Inhaltsübersicht

I.	**Übersichten**	**Seite 5**
1.	Gesamtergebnisrechnung	7
2.	Gesamtfinanzrechnung	8
3.	Schlussbilanz	10
4.	Feststellungsbeschluss	12
5.	Kennzahlen zur Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit	15
II.	**Rechenschaftsbericht**	**Seite 17**
1.	Das Haushaltsjahr 2017: Planung, Verlauf und Ergebnis	19
2.	Analyse von Kennzahlen	22
3.	Ziele und Strategien Stand der Aufgabenerfüllung Chancen und Risiken	28
III.	**Erläuterungen zur Ergebnisrechnung, zur Finanzrechnung und zur Bilanz**	**Seite 33**
1.	Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	35
2.	Erläuterungen zur Gesamtfinanzrechnung	45
3.	Erläuterungen zur Schlussbilanz auf den 31.12.2017	52
IV.	**Anhang zum Jahresabschluss**	**Seite 71**
1.	Allgemeine Angaben	73
1.1	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	73
1.2	Ausübung gesetzlicher Wahlrechte	74
1.3	Abweichung in der Darstellungsform, nicht vergleichbare oder angepasste Vorjahresbeträge	75
1.4	Angaben über die Einbeziehung von Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten	76
1.5	Anteil der beim Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (KVBW) gebildeten Pensionsrückstellungen	76
1.6	Liquide Mittel zur Finanzierung von Investitionen	77
1.7	Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre (Bürgschaften, Verpflichtungen aus Gewährverträgen sowie sonstige wichtige Verträge)	78
2.	Anhang zur Ergebnisrechnung	82
3.	Anhang zur Finanzrechnung	82
4.	Anhang zur Bilanz	82

5.	Weitere Angaben zum Jahresabschluss	82
5.1	Vermögensübersicht nach § 55 Absatz 1 GemHVO	82
5.2	Anlagenspiegel	84
5.3	Beteiligungsübersicht	86
5.4	Übersicht über den Stand der Rücklagen	88
5.5	Übersicht über den Stand der Rückstellungen	88
5.6	Schuldenübersicht nach § 55 Absatz 2 GemHVO	89
5.7	Übersicht über die Inanspruchnahme der Kreditermächtigungen	90
5.8	Übersicht über den Stand der Verpflichtungen aus Kreditaufnahmen nach Gläubigern	90
5.9	Budgetabschlüsse 2017	91
5.10	Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen	92
5.11	Übersicht über die Inanspruchnahme der Verpflichtungsermächtigungen	99
5.12	Organe der Stadt Heidelberg zum 31.12.2017	101
5.13	Internes Kontrollsystem	102
5.14	Erklärung zur Aufstellung des Jahresabschlusses 2017 mit Rechenschaftsbericht	103

V.	**Jahresberichte der Ämter**	**Seite 105**
	Referat des Oberbürgermeisters	TH 01
	Personal- und Organisationsamt	TH 11
	Amt für Stadtentwicklung und Statistik	TH 12
	Amt für Öffentlichkeitsarbeit	TH 13
	Rechnungsprüfungsamt	TH 14
	Bürgeramt	TH 15
	Amt für Chancengleichheit	TH 16
	Interkulturelles Zentrum	TH IZ
	Gebäudemanagement	TH 19
	Kämmereiamt	TH 20
	Konversion	TH KV
	Amt für Liegenschaften	TH 23
	Rechtsamt	TH 30
	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie	TH 31
	Standesamt	TH 34
	Feuerwehr	TH 37
	Amt für Schule und Bildung	TH 40
	Kulturamt	TH 41
	Kurpfälzisches Museum	TH 42
	Theater und Philharmonisches Orchester	TH 44
	Stadtbücherei	TH 45
	Musik- und Singschule	TH 46
	Archiv	TH 47
	Amt für Soziales und Senioren	TH 50
	Jobcenter Heidelberg	TH JC
	Kinder- und Jugendamt	TH 51
	Amt für Sport und Gesundheitsförderung	TH 52

	Stadtplanungsamt	TH 61
	Geschäftsstelle Bahnstadt	TH GB
	Vermessungsamt	TH 62
	Amt für Baurecht und Denkmalschutz	TH 63
	Tiefbauamt	TH 66
	Landschafts- und Forstamt, Bereiche Grünanlagen, Gartenbau, Friedhöfe	TH 67
	Landschafts- und Forstamt, Bereich Forst	TH 67, Forst
	Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	TH 70
	Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung	TH 80
	Amt für Verkehrsmanagement	TH 81
	Allgemeine Finanzwirtschaft	TH FW
VI.	**Statistiken**	**Seite 107**
VII.	**Angaben zum Treuhandvermögen Erneuerungsgebiete**	**Seite 123**
VIII.	**Sonderrechnung der rechtsfähigen Stiftungen**	**Seite 131**
IX.	**Abkürzungsverzeichnis**	**Seite 225**

I. Übersichten

1. Gesamtergebnisrechnung 2017

	Ergebnis Vorjahr €	Fortgeschrie-bener Ansatz Haushaltsjahr €	Ergebnis Haushaltsjahr €	Vergleich Ergebnis - Ansatz €	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug €	Ermächtigungs-übertragung aus Vorjahr €	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis €	Ermächtigungs-übertragung ins Folgejahr €
Steuern und ähnliche Abgaben	248.869.608,00	231.569.000,00	221.351.190,10	-10.217.809,90	-5.494.621,00	0,00	-15.712.430,90	0,00
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	230.968.319,90	220.474.490,00	234.202.271,66	13.727.781,66	-11.471.462,13	0,00	2.256.319,53	0,00
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	4.217.862,98	4.233.480,00	4.201.152,34	-32.327,66		0,00	-32.327,66	0,00
Sonstige Transfererträge	6.370.764,95	5.595.000,00	6.442.902,03	847.902,03	-90.819,00	0,00	757.083,03	0,00
Entgelte für öffentliche Leistungen oder Einrichtungen	43.679.605,02	44.518.400,00	44.899.460,71	381.060,71	-21.153,00	0,00	359.907,71	0,00
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	20.427.275,73	19.941.830,00	22.187.245,87	2.245.415,87	-29.995,33	0,00	2.215.420,54	0,00
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	16.898.157,05	22.720.130,00	20.757.604,26	-1.962.525,74	-36.011,82	0,00	-1.998.537,56	0,00
Zinsen und ähnliche Erträge	2.029.242,78	1.656.300,00	2.344.379,48	688.079,48	-552.734,00	0,00	135.345,48	0,00
Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	2.401.502,12	1.486.100,00	2.203.525,17	717.425,17	-7.361,00	0,00	710.064,17	0,00
Sonstige ordentliche Erträge	17.174.867,45	40.856.230,00	37.008.112,85	-3.848.117,15	-321.605,00	0,00	-4.169.722,15	0,00
Ordentliche Erträge	**593.037.205,98**	**593.050.960,00**	**595.597.844,47**	**2.546.884,47**	**-18.025.762,28**	**0,00**	**-15.478.877,81**	**0,00**
Personalaufwendungen	153.822.692,73	161.395.200,00	159.762.975,74	-1.632.224,26		0,00	1.632.224,26	0,00
Versorgungsaufwendungen	2.279.002,53	2.158.200,00	2.261.378,51	103.178,51		0,00	-103.178,51	0,00
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	96.118.644,97	101.341.330,00	103.030.717,37	1.689.387,37	2.909.404,15	23.300,00	1.243.316,78	70.400,00
Abschreibungen	56.818.194,60	50.202.410,00	44.717.859,02	-5.484.550,98		0,00	5.484.550,98	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.221.350,54	5.973.300,00	5.753.443,94	-219.856,06	-215.772,00	0,00	4.084,06	0,00
Transferaufwendungen	227.304.837,94	237.239.631,00	227.603.459,82	-9.636.171,18	1.104.067,13	599.560,00	11.339.798,31	642.650,00
Sonstige ordentliche Aufwendungen	42.192.047,20	41.092.220,00	44.957.127,44	3.864.907,44	2.787.443,00	6.982.179,00	5.904.714,56	7.927.584,00
Ordentliche Aufwendungen	**584.756.770,51**	**599.402.291,00**	**588.086.961,84**	**-11.315.329,16**	**6.585.142,28**	**7.605.039,00**	**25.505.510,44**	**8.640.634,00**
Ordentliches Ergebnis	**8.280.435,47**	**-6.351.331,00**	**7.510.882,63**	**13.862.213,63**	**-11.440.620,00**	**-7.605.039,00**	**10.026.632,63**	**-8.640.634,00**
Außerordentliche Erträge	8.671.359,64	0,00	2.608.264,76	2.608.264,76	-7.000,00	0,00	2.601.264,76	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	6.164.916,03	0,00	2.836.263,01	2.836.263,01	0,00	0,00	2.836.263,01	0,00
Sonderergebnis	**2.506.443,61**	**0,00**	**-227.998,25**	**-227.998,25**	**-7.000,00**	**0,00**	**-234.998,25**	**0,00**
Gesamtergebnis	**10.786.879,08**	**-6.351.331,00**	**7.282.884,38**	**13.634.215,38**	**-11.447.620,00**	**-7.605.039,00**	**9.791.634,38**	**-8.640.634,00**

2. Gesamtfinanzrechnung 2017

	Ergebnis Vorjahr €	Fortgeschriebener Ansatz Haushaltsjahr €	Ergebnis Haushaltsjahr €	Vergleich Ergebnis - Ansatz €	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug €	Ermächtigungsübertragung aus Vorjahr €	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis €	Ermächtigungsübertragung ins Folgejahr €
Steuern und ähnliche Abgaben	229.899.115,69	231.569.000,00	227.059.752,15	-4.509.247,85	-5.494.621,00	0,00	-10.003.868,85	0,00
Zuweisungen und Zuwendungen und allgemeine Umlagen	230.783.060,04	220.474.490,00	235.342.008,75	14.867.518,75	-11.471.462,13	0,00	3.396.056,62	0,00
Sonstige Transfereinzahlungen	6.353.016,94	5.595.000,00	5.649.311,35	54.311,35	-90.819,00	0,00	-36.507,65	0,00
Entgelte für öffentliche Leistungen oder Einrichtungen	44.327.488,46	44.518.400,00	45.904.433,22	1.386.033,22	-21.153,00	0,00	1.364.880,22	0,00
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	18.923.985,46	19.941.830,00	23.303.191,39	3.361.361,39	-29.995,33	0,00	3.331.366,06	0,00
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	15.408.701,30	22.720.130,00	18.744.684,62	-3.975.445,38	-36.011,82	0,00	-4.011.457,20	0,00
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	485.376,32	1.656.300,00	834.944,26	-821.355,74	-559.734,00	0,00	-1.381.089,74	0,00
Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	10.921.908,78	16.206.000,00	11.377.438,70	-4.828.561,30	0,00	0,00	-4.828.561,30	0,00
Summe der Einzahlungen der Ergebnisrechnung	**557.102.652,99**	**562.681.150,00**	**568.215.764,44**	**5.534.614,44**	**-17.703.796,28**	**0,00**	**-12.169.181,84**	**0,00**
Personalauszahlungen	153.421.841,74	161.395.200,00	159.575.427,92	-1.819.772,08	0,00	0,00	1.819.772,08	0,00
Versorgungsauszahlungen	2.279.002,53	2.158.200,00	2.261.378,51	103.178,51	0,00	0,00	-103.178,51	0,00
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	95.694.468,22	101.341.330,00	100.261.076,91	-1.080.253,09	2.909.404,15	23.300,00	4.012.957,24	70.400,00
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	5.830.826,77	5.973.300,00	5.482.755,54	-490.544,46	-537.377,00	0,00	-46.832,54	0,00
Transferauszahlungen (ohne Investitionszuschüsse)	219.359.586,52	237.239.631,00	228.318.581,08	-8.921.049,92	1.104.067,13	599.560,00	10.624.677,05	642.650,00
Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	44.982.375,51	41.092.220,00	44.375.872,72	3.283.652,72	3.180.444,00	127.500,00	24.291,28	221.000,00
Summe der Auszahlungen der Ergebnisrechnung	**521.568.101,29**	**549.199.881,00**	**540.275.092,68**	**-8.924.788,32**	**6.656.538,28**	**750.360,00**	**16.331.686,60**	**934.050,00**
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung	**35.534.551,70**	**13.481.269,00**	**27.940.671,76**	**14.459.402,76**	**-11.047.258,00**	**-750.360,00**	**4.162.504,76**	**-934.050,00**
Einzahlungen aus Investitionzuwendungen	2.333.198,90	8.096.900,00	2.433.248,70	-5.663.651,30	-199.163,00	0,00	-5.862.814,30	0,00
Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	10.935.829,48	7.000.000,00	4.421.315,67	-2.578.684,33	-119.460,98	0,00	-2.698.145,31	0,00
Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	571.557,75	505.500,00	514.984,06	9.484,06	-10.365,00	0,00	-880,94	0,00
Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	1.098.813,77	583.000,00	127.581,79	-455.418,21	-147.464,00	0,00	-602.882,21	0,00
Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	**14.939.399,90**	**16.185.400,00**	**7.497.130,22**	**-8.688.269,78**	**-476.452,98**	**0,00**	**-9.164.722,76**	**0,00**

	Ergebnis Vorjahr €	Fortgeschrie-bener Ansatz Haushaltsjahr €	Ergebnis Haushaltsjahr €	Vergleich Ergebnis - Ansatz €	Ergänzende Festlegungen im HH-Vollzug €	Ermächtigungs-übertragung aus Vorjahr €	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis €	Ermächtigungs-übertragung ins Folgejahr €
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	3.676.885,89	6.965.000,00	9.290.855,40	2.325.855,40	-41.611,00	4.100.000,00	1.732.533,60	2.000.000,00
Auszahlungen für Baumaßnahmen	40.493.415,48	28.328.200,00	38.640.909,68	10.312.709,68	11.396.381,98	20.519.100,00	21.602.772,30	16.763.670,00
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	8.638.303,35	8.937.070,00	8.780.996,40	-156.073,60	319.170,00	2.446.500,00	2.921.743,60	2.793.890,00
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	21.848.850,00	15.355.000,00	15.545.077,50	190.077,50	175.078,00	0,00	-14.999,50	0,00
Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	4.058.843,15	7.644.250,00	3.348.437,94	-4.295.812,06	-272.273,00	6.219.900,00	10.243.439,06	5.055.837,00
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	862.337,13	862.337,13	0,00	0,00	-862.337,13	0,00
Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	**78.716.297,87**	**67.229.520,00**	**76.468.614,05**	**9.239.094,05**	**11.576.745,98**	**33.285.500,00**	**35.623.151,93**	**26.613.397,00**
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	**-63.776.897,97**	**-51.044.120,00**	**-68.971.483,83**	**-17.927.363,83**	**11.100.293,00**	**-33.285.500,00**	**-26.458.429,17**	**-26.613.397,00**
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	**-28.242.346,27**	**-37.562.851,00**	**-41.030.812,07**	**-3.467.961,07**	**53.035,00**	**-34.035.860,00**	**-30.620.933,93**	**-27.547.447,00**
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	46.985.699,59	43.322.836,00	19.466.694,15	-23.856.141,85	0,00	0,00	-23.856.141,85	0,00
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	12.756.846,49	21.306.700,00	13.143.449,74	-8.163.250,26	307.571,00	0,00	8.470.821,26	0,00
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit	**34.228.853,10**	**22.016.136,00**	**6.323.244,41**	**-15.692.891,59**	**307.571,00**	**0,00**	**15.385.320,59**	**0,00**
Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Haushaltsjahres	**5.986.506,83**	**-15.546.715,00**	**-34.707.567,66**	**-19.160.852,66**	**360.606,00**	**-34.035.860,00**	**-15.235.613,34**	**-27.547.447,00**
Haushaltsunwirksame Einzahlungen (u. a. durchlaufende Finanzmittel, Rückzahlungen von angelegten Kassenmitteln, Aufnahme von Kassenkrediten)	38.153.240,31		20.253.722,28					
Haushaltsunwirksame Auszahlungen (u. a. durchlaufende Finanzmittel, Anlegung von Kassenmitteln, Rückzahlung von Kassenkrediten)	19.970.860,11		20.431.575,91					
Überschuss/Bedarf aus haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen	**18.182.380,20**		**-177.853,63**					
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	15.776.558,68		39.945.445,71					
Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln	24.168.887,03		-34.885.421,29					
Endstand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	**39.945.445,71**		**5.060.024,42**					

Schlussbilanz auf den 31. Dezember 2017

Aktiva	31.12.2016 in €	31.12.2017 in €
1. Vermögen	**1.375.306.202,97**	**1.392.303.170,52**
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	**943.201,73**	**1.075.990,27**
1.2 Sachvermögen	**1.115.897.418,31**	**1.165.883.356,37**
• unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	101.949.413,87	105.659.589,38
• bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	550.485.867,81	572.264.601,83
• Infrastrukturvermögen	325.690.441,61	330.539.709,28
• Bauten auf fremden Grundstücken	9.493.085,93	12.122.953,54
• Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	33.376.801,75	33.365.955,78
• Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	14.643.542,60	15.528.533,25
• Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.848.093,75	12.244.616,70
• Vorräte	2.322.157,65	2.309.905,43
• Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	66.088.013,34	81.847.491,18
1.3 Finanzvermögen	**258.465.582,93**	**225.343.823,88**
• Sonstige Beteiligungen, Kapitaleinlagen in Zweckverbänden oder anderen kommunalen Zusammenschlüssen	15.600,00	15.800,00
• Sondervermögen	142.015.961,89	151.603.194,22
• Ausleihungen	35.932.268,83	35.493.412,27
• Wertpapiere	1.081.129,19	1.081.129,19
• Öffentlich-rechtliche Forderungen, Forderungen aus Transferleistungen	30.822.325,26	23.851.256,80
• Privatrechtliche Forderungen	8.635.847,05	8.225.726,98
• Liquide Mittel	39.962.450,71	5.073.304,42
2. Abgrenzungsposten	**33.163.614,70**	**31.336.902,49**
• Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	8.653.122,56	8.505.113,56
• Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	24.510.492,14	22.831.788,93
3. Nettoposition (nicht gedeckter Fehlbetrag)	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Aktiva	**1.408.469.817,67**	**1.423.640.073,01**

Passiva	31.12.2016 in €	31.12.2017 in €
1. Eigenkapital	**942.688.403,91**	**949.974.115,51**
1.1 Basiskapital	**806.960.836,15**	**806.960.836,15**
1.2 Rücklagen	**135.727.567,76**	**143.013.279,36**
• Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	88.332.522,05	95.843.404,68
• Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	46.131.869,80	45.903.871,55
• Zweckgebundene Rücklagen	1.263.175,91	1.266.003,13
2. Sonderposten	**165.128.495,42**	**172.854.761,16**
• für Investitionszuweisungen	122.088.832,00	120.756.443,27
• für Investitionsbeiträge	19.298.914,49	18.872.143,61
• für Sonstiges	23.740.748,93	33.226.174,28
3. Rückstellungen	**45.410.498,94**	**22.678.032,34**
• Lohn- und Gehaltsrückstellungen	1.197.553,95	1.518.562,98
• Unterhaltsvorschussrückstellungen	483.738,54	385.116,27
• Stilllegungs- und Nachsorgerückstellungen für Abfalldeponien	3.830.985,17	4.320.878,89
• Gebührenüberschussrückstellungen	0,00	0,00
• Altlastensanierungsrückstellungen	6.203.021,28	6.858.274,20
• für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gerichtsverfahren und Gewährleistungen	495.200,00	495.200,00
• Sonstige Rückstellungen	33.200.000,00	9.100.000,00
4. Verbindlichkeiten	**233.536.416,62**	**255.927.233,66**
• aus Kreditaufnahmen	171.742.532,29	180.725.849,48
• die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	38.288.102,37	51.378.080,56
• aus Lieferungen und Leistungen	12.719.107,93	14.925.511,39
• aus Transferleistungen	636.692,25	431.400,27
• Sonstige Verbindlichkeiten	10.149.981,78	8.466.391,96
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	**21.706.002,78**	**22.205.930,34**
• aus Dienstleistungen (Grabnutzungsrechte)	17.311.162,16	17.832.729,12
• weitere Rechnungsabgrenzungsposten	4.394.840,62	4.373.201,22
Bilanzsumme Passiva	**1.408.469.817,67**	**1.423.640.073,01**

Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre

Unter der Bilanz sind nach § 42 GemHVO die Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre zu vermerken, sofern sie nicht auf der Passivseite auszuweisen sind. Der Ausweis erfolgt summarisch nach Art der Vorbelastung. Einzelheiten werden im Anhang zum Jahresabschluss erläutert.

Bezeichnung	31.12.2016 In €	31.12.2017 In €
• Bürgschaften	504.174.693	501.578.091
• Gewährträgerschaft bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes BW	104.230.000	113.790.000
• Anteil Pensionsverpflichtungen beim KVBW	186.005.725	194.748.351
• Anteil Beihilfeverpflichtungen beim KVBW	84.918.434	78.789.985
• In Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen	7.231.316	8.878.992
• Haushaltsermächtigungen	34.045.860	26.613.390
• Nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen	38.049.980	46.411.690
• prognostiziertes Gesamtdefizit der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Bahnstadt	23.948.500	16.982.500

4. Feststellungsbeschluss

Auf Grund von § 95b der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg stellt der Gemeinderat den Jahresabschluss für das Jahr 2017 mit folgenden Werten (in Euro) fest:

1	Ergebnisrechnung	
1.1	Summe der ordentlichen Erträge	595.597.844,47
1.2	Summe der ordentlichen Aufwendungen	588.086.961,84
1.3	**Ordentliches Ergebnis (Saldo aus 1.1 und 1.2)**	**7.510.882,63**
1.4	Außerordentliche Erträge	2.608.264,76
1.5	Außerordentlichen Aufwendungen	2.836.263,01
1.6	**Sonderergebnis (Saldo aus 1.4 und 1.5)**	**-227.998,25**
1.7	**Gesamtergebnis (Summe aus 1.3 und 1.6)**	**7.282.884,38**

2.	Finanzrechnung	
2.1	Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	568.215.764,44
2.2	Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	540.275.092,68
2.3	**Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung (Saldo aus 2.1 und 2.2)**	**27.940.671,76**
2.4	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	7.497.130,22
2.5	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	76.468.614,05
2.6	**Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus 2.4 und 2.5)**	**-68.971.483,83**
2.7	**Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (Saldo aus 2.3 und 2.6)**	**-41.030.812,07**
2.8	Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	19.466.694,15
2.9	Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	13.143.449,74
2.10	**Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus 2.8 u. 2.9)**	**6.323.244,41**
2.11	**Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Haushaltsjahres (Saldo aus 2.7 und 2.10)**	**-34.707.567,66**
2.12	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen	-177.853,63
2.13	Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	39.945.445,71
2.14	**Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln (Saldo aus 2.11 und 2.12)**	**-34.885.421,29**
2.15	**Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres (Saldo aus 2.13 und 2.14)**	**5.060.024,42**

3.	Bilanz	
3.1	Immaterielles Vermögen	1.075.990,27
3.2	Sachvermögen	1.165.883.356,37
3.3	Finanzvermögen	225.343.823,88
3.4	Abgrenzungsposten	31.336.902,49
3.5	Nettoposition	0,00
3.6	**Gesamtbetrag auf der Aktivseite (Summe aus 3.1 bis 3.5)**	**1.423.640.073,01**
3.7	Basiskapital	806.960.836,15
3.8	Rücklagen	143.013.279,36
3.9	Fehlbeträge des ordentlichen Ergebnisses	0,00
3.10	Sonderposten	172.854.761,16
3.11	Rückstellungen	22.678.032,34
3.12	Verbindlichkeiten	255.927.233,66
3.13	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	22.205.930,34
3.14	**Gesamtbetrag auf der Passivseite (Summe aus 3.7 bis 3.13)**	**1.423.640.073,01**

4. Behandlung von Überschüssen und Fehlbeträgen (§ 49 Abs. 3 Satz 4 i. V. m. § 2 Abs. 1 Nr. 25 bis 36 GemHVO)

Nr.	Stufen der Ergebnisverwendung und des Haushaltsausgleichs	Ergebnis des Haushaltsjahres		vorgetragene Fehlbeträge des ordentlichen Ergebnisses aus dem			Rücklagen aus Überschüssen des		Basiskapital
	Haushaltsjahr 2016	Sonder-ergebnis in €	Ordentliches Ergebnis in €	Vorjahr in €	zweitvorange-gangenen Jahr in €	drittvorange-gangenen Jahr in €	Ordentlichen Ergebnisses in €	Sonder -ergebnisses in €	in €
1	Ergebnis des Haushaltsjahres bzw. Anfangsbestände	-227.998,25	7.510.882,63	0,00	0,00	0,00	88.332.522,05	46.131.869,80	806.960.836,15
2	Abdeckung vorgetragener Fehlbeträge aus dem ordentlichen Ergebnis		0,00	0,00	0,00	0,00			
3	Zuführung eines Überschusses des ordentlichen Ergebnisses zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		-7.510.882,63				7.510.882,63		
4	Verrechnung eines Fehlbetragsanteils des ordentlichen Ergebnisses auf das Basiskapital nach Art. 13 Abs. 6 des Gesetzes zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts		0,00						0,00
5	Ausgleich eines Fehlbetrags des ordentlichen Ergebnisses durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		0,00				0,00		
6	Ausgleich eines Fehlbetrags des ordentlichen Ergebnisses durch einen Überschuss des Sonderergebnisses	0,00	0,00						
7	Zuführung eines Überschusses des Sonderergebnisses zur Rücklage aus Überschüssen der Sonderergebnisses	0,00						0,00	
8	Ausgleich eines Fehlbetrags des Sonderergebnisses durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	227.998,25						-227.998,25	
9	Ausgleich eines Fehlbetrags des ordentlichen Ergebnisses durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses		0,00					0,00	
10	Vorträge nicht gedeckter Fehlbeträge des ordentl. Ergebnisses des Haushaltsjahres sowie aus Vorjahren in das Folgejahr		0,00	0,00	0,00				
11	Verrechnung eines aus dem drittvorangegangenen Jahr vorgetragenen Fehlbetrag mit dem Basiskapital					0,00			0,00
12	Verrechnung eines Fehlbetrags des Sonderergebnisses mit dem Basiskapital	0,00							0,00
13	Vorläufige Endbestände						95.843.404,68	45.903.871,55	806.960.836,15
14	Umbuchung aus den Ergebnisrücklagen in das Basiskapital nach § 23 Satz 3 GemHVO						0,00	0,00	0,00
15	Nachrichtlich: Veränderung des Basiskapitals auf Grund von Berichtigungen der Eröffnungsbilanz								
16	Endbestände des Basiskapitals, der Ergebnisrücklage und des Fehlbetragsvortrags		0,00	0,00	0,00		95.843.404,68	45.903.871,55	806.960.836,15

5. Kennzahlen zur Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit

Kennzahlen zur Ertragslage

Kennzahlen	Einheit	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1. ordentliches Ergebnis								
absoluter Betrag	€	1.538.402	8.280.435	7.510.883	-7.736.240	-10.600.000	-16.250.000	-14.000.000
Betrag je Einwohner	€/EW	10	53	47	-48	-66	-100	-85
Aufwandsdeckungsgrad	%	100,27%	101,42%	101,28%	98,75%	98,31%	97,49%	97,88%
1.1 Steuerkraft - netto								
absoluter Betrag	€	287.974.366	317.680.373	288.642.619	322.162.000	327.400.000	332.550.000	343.500.000
Betrag je Einwohner	€/EW	1.880	2.049	1.825	2.016	2.030	2.043	2.091
Anteil an ordentlichen Aufwendungen	%	49,85%	54,33%	49,08%	52,06%	52,18%	51,45%	51,92%
1.2 Betriebsergebnis - netto								
absoluter Betrag	€	286.435.963	309.399.938	281.090.641	329.898.240	338.000.000	347.100.000	357.500.000
Betrag je Einwohner	€/EW	1.870	1.995	1.777	2.064	2.095	2.132	2.176
Anteil an ordentlichen Aufwendungen	%	49,58%	52,91%	47,80%	53,31%	53,86%	53,70%	54,04%
2. Sonderergebnis								
absoluter Betrag	€	1.480.316	2.506.444	-227.998	0	0	0	0
3. Gesamtergebnis								
absoluter Betrag	€	3.018.718	10.786.879	7.282.884	-7.736.240	-10.600.000	-16.250.000	-14.000.000

Kennzahlen zur Finanzlage

Kennzahlen	Einheit	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
4. Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts								
absoluter Betrag	€	84.412.480	35.534.552	27.940.674	37.424.740	35.600.000	29.950.000	32.200.000
Betrag je Einwohner	€/EW	551	229	177	234	221	184	196
5. Mindestzahlungsmittelüberschuss								
absoluter Betrag	€	4.744.587	5.101.451	6.016.683	6.575.600	7.400.000	7.500.000	7.600.000

noch: Kennzahlen zur Finanzlage

Kennzahlen	Einheit	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
6. Nettoinvestitionsfinanzierungsmittel								
absoluter Betrag	€	79.667.893	30.433.101	21.924.289	30.849.140	28.200.000	22.450.000	24.600.000
Betrag je Einwohner	€/EW	520	196	139	193	175	138	150
7. Soll-Liquiditätsreserve								
absoluter Betrag	€	9.016.684	9.521.274	9.919.998	10.417.891	10.847.736	11.266.935	11.561.603
8. (voraussichtliche) liquide Eigenmittel zum Jahresende								
absoluter Betrag	€	33.176.559	39.945.446	5.060.024	10.447.325	10.359.325	10.314.325	10.251.325

Kennzahlen zur Kapitallage

Kennzahlen	Einheit	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
9. Eigenkapital								
absoluter Betrag	€	932.213.556	942.688.404	949.974.116				
9.1 Basiskapital								
absoluter Betrag	€	806.960.836	806.960.836	806.960.836				
9.2 Eigenkapitalquote								
Verhältnis Eigenkapital zu Bilanzsumme	%	68,38%	66,93%	66,73%				
9.3 Fremdkapitalquote								
Verhältnis Fremdkapital zu Bilanzsumme	%	31,62%	33,07%	33,27%				
10. Anlagendeckung								
Verhältnis langfristiges Kapital zu langfristigem Vermögen	%	97,95%	99,12%	96,59%				
11. Verschuldung								
absoluter Betrag	€	164.659.848	210.030.635	232.103.930				
Betrag je Einwohner	€/EW	1.075	1.354	1.468				
11.1 Nettoneuverschuldung								
absoluter Betrag	€	3.155.413	36.821.049	9.160.167	32.726.610	26.000.000	35.700.000	21.700.000

II. Rechenschaftsbericht

1. Das Haushaltsjahr 2017: Planung, Verlauf und Ergebnis

Die **Haushaltsplanung** für die Jahre 2017 und 2018 erfolgte vor dem Hintergrund guter gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen: die deutsche Wirtschaft befand sich auf einem soliden Wachstumspfad, die privaten Haushalte profitierten von realen Einkommenssteigerungen, die aus einem anhaltenden Beschäftigungsaufbau, aus Tariflohnsteigerungen und aus deutlich zurückgegangenen Energiepreisen resultierten. Daher ging der Arbeitskreis Steuerschätzung in 2016 auch für die nächsten Jahre von einer verlässlichen Entwicklung der Steuereinnahmen aus.

Diese guten Entwicklungsperspektiven spiegeln sich auch im Doppelhaushalt 2017/2018, den der Gemeinderat am 20.12.2016 beschlossen hat, in höheren Ansätzen bei den Steuereinnahmen wider. Allerdings mussten in der Planung für 2017 aufgrund überdurchschnittlich hoher Gewerbesteuererträge in 2015 sinkende Schlüsselzuweisungen berücksichtigt werden. In der Folge war das veranschlagte ordentliche Ergebnis für 2017 mit -6,4 Mio. € negativ und der Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts lag bei nur 13,5 Mio. €. Um die Auszahlungen für Investitionen (67,2 Mio. €) zu decken, mussten daher auch eine Entnahme aus dem Zahlungsmittelbestand i. H. v. 15,5 Mio. € sowie Kreditaufnahmen mit einem Volumen von 36,2 Mio. € eingeplant werden.

In Anbetracht der Eckdaten des Haushalts 2017/2018 und unter Berücksichtigung der mittelfristigen Finanzplanung, die auch künftig ein hohes Investitionsvolumen vorsieht, hat das Regierungspräsidium Karlsruhe seine **Haushaltsgenehmigung** u. a. mit folgenden Auflagen verbunden: „Die Kreditermächtigungen für die Haushaltsjahre 2017 und 2018 dürfen für den Fall, dass einzelne, in den Finanzhaushalten der beiden Jahre veranschlagte Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen nicht durchgeführt oder erheblich reduziert oder in anderer Trägerschaft bzw. sonst außerhalb des städtischen Haushalts durchgeführt werden, anteilig nicht ausgeschöpft werden und zwar in Höhe der auf diese Maßnahmen entfallenden kreditfinanzierbaren Kosten (Gesamtkosten abzüglich objektbezogene Deckungsmittel). Im Übrigen sind mögliche Verbesserungen durch Mehreinzahlungen oder Minderauszahlungen im Finanzhaushalt, soweit sie nicht zur Kompensation von Mindereinzahlungen und unabweisbaren Mehrauszahlungen benötigt werden, zur Verminderung des Kreditbedarfs in Höhe der Verbesserung zu verwenden.“

Bereits im Zuge der **unterjährigen Haushaltsprognosen** für 2017 wurden Verbesserungen im Ergebnishaushalt deutlich, sodass wir ein ausgeglichenes ordentliches Ergebnis erwartet haben und daher dem Gemeinderat die Aufhebung der Haushaltssperre empfehlen konnten. Gleichzeitig wurde deutlich, dass es bei verschiedenen investiven Maßnahmen zeitliche Verschiebungen gab, sodass wir davon ausgegangen waren, dass die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit in etwa auf Planniveau liegen würden. Unter Berücksichtigung dieser Entwicklungen und angesichts des hohen Kassenbestands zu Jahresbeginn war trotz der erwarteten Mindereinzahlungen aus Investitionstätigkeit absehbar, dass wir die Kreditermächtigung nicht in voller Höhe benötigen würden.

Im **Jahresabschluss** hat sich gezeigt, dass das ordentliche Ergebnis unsere Erwartungen mit einem positiven Ergebnis (+7,5 Mio. €) erfreulicherweise übertraf, während die investiven Auszahlungen nach der Bereitstellung von überplanmäßigen Mitteln (8,0 Mio. €) für die Übernahme von Infrastrukturvermögen in der Bahnstadt schließlich doch über dem Planniveau lagen. Die wichtigsten Eckdaten auf einen Blick:

	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- in 2017 in Mio. €
Ergebnishaushalt:			
Ordentliche Erträge	593,0	595,6	2,6
Ordentliche Aufwendungen	599,4	588,1	-11,3
Ordentliches Ergebnis	**-6,4**	**7,5**	**13,9**
Finanzhaushalt / Liquidität:			
Zahlungsmittelüberschuss der Ergebnisrechnung	13,5	27,9	14,4
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	16,2	7,5	-8,7
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	67,2	76,5	9,3
Kreditaufnahmen (ohne Umschuldungen)	36,2	15,0	-21,2
Schuldenstand zum 31.12.2017 (ohne Restkaufpreisschulden)	**202,0**	**180,7**	**-21,3**
Veränderung des Zahlungsmittelbestands	-15,5	-34,7	-19,2
Stand der Zahlungsmittel zum 31.12.2017 (einschließlich Geldanlagen)	**10,5**	**5,1**	**-5,4**

Die wichtigsten Entwicklungen und Ergebnisse des Jahres 2017:

Ordentliche Erträge (+2,6 Mio. €)

Mehrerträge entstanden u. a. in folgenden Bereichen:
- Schlüsselzuweisungen +6,2 Mio. € resultierend aus der Erhöhung des Grundkopfbetrags und der Einwohnerzahl
- Gemeindeanteil an der Einkommensteuer +5,5 Mio. €
- Grunderwerbsteuer +5,4 Mio. €
- Zuschüsse +2,8 Mio. €, insbesondere für Kinderbetreuung in Kitas und Tagespflege durch einen Anstieg der Zahl der betreuten Kinder und des Zuschussbetrags je Betreuungsplatz sowie in Schulen aufgrund einer Nachzahlung für das Vorjahr
- Entgelte wie Gebühren, Mieten u. ä. +2,6 Mio. € in verschiedenen Bereichen
- nicht zahlungswirksame Erträge +2,4 Mio. €, überwiegend durch die Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen auf Forderungen

Minderträge entstanden u. a. in folgenden Bereichen:
- Gewerbesteuer -17,1 Mio. €, insbesondere aufgrund geringerer Nachzahlungen für Vorjahre und der anteiligen Rückzahlung der Einmalzahlung aus 2015 im Umfang von 11,4 Mio. €
- Nachzahlungszinsen -4,8 Mio. €, da mit der vorgenannten Gewerbesteuerrückzahlung auch die Zinszahlungen, die das Unternehmen geleistet hatte, anteilig (3,9 Mio. €) zurückzuzahlen waren

Ordentliche Aufwendungen (-11,3 Mio. €)

Mehraufwendungen entstanden u. a. in folgenden Bereichen:
- Gebäudeunterhaltung +2,5 Mio. € durch einen höheren Bedarf in mehreren Bereichen
- Erstattungszinsen +2,7 Mio. €, insbesondere da die o. g. Gewerbesteuerrückzahlung zu verzinsen war
- Status-quo-Ausgleich nach § 22 FAG +1,6 Mio. € aufgrund der gestiegenen Steuerstärke

Minderaufwendungen entstanden u. a. in folgenden Bereichen:
- Abschreibungen -5,5 Mio. €, aufgrund eines Rückgangs bei der Abschreibung der Verlustabdeckung aus der Zuführung zur Kapitalrücklage bei der SWH
- Transferleistungen des Amtes für Soziales und Senioren -5,0 Mio. €, insbesondere bei der Hilfe zur Pflege, bei den Hilfen für Flüchtlingen und bei der Grundsicherung aufgrund niedrigerer Fallzahlen als geplant
- Kosten der Unterkunft für Arbeitssuchende -2,3 Mio. €
- Zuschüsse an Dritte -2,6 Mio. €, vor allem aufgrund des weniger raschen Ausbaus der Kinderbetreuungsangebote bei freien Trägern als geplant
- Gewerbesteuerumlage -2,1 Mio. € in Folge der geringeren Gewerbesteuererträge (siehe oben)
- Personal- und Versorgungsaufwendungen -1,5 Mio. €, da weniger Personal als geplant für die Betreuung von Menschen auf der Flucht eingesetzt werden musste

Ordentliches Ergebnis (+13,9 Mio. €) und Zahlungsmittelüberschuss (+14,4 Mio. €)

Das gegenüber der Planung um 13,9 Mio. € bessere ordentliche Ergebnis ist vor allem den niedrigeren Abschreibungen (-5,5 Mio. €) und den überwiegend fallzahlenbedingten geringeren Sozialtransferleistungen (-7,3 Mio. €) zuzuschreiben. Außerdem konnte der Rückgang der Gewerbesteuererträge (-17,1 Mio. €) unmittelbar durch Mehrerträge in gleicher Höhe bei den Schlüsselzuweisungen, beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und bei der Grunderwerbsteuer kompensiert werden. Damit konnte statt des geplanten negativen ordentlichen Ergebnisses (-6,4 Mio. €) ein positives ordentliches Ergebnis (7,5 Mio. €) erreicht werden.
Der Zahlungsmittelüberschuss der Ergebnisrechnung stieg damit ebenfalls an (+14,4 Mio. €). Dieses Plus stand für die Investitionstätigkeit im Jahr 2017 zur Verfügung.

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (-8,7 Mio. €)

Das Ergebnis bei den investiven Einzahlungen (7,5 Mio. €) wurde vor allem bestimmt durch unter dem Ansatz liegende Grundstücksveräußerungen (-2,8 Mio. €), durch die Verschiebung der Auszahlung der Treuhandmittel für soziale Infrastruktur für den Gebäudekomplex B³ nach 2018 (-5,0 Mio. €) und durch die noch nicht erfolgte Bewilligung eines Zuschusses für die Verlegung der Julius-Springer-Schule (-1,0 Mio. €).

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (+9,3 Mio. €)

Die investiven Auszahlungen (76,5 Mio. €) lagen über dem Haushaltsansatz (67,2 Mio. €). Ursache hierfür war vor allem die Bereitstellung überplanmäßiger Mittel i. H v. 8,0 Mio. € für die Übernahme von Infrastrukturvermögen in der Bahnstadt zur Entlastung des Treuhandvermögens Bahnstadt. Allerdings wurden – wie in den Vorjahren – Investitionszuschüssen nur sehr schleppend abgerufen und bei einigen Baumaßnahmen führten Verzögerungen beim Baubeginn oder im Mittelabfluss dazu, dass Haushaltsreste i. H. v. 26,6 Mio. € nach 2018 übertragen werden mussten. Schwerpunkte der investiven Auszahlungen waren:

- Einzahlung in die Kapitalrücklage der SWH (15,1 Mio. €)
- Schulbaumaßnahmen (12,7 Mio. €), darunter insbesondere die Sanierung der ehemaligen Mark-Twain-Schule für die Julius-Springer-Schule, der Neubau der naturwissenschaftlichen Fachklassen am Bunsen-Gymnasium und die Schaffung einer Mensa an der Friedrich-Ebert-Schule
- Übernahme von Infrastrukturvermögen in der Bahnstadt i. H. v. 9,0 Mio. €
- Fortführung Straßenerneuerungsprogramm (1,8 Mio. €)
- Sonstige Tiefbaumaßnahmen, auch in Zusammenhang mit dem Mobilitätsnetz (7,1 Mio. €)
- Baumaßnahmen zur Unterbringung von Flüchtlingen (1,4 Mio. €)
- Erwerb von Grundstücken (9,3 Mio. €) und beweglichem Sachvermögen (9,6 Mio. €)
- Investitionszuschüsse an Dritte (3,3 Mio. €), vorwiegend im Sportbereich und im Zuge des Förderprogramms „Rationelle Energieverwendung“

Kreditaufnahmen (-21,2 Mio. €), Zahlungsmittelbestand und Schuldenstand

Aufgrund des höheren Zahlungsmittelüberschusses und des über der Planung liegenden Zahlungsmittelbestands zum Jahresbeginn musste trotz der höheren investiven Auszahlungen die veranschlagte Kreditaufnahme (36,2 Mio. €) nur anteilig realisiert werden (15,0 Mio. €). Durch die bereits erläuterte Gewerbesteuerrückzahlung zum Jahresende einschließlich Verzinsung reduzierte sich der Zahlungsmittelbestand dann doch deutlicher, so dass er zum 31.12.2017 bei 5,1 Mio. € und damit unter dem gesetzlich vorgeschriebenen Mindeststand (9,9 Mio. €) lag. Der Schuldenstand (ohne Restkaufpreisschulden) belief sich zum 31.12.2017 auf 180,7 Mio. € (Plan 202,0 Mio. €).

Bilanz

Die Bilanzsumme zum 31.12.2017 hat sich gegenüber dem Vorjahr von 1,408 Mrd. € auf 1,424 Mrd. € leicht nach oben verändert. Das Basiskapital liegt unverändert bei 807,0 Mio. €, während die Rücklagen von 135,7 Mio. € auf 143,0 Mio. € angestiegen sind.

2. Analyse von Kennzahlen

2.1 Ergebnisrechnung

in Mio. €	RE 2012	RE 2013	RE 2014	RE 2015	RE 2016	RE 2017	Plan 2018
Ordentliche Erträge	489,5	521,2	517,9	579,2	593,0	595,6	611,1
Ordentliche Aufwendungen	476,3	499,1	519,2	577,7	584,8	588,1	618,8
Ordentliches Ergebnis	**13,2**	**22,1**	**-1,3**	**1,5**	**8,2**	**7,5**	**-7,7**

Starker Anstieg der Erträge und Aufwendungen von 2012 nach 2015; Entwicklung **2012 bis 2015:**
Höhere Erträge insbesondere bei den

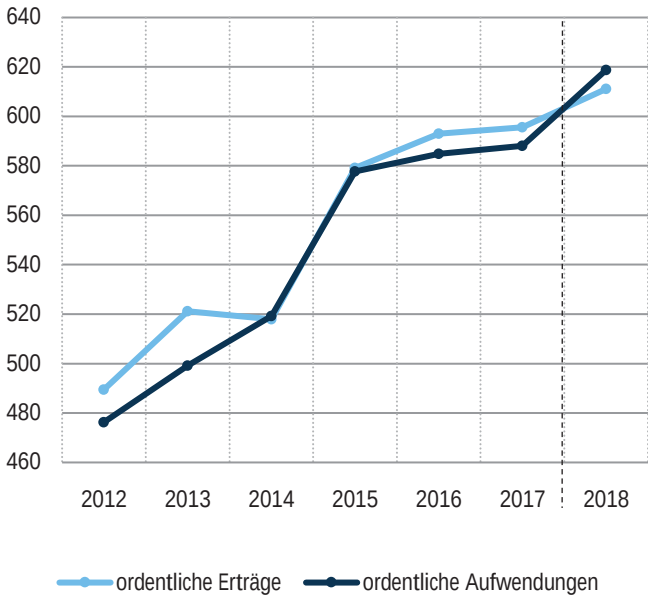
- Schlüsselzuweisungen (+42,0 Mio. €)
- Steuern und Steueranteilen (+34,6 Mio. €)
- Zuweisungen / Erstattungen / Transfererträgen in den Bereichen Soziales und Jugend (+15,8 Mio. €)

Höhere Aufwendungen insbesondere bei

- Personalaufwendungen (+18,2 Mio. €)
- Zuschüssen (+17,7 Mio. €; insbes. Kinderbetreuung)
- Aufwand für Sach- u. Dienstleistungen (+14,0 Mio. €)
- Abschreibungen (+17,5 Mio. €; insbesondere durch die Verlustabschreibung im Bereich der SWH)

Abflachung des Anstiegs in **2016 / 2017**, da der Anstieg durch gegenläufige Entwicklungen überlagert wird wie

- sinkende Gewerbesteuererträge und rückläufige Schlüsselzuweisungen (siehe Grafik unten)
- Abschreibungen in 2017 um 11,6 Mio. € unter dem Wert 2015 durch Abhängigkeit vom SWH-Verlust

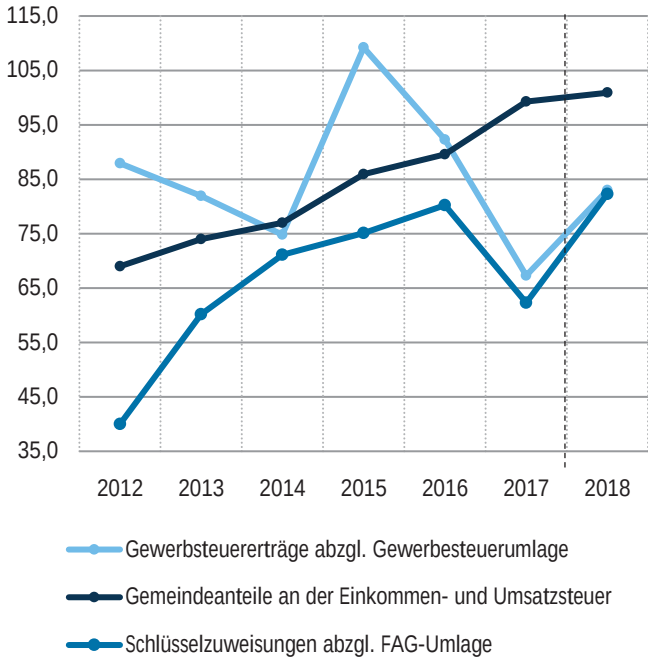


Die **Ertragsseite** wird ganz wesentlich von den Steuern, Steueranteilen und Schlüsselzuweisungen dominiert (in 2017 58% aller Erträge. Die Finanzierung des Gesamthaushalts hängt wesentlich von der Entwicklung ab. Ihr Netto-Volumen (= abzüglich Umlagen) hat sich wie folgt verändert: 2012 bis 2015 +73,3 Mio. €, 2015 bis 2017 -41,3 Mio. €.

- **Gemeindeanteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer:**
  Anstieg insbesondere aufgrund der guten Verfassung der deutschen Wirtschaft, steigenden Erwerbstätigenzahlen und höheren Einkommen. In der Umsatzsteuer sind ab 2015 Entlastungsmittel des Bundes enthalten.

- **Gewerbesteuer abzgl. Gewerbesteuerumlage:**
  Aufkommensschwankungen ausgelöst durch den Umfang an Nachzahlungen. In 2015 Eingang einer einmaligen Zahlung für Vorjahre, von der in 2016 und 2017 Anteile zurückgezahlt werden mussten.

- **Schlüsselzuweisungen abzgl. FAG-Umlage:**
  Anstieg insbesondere aufgrund der guten wirtschaftlichen Situation mit steigenden Steuereinnahmen sowie durch eine wachsende Einwohnerzahl in Heidelberg. Die Mehrerträge bei der Gewerbesteuer in 2015 führten zeitversetzt in 2017 zu deutlichen Einbußen im kommunalen Finanzausgleich.

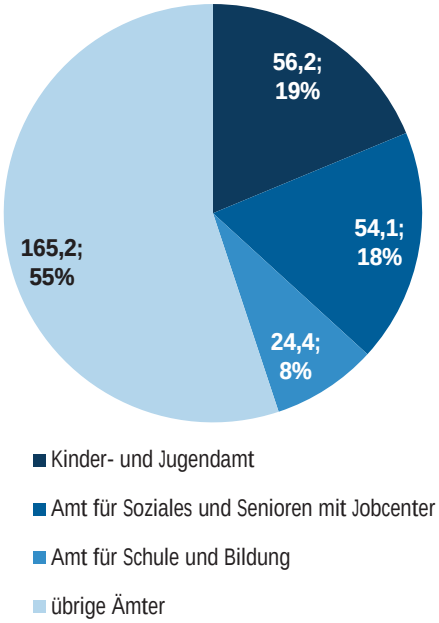


Diese allgemeinen Finanzierungsmittel werden für die Deckung der **Aufwendungen** in den Teilhaushalten der Ämter benötigt, soweit dort nicht eigene Erträge zur Verfügung stehen (Angaben in der Grafik in Mio. € und Prozent):

In allen **Ämter-Teilhaushalten** liegen die ordentlichen Aufwendungen über den ordentlichen Erträgen. Sie haben also ein negatives ordentliches Ergebnis (in der Summe -299,9 Mio. € in 2017).
Dieser Betrag wird mehr als ausgeglichen durch das positive ordentliche Ergebnis des **Teilhaushalts Allgemeine Finanzwirtschaft** (307,4 Mio. €).
Damit verblieb in 2017 **insgesamt** ein positives ordentliches Ergebnis i. H. v. 7,5 Mio. €.

Das negative ordentliche Ergebnis der Ämter ist sehr unterschiedlich. Die **höchsten Zuschussbedarfe** haben die drei in der Grafik abgebildeten Ämter mit einem Anteil von 45%. In deren Aufgabenbereichen (Bildung, Jugend und Soziales) ist auch in den nächsten Jahren mit einem steigenden Mittelbedarf zu rechnen.

Die **geringsten Zuschussbedarfe** finden sich i. d. R. in Ämtern mit wenig Personal (z. B. Archiv und Rechnungsprüfungsamt) oder in Ämtern, die hohe Erträge erwirtschaften (Rechtsamt, Amt für Baurecht und Denkmalschutz).

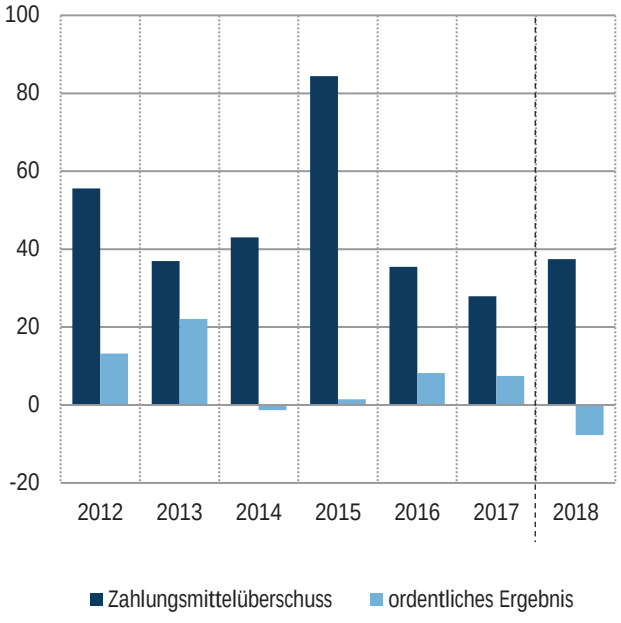


2.2 Zahlungsmittelüberschuss der Ergebnisrechnung

in Mio. €	RE 2012	RE 2013	RE 2014	RE 2015	RE 2016	RE 2017	Plan 2018
Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts	55,6	36,9	43,0	84,4	35,5	27,9	37,4

Während das ordentliche Ergebnis die Differenz der ordentlichen Erträge und der ordentlichen Aufwendungen ist, bezieht sich der **Zahlungsmittelüberschuss der Ergebnisrechnung** ausschließlich auf kassenwirksame Vorgänge des Ergebnishaushalts. Damit sind hier insbesondere die Abschreibungen und die Bildung bzw. Auflösung von Rückstellungen außen vor.
Der Zahlungsmittelüberschuss sind somit vom Haushalt selbst erwirtschaftete Mittel für die Investitionsfinanzierung. Je höher der Zahlungsmittelüberschuss desto größer der Spielraum für Investitionen und desto geringer der Kreditbedarf.

Der hohe Zahlungsmittelüberschuss in 2015 entstand vor allem durch eine Einmalzahlung bei der Gewerbesteuer, die aber in 2017 zu Belastungen im Finanzausgleich und damit zu einem niedrigen Zahlungsmittelüberschuss führte. Dennoch konnte der Ansatz 2017 um 14,4 Mio. € u. a. aufgrund höherer Einzahlungen (Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, Schlüsselzuweisungen) und niedrigerer Auszahlungen (Zuschüsse, Sozialtransferaufwendungen) überschritten werden.



2.3 Investitionstätigkeit

in Mio. €	RE 2012	RE 2013	RE 2014	RE 2015	RE 2016	RE 2017	Plan 2018
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	8,2	15,0	10,8	9,1	14,9	7,5	11,5
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	50,4	77,2	68,5	91,4	78,7	76,5	78,5
Saldo Investitionstätigkeit	**-42,2**	**-62,2**	**-57,7**	**-82,3**	**-63,8**	**-69,0**	**-67,0**

Die investiven Auszahlungen sind nur zu einem geringen Anteil durch Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (u. a. Einnahmen aus Veräußerungen und Investitionszuschüsse) gedeckt.

Differenz zwischen den investiven Ein- und Auszahlungen im Schnitt in den Jahren

- 2007 bis 2012: 39,4 Mio. €
- 2013 bis 2018: 67,0 Mio. €.

Der Anstieg resultiert aus dem umfangreichen Investitionsvolumen, vor allem in Zusammenhang mit den großen Stadtentwicklungsprojekten (Bahnstadt, Konversion) und im Zuge des Erhalts und der Weiterentwicklung der Infrastruktur (insbesondere Schulen und ÖPNV).

Überdurchschnittliche Ergebnisse 2015 bis 2017:
In diesen 3 Jahren wurden zusammen 28,0 Mio. € (davon 25,0 Mio. € überplanmäßig) an das Treuhandvermögen Bahnstadt für Infrastrukturvermögen gezahlt.

In den Jahren 2012 bis 2017 belief sich das Investitionsvolumen auf insgesamt 439,3 Mio. € und verteilt sich wie folgt:

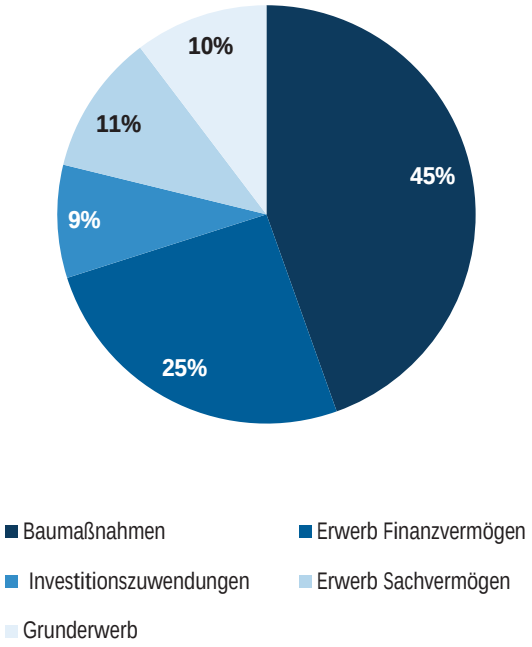
- **Baumaßnahmen**: 195,7 Mio. €
  Schwerpunkte siehe oben. Das mittelfristige Investitionsprogramm enthält zahlreiche weitere (große) Maßnahmen.

- **Erwerb von Finanzvermögen**: 112,2 Mio. €
  insbesondere Zuführung zur Kapitalrücklage der SWH

- **Investitionszuwendungen**: 38,4 Mio. €
  insbesondere an Sportvereine, an freie Kita-Träger und im Rahmen des Förderprogramms „Rationelle Energieverwendung“

- **Grunderwerb und Erwerb von beweglichem Sachvermögen**: 93,0 Mio. €
  Schwerpunkte: Grunderwerb auf den Konversionsflächen, Fahrzeugbeschaffungen (Feuerwehr, Abfallwirtschaft) und Schulausstattung (auch im Zuge von Sanierungs-/Neubaumaßnahmen)

Nicht enthalten sind die investiven Zahlungen im Rahmen der ÖPP-Projekte (Sanierung IGH und Bau B³), da diese als Tilgungsleistungen anzusehen und damit der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.



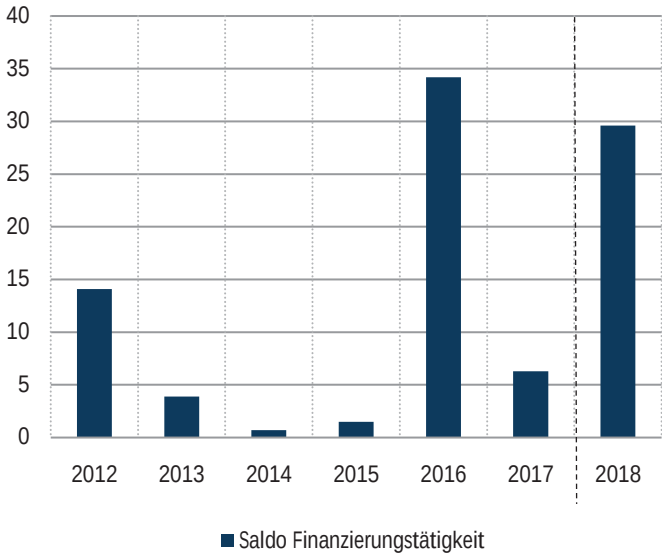
2.4 Investitionsfinanzierung

in Mio. €	RE 2012	RE 2013	RE 2014	RE 2015	RE 2016	RE 2017	Plan 2018
Saldo Finanzierungstätigkeit	**14,1**	**3,9**	**0,7**	**1,5**	**34,2**	**6,3**	**29,6**

Der Saldo aus Finanzierungstätigkeit ist die Differenz zwischen den **Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit** (insbesondere Kreditaufnahmen) und den **Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit** (insbesondere Kredittilgung und Zahlungen im Rahmen von kreditähnlichen Rechtsgeschäften wie z. B. ÖPP-Projekte IGH und B³).

Aufgrund der höher als eingeplanten Zahlungsmittelüberschüsse des Ergebnishaushalts waren vor allem von 2013 bis 2015 nur geringe Kreditaufnahmen notwendig.
In 2016 waren deutlich höhere Kreditmittel erforderlich, die zum Teil auch in den Zahlungsmittelbestand flossen, der dann – auch um die Kreditaufnahmen in 2017 niedrig zu halten – deutlich abgebaut wurde.

Kreditaufnahmen 2012 bis 2015 insgesamt: 38,2 Mio. €
Kreditaufnahmen 2016 u. 2017 zusammen: 57,0 Mio. €

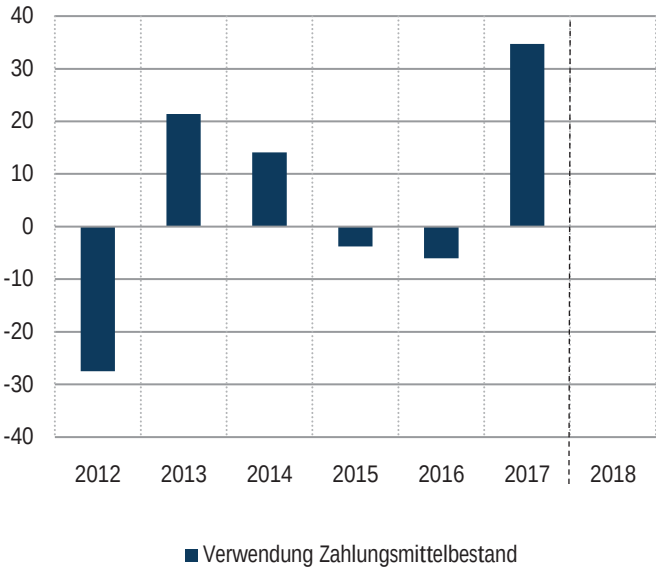


Neben den Einzahlungen aus Investitionstätigkeit, dem Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts und den Krediten wurden zur Investitionsfinanzierung auch Mittel aus dem Zahlungsmittelbestand eingesetzt, die in Vorjahren angespart wurden.

in Mio. €	RE 2012	RE 2013	RE 2014	RE 2015	RE 2016	RE 2017	Plan 2018
Einsatz Zahlungsmittelbestand		21,4	14,1			34,7	0,0
Aufstockung des Zahlungsmittelbestands	27,5			3,8	6,0		

In 2012, 2015 und 2016 war der Einsatz von Mitteln aus dem Zahlungsmittelbestand nicht erforderlich, vielmehr konnte er durch nicht benötigte Mittel erhöht werden.

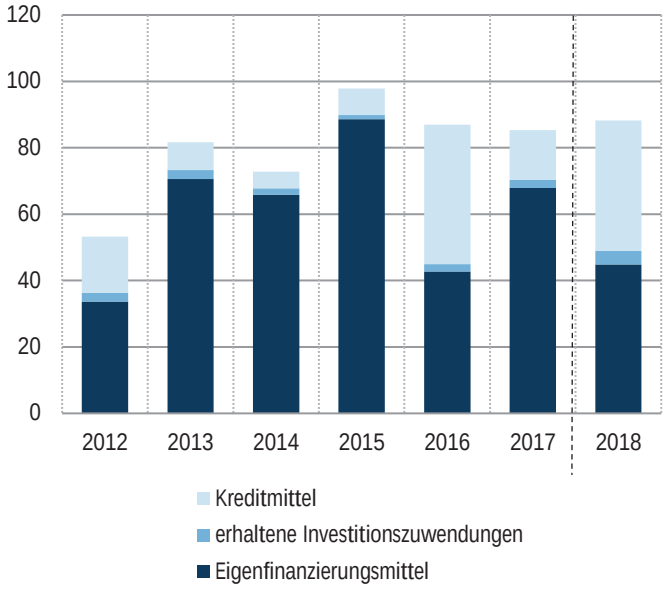
Aufgrund des – im Vergleich mit den Vorjahren – niedrigeren Zahlungsmittelüberschusses in 2017 (Folgewirkung des guten Gewerbesteuerergebnisses 2015) mussten verstärkt Mittel aus dem Zahlungsmittelbestand für die Investitionsfinanzierung eingesetzt werden. Dies war aufgrund der Aufstockung in den beiden Vorjahren möglich. Allerdings hat die Liquiditätssituation zum Jahresende dazu geführt, dass der gesetzlich vorgeschriebenen Mindesthöhe für den Zahlungsmittelbestand (9,9 Mio. €) nicht nur – wie geplant – erreicht sondern unterschritten wurde. Damit konnten dort keine weiteren Mittel entnommen werden.



Somit stellen sich der Finanzierungsbedarf und die Finanzierungsmittelherkunft wie folgt dar:

	RE 2012	RE 2013	RE 2014	RE 2015	RE 2016	RE 2017	Plan 2018
Finanzierungsbedarf (Investitionsauszahlungen, Tilgungen, Kreditähnliche Rechtsgeschäfte)	53,2	81,7	72,8	97,9	87,0	85,3	88,2
Eigenfinanzierungsmittel (= Zahlungsmittelüberschuss der Ergebnisrechnung, Entnahme aus dem Kassenbestand, Vermögensveräußerung)	33,7	70,6	65,9	88,6	42,7	67,9	44,9
Erhaltene Investitionszuwendungen	2,6	2,7	1,9	1,3	2,3	2,4	4,0
Fremdfinanzierungsmittel (Kredite)	16,9	8,4	5,0	8,0	42,0	15,0	39,3

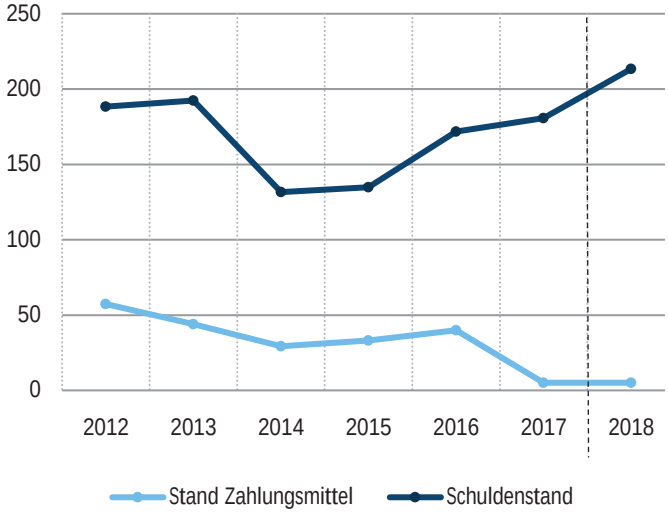
In 2012 bis 2015 überwog die **Eigenfinanzierung**. In 2016 hatte die **Fremdfinanzierung** einen höheren Anteil aufgrund des hohen Investitionsvolumens und des in Relation hierzu niedrigeren Zahlungsmittelüberschusses der Ergebnisrechnung. In 2017 wurde vorrangig der Zahlungsmittelbestand zugunsten niedrigerer Kreditaufnahmen eingesetzt.



Während somit einerseits der Zahlungsmittelbestand absank und keine weiteren Entnahmen mehr möglich sind, stieg andererseits der Schuldenstand (siehe Grafik unten; da der Zahlungsmittelbestand zum 31.12.2017 niedriger lag als im Haushaltsplan 2017/2018 angenommen, wurden in der nachfolgenden Tabelle die Daten für 2018 entsprechend fortgeschrieben und in Klammern ergänzt; gleiches gilt für den Schuldenstand).

in Mio. €, jeweils zum 31.12.	RE 2012	RE 2013	RE 2014	RE 2015	RE 2016	RE 2017	Plan 2018
Endstand an Zahlungsmitteln (mit Geldanlagen)	57,3	43,9	29,4	33,2	39,9	5,1	10,4 (5,1)
Schuldenstand (ohne Restkaufpreisschulden)	188,3	192,3	131,6	134,8	171,8	180,7	234,7 (213,4)

Hinweis: für die Grafik wurden für 2018 die Werte aus den Klammern verwendet.



Der gesetzliche Mindest**bestand an Zahlungsmitteln** liegt bei rund 10 Mio. €. Laut Planung für 2017/2018 sollte dieser Wert Ende 2017 erreicht werden. Aufgrund der Liquiditätsentwicklung wurde dieser Wert dann aber um knapp 5,0 Mio. € unterschritten.

Der Rückgang des **Schuldenstands** in 2014 auf 131,6 Mio. € resultierte aus der Ausgliederung der Abwasserbeseitigung in den Eigenbetrieb Stadtbetriebe. Seitdem stieg der Schuldenstand bis Ende 2017 auf 180,7 Mio. € an (+49,1 Mio. €; dies entspricht im Durchschnitt einem Anstieg um 16,4 Mio. € pro Jahr).

2.5 Zusammenfassung und Bewertung

- In 2017 wurde der allgemeine Anstieg der ordentlichen **Erträge** und der ordentlichen **Aufwendungen** weitgehend überlagert von einem deutlichen Rückgang der Gewerbesteuererträge und der Aufwendungen für Abschreibungen – beides geprägt von Einzelfallentwicklungen. Daher ist für die Folgejahre wieder mit stärker steigenden Gesamterträgen und -aufwendungen zu rechnen. Dies zeigt auch die Aktualisierung der mittelfristigen Finanzplanung, die der Gemeinderat am 12.04.2018 beschlossen hat (DS 0083/2018/BV).
- Wichtig war, dass auch in 2017 – entgegen der Veranschlagung – erneut ein positives **ordentliches Ergebnis** erreicht werden konnte (+ 7,5 Mio. €) und in der Folge der **Zahlungsmittelüberschuss** ebenfalls über dem Ansatz lag (Verbesserung um 14,4 Mio. €).

- Schwerpunkte der hohen **Investitionstätigkeit** war erneut der Baubereich (38,6 Mio. €), insbesondere in Zusammenhang mit den großen Stadtentwicklungsprojekten und im Zuge des Erhalts und der Weiterentwicklung der Infrastruktur. Aber auch die Zahlungen an die SWH banden beträchtliche Haushaltsmittel (15,1 Mio. €).

- Die **Finanzierung** konnte in 2017 aufgrund des Zahlungsmittelüberschusses des Ergebnishaushalts und durch angesparte Mittel im Zahlungsmittelbestand überwiegend über Eigenmittel erfolgen. Mit einer **Kreditaufnahme** i. H. v. 15,0 Mio. € konnten die Vorgaben des Gemeinderats zur Begrenzung der Neuverschuldung eingehalten werden. Dies verbesserte die Ausgangssituation für die Folgejahre durch eine geringere Verschuldung und eine niedrigere Zinslast.
- Der **Schuldenstand** betrug zum 31.12.2017 180,7 Mio. € und ist gegenüber dem Vorjahr um 8,9 Mio. € angestiegen; in der Summe der Jahre 2015 bis 2017 lag der Anstieg bei 49,1 Mio. € und damit im Schnitt der 3 Jahre bei 16,4 Mio. €. Wie sich anlässlich der Aktualisierung der mittelfristigen Finanzplanung erneut gezeigt hat, wird es jedoch angesichts der zahlreichen anstehenden Investitionsprojekte in den Folgejahren nicht einfach werden, die gewünschte Schuldenbegrenzung umzusetzen.
- Der **Zahlungsmittelbestand** lag zum 31.12.2017 bei 5,1 Mio. €, so dass der gesetzliche Mindestbestand (9,9 Mio. €) unterschritten wurde; weitere Entnahmen sind daher nicht mehr möglich. Insofern gibt es hier – anders als in der Vergangenheit – keine Möglichkeiten, angesparte Mittel zur Investitionsfinanzierung zu nutzen.

Die Prognose für das **Haushaltsjahr 2018** und die Aktualisierung der mittelfristigen Finanzplanung für die Jahre 2019 bis 2021 zeigen folgendes:

- In 2018 ist mit einer deutlichen Verbesserung des **ordentlichen Ergebnisses** und damit auch mit einem höheren **Zahlungsmittelüberschuss** als geplant zu rechnen. Dies entlastet die Investitionsfinanzierung auch für die Folgejahre und ist daher von zentraler Bedeutung für den Gesamthaushalt.
- Die **Investitionsbedarfe** sind auch mittelfristig hoch, so dass nur durch das Verschieben von Maßnahmen die vom Gemeinderat angestrebte und vom Regierungspräsidium Karlsruhe geforderte Begrenzung des **Schuldenanstiegs** möglich ist.

3. Ziele und Strategien
Stand der Aufgabenerfüllung
Chancen und Risiken

3.1 Ziele und Strategien: Festlegung und Berichtswesen

Seit 1997 gibt der **Stadtentwicklungsplan** die Leitlinien und Ziele für die Kommunalpolitik vor. In der Präambel heißt es: „Heidelberg strebt eine Entwicklung an, die auch in Zukunft unter Bewahrung seiner unverwechselbaren Eigenart gleichermaßen sozial verantwortlich, umweltverträglich und wirtschaftlich erfolgreich ist. Es orientiert sich dabei am Ziel der regionalen und globalen Verantwortung im Sinne der Charta von Aalborg. Die mit dem Demografischen Wandel verbundenen Veränderungen werden als Chance empfunden und aktiv gestaltet. Es gilt neben der Familienfreundlichkeit für alle Generationen den Charakter einer lebendigen, kreativen und toleranten Stadt zu erhalten. Die Leitziele des Stadtentwicklungsplanes aus dem Jahr 1974 dienen dabei als Grundlage."
Eine indikatorengestützte Erfolgskontrolle des Stadtentwicklungsplanes liefern der Nachhaltigkeitsbericht 2004, 2007, 2011 und 2014. Anhand weniger Messgrößen wird die Entwicklung in den einzelnen Handlungsfeldern zwischen den jeweiligen Berichtsjahren gezeigt.

Am 20.12.2001 hat der Gemeinderat erstmals den **Produkt- und Leistungsplan** der Stadt Heidelberg als generelle Richtlinie für den städtischen Aufgabenvollzug beschlossen. Der Produkt- und Leistungsplan gibt eine umfassende Übersicht über die Aufgaben, die Standardleistungen und die (strategischen) Zielsetzungen der Leistungserbringung in den städtischen Ämtern. Die **Teilhaushalte** der einzelnen Ämter enthalten die für die jeweiligen Haushaltsjahre festgelegten operationalen Zielsetzungen neben den zur Umsetzung vorgesehenen Maßnahmen. Über die Zielerreichung informieren die Ämter in den Jahresberichten.

3.2 Stand der Aufgabenerfüllung zum 31.12.2017

Im Jahr 2017 war eine stetige Erfüllung der kommunalen Aufgaben gewährleistet. Im Bereich der Standardaufgaben gab es insbesondere folgende wesentlichen, **strukturellen Veränderungen** gegenüber 2016:

- Nach Integration des Grundbuchamts Heidelberg in das Amtsgericht Mannheim wurde in Heidelberg eine neue Grundbucheinsichtsstelle beim Vermessungsamt eröffnet.
- Einrichtung eines Stadtteilmanagements und eines Stadtteilbüros für den Boxberg
- Einführung der elektronischen Bauakte, Ausweitung des Online-Services des Bürgeramts und Erweiterung der Zahl der Standorte für öffentliches WLAN.
- Fertigstellung und Bezug der neuen städtischen Flüchtlingsunterkunft in Handschuhsheim.
- Fertigstellung des Gebäudekomplexes B³ in der Bahnstadt, bestehend aus einer Kindertageseinrichtung, einer Grundschule, einer Sporthalle und einem Bürgerzentrum.
- Umzug der Julius-Springer-Schule in die ehemalige, umfassend sanierte Mark Twain Schule auf der Konversionsfläche Südstadt.
- Erwerb der Konversionsfläche Patton Barracks anteilig von der Stadt und einer städtischen Tochtergesellschaft.
- Gründung der Digital-Agentur Heidelberg GmbH als städtisches Beteiligungsunternehmen gemeinsam mit den Stadtwerken Heidelberg
- Inbetriebnahme der neuen Straßenbahntrasse in der Bahnstadt (von der Czernybrücke in Richtung Pfaffengrund).

Über das Erreichen der **finanziellen Zielsetzungen** wurde bereits ausführlich unter Ziffer 1 und 2 dieses Berichts informiert.

Die Zahl der Einwohner/-innen in Heidelberg steigt auch weiterhin. Laut der **Heidelberg-Studie** von 2017 fühlen sich 98 % der Heidelberger/-innen wohl in ihrer Stadt und 79 % der Befragten gaben an, sich mit Heidelberg stark verbunden zu fühlen. Von den befragten Personen, die seit mehr als 10 Jahren in Heidelberg leben, finden 55 %, dass sich die Lebensqualität im vergangenen Jahrzehnt verbessert habe. 61 % der Befragten sind der Meinung, dass sich die Lebensqualität in Heidelberg in den nächsten 10 Jahren verbessern wird. Wie in den Vorjahren nennen die Befragten als wichtigstes Problem den Verkehr. Seit 2016 gewinnt diese Thema zunehmend an Relevanz. Konkret genannt werden vor allem der Verkehr allgemein, die Baustellen und der öffentliche Nahverkehr. Ebenfalls ein wichtiges Problem für die Heidelberger/-innen ist die Wohnungsmarktsituation.

3.3 Chancen und Risiken

Die (aktualisierte) **mittelfristige Finanzplanung** sieht negative ordentliche Ergebnisse in 2020 (-8,6 Mio. €) und 2021 (-11,4 Mio. €) vor, da die Aufwendungen stärker steigen als die Erträge. Bei weiterhin hohen Investitionen und damit neuen Krediten von im Schnitt 28,5 Mio. € jährlich steigt die Verschuldung von 180,7 Mio. € (31.12.2017) auf 275,9 Mio. € (31.12.2021) deutlich an. Vor einem Jahr– im Rahmen der Beschlussfassung über den Haushalt 2017/2018 – waren wir noch von einem Schuldenstand i. H. v. 318,1 Mio. € zum 31.12.2021 ausgegangen.

Für die mittelfristige Planung sind vor allem folgende Entwicklungen mit ihren Chancen und Risiken zu beachten:

Von wesentlicher Bedeutung für die öffentlichen Haushalte ist die **Entwicklung der allgemeinen Finanz- und Wirtschaftslage**. In ihrer Frühjahresprojektion 2018 geht die Bundesregierung von einer weiterhin schwungvollen Konjunktur, einer zunehmenden Beschäftigung, sinkender Arbeitslosigkeit, spürbar steigenden Einkommen und einer dynamischen Konsumnachfrage aus. Dies schlägt sich in der Folge auch positiv in unserem Haushalt nieder. Risiken liegen in der weiteren Entwicklung der Weltwirtschaft angesichts neuer bzw. drohender Handelszölle und protektionistischer Tendenzen sowie in der noch ausstehenden Verständigung über die Reform der Grundsteuer.

Heidelberg ist eine **wachsende Stadt**. Die Einwohnerzahl (Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011) lag Stand 30.06.2017 bei rund 160.200 und wird durch die zunehmende Besiedlung der Bahnstadt und der Konversionsflächen dynamisch weiter zunehmen. Dadurch steigen einerseits insbesondere die Schlüsselzuweisungen aber andererseits auch der Aufgabenumfang der Verwaltung und es wird mehr Personal benötigt. Vor allem durch die hohe Beschäftigung wird die Gewinnung neuer qualifizierter Arbeitskräfte jedoch immer schwieriger.

Ein Thema von zentraler Bedeutung für die Zukunftsentwicklung ist die **Digitalisierung.** Heidelberg ist hier bereits auf einem sehr guten Weg. Seit Jahren wird an Lösungen für eine intelligente vernetzte Stadt gearbeitet (Smart City). Dadurch konnte das Leistungsangebot der Stadtverwaltung noch stärker optimiert werden. Aufgaben des neu gegründeten städtischen Beteiligungsunternehmens Digital-Agentur Heidelberg GmbH sind die Konzeptionierung, Errichtung und Etablierung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien für eine intelligente und digitale Stadtentwicklung und damit die Nutzung von Potenzialen zur Verbesserung der Lebensqualität der Bürger/-innen. Auch die Organisation innerhalb der Stadtverwaltung wird in 2019 mit der Einrichtung eines neuen Amtes für Digitales und Informationsverarbeitung angepasst: hier sollen die mit der Digitalisierung verbundenen Aufgaben und Projekte gebündelt, Prozesse weiter optimiert und damit die Chancen, die die fortschreitende Digitalisierung bietet, optimal genutzt werden.

Parallel zu diesen neuen Herausforderungen muss aber auch in das **vorhandene Immobilienvermögen** zu dessen Erhalt in zeitgemäße Sanierungen investiert werden. Im Hinblick auf ein effektives Energiemanagement und die Zielsetzungen des Masterplans 100 % **Klimaschutz** wurden in den letzten Jahren sowohl die Gebäudehüllen als auch die Haustechnik zahlreicher städtischer Liegenschaften optimiert. Aufgrund der Vielzahl, der Größe und der Nutzungsintensität kommunaler Gebäude gibt es hier auch für die nächsten Jahre ein umfangreiches Arbeitsprogramm.

Ein Schwerpunkt der Gebäudesanierungen liegt seit vielen Jahren auf den **Schulen**. Außerdem macht der Strukturwandel hier die Bereitstellung von (Ganztags-)betreuungsräumen und Mensen, die technische Erneuerung von naturwissenschaftlichen Fachklassen und die Schaffung einer modernen IT-Infrastruktur erforderlich. Auch Bund und Land haben dies erkannt und stellen zusätzliche Mittel für Schulsanierungen bereit. Die Schulen werden somit ein Investitionsschwerpunkt bleiben, während gleichzeitig höhere Ansätze als bisher für die Nachmittagsbetreuung der Schüler/-innen und den IT-Support veranschlagt werden müssen.
Tabelle: Mittel für Hochbaumaßnahmen in Schulen (mit ÖPP-Projekt Sanierung IGH durch die BSG):

	RE 2012 in Mio. €	RE 2013 in Mio. €	RE 2014 in Mio. €	RE 2015 in Mio. €	RE 2016 in Mio. €	RE 2017 in Mio. €
Hochbaumaßnahmen in Schulen	17,8	18,2	19,6	18,9	13,8	20,6

Heidelberg ist als junge Stadt in hohem Maße attraktiv für Familien. Der Ausbau von **Kinderbetreuungsplätzen** fördert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wesentlich. Mit einer Versorgungsquote für Kinder unter drei Jahren von rund 52,8 % (Kindergartenjahr 2017/2018) und einer Vollversorgung im Kindergartenbereich liegt das Platzangebot weit über dem Durchschnitt. Das gute Kinderbetreuungsangebot hat maßgeblich dazu beigetragen, dass Heidelberg gemäß der Deutschland-Studie 2018 die zweithöchste Lebensqualität aller 401 Kreise und Städte bundesweit besitzt. Angesichts steigender Kinderzahlen müssen für die Schaffung und den Betrieb zusätzlicher Plätze auch künftig erhebliche Mittel bereitgestellt werden (Aufwendungen Plan 2018: 76,4 Mio. €).

Tabelle: Zahl der Betreuungsplätze in Einrichtungen (je Kindergartenjahr; Stadt und freie Träger):

	RE 2011/2012	RE 2012/2013	RE 2013/2014	RE 2014/2015	RE 2015/2016	RE 2016/2017
Anzahl Plätze für 0 – 3 Jährige	1.240	1.410	1.529	1.590	1.594	1.598
Anzahl Plätze für 3 – 6 Jährige	3.881	4.184	4.181	4.167	4.275	4.288

In Heidelberg ist das Armutsrisiko nur halb so hoch wie im Bundesdurchschnitt. Vielfältige städtische Programme (u. a. Heidelberg-Pass, Sozialticket) ermöglichen die gesellschaftliche Teilhabe auch für **Menschen mit geringem Einkommen**. Von großer Bedeutung für Familien ist die Staffelung der Entgelte für Kinderbetreuung einschließlich Verlässlicher Grundschule und für den Besuch der Musik- und Singschule nach dem Familieneinkommen (einschließlich Geschwisterermäßigung). In 2017 und 2018 hat der Gemeinderat für diese Bereiche jeweils eine neue Entgeltsystematik beschlossen, mit der ab Herbst 2018 Familien in den unteren Einkommensstufen noch stärker entlastet werden als bisher.

Nicht mehr so stark im Fokus wie in den Vorjahren steht das Thema **Menschen auf der Flucht**. Neue Unterkünfte wurden überwiegend von der Stadt direkt oder mittelbar über die GGH bereitgestellt bzw. befinden sich noch in der Realisierung. Anfang 2018 lebten rund 450 Flüchtlinge in Heidelberg; von der Zuweisung weiterer Personen war die Stadt wegen des Ankunftszentrums des Landes in Patrick Henry Village bisher ausgenommen, hat aber immer freiwillig Personen aufgenommen. Für eine gelingende Integration sind vor allem drei Punkte entscheidend und werden durch städtisches Engagement unterstützt: Spracherwerb, Schul- und Berufsausbildung und die Möglichkeit zur sozialen Teilhabe.

Seit Jahren steigen bundesweit die Ausgaben für **Sozial- und Jugendhilfe** an. Daher erhalten die Kommunen vom Bund seit 2017 eine finanzielle Entlastung, die von je 1,0 Mrd. € (2015 und 2016) über 2,5 Mrd. € (2017) auf 5 Mrd. € (2018) ansteigen soll.
Tabelle: Ausgabeschwerpunkte der Sozial- und Jugendhilfe:

	RE 2012 in Mio. €	RE 2013 in Mio. €	RE 2014 in Mio. €	RE 2015 in Mio. €	RE 2016 in Mio. €	RE 2017 in Mio. €
Leistungen an Arbeitssuchende für Kosten der Unterkunft und Heizung	18,5	18,2	18,1	20,2	16,6	18,2
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung / Hilfe zum Lebensunterhalt	11,7	12,4	13,1	13,7	14,1	14,5
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	15,8	17,0	17,3	18,6	19,6	20,1
Hilfe zur Pflege	10,9	11,6	11,7	11,4	11,5	10,5
Hilfen für Flüchtlinge	1,6	2,1	3,2	3,8	3,5	2,7
Hilfen zur Erziehung (ohne UMA)	8,8	10,4	10,9	10,7	11,0	11,2

Veränderungen bei den Sozialhilfeleistungen sind teilweise auch mit dem **demografischen Wandel** verknüpft, der es auch erforderlich macht, die Infrastruktur an eine alternde Bevölkerung anzupassen.

Eine zentrale Verbesserung der Infrastruktur für alle Altersgruppen wird mit dem **Mobilitätsnetz** erreicht. Zusammen mit der rnv wird das Straßenbahnnetz in Heidelberg umfassend modernisiert und ausgebaut. Ziel ist es, über 10.000 Fahrgäste pro Tag hinzuzugewinnen, davon über 7.000 Umsteiger vom Auto – ein wichtiger Beitrag zur umweltfreundlichen Mobilität und zur Entlastung des Straßenverkehrs. Insgesamt sollen rund 100 Mio. € in das Straßenbahnnetz investiert werden. Bund und Land beteiligen sich an dieser Investition; die Förderquote liegt bei bis zu 80 % der zuwendungsfähigen Kosten. Die Zuwendungsbescheide liegen noch nicht vollständig vor, so dass noch ein gewisses Kostenrisiko besteht.
Tabelle: eigene Ausgaben der Stadt Heidelberg für die Projekte des Mobilitätsnetzes:

	RE 2012 in Mio. €	RE 2013 in Mio. €	RE 2014 in Mio. €	RE 2015 in Mio. €	RE 2016 in Mio. €	RE 2017 in Mio. €
Tiefbauamt	0,0	0,0	0,2	2,5	1,0	4,5
Amt für Verkehrsmanagement	0,0	0,0	0,0	0,3	0,5	0,3
Summe	**0,0**	**0,0**	**0,2**	**2,8**	**1,5**	**4,8**

Neben den baulichen Investitionen spielt auch die Finanzierung des **ÖPNV** eine große Rolle im städtischen Haushalt mit jährlichen Zahlungen an die Stadtwerke Heidelberg GmbH von im Schnitt 16,2 Mio. € in den letzten 6 Jahren.
Mit dem „Masterplan **nachhaltige Mobilität** für die Stadt" wollen die Städte Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg – gefördert durch Bundesmittel – gemeinsam einen spürbaren Rückgang der Stickstoffdioxidbelastung und eine Verbesserung der Luftqualität erreichen. Schwerpunkte für Heidelberg sind dabei: eine verbesserte Verkehrslenkung durch eine stärkere Digitalisierung, eine stärkere Vernetzung des ÖPNV mit Carsharing-Angeboten u. ä., der Ausbau der Infrastruktur für den Radverkehr, der Einsatz von wasserstoffbetriebenen Linienbussen, der Einsatz emissionsfreier städtischer Nutzfahrzeuge und der Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge.

Auch beim Unterhalt und der **Sanierung von Straßen und Brücken** wird in die Verkehrsinfrastruktur investiert. Die Mittelbereitstellung erfolgt konkret für große Einzelmaßnahmen und im Straßenerneuerungsprogramm (Ansatz 2018 3,2 Mio. €, danach 4,0 Mio. € pro Jahr). Allerdings enthält die mittelfristige Finanzplanung zum Haushalt 2017/2018 für einige größere Maßnahmen, darunter die Sanierung der Ziegelhäuser Brücke und der Montpellierbrücke, den Neubau einer Radbrücke ins Neuenheimer Feld und für den Bahnhofvorplatz Nord überwiegend Mittel erst in „später".

Umfangreiche Investitionsmittel sind auch für den Ausgleich des Treuhandvermögens **Bahnstadt** notwendig. Obwohl bereits in den Jahren 2014 bis 2017 städtische Mittel im Umfang von 33 Mio. € in das Treuhandvermögen (einschließlich Maßnahme Stützwände Czernyring) geflossen sind, schließt die Kosten- und Finanzierungsübersicht Stand 31.12.2017 zum Laufzeitende im Jahr 2022 mit einem prognostizierten Defizit von 17,0 Mio. € ab, das von der Stadt auszugleichen ist. Diese Mittel sind in der aktuellen mittelfristigen Finanzplanung berücksichtigt. Die Bebauung der Bahnstadt erfolgt weiterhin zügig: Ende 2017 lebten dort rund 3.800 Menschen; 6.500 bis 6.800 sollen es bis 2022 sein – aufgrund der Erhöhung des Wohnanteils über 1.000 mehr als bislang vorgesehen. 5.000 bis 6.000 Arbeitsplätze entstehen vor allen in Forschung und wissenschaftsbasierten Unternehmen.

Dem wachsenden **Wohnraumbedarf** sozial ausgewogen und nachhaltig zu begegnen ist ein wichtiges Ziel der Stadt Heidelberg, denn in den nächsten Jahren ist von einer Fortsetzung des Beschäftigten- und Einwohnerwachstums auszugehen, das über die Wohnungskontingente in der Bahnstadt und auf den Konversionsflächen hinausgeht. Daher hat der Gemeinderat Anfang 2017 ein Handlungsprogramm Wohnen beschlossen als verbindlichen Leitfaden für die Wohnungspolitik in den nächsten Jahren. Themen in 2018 sind u. a. die Möglichkeiten zur Bereitstellung von Wohnungen für mittlere Einkommensgruppen, die von Förderprogrammen nicht erfasst werden, und ein Baulandprogramm zur Bereitstellung von genügend Bauflächen für unterschiedliche Wohnraumbedürfnisse.

In 2017 wurde parallel zum Handlungsprogramm Wohnen auch die Wirtschaftspolitik mit dem **Wirtschaftsentwicklungskonzept** auf eine neue Basis gestellt. Das Konzept zeigt Möglichkeiten auf, wie Heidelberg als dynamischer Standort auch künftig geeignete und marktfähige Wirtschaftsflächen anbieten kann. Damit soll erreicht werden, dass eine prosperierende Wirtschaft auch weiterhin ein wichtiger Stützpfeiler für den Wohlstand Heidelbergs bleibt.

Für die Umsetzung der Zielsetzungen in den Bereichen Wohnen und Wirtschaft bieten die **Konversionsflächen** (insgesamt rund 180 Hektar Fläche) vielfältige Möglichkeiten:

- Zum 01.01.2016 wurden von der Stadt und ihren Partnern in **Mark-Twain-Village** und den **Campbell Barracks** Flächen im Umfang von knapp 39 Hektar erworben. Inzwischen ist dort ein urbanes Stadtquartier im Entstehen mit 1.300 Wohnungen, 70 % davon als preiswerter Wohnraum. Die ersten sanierten Wohnungen wurden bereits in 2016 bezogen.
  In städtischen Besitz gingen diejenigen Flächen über, die öffentlich genutzt werden. Die ehemalige Mark Twain Schule wurde saniert, so dass dort im September 2017 die Julius-Springer-Schule einziehen konnte. Der Umbau der ehemaligen Kommandantur zum Mark-Twain-Center für transatlantische Beziehungen hat begonnen und die Ausführungsgenehmigung zur Verlegung des Kulturhauses Karlstorbahnhof (15,1 Mio. € netto) wurde erteilt. Außerdem soll die ehemalige Sporthalle der High School als Trainingshalle für den Vereinssport ertüchtigt werden. Aus Mitteln des Treuhandvermögens Erneuerungsgebiete/Konversion wird die ehemalige Chapel zu einem Bürgerzentrum umgestaltet. Für das von der Internationalen Bauausstellung (IBA) begleitete Projekt „Grünes Band des Wissens" zur Vernetzung der Wissensorte über zentrale öffentliche Freiräume hat der Bund Fördermittel (5,9 Mio. €) zugesagt.

- Auf den **Patton Barracks** entsteht ein Innovationspark, der u. a. Baufelder für IT-Firmen, ein Business Development Center Organische Elektronik, einen Innovation Campus und eine Großsporthalle umfasst. Der Erwerb der Fläche vom Bund erfolgte in 2017. Die Großsporthalle – erstellt durch die BSG – wird die Stadt für eine überwiegende Nutzung für Schul- und Vereinssport anmieten. Hierfür sind in der mittelfristigen Finanzplanung jährliche Mietaufwendungen i. H. v. 2,4 Mio. € berücksichtigt.

- Auf der Konversionsfläche **Hospital** sollen in erster Linie Wohnungen entstehen, ergänzt durch Gewerbe, Kultur- und Bildungseinrichtungen und einen Park. Der Ankauf der Fläche vom Bund ist für 2018 vorgesehen.

- In **Patrick Henry Village** betreibt das Land aktuell befristet ein Ankunftszentrum für Menschen auf der Flucht. Die IBA hat mit lokalen und internationalen Planungsbüros für die Fläche bereits eine Entwicklungsvision für eine „Wissensstadt von Morgen" erarbeitet, in der 5.000 Wohnungen entstehen und bis zu 15.000 Menschen wohnen und arbeiten sollen. Hierzu hat der Gemeinderat Anfang 2017 die Aufstellung eines Bebauungsplans (gemischtes Siedlungsgebiet) und Ende 2017 einen Masterplan beschlossen.

- Das Konzept für den weiteren Planungs- und Beteiligungsprozess des **Airfields** steht noch aus, es liegen aber bereits mehrere Nutzungsideen vor. Ein Investor hat die Ansiedlung einer Zeppelin-Erlebniswelt vorgeschlagen, während ein Projektkandidat der IBA vorschlägt, das Airfield in einen Landwirtschaftspark zu integrieren. Darüber hinaus gibt es noch die Idee, dort einen Stadtpark vorzusehen.

Die Konversionsflächen und die Bahnstadt stellen ein beträchtliches Potential für die Gestaltung der Zukunft Heidelbergs dar. Bei der Entwicklung der Flächen ist sowohl bei den Investitions- als auch den Folgekosten auf die finanzielle Tragfähigkeit zu achten. Dazu zählt auch, Notwendiges und Wünschenswertes in ein angemessenes Verhältnis zu bringen.

Die Bahnstadt wird auch Standort des neuen **Konferenzzentrums** sein. Laut einer Analyse könnten mit ihm ausgelagerte Kongresse wieder nach Heidelberg geholt und die Wirtschaftsinfrastruktur erheblich aufgewertet werden. Auf Basis eines Architekturwettbewerbs und zu diesem Zeitpunkt ermittelten Investitionskosten (noch ohne Erschließung und Einrichtung) i. H. v. 57,0 Mio. € netto, wurde Anfang 2018 die Planung an den Sieger des Wettbewerbs vergeben. Im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung ist eine Fertigstellung des Konferenzzentrums im 2. Halbjahr 2021 hinterlegt und damit ein Zuschussbedarf in 2021 von 1,5 Mio. €, der in 2022 mit einem ganzjährigen Betrieb ansteigt auf 4,4 Mio. € bis 5,0 Mio. € jährlich. Weitgehend parallel hierzu kann die **Stadthalle** – überwiegend dank großzügiger Spenden – umfassend renoviert und zu einem Konzert- und Kulturhaus weiterentwickelt werden. Für den optimalen Betrieb von Konferenzzentrum, Stadthalle und Großsporthalle wurde im Sommer 2018 mit der Heidelberg Kultur- und Kongressgesellschaft mbH eine neue städtische Tochtergesellschaft gegründet.

Für Heidelberg als Wissenschaftsstadt hat darüber hinaus auch die Zukunftsentwicklung des **Neuenheimer Feldes** im Rahmen des Masterplanverfahrens zentrale Bedeutung: Stadt, Universität und Land haben im Herbst 2017 hierzu eine gemeinsame Rahmenvereinbarung unterzeichnet. Mit dem Masterplanverfahren soll eine ebenso zukunftsweisende wie stadtverträgliche Entwicklungsperspektive für den Campus erarbeitet werden. Der Masterplan soll die Grundlage für die Entwicklung des Wissenschaftsstandortes und seiner Vernetzung mit dem Umfeld bilden. Ziel ist es, Vorgaben unter anderem für die Bereiche Bauen, Umwelt und Verkehr zu entwickeln.

Dieser Überblick macht die vielfältigen und anspruchsvollen Aufgabenstellungen deutlich und zeigt die beträchtlichen Chancen für die eine weitere Steigerung der Attraktivität Heidelbergs auf. Gleichzeitig wird aber auch deutlich, dass damit hohe Investitionen und Folgekosten verknüpft sind. Daher darf auch bei der aktuell prosperierenden wirtschaftlichen Gesamtsituation die Bedeutung eines dauerhaft wirtschaftlich tragfähigen Haushalts nicht aus dem Blick verloren werden. Sowohl das Regierungspräsidium Karlsruhe als auch der Gemeinderat haben – vor allem in Zusammenhang mit der Beschlussfassung über den Haushalt 2017/2018 – auf die Notwendigkeit von ausreichend Eigenmitteln für die Investitionsfinanzierung zur Begrenzung des Schuldenanstiegs hingewiesen. Nur so ist die Bewältigung der Zukunftsaufgaben möglich.

III. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung, zur Finanzrechnung und zur Bilanz

1. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Steuern und ähnliche Abgaben	248.869.608	231.569.000	221.351.190	-10.217.810
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	230.968.320	220.474.490	234.202.272	13.727.782
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	4.217.863	4.233.480	4.201.152	-32.328
Sonstige Transfererträge	6.370.765	5.595.000	6.442.902	847.902
Entgelte für öffentliche Leistungen oder Einrichtungen	43.679.605	44.518.400	44.899.461	381.061
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	20.427.276	19.941.830	22.187.246	2.245.416
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	16.898.157	22.720.130	20.757.604	-1.962.526
Zinsen und ähnliche Erträge	2.029.243	1.656.300	2.344.379	688.079
Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	2.401.502	1.486.100	2.203.525	717.425
Sonstige ordentliche Erträge	17.174.867	40.856.230	37.008.113	-3.848.117
Ordentliche Erträge	**593.037.206**	**593.050.960**	**595.597.844**	**2.546.884**
Personalaufwendungen	153.822.693	161.395.200	159.762.976	-1.632.224
Versorgungsaufwendungen	2.279.003	2.158.200	2.261.379	103.179
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	96.118.645	101.341.330	103.030.717	1.689.387
Abschreibungen	56.818.195	50.202.410	44.717.859	-5.484.551
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.221.351	5.973.300	5.753.444	-219.856
Transferaufwendungen	227.304.838	237.239.631	227.603.460	-9.636.171
Sonstige ordentliche Aufwendungen	42.192.047	41.092.220	44.957.127	3.864.907
Ordentliche Aufwendungen	**584.756.771**	**599.402.291**	**588.086.962**	**-11.315.329**
Ordentliches Ergebnis	**8.280.435**	**-6.351.331**	**7.510.883**	**13.862.214**
Außerordentliche Erträge	8.671.360	0	2.608.265	2.608.265
Außerordentliche Aufwendungen	6.164.916	0	2.836.263	2.836.263
Veranschlagtes Sonderergebnis	**2.506.444**	**0**	**-227.998**	**-227.998**
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**10.786.879**	**-6.351.331**	**7.282.884**	**13.634.215**

Behandlung von Überschüssen und Fehlbeträgen	Ergebnis 2016 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- 2017 in Mio. €
Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	8,3	0,0	7,5	7,5
Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,0	6,4	0,0	-6,4
Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	2,5	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	0,0	0,0	0,2	0,2

1.1 Ordentliche Erträge

	Ergebnis 2016 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- 2017 in Mio. €
Steuern und ähnliche Abgaben darunter	**248,9**	**231,6**	**221,4**	**-10,2**
Grundsteuer A und B	27,5	28,2	29,7	1,5
Gewerbesteuer	110,7	100,0	82,9	-17,1
Gewerbesteuer-Rückstellung	11,2	0,0	0,0	0,0
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	77,2	78,3	83,8	5,5
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	12,4	15,5	15,5	0,0
Sonstige Gemeindesteuern	2,4	2,3	2,3	0,0
Familienleistungsausgleich	6,1	6,3	6,3	0,0
Leistungen des Landes aus der Umsetzung des 4. Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (Wohngeld)	1,4	1,0	0,9	-0,1

Grundsteuer B: Mehrerträge überwiegend durch die Grundsteuerbewertung (Finanzamt) von Grundstücken in der Bahnstadt (Bauabschnitt II) und auf den Konversionsflächen.

Bei der **Gewerbesteuer** beliefen sich die Vorauszahlungen auf 86,0 Mio. € während die Nachzahlungen aufgrund hoher Rückzahlungen mit einem Ergebnis von -3,1 Mio. € sogar negativ waren.

Die Erträge aus dem **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** stiegen auch in 2017 in Folge der konjunkturellen Aufwärtsbewegung und dem damit verbundenen Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen.

Der **Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer** stieg erneut vor allem aufgrund der Inlandsnachfrage. Seit 2015 enthält der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer auch die (steigende) Sofort-Entlastung, die im Vorgriff auf das Bundesteilhabegesetz den Kommunen anteilig auch über die Umsatzsteuer ausgeschüttet wird.

Sonstige Gemeindesteuern: Vergnügungssteuer (1,7 Mio. €), Hundesteuer (0,4 Mio. €) und Zweitwohnungsteuer

Bei den **Leistungen des Landes aus der Umsetzung des 4. Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (Wohngeld)** handelt es sich um die Weiterleitung der Nettoentlastung des Landes durch den Wegfall des Wohngeldes für Arbeitslosengeld II - Empfänger an die Kommunen. Die Verteilung erfolgt nach dem Verhältnis der tatsächlich ausgezahlten Nettoleistungen des Vorjahres für Unterkunft und Heizung nach § 22 SGB II.

	Ergebnis 2016 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- 2017 in Mio. €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen darunter	**231,0**	**220,5**	**234,2**	**13,7**
Schlüsselzuweisungen (FAG)	140,1	123,3	129,5	6,2
Zuweisungen nach § 11 FAG	4,9	5,1	5,1	0,0
Zuweisungen und Zuwendungen für laufende Zwecke	65,9	69,7	72,5	2,8
Grunderwerbsteuer	12,4	12,0	17,4	5,4
Status-quo-Ausgleich nach § 22 FAG	0,0	0,4	0,0	-0,4
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung des Bundes für die Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitssuchende	7,7	10,0	9,7	-0,3

Bei den **Schlüsselzuweisungen** wurde in 2017 zwar der Haushaltsansatz überschritten, aber das Vorjahresergebnis nicht erreicht. Aufgrund eines Sondervorgangs in der Gewerbesteuer stieg die Steuerkraft für das Jahr 2015 überproportional stark an, was sich aufgrund der Systematik im Finanzausgleich nun zwei Jahre später über ein Absinken der Schlüsselzuweisungen auswirkt.

Zuweisungen und Zuwendungen für laufende Zwecke erhalten wir insbesondere in folgenden Bereichen:

	Ergebnis 2016 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- 2017 in Mio. €
• Kinderbetreuung	27,8	28,5	30,0	1,5
• Ausgleichsleistungen für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	12,8	14,0	13,0	-1,0
• Sachkostenbeiträge für Schulen	10,6	11,5	11,6	0,1
• Theater	6,5	6,3	6,5	0,2
• Schülerbeförderung	2,4	2,3	2,4	0,1
• Soziallastenausgleich nach § 21 FAG	0,7	1,9	0,9	-1,0
• Verlässliche Grundschule / Ganztagesschulen	0,4	1,2	2,1	0,9

- Landeszuschüsse für die Betreuung von Kleinkindern (21,5 Mio. €) und von Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt (8,3 Mio. €): gegenüber 2016 kam es vor allem bei den Zuschüssen für die Kleinkindbetreuung zu Mehrerträgen, da die Zahl der betreuten Kinder und der Kopfbetrag je Kind angestiegen sind.

- Bundesbeteiligung an den Kosten der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (13,0 Mio. €): Seit 2014 liegt die prozentuale Beteiligung des Bundes an den Nettoausgaben für die Grundsicherungsleistungen bei 100 %.

- Sachkostenbeiträgen: Mehrerträge gegenüber dem Vorjahr (+1,0 Mio. €) aufgrund höherer Kopfbeträge.

- Landeszuschuss für das Theater: Mehrerträge i. H. v. 0,2 Mio. € u. a. aufgrund mehrerer projektbezogener Zuschüsse des Landes sowie berücksichtigter Tarifsteigerungen seit der Ansatzbildung auf Basis des Rechnungsergebnisses 2015.

- Zuweisungen im Rahmen des Soziallastenausgleichs nach § 21 FAG: Grundlage sind die Sozialhilfenettoausgaben und die Nettoausgaben für die Grundsicherung für Arbeitsuchende des zweitvorangegangenen Jahres. Ein Vergleich mit den anderen Stadt- und Landkreisen führte zu Mindererträgen.

- Landeszuschüsse für die Verlässliche Grundschule / Ganztagesschulen: Ansatzüberschreitung (0,9 Mio. €), da im Vorjahr (2016) lediglich Abschlagszahlungen für das Schuljahr 2015/2016 geleistet worden waren.

Das Ergebnis der **Grunderwerbsteuer** lag – auch in Folge der Entwicklung der Bahnstadt und der Konversionsflächen – über dem Durchschnitt der Vorjahre.

Status-quo-Ausgleichs nach § 22 FAG: Aufkommensneutraler Ausgleich der Be- und Entlastungen, die durch die Auflösung der Landeswohlfahrtsverbände entstanden sind, zwischen den Stadt- und Landkreisen. Aufgrund unserer gestiegenen relativen Steuerstärke haben wir in 2017 keine Ausgleichszahlung erhalten sondern mussten eine Zahlung leisten (1,6 Mio. €; siehe hierzu auch unter „Transferaufwendungen“).

Leistungsbeteiligung des Bundes an den kommunalen Kosten der Unterkunft und Heizung nach SGB II (9,7 Mio. €): durch gestiegene Aufwendungen und aufgrund einer höheren prozentualen Bundesbeteiligung wurden auch die Erträge aus der Leistungsbeteiligung gegenüber dem Vorjahr deutlich übertroffen.

	Ergebnis 2016 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- 2017 in Mio. €
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	**4,2**	**4,2**	**4,2**	**0,0**

Insbesondere jahresanteilige Auflösung von Investitionszuschüssen.

	Ergebnis 2016 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- 2017 in Mio. €
Sonstige Transfererträge	**6,4**	**5,6**	**6,4**	**0,8**

Sonstige Transfererträge sind Ersätze von sozialen Leistungen und Jugendhilfeleistungen. Beim Amt für Soziales und Senioren wurde der Ansatz (4,5 Mio. €) insbesondere durch höhere Ersatzleistungen im Bereich der Hilfe zur Pflege um 0,7 Mio. € überschritten.

	Ergebnis 2016 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- 2017 in Mio. €
Entgelte für öffentliche Leistungen oder Einrichtungen	**43,7**	**44,5**	**44,9**	**0,4**
darunter				
Verwaltungsgebühren	8,6	9,2	9,4	0,2
Benutzungsgebühren	35,0	35,3	35,5	0,2
Zweckgebundene Abgaben	0,1	0,0	0,0	0,0

Verwaltungsgebühren gingen insbesondere im Bürgeramt (3,8 Mio. €), im Amt für Baurecht und Denkmalschutz (3,6 Mio. €; Vorjahr 3,1 Mio. €), im Amt für Verkehrsmanagement (0,7 Mio. €) und im Standesamt (0,5 Mio. €) ein.

Benutzungsgebühren werden in größerem Umfang gezahlt in den Bereichen Abfallwirtschaft (15,5 Mio. €), Kinderbetreuung (4,3 Mio. €), Theater (3,1 Mio. €) und Friedhöfe (3,0 Mio. €).
Beim Theater führten höhere Besucherzahlen als erwartet zu Mehrerträgen bei den Eintrittsgeldern (Plan 2,2 Mio. €, Ergebnis 3,1 Mio. €).
Bei den Bestattungsgebühren wurde der Ansatz (3,6 Mio. €) bei einem Ergebnis von 3,0 Mio. € nicht erreicht, da von den Gebührenerträgen 0,5 Mio. € über eine Abgrenzungsbuchung auf die Grabnutzungsdauer zu verteilen waren.

	Ergebnis 2016 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- 2017 in Mio. €
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	**20,4**	**19,9**	**22,1**	**2,2**
darunter				
Mieten und Pachten	9,5	9,1	10,3	1,2
Erträge aus Verkauf	6,5	6,9	7,0	0,1
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	4,4	3,9	4,8	0,9

Mehrerträge bei den **Mieten und Pachten** des Liegenschaftsamtes (+0,7 Mio. €) insbesondere bei Objekten, für die in 2017 erstmalig die volle Miete zu zahlen war sowie aufgrund von Miet- und Erbbauzinserhöhungen.

Zu Mehr**erträge aus Verkauf** gegenüber dem Vorjahr kam es insbesondere beim Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung (+0,5 Mio. €).

Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte: Mehrerträge u. a. beim Theater bei den Gastspielen (+0,3 Mio. €).

	Ergebnis 2016 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- 2017 in Mio. €
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	**16,9**	**22,7**	**20,7**	**-2,0**

Amt für Soziales und Senioren: Der Ansatz (5,5 Mio. €) wurde um 1,8 Mio. € unterschritten, insbesondere aufgrund von rückläufigen Zuweisungen bei den Asylbewerbern, da die Stadt durch das Ankunftszentrum von der Flüchtlingsaufnahme befreit ist; Aufnahmen erfolgen aber freiwillig im Rahmen des Familiennachzugs und des Relocation-Programms.

Im Kinder- und Jugendamt wurde der Ansatz (9,6 Mio. €) um 0,5 Mio. € verfehlt, vor allem da weniger Jugendhilfeleistungen für unbegleitete minderjährige Ausländer nötig wurden als geplant und daher auch die korrespondierenden Erstattungszahlungen unter dem Ansatz blieben.

	Ergebnis 2016 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- 2017 in Mio. €
Zinsen und ähnliche Erträge	**2,0**	**1,7**	**2,4**	**0,7**
darunter				
Zinsen	1,0	0,7	1,4	0,7
Sonstige Finanzerträge	1,0	1,0	1,0	0,0

Zinsen: insbesondere aus der Verzinsung des Trägerdarlehens an den Eigenbetrieb Stadtbetriebe Heidelberg.

Sonstige Finanzerträge: Bürgschaftsentgelte, die vor allem von den städtischen Beteiligungsgesellschaften für die Übernahme von Bürgschaften gezahlt werden.

	Ergebnis 2016 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- 2017 in Mio. €
Aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen	**2,4**	**1,5**	**2,2**	**0,7**

Aktivierte Eigenleistungen sind Leistungen, die insbesondere das Tiefbauamt (0,8 Mio. €), das Gebäudemanagement (0,7 Mio. €) und das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung (0,4 Mio. €) für investive Maßnahmen erbracht haben. Zu Mehrerträgen kam es bei fast allen leistungserbringenden Ämtern.

	Ergebnis 2016 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- 2017 in Mio. €
Sonstige ordentliche Erträge	**17,1**	**40,9**	**37,0**	**-3,9**
darunter				
Konzessionsabgaben	8,5	8,5	8,8	0,3
Besondere Erträge	7,4	7,7	1,7	-6,0
Weitere Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,6	0,6	0,7	0,1
Nicht zahlungswirksame ordentliche Erträge	0,5	24,1	25,8	1,7
Andere sonstige ordentliche Erträge	0,1	0,0	0,0	0,0

Konzessionsabgabe wird von der SWH (Strom, Gas und Fernwärme) und vom Eigenbetrieb Stadtbetriebe Heidelberg (Wasser) gezahlt. Der Ansatz wurde überschritten, da Nachzahlungen für das Vorjahr eingingen.

Zu den **besonderen Erträgen** zählen insbesondere die Bußgelder (Ansatz 5,4 Mio. €, Ergebnis 4,2 Mio. €). Beim Rechtsamt entstanden Mindererträge (-0,7 Mio. €) insbesondere aufgrund rückläufiger polizeilicher Geschwindigkeitsmessungen und geringerer Fallzahlen im Bereich der stationären Geschwindigkeitsmessanlagen. Beim Amt für Verkehrsmanagement wurde der Ansatz um 0,5 Mio. € verfehlt, da das neue Messgerät erst im Laufe des Jahres zum Einsatz kam und durch die Personalfluktuation nicht alle neu geschaffenen Stellen besetzt werden konnten.
Bei den Verzinsungen von Gewerbesteuernachzahlungen musste eine hohe Rückzahlung aus einem Sondervorgang aus dem Jahr 2015 geleistet werden, so dass dort das Ergebnis negativ war (-3,0 Mio. €; Ansatz +1,8 Mio. €).

Nicht zahlungswirksame ordentliche Erträge: überwiegend Auflösung von Rückstellungen (darunter eine FAG-Rückstellung i. H. v. 24,1 Mio. € aufgrund der hohen Steuerkraft in 2015, ausgelöst durch einen Sondervorgang im Gewerbesteuerbereich) und von Wertberichtigungen auf Forderungen.

1.2 Ordentliche Aufwendungen

	Ergebnis 2016 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- 2017 in Mio. €
Personal- und Versorgungsaufwendungen	**155,6**	**163,2**	**161,7**	**-1,5**
darunter				
Aufwendungen für Personal	129,3	136,5	134,9	-1,6
Aufwendungen für Versorgung	26,3	26,7	26,8	0,1
darunter				
• Beiträge zu Versorgungskassen und Beihilfeumlagen	26,0	26,4	26,5	0,1
• Leistungen an Ruhelohnberechtigte und Sterbegelder	0,3	0,3	0,3	0,0
Zuführung zu Rückstellungen	0,7	0,7	0,6	-0,1
Inanspruchnahme von Rückstellungen	-0,2	-0,3	-0,3	0,0
insgesamt	**156,1**	**163,6**	**162,0**	**-1,6**

Ansatzbildung

Als Basis der Planung diente die Ansatzbildung 2016, welche zur Abbildung der Tarif- und Besoldungssteigerungen um 2,5 % erhöht wurde. Die sonstigen zum Zeitpunkt der Planung bekannten personalkostenwirksamen Veränderungen wurden ebenfalls einbezogen. Hierbei wirkten sich insbesondere die Schwerpunktthemen wie Kinderbetreuung, Zuwanderung, Öffentliche Sicherheit und Ordnung sowie Schule und Bildung neben dem Stellenplan auch intensiv auf die Bildung des Personalkostenansatzes aus. Auf den errechneten Gesamtansatz wurden die individuellen Jahresüberträge sowie ein pauschaler Deckungsbeitrag in Höhe von 1 % angerechnet, wodurch ein Einsparvolumen von insgesamt rund 790.000 € einkalkuliert wurde.

Haushaltsverlauf

Der Verlauf des Haushaltsjahres war durch die personalwirtschaftliche Umsetzung der verschiedenen oben beschriebenen Schwerpunktthemen geprägt. Hauptgrund für den Mittelminderbedarf war der im Haushaltsansatz eingeplante Personalmehrbedarf im Zusammenhang mit der Betreuung der Menschen auf der Flucht, der nicht im vollen Umfang eingetreten ist. Die weiteren Entwicklungen im Tarif- und Besoldungsbereich (Beschäftigte nach TVöD-V: Steigerung um 2,35 % zum 01.02.; Beamte: Erhöhung um 1,8 % zum 01.03.) wurden durch die in der Planung enthaltene pauschale Steigerung um 2,5 % abgedeckt. Auch die finanziellen Auswirkungen durch die neue Entgeltordnung sind im Jahr 2017 noch nicht im vollen Umfang eingetreten und werden im Jahr 2018 zu entsprechenden Mehrkosten führen.

Bilanzierte Rückstellungen

Der Aufwand zur Bildung der Rückstellungen für Altersteilzeitverhältnisse und ähnliche Maßnahmen (z. B. Sabbatjahre) lag im Jahr 2017 bei 389.180 €. Insgesamt wurden Rückstellungen in Höhe von 277.390 € in Anspruch genommen. Der Gesamtstand der Rückstellungen stieg unter anderem durch den Abschluss neuer Altersteilzeit-Vereinbarungen um 111.790 € auf 877.000 €. Des Weiteren erhöhten sich die Rückstellungen für den Aufbau von Zeitguthaben im Rahmen vereinbarter Lebensarbeitszeitkonten um 209.219 € auf 641.563 €. Aufgrund der zunehmenden Abweichung zwischen der Zuführung und der Inanspruchnahme von Rückstellungen wurden ab dem Jahr 2017 entsprechende Planwerte in der Ansatzbildung hinterlegt. Zum Stichtag 31.12.2017 betragen die Rückstellungen für Verpflichtungen aus flexiblen Arbeitszeitmodellen somit insgesamt 1.518.563 € und sind damit im Vergleich zum Vorjahr um rund 27 % gestiegen. Die mehrjährige Entwicklung der Rückstellungen ist aus dem Statistikteil (4.3 Passiva, detailliert) ersichtlich.

Mitarbeiter/-innen

	Stellenplan 2017	IST zum Stichtag 31.12.2017	+/- in 2017
Planstellen gesamt	**2.290,50**	**2.354,75**	**64,25 (2,8%)**
darunter			
abgestellte Mitarbeiter/innen	32,5	35,9	3,4

Die Darstellung beinhaltet keine Auszubildenden, Praktikanten/-innen, künstlerisches Personal beim Theater und Plätze für Vor- und Anerkennungspraktikanten/-innen beim Kinder- und Jugendamt.

Die Gegenüberstellung der Planstellen mit der tatsächlichen Besetzung zum Stichtag 31.12.2017 pro Amt/Referat ist aus den Jahresberichten der einzelnen Teilhaushalte ersichtlich. Bei einer Abweichung von über 5 % ist jeweils eine kurze Erläuterung enthalten.
Außerdem enthält der Jahresbericht des Personal- und Organisationsamtes unter der Produktgruppe 11.21 – Personalwesen – verschiedene Kennzahlen und Grafiken insbesondere aus dem Bereich der Personalstruktur.

Nachrichtlich aus dem Bereich der Sachaufwendungen:	Ergebnis 2016 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- 2017 in Mio. €
Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeiten	0,8	0,8	0,8	0,0
Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen	0,4	0,5	0,4	-0,1

Nachrichtlich Pensions- und Beihilferückstellungen beim KVBW:	Stand 2014 in Mio. €	Stand 2015 in Mio. €	Stand 2016 in Mio. €	Stand 2017 in Mio. €
Pensions- und Beihilferückstellungen beim KVBW (= Kommunaler Versorgungsverband Baden-Württemberg)	**233,2**	**246,7**	**270,9**	**273,5**
darunter				
Pensionsrückstellungen	166,7	177,3	186,0	194,7
darunter für den Bereich KIVBF	5,3	5,5	5,9	6,1
Beihilferückstellungen	66,5	69,4	84,9	78,8
darunter für den Bereich KIVBF	1,2	1,2	1,4	1,3

	Ergebnis 2016 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- 2017 in Mio. €
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	**96,1**	**101,3**	**103,0**	**1,7**
darunter				
Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens	22,9	22,6	25,1	2,5
Unterhaltung des beweglichen Vermögens	1,3	1,4	1,5	0,1
Mieten und Pachten, Leasing	13,4	15,2	14,3	-0,9
Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	15,5	16,0	16,0	0,0
Haltung von Fahrzeugen	1,7	1,9	1,7	-0,2
Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	1,7	1,8	1,8	0,0
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	38,5	41,2	41,4	0,2
Aufwendungen für den Verbrauch von sonstigen Vorräten	1,1	1,2	1,2	0,0
Aufwendungen für sonstige Sach- und Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0

Die Mittel für die **Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen** verteilten sich schwerpunktmäßig wie folgt:

	Ergebnis 2016 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- 2017 in Mio. €
• Gebäudeunterhaltung	10,9	9,6	12,1	2,5
• Unterhaltung der haustechnischen Anlagen	0,5	0,5	0,6	0,1
• Unterhaltung und Pflege der Außenanlagen	2,1	2,4	2,4	0,0
• Straßenunterhaltung einschließlich Straßenbeleuchtung und Unterhaltung der verkehrstechnischen Einrichtungen	8,1	9,0	8,5	-0,5

Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens: vor allem bei der Gebäudeunterhaltung kam es zu Mehraufwendungen gegenüber dem Ansatz. Diese entstanden insbesondere im Amt für Sport- und Gesundheitsförderung (+0,7 Mio. €; Maßnahmen in verschiedenen Sporthallen sowie im Schwimmbad des Olympiastützpunkts) und im Bereich der Kindertagesstätten infolge der Durchführung nicht veranschlagter kleinerer Maßnahmen. Stadtweit bezog sich der Mehrbedarf insbesondere auf die Aufwendungen für die Dienstleistungspauschale an die SWH-U (Ansatz 2,4 Mio. €, Ergebnis 3,3 Mio. €; Vorjahresergebnis 2,0 Mio. €).

Mieten und Pachten: Minderaufwendungen vor allem bei der Unterbringung von Menschen auf der Flucht (Ansatz 2,8 Mio. €, Ergebnis 2,1 Mio. €) u. a. aufgrund rückläufiger Zuweisungsraten bei den Asylbewerbern.

Haltung von Fahrzeugen: Die Aufwendungen lagen vor allem beim Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung durch geringere Ausgaben für Betriebsstoffe unter dem Ansatz (-0,2 Mio. €).

Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen: Zu Mehr- und Minderaufwendungen kam es in vielen Teilhaushalten. Die größten Minderaufwendungen entstanden beim Kinder- und Jugendamt (-0,3 Mio. €) im Bereich des Mittagstisches nach der Neuausschreibung sowie bei den Entgeltübernahmen nach dem Heidelberg-Pass, sowie beim Amt für Schule und Bildung (-0,6 Mio. €), insbesondere da bei der Grundschulkinderbetreuung einschließlich Mittagstisch mit höheren Teilnehmerzahlen und einem höheren Stundensatz kalkuliert worden war. Mehraufwendungen entstanden insbesondere beim Bereich Abfall (+0,4 Mio. €) sowie für die Erhöhung einer Altlastenrückstellung im Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie (+0,6 Mio. €).

	Ergebnis 2016 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- 2017 in Mio. €
Planmäßige Abschreibungen	**56,8**	**50,2**	**44,7**	**-5,5**
darunter				
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	32,6		33,6	
Abschreibungen auf Finanzvermögen	20,7	50,2	8,5	-5,5
Sonstige Abschreibungen	3,5		2,6	

Wie schon in den Vorjahren wurde die Abschreibungen in der Planung nicht auf die einzelnen Kostenarten verteilt. Deutlich unter dem Vorjahresergebnis blieben die Abschreibungen auf Finanzvermögen, da die Abschreibung der Verlustabdeckung aus der Zuführung zur Kapitalrücklage bei der SWH niedriger ausfiel als geplant (Ansatz 14,2 Mio. €, Ergebnis 5,9 Mio. €).

	Ergebnis 2016 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- 2017 in Mio. €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**6,2**	**6,0**	**5,8**	**-0,2**
darunter				
Zinsen	5,7	6,0	5,4	-0,6
Sonstige Finanzaufwendungen	0,5	0,0	0,4	0,4

Zu Minderaufwendungen bei den **Zinsen** kam es insbesondere im Bereich der eigenen Kredite. Ursachen hierfür waren das Nichtausschöpfen der Kreditermächtigung (Kreditaufnahmen nur i. H. v. 15,0 Mio. € statt 36,2 Mio. €) sowie das historische Zinstief.

Sonstige Finanzaufwendungen: insbesondere Aufzinsung von längerfristigen Rückstellungen (0,3 Mio. €).

	Ergebnis 2016 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- 2017 in Mio. €
Transferaufwendungen darunter	**227,3**	**237,2**	**227,6**	**-9,6**
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	66,5	74,1	71,5	-2,6
Schuldendiensthilfen	0,1	0,1	0,0	-0,1
Sozialtransferaufwendungen	72,1	77,8	71,3	-6,5
Steuerbeteiligungen	18,0	17,1	15,0	-2,1
Allgemeine Umlagen	61,5	68,1	69,8	1,7
FAG-Rückstellung	9,1	0,0	0,0	0,0

Die **Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke** verteilen sich schwerpunktmäßig auf folgende Bereiche:

	Ergebnis 2016 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- 2017 in Mio. €
• Kinder- und Jugendamt	44,1	51,5	48,6	-2,9
• Kämmereiamt	7,4	6,8	6,7	-0,1
• Amt für Soziales und Senioren	3,9	4,0	3,9	-0,1
• Kulturamt	3,4	3,9	3,9	0,0
• Amt für Schule und Bildung	2,0	2,1	2,1	0,0
• Amt für Sport und Gesundheitsförderung	1,2	1,2	1,2	0,0
• Amt für Chancengleichheit	0,9	1,0	0,9	-0,1

Vor allem beim Kinder- und Jugendamt stiegen die Aufwendungen gegenüber 2016 (+4,5 Mio. €), da durch den Platzausbau, die Tarifsteigerung und die Anpassung der örtlichen Vereinbarung höhere Zuschüsse an freie Träger von Kindertageseinrichtungen zu zahlen waren. Außerdem stiegen die Zuschüsse für die Betreuung von Kindern in Tagespflege. Dennoch wurde der Ansatz nicht in vollem Umfang benötigt, da bei der Planung ein stärkerer Platzausbau angenommen als tatsächlich realisiert wurde.

Die **Sozialtransferaufwendungen** verteilen sich auf folgende Bereiche:

	Ergebnis 2016 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- 2017 in Mio. €
• Amt für Soziales und Senioren	52,5	56,3	51,3	-5,0
• Kinder- und Jugendamt	19,6	21,5	20,0	-1,5

Die **Sozialtransferaufwendungen** in Zuständigkeit des Amtes für Soziales und Senioren lagen um 5,0 Mio. € unter dem Ansatz. Ursache sind die Minderaufwendungen bei den Hilfen für Flüchtlinge (-1,6 Mio. €) aufgrund rückläufiger Zuweisungsraten. Hinzu kamen Minderaufwendungen für die Hilfe zur Pflege (-2,2 Mio. €), da der Fallzahlenanstieg und die Tarifanpassungen geringer ausfielen als erwartet. Weitere Gründe liegen in der Einführung des Pflegestärkungsgesetzes. Bei der Grundsicherung im Alter war der Fallzahlenanstieg geringer als prognostiziert u. a. aufgrund der Änderungen im Wohngeldgesetz (-1,0 Mio. €).
Beim Kinder- und Jugendamt wurden die für Hilfeleistungen an unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA) veranschlagten Mittel nicht in voller Höhe benötigt (Ansatz 8,0 Mio. €, Ergebnis 6,4 Mio. €).

Steuerbeteiligungen (=Gewerbesteuerumlage): Minderaufwendungen infolge der geringeren Gewerbesteuererträge.

Allgemeine Umlagen: insbesondere FAG-Umlage (67,2 Mio. €), KVJS-Umlage (0,8 Mio. €) und Status-quo-Ausgleich nach § 22 FAG (1,6 Mio. €).
Die FAG-Umlage war um 7,3 Mio. € höher als in 2016 aufgrund der gestiegenen Steuerkraft.
Entgegen der Planung erhielten wir keine Zahlung im Rahmen des Status-quo-Ausgleichs nach § 22 FAG (= Ausgleich der Be- und Entlastungen nach Auflösung der Landeswohlfahrtsverbände zwischen den Stadt- und Landkreisen) sondern mussten eine Zahlung leisten (siehe hierzu auch unter „Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen“).

	Ergebnis 2016 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- 2017 in Mio. €
Sonstige ordentliche Aufwendungen darunter	**42,2**	**41,1**	**45,0**	**3,9**
Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen	0,4	0,5	0,4	-0,1
Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	11,1	10,5	9,9	-0,6
Geschäftsaufwendungen	3,6	3,5	3,5	0,0
Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	2,3	1,4	1,6	0,2
Erstattungen für Aufwendungen von Dritten aus lauf. Verwaltungstätigkeit	6,5	6,4	6,6	0,2
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen	17,6	22,1	19,2	-2,9
Besondere Aufwendungen	0,7	0,7	3,4	2,7
Weitere sonstige Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (einschließlich Globalem Minderaufwand)	0,0	-4,0	0,4	4,4

Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten: Mehraufwendungen gegenüber dem Ansatz entstanden insbesondere beim Theater (+0,9 Mio. €) durch den vermehrten Einsatz von Honorarkräften und Aushilfen, auch aufgrund der Arbeitssicherheits- und Arbeitsschutzanforderungen sowie Mehraufwendungen in den Bereichen Konzerte und Tanz und des nicht kalkulierten Theaterfestivals „Adelante“, denen jedoch entsprechende Erträge gegenüberstehen.
Zu Minderaufwendungen kam es insbesondere im Amt für Verkehrsmanagement (-0,3 Mio. €) sowie im Teilhaushalt Konversion (-0,9 Mio. €) durch die verringerte Inanspruchnahme von Beratungsleistungen.

Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen: insbesondere die Kosten der Unterkunft und Heizung für den Personenkreis der Arbeitsuchenden nach SGB II, welche bei einem Planansatz von 20,5 Mio. € mit 18,2 Mio. € geringer ausfielen. Auch im Bereich des Bildungs- und Teilhabepakets sowie den Wohnraumbeschaffungskosten kam es zu Minderaufwendungen (-0,4 Mio. €).

Die Überschreitung bei den **besonderen Aufwendungen** resultiert aus der Verzinsung von Gewerbesteuerrückzahlungen in Zusammenhang mit dem Sondervorgang aus dem Jahr 2015.

Bei den **weiteren sonstigen Aufwendungen** war der Globale Minderaufwand (4,0 Mio. €) als negativer Ansatz veranschlagt, der in den Teilhaushalten der Ämter durch entsprechende Minderaufwendungen zu erwirtschaften war.
Gebucht wurde bei den weiteren sonstigen Aufwendungen insbesondere die Erhöhung der Rückstellung für die Deponie Feilheck (0,4 Mio. €).

1.3 Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

	Ergebnis 2016 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- 2017 in Mio. €
Außerordentliche Erträge	8,7	0,0	2,6	2,6
Außerordentliche Aufwendungen	6,2	0,0	2,8	2,8

Außerordentliche Erträge entstanden insbesondere durch die Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden über dem Restbuchwert (2,3 Mio. €; Vorjahr 6,3 Mio. €).

Bei den **außerordentlichen Aufwendungen** wurden u. a. eine Korrektur der bilanziellen Darstellung der Erneuerungsgebiete gebucht (1,6 Mio. €) sowie eine Korrektur der Wertansätze im Bereich des Theaters (0,7 Mio. €).

2. Erläuterungen zur Gesamtfinanzrechnung

	Ergebnis 2016 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- 2017 in Mio. €
Summe Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	557.102.653	562.681.150	568.215.765	5.534.615
Summe Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	521.568.101	549.199.881	540.275.093	-8.924.788
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung	**35.534.552**	**13.481.269**	**27.940.672**	**14.459.403**
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	2.333.199	8.096.900	2.433.249	-5.663.651
Einzahlungen aus Veräußerung von Sachvermögen	10.935.829	7.000.000	4.421.316	-2.578.684
Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzvermögen	571.558	505.500	514.984	9.484
Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	1.098.814	583.000	127.582	-455.418
Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	**14.939.400**	**16.185.400**	**7.497.130**	**-8.688.270**
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	3.676.886	6.965.000	9.290.855	2.325.855
Auszahlungen für Baumaßnahmen	40.493.415	28.328.200	38.640.910	10.312.710
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem und immateriellem Vermögen	8.638.303	8.937.070	9.643.334	706.264
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	21.848.850	15.355.000	15.545.078	190.078
Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen	4.058.843	7.644.250	3.348.438	-4.295.812
Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	**78.716.298**	**67.229.520**	**76.468.614**	**9.239.094**
Saldo aus Investitionstätigkeit	**-63.776.898**	**-51.044.120**	**-68.971.484**	**-17.927.364**
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	**-28.242.346**	**-37.562.851**	**-41.030.812**	**-3.467.961**
Aufnahme von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	46.985.700	43.322.836	19.466.694	-23.856.142
Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	12.756.847	21.306.700	13.143.450	-8.163.250
Finanzierungsmittelüberschuss /-bedarf aus Finanzierungstätigkeit	**34.228.853**	**22.016.136**	**6.323.244**	**-15.692.892**
Änderung des Finanzierungsmittelbestands	**5.986.507**	**-15.546.715**	**-34.707.568**	**-19.160.853**
Haushaltsunwirksame Einzahlungen	38.153.240	0	20.253.722	20.253.722
Haushaltsunwirksame Auszahlungen	19.970.860	0	20.431.576	20.431.576
Haushaltsunwirksame Vorgänge	**18.182.380**	**0**	**-177.854**	**-177.854**
Anfangsbestand Zahlungsmittel	33.176.559	26.000.000	39.945.446	13.945.446
Veränderung Zahlungsmittel	6.768.887	-15.546.715	-34.885.422	-19.338.706
Geldanlagen	0	0	0	0
Endstand Zahlungsmittel (mit Geldanlagen)	**39.945.446**	**10.453.285**	**5.060.024**	**-5.393.260**

2.1 Einzahlungen und Auszahlungen der Ergebnisrechnung

Für die Einzahlungen und Auszahlungen der Ergebnisrechnung kann im Wesentlichen auf die Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen (siehe Ziffer 1) verwiesen werden. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass im ordentlichen Ergebnis auch nicht zahlungswirksame Vorgänge enthalten sind (z. B. Abschreibungen, Zuführungen zu und Auflösungen von Rückstellungen, Wertberichtigungen), die nicht in die Finanzrechnung einfließen.

2.2 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

	Ergebnis 2016 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- 2017 in Mio. €
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen insbesondere in folgenden Teilhaushalten:	**2,3**	**8,1**	**2,4**	**-5,7**
TH 23 – Amt für Liegenschaften	1,5	0,5	0,6	0,1
TH 37 – Feuerwehr	0,4	0,3	0,2	-0,1
TH 40 – Amt für Schule und Bildung	0,1	6,6	0,6	-6,0
TH 42 – Kurpfälzisches Museum	0,0	0,5	0,6	0,1
TH 51 – Kinder- und Jugendamt	0,0	0,1	0,3	0,2
Sonstige	0,3	0,1	0,1	0,0

Vorgänge von wesentlicher finanzieller Bedeutung:

Amt für Liegenschaften:
- Zuschuss für die Bereitstellung von Flüchtlingsunterkünften: Ansatz 0 T€, Ergebnis 199 T€
  Zahlung für den Neubau der Flüchtlingsunterkunft Im Weiher 14.
- Zuschuss für die Sanierung der Fenster und der Fassade des Rathausanbaus: Ansatz 500 T€, Ergebnis 289 T€
  Der Gesamtzuschuss beträgt 956 T€. Eine erste Teilzahlung (475 T€) ging bereits in 2016 ein.

Amt für Schule und Bildung:
- Zuschuss für die Grundschule in der Bahnstadt (B³): Ansatz 359 T€, Ergebnis 448 T€
  Der Gesamtzuschuss beträgt insgesamt 1.553 T€.
- Treuhandmittel für soziale Infrastruktur für das Projekt B³: Ansatz 5,0 Mio. €, Ergebnis 0 €
  In 2017 wurde eine Verschiebung der Mittelauszahlung vereinbart.
- Zuschuss für den Umbau der Sporthalle in der Albert-Schweitzer-Schule: Ansatz 0 €, Ergebnis 111 T€
  Letzte Teilzahlung; der Zuschuss beläuft sich insgesamt auf 292 T€.
- Verlegung der Julius-Springer-Schule auf die Konversionsflächen: Ansatz 1,0 Mio. €, Ergebnis 0 €
  Ein Bewilligungsbescheid für die Schaffung von zusätzlichen Räumen wurde noch nicht erteilt.

Kurpfälzisches Museum:
- Zuschuss für die Sanierung / den Umbau der Kommandantur zum Mark-Twain-Center für transatlantische Beziehungen: Plan 450 T€, Ergebnis 640 T€.

Kinder- und Jugendamt:
- Zuschuss für die Kindertageseinrichtungen im Gebäudekomplex B³: Ansatz 120 T€, Ergebnis 124 T€
  Der Zuschussbeträgt insgesamt 248 T€.
- Für Investitionen in die Kinderbaustelle im Emmertsgrund haben wir eine Spende i. H. v. 110 T€ erhalten.

	Ergebnis 2016 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- 2017 in Mio. €
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen insbesondere in folgenden Teilhaushalten:	**10,9**	**7,0**	**4,4**	**-2,6**
TH 23 – Amt für Liegenschaften	10,7	7,0	4,2	-2,8
Sonstige	0,2	0,0	0,2	0,2

Das hohe Ergebnis des Vorjahres (2016) resultierte insbesondere aus der Veräußerung von Grundstücken an die bisherige Erbpachtberechtigte (7,8 Mio. €).

	Ergebnis 2016 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- 2017 in Mio. €
Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen insbesondere in folgenden Teilhaushalten:	**0,6**	**0,5**	**0,5**	**0,0**
TH FW – Allgemeine Finanzwirtschaft	0,6	0,5	0,5	0,0

Rückflüsse von Ausleihungen (Darlehen).

	Ergebnis 2016 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- 2017 in Mio. €
Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit insbesondere in folgenden Teilhaushalten:	**1,1**	**0,6**	**0,1**	**-0,5**
TH 23 – Amt für Liegenschaften	0,5	0,0	0,0	0,0
TH 52 – Amt für Sport und Gesundheitsförderung	0,0	0,6	0,0	-0,6
TH 66 – Tiefbauamt	0,4	0,0	0,1	0,1
Sonstige	0,2	0,0	0,0	0,0

Amt für Sport- und Gesundheitsförderung: Anforderung der veranschlagten Kostenbeteiligung der TSG Rohrbach im Zusammenhang mit dem Neubau der Erlenweghalle erst nach Abrechnung der Maßnahme in 2018.

Tiefbauamt: überwiegend Erstattung von Kostenanteilen durch Dritte sowie Rückzahlung überzahlter Bauausgaben.

2.3 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

	Ergebnis 2016 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- 2017 in Mio. €
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden insbesondere in folgenden Teilhaushalten:	**3,7**	**7,0**	**9,3**	**2,3**
TH 23 – Amt für Liegenschaften	3,3	7,0	9,0	2,0
Sonstige	0,4	0,0	0,3	0,3

Haushaltsreste aus dem Vorjahr: 4,1 Mio. €
Haushaltsreste ins Folgejahr: 2,0 Mio. €

Insbesondere Erwerb von Teilflächen auf der Konversionsfläche Patton Barracks.

	Ergebnis 2016 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- 2017 in Mio. €
Auszahlungen für Baumaßnahmen insbesondere in folgenden Teilhaushalten:	**40,5**	**28,3**	**38,6**	**10,3**
TH 23 – Amt für Liegenschaften	4,6	2,4	3,3	0,9
TH 37 – Feuerwehr	0,8	0,1	0,1	0,0
TH 40 – Amt für Schule und Bildung	9,2	8,0	12,7	4,7
TH 42 – Kurpfälzisches Museum	0,0	0,8	0,4	-0,4
TH 52 – Amt für Sport- und Gesundheitsförderung	4,0	1,0	0,9	-0,1
TH 66 – Tiefbauamt	18,9	11,5	17,9	6,4
TH 67 – Landschafts- und Forstamt	1,5	2,1	1,6	-0,5
TH 81 – Amt für Verkehrsmanagement	0,9	1,6	0,5	-1,1
Sonstige	0,6	0,8	1,2	0,4

Haushaltsreste aus dem Vorjahr: 20,5 Mio. €
Haushaltsreste ins Folgejahr: 16,8 Mio. €

Amt für Liegenschaften: insbesondere Herstellung von Unterkünften für die Unterbringung von Flüchtlingen, Fenster- und Fassadensanierung am Anbau des Rathauses, Verlegung Kulturhaus Karlstorbahnhof, Erneuerungsmaßnahmen in der Stadthalle

Amt für Schule und Bildung: insbesondere Schaffung einer Mensa an der Friedrich-Ebert-Schule, Neubau von naturwissenschaftlichen Fachräumen am Bunsen-Gymnasium, Verlegung der Julius-Springer-Schule, Sanierung der Willy-Hellpach-Schule, Strukturelle Maßnahmen in Schulen (Theodor-Heuss-Schule und Marie-Marcks-Schule)

Kurpfälzisches Museum: Sanierung / Umbau der Kommandantur zum Mark-Twain-Center für transatlantische Beziehungen

Amt für Sport- und Gesundheitsförderung: insbesondere energetische Sanierung der Klingenteichhalle, Sanierung der Haustechnik in der Halle 1 im Sportzentrum Nord, Neubau der Sporthalle am Erlenweg

Tiefbauamt: insbesondere Fortführung Straßenerneuerungsprogramm, Maßnahmen im Rahmen des Mobilitätsnetzes (Kurfürstenanlage, Eppelheimer Straße, Knoten Montpellierbrücke, Autobahnbrücke), Übernahme von Infrastruktur in der Bahnstadt (hierfür wurden zusätzlich überplanmäßig 8,0 Mio. € bereitgestellt), Sanierung von Stützmauern

langsamerer Mittelabfluss bzw. zeitliche Verzögerungen insbesondere bei folgenden Projekten:
Erweiterung der Marie-Baum-Schule, Strukturelle Maßnahmen in Schulen, Erneuerung des Kunstrasenplatzes des HSC, Alte Eppelheimer Straße, Kranichplatz, Straßenerneuerungsprogramm

	Ergebnis 2016 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- 2017 in Mio. €
Auszahlungen für Erwerb von bewegl. u. immateriellem Vermögen insbesondere in folgenden Teilhaushalten:	**8,6**	**8,9**	**9,6**	**0,7**
TH 11 – Personal- und Organisationsamt	1,1	0,8	0,9	0,1
TH 37 – Feuerwehr	1,5	0,9	1,1	0,2
TH 40 – Amt für Schule und Bildung	2,3	2,4	3,2	0,8
TH 44 – Theater und Philharmonisches Orchester	0,4	0,2	0,4	0,2
TH 50 – Amt für Soziales und Senioren	0,1	0,6	0,2	-0,4
TH 67 – Landschafts- und Forstamt	0,8	0,7	0,4	-0,3
TH 70 – Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	1,1	1,6	1,8	0,2
Sonstige	1,3	1,7	1,6	-0,1

Haushaltsreste aus dem Vorjahr: 2,4 Mio. €
Haushaltsreste ins Folgejahr: 2,8 Mio. €

Amt für Schule und Bildung: höherer Mittelbedarf insbesondere aufgrund der Ausstattung des neuen Gebäudes der Julius-Springer-Schule auf den Konversionsflächen (1,3 Mio.€), die bei der Baumaßnahme veranschlagt war.

	Ergebnis 2016 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- 2017 in Mio. €
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen insbesondere in folgenden Teilhaushalten:	**21,8**	**15,4**	**15,5**	**0,1**
TH 20 – Kämmereiamt	21,6	15,4	15,5	0,1
TH FW – Allgemeine Finanzwirtschaft	0,2	0,0	0,0	0,0

Haushaltsreste aus dem Vorjahr: keine
Haushaltsreste ins Folgejahr: keine

Insbesondere Erhöhung der Kapitalrücklage der SWH (15,1 Mio. €)

	Ergebnis 2016 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- 2017 in Mio. €
Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen insbesondere in folgenden Teilhaushalten:	**4,0**	**7,6**	**3,3**	**-4,3**
TH 23 – Amt für Liegenschaften	0,5	0,1	0,2	0,1
TH 51 – Kinder- und Jugendamt	0,3	1,9	0,5	-1,4
TH 52 – Amt für Sport und Gesundheitsförderung	1,0	1,3	0,8	-0,5
TH 63 – Amt für Baurecht und Denkmalschutz	1,4	1,5	1,0	-0,5
TH 81 – Amt für Verkehrsmanagement	0,6	2,6	0,3	-2,3
Sonstige	0,2	0,2	0,5	0,3

Haushaltsreste aus dem Vorjahr: 6,2 Mio. €
Haushaltsreste ins Folgejahr: 5,1 Mio. €

Kinder- und Jugendamt: Verzögerungen beim Abruf von bewilligten Bauzuschüsse durch freie Kita-Träger

Amt für Sport- und Gesundheitsförderung: die Bewilligung des Investitionszuschusses für die Boxhalle im Olympia-stützpunkt steht noch aus (Ansatz 2017 0,3 Mio. €)

Amt für Baurecht und Denkmalschutz: verzögerter Mittelabruf bei den Zuschüssen für rationelle Energieverwendung und Wassermanagement

Amt für Verkehrsmanagement: verzögerter Mittelabruf beim Mobilitätsnetz

2.4 Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

	Ergebnis 2016 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- 2017 in Mio. €
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	**47,0**	**43,3**	**19,5**	**-23,8**
darunter:				
Aufnahme von Krediten für investive Zwecke	42,0	36,2	15,0	-21,2
Aufnahme von Krediten für Umschuldungen	4,4	7,1	4,3	-2,8
Kreditrückzahlungen durch Beteiligungsunternehmen u. a.	0,6	0,0	0,2	0,2

Die **Kreditneuaufnahmen** in 2017 (15,0 Mio. €) lagen unter dem Ansatz (36,2 Mio. €), da der Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts den Planwert überschritt (+14,5 Mio. €) und außerdem der zu Jahresbeginn höher als geplante Kassenbestand mehr zur Investitionsfinanzierung beitrug.

Die **Umschuldungen** lagen unter dem Ansatz, da überwiegend Prolongationen bestehender Verträge zu neuen Konditionen bei den gleichen Kreditgebern vereinbart wurden.

	Ergebnis 2016 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- 2017 in Mio. €
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	**12,8**	**21,3**	**13,1**	**-8,2**
darunter:				
Tilgung von Krediten für investive Zwecke	5,1	6,0	6,0	0,0
Tilgung von Krediten für Umschuldungen	4,4	7,1	4,3	-2,8
Überbrückungskredit an Beteiligungsunternehmen	0,7	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsentgelt für die ÖPP-Projekte IGH und B³	2,6	8,2	2,5	-5,7
Ablösung von Dauerlasten, sonstige kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,0	0,0	0,3	0,3

Das **Finanzierungsentgelt für die ÖPP-Projekte** IGH und B³ lag unter dem Ansatz, da im Planwert auch die Weiterleitung von Treuhandmitteln und Zuschüssen berücksichtigt war, die überwiegend nun aber erst in Folgejahren eingehen werden.

In 2016 wurden **Kredite** im Umfang von 6,0 Mio. € getilgt. Damit belief sich der Schuldenstand (ohne Restkaufpreisschulden) zum 31.12.2017 auf 180,7 Mio. € und lag damit deutlich unter dem geplanten Wert von 202,0 Mio. €.

2.5 Haushaltsunwirksame Einzahlungen und Auszahlungen

	Ergebnis 2016 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- 2017 in Mio. €
Haushaltsunwirksame Einzahlungen	38,2	0,0	20,2	20,2
Haushaltsunwirksame Auszahlungen	20,0	0,0	20,4	20,4

Hierbei handelt es sich um durchlaufende Gelder wie Umsatzsteuer und Mündelgeld sowie systembedingte Verrechnungsbuchungen der Gehaltsabrechnung.

2.6 Zahlungsmittelbestand

	Ergebnis 2016 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €	+/- 2017 in Mio. €
Endstand Zahlungsmittel (mit Geldanlagen)	39,9	10,5	5,1	-5,4

Durch die o. g. dargestellten Vorgänge der Finanzrechnung einschließlich der haushaltsunwirksamen Vorgänge hat sich der **Zahlungsmittelbestand (einschließlich Geldanlagen)** in 2017 von 39,9 Mio. € auf 5,1 Mio. € verringert. Damit liegt er unter dem gesetzlich vorgeschriebenen Mindestbestand (9,9 Mio. €); Ursache hierfür ist insbesondere die gegen Jahresende erfolgte hohe Gewerbesteuerrückzahlung einschließlich Verzinsung.
Für das Jahr 2018 bestehen folgende Vorbelastungen aus **Haushaltsresten** und **Budgetüberträgen**:

	in Mio. €
Haushaltsreste (Ergebnishaushalt)	0,9
Haushaltsreste (Finanzhaushalt)	26,6
Budgetüberträge (Ergebnishaushalt)	7,7
Fehlbeträge im Budget (Ergebnishaushalt)	-1,7
Vorbelastung gesamt	**33,5**

3. Erläuterungen zur Schlussbilanz auf den 31.12.2017

Schlussbilanz auf den 31. Dezember 2017

Aktiva	31.12.2016 in €	31.12.2017 in €
1. Vermögen	**1.375.306.202,97**	**1.392.303.170,52**
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	**943.201,73**	**1.075.990,27**
1.2 Sachvermögen	**1.115.897.418,31**	**1.165.883.356,37**
• unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	101.949.413,87	105.659.589,38
• bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	550.485.867,81	572.264.601,83
• Infrastrukturvermögen	325.690.441,61	330.539.709,28
• Bauten auf fremden Grundstücken	9.493.085,93	12.122.953,54
• Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	33.376.801,75	33.365.955,78
• Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	14.643.542,60	15.528.533,25
• Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.848.093,75	12.244.616,70
• Vorräte	2.322.157,65	2.309.905,43
• Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	66.088.013,34	81.847.491,18
1.3 Finanzvermögen	**258.465.582,93**	**225.343.823,88**
• Sonstige Beteiligungen, Kapitaleinlagen in Zweckverbänden oder anderen kommunalen Zusammenschlüssen	15.600,00	15.800,00
• Sondervermögen	142.015.961,89	151.603.194,22
• Ausleihungen	35.932.268,83	35.493.412,27
• Wertpapiere	1.081.129,19	1.081.129,19
• Öffentlich-rechtliche Forderungen, Forderungen aus Transferleistungen	30.822.325,26	23.851.256,80
• Privatrechtliche Forderungen	8.635.847,05	8.225.726,98
• Liquide Mittel	39.962.450,71	5.073.304,42
2. Abgrenzungsposten	**33.163.614,70**	**31.336.902,49**
• Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	8.653.122,56	8.505.113,56
• Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	24.510.492,14	22.831.788,93
3. Nettoposition (nicht gedeckter Fehlbetrag)	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Aktiva	**1.408.469.817,67**	**1.423.640.073,01**

Passiva	31.12.2016 in €	31.12.2017 in €
1. Eigenkapital	**942.688.403,91**	**949.974.115,51**
1.1 Basiskapital	**806.960.836,15**	**806.960.836,15**
1.2 Rücklagen	**135.727.567,76**	**143.013.279,36**
• Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	88.332.522,05	95.843.404,68
• Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	46.131.869,80	45.903.871,55
• Zweckgebundene Rücklagen	1.263.175,91	1.266.003,13
2. Sonderposten	**165.128.495,42**	**172.854.761,16**
• für Investitionszuweisungen	122.088.832,00	120.756.443,27
• für Investitionsbeiträge	19.298.914,49	18.872.143,61
• für Sonstiges	23.740.748,93	33.226.174,28
3. Rückstellungen	**45.410.498,94**	**22.678.032,34**
• Lohn- und Gehaltsrückstellungen	1.197.553,95	1.518.562,98
• Unterhaltsvorschussrückstellungen	483.738,54	385.116,27
• Stilllegungs- und Nachsorgerückstellungen für Abfalldeponien	3.830.985,17	4.320.878,89
• Gebührenüberschussrückstellungen	0,00	0,00
• Altlastensanierungsrückstellungen	6.203.021,28	6.858.274,20
• für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gerichtsverfahren und Gewährleistungen	495.200,00	495.200,00
• Sonstige Rückstellungen	33.200.000,00	9.100.000,00
4. Verbindlichkeiten	**233.536.416,62**	**255.927.233,66**
• aus Kreditaufnahmen	171.742.532,29	180.725.849,48
• die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	38.288.102,37	51.378.080,56
• aus Lieferungen und Leistungen	12.719.107,93	14.925.511,39
• aus Transferleistungen	636.692,25	431.400,27
• Sonstige Verbindlichkeiten	10.149.981,78	8.466.391,96
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	**21.706.002,78**	**22.205.930,34**
• aus Dienstleistungen (Grabnutzungsrechte)	17.311.162,16	17.832.729,12
• weitere Rechnungsabgrenzungsposten	4.394.840,62	4.373.201,22
Bilanzsumme Passiva	**1.408.469.817,67**	**1.423.640.073,01**

A. Erläuterungen zur Bilanz

Aktivseite

Die Vermögensübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO, ein Anlagenspiegel sowie eine Beteiligungsübersicht sind im Anhang zum Jahresabschluss abgedruckt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

- Immaterielle Vermögensgegenstände	**1.075.990,27 €**

Unter dieser Bilanzposition werden entgeltlich erworbene Lizenzen (754 T€) und Software (322 T€) nachgewiesen.

Sachvermögen

- Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	**105.659.589,38 €**

Angesetzt ist der Wert von Grund und Boden sowie des Aufwuchses von

- Ackerland	40.061.568,67 €
- Wald, Forsten	35.048.485,31€
- Grünflächen	6.512.386,22€
- Sonstige unbebaute Grundstücke	24.037.148,88 €

Als **Bodenwerte** wurden in der Eröffnungsbilanz rückindizierte Bodenrichtwerte zum Stand 1974 angesetzt. Dabei wurde auch eine Gesamtplausibilität zwischen der bilanzierten Bodenfläche und der rechtlichen oder wirtschaftlichen Gesamteigentumsmenge im Geographischen Informationssystem hergestellt (Flächenbilanz).

Die Überarbeitung des Altvermögens schreitet weiter voran und dient dazu, eine einheitliche, medienbruchfreie Darstellung im Geographischen Informationssystem herzustellen sowie zur Verifizierung der erfassten Flächen und der Zuordnung der Vermögenswerte zu den Anlageklassen. Die Arbeiten sind nicht nur wegen der Menge der Vorgänge wesentlich aufwändiger als ursprünglich vermutet, sondern auch wegen der Bandbreite der städtischen Aufgaben. So wurden auch in der Vergangenheit unentgeltliche Vorgänge (Tausch, unentgeltliche Überlassung, Zerlegung oder Verschmelzung von Flurstücken) nicht vollständig erfasst. Eine Zuordnung der Flächen zur richtigen Flächenfunktion und damit zum zuständigen Fachamt ist im Einzelfall mit einem hohen Abstimmungsbedarf verbunden, aber wegen weiterer Pflichten wie Unterhaltung sowie Verkehrssicherungspflicht unumgänglich.

- Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	**572.264.601,83 €**

Hier wird der Wert von Grund und Boden, der Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen folgender Grundstücksarten nachgewiesen:

- Schulen	258.930.869,88 €
- Wohnbauten	110.030.995,89 €
- Kultur, Sport-, Freizeit- und Gartenanlagen	76.340.102,66 €
- Soziale Einrichtungen	20.347.412,27 €
- Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	106.615.221,13€

Als **Bodenwerte** wurden in der Eröffnungsbilanz rückindizierte Bodenrichtwerte zum Stand 1974 angesetzt. Dabei wurde auch eine Gesamtplausibilität zwischen der bilanzierten Bodenfläche und der rechtlichen oder wirtschaftlichen Gesamteigentumsmenge im Geographischen Informationssystem hergestellt (Flächenbilanz). Im Übrigen gelten auch hier die Ausführungen zu den unbebauten Grundstücken.

- Infrastrukturvermögen	**330.539.709,28 €**

Beim Infrastrukturvermögen wird grundsätzlich der Grund und Boden sowie die zuzurechnenden Aufbauten, Betriebseinrichtungen und Bauwerke getrennt bewertet und als Vermögensgegenstände in der Anlagenbuchhaltung geführt.

- Straßen, Wege, Plätze, Verkehrslenkungsanlagen	196.367.674,47€
- Brücken und Tunnel	58.921.959,48 €
- Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	61.824.722,30 €
- Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	12.962.495,49€
- Friedhöfe und Bestattungseinrichtungen	439.432,72 €
- Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	23.424,82 €

Das Straßenkataster im Geographischen Informationssystem (GIS) bildete die Grundlage für eine Neubewertung der Aufbauten von **Straßen, Wege und Plätze** im Rahmen der Eröffnungsbilanz. Für die hier geführten Straßenabschnitte wurden unter Berücksichtigung von Straßentyp und Zustandsklasse anhand von Referenzobjekten (Straßenbaumaßnahmen) Quadratmeterpreise festgelegt. Mit externer Unterstützung wurden der Bilanzwert und die Restnutzungsdauer ermittelt.

Zur systematischen Fortschreibung der Bilanzwerte wird ein Abschreibungsmodul eingesetzt, das an das GIS anknüpft und so gewährleistet, dass Änderungen durch Investitionen im Straßenbereich zu einer Fortschreibung des Anlagevermögens führen.

Unter der Position **Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens** wird in der Hauptsache Vermögen des Abfallwirtschaftsbereichs nachgewiesen.

Als **Bodenwerte** wurden in der Eröffnungsbilanz rückindizierte Bodenrichtwerte zum Stand 1974 angesetzt. Dabei wurde auch eine Gesamtplausibilität zwischen der bilanzierten Bodenfläche und der rechtlichen oder wirtschaftlichen Gesamteigentumsmenge im Geographischen Informationssystem hergestellt (Flächenbilanz). Im Übrigen gelten auch hier die Ausführungen zu den unbebauten Grundstücken.

- Bauten auf fremdem Grund und Boden	**12.122.953,54 €**

Hierbei handelt es sich um Straßen und Straßenbegleitgrün im Eigentum der Stadt, die zum Beispiel aufgrund der erforderlichen Trassenführung der Straße über Teil-/Randflächen privater Grundstücke führen. Neu hinzugekommen ist der Neubau einer Flüchtlingsunterkunft im Wert von rd. 3 Mio. €.

- Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	**33.365.955,78 €**

Hierunter fallen:

- Kunstgegenstände wie Bilder und Skulpturen im Kurpfälzischen Museum
- Baudenkmäler, z. B. Karlstor, Michaelsbasilika, Heiligenberganlage
- Bodendenkmäler wie das Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus auf dem Bergfriedhof

- Kunstgegenstände	28.404.709,38 €
- Baudenkmäler	4.773.021,44 €
- Bodendenkmäler	188.224,96 €

Kunstgegenstände werden grundsätzlich nicht abgeschrieben, da im Regelfall keine gewöhnliche Wertminderung eintritt.

Die umfangreichen Bestände beim Kurpfälzischen Museum in den Bereichen Gemälde, Graphik und Skulpturen, Kunsthandwerk, Archäologie, Stadtgeschichte sowie Kurpfalz können über das eingesetzte Datenbankprogramm

FAUST sowie Inventarbücher/-tabellen vollständig nachgewiesen werden, da es beim Museum nur Zugänge, aber keine Verkäufe gibt. Ziel ist es, einen Abgleich mit den Zugängen in der Anlagenbuchhaltung bis zum Jahresabschluss 2018 herzustellen. Damit wäre die Erfassung und Bewertung des Vermögens beim Museum abgeschlossen.

- Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	**15.528.533,25 €**

Diese Bilanzposition gliedert sich in drei Bereiche:

- Fahrzeuge	8.930.496,19 €
- Technische Anlagen	5.023.186,43 €
- Maschinen	1.574.850,63 €

Bestandsveränderungen am beweglichen Vermögen werden jährlich in den einzelnen Dienststellen ermittelt und sind Grundlage für die Fortschreibung der Anlagenachweise.

- Betriebs- und Geschäftsausstattung	**12.244.616,70 €**

Aktiviert sind hier vor allem Einrichtungsgegenstände in Büros, Schulen, Kindertagesstätten, Werkstätten und anderen Einrichtungen.

Bestandsveränderungen am beweglichen Vermögen werden in den einzelnen Dienststellen ermittelt und sind Grundlage für die Fortschreibung der Anlagenachweise. Ziel ist die flächendeckende Unterstützung der Inventarisierung durch eine entsprechende Kommunalsoftware.

- Vorräte	**2.309.905,43 €**

Ein aktivierungspflichtiger Vorrat besteht dann, wenn sich der Wert auf mehr als 10.000 € im Jahresmittel beläuft und/oder Waren intern an andere Dienststellen weitergegeben werden oder – auch unterhalb dieser Wertgrenze – die Vorräte zum Verkauf an Dritte bestimmt sind, z. B. beim Museumsshop.

- Medienbestand Stadtbücherei	1.549.781,78 €
- Zentrallager	420.939,93 €
- Betriebsstofflager	159.405,01 €
- Streusalzlager	131.436,74 €
- Büromateriallager	26.068,32 €
- Museumsshop	22.273,65 €

Da der Medienbestand einer Bibliothek eine zentrale Rolle bei der Leistungsmessung und der Bewirtschaftung spielt, wurde ein Festwert gebildet, der unverändert fortgeführt und nicht abgeschrieben wird. Ersetzte Bücher und Medien werden (wie bisher) im Jahr der Beschaffung als Aufwand in der Ergebnisrechnung behandelt. Sofern sich der Bestand erheblich (GPA: 10%) verändert, ist der Festwert entsprechend fortzuschreiben. Das war bisher nicht erforderlich.

Beim Museumsshop erfolgte die Bewertung bisher nach den Verkaufspreisen. Nach dem Umstieg auf Einkaufspreise und dem Abgang wenig nachgefragter Kataloge verbleibt ein Wert von rund 22 T€ (60 T€).

- Anlagen im Bau, Anzahlungen auf Sachanlagen	**81.847.491,18 €**

Als „Anlagen im Bau“ werden hier die Baumaßnahmen mit einem Volumen von rund 81,8 Mio. € nachgewiesen, die noch nicht endgültig abgerechnet waren und somit den vorstehenden Bilanzpositionen nicht konkret zugeordnet werden konnten. Anlagen im Bau werden nicht abgeschrieben.
Darunter waren 732.897,14 € aus dem Treuhandvermögen Erneuerungsgebiete (s. C.), das erstmals hier nachgewiesen wurde.

Finanzvermögen

- Beteiligungen	**15.800,00 €**

Der Gemeinderat hat am 06.10.2016 die Gründung des „Eigenbetriebs Städtische Beteiligungen“ zum 01.12.2016 beschlossen. Die Anteile der Stadt am Abwasserzweckverband Heidelberg (12,0 Mio. €) wurden wegen des Sachzusammenhangs mit der Abwasserversorgung in die „Stadtbetriebe Heidelberg“ eingebracht. Die übrigen Beteiligungen (0,8 Mio. €) gingen auf den neu gegründeten „Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen“ über, ebenso die Mitgliedschaften in folgenden Zweckverbänden, für die keine Anschaffungskosten angefallen sind:

Verband Region Rhein-Neckar
Zweckverband Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar (ZRN)

Eine **Beteiligungsübersicht** ist im Anhang abgedruckt, weitere Einzelheiten sind auch dem Beteiligungsbericht der Stadt Heidelberg zu entnehmen.

Hier werden nur noch folgende Beteiligungen nachgewiesen:

Badischer Gemeindeversicherungsverband Karlsruhe	13.550,00 €
Heidelberger Energiegenossenschaft eG	1.000,00 €
Zwischensumme	**14.550,00 €**

Zum Zweck der Führung eines Kontos hat die Stadt Geschäftsanteile folgender Banken:

H + G Bank Heidelberg Kurpfalz eG	750,00 €
Heidelberger Volksbank eG	500,00 €
Zwischensumme Geschäftsanteile zur Kontoführung	**1.250,00 €**
Gesamt	**15.800,00 €**

- Sondervermögen	**151.603.194,22 €**

Zum 1. September 2010 wurde die Wasserversorgung in Heidelberg rekommunalisiert. Das entsprechende Anlagevermögen haben die Stadtbetriebe Heidelberg der Stadtwerke Heidelberg Netze GmbH abgekauft. Ebenso wurde die Sparte Bergbahn der Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH an die Stadtbetriebe Heidelberg übertragen und neun Tiefgaragen von der Stadt in den Eigenbetrieb eingebracht. Die technische und kaufmännische Betriebsführung der Stadtbetriebe Heidelberg wurde dem SWH-Konzern übertragen. Im Jahr 2014 sind mit der Abwasserbeseitigung und dem Blockheizkraftwerk zwei neue Sparten hinzugekommen. Dabei wurde die Abwasserbeseitigung mit Wirkung zum 1. Januar 2014 aus dem städtischen Haushalt in den Eigenbetrieb überführt.

Zweck des Eigenbetriebs ist der Betrieb von Wassernetzen, der Handel mit Wasserdurchleitungsrechten, die Beschaffung und Aufbereitung von Wasser, die Erzeugung von Energie für städtische Liegenschaften, die Erbringung von netzbezogenen Dienst- und Serviceleistungen für städtische Liegenschaften, der Betrieb von Bahnen besonderer Bauart (Bergbahnen), die Zurverfügungstellung und Betrieb sonstiger Einrichtungen, die dem öffentlichen oder dem privaten Verkehr unmittelbar oder mittelbar dienen, das im Gemeindegebiet anfallende Abwasser nach Maßgabe der jeweils gültigen Fassung der Abwassersatzung den Grundstückseigentümern abzunehmen, zu sammeln und an den Abwasserzweckverband Heidelberg, welchem die Reinigung des Abwassers obliegt, abzuleiten sowie der Betrieb sonstiger Einrichtungen für die Stadt Heidelberg.

Der Gemeinderat hat am 06.10.2016 die Gründung des **Eigenbetriebs Städtische Beteiligungen** zum 01.12.2016 beschlossen. Das erhebliche Finanzvolumen, die Bedeutung für die Stadt Heidelberg sowie die stetige Zunahme der

Komplexität der Aufgaben erforderten eine organisatorische Selbstständigkeit der Beteiligungsverwaltung. Der Eigenbetrieb erbringt mit der Verwaltung der Beteiligungen eine klar abgrenzbare Leistung im Rahmen der hoheitlichen Vermögensverwaltung, die zu mehr Transparenz führt.

Der Eigenbetrieb nimmt die Aufgaben des Beteiligungsmanagements für die Stadt Heidelberg wahr. Hierzu gehören das Halten und die Verwaltung zugeordneter Beteiligungen sowie die laufende Verwaltung, Controlling und Finanzierung sämtlicher Beteiligungen, Eigenbetriebe, Zweckverbände und Anstalten öffentlichen Rechts der Stadt Heidelberg. Dadurch wird eine einheitliche Willensbildung durch übergeordnete Steuerung gewährleistet. Beim Beteiligungscontrolling werden Steuerungs- und Kontrollinformationen sowie Instrumente zur Führungsunterstützung für die Verwaltungsführung und die politischen Gremien bereitgestellt. Sämtliche Aufgaben und Tätigkeiten erfolgen im Rahmen der Hoheitlichen Vermögensverwaltung.

Eine **Beteiligungsübersicht** ist im Anhang abgedruckt, weitere Einzelheiten sind auch dem Beteiligungsbericht der Stadt Heidelberg zu entnehmen.

- Ausleihungen	**35.493.412,27 €**

Ausleihungen sind Finanzforderungen der Kommune, die durch Hingabe von Kapital erworben wurden.

- an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen etc.	29.891.923,22€
- an sonstige inländische Bereiche	4.822.979,04 €
- an sonstige öffentliche Sonderrechnungen	687.500,00 €
- an Kreditinstitute	91.010,01 €
Gesamt	**35.493.412,27 €**

Bei den Ausleihungen an **Sondervermögen** wird auch das Trägerdarlehen an den Eigenbetrieb Stadtbetriebe Heidelberg (21,6 Mio. €) nachgewiesen, das im Rahmen der Übertragung der kostenrechnenden Einrichtung Abwasserbeseitigung gewährt wurde.

- Wertpapiere und sonstige Einlagen	**1.081.129,19 €**

Frei verfügbare Gelder, die nicht unmittelbar benötigt werden, sind Ertrag bringend anzulegen. Hier werden Termingelder und Spareinlagen nachgewiesen

Geldanlage der unselbstständigen Stiftungen und Nachlässe:	
- Schmitz-Stiftung	380.000,00 €
- Max-Deneke-Stiftung	650.000,00 €
- Vermächtnis Vollandscher Fonds	51.129,19 €
Gesamt	**1.081.129,19 €**

- Öffentlich-rechtliche Forderungen	**13.459.277,80 €**

Öffentlich-rechtliche Forderungen ergeben sich aus der Festsetzung von Gebühren, Beiträgen und Steuern.

Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	7.725.435,02 €
Pauschalwertberichtigung	-210.000,00 €
Steuerforderungen	8.811.018,10 €
Pauschalwertberichtigung	-3.495.000,00 €
Übrige öffentlich-rechtliche Forderungen	683.824,68€
Pauschalwertberichtigung	-56.000,00 €
Summe öffentlich-rechtliche Forderungen	**13.459.277,80 €**

Einzelwertberichtigungen (Niederschlagung, Erlass) erfolgen vorgangsbezogen während des Haushaltsjahres. Forderungen, die älter als fünf Jahre sind, werden im Rahmen des Jahresabschlusses pauschal wertberichtigt.

- Forderungen aus Transferleistungen	**10.391.979,00 €**

Transferleistungen sind direkt von einem Gemeinwesen gezahlte Sozialleistungen, ohne dass dafür vorab Beiträge gezahlt oder andere Gegenleistungen erbracht worden wären. Bei den Forderungen aus Transferleistungen handelt es sich um Ersatzansprüche im Rahmen von Sozial- und Jugendhilfeleistungen.

Bereits seit der Umsetzung der Forderungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz vom Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge in den Verwaltungshaushalt im Jahr 2005 wird eine Pauschalwertberichtigung für unsichere Forderungen vorgenommen, um ein wirklichkeitsgetreues Bild des Forderungsbestandes darzustellen. Berücksichtigt man die Rückgriffquote für die Unterhaltsvorschussleistungen fallen rund 80 % der Forderungen aus. Das ist die höchste Ausfallquote seit Jahren, an der sich vermutlich auch künftig wenig ändern wird. Ursache ist die erhebliche Ausweitung des berechtigten Personenkreises ab 2017 mit vielen Neuanträgen, bei denen wegen fehlender Leistungsfähigkeit kein Rückgriff auf die Eltern möglich ist.

Forderungen aus Transferleistungen	13.728.203,33 €
Pauschalwertberichtigung auf Forderungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz	-2.350.224,33 €
Pauschalwertberichtigung	-986.000,00 €
Summe Forderungen aus Transferleistungen	**10.391.979,00 €**

Einzelwertberichtigungen (Niederschlagung, Erlass) erfolgen vorgangsbezogen während des Haushaltsjahres. Forderungen, die älter als fünf Jahre sind, werden im Rahmen des Jahresabschlusses pauschal wertberichtigt.

- Privatrechtliche Forderungen, sonstiges Finanzvermögen	**8.225.726,98 €**

Eine privatrechtliche Forderung ist das Recht, von einem anderen aufgrund eines Schuldverhältnisses eine Leistung zu fordern. Das Schuldverhältnis ergibt sich aus einem Vertrag oder durch die Erfüllung der Tatbestandsvoraussetzung einer Gesetzesvorschrift.

Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.747.279,50 €
Pauschalwertberichtigung	-392.000,00 €
Vorsteuer Wartekonto	34.098,00 €
Übrige privatrechtliche Forderungen	1.878.349,48 €
Pauschalwertberichtigung	-42.000,00 €
Gesamt	**8.225.726,98 €**

Einzelwertberichtigungen (Niederschlagung, Erlass) erfolgen vorgangsbezogen während des Haushaltsjahres. Forderungen, die älter als fünf Jahre sind, werden im Rahmen des Jahresabschlusses pauschal wertberichtigt.

- Liquide Mittel	**5.060.024,42 €**

Als „liquide Mittel“ werden die frei verfügbaren Gelder, also Bargeld und Guthaben bei Kreditinstituten bezeichnet:

Bargeld und Guthaben bei Kreditinstituten	5.026.284,41 €
Zahlstellen als Teil der Gemeindekasse für Einzahlungen	33.740,00 €
Gesamt	**5.060.024,42 €**

Dieser Betrag stimmt mit der Finanzrechnung überein.

Darunter sind liquide Mittel der unselbstständigen Stiftungen und Nachlässe in Höhe von 387.946,9 €.

Geheimrat Dr. Hermann Schmitz-Stiftung	84.275,94 €
Max-Deneke-Stiftung	87.955,46 €
Vermächtnis Vollandscher Fonds	11.560,60 €
Nachlass Gronau	168.525,10 €
Nachlass Haberer	12.620,09 €
Nachlass Hasselbach	6.707,72 €
Nachlass Kreuziger	16.302,03 €
Gesamt	**397.946,94 €**

Der Zahlungsmittelbestand hat sich 2017 von 39,9 Mio. € auf 5,1 Mio. € verringert. Damit liegt er unter dem gesetzlich vorgeschriebenen Mindestbestand (9,9 Mio. €). Ursache hierfür ist vor allem die gegen Jahresende entstandene hohe Gewerbesteuerrückzahlung zuzüglich Zinsen.

- Handvorschüsse	**13.280,00 €**

Als Handvorschuss wird hier Bargeld bezeichnet, das zur Leistung geringfügiger Zahlungen, die regelmäßig anfallen, einzelnen Dienststellen oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gewährt wird (sog. Handkassen).

Abgrenzungsposten

- Aktive Rechnungsabgrenzung	**8.505.113,56 €**

Hier werden grundsätzlich vor dem Abschlussstichtag geleistete Auszahlungen nachgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (§ 48 Abs. 1 GemHVO). Darunter sind Sozialausgaben in Höhe von 2.103.777,55 € sowie Personalausgaben in Höhe von 2.240.015,81 €.

Aus wirtschaftlichen Gründen werden wiederkehrende (jahresübergreifende) Vorgänge, die regelmäßig anfallen und planbar sind, nicht abgegrenzt, da sie das periodenbezogene Ergebnis nicht ändern.

- Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	**22.831.788,93 €**

Diese Investitionszuschüsse werden grundsätzlich entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des geförderten Vermögensgegenstands, hilfsweise auf die Dauer eines verbrieften Rechts, aufgelöst. Im Übrigen werden sie sofort abgeschrieben.

Passivseite

Die Schuldenübersicht nach § 55 Abs. 2 GemHVO, eine Übersicht über die Inanspruchnahme der Kreditermächtigungen sowie Übersichten über den Stand der Rücklagen und Rückstellungen und der Verpflichtungen für kommende Jahre sind im Anhang zum Jahresabschluss abgedruckt.

Eigenkapital

- Basiskapital	**806.960.836,15 €**

Das Basiskapital ist der Unterschiedsbetrag zwischen Vermögen und Abgrenzungsposten der Aktivseite sowie Rücklagen, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten der Passivseite der Bilanz. Fehlbeträge können, wenn sie nicht gedeckt werden können, mit dem Basiskapital verrechnet werden. Das Basiskapital darf nicht negativ werden.

Rücklagen

Rücklagen sind im Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen als Passiv-Posten ein Teil des Eigenkapitals.

Im Rahmen der Ergebnisverwendung nach § 49 Abs. 3 GemHVO wird ein Jahresüberschuss

- aus dem ordentlichen Ergebnis der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Damit können künftige Verluste ausgeglichen werden.
- aus dem außerordentlichen Ergebnis (Sonderergebnis) der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses zugeführt. Dadurch können künftige Verluste beim Sonderergebnis ausgeglichen werden.

Ein Fehlbetrag beim ordentlichen Ergebnis soll nach § 25 Abs.1 GemHVO unverzüglich gedeckt und im Jahresabschluss durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet werden.

Ein Fehlbetrag beim Sonderergebnis ist nach § 25 Abs. 4 GemHVO im Jahresabschluss soweit möglich durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses, im Übrigen zu Lasten des Basiskapitals, zu verrechnen.

Die Behandlung von Überschüssen und Fehlbeträgen (Feststellung und Aufgliederung des Jahresergebnisses) sowie die Übersicht über den Stand der Rücklagen ist im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt.

- Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	**95.843.404,68 €**

Die **Ergebnisrücklage** setzt sich zusammen aus:

- den Ergebnissen 2007 – 2015	80.052.086,58€
- dem Jahresüberschuss 2016	8.280.435,47 €
und verändert sich durch den Jahresüberschuss 2017 über	7.510.882,63 €
zum 31.12.2017 auf einen Betrag von	**95.843.404,68 €**

- Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	**45.903.871,55 €**

Die **Sonderergebnisrücklage** setzt sich zusammen aus:

- den Ergebnissen 2007 – 2015	43.625.426,19 €
- dem Jahresüberschuss 2016	2.506.443,61 €
und verändert sich durch den Jahresfehlbetrag 2017 über	227.998,25 €
zum 31.12.2017 auf einen Betrag von	**45.903.871,55 €**

- Zweckgebundene Rücklagen	**1.266.003,13 €**

Rücklage für besondere Zwecke, z. B. das Eigenkapital einer rechtlich unselbstständigen Stiftung, das gesondert auszuweisen ist und das nicht zur Deckung von Jahresfehlbeträgen verwendet werden darf.

Nach Erfüllung des Stiftungszwecks konnten folgende Jahresüberschüsse 2017 der Zweckgebundenen Rücklage zugeführt werden:

Geheimrat Dr. Hermann Schmitz-Stiftung	1.537,77 €
Max-Deneke-Stiftung	1.168,50 €
Vermächtnis Vollandscher Fonds	120,95 €
Gesamtveränderung	**2.827,22 €**

Damit ergeben sich nachstehende Vermögenswerte der unselbstständigen Stiftungen zum 31.12.2017:

Geheimrat Dr. Hermann Schmitz-Stiftung	464.656,24 €
Max-Deneke-Stiftung	738.605,94 €
Vermächtnis Vollandscher Fonds	62.740,95 €
Gesamt	**1.266.003,13 €**

Nachlässe werden ab 2016 als Sonstige Sonderposten nachgewiesen.

Sonderposten

Als Sonderposten werden erhaltene Investitionszuweisungen, Investitionsbeiträge, Geldspenden für Investitionen sowie der Wert von Sachzuwendungen passiviert. Die Auflösung der Sonderposten erfolgt grundsätzlich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des damit finanzierten Vermögensgegenstandes.

Durch den Ausweis der Sonderposten zwischen Basiskapital und Rückstellungen wird deutlich, dass eine Zuordnung zum Eigenkapital oder zum Fremdkapital umstritten ist. Mitunter werden diese Sonderposten als Eigenkapitalersatz bezeichnet.

- Sonderposten für Investitionszuweisungen	**120.756.443,27 €**

Hierbei handelt es sich um Mittel, die die Stadt zur Finanzierung von Investitionen erhalten hat. Sie sind in der Regel mit einer Zweckbindung versehen.

- Zuweisungen vom Bund, Land, von sonstigen öffentlichen Zuschussgebern	120.756.443,27 €

- Sonderposten für Investitionsbeiträge und ähnliche Entgelte	**18.872.143,61 €**
- Erschließungsbeiträge	18.872.143,61 €

- Sonstige Sonderposten	**33.226.174,28 €**

Hierbei handelt es sich um Mittel, die die Stadt zur Finanzierung von Investitionen erhalten hat. Sie sind in der Regel mit einer Zweckbindung versehen.

- Sonstige Sonderposten aus Spenden, Zuwendungen etc. 32.841.911,85 €

Grund für den Anstieg um 9,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr ist die Übernahme von herabgestuften Bundes-/Landesstraßen als Gemeindestraßen sowie der Nachweis der AllaHopp-Anlage.

- Vermögensnachweis Nachlässe 384.262,43 €

Das Vermögen von Nachlässen, bestehend aus Grundvermögen, Geld und Wertpapieren, wird beim jeweiligen Aktivposten nachgewiesen und im Rahmen der Abwicklung in liquide Mittel getauscht. Da der Wert der Nachlässe bis zur Erfüllung der Zweckbindung nicht zur Deckung im Haushalt verwendet werden darf, wurde er bisher als Zweckgebundene Rücklage nachgewiesen. Nach der Fortschreibung der GemHVO vom 29. April 2016 erfolgt der Nachweis – in Abstimmung mit dem Rechnungsprüfungsamt – ab 2016 bei den Sonstigen Sonderposten.

Nachlass Gronau	168.525,10 €
Nachlass Haberer	106.710,32 €
Nachlasse Gall	86.017,26 €
Nachlass Kreuziger	16.302,03 €
Nachlass Hasselbach	6.707,72 €
Gesamt	**384.262,43 €**

Rückstellungen

Die Bildung von Rückstellungen dient der periodengerechten Ergebnisermittlung, indem im Jahr der wirtschaftlichen Verursachung ein entsprechender Aufwand zur Bildung der Rückstellung gebucht wird. Sie werden für Verpflichtungen gebildet, die dem Grunde nach zu erwarten sind, deren Höhe oder Fälligkeit aber noch ungewiss ist. Mit einer Inanspruchnahme der Kommune muss ernsthaft zu rechnen sein.

Eine zusammenfassende Übersicht über die Rückstellungen ist im Anhang zum Jahresabschluss abgedruckt.

Mit der Neufassung der GemHVO vom 11.12.2009 gibt es nur noch sechs Pflichtrückstellungen, daneben auch ein Wahlrecht zur Bildung von Rückstellungen.

- Lohn- und Gehaltsrückstellungen	**1.518.562,98 €**
- für die Inanspruchnahme von Altersteilzeit	877.000,00 €

Die Rückstellungsbildung erfolgt nach dem Muster des Leitfadens zur Bilanzierung in Baden-Württemberg nur für das sogenannte Blockmodell mit einer Aufteilung in Beschäftigungs- und Freizeitphase. Zugrunde gelegt werden zeitanteilig gleiche Raten, die sowohl das nicht ausbezahlte Entgelt als auch die Aufstockungsbeträge umfassen.

- für das Lebensarbeitszeitkonto 641.562,98 €

Seit dem 01.04.2013 können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Grundlage der „Dienstvereinbarung zur Einführung eines Lebensarbeitszeitkontos“ Zeiten für eine bezahlte Freistellung von der Arbeit unmittelbar vor Eintritt in den Ruhestand auf einem Lebensarbeitszeitkonto ansammeln. Während der Ansparphase erbringen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Leistungen (Arbeitsstunden), die im betreffenden Zeitraum nicht an sie ausgezahlt, sondern in Form von Zeit angespart werden. Der entsprechende Geldwert wird den Fachämtern belastet und in einer Rückstellung gutgeschrieben. In der Freistellungsphase wird die Rückstellung in Anspruch genommen.

- Rückstellungen für die Verpflichtungen aus der Erstattung von Unterhaltsvorschüssen	**385.116,27 €**

Nach der Neufassung der GemHVO vom 11.12.2009 ist für diese Vorgänge eine Rückstellung zu bilden. Da es sich im Prinzip um durchlaufende Posten handelt, die den Ergebnishaushalt weder belasten noch verbessern sollen, werden die wertbereinigten Forderungen durch diese Buchung neutralisiert.

- Rückstellungen für die Stilllegung und Nachsorge von Abfalldeponien	**4.320.878,89 €**

Grundsätzlich haben Kommunen, die eine Deponie betreiben und zur Rekultivierung und Nachsorge verpflichtet sind, während der Betriebsdauer jährliche Rückstellungen zu bilden. Da die Stadt erst nach Schließung und Abdichtung der Deponie auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen umgestiegen ist, wurde das Nachsorge-Risiko sofort in voller Höhe in der Eröffnungsbilanz dargestellt, ohne dass es mit Geld aus einer kameralen Sonderrücklage hinterlegt war.

Heidelberg hat in der Vergangenheit keine Rekultivierungs- und Nachsorgekostenanteile über die Abfallgebühren erwirtschaftet und in einer kameralen Sonderrücklage angesammelt, so dass diese Kostenanteile nach § 18 Abs. 1 Nr. 3c KAG heute noch bei der Gebührenbemessung zu berücksichtigen sind und auf keinen Fall aus der gebildeten Rückstellung gezahlt werden dürfen. Diese besondere Konstellation ist aus unserer Sicht unvereinbar mit der Pflicht zur Bildung einer Deponierückstellung. Trotzdem ist diese Rückstellung zu bilden.

Der Nachsorgezeitraum wurde auf die voraussichtliche Nutzungsdauer der wesentlichen Teile der Deponieabdeckung von 50 Jahren festgelegt. Entsprechend des Schreibens des Regierungspräsidiums Karlsruhe vom 02.11.2010 werden nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung als Zinssatz für die Abzinsung die von der Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze gem. § 253 Abs. 2 HGB verwendet, ab 2016 auf Basis des 7-Jahresdurchschnitts. Je länger die Niedrigzinsphase andauert, desto deutlicher wird die Rückstellung nach oben angepasst werden müssen mit entsprechendem Aufwand im Ergebnishaushalt (2017: +490 T€).

- Rückstellungen für den Ausgleich von ausgleichspflichtigen Gebührenüberschüssen	**0,00 €**

Über die in einem Jahr von den Gebührenschuldnern zu viel gezahlten Beträge kann die Kommune nach den Vorschriften des Kommunalen Abgabengesetzes nicht frei verfügen. Nach § 41 Abs. 1 Nr. 4 GemHVO sind daher Kostenüberdeckungen der Gebührenhaushalte in der Bilanz als Rückstellung für den Ausgleich von ausgleichspflichtigen Gebührenüberschüssen anzusetzen. Durch Auflösung dieser Rückstellung in Folgejahren wird die Gebührenzahlung ihrem eigentlichen Zweck zugeführt.

- aus der Abfallgebührenveranlagung 0,00 €

Entsprechend der vorläufigen Gebührenabrechnung für 2017 war von einer Unterdeckung auszugehen, so dass keine Rückstellung zu buchen war. Nach Fertigstellung des Jahresabschlusses wurde die Notwendigkeit einer rechnerischen Korrektur im Jahr 2015 festgestellt. Infolgedessen ergibt sich ein Überschuss von 409 T€, der in die Gebührenabrechnungen der Folgejahre übernommen, aber hier nicht nachgewiesen wird.

- Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	**6.858.274,20 €**

Nachdem der Verursacher nicht mehr und der Zustandsstörer nur bedingt herangezogen werden kann, ist die Stadt Heidelberg verpflichtet, eine Grundwasserverunreinigung selbst zu beseitigen. Zu diesem Zweck wurde am 07.04.2008 eine Grundwassersanierungsanlage auf dem Gelände des Amtes für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung in Betrieb genommen. Die Rückstellung beläuft sich auf 6.166.154,29 €.

Die Berechnung der Rückstellung unterstellt eine 60jährige Sanierungsdauer. Nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung werden die von der Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze gem. § 253 Abs. 2 HGB angewandt, ab 2016 auf Basis des 7-Jahresdurchschnitts. Je länger die Niedrigzinsphase andauert, desto deutlicher wird die Rückstellung nach oben angepasst werden müssen mit entsprechendem Aufwand im Ergebnishaushalt.

In der Vergangenheit wurden die zuwendungsfähigen Ausgaben vom Land Baden-Württemberg zu 75 % ersetzt. Da verbindliche Zuwendungsbescheide jährlich neu ausgestellt werden und es grundsätzlich keinen Anspruch auf Förderung gibt, ist nur der künftige Aufwand in die Berechnung eingeflossen.

Die für eine zweite Altlastensanierung noch bestehende Rückstellung über 36.866,99 € wurde 2017 aufgelöst, da die Maßnahme abgeschlossen und damit der Grund für die Rückstellung weggefallen war.

- Rückstellung für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	**495.200,00 €**

- für anhängige Gerichtsverfahren 495.200,00 €

Mit der Fortschreibung der GemHVO vom 29. April 2016 fiel die Pflicht zur Bildung von Rückstellungen für anhängige Gerichtsverfahren weg. In Absprache mit dem Rechnungsprüfungsamt werden die bereits gebildeten Rückstellungen jeweils mit dem Abschluss der Gerichtsverfahren verwendet bzw. aufgelöst. 2017 wurde keines der bestehenden Verfahren abgeschlossen.

- Sonstige Rückstellungen (Wahlrückstellungen)	**9.100.000,00 €**

- Rückstellung im Rahmen des Finanzausgleichs 2016 9.100.000,00 €

Steuer-Mehreinnahmen ziehen im Finanzausgleich zeitversetzt im zweitfolgenden Jahr hohe Belastungen nach sich. Mit der Bildung einer Finanzausgleichsrückstellung im Jahr der Steuermehreinnahme soll erreicht werden, dass die drohenden Belastungen durch Auflösen der Rückstellung im zweitfolgenden Jahr ausgeglichen werden können. Basis für die Bildung dieser Rückstellung ist der tatsächlich bei der Stadt verbliebene Steuerbetrag.

Eine Rückstellung aus dem Finanzausgleich des Jahres 2015 über 24,1 Mio. € wurde 2017 ergebniswirksam verwendet.

Verbindlichkeiten

Die Schuldenübersicht nach § 55 Abs. 2 GemHVO, eine Übersicht über die Inanspruchnahme der Kreditermächtigungen sowie die Übersicht über den Stand der Verpflichtungen aus Kreditaufnahmen nach Gläubigern sind im Anhang zum Jahresabschluss abgedruckt.

- aus Kreditaufnahmen	**180.725.849,48 €**

Der Schuldenstand der Stadt erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 9,0 Mio. €.

Insgesamt wurden Kredite in Höhe von 15 Mio. € auf dem Kapitalmarkt neu aufgenommen.

Zur Stützung des Treuhandvermögens der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Bahnstadt und im Vorgriff auf die städtischen Kostenanteile an Infrastrukturmaßnahmen in Folgejahren wurden weitere 8 Mio. € durchgeleitet. Daneben zahlte die Stadt einen Komplementäranteil Städtebauförderungsmittel über 1 Mio. €.

- die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	**51.378.080,56 €**

Hierunter fallen die Restkaufpreisschulden (Leibrenten) und kreditähnlichen Rechtsgeschäfte, die die Stadt abgeschlossen hat.

Leibrenten (Restkaufpreisschulden) sind nach einem Hinweis der Gemeindeprüfungsanstalt künftig jährlich nach § 14 Bewertungsgesetz auf Basis der aktuellen Sterbetafeln des Statistischen Bundesamtes neu zu bewerten sowie in einen Ertrags- und Zinsanteil zu trennen. Der Rückzahlungsbetrag beläuft sich auf € 503.539,68.

Die Verpflichtungen aus ÖPP-Projekten, denen tatsächliche Baukosten gegenüberstehen, beliefen sich im Berichtsjahr auf rund 49,8 Mio. €.

- IGH, Primar- und Sekundarstufe einschließlich Erweiterung der Mensa und Stadtarchiv	26.632.110,84 €
- Projekt B³ Gadamerplatz, Bahnstadt	22.770.023,16 €

Die veranschlagten Baukosten für die Sanierung der Primar- und Sekundarstufe, einschließlich Erweiterung der Mensa und Stadtarchiv, belaufen sich auf rund 34 Mio. €, die des Projekts B³ Gadamerplatz – Schule, Kita, Bürgerzentrum – auf rund 28 Mio. €.

Neben einer Restkaufpreisschuld über 969 T€ für Mietereinbauten bei der Halle_02, die mit den Mietzahlungen verrechnet wird, gibt es erstmals auch den Nachweis einer vergleichbaren Restkaufpreisschuld für das Eddy-House (Konversionsfläche Südstadt) über 88 T€.

Ab 2017 wird hier auch die Zahlungsverpflichtung für das Treuhandvermögen Sanierungsrechnungen nach den Grundsätzen des NKHR abgebildet. Aufgrund einer Zahlung am Jahresende ergab sich aber rechnerisch keine Verbindlichkeit.

- aus Lieferungen und Leistungen	**14.925.511,39 €**

Lieferungen und Leistungen, die der Stadt Anfang 2018 in Rechnung gestellt wurden, aber wirtschaftlich dem Jahr 2017 zuzuordnen waren.

- Sonstige Verbindlichkeiten	**8.466.391,96 €**

Der Posten Sonstige Verbindlichkeiten ist ein Sammel- und Auffangposten für alle Schulden, die nicht zu einem anderen Verbindlichkeitenposten gehören.

Hier werden durchlaufende Gelder (2 343 510,22 €) nachgewiesen, die noch weiterzuleiten sind, ebenso die Verbindlichkeiten aus Beistandschaften (1.257.911,30 €).

Darunter waren auch 3.360.037,69 € noch nicht endgültig vereinnahmte Beträge und Schwebeposten nachgewiesen, die nach dem Jahreswechsel aufgelöst wurden, sowie 1.460.241,61 € Überzahlungen der Geschäftspartnerbuchhaltung.

Passive Rechnungsabgrenzung

Hier werden vor dem Abschlussstichtag erhaltene Einzahlungen nachgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (§ 48 Abs. 2 GemHVO), darunter auch nicht verbrauchte Einnahmen aus Spenden und Sponsoring.
Aus wirtschaftlichen Gründen werden wiederkehrende (jahresübergreifende) Vorgänge, die regelmäßig anfallen und planbar sind, nicht abgegrenzt, da sie das periodenbezogene Ergebnis nicht ändern.

- Grabnutzungsgebühren	**17.832.729,12 €**

Dieser Posten erfasst die Grabnutzungsrechte, die durch das Entrichten der Bestattungsgebühr in voller Höhe für die gesamte Nutzungsdauer der Grabstätte erworben werden (Vorjahr: 17.311.162,16 €). Die jährlichen Veränderungen erfassen die Zugänge für neue und die Auflösung alter Grabnutzungsrechte.

- wasserrechtliche Erlaubnisse	**1.765.000,00 €**

Hier sind die Gebühren für wasserrechtliche Erlaubnisse über ursprünglich 30 Jahre für die Grundwasserentnahme zur öffentlichen Grundwasserversorgung durch den Eigenbetrieb Stadtbetriebe Heidelberg nachgewiesen (Vorjahr: 1.834.000,00 €).

- weitere Rechnungsabgrenzungsposten	**2.608.201,22 €**

Hierunter fallen noch nicht verbrauchte Spenden (1.239.316,97 €), Gebührenerträge, die systembedingt durch das vorgeschaltete PC-Veranlagungsverfahren ins falsche Jahr gebucht wurden (1.270.036,46 €), sowie Mittel für die künftige Instandhaltung einer von der Stadt übernommenen, bisher privaten, Erschließungsanlage (40.000,00 €).

Erstmals wurden Beträge für das Ökokonto hier nachgewiesen (58.847,79 €). Das Ökokonto ist ein naturschutzrechtliches Instrument, auf das der Eingriffsverursacher Geld einzahlt und über das künftige ökologische Ausgleichsmaßnahmen abgewickelt werden. Vorliegend werden künftige Pflegeaufwendungen des Ergebnishaushalts gedeckt.

B. Sonderrechnung Bahnstadt

Auf einem in der Vergangenheit von der Deutschen Bahn AG als Verkehrsfläche genutzten Areal von rund 116 Hektar entstehen neben Büro- und Gewerbeflächen vor allem Wohnungen für rund 5.000 Einwohner/innen.

Mit Genehmigung des Regierungspräsidiums Karlsruhe vom 03.03.2004 wurde zur vollständigen Erfassung und sachgerechten Verteilung der Einnahmen und Ausgaben auf die beteiligten Träger des Projekts „Bahnstadt“ eine Sonderrechnung eingerichtet. Zunächst erfolgte die Abwicklung im Sachbuchteil 6 der kameralen Rechnung. Mit der Umstellung auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen wurde die Sonderrechnung - bis zur Aufgabenwahrnehmung durch einen Entwicklungsträger - in dem eigenständigen Buchungskreis 9000 geführt, der zum 31.12.2013 mit dem städtischen Haushalt abgerechnet wurde.

Die Entwicklung der Bahnstadt erfolgt durch eine städtebauliche Maßnahme nach § 165 Abs. 6 Baugesetzbuch. Der Gemeinderat hat hierzu am 20.12.2007 die Entwicklungssatzung "Bahnstadt Heidelberg" beschlossen. Für die Erfüllung der Aufgaben im Zusammenhang mit dieser Maßnahme hat die Stadt Heidelberg einen Entwicklungsträger, die DSK – Deutsche Stadt- und Grundstückentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG – bestellt. Er erfüllt diese Aufgaben als Treuhänder der Gemeinde. Entsprechend werden die weiteren Maßnahmen ab dem 01.01.2009 im Rahmen des Treuhandvermögens Bahnstadt abgebildet.

In ihrer Eigenschaft als Treuhänderin hat die DSK insbesondere die Aufgabe, eine Kosten- und Finanzierungsübersicht aufzustellen und fortzuschreiben. Gleichzeitig stellt die DSK im Namen und Auftrag der Stadt die Finanzierung der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme über das Treuhandvermögen sicher und verwaltet das Treuhandkonto. Der Gemeinderat hat am 28.06.2018 dem Jahresabschluss 2017 zugestimmt:

Treuhandvermögen Bahnstadt

	bis 31.12.2016 in €	bis 31.12.2017 in €
Einnahmen Treuhandvermögen	**59.304.619,83**	**84.164.174,10**
• Städtebauförderung	15.510.000,00	16.875.000,00
• Komplementärmittel Stadt	37.147.326,93	46.147.326,93
• Grundstücksverkauf	4.066.078,00	4.449.678,00
• Ausgleichbeträge	321.236,16	13.659.565,10
• Sonstige Einnahmen	2.259.978,74	3.032.604,07
Ausgaben Treuhandvermögen	**102.378.838,55**	**122.580.816,54**
• Vorbereitende Untersuchung	2.916.319,43	2.916.319,43
• Weitere Vorbereitung	3.721.833,18	4.042.142,30
• Grunderwerb	45.178.201,64	49.363.329,92
• Ordnungsmaßnahmen	42.009.557,51	56.113.216,39
• Finanzierungskosten	8.522.926,79	10.145.808,50
Finanzierung	**43.074.218,72**	**38.416.642,44**

Prognose über die Entwicklung des Treuhandvermögens bis zum Maßnahmenabschluss im Jahr 2022

Das prognostizierte Gesamtdefizit beläuft sich bis zum Abschluss der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Bahnstadt Heidelberg im Jahr 2022 unter Berücksichtigung der städtischen Sonderzahlungen im Zusammenhang mit der Übernahme von Infrastrukturvermögen auf voraussichtlich 16.982.500 € (23.948.500 €).

Weiterer Ausblick / Risikobetrachtung

Auch in 2018 wird der Aufgabenschwerpunkt auf dem weiteren Ausbau der Infrastruktur liegen. Taktgeber ist nach wie vor das Mobilitätsnetz mit der Verlegung der neuen Gleistrasse in der Grünen Meile und dem Czernyring im Bereich zwischen Gadamerplatz und Montpellierbrücke. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme des neuen Streckenabschnitts ist für Ende 2018 vorgesehen.

Ebenfalls in der zweiten Jahreshälfte 2018 wird der Planfeststellungsbeschluss durch das Regierungspräsidium Karlsruhe für die Fuß- und Radwegebrücke Gneisenaustraße erwartet, sodass auch für dieses Projekt Planungssicherheit besteht und die weiteren Schritte zur baulichen Umsetzung angegangen werden können.

In Bezug auf die Hochbebauung wird der Arbeitsschwerpunkt auf der Projektrealisierung der Baufelder B1 und B2 durch die Gustav Zech Stiftung liegen. Zudem sollen mit einem Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan die Weichen für die Entwicklung des Kopernikusquartier mit den Baufeldern C3 und C4 gestellt werden.

Das prognostizierte Gesamtdefizit zum Abschluss der Gesamtmaßnahme beläuft sich aktuell auf ca. 16,9 Mio. €. Ein wesentlicher Grund für die Senkung des Gesamtdefizits ist die Zahlung aus dem städtischen Haushalt zur Stärkung des Treuhandvermögens.

Unter finanziellen Gesichtspunkten bleibt die weitere Entwicklung der Gesamtmaßnahme Bahnstadt angesichts des Umfangs und der Komplexität nach wie vor risikobehaftet. Insbesondere die konjunkturell bedingten Preissteigerungen für Baumaßnahmen, die sich auch bei anderen Vorhaben im Stadtgebiet widerspiegeln, sind nur sehr begrenzt zu steuern und stellen ein finanzielles Risiko auf der Ausgabenseite dar. Darüber hinaus sind für die weitere Erschließung von Baufeldern in den Randbereichen der Bahnstadt vertiefende Studien erforderlich. Es ist bereits absehbar, dass für die Vermarktung von Baufeldern Erschließungsmaßnahmen erforderlich sein werden, die in der bisherigen Rahmenplanung und somit auch in der Kosten- und Finanzierungsübersicht nicht vorgesehen waren.

Ungeachtet dessen gilt es weitere Kostensteigerungen nach Möglichkeit auszuschließen. Alle Beteiligten sind daher stets verpflichtet, geplante Budgets einzuhalten und Möglichkeiten zu Kostensenkungen zu prüfen.

Auf der Einnahmeseite gilt es in den kommenden Jahren Erlöse aus dem Verkauf von städtischen Grundstücken zu erzielen. In diesem Zusammenhang wird sich zeigen, inwieweit die der Kosten- und Finanzierungsübersicht zu Grunde gelegten Endwerte den tatsächlichen Marktpreisen entsprechen. Der angestrebte Abschluss des Kaufvertrags für die Baufelder B1 und B2 wird hierzu erste Aufschlüsse geben.

C. Treuhandvermögen Erneuerungsgebiete

Die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH wurde ab 1997 in ihrer Eigenschaft als Sanierungsträgerin mit der Abwicklung der städtischen Stadterneuerungs- und Sanierungsgebiete (Altstadt II, Altstadt III und Bergheim sowie Emmertsgrund, Neuenheim und Wieblingen) beauftragt. Die einzelnen Erneuerungsgebiete erhielten die Bezeichnung „Treuhandvermögen". Im Jahr 2002 folgte das Erneuerungsgebiet Altstadt IV sowie 2004 im Rahmen des Bund/Länderprogramms „Die soziale Stadt" das Erneuerungsgebiet Emmertsgrund. Am 08.02.2007 hat der Gemeinderat die Satzung zur förmlichen Festlegung des Erneuerungsgebiets Rohrbach beschlossen. Die Aufhebung erfolgte mit Beschluss vom 29.06.2017. Die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme „Heidelberg-Wieblingen Ost" wurde im Jahr 2008 in das Bundesprogramm „Stadtumbau West" aufgenommen. Am 16.02.2017 beschloss der Gemeinderat die Aufhebung des Beschlusses vom 19.03.2009 über die Festlegung des Stadtumbaugebietes. Die vorbereitenden Untersuchungen für die Konversionsfläche Südstadt wurden seit dem Jahr 2012 durchgeführt. Die Satzung zur förmlichen Festlegung des Erneuerungsgebietes wurde vom Gemeinderat am 10.12.2015 beschlossen. Mit Beschluss des Gemeinderates vom 30.03.2017 wurde die Konversionsfläche Heidelberg-Kirchheim - Patton Barracks als Sanierungsgebiet förmlich festgelegt. Im Berichtsjahr wurden auf den Konversionsflächen im Schwerpunkt Maßnahmen zur zivilen Nachnutzung vorbereitet und durchgeführt. Am 23.10.2017 wurde ein Förderantrag im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Die soziale Stadt" für die Maßnahme Rohrbach-Hasenleiser gestellt, der in 2018 bewilligt wurde.

Der Finanzierungsanteil der Stadt gleicht den Zuschussbedarf der Treuhandvermögen unter Berücksichtigung etwaiger Zuschüsse von Bund und Land oder sonstiger Einnahmen aus.

Mit dem Jahresabschluss 2017 wird das sogenannte Treuhandvermögen Erneuerungsgebiete nach den Vorgaben des „Leitfaden Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen" auf Grundlage des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens in der Jahresrechnung der Stadt abgebildet. Dabei wird ein prognostizierter Finanzierungsmittelbedarf als kreditähnliches Rechtsgeschäft ausgewiesen, das durch einen jährlichen anteiligen Fehlbetragsausgleich abgebaut wird.

Folgende Beträge sind in der Jahresrechnung der Stadt nachgewiesen		31.12.2017 in €
Bilanz, Aktiva		**956.258,74**
• Anlagen in Bau, investiv		732.897,14
• Anlagen im Bau, konsumtiv		0,00
• Übrige privatrechtliche Forderung		223.361,60
Bilanz, Passiva		**703.463,52**
• Sonderposten		703.463,52
• Kreditähnliches Rechtsgeschäft		0,00
Ergebnisrechnung, Aufwand		**422.204,78**
• Zuweisung für laufende Zwecke an das Treuhandvermögen		422.204,78

Durch eine Zahlung zum Jahresende ist im Treuhandvermögen ein Guthaben zugunsten der Stadt entstanden, das bei der Stadt als Forderung über 223.361,60 € ausgewiesen wurde.

IV. Anhang zum Jahresabschluss

Inhaltsübersicht

1. Allgemeine Angaben

1.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.2 Ausübung gesetzlicher Wahlrechte

1.3 Abweichung in der Darstellungsform, nicht vergleichbare oder angepasste Vorjahresbeträge

1.4 Angaben über die Einbeziehung von Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten

1.5 Anteil der beim Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (KVBW) gebildeten Pensionsrückstellungen

1.6 Liquide Mittel zur Finanzierung von Investitionen

1.7 Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre
(Bürgschaften, Verpflichtungen aus Gewährverträgen sowie sonstige wichtige Verträge)

2. Anhang zur Ergebnisrechnung

3. Anhang zur Finanzrechnung

4. Anhang zur Bilanz

5. Weitere Angaben zum Jahresabschluss

5.1 Vermögensübersicht nach § 55 Absatz 1 GemHVO

5.2 Anlagenspiegel

5.3 Beteiligungsübersicht

5.4 Übersicht über den Stand der Rücklagen

5.5 Übersicht über den Stand der Rückstellungen

5.6 Schuldenübersicht nach § 55 Absatz 2 GemHVO

5.7 Übersicht über die Inanspruchnahme der Kreditermächtigungen

5.8 Übersicht über den Stand der Verpflichtungen aus Kreditaufnahmen nach Gläubigern

5.9 Budgetabschlüsse 2017

5.10 Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen

5.11 Übersicht über die Inanspruchnahme der Verpflichtungsermächtigungen

5.12 Organe der Stadt Heidelberg zum 31.12.2017

5.13 Internes Kontrollsystem

5.14 Erklärung zur Aufstellung des Jahresabschlusses 2017 mit Rechenschaftsbericht

1 Allgemeine Angaben

1.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundlage für die Aufstellung der Bilanz waren das am 22.04.2009 durch den Landtag von Baden-Württemberg beschlossene Gesetz zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts (ausgefertigt am 04.05.2009) mit entsprechenden Änderungen der Gemeindeordnung (GemO BW) sowie die zum 01.01.2010 in Kraft getretene Verordnung des Innenministeriums über die Haushaltswirtschaft der Gemeinden (Gemeindehaushaltsverordnung – GemHVO) und die Verordnung des Innenministeriums über die Kassenführung der Gemeinden (Gemeindekassenverordnung – GemKVO).

Mit dem Gesetz zur Änderung gemeindehaushaltsrechtlicher Vorschriften vom 17.12.2015 wurde hauptsächlich die Gemeindeordnung angepasst. Ebenso wie die Fortschreibung der GemHVO vom 29.04.2016 werden diese Änderungen abschließend im Rahmen des Doppelhaushaltes 2017/2018 sowie der korrespondierenden Jahresrechnungen umgesetzt. Gleiches gilt für die Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums über den Produktrahmen für die Gliederung der Haushalte, den Kontenrahmen und weitere Muster für die Haushaltswirtschaft der Gemeinden (VwV Produkt- und Kontenrahmen) vom 09.06.2016. Hier wurden in der Hauptsache die amtlichen Muster fortgeführt.

Immaterielle Vermögensgegenstände
Für immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben wurden, ist kein Aktivposten angesetzt, im Übrigen die Anschaffungskosten.

Sachvermögen
Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt.

Unabhängig vom Zahlungsvorgang sind das Sachvermögen und die Verbindlichkeiten bilanziell vollständig auszuweisen (§ 95 Abs. 1 GemO, § 40 Abs. 1 GemHVO). Bei Investitionsmaßnahmen sind daher zum Bilanzstichtag ausstehende Rechnungen zu schätzen, als Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren und als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu passivieren. Derart wird ab dem Jahr 2014 verfahren.

Sachspenden im investiven Bereich werden aktiviert. Sachspenden für den laufenden Bedarf (Ergebnishaushalt) werden mit dem Beschluss über die Annahme nach § 78 Abs. 4 GemO nachgewiesen.

Finanzvermögen

- **Beteiligungen, Zweckverbände**
  Als Wert werden die Anschaffungskosten aktiviert.

- **Forderungen**
  Forderungen werden zum Nennwert angesetzt. Am Jahresende wird eine Pauschalwertberichtigung nach Erfahrungswerten vorgenommen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten
Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind grundsätzlich alle Auszahlungen des laufenden Jahres auszuweisen, die erst im Folgejahr Aufwand werden. Aus wirtschaftlichen Gründen werden wiederkehrende (jahresübergreifende) Vorgänge, die regelmäßig anfallen und planbar sind, nicht abgegrenzt, da sie das periodenbezogene Ergebnis nicht ändern.

Verbindlichkeiten
Verbindlichkeiten sind zum Nennwert angesetzt, Kredite in Höhe der Rückzahlungsverpflichtungen. Zinssicherungsgeschäfte werden nicht bilanziert, sofern sie eine Einheit mit den zugrundeliegenden Krediten bilden und nicht vorzeitig aufgelöst werden sollen.

Leibrenten (sogenannte Restkaufpreisschulden), die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen, werden jährlich nach § 14 Bewertungsgesetz auf Basis der aktuellen Sterbetafeln des Statistischen Bundesamtes (ab 2015 Version 2010/2012) neu bewertet.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten
Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden grundsätzlich gebildet für Einzahlungen im laufenden Jahr, die Ertrag im Folgejahr darstellen. Aus wirtschaftlichen Gründen werden wiederkehrende (jahresübergreifende) Vorgänge, die regelmäßig anfallen und planbar sind, nicht abgegrenzt, da sie das periodenbezogene Ergebnis nicht ändern.

Nicht verbrauchte Einnahmen aus Spenden, Sponsoring etc. werden als passive Rechnungsabgrenzungsposten behandelt und auf diesem Weg ins Folgejahr übertragen.

1.2 Ausübung gesetzlicher Wahlrechte

Wahlrechte bei der Haushaltsplanung

- Die Teilhaushalte werden nach der örtlichen Organisation gebildet (§ 4 Absatz 1 Satz 2 GemHVO).
- Der zentrale Produktbereich „Allgemeine Finanzwirtschaft“ wird ganz in einem Teilhaushalt ausgewiesen (§ 4 Absatz 1 Satz 6 GemHVO).
- Bei den kalkulatorischen Kosten werden in den Teilergebnishaushalten an Stelle der anteiligen Fremdzinsen auch kalkulatorische Zinsen veranschlagt (§ 4 Absatz 3 Satz 2 GemHVO).
- Die Teilfinanzhaushalte werden auf die Darstellung der Investitionstätigkeit beschränkt (§ 4 Absatz 4 Satz 3 GemHVO).
- Eine anteilige Fehlbetragsabdeckung aus Vorjahren wird bei Bedarf zentral veranschlagt (§ 4 Absatz 3 Nr. 3 GemHVO).

Wahlrechte bei der Bilanzierung

- Empfangene Investitionszuweisungen und –beiträge werden als Sonderposten in der Bilanz ausgewiesen und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstands aufgelöst, sogenannte Bruttomethode (§ 40 Abs. 4 GemHVO).
- Vor dem 01.01.2007 geleistete Investitionszuschüsse wurden nicht aktiviert (§ 62 Abs. 6 GemHVO). Nach diesem Zeitpunkt geleistete Zuschüsse für Investitionen an verbundene Unternehmen sowie Zuschüsse, mit denen Rechte der Stadt verbunden sind, werden als Sonderposten für geleistete Zuwendungen ausgewiesen und entweder über die Sicherungsfrist gemäß Zuwendungsbescheid oder entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes abgeschrieben. Im Übrigen erfolgt eine sofortige Auflösung (§ 40 Abs. 4 GemHVO).
- Beim Tausch von Grundstücken werden beide Geschäftsvorfälle wie separate Kaufverträge behandelt und zum Verkehrswert der Flurstücke abgewickelt. Ein möglicher Zuzahlungsbetrag wird im Finanzhaushalt gebucht.
- Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich in gleichen Jahresraten über die Dauer der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzung des Vermögensgegenstandes (lineare Abschreibungen, § 46 Abs. 1 GemHVO).
- Der im Jahr der Anschaffung oder Herstellung anfallende Abschreibungsbetrag wird um jeweils ein Zwölftel für jeden vollen Monat vermindert, der dem Monat der Anschaffung oder Herstellung vorangeht; monatsgenaue Abschreibung (§ 46 Abs. 2 GemHVO).
- Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Sachvermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten im Einzelfall € 150 ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten (Geringwertige Vermögensgegenstände – GVG), werden unmittelbar als ordentlicher Aufwand behandelt (§ 46 Abs. 2 GemHVO). Sie sind von den Inventurregelungen des § 37 Abs. 1 Sätze 1 und 3 befreit (§ 38 Abs. 4 GemHVO).
- Bei Betrieben gewerblicher Art werden Vermögensgegenstände zwischen € 150,01 und € 1.000,00 ohne Umsatzsteuer nach den umsatzsteuerlichen Regelungen erfasst.

1.3 Abweichungen in der Darstellungsform, nicht vergleichbare oder angepasste Vorjahresbeträge

Als Ergebnis der praktischen Erfahrungen der vergangenen 10 Jahre Kommunale Doppik wurde die Evaluation des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens 2016 weitgehend abgeschlossen. Die Evaluation der Vorschriften zum Kommunalen Gesamtabschluss, die ab 2022 verpflichtend anzuwenden sind, steht noch an.

Die Evaluation hatte Auswirkungen auf:

- **Gemeindeordnung**, Art. 1 Gesetz zur Änderung gemeindehaushaltsrechtlicher Vorschriften vom 17. Dezember 2015
- **Gemeindehaushaltsverordnung**, Verordnung des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und Migration zur Änderung der GemHVO vom 29. April 2016
- **VwV Produkt- und Kontenrahmen**, Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums über den Produktrahmen für die Gliederung der Haushalte, den Kontenrahmen und weitere Muster für die Haushaltswirtschaft der Gemeinden vom 09. Juni 2016

und betraf nachfolgende Themen:

- Der Liquidität wird stärkere Bedeutung beigemessen: § 89 GemO, § 22 GemHVO, Anlagen 16/28 VwV Produkt- und Kontenrahmen
- Verzicht auf die Forderungsübersicht
- Neues Muster Haushaltsquerschnitt
- Zweckgebundene Rücklagen
- Rückstellungen
- Aktivierung notwendiger Erstausstattung im Rahmen von Baumaßnahmen
- Kennzahlen zur Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit
- Vereinfachungen und Klarstellungen im Kontenplan
- Datenbereitstellung für die überörtliche Prüfung beim Einsatz von automatisierten Verfahren

Die Änderungen wurden bei der Planaufstellung 2017/18 berücksichtigt, die Anpassungen der verbindlichen Muster für den Jahresabschluss bereits weitgehend im Abschluss 2016.

Im Jahr 2016 wurde die vierte, vollständig überarbeitete Fassung des **Kommunalen Produktplans Baden-Württemberg** veröffentlicht (redaktionell überarbeitet zum 30.06.2017), welche aufgrund von zwischenzeitlichen Rechtsänderungen aktualisiert und um weitere Zuordnungs- und Buchungshinweise ergänzt wurde. Insbesondere wurden zur Verbesserung der Lesbarkeit und Übersichtlichkeit die Kurzbeschreibungen gestrafft und die bisherigen umfangreichen Kennzahlen zu jedem Produkt gestrichen. Stattdessen wurden in der Einleitung allgemeine Ausführungen zur Bildung und Anwendung von Kennzahlen aufgenommen. Grundlegende Änderungen gab es im Bereich Straßen (PB 54) und Flüchtlinge (PB 31). Weitere Fortschreibungsbedarfe können sich grundsätzlich aufgrund neuer kommunalpolitischer Vorgaben oder verwaltungsinterner, organisatorischer Änderungen (Zuständigkeit/ Verantwortlichkeit) ergeben.

Wesentliche Änderungen sind:

- Im Produktbereich 54 „Verkehrsflächen und -anlagen“ kam es zu einer Rückkehr zur Systematik 2006. Die „Straßenreinigung“ und der „Winterdienst“ werden nicht mehr für jede Straßenart, sondern zentral bei einem Produkt 54.50.01/02 ausgewiesen. Die Produktgruppe 54.90 „Öffentliche Toilettenanlagen“ wurde wiederaufgenommen. Diese Änderungen haben Auswirkungen auf die Produkt- und Leistungspläne des Amtes für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung, des Tiefbauamtes sowie des Landschafts- und Forstamtes.
- Beim Amt für Soziales und Senioren kam es zu den nachfolgenden Änderungen:
  - Die Produkte 31.80.09 „Flüchtlingssozialarbeit und Pflichtsprachangebote in der Vorläufigen Unterbringung“ und 31.80.10 „Betreuung und Förderung der Integration von Flüchtlingen, Asylbewerber/-innen und Asylberechtigten einschließlich Koordination dieser Aufgabe“ wurden neu aufgenommen.
  - Mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuregelung der Unterhaltssicherung wurde das Produkt 31.80.04 „Hilfen zur Unterhaltssicherung“ gestrichen.
  - Aufgrund statistischer Anforderungen wurde die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung von der Hilfe zum Lebensunterhalt getrennt und ist als eigenständiges Produkt 31.10.08 sichtbar
- Die Aufgabe im Rahmen der Kultur- und Kreativwirtschaft wurde innerhalb des Amtes Stadtentwicklung und Statistik von dem Produkt 51.10.01 „Stadtentwicklung (Konversion, Soziale Stadtteilentwicklung)“ zur neuen Produktgruppe 57.10 „Wirtschaftsförderung (Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft)“ verschoben.

Die Erstellung und Koordination der Umsetzung des Handlungsprogramms Wohnen wird als neue Aufgabe bei dem Produkt 51.10.01 „Stadtentwicklung (Konversion, Soziale Stadtteilentwicklung)“ abgebildet.

- Durch die Gründung des Eigenbetriebs Städtische Beteiligungen entfallen beim Kämmereiamt die Produkte 25.30.01 „Haltung und Präsentation von Tieren – Zuschuss Tiergarten“, 26.20.04 „Förderung der Musik – Zuschuss Heidelberger Frühling“ und 51.10.01 „Stadtentwicklung – Zuschuss IBA“ sowie die Produkte 57.10.06 „Forschung und Entwicklung – Förderbetrag Technologiepark; Zuschuss Exploratorium“ und 57.50.02 „Marketingmaßnahmen – Verlustausgleich HDMT; Zuschuss Stadtmarketing; Verkehrsverein Ziegelhausen“.
- Beim Amt für Liegenschaften wurde das Produkt 51.11.02 „Weitere grundstücksbezogene Basisinformationen (Kommunale Fachschale 23 GTIS)“ neu aufgenommen.
- Beim Amt für Baurecht und Denkmalschutz wurde die Struktur der Produktgruppe 52.20 „Wohnungsbauförderung und Wohnungsversorgung“ grundlegend geändert. Die Aufgaben 52.20.01 „Förderung des Mietwohnungsbaus“, 52.20.05 „Ermittlung der Wohnberechtigung/ Erteilung von Wohnberechtigungsscheinen“ und 52.20.06 „Vermittlung von Wohnraum“ wurden gestrichen und werden in den übrigen Produkten zusammengefasst.
- Bei Entscheidung durch den Gemeinderat auf Einrichtung einer kommunalen Grundbucheinsichtsstelle in Heidelberg wird die neue Aufgabe „Kommunale Grundbucheinsichtsstelle“ beim Vermessungsamt dem Produkt 51.11.02 „Weitere grundstücksbezogene Basisinformationen“ zugeordnet.
- Beim Standesamt fällt aufgrund gesetzlicher Änderungen und der Zuständigkeit der Bundesnotarkammer die Fortführung des Testamentsverzeichnisses weg, weshalb beim Produkt 12.23.05 der Zusatz „einschließlich Testamentsverzeichnis“ gestrichen wurde.

1.4. Angaben über die Einbeziehung von Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten

Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen, da aufgrund des Gesamtdeckungsprinzips eine konkrete Zuordnung eines einzelnen Kredits zu einer Baumaßnahme nicht möglich ist (§ 53 Abs. 2 Nr. 3 GemHVO).

1.5. Anteil der beim Kommunalen Versorgungsverband (KVBW) gebildeten Pensionsrückstellungen

Nach der Neufassung der GemHVO vom 11.12.2009 ist die Bildung von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen dem Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (KVBW) übertragen (§ 41 Abs. 2 GemHVO).

Nach dem Bescheid des KVBW beträgt dort zum Stichtag 31.12.2017 die Rückstellung für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen der Stadt Heidelberg 273.538.336 € (270.924.159 €), darin enthalten sind 7.456.385 € (7.335.668 €) für die Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF).

Nach dem Jahresabschluss des KVBW zum 31.12.2017 sind lediglich 18 % der bilanzierten Versorgungs- und Beihilfeverpflichtungen durch Vermögen gedeckt. Für die Stadt Heidelberg ergibt sich daraus rechnerisch eine Deckung der Verpflichtungen durch Vermögen in Höhe von rd. 49 Mio. € und ungedeckte Verpflichtungen von ca. 225 Mio. €.

1.6. Entwicklung der Liquidität zum Jahresabschluss

Nr.		Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Finanzrechnung	
			Vorjahr	Rechnungsjahr
			2016	2017
			EUR	EUR
1		Zahlungsmittelbestand zum Jahresbeginn	15.776.558,68	39.945.445,71
2	+/-	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung (§ 50 i. V. m. § 3 Nr. 17 GemHVO)	35.534.551,70	27.940.671,76
3	+/-	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (§ 50 i. V. m. § 3 Nr. 31 GemHVO)	-63.776.897,97	-68.971.483,83
4	+/-	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (§ 50 i. V. m. § 3 Nr. 35 GemHVO)	34.228.853,10	6.323.244,41
5	+/-	Überschuss oder Bedarf aus haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen (§ 50 Nr. 39 GemHVO)	18.182.380,20	-177.853,63
6	**=**	**Endbestand an Zahlungsmitteln am Jahresende (§ 50 Nr. 42 GemHVO)**	**39.945.445,71**	**5.060.024,42**
7	+	Sonstige Einlagen aus Kassenmitteln zum Jahresende	–	–
8	-	Bestand an Kassenkrediten zum Jahresende	–	–
9	**=**	**liquide Eigenmittel zum Jahresende**	**39.945.445,71**	**5.060.024,42**
10	-	übertragene Ermächtigungen für Auszahlungen (§ 21 GemHVO)	-40.900.539,00	-33.526.158,00
11	+	nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen (auch aus Vorjahren) für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	38.049.980,00	46.411690,00
12	+	übertragene Ermächtigungen für Investitionszuwendungen, Investitionsbeiträge und ähnliche Entgelte für Investitionstätigkeit (§ 21 Abs. 1, § 3 Nr. 18, 19 GemHVO)	–	–
13	**=**	**bereinigte liquide Eigenmittel zum Jahresende**	**37.094.886,71**	**17.945.556,42**
14	-	davon: für zweckgebundene Rücklagen gebunden	-182.046,72	-184.873,94
15	-	für sonstige bestimmte Zwecke gebunden	-33.683.739,00	-9.894.116,27
16	**=**	**bereinigte liquide Eigenmittel zum Jahresende ohne gebundene Mittel**	**3.229.100,99**	**7.866.566,21**
		nachrichtlich: Mindestliquidität (§ 22 Abs. 2 GemHVO)	**9.521.274,00**	**9.900.000,00**

Diese Berechnung ist eine rein stichtagsbezogene Betrachtungsweise. In den Werten nicht enthalten sind die negativen Jahresabschlüsse der Fachbereiche (Volumen 2017 rd. 1,7 Mio. €). Diese sind in den Folgejahren zu erwirtschaften und erhöhen damit zusammen mit weiteren Verbesserungen im Vollzug die liquiden Eigenmittel.

1.7 Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre

Haftungsverhältnisse

Nach § 88 Abs. 2 Gemeindeordnung darf die Gemeinde Bürgschaften und Verpflichtungen aus Gewährverträgen nur zur Erfüllung ihrer Aufgaben übernehmen. Die Übernahme bedarf der Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde.

Die Stadt übernimmt regelmäßig Bürgschaften für Darlehen in den Bereichen Wohnungs- und Siedlungswesen, Entwicklung der Konversionsflächen, Versorgung und Verkehr, Sozial-, Gesundheits- und Schulwesen und Sport. Die Bürgschaftsverpflichtungen verteilen sich auf folgende Bereiche:

Bürgschaftsverpflichtungen am	31.12.2016 In €	31.12.2017 In €
gesamt	**504.174.693**	**501.578.091**
davon		
• Versorgung und Verkehr	263.379.978	252.445.614
• Wohnungsbau	163.144.213	160.140.523
• Konversion	6.000.000	18.000.000
• Soziales	3.633.363	3.585.887
• Sport	186.571	180.732
• Sonstige	67.830.578	67.225.335

Weitere Haftungsverhältnisse

Gewährträgerhaftung zusammen mit den im Geschäftsbereich ansässigen Gemeinden für die Verbindlichkeiten der **Sparkasse Heidelberg**, die bis zum 18.07.2001 begründet wurden. Gewährträgerhaftung für diejenigen Verbindlichkeiten, die in der Zeit vom 19.07.2001 bis zum 18.07.2005 vereinbart wurden, wenn deren Laufzeit nicht über den 31.12.2015 hinausgeht. Für ab dem 19.07.2005 begründete Verbindlichkeiten besteht keine Gewährträgerhaftung mehr.

Gewährträgerschaft für die sich aus der Mitgliedschaft bei der **Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg** ergebenden Verpflichtungen folgender Institutionen:

Gewährträgerschaft bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg	31.12.2016 In €	31.12.2017 In €
gesamt	**104.230.000**	**113.790.000**
• Badischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation e. V.	1.200.000	1.300.000
• Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg e. V.	8.500.000	9.000.000
• Heidelberg Marketing GmbH	3.015.000	3.400.000
• Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH	52.800.000	56.200.000
• Lebenshilfe für geistig Behinderte Heidelberg e. V.	19.200.000	21.400.000
• Maria-von-Graimberg-Haus gGmbh	875.000	910.000
• Stadtjugendring Heidelberg e. V.	340.000	380.000
• Stadtwerke Heidelberg Bäder GmbH & Co. KG	2.400.000	2.700.000
• Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH	2.300.000	2.700.000
• Stadtwerke Heidelberg Technische Dienste GmbH	11.400.000	13.500.000
• Stadtwerke Heidelberg Umwelt GmbH	2.200.000	2.300.000

Haftung für die von der ABG Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH Mannheim angefochtenen und ausgesetzten Umsatzsteuerbeträge gegenüber dem **Finanzamt Mannheim-Neckarstadt** bis zur endgültigen Klärung der umsatzsteuerlichen Behandlung von Müllverbrennungsleistungen der ABG gegenüber dem Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung bezüglich der Rest- und Sperrmüllanteile der US-Streitkräfte.

Mithaftung für ein Darlehen der Landeskreditbank Baden-Württemberg an die **Evangelische Stadtmission Heidelberg**, welches am 31.12.2017 noch mit 46.885 € valutierte.

Wichtige Verträge

- **Konzessionsvertrag mit der Stadtwerke Heidelberg Netze GmbH**
  Neue Konzessionsverträge wurden abgeschlossen am 28.05.2014 für Strom und Gas sowie am 03.12.2014 für Fernwärme.

  Vereinbart sind jährliche Konzessionsabgaben für Strom, Gas und Fernwärme zu den jeweiligen höchstzulässigen Konzessionsabgabensätzen, falls diese in den jeweiligen Sparten erwirtschaftet werden können.

- **Konzessionsvertrag mit den Stadtbetrieben Heidelberg**
  Vertrag vom 28.10.2010, zuletzt geändert am 24.06.2013. Neuer Konzessionsvertrag für Wasser vom 19.12.2014.

  Vereinbart ist eine jährliche Konzessionsabgabe für Wasser zu dem jeweiligen höchstzulässigen Konzessionsabgabensatz, falls dieser erwirtschaftet werden kann.

- **Darlehensvertrag mit der Stadtwerke Heidelberg Garagen GmbH (SWH-G)**
  Städtisches Darlehen gemäß Darlehensvertrag vom 22.11./14.12.2007 über 1.800.000 € zum Bau einer Tiefgarage unter dem Friedrich-Ebert-Platz (GR-Beschluss v. 08.02.2007; DS 0004/2007/BV). Das Darlehen bleibt zunächst unverzinst, bis die Darlehensnehmerin aus der Vermietung der Tiefgarage nachhaltig Gewinne erwirtschaftet. Das Darlehen ist mit 3% p. a. ab 2010 zu tilgen.

- **Rahmenvertrag mit der Stadtwerke Heidelberg Umwelt GmbH (SWH-U)**
  Die SWH-U hat am 13.01./19.01.2016 einen Rahmenvertrag über die Wärmeversorgung und technische Dienstleistungen bei den Gebäuden der Stadt Heidelberg abgeschlossen. Der Vertrag ist unbefristet. Er kann mit einer Frist von zwei Jahren zum Jahresende gekündigt werden, frühestens jedoch zum 31.12.2020.

- **Vertrag mit der Stadtwerke Heidelberg Umwelt GmbH (SWH-U) über den Betrieb der Straßenbeleuchtung vom 24.09.2009**
  Mit der SWH-U wurde am 24.09.2009 ein Vertrag über den Betrieb der Straßenbeleuchtung in der Stadt abgeschlossen. Der Vertrag ist rückwirkend am 01.08 2009 in Kraft getreten.

- **Straßenbenutzungsvertrag mit der Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH**
  Der Vertrag vom 08.12.2006 gestattet der Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH, die öffentlichen Straßen des Stadtgebietes, für welche die Stadt Trägerin der Baulast ist, zum Bau von Straßenbahntrassen und zum Betrieb von Straßenbahnlinien zu nutzen. Hierzu gehört auch die Benutzung des Straßenraums zur Errichtung und zum Betrieb von Haltestellen und deren Einrichtungen sowie durch sonstige Betriebsanlagen.

- **Betrauungsvereinbarung über die gemeinwirtschaftliche Verpflichtung zur Durchführung des auf Genehmigungen nach dem Personenbeförderungsgesetz beruhenden ÖPNV in der Stadt Heidelberg mit Wirkung zum 01.10.2009**
  Die Stadt trägt im Rahmen der Daseinsvorsorge die Verantwortung für den ÖPNV im Stadtgebiet. Mit der Durchführung des ÖPNV hat die Stadt die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH betraut. Die HSB ist verpflichtet, die RNV durch die Überlassung der Infrastruktur und von Personal bei der Erfüllung der Aufgabe zu unterstützen.

- **Vereinbarung zwischen der MVV OEG AG (jetzt RNV) und dem Rhein-Neckar-Kreis und der Stadt Heidelberg über den zweigleisigen Ausbau der MVV OEG-Strecke zwischen Weinheim und Schriesheim**
  Der Vertrag vom 01.10.2008 regelt den zweigleisigen Ausbau der MVV OEG-Strecke zwischen Weinheim und Schriesheim und dessen Finanzierung.

- **Öffentlich-rechtlicher Vertrag zwischen dem Rhein-Neckar-Kreis, der Stadt Mannheim und der Stadt Heidelberg vom 30.11.1992 mit weiteren Ergänzungsvereinbarungen**
  Der Vertrag regelt die Aufgabenverteilung zwischen den genannten Städten bei der Verwertung, Behandlung und Ablagerung der anfallenden Abfälle.

- **Treuhänderrahmenvertrag über die Durchführung städtebaulicher Sanierungsmaßnahmen zwischen der Stadt und der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH vom 12./13.12.1996**
  Die Stadt Heidelberg führt im Stadtgebiet städtebauliche Sanierungsmaßnahmen nach den Vorschriften des Baugesetzbuches (BauGB) durch. Zur Erfüllung von Aufgaben, die der Stadt bei der Vorbereitung und Durchführung der Sanierung obliegen, soll die GGH jeweils als Sanierungsträgerin gemäß § 157 BauGB tätig werden und das Projektmanagement sowie die Abwicklung sämtlicher Ausgaben und Einnahmen des Treuhandvermögens übernehmen. Mit Beschluss des Gemeinderats vom 25.07.2007 wurden der Treuhänderrahmenvertrag und die noch laufenden Treuhänderverträge verlängert. Die Laufzeit des Treuhänderrahmenvertrags gilt bis zur Erfüllung aller abgeschlossenen Treuhänderverträge für die einzelnen Sanierungsgebiete. Des Weiteren beschloss der Gemeinderat am 29.06.2017 weitere Ergänzungen des Treuhänderrahmenvertrages, die die Tätigkeiten der GGH im Vorfeld von noch nicht beschlossenen Sanierungsgebieten und die Restabwicklung bereits abgeschlossener und aufgehobener Sanierungsgebiete sichern.

- **Verträge mit der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH über die „Neue Feuerwache“**
  Vertrag zwischen der Stadt Heidelberg und der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH über die Verpachtung des Grundstücks am Baumschulenweg an die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH zur Errichtung der Neuen Feuerwache sowie Gewerberaummietvertrag zwischen der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH und der Stadt Heidelberg über die Nutzung des Objekts Baumschulenweg 2-4 als Feuerwache, jeweils vom 13.09.2005. Die Abbildung der finanziellen Auswirkungen erfolgt im Teilhaushalt 37.

- **Öffentlich-Privater-Partnerschaftsvertrag (ÖPP-Vertrag) Internationale Gesamtschule Heidelberg mit der Bau und Service mbH Heidelberg (BSG) vom 19.07.2011**
  Der Vertrag regelt die Sanierung und den Betrieb der Internationalen Gesamtschule Heidelberg durch die BSG. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 30 Jahren ab Vertragsunterzeichnung. Zu den Einzelheiten der finanziellen Auswirkungen siehe Teilhaushalt 40.

- **Öffentlich-Privater-Partnerschaftsvertrag (ÖPP-Vertrag) B³ Gadamerplatz – Grundschule, Kindertageseinrichtung, Bürgerzentrum mit der Bau und Service mbH Heidelberg (BSG) vom 23.03.2015**
  In der Bahnstadt wird am Gadamerplatz eine Grundschule mit Turnhalle, eine Kindertageseinrichtung und ein Bürgerzentrum im Passivhausstandard errichtet. Des Weiteren wird eine Tiefgarage auf dem Grundstück integriert. Der Vertrag regelt den Bau und den Betrieb der Gebäude B³ und der dazugehörigen Außenanlagen durch die BSG. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 30 Jahren ab Vertragsunterzeichnung.

- **Geschäftsbesorgungsvertrag zur Projektsteuerung von Bauwerksunterhaltungsmaßnahmen im Kongresshaus Stadthalle zwischen der Stadt und der Bau- und Servicegesellschaft mbH Heidelberg (BSG) vom 22.07.2013**
  Die Stadt Heidelberg lässt die Planung und Ausführung von Sanierungs-, Modernisierungs- und Instandhaltungsleistungen im Kongresshaus Stadthalle durch die BSG steuern. Die Planung, Bauüberwachung und Ausführung der Leistungen wird in der Regel durch Unternehmen bzw. Planungsbüros realisiert, die durch die Stadt oder die BSG im Namen und auf Rechnung der Stadt gesondert beauftragt werden. Der Vertrag ist rückwirkend am 01.04.2013 in Kraft getreten. Der Vertrag verlängert sich um jeweils ein Jahr, wenn er nicht mit einer Frist von drei Monaten zum Jahresende gekündigt wird.

- **Städtebaulicher Vertrag über die Entwicklung der Grundstücke der EGH Entwicklungsgesellschaft Heidelberg GmbH und Co. KG im Entwicklungsbereich Bahnstadt vom 08.04.2008**
  Mit ca. 60 ha Fläche ist die EGH der größte Grundstückseigentümer in dem neu entstehenden Stadtteil Bahnstadt. Der Vertrag bildet die Grundlage für die Entwicklung dieser Flächen gemäß den Zielen der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme. Der Vertrag wurde zum 31.12.2017 abgewickelt.

- **Treuhändervertrag über die Durchführung städtebaulicher Maßnahmen im Rahmen der Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme „Bahnstadt Heidelberg“ zwischen der Stadt Heidelberg und der Deutschen Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH (DSK) vom 20.11.2008**
  Die Stadt Heidelberg hat die DSK als Entwicklungsträger beauftragt, die Koordinierung und Begleitung von Maßnahmen im Entwicklungsgebiet Heidelberg – Bahnstadt gemäß § 167 BauGB treuhänderisch durchzuführen.

- **Rahmenvertrag zwischen der Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg, vertreten durch die Stadt Heidelberg, und der Stadt Heidelberg vom 12.12.2008**
  Nach diesem Vertrag verpflichtet sich die Stiftung, das renovierte Theater an die Stadt zu vermieten, die Stadt verpflichtet sich, es zu mieten. Die Mietzahlungen an die Stiftung haben 2016 rund 2,99 Mio. € betragen.

- **Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte zwischen der Landesbank Baden-Württemberg und der Stadt Heidelberg vom 05.01.2012**
  Dieser Vertrag bildet die Grundlage für den Abschluss einzelner Zinssicherungsgeschäfte. Der Gemeinderat hatte am 15.12.2011 dem Einsatz von Zinssicherungsgeschäften zugestimmt, sofern sie keiner Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde bedürfen.

  Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken bei der Prolongation von Darlehensverträgen, bei denen in den Jahren 2016 bis 2020 die Zinsbindung ausläuft, bestehen seit 2012 insgesamt 16 Sicherungsgeschäfte in Form von Zahler-Swaps über ein Anfangsvolumen von 46.150.941,84 € und Laufzeitenden von 2027 bis 2053. Die Zinsswaps haben am 31.12.2017 einen negativen Marktwert von 9.926.636,95 €. Der Marktwert bestimmt sich durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme der Kontrakte auf Basis der aktuellen Zinsstrukturkurve (Barwertmethode).

  Zwischen den Zinssicherungsgeschäften und den abgeschlossenen Darlehensverträgen (Grundgeschäften) werden im Wege der direkten Zuordnung (Micro-Hedging) Bewertungseinheiten abgebildet. Da sämtliche für die Bewertung relevanten Parameter der Sicherungsgeschäfte mit denen der Grundgeschäfte übereinstimmen (Konnexität), gleichen sich künftige Wertänderungen und Zahlungsströme grundsätzlich aus. Deshalb kann auf die Bilanzierung der Sicherungsgeschäfte zum Marktpreis verzichtet werden.

- **Generalverträge mit dem Land Baden-Württemberg**
  Vertragsbündel aus den 1960er Jahren

  - zur **Ablösung** der bestehenden Klinikverträge:
    Die Stadt ist nicht mehr an den Kosten für den Bau und den Betrieb der Kliniken der Universität beteiligt, während die Universitätskliniken auch in Zukunft den Kranken aus dem Stadtkreis Heidelberg offen stehen.

  - zum **Ausgleich** der finanziellen Aufwendungen, die der Stadt durch die Universität und deren Einrichtungen entstehen oder im Interesse der Universität liegen, zum Beispiel durch die Überlassung des Neuenheimer Felds oder von Flächen in der Altstadt, ergänzt um Sonderverträge zur gezielten Förderung von Investitionen im Infrastrukturbereich.
    Zunächst als Sonderförderung der drei historischen Universitätsstädte Freiburg, Heidelberg und Tübingen gedacht, wurden später alle Städte mit Universitäten in diesen Ausgleich einbezogen. Dann gelang es, diesen Strukturausgleich in den kommunalen Finanzausgleich zu integrieren, allerdings mit einer weiteren Verwässerung, da jetzt auch alle Fachhochschulen und Berufsakademien in die Ausgleichssystematik einbezogen wurden.

Weitere Vorbelastungen, die unter 5.9 ff bzw. III.B (Sonderrechnung Bahnstadt) näher erläutert werden:

Bezeichnung	31.12.2016 In €	31.12.2017 In €
• In Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen	7.231.316	8.878.992
• Haushaltsermächtigungen	34.045.860	26.613.390
• Nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen	38.049.980	46.411.690
• prognostiziertes Gesamtdefizit der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Bahnstadt	23.948.500	16.982.500

2. Anhang zur Ergebnisrechnung

Nach § 4 Abs. 1 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) ist der Gesamthaushalt in Teilhaushalte zu gliedern. Die Gliederung erfolgt nach der örtlichen Organisation produktorientiert.

Die Teilhaushalte sind in einen Ergebnis- und einen Finanzhaushalt gegliedert.

Nach § 4 Abs. 2 GemHVO bildet jeder Teilhaushalt eine Bewirtschaftungseinheit (Budget). Die Budgets sind einzelnen Verantwortungsbereichen (in der Regel Ämter / Referate) zugeordnet.

Die allgemeinen Aufgaben- und Zielbeschreibungen der einzelnen Verantwortungsbereiche sind im Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg abgebildet. Auf dieser Basis sind in den Teilhaushalten Budgets samt Finanzzielen, Leistungsziele, Maßnahmen zur Erreichung der Leistungsziele, Kennzahlen und Investitionen dargestellt.

Nach § 4 Abs. 3 GemHVO enthalten die Teilhaushalte an Stelle der anteiligen Fremdzinsen kalkulatorische Zinsen.

Die Einnahmen und Ausgaben des Produktbereichs 61 – Allgemeine Finanzwirtschaft – sind im Teilhaushalt Allgemeine Finanzwirtschaft zentral veranschlagt.

Eine anteilige Fehlbetragsabdeckung aus Vorjahren wird bei Bedarf zentral veranschlagt (§ 4 Absatz 3 Nr. 3 GemHVO).

3. Anhang zur Finanzrechnung

Nach § 4 Abs. 4 Satz 3 GemHVO ist in den Teilfinanzhaushalten nur die Investitionstätigkeit dargestellt.

Investitionsprojekte sind grundsätzlich einzeln dargestellt. Die Ansätze für die Beschaffung von beweglichem Vermögen können in den einzelnen Teilhaushalten zusammengefasst werden; ein zusammengefasster Ansatz ist zu erläutern, wenn er einen Betrag von 50.000 € überschreitet.

4. Anhang zur Bilanz

Im Rahmen der Evaluation wurden die Gemeindeordnung, die Gemeindehaushaltsverordnung sowie die VwV Produkt- und Kontenrahmen fortgeschrieben (vgl. 1.3).

Bei den zweckgebundenen Rücklagen ist grundsätzlich nur noch das Vermögen unselbstständiger Stiftungen nachzuweisen. Nachlässe sind bei den Sonstigen Sonderposten zu finden.

Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Gerichtsverfahren sind keine Pflichtrückstellungen mehr und laufen daher aus.

5. Weitere Angaben zum Jahresabschluss

Mit der Fortschreibung der VwV Produkt- und Kontenrahmen vom 09. Juni 2016 wurden auch die verbindlichen Muster für den Jahresabschluss angepasst. Die folgenden Tabellen wurden entsprechend geändert.

5.1 Vermögensübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO

In der Vermögensübersicht sind der Stand des Vermögens zu Beginn und zum Ende des Haushaltsjahres, die Zu- und Abgänge sowie die Zuschreibungen und Abschreibungen darzustellen. Die Gliederung richtet sich nach dem Aktivposten 1 der Bilanz.

Vermögen	Stand zum 01.01.2017 in €	Vermögensveränderungen im Haushaltsjahr					Stand am 31.12.2017 in €
		Vermögens-zu-gänge in €	Vermögens-ab-gänge in €	Umbuchungen in €	Zuschreibungen in €	Abschreibungen in €	
1. Immaterielles Vermögen	**943.201,73**	**867.096,54**	**-1.880,49**	**0,00**	**0,00**	**-732.427,51**	**1.075.990,27**
2. Sachvermögen (ohne Vorräte)	**1.113.575.260,66**	**90.598.808,15**	**-7.190.007,71**	**-511.130,93**	**0,00**	**-32.899.479,23**	**1.163.573.450,94**
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	101.949.413,87	5.983.291,17	-239.648,79	-1.609.468,35	0,00	-423.998,52	105.659.589,38
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	550.485.867,81	23.765.000,23	-1.664.925,34	14.051.390,18	0,00	-14.372.731,05	572.264.601,83
2.3 Infrastrukturvermögen	325.690.441,61	12.401.068,31	-3.783,35	2.772.645,34	0,00	-10.320.662,63	330.539.709,28
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	9.493.085,93	772.054,63	0,00	2.266.789,60	0,00	-408.976,62	12.122.953,54
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	33.376.801,75	64.285,16	0,00	0,00	0,00	-75.131,13	33.365.955,78
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	14.643.542,60	5.381.573,07	-659.510,67	161.052,05	0,00	-3.998.123,80	15.528.533,25
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.848.093,75	3.694.375,21	-69.331,26	71.334,48	0,00	-3.299.855,48	12.244.616,70
2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	66.088.013,34	38.537.160,37	-4.552.808,30	-18.224.874,23	0,00	0,00	81.847.491,18
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen und liquide Mittel)	**179.044.959,91**	**10.111.166,39**	**-962.590,62**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**188.193.535,68**
3.2 Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden	15.600,00	200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.800,00
3.3 Sondervermögen	142.015.961,89	9.587.232,33	0,00	0,00	0,00	0,00	151.603.194,22
3.4 Ausleihungen	35.932.268,83	523.734,06	--962.590,62	0,00	0,00	0,00	35.493.412,27
3.5 Wertpapiere	1.081.129,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.081.129,19
Summe Aktiva	**1.293.563.422,30**	**101.577.071,08**	**-8.154.478,82**	**-511.130,93**	**0,00,4**	**-33.631.906,74**	**1.352.842.976,89**

5.2 Anlagenspiegel

Art des Vermögens	Anschaffungs-/ Herstellungs-kosten 31.12.2016 in €	Zugang in €	Abgang in €	Umbuchungen in €	Anschaffungs-/ Herstellungs-kosten 31.12.2017 in €
Immaterielle Vermögensgegenstände	**7.848.098,62**	**867.096,54**	**-85.554,60**	**0,00**	**8.629.640,56**
Lizenzen	4.237.531,02	711.783,81	-58.442,56	0,00	4.890.872,27
Software, ähnliche Rechte	3.610.567,60	155.312,73	-27.112,04	0,00	3.738.768,29
Sachvermögen					
Unbebaute Grundstücke und grundstücks-gleiche Rechte, davon	**106.556.419,62**	**5.983.284,57**	**-534.507,83**	**-1.609.461,75**	**110.395.734,61**
Grünflächen	10.984.064,08	230.955,89	-123.151,87	-9.154,12	11.082.713,98
Wald, Forsten	35.129.541,87	23.953,26	-905,05	-8.668,14	35.143.921,94
Ackerland	39.084.402,19	212.869,35	-753,40	778.765,63	40.075.283,77
Sonstige unbebaute Grundstücke	21.358.411,48	5.515.506,07	-409.697,51	-2.370.405,12	24.093.814,92
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, davon	**842.021.795,30**	**23.766.165,13**	**-2.412.018,23**	**14.050.192,86**	**877.426.135,06**
Grundstücke mit Wohnbauten	138.054.619,90	613.419,88	-1.108.185,73	52.747,42	137.612.601,47
Grundstücke mit sozialen Einrichtungen	36.163.736,56	266.534,04	-17.911,31	201.092,63	36.613.478,92
Grundstücke mit Schulen	339.675.060,05	13.558.232,31	-147.558,61	10.980.954,26	364.066.688,01
Grundstücke mit Kultur-, Sport-, Freizeit- und Gartenanlagen	138.642.879,61	3.978.563,83	-165.139,61	779.436,79	143.235.740,62
Grundstücke mit sonst. Dienst-, Geschäfts-, anderen Betriebsgebäuden	189.485.472,18	5.349.415,07	-973.222,97	2.035.961,76	195.897.626,04
Infrastrukturvermögen, davon	**396.347.116,94**	**12.423.150,10**	**-860.100,00**	**2.759.204,33**	**410.886.763,50**
Grund und Boden	51.724.810,89	7.999.412,99	-3.783,35	2.104.284,63	61.824.725,16
Brücken und Tunnel	71.432.933,65	758.944,50	0,00	82.472,01	72.274.350,16
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	29.281,03	0,00	0,00	0,00	29.281,03
Straßen, Wege, Plätze, Verkehrslenkungsanlagen	251.217.647,74	3.302.286,06	-756.116,55	572.447,69	254.336.264,94
Friedhöfe und Bestattungseinrichtungen	2.837.397,55	38.615,01	-55.878,61	0,00	2.820.133,95
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	19.105.046,08	323.891,54	-44.321,49	0,00	19.384.616,13
Bauten auf fremden Grund/Boden	**12.046.393,98**	**772.054,63**	**0,00**	**2.266.789,60**	**15.085.238,21**
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler, davon	**34.176.337,74**	**64.285,16**	**0,00**	**0,00**	**34.176.337,74**
Kunstgegenstände	28.730.556,82	41.799,37	0,00	0,00	28.730.556,82
Baudenkmäler	5.179.064,51	22.485,79	0,00	0,00	5.179.064,51
Bodendenkmäler	266.716,41	0,00	0,00	0,00	266.716,41
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge, davon	**58.948.213,77**	**5.381.863,16**	**-4.244.254,54**	**152.133,01**	**60.237.955,40**
Fahrzeuge	28.504.924,26	2.223.971,48	-12.239.553,58	105.000,00	29.594.342,16
Maschinen	6.047.036,02	476.983,07	-184.873,76	0,00	6.339.145,33
Technische Anlagen	24.396.253,49	2.680.908,61	-2.819.827,20	47.133,01	24.304.467,91
Betriebs- und Geschäftsausstattung, davon	**43.588.059,33**	**3.695.446,82**	**-1.160.689,63**	**70.283,46**	**46.193.099,98**
Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.124.758,30	3.661.969,61	-1.145.423,10	71.113,21	43.712.418,02
Geringwertige Vermögensgegenstände	2.463.301,03	33.477,21	-15.266,53	-829,75	2.480.681,96
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	**66.088.013,34**	**38.533.690,07**	**-4.552.808,30**	**-18.221.403,93**	**81.847.491,18**

Kumulierte Abschreibungen 31.12.2016 in €	Zugang in €	Abgang in €	Umbuchungen in €	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2017 in €	Buchwert 31.12.2017 in €	Buchwert 31.12.2016 in €
-6.904.896,89	**-732.427,51**	**83.674,11**	**0,00**	**-7.553.650,29**	**1.075.990,27**	**943.201,73**
-3.610.782,24	-583.100,66	56.760,79	0,00	-4.137.122,11	753.750,16	626.748,78
-3.294.114,65	-149.326,85	26.913,32	0,00	-3.416.528,18	322.240,11	316.452,95
-4.607.005,75	**-423.998,52**	**294.859,04**	**0,00**	**-4.736.145,23**	**105.659.589,38**	**101.949.413,87**
-4.289.009,31	-404.311,92	122.993,47	0,00	-4.570.327,76	6.512.386,22	6.695.054,77
-81.089,35	-14.346,98	0,00	0,00	-95.436,33	35.048.485,61	35.048.452,52
-12.997,01	-718,09	0,00	0,00	-13.715,10	40.061.568,67	39.071.405,18
-223.910,08	-4.624,53	171.865,57	0,00	-56.666,04	24.037.148,88	21.134.501,40
-291.535.927,49	**-14.372.706,13**	**747.092,89**	**7,50**	**-305.161.533,23**	**572.264.601,83**	**550.485.867,81**
-26.925.805,86	-850.285,73	167.773,78	26.712,23	-27.581.605,58	110.030.995,89	111.128.814,04
-15.223.437,49	-1.058.075,08	15.445,92	0,00	-16.266.066,65	20.347.412,27	20.940.326,07
-99.439.000,99	-5.844.382,74	147.558,10	7,50	-105.135.818,13	258.930.869,88	240.236.059,06
-63.853.226,58	-3.207.550,99	165.139,61	0,00	-66.895.637,96	76.340.102,66	74.789.653,03
-86.094.456,57	-3.412.411,59	251.175,48	-26.712,23	-89.282.404,91	106.615.221,13	103.391.015,61
70.656.675,33	**-10.320.662,63**	**856.316,65**	**-8.640,78**	**-80.129.662,09**	**330.539.709,28**	**325.690.441,61**
-2,86	0,00	0,00	0,00	-2,86	61.824.722,30	51.724.808,03
-11.543.728,15	-1.808.662,53	0,00	0,00	-13.352.390,68	58.921.959,48	59.889.205,50
-5.270,59	-585,62	0,00	0,00	-5.856,21	23.424,82	24.010,44
-50.672.302,67	-8.043.763,57	756.116,55	-8.640,78	-57.968.590,47	196.367.674,47	200.545.345,07
-2.369.106,39	-67.47,453	55.878,61	0,00	-2.380.701,23	439.432,72	468.291,16
-6.066.264,67	-400.177,46	44.321,49	0,00	-6.422.120,64	12.962.495,49	13.038.781,41
-2.553.308,05	**-408.976,62**	**0,00**	**0,00**	**-22.962.284,67**	**12.122.953,54**	**9.493.085,93**
-799.535,99	**-75.131,33**	**0,00**	**0,00**	**-874.667,12**	**33.365.955,78**	**33.376.801,75**
-350.769,28	-16.877,53	0,00	0,00	-367.646,81	28.404.709,38	28.379.787,54
-370.275,26	-58.253,60	0,00	0,00	-428.528,86	4.773.021,44	4.808.789,25
-78.491,45	0,00	0,00	0,00	-78.491,45	188.224,96	188.224,96
-44.304.671,17	**-3.998.135,44**	**3.584.743,87**	**8.640,59**	**-44.709.422,15**	**15.528.533,25**	**14.643.542,60**
-20.134.404,87	-1.767.969,79	1.238.528,69	0,00	-20.663.845,97	8.930.496,19	8.370.519,39
-4.624.453,85	-320.843,48	181.002,63	0,00	-4.764.294,70	1.574.850,63	1.422.582,17
-19.545.812,45	-1.909.322,17	2.165.212,55	8.640,59	-19.281.281,48	5.023.186,43	4.850.441,04
-31.739.965,58	**-3.299.868,76**	**1.091.358,37**	**-7,31**	**-33.948.483,28**	**12.244.616,70**	**11.848.093,75**
-29.450.461,41	-3.223.261,33	1.076.091,84	-837,06	-31.598.467,96	12.113.950,06	11.674.296,89
-2.289.504,17	-76.607,43	15.266,53	829,75	-2.350.015,32	130.666,64	173.796,86
0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**81.847.491,18**	**66.088.013,34**

5.3 Beteiligungsübersicht

Unternehmen/Organisation	gezeichnetes Stammkapital in €	Beteiligungs-quote in %	Buchwert 31.12.2017 in €	Buchwert 31.12.2016 in €
Beteiligungen, Zweckverbände			**15.800,00**	**15.600,00**
Sonstige Anteilsrechte			**15.800,00**	**15.600,00**
Abwasserzweckverband Heidelberg	18.714.858,69	66,11	0,00	0,00
Badischer Gemeindeversicherungsverband	802.650	2,09	13.550,00	13.350,00
Energieeffizienzagentur Rhein-Neckar-Dreieck gGmbH	54.250,00	8,47	0,00	0,00
Grundstückseigentümergem. Regionales Rechenzentrum Heidelberg GbR	2.823.770,40	16,93	0,00	0,00
H + G Bank Heidelberg Kurpfalz eG	zur Kontoführung	750,00	750,00	750,00
Heidelberger Energiegenossenschaft e.G.			1.000,00	1.000,00
Heidelberger Volksbank eG	zur Kontoführung	500,00	500,00	500,00
Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben e.G.	1.161.978,70	0,04	0,00	0,00
Klimaschutz- u. Energieber.agentur Heidelberg-Nachbargemeinden GmbH	195.000,00	33,33	0,00	0,00
Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	102.258,38	0,50	0,00	0,00
Rhein-Neckar-Flugplatz GmbH	460.180,00	6,67	0,00	0,00
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	10.500.000,00	0,00	0,00	0,00
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken	1.500.000,00	2,98	0,00	0,00
Verband Region Rhein-Neckar	keine Anschaffungskosten		0,00	0,00
Zweckverband Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken	keine Anschaffungskosten		0,00	0,00
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar	keine Anschaffungskosten		0,00	0,00
Sondervermögen			**151.603.194,22**	**142.015.961,89**
Eigenbetriebe			**151.603.194,22**	**142.015.961,89**
Stadtbetriebe Heidelberg			34.206.109,00	34.206.109,00
Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen			117.397.085,22	107.809.852,89

Der Wert des Sondervermögens ergibt sich aus diesen Vorgängen:

Unternehmen/Organisation	gezeichnetes Stammkapital in €	Beteiligungs-quote in %	Buchwert 31.12.2017 in €	Buchwert 31.12.2016 in €
Sondervermögen			**151.603.194,22**	**142.015.961,89**
Eigenbetriebe			**151.603.194,22**	**142.015.961,89**
Stadtbetriebe Heidelberg			**34.206.109,00**	**34.206.109,00**
Abwasser	22.200.000,00	100,00	22.200.000,00	22.200.000,00
Abwasserzweckverband Heidelberg	18.714.858,69	66,11	12.006.109,00	12.006.109,00
Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen			**117.397.085,22**	**107.809.852,89**
Stammkapital			**25.000,00**	**25.000,00**
Anteile an verbundenen Unternehmen, sonst. Anteilsrechte			**116.600.638,58**	**107.013.406,25**
Digitalagentur Heidelberg GmbH	25.000,00	50,00	112.500,00	0,00
Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH, Heidelberg	21.000.000,00	100,00	20.452.948,36	20.452.948,36
Heidelberg Event GmbH	25.000,00	100,00	0,00	75.000,00
Heidelberg Marketing GmbH	119.850,00	83,44	437.432,34	362.432,34
Heidelberger Dienste gGmbH	30.000,00	80,00	20.451,68	20.451,68
Heidelberger Frühling gGmbH	25.000,00	100,00	25.000,00	25.000,00
Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH	17.160.000,00	37,26	6.783.145,77	6.783.145,77
Internationale Bauausstellung Heidelberg GmbH	25.000,00	100,00	175.000,00	175.000,00
Konversionsgesellschaft Heidelberg GmbH	5.100.000,00	100,00	5.100.000,00	5.100.000,00
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	10.500.000,00	0,00	100,00	100,00
Stadtwerke Heidelberg GmbH	64.787.993,49	100,00	74.007.725,82	64.787.993,49
Stadtwerke Heidelberg GmbH, qualifizierter Anteilstausch	50,00	100,00	50,00	50,00
Stiftung Jugend und Wissenschaft Heidelberg gGmbH	31.250,00	80,00	25.000,00	25.000,00
Stadtwerke Heidelberg Netze GmbH	81.434.000,00	5,10	4.816.482,61	4.816.482,61
Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH	51.150,00	40,90	20.900,00	20.900,00
Technologieförderung Heidelberg GmbH	2.745.198,00	100,00	3.000.198,00	2.745.198,00
Technologiepark Heidelberg GmbH	260.758,86	98,04	355.645,94	355.645,94
Tiergarten Heidelberg gGmbH	1.300.000,00	99,20	1.268.058,06	1.268.058,06
Beteiligungen, Zweckverbände, sonst. Anteilsrechte			**771.446,64**	**771.446,64**
Grundstückseigentümergem. Regionales Rechenzentrum Heidelberg GbR	2.823.770,40	16,93	478.035,84	478.035,84
Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben e.G.	1.161.978,70	0,04	601,28	601,28
Klimaschutz- u. Energieb.agentur Heidelberg-Nachbargemeinden GmbH	195.000,00	33,33	65.000,00	65.000,00
Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	102.258,38	0,50	511,29	511,29
Rhein-Neckar-Flugplatz GmbH	460.180,00	6,67	30.677,51	30.677,51
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken	1.500.000,00	2,98	196.620,72	196.620,72
Verband Region Rhein-Neckar	keine Anschaffungskosten		0,00	0,00
Zweckverband Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken	keine Anschaffungskosten		0,00	0,00
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar	keine Anschaffungskosten		0,00	0,00

5.4 Übersicht über den Stand der Rücklagen

Art der Rücklage	01.01.2017 in €	Zugang in €	Abgang in €	31.12.2017 in €
1. Ergebnisrücklagen, davon	**134.464.391,85**			**141.747.276,23**
1.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	88.332.522,05	7.510.882,63		95.843.404,68
1.2 Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	46.131.869,80		227.998,25	45.903.871,55
2. Zweckgebundene Rücklagen, davon	**1.263.175,91**			**1.266.003,13**
Unselbstständige Stiftungen	1.263.175,91	2.827,22		1.266.003,13
Rücklagen gesamt	**135.727.567,76**	**7.513.709,85**	**227.998,25**	**143.013.279,36**

Nach der Fortschreibung der Gemeindehaushaltsverordnung vom 29. April 2016 erfolgt der Nachweis der Nachlässe bei den Sonstigen Sonderposten.

5.5 Übersicht über den Stand der Rückstellungen

Art der Rückstellung	01.01.2017 in €	Zugang in €	Abgang in €	31.12.2017 in €
Rückstellungen nach § 41 Abs. 1 GemHVO				
Altersteilzeitrückstellungen	765.210,00	389.180,00	277.390,00	877.000,00
Rückstellung Lebensarbeitszeitkonto	432.343,95	209.219,03		641.562,98
Rückstellungen für die Verpflichtungen aus der Erstattung von Unterhaltsvorschüssen	483.738,54		98.622,27	385.116,27
Stilllegungs- und Nachsorgerückstellung Abfalldeponie	3.830.985,17	622.270,61	132.376,89	4.320.878,89
Rückstellung für den Ausgleich von ausgleichspflichtigen Gebührenüberschüssen	0,00		0,00	0,00
Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	6.203.021,28	808.064,94	152.812,02	6.858.274,20
Rückstellung für anhängige Gerichtsverfahren	495.200,00			495.200,00
Weitere Rückstellungen nach § 41 Abs. 1 GemHVO				
Rückstellungen im Rahmen des FAG	33.200.000,00		24.100.000,00	9.100.000,00
Gesamt	**45.410.498,94**	**2.028.734,58**	**24.761.201,18**	**22.678.032,34**

5.6 Schuldenübersicht nach § 55 Abs. 2 GemHVO

In der Schuldenübersicht sind die Schulden der Gemeinde nachzuweisen. Anzugeben sind der Gesamtbetrag zu Beginn und Ende des Haushaltsjahres, die Tilgungsraten unterteilt in Zahlungsziele bis zu einem Jahr, von einem bis fünf Jahren und von mehr als fünf Jahren. Die Schuldenübersicht ist wie der Passivposten 4 der Bilanz zu gliedern.

Art der Schulden	01.01.2017	31.12.2017	davon Tilgungszahlungen mit einem Zahlungsziel			mehr (+) weniger (-)
			bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
1.1 **Anleihen**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
1.2 **Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen**	**171.742.532,29**	**180.725.849,48**	**6.647.629,74**	**27.548.248,54**	**146.529.971,20**	**8.983.317,19**
1.2.5 Kreditinstitute	171.614.709,26	180.623.591,04	6.622.065,15	27.471.554,69	146.529.971,20	9.008.881,78
1.2.6 sonstige Bereiche	127.823,03	102.258,44	25.564,59	76.693,85	0,00	-25.564,59
1.3 **Kassenkredite**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
1.4 **Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften**	**38.288.102,37**	**51.378.080,56**	**2.188.137,84**	**13.128.827,04**	**36.061.115,68**	**13.089.978,19**
1. Gesamtschulden Kernhaushalt	**210.030.634,66**	**232.103.930,04**	**8.835.767,58**	**40.677.075,58**	**182.591.086,88**	**22.073.295,38**

nachrichtlich:
Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung

2.1 Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	210.753.518,84	210.826.505,37	5.015.167,76	49.367.282,35	111.444.055,26	72.986,53
- Eigenbetrieb Stadtbetriebe Heidelberg	122.679.300,12	124.139.005,37	3.877.667,76	18.817.282,35	101.444.055,26	1.459.705,25
- Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen	45.000.000,00	45.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
- Sonderrechnung Bahnstadt	43.074.218,72	40.687.500,00	137.500,00	30.550.000,00	10.000.000,00	-2.386.718,72
2.3 Kassenkredite	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Gesamtschulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung	**210.753.518,84**	**209.826.505,37**	**4.015.167,76**	**49.367.282,35**	**111.444.055,26**	**-927.013,47**

Gesamtschulden von Kernhaushalt und Sondervermögen mit Sonderrechnung

3.1 Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	382.496.051,13	390.552.354,85	10.662.797,50	76.915.530,89	257.974.026,46	8.056.303,72
3.3 Kassenkredite	0,00	0,00	-	-	-	-
3.4 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	38.288.102,37	51.378.080,56	2.188.137,84	13.128.827,04	36.061.115,68	13.089.978,19
3. Konsolidierte Gesamtschulden	**420.784.153,50**	**441.930.435,41**	**12.850.935,34**	**90.044.357,93**	**294.035.142,14**	**21.146.281,91**

5.7 Übersicht über die Inanspruchnahme der Kreditermächtigungen

Jahr	Kreditermächtigung Satzung in €	Kreditermächtigung aus Vorjahr in €	Vorratsbeschluss in €	Vorratsbeschluss Datum	Abgeschlossene Kreditverträge in €	nicht in Anspruch genommen in €	davon vorgetragen ins Folgejahr in €
2008	28.181.776	0	0	-	0	28.181.776	28.181.776
2009	28.583.690	28.181.776	28.583.690 28.181.776	04.03.2009 07.04.2009	29.533.558	27.231.908	27.071.132
2010	27.191.190	27.071.132	27.191.190	03.12.2009	39.189.000	15.073.322	0
2011	28.252.730	0	20.000.000 8.252.730	02.03.2011 13.07.2011	10.175.000	18.077.730	18.077.730
2012	34.022.940	18.077.730	0	-	0	52.100.670	34.022.940
2013	23.534.080	34.022.940	20.000.000 5.000.000	27.02.2013 06.02.2014	3.364.286 5.000.000	20.169.794	20.169.794
2014	24.636.710	20.169.794	0 20.000.000	- 27.02.2013	0 5.000.0000	24.636.710 15.169.794	24.636.710 0
2015	34.158.290	24.636.710	0 20.000.000	- 17.06.2015	0 8.000.0000	34.158.290 16.636.710	34.158.290 2.000.000
2016	45.411.690	34.158.290 2.000.000	20.000.000 25.000.000	08.06.2016 28.09.2016	20.000.000 20.000.000 [1] 1.520.000 [2] 2.000.000	25.411.690 12.638.290 0	25.411.690 0 0
2017	36.178.836	25.411.690	36.100.000	23.03.2017	15.000.000 [3] 88.310	21.090.526 25.411.690	21.000.000

1) Kreditähnliches Rechtsgeschäft aus der Übernahme von Mietereinbauten bei der Halle_02 bei Inbetriebnahme
2) Ein Kredit über 10 Mio. € wurde im Dezember 2015 aufgenommen. Die Auszahlung von 2 Mio. € erfolgte aber erst im Januar 2016.
3) Kreditähnliches Rechtsgeschäft aus der Übernahme von Mietereinbauten beim Eddy-House (Konversion Südstadt)

5.8 Übersicht über den Stand der Verpflichtungen aus Kreditaufnahmen nach Gläubigern

Art der Schulden / Gläubiger	01.01.2017 in €	Zugang in €	Abgang in €	31.12.2017 in €
aus Kreditaufnahmen vom / von	**171.742.532,29**	**19.287.594,15**	**10.304.276,96**	**180.725.849,48**
sonstigen öffentlichen Bereich	**127.823,03**	**0,00**	**25.564,59**	**102.258,44**
• Kommunaler Versorgungsverband Baden-Württemberg	127.823,03	0,00	25.564,59	102.258,44
Kreditinstituten	**171.614.709,26**	**19.287.594,15**	**10.278.712,37**	**180.623.591,04**
• Commerzbank AG	4.228.016.25	0.00	55.454.23	4.172.562.02
• Dexia Hypothekenbank	2.227.372.88	0.00	2.227.372.88	0.00
• Kreditanstalt für Wiederaufbau	31.048.599.00	0.00	1.561.682.00	29.486.917.00
• Landesbank Baden-Württemberg	27.510.983.00	0.00	2.730.617.45	24.780.365.55
• Landesbank Saar	15.000.000.00	0.00	303.254.07	14.696.745.93
• Landeskreditbank Baden-Württemberg	21.651.656.87	0.00	1.790.341.10	19.861.315.77
• Liga Bank eG, Freiburg	5.000.000.00	0.00	101.502.67	4.898.497.33
• NRW.Bank	0.00	15.000.000.00	0.00	15.000.000.00
• Sparkasse Heidelberg	55.490.296.96	4.287.594.15	1.377.669.01	58.400.222.10
• Westfälische Landschaft	9.457.784.30	0.00	130.818.96	9.326.965.34

5.9 Budgetabschlüsse

Im Rahmen des Jahresabschlusses wurden für die einzelnen Ämter Budgetabschlüsse im Saldo von rund 6,0 Mio. € erstellt. Die Budgetabschlüsse beziehen sich grundsätzlich auf die von den Ämtern beeinflussbaren Aufwendungen und – bei Zuschussbudgetierungen – auch auf die beeinflussbaren Erträge, wobei in Einzelfällen unterjährige Veränderungen der Rahmenbedingungen berücksichtigt wurden. Insbesondere die vom Betrag her nennenswerten Jahresüberträge sind häufig zu einem großen Teil durch erteilte Aufträge und laufende Projekte gebunden.

Teilhaushalt		Übertrag 2017	Fehlbetrag 2017
01 -	Referat des Oberbürgermeisters		-515.911
11 -	Personal- und Organisationsamt	581.507	
12 -	Amt für Stadtentwicklung und Statistik	316.191	
13 -	Amt für Öffentlichkeitsarbeit	54.939	
14 -	Rechnungsprüfungsamt	73.710	
15 -	Bürgeramt		-169.511
16 -	Amt für Chancengleichheit	121.617	
IZ -	Interkulturelles Zentrum	18.666	
19 -	Gebäudemanagement		-116.083
20 -	Kämmereiamt	241.217	
KV -	Stabsstelle Konversion	100.000	
23 -	Amt für Liegenschaften	154.364	
30 -	Rechtsamt		-53.570
31 -	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie	321.835	
34 -	Standesamt	50.576	
37 -	Feuerwehr		-282.945
40 -	Amt für Schule und Bildung	850.641	
41 -	Kulturamt	69.063	
42 -	Kurpfälzisches Museum		-7.824
44 -	Theater und Philharmonisches Orchester	85.915	
45 -	Stadtbücherei	47.519	
46 -	Musik- und Singschule	73.940	
47 -	Archiv	27.715	
50 -	Amt für Soziales und Senioren	21.988	
51 -	Kinder- und Jugendamt	730.722	
52 -	Amt für Sport und Gesundheitsförderung	286.950	
61 -	Stadtplanungsamt	301.125	
GB -	Geschäftsstelle Bahnstadt	1.704	
62 -	Vermessungsamt	333.764	
63 -	Amt für Baurecht und Denkmalschutz	85.778	
66 -	Tiefbauamt	532.615	
67 -	Landschafts- und Forstamt	516.073	
70 -	Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	1.385.174	
80 -	Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung	26.870	
81 -	Amt für Verkehrsmanagement		-307.616
Summen		**7.706.584**	**-1.747.866**
Netto		**5.958.718**	

5.10 Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsreste

5.10.1 Ergebnishaushalt

Kostenstelle/ PSP-Element	Bezeichnung	Haushaltsrest in €
Referat 01 - Referat des Oberbürgermeisters		
10126007	Routenplanung Barrierefreiheit	58.400
1.11.14.06.01.41	Zuschuss Stadtjugendring	15.000
1.11.14.10.01.04	Zuschuss Freiwilligenagentur	60.000
Amt 12 - Amt für Stadtentwicklung und Statistik		
1.51.10.01.12.04	Zuweisungen an Zweckverbände	9.750
1200P113	Zuschuss BIWAQ - ESF-Mittel	93.200
Amt 15 - Bürgeramt		
1.12.20.02.15.03	KKP - Präventionsprojekt gegen salafistische Radikalisierung	30.000
1.12.22.04.15.06	Sozialticket	133.000
Amt 16 - Amt für Chancengleichheit		
1.11.14.02.16.01	Fonds Chancengleichheit	19.000
1.11.14.02.16.02	Internat. Frauen- und Familienzentrum	400
1.11.14.02.16.03	Frauengesundheitszentrum	6.000
1.11.14.02.16.16	Workshop Vereinbarkeit von Beruf, Karriere und Familie	6.780
1.11.14.02.16.17	Runder Tisch sexuelle Vielfalt	1.700
1.11.14.08.16.01	Fonds zur Förderung ausländischer Kinder und Jugendliche	25.800
1.11.14.08.16.04	Sonstige Integrationsprojekte	6.200
1.11.14.08.16.09	Sprachmittlerdienst	12.900
1.57.10.05.16.01	Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen	72.000
1.57.10.05.16.05	Azubi-Fonds	66.900
Amt 23 - Amt für Liegenschaften		
2.11.24.02.23	Zuschüsse an Stadtteilvereine	21.200
Amt 41 - Kulturamt		
1.26.20.04.41.02	Förderung kultureller Vorhaben	48.870
1.28.10.01.41.02	Förderung kultureller Vorhaben	3.530
1.28.10.01.41.99	Innovationsfonds	39.500
Amt 50 - Amt für Soziales und Senioren		
1.31.60.01.50.14	Schuldnerberatungsstelle	35.000
1.31.60.01.50.38	Telefonseelsorge Rhein-Neckar	4.720
Amt 51 - Kinder- und Jugendamt		
51103650	Qualitätsentwicklung	12.000
51503650	Instandhaltungszuschüsse für Kitas freier Träger	9.560
Amt 63 - Amt für Baurecht und Denkmalschutz		
6100P103	Zuschuss Uni Heidelberg/IBA Netzwerk	6.640
6100P299	Zuschuss Uni Stuttgart Reallabor	48.000

Kostenstelle/ PSP-Element	Bezeichnung	Haushaltsrest in €
Amt 81 - Amt für Verkehrsmanagement		
8100P313	Verkehrsmodell/VEP	20.000
8100P319	Mobilitätsnetz	68.000
Summe:		**934.050**

5.10.2 Finanzhaushalt

PSP-Element	Bezeichnung	Haushaltsrest in €
Referat 01 - Referat des Oberbürgermeisters		
8.01000003.700	Fahrzeuge	21.400
Amt 11 - Personal- und Organisationsamt		
8.11000010.700	Netzerweiterung	32.800
Amt 12 - Amt für Stadtentwicklung und Statistik		
8.12000001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	72.800
8.12001340.740	Zuschuss TES	3.630
8.12001740.740	Zuschuss Stadtteilmanagement Boxberg	770
Amt 15 - Bürgeramt		
8.15000001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	22.100
8.15000002.700	Betriebsgeräte	3.900
8.15001306.700	Veranstaltungsplakatierung	25.000
8.15001710.700	Videoüberwachnung	122.100
8.15001711.700	Einrichtung von **Wildverwahrstellen**	30.000
Amt IZ - Interkulturelles Zentrum		
8.05000001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	17.900
Amt 19 - Gebäudemanagement		
8.19000001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	13.000
Amt 20 - Kämmereiamt		
8.20001340.740	Investitionszuschuss Tiergarten	290.000
Amt 23 - Amt für Liegenschaften		
8.23110002.700	Betriebsgeräte	300.000
8.23110020.700	Grunderwerb	2.000.000
8.23110040.740	Erneuerungsgebiete	1.000.000
8.23111510.700.300	Karlstorbahnhof, Verlegung	1.700.000
8.23111710.700.300	Bürgerhaus Schlierbach, barrierefreie Erschließung und Neubau Toiletten EG	167.200
8.23311310.700.300	Verwaltungsgebäude, Zutrittskontrollen	4.400

PSP-Element	Bezeichnung	Haushaltsrest in €
8.23311710.700.300	Verwaltungsgebäude Prinz Carl, überdachte Fahrrad-/Müllplätze	50.000
8.23311711.700.300	Rathaus, Großer Rathaussaal; Erneuerung Medien- und Beschallungstechnik	120.300
8.23410002.700	Betriebsgeräte	5.600
8.23410911.700	Grunderneuerungen im Elektrobereich (Instandsetzung Sicherheitsbeleuchtungsanlage)	17.400
8.23411112.700	Sanierung Trinkwasserleitungsnetz	70.000
8.23411210.700	Erneuerung Küchenabluftaggregat	5.000
8.23411310.700	Grunderneuerung sicherheitstechnische Einrichtungen	60.000
8.23411510.700	Schleuse Meriansaal	3.000
8.23411511.700	Fettlöschanlage Küche	16.300
8.23411710.700	Modernisierung Tonanlage Großer Saal	196.000
Amt 37 - Feuerwehr		
8.37110001.700	Büro-/EDV-Ausstattung Berufsfeuerwehr	30.000
8.37120910.700.300	Neubau Feuerwehrhaus Wieblingen	40.000
8.37121610.700.300	Feuerwehrgerätehaus Ziegelhausen	76.400
Amt 40 - Amt für Schule und Bildung		
8.40000002.700	Betriebsgeräte: Zentralansatz Schulen	17.000
8.40720003.700	Johannes-Gutenberg-Schule: Fahrzeuge	47.000
8.40130004.700	Friedrich-Ebert-Schule: Schulausstattung	8.100
8.40140004.700	Kurpfalzschule: Schulausstattung	5.000
8.40150004.700	Pestalozzischule: Schulausstattung	23.100
8.40220004.700	Fröbelschule: Schulausstattung	12.200
8.40250004.700	Landhausschule: Schulausstattung	1.000
8.40280004.700	Wilckensschule: Schulausstattung	10.300
8.40290004.720	Grundschule Bahnstadt: Erstausstattung Schule	127.000
8.40290004.730	Grundschule Bahnstadt: Erstausstattung Sporthalle	10.700
8.40320004.700	Johannes-Kepler-Realschule: Schulausstattung	37.100
8.40410004.700	Helmholtz-Gymnasium: Schulausstattung	18.800
8.40430004.700	Hölderlin-Gymnasium: Schulausstattung	6.200
8.40440004.700	Kurfürst-Friedrich-Gymnasium: Schulausstattung	17.300
8.40520004.700	Internationale Gesamtschule: Schulausstattung	19.400
8.40560004.700	Waldparkschule: Schulausstattung	18.300
8.40660004.700	Marie-Bertha-Coppius-Kiga: Schulausstattung	1.100
8.40670004.700	Graf-von-Galen-Schule: Schulausstattung	7.600
8.40710004.700	Carl-Bosch-Schule: Schulausstattung	26.600
8.40720004.700	Johannes-Gutenberg-Schule: Schulausstattung	100.000
8.40730004.700	Willy-Hellpach-Schule: Schulausstattung	55.000
8.40740004.700	Julius-Springer-Schule: Schulausstattung	27.800

PSP-Element	Bezeichnung	Haushaltsrest in €
8.40750004.700	Fritz-Gabler-Schule: Schulausstattung	27.900
8.40760004.700	Marie-Baum-Schule: Schulausstattung	21.300
8.40010011.700	Zentralansatz Schulen: Modernisierungen/ Strukturelle Verbesserungen	1.000.000
8.40111710.700.300	Eichendorffschule: Werkraum	44.000
8.40131510.700.300	Friedrich-Ebert-Schule: Verbesserung Betreuungssituation	56.000
8.40411510.700.300	Helmholtz-Gymnasium: Sanierung alte Halle	50.000
8.40521310.700.300	Internationale Gesamtschule: Küche	339.000
8.40521410.700.300	Interimslösung Küche Internationale Gesamtschule	40.000
8.40551711.700.300	Geschwister-Scholl-Schule: NWT-Raum	99.000
8.40561710.700.300	Waldparkschule: NWT-Raum	100.000
8.40741710.700.300	Julius-Springer-Schule: Freianlage	303.000
8.40761710.700.200	Marie-Baum-Schule: Erweiterung	884.000
8.40810741.740	Martinsschule: Neubau	31.600
8.40441750.700	Kurfürst-Friedrich-Gymnasium: Aufwertung Schulhof	46.000
8.40521750.700	Internationale Gesamtschule: Toilette Schulgarten	72.000
8.40911450.700	Albert-Schweitzer-Schule: Schulhof	100.000
8.40921450.700	Heiligenbergschule: Schulhof	21.000
Amt 41 - Kulturamt		
8.41000001.700	Büro-/ EDV-Ausstattung	1.300
Amt 42 - Kurpfälzisches Museum		
8.42000001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	9.500
8.42000002.700	Betriebsgeräte	1.700
8.42000006.700	Kunstwerke und Ausstellungsstücke	2.500
8.42001510.700.300	Mark-Twain-Center	312.000
Amt 45 - Stadtbücherei		
8.45000001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	18.200
8.45000002.700	Betriebsgeräte	25.700
Amt 50 - Amt für Soziales und Senioren		
8.50000001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	323.000
Amt 51 - Kinder- und Jugendamt		
8.51010002.700	Kitas: Betriebsgeräte	140.000
8.51030002.700	Kinder- und Jugendzentren: Betriebsgeräte	1.000
8.51010050.700	Kitas: Außengelände	330.000
8.51050041.740	Baukostenzuschüsse an Kitas freier Träger	1.500.000
8.51050042.740	Mobiliarzuschüsse an Kitas freier Träge	196.000

PSP-Element	Bezeichnung	Haushaltsrest in €
Amt 52 - Amt für Sport und Gesundheitsförderung		
8.52310006.700	Sportgeräte	22.990
8.52110040.740	Zuschüsse an Sportvereine für Investitionen	84.100
8.52311010.700.300	Sportzentrum Nord, Halle 1; Erneuerung Haustechnik	719.000
8.52311413.700	Neubau Sporthalle Erlenweg	637.500
8.52311640.740	Investitionszuschuss Sportzentrum Ost	53.350
8.52311710.700	Erneuerung Kunstrasenplatz HSC	550.000
8.52311740.740	Investitionszuschuss Erneuerung Leichtathletikanlagen HTV	53.000
8.52311741.740	Investitionszuschuss Kalt- und Lagerräume TSG Rohrbach	100.000
8.52311742.740	Investitionszuschuss Boxhalle OSP	300.000
Amt 61 - Stadtplanungsamt		
8.61001710.700	Stadt an den Fluss	33.300
8.61001711.700	Projektgruppe öffentlicher Raum	263.200
Amt 63 - Amt für Baurecht und Denkmalschutz		
8.63000001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	3.300
Amt 66 - Tiefbauamt		
8.66110019.700	Straßenerneuerungsprogramm 2017-2018	1.002.000
8.66141610.700	Autobahnbrücke (MobiNetz)	494.460
8.66111517.700	Hauptbahnhof Nord mit Kurfürsten-Anlage West (MobiNetz)	337.370
8.66111610.700	Knoten Montpellierbrücke (MobiNetz)	614.870
8.66111310.700	Kurfürsten-Anlage Ost (MobiNetz)	27.120
8.66111712.700	Neugestaltung Bahnhofsvorplatz	237.360
8.66111512.700	Radwegenetz, Absturzsicherungen	19.430
8.66210010.700	Absperrtechnik Altstadt, Weiterführung	130.930
8.66111713.700	Alte Eppelheimer Straße	643.000
8.66111711.700	Fußgängersteg Im Emmertsgrund	179.700
8.66111440.740	Hatschekstraße, Kostenbeteiligung i.Z.m. Anbindung	181.980
8.66111710.700	Kranichplatz	600.000
8.66111514.700	Leimer Straße	17.600
8.66111511.700	Mühlweg, Gehweg	82.900
8.66111117.700	Pfeilersanierung Neckarbrücken	20.000
8.66111324.700	Ziegelhäuser Brücke	149.030
Amt 67 - Landschafts- und Forstamt		
8.67111515.700	Baumstandorte und Alleen im Stadtgebiet	42.500
8.67111312.700	Emmertsgrund, Platz und Wegeflächen	12.000
8.67111514.700	Generalsanierung Brunnenanlagen	44.900

PSP-Element	Bezeichnung	Haushaltsrest in €
8.67111710.700	Grahampark, Grundinstandsetzung Wege / Aufwuchs	72.200
8.67111610.700	Theaterplatz	23.500
8.67111611.700	Platz der Begegnung	37.400
8.67111711.700	Wolfsbrunnenanlage, Instandsetzung Stützmauer	51.900
8.67111712.700	Bismarckturm, Grundinstandsetzung	69.000
8.67111713.700	Hans-Thoma-Platz, Bouleanlage	10.000
8.67111714.700	Ziegelhausen, Aufwertung des Neckarufers	3.500
8.67111715.700	Wasserbecken Langer Anger	58.700
8.67120010.700	Spielanlagen im Stadtgebiet	39.100
8.67121211.700	Kinderspielplatz Am Dorf / Bruchhäuser Weg	29.900
8.67121710.700	Kinderspielplatz Am Bächenbuckel	7.000
8.67121514.700	Skateranlage Sportzentrum West	127.000
8.67121610.700	Kinderspielplatz Frühlingsweg	169.900
8.67121711.700	Kinderspielplatz Danziger Straße	27.500
8.67410001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	21.000
8.67411710.700	Duschräume Friedhof Handschuhsheim	50.000
8.67411711.700	Neubau Toiletten Friedhof Rohrbach	100.000
8.67410010.700	Wegebau Friedhöfe	17.500
8.67411712.700	Behinderten-WC Friedhof Handschuhsheim	95.000
8.67411512.700	Begebenheiten für Trauerfeierlichkeiten in Ziegelhausen	30.500
8.67510002.700	Regiebetrieb Gartenbau: Betriebsgeräte	167.000
8.67510003.700	Regiebetrieb Gartenbau: Fahrzeuge	183.000
8.67511511.700	Ersatz Büroräume Regiebetrieb Gartenbau	417.300
8.67001510.700	Sanierung Brückenauffahrten Unterer Weg	205.400
8.67001710.700	Trockenmauer Gewann Massenberg	36.000
8.68000002.700	Forst: Betriebsgeräte	20.500
8.68001711.700	Naturparkschilder	3.000
8.68001712.700	Außenanlage Grillhütte Hellenbach	4.000
8.68001714.700	Grundinstandsetzung Aussichtspunkt Fuchsrondell	3.400
8.68001715.700	Hirschgasse, Grundinstandsetzung	147.600
8.68001716.700	Elisabethenweg, Grundinstandsetzung	246.900
Amt 70 - Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung		
8.70000003.700	Fahrzeuge	27.600
8.70000003.700	Fahrzeuge	3.400
8.70110003.700	Fahrzeuge	45.000
8.70210002.700	Betriebsgeräte	52.000
8.70210002.710	Betriebsgeräte	48.000
8.70210003.700	Fahrzeuge	431.000

PSP-Element	Bezeichnung	Haushaltsrest in €
8.70210003.700	Fahrzeuge	9.000
8.70210003.700	Fahrzeuge	85.000
8.70211510.700	Neubau Sanitärgebäude	154.400
8.70310002.700	Betriebsgeräte	17.300
Amt 81 - Amt für Verkehrsmanagement		
8.81000003.700	Fahrzeuge	2.400
8.81000010.700	Verkehrssignalanlagen	247.000
8.81000011.700	Kinderfreundliche Verkehrsplanung	80.000
8.81000012.700	Straßenbahnbeschleunigungsprogramm	51.000
8.81000013.700	Kleinmaßnahmen Radverkehr	141.800
8.81000014.700	Barrierefreier Ausbau von Bushaltestellen	58.000
8.81000016.700	Verkehrskonzept Rohrbach-West	42.000
8.81000017.700	Querungshilfen für Fußgänger	14.200
8.81000040.740	2-gleisiger Ausbau Bergstraße	20.900
8.81000041.740	Investitionsförderungsmaßnahmen R-/S-Bahn	25.000
8.81000043.740	Fahrradvermietsystem	15.500
8.81000045.740	Mitfinanzierung Mobilitätsnetz	1.200.000
8.81000911.700	technische Nachrüstung Schlossbergtunnel	180.000
8.81000913.700	Busbeschleunigung	42.000
8.81001317.700	Radverbindung Ins Neuenheimer Feld	280.000
Summe:		**26.613.390**

5.11 Übersicht über die Inanspruchnahme der Verpflichtungsermächtigungen

Projekt-Nr.	Bezeichnung	Plan 2017 in €	über-/außer-planmäßig in €	in Anspruch ge-nommen in €
Teilhaushalt 15 – Bürgeramt:				
8.15001306	Veranstaltungsplakatierung	25.000,00		0,00
Teilhaushalt 23 – Amt für Liegenschaften:				
8.23111710	Bürgerhaus Schlierbach: barrierefreie Erschließung, Neubau Toiletten	250.000,00		0,00
Teilhaushalt 37 – Feuerwehr:				
8.37120003	Freiwillige Feuerwehr: Fahrzeuge	565.000,00		495.196,31
Teilhaushalt 40 – Amt für Schule und Bildung:				
8.40161510	Mönchhofschule: Verbesserung Betreuungssituation	1.500.000,00	-16.500,00	0,00
8.40431510	Hölderlin-Gymnasium: Generalsanierung	1.000.000,00	-606.000,00	4.530,80
8.40731710	Willy-Hellpach-Schule: Bestandssanierung H-Bau	1.500.000,00		141.629,61
8.40741510	Julius-Springer-Schule: Verlegung	1.000.000,00	692.176,00	1.692.175,93
8.40761710	Marie-Baum-Schule: Erweiterung	300.000,00		0,00
8.40521650	IGH: Schulhof Sekundarstufe	0,00	16.500,00	16.384,25
Teilhaushalt 41 – Kulturamt				
8.41001740	Investitionszuschuss Verlegung Karlstorbahnhof	11.000.000,00	-692.176,00	0,00
Teilhaushalt 42 – Kurpfälzisches Museum				
8.42001510	Mark-Twain-Center	1.200.000,00		0,00
8.42001710	Sanierung Gebäudeteil Schiffsgasse	500.000,00		0,00
Teilhaushalt 51 – Kinder- und Jugendamt:				
8.51050041	Investitionszuschüsse an freie Träger von Kindertageseinrichtungen	3.500.000,00		0,00
8.51050042	Mobiliarzuschüsse an freie Träger von Kindertageseinrichtungen	200.000,00		0,00
Teilhaushalt 52 – Amt für Sport und Gesundheitsförderung:				
8.52311742	Investitionskostenzuschuss Boxhalle OSP	700.000,00		0,00
Teilhaushalt 61 – Stadtplanungsamt:				
8.61001711	Aufwertung öffentlicher Raum	100.000,00		0,00
8.61001710	Stadt an den Fluss	60.000,00		0,00
Teilhaushalt 63 – Amt für Baurecht und Denkmalschutz:				
8.63000040	Förderprogramm Rationelle Energieverwendung und Nachhaltiges Wassermanagement	1.500.000,00		1.220.818,19
Teilhaushalt 66 – Tiefbauamt:				
8.66110010	Sonder- und Fachplanungen Straßen	75.000,00	-20.059,01	0,00
8.66150010	Investitionen in Straßenbeleuchtung	100.000,00		79.950,70
8.66110017	Fortführung Straßenerneuerungsprogramm	1.500.000,00	72.008,30	1.572.008,30
8.66111514	Leimer Straße	270.000,00	-135.354,43	0,00
8.66111610	Czernyring	0,00	606.000,00	606.000,00
8.66111712	Neugestaltung Bahnhofsvorplatz	300.000,00		300.000,00
8.66110018	Stützmauern	500.000,00	-274.473,39	136.724,24
8.66110710	Hebelstraßenbrücke	100.000,00		74.966,64
8.66111610	Knoten Montpellierbrücke (Mobilitätsnetz)	2.100.000,00		2.100.000,00
8.66111713	Alte Eppelheimer Straße	0,00	135.354,43	135.354,43
8.66111319	Montpellierbrücke	0,00	50.229,90	50.229,90
8.66111117	Pfeilersanierung Neckarbrücken	0,00	152.235,19	152.235,19
8.66110011	Fahrradabstellanlagen	0,00	20.059,01	20.059,01

Projekt-Nr.	Bezeichnung	Plan 2017 in €	über-/außer-planmäßig in €	in Anspruch genommen in €
Teilhaushalt 67 – Landschafts- und Forstamt				
8.67121810	Kinderspielplatz Dantestraße	115.000,00		79.789,50
8.67111711	Grundinstandsetzung Stützmauer Wolfsbrunnenanlage	105.000,00		0,00
8.67111810	Neugestaltung vorderer Teil Universitätsplatz	100.000,00		0,00
8.67111811	Kurfürstenanlage; Platzfläche Haltestelle Stadtwerke	185.000,00		0,00
8.67511511	Ersatz Büroräume Regiebetrieb Gartenbau	800.000,00		0,00
8.68001713	Grundinstandsetzung Betriebshöfe	36.000,00		939,44
8.68001714	Grundinstandsetzung Aussichtspunkt Fuchsrondell	35.000,00		0,00
8.68001811	Grundinstandsetzung Biotop Eisweiherweg	30.000,00		0,00
Teilhaushalt 70 – Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung:				
8.70110003	Fahrzeuge	163.000,00		0,00
8.70210003	Fahrzeuge	797.850,00		0,00
Summe		**32.211.850,00**	**0,00**	**8.878.992,44**

5.12 Organe der Stadt Heidelberg zum 31.12.2017

Leitung der Verwaltung

Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner

Erster Bürgermeister Jürgen Odszuck
Bürgermeister Dr. Joachim Gerner
Bürgermeister Wolfgang Erichson
Bürgermeister Hans-Jürgen Heiß

Mitglieder des Gemeinderats

Stadtrat Thomas Barth
Stadtrat Raimund Beisel
Stadtrat Karl Breer
Stadtrat Waseem Butt
Stadträtin Beate Deckwart-Boller
Stadträtin Dr. Sandra Detzer
Stadtrat Matthias Diefenbacher
Stadtrat Michael Eckert
Stadtrat Martin Ehrbar
Stadtrat Karl Emer
Stadträtin Kristina Essig
Stadtrat Alexander Föhr
Stadtrat Mirko Geiger
Stadträtin Dr. Monika Gonser (bis 25.07.2017)
Stadtrat Dr. Jan Gradel
Stadtrat Felix Grädler
Stadtrat Andreas Grasser
Stadtrat Peter Holschuh
Stadtrat Alfred Jakob
Stadtrat Matthias Kutsch
Stadtrat Wolfgang Lachenauer
Stadtrat Dr. V. Loukopoulos (W. Lepanto)
Stadträtin Judith Marggraf
Stadträtin Anja Markmann
Stadträtin Prof. apl. Dr. Nicole Marmé
Stadträtin Dr. Monika Meißner
Stadtrat Mathias Michalski
Stadträtin Sahra Mirow
Stadtrat Hans-Martin Mumm
Stadtrat Matthias Niebel
Stadträtin Dr. Nipp-Stolzenburg (ab 25.07.2017)
Stadtrat Michael Pfeiffer
Stadtrat Werner Pfisterer
Stadtrat Oliver Priem
Stadträtin Kathrin Rabus
Stadtrat Karlheinz Rehm
Stadtrat Michael Rochlitz
Stadtrat Christoph Rothfuß
Stadträtin Dr. Simone Schenk
Stadtrat Alexander Schestag
Stadträtin Prof. Dr. Anke Schuster
Stadträtin Irmtraud Spinnler
Stadtrat Manuel Steinbrenner
Stadträtin Hildegard Stolz
Stadtrat Dr. Arnulf Kurt Weiler-Lorentz
Stadtrat Frank Wetzel
Stadtrat Otto Wickenhäuser
Stadträtin Larissa Winter-Horn
Stadtrat Bernd Zieger

5.13 Internes Kontrollsystem

Ein Internes Kontrollsystem besteht aus systematisch gestalteten technischen sowie organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen zur Einhaltung von Richtlinien und zur Abwehr von Schäden, die durch eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder durch böswillige Dritte verursacht werden können.

Zur Sicherung des Rechnungswesens gegen Missbrauch bestehen über die gesetzlichen Vorgaben hinaus schon seit Jahren weitergehende Vorkehrungen, darunter:

- Dienstanweisungen für das Anordnungs- und Rechnungswesen der Stadt Heidelberg und für die Kasse (Hauptkasse) der Stadt Heidelberg sowie besondere Dienstanweisungen für Zahlstellen und Handkassen
- Zuständigkeits- und Bewirtschaftungsordnung für die Haushalts- und Finanzwirtschaft
- Interne Arbeitsanweisungen, Regelung der Unterschriftsbefugnis
- Beschränkung der Zugriffsberechtigung auf die Verfahren im Finanzwesen durch eine individuelle Berechtigungsverwaltung
- Verarbeitung von Daten grundsätzlich mit den von der Datenzentrale Baden-Württemberg freigegebenen und von der KIVBF eingesetzten Programmen. Sonstige Verfahren müssen für den Einsatz formal freigegeben und prüffähig sein.
- Kontinuierliche Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Organisatorische und personelle Trennung von Buchhaltung und Kasse

Dieses bestehende Bündel aus technischen und organisatorischen Maßnahmen ist unter Berücksichtigung der Möglichkeiten moderner EDV-Systeme an die neue Rechtslage und veränderte Arbeitsabläufe regelmäßig fortzuschreiben.

5.14 Erklärung zur Aufstellung des Jahresabschlusses 2017 mit Rechenschaftsbericht

Der folgende Jahresabschluss der Stadt Heidelberg wurde nach den rechtlichen Vorgaben der Gemeindeordnung (GemO) und der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO-Doppik) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer öffentlicher Buchhaltung unter geschäftsüblicher Sorgfalt nach bestem Wissen erstellt.

Darin eingeschlossen ist insbesondere die Bestätigung, dass

(1) die Rechnungsteile des Jahresabschlusses alle nachweispflichtigen Geschäftsvorfälle, Bestandswerte und Wagnisse ausweisen, auch solche, die nicht ergebnis- bzw.-zahlungswirksam sind,

(2) unter der Vermögensrechnung (Bilanz) die Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre umfassend ausgewiesen sind,

(3) der Anhang zum Jahresabschluss und der Rechenschaftsbericht alle gesetzlich vorgeschriebenen und für das Verständnis eines sachverständigen Dritten notwendigen Angaben und Erläuterungen enthalten,

(4) derivative Finanzinstrumente am Bilanzstichtag nicht bzw. nur in dem ausdrücklich beschriebenen Umfang eingesetzt waren,

(5) Verträge, die für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Stadt von wesentlicher Bedeutung sind, im Anhang nachgewiesen sind,

(6) Vorgänge, soweit sie nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten und von besonderer Bedeutung sind, im Rechenschaftsbericht dargestellt wurden,

(7) Rechtsstreitigkeiten und sonstige Auseinandersetzungen, die für die Beurteilung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage von Bedeutung sind, am Stichtag nicht vorlagen / als Rückstellung passiviert wurden,

(8) im Rechenschaftsbericht die wirtschaftliche Lage der Stadt unter vorsichtiger Bewertung so dargestellt wurde, dass sie ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt

Zusätze und Bemerkungen:

Der Abschluss des Zahlenteils erfolgte fristgerecht zum 30.06.2018.

Heidelberg, im August 2018

Gez. H-J. Heiß

Hans-Jürgen H e i ß
Bürgermeister

Bestätigt:

Gez. Eckart Würzner

Prof. Dr. Eckart W ü r z n e r
Oberbürgermeister

V. Jahresberichte der Ämter

Jahresbericht 2017

Teilhaushalt 01

Referat des Oberbürgermeisters

Leitung:

Nicole Huber

2017!

Gesamtüberblick

Am 20. Juli 2017 besuchten Prinz William und Herzogin Catherine Heidelberg. Circa 30.000 Besucher haben die deutsch-britische Freundschaft in der Altstadt und am Neckar gefeiert.
Anlässlich des Reformationsjubiläums und Chorfestes Baden richtete die Stadt Heidelberg gemeinsam mit der Evangelischen Kirche Heidelberg am 30. Juni 2017 einen Empfang im Heidelberger Rathaus aus.

Die Reise zur Gedenkveranstaltung für die jüdischen Einwohnerinnen und Einwohner badischer und pfälzischer Städte in Gurs, die im Oktober 1940 deportiert wurden, die Reise in die Partnerstädte Bautzen und Cambridge sowie das 25-jährige Städtepartnerschaftsjubiläum mit der Stadt Kumamoto waren wichtige Veranstaltungen im Bereich der internationalen Beziehungen. Hervorzuheben ist der Abschluss der Städtepartnerschaft zwischen Heidelberg und Palo Alto im September 2017.

Im Bereich Bürgerschaftliches Engagement wurde in Kooperation mit der FreiwilligenAgentur Heidelberg im Oktober 2017 erstmals eine Heidelberger EngagementMesse mit über 50 Messeständen organisiert.

Mit #HolDenOberbürgermeister wurde ein erfolgreiches Bürgerbeteiligungsportal fortgeführt, das im Juni 2017 in Berlin prämiert wurde. Die Einführung der App garantiert einen weiteren niederschwelligen Zugang zur Stadtverwaltung sowie eine zielgruppengerechte Ansprache.

Die Stadt beteiligte sich am Wettbewerb „Digitale Stadt“, einer gemeinsamen Initiative des Digitalverbands Bitkom und des Deutschen Städte- und Gemeindebunds. Heidelberg schaffte als einzige baden-württembergische Stadt den Einzug ins Finale. Daran anknüpfend wurden weitere Projekte im Bereich Digitalisierung erfolgreich auf den Weg gebracht. Unter anderem erhielt die Stadt für den Breitbandausbau in den aktuell unterversorgten Bereichen eine Förderzusage von Bund und Land in Höhe von rund 5,3 Mio. €.

Seit Einführung des öffentlichen WLAN-Services der Stadt im Juni 2014 kann aktuell an über 180 Standorten im Stadtgebiet „Heidelberg4you“ genutzt werden. Eine Kooperation mit der Universität wurde Anfang 2017 unterzeichnet. Die Zusammenschaltung der Netze ermöglichte eine Erweiterung von „Heidelberg4you“ von über 150 Standorten.

Mitarbeiter/-innen

2016:	Planstellen: 48,5	Ist zum Stichtag 31.12.: 55,5
2017:	Planstellen: 51,5	Ist zum Stichtag 31.12.: 58,8

Zusatzbedarfe zur weiteren Implementierung und Umsetzung des Corporate Designs sowie aufgrund weiterer Aufgabenzuwächse (u.a. Koordinierungsstelle Landesinformationsfreiheitsgesetz, Ehrenamtskoordinator-/in). Die Stellenbesetzungen sind teilweise im Vorgriff auf Stellenschaffungen zum Haushalt 2019/2020 erfolgt.

Aufgabenübersicht

11.10 Steuerung (Stadt Heidelberg gesamt: Oberbürgermeister, Bürgermeister, Gemeinderat)

11.11 Kommunale Willensbildung (Geschäftsführung Gemeinderat, Ausschüsse, Bezirksbeiräte, Ausländer-/Migrationsrat, Jugendgemeinderat, Beirat von Menschen mit Behinderungen in Arbeitsteilung mit dem Amt für Soziales und Senioren, sonstige Gremien)

11.12 Steuerungsunterstützung (Strategische Projektbegleitung, Markenkommunikation und digitale Medien, Digitale Zukunft, Europäische Förderpolitiken und -mittel)

11.14 Zentrale Funktionen (Protokollarische Angelegenheiten, Städtepartnerschaften, Europaveranstaltungen, Bürgerschaftliches Engagement, Bürgerbeauftragter)

11.26 Zentrale Dienstleistungen (Boten-, Zustell- und Postdienst, Verwaltung Sitzungsräume)

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	33.006	83.000	82.977	-23
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	0	110	0	-110
Öffentlich-rechtliche Entgelte	9	0	79	79
Privatrechtliche Leistungsentgelte	25.132	20.000	34.061	14.061
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	146.489	10.000	164.682	154.682
Anteilige ordentliche Erträge	**204.636**	**113.110**	**281.799**	**168.689**
Personalaufwendungen	4.215.584	4.443.800	4.528.535	84.735
Versorgungsaufwendungen	76.656	64.500	84.719	20.219
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	925.426	678.700	940.530	261.830
Planmäßige Abschreibungen	56.927	50.890	61.668	10.778
Transferaufwendungen	309.967	392.400	317.733	-74.667
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.381.692	1.461.700	1.444.273	-17.427
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**6.966.252**	**7.091.990**	**7.377.458**	**285.468**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-6.761.616**	**-6.978.880**	**-7.095.659**	**-116.779**
Erträge aus internen Leistungen	7.566.944	7.763.837	7.880.681	116.844
Aufwendungen für interne Leistungen	797.355	779.427	777.654	-1.773
Kalkulatorische Kosten	7.973	5.530	6.579	1.049
Kalkulatorisches Ergebnis	**6.761.616**	**6.978.880**	**7.096.448**	**117.568**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**0**	**0**	**789**	**789**
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	789	789
Sonderergebnis	**0**	**0**	**-789**	**-789**
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Erläuterungen

Die Aufwendungen des Referats 01 werden im Rahmen einer flächendeckenden betriebswirtschaftlichen Umlage (Produktbereich 11 – Innere Verwaltung) auf alle Teilhaushalte verrechnet. Daraus resultiert das Gesamtergebnis mit +/- 0.

Ordentliche Erträge

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Die Mehrerträge sind bedingt durch die Rückzahlung von Fraktionsgeschäftskosten von rd. 91 T€, Erträgen für Markenkommunikation/Corporate Design verbundener Unternehmen von rd. 28 T€ und Kostenersätzen der Stadtbetriebe zum Breitbandausbau von rd. 35 T€.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Bedingt durch die eingangs erwähnten zusätzlichen Aufgaben (siehe Erläuterungen „Mitarbeiter/-innen“) sind die Personalaufwendungen gestiegen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Projektmittel Städtepartnerschaften / Protokoll	601.415	333.000	493.282	160.282
Projektmittel Bürgerschaftliches Engagement	40.209	20.000	28.455	8.455
Projektmittel #HolDenOberbürgermeister	0	10.000	4.730	-5.270
Projektmittel Markenkommunikation	156.150	100.000	128.937	28.937
Projektmittel Strategische Projektbegleitung / Digitale Zukunft	0	76.000	148.306	72.306
Ausländer- / Migrationsrat	28.039	44.000	20.961	-23.039
Jugendgemeinderat	3.801	20.000	13.431	-6.569
EDV, Unterhaltung Fahrzeuge, Fortbildungen usw.	95.812	75.700	102.428	26.728
Summe	**925.426**	**678.700**	**940.530**	**261.830**

Städtepartnerschaften / Protokoll
In 2016 u.a. Aufwendungen für die Durchführung des Bürgerfestes auf der Konversionsfläche Campbell Barracks.
In 2017 u.a. Besuch der Stadt Heidelberg durch Prinz William und Herzogin Catherine mit ca. 30.000 Besuchern.
Für die Veranstaltung waren im Haushalt keine Mittel veranschlagt, da der Besuch durch die Britische Botschaft erst im Frühjahr 2017 angekündigt wurde.

Markenkommunikation
Den Mehraufwendungen für Markenkommunikation/Corporate Design stehen Erträge i.H.v. rd. 28 T€ von verbundenen Unternehmen gegenüber.

Strategische Projektbegleitung / Digitale Zukunft
Den im Bereich der Digitalen Zukunft entstandenen Mehraufwendungen stehen Bundesfördermittel von rd. 50 T€ für die Machbarkeitsstudie zum Breitbandausbau in Heidelberg und Kostenersätze der Stadtbetriebe zum Breitbandausbau von rd. 35 T€ gegenüber.

Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen (Zuschüsse) sind innerhalb des Teilhaushalts 01 gegenseitig deckungsfähig.

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Stadtjugendring	60.260	90.000	88.280	-1.720
Stadtteilvereine	70.000	90.000	90.000	0
Stadtteiljubiläen	5.000	10.000	10.000	0
Brauchtum (u. a. Umzüge Fastnacht, Sommertag, Martinszug)	42.435	35.200	43.400	8.200
Vereine für Stadthallennutzung	17.648	16.400	15.743	-657
Humanitäre Hilfen	11.500	20.000	7.800	-12.200
Bürgerschaftliches Engagement (FreiwilligenAgentur und Selbsthilfebüro) inkl. Weiterleitung Landesmittel in Höhe von 33 T€	93.000	93.000	33.000	-60.000
Stärkung Ehrenamt	0	20.000	0	-20.000
Deutsch-Amerikanischer Frauenclub (Pfennigbasar)	654	2.800	1.174	-1.626
Förderprogramm Städtepartnerschaften	9.470	15.000	10.303	-4.697
Verkehrsverein Ziegelhausen	0	0	18.033	18.033
Summe	**309.967**	**392.400**	**317.733**	**-74.667**

Bürgerschaftliches Engagement
Abrechnung im Rahmen eines Haushaltsrestes in 2018.

Stärkung Ehrenamt
Mit Beschluss des Gemeindesrates vom 20.12.2016 wurden Haushaltsmittel in Form von Zuschüssen bereitgestellt. Zum 01.10.2017 wurde eine Mitarbeiterin in Teilzeit (50%) im OB-Referat im Bereich Bürgerschaftliches Engagement/Schwerpunkt Vereine eingesetzt. Finanzielle Mittel sind somit in Form von Personal- und Sachaufwendungen abgeflossen.

Verkehrsverein Ziegelhausen
Mit Gründung des Eigenbetriebs Städtische Beteiligungen wurde der ursprünglich bei den Beteiligungen ausgezahlte Zuschuss an den Verkehrsverein Ziegelhausen zum Teilhaushalt 01 umgeschichtet.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Sitzungsgelder für ehrenamtliche Tätigkeit	439.223	440.000	439.894	-106
Geschäftsaufwendungen der Fraktionen	585.363	607.800	597.913	-9.888
Mitgliedsbeiträge (z. B. Städtetag)	178.924	202.000	198.486	-3.514
Geschäftsaufwendungen	174.732	205.700	202.591	-3.109
Verfügungsmittel Oberbürgermeister	3.450	6.200	5.390	-810
Summe	**1.381.692**	**1.461.700**	**1.444.273**	**-17.427**

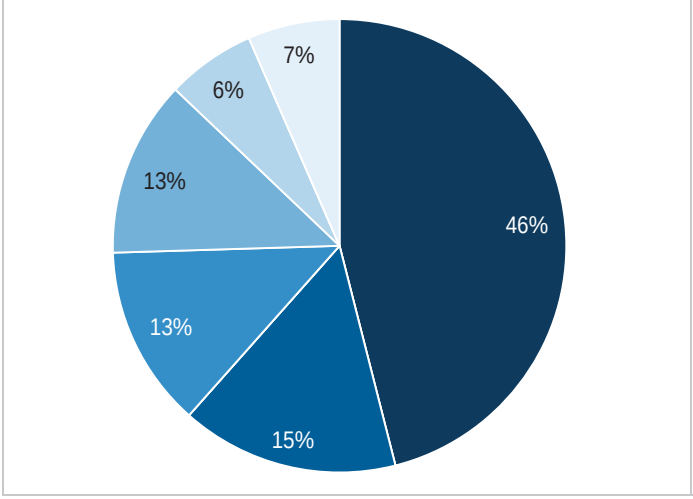
Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des negativen Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 504.526 € - ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 515.911 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

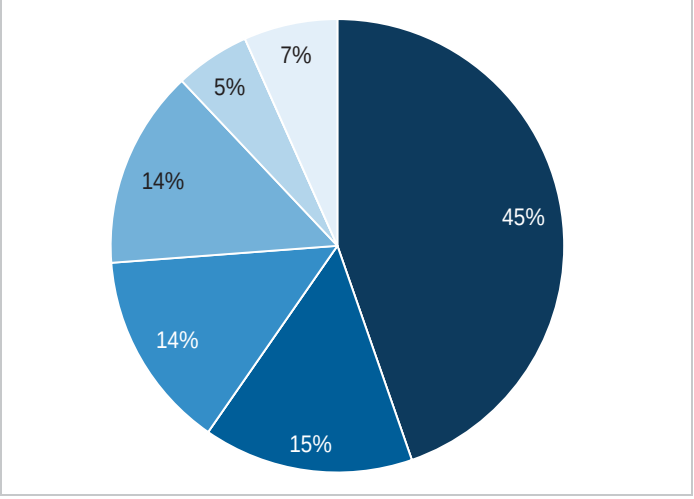
Gesamtbudget nach Produktgruppen

2017			Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Sonder-ergebnis in €	Gesamt-ergebnis in €
	11.10	Steuerung	102.723	3.295.955	-3.193.232	3.193.257	-25	0
	11.11	Kommunale Willensbildung	729	1.105.192	-1.104.463	1.104.529	-66	0
	11.12	Steuerungsunterstützung	115.328	1.043.756	-928.428	929.115	-687	0
	11.14 a)	Protokollarische Angelegen-heiten / Städtepartnerschaf-ten/ Europa	7.291	1.044.419	-1.037.128	1.037.135	-7	0
	11.14 b)	Bürgerschaftliches Engage-ment/ Bürgerbeauftragter	33.002	395.000	-361.998	361.999	-1	0
	11.26	Boten-, Zustell-, Postdienst	22.726	493.136	-470.410	470.413	-3	0
		Summe	**281.799**	**7.377.458**	**-7.095.659**	**7.096.448**	**-789**	**0**

Ordentliche Aufwendungen 2017 - Plan



Ordentliche Aufwendungen 2017 - Ergebnis



Die Aufwendungen des Referats 01 werden im Rahmen einer flächendeckenden betriebswirtschaftlichen Umlage (Produktbereich 11 – Innere Verwaltung) auf alle Teilhaushalte mit externen Produkten verrechnet. Damit ist das Gesamtergebnis +/- 0.

II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 11.11 Kommunale Willensbildung

Die Produktgruppe 11.11 enthält insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Geschäftsführung für den Gemeinderat und seine Ausschüsse, den Ausländer/Migrationsrat, den Jugendgemeinderat, den Beirat von Menschen mit Behinderungen in Arbeitsteilung mit dem Amt für Soziales und Senioren und sonstige Gremien
- Geschäftsführung für die Bezirksbeiräte, Kommunikation mit den Stadtteilvereinen

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1 Transparenz und Bürgerbeteiligung bei politischen Entscheidungsprozessen.

Info

M1 **Wahlen des Jugendgemeinderates** 2017

Ergebnis Die Wahl des siebenten Jugendgemeinderates fand im Dezember 2017 mit einer Wahlbeteiligung von 52% statt.

M2 **Ausbau der digitalen Ratsarbeit** als Informationsportal zur Verfolgung der politischen Entscheidungsprozesse

Ergebnis Zur technischen Optimierung der digitalen Ratsarbeit wurde gemeinsam mit Amt 11 ein neues leistungsstarkes WLAN Netzwerk aufgebaut.

M3 **Unterstützung des Ausländer- / Migrationsrates** bei der Erstellung von Vorlagen

Ergebnis Die Sitzungsdienste unterstützen den Ausländer- / Migrationsrat bei allen Themen und Fragen rund um die Vorlagenerstellung, gleichzeitig obliegt ihnen die Geschäftsführung des Ausländer- / Migrationsrates einschließlich der Vorbereitung und Abwicklung der Sitzungen.

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**2.296**	**0**	**729**	**729**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.039.198	1.047.079	1.062.221	15.142
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.269	12.078	15.407	3.329
Weitere ordentliche Aufwendungen	22.367	41.470	27.564	-13.906
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**1.074.834**	**1.100.627**	**1.105.192**	**4.565**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-1.072.538**	**-1.100.627**	**-1.104.463**	**-3.836**
Kalkulatorisches Ergebnis	1.072.538	1.100.627	1.104.529	3.902
Sonderergebnis	0	0	-66	-66
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Produktgruppe 11.12 Steuerungsunterstützung

Die Produktgruppe 11.12 enthält insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Grundsätze, Strategien, Handlungsrahmen (Strategische Projektbegleitung, Markenkommunikation, digitale Medien, Digitale Zukunft, Europäische Förderpolitiken und -mittel)

Ziele und Maßnahmen

		Info
Ziel 1	Stärkung des Standortes Heidelberg im Städtewettbewerb und der Position Heidelbergs innerhalb der Europäischen Union	
M1	**Markenkommunikation (Corporate Design)** - Vereinheitlichung des Erscheinungsbildes aller Medien und deutliche Kennzeichnung von Angeboten als städtische Dienstleistungen	
Ergebnis	Die flächendeckende Umsetzung des Corporate Designs findet sich zunehmend im Stadtbild wieder. Im Haushaltsjahr 2017 lagen die Schwerpunkte auf der Logoentwicklung und Medienanpassung der Digitalagentur Heidelberg, der Logo- und Medienanpassung der Musik- und Singschule sowie der Logoanpassung des Interkulturellen Zentrums.	
M2	**Strategische Projektbegleitung** - Erarbeitung von ganzheitlichen Konzepten zur langfristigen Stärkung der Position Heidelbergs auf nationaler und internationaler Ebene	
Ergebnis	Im Haushaltsjahr 2017 lag der Fokus auf der strategischen und operativen Begleitung von mehreren Großprojekten, z. B. Bitkom-Wettbewerb und Veranstaltungsreihe „Digitalität@Heidelberg“.	
M3	**Digitale Zukunft** - Erhöhung der Visibilität des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes als IT- und Medienstandort, Sicherstellung einer digitalen Infrastruktur. Begleitung des Projekts Sino-German Hightech-Park auf den Patton Barracks in Zusammenarbeit mit dem Technologiepark.	
Ergebnis	Zentrale Koordination der Bewerbung und Teilnahme der Stadt beim Wettbewerb „Digitale Stadt“, einer gemeinsamen Initiative des Digitalverbands Bitkom und des Deutschen Städte- und Gemeindebunds. Eine Veranstaltungsreihe unter dem Titel Digitalität@Heidelberg, aus lokalen und regionalen Akteuren, stellte die vielfältigen Chancen und abzuwägenden Risiken im Digitalisierungsprozess vor.	DS0075/ 2017/IV
M4	**Europapolitik, Fördermittel** - Kontaktaufbau und strategische Vernetzung mit den im Bereich der EU-Fördermittelpolitik relevanten Akteuren; Information und Beratung der Fachämter und Tochtergesellschaften der Stadt im Hinblick auf EU-Fördermöglichkeiten; Unterstützung und Begleitung bei Antragstellungen und Projektabwicklungen	
Ergebnis	Das Aufgabenprofil der zentralen Stelle für Fördermittel wurde weiter geschärft.	DS0126/ 2017/IV

	Konzeption und Einführung einer zentralen Fördermittelstatistik für den Konzern Stadt Heidelberg.	
	Zentrale Koordination und Einreichung des Fördermittelantrags für den Breitbandausbau in Heidelberg auf Basis der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie und der daraus abgeleiteten Empfehlungen des TÜV Rheinland.	DS0033/2017/BV; DS0315/2017/BV
	Zentrale Koordination und Vorbereitung der Bewerbung „Routenplanung für Barrierefreiheit“ im Rahmen der Ausschreibung „Städte und Gemeinden 4.0 – Future Communities“ des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg.	DS0027/2017/IV; DS0226/2017/IV
	Zentrale Koordination und Vorbereitung der Bewerbung der Stadt im Rahmen der Ausschreibung „Digitale Zukunftskommune@bw“ des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg.	DS0229/2017/IV
M5	**Ausbau von mobilen Serviceleistungen** für die Bürgerinnen / Bürger und Gäste Heidelbergs u. a. durch Strategische Weiterentwicklung der Heidelberg-App und Ausbau des frei zugänglichen WLAN-Netzes innerhalb der Innenstadt	
Ergebnis	Seit Einführung des öffentlichen WLAN-Services der Stadt im Juni 2014 kann aktuell an über 180 Standorten im Stadtgebiet „Heidelberg4you“ genutzt werden. Eine Kooperation mit der Universität wurde Anfang 2017 unterzeichnet.	DS0189/2017/IV

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**63.275**	**50.000**	**115.328**	**65.328**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	555.466	651.050	717.431	66.381
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	176.955	182.250	283.235	100.985
Weitere ordentliche Aufwendungen	45.505	85.810	43.090	-42.720
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**777.926**	**919.110**	**1.043.756**	**124.646**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-714.651**	**-869.110**	**-928.428**	**-59.318**
Kalkulatorisches Ergebnis	714.651	869.110	929.115	60.005
Sonderergebnis	0	0	-687	-687
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Ordentliche Aufwendungen / Ordentliche Erträge

Den Mehraufwendungen für Markenkommunikation/Corporate Design stehen Erträge i.H.v. rd. 28 T€ von verbundenen Unternehmen gegenüber.
Den im Bereich der Digitalen Zukunft entstandenen Mehraufwendungen stehen Bundesfördermittel von rd. 50 T€ für die Machbarkeitsstudie zum Breitbandausbau in Heidelberg und Kostenersätze der Stadtbetriebe zum Breitbandausbau von rd. 35 T€ gegenüber.

Produktgruppe 11.14 a) Protokollarische Angelegenheiten / Städtepartnerschaften / Europaveranstaltungen

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Pflege des hohen nationalen und internationalen Renommees der Stadt Heidelberg; Beitrag zu Toleranz und Völkerverständigung.	Info
M2	OB-Veranstaltungen im Rahmen des **Chorfest**es	
Ergebnis	Anlässlich des Reformationsjubiläums und Chorfestes Baden 2017 richtete die Stadt Heidelberg gemeinsam mit der Evangelischen Kirche Heidelberg am 30.06.2017 einen Empfang im Heidelberger Rathaus aus.	
M3	**Austausch mit den Partnerstädten** u.a. 25 Jahre Städtepartnerschaft mit Kumamoto, Reise nach Bautzen und Cambridge	
Ergebnis	Im Rahmen verschiedener Jubiläumsfeierlichkeiten wurde die 25-jährige Städtepartnerschaft mit Kumamoto vom 28.09.-02.10.2017 in Heidelberg gefeiert. Pflege der Städtepartnerschaften im Rahmen von Delegationsreisen nach Bautzen und Cambridge.	
M4	Studienaustausch mit den Partnerstädten im Rahmen der **International Summer Science School**	
Ergebnis	Die 22. International Summer Science School hat 19 Jugendlichen aus den Partnerstädten und Partnerorganisationen Einblicke in Heidelbergs Forschungswelt ermöglicht.	
M5	Veranstaltungen zur Sensibilisierung für **europäische Themen**	
Ergebnis	Europaplanspiel und Europa-Debattiermeisterschaft mit Teilnehmern aus Heidelberger Schulen.	
M6	Unterzeichnung **Städtepartnerschaftsvertrag mit Palo Alto**	
Ergebnis	Die feierliche Unterzeichnung der Städtepartnerschaftsurkunde mit der Stadt Palo Alto in den USA fand am 28.09.2017 in Heidelberg statt.	

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**6.311**	**7.000**	**7.291**	**291**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	351.062	393.768	370.152	-23.616
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	600.610	334.500	499.877	165.377
Transferaufwendungen	81.884	127.800	125.589	-2.211
Weitere ordentliche Aufwendungen	31.227	36.726	48.801	12.075
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**1.064.783**	**892.794**	**1.044.419**	**151.625**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-1.058.472**	**-885.794**	**-1.037.128**	**-151.334**
Kalkulatorisches Ergebnis	1.058.472	885.794	1.037.135	151.341
Sonderergebnis	0	0	-7	-7
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Ordentliche Aufwendungen

Darunter in 2016 u.a. Aufwendungen für die Durchführung des Bürgerfestes.
In 2017 u.a. Besuch der Stadt Heidelberg durch Prinz William und Herzogin Catherine.

Produktgruppe 11.14 b) Bürgerschaftliches Engagement

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1 Solidarität, bürgerliche Eigeninitiative und Dialogkultur fördern. Stärkung des sozialen Zusammengehörigkeitsgefühls. Ehrenamt stärken.

Info

M1 Weiterentwicklung und Ausbau des **bürgerschaftlichen Engagements** als wichtigen Pfeiler innerhalb unserer Gesellschaft u. a. durch

- Unterstützung und Vernetzung der Heidelberger Vereine z.B. durch Schaffung einer zusätzlichen Anlaufstelle im Rathaus (Lotsenfunktion) für Vereine
- Gemeinsame Veranstaltungen mit der FreiwilligenAgentur z.B. für Ehrenamtliche und Firmen
- Erweiterung / Spezifizierung der Engagement-Datenbank

Ergebnis

- Durchführung der 1. Heidelberger EngagementMesse in Kooperation mit der FreiwilligenAgentur Heidelberg
- Organisation der Preisverleihung des Bündnisses für Demokratie und Toleranz (Bundeswettbewerb)
- Organisatorische Unterstützung der Preisverleihung „Heidelberger Präventionspreis“ des Vereins SicherHeid e.V.
- Verleihung von zwei Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland, einer Lebensretterehrung, von zwei Ehrennadeln des Landes Baden-Württemberg, der Blutspenderehrung in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz
- Verleihung der Bürgerplakette mit 27 Preisträgern und eines Ehrenbürgerrechts der Stadt Heidelberg

M2 Weiterentwicklung und Verstetigung von **#HolDenOberbürgermeister** durch PR Maßnahmen und inhaltliche und technische Weiterentwicklung der Plattform.

Ergebnis Es wurden seit dem Start des Portals insgesamt 89 Vorschläge eingereicht. Es haben 24 Termine stattgefunden und insgesamt 40 Vorschläge wurden beantwortet. Zum Erfolg der Plattform beigetragen haben 4.109 registrierte Nutzerinnen und Nutzer, die 7.058 Stimmen abgegeben haben.
Neben internationalen und nationalen Auszeichnungen im Jahr 2016 wurde #HolDenOberbürgermeister im Juni 2017 als „Ausgezeichneter Ort im Land der Ideen" mit dem Jahresthema „Offen denken – Damit sich Neues entfalten kann" in Berlin prämiert.

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**33.008**	**33.000**	**33.002**	**2**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	175.215	148.678	162.363	13.685
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	40.314	30.250	33.615	3.365
Transferaufwendungen	228.083	264.600	192.143	-72.457
Weitere ordentliche Aufwendungen	5.868	6.574	6.879	305
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**449.480**	**450.102**	**395.000**	**-55.102**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-416.472**	**-417.102**	**-361.998**	**55.104**
Kalkulatorisches Ergebnis	416.472	417.102	361.999	-55.103
Sonderergebnis	0	0	-1	-1
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Transferaufwendungen

Darunter u.a.
Bürgerschaftliches Engagement - Abrechnung im Rahmen eines Haushaltsrestes in 2018.
Stärkung Ehrenamt - Mit Beschluss des Gemeindesrates vom 20.12.2016 wurden Haushaltsmittel in Form von Zuschüssen bereitgestellt. Zum 01.10.2017 wurde eine Mitarbeiterin in Teilzeit (50%) im OB-Referat im Bereich Bürgerschaftliches Engagement/Schwerpunkt Vereine eingesetzt. Finanzielle Mittel sind somit in Form von Personal- und Sachaufwendungen abgeflossen.

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

Die Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Vermögen sind innerhalb des Teilhaushalts 01 gegenseitig deckungsfähig.

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	0	30.700	56.846	0
Fahrzeuge	0	21.400	0	21.400
Summe	**0**	**52.100**	**56.846**	**21.400**

Erläuterungen

Büro-/EDV-Ausstattung

Beschaffung neuer Softwarelizenzen und technischer Geräte, darunter u.a. aufgrund edv-technischer Anforderungen im Bereich Corporate Design. Die zusätzlichen Mittel wurden in Verwaltungszuständigkeit überplanmäßig bereitgestellt.

Fahrzeuge

Die Beschaffung eines Fahrzeugs für die Poststelle wurde verschoben.

Jahresbericht 2017

Teilhaushalt 11

Personal- und Organisationsamt

Leitung:

Roland Haag

Gesamtüberblick

Die Sachziele wurden soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden umgesetzt. Insbesondere wurden folgende Ziele und Maßnahmen begonnen bzw. realisiert:

- Weiterentwicklung der IT-Technik unter Berücksichtigung der Virtualisierungstechnologie und der damit verbundenen neuen Endgeräte.
- Ausbau der „digitalen Akte“ bei Pilotämtern.
- Die gesamtstädtische Umsetzung der neuen Entgeltordnung war in 2017 abteilungsübergreifend ein großer Arbeitsschwerpunkt. Im Vordergrund stand zunächst die Aufarbeitung der mannigfaltigen Änderungen und die Information der Mitarbeiter/innen, der Führungskräfte und der Personalvertretungen über verschiedene Kanäle (HEINZ, E-Mail, Personalversammlungen). Darüber hinaus gab es viele Einzelanfragen und Informationsbedarf im Zusammenhang mit der grundsätzlichen Frage, ob ein Antrag gestellt werden sollte. Die insgesamt gestellten ca. 130 Anträge wurden abschließend bearbeitet. In vielen Fällen konnte eine Überleitung erst nach Bewertung der zugeordneten Aufgaben erfolgen, weil in einigen Bereichen die Tätigkeitsmerkmale komplett geändert wurden (z.B. für Beschäftigte in der Stadtbücherei).
- Im Rahmen des Arbeitsschutzes und Betrieblichen Gesundheitsmanagements wurde im Jahr 2017 unter Verwendung des IMPULS-Test 2 | ® als wissenschaftlich validiertem Erhebungsinstrument die Erfassung der psychischen Gefährdungen nach dem Arbeitsschutzgesetz wie geplant in fünf Pilotämtern erfolgreich umgesetzt. Hierbei wurden sowohl die Führungskräfte als auch die im Pilotbereich arbeitenden Mitarbeiter/innen eng begleitet. Die Auswertungsergebnisse liegen zwischenzeitlich in den Ämtern vor und werden dort – wiederum von 11 zentral begleitet – weiterbearbeitet. Für das Haushaltsjahr 2018 soll nach Auswertung der Erkenntnisse aus der Pilotphase eine Erhebung in den anderen städtischen Ämtern erfolgen.

  In enger Zusammenarbeit mit dem Gesamtpersonalrat wurden die im Haushalt 2017/2018 für eine psychosoziale Beratung der Mitarbeiter/innen bereitgestellten Mittel konzeptionell und personell umgesetzt. Die Beratungsstelle hat am 01.04.2018 ihre Arbeit aufgenommen und das Team Stadt Heidelberg mit einer weiteren wichtigen Kompetenz bereichert.

  Ferner steht das Thema Sucht und Suchtprävention, als wichtiges gesellschaftspolitisches Problem, das auch in die Arbeitswelt durchschlägt, weiterhin im Fokus.

Mitarbeiter/-innen

2016: Planstellen: 89,0 Ist zum Stichtag 31.12.: 87,0

2017: Planstellen: 91,0 Ist zum Stichtag 31.12.: 86,4

Inklusive Gesamtpersonalrat, Nachwuchs- und Sozialstellen

Aufgabenübersicht

11.12 Steuerungsunterstützung und Controlling

11.14 Zentrale Funktionen (u. a. Gesamtpersonalrat, Schwerbehindertenvertretung)

11.20 Organisation und EDV

11.21 Personalwesen

11.24 Gebäudemanagement, Technisches Immobilienmanagement

11.26 Zentrale Dienstleistungen (Zentraler Einkauf und Hausdruckerei)

12.22 Bürger- und Rathausservice, Touristeninformation, Ideen- und Beschwerdemanagement

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	72.614	42.400	93.454	51.054
Privatrechtliche Leistungsentgelte	165.775	139.000	175.099	36.099
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	419.194	308.950	390.620	81.670
Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	5.126	0	1.435	1.435
Sonstige ordentliche Erträge	78.350	0	3.226	3.226
Anteilige ordentliche Erträge	**741.059**	**490.350**	**663.834**	**173.484**
Personalaufwendungen	7.922.199	9.484.000	8.415.963	-1.068.037
Versorgungsaufwendungen	188.341	167.000	221.586	54.586
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.722.852	1.920.600	2.065.994	145.394
Planmäßige Abschreibungen	970.854	766.130	813.011	46.881
Transferaufwendungen	75.900	84.600	83.936	-664
Sonstige ordentliche Aufwendungen	546.728	566.900	410.027	-156.873
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**11.426.874**	**12.989.230**	**12.010.517**	**-978.713**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-10.685.815**	**-12.498.880**	**-11.346.683**	**1.152.197**
Erträge aus internen Leistungen	11.264.752	13.062.891	11.919.801	-1.143.090
Aufwendungen für interne Leistungen	523.355	528.062	568.060	39.998
Kalkulatorische Kosten	65.915	54.510	47.223	-7.287
Kalkulatorisches Ergebnis	**10.675.482**	**12.480.319**	**11.304.518**	**-1.175.801**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-10.333**	**-18.561**	**-42.165**	**-23.604**
Außerordentliche Erträge	171	0	12.485	12.485
Außerordentliche Aufwendungen	1.859	0	0	0
Sonderergebnis	**-1.688**	**0**	**12.485**	**12.485**
Gesamtergebnis	**-12.021**	**-18.561**	**-29.680**	**-11.119**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

Die Mehrerträge entstanden überwiegend durch Zuschüsse der Bundesagentur für Arbeit und des Kommunalverbands für Jugend und Soziales B-W für die vermehrte Beschäftigung von schwerbehinderten sowie zuvor arbeitsuchenden Mitarbeiter/innen und Auszubildenden.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Darunter u.a. Mehrerträge aus der Vermietung von Mitarbeiterstellplätzen.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Die Mehrerträge entstanden insbesondere durch Erstattungsleistungen im Rahmen der EDV-Betreuung und Bezügeabrechnung/Personalbetreuung städtischer Gesellschaften.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Die Minderaufwendungen haben u. a. folgende Ursachen:

- Nachdem insbesondere im Bereich des Verwaltungspersonals der Bedarf insgesamt größer war als die zur Verfügung stehende Personalreserve, konnten Rückkehrer/innen aus der Beurlaubung zeitnah auf Planstellen bzw. anerkannte befristete Bedarfe in den Fachämtern eingesetzt werden.
- Die für Neueinstellungen im gehobenen Dienst und für die Übernahme von Auszubildenden (ohne Planstellen) veranschlagten Mittel wurden nicht ausgeschöpft, da nahezu alle Personen auf bereits finanzierten (Plan-)Stellen untergebracht werden konnten.
- In vielen Bereichen der Stadtverwaltung konnten die Stellen nicht nahtlos wiederbesetzt werden.
- Die Mittel für die leistungsorientierte Bezahlung von Beamten/innen waren nicht in den einzelnen Ämterbudgets enthalten, sondern beim Personal- und Organisationsamt als Gesamtbetrag veranschlagt, um die tatsächlich bei den Ämtern dafür entstandenen Kosten auszugleichen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Aufwendungen für Gebäude und EDV insbesondere:				
• Unterhaltung Haustechnik, Kabelnetze, Sicherungsanlagen, Telefonanlage	125.861	96.300	128.456	32.156
• Aufwendungen für EDV	616.589	705.900	738.865	32.965
• Energiekosten für Serverräume	76.176	70.000	66.290	-3.710
Aufwendungen für Mitarbeiter/innen, insbesondere:				
• Aus- und Fortbildung inkl. Azubi-Fonds	432.242	477.000	473.600	-3.400
• Job-Ticket	286.110	303.000	305.748	2.748
• Mieten und Pachten (insbes. für Stellplätze)	98.914	100.400	144.020	43.620
Sonstige	86.960	168.000	209.015	41.015
Summe	**1.722.852**	**1.920.600**	**2.065.994**	**145.394**

Aufwendungen für Gebäude und EDV
Erhöhte Aufwendungen im Bereich der **Haustechnik** für Wartungsleistungen der Telekommunikationsanlagen. Mehraufwendungen für **EDV** insbesondere durch erhöhte Bezugskosten für Wartungs- und Lizenzleistungen.

Aufwendungen für Mitarbeiter/innen
Mehraufwendungen im Rahmen der Bereitstellung von **Mitarbeiterparkplätzen**, zum einen durch die Anmietung weiterer Parkplätze (z.T. bedingt durch die künftige Nutzungsänderung des Rathaushofes), zum anderen durch die Bündelung der Aufgabe bei Amt 11 (GPR) – bisher anteilig auch bei Amt 23 enthalten.

Sonstige
Mehraufwendungen durch die Teilnahme am BITKOM Wettbewerb „Digitale Stadt“ (DS 0020/2017/IV).

Transferaufwendungen

Zuschuss Landhaus Oberdielbach

Sonstige ordentliche Aufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Mitarbeiteressen	163.823	193.000	164.088	-28.912
Geschäftsaufwendungen	213.327	161.900	92.524	-69.376
Arbeitsmedizin, betriebsärztliche Betreuung	169.578	212.000	153.415	-58.585
Summe	**546.728**	**566.900**	**410.027**	**-156.873**

Der Mittelverbrauch im Bereich **Mitarbeiteressen** hängt von der Zahl der tatsächlichen Esser/innen ab. Insbesondere in der Kantine Prinz Carl und dem Theater waren die Essenszahlen rückläufig.

Minderaufwendungen bei den **Geschäftsaufwendungen** u.a. aufgrund von Verzögerungen zuvor geplanter Umzüge.

Die Stadt Heidelberg ist als Arbeitgeberin nach dem **Arbeitsschutz**gesetz dazu verpflichtet, die Gefahren bei der Arbeit für die psychische Gesundheit Ihrer Mitarbeiter/innen im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung systematisch zu ermitteln und zu bewerten und diesen bei Notwendigkeit mit geeigneten Mitteln zu begegnen. Zur Konzeptionierung der gesamtstädtischen Erhebung der psychischen Belastungen am Arbeitsplatz wurde die Steuerungsgruppe „Psychische Gefährdungsbeurteilung bei der Stadtverwaltung Heidelberg“ eingerichtet. In 2017 erfolgte eine probeweise Erhebung bei fünf Pilotbereichen der Stadtverwaltung anhand des IMPULS-Tests 2. Die Kosten für die Vergabe externer Leistungen waren geringer als prognostiziert. Der Ansatz wurde daher nicht voll ausgeschöpft. Die Unterstützung der Pilotbereiche erforderte dabei einen erheblichen Teil der personellen Ressourcen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements, weshalb anderweitig geplante Maßnahmen nur nachrangig umgesetzt werden konnten.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 74.443 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 581.507 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.
Dieser wird anteilig zur Deckung der Überschreitung bei den Gesamtpersonalaufwendungen in 2018 verwendet.

Gesamtbudget nach Produktgruppen

2017			Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Sonder-ergebnis in €	Gesamt-ergebnis in €
	11.12	Steuerungsunterstützung/ Controlling	10.242	1.696.777	-1.686.535	1.685.622	913	0
	11.20	Organisation und EDV	210.876	3.241.429	-3.030.553	3.019.207	11.346	0
	11.21	Personalwesen	267.516	5.730.442	-5.462.926	5.462.926	0	0
	11.26	Zentrale Dienstleistungen	21.988	434.010	-412.022	382.116	226	-29.680
		Sonstiges	153.212	907.859	-754.647	754.647	0	0
		Summe	**663.834**	**12.010.517**	**-11.346.683**	**11.304.518**	**12.485**	**-29.680**

Sonstiges
Umfasst die zentralen Funktionen (u. a. Gesamtpersonalrat), den Betrieb und die Betreuung von technischen Anlagen sowie den Bürger- und Rathausservice.

II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 11.12 Steuerungsunterstützung und Controlling

Das Personal- und Organisationsamt erbringt insbesondere in folgenden Bereichen **Steuerungsunterstützungs- und Controllingleistungen**:

- **Organisation** (insbesondere Weiterentwicklung der Aufbau- und Ablauforganisation)
- **Personal** (insbesondere strategische Personalplanung und Personalentwicklung) und
- **Technikunterstützte Informationsverarbeitung** (insbesondere Weiterentwicklung der EDV-Ausstattung/Struktur)

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Weitere Verbesserung der Personalgewinnung und der Bindung vorhandener Mitarbeiter/innen an die Arbeitgeberin Stadt Heidelberg, auch unter dem Gesichtspunkt des demografischen Wandels.	Info
M1	Konkretisierung der Arbeitgebermarke für die Stadtverwaltung Heidelberg und Implementierung nach innen (Personalbindung).	
Ergebnis	Zwischenzeitlich wurden als Ausgangsbasis die bisherigen Angebote der Stadt Heidelberg als Arbeitgeberin analysiert. In einem nächsten Schritt werden die Ämter zur weiteren Konkretisierung der Arbeitgebermarke mit einbezogen.	
M2	Auf Basis der Arbeitgebermarke: Marketing-Kampagne zur weiteren Optimierung der Gewinnung von Mitarbeiter/innen in 2017 und 2018 (z. B. verstärkte Teilnahme an Personalmessen).	
Ergebnis	Erneute Teilnahme an der Personalmesse (inkl. Speed-Dating) der Hochschule Kehl. Darüber hinaus ist die Stadt Heidelberg bei der Kampagne des Städtetags „Wir machen‘s öffentlich“ vertreten. Ergänzend werden weitere Online-Plattformen für Ausschreibungen und Werbezwecke (z.B. KLARTEXT der Hochschule Kehl) getestet, um neue Zielgruppen zu erreichen bzw. eine höhere Resonanz auf Ausschreibungen zu erhalten. Das Layout der Ausschreibungen wurde überarbeitet.	

Ziel 2	Weitere Verbesserung der Unternehmenskultur.	Info
M1	Erneute flächendeckende Durchführung der Vorgesetztenbeurteilung im Jahr 2017.	
Ergebnis	Aufgrund anderer Aufgabenschwerpunkte wurde die Befragung auf das Kalenderjahr 2018 verschoben.	

Ziel 3	Steigerung der Effizienz der Verwaltung sowie der Investitionskraft der Stadt Heidelberg (Leitantrag)	Info

M1 Bildung einer Arbeitsgemeinschaft – spätestens im 2. Quartal 2017 – zur Prozessoptimierung innerhalb der Verwaltung mit dem Ziel sowohl die Effizienz der Verwaltung als auch die Investitionskraft der Stadt Heidelberg zu steigern und letztere mittels definierter Leitlinien und Kennzahlen dauerhaft zu sichern.

Ergebnis In zwei Sitzungen wurde gemeinsam mit Vertreter/innen aus dem Gemeinderat insbesondere der Mittelbedarf für Investitionen im Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung und auch darüber hinaus diskutiert mit der Zielsetzung, auch künftig alle für die weitere Stadtentwicklung notwendigen und wichtigen Maßnahmen im Rahmen eines tragfähigen Haushalts durchführen zu können. Hierauf aufsetzend fand im Januar 2018 eine zweitägige Klausurtagung mit dem Gemeinderat zum Thema „Haushalt“ statt.

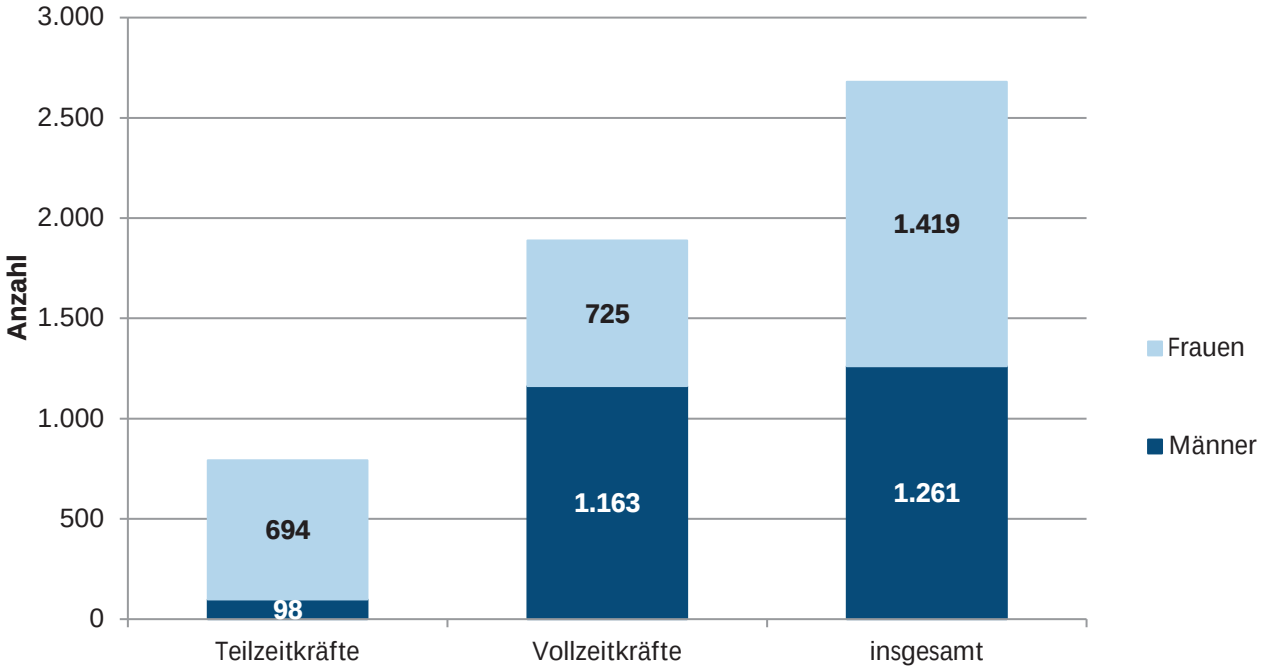
Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**87.378**	**0**	**10.242**	**10.242**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.260.765	2.459.632	1.379.589	-1.080.043
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	49.826	87.000	258.926	171.926
Weitere ordentliche Aufwendungen	64.025	52.107	58.262	6.155
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**1.374.616**	**2.598.739**	**1.696.777**	**-901.962**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-1.287.238**	**-2.598.739**	**-1.686.535**	**912.204**
Kalkulatorisches Ergebnis	1.287.349	2.598.739	1.685.622	-913.117
Sonderergebnis	-111	0	913	913
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

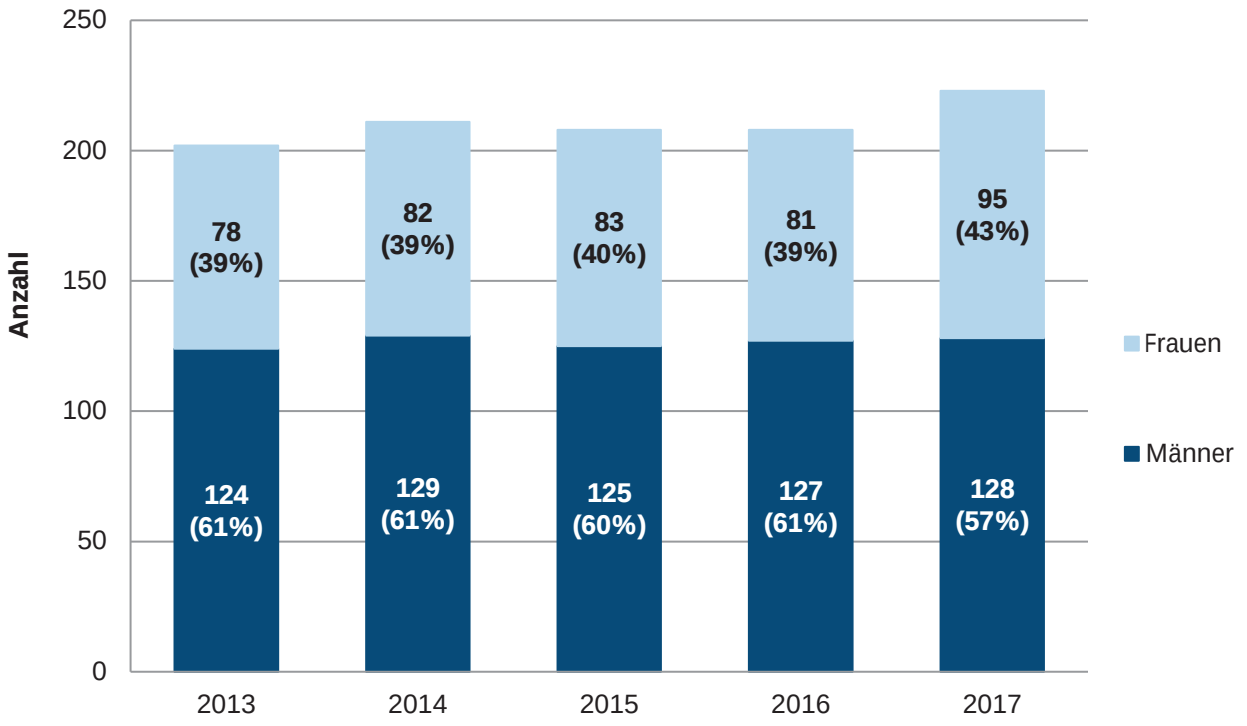
Anteilige ordentliche Aufwendungen

Minderaufwendungen insbesondere im Personalbereich (siehe Erläuterungen zum Gesamtbudget unter Personal- und Versorgungsaufwendungen) verbessern das ordentliche Ergebnis gegenüber der Planung um knapp 1 Mio. €. Als Konsequenz wird in gleicher Höhe weniger im Rahmen der Steuerungsumlage an die städtischen Ämter verrechnet. Das Gesamtergebnis bleibt bei +/- 0.

Anzahl der Teilzeit-/Vollzeitkräfte bei Frauen und Männern (Stand 01/2018)



Anzahl der Frauen und Männer in Führungspositionen (Stand 01/2018)



Definition Führungspositionen: Amtsleitung und Abteilungsleitung zzgl. der jeweiligen Vertretung

Produktgruppe 11.20 Organisation und EDV

Bei der Produktgruppe 11.20 Organisation und EDV werden insbesondere die Erträge und Aufwendungen für folgende Bereiche gebucht:

- **Organisationsberatung** (u. a. Organisationsuntersuchungen, Organisationsentwicklungsprozesse, Stellenbedarfsbemessungen und -bewertungen)
- **Bereitstellung und Betrieb der EDV- und Telekommunikationsinfrastruktur** (u. a. zentrale Betreuung von Hard- und Software einschließlich Datensicherung und Verwaltung von Datenbeständen).

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur unter Berücksichtigung neuartiger Endgeräte und Konsolidierung von Client/Server-Infrastrukturen (Serverbased Computing).	Info
M1	Weiterentwicklung und Erweiterung der endgeräteunabhängigen Server- und Netzinfrastruktur mit den notwendigen Verwaltungswerkzeugen.	
Ergebnis	Die erforderliche Server-, Speicher- und Netzwerkinfrastruktur wurde schrittweise und anforderungsgerecht weiter ausgebaut. Auf Grund der im Echteinsatz gemachten Erfahrungen werden verstärkt „virtuelle Desktops“ realisiert.	
M2	Ausstattung vorhandener Arbeitsplätze mit Serverbased Computing-Technologie.	
Ergebnis	Mittlerweile sind knapp 20 % der in den städtischen Bürogebäuden installierten IT-unterstützen Arbeitsplätze mit sogenannten Thin Clients ausgestattet. Dieselbe Technologie wird auch für die Anbindung der Telearbeitsplätze genutzt.	

Ziel 2	Verbesserung der Informationssicherheit.	Info
M1	Aufbau eines Informationssicherheitsmanagementsystems. Dieses umfasst die Bereiche IT-Sicherheit, den Daten- und Geheimschutz.	
Ergebnis	Einrichtung der Stelle eines Informationssicherheitsbeauftragten beim Personal- und Organisationsamt, der den Prozess der Etablierung eines Informationssicherheitsmanagements aktiv vorantreibt.	
M2	Konzeption und Durchführung von Sensibilisierungsmaßnahmen (u. a. Schulung der Mitarbeiter/innen).	
Ergebnis	Die Planungen für die Sensibilisierungskampagne wurden in 2017 abgeschlossen. Die Kampagne startete im Januar 2018 und hat eine Laufzeit von ca. 1 ½ Jahren.	
M3	Technische Maßnahmen zur Unterstützung der Sensibilisierung der Mitarbeiter/innen (z. B. Awareness-Portal, Sicherheitsführerschein).	
Ergebnis	Die Produktauswahl wurde abgeschlossen und der Auftrag vergeben. Die Installation erfolgte im Februar 2018.	

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**182.430**	**154.200**	**210.876**	**56.676**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.726.571	1.913.568	1.873.966	-39.602
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	679.478	723.341	676.129	-47.212
Weitere ordentliche Aufwendungen	949.616	692.420	691.334	-1.086
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**3.355.665**	**3.329.329**	**3.241.429**	**-87.900**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-3.173.235**	**-3.175.129**	**-3.030.553**	**144.576**
Kalkulatorisches Ergebnis	3.173.987	3.175.129	3.019.207	-155.922
Sonderergebnis	-752	0	11.346	11.346
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Kennzahlen

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017	+/- 2017
K 1 Anzahl der Tele- und Heimarbeitsplätze	135	140	162	22
K 2 Anzahl der betreuten PCs	2.294	2.310	2.314	4

Produktgruppe 11.21 Personalwesen

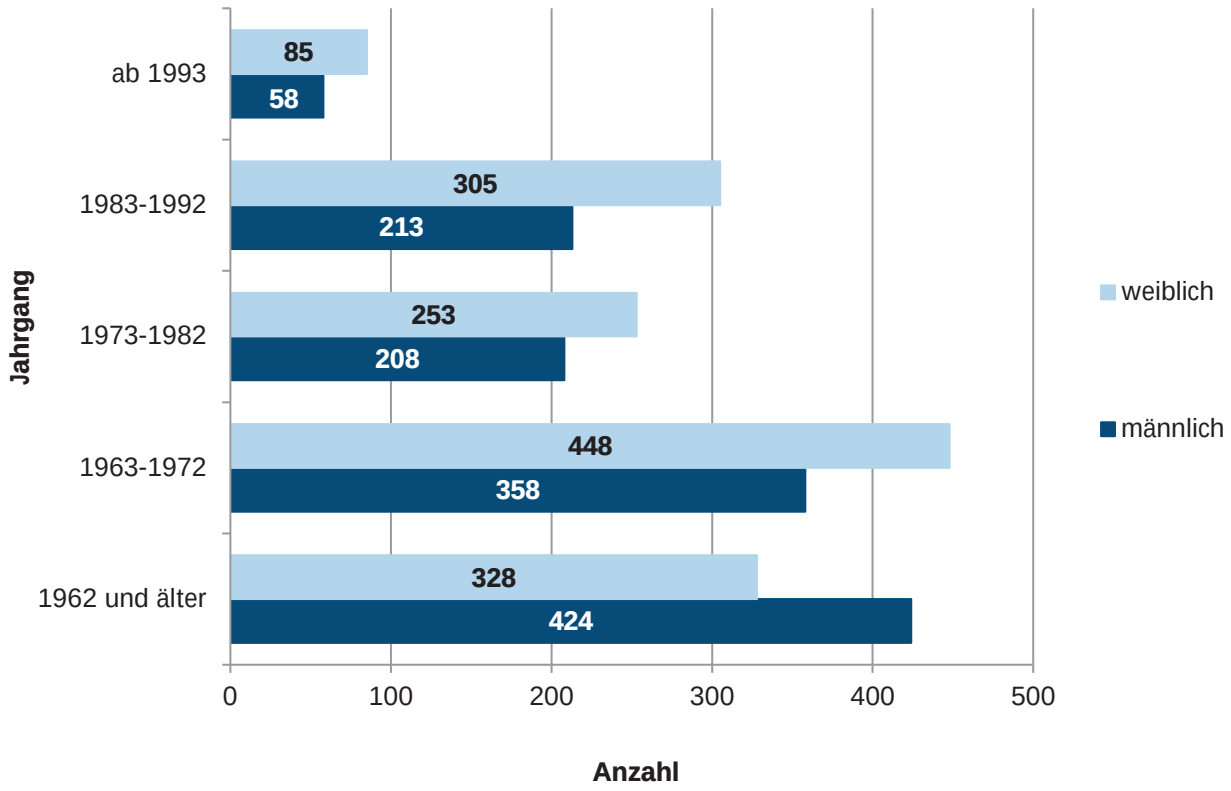
Bei der Produktgruppe 11.21 Personalwesen werden insbesondere die Erträge und Aufwendungen für folgende Bereiche abgebildet:

- **Personalbedarfsdeckung** (rund 130 Stellenausschreibungen jährlich)
- **Personalverwaltung einschließlich Entgeltabrechnung** (rund 2.550 Mitarbeiter/innen)
- **Ausbildung**
- **Fort- und Weiterbildung, Personalentwicklung** (jährlich rund 100 - 110 Fortbildungsveranstaltungen)
- **Freiwillige soziale Leistungen** (z. B. Kantine, Job-Ticket)
- **Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin**

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Weitere Stärkung und Erhaltung der Arbeits- und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter/innen (Gesundheitsmanagement).	**Info**
	M1 Konzeption und Durchführung über das bereits bestehende Angebot hinausgehender, gezielter gesundheitsfördernder Angebote (ämter- bzw. bereichsbezogen, z.B. bei der Feuerwehr).	
	Ergebnis Im Laufe des Jahres wurden zahlreiche Ämter (z.B. Kinder- und Jugendamt und Feuerwehr) zum Themenbereich Gesundheitsförderung und Prävention intensiver begleitet und beraten. In einem Amtsbereich wurde über eine Krankenkasse eine breit angelegte Arbeitssituationsanalyse initiiert. Die Aufarbeitung der vielfältigen Analyseergebnisse erfolgt seit Herbst 2017 in einem intern moderierten Verfahren laufend in enger Zusammenarbeit 11/Amt/Mitarbeiterschaft und Personalvertretung. Der Prozess wird voraussichtlich weit in das Jahr 2018 hineinreichen. In Kooperation mit dem Amt für Sport und Gesundheitsförderung stellt das niedrigschwellige Angebot der „Aktive Pause am Arbeitsplatz“ in zahlreichen städtischen Nutzerämtern einen gezielten Beitrag zur Gesundheitsförderung der Mitarbeiter/innen dar. Es wird in den Ämtern gut angenommen.	
	M2 Zeitnahe Schaffung eines psychosozialen Beratungsangebotes.	
	Ergebnis Für die zukünftige psychosoziale Beratung konnte eine qualifizierte Fachkraft gewonnen werde. Die interne Beratungsstelle nahm am 01.04.2018 ihre Arbeit auf.	

Altersstruktur der Mitarbeiter/innen (Stand 01/2018)



Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**344.622**	**199.850**	**267.516**	**67.666**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	4.156.913	4.319.763	4.328.978	9.214
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	814.326	927.891	891.980	-35.911
Transferaufwendungen	75.900	84.600	83.936	-664
Weitere ordentliche Aufwendungen	461.015	456.668	425.548	-31.120
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**5.508.154**	**5.788.922**	**5.730.442**	**-58.480**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-5.163.532**	**-5.589.072**	**-5.462.926**	**126.146**
Kalkulatorisches Ergebnis	5.163.542	5.589.072	5.462.926	-126.146
Sonderergebnis	-10	0	0	0
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Kennzahlen

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017	+/- 2017
K 1 Anzahl der Auszubildenden	140	151	138	-13
K 2 Anzahl der zusätzlich finanzierten Ausbildungsplätze über den Azubi-Fonds der HDD gGmbH	24	30	24	-6

III. Investitionen

Die Auszahlungsansätze im Finanzhaushalt sind innerhalb des Teilhaushalts 11 gegenseitig deckungsfähig.

Beschaffung bewegliches Vermögen

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	0	800.000	831.844	0
Betriebsgeräte	20.000	5.000	27.096	0
Summe	**20.000**	**805.000**	**858.940**	**0**

Erläuterungen

Büro-/EDV-Ausstattung
Austausch von Arbeitsplatzsystemen (PC, Thin Client), Erneuerung von zentralen EDV-Komponenten (Virtualisierung, Schwachstellenanalyse) und Beschaffung notwendiger Lizenzen.

Netzerweiterung, Erweiterung/Modernisierung Telefonanlage, Verkabelung

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Netzerweiterung	10.000	140.000	330.888	32.800
Erweiterung/Modernisierung Telefonanlage	97.000	50.000	125.630	0
Verkabelung	207.000	70.000	84.601	0
Summe	**314.000**	**260.000**	**541.119**	**32.800**

Erläuterungen

Die Deckung erfolgte im Rahmen von Haushaltsresten aus dem Vorjahr.

Durchgeführte Maßnahmen u.a.:

Netzerweiterung

- LWL-Anschluss Bürogebäude Bergheimer Str. 155, Mark-Twain-Schule, B³-Gadamer Platz, Geschwister-Scholl-Schule, Marie-Marcks-/Wilkensschule, Friedrich-Ebert-Grundschule
- Fortführung der LWL- Erschließungsarbeiten: Stauffenbergschule, Albert-Schweitzer-Schule, IGH, Emmertsgrundschule, Schlierbach-Grundschule, Stadtgärtnerei, Campbell Barracks/MTV/MTC, Bahnstadt/Grüne Meile/Skylab, Bürgeramt Pfaffengrund
- Begonnene bzw. abgeschlossene Erschließungsarbeiten im Zusammenhang mit städt. Bauprojekten: neue Hebelstraßenbrücke, Mobinetz Czernyring/Montpellierbrücke, Mobinetz Bahnhof-Nord/Kurfürsten-Anlage West, Übergang Grüne Meile-Czernybrücke-Eppelheimer Straße
- 1. Bauabschnitt Heranführung städt. LWL-Netz an Konversionsflächen: Patton-Barracks/Loop-West
- Ausbau und Ertüchtigung des kompletten LWL-Netzes (Austausch defekter Kabel und Schachtanlagen)
- Schaffung von redundanten Leitungswegen zur Erhöhung der Ausfallsicherheit
- LWL-Netzkopplungen mit Netz der SWHD

Erweiterung und Modernisierung von TK-Anlagen

- Erweiterung des TK-Systems durch Skype for Business
- Austausch diverser Kleintelefonanlagen in Schulen und Kindertagesstätten
- Neue TK-Anlagen/Mediagateways an Schulen über LWL-Anschluss und einheitliche Rufnummer 58-: Graf-von-Galen-Schule, Mönchhofschule, Johannes-Kepler-Schule, Marie-Marcks-Schule, B³

Verkabelung (z.T. noch nicht abgeschlossen):

- Inhouseverkabelung mit Zutrittskontrolle im Bürogebäude Bergheimer Str. 155
- Inhouseverkabelung im Bürogebäude Gaisbergstr. 5-7 mit LWL ertüchtigt
- Inhouseverkabelungen LWL (neu, erweitert u. ertüchtigt) an Schulen: Landhausschule, Heiligenbergschule, Robert-Koch-Schule, Geschwister-Scholl-Schule, Mönchhofschule, Johannes-Kepler-Schule, Theodor-Heuss-Realschule, Friedrich-Ebert-Schule, Marie-Marcks-Schule, Wilkensschule, Schlierbach-Grundschule, Albert-Schweitzer-Schule, Stauffenbergschule

Einnahmen aus Veräußerung

	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €
Einnahmen aus Veräußerung	0	12.486
Summe	**0**	**12.486**

Erläuterungen

Produktgutschrift im Rahmen der Ertüchtigung der Firewallumgebung.

Jahresbericht 2017

Teilhaushalt 12

Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Leitung:

Joachim Hahn

2017!

Gesamtüberblick

Die in der Zielvereinbarung verankerten Projekte und Maßnahmen sowie zusätzliche wichtige Projekte konnten weitestgehend erfolgreich umgesetzt oder angegangen werden. Zu den wichtigsten Projekten zählten:

- Beratung bei der Umsetzung und Steuerung des Prozesses zur Weiterentwicklung der Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung (inklusive Evaluation)
- Phase 2 des Dialogischen Planungsprozesses zur Konversion der amerikanischen Liegenschaften
- Vorbereitung der Öffentlichkeitsbeteiligung zum Masterplan Neuenheimer Feld
- Durchführung der Bürgerumfrage 2017
- Fortführung der Koordinierungsstelle Emmertsgrund zur Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes, Begleitung des Stadtteilmanagements und Verstetigung des Bürgerhauses HeidelBERG als neues Stadtteilzentrum
- aufbauend auf der Zwischenevaluation von 2016: Durchführung der 3. Bürgerwerkstatt zum Integrierten Handlungskonzept Emmertsgrund am 16.05.2017
- Steuerung des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BIWAQ III) im Emmertsgrund und Boxberg, Projekt „Em.Powerment – Soziale Dienstleistungen für den Stadtteil“, Föderzeitraum 01.04.2015-31.12.2018
- Beteiligung am Interessenbekundungsverfahren „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BIWAQ IV) für die vierte Förderperiode 2019-2022 mit einem neuen Projekt im Stadtviertel Rohrbach-Hasenleiser
- Fortführung der Koordinierungsstelle Rohrbach-Hasenleiser und Begleitung des Quartiermanagements
- Erstellung des Integrierten Handlungskonzeptes Rohrbach-Hasenleiser, Teil 1 – Bestandsaufnahme, Analyse und Bewertung
- Einrichtung der Koordinierungsstelle Boxberg und eines Stadtteilmanagements im Boxberg und dessen Begleitung
- Handlungsprogramm Wohnen: Durchführung von Klausursitzung und Dialogforum Wohnen
- Bericht zur Baulandentwicklung und Baulandprogramms 2017-2021
- Bericht zur sozialen Lage: Ausschreibung und Vergabe der Berichterstellung sowie Einrichtung des begleitenden Arbeitskreises
- Koordination der Bauplanung Chapel Südstadt zur Umgestaltung in ein Bürgerzentrum
- Geschäftsführung der Gremien regionale Konversion
- Erarbeitung Entwicklungskonzept Bergheim-West, Potenzialanalyse und Entwicklungsperspektiven für das Stadtviertel
- Bericht zur Nahversorgung 2016 in den Heidelberger Stadtteilen
- Etablierung fester Strukturen zur Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft in den Handlungsbereichen Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und öffentlicher Wahrnehmung
- Begleitung/Weiterentwicklung des Kultur- und Kreativwirtschaftszentrums „Dezernat 16“ und Durchführung der Zwischenevaluation mit Ergebnisbericht
- Beschluss zur Weiterführung des Kultur- und Kreativwirtschaftszentrums „Dezernat 16“ um weitere fünf Jahre (2019-2023)
- Umsetzung des Förderprogramms für Gründerinnen und Gründer sowie junge Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Kultur- und Kreativwirtschaft
- Konstante Betreuung und individuelle Beratung von Kultur- und Kreativschaffenden und Existenzgründungsförderung in allen Branchen der Kultur- und Kreativwirtschaft

Im Jahr 2018 wird sich das Amt für Stadtentwicklung und Statistik schwerpunktmäßig mit folgenden Themen und Aufgaben befassen:

- Beratung bei der Umsetzung und Steuerung des Prozesses zur Weiterentwicklung der Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung (inklusive Evaluation)
- Phase 2 des Dialogischen Planungsprozesses zur Konversion der amerikanischen Liegenschaften
- Umsetzung der Öffentlichkeitsbeteiligung zum Masterplan Neuenheimer Feld
- Durchführung der Bürgerumfrage 2018
- Kleinräumige Bevölkerungsprognose
- Wanderungsbericht und Pendlerbericht
- Aufbau Sozialraum-Monitoring
- Steuerung der Umsetzung des Handlungsprogramms Wohnen sowie Durchführung einer Klausursitzung des Gemeinderats und eines Dialogforums zum Thema Wohnen
- Ausschreibung und Vergabe der Wohnraumbedarfsanalyse Heidelberg 2035
- Fortführung der Koordinierungsstelle Emmertsgrund zur Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes, Begleitung des Stadtteilmanagements und Verstetigung des Bürgerhauses HeidelBERG als neues Stadtteilzentrum
- Steuerung des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BIWAQ III) im Emmertsgrund und Boxberg, Projekt „Em.Powerment – Soziale Dienstleistungen für den Stadtteil“, Projektzeitraum vom 01.04.2015-31.12.2018
- Bei positiver Rückmeldung Antragsverfahren „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BIWAQ IV) für die vierte Förderperiode 2019-2022 mit einem neuen Projekt im Stadtviertel Rohrbach-Hasenleiser
- Fortführung der Koordinierungsstelle Rohrbach-Hasenleiser, Begleitung des Quartiermanagements und Erstellung des Integrierten Handlungskonzepts Teil 2
- Fortführung der Koordinierungsstelle Boxberg, Begleitung des Stadtteilmanagements
- Erstellung eines Konzeptes für ein Quartiermanagement in Bergheim-West
- Begleitung der Einrichtung eines Bürgerzentrums für die Südstadt in der Chapel (Baubetreuung)
- Erstellung des Berichts zur sozialen Lage in Heidelberg 2017
- Erstellung des Nachhaltigkeitsberichtes 2017 als indikatorengestützte Erfolgskontrolle des Stadtentwicklungsplans
- Fortschreibung des Heidelberger Mietspiegels
- Begleitung und Weiterentwicklung des Kultur- und Kreativwirtschaftszentrums „Dezernat 16“
- Evaluierung und Fortführung des Förderprogramms für Gründerinnen und Gründer sowie junge Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Kultur- und Kreativwirtschaft
- Konstante Betreuung und individuelle Beratung von Kultur- und Kreativschaffenden und Existenzgründungsförderung in allen Branchen der Kultur- und Kreativwirtschaft
- Entwicklung des Kreativwirtschaftszentrums in den Alten Stallungen auf den Campbell Barracks in Zusammenarbeit mit der Heidelberger Dienste gGmbH
- Erweiterung und Spezifizierung des Fortbildungsangebotes zur Förderung der unternehmerischen Entwicklung
- Konzeption und Umsetzung neuer Plattformen zur Vernetzung von Gründerinnen/Gründer und Start-ups mit „gewachsenen“ Unternehmen

Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2016: Planstellen: 15 Ist zum Stichtag 31.12.: 17,1

2017: Planstellen: 17 Ist zum Stichtag 31.12.: 18,5

Zusätzlich werden im Teilhaushalt Konversion 3 Planstellen ausgewiesen, die organisatorisch dem Amt 12 zugeordnet sind. Darüber hinaus werden im Teilhaushalt 12 weitere Zeitanteile vorhandener Stellen für Konversion eingesetzt.

Aufgabenübersicht

11.14 Zentrale Funktionen (Bürgerbeteiligung)

11.26 Zentrale Dienstleistungen (Wahlen)

12.10 Statistik und Wahlen

51.10 Stadtentwicklung (Konversion, Soziale Stadtteilentwicklung)

52.20 Wohnungsversorgung (Heidelberger Mietspiegel)

57.10 Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft

Schlüsselprodukte

11.14 Zentrale Funktionen **(Bürgerbeteiligung)**

51.10 Stadtentwicklung **(Konversion, Soziale Stadtteilentwicklung)**

57.10 Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	151.742	234.700	213.917	-20.783
Öffentlich-rechtliche Entgelte	600	600	250	-350
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.564	2.000	2.343	343
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	571	0	494	494
Sonstige ordentliche Erträge	3	0	19	19
Anteilige ordentliche Erträge	**154.480**	**237.300**	**217.022**	**-20.278**
Personalaufwendungen	1.355.168	1.406.300	1.447.960	41.660
Versorgungsaufwendungen	15.441	20.700	18.726	-1.974
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	356.108	544.700	385.836	-158.864
Planmäßige Abschreibungen	33.702	61.350	68.520	7.170
Transferaufwendungen	739.749	760.700	751.598	-9.102
Sonstige ordentliche Aufwendungen	75.112	94.200	67.116	-27.084
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**2.575.280**	**2.887.950**	**2.739.756**	**-148.194**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-2.420.800**	**-2.650.650**	**-2.522.734**	**-127.916**
Erträge aus internen Leistungen	443.628	519.259	349.307	-169.952
Aufwendungen für interne Leistungen	441.739	465.828	459.739	-6.089
Kalkulatorische Kosten	3.585	2.960	3.418	458
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.696**	**50.471**	**-113.849**	**-164.320**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-2.422.496**	**-2.600.179**	**-2.636.583**	**36.404**
Außerordentliche Aufwendungen	118	0	192	192
Sonderergebnis	**-118**	**0**	**-192**	**-192**
Gesamtergebnis	**-2.422.614**	**-2.600.179**	**-2.636.775**	**36.596**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

Die in 2017 veranschlagten Erträge aus Zuschüssen beinhalten die Transferaufwendungen für das Projekt BIWAQ III. Die Verbuchung der letzten Zahlung für das Jahr 2017 erfolgte erst in 2018.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Abweichungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind im Wesentlichen auf die besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen und damit auf die nachfolgenden Projekte zurückzuführen:

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	6.512	4.000	2.270	-1.730
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	336.542	528.500	369.882	-158.618
Aufwendungen für EDV	12.815	11.200	10.487	-713
Sonstiges	239	1.000	3.196	2.196
Summe	**356.108**	**544.700**	**385.836**	**-158.864**

Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen

Die besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen setzen sich aus folgenden Projektkosten zusammen:

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Mietspiegel	0	3.500	1.357	-2.143
Umfragen	29.453	40.000	29.453	-10.547
Statistische Erhebungen	2.836	5.000	4.444	-556
Projekte und Gutachten	53.972	20.000	16.170	-3.830
Fortschreibung Modell Räumliche Ordnung (MRO)	0	0	0	0
Handlungsprogramm Wohnen	0	50.000	28.231	-21.769
Bericht zur sozialen Lage	0	50.000	40.162	-9.838
Entwicklungskonzept Hasenleiser	87.500	110.000	98.869	-11.131
Entwicklungskonzept Bergheim West	0	0	32.170	32.170
Kreative Ökonomie	17.400	50.000	18.255	-31.745
Bürgerbeteiligung	118.927	140.000	44.734	-95.266
BIWAQ III Emmertsgrund	6.462	12.500	8.539	-3.961
Stadtteilmanagement Boxberg	0	47.500	47.500	0
Summe	**316.550**	**528.500**	**369.884**	**-158.616**

Erläuterungen

Projekte und Gutachten
hier: Erstellung eines Konzepts zur Einrichtung eines Quartiersmanagements in Bergheim-West

Handlungsprogramm Wohnen
Der Auftrag zur Durchführung des Dialogforums Wohnen wurde im Jahr 2017 an ein externes Büro vergeben. Der Mittelabfluss für die Veranstaltungen im Jahr 2017 erfolgt teilweise noch im Jahr 2018.

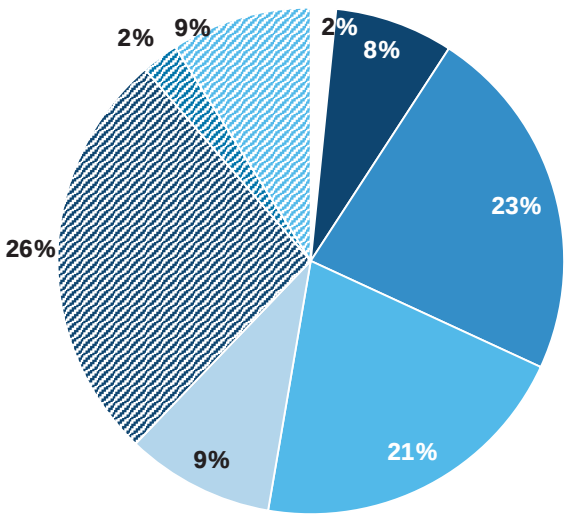
Entwicklungskonzept Bergheim-West
Mit der Moderation des Entwicklungskonzepts Bergheim-West wurde ein externes Büro beauftragt. Die Finanzierung erfolgte über den Jahresüberschuss des Amtes.

Kreative Ökonomie
Aufgrund fehlender Beschlüsse in Bezug auf die Umsetzung von Zwischennutzungsprojekten sowie aufgrund fehlender personeller Kapazitäten in den Monaten Mai 2017 bis September 2018 konnten nicht alle geplanten Projekte umgesetzt werden, so dass entsprechend weniger Mittel abgeflossen sind. Bedingt durch die zeitliche Verzögerung der Inbetriebnahme des neuen Kreativwirtschaftszentrums auf den Campbell Barracks und die zudem noch zu klärende Frage nach der zukünftigen Organisationsstruktur und Projektsteuerung des neuen Kreativwirtschaftszentrums musste der Projektstart und die Projektsteuerung „Alte Stallungen“ im Jahr 2017 sowie im darauffolgenden Jahr 2018 ruhen. Dementsprechend wurden die hierfür eingestellten Mittel nicht verwendet.

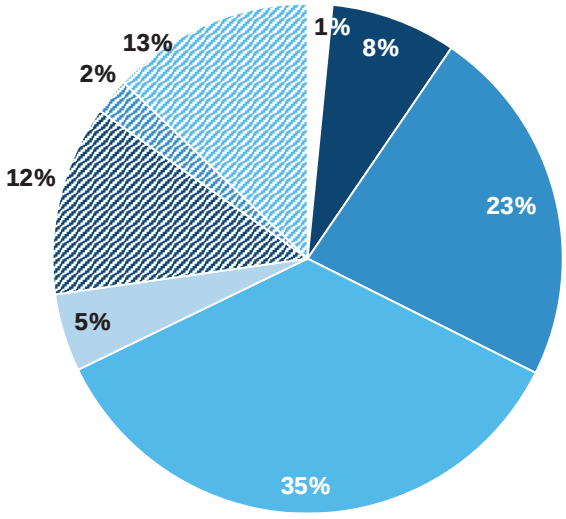
Bürgerbeteiligung
Die Phase IV „Neues Konferenzzentrum“ konnte in 2017 abgeschlossen werden. Die restlichen Mittel fließen in den Jahresüberschuss von Amt 12 ein und stehen im Jahr 2018 für die Moderation der Öffentlichkeitsbeteiligung Masterplan Im Neuenheimer Feld/Neckarbogen zur Verfügung. Hierfür ist im Haushaltsjahr 2018 kein entsprechender Ansatz vorhanden.

BIWAQ III
Zur fachlichen Begleitung des Projekts „Em.Powerment – Soziale Dienstleistungen für den Stadtteil“ wurde ein Werkvertrag mit einem externen Beratungsbüro geschlossen. Hier handelt es sich um Kosten für die Steuerungskreise und die Erstellung des Jahresberichts 2016. Diese Aufwendungen sind in voller Höhe durch Einnahmen aus Bundes- und ESF-Mitteln finanziert.

Projektmitteleinsatz 2017 - Plan



Projektmitteleinsatz 2017 - Ergebnis



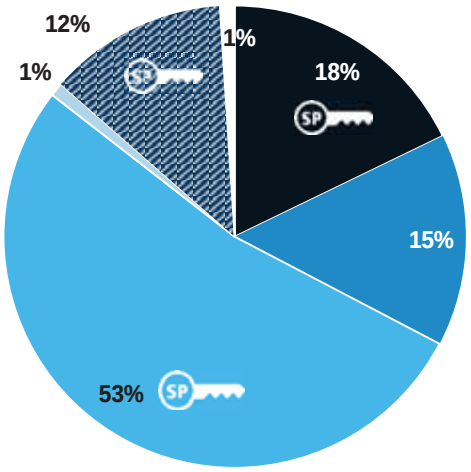
Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 184.548 € ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 316.191 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Gesamtbudget nach Produktgruppen

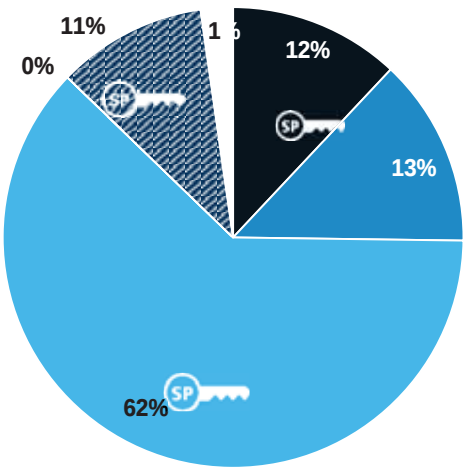
2017			Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Sonder-ergebnis in €	Gesamt-ergebnis in €
	11.14	Zentrale Funktionen (Bürgerbeteiligung)	190	302.750	-302.560	302.609	-49	0
	12.10	Statistik und Wahlen	720	334.331	-333.611	-100.634	-33	-434.277
	51.10	Stadtentwicklung (Konversion, Soziale Stadtteilentwicklung)	214.290	1.778.621	-1.564.331	-263.998	-86	-1.828.415
	52.20	Wohnungsversorgung (Heidelberger Mietspiegel)	1.773	1.895	-123	-1.708	0	-1.831
	57.10	Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft	5	265.096	-265.091	-69.215	-22	-334.328
		Sonstiges	44	57.062	-57.018	19.097	-3	-37.924
		Summe	**217.022**	**2.739.756**	**-2.522.734**	**-113.849**	**-192**	**-2.636.775**

Sonstiges
Umfasst die Geschäftsführung für den Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss (SEVA).

Ordentliches Ergebnis 2017 - Plan



Ordentliches Ergebnis 2017 - Ergebnis



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 11.14 Zentrale Funktionen (Bürgerbeteiligung)

Die Produktgruppe 11.14 umfasst insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Beratung von Einwohner/-innen, Verwaltung und Gemeinderat zu Fragen der Bürgerbeteiligung
- Unterstützung der Fachämter bei der Entwicklung und Durchführung von Beteiligungsprozessen
- Federführung bei der Bürgerbeteiligung im dialogischen Planungsprozess Konversion
- Zusammenstellung und Pflege der "Vorhabenliste"

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1 Förderung mitgestaltender Bürgerbeteiligung.

Info

Bürgerbeteiligung

M1 Weiterentwicklung (inklusive Evaluation) der Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung sowie Steuerung des Umsetzungsprozesses. Dies umfasst insbesondere die Verstetigung der Vorhabenliste, die Unterstützung der Fachämter bei einzelnen Beteiligungsverfahren sowie die Funktion als Ansprechpartner für Verwaltung, Bürgerschaft und Gemeinderat bei Fragen zur Bürgerbeteiligung.

Ergebnis Die Unterstützung der Fachämter bei zahlreichen Beteiligungsverfahren bildete im Jahr 2017 ebenso einen Schwerpunkt wie die Federführung bei der regelmäßigen Fortschreibung der Vorhabenliste. Sowohl von Seiten der Verwaltung als auch der Bürgerschaft wurde die Beratungsleistung der Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung intensiv genutzt. Dabei spielten unter anderem die Bürgerbeteiligung zum Entwicklungskonzept Bergheim-West, zum Verkehrslenkungs- und -beruhigungskonzept Altstadt, zum Verkehrs- und Parkkonzept Harbigweg, zu vorhabenbezogenen Bebauungsplänen sowie die Kinder- und Jugendbeteiligung (z.B. zum ANDEREN PARK in der Südstadt) eine wichtige Rolle. Eine weitere zentrale Aufgabe war auch die Vorbereitung der Öffentlichkeitsbeteiligung zum Masterplan Neuenheimer Feld. Auch 2017 gab es eine starke, bundesweite Nachfrage nach Weitergabe der / Austausch zu den Erfahrungen der Stadt Heidelberg im Bereich Bürgerbeteiligung, die sich unter anderem in der aktiven Mitwirkung in der Allianz Vielfältige Demokratie der Bertelsmann Stiftung niederschlug.

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**126**	**0**	**190**	**190**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	240.044	304.128	232.814	-71.314
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	121.110	141.854	46.128	-95.726
Weitere ordentliche Aufwendungen	21.741	26.459	23.808	-5.651
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**382.895**	**472.441**	**302.750**	**-169.691**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-382.769**	**-472.441**	**-302.560**	**-169.881**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	382.799	472.441	302.609	-169.832
Veranschlagtes Sonderergebnis	-30	0	-49	-49
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Produktgruppe 12.10 Statistik und Wahlen

Die Produktgruppe 12.10 umfasst insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Vorbereitung und Präsentation der Ergebnisse der Wahlen in Heidelberg
- Veröffentlichung der Ergebnisse der Wahlen in Heidelberg im Internet und als Wahlbericht
- Durchführung der jährlichen Bürgerumfrage in Heidelberg und Publikation der Ergebnisse
- Erstellung und Veröffentlichung statistischer Berichte
- Fachliche Unterstützung anderer Ämter bei Erhebungen und statistischen Auswertungen

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Bereitstellung von steuerungsrelevanten statistischen Informationen.	Info
M1	Durchführung von Bürgerumfragen (2017 und 2018 je 40.000 €).	K 1
Ergebnis	Die Heidelberg Studie hatte den Schwerpunkt Leben & Wirtschaft. Sie wurde am 05. April 2017 im SEVA vorgestellt (0062/2017/IV). Die aktuelle Bürgerumfrage hat den Thematischen Schwerpunkt Leben & Digitalisierung. Die Umfrage wurde im November 2017 durchgeführt. Über die Ergebnisse der Studie wird am 25. April 2018 im SEVA berichtet.	

Ziel 2	Adressatengerechte Präsentation von Wahlergebnissen.	Info
M1	Vorbereitung, Präsentation und Wahlbericht der Bundestagswahl 2017.	K 2
Ergebnis	Die Bundestagswahl am 24. September wurde vorbereitet und am Wahlabend präsentiert. Die Wahlergebnisse wurden tabellarisch und kartografisch aufbereitet. Der Wahlatlas wurde entsprechend fortgeschrieben und ein ausführlicher Wahlbericht mit detaillierter Analyse publiziert.	

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**536**	**600**	**720**	**120**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	276.270	319.004	275.450	-43.554
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	42.389	54.024	42.286	-11.738
Weitere ordentliche Aufwendungen	15.877	21.139	16.595	-4.544
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**334.536**	**394.167**	**334.331**	**-59.836**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-334.000**	**-393.567**	**-333.611**	**59.956**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	98.578	-117.966	-100.634	17.332
Veranschlagtes Sonderergebnis	16	0	-33	-33
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-432.593**	**-511.533**	**-434.277**	**77.256**

Kennzahlen

Statistik und Wahlen	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
K 1 Bereitstellung steuerungsrelevanter statistischer-Informationen			
Umfragen und Prognosen	1	1	3
Statistische Berichte	22	23	23
Projektunterstützung anderer Ämter	2	2	2
K 2 Präsentation von Wahlergebnissen			
Wahlberichte und Präsentationen	1	1	1

Produktgruppe 51.10 Stadtentwicklung (Konversion, Soziale Stadtteilentwicklung)

Die Produktgruppe 51.10 umfasst insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Koordination von Aufgaben der Raumordnung, Landesplanung und Regionalplanung innerhalb der Verwaltung
- Stadtentwicklungsplanung und Stadtteilentwicklungsplanung sowie deren Erfolgskontrolle
- Bearbeitung von Grundlagenuntersuchungen, Perspektivkonzepten und strategischen Handlungsprogrammen mit kommunalpolitischem Bezug
- Strategische Steuerung der wohnungspolitischen Aktivitäten der Stadt: Erstellung und Koordination der Umsetzung des Handlungsprogramms Wohnen, Einrichtung und Durchführung eines begleitenden Dialogforums zum Thema Wohnen, Beobachtung und Analyse des Wohnungsmarktes in Heidelberg sowie Erstellung von wohnungsmarktpolitischen Konzepten
- Einrichtung, Begleitung und Verstetigung von Stadtteil-/ Quartiersmanagements im Emmertsgrund, Boxberg, Rohrbach-Hasenleiser und Bergheim-West, Erstellung und Umsetzung von Integrierten Handlungskonzepten sowie Durchführung von EU-Förderprojekten
- Geschäftsführung der regionalen Arbeitsgruppe Konversion, Betreuung des Entwicklungsprozesses der Konversionsflächen in Heidelberg sowie des Bürgerzentrums Südstadt in der Chapel

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Förderung einer nachhaltigen Stadtentwicklung und Neuausrichtung der wohnungspolitischen Aktivitäten zur Schaffung von Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen.	Info
M1	Aktualisierung des Modells Räumliche Ordnung nach Vorliegen der Nutzungskonzepte für die Konversionsflächen; (2018: 45.000 € anteilig).	K 1
Ergebnis	Mit der Aktualisierung des MRO wurde noch nicht begonnen. Die Federführung für das Projekt liegt bei Amt 61.	
M2	Erstellung Handlungsprogramm Wohnen und Durchführung von Dialogforen zum Thema Wohnen; (2017: 50.000 € und 2018: 45.000 €).	
Ergebnis	Das Handlungsprogramm Wohnen wurde am 16.02.2017 vom Gemeinderat beschlossen (DS 0333/2016/BV). Zur Vorbereitung der Umsetzung des Handlungsprogramms wurden 2017 eine Klausursitzung des Gemeinderates am 24.06.2017 und ein Dialogforum Wohnen am 28.11.2017 durchgeführt.	
M3	Erstellen eines Berichtes zur Nahversorgung in den Stadtteilen.	K 1
Ergebnis	Der Bericht wurde am 25. Juli 2017 dem Gemeinderat vorgestellt (DS 0115/2017/IV).	
M4	Erstellen des Nachhaltigkeitsberichtes 2017 als Erfolgskontrolle der Ziele des STEP; (2018: 2.500 €).	K 1
Ergebnis	Die Berichterstellung ist 2018 vorgesehen.	
neu	Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes Bergheim-West (Finanzierung erfolgte aus dem laufenden Budget)	
Ergebnis	Im Zusammenhang mit der Standortentscheidung für den Straßenbahnbetriebshof in Bergheim hat der Gemeinderat die Verwaltung beauftragt, ein Entwicklungskonzept für Bergheim-West zu erarbeiten (DS 0014/2017/BV). Die ersten Ergebnisse des Entwicklungskonzeptes Bergheim-West, bestehend aus einer Bestandsaufnahme, Analysen der Verwaltung, der Formulierung von Handlungsfeldern und Entwicklungsperspektiven des beauftragten Planungsbüros wurden dem SEVA im Frühjahr 2018 vorgestellt (DS 0402/2017/BV). Zurzeit werden verschiedene Prüfaufträge zur Standortentscheidung für den Straßenbahnbetriebshof abgearbeitet, bevor die Beratung der Vorlage im Herbst 2018 in den Gremien fortgesetzt wird.	

Ziel 2	Verbesserung der Wohn- und Lebenssituation im Emmertsgrund.	Info
	Soziale Stadtteilentwicklung	
M1	Fortführung der Koordinierungsstelle Emmertsgrund zur Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes (DS 0101/2016/IV).	
Ergebnis	Die Zielsetzungen und Maßnahmen des Integrierten Handlungskonzeptes wurden 2017 konsequent weiterverfolgt. Der Gemeinderat wurde am 25.07.2017 über den Stand der Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes sowie die Ergebnisse der Bürgerwerkstatt vom 16.05.2017 informiert (DS 0101/2017/IV).	
M2	Verstetigung des Bürgerhauses HeidelBERG als neues Stadtteilzentrum; (geplante Zuschüsse 2017 und 2018: Betrieb Bürgerhaus je 96.000 €; Betrieb Medienzentrum je 64.000 €; Betrieb Familiencafé je 30.000 €); (DS 0302/2014/BV, wegen Verschiebung bzw. Reduzierung von Zuschüssen BV in 2016 geplant).	
Ergebnis	Das Bürgerhaus wurde 2017 weiter im Stadtteil etabliert. Es fanden 2017 über 270 Veranstaltungen im Bürgerhaus statt. Im Haushaltsjahr 2017 wurden die Zuschüsse wie folgt aufgeteilt (DS: 0131/2017/BV): Betrieb Bürgerhaus 91.000 €; Betrieb Medienzentrum 69.000 €; Betrieb Familiencafé 30.000 €.	
M3	Begleitung und Verstetigung des Trägervereins des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements als professionelle Struktur vor Ort zur Unterstützung von Projekten der Bürgerschaft und zur Ermöglichung von Bürgerbeteiligung; (2017 und 2018: je 100.000 €); (DS 0302/2014/BV).	K 2
Ergebnis	Das Stadtteilmanagement hat seine gute Arbeit auf hohem Niveau fortgeführt und mit neuen Maßnahmen das Aufgabengebiet erweitert. Im Jahr 2017 wurde die Zuschusshöhe für das Stadtteilbüro / Trägerverein Emmertsgrunder Stadtteilmanagement mit DS: 0131/2017/BV auf 90.000 € festgelegt.	
M4	ESF-Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BIWAQ III), Projekt „Em.Powerment – Soziale Dienstleistungen für den Stadtteil Emmertsgrund“ mit dem Ziel die Beschäftigungsmöglichkeiten von über 230 Arbeitslosen-/Langzeitarbeitslosen Bewohner/-innen über 27 Jahren aus dem Emmertsgrund und Boxberg zu erhöhen. Das Gesamtprojekt setzt sich zusammen aus vier Teilprojekten, die Projektsteuerung- und administration erfolgt durch das Amt 12. (2017 und 2018 je ca. 60.000 € - davon städtische Eigenmittel (Personalkosten) je ca. 6.000 € - Rest Fördermittel vom Bund und der EU (DS 0169/2015/IV)).	
Ergebnis	Am 27.04.2017 fand die BIWAQ-Zwischenbilanzkonferenz statt. 2017 wurden rund 70 Teilnehmer/-innen über das Projekt arbeitsmarktspezifisch qualifiziert. Von 2015 bis 2017 wurden bereits rund 170 (der bis 2018 geplanten 230) Teilnehmer/innen erreicht.	

Ziel 3	Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität im Hasenleiser.	Info
	Soziale Stadtteilentwicklung	
M1	Fortführung der Koordinierungsstelle Hasenleiser zur Erstellung des Integrierten Handlungskonzeptes; (2017: 15.000 €, 2018: 5.000 €).	
Ergebnis	Die Koordinierungsstelle Hasenleiser wurde fortgeführt und Teil 1 des Integrierten Handlungskonzeptes mit Bestandsaufnahme, Analyse und Bewertung erstellt (DS	

		0065/2017/IV). 2018 folgt Teil 2 des Integrierten Handlungskonzeptes mit Zielen und Maßnahmen.	
	M2	Begleitung des Trägers des Quartiersmanagements (Caritasverband Heidelberg/ DSK) als professionelle Struktur vor Ort und zur Unterstützung von Projekten der Bürgerschaft und zur Ermöglichung von Bürgerbeteiligung; (2017 und 2018: je 95.000 €); (DS 0187/2014/BV).	K2
	Ergebnis	Der Träger des Quartiermanagements wurde von der Koordinierungsstelle Hasenleiser begleitet. 2017 bezog das Quartiermanagement ein neues zentrales Büro und startete zahlreiche Aktionen und Angebote mit und für die Bürgerschaft.	

Ziel 4	Verbesserung der Wohn- und Lebenssituation im Boxberg und in Bergheim-West.		**Info**
		Soziale Stadtteilentwicklung	
	M1	Einrichtung eines Stadtteilmanagements im Boxberg; (2017: 59.500 € zuzüglich einmaliger Investitionskostenzuschuss in Höhe von 30.000 €, 2018: 119.000 €; jeweils inklusive Personalkosten für Koordinierungsstelle in Höhe von 12.000 bzw. 24.000 €); (DS 0121/2016/BV).	K2
	Ergebnis	Die Koordinierungsstelle Boxberg hat mit Beginn des Jahres 2017 die Arbeit aufgenommen. Die Ausschreibung der Trägerschaft für das Stadtteilmanagement ist erfolgt. Vertragsbeginn war im Mai 2017. Nach dem Umbau und Bezug von Räumlichkeiten im Nahversorgungszentrum sowie der Personalsuche öffnete das Stadtteilbüro zum Juli 2017.	
	M2	Konzept für ein Quartiersmanagement in Bergheim-West zur Entwicklung einer Quartiersidentität sowie gemeinwesenorientierter Sozialstrukturen; (2017: 20.000 €, 2018: 20.000 €).	K2
	Ergebnis	2017 wurden die Ausschreibung und Vergabe der Erstellung eines Konzepts für ein Quartiermanagement Bergheim-West durchgeführt. Das Büro, das als Bestbieter aus dem Verfahren herausgegangen ist, wurde im Dezember 2017 mit der Konzepterstellung beauftragt.	

Ziel 5	Nachhaltige Entwicklung der Konversionsflächen.		**Info**
		Konversion	
	M1	Geschäftsführung der regionalen Facharbeitsgruppe Konversion in 2017; auf den Teilhaushalt Konversion wird verwiesen; (DS 0386/2013/BV).	
	Ergebnis	Treffen der regionalen Lenkungsgruppe am 08.11.2017 mit vorbereitenden Sitzungen der entsprechenden Gremien durchgeführt	
	M2	Begleitung der Einrichtung eines Bürgerzentrums für die Südstadt in der Chapel.	
	Ergebnis	Der Gemeinderat hat am 30.03.2017 die Ausführungsgenehmigung zur Umgestaltung der Chapel zum Bürgerzentrum Südstadt beschlossen (DS 0024/2017/BV). Baugenehmigung im Dezember 2017 erteilt. Abstimmungsprozess mit Trägerverein intensiv fortgesetzt.	

Ziel 6	Förderung gleicher Lebenschancen für alle in Heidelberg.	Info

M1 Erstellen eines Berichts zur sozialen Lage in Heidelberg mit abgeleiteten strategischen Zielen und einem maßnahmenbasierten „Handlungsprogramm Soziales“ (2017: 50.000 €).

Ergebnis Der Gemeinderat hat am 25.07.2017 der Ausschreibung der Berichterstellung und Zusammensetzung des begleitenden Arbeitskreises zugestimmt. Zur Erstellung und Abstimmung der Ausschreibung wurden am 07.09.2017 ein Workshop und am 04.10.2017 der erste begleitende Arbeitskreis durchgeführt. Das Ausschreibungsverfahren wurde bis Dezember 2017 abgeschlossen und der Bestbieter mit der Berichterstellung beauftragt.

Ziel 7	Verbesserung der Wohn- und Lebenssituation in der Südstadt.	Info

M1 Einrichtung eines Stadtteilmanagements in der Südstadt.

Ergebnis Die Caritas wurde beim Förderantrag beim Deutschen Hilfswerk wunschgemäß mit Materialien unterstützt

M2 Konzeptentwicklung und befristete Anschubfinanzierung (2018: 10.000 €).

Ergebnis 2018 wird der GR über die beabsichtigte Verwendung der Gelder informiert

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	151.742	234.700	213.903	-20.797
Weitere ordentliche Erträge	628	0	387	387
Anteilige ordentliche Erträge	**152.370**	**234.700**	**214.290**	**-20.410**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	803.262	523.170	697.619	174.449
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	191.901	293.699	276.385	-17.314
Transferaufwendungen	739.749	740.700	729.611	-11.089
Weitere ordentliche Aufwendungen	64.710	77.676	75.006	-2.670
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**1.799.622**	**1.635.245**	**1.778.621**	**143.376**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-1.647.251**	**-1.400.545**	**-1.564.331**	**163.786**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-315.611	-322.513	-263.998	-58.515
Veranschlagtes Sonderergebnis	-71.72	0	-86	-86
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-1.962.934**	**-1.723.058**	**-1.828.415**	**105.357**

Erläuterungen

Ordentliche Aufwendungen

Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen setzen sich aus folgenden Zuweisungen und Zuschüssen zusammen:

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen an Zweckverbände				
Verband Region Rhein-Neckar[1)]	257.875	270.000	260.250	-9.750
Zuschüsse an private Unternehmen				
Stadtteilmanagement Emmertsgrund[2)]	100.000	100.000	90.000	-10.000
Betrieb Bürgerhaus HeidelBERG[3)]	206.000	190.000	190.000	0
BIWAQ Bund/ESF Zuschüsse				
BIWAQ II[4)]	43.267	0	0	0
BIWAQ III[5)]	113.999	180.700	189.361	8.661
Summe	**721.141**	**740.700**	**729.611**	**-11.089**

1) Verbandsumlage für die Mitgliedschaft der Stadt Heidelberg im Verband Region Rhein-Neckar.
2) Zuschuss an den TES e.V. für die Fortführung des Stadtteilmanagements Emmertsgrund.
3) Zuschuss an den TES e.V. für den Betrieb des Bürgerhauses (2017: 91.000 €) und Betrieb des Medienzentrums (2017: 69.000 €); Zuschuss an AQB GmbH für den Betrieb des Familiencafés (2017: 30.000 €).
4) Projekt „Bürgerhaus Emmertsgrund geht auf Empfang, Bündnis für Ausbildung, Beschäftigung und Integration" (vgl. DS: 0363/2011/BV).
5) Projekt „Em.Powerment – Soziale Dienstleistungen für den Stadtteil" mit dem Projektzeitraum vom 01.04.2015-31.12.2018.

Erläuterungen

Stadtteilmanagement Emmertsgrund
Unter Berücksichtigung vorhandener Eigenmittel des TES e.V. wurde im Jahr 2017 ein reduzierter Zuschuss gewährt.

BIWAQ III
Es handelt sich um die Weiterleitung von Mitteln an die Teilprojektträger für das BIWAQ-Förderprojekt „Em.Powerment – Soziale Dienstleistungen für den Stadtteil". Der Mittelabfluss erfolgte in Abhängigkeit zu den Einnahmen aus Bundes- und ESF-Mitteln.

Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung, Verkehrsplanung und Stadterneuerung	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
K 1 Anzahl der Veröffentlichungen im Rahmen der Stadtentwicklungsplanung	**5**	**5**	**6**
K 2 Anzahl der zu betreuenden Stadtteil- bzw. Quartiersmanagements		**3**	**3**

Produktgruppe 52.20 Wohnungsversorgung (Heidelberger Mietspiegel)

Die Produktgruppe 52.20 umfasst insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Organisation und Durchführung der Sitzungen des Mietspiegelbeirates
- Neuerstellung oder Fortschreibung des Heidelberger Mietspiegels
- Beratung und Unterstützung der Bürger/-innen, anderer Institutionen und Fachämter in der Anwendung des Mietspiegels

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Sicherung der Wohnraumversorgung.	Info
M1	Fortschreibung des Heidelberger Mietspiegels als fundierte, der aktuellen Situation auf dem Wohnungsmarkt entsprechende Orientierung für Mieter, Vermieter und Rechtsprechung (2017: 3.500 €).	
Ergebnis	Der Heidelberger Mietspiegel wurde 2017 fortgeschrieben. Die Fortschreibung erfolgte entsprechend den gesetzlichen Vorgaben als Indexfortschreibung auf Grundlage des Verbraucherpreisindex für Deutschland. Der Mietspiegel 2017 für Heidelberg wurde am 28.08.2017 im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss vorgestellt (0151/2017/IV).	

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**1.414**	**2.000**	**1.773**	**-227**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	0	21.998	0	-21.998
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	4.213	1.357	-2.856
Weitere ordentliche Aufwendungen	710	1.077	538	-539
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**710**	**27.288**	**1.895**	**-25.393**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**704**	**-25.288**	**-123**	**-25.165**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-744,8	-1.513	-1.708	195
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-41**	**-26.801**	**-1.831**	**-24.970**

Produktgruppe 57.10 Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft

Die Produktgruppe 57.10 umfasst insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Entwicklung und Betreuung städtischer Kultur- und Kreativwirtschaftszentren
- Vermittlung von Räumen für kultur- und kreativwirtschaftliche Nutzungen
- Betreuung von Unternehmen und Existenzgründern durch individuelle Beratung und Informationsvermittlung
- Organisation und Durchführung von Maßnahmen zur Vernetzung und Weiterbildung
- Umsetzung eines Förderprogramms Kultur- und Kreativwirtschaft
- Öffentlichkeitsarbeit zur Standortwerbung und Unterstützung von Unternehmen der Kreativwirtschaft

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Verbesserung der Standortfaktoren für Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft.	Info
M1	Förderprogramm Kultur- und Kreativwirtschaft.	K 1
Ergebnis	Die Anzahl an eingehenden Projektanträgen blieb weiterhin konstant hoch. Kultur- und Kreativschaffende aller Teilbranchen nutzen die Möglichkeit der städtischen Förderung. Insgesamt wurden im Jahr 2017 20 Anträge eingereicht, davon konnten 16 bewilligt werden. Im Haushaltjahr 2017 standen insgesamt 20.000 Euro für das Förderprogramm zur Verfügung, die zu diesem Zweck vollständig verwendet worden sind.	
M2	Weiterentwicklung und Fortschreibung der Handlungsfelder der Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft.	
Ergebnis	Die drei Handlungsfelder Raum, Wirtschaft und Profil wurden durch verschiedene Maßnahmen fortgeschrieben und konstant weiterentwickelt. Durch die intensivierte Zusammenarbeit mit der MFG Baden-Württemberg konnte sowohl das Profil Heidelbergs als innovative Literatur- und Kreativstadt auf der Frankfurter Buchmesse geschärft, als auch das Handlungsfeld Wirtschaft durch ein erweitertes Beratungsangebot weiter ausgebaut werden. Im Handlungsfeld Raum und Raumvermittlung wurde verstärkt der Kontakt zu privaten Immobilienunternehmen gesucht, um neue Netzwerke und Partnerschaften auszuloten.	
M3	Entwicklung und Herausgabe von Broschüren und Informationsmaterialien (z.B. Newsletter KKW).	K 2, K 4
Ergebnis	Das wesentliche Informationsinstrument der Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft ist der monatlich erscheinende Newsletter. Dieser wird stadtintern an beteiligte Fachämter und die Gemeinderäte sowie extern an alle registrierten Abonnenten per E-Mail versendet und online auf der Webseite der Kultur- und Kreativwirtschaft Heidelberg eingestellt. Umfassend informierte er 2017 über Neuigkeiten in der lokalen sowie überregionalen Kultur- und Kreativwirtschaft, über die relevanten Netzwerk- und Fortbildungsveranstaltungen in Heidelberg und Region, Beratungsangebote der Stabsstelle KKW und ihrer Partner, Wettbewerbe, Fördermöglichkeiten sowie offene Stellenangebote. Der Newsletter hat sich als Informationsmedium gut etabliert und erreichte 2017 420 Abonnenten. Zusätzlich wurde 2017 ein Veranstaltungsflyer mit den Eigenveranstaltungen der Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft pro Halbjahr veröffentlicht. Erstmalig ist des Weiteren ein Branchenbuch in Zusammenarbeit mit dem Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum Dezernat 16 erschienen, das die dort ansässigen Unternehmen und Selbständigen nach deren jeweiliger Branchenzugehörigkeit mit Kontaktdaten und Kurzbeschreibungen abbildet. Zur Gesamtsituation und Entwicklung des Kultur- und Kreativwirtschaftszentrums in der Alten Feuerwache seit 2013 ist im Herbst 2017 die Zwischenevaluation in Form eines Endberichtes durch das beauftragte Planungs- und Beratungsbüro erschienen.	

Ziel 2	Betreuung von Unternehmen und Existenzgründungsförderung in den Branchen der Kultur- und Kreativwirtschaft.	Info
	M1 Individuelle Beratung und Informationsvermittlung an Unternehmen und Gründer	**K 3**
	Ergebnis Die Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft bietet im zweiwöchentlichen Turnus (jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat) eine offene Sprechstunde im Café Leitstelle des Dezernats 16 an. Ohne Voranmeldung können hier auf direktem Weg Fragen zu Gründung, Finanzierung, Räumen, Netzwerken etc. geklärt werden. Die offene Sprechstunde wurde 2017 regelmäßig sowohl von Mieter/-innen aus dem Dezernat 16 als auch anderen Kultur- und Kreativschaffenden besucht. Neben diesem offenen Beratungsangebot steht die Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft für Individualberatungen nach Terminvereinbarung zur Verfügung. Im Jahr 2017 wurden rund 60, durchschnittlich einstündige Beratungsgespräche zu den Themen Gründung, Wege in die Selbständigkeit, Arbeitsräume, Projektvorhaben, Fördermöglichkeiten geführt. In Kooperation mit der MFG Baden-Württemberg konnten 2017 zudem an zwei, über das Jahr verteilten Tagen Orientierungsberatungen speziell für Kreativschaffende angeboten werden. Die jeweils einstündigen, kostenlosen Beratungen der MFG waren an beiden Tagen ausgebucht, das Feedback von Seiten der Teilnehmenden war sehr gut.	
	M2 Beratung über Förderprogramme und Wettbewerbe	**K 3**
	Ergebnis Die Themen Förderprogramme und Wettbewerbe werden im Rahmen der Beratungsgespräche stark nachgefragt. Etwa ein Drittel aller Beratungen bezog sich explizit auf die beiden Themen. In anderen Gesprächen war das Förderprogramm zwar nicht das Hauptthema, wurde gleichwohl aber am Rande behandelt.	
	M3 Durchführung von (branchenspezifischen) Veranstaltungen, Seminaren und Workshops	**K 5**
	Ergebnis Insgesamt wurde das Veranstaltungsangebot für Kultur- und Kreativschaffende weiter ausgebaut, rund 25 Veranstaltungen (teils branchenübergreifend, teils branchenspezifisch) wurden im Jahr 2017 von der Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft in Kooperation mit Partnern organisiert und durchgeführt. Die alle zwei Monate stattfindende Netzwerkveranstaltung „Zünder für Gründer“ im Dezernat 16 (Kooperation mit Heidelberg Startup Partners) wurde weiterhin von einem breiten Publikum sehr gut angenommen, ebenso das Startup Weekend Rhein-Neckar in Zusammenarbeit mit der SRH Hochschule sowie die Seminare in Kooperation mit der MFG Akademie zur Weiterqualifizierung von Kultur- und Kreativschaffenden.	

Ziel 3	Vermarktung und Vermittlung von Flächen für eine kultur- und kreativwirtschaftliche Nutzung.	Info
	M1 Betreuung des Dezernates 16, Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum in der Alten Feuerwache und Evaluation (2017: 10.000 €).	**K 6**
	Ergebnis Die positive Weiterentwicklung des Dezernats 16 wurde von der Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft konzeptionell begleitet und durch ein umfassendes Veranstaltungs- und Beratungsangebot unterstützt. Die Zwischenevaluation zur Entwicklung des Kultur- und Kreativwirtschaftszentrums in der Alten Feuerwache durch das beauftragte Planungs- und Beratungsbüro wurde erfolgreich abgeschlossen und in einem Endbericht veröffentlicht. Die Vorlagenerstellung für den Gemeinderat zur Zwischenevaluierung und Weiterführung des Kultur- und Kreativwirtschaftszentrums Dezernat 16 wurde durch die Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft vorbereitet und koordiniert. Am 16. Dezember hat der Gemeinderat einstimmig die Weiterführung um weitere fünf Jahre beschlossen.	
	M2 Projektsteuerung der Sanierung der Alten Stallungen in Campbell Barracks für die geplante Nutzung als Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum.	**K 6**

Ergebnis	Aufgrund von Verzögerungen in der Erschließung des Grundstücks und dem Auftreten zuvor unbekannter Schadstoffbelastungen, verzögert sich die zeitliche Umsetzung des Projekts.	
M3	Beratung und Vermittlung bei Immobiliengesuchen im Bereich Kultur- und Kreativwirtschaft.	K 7
Ergebnis	Im Jahr 2017 wurden allein 15 Beratungsgespräche aufgrund einer akuten oder auch längerfristigen Suche nach geeigneten Räumlichkeiten geführt. Die Anfragen fallen in diesem Bereich sehr unterschiedlich aus: Neben Räumlichkeiten für einzelne Veranstaltungen (z. B. Konzerte, Milongas) wurden sowohl günstige als auch größere Flächen angefragt. Für den ersten Fall wurde in der Regel der Kontakt zum Zentrumsmanager des Dezernats 16 und des zukünftigen neuen Kreativwirtschaftszentrums hergestellt. Für insgesamt fünf in Heidelberg ansässige und wachsende Kreativunternehmen werden aktuell noch in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung sowie unter Hinzuziehung privater Immobilienunternehmen größere Büro- und/oder Lagerräume z. B. auf den Konversionsflächen Campbell Barracks und Patton Barracks gesucht.	
M4	Konzepterstellung um Zwischennutzungen von leer stehenden Gewerbe-/Büro- oder Ladenflächen für die Kreativwirtschaft zu ermöglichen, in Zusammenarbeit mit Amt 80.	
Ergebnis	Es wurde ein Vorschlag zur Umsetzung von Pop-up-Konzepten gemeinsam mit Amt 80 entwickelt (DS 0094/2017/IV). Ergänzend wurde vom Gemeinderat der Auftrag erteilt, dass sich die Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft verstärkt dem Thema Zwischennutzungen widmen soll. Das Konzept zur Zwischennutzung von Gebäuden wurde in einer weiteren Informationsvorlage unter Beteiligung des Amts für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung, des Amts für Baurecht und Denkmalschutz, des Gebäudemanagements und des Amts für Liegenschaften vorgelegt (DS 0203/2017/IV). Zur Umsetzung der notwendigen Maßnahmen wären sowohl weitere personelle als auch finanzielle Ressourcen erforderlich.	

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**0**	**0**	**5**	**5**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	0	239.500	208.177	-31.323
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	50.910	18.908	-32.002
Transferaufwendungen	0	20.000	21.987	1.987
Weitere ordentliche Aufwendungen	0	21.199	16.024	-5.175
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**0**	**331.609**	**265.096**	**-66.513**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**0**	**-331.609**	**-265.091**	**66.518**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	0	-7.178	-69.215	-62.037
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	-22	-22
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**0**	**-338.787**	**-334.328**	**4.459**

Bis einschließlich 2016 wurde die Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft unter Produkt 51.10 dargestellt.

Erläuterungen

Ordentliche Aufwendungen

Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Förderprogramm Kultur- und Kreativwirtschaft	18.608	20.000	21.987	1.987
Betrieb Alte Stallungen	0	0	0	0
Summe	**18.608**	**20.000**	**21.987**	**1.987**

Kreative Ökonomie	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
K1 Anzahl der geförderten Projekte und Vorhaben von Kreativ-unternehmen		**16**	**16**
K 2 Anzahl der branchenspezifischen Publikationen und des herausgegebenen Informationsmaterials		**12**	**16**
K 3 Anzahl der betreuten Unternehmen und Existenzgründer		**60**	**60**
K 4 Anzahl der Abonnenten des Newsletters KKW		**350**	**420**
K 5 Anzahl der Veranstaltungen (Seminare, Workshops, Kooperationen, Netzwerktreffen und branchenspezifische Veranstaltungen)		**20**	**25**
K 6 Anzahl der betreuten Kreativwirtschaftszentren		**2**	**2**
K 7 Anzahl der in Immobilienangelegenheiten betreuten Unternehmen und Existenzgründer		**15**	**15**

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Vermögen sind gegenseitig deckungsfähig.

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	13.500	22.500	13.071	72.800
Summe	**13.500**	**22.500**	**13.071**	**72.800**

Im Rahmen des Umzugs des kompletten Amtes in neue Räumlichkeiten wurden aus dem Jahresüberschuss des Amtes überplanmäßige Mittel zur Verfügung gestellt, die ins Haushaltsjahr 2018 übertragen wurden.

Investitionszuschüsse an Dritte

	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €
Auszahlungen	35.000	29.222
Summe	**35.000**	**29.222**

	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €
8.12001340.740: Zuschuss TES (Bürgerhaus)		
Auszahlungen	5.000	0
Summe	**5.000**	**0**

Erläuterungen

Gewährung eines Investitionskostenzuschusses an den TES e.V.; Auszahlung erfolgte im Januar 2018

	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €
8.12001740.740: Zuschuss Stadtteilmanagement Boxberg		
Auszahlungen	30.000	29.222
Summe	**30.000**	**29.222**

Erläuterungen

Gewährung eines Investitionskostenzuschusses an den Internationalen Bund e.V. zur Einrichtung des Stadtteilbüros im Boxberg

Jahresbericht 2017

Teilhaushalt 13

Amt für Öffentlichkeitsarbeit

Leitung:

Achim Fischer

Gesamtüberblick

Amt 13 hat sein Leistungsangebot auch 2017 vor allem im Bereich der Online-Kommunikation ausgeweitet, um den Ansprüchen der verschiedenen Nutzergruppen gerecht zu werden. Die Stadt berichtet unter anderem als erste Kommune in Deutschland seit Juli 2017 jeden Monat in einfacher Sprache über aktuelle Entwicklungen. In der Medienarbeit war der Besuch des britischen Thronfolgerpaars William & Kate das Ereignis des Jahres. Mehr als 200 Journalisten akkreditierten sich im eigens eingerichteten Medienzentrum im Rathaus, die ARD stellte weltweit Live-Bilder zur Verfügung. Die Berichte in Zeitungen, Zeitschriften, Hörfunk und Fernsehen erreichten weit über 100 Millionen Menschen – eine für ein Ereignis in Heidelberg noch nie erreichte Reichweite. Durch die enge Verzahnung von Programmplanung und Kommunikation konnten zentrale Botschaften der Stadt vermittelt werden (Lebensqualität, Wissenschaftsstadt, Umweltschutz).

Mitarbeiter/-innen

2016:	Planstellen: 12	Ist zum Stichtag 31.12.: 13,1
2017:	Planstellen: 12	Ist zum Stichtag 31.12.: 12,3

Aufgabenübersicht

11.12 Steuerungsunterstützung / Controlling

11.30 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	15.210	14.600	11.373	-3.227
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	11.952	11.952
Anteilige ordentliche Erträge	**15.210**	**14.600**	**23.325**	**8.725**
Personalaufwendungen	961.458	1.040.500	981.534	-58.966
Versorgungsaufwendungen	4.681	4.700	4.854	154
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	357.972	356.000	349.017	-6.983
Planmäßige Abschreibungen	8.529	8.680	12.619	3.939
Sonstige ordentliche Aufwendungen	29.889	25.000	49.441	24.441
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**1.362.529**	**1.434.880**	**1.397.465**	**-37.415**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-1.347.319**	**-1.420.280**	**-1.374.140**	**46.140**
Erträge aus internen Leistungen	1.401.447	1.474.153	1.428.856	-45.297
Aufwendungen für interne Leistungen	53.388	53.153	53.909	756
Kalkulatorische Kosten	728	720	791	71
Kalkulatorisches Ergebnis	**1.347.331**	**1.420.280**	**1.374.156**	**-46.124**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**12**	**0**	**16**	**-16**
Sonderergebnis	**-12**	**0**	**-16**	**16**
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Beträge von der SWH und GGH für das Erscheinen der jeweiligen Seiten im Stadtblatt.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Einmalige Erstattung

Ordentliche Aufwendungen

Personalaufwendungen

Unterschreitung des Personalkostenansatzes u.a. durch temporäre Vakanzen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Darunter Mittel für folgende Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit:

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Stadtblatt inkl. Stadtblatt online	169.236	165.000	156.201	-8.799
Internet incl. Veranstaltungskalender	99.343	75.000	90.259	15.259
Publikationen einschl. Mitarbeiterzeitung HEINZ	43.726	30.000	24.004	-5.996
Öffentlichkeitsarbeit	29.256	48.000	31.747	-16.253
Pressearbeit	2.114	10.000	13.866	3.866
IT-Pauschale	5.033	22.000	29.203	7.203
Weitere Aufwendungen	3.882	6.000	3.737	-2.263
Summe	**352.590**	**356.000**	**349.017**	**-6.983**

Kostensteigerungen bei **Internet und IT-Pauschale** durch deutliche Leistungsausweitungen im Bereich Cross-Media. Zur Kompensation der Mehrausgaben wurde das Aufgabenvolumen im Bereich **Öffentlichkeitsarbeit** reduziert.

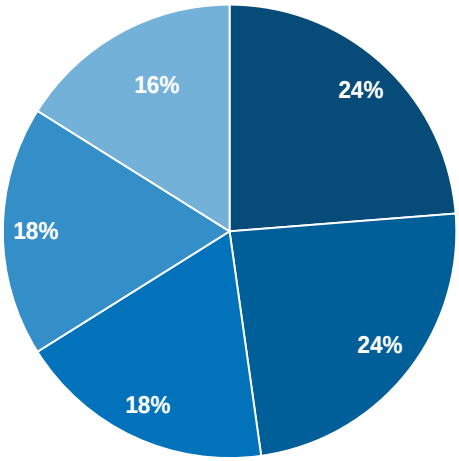
Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses des Vorjahres in Höhe von 34.795 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 54.939 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

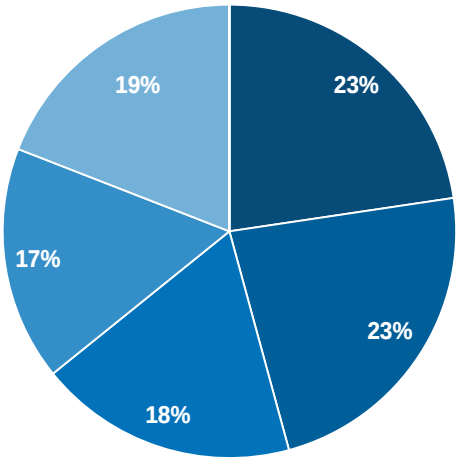
Gesamtbudget nach Produktgruppen

2017			Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamt-ergebnis in €
	11.30.01	Redaktion und Vertrieb des Stadtblatts	12.428	316.434	-304.007	304.009	0
	11.30.02	Internetangebot	10.416	323.121	-312.705	312.708	0
	11.30.03	Herausgabe von Print- und Non-Print-Medien	0	257.595	-257.595	257.598	0
	11.30.04	Öffentlichkeitsarbeit	482	233.589	-233.108	233.111	0
	11.30.05	Pressearbeit	0	266.726	-266.726	266.729	0
		Summe	**23.325**	**1.397.465**	**-1.374.140**	**1.374.156**	**0**

Ordentliche Aufwendungen 2017



Ordentliches Aufwendungen 2017 - Ergebnis



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produkt 11.30.01 Redaktion und Vertrieb des Stadtblatts

Das Stadtblatt versorgt alle Haushalte in Heidelberg mit rund 40 Ausgaben pro Jahr. Es ist neben der Homepage und der Pressearbeit eine der drei Grundsäulen der städtischen Öffentlichkeitsarbeit. Das Stadtblatt zeigt die Bandbreite der städtischen Leistungen und Vorhaben auf. Es berichtet regelmäßig zu zentralen Themen wie Konversion, Mobilitätsnetz oder Menschen auf der Flucht und informiert über Bürgerbeteiligungsverfahren. Die Redaktion setzt hierzu auch Themenseiten, in Einzelfällen sogar Beilagen ein, um die Bürger/innen fundiert informieren zu können.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Zielgruppengerechte Information der Bürgerinnen und Bürger.	Info
M1	Verstärkte cross-mediale Themenaufbereitung: Ergänzung von Text/Foto um Video-Statements, FAQ-Listen, Grafiken, Umfragen, Fotostrecken, Zeitachsen, etc.	
Ergebnis	Mit dem neuen Design wurden auch verschiedene neue gestalterische Elemente geschaffen, beispielsweise Symbole zum Hinweis auf Webinhalte oder Kontaktdaten und auch ganz neue Formate wie „Drei Fragen an“, FAQ-Boxen, etc. Diese Elemente und Formate werden nun besonders bei größeren Artikeln eingesetzt, um Inhalte übersichtlich und gut verständlich zu vermitteln. Fast jeder Artikel ist mit einem Inhalt auf weitere Webinhalte versehen.	
M2	Verstärkter Einsatz von Info-Grafiken	
Ergebnis	Gerade bei komplexen Themen werden häufig Info-Grafiken eingesetzt. Es handelt sich dabei jedoch nicht um einfache Diagramme, sondern vielmehr um optisch attraktive Grafiken, die die wichtigsten Inhalte des Themas zusammenfassen und so einen leichten Einstieg ins Thema schaffen.	

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**15.210**	**14.600**	**12.428**	**-2.172**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	146.853	168.800	145.985	-22.815
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	169.949	165.646	156.634	-9.012
Weitere ordentliche Aufwendungen	4.850	6.339	13.815	7.476
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**321.652**	**340.785**	**316.434**	**-24.351**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-306.442**	**-326.185**	**-304.007**	**22.178**
Kalkulatorisches Ergebnis	306.444	326.185	304.009	-22.176
Sonderergebnis	-2	0	2	2
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Erläuterungen

Das Stadtblatt ist mit Sachkosten von rund 1,07 € pro Bürger/in und Jahr ein hochgradig kosteneffizientes Instrument zur Information der Bürgerinnen und Bürger über Angelegenheiten der Stadt Heidelberg.

Produkt 11.30.02 Internetangebot

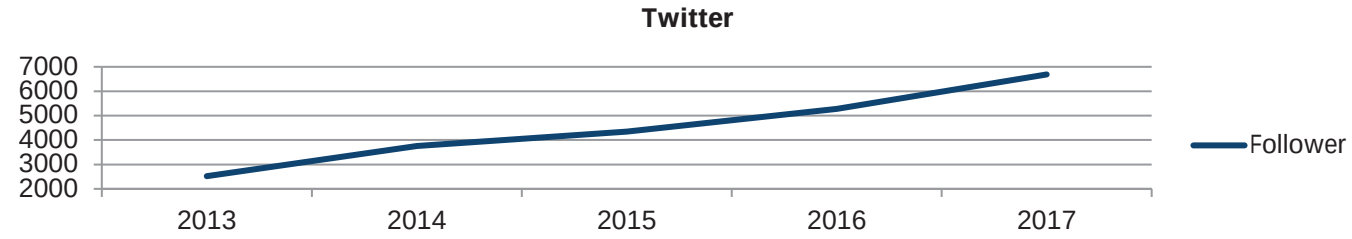
Über das klassische Internet (www) erreicht die Stadt inzwischen alle Altersgruppen mit Ausnahme der Hochbetagten. Ihr Engagement in den Sozialen Medien baut sie kontinuierlich aus, um vor allem junge Menschen zu erreichen. Alle internetbasierten Angebote unterliegen dabei sehr schnellen Änderungsprozessen, auf die das Amt mit geänderten oder neuen Formaten reagieren muss, beispielsweise durch verstärkten Video-Einsatz oder Foto-Nachrichten.

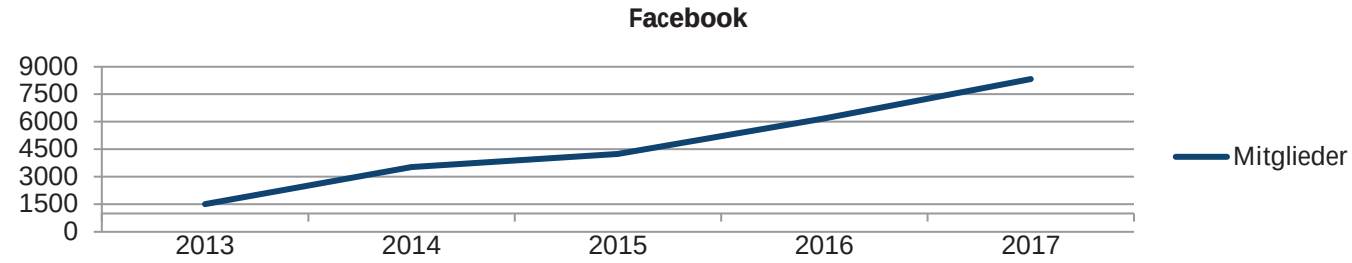
Ziele und Maßnahmen

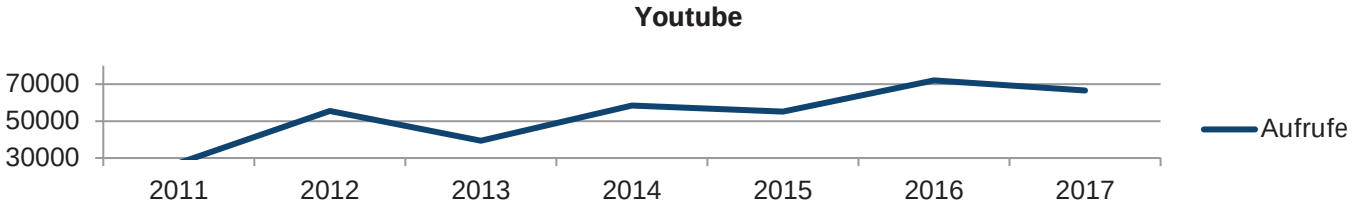
Ziel 1	Attraktivitätssteigerung des Onlineangebots.	Info
M1	Erweiterung des klassischen Auftrittes um themenspezifische Angebote (z. B. Sportstadt, Wissenschaftsstadt, …)	
Ergebnis	Neben Seiten zum Thema Sport, Freizeit oder Wissenschaft wurde außerdem ein völlig neuer Webseiten-Bereich zum Thema Stadtentwicklung („Entwickeln“) geschaffen. Hier ist es möglich auf einen Blick alle wichtigen Stadtentwicklungsprojekte von Bahnstadt und Konversion, über digitale Stadt und Masterplan im Neuenheimer Feld bis hin zu Verkehrsprojekten kennenzulernen. Darüber hinaus wurden weitere eigenständige sogenannte Micro-Sites geschaffen, zum Beispiel für die Digitale Stadt oder ein chinesisches Web-Angebot.	
M2	Ausbau der Social Media Strategie: Erweiterung der bestehenden Kanäle mit dem Ziel jüngere Zielgruppen besser anzusprechen, Erhöhung der Themenvielfalt, z. B. durch Einbeziehung der Stadtteile, stärkere Einbindung der Multiplikatoren wie z. B. Stadtteilvereine zur Vergrößerung der Reichweite.	K1
Ergebnis	Die Internetredaktion arbeitet eng mit sämtlichen städtischen Ämtern und Gesellschaften, aber auch mit Multiplikatoren zusammen, um ein attraktives Social Media Angebot zu schaffen. Darüber hinaus wurde auch ein neuer Kanal, Instagram, eröffnet, der binnen kürzester Zeit einen großen Anstieg an Nutzern verzeichnen konnte. Auch die Interaktion mit Bürgerinnen und Bürgern über soziale Medien hat stark zugenommen.	

Kennzahlen

Internet	Ergebnis 2016	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €
K 1 Ausbau der Social-Media-Aktivitäten Steigerung der Follower-Zahlen auf Twitter, Aufrufe auf YouTube	Facebook: 6.186 (+ 46%) Twitter: 5.276 (+ 22 %) Instagram: 589	+ 10 % ggü. 2016	Facebook: 8.330 (+ 35%) Twitter: 6.687 (+ 26%) Instagram: 1.317 (+124%) YouTube: 66.522







Teilbudget

	Ergebnis 2016	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**0**	**0**	**10.416**	**10.416**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	209.652	241.232	191.359	-49.873
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	103.546	97.923	115.481	17.558
Weitere ordentliche Aufwendungen	7.148	5.558	16.281	10.723
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**320.346**	**344.713**	**323.121**	**-21.592**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-320.346**	**-344.713**	**-312.705**	**32.008**
Kalkulatorisches Ergebnis	320.349	344.713	312.708	-32.005
Sonderergebnis	-3	0	-3	-3
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	0

Erläuterungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Die eigene Präsenz im www sowie der Auftritt in gängigen Social-Media-Formaten wie Facebook, Twitter oder Instagram sind für eine moderne Stadt unerlässlich. Gerade jüngere Bürgerinnen und Bürger informieren sich immer stärker nur noch digital bei steigenden Ansprüchen an die Verständlichkeit und Unterhaltsamkeit (Videos etc.) von Informationen.

Produkt 11.30.04 Öffentlichkeitsarbeit

Im Zeitalter des medialen Überangebots kommt dem direkten Kontakt zu den jeweiligen Zielgruppen besondere Bedeutung zu. Instrumente der klassischen Öffentlichkeitsarbeit wie Plakate und Informationsstände erreichen eine breite Öffentlichkeit. Städte sind hierbei gegenüber vielen anderen Kommunikateuren in einem großen Vorteil: Sie besitzen viele öffentliche Kontaktpunkte mit hoher Besucherresonanz z. B. in Kindergärten, Schulen, Stadtbibliothek, ÖPNV etc..

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Vermittlung zentraler Themen der Stadtentwicklung an die Hauptzielgruppen durch verschiedene PR-Konzeptionen.	Info
M1	• Ansprache von Zielgruppen, die bislang nicht durch Pressearbeit, Stadtblatt oder Internet erreicht werden. • Etablierung direkter Kommunikationsangebote im öffentlichen Raum (Plakate, Infostände, Info-Tafeln etc.).	
Ergebnis	Insbesondere im Zusammenhang mit Beteiligungsprozessen und einer Zusammenarbeit mit Stadtteilvereinen und weiteren lokalen Multiplikatoren sind neue Zielgruppen erreicht worden.	

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**0**	**0**	**482**	**482**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	197.092	200.051	195.305	-4.746
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	30.213	48.766	32.327	-16.439
Weitere ordentliche Aufwendungen	8.640	6.965	5.957	-1.008
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**235.945**	**255.782**	**233.589**	**-22.193**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-235.945**	**-255.782**	**-233.108**	**22.674**
Kalkulatorisches Ergebnis	235.947	255.782	233.111	-22.671
Sonderergebnis	-2	0	-3	-3
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Erläuterungen

Siehe Erläuterungen zum Gesamtbudget.

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

Die Ansätze für die Beschaffung von beweglichem Vermögen sind gegenseitig deckungsfähig.

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	4.800	10.100	18.729	0
Summe	**4.800**	**10.100**	**18.729**	**0**

Erläuterungen

Der Mehrbedarf resultiert aus dem Kauf notwendiger Softwarelizenzen.

Jahresbericht 2017

Teilhaushalt 14

Rechnungsprüfungsamt

Leitung:

Andrea Max-Haemel

TH 14 Rechnungsprüfungsamt

Gesamtüberblick

Im Rahmen der kommunalen Finanzkontrolle dient die örtliche Prüfung dem Ziel, die Ordnungsmäßigkeit der gemeindlichen Finanzwirtschaft sicherzustellen.

Die gesetzliche Prüfungspflicht und die Aufgabenerfüllung durch das Rechnungsprüfungsamt haben auch eine vorbeugende Funktion zur Sicherung der Rechtmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns. Daneben wirkt das Rechnungsprüfungsamt konstruktiv an der Optimierung der Verwaltungsleistung mit.

Es hat sich gezeigt, dass sich der Prüfungsstoff seit der Umstellung der Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Heidelberg auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen Baden-Württemberg auf Dauer deutlich erhöht hat.

Der Jahresabschluss 2015 wurde wegen der Vorbereitung des Doppelhaushaltes 2017/2018 erst im Dezember 2016 zur Prüfung vorgelegt. Die Berichterstattung über die Ergebnisse der Prüfung erfolgte am 18.05.2017 (DS 0068/2017/IV). Die Prüfung des Jahresabschlusses 2016 konnte am 28.12.2017 abgeschlossen werden. Der Schlussbericht 2016 wurde am 01.03.2018 vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen (DS 0002/2018/IV).

Das Rechnungsprüfungsamt hat an der Erarbeitung der Vorgaben für die Darstellung von Handlungsalternativen und Folgekosten in Vorlagen mitgewirkt.

Über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungstätigkeit im Jahr 2017 wurde bereits im Schlussbericht 2016 berichtet.

Mitarbeiter/-innen

2016:	Planstellen: 13,0	Ist zum Stichtag 31.12.: 12,8
2017:	Planstellen: 14,5	Ist zum Stichtag 31.12.: 14,5

Aufgabenübersicht

11.13 Rechnungsprüfung

11.14 Zentrale Funktionen (Datenschutzbeauftragte/r)

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen sind dem Produkt- und Leistungsplan des Rechnungsprüfungsamtes zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	94	400	87	-313
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	51.125	71.300	60.811	-10.489
Anteilige ordentliche Erträge	**51.219**	**71.700**	**60.898**	**-10.802**
Personalaufwendungen	983.938	1.015.500	1.021.134	5.634
Versorgungsaufwendungen	17.176	17.000	17.743	743
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	60.054	66.400	61.663	-4.737
Abschreibungen	9.233	8.300	8.864	564
Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.843	14.720	10.245	-4.475
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**1.080.244**	**1.121.920**	**1.119.649**	**-2.271**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-1.029.025**	**-1.050.220**	**-1.058.751**	**-8.531**
Erträge aus internen Leistungen	890.118	916.127	929.488	13.361
Aufwendungen für interne Leistungen	8.684	6.075	8.960	2.885
Kalkulatorische Kosten	1.654	1.140	1.233	93
Kalkulatorisches Ergebnis	**879.780**	**908.912**	**919.295**	**10.383**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-149.245**	**-141.308**	**-139.456**	**1.852**
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-149.245**	**-141.308**	**-139.456**	**1.852**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Erträge aus der Prüfung der städtischen Eigenbetriebe, des Abwasserzweckverbandes Heidelberg und der von der Stadt verwalteten rechtlich selbständigen Stiftungen (u. a. Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungfonds und Theater- und Orchester-Stiftung Heidelberg).

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

In den Aufwendungen sind Kosten für Miete, Energie, Reinigung und Gebäudeunterhaltung für die gemieteten Büroräume im Gebäude Rohrbacher Straße 12 enthalten.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des verbleibenden positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 66.636 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 73.710 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

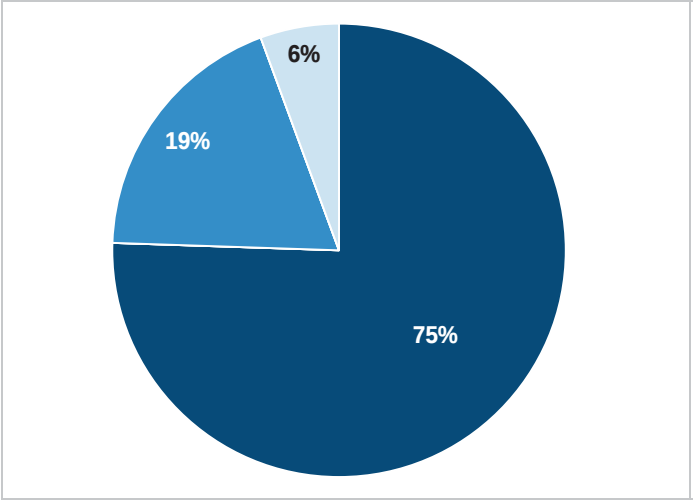
TH 14 Rechnungsprüfungsamt

Gesamtbudget nach Produktgruppen

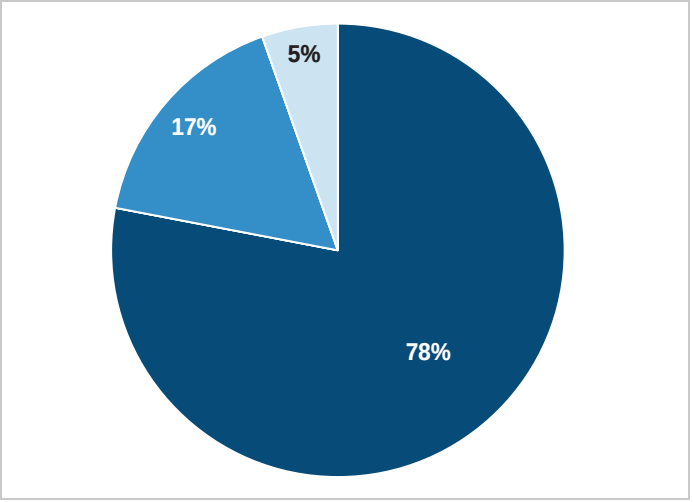
2017			Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Sonder-ergebnis In €	Gesamt-ergebnis in €
	11.13.01	Rechnungsprüfung	12.965	873.395	-860.430	860.430	0	0
	11.13.02	Sonstige übertragene Rechnungsprüfungen*	47.927	185.632	-137.705	-1.751	0	-139.456
	11.14.05	Datenschutzbeauftragte/r	6	60.622	-60.616	60.616	0	0
		Summe	**60.898**	**1.119.649**	**-1.058.751**	**919.295**	**0**	**-139.456**

* Prüfungsleistungen bei kleinen Kapitalgesellschaften, Zweckverbänden, Vereinen und sonstigen Institutionen

Ordentliche Aufwendungen 2017 - Plan



Ordentliche Aufwendungen 2017 - Ergebnis



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 11.13 Rechnungsprüfung

Die Produktgruppe 11.13 enthält - bezogen auf die Stadt - insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Prüfung der Kassenvorgänge und Jahresabschlüsse
- Prüfung von Verwendungsnachweisen
- Prüfung der Organisation und Wirtschaftlichkeit der Verwaltung
- Prüfung von Vergaben
- Betätigungsprüfung

Hinzu kommen - außerhalb der Stadt - übertragene Prüfungen bei kleinen Kapitalgesellschaften, Zweckverbänden, Vereinen und sonstigen Institutionen.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Stärkung der Prüfungseffizienz.	Info
M1	Aufbau einer **risikoorientierten Mehrjahresplanung** bei der Jahresabschlussprüfung.	
Ergebnis	Das Projekt wurde weitergeführt.	
M2	Initiierung **interner Kontrollsysteme (IKS)** zur Erkennung und Reduzierung von finanziellen Risiken (Mehrjahresprojekt).	
Ergebnis	Neben der Überarbeitung der Dienstanweisungen für das Kassenwesen im Vorjahr hat die Neustrukturierung von Abläufen nach der Durchführung von Sonderprüfungen dazu geführt, dass in diesen Bereichen Risiken leichter zu identifizieren sind und interne Kontrollprozesse eingeführt werden. Es wird in einzelnen Fachbereichen geprüft, ob interne Kontrollsysteme in ausreichendem Umfang vorhanden sind.	
M3	Initiierung der verbesserten Darstellung der **Folgekosten von Investitionen** in den Vorlagen für den Gemeinderat	
Ergebnis	Das Kämmereiamt hat im Jahr 2017 begonnen, zusammen mit den betroffenen Ämtern und dem Rechnungsprüfungsamt einen Vorschlag zu erarbeiten.	

Kennzahlen

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
K 1 Anzahl der städtischen Prüfungen			
• Jahresabschlüsse Stadt / Eigenbetriebe	2	3	3
• Jahresabschlüsse Stiftungen	4	4	4
• Jahresabschlüsse sonstiger Beteiligungen, Verbände etc.	10	7	6
• Kassenprüfungen	9	15	11
• Prüfung Vergabeverfahren	247	300	250
K 2 Einwohner je Prüferstelle	13.700	13.800	13.900

Produkt 11.14.05 Datenschutzbeauftragte/r

Der/die Datenschutzbeauftragte ist zuständig für Grundsatzfragen des Datenschutzes und für die Koordination von Maßnahmen des Datenschutzes.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1 Sicherstellung der Anforderungen des Datenschutzes bei der Verarbeitung personenbezogener Daten.

Info

M1 Umfassende Bestandsaufnahme der bei der Stadt Heidelberg eingesetzten **automatisierten Verfahren mit Daten- und Verfahrensanalyse** mit dem Ziel der späteren Erstellung eines Gesamtkonzeptes für den Datenschutz und die Datensicherheit Mehrjahresprojekt)

Ergebnis Die Erhebung und Bewertung einzelner automatisierter Verfahren wurden exemplarisch durchgeführt und sollen in den kommenden Jahren auf der Grundlage der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung stadtweit fortgesetzt werden.

M2 Verstärkte Beratung und Mitwirkung bei städtischen Zukunftsprojekten (**Open Data, E-Government, E-Akte**)

Ergebnis Mitwirkung in den städtischen Projektgruppen „Open Data“ und „Landesinformationsfreiheitsgesetz“, bei der Einführung der elektronischen Aktenführung, des elektronischen Rechnungseingangsworkflows und weiterer Maßnahmen, die die Digitalisierung der Verwaltung zum Ziel haben.

M3 Entwicklung von Schulungskonzepten und Durchführung von **Schulungen zu spezifischen datenschutzrechtlichen Themen**, auch in Zusammenarbeit mit anderen Stellen

Ergebnis Schulungen zu besonderen datenschutzrechtlichen Themen, die auch auf die Anforderungen einzelner Fachbereiche zugeschnitten sind, werden regelmäßig angeboten und durchgeführt (u. a. Vorträge im Rahmen des städtischen Fortbildungsprogramms).

Kennzahlen

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
K 1 Anzahl der Beratungen	175	200	320
K 2 Anzahl der Gutachterlichen Stellungnahmen	28	20	32

Zunehmende Anfragen zum Datenschutz aufgrund eines erhöhten Problembewusstseins der Mitarbeiter/-innen sowie eines wachsenden Beratungsbedarfs insbesondere in Bezug auf Informationspflichten, Auftragsdatenverarbeitung und Videoüberwachung.

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	0	0	4.013	0
Summe	**0**	**0**	**4.013**	**0**

Jahresbericht 2017

Teilhaushalt 15

Bürgeramt

Leitung:

Bernd Köster

2017!

Gesamtüberblick

Das Jahr 2017 war geprägt durch die veränderten Sicherheitsanforderungen und der Verschlechterung des subjektiven Sicherheitsgefühls der Gesellschaft.
Für ein besseres Sicherheitsgefühl und eine objektive Verbesserung der Sicherheitslage wurde die Sicherheitspartnerschaft zwischen dem Land Baden-Württemberg und der Stadt Heidelberg geschlossen. Als eine der Maßnahmen von städtischer Seite wird die Aufstockung des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD) auf 20 Stellen im Jahr 2018 geplant.

Die Aufgaben des Bürgeramtes sind zu einem großen Teil Pflichtaufgaben der Stadt Heidelberg. Die Aufgabenschwerpunkte im Jahr 2017 waren:

- Sicherheitspartnerschaft zwischen dem Land Baden-Württemberg und der Stadt Heidelberg
- Durchführung der Sicherheitsbefragung
- Ordnungsgemäße Durchführung der Bundestagswahl 2017
- Konzept zur Stadtteilplakatierung
- Planung von 2 Wildtierverwahrstellen im Rahmen der Vorbeugung und Bekämpfung von Tierseuchen.

Mitarbeiter/-innen (Planstellen – Abbildung entsprechend der Amtsorganisation)

	2016 Ist 31.12.	**2017 Planstellen**	**2017 Ist 31.12.**
Verwaltung	7,0	7,0	8,0
Allgemeine Ordnungsangelegenheiten einschließlich Ausländerbehörde	25,4	23,0	24,0
Kommunaler Ordnungsdienst	15,5	16,5	13,5
Gaststätten- und Gewerberecht, Veranstaltungen	11,7	11,5	13,5
Veterinärangelegenheiten und Lebensmittelkontrolle	13,8	12,5	12,8
Bürgerdienste und Wahlen, Bürgerämter in den Stadtteilen, Führerschein- und Zulassungsstelle	57,6	58,0	58,7
Gesamt	**131,0**	**128,5**	**130,5**

Aufgabenübersicht

11.14 Zentrale Funktionen (Gefahrgutbeauftragte/r)

12.10 Statistik und Wahlen

12.20 Ordnungswesen (einschließlich Restaufgaben Lastenausgleich)

12.21 Verkehrswesen

12.22 Einwohnerwesen

12.23 Personenstandswesen (Namensänderungen)

12.26 Verbraucherschutz, Lebensmittelüberwachung, Veterinärwesen und Ernährung

57.30 Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen (Wochen- und Jahrmärkte, Plakatierung)

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Aufgelöste Investitionszuwendungen/ -beiträge	128	50	128	78
Öffentlich-rechtliche Entgelte	4.291.578	4.280.000	4.504.998	224.999
Privatrechtliche Leistungsentgelte	213.074	216.900	259.181	42.281
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	111.077	120.800	95.335	-25.465
Sonstige ordentliche Erträge	133.721	160.000	116.639	-43.361
Anteilige ordentliche Erträge	**4.749.578**	**4.777.750**	**4.976.282**	**198.532**
Personalaufwendungen	8.183.295	8.459.300	8.265.668	-193.632
Versorgungsaufwendungen	206.799	210.300	211.643	1.343
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.362.811	2.514.860	2.481.210	-33.650
Planmäßige Abschreibungen	238.949	237.820	247.199	9.379
Transferaufwendungen	577.661	603.862	596.860	-7.002
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.207.614	1.109.000	1.080.261	-28.739
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**12.777.129**	**13.135.142**	**12.882.840**	**-252.302**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-8.027.551**	**-8.357.392**	**-7.906.559**	**450.833**
Erträge aus internen Leistungen	152.305	153.404	243.404	90.000
Aufwendungen für interne Leistungen	2.655.777	2.760.152	2.696.034	-64.118
Kalkulatorische Kosten	49.731	42.130	40.941	-1.189
Kalkulatorisches Ergebnis	**-2.553.203**	**-2.648.878**	**-2.493.487**	**155.201**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-10.580.753**	**-11.006.269**	**-10.400.046**	**606.223**
Außerordentliche Aufwendungen	285	0	525	525
Sonderergebnis	**-285**	**0**	**-525**	**-525**
Gesamtergebnis	**-10.581.038**	**-11.006.269**	**-10.400.571**	**605.598**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Öffentlich-rechtliche Entgelte

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Verwaltungsgebühren	1.482.426	1.450.000	1.628.873	178.873
Gebühren Melde-/Ausweiswesen	1.060.485	1.050.000	1.080.920	30.920
Gebühren Verkehrswesen	1.096.537	1.080.000	1.068.787	-11.213
Benutzungsgebühren	652.130	700.000	726.419	26.419
Summe	**4.291.578**	**4.280.000**	**4.504.999**	**224.999**

Mehrerträge bei den **Verwaltungsgebühren** entstanden im Ausländerbereich sowie bei Sondernutzungen und Anwohnerparkausweisen. Den Mehrerträgen bei den **Gebühren Melde-/Ausweiswesen** und **Verkehrswesen** stehen entsprechende Mehraufwendungen für Vordrucke gegenüber.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Erstattung für die Bundestagswahl 2017.

Sonstige ordentliche Erträge

Die Sonstigen Ordentlichen Erträge sind überwiegend Einnahmen aus Bußgeldern des Kommunalen Ordnungsdienstes.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Gebäudeunterhaltung/Instandhaltung	55.223	38.200	12.510	-25.690
Grundstücksbewirtschaftung/Mieten	424.881	517.340	542.781	25.441
Haltung von Fahrzeugen	10.832	10.700	10.179	-521
Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	1.871.875	1.948.620	1.915.740	-32.881
Summe	**2.362.811**	**2.514.860**	**2.481.210**	**-33.650**

Das Rechnungsergebnis 2016 für die **Bewirtschaftung der Grundstücke, Mieten** enthält nur anteilig Aufwendungen für das Welcome Center im Landfriedareal, da die Inbetriebnahme erst im August 2016 erfolgte. Das Ergebnis 2017 enthält nun erstmals den Jahresbetrag.

Die **Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen** enthalten in 2017 die Aufwendungen für die Durchführung der Bundestagswahl. Der Sachaufwand für Vordrucke etc. der Bürgerämter und Ausländerabteilung bleibt hoch. Damit steigen entsprechend auch die Einnahmen aus Gebühren**.**

Transferaufwendungen – vgl. Erläuterungen in den Teilbudgets Ordnungswesen und Einwohnerwesen

Sonstige ordentliche Aufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Geschäftsaufwendungen	238.336	230.000	289.028	59.028
Übrige ordentliche Aufwendungen	969.278	879.000	791.232	-87.768
Darin enthalten: Sozialticket	674.564	600.000	450.072	-149.928
Summe	**1.207.614**	**1.109.000**	**1.080.260**	**-28.740**

Abschlussbuchungen

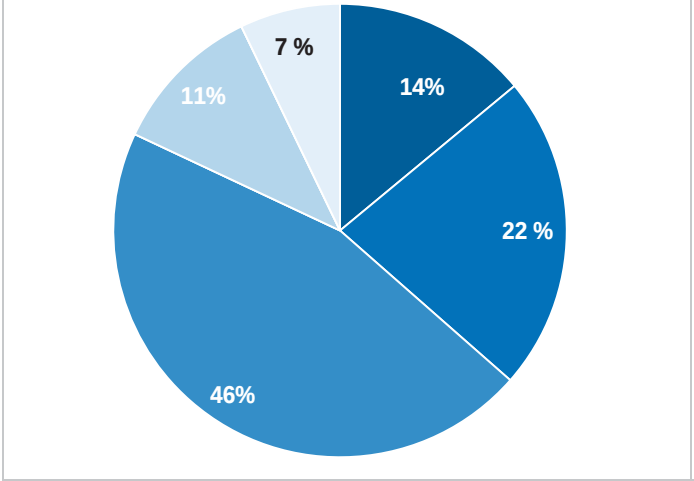
Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des negativen Jahresabschlusses des Vorjahres in Höhe von 87.210 € - ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 169.511 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Gesamtbudget nach Produktgruppen

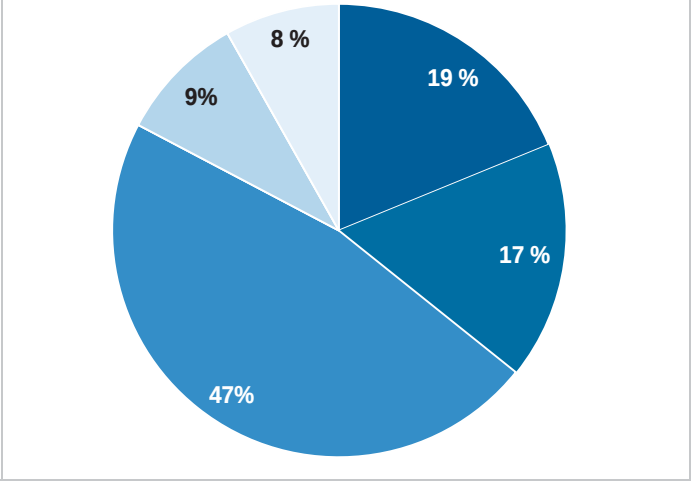
2017			Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Sonderergebnis in €	Gesamtergebnis in €
	11.14	Zentrale Funktionen (Gefahrgutbeauftrage/r)	0	87.172	-87.172	87.172	0	0
	12.10	Statistik und Wahlen – Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen	94.543	249.607	-155.064	-42.033	0	-197.096
	12.20	Ordnungswesen einschl. Lastenausgleich	383.965	2.424.253	-2.040.488	-537.363	-207	-2.578.059
	12.21	Verkehrswesen	2.074.046	2.180.740	-106.694	-529.704	-32	-636.430
	12.22	Einwohnerwesen	1.942.325	6.050.725	-4.108.400	-1.224.421	-271	-5.333.092
	12.23	Personenstandswesen	7.674	20.845	-13.171	-4.638	-4	-17.813
	12.26	Verbraucherschutz, Lebensmittelüberwachung, Veterinärwesen und Ernährung	27.250	1.172.485	-1.145.234	-264.986	0	-1.410.220
	57.30	Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen (Wochen- und Jahrmärkte)	391.186	541.151	-149.965	-77.886	-10	-227.861
		Sonstiges	55.492	155.862	-100.370	100.371	-1	0
		Summe	**4.976.282**	**12.882.840**	**-7.906.559**	**-2.493.487**	**-525**	**-10.400.571**

*enthalten sind hier die Erträge und Aufwendungen für die Mitwirkungsleistungen Abschleppmaßnahmen und Baugenehmigungsverfahren.

Ordentliche Aufwendungen 2017 - Plan



Ordentliche Aufwendungen 2017 - Ergebnis



Die Aufwendungen der Produktgruppen 11.14 (Gefahrgutbeauftragte), 12.10 (Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen), 12.23 (Personenstandswesen), 57.30 (Wochen- und Jahrmärkte, Plakatierung) und Sonstiges (Mitwirkungsleistungen) werden in der Graphik gemeinsam im „weißen“ Segment dargestellt.

II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Teilbudget Ordnungswesen

Das Teilbudget „Ordnungswesen“ enthält die nachfolgend aufgeführten Aufgabenbereiche des Bürgeramts:

- Gefahrgutbeauftragte (Produkt 11.14.12)
- allgemeine Gefahrenabwehr einschließlich Überwachung des Ortsrechts durch den kommunalen Ordnungsdienst, Waffen- und Sprengstoffangelegenheiten, gaststättenrechtliche- und gewerberechtliche Erlaubnisse, Lastenausgleich (Produkte 12.20.01 – 12.20.09)
- Überwachung des ruhenden Verkehrs in der Altstadt durch den Kommunalen Ordnungsdienst (Produkt 12.21.03)
- Verbraucherschutz und Lebensmittelüberwachung (Produkte 12.26.01 – 12.26.08)

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Stärkung des subjektiven Sicherheitsgefühls der Bürgerinnen und Bürger	Info
M1	Verstärkung der **Präsenz** des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD) an **Brennpunkten**	
Ergebnis	Aktueller Stand/Ergebnis: Um das subjektive Sicherheitsgefühl der Heidelberger Bevölkerung und auch für Gäste unserer Stadt zu erhöhen, wurde der KOD verstärkt an den Brennpunkten Altstadt, Bismarckplatz, Schwanenteich und Hauptbahnhof eingesetzt. Für die Neckarwiese als Kriminalitätsschwerpunkt wurde eine Einsatzkonzeption mit der Polizei erarbeitet. Durch die häufigen Stellenwechsel und Vakanzen stellt die sorgfältige Überwachung und Bestreifung der Brennpunkte eine Herausforderung dar. Aktuelle Ereignisse müssen berücksichtigt werden. Daneben sind laufende Routinearbeiten zu erledigen (Überwachung Gaststätten, Schulen, Jugendschutz, etc.)	
M2	Konzeption und Durchführung einer **Bürgerbefragung** zum subjektiven Sicherheitsempfinden	
Ergebnis	Die Befragung ist durchgeführt. Die Ergebnisse sind durch das Institut für Kriminologie der Universität Heidelberg ausgewertet und im Haupt- und Finanzausschuss vorgestellt.	
M3	Konzeption und Durchführung eines Projekts **gegen Radikalisierung an Heidelberger Schulen**	
Ergebnis	Das Projekt „Quwwa“-Radikalisierung präventiv begegnen wurde 26.04.2017 der Öffentlichkeit vorgestellt und die ersten Schulungen durchgeführt	
M4	NEU: Verstärkung der **Sicherheitsmaßnahmen bei Großveranstaltungen**	
Ergebnis	Durchführung von Sicherheitsgesprächen für die Genehmigung der Großveranstaltungen Fastnachtsumzug, Deutsch-Amerikanisches Volksfest, Halbmarathon, Rollstuhlmarathon, Gelita-Marathon, Ruderregatta, Heidelberg Historik, Heidelberger Herbst und Weihnachtsmarkt.	
M5	Einrichtung einer **Videoüberwachung** am Willy-Brandt-Platz und Bismarckplatz	
Ergebnis	Derzeit ist aufgrund neuer technischer Möglichkeiten eine Kooperation mit dem Polizeipräsidium Mannheim geplant. Die Vorrausetzungen werden durch das Fraunhofer-Institut geprüft.	

Ziel 2	Kontrolle der Aufbewahrung von Waffen.	Kennzahl
		K2

M1 Überprüfung der **Erbwaffenbesitzer** und Überprüfung des waffenrechtlichen Bedürfnisses bei **Sportschützen** und **Jägern**

Ergebnis Die Überprüfungen bei den Erbwaffenbesitzern werden bei Neuerteilungen durchgeführt. Die Vorplanungen der Überprüfungen bei Sportschützen und Jägern laufen.

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	434.077	369.186	400.237	31.141
Sonstige ordentliche Erträge	128.649	160.000	115.140	-44.860
Weitere ordentliche Erträge	6.861	11.232	9.646	-1.586
Anteilige ordentliche Erträge	**569.587**	**540.418**	**525.023**	**-15.395**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.643.286	2.494.010	2.777.140	283.390
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	205.569	143.718	199.351	55.694
Transferaufwendungen	501.200	542.762	512.962	-29.800
Weitere ordentliche Aufwendungen einschl. Abschreibungen	168.834	164.686	241.843	77.157
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**3.518.889**	**3.345.176**	**3.731.556**	**-386380**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-2.949.302**	**-2.804.758**	**-3.206.533**	**-455.775**
Kalkulatorisches Ergebnis	-607.354	-678.101	-668.463	9.638
Sonderergebnis	0	0	-209	-209
Anteiliges Gesamtergebnis	**-3.556.656**	**-3.482.859**	**-3.875.204**	**-392.345**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Die **öffentlich-rechtlichen Entgelte** enthalten überwiegend die Gebühreneinnahmen aus dem Gaststätten- und Gewerberecht.

Die Einnahmen aus der Ahndung von Parkverstößen, die vom Kommunalen Ordnungsdienst in der Altstadt festgestellt werden, sind in den **Sonstigen ordentlichen Erträgen** enthalten.

Transferaufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Kriminalprävention				
Täterinterventionsstelle (fairmann e. V.)	66.000	67.650	67.650	0
Opferinterventionsstelle (Frauen-helfen-Frauen e. V.)	65.000	67.396	67.396	0
Kinderberatung (Frauen-helfen-Frauen e. V.)	20.000	20.765	20.765	0
Präventives Beratungsangebot (Frauen-helfen-Frauen e. V.)	34.800	36.746	36.746	0
Nachgehende Kinderberatung (Frauen-helfen-Frauen e. V.)	15.000	15.555	15.555	0
Interventionsstelle männliche Opfer	21.900	22.450	22.450	0
Zwischensumme Kriminalprävention	**222.700**	**230.562**	**230.562**	**0**
Gewaltprävention an Schulen – fairmann e. V.	66.500	66.500	66.500	0
Gewaltprävention an Schulen – Frauennotruf e. V.	79.540	79.540	79.540	0
Gewaltprävention an Schulen – Luca e. V.	26.200	26.200	26.200	0
Zwischensumme Gewaltprävention an Schulen	**172.240**	**172.240**	**172.240**	**0**
Selbstbehauptungskurse – Frauennotruf	13.360	13.360	13.360	0
Präventionsprojekt gegen salafistische Radikalisierung „Quwwa“	0	30.000	0	-30.000
Zwischensumme Kriminalpräventive Projekte	**13.360**	**43.360**	**13.360**	**0***
Summe Kriminalprävention	**408.300**	**446.162**	**416.162**	**-30.000**
Zuschuss an den Tierschutzverein	92.900	96.600	96.800	200
Summe	**501.200**	**542.762**	**512.962**	**-29.800**

* Die Mittel für das Projekt „Quwwa“ wurden nach 2018 übertragen, da die Abrechnung erst Ende des Jahres vorgelegt werden konnte und die Auszahlung erst 2018 kassenwirksam wird.

Kennzahlen

	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
K 1 Anzahl der Überprüfung von Verstößen gegen das Tierschutzgesetz	68	71	70	85
K 2 (ab 2017) Überprüfung der Erbwaffenbesitzer und Überprüfung des waffenrechtlichen Bedürfnisses bei Sportschützen und Jägern (bis 2016) Anzahl der Kontrollen ordnungsgemäßer Aufbewahrung von Waffen und Munition	63	3*	100	0*
K 3 Anzahl der ordnungsrechtlichen Bearbeitung der Berichte von den Chemischen- und Veterinäruntersuchungsämtern	676	690	750	691
K 4 Anzahl der eingeleiteten Ordnungswidrigkeitsverfahren/ Strafverfahren im Lebensmittelrecht	33/29	40/11	30/15	30/10

* Die Prüfung der ordnungsgemäßen Aufbewahrung der Waffen den Heidelberger Waffenbesitzern wurde bereits 2014 abgeschlossen. Kontrolliert wird jetzt die Aufbewahrung bei den Inhabern neu ausgestellter Erlaubnisse.

Produktgruppe	**12.10**	**Statistik und Wahlen**
Produkt	**12.10.03**	**Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen**

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der anstehenden Wahlen.	**Info**
M1	Organisation und Durchführung der Bundestagswahl 2017 am 24.09.2017	
Ergebnis	Die Wahlen wurden ordnungsgemäß durchgeführt. Das vorläufige Endergebnis konnte gegen 21:45 Uhr verkündet werden.	

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**109.630**	**121.026**	**94.543**	**-26.483**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	117.679	124.375	77.351	-47.024
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	67.534	121.974	115.400	-16.574
Weitere ordentliche Aufwendungen einschl. Abschreibungen	45.396	53.041	56.856	3.815
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**230.609**	**299.390**	**249.607**	**-49.783**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-120.979**	**-178.364**	**-155.064**	**23.300**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-29.565	-41.171	-42.033	862
Veranschlagtes Sonderergebnis	-209	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-150.753**	**-219.535**	**-197.096**	**22.439**

Produktgruppe 12.21 Verkehrswesen

Die Produktgruppe enthält die Erträge und Aufwendungen folgender Aufgabenbereiche:

- **Verkehrsrechtliche und straßenrechtliche Genehmigungen** inkl. Sondernutzungen und Anwohnerparkausweisen
- **Zulassung** und **Abmeldung** von Fahrzeugen (inkl. Genehmigungen)
- Bearbeitung von **Fahrerlaubnissen**
- **Ordnungsbehördliche Maßnahmen** (gegenüber Fahrerlaubnisinhabern), Überwachung der Fahrerlaubnisinhaber
- Erlaubnisse zur **Beförderung** von **Personen** und **Gütern**
- Mitwirkungsleistung „**Abschleppmaßnahmen**“

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.780.516	1.741.901	1.836.545	94.644
Weitere ordentliche Erträge	183.576	182.470	178.985	-3.485
Anteilige ordentliche Erträge	**1.964.092**	**1.924.371**	**2.015.530**	**91.159**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.846.891	2.478.215	1.821.739	-656.476
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	374.452	444.893	369.534	-75.359
Weitere ordentliche Aufwendungen einschl. bilanzielle Abschreibungen	81.952	102.683	97.584	-5.099
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**2.303.295**	**3.025.791**	**2.288.956**	**-736.835**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-339.203**	**-1.101.420**	**-273.426**	**827.994**
Kalkulatorisches Ergebnis	-477.270	-661.531	-476.046	185.485
Sonderergebnis	-19	0	-32	-32
Anteiliges Gesamtergebnis	**-816.492**	**-1.762.951**	**-749.504**	**1.013.447**

Kennzahlen

	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
K 1 Anzahl der Ersterteilung von Führerscheinen ab 18 Jahre (ohne BF 17)	1.192	1.352	1.200	1.238
K 2 Anzahl der Erteilung von Fahrerlaubnissen zum begleiteten Fahren ab 17 Jahren	377	388	400	354
K 3 Anzahl der Erteilung von internationalen Führerscheinen	1.578	1.534	1.600	1.678
K 4 Anzahl der Zulassungen im Stadtgebiet Heidelberg	15.709	15.581	16.000	15.253

Produktgruppe 12.22 Einwohnerwesen

In dieser Produktgruppe werden die Erträge und Aufwendungen des Aufgabenbereiches Erteilen von **Ausweisen** und sonstigen Dokumenten, dem **Bürgerservice** mit insbesondere dem **Heidelberg Pass** (ohne HD-Pass bei Kinderbetreuung und Schulen) und dem **Sozialticket** sowie **Zuwanderungsangelegenheiten** mit Einbürgerungen gebucht. Ebenfalls enthalten ist hier der das Bürgeramt betreffende Bereich des Personenstandswesens (Behördliche **Namensänderungen**, Produkt 12.23.09).

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 n €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.823.971	1.809.944	1.936.089	126.145
Weitere ordentliche Erträge	17.911	7.015	13.910	6.895
Anteilige ordentliche Erträge	**1.841.882**	**1.816.959**	**1.949.999**	**133.040**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	3.493.440	3.283.973	3.466.266	182.293
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.658.699	1.751.934	1.721.000	-30.934
Transferaufwendungen	61.461	61.100	61.540	440
Weitere ordentliche Aufwendungen einschl. Abschreibungen	1.043.037	882.792	822.763	-60.029
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**6.256.637**	**5.979.799**	**6.071.570**	**91.771**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-4.414.755**	**-4.162.840**	**-4.121.570**	**41.270**
Kalkulatorisches Ergebnis	-1.343.802	-1.186.610	-1.229.060	-42.450
Sonderergebnis	-57	0	-275	-275
Anteiliges Gesamtergebnis	**-5.758.615**	**-5.349.450**	**-5.350.905**	**-1.455**

Erläuterungen

Transferaufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/-2017 in €
Zuschuss an den Tiergarten	58.000	58.000	58.000	0
Zuschuss an Jugendblasorchester Emmertsgrund	3.461	3.100	3.540	440
Summe	**61.641**	**61.100**	**61.540**	**440**

Kennzahlen

	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
K 1 Anzahl der Beglaubigungen von Abschriften und Unterschriften	7.828	7.933	8.000	8.257
K 2 Anzahl der Meldevorgänge				
Melderegisterauskünfte und Meldebestätigungen	9.447	9.324	11.000	9.015
K 3 Anzahl der ausgegebenen Frauennachttaxischeine	5.493	8.119	9.800	9.183
K 4 Anzahl der Parkausweise				
Anwohnerparkausweise, Besucherkarten, Sondernutzungserlaubnisse	13.553	12.864	13.500	15.802
K 5 Anzahl der Ausweisdokumente				
Personalausweise, Reisepässe	23.861	23.499	25.000	24.406

Produktgruppe 57.30 Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Optimierung der Werbemöglichkeiten für Veranstaltungen	Info
M1	Umsetzung der Ergebnisse der **Standortevaluation**	
Ergebnis	Aktueller Stand/Ergebnis: Die nicht geeigneten Standorte sind identifiziert. Die Suche nach geeigneten Standorten gestaltet sich aufgrund des städtebaulichen Konzeptes schwierig. Es werden außerdem Ersatzstandorte für den Wegfall von Standorten aufgrund von Baumaßnahmen benötigt.	
M1	Aufbau von **Plakatträgern** für stadtteilbezogene Veranstaltungen	
Ergebnis	Am 14. Dezember 2017 hat der Gemeinderat beschlossen, dass Netze für die Stadtteilplakatierung geschaffen werden. Im Stadtteil darf bis zu einer Größe von A1 und sowohl in mobilen Trägern als auch als Hängende Plakatierung plakatiert werden.	

Ziel 1	Steigerung der Attraktivität der Wochenmärkte	Info
M1	Intensivierung der **Marketing- und Werbemaßnahmen**	
Ergebnis	Das Bürgeramt prüft derzeit eine Modifizierung der Wochenmarktordnung mit dem Ziel, die Attraktivität der Heidelberger Wochenmärkte zu steigern. Dabei geht es um Marktzeiten, zugelassene Artikel, Gebührenbemessung und Zulassungsbestimmungen. Im Rahmen der Verlegung des Wochenmarktes in der Bahnstadt von der Schwetzinger Terrasse auf den Gadamer Platz zum 6.10.2017 wurden gemeinsam mit dem Stadtteilverein und den Marktbeschickern Werbemaßnahmen für den ersten Wochenmarkt auf dem Gadamer Platz entwickelt und durchgeführt. Dazu gehörte auch die Erstellung eines Flyers, dessen Kosten vom Bürgeramt übernommen wurden.	

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	253.012	358.969	330.264	-28.705
Weitere ordentliche Erträge	11.374	16.008	60.923	44.915
Anteilige ordentliche Erträge	**264.386**	**374.977**	**391.186**	**16.209**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	288.796	289.026	334.556	45.530
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	56.558	52.342	75.824	23.482
Transferaufwendungen	15.000	0	22.358	22.358
Weitere ordentliche Aufwendungen einschl. Abschreibungen	107.344	98.182	108.414	10.232
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**467.698**	**439.550**	**541.151**	**101.601**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-203.312**	**-64.573**	**-149.965**	**-85.392**
Kalkulatorisches Ergebnis	-95.211	-81.465	-77.886	3.579
Sonderergebnis	0	0	-10	-10
Anteiliges Gesamtergebnis	**-298.523**	**-146.038**	**-227.861**	**81.823**

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	72.500	61.200	64.949	22.100
Betriebsgeräte	0	7.000	3.027	3.900
Fahrzeuge	0	0	0	0
Summe	**72.500**	**68.200**	**67.976**	**26.000**

Veranstaltungsplakatierung

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
8.15001306: Veranstaltungsplakatierung				
Auszahlungen	0	10.000	0	10.000
Aktivierte Eigenleistungen	0	15.000	0	15.000
Summe	**0**	**25.000**	**0**	**25.000**

Erläuterung

Aufgrund des laufenden Plakatierungsverfahrens konnten die Planungen zu Verbesserung der Qualität erst Mitte 2017 gemacht werden. Die Umsetzung erfolgt in den Jahren 2018 und 2019.

Videoüberwachung

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
8.15001710: Videoüberwachung				
Auszahlungen	0	0	0	122.100
Summe	**0**	**0**	**0**	**122.100**

Erläuterung

Aufgrund der neuen technischen Möglichkeiten und der Kooperation mit dem Polizeipräsidium Mannheim fallen erste Ausgaben frühestens Ende 2018 an.

Einrichtung von Wildverwahrstellen

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
8.15001711: Einrichtung von Wildverwahrstellen				
Auszahlungen	0	0	0	30.000
Summe	**0**	**0**	**0**	**30.000**

Erläuterung

Die Planungen für den Aufbau der ersten Wildtierverwahrstelle haben 2017 begonnen, werden aber erst 2018 kassenwirksam.

Investitionszuwendungen von Dritten

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
8.15000061.760 Zuschuss Wildtierverwahrstellen				
Einzahlungen	0	0	12.000	0
Summe	**0**	**0**	**12.000**	**0**

Erläuterungen

Das Land gewährt für den Aufbau von Wildtierverwahrstellen im Rahmen der Vorbeugung und Bekämpfung von Tierseuchen Zuschüsse. Heidelberg hat für den Aufbau von 2 Wildtierverwahrstellen jeweils 6.000 € erhalten.

Jahresbericht 2017

Teilhaushalt 16

Amt für Chancengleichheit

Leitung:

Dörthe Domzig

2017!

Gesamtüberblick

Die Stadt Heidelberg tritt Diskriminierung konsequent entgegen und setzt sich für die Gestaltung des sozialen Wandels im Sinne von Gleichberechtigung, Chancengleichheit und dem Abbau gruppenbezogener Klischees ein. Den internationalen wie Bundes- und Landesgesetzen entsprechend wie auch den zahlreichen Selbstverpflichtungen der Stadt Heidelberg und den Zielen des Stadtentwicklungsplans (STEP) entsprechend, sollen Menschen unabhängig von Gruppenmerkmalen wie Geschlecht, Familienstand, Ethnie, Alter, Behinderung, sexueller Identität und anderen Unterschieden gleichberechtigt am Leben in Heidelberg teilnehmen können. Unter Federführung des Amtes für Chancengleichheit wurden diese gesamtstädtischen Aufgaben 2017 mit folgenden Schwerpunkten erfolgreich vorangetrieben:

I. Diskriminierung

Die Clearing- und Verweisberatung des Amtes wurde zunehmend nachgefragt. Zur Optimierung der Unterstützungsmöglichkeiten der Menschen mit Beratungsbedarf wurde die Gründung des Heidelberger Antidiskriminierungsnetzwerkes vorbereitet. Es soll alle einschlägigen Beratungsangebote in Heidelberg zusammenführen und die anhaltende Gestaltung einer effizienten Unterstützungsstruktur zum Schutz von Bürgerrechten und der Verteidigung der Würde des Einzelnen erlauben. Die Umsetzung der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus und Diskriminierung erfolgt weiter kontinuierlich durch zahlreiche Kooperationsveranstaltungen mit entsprechenden Initiativen, Trägern, Verbänden und Institutionen. Zahlreiche Vorschläge aus dem Aktionsplan „Offen für Vielfalt und Chancengleichheit – Ansporn für alle“ zur Überwindung von Alltagsdiskriminierung sind bereits umgesetzt, in das laufende Geschäft integriert oder befinden sich in der Bearbeitung.

II. Diversität

Von den Maßnahmenvorschlägen aus dem Aktionsplan „Offen für Vielfalt und Chancengleichheit – Ansporn für alle“, zur Stärkung der Akzeptanz von Vielfalt, sind im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Chancengleichheit inzwischen 29 Maßnahmen umgesetzt bzw. in das laufende Geschäft integriert, 12 Maßnahmen sind in der Bearbeitung. Grundlagen für die Orientierungshilfe Diversität wurden erarbeitet und gehen in die Diskussion mit verschiedenen Experten.

III. Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

Das mit Gründung des „Runden Tisches sexuelle und geschlechtliche Vielfalt“ gesteckte Ziel, die gleichberechtigte Teilhabe von lesbischen, schwulen, bisexuellen, transsexuellen, transgender, intersexuellen und queeren (LSBTTIQ) Menschen in Heidelberg zu stärken, wurde erfolgreich intensiviert. Die Stadt Heidelberg förderte 2017 zahlreiche dort initiierte Projekte, unter anderem das Queer Festival Heidelberg, Beratungsangebote, Workshops und Weiterbildungen zu Fragen der sexuellen Orientierung.

IV. Geschlechtergerechtigkeit

2017 wurden zahlreiche Projekte zu folgenden Schwerpunkten durchgeführt beziehungsweise unterstützt: Weiterbildung, Beruf und Karriere, Empowerment von Frauen zur Übernahme politischer Ämter, Sicherheit im öffentlichen Raum und Gewalt gegen Frauen, Eltern- und Väterarbeit.

V. Integration

Mit rund 95.000 Euro pro Jahr wurden zahlreiche Projekte unterstützt, die Hilfe für den Alltag bieten. Die Schwerpunkte lagen auf Projekten zur Sprachförderung, zur Integrationsbegleitung, zum Thema Gesundheit sowie zur Mehrsprachigkeit von Veröffentlichungen der Stadtverwaltung.

VI. Inklusion

Die Kommunale Behindertenbeauftragte ist seit Januar 2016 Ansprechpartnerin für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige. Sie berät Verwaltung und Politik auf dem Weg in eine inklusive Stadtgesellschaft. Sie bildet die Schnittstelle zwischen den städtischen Ämtern und ihren Zuständigkeiten. Weitere Schwerpunkte sind die intensive Zusammenarbeit mit dem Beirat für Menschen mit Behinderungen sowie die Mitarbeit in regionalen und überregionalen Netzwerken.

VII. Beschäftigungsförderung

2017 investierte das Amt 196.000 Euro in unterschiedliche Projekte, die Langzeitarbeitslosen oder gering Qualifizierten den Weg in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ebnen. Gefördert wurde junge Erwachsene, Alleinerziehende, Familien im SGB II Bezug, Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchtete.

Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2016:	Planstellen: 7,5	Ist zum Stichtag 31.12.: 11,2
2017:	Planstellen: 9,0	Ist zum Stichtag 31.12.: 13,2

Personelle Zusatzbedarfe aufgrund von Aufgabenzuwächsen und Krankheitsvertretung. Zudem ist die kommunale Behindertenbeauftragte aus inhaltlichen Gründen räumlich und haushaltstechnisch beim Amt für Chancengleichheit angesiedelt. Das Personal hierfür ist bereits vorhanden, die entsprechende Stelle wurde 2015/2016 beim Amt für Soziales und Senioren geschaffen und ist aktuell zum Stellenplan 2017/2018 in den Teilhaushalt des Amtes für Chancengleichheit übergegangen.

Aufgabenübersicht

11.14 Zentrale Funktionen (Vielfalt und gleichberechtigte Teilhabe, Geschlechtergerechtigkeit, Kommunale Integrationsförderung für Menschen mit Migrationshintergrund, Kommunale Behindertenbeauftragte)

57.10 Beschäftigungs-und Arbeitsförderung, Chancengleichheit am Arbeitsmarkt

Schlüsselprodukte

Produkt 11.14.00

- Vielfalt und gleichberechtigte Teilhabe als Querschnitts- und Gemeinschaftsaufgabe auf der Grundlage des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) und der Charta der Vielfalt verankern.

Produkt 57.10.05

- Beschäftigungsförderung: Umsetzung des unter Beteiligung aller relevanten AkteurInnen erarbeiteten und vom Gemeinderat verabschiedeten „Heidelberger Handlungsprogramms Kommunale Beschäftigungsförderung“.

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	127.151	148.400	118.213	-30.187
Privatrechtliche Leistungsentgelte	60.227	70.050	69.389	-661
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	55.333	42.500	42.500	0
Anteilige ordentliche Erträge	**242.711**	**260.950**	**230.102**	**-30.848**
Personalaufwendungen	772.552	772.500	867.682	95.182
Versorgungsaufwendungen	17.031	16.000	20.770	4.770
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	66.333	135.540	104.360	-31.180
Planmäßige Abschreibungen	4.496	5.060	8.180	3.120
Transferaufwendungen	916.927	986.404	883.236	-103.168
Sonstige ordentliche Aufwendungen	139.811	202.700	174.868	-27.832
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**1.917.150**	**2.118.204**	**2.059.096**	**-59.108**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-1.674.438**	**-1.857.254**	**-1.828.994**	**28.260**
Erträge aus internen Leistungen	407.024	416.432	426.843	10.411
Aufwendungen für interne Leistungen	42.559	43.982	67.446	23.464
Kalkulatorische Kosten	631	550	1.083	533
Kalkulatorisches Ergebnis	**363.834**	**371.900**	**358.314**	**13.053**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-1.310.604**	**-1.485.354**	**-1.470.680**	**14.674**
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-1.310.604**	**-1.485.354**	**-1.470.680**	**14.674**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 In €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Landesprogramm Gute und sichere Arbeit	12.874	57.600	23.228	-34.372
ESF-Geschäftsstelle *	16.000	18.000	16.000	0
Landeszuschuss Aktionsplan	24.695	0	9.000	9.000
Landeszuschuss Kommunale Behindertenbeauftragte **	72.000	72.000	72.000	0
Nachlass Haberer	1.582	800	1.685	885
Rückzahlung von Zuschüssen	0	0	2.500	2.500
Absetzung Rückzahlung von Zuschüssen	0	0	-6.200	-6.200
Summe	**127.151**	**148.400**	**118.213**	**-30.187**

*Seit 2015 werden die Sachkosten für die **ESF-Geschäftsstelle** nicht mehr bezuschusst.

** 2016 wurde erstmals ein Zuschuss des Landes für die Bestellung und Beschäftigung der **Kommunalen Behinderten-beauftragten** gewährt, die am 01.01.2016 ihre Tätigkeit aufgenommen hat.

Privatrechtliche Leistungsentgelte
Überwiegend Erträge aus dem Verkauf von Frauennachttaxi-Fahrscheinen. Die Fahrzahlen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 2.000 erhöht.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen
Enthalten ist eine Erstattung des Landes für die kommunale Gleichstellungsbeauftragte (42.500 €).

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (sh. unten)	31.402	99.530	68.304	-31.226
Bewirtschaftung Grundstücke, Mieten	30.747	30.410	32.159	1.789
Weitere Aufwendungen (u.a. Fortbildungen, EDV)	4.184	5.600	3.897	-1.703
Summe	**66.333**	**135.540**	**104.360**	**-31.180**

Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen im Einzelnen:

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 In €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Antidiskriminierung, Umsetzung Städtekoalition gegen Rassismus	1.552	10.000	7.400	-2.600
Fertigstellung Aktionsplan und Abschlussveranstaltung *	207	0	3.400	+3.400
Stadtinterne Projekte zur Chancengleichheit	0	1.500	300	-1.200
Weiterentwicklung „Runder Tisch sexuelle Vielfalt“, CSD	0	12.000	4750	-7.250
Maßnahmen und Projekte zu Aufstieg, Karriere, Empowerment und Existenzgründungen von Frauen; Chancengleichheit im Beruf	6.935	19.030	11.070	-7.960
Projekte und Maßnahmen für mehr Sicherheit im öffentlichen Raum und gegen Gewalt gegen Frauen	1.241	6.000	6.000	+ /- 0
Projekte zur Integrationsförderung von Menschen mit Migrationshintergrund	12.064	12.500	17.960	+5.460
Projekte Kommunale Behindertenbeauftragte (KBB) **	5.462	25.000	7.670	-17.330
Anerkennungsberatung ausländische Berufsabschlüsse; Projekte zur Integration ins Berufsleben; Frauenwirtschaftstage	3.941	13.500	9.754	-3.746
Summe	**31.402**	**99.530**	**68.304**	**-31.226**

Erläuterungen
* Die Abschlussveranstaltung zum **Aktionsplan** konnte aus terminlichen Gründen erst im Februar 2017 stattfinden.

** **KBB** krankheitsbedingt geringer Verbrauch; zusätzlich zum Verbrauch wurden 20.000 € in das Haushaltsjahr 2018 übertragen zur Verwendung für das Projekt „Routenplanung für Barrierefreiheit“ in Kooperation mit Referat 01

Dem insgesamt niedrigeren Ergebnis bei den besonderen **Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen** in 2017 steht ein höheres Ergebnis bei **Geschäftsaufwendungen** (s.S. 6: +22.613 €) und **Aufwendungen für interne Leistungen** (s. S. 4) gegenüber. Zudem wurden 20.000 € aus dem **Budget der Kommunalen Behindertenbeauftragten** nach 2018 übertragen, um sie für das Projekt „Routenplanung für Barrierefreiheit“ in Kooperation mit Referat 01 zu verwenden. Die **Aufwendungen für Projekte betrugen 2017 insgesamt ca. 118.000 €.**

Sonstige ordentliche Aufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 In €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Frauennachttaxi- Erstattungen an die Taxizentrale*	111.725	181.000	128.694	-52.306
Rechts- und Beratungskosten / Honorare	11.034	0	110	110
Geschäftsaufwendungen**	15.925	21.500	44.113	22.613
Mitgliedsbeiträge u.A.	1.100	200	1.951	1.751
Summe	**139.811**	**202.7000**	**174.868**	**-27.832**

*Entsprechend der im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen **Frauennachttaxi**-Fahrzahlen erhöht sich auch der Erstattungsbetrag an die Taxizentrale. Die geplanten Fahrzahlen und damit der Planansatz wurden nicht erreicht. (vgl. Kennzahl zu 11.14.02)

Dem höheren Aufwand bei den **Geschäftsaufwendungen in 2017 steht ein geringerer Aufwand bei den besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (s.S.5) (Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen) gegenüber.

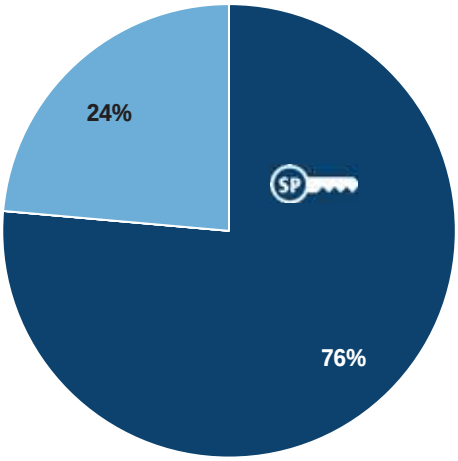
Transferaufwendungen
Die Transferaufwendungen werden im Rahmen der einzelnen Teilbudgets erläutert.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses des Vorjahres in Höhe von 137.538 € ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 121.617 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

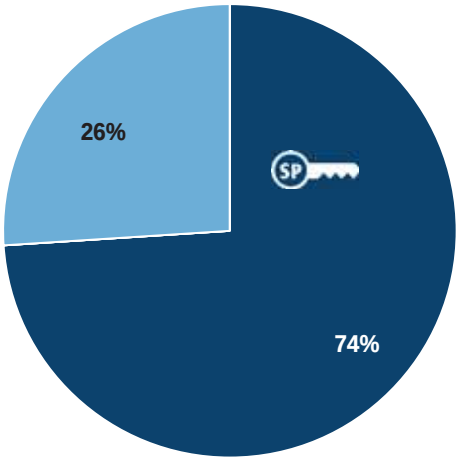
Gesamtbudget nach Produktgruppen

2017			Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamt-ergebnis in €
	11.14	Zentrale Funktionen	191.698	1.544.764	-1.353.066	376.479	-976.587
	57.10	Beschäftigungs- und Arbeitsförderung, Chancengleichheit am Arbeitsmarkt	38.404	514.332	-475.928	-18.165	-494.093
		Summe	**230.102**	**2.059.096**	**-1.828.994**	**358.314**	**1.470.680**

Ordentliches Ergebnis 2017 - Plan



Ordentliches Ergebnis 2017 - Ergebnis



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produkt **11.14.00** **Vielfalt und gleichberechtigte Teilhabe**

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Schutz vor Diskriminierung durch präventive Maßnahmen	**Info**
M1	Überprüfung der **Umsetzung** der eingegangenen **Selbstverpflichtung** der Stadt Heidelberg im Rahmen der Unterzeichnung der Charta für Vielfalt am 24.02.14 und Stärkung des Vielfaltsmanagements in der Verwaltung in Kooperation mit allen Verantwortlichen. Strategische Planung und Mitwirkung in der mit dem Bündnis für Familie geplanten Arbeitsgruppe Diversität in Unternehmen.	
Ergebnis	Im Kontext Vielfaltsmanagement wurden folgende Projekte umgesetzt bzw. begonnen: Anpassung der Stellenausschreibungen im Sinne der Charta der Vielfalt. Fortbildungen innerhalb Verwaltung „Diversitymanagement in der Praxis“, eine Fortbildung zur Sensibilisierung von Personalverantwortlichen für die Bedeutung von Vorurteilen für die Wahrnehmung wird 2018 stattfinden. Erste Konzepterstellung Orientierungshilfe Diversität. Eine Arbeitsgruppe zur Abstimmung des weiteren Vorgehens ist für 2018 geplant. Erste Konzeptentwicklung zur Weiterentwicklung der Dienstvereinbarung „Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern bei der Stadtverwaltung“ im Sinne des Vielfaltsmanagements. Eine Arbeitsgruppe zur Abstimmung des weiteren Vorgehens ist für 2018 geplant. Das Thema Diversität in Heidelberger Unternehmen soll erst angegangen werden, wenn die internen Abstimmungen erfolgt sind.	
M2	**Diversität** bei der Stadt als Arbeitgeberin, Dienstleisterin und ordnungspolitischer Instanz verankern. Steuerung, Begleitung und Controlling der Umsetzung von beschlossenen Maßnahmen aus dem **Aktionsplan** (sh. hierzu **Anlage zur Zielvereinbarung TH 16**).	
Ergebnis	58 der positiv bewerteten Vorschläge aus dem Aktionsplan betrafen das Amt für Chancengleichheit. Davon sind 29 umgesetzt oder in das laufende Geschäft integriert worden, davon befanden sich 9 bereits im laufenden Geschäft, 12 sind in der Bearbeitung und 17 noch offen (siehe Anlage Seite 28 ff.). Zentrale Maßnahmen zur Stärkung von Diversität im definierten Sinne wurden umgesetzt s.o.	
M3	**Partizipationskultur** in Heidelberg **stärken**, z.B. durch Weiterentwicklung des neu eingerichteten „Runden Tisches sexuelle Vielfalt“ in Heidelberg.	
Ergebnis	Die Arbeit des „Runden Tisches sexuelle und geschlechtliche Vielfalt“ wurde verstetigt. Angelegt als Dialogforum sorgt dieser für den Austausch zwischen Community, Stadtverwaltung, Politik und sensibilisiert für die Belange der Zielgruppe. Die Mitglieder des Runden Tisches können individuell Ideen einbringen, werden aber explizit dazu ermuntert, gemeinsam an Themen und Projekten zu arbeiten. Dies erhöht die Partizipation der Vereine und stärkere öffentliche Wahrnehmung der Projekte. Durch einen eigenen Etat in Höhe von 12.000 € 2017 und 15.000 € 2018 können gezielt dort für wichtig erachtete Projekte unterstützt werden. Das Amt unterstützte die Organisation des IDAHOTI*, des CSD/Dyke March und des Queer Festivals sowie eines jährlichen städtischen Empfangs zum CSD.	

Außerdem: Vorbereitung der Gründung eines Heidelberger Antidiskriminierungsnetzwerkes, um alle bestehenden Beratungsmöglichkeiten im Fall von Diskriminierung sichtbarer zu machen, einen niederschwelligen Zugang zu erleichtern und eine effiziente Beratungsstruktur aufzubauen zur Entlastung aller Beteiligten. Im Rahmen einer Befragung identifizierte Vereine, Gruppierungen wurden zu 2 Abstimmungsgesprächen eingeladen. Organisiert wurden Fortbildungen zur Qualifizierung und zur Verbesserung der Schnittstellenarbeit in Heidelberg.

Ziel 2 Aktiv gegen Diskriminierung vorgehen — **Info**

M1 **Beratung** und **Unterstützung** für Betroffene von Diskriminierung und für alle, die gegen Diskriminierung vorgehen wollen.

Ergebnis Die Clearing- und Verweisberatung erfolgt laufend. 2017 wurden ca. 90 Beratungsanfragen an Amt 16 gerichtet, die alle an die entsprechenden Einrichtungen verwiesen bzw. direkt geklärt werden konnten. Eine besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang den Arbeiten zur Anfang 2018 erfolgten Gründung des Heidelberger Antidiskriminierungsnetzwerkes zu.

M2 Verbesserung der **öffentlichen Wahrnehmung** der Beratungsarbeit beim Amt für Chancengleichheit durch Öffentlichkeitsarbeit (haptisch und via Internet), um möglichst viele Betroffene zu erreichen.

Ergebnis Alle Beratungstermine werden auf der Webseite des Amtes und dem Stadtblatt veröffentlicht; Pressemitteilungen weisen auf die Angebote hin. Postkarten und Flyer z.B. zu den Angeboten „Erst-und Lotsenberatung“, „Frau und Karriere“ sowie zum Beratungsangebot zu sexueller Orientierung werden kontinuierlich bei Veranstaltungen des Amtes ausgelegt und verteilt. Die Arbeit des Heidelberger Antidiskriminierungsnetzwerks, des Runden Tischs sexuelle und geschlechtliche Vielfalt und des Beratungsangebots zu sexueller Orientierung wurden und werden im Laufe des Jahres 2018 in publikumswirksamen Veranstaltungen vorgestellt.

M3 Umsetzung des 10-Punkte-Papiers der **Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus** durch den Austausch mit der Städtekoalition, das Kooperationsprojekt Filmwoche gegen Vorurteile und die Unterstützung von Sensibilisierungsveranstaltung und -workshops im Rahmen der internationalen Woche gegen Rassismus sowie dem festival contre le racisme.

Ergebnis Austausch mit der Städtekoalition erfolgt zurzeit protokollarisch. Aus dem Aktionsplan sind von den 23 Vorschlägen des Schwerpunktthemas „Alltagdiskriminierung überwinden“ die in den Verantwortungsbereich des Amtes fielen 13 bereits umgesetzt oder in das laufende Geschäft integriert worden, 6 sind in der Bearbeitung und 4 noch offen. Eine zentrale Bedeutung kommt dabei den vorbereitenden Arbeiten zur Durchführung eines ExpertInnen-Think-Tanks zur Erarbeitung von realistischen Formaten für praktizierende PädagogInnen zur Stärkung von Antidiskriminierungs- und Diversitätskompetenz zu. Die Filmwoche hat 2017 nicht stattgefunden. Stattdessen wurde eine Vielzahl von Veranstaltungen zur Sensibilisierung gegen Diskriminierung umgesetzt, so die Veranstaltungsreihe „Diskriminierende Bilder und Texte in der Werbung und im öffentlichen Raum“ mit einer Ausstellung, Diskussionsabenden, Filmen und kritischen Stadtführungen zu Sexismus und Rassismus. 2017 wurden auch die Trans*Aktionswochen Rhein-Neckar veranstaltet, die zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt informieren. Im November/Dezember war das Amt für Chancengleichheit Mitveranstalter der 1. Jüdisch-Muslimischen Kulturtage Heidelberg, die eine Plattform für neue Formen von interreligiösem Dialog

darstellen und dem Abbau von Diskriminierung in der Migrationsgesellschaft dienen soll.

M4

Sensibilisierung der Öffentlichkeit zum Thema Diskriminierung und Sensibilisierung für die Vorteile von Vielfalt durch Flyer, Postkarten, Plakate sowie Kooperationsprojekte mit lokalen Beratungsstellen und regionalen/überregionalen Netzwerken.

Ergebnis

Im Jahr 2018 sind mehrere publikumswirksame Veranstaltungen im Themenfeld Antidiskriminierung geplant. Flyer, Postkarten und Plakate gegen Rassismus und Alltagsdiskriminierung werden bei allen Veranstaltungen des Amtes verteilt / ausgelegt und an einschlägige Kooperationspartner weitergeleitet.

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	25.269	625	9.021	8.396
Sonstige ordentliche Erträge	2.481	10.089	0	-10.089
Anteilige ordentliche Erträge	**27.750**	**10.714**	**9.021**	**-1.693**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	131.415	121.377	86.480	-34.897
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.831	18.108	19.907	1.799
Transferaufwendungen	0	0	1.398	1.398
Weitere ordentliche Aufwendungen einschl. Abschreibungen	10.110	4.992	12.704	9.110
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**149.356**	**144.477**	**120.489**	**-23.988**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-121.604**	**-133.763**	**-111.467**	**22.296**
Kalkulatorisches Ergebnis	121.604	133.763	86.179	-47.584
Sonderergebnis	0	0	0	0
Anteiliges Gesamtergebnis	**0**	**0**	**-25.288**	**-25.288**

Erläuterungen

Transferaufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Festival contre le racisme	0	0	1.398	1.398

Produkt **11.14.01** **Geschlechtergerechtigkeit, interne Aufgabenwahrnehmung**

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Verbesserung von Geschlechtergerechtigkeit und Familienfreundlichkeit.	**Info**
	M1 Chancengleichheit, gleichberechtigte Teilhabe als Gemeinschaftsaufgabe in der Stadtverwaltung auf der Grundlage des neuen **Chancengleichheitsgesetzes** fortführen. Dies in Abhängigkeit der Konkretisierungen durch die zu erwartende Verwaltungsvorschrift.	
	Ergebnis Auf Grundlage des neuen Chancengleichheitsgesetzes hat das Land der Stadt Heidelberg Mittel für die Aufgaben der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten in Höhe von 42.500 € bewilligt. Dem Land wurde im Rahmen dieser Bewilligung ein Jahresbericht für 2017 vorgelegt. Die bewilligten Mittel fließen in den städtischen Haushalt und verbessern das finanzielle Ergebnis.	
	M2 Ausbau einer Verwaltungskultur bei der Stadt Heidelberg und ihren Gesellschaften, die sich offen zeigt für die **spezifischen Bedürfnisse von Eltern**, insbesondere von Vätern, um auch ihnen ein stärkeres familiäres Engagement zu ermöglichen. Aufbau eines **Elternnetzwerkes**	
	Ergebnis Erste Orientierungsgespräche haben stattgefunden, um die Bedarfe von Vätern in der Stadtverwaltung und das Interesse an einem Elternnetzwerk abzufragen.	
	M2 **Förderung weiblicher Nachwuchskräfte** durch kollegiale Beratung im Rahmen von Erfolgsteams und Vorschlägen für Fortbildungen.	
	Ergebnis Städtische Mitarbeiterinnen konnten als zusätzliches Angebot am „Frauenerfolgsteam“, einem Angebot in Kooperation mit der der Kontaktstelle Frau und Beruf Mannheim–Rhein-Neckar-Odenwald für Frauen, die eine Führungsposition anstreben oder bereits innehaben sowie an einem Workshop zum Thema „Selbstmarketing mit XING – Zeigen Sie Profil“ zur professionellen und proaktiven Vernetzung teilnehmen.	

Produkt **11.14.02** **Geschlechtergerechtigkeit, externe Aufgabenwahrnehmung**

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Verbesserung von Geschlechtergerechtigkeit und Familienfreundlichkeit im Rahmen der Erwerbstätigkeit.	**Info**
	M1 Fortsetzung der Sensibilisierung der Stadtgesellschaft für die besonderen Bedarfe bei der **Vereinbarkeit von Beruf, Karriere und Elternschaft**, insbesondere aus der Väterperspektive. Aufbau eines Väternetzwerkes und Treffpunktes mit regelmäßigen innovativen Veranstaltungen.	
	Ergebnis Vorbereitende Gespräche mit Vergleichsprojekten in anderen Städten wurden durchgeführt. Es hat sich gezeigt, dass es – im Gegensatz zu anderen Gruppen - bisher keinerlei Vernetzung von Vätern gibt, auf die aufgebaut werden kann. Daher ist eine Neukonzeption unserer Aufbauarbeit erforderlich, die 2018 erfolgt.	
	M2 Veranstaltungen zum **Abbau von Geschlechtsrollenklischees** und **Verdienstunterschieden** zwischen Frauen und Männern.	
	Ergebnis Unter dem Motto „Entgeltlücke schließen – aber wie“ fand am 18.03.2017 eine Veranstaltung zum Equal Pay Day in Kooperation mit der Volkshochschule Heidelberg statt. Bei einer Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen der Gewerkschaft, Kontaktstelle Frau und Beruf – Mannheim – Rhein-Neckar-Odenwald und des Netzwerks für berufliche Fortbildung Heidelberg wurde über die Ursachen für die Entgeltungleichheit und mögliche Lösungen diskutiert.	
SP	**M3** Umsetzung des Konzeptes Frau (Mensch) und Beruf mit den jährlich aufgelegten Handbüchern „Frau und Karriere“ sowie „Heidelberger Weiterbildungshandbuch“. Regelmäßige **Weiterbildungstage** für Frauen in Vernetzung mit den relevanten lokalen und regionalen Akteur*innen. Kostenfreie trägerneutrale Beratungsangebote für Frauen zu den Themen Weiterbildung, Aufstieg, Karriere Existenzgründung. Veranstaltungen zum beruflichen Einstieg, zur Vereinbarkeit, Umstieg, Aufstieg und Karriere.	
	Ergebnis Optimierung der Wahrnehmung des jährlich aufgelegten Handbuches „Frau und Beruf – Einstieg, Umstieg, Aufstieg“ durch die Ergänzung um eine Print-Ausgabe über karriereorientierte Weiterbildungsangebote und dessen stadtweite Bewerbung. Das Handbuch fand 2017 großen Zuspruch. Eine Neuauflage für 2018 ist bereits in Bearbeitung. Der zweite Heidelberger Weiterbildungstag fand am 10. Oktober 2017 in Kooperation mit dem Netzwerk und dem Regionalbüro für berufliche Fortbildung in Form einer After-Work-Party in der Theaterwerkstatt statt. Ziel des Weiterbildungstages war es, Interessierten Impulse für eine individuelle berufliche Weiterbildung zu geben. In lockerer Atmosphäre stellten Weiterbildungseinrichtungen, die im Regionalbüro und im Netzwerk für berufliche Fortbildung Heidelberg kooperieren, ihre Angebote vor.	
	M4 Förderung von **Projekten** zur allgemeinen Chancengleichheit von Frauen und Männern.	
	Ergebnis 2017 wurden Projekte zur allgemeinen Chancengleichheit von Frauen und Männern gefördert, beispielsweise Workshops an beruflichen Schulen zum Thema Beziehungen ohne Gewalt (Frauen helfen Frauen e.V.), Aktionen der Beratungsstelle	

Courage im Rahmen ihres 30-jährigen Bestehens, One-Billion-Rising (AG Heidelberger Frauenverbände und-gruppen) gegen Gewalt an Frauen oder der Dyke March zur Sichtbarmachung homosexueller Frauen.

Ziel 2	Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit für Frauen.	**Info**
	M1 Maßnahmen zur **Verbesserung der Sicherheit** im öffentlichen Raum, z.B. durch die Kampagne zu Angstraummeldungen.	
	Ergebnis Kontinuierliche Umsetzung der Kampagne zu Angstraummeldungen in Kooperation mit städtischen Ämtern und nach individuellem Bedarf.	
	M2 **Aktionen gegen Gewalt an Frauen**, z.B. zu „One Billion Rising“ und zum Internationalen Gedenktag gegen Gewalt an Frauen. Maßnahmen zum Jubiläum HIM.	
	Ergebnis Durchführung von „One Billion Rising“ am 14. Februar 2017 in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Heidelberger Frauenverbände und -gruppen. Am 25. November 2017, dem Internationalen Tag für die Beseitigung von Gewalt gegen Frauen wurde mit Fahnen der Organisation Terres des Femmes auf dieses Thema aufmerksam gemacht. Erstellung eines Flyers, welcher eine Gesamtübersicht aller in Heidelberg vorhandenen Notkontakte im Fall von Gewaltübergriffen enthält. Verteilung an niedergelassene Ärzte zur Verbesserung der zeitnahen Weiterleitung und Versorgung betroffener Frauen.	
SP	**M3** Umsetzung des „**Frauen-Nachttaxi**“	
	Ergebnis Weiterführung des „Frauen-Nachtaxi“ mit 7,- Euro Eigenanteil pro Fahrt und Beteiligung der Taxizentrale mit 1,- Euro pro Fahrt. Die Anzahl der Fahrten ist seit der Modellumstellung zum 01.09.2015 von 3.227 im Jahr 2014 über 3.908 im Jahr 2015 und 6.087 im Jahr 2016 auf 8.151 im Jahr 2017 gestiegen	
	M4 Förderung von **Anlauf- und Beratungsstellen** für Frauen, z.B. Frauennotruf, Internationales Frauen- und Familienzentrum, Frauengesundheitszentrum.	
	Ergebnis 2017 wurden die Anlauf- und Beratungsstellen Frauennotruf Heidelberg e.V., Internationales Frauen und Familienzentrum Heidelberg e.V., FrauenGesundheitsZentrum Heidelberg e.V., LuCa Heidelberg e.V. und BiBeZ e.V. institutionell gefördert.	

Ziel 3	Partizipationskultur stärken.	**Info**
	M1 Kampagne zum **Empowerment** von Frauen zur Übernahme politischer Ämter.	
	Ergebnis Durchführung der seit Mai 2017 geplanten, umfangreichen Veranstaltungsreihe zum 100-jährigen Jubiläum des Frauenwahlrechts der Beschlussfassung zum Frauenwahlrecht am 12. November 1918 am Internationalen Frauentag 2018, dem	

Tag mit welchem das Frauenwahlrecht erkämpft wurde und mit Blick auf die anstehenden Wahl Anfang 2019. Zu erleben waren 2 Filmabende, in Kooperation mit dem Theater der Stadt Heidelberg 5 Lesungen zu fünf Politikerinnenbiographien, die transnationale Erfahrungen mit dem Frauenwahlrecht thematisiert haben. Außerdem eine Fortbildungsmesse mit Infomaterial aller Stiftungen über Wege für Frauen in die Politik sowie mit Schnupperkursen, die von den Stiftungen angeboten wurden. Bei zwei Podiumsdiskussionen gab es Gelegenheit in den direkten Kontakt mit Politikerinnen zu treten: 1. Podium zu „Wege von Frauen in die Politik“ 2. Podium „Wie sag ich es meiner Abgeordneten“ zur Vielfalt politischer Partizipationsmöglichkeiten.

Ziel 4 Abschluss von Verträgen mit Zuschussnehmern — **Info**

M1 Bis 2018 Abschluss von **Verträgen** mit **Zuschussnehmern** über 100.000 € mit Anpassung der Personalkosten um 2,5 % - sofern nicht bereits erfolgt.

Ergebnis Die Zuwendungsverträge wurden 2017 mit den vier institutionell geförderten Trägern, die jährliche Zuschüsse über 100.000 € erhalten, abgestimmt und treten zum 01.01.2018 in Kraft. Die Verträge enthalten eine jährliche Anpassungsklausel in Höhe von 2,5%.

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	1.934	1.208	2.464	1.256
Privatrechtliche Leistungsentgelte	60.225	70.023	69.389	-634
Weitere ordentliche Erträge	43.033	19.271	42.500	23.229
Anteilige ordentliche Erträge	**105.192**	**90.502**	**114.353**	**23.851**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	284.738	307.122	274.819	-32.303
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	37.053	62.732	46.517	-16.215
Transferaufwendungen	546.131	624.704	609.786	-14.918
Weitere ordentliche Aufwendungen einschl. Abschreibungen	125.291	190.858	142.406	-48.452
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**993.213**	**1.185.416**	**1.073.528**	**-111.888**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-888.020**	**-1.094.914**	**-959.175**	**135.739**
Kalkulatorisches Ergebnis	49.738	64.203	7.875	-56.328
Sonderergebnis	0	0	0	0
Anteiliges Gesamtergebnis	**-838.283**	**-1.030.711**	**-951.300**	**79.411**

Erläuterungen

Transferaufwendungen

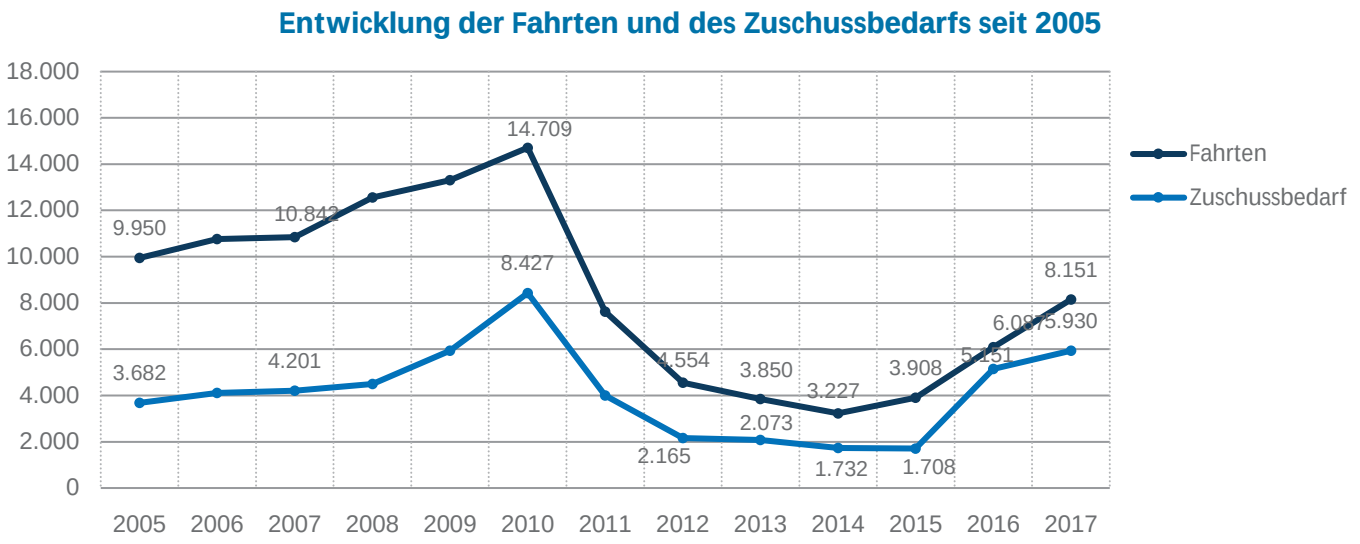
darunter:	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Frauennotruf e.V.	146.040	175.064	171.415	-3.649
Internationales Frauen- und Familienzentrum e.V.	94.705	97.080	96.308	-772
BiBeZ e.V.	118.280	130.675	130.675	0
LuCa Heidelberg e.V. - Workshops an Schulen zur Lebenswelt- und Berufsorientierung	113.280	123.605	123.065	0
FrauenGesundheitsZentrum e.V.	53.937	61.270	57.168	-4.102
Förderung von Projekten für Chancengleichheit und allgemeiner Frauenarbeit *	13.251	30.000	28.670	-1.330
Workshops Vereinbarkeit Familie und Beruf **	5.056	6.750	801	-5.949
Weiterleitung Erträge aus Nachlass Haberer	1.582	800	1.684	884
Summe	**546.131**	**624.704**	**609.786**	**-17.918**

* Aufgrund von **Projekten**, die 2017 noch nicht abgeschlossen waren oder deren Verwendung bis zum Jahresende noch nicht nachgewiesen war, sind in 2018 noch Zahlungen für bewilligte Projekte aus 2017 zu leisten.
** Aus terminlichen Gründen in 2018 durchgeführt; Mittel wurden übertragen

Kennzahlen

	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
K 1 Anzahl der Frauen-Nachttaxi-Fahrten	3.908	6.087	10.000	8.151

Das Frauennachttaxi-Modell wurde ab 1.9.2015 geändert. Seit diesem Zeitpunkt gilt ein einheitlicher Fahrpreis von 7,-€ / Fahrt. In der Folge hat sich die Anzahl der Fahrten von 3.908 im Jahr 2015 auf 6.087 im Jahr 2016 und auf 8.151 im Jahr 2017 erhöht.



Zuschussbedarf – Beträge in EURO / 10 dargestellt

2005-2008: 50/50 Modell mit Zuschussobergrenze von 45.000 €/Jahr

2009-03/2011: Interimsmodell

04/2011-08/2015: Fahrpreis 9,-/6,- €

Ab 09/2015: einheitlicher Fahrpreis 7,- €

Frauennachttaxi

	Ergebnis 2015 in €	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €
Erstattungen an die Taxizentrale	55.818	111.725	181.000	128.694
Einnahmen aus dem Verkauf von Frauennachttaxischeinen (privatrechtliche Leistungsentgelte)	41.736	60.212	70.000	69.389

Produkt **11.14.08** **Kommunale Integrationsförderung für Menschen mit Migrationshintergrund innerhalb der Verwaltung und externe Aufgaben**

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Bildung als Voraussetzung für Integration und gleichberechtigte Teilhabe fördern.	**Info**
M1	Maßnahmen zu **Sprachförderung** analysieren, koordinieren und fördern.	
Ergebnis	Unterstützung eines regelmäßigen Netzwerktreffens für Sprachvermittlung im Erwachsenenalter, das Anbieter von Deutschkursen und weitere Akteuren der Sprachförderung zusammenbringt, derzeit unter der Leitung des Regionalbeauftragten des BAMF. Infolge des Mangels an Angebotstransparenz wurden der Bestand der Sprachförderangeboten erhoben sowie eine Broschüre zu Deutschkursen in Heidelberg konzipiert, in 7 Sprachen übersetzt und gedruckt sowie digital auf der Homepage unseres Amtes zur Verfügung gestellt. Aufgrund der sehr positiven Resonanz wird 2018 eine überarbeitete Neuauflage angestrebt. Aufgrund des dringenden Bedarfs wird aktuell ein Konzept erarbeitet, das ein Sprachkursangebot in Kombination mit einer zeitgleichen Kinderbetreuung sicherstellt.	
M2	Kontinuierliche Umsetzung und Ausbau eines **Sprachmittlerdienstes** für Flüchtlinge und sonstige Migranten	
Ergebnis	Der ehrenamtliche Sprachmittlerdienst des Diakonischen Werkes ist eingerichtet und wird finanziell gefördert. Der Sprachmittlerdienst richtet sich flexibel an den jeweiligen Bedarfen/Anfragen aus und wird sehr gut angenommen.	

Ziel 2	Integration und gleichberechtigte Teilhabe im Erwerbsleben fördern.	**Info**
M1	Chancengleichheit und gleichberechtigte Teilhabe als Gemeinschaftsaufgabe in der Stadtverwaltung auf der Grundlage des **Partizipations- und Integrationsgesetzes** Baden-Württemberg fortführen.	
Ergebnis	Chancengleichheit und gleichberechtigte Teilhabe als Gemeinschaftsaufgabe in der Stadtverwaltung wird kontinuierlich umgesetzt und fortgeführt. Dies erfolgt insbesondere durch die Umsetzung von Maßnahmen des Aktionsplans für Vielfalt und Chancengleichheit – Ansporn für alle (siehe Anlage Seite 28 ff.).	
M2	Gemeinsame Entwicklung von Strategien und Maßnahmen zum **Abbau von Unterrepräsentanzen** von Beschäftigten mit Migrationshintergrund bei der Stadtverwaltung und deren Gesellschaften in Kooperation mit allen Zuständigen.	
Ergebnis	Gemeinsam mit dem Personal- und Organisationsamt wurde ein spezieller Hinweis auf Bewerbungen von unterrepräsentierten Gruppen für die Texte von Stellenausschreibungen der Stadtverwaltung formuliert und umgesetzt. Ein erstes Konzept zur Weiterentwicklung der Dienstvereinbarung „Förderung der Gleichstellung von	

Frauen und Männern bei der Stadtverwaltung“ im Sinne des Vielfaltsmanagements wurde erstellt. Eine Arbeitsgruppe zur Abstimmung des weiteren Vorgehens ist für 2018 geplant.

M3 Mitarbeit in der Arbeitsgruppe **Diversität** in Unternehmen sowie bei der Erarbeitung der Orientierungshilfe Diversität.

Ergebnis Vorarbeiten für eine entsprechende Orientierungshilfe aus der Perspektive von Zugewanderten wurden erstellt und werden in das weitere Vorgehen 2018 eingebracht.

Ziel 3	Partizipation von Migranten stärken.	**Info**

M1 **Förderung von Projekten** zur Stärkung der Partizipation von Menschen mit Migrationshintergrund am gesellschaftlichen Leben.

Ergebnis Zur Stärkung der Partizipation von Menschen mit Migrationshintergrund wurden 2017 folgende Projekte gefördert:

- Ehrenamtliche Integrationsbegleiterinnen und Integrationsbegleiter des Diakonischen Werks (Entscheidung im ASC am 11.07.2017)
- Ehrenamtliche Sprachmittlerinnen und Sprachmittler des Diakonischen Werkes (vgl. Ziel 1 M2)
- Vielfalt unterm Regenbogen des Vereins PLUS e.V.
- Förderung der Arbeit mit ausländischen Kindern und Jugendlichen (Entscheidung im ASC am 11.07.2017)

M2 **Mehrsprachigkeit** bei der Veröffentlichung von Serviceleistungen der Verwaltung sowie die Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der interkulturellen Kompetenz voranbringen

Ergebnis Zum Thema Integration sind verschiedene Seiten, Angebote und Serviceleistungen auf Englisch auf der Webseite der Stadt vorhanden; eine Ausweitung wird angestrebt.
Bei Publikationen wird Mehrsprachigkeit oder einfache Sprache im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten realisiert. Beispielsweise wurde der Gesundheitswegweiser in einer deutsch-türkischen, einer deutsch-englischen und einer arabischen Version vorgelegt. Die Broschüre zu Deutschkursen in Heidelberg wurde in 7 Sprachen, das Informationsblatt zum Prostituiertenschutzgesetz wurde in 5 Sprachen aufgelegt. Insgesamt stößt die Mehrsprachigkeit bei den Zielgruppen auf sehr hohe Resonanz und wird daher als zwingend angesehen, sie führt allerdings zu deutlich höheren Ausgaben.
Zur Verbesserung der interkulturellen Kompetenz innerhalb der Verwaltung wurden spezifische Fortbildungen in das städtische Fortbildungsprogramm aufgenommen und durchgeführt

Ziel 4	Handlungsfähigkeit von Migranten im Bereich Gesundheit verbessern.	**Info**

M1 Den bestehenden **Gesundheitswegweiser** weiterentwickeln und für weitere Gruppen von Migranten durch weitere Übersetzungen erschließen.

Ergebnis Der Gesundheitswegweiser wurde 2017 in einer deutsch-türkischen, einer deutsch-englischen und arabischen Version vorgelegt. Im Oktober 2017 wurde er in einer

	öffentlichen Veranstaltung der Stadtbevölkerung präsentiert. Es erfolgte eine weitreichende Distribution unter Heidelberger Ärzten, Apotheken, Migrationsberatungsstellen, Krankenhäusern, Stadteilmanagern etc. Eine weitere Anwerbung ist für den Tag der Gesundheit im Hasenleiser im April 2018 geplant. Die Resonanz auf den Wegweiser war durchweg positiv. Er wird als praktisches Nachschlagewerk zu allen Gesundheitsfragen in Heidelberg wahrgenommen.	
Ziel 5	Integration und gleichberechtigte Teilhabe bei der Wohnungssuche fördern.	**Info**
	M1 Veranstaltungen zu anonymisierten Bewerbungsverfahren und zur Begleitung bei der Wohnungssuche mit dem Ziel die Wirksamkeit und Rechtmäßigkeit dieser Instrumente zu prüfen.	
	Ergebnis Eine Arbeitsgruppe des Heidelberger Antidiskriminierungsnetzwerkes wird sich 2018 mit dem Thema befassen.	
	M2 Konzept für eine Mediationsstelle für den Wohnungsmarkt in Kooperation mit allen Beteiligten erstellen, um Ausgrenzung und Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt entgegenzuwirken.	
	Ergebnis Das Konzept für eine Mediationsstelle wird im Moment mit dem Mieterverein Heidelberg entwickelt und erste Ergebnisse im Sommer 2018 im Heidelberger Antidiskriminierungsnetzwerk vorgestellt.	

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	77	58	-3.677	-.3619
Weitere ordentliche Erträge	8.430	2.727	0	-2.727
Anteilige ordentliche Erträge	**8.506**	**2.785**	**-3.677**	**-6.346**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	99.844	79.047	200.933	121.886
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.033	7.165	18.725	11.560
Transferaufwendungen	82.334	74.500	38.000	-36.500
Weitere ordentliche Aufwendungen einschl. Abschreibungen	1.405	1.340	16.993	15.653
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**193.616**	**162.052**	**274.651**	**112.599**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-185.110**	**-159.268**	**-278.328**	**119.060**
Kalkulatorisches Ergebnis	185.110	159.268	278.328	119.060
Sonderergebnis	0	0	0	0
Anteiliges Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Erläuterungen

Transferaufwendungen

darunter:	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Förderung der Arbeit mit ausländischen Kindern und Jugendlichen *	44.620	40.000	14.140	-25.860
Sonstige Integrationsprojekte **	26.214	22.500	20.000	-2.500
Sprachmittlerdienst **	11.500	12.000	3.860	-8.140
Summe	**82.334**	**74.500**	**38.000**	**-36.500**

*Die weitere Förderung von muttersprachlichem Unterricht wurde 2017 grundsätzlich abgelehnt. Die dadurch nicht ausgeschöpften Fördermittel wurden nach 2018 übertragen und für zusätzliche Projekte im Rahmen der Förderung ausländischer Kinder und Jugendlicher verwendet.

**Die Auszahlung der Restmittel erfolgte 2018, hierfür wurden die Mittel übertragen.

Produkt **11.14.14** **Kommunale Behindertenbeauftragte**

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Umsetzung der §§ 8,9 und 10 des Landes-Behindertengleichstellungsgesetzes (L-BGG) innerhalb der Stadtverwaltung	**Info**
	M1 Konzeptionierung und Erstellung von **Informationen** und **Arbeitshilfen** für Verwaltungsmitarbeitende sowie Konzeptionierung von Schulungen.	
	Ergebnis Schaffung technischer Voraussetzungen; Entwicklung von Arbeitshilfen; Anregung und Durchführung interner Schulungen; Vorschlag Assistenzkostenregelung für Gremienmitglieder.	
	M2 Aufbau eines verwaltungsinternen **Netzwerks**	
	Ergebnis Informationsweitergabe; Anregungen; Gremienbeteiligung; gemeinsame Veranstaltung mit 16; Angebot Fachtag barrierefreies Bauen;	
	M3 **Begleitung städtischer Vorhaben**, um sicherzustellen, dass die Bedürfnisse von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen berücksichtigt werden.	
	Ergebnis Bundestagswahl: Erfassung der Wahllokale in heidelberg.huerdenlos.de; Abgabe von Stellungnahmen; Anregungen bei Planungsvorhaben;	

Ziel 2	Gesamtstädtischer Inklusionsprozess	**Info**
	M1 Analyse der bestehenden Strukturen, Abgleich mit den Anforderungen aus der **UN- Behindertenrechtskonvention** (UN-BRK) und dem L-BGG.	
	Ergebnis Konnte 2017 krankheitsbedingt nicht fortgesetzt werden.	
	M2 Identifizierung von thematischen Schwerpunkten, Anregung, Begleitung oder Durchführung von entsprechenden **Projekten**.	
	Ergebnis Thematik bezahlbarer barrierefreier Wohnraum: Anregungen bei Verwaltung und Gemeinderat; Beteiligung am Projekt "Routenplanung für Barrierefreiheit"; Standortsuche für "Toilette für alle"	
	M3 Mitarbeit bei der **Umsetzung des Gemeinderatsbeschlusses** vom 6.2.2014 zur Verankerung der Inklusion im Stadtentwicklungsplan.	
	Ergebnis Konnte 2017 krankheitsbedingt nicht fortgesetzt werden.	

M4	Aufbau und Pflege eines **Kooperationsnetzwerks**	
Ergebnis	Gemeinsame Veranstaltungen mit Netzwerkpartnern; Sitz im Patientenbeirat PEPAmünd des interdisziplinären Forschungsprojekts INFOPAT; Kontakt mit Uniklinikum; Kooperationspartnerin der Fortbildungsreihe "Politik inklusiv"	
M5	Regelmäßige **Informationen** über Website und Newsletter.	
Ergebnis	Newsletter erschien krankheitsbedingt nur 4x, Website wurde regelmäßig aktualisiert.	
M4	**Mitarbeit** in regionalen und überregionalen Netzwerken.	
Ergebnis	Kontaktpflege mit Behinderten- und Selbsthilfeverbänden, -einrichtungen, enge Zusammenarbeit mit Beirat von Menschen mit Behinderungen (bmb); Gründungsmitglied Heidelberger Antidiskriminierungsnetzwerk; Zusammenarbeit mit KBBs der Region und im Land, Mitarbeit im Netzwerk Inklusion des Städtetags Baden-Württemberg; Teilnahme an Fortbildungen und Arbeitstreffen.	

Ziel 3	Sensibilisierung der Öffentlichkeit	**Info**
M1	**Öffentlichkeitsarbeit** zu aktuellen Themen, die die Belange von Menschen mit Behinderungen betreffen.	
Ergebnis	Kampagne "Hürdenlos rein" zum Einsatz mobiler Rampen: Aktion mit Auftritt des Heidelberger Beschwerdechors in der Hauptstraße	
M2	Durchführung von Projekten / Veranstaltungen zu **Aktionstagen** bzw. thematischen Schwerpunkten.	
Ergebnis	Europäischer Protesttag für die Belange von Menschen mit Behinderung am 5. Mai: Informationsveranstaltung "Mit Behinderung: Klarkommen!"; Beteiligung an Stadtteilspaziergängen im Hasenleiser; 3. Dezember, Internationaler Tag der Menschen mit Behinderungen: Kooperationspartnerin beim Fachtag barrierefreies Bauen, bei einer Veranstaltung für Arbeitgeber der Agentur für Arbeit; Gemeinsame Ausstellung "Inklusion: gelebt - erlebt – gezeichnet" im Rathausfoyer mit der Elterninitiative "Gemeinsam leben - gemeinsam lernen".	

Ziel 4	Ombudsfrau	**Info**
M1	**Beratung** von Menschen, die Probleme im Zusammenhang mit einer Behinderung haben. Gegebenenfalls Kooperation mit der Antidiskriminierungsstelle des Amtes für Chancengleichheit.	
Ergebnis	163 (bis 30.11.: 156) Beratungen, davon 2 gemeinsam mit der Antidiskriminierungsstelle bei Amt 16. Die Beratungen wurden 2017 überwiegend von der Krankheitsvertretung der KBB durchgeführt, z.T. in Absprache.	
M2	**Beratung und Unterstützung** von Bürger*innen, die sich für Inklusion einsetzen.	

Ergebnis	Kontakt mit Quartiersmanagements verschiedener Stadtteile; Beratung einer Einrichtungsleitung, die einem Rollstuhlfahrer ein Berufspraktikum ermöglichen möchte; Beratung zur Verbesserung der Zugänglichkeit des Weltzentrums; Unterstützung des Wohnprojekts des Verein Collegium Academicum e.V.,
M3	**Auswertung und Aufbereitung** der Anliegen für Verwaltung und Gemeinderat.
Ergebnis	Ombudsfrau-Anliegen gemeinsam mit beteiligten Ämtern geklärt. Anliegen, die einen größeren strukturellen Handlungsbedarf aufzeigen, werden seitens der KBB zusammengestellt und bei anliegenden Planungsprozessen eingebracht, so z.B. bei der bevorstehenden Überarbeitung des Nahverkehrsplans oder bei der Ausweisung neuer Baugebiete.

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**72.152**	**72.000**	**72.000**	**0**
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**90.356**	**103.020**	**76.097**	**-26.923**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-18.204**	**-31.020**	**-4.097**	**26.923**
Kalkulatorisches Ergebnis	18.204	31.020	4.097	-26.923
Sonderergebnis	0	0	0	0
Anteiliges Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Zuschuss vom Land für Sach- und Personalaufwand der kommunalen Behindertenbeauftragten.

Produkt **57.10. 05** **Beschäftigungs- und Arbeitsförderung**

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Projekte zu Prävention und Überwindung von Ausgrenzung am Arbeitsmarkt	**Info**

M1 **Beschäftigungsangebote** für benachteiligte **junge Erwachsene entwickeln und umsetzen**, um deren Teilnahme an einer Ausbildung oder deren Arbeitsmarkteinstieg zu ermöglichen

Ergebnis Mehr als 60 junge Heidelbergerinnen und Heidelberger mit und ohne SGB II-Leistungsbezug wurden in den Projekten AKTIV und Kompetenzagentur beim Einstieg ins Berufsleben betreut.

M2 Individuelle **Unterstützung** von **Familien im SGB II**, um eine Verbesserung ihrer gesellschaftlichen Teilhabe zu ermöglichen und eine dauerhafte stabile Arbeitsmarktfähigkeit der erwerbsfähigen Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft zu erreichen. Durch nachhaltige Stabilisierung der familiären Lebenssituation sowie individueller Aufarbeitung persönlicher Problemfelder sollen neue Perspektiven eingenommen und die erwerbsfähigen Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft an das Ausbildungs- und Beschäftigungssystem herangeführt bzw. eingegliedert werden.

Ergebnis Mit dem Projekt HeiFa wurden 134 Personen, davon 89 Kinder, in 46 Bedarfsgemeinschaften im SGB II-Leistungsbezug betreut. Durch die Begleitung aller Mitglieder in den betreuten Bedarfsgemeinschaften konnten sprachliche und gesundheitliche Probleme sowie Probleme bei der Kinderbetreuung aufgearbeitet werden. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte wurden in Arbeit oder bei Bedarf in weitere Beratungsangebote wie Schuldnerberatung vermittelt. Zum Jahresende waren noch 20 Bedarfsgemeinschaften in der Betreuung. Bei 22 Bedarfsgemeinschaften konnte der Betreuungsprozess erfolgreich beendet werden.

M3 Verringerung beruflicher Segregation durch Angebote zum **Wiedereinstieg** von **Alleinerziehenden**

Ergebnis Im Workshop Wiedereinstieg erarbeiteten Alleinerziehende im Leistungsbezug des SGB II für sich Strategien zum Wiedereinstieg nach der Elternzeit.

M4 Heidelberger **Netzwerk „Integration durch Anerkennung und Qualifizierung**“: Anerkennungsberatung zu ausländischen Berufsabschlüssen und Qualifizierungsangebote für Zugewanderte in Kooperation mit dem IQ-Netzwerk Baden-Württemberg

Ergebnis Das Beratungsangebot in Heidelberg wurde aufgrund der sehr großen Nachfrage weiter ausgebaut. Zum Thema „Integration internationaler Ärztinnen und Ärzte in das deutsche Gesundheitswesen“ wurde eine Fachtagung durchgeführt.

M5 Koordination der Integration von **Menschen auf der Flucht** in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt in Zusammenarbeit mit allen relevanten Akteuren

Ergebnis Hauptamtliche und ehrenamtliche Akteure wurden zum Thema Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten vernetzt. Bedarfsgerechte Maßnahmen wurden entwickelt und durchgeführt.

M6 Ausbildungsberatung von KMU zur Ausbildung von **jungen Menschen mit Flüchtlingshintergrund** im Rahmen des Ausbildungsverbundes Heidelberg

Ergebnis Sowohl Migrantenunternehmen als auch deutsche Unternehmen wurden beraten. Sie stellten Praktikum-, EQ- und Ausbildungsplätze zur Verfügung, die durch die Projektträgerin besetzt wurden.

Ziel 2 Existenzgründungen zielgruppensensibel fördern

Info

M1 Beteiligung an den **Frauenwirtschaftstagen** in Kooperation mit Frauenwirtschaftsorganisationen

Ergebnis In Kooperation mit der Agentur für Arbeit, der vhs und weiteren Kooperationspartnerinnen wurden drei Veranstaltungen durchgeführt.

M2 Workshop „**Gründungs- und Start-Up-Beratung**“ für Frauen

Ergebnis Konnte 2017 nicht durchgeführt werden.

Ziel 3 Umsetzung der Europäischen Beschäftigungsleitlinien im Rahmen des **E**uropäischen **S**ozial**f**onds

Info

M1 **Vernetzung** des ESF-Arbeitskreises mit dem Beirat des Jobcenters Heidelberg zur Abstimmung der jeweiligen Arbeitsmarktstrategie

Ergebnis Durch die Teilnahme der Geschäftsführung des ESF-Arbeitskreises an den Beiratssitzungen des Jobcenter Heidelberg wurde das Ziel erfolgreich umgesetzt.

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	27.820	74.509	38.405	-36.104
Weitere ordentliche Erträge	1.290	10.441	0	-10.441
Anteilige ordentliche Erträge	**29.110**	**84.950**	**38.404**	**-46.545**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	192.840	214.043	262.213	48.170
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.684	16.535	10.985	-5.550
Transferaufwendungen	288.462	287.200	234.052	-53.148
Weitere ordentliche Aufwendungen einschl. Abschreibungen	4.623	5.461	7.082	1.621
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**490.609**	**523.239**	**514.332**	**-8.907**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-461.499**	**-438.289**	**-475.928**	**-37.639**
Kalkulatorisches Ergebnis	-10.823	-16.354	-18.165	-1.811
Sonderergebnis	0	0	0	0
Anteiliges Gesamtergebnis	**-472.322**	**-454.643**	**-494.093**	**-39.450**

Erläuterungen

Transferaufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Projekte zur Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit *	218.500	160.000	205.984	45.984
Azubi-Fonds Heidelberger Dienste **	29.756	60.000	28.068	-31.932
Landesprogramm „Gute und sichere Arbeit“ ***	40.206	67.200	0	-67.200
Summe	**288.462**	**287.200**	**234.052**	**-53.418**

Erläuterungen

* Im Rahmen der **Projekte zur Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit** wurden für folgende Einzel-Projekte Zuschüsse geleistet:

BBQ – Projekt „AKTIV Heidelberg 2016“	39.825 €
Jugendagentur - Kompetenzagentur	26.825 €
IKUBIZ Mannheim GmbH - Ausbildungsverbund	30.870 €
Berufsbildungswerk Neckargemünd – Projekt „HeiFa“	108.464 €
Summe	**205.984 €**

Der gegenüber der Planung höhere Aufwand kommt durch abweichende Bewilligungszeiträume zustande und wurde durch Restmittel aus dem Vorjahr gedeckt.

** Beim **Azubi-Fonds** handelt es sich um ein Ausbildungsprojekt. Die Förderzusage erfolgt für die Dauer der dreijährigen Ausbildung, derzeit werden Auszubildende mit Ausbildungsende 2017, 2018, 2019 gefördert. Die Bewilligung erfolgt für zur Verfügung gestellte Plätze, tatsächlich gefördert werden belegte Plätze. Förderzeitraum ist das Ausbildungsjahr, daher müssen 60% der Fördermittel regelmäßig ins nächste HH-Jahr übertragen werden.
Durch Abspringer freiwerdende Plätze werden künftig nach Möglichkeit wiederbesetzt, so dass eine höhere Belegungsrate als bisher erwartet wird.

*** Das **Landesprogramm** wurde 2017 vom Land neu aufgestellt, daraufhin befanden sich ab September 2017 neue Teilnehmende im Bezug. Die entsprechenden Zuschüsse wurden erst 2018 ausgezahlt.

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	16.500	11.270	27.687	0
Summe	**16.500**	**11.270**	**27.687**	**0**

Anlage

Aktionsplan „Offen für Vielfalt und Chancengleichheit – Ansporn für alle“

Am 21.07.2016 hat der Gemeinderat den Aktionsplan „Offen für Vielfalt und Chancengleichheit – Ansporn für alle“ verabschiedet. Er stellt die Fortschreibung des Ersten Kommunalen Integrationsplans der Stadt Heidelberg dar und erfüllt außerdem die Selbstverpflichtungen der Stadt Heidelberg zur Umsetzung der Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene, des Stadtentwicklungsplans 2015 sowie der Charta der Vielfalt und der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus.
Für den Aktionsplan ausgewählt wurden nach lebensweltlicher Relevanz vier Themenschwerpunkte:

- Bildung im Lebensverlauf
- Zugewanderten- und Frauenökonomie/ Existenzgründung
- Personal- und Organisationsentwicklung bei Arbeitgeber(innen)
- Alltagsdiskriminierung

Unter den jeweiligen Themenschwerpunkten wurden zahlreiche Maßnahmen erarbeitet. Sie sind im Einzelnen nachzulesen unter www.heidelberg.de/aktionsplan-vielfalt. Im Folgenden werden, geordnet nach den vier Themenschwerpunkten, nur die Maßnahmen übersichtsartig angeführt, die für die Stadt Heidelberg im Doppelhaushalt 2017/2018 und darüber hinaus als neue Maßnahmen relevant sind. Alle Maßnahmen im Überblick sowie die ausführlichen Einzelmaßnahmen sind unter dem oben genannten Link nachzulesen.

Themenschwerpunkt 1: Bildung und lebenslanges Lernen

Maßnahme	Beschreibung	Federführendes Amt / Ämter	Stand der Umsetzung (2018)
C 10.1	Eine Bestandsanalyse über bestehende Sprachförderangebote wird erstellt, um mehr Transparenz sowohl für Nachfragende als auch für Anbieter herzustellen und möglichst bedarfsgerecht handeln zu können.	16	umgesetzt
D 18	Kampagne zur Steigerung der Akzeptanz und Wertschätzung von Gesundheits- und Erziehungsberufen und Stärkung des Berufswahlinteresses bei Männern.	16	Im laufenden Geschäft
D 20	Beteiligungsorientierte Bearbeitung einer Handreichung zur Stärkung der Zielgruppensensibilität bei städtischen Angeboten oder Angeboten Dritter.	16	noch offen

Themenschwerpunkt 2: Zugewanderten- und Frauenökonomie

Maßnahme	Beschreibung	Federführendes Amt / Ämter	Stand der Umsetzung (2018)
A 1	Entwicklung gezielter Maßnahmen bei Unterstützungsstrukturen und bei der Gründungsberatung für Frauen und Zugewanderte, um Gründungshemmnisse zu beseitigen	16	laufend (kostenloses Beratungsangebot zur Existenzgründung für Frauen mit und ohne Migrationshintergrund)
B 1.1	In einem öffentlichen Expertenhearing sollen Regelinstitutionen für eine Diversitätsorientierung sensibilisiert und für eine aktive Mitgestaltung gewonnen werden.	16	noch offen
C 1.2	Im Rahmen einer vertiefenden Befragung werden gruppenspezifische Gründungshürden identifiziert.	16	noch offen
D 1.3	Mit einer Bestandsaufnahme wird Transparenz über die Angebotsstruktur der Gründungsberatungen für Zugewanderte und Frauen geschaffen.	16	noch offen
D 1.4	Eine zielgruppensensible Informationskultur über bestehende Beratungsangebote wird implementiert als Basis für eine zielgruppensensible Gründungsförderung und -unterstützung.	16	noch offen

E 1.5.1, 2, 3, 4	Diversitätsorientierung in Regelinstitutionen und Beratungsstellen fördern durch Multiplikatorenschulungen, einen Runden Tisch mit Betroffenen, Expertinnen und Experten sowie Institutionen, Leitbilder und Absprachen	16	noch offen
F 1.6.1, 2	Bedarfsorientiert: Konzepterstellung und Umsetzung eines abgestimmten Konzeptes für ein Gründungszentrum mit Schwerpunkt auf Zugewanderten- und Frauenökonomie.	16	noch offen

Themenschwerpunkt 3: Personal- und Organisationsentwicklung bei Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern

Maßnahme	Beschreibung	Federführendes Amt / Ämter	Stand der Umsetzung (2018)
A 3	Qualifizierung von Frauen in unsicheren Beschäftigungsverhältnissen für den Übergang in existenzsichernde Beschäftigungsverhältnisse oder in Weiterbildungen.	16 in Kooperation mit HDD	noch offen
B 11	Einrichtung einer Arbeitsgruppe „Diversität in Unternehmen“ im Rahmen des Heidelberger Bündnisses für Familien zum Erfahrungsaustausch über Konzepte des Diversity-Managements von der Organisationskultur bis zum Personalmarketing für Arbeitgeber/-innen. Die nachfolgenden Maßnahmen sind zur Beratung vorgesehen:	16 in Kooperation mit HDD sowie punktuell und im Rahmen der Möglichkeiten mit 11, 13, 40	noch offen
B1 11.1,2	Schaffung von Voraussetzungen für ein an Diversität orientiertes Leitbild bei Heidelberger Arbeitsgeber/-innen.		noch offen
B1 11.3	Diskussion und Erfahrungsaustausch über die Bedeutung von Vielfaltskulturen in Unternehmen für die Fachkräftesicherung.		noch offen
B2 11.5	Erhebung von Daten über gruppenspezifische Unterrepräsentanzen und regelmäßiges Monitoring auf dieser Basis.		noch offen
B2 11.6	Festlegen von betrieblichen Integrationsbedarfen unterrepräsentierter Gruppen		noch offen
B2 11.7	Bei Stellenausschreibungen gezielt in zielgruppenspezifischen Netzwerken werben.		Im laufenden Geschäft
B2 11.8	Bei Stellenausschreibungen unterrepräsentierte Gruppen gezielt ansprechen.		Im laufenden Geschäft
B2 11.9	Vielfaltskompetenz als Teil von Führungskompetenz definieren		In Bearbeitung
B2 11.10	Definition "Eignung, Leistung und Befähigung" im Hinblick auf die Berücksichtigung informeller Kompetenzen aus den individuellen Lebenshintergründen überprüfen.		Im laufenden Geschäft
B2 11.11	Sensibilisierung von Personalentscheider*innen dafür, dass und wie Vorurteile und Stereotype zu Wahrnehmungsverzerrungen führen können.		Im laufenden Geschäft
B2 11.12	Beteiligung von Ombudspersonen bei Einstellungen als Kontrollinstanz im Sinne der Beachtung von Vielfaltsdimensionen.		Im laufenden Geschäft
B3 11.13	Gezielte Förderung von Nachwuchskräften aus unterrepräsentierten Gruppen.		Im laufenden Geschäft
B3 11.14	Entwicklung von Mentoring- und Patenschaftsprogrammen für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Nachwuchskräfte.		Im Einzelfall umgesetzt

B3 11.15 16	Gezielte Förderung weiblicher Nachwuchskräfte und von Nachwuchskräften aus unterrepräsentierten Gruppen, z.B. durch Beratungsangebote oder kollegiale Beratung.		Im Einzelfall umgesetzt
B3 11.17	Schaffung von Hospitanzmöglichkeiten für grundsätzlich geeignete Bewerberinnen und Bewerber.		Im Einzelfall umgesetzt
Maßnahme	**Beschreibung**	**Federführendes Amt / Ämter**	
B3 11.18	Um Jugendlichen Berufsperspektiven zu eröffnen, sollen im Übergang von Schule zu Beruf flexiblere und längere Praktika angeboten werden.		Im laufenden Geschäft
B3 11.19	Beratung und Vernetzung von Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber zum Themenkomplex Inklusion von Menschen mit Behinderung.		noch offen
B3 11.29	Ein nachhaltiger Austausch zwischen Heidelberger und schwedischen Unternehmen zum Thema Vereinbarkeit von Beruf, Karriere und Familie und väterfreundliche Personalpolitik soll durch einen Studienbesuch bei ausgewählten schwedischen Unternehmen initiiert werden.		noch offen
B4 11.34	Entwicklung einer Arbeitgeber- bzw. Arbeitgeberinnenmarke unter dem Aspekt der Stärkung von Diversität.		noch offen
B4 11.35	Die gesamte Öffentlichkeitsarbeit wird an der Stärkung von Diversität und einer Kommunikationskultur ohne Ausgrenzung ausgerichtet.		noch offen

Themenschwerpunkt 4: Abbau von Alltagsdiskriminierung

Maßnahme	**Beschreibung**	**Federführendes Amt / Ämter**	**Stand der Umsetzung (2018)**
B 23.1	Zur Umsetzung der Städtekoalition gegen Rassismus erfolgt ein Austausch über belastbare Daten und Fakten.	16	Im laufenden Geschäft
B 23.2	Zur Umsetzung der Städtekoalition gegen Rassismus werden belastbare Daten und Fakten zu gruppenbezogenen Vorurteilen in der Heidelberger Bevölkerung ermittelt.	16	Im laufenden Geschäft
B 25	Heidelberg tritt mit seinen Partnerstädten in einen Austausch über erfolgreiche Integrations- und Inklusionsprojekte ein.	Referat 01	noch offen
D 32	Durch aktive Stadtentwicklung und die Gestaltung des öffentlichen Raums wird die Schaffung gemischter Quartiere gefördert.	12, 61, Konversion	Im laufenden Geschäft
E 38	Stärkung des anonymisierten Bewerberverfahrens auf dem Heidelberger Wohnungsmarkt.	16	Im laufeden Geschäft
E 39	Wohnungssuchende unterschiedlicher Gruppenzugehörigkeiten in Heidelberg werden bei der Wohnungssuche begleitet, um mehr Vertrauenswürdigkeit bei Vermieterinnen und Vermietern zu schaffen.	16	Im laufenden Geschäft
E 40	Für Konflikte auf dem Wohnungsmarkt wird eine freiwillige Mediationsstelle eingerichtet.	16	Im laufenden Geschäft
F 47	Eine Orientierungshilfe zur Berücksichtigung vielfältiger Gruppenzugehörigkeiten im laufenden Betrieb der Stadtverwaltung (Diversity-Check) wird erstellt.	16	Im laufenden Geschäft

Jahresbericht 2017

Teilhaushalt IZ

Geschäftsstelle Interkulturelles Zentrum

Leitung:

Jagoda Marinić

2017! **Gesamtüberblick**

Das Interkulturelle Zentrum Heidelberg - Ein Haus der Begegnung für Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte

Das Interkulturelle Zentrum unterstützt die Begegnung von Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte und unterstützt Migrantenselbstorganisationen. Es stellt das Thema Integration und Migration in den Mittelpunkt seiner interkulturellen Arbeit. Dadurch wird Integration, kulturelle Vielfalt und Teilhabe gefördert, sowie ein Klima der Toleranz geschaffen.

Deutschlandweit und international beachteter Ansatz für kulturelle Teilhabe

Die Institutionalisierung der Professionalisierung der Vereinsarbeit ist weiterhin ein deutschlandweit beachteter Ansatz zur Förderung kultureller Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte. Auch die für eine interkulturelle Einrichtung außergewöhnliche Kooperation mit einer Ausländerbehörde im Rahmen des städtischen Projekts „International Welcome Center" findet bundesweit Beachtung. Zahlreiche Kommunen diskutieren die Impulse, die von einer solchen Einrichtung für Ihre Stadt ausgehen können. Delegationen diverser anderer Kommunen besichtigen das neue Projekt oder bitten um schriftliche Auskunft im Hinblick auf das Konzept und die Formate im IZ (z.B. Stadt Stuttgart, Land Hessen und andere).

Plattform für Diskussionen und Projekte

Das Interkulturelle Zentrum entwickelt Formate, die Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen, über aktuelle Entwicklungen zum Thema Migration informiert zu werden und diese zu diskutieren.
Die Themen Flucht, Integration, Heimat oder Migration wurden in vielen Veranstaltungen aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet und diskutiert.
Das Jahr 2017 war ein entscheidendes Jahr für Europa und die Europäische Union. Das IZ griff daher dieses Thema in verschiedenen Diskussionsabenden mit Autorengesprächen auf, um darüber zu diskutieren, wie wir in Europa zusammenleben und regiert werden wollen.

Das IZ ermöglicht kulturelle Teilhabe für Menschen mit Migrationsgeschichte

Diverse Projekte, Veranstaltungsabende etc. stärkten die Möglichkeit der Menschen mit Migrationsgeschichte am kulturellen Leben der Stadt Heidelberg teilzuhaben. In Kooperation mit dem Interkulturellen Zentrum entwickelten Vereine Kulturabende zum Thema Flucht und Asyl, Einwanderung, Heimat, Vielfalt und Leben in zwei Kulturen, sowie das Thema „Ankommen."
So ermöglichte das IZ den Migrantenorganisationen im Rahmen des Projektes „Wir sind Heidelberg" eine Erweiterung derer Vernetzung mit städtischen Institutionen und Heidelberger Vereinen. Imagekampagnen, bei den Bürgerinnen und Bürgern aus allen Stadtteilen Gesicht zeigen für eine weltoffene Stadt, wurden erfolgreich umgesetzt.

Gesamtstädtische Koordination der bundesweiten „Internationalen Wochen gegen Rassismus"
(IWgR)

Im März 2017 fanden die bundesweiten „Internationalen Wochen gegen Rassismus" statt, für die die Stadt Heidelberg in diesem Jahr Ort der bundesweiten Auftaktveranstaltung war. Gastredner war an diesem Abend Heribert Prantl, der in der Alten Aula der Universität vor 300 Gäste sprach. Die Aktionswochen waren mit fast 80 Veranstaltungen und mehr als 40 Akteuren überaus erfolgreich. Im Rahmen der IWgR unterstützte das IZ die Vereine insbesondere damit, ihr Angebot an die Stadtgesellschaft richten zu können und die Sichtbarkeit ihrer Programmpunkte/Veranstaltungen über die Öffentlichkeitsarbeit des IZ zu erreichen.

Soziale Medien und Online-Aktionen, Veranstaltungsportal für interkulturelle Aktivitäten in der Stadt

Die Menschen in den sozialen Medien abzuholen ist ein wichtiges Ziel des IZ. Aus diesem Grund wurden mehrere Projekte ins Leben gerufen, die Neubürgerinnen digital erreichen sollen:
Dazu gehören der mehrsprachige Interkulturelle Stadtplan oder auch die Fotoaktion „AllaWillkommen". Hier haben mehr als 200 Heidelbergerinnen und Heidelberger bisher ihre persönliche Willkom-

mensbotschaft gestaltet und gezeigt. Über die Sozialen Medien erreicht das IZ knapp über vier Tausend Menschen. Hier werden auch interkulturelle Aktivitäten anderer Akteure beworben bzw. Akteure in der Stadt mittels Kurzinterviews präsentiert. Über den Newsletter werden Interessierte über Aktivitäten im Haus und in der Stadt informiert.

Das IZ dokumentiert seine Veranstaltungen auf seiner Website sowie auf dem YouTube Kanal der Stadt Heidelberg, um die interkulturellen Projekte und deren Akteure zu präsentieren und auch jenen Bürgerinnen und Bürgern Zugang zu den Veranstaltungen zu ermöglichen, die nicht teilnehmen konnten.

Weitere Projekte:
Mit dem Projekt „Wir sind Heidelberg" ist es dem IZ gelungen weitere Fördermittel zu erhalten, um das erfolgreiche Projekt „Vielfalt-Hier und Jetzt" seit November 2016 fortzusetzen.
Über www.izig-heidelberg.de können die Aktionen und Projekte des IZ jederzeit aufgerufen werden.

Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2016:	Planstellen: 3,0	Ist zum Stichtag 31.12.: 3,1
2017:	Planstellen: 3,0	Ist zum Stichtag 31.12.: 2,3*

*Ergänzend bedarfsorientierter Einsatz eines Volontärs sowie von Praktikanten

Aufgabenübersicht

11.14 Zentrale Funktionen
Kommunale Integrationsförderung für Menschen mit Migrationshintergrund.

Schlüsselprodukt

Produkt 11.14.08

Kommunale Integrationsförderung durch den Ausbau des Interkulturellen Zentrums im Rahmen des International Welcome Centers, darin die Aspekte kulturelle Teilhabe, interkulturelle Kultur- und Bildungsarbeit, Vernetzung und Lotsenfunktion für Migrantenselbstorganisationen.

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	73.738	49.500	58.081	8.581
Öffentlich-rechtliche Entgelte	920	2.700	1.303	-1.397
Privatrechtliche Leistungsentgelte	18	19.350	4588	-14.762
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.381	0	0	0
Anteilige ordentliche Erträge	**76.057**	**71.550**	**63.972**	**-7.578**
Personalaufwendungen	199.007	204.100	202.547	1.553
Versorgungsaufwendungen	3.226	3.200	3.168	-32
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	152.235	263.200	241.700	-21.500
Planmäßige Abschreibungen	3.930	15.370	9.736	-5.634
Transferaufwendungen	6.787	0	0	0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	42.474	9.290	45.361	36.071
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**407.660**	**495.160**	**502.512**	**7.352**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-331.603**	**-423.610**	**-438.540**	**-14.930**
Erträge aus internen Leistungen	337.067	428.110	444.869	16.759
Aufwendungen für interne Leistungen	4.968	2.800	5.002	2.202
Kalkulatorische Kosten	497	1.700	1.327	-374
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	**331.603**	**423.610**	**438.540**	**14.930**
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**0**	**0**	**0**	**0**
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Veranschlagtes Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

Für das Projekt „Wir sind Heidelberg“ gewährte das BAMF eine Zuwendung in Höhe von insg. 58.081 Euro.
Aus dem Zuschuss 2016 musste in 2017 ein Teilbetrag an das BAMF erstattet werden, da das Projekt nicht wie geplant im September 2016 starten konnte.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Eine Vermietung von Räumen für Veranstaltungen Dritter im Rahmen der registrierten Raumnutzer und Eintrittsgelder für Veranstaltungen war aus baurechtlichen Gründen leider nicht umsetzbar.
Einnahmen aus der Vermietung des Cafébetriebes erfolgten nur in einem reduzierten Umfang. Eintrittsgelder wurden für einige Veranstaltungen vereinnahmt.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und Sonstige ordentliche Aufwendungen

darunter:	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Bewirtschaftung Grundstücke	41.496	146.200	97.462	-48.738

Der oben genannte Ansatz wie auch das Ergebnis enthalten auch die Anmietung der Flächen für den Cafébetrieb. Die Anmietung des großen Saales erfolgte nur bis Juni 2017. Mit Eröffnung des International Welcome Centers sollte das IZ über zwei eigene große Veranstaltungsräume verfügen, die für die Öffentlichkeit bespielt werden. Der große Saal konnte dem IZ bis Jahresende durch den Vermieter nicht als Veranstaltungsfläche zur Verfügung gestellt werden. Eine Nutzung entfiel daher. Alternative Raumnutzungen und Projekte im öffentlichen Raum erhöhen die personellen und finanziellen Anforderungen.

darunter: Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen bzw. Geschäftsaufwendungen bzw. Rechts- und Beratungskosten u.a. (Projektmittel)	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Öffentlichkeitsarbeit	*	6.000	*	-6.000
Projekt „Vielfalt hier und jetzt“	40.440	0	0	0
Projekt „Memo“	56	0	0	0
HD liest neue Weltliteratur	39.190	0	36	36
Projekt „Wir sind Heidelberg“	997	49.000	68.317	19.317
Integrationsprojekte in Eigenregie und Kooperationsprojekte	59.314	58.000	97.244	39.244
Summe	**139.997**	**113.000**	**165.597**	**52.597**

*Mittel für die **Öffentlichkeitsarbeit** fallen im Rahmen der Integrationsprojekte an und sind dort enthalten.

Die Projekte **„Vielfalt hier und jetzt“** und **„Memo“** endeten in 2016.

Das Projekt **„Wir sind Heidelberg“** ist ein eigenständiges Integrationsprojekt und wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge über einen Zeitraum von drei Jahren gefördert. Projektstart war im Herbst 2016. Durch Verschiebung des Projektstarts fielen im Berichtsjahr höhere Aufwendungen an.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses des Vorjahres in Höhe von 69.483 € ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 18.666 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produkt **11.14.08** **Kommunale Integrationsförderung für Menschen mit Migrationshintergrund**

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Förderung von kultureller Teilhabe für Menschen mit Migrationsgeschichte	**Info**
	M1 Umsetzung einer schwerpunktmäßig **interkulturellen Programmarbeit**	
	Ergebnis Die interkulturelle Programmarbeit des IZ setzt auf interkulturelle Angebote auf hohem künstlerischen Niveau und auf Kooperationsveranstaltungen. Über 80% des Angebots sind Kooperationsveranstaltungen, somit ist das IZ bundesweit eines der wenigen Kulturhäuser, die als zentralen Aspekt die Partizipation auch von Menschen mit Migrationsgeschichte umsetzen. Trotz reduzierter eigener Veranstaltungsflächen bot das IZ auch in 2017 ein vielfältiges interkulturelles Programm und setzte thematische Akzente, die für den Zusammenhalt einer Stadt wichtig sind, wie z.B. die Reihe #UnserEuropa, „Wir sind Heidelberg“ oder die „Internationale Wochen gegen Rassismus“. Neben Konzerten und Lesungen fanden auch Kooperationsveranstaltungen mit den in Heidelberg und im IZ aktiven Vereinen und Organisationen statt. Die bundesweit beachtete Ausstellung „Museum of Broken Relationships“ wurde im Februar mit einer Finissage beendet. Über 2.500 BesucherInnen kamen trotz baurechtlicher Einschränkungen. Mit großen Stadtteilprojekten wie „Lesen in der Lutherstraße“ stärkte das IZ zudem das Thema Partizipation und interkulturelle Literatur im öffentlichen Raum im Rahmen der UNESCO City of Literature.	
	M2 **Zentrale Anlaufstelle** für interkulturelle Vereine/ Migrantenselbstorganisationen	
	Ergebnis Das IZ bietet den MSOs eine individuelle Beratung, unterstützt und leitet zu Kooperationen von MSOs mit anderen Partnern an. Die Allianz der Vielfalt als Vernetzungsplattform existiert weiterhin und findet sich zu ein bis zwei Treffen jährlich zusammen. Die Veranstaltungsreihe „You&I-Welcome Café“ im Rahmen des Projektes „Wir sind Heidelberg“ bietet einen Beitrag zur Willkommenskultur der Stadt Heidelberg und dient als Vernetzungsmöglichkeit für Studierende, Flüchtlinge, Vereine und Heidelberger BürgerInnen.	
	M3 Schaffung einer **Plattform** für die Themen Migration und Integration	
	Ergebnis Das IZ ist anerkannt als Plattform für interkulturelles Programm und Austausch, sowie als zentrale regionale Koordinierungsstelle für Professionalisierung von Migrantenorganisationen.	
	M4 Bereitstellung von **Räumlichkeiten** für interkulturelle Aktivitäten	**K1**
	Ergebnis Im Rahmen der Programmveranstaltungen des IZ kooperieren zahlreiche Vereine mit dem IZ und bieten im „Kleinen Saal/Café“ interkulturelle Veranstaltungen für die Stadtgesellschaft an. Der zweite „Große Saal“ konnte bis Jahresende noch	

nicht fertiggestellt werden. Die Räumlichkeiten, die Vereinen für ihre wöchentlichen Vereinsaktivitäten zur Verfügung gestellt werden sollten, standen im Jahr 2017 noch nicht zur Verfügung, so dass eine Nutzung der Besprechungsräume des IZ für MSOs nicht möglich war.

M5 **Erhöhung** des **Raumangebots** für Migrantenorganisationen für Treffen und Veranstaltungen, um ehrenamtliche Aktivitäten wie Sprachangebote durchzuführen. Offen ob Campbell Barracks, WELTHAUS oder im International Welcome Center

Ergebnis Diese vom Gemeinderat zugewiesene Aufgabe wurde in 2017 in der Form verfolgt, dass das IZ mit städtischen, aber auch externen Einrichtungen, Gespräche führte, um Lösungen für die MSOs zu finden. Die vom Gemeinderat hier genannten Projekte sind teilweise selbst noch in der Planung; das Welthaus wird bereits von MSOs genutzt. Der Gemeinderat hatte hier in der Vergangenheit den Beschluss gefasst, dass in Heidelberg eine feste Anmietung von Räumen für einzelne Vereine nicht gewünscht ist, sondern wie im IZ-Konzept festgelegt, Vereine Räume im Rotationsprinzip nutzen können.

Eine Erhöhung des Raumangebotes für MSOs durch Anmietung weiterer Räume im Stadtgebiet scheitert an der fehlenden finanziellen Ausstattung. Hier hat der Gemeinderat dem IZ keine Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt. Die Thematik wird auch in der Vorlage DS 110/2017/IV behandelt.

Ziel 2	Förderung von kultureller Vielfalt und Integration	**Info**
M1	Initiierung und Umsetzung eigener **Partizipationsprojekte** und **interkultureller Kultur- und Bildungsprojekte** mit Migrantenselbstorganisationen zu Themen der Integration und kulturellen Vielfalt (wie zum Beispiel die Projekte „Vielfalt-Hier und Jetzt“ oder „Heidelberg liest neue Weltliteratur“). Das Projekt „Wir sind Heidelberg“ wird ab Herbst 2016 mit insgesamt 150.000 € über einen Zeitraum von drei Jahren vom BAMF gefördert.	**K4+K5**
Ergebnis	Über das Projekt „Wir sind Heidelberg“ fanden 14 Veranstaltungen statt. Allein das ab Ende Juni angebotene „You&I –Welcome-Café“ fand sieben Mal statt und etablierte sich über das Jahr zu einem festen Ort der Vernetzung zwischen Heidelberger BürgerInnen, hier ansässigen Vereinen aus dem interkulturellen Bereich, sowie Hilfsorganisationen.	

Ziel 3	Zentrale Anlauf- und Beratungsstelle für Migrantenselbstorganisationen	**Info**
M1	Strukturförderung von **Migrantenselbstorganisationen**	
Ergebnis	Das Beratungs- und Vernetzungsangebot wurde in den Büroräumen des IZ unter räumlich schwierigen Bedingungen fortgesetzt. Zudem standen dem IZ, die für Vereine geplanten Besprechungsräume über das ganze Jahr 2017 nicht zur Verfügung.	

K2

M2 Kontinuierliches **Qualifizierungsprogramm** für Migrantenselbstorganisationen. Angebot von Workshops und Fortbildungsveranstaltungen zu Themen der Vereinsarbeit.

Ergebnis Aufgrund der am Jahresanfang bestehenden räumlichen Planungsunsicherheit, wurde das klassische Professionalisierungsprogramm für einige Monate ausgesetzt. Ab dem Herbst wurde das Fortbildungsprogramm für MSOs im Interkulturellen Zentrum mit zwei Angeboten fortgesetzt.

Individuelle Beratung fand aber trotzdem statt, sowie eine Qualifizierung im Rahmen von Kooperationsveranstaltungen.

M3 **Bekanntheitsgrad** der Arbeit der **Migrantenselbstorganisationen** verbessern: Öffentlichkeitsarbeit, soziale Medien, neue Formate, wie z. B. Allianz der Vielfalt.

Ergebnis Über das Projekt „Wir sind Heidelberg“ und den daraus initiierten Veranstaltungen wurden die MSOs weiter untereinander, mit der Gesamtbevölkerung und auch mit der Stadtverwaltung vernetzt und bekannt gemacht. Für das Projekt „Wir sind Heidelberg“ wurden insgesamt zwei Sonderbeilagen erstellt, die Informationen zum Projekt, aber auch zu den Aktivitäten der MSOs lieferten. Einzelprojekte von Vereinen wurden im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des IZ beworben und auch in Videodokumentationen über die Sozialen Medien präsentiert.

Im Rahmen des Projektes „Wir sind Heidelberg“ wurde ein Fotoprojekt durchgeführt, das aus allen Stadtteilen Menschen zusammenführte und mit einer Dauer-Ausstellung im Eingangsbereich des IWC ihren Abschluss fand. Mit der Initiierung eines Musikprojektes „Ad_agio“ konnte das IZ die interkulturellen Vereine im Bereich Musik neu vernetzen: In Heidelberg lebende internationale Musiker und deren verschiedene Instrumente wurden während einer Projektphase von mehreren Monaten ausfindig gemacht. Die Akteure stellten ihre Musik und Instrumente vor. Das alles fand seinen Abschluss bei einer interkulturellen Weihnachtsfeier mit über fünfzehn MusikerInnen, zu denen die Vereine einen Bezug haben. Die interkulturelle Jamsession brachte zudem Profi- und Laienmusiker zusammen. Auch hier waren die MSOs mit ihren Beiträgen eine wichtige Brücke zu den musikalischen Ressourcen ihrer jeweiligen Communities.

Mit der Malaktion „Kunst verbindet“ konnte eine erfolgreiche Kooperation mit der Jugendkunstschule und den Migrantenselbstorganisationen umgesetzt werden. Das Ergebnis wurde im Rathaus präsentiert und fand ein breites Echo.

M4 **Förderung** der **Professionalisierung** von Migrantenselbstorganisationen u. a. durch Bereitstellung juristischer Beratung, Unterstützung bei Vereinsgründung, Drittmittelanträgen und bei der Durchführung von Projekten und Veranstaltungen

Ergebnis Die MSOs wurden weiterhin regelmäßig beraten. Das IZ unterstützte die Vereine im Rahmen von Kooperationsprojekten. Hier finden u.a. Lesungen, Theateraufführungen und Konzerte statt.

M5 **Akquise von Drittmitteln** für die Zusammenarbeit mit Migrantenselbstorganisationen

Ergebnis Die Zielsetzungen aus dem Projekt „Vielfalt-Hier und Jetzt“ wurden mit dem vom BAMF seit Ende 2016 geförderten Projekt „Wir sind Heidelberg“ fortgesetzt. Die Stadt erhält hier Zuwendungen in Höhe von ca. 150.000 Euro über eine Projektlaufzeit von drei Jahren.

Ziel 4	Bedarfsanalysen und Entwicklung eines Interkulturellen Netzwerks und von Kooperationen im Bereich Interkultur.	Info
	M1 Regelmäßiges **Netzwerktreffen**: „Heidelberg Interkulturell – Zukunftsgespräche“	**K3**
	Ergebnis In Anbetracht der Initiative des Kulturamtes, die Kulturleitlinien auch mit interkulturellen Akteuren zu entwickeln, wurde dieses Format bereits im Laufe des Jahres 2016 zurückgestellt, um keine Doppelstrukturen entstehen zu lassen. Stattdessen wird sich weiter mehr auf die Vernetzung der MSOs im Rahmen von Kooperationsprojekten fokussiert.	

Ziel 5	Ausbau des International Welcome Centers im Rahmen der Internationalen Bauausstellung (IBA).	Info
	M1 Städtischer **IBA-Kandidat** aus dem ersten Projektaufruf	
	Ergebnis Das International Welcome Center ist weiter Projektkandidat im Rahmen der IBA. Beteiligt war das IZ bei Planungen für das Pattrick Henry Village (PHV) und hat seine Expertise in die Workshops der IBA eingebracht.	
	M2 **Kooperationen** mit der IBA und bundesweiten Studierendengruppen sowie Architekturbüros.	
	Ergebnis Die IBA hat im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus 2017 einen Workshop mit dem Titel „Panta Rhei-Entwurfswerkstatt“ veranstaltet. Das IZ war an der Entwicklung des Projektes maßgeblich beteiligt.	
	M3 Podiumsdiskussionen und Ausstellungen fördern **Wissensaustausch** und **Dialog** mit der Stadtgesellschaft.	
	Das IZ hat ihm Rahmen des Workshops der IBA ganztägig am Wissensaustausch mitgewirkt und seine Erfahrungen und Expertise im Zusammenhang mit den interkulturellen Akteuren eingebracht	

Ziel 6	Nationaler und internationaler Kulturaustausch zum Ziel der Völkerverständigung und Förderung der Toleranz untereinander.	Info
	M1 **Kooperationen** mit international arbeitenden Künstlern und Kunstprojekten im Bereich soziale Kultur- und Bildungsprojekte.	**K4+K5**
	Ergebnis Das Projekt „Museum of Broken Relationships“ war als Ausstellung bis Mitte Februar 2017 zu besuchen und endete mit einer großen Finissage im IZ. Die Resonanz ging weit über die Stadtgrenzen hinaus, da sich z.B. im Ausland lebende ExHeidel-	

bergerinnen und Heidelberger beteiligten. Fachmagazine aus Österreich oder Radiofeatures des WDR widmeten sich der Ausstellung und den Heidelberger Geschichten. Durch eine Kooperation mit der Universität Heidelberg konnten auch zahlreiche Studierende für die Ausstellung und als Publikum gewonnen werden.

Lesungen mit (inter)nationalen, renommierten Autoren und Debattenreihen wie „#UnserEuropa“ fanden statt. Bei „Lesen in der Lutherstraße“ fand ein intensiver Austausch zwischen Autorinnen und Autoren und der Stadtgesellschaft statt. Ein Kinder- und Jugendprogramm mit Beteiligung der MSOs und des Asyl-Arbeitskreises trugen zur interkulturellen Bildung bei und führten auch jüngeres Publikum an die Vielfalt der Stadt heran. Die Gleichzeitigkeit zahlreicher Veranstaltungen, wie z.B. bei „Lesen in der Lutherstraße“, stärkt das Gemeinschaftsgefühl der unterschiedlichen Akteure, vernetzt sie untereinander und macht ihre Arbeit bekannter.

Mit dem Projekt „Book Fairies“ in Heidelberg konnte zudem eine internationale Vernetzung angeregt werden, die auch die Förderung interkultureller Bücher und der Leseförderung an sich dient.

M2 Ausstellungen, Lesungen und Podiumsdiskussionen zum besseren **Verständnis** der globalen Krisenherde und Migrations- wie Flüchtlingsbewegungen. **K4+K5**

Ergebnis Das Interkulturelle Zentrum bot mit der neuen Veranstaltungsreihe „#Unser Europa“ Impulse und Diskussionen zum Thema Europa und Europäische Union an. Hier ging es um rechte Bewegungen in Europa, die Bürokratisierung in der EU, den BREXIT, und so weiter. Zum „Tag des Flüchtlings“ lud das IZ den Autor Ilija Trojanow ein, der im September im Rahmen einer Lesung sprach.

M3 **Kooperationen** mit der Universität Heidelberg und den regionalen, bundesweiten, sowie internationalen Stiftungen und Unternehmen.

Ergebnis Die Internationalen Wochen gegen Rassismus wurden in 2017 offiziell in Heidelberg mit dem IZ eröffnet. Die Kooperation mit den Studierenden der Universität Heidelberg ist weiter ein zentraler Bestandteil der Arbeit des IZ, um auch Gaststudierenden ein leichteres Ankommen zu ermöglichen oder ggf. gar ihre Bindung an die Stadt zu stärken. Das „You&I Welcome Café“ hat als Basis die großen Studierendenorganisationen und den Paritätischen Wohlfahrtsverband, wobei auch andere Akteure willkommen sind.

Kennzahlen

	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
K 1 Anzahl Stunden der Raumnutzung der MSOs im IZ (ab Herbst 2016: 2 Räume; in 2015 und 2016 Anzahl der Veranstaltungen)	506	398	300	0*
K 2 (2015) Beratungsseminare*/ MEMO*	12	19*	10	0**
K2 (ab 2016) Beratungsangebote im Rahmen der Stelle Fachberatung MSOs		19*	10	2***
K 3 Anzahl Netzwerktreffen (>40 Teilnehmer)**	2	9	3	1 ****
K 4 Anzahl der selbst initiierten Projekte und Veranstaltungen	20	14	15	9
K 5 Anzahl der Projekte und Veranstaltungen aus Kooperationen	10	17	15	33*****

*Die für die Vermietung an Vereine und Initiativen vorgesehenen Räume des IZ konnten für diesen Zweck nicht genutzt werden.

**Das Landesprogramm „MEMO“ konnte in Heidelberg bereits in 2015 sämtliche Workshops durchführen; Nachholtermine wurden zentral in Stuttgart angeboten. Das IZ führte darauf aufbauend ab 2016 weitere Workshops durch.

***Nach drei Jahren stetiger Professionalisierung war eine Sättigungsform bei den MSOs erreicht. Die lange professionalisierten Vereine und die neuen Vereine haben unterschiedliche Fortbildungsbedarfe. Es muss ein neues Konzept für die Professionalisierung erarbeitet werden, das dem neuen Wissenstand gerecht wird.

****große Netzwerktreffen fanden aufgrund der Erarbeitung von Kulturleitlinien auch mit interkulturellen Akteuren durch das Kulturamt nicht statt.

*****davon insg. 14 Veranstaltungen im Rahmen des Projektes „Wir sind Heidelberg“

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	46.100	7.940	1.821	17.900
Betriebsgeräte	0	0	34.240	0
Summe	**46.100**	**7.940**	**36.061**	**17.900**

Erläuterungen
Die technische Ausstattung des Kleinen Saales konnte in 2017 vollständig erfolgen. Teilweise waren die Ausgaben dem Ergebnishaushalt zuzuordnen. Die Technik für den zweiten Veranstaltungsraum (Großer Saal) kann aufgrund der baulichen Verzögerungen voraussichtlich erst 2018 realisiert werden. Die Restmittel werden übertragen.

Jahresbericht 2017

Teilhaushalt 19

Gebäudemanagement

Leitung:

Xenia Hirschfeld

2017!

Gesamtüberblick

Im Rahmen der Organisation der Stadtverwaltung Heidelberg ist das Gebäudemanagement als Dienstleister tätig. Die Dienstleistungen für die jeweiligen Fachämter umfassen:

- Planung und Durchführung von Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Modernisierungen und Sanierungen einschließlich Bauherrenleistungen und Beratungsleistungen.
- Bauherrenleistungen in Anlehnung an das Leistungsbild der Schriftenreihe 9 der AHO (Projektmanagementleistungen in der Bau- und Immobilienwirtschaft).
- Begehung und Instandhaltung nach DIN 31051, Betrieb und Betreuung von technischen Anlagen (Fachcontrolling und Gebäudeunterhaltung).
- Neu hinzugekommen ist 2016 die Funktion des städtischen Projektkoordinators bei der Durchführung von ÖPP-Projekten.

Das Gebäudemanagement hat die Aufgabe, Baumaßnahmen nachhaltig zu entwickeln, zu planen und in einem wirtschaftlichen Kostenrahmen termingerecht umzusetzen und anschließend zu unterhalten.
Die Gebäudeunterhaltung basiert auf der regelmäßigen Priorisierung erforderlicher Maßnahmen nach unterschiedlichen Kriterien.
Frühzeitige Instandhaltungsmaßnahmen sollen im Rahmen der zur Verfügung gestellten Mittel aufwändige Instandsetzungs- und Sanierungsmaßnahmen vermeiden.

Verlauf Haushaltsjahr 2017:

Die im Rahmen des Haushaltsplans vorgegebenen Finanzziele wurden im Gesamtergebnis erneut übertroffen. Deutliche Mehrerträge konnten bei den aktivierten Eigenleistungen erwirtschaftet werden, da bei einer größeren Anzahl von Maßnahmen zusätzliche Honorare abgerechnet werden konnten und dies obwohl bei verschiedenen Baumaßnahmen der Mittelabfluss hinter dem Baufortschritt zurückblieb, weil u. a. bestimmte Maßnahmen nicht wie vorgesehen begonnen werden konnten oder zurückgestellt werden mussten.
Beispielhaft hierfür waren:

- Für die Verbesserung der Betreuungssituation an der Mönchhofschule wurde zunächst ein Raumprogramm erstellt. Eine Standortanalyse mit mehreren alternativen Ansätzen ist in Bearbeitung.
- Für die Planungen zum Ganztagesbetrieb am Bunsen-Gymnasium sind noch die erforderlichen Angaben zum Raumprogramm zu klären.
- Bei der Verbesserung der Essenssituation an der Waldparkschule wurden ebenfalls verschiedene Standorte analysiert. Die Entscheidung befindet sich noch in der verwaltungsinternen Abstimmung.
- Die Sanierungsmaßnahmen an der bestehenden Julius-Springer-Schule wurden entgegen dem bekannten Umzugs-Szenarium zurückgestellt, um die Sanierung der äußerst schlechten Bausubstanz des H-Baus der Willy-Hellpach-Schule vorzuziehen.
- Unvorhersehbare Überraschungen auf der Baustelle Mark-Twain-Schule haben sich auch auf die Bauzeit ausgewirkt, so dass sich damit auch der Mittelabfluss entsprechend veränderte.
- Die Erweiterung des Turnzentrums durch einen Neubau wurde zunächst zurückgestellt.

Im Gegenzug hierzu waren zahlreiche Maßnahmen auszuführen, die in der ursprünglichen Planung nicht oder mit geringeren Ansätzen enthalten waren, wie:

- Abrechnung Neugestaltung der Halle 02
- Erneuerung Fenster und Fassade am Rathausanbau
- Neubau Feuerwehrgerätehaus Wieblingen
- Einbau einer Mensa in der Steinbachschule in Ziegelhausen
- Erweiterung am Bunsen-Gymnasium für die naturwissenschaftlichen Fachklassen
- Renovierung der ehemaligen Mark-Twain-Schule für die Julius-Springer-Schule

Die Sachziele wurden - soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden - umgesetzt.

Mitarbeiter/-innen

2016: Planstellen: 17 Ist zum Stichtag 31.12.: 20,95

2017: Planstellen: 17,5 Ist zum Stichtag 31.12.: 18,33

Personelle Unterstützung aufgrund des weiterhin erhöhten Arbeitsanfalls im Zusammenhang mit dem Schulsanierungsprogramm, den zusätzlichen Liegenschaften im Bereich der Konversion und der Unterbringung für Geflüchtete sowie in den Bereichen Elektrogeräteprüfung und Flucht- und Rettungspläne.

Aufgabenübersicht

11.24 Gebäudemanagement, Technisches Immobilienmanagement

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	36.224	4.000	28.209	24.209
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.357	0	310	310
Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	933.732	489.800	686.730	196.930
Anteilige ordentliche Erträge	**974.313**	**493.800**	**715.249**	**221.449**
Personalaufwendungen	1.440.081	1.420.000	1.409.350	-10.650
Versorgungsaufwendungen	18.340	18.100	18.726	626
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.433	76.760	19.969	-56.791
Planmäßige Abschreibungen	8.264	11.220	10.922	-298
Sonstige ordentliche Aufwendungen	27.681	26.630	26.907	277
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**1.507.799**	**1.552.710**	**1.485.874**	**-66.836**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-533.486**	**-1.058.910**	**-770.625**	**288.285**
Erträge aus internen Leistungen	772.224	647.490	554.165	-93.325
Aufwendungen für interne Leistungen	386.671	412.531	395.666	-16.865
Kalkulatorische Kosten	742	1.060	855	-205
Kalkulatorisches Ergebnis	**384.811**	**233.899**	**157.644**	**-76.255**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-148.675**	**-825.011**	**-612.981**	**212.030**
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-148.675**	**-825.011**	**-612.981**	**212.030**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen

Hierunter fallen alle Leistungen für die Planung, Durchführung und Projektsteuerung bei investiven Maßnahmen im Hochbaubereich.
Im Berichtsjahr konnten erneut Mehrerträge erwirtschaftet werden, da bei einer größeren Anzahl von Maßnahmen zusätzliche Honorare abgerechnet werden konnten, obwohl sich bei verschiedenen Baumaßnahmen der Mittelabfluss wie zuvor erwähnt verändert hat bzw. bestimmte Maßnahmen nicht wie vorgesehen begonnen werden konnten.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Hauptgrund für die Minderaufwendungen ist der bei Amt 19 veranschlagte Zentralansatz für die Prüfung der ortsveränderlichen Geräte und Betriebsmittel, der im Vollzug zur Deckung der bei den Fachämtern gebuchten Aufwendungen herangezogen wird.

Kalkulatorisches Ergebnis

Erträge aus internen Leistungen

Hierunter fallen alle Leistungen für die Planung, Durchführung und Projektsteuerung bei Maßnahmen der Gebäudeunterhaltung. Entstanden sind die Mindereinnahmen, da nicht alle erbrachten Leistungen abgerechnet werden konnten.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des negativen Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 122.626 € - ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 116.083 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort bei der Bewirtschaftung des Planbudgets ausgeglichen werden soll.

II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe	**11.24**	**Gebäudemanagement, Technisches Immobilienmanagement**
Produkt	**11.24.01**	**Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Modernisierungen und Sanierungen einschließlich Bauherrenleistungen und Beratungsleistungen**

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Kosten- und termingerechte Durchführung der Baumaßnahmen, optimaler Mitteleinsatz zur Erhaltung der Bausubstanz.	**Kennzahl**
	M1 Haushaltsmittel und deren Verteilung auf Bereiche siehe nachfolgende Tabelle.	

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Maßnahmen Gebäudeunterhaltung insgesamt	**13.444.339**	**11.911.990**	**14.310.282**	**2.398.292**
davon				
• externe Leistungen	8.925.062	7.211.700	8.840.909	1.629.209
• interne Leistungen	2.518.573	2.340.290	2.215.248	-125.042
• Dienstleistungen SWH-U	2.000.704	2.360.000	3.254.125	894.125
Verteilung auf einzelne Bereiche:				
• Schulen	6.156.880	5.985.460	6.637.986	652.526
• Verwaltungsgebäude/Grundvermögen	4.225.727	3.615.450	3.852.668	237.218
• Sonstiges (z. B. Kitas, Sporthallen)	3.061.732	2.311.080	3.819.628	1.508.548

Die Mittel für die Baumaßnahmen sind in den Teilhaushalten der Nutzerämter veranschlagt.

Die Mehraufwendungen bei der Gebäudeunterhaltung haben folgende Ursachen:

- In den Bereichen Schulen und Verwaltungsgebäude/Grundvermögen wurden in großem Umfang Restabwicklungen von Maßnahmen aus Vorjahren durchgeführt.
- Erhebliche Mehraufwendungen entstanden auch bei den Kindertagesstätten, den Sportstätten sowie für das Schwimmbad im Olympiastützpunkt.
- Neben den bautechnisch erforderlichen Maßnahmen im Rahmen der Gebäudeunterhaltung waren die in 2015 begonnenen Brandschutzmaßnahmen in Schulen weiterzuführen.
- Mit dem neuen Vertragsabschluss für die technischen Dienstleitungen durch die Stadtwerke Heidelberg Umwelt GmbH wurde auch die Kostenerstattung neu geregelt. Gegenüber den veranschlagten 2,36 Mio. € sind Aufwendungen in Höhe von rund 3,25 Mio. € entstanden.
- Aufgrund technischer und gesetzlicher Anforderungen unterliegen mechanische und technische Anlagen vermehrt regelmäßiger Prüfungen.

Ziel 2	Kosten- und termingerechte Planung und Durchführung der Baumaßnahmen.	Kennzahl

M1 Erstellen einer belastbaren Prioritätenliste mit Begründung, Kostenvorschau und Zeitplan.

M2 Die Haushaltsmittel und deren Verteilung sind in nachfolgender Tabelle dargestellt.

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Investive Maßnahmen Hochbaubereich insgesamt	**17.456.815**	**11.787.000**	**17.901.578**	**6.114.578**
davon				
• externe Leistungen	16.385.403	11.147.200	17.154.908	6.007.708
• interne Leistungen	1.071.412	639.800	746.670	106.870
Verteilung auf einzelne Bereiche:				
• Schulen	9.926.119	8.087.000	13.833.109	5.746.109
• Verwaltungsgebäude/Grundvermögen	5.104.432	1.675.000	2.683.586	1.008.586
• Sonstiges (z. B. Kitas, Sporthallen)	2.426.264	2.025.000	1.384.883	-640.117

Die Mittel für die Baumaßnahmen sind in den Teilhaushalten der Nutzerämter veranschlagt.

Die Abweichungen in den einzelnen Bereichen haben folgende Ursachen:

- Für die Planungen zum Ganztagesbetrieb am Bunsen-Gymnasium sind noch die erforderlichen Angaben zum Raumprogramm zu klären.
- Bei der Verbesserung der Essenssituation an der Waldparkschule wurden verschiedene Standorte analysiert. Die Entscheidung befindet sich noch in der verwaltungsinternen Abstimmung.
- Die Sanierungsmaßnahmen an der bestehenden Julius-Springer-Schule wurden entgegen dem bekannten Umzugs-Szenarium zurückgestellt, um die Sanierung der äußerst schlechten Bausubstanz des H-Baus der Willy-Hellpach-Schule vorzuziehen.
- Unvorhersehbare Überraschungen auf der Baustelle Mark-Twain-Schule haben sich auch auf die Bauzeit ausgewirkt, so dass sich damit auch der Mittelabfluss entsprechend veränderte.
- Die Erweiterung des Turnzentrums durch einen Neubau wurde zunächst zurückgestellt.

Kennzahlen

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
Honorare für Maßnahmen der Gebäudeunterhaltung (Erträge aus internen Leistungen)	772.224 €	647.490 €	554.165
Honorare für investive Maßnahmen (Aktivierte Eigenleistungen)	933.732 €	489.800 €	686.730
Summe Honorare	1.705.956 €	1.137.290 €	1.240.895
Ordentliche Aufwendungen	1.507.799 €	1.552.710 €	1.485.874
K 1 Anteil der Honorare an den ordentlichen Aufwendungen	113,1 %	73,2 %	83,5 %

Produkt **11.24.02** **Gebäudebewirtschaftung (bebaute Grundstücke einschließlich technischer Anlagen; Energiemanagement)**

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Optimaler Mitteleinsatz zur langfristigen Substanzerhaltung.	**Info**
M1	Abwicklung von Instandhaltungsmaßnahmen im Rahmen der laufenden Gebäudeunterhaltung mit einer Gesamtsumme von ca. 2,24 Mio. € in 2017 als Serviceleistungen.	**K1 – K14**
Ergebnis	Im Rahmen der Gebäudeunterhaltung wurden 2017 insgesamt 53 Einzelmaßnahmen mit einem Rechnungsbetrag von ca. 4,17 Mio. € bearbeitet. Für die übrige Gebäudeunterhaltung waren ca. 10,14 Mio. € aufzubringen. Darin enthalten sind die Kosten der Stadtwerke Heidelberg Umwelt GmbH in Höhe von ca. 3,25 Mio. € sowie interne Leistungsverrechnungen u. a. für das Gebäudemanagement und das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung in Höhe von ca. 2,22 Mio. €. Im Ergebnis enthalten, vom Gebäudemanagement jedoch nicht bearbeitet, sind Aufwendungen für die von der GGH verwalteten städtischen Gebäude, das Kongresshaus Stadthalle, das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung sowie der „kleine Bauunterhalt“ für die Schulen.	
M2	Fachcontrolling durch Baubegehungen.	**K1 – K14**
Ergebnis	Die zur Feststellung des aktuellen Zustandes und baulicher Notwendigkeiten erforderlichen Begehungen der Gebäude konnten im Jahr 2017 aufgrund der starken Auslastung nur vereinzelt durchgeführt werden.	

Ziel 2	Einhaltung der vorgegebenen Ziele bzgl. Wirtschaftlichkeit, Qualität, Zeit, Kosten und Kundenzufriedenheit.	**Info**
M1	Abwicklung von Wartungs-/Unterhaltsarbeiten an technischen Anlagen.	**K1 – K14**
Ergebnis	Im Jahr 2017 wurden 300 wartungspflichtige Anlagen betreut, darunter Aufzüge sowie brandschutztechnische Anlagen.	

Kennzahlen

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
K 1 Anzahl Bürgerämter	11	11	11
K 2 Anzahl Objekte im Grundvermögen	100	100	100
K 3 Anzahl Verwaltungsgebäude	13	13	13
K 4 Anzahl Feuerwehrhäuser	10	10	10
K 5 Anzahl Schulen	36	34	34
K 6 Anzahl kulturelle Objekte und Denkmäler	14	17	17
K 7 Anzahl Soziale Einrichtungen	4	3	3
K 8 Anzahl Kindertagesstätten	24	24	24
K 9 Anzahl Sportstätten, Bäder	35	34	35
K 10 Anzahl Friedhofsgebäude	17	17	17
K 11 Anzahl Forstgebäude	2	2	2
K 12 Anzahl der betreuten Außen- und Turmuhren	29	29	29
K 13 Anzahl der betreuten Aufzugsanlagen	72	87	87
K 14 Anzahl Wartungsverträge	300	300	300

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	18.900	9.960	15.091	13.000
Summe	**18.900**	**9.960**	**15.091**	**13.000**

Erläuterungen

Diverse Beschaffungen sollen erst 2018 vorgenommen werden.

Jahresbericht 2017

Teilhaushalt 20

Kämmereiamt

Leitung:

Hans-Jürgen Heiß

Bürgermeister für Konversion
und Finanzen

2017!

Gesamtüberblick

Ein Arbeitsschwerpunkt in 2017 war die finanzwirtschaftliche Begleitung von Projekten im Rahmen der Entwicklung der Bahnstadt und der Konversionsflächen (darunter u. a. Neubau Konferenzzentrum und Großsporthalle sowie Verlagerung des Kulturhauses Karlstorbahnhof). In Zusammenhang mit diesen Projekten waren auch steuer- und/oder beihilferechtliche Fragestellungen zu betrachten. Darüber hinaus wurde zur Optimierung der Finanzierung sowie der Organisation die Einbringung der Stadthalle in die Theater- und Orchesterstiftung ebenso vorbereitet wie die Gründung der Heidelberger Kultur- und Kongressgesellschaft mbH (HKK) als Betreibergesellschaft für die Stadthalle, für das neue Konferenzzentrum und für die Großsporthalle.

Durch zwei unterjährige Haushaltsprognosen einschließlich eines Steuerungsbericht, der über das Erreichen der für das Haushaltsjahr 2017 festgelegten Ziele und Maßnahmen informiert hat, wurde der Gemeinderat umfassend über die jeweils aktuelle finanzielle Lage sowie die wesentlichen Entwicklungen informiert. In einer Arbeitsgruppe gemeinsam mit Vertreter/-innen aus dem Gemeinderat wurde insbesondere der Mittelbedarf für Investitionen im Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung und auch darüber hinaus diskutiert mit der Zielsetzung, auch künftig alle für die weitere Stadtentwicklung notwendigen und wichtigen Maßnahmen im Rahmen eines tragfähigen Haushalts durchführen zu können.

Im Bereich Finanzverwaltung / Kasse wurde die Einführung der elektronischen Rechnungseingangsbearbeitung fortgesetzt. Bis Ende 2017 konnten 4 Bereiche (Bürgeramt, Stabstelle Konversion, Kämmereiamt und Theater- und Orchesterstiftung) den Workflow nutzen.
Die sichere und wirtschaftliche Abwicklung der Kassen- und Rechnungsgeschäfte war stets gewährleistet.

Mitarbeiter/-innen

2016:	Planstellen: 71,5	Ist zum Stichtag 31.12.: 68,2
2017:	Planstellen: 66,0	Ist zum Stichtag 31.12.: 68,8

Die Reduzierung der Planstellen ist u. a. bedingt durch die Einrichtung des Eigenbetriebs Städtische Beteiligungen.

Aufgabenübersicht

11.12	Steuerungsunterstützung / Controlling (Haushalt und Berichtswesen) inklusive Beteiligungsmanagement (u. a. Stadtwerke) und Bauinvestitionscontrolling
11.22	Finanzverwaltung / Kasse (u. a. Buchhaltung, Stadtkasse)
11.32	Abgabewesen (u. a. Erhebung Grund-, Gewerbesteuer)
53.00	Konzessionsabgabe (Strom, Gas, Wasser, Fernwärme)

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan des Kämmereiamts zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	2.444	3.000	4.176	1.176
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.428	26.600	23.817	-2.783
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	257.893	187.200	273.356	86.156
Zinsen und ähnliche Erträge	1.036.431	1.003.100	1.000.838	-2.262
Sonstige ordentliche Erträge	11.550.152	10.650.000	6.145.995	-4.504.005
Anteilige ordentliche Erträge	**12.849.348**	**11.869.900**	**7.448.183**	**-4.421.717**
Personalaufwendungen	4.769.425	4.493.100	4.522.609	29.509
Versorgungsaufwendungen	119.352	110.000	107.753	-2.247
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.251.453	747.050	750.738	3.688
Abschreibungen	16.697.437	14.322.630	6.146.199	-8.176.431
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.240	0	8.664	8.664
Transferaufwendungen	7.440.729	6.790.950	6.757.745	-33.205
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.081.354	911.600	3.590.159	2.678.559
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**31.366.991**	**27.375.330**	**21.883.867**	**-5.491.463**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-18.517.643**	**-15.505.430**	**-14.435.684**	**1.069.746**
Erträge aus internen Leistungen	4.589.452	4.522.090	4.848.181	326.091
Aufwendungen für interne Leistungen	405.564	402.569	407.652	5.083
Kalkulatorische Kosten	4.556.082	4..888.050	4.042.743	-845.307
Kalkulatorisches Ergebnis	**-372.195**	**-768.529**	**397.786**	**1.166.315**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-18.889.838**	**-16.273.959**	**-14.037.898**	**2.236.060**
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	833	0	352	352
Sonderergebnis	**-833**	**0**	**-352**	**-352**
Gesamtergebnis	**-18.890.671**	**-16.273.959**	**-14.038.250**	**2.235.709**

Erläuterungen

Das Kämmereiamt bewirtschaftet neben den oben genannten auch die zentral veranschlagten Ansätze der „Allgemeinen Finanzwirtschaft“ (z. B. Erträge aus Steuern, Schlüsselzuweisungen, Finanzierungstätigkeit). Auf den gleichnamigen Teilhaushalt wird verwiesen.

Die Erläuterungen zum Budget erfolgen auf Produktgruppenebene.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 302.677 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 241.217 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Gesamtbudget nach Produktgruppen

2017			Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Sonder-ergebnis in €	Gesamt-ergebnis in €
	11.12 25.30 – 57.50	Steuerungsunterstützung / Controlling Beteiligungsmanagement inklusive Transferaufwendungen an städtische Gesellschaften und Konzessionsabgabe	10.016.469	14.007.951	-3.991.481	-2.743.385	-352	-6.735.218
	11.22	Finanzverwaltung / Kasse	413.242	3.640.525	-3.227.283	3.238.521	0	11.238
	11.32	Abgabewesen	-2.981.528	4.235.391	-7.216.920	-97.350	0	-7.314.270
		Summe	**7.448.183**	**21.883.867**	**-14.435.684**	**397.786**	**-352**	**-14.038.250**

II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe **11.12** **Steuerungsunterstützung / Controlling / städtische Beteiligungsgesellschaften**

Produktbereich **53** **Konzessionsabgabe**

In der Produktgruppe 11.12 Steuerungsunterstützung / Controlling werden insbesondere die zentralen Erträge und Aufwendungen für die **Haushaltsplanung** und den **Haushaltsvollzug** einschließlich des **Controllings** gebucht. Dazu gehören auch das **Schuldenmanagement**, das **Bauinvestitionscontrolling** und das **Beteiligungsmanagement**. Seit Gründung des **Eigenbetriebs Städtische Beteiligungen** (01.12.2016) wird das Beteiligungsmanagement im Eigenbetrieb geleistet, der städtische Haushalt enthält daher im Bereich des Beteiligungsmanagements nur noch die **Transferzahlung**, die der Eigenbetrieb als Verlustausgleich erhält, sowie **investive Zahlungen an den Eigenbetrieb zur Eigenkapitalstärkung**.
Nach wie vor im städtischen Haushalt und nicht im Eigenbetrieb vereinnahmt wird die **Konzessionsabgabe.**

Ziele und Maßnahmen

		Info
Ziel 1	Solide und nachhaltige Finanzpolitik als Basis für die wirtschaftliche Tragfähigkeit des städtischen Haushalts.	
	M1 Mitwirkung bei der Reduzierung der Belastungen aus dem erwarteten Defizit des **Treuhandvermögens Bahnstadt**	
	Ergebnis In 2017 hat die Stadt zur Verteilung der finanziellen Belastungen aus dem Treuhandvermögens Bahnstadt auf mehrere Haushaltsjahre Infrastrukturvermögen im Umfang von 8,0 Mio. € übernommen. Damit schloss die Kosten- und Finanzierungsrechnung des Treuhandvermögens Bahnstadt Stand 31.12.2017 mit einem verringerten prognostizierten Defizit von 17,0 Mio. € zum Laufzeitende im Jahr 2022 ab. Gemäß der Aufforderung des Regierungspräsidiums im Rahmen der Haushaltsgenehmigung wurde auch im Rahmen der Aktualisierung der Finanzplanung eine gleichmäßigere Verteilung der Belastungen im Zeitraum 2019 – 2022 berücksichtigt.	**DS 0362/ 2017/BV**
	M2 Finanzwirtschaftliche Begleitung des **Konversionsprozess US-Flächen** insgesamt sowie der dort geplanten / durchgeführten städtischen Projekte und der Projekte, die die Stadt finanziell unterstützt.	
	Ergebnis Arbeitsschwerpunkte in 2017 waren: Verlagerung des Kulturhauses Karlstorbahnhof (Kostenoptimierung, Variantenentscheidungen, steuerliche Gestaltung, Ausführungsgenehmigung), Neubau der Großsporthalle (Vorlage des Vertrags mit der BSG im Gemeinderat), Schaffung von Kinderbetreuungsangeboten (Angebotsabstimmung auch im Hinblick auf den gesamtstädtischen Bedarf), Einrichtung eines Bürgerzentrums in der Chapel sowie Vorbereitung der Einrichtung eines Mark-Twain-Centers für transatlantische Beziehungen.	
	M3 Überführung des **Theaters** in einen Eigenbetrieb.	
	Ergebnis Das Theater wurde vor allem bei Fragen zur der rechtlichen und praktischen Ausgestaltung des Eigenbetriebs unterstützt. Die Gründung des Eigenbetriebs erfolgt zum 01.09.2019.	**DS 0109/ 2018/BV**

		Info
noch: Ziel 1	Solide und nachhaltige Finanzpolitik als Basis für die wirtschaftliche Tragfähigkeit des städtischen Haushalts.	
	M4 Haushaltswirtschaftliche Beratung und Begleitung des **Eigenbetriebs Städtische Beteiligungen** in seinem ersten Wirtschaftsjahr zur Optimierung der Finanzierung der städtischen Beteiligungen.	
	Ergebnis Der Eigenbetrieb wurde vor allem bei der Abwicklung der Zahlungsströme, der Erstellung des Jahresabschlusses für das Rumpfwirtschaftsjahr 2016 und der Vorbereitung des Wirtschaftsplans 2018 unterstützt.	
	M5 Abschätzung der **Folgekosten** sämtlicher Investitionen, Anschubfinanzierungen und Spenden zur realistischen Budgetaufstellung.	
	Ergebnis Verwaltungsinterne Abstimmung zu Grundsatzfragen bei der Ermittlung von Folgekosten sowie der Darstellung von Alternativen und Folgekosten in Vorlagen; Umsetzung ab 2018.	
	neu Finanzwirtschaftliche **Optimierung von Strukturen**.	
	Ergebnis Nachdem Mäzene ihre Bereitschaft erklärt hatten, die Modernisierung der Stadthalle als Konzert- und Kulturhaus maßgeblich zu unterstützen, wird die Stadthalle samt Grundstück in 2018 in die städtische Theater- und Orchesterstiftung eingebracht. Außerdem wurde die Gründung einer städtischen Gesellschaft vorbereitet, die künftig die Stadthalle, das neue Konferenzzentrum und die neue Großsporthalle betreiben soll.	**DS 0303/ 2017/BV**
Ziel 2	Steigerung der Effizienz der Verwaltung sowie der Investitionskraft der Stadt Heidelberg (Leitantrag)	**Info**
	M1 Bildung einer Arbeitsgemeinschaft – spätestens im 2. Quartal 2017 – zur **Prozessoptimierung** innerhalb der Verwaltung mit dem Ziel, sowohl die **Effizienz** der Verwaltung als auch die **Investitionskraft** der Stadt Heidelberg zu steigern und letztere mittels definierter Leitlinien und Kennzahlen dauerhaft zu sichern.	
	Ergebnis In zwei Sitzungen wurde gemeinsam mit Vertreter/-innen aus dem Gemeinderat insbesondere der Mittelbedarf für Investitionen im Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung und auch darüber hinaus diskutiert mit der Zielsetzung, auch künftig alle für die weitere Stadtentwicklung notwendigen und wichtigen Maßnahmen im Rahmen eines tragfähigen Haushalts durchführen zu können. Hierauf aufsetzend fand im Januar 2018 eine zweitägige Klausurtagung mit dem Gemeinderat zum Thema „Haushalt“ statt.	
Ziel 3	Erhöhung des Informationsgehalts des Haushalts bei Zielen und Maßnahmen sowie Nachvollziehbarkeit zu früheren Haushaltsjahren	**Info**
	M1 Überarbeitung der **Haushaltsdarstellung**.	
	Ergebnis Die Grundstrukturen des Haushalts bleiben im Wesentlichen unverändert. Optimierungen erfolgen in einzelnen Bereichen mit dem Haushaltsplan 2019/2020.	

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**9.722.132**	**9.610.403**	**10.016.469**	**406.066**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.519.648	1.234.881	1.250.154	15.273
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	596.100	4.063	5.010	947
Transferaufwendungen	7.399.590	6.748.850	6.713.850	-35.000
Weitere ordentliche Aufwendungen	16.856.684	14.335.131	6.038.937	-8.296.194
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**26.372.022**	**22.322.925**	**14.007.951**	**-8.314.974**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-16.649.890**	**-12.712.522**	**-3.991.482**	**8.721.040**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-3.271.406	-3.727.483	-2.743.385	984.098
Veranschlagtes Sonderergebnis	-36	0	-352	-352
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-19.921.332**	**-16.440.005**	**-6.735.218**	**9.704.787**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Konzessionsabgabe (Strom, Gas, Wasser, Fernwärme)	8.523.581	8.500.000	8.823.717	323.717
Bürgschaftsentgelte	1.024.115	1.000.000	986.681	-13.319
Sonstiges	174.436	110.403	206.071	95.668
Summe	**9.722.132**	**9.610.403**	**10.016.469**	**406.066**

Die **Konzessionsabgabe** wird von der SWH Netze GmbH sowie dem Eigenbetrieb Stadtbetriebe Heidelberg gezahlt und ist in ihrer Höhe abhängig von den dort erzielten Umsätzen bzw. Abgabemengen (siehe auch Beteiligungsbericht).

Die **Bürgschaftsentgelte** werden u. a. aus beihilferechtlichen Gründen insbesondere von den städtischen Beteiligungsgesellschaften als jährliches Entgelt für die Übernahme von Bürgschaften gezahlt.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Die Minderaufwendungen gegenüber 2016 resultieren aus der Gründung des Eigenbetriebs Städtische Beteiligungen, dem drei Planstellen zugeordnet wurden, sowie der Bildung der Stabstelle Konversion, der ebenfalls insgesamt drei Planstellen zugewiesen wurden, die zuvor dem Kämmereiamt zugeordnet waren.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Leistungsentgelt an die Internationale Bauausstellung Heidelberg GmbH	590.000	0	0	0
Sonstiges	6.100	4.063	5.010	947
Summe	**596.100**	**4.063**	**5.010**	**947**

Ab 2017 wird das Leistungsentgelt an die **Internationale Bauausstellung Heidelberg GmbH** aus dem Teilhaushalt des Stadtplanungsamtes gezahlt.

Transferaufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Städtische Beteiligungen und Eigenbetriebe				
Städtische Gesellschaften	6.168.000	0	0	0
Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen	26.250	6.748.850	6.713.850	-35.000
Eigenbetrieb Stadtbetriebe Heidelberg	20.144	0	0	0
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv)	1.082.163	0	0	0
Zwischensumme Städtische Beteiligungen und Eigenbetriebe	**7.296.557**	**6.748.850**	**6.713.850**	**-35.000**
Übriger Bereich				
Stadtmarketing (Pro Heidelberg)	85.000	0	0	0
Verkehrsverein Ziegelhausen	18.033	0	0	0
Zwischensumme Übriger Bereich	**103.033**	**0**	**0**	**0**
Summe	**7.399.590**	**6.748.850**	**6.713.850**	**-35.000**

Die **Transferzahlungen an städtische Beteiligungsunternehmen** werden ab 2017 durch den **Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen** geleistet (DS 0011/2017/BV und DS 0393/2017/BV). Dieser erhält für den Ausgleich des Defizits, das hierdurch sowie durch seine weiteren Aufwendungen (insbesondere Personal-, Sach- und Zinsaufwand) entsteht, einen Zuschuss von der Stadt Heidelberg.
Zahlungen an den Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen, die ihm Kapitaleinlagen in städtische Beteiligungsunternehmen ermöglichen, erfolgen aus dem Finanzhaushalt (siehe Seite 13 – Erwerb von Finanzvermögen).
Ausführliche Informationen hierzu enthält der Beteiligungsbericht.

Die Zahlungen an **Pro Heidelberg** und an den **Verkehrsverein Ziegelhausen** werden ab 2017 aus den Teilhaushalten des Amtes für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung bzw. des OB-Referats geleistet.

Weitere ordentliche Aufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Erstattung an die HSB für die Koordinierungsstelle ÖPNV	178.500	0	0	0
Abschreibungen	16.538.105	14.308.365	5.974.293	-8.334.072
Sonstiges (insbesondere Geschäftsaufwendungen und Beratungskosten)	140.079	26.766	64.644	37.878
Summe	**16.856.684**	**14.335.131**	**6.038.937**	**-8.296.194**

Die **Erstattung an die HSB für die Koordinierungsstelle ÖPNV** wird ab dem Haushaltsjahr 2017 aus dem Teilhaushalt des Amtes für Verkehrsmanagement gezahlt.

Da der Verlust bei den Stadtwerken Heidelberg geringer ausfiel als erwartet, lagen auch die entsprechenden **Abschreibungen** unter dem Ansatz.

Kalkulatorisches Ergebnis

Enthalten ist u. a. die Verzinsung der Kapitaleinlagen in die Zweckverbände (insbesondere AZV) und in die Eigenbetriebe.

Produktgruppe 11.22 Finanzverwaltung / Kasse

Zur Produktgruppe 11.22 Finanzverwaltung / Kasse gehören insbesondere die Erträge und Aufwendungen der zentralen **Buchhaltung**, des **Zahlungsverkehrs** (mit **Vollstreckung**), der **Rechnungslegung** und der **Stiftungsverwaltung**.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Sichere, ordnungsgemäße und wirtschaftliche Abwicklung der Kassen- und Rechnungsgeschäfte.	**Info**
	M1 Abschluss der flächendeckenden Einführung eines „Workflows“ zur **elektronischen Rechnungseingangsbearbeitung**.	
	Ergebnis Bis Ende 2017 war der Workflow in 4 Bereichen (Bürgeramt, Stabstelle Konversion, Kämmereiamt und Theater- und Orchesterstiftung) im Einsatz. Aufgrund technischer Schwierigkeiten mit der eingesetzten Software hat sich der Gesamtprozess so weit verzögert, dass ein flächendeckender Einsatz innerhalb der Stadtverwaltung in 2017 nicht möglich war.	
	M2 Vorbereitung der **Umsetzung der Neuregelung der Umsatzbesteuerung** für juristische Personen des öffentlichen Rechts gemäß § 2b Umsatzsteuergesetz (Inkrafttreten zum 01.01.2021) durch • Entwicklung eines Schulungskonzepts • Analyse der umsatzsteuerrelevanten Vorgänge in allen Ämtern	**DS 0257/ 2016/BV**
	Ergebnis Mit der Entwicklung eines Schulungskonzepts wurde begonnen. Die Schulungen sollen in 2018 durchgeführt werden. Alle Ämter haben umfassende Informationen zu den umsatzsteuerrelevanten Vorgängen in ihren Ämtern vorgelegt. Diese Informationen wurden im Hinblick auf eine mögliche Umsatzsteuerpflicht durch das Kämmereiamt analysiert. Auf dieser Basis wurde mit allen Ämtern einzeln konkret das weitere Vorgehen festgelegt.	

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**464.633**	**457.391**	**413.242**	**-44.149**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.642.767	2.587.179	2.649.047	61.868
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	588.443	708.487	688.940	-19.547
Transferaufwendungen	41.139	42.100	43.895	1.795
Weitere ordentliche Aufwendungen	199.994	159.832	258.643	98.811
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**3.472.343**	**3.497.598**	**3.640.525**	**142.927**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-3.007.710**	**-3.040.207**	**-3.227.283**	**-187.076**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	2.995.771	3.045.888	3.238.521	192.633
Veranschlagtes Sonderergebnis	-797	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-12.736**	**5.681**	**11.238**	**5.557**

TH 20 Kämmereiamt

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Säumniszuschläge	364.870	350.000	304.430	-45.570
Sonstiges (insbesondere Erstattungen von Stiftungen u. ä.)	99.763	107.391	108.812	1.421
Summe	**464.633**	**457.391**	**413.242**	**-44.149**

Ordentliche Aufwendungen

Bei den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** handelt es sich vorwiegend um EDV-Aufwendungen für das städtische Finanzwesen.

Transferaufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
An Hilfsbedürftige aus den Stiftungen Max Deneke und Geheimrat Dr. Schmitz sowie aus dem Vermächtnis Vollandscher Fonds	900	3.100	2.800	-300
Umlage Gemeindeprüfungsanstalt	40.239	39.000	41.095	2.095
Summe	**41.139**	**42.100**	**43.895**	**1.795**

Produktgruppe 11.32 Abgabenwesen

Zur Produktgruppe 11.32 Abgabenwesen gehören die Erträge und Aufwendungen aus der **Festsetzung und Erhebung der Realsteuern** (Grundsteuer und Gewerbesteuer) sowie der **örtlichen Aufwand- und Verbrauchsteuern** (Vergnügungssteuer, Hundesteuer, Zweitwohnungsteuer). Die Steuererträge selbst sind dem Teilhaushalt Allgemeine Finanzwirtschaft zugeordnet.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Dauerhafte Verbesserung der Tragfähigkeit des Haushalts.	**Info**
M1	Einführung einer **Übernachtungsteuer** zum 01.01.2018 gemäß Beschluss des Gemeinderats vom 21.07.2016, sofern nicht eine andere Einnahmequelle erschlossen werden kann, mit der Touristen an den Kosten der Infrastruktur mit einem Betrag von mindestens 1,2 Mio. € jährlich aufwandsarm beteiligt werden können.	**DS 0123/ 2016/IV**
Ergebnis	Anstelle der Einführung einer Übernachtungsteuer hat der Gemeinderat am 16.11.2017 dem von einem Arbeitskreis entwickelten Alternativkonzept zugestimmt unter der Maßgabe, dass sich die Hotellerie in 2018 verbindlich mit einem freiwilligen finanziellen Beitrag in Höhe von mindestens 300.000 € beteiligt.	**DS 0125/ 2017/IV** **DS 0328/ 2017/BV**

Ziel 2	Wirtschaftsbeteiligungsverfahren bei beabsichtigter Erhöhung der Gewerbesteuer	**Info**
M1	Sollte die Stadtverwaltung zum Ende des 1. Quartals 2018 für den Doppelhaushalt 2019/2020 eine **Erhöhung der Gewerbesteuer** in Betracht ziehen, so ist umgehend, d. h. innerhalb von 4 Wochen, ein **Wirtschaftsbeteiligungsverfahren** analog des „Bürgerbeteiligungsverfahrens“ einzuleiten. Hieran sollen folgende Akteure teilnehmen: Referat 01, Amt 20, Amt 80, die hiesigen Wirtschaftsverbände wie IHK, HWK etc. sowie Vertreter der 10 größten gewerbesteuerzahlenden Heidelberger Unternehmen.	
Ergebnis	Betrifft nicht das Jahr 2017.	

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**2.662.583**	**1.802.106**	**-2.981.528**	**4.783.634**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	726.362	781.040	731.161	-49.879
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	66.910	34.500	56.789	22.289
Weitere ordentliche Aufwendungen	729.353	739.267	3.447.442	2.708.175
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**1.522.625**	**1.554.807**	**4.235.391**	**2.680.584**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**1.139.958**	**247.299**	**-7.216.920**	**-7.464.219**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-96.560	-86.934	-97.350	-10.416
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**1.043.398**	**160.365**	**-7.314.270**	**-7.474.635**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Verzinsung von Steuernachforderungen	-707.112	1.800.000	-3.001.679	-4.801.679
Rückstellung für die Verzinsung von Steuernachforderungen	3.346.300	0	0	0
Sonstiges	23.395	2.106	20.151	18.045
Summe	**2.662.583**	**1.802.106**	**-2.981.528**	**-4.783.634**

Die Erträge aus der **Verzinsung von Steuernachforderungen** (vor allem bei der Gewerbesteuer) unterliegen Schwankungen, die insbesondere in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Betriebsprüfungen des Finanzamts nicht planbar und auch nicht zu beeinflussen sind. In 2017 war in einem größeren Umfang in 2015 vereinnahmte Gewerbesteuer einschließlich Verzinsung zurückzuzahlen.

Ordentliche Aufwendungen

Weitere ordentliche Aufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Verzinsung von Steuererstattungen	1.308.354	700.000	3.334.381	2.634.381
Bildung einer Rückstellung für die Verzinsung von Steuererstattungen	-671.000	0	0	0
Sonstiges	91.999	39.267	113.061	73.794
Summe	**729.353**	**739.267**	**3.447.442**	**2.708.175**

In Zusammenhang mit der o. g. hohen Gewerbesteuerrückzahlung fielen auch **Erstattungszinsen** an.

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	0	8.000	6.619	0
Summe	**0**	**8.000**	**6.619**	**0**

Erwerb von Finanzvermögen

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Auszahlungen	0	15.355.000	15.467.700	0
Summe	**0**	**15.355.000**	**15.467.700**	**0**

Die Zahlungen fielen für folgende Maßnahmen an:

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
8.20000030: Kapitalerhöhung BGV	0	0	200	0
8.20000032: Erhöhung der Kapitalrücklage der SWH	0	15.100.000	15.100.000	0
8.20000032: Kapitaleinlage Technologieförderung Heidelberg GmbH	0	255.000	255.000	0
8.20000032: Eigenkapital Digital-Agentur Heidelberg GmbH	0	0	112.500	0

Erläuterungen

Die Auszahlungen, die städtische Tochtergesellschaften betrafen, wurden an den Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen geleistet für folgende Verwendungszwecke:

Erhöhung der Kapitalrücklage der SWH
Zahlung wie im Wirtschaftsplan 2017 des Eigenbetriebs Städtische Beteiligungen veranschlagt (siehe hierzu auch DS 0408/2016/BV und DS 0011/2017/BV).

Kapitaleinlage Technologieförderung Heidelberg GmbH
Im Zusammenhang mit der Projektumsetzung Business Development Center Organische Elektronik wurde die Technologieförderung Heidelberg GmbH als 100 prozentige kommunale Gesellschaft im Besitz der Stadt Heidelberg gegründet. Der erforderliche Kofinanzierungsanteil für das Projekt wurde durch eine Eigenkapitalzuführung in den Jahren 2016 und 2017 geleistet (DS 0424/2015/BV).

Eigenkapital Digital-Agentur Heidelberg GmbH
Ausstattung der in 2017 gegründeten Digital-Agentur Heidelberg GmbH mit Stammkapital (25 T€) sowie Einbringung von 100 T€ in die Kapitalrücklage.

Investitionszuschüsse an Dritte

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Tiergarten	450.000	0	160.000	290.000
Summe	**450.000**	**0**	**160.000**	**290.000**

Erläuterungen

Aufgrund einer Verzögerung beim Beginn der Baumaßnahme „Streichelzoo“ wurde der bewilligte Zuschuss in 2017 nur anteilig abgerufen.

Jahresbericht 2017

Teilhaushalt KV

Konversion

Leitung:

Wolfgang Polivka

Leiter der Stabsstelle Konversion

2017!

Gesamtüberblick

Nach dem Abzug der US-Armee aus Heidelberg wurden die fünf Areale im Stadtgebiet an die BImA übergeben. Grundsätzlich beabsichtigt die Stadt alle Flächen im Wege der sog. „Erstzugriffsoption“ vom Bund allein oder gemeinsam mit Partnern zu erwerben. Voraussetzung hierfür ist die Vorlage entsprechender Nutzungskonzepte, die im Rahmen eines Dialogischen Planungsprozesses, unter Beteiligung der Bürger, für die einzelnen Flächen erarbeitet werden.

In 2017 lag der Arbeitsschwerpunkt auf den innerstädtischen Konversionsflächen Südstadt, US-Hospital und Patton Barracks.

Nachdem bereits 2016 die ersten Mieter in Bestandsgebäude auf der Konversionsfläche Südstadt einziehen konnten, ist die Flächenentwicklung in 2017 weiter vorangeschritten.

Die Konversionsfläche Patton Barracks ist zum 01. Oktober 2017 in das Eigentum der Stadt Heidelberg und der Entwicklungsgesellschaft Patton Barracks mbH & Co. KG übergegangen. Zum 01. Dezember 2017 fiel der offizielle Startschuss für die Flächenentwicklung.

Die Ankaufsverhandlungen zur Konversionsfläche Hospital sind nahezu abgeschlossen, sodass der Abschluss des Kaufvertrags im Jahr 2018 erfolgen kann.

Für die größte Heidelberger Konversionsfläche, das Patrick-Henry-Village, legte die Internationale Bauausstellung Heidelberg (IBA) eine Entwicklungsvision vor. Diese wurde Ende 2017 als Masterplan beschlossen.

Mitarbeiter/-innen

2016: Planstellen: 10 Ist zum Stichtag 31.12: 11,6*

2017: Planstellen: 11 Ist zum Stichtag 31.12: 12,8*

*Personaleinsatz im Teilhaushalt Konversion wird an die jeweiligen Entwicklungen angepasst.

Dabei gilt folgende organisatorische Zuordnung:

- bei Amt 12: 3 Planstellen
- bei Amt 61: 5 Planstellen
- direkt bei der Stabsstelle Konversion: 3 Planstellen

Darüber hinaus werden in den Fachämtern weitere Zeitanteile vorhandener Stellen für Konversion eingesetzt.

Aufgabenübersicht

51.10 Stadtentwicklung

Schlüsselprodukt

51.10.01 Stadtentwicklung

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	270.000	0	0	0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	50	0	0	0
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	11.189	0	46.826	46.826
Anteilige ordentliche Erträge	**281.239**	**0**	**46.826**	**46.826**
Personalaufwendungen	970.119	950.500	1.045.303	94.803
Versorgungsaufwendungen	24.346	23.200	28.166	4.966
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	165.502	0	260.165	260.165
Planmäßige Abschreibungen	3.019	80	3.982	3.902
Transferaufwendungen	0	0	1.500	1.500
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.603.369	2.000.000	1.098.022	-901.978
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**3.766.355**	**2.973.780**	**2.437.138**	**-536.642**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-3.485.117**	**-2.973.780**	**-2.390.312**	**583.468**
Aufwendungen für interne Leistungen	558.568	548.606	480.961	-67.645
Kalkulatorische Kosten	380	20	413	393
Kalkulatorisches Ergebnis	**-558.948**	**-548.626**	**-481.374**	**67.252**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-4.044.065**	**-3.522.406**	**-2.871.686**	**650.720**
Außerordentliche Erträge	730.001	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	83	0	0	0
Sonderergebnis	**729.918**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-3.314.147**	**-3.522.406**	**-2.871.686**	**650.720**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Die Erträge beruhen auf vorherigen Aufwendungen aus dem Teilhaushalt und nachträglichen Erstattungen durch zum Beispiel die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben für gemeinsam finanzierte Gutachten.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen / Sonstige ordentliche Aufwendungen

In der Summe der beiden Positionen entstanden Minderaufwendungen, die insbesondere aus geringeren Aufwendungen für die externe Projektsteuerung resultieren.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 100.000 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produkt **51.10.01** **Stadtentwicklung**

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Nachhaltige Entwicklung der Konversionsflächen.	Info

M1 Schaffung der Voraussetzungen zur Umsetzung einer konkreten Gebietsentwicklung für
- **Hospital** bis Sommer 2017
- **Patton Barracks** bis Anfang 2017

Ergebnis Der Rahmenplan Hospital wurde im ersten Halbjahr 2017 beschlossen. Auf dieser Basis wird der Bebauungsplanentwurf und ein Umsetzungskonzept erarbeitet.

Der Rahmenplan Patton Barracks wurde ebenfalls im ersten Halbjahr 2017 beschlossen. Die Rückbau- und Erschließungsplanungen sind soweit fortgeschritten, dass am 01.Dezember 2017 der offizielle Startschuss für die Flächenentwicklung gefallen ist.

M2 Erarbeitung Nutzungskonzepte **Airfield**

Ergebnis Das Konzept für den weiteren Planungs- und Beteiligungsprozess des Airfields steht noch aus, es liegen aber bereits mehrere Nutzungsideen vor. Ein Investor hat die Ansiedlung einer Zeppelin-Erlebniswelt vorgeschlagen, während ein Projektkandidat der IBA vorschlägt, das Airfield in einen Landwirtschaftspark zu integrieren. Darüber hinaus gibt es noch die Idee dort einen Stadtpark vorzusehen.

M3 Begleitung der IBA bei der Durchführung der Planungsphase 0 für **PHV**
- Vorlage des Dynamischen Masterplans bis Februar 2017
- Im Anschluss: Schaffung der Voraussetzungen zur Umsetzung einer konkreten Gebietsentwicklung

Ergebnis Das von Kees Christiaansen (KCAP) entwickelte Nutzungskonzept wurde vom Gemeinderat im Dezember 2017 als Masterplan für die Konversionsfläche PHV beschlossen. Auf dieser Grundlage wird in 2018 der Masterplan fachlich und inhaltlich präzisiert und damit zur Umsetzungsreife geführt. Die IBA ist zur Sicherung der inhaltlichen Ziele eng in den weiteren Prozess eingebunden.

M4 Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger bei der Entwicklung der Konversionsflächen in unterschiedlichen Formen

Ergebnis Auch 2017 gab es für die Konversionsflächen Patton Barracks, Südstadt und PHV mehrere Bürgerforen mit zahlreicher Beteiligung zur Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in den Planungsprozess.

M5
- Verhandlungen mit der BImA zum Ankauf der weiteren Flächen, insbesondere zu **Hospital** und **PHV**
- Vorlage von Ankaufsmodellen und gesellschaftsrechtliche Umsetzung
- Vermarktung der angekauften Flächen/Verhandlungen mit Investoren

Ergebnis Der Kaufvertrag Patton Barracks wurde im April 2017 notariell beurkundet. Der Besitzübergang der Fläche erfolgte zum 01. Oktober 2017.

Die Ankaufsverhandlungen zu Hospital wurden mit der BIMA nahezu abgeschlossen. Der Ankauf der Fläche wurde in 2017 soweit vorbereitet, dass der Abschluss und Besitzübergang dieser Konversionsfläche in 2018 erfolgen kann.

Die Ankaufsverhandlungen zu PHV sollen nach Abschluss des Kaufvertrags Hospital beginnen.

Daneben wurden für die Fläche Südstadt intensive Vertragsverhandlungen mit Investoren und Interessenten geführt: Mit zwei Wohngruppen, die im Bereich „besondere Wohnformen“ einziehen werden, wurden die Kaufverträge notariell beurkundet. Nach Abschluss des Investorenauswahlverfahrens für einen Teilbereich der Campbell Barracks wurden die Flächen an den Sieger des Verfahrens verkauft.

Nach Besitzübergang der Liegenschaft Patton Barracks und dem Einstieg der Sparkasse Heidelberg in die Entwicklungsgesellschaft Patton Barracks mbH, konnten auch hier die Verkaufsgespräche mit Investoren intensiviert werden. Mit ersten Kaufvertragsabschlüssen ist in 2018 zu rechnen.

M6 Begleitung der Vorbereitenden Untersuchungen

Ergebnis Insbesondere auf den Flächen Patton Barracks und Hospital, aber auch auf PHV, wurden weitere Untersuchungen beauftragt und durchgeführt.

M7 Begleitung der regionalen Arbeitsgruppen zur Konversion und Geschäftsführung der regionalen Facharbeitsgruppe Konversion (alternierend mit Mannheim)

Ergebnis Es findet ein regelmäßiger Austausch in der regionalen Facharbeitsgruppe statt. Die Arbeitsgruppe tagte 2017 in Heidelberg.

M8 Planung einer Bürgerbegegnungsstätte auf dem **Hospitalgelände** (denkmalgeschützte Halle)

Ergebnis Die Rahmenplanung bietet insbesondere in den Bestandsgebäuden Platz für öffentliche Nutzungen. Ein Quartierstreff ist in der ehemaligen Kirche angedacht.

Auf die Ziele/Maßnahmen zum Thema Konversion in den Teilhaushalten 12, 20 und 61 wird verwiesen.

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	0	0	7.898	0
Summe	**0**	**0**	**7.898**	**0**

Erläuterungen

Im Haushaltsjahr 2017 wurde ein neuer Arbeitsplatz eingerichtet und vorhandene Arbeitsplätze modernisiert.

Jahresbericht 2017

Teilhaushalt 23

Amt für Liegenschaften

Leitung:

Ralf Krapp

2017!

Gesamtüberblick

Das Amt für Liegenschaften ist auf ein kommunales Liegenschaftsmanagement ausgerichtet, mit dem es den kommunalpolitischen Handlungsspielraum schafft und sicherstellt, der für eine nachhaltige Stadtentwicklung und Bedarfsdeckung erforderlich ist. Dabei werden vielfältige Aspekte berücksichtigt wie kommunalpolitische Zielsetzungen, Wirtschaftlichkeit, sich ändernde Bedingungen wie z. B. der demographische Wandel, Gemeinwohlinteressen und die Marktsituation.

Aufgabe des Amtes ist sowohl die Bereitstellung und Beschaffung von Flächen für die städtebauliche Entwicklung als auch die wirtschaftliche Verwaltung des kommunalen Grundvermögens.
Durch ein stetes Qualitätsmanagement und eine regelmäßige Abstimmung mit internen und externen Stellen hinsichtlich des Bedarfs erfolgt eine Optimierung des kommunalen Liegenschaftsportfolios.
Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzziele wurden weitestgehend erreicht. Mehraufwendungen entstanden insbesondere im Bereich der Gebäudeunterhaltung.
Die Sachziele wurden, soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden, soweit möglich umgesetzt.

Das Amt für Liegenschaften verwaltet seit 2016 zunehmend Immobilien auf den Konversionsflächen und in der Bahnstadt. Zudem werden 14 Verwaltungsgebäude vom Amt für Liegenschaften betreut. Des Weiteren wurden insbesondere folgende Ziele und Maßnahmen durch das Amt für Liegenschaften realisiert:

- Erwerb der erforderlichen Teilflächen u. a. zur Umsetzung des Mobilitätsnetzes im Bereich Grüne Meile / Eppelheimer Straße in der Bahnstadt und im Pfaffengrund
- Ankauf von Konversionsflächen in den Patton Barracks für Folgenutzungen (gewerbliche oder kulturelle Nutzung etc. sowie Flächen für die Großsporthalle)
- Ankauf des Grundstücks Wieblinger Weg 92 zur Erweiterung des Gewerbeflächenangebots der Stadt
- Ankauf einer Arrondierungsfläche für die Alla-Hopp-Anlage in Kirchheim
- Verkauf eines Grundstücks an die GGH zur Errichtung von Gebäuden für Menschen auf der Flucht (Rohrbach, Kolbenzeil)

Mitarbeiter/-innen

2016: Planstellen: 27,5 Ist zum Stichtag 31.12.: 34,0*

2017: Planstellen: 29,5 Ist zum Stichtag 31.12.: 36,3*

* Personelle Unterstützung in den Bereichen Vermögensverwaltung, Reinigungsvergabe, Hausdienste und Verwaltung aufgrund von Aufgabenzuwächsen.

Aufgabenübersicht

11.21 Personalwesen (Kantine)

11.24 Gebäudemanagement, Technisches Immobilienmanagement

11.26 Zentrale Dienstleistungen (Haus, Saal- und Schließdienst, Schlüsselverwaltung)

11.33 Grundstücksmanagement

51.11 Flächen- und grundstücksbezogene Daten und Grundlagen (Kommunale Fachschale 23 GTIS)

57.50 Tourismus (Stadthalle)

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	0	15.900	15.900
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	79.679	77.180	84.788	7.608
Öffentlich-rechtliche Entgelte	31.353	25.000	30.100	5.100
Privatrechtliche Leistungsentgelte	7.467.656	7.316.800	8.131.878	815.078
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	14.379	61.730	61.430	-300
Sonstige ordentliche Erträge	9.650	1.940	8.211	6.271
Anteilige ordentliche Erträge	**7.602.717**	**7.482.650**	**8.332.307**	**849.657**
Personalaufwendungen	2.230.011	2.208.200	2.337.112	128.912
Versorgungsaufwendungen	58.154	60.000	57.650	-2.350
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.745.001	8.345.280	8.838.658	493.378
Planmäßige Abschreibungen	3.601.022	3.327.870	3.571.467	243.597
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	56.184	0	0	0
Transferaufwendungen	56.698	58.000	484.005	426.005
Sonstige ordentliche Aufwendungen	107.675	112.300	103.019	-9.281
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**14.854.745**	**14.111.650**	**15.391.911**	**1.280.261**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-7.252.028**	**-6.629.000**	**-7.059.604**	**-430.604**
Erträge aus internen Leistungen	5.661.661	5.723.711	5.986.525	262.814
Aufwendungen für interne Leistungen	1.059.408	1.125.000	928.076	-196.924
Kalkulatorische Kosten	8.638.928	7.803.180	7.430.596	-372.584
Kalkulatorisches Ergebnis	**-4.036.675**	**-3.204.469**	**-2.372.147**	**832.322**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-11.288.703**	**-9.833.469**	**-9.431.751**	**401.718**
Außerordentliche Erträge	7.186.207	0	2.141.257	2.141.257
Außerordentliche Aufwendungen	1.185.262	0	2.030.393	2.030.393
Sonderergebnis	**6.000.945**	**0**	**110.864**	**110.864**
Gesamtergebnis	**-5.287.758**	**-9.833.469**	**-9.320.887**	**512.582**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Privatrechtliche Leistungsentgelte

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Mieten und Pachten	5.738.228	5.555.000	6.187.046	632.046
Erbbauzinsen	1.726.663	1.749.100	1.778.031	28.931
Sonstiges	2.765	12.700	166.801	154.101
Summe	**7.467.656**	**7.316.800**	**8.131.878**	**815.078**

Bei den Mieten und Pachten wurde der Ansatz um 632.046 € übertroffen. Hauptgrund sind Mehrerträge bei den Mieten und Pachten der städtischen Gebäude in GGH-Verwaltung.
Bei den Erbbauzinsen konnte der Ansatz ebenfalls übertroffen werden aufgrund von turnusgemäßen Anpassungen der Erbbauzinsen.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Die Überschreitung der Personalaufwendungen ist auf die zusätzliche personelle Unterstützung in den Bereichen Vermögensverwaltung, Reinigungsvergabe, Hausdienste und Verwaltung aufgrund von Aufgabenzuwächsen zurückzuführen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Gebäudeunterhaltung/Instandhaltung	3.944.339	3.329.140	3.931.002	601.862
Grundstücksbewirtschaftung/Mieten	4.753.270	4.927.040	4.876.963	-50.077
Sonstige Aufwendungen	47.392	89.100	30.693	-58.407
Summe	**8.745.001**	**8.345.280**	**8.838.658**	**493.378**

Die Planansätze bzw. das Ergebnis der Aufwendungen im Bereich der Gebäudeunterhaltung/Instandhaltung sind abhängig von den geplanten bzw. durchgeführten Maßnahmen im jeweiligen Haushaltsjahr und sind dadurch mitunter sehr starken Schwankungen unterworfen.
Im Berichtsjahr kam es insbesondere bei der Gebäudeunterhaltung zu Mehraufwendungen. Hauptgründe hierfür sind Restabwicklungen von Maßnahmen aus Vorjahren sowie Mehraufwendungen für die technischen Dienstleistungen der Stadtwerke Heidelberg Umwelt GmbH aufgrund des neuen Rahmenvertrags.

Transferaufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuschuss STV Pfaffengrund für Bewirtschaftung Gesellschaftshaus	20.448	30.000	25.000	-5.000
Zuschuss STV Kirchheim für Bewirtschaftung Bürgerzentrum	10.000	10.000	10.000	0
Zuschuss STV Handschuhsheim für Bewirtschaftung Altes Rathaus und Carl-Rottmann-Bau	500	3.000	0	-3.000
Zuschuss Trägerverein Chapel (= Kooperation von Stadtteilverein Heidelberg Südstadt e.V., Charitasverband Heidelberg e.V., effata Eine-Welt-Kreis e.V. und formAD e.V.)	0	0	0	0
Zuschuss STV Bahnstadt bzw. Trägerverein für Bewirtschaftung Bürgerzentrum B^3	0	15.000	0	-15.000
Sonstige Zuschüsse	25.750	0	26.800	26.800
Ausbuchung Fehlbetrag Treuhandvermögen Erneuerungsgebiete	0	0	422.205	422.205
Summe	**56.698**	**58.000**	**484.005**	**426.005**

Die sonstigen Zuschüsse teilen sich auf in:

- Zuschuss STV Wieblingen für das Stadtteilmuseum 25.000 €
- Zuschuss Siedlungsgemeinschaft Ochsenkopf 1.000 €
- Zuschuss STV Ziegelhausen 800 €

Ausbuchung Fehlbetrag Treuhandvermögen Erneuerungsgebiete
Mit dem Jahresabschluss 2017 wird das Treuhandvermögen Erneuerungsgebiete nach den Vorgaben des „Leitfaden Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen“ auf Grundlage des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens in der Jahresrechnung der Stadt abgebildet. Dabei wird ein prognostizierter Finanzierungsmittelbedarf als kreditähnliches Rechtsgeschäft ausgewiesen, das durch einen jährlichen anteiligen Fehlbetragsausgleich abgebaut wird.

Sonderergebnis

Außerordentliche Erträge

Bei der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden über dem Restbuchwert ist die Differenz von Verkaufserlös und Restbuchwert als außerordentlicher Ertrag zu buchen.

Außerordentliche Aufwendungen

Die aufgelaufenen Finanzierungsanteile der Stadt am Treuhandvermögen Erneuerungsgebiete in Höhe von 1.565.029 € wurden 2017 als außerordentlicher Aufwand abgerechnet.
Des Weiteren entstanden außerordentliche Abschreibungen, da Anlagevermögen, bei dem noch ein Restbuchwert vorhanden war, in Abgang genommen wurde (z. B. Abbruch Bestandsgebäude Kolbenzeil).

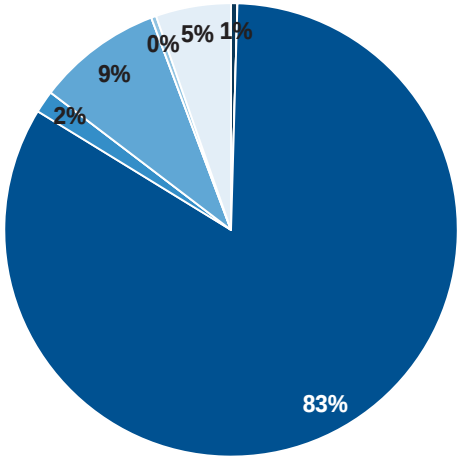
Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des negativen Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 131.341 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 154.364 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

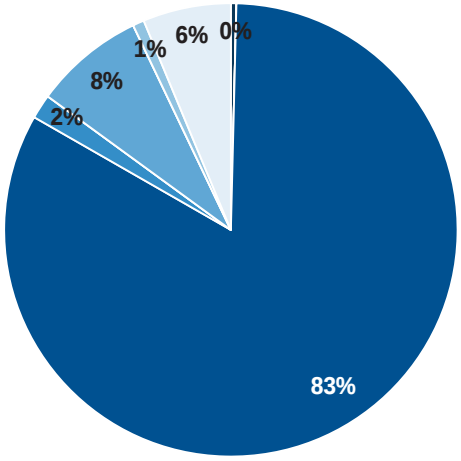
Gesamtbudget nach Produktgruppen

2017			Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Sonder-ergebnis in €	Gesamt-ergebnis in €
	11.21	Personalwesen (Kantine)	196	60.254	-60.058	-146.923	0	-206.981
	11.24	Gebäudemanagement, Technisches Immobilienmanagement	5.920.902	12.758.281	-6.837.379	1.167.412	-790.671	-6.460.638
	11.26	Zentrale Dienstleistungen	10	268.950	-268.940	259.946	0	-8.994
	11.33	Grundstücksmanagement	2.341.406	1.212.627	1.128.779	-3.455.057	901.536	-1.424.742
	51.11	Flächen- und grundstücksbezogene Daten und Grundlagen (KF 23)	4	124.833	-124.829	-7.707	0	-132.536
	57.50	Tourismus (Stadthalle)	69.789	966.966	-897.177	-189.818	-1	-1.086.996
		Summe	**8.332.307**	**15.391.911**	**-7.059.604**	**-2.372.147**	**110.864**	**-9.320.887**

Ordentliche Aufwendungen 2017 - Plan



Ordentliche Aufwendungen 2017 - Ergebnis



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 11.24 Gebäudemanagement, Technisches Immobilienmanagement

Produkt 11.24.02 Gebäudebewirtschaftung (bebaute Grundstücke einschließlich technischer Anlagen; Energiemanagement)

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Mieten und Pachten	5.223.099	4.945.540	5.581.090	635.550
Weitere ordentliche Erträge	87.455	131.590	339.812	208.222
Anteilige ordentliche Erträge	**5.310.554**	**5.077.130**	**5.920.902**	**843.772**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.267.904	1.207.838	1.253.211	45.373
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.060.973	7.655.398	8.110.930	455.532
Transferaufwendungen	56.698	58.000	484.005	426.005
Weitere ordentliche Aufwendungen	2.768.694	2.834.780	2.910.135	75.355
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**12.154.269**	**11.756.016**	**12.758.281**	**1.002.265**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-6.843.715**	**-6.678.886**	**-6.837.379**	**-158.493**
Kalkulatorisches Ergebnis	202.078	872.918	1.167.412	294.494
Sonderergebnis	-386.642	0	-790.671	-790.671
Gesamtergebnis	**-7.028.279**	**-5.805.968**	**-6.460.638**	**-654.670**

Kennzahlen

Gebäudereinigung	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
K 1 Anzahl der betreuten Objekte	116	117	117
• Verwaltungsgebäude (Objektservice)	14	15	14
• Bürgerämter	8	8	8
• Schulen	38	38	39
• Kindertagesstätten	23	23	23
• Sporthallen	9	9	9
• sonstige Gebäude	24	24	24
K 2 Gesamtzahl bestehender Verträge[1)]	365	361	377

1) Anzahl der Verträge für Gebäudeinnenreinigung, Glasreinigung, Wartung von Urinalanlagen, Miete und Reinigung von Schmutzfangmatten, Aufstellen und Entsorgen von Hygienebehältern.

Gebäudereinigung	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
K3 Anzahl der Ausschreibungen von Reinigungsleistungen	9	12	10
K4 Anzahl der aufgrund Ausschreibung abgeschlossenen Verträge für Reinigungsleistungen [1]	-	24	25
K 5 Reinigungskosten in € [2]	4.301.167	4.870.220	4.389.297
• Verwaltungsgebäude (Objektservice)[3]	419.204	460.420	438.377
• Bürgerämter	68.291	54.200	79.471
• Schulen	2.591.111	2.991.100	2.615.174
• Kindertagesstätten	511.790	574.200	496.300
• Sporthallen	293.017	356.900	318.435
• sonstige Gebäude	417.754	433.400	441.540

1) Kennzahl war im Rechenschaftsbericht 2016 noch nicht berücksichtigt.
In einer Neuausschreibung können mehrere Objekte enthalten sein.
2017 wurden folgende Vergabeverfahren durchgeführt:
- 3 EU-Verfahren
- 1 freihändige Vergabe
- 6 beschränkte Vergaben

2) Die oben abgebildeten Reinigungskosten entsprechen nicht dem gesamtstädtischen Aufwand. Sie enthalten jedoch teilweise Beträge für Eigen- und Fremdreinigung, die direkt von den Fachämtern bewirtschaftet werden, sowie teilweise Betriebsmittel. Aufgrund der Unerheblichkeit im Verhältnis zum Gesamtvolumen wurde auf das Herausrechnen dieser Beträge verzichtet.

3) Einschließlich Vertretung/Unterstützung sowie Betriebsmittel Eigenreinigung.

Verwaltung und Bewirtschaftung Verwaltungsgebäude	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
K 1 Anzahl der verwalteten Gebäude	14	15	14
K 2 Bürofläche in m² [1]	18.924	20.701	19.711
• in eigenen Gebäuden	13.908	13.902	13.908
• in angemieteten Gebäuden	5.016	6.799	5.803

1) Im Jahresdurchschnitt zur Verfügung stehende Bürofläche.

Folgende Verwaltungsgebäude werden verwaltet und bewirtschaftet

Rathaus, Marktplatz 10
Palais Graimberg, Kornmarkt 5
Fischmarkt 2
Bergheimer Straße 69
Plöck 2a
Friedrich-Ebert-Anlage 50
Bauamtsgasse 5
Heiliggeiststraße 12
Weberstraße 7
Prinz Carl, Kornmarkt 1
Gaisbergstraße 7
Gaisbergstraße 11
Friedrich-Ebert-Platz 3
Theaterstraße 9

Verwaltung und Bewirtschaftung Verwaltungsgebäude	Ergebnis 2016 €/Jahr	Plan 2017 €/Jahr	Ergebnis 2017 €/Jahr
K 3 Durchschnittliche Nebenkosten bei eigenen Gebäuden pro m² Bürofläche[1)]	86	89	86
K 4 Durchschnittliche Nebenkosten bei angemieteten Gebäuden pro m² Bürofläche[1)]	106	82	95
K 5 Durchschnittliche Kosten für Gebäudeunterhaltung und Schönheitsreparaturen bei eigenen Gebäuden pro m² Bürofläche[2)]	80	40	60
K 6 Durchschnittliche Kosten für Gebäudeunterhaltung und Schönheitsreparaturen bei angemieteten Gebäuden pro m² Bürofläche[2)]	27	16	55
K 7 Durchschnittliche Verwaltungskosten bei eigenen Gebäuden pro m² Bürofläche[3)]	21	21	21
K 8 Durchschnittliche Verwaltungskosten bei angemieteten Gebäuden pro m² Bürofläche[3)]	22	22	22
K 9 Durchschnittliche kalkulatorische Kosten bei eigenen Gebäuden pro m² Bürofläche[4)]	79	71	75
K 10 Durchschnittlicher Mietzins für angemietete Gebäude pro m² Bürofläche[5)]	225	224	204

1) Instandhaltung der Betriebsanlagen, Aufwendungen für Grundstücksbewirtschaftung, Personal-/Versorgungsaufwendungen und Betriebsmittel Eigenreinigung/Hausmeister.
2) Die Planansätze bzw. das Ergebnis der Aufwendungen im Bereich der Gebäudeunterhaltung sind abhängig von den geplanten bzw. durchgeführten Maßnahmen im jeweiligen Haushaltsjahr und sind dadurch mitunter sehr starken Schwankungen unterworfen.
3) Personal-/Versorgungsaufwendungen Verwaltung, Geschäftsaufwendungen, Büro- und Betriebsgeräte, EDV, Fortbildung, Reisekosten, Abschreibung und Verzinsung für bewegliches Vermögen, Erstattung von Steuerungs- und Servicekosten.
4) Abschreibung und Verzinsung für unbewegliches Vermögen.
5) Angemietete Objekte Gaisbergstraße 7, 11 und Friedrich-Ebert-Platz 3.

Verwaltung und Bewirtschaftung Wohngebäude und Gewerbegebäude	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
K 1 Anzahl der bebauten Grundstücke unter städtischer Verwaltung	98	97	117
Anzahl der Mietverhältnisse	196	200	197
• für Wohnungen	17	18	17
• für gewerbliche u. a. Zwecke	179	182	180
K 2 Anzahl der von der GGH verwalteten Anwesen	77	69	68
Anzahl der Mietverhältnisse	237	251	248
• für Wohnungen	168	189	186
• für gewerbliche u. a. Zwecke	69	62	62

Produktgruppe **11.26** **Zentrale Dienstleistungen**
Produkt **11.26.04** **Zentrale Registratur, Hausdienste, Pforte, Zentraler Schreibdienst (Haus-, Saal- und Schließdienst/Schlüsselverwaltung)**

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Optimierung der Objektsicherung.	Info
M1	Instandhaltung des einheitlichen, zentral gesteuerten Zutrittskontrollsystems für die vom Objektservice verwalteten und bewirtschafteten Verwaltungsgebäude.	
Ergebnis	Die Ausstattung mit dem zentral gesteuerten Zutrittskontrollsystem konnte 2017 beim Gebäude Prinz Carl abgeschlossen werden.	

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**31**	**0**	**10**	**10**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	225.927	216.194	261.481	45.287
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.713	7.814	3.587	-4.227
Weitere ordentliche Aufwendungen	3.432	1.815	3.882	2.067
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**234.072**	**225.823**	**268.950**	**43.127**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-234.041**	**-225.823**	**-268.940**	**-43.117**
Kalkulatorisches Ergebnis	225.336	225.823	259.946	34.123
Sonderergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	**-8.705**	**0**	**-8.994**	**-8.994**

Produktgruppe 11.33 Grundstücksmanagement

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Wirtschaftliche Verwaltung des städtischen Grundbesitzes.	Info
M1	Nach den strategischen Aufgaben und Zielen der Stadt ausgerichtete Bewirtschaftung des städtischen Grundbesitzes.	
Ergebnis	Das Amt für Liegenschaften stellt eine marktgerechte Bewirtschaftung des städtischen Grundbesitzes sicher. Dies bedeutet u. a. die Vermietung des städtischen Vermögens zu einer marktgerechten Miete sowie Verkäufe des städtischen Vermögens nicht unter dem Verkehrswert.	

Ziel 2	Weiterentwicklung des strategischen Immobilienmanagements.	Info
M1	Akquisition von strategisch wichtigen Flächen und Immobilien.	
Ergebnis	Vorbereitende Maßnahmen und Erwerb von perspektivischen Entwicklungsflächen.	
M2	Mitwirkung im Konversionsprozess.	
Ergebnis	Mitwirkung im Bereich der städtischen Liegenschaften.	

Produkt 11.33.01 Abwicklung von Grundstücksgeschäften und Bestellung und Verwaltung von Erbbaurechten

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**43.431**	**33.620**	**40.941**	**7.321**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	604.519	656.610	616.574	-40.036
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.520	11.950	11.918	-32
Weitere ordentliche Aufwendungen	264.071	50.747	54.833	4.086
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**886.110**	**719.307**	**683.325**	**-35.982**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-842.679**	**-685.687**	**-642.384**	**43.303**
Kalkulatorisches Ergebnis	-2.245.882	-2.408.404	-1.942.280	466.124
Sonderergebnis	5.080.415	0	892.737	892.737
Gesamtergebnis	**1.991.854**	**-3.094.091**	**-1.691.927**	**1.402.164**

Leistung 11.33.01.01 Grundstücksgeschäfte (Grundstücksverkäufe)

Ziele und Maßnahmen

		Info
Ziel 1	Förderung des Wohnungsbaus und anderer Ziele der Stadtentwicklung durch Veräußerung von Grundstücken.	
	M1 Marktgerechter Verkauf, u. a.: • Baufeldveräußerung u. a. in der Bahnstadt • Mitwirkung bei der Projektgruppe „Schaffung von Wohnraum/Handlungsprogramm Wohnen“	**K1**
	Ergebnis Vermarktung der städtischen Flächen zum Zweck der Entwicklung von Wohn- und Gewerbeflächen.	

		Info
Ziel 2	Förderung der Gewerbeansiedlung durch Entwicklung und Verkauf von städtischen Grundstücken.	
	M1 Gewerbeflächen im Stadtgebiet, insbesondere im Mittelgewannweg, Kirchheim „Im Bieth“, Rudolf-Diesel-Straße 22, Eppelheimer Straße (Bereich Bahnstadt), Kurpfalzring 71 - 73	**K2**
	Ergebnis Veräußerung von Gewerbeflächen zur Standorterweiterung eines Betriebes im Pfaffengrund.	

		Info
Ziel 3	Umsetzung von Standortvorschlägen zur Unterbringung von Menschen auf der Flucht.	
	M1 Kolbenzeil 7 - 9 u. a.	**K3**
	Ergebnis Verkauf des städtischen Grundstücks an die Tochtergesellschaft GGH für den Neubau von Unterkünften für Menschen auf der Flucht.	

Kennzahlen

	Ergebnis 2016* in m²	Plan 2017 in m²	Ergebnis 2017 in m²
K 1 Verkauf für Wohnbau und Stadtentwicklung	-	3.000	11.338
K 2 Verkauf von Gewerbegrundstücken	-	10.000	3.820
K 3 Verkauf von sonstigen Grundstücken	-	7.000	3.089
K 4 Verkauf von Erbbaugrundstücken	-	3.000	7.066
Gesamtfläche an verkauften Grundstücken	-	**23.000**	**25.313**

* Kennzahlen waren im Rechenschaftsbericht 2016 noch nicht berücksichtigt.

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €
K 1 Verkauf für Wohnbau und Stadtentwicklung	10.000.000	2.000.000	324.825
K 2 Verkauf von Gewerbegrundstücken	1.000.000	3.200.000	764.600
K 3 Verkauf von sonstigen Grundstücken	100.000	1.000.000	1.086.267
K 4 Verkauf von Erbbaugrundstücken*	-	800.000	1.723.075
Gesamteinnahmen für Grundstücksverkäufe	**11.100.000**	**7.000.000**	**3.898.767**

* Kennzahl war im Rechenschaftsbericht 2016 noch nicht berücksichtigt.

Leistung 11.33.01.01 Grundstücksgeschäfte (Grunderwerb)

Ziele und Maßnahmen

		Info
Ziel 1	Erwerb von Flächen in der Bahnstadt.	
M1	Betriebsverlagerungen und Grunderwerb zur Umsetzung der Rahmenplanung.	K1
Ergebnis	Die Verhandlungen zu Betriebsverlagerungen etc. wurden in 2017 fortgeführt.	
M2	Erwerb von Infrastrukturflächen.	K2
Ergebnis	Der Ankauf ist in Teilbereichen erfolgt. Die Verhandlungen zur Herstellung der erforderlichen Grundstücksverfügbarkeit laufen weiter.	

		Info
Ziel 2	Erwerb von Konversionsflächen.	
M1	Erwerb von Infrastrukturflächen.	K2
Ergebnis	Diverse Ankäufe von Infrastrukturflächen in 2017.	
M2	Ankauf für Folgenutzungen (gewerbliche oder kulturelle Nutzung bzw. Nutzung durch die Kultur- und Kreativwirtschaft etc.).	K1
Ergebnis	Erwerb von Liegenschaften in den Patton Barracks (u. a. Fläche für die Großsporthalle).	

		Info
Ziel 3	Erweiterung des städtischen Anteils an entwicklungsfähigen Flächen.	
M1	Erwerb von Flächen entsprechend den kommunalpolitischen Vorgaben.	K1
Ergebnis	Ankauf der Gewerbefläche Wieblinger Weg 92. Vorbereitende Maßnahmen zum Erwerb von weiteren Entwicklungsflächen wurden getroffen.	

		Info
Ziel 4	Erwerb für öffentliche Flächen (Straßen, Geh-/Radwege, Straßenbahn u. a.).	
M1	Schaffung von Flächenverfügbarkeit zur Umsetzung von Infrastrukturmaßnahmen.	K2
Ergebnis	Zur Umsetzung des Mobilitätsnetzes konnten in der Bahnstadt die erforderlichen Teilflächen erworben werden. In Ziegelhausen wurde eine Fläche zum Ausbau des Mühlwegs gekauft.	

Ziel 5	Erwerb landwirtschaftlicher Grundstücke zu Tauschzwecken.	Info
M1	Verstärkte Sondierung des Marktes; mehr Flächenerwerb als Abgabe durch Tausch/Verkauf.	K3
Ergebnis	In 2017 wurden diverse landwirtschaftliche Flächen erworben.	

Kennzahlen

	Ergebnis 2016 in m²	Plan 2017 in m²	Ergebnis 2017 in m²
K 1 Erwerb von Entwicklungsflächen*	-	68.000	50.407
K 2 Erwerb von Infrastrukturflächen*	-	9.000	495
K 3 Flächenerwerb für landwirtschaftliche Zwecke	62.597	17.000	20.476
K 4 Flächenerwerb für Biotopvernetzungen	1.090	1.000	1.296
K 5 Sonstiger Flächenerwerb	24.386	1.000	322
Gesamtfläche an erworbenen Grundstücken*	**-**	**96.000**	**72.996**

* Kennzahlen waren im Rechenschaftsbericht 2016 noch nicht berücksichtigt.

	Ergebnis 2016* in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €
K 1 Erwerb von Entwicklungsflächen	-	4.045.000	9.101.750
K 2 Erwerb von Infrastrukturflächen	-	2.000.000	65.787
K 3 Flächenerwerb für landwirtschaftliche Zwecke	-	200.000	214.530
K 4 Flächenerwerb für Biotopvernetzungen	-	5.000	37.464
K 5 Sonstiger Flächenerwerb	-	500.000	2.898
K 6 Kosten für Notar, Grunderwerbsteuer etc.	-	250.000	541.780
Gesamtausgaben für Grunderwerb	**-**	**7.000.000**	**9.964.209**

* Kennzahlen waren im Rechenschaftsbericht 2016 noch nicht berücksichtigt.

Leistung 11.33.01.02 Erbbaurechte

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Langfristiger Erhalt und Ausbau des Grundbesitzes zur Einnahmenerzielung.	Info
M1	Neubestellung, Verkauf und Verwaltung von Erbbaurechten; Neubestellungen: Tiergarten, Kulturhaus Karlstorbahnhof und Kreativwirtschafts-zentrum in den Campbell-Barracks, Wohnbauflächen.	K1 – K6
Ergebnis	Für die Mönchhofstr. 16 wurde 2017 ein neues Erbbaurecht bestellt. Die Neube-stellungen der Erbbaurechte für das Kreativwirtschaftszentrum in den Campbell-Barracks sowie das Haus des Sports/Polizeisportverein wurden vorbereitet.	

Kennzahlen

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
K 1 Anzahl der bestehenden Erbbaurechte	404	405	386
K 2 Flächen der bestehenden Erbbaurechte in m²*	-	500.000	513.300
K 3 Erbbauzinsen aus bestehenden Erbbaurechten in €*	-	1.749.100	1.778.031
K 4 Anzahl der verkauften Erbbaugrundstücke*	-	10	19
K 5 Flächen der verkauften Erbbaugrundstücke in m²*	-	3.000	7.066
K 6 Einnahmen aus verkauften Erbbaugrundstücken in €*	-	800.000	1.723.075

* Kennzahlen waren im Rechenschaftsbericht 2016 noch nicht berücksichtigt.

Produkt 11.33.04 Grundstücksbewirtschaftung (unbebaute Grundstücke)

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Mieten und Pachten/Erbbauzinsen	2.183.435	2.298.560	2.284.513	-14.047
Weitere ordentliche Erträge	1.153	4.600	15.952	11.352
Anteilige ordentliche Erträge	**2.184.588**	**2.303.160**	**2.300.465**	**-2.695**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	175.007	122.650	125.135	2.485
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	351.043	362.180	350.637	-11.543
Weitere ordentliche Aufwendungen	151.971	54.500	53.530	-970
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**678.021**	**539.330**	**529.302**	**-10.028**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**1.506.567**	**1.763.830**	**1.771.163**	**7.333**
Kalkulatorisches Ergebnis	-1.840.727	-1.549.984	-1.512.776	37.208
Sonderergebnis	1.306.822	0	8.798	8.798
Gesamtergebnis	**972.662**	**213.846**	**267.185**	**53.339**

Kennzahlen

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
K 1 Anzahl der unbebauten städtischen (Teil-)Grundstücke	2.203	2.203	2.185
K 2 Anzahl der von Amt 23 angepachteten (Teil-)Grundstücke	42	42	42
K 3 Anzahl der verwalteten unbebauten (Teil-)Grundstücke gesamt	2.245	2.245	2.227
davon verpachtet			
• für landwirtschaftliche Zwecke	638	638	639
• an Privatpersonen	845	845	844
• an Vereine	189	189	190
• in der Verwaltung anderer Ämter	373	373	359
Sonstige unbebaute Grundstücke	200	200	195
K 4 Anzahl der Tiefgaragenstellplätze	100	133	98
davon Verwaltung			
• durch Dritte	0	0	0
• städtische Verwaltung	100	133	98
K 5 Anzahl der Stellplätze im Freien	401	399	399

Produktgruppe 57.50 Tourismus
Produkt 57.50.05 Bereitstellung und Betrieb der Stadthalle

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**63.991**	**68.740**	**69.789**	**1.049**
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	295.235	277.000	329.904	52.904
Weitere ordentliche Aufwendungen	560.953	480.010	637.062	157.052
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**856.188**	**757.010**	**966.966**	**209.956**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-792.197**	**-688.270**	**-897.177**	**-208.907**
Kalkulatorisches Ergebnis	-225.421	-191.230	-189.818	1.412
Sonderergebnis	350	0	-1	-1
Gesamtergebnis	**-1.017.268**	**-879.500**	**-1.086.996**	**-207.496**

Erläuterungen

Ordentliche Aufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Gebäudeunterhaltung	261.835	260.000	270.241	10.241
Planmäßige Abschreibungen	560.108	473.010	636.817	163.807
Sonstige Aufwendungen	34.245	24.000	59.908	35.908
Summe	**856.188**	**757.010**	**966.966**	**209.956**

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

Die Ansätze für die Beschaffung von beweglichem Vermögen sind gegenseitig deckungsfähig.
Für die Stadthalle gibt es einen separaten Deckungskreis.

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	0	5.000	4.616	0
Betriebsgeräte	124.800	518.500	315.601	305.600
Summe	**124.800**	**523.500**	**320.217**	**305.600**

Erläuterungen

Betriebsgeräte

Im Ergebnis 2017 enthalten sind u. a.:

Ausstattung Bürgerzentrum B³	142.682 €
Erneuerung Konferenzanlagen im Rathaus	131.807 €

Der Haushaltsrest wird insbesondere für die Restabwicklung der Ausstattung des neuen Bürgerzentrums B³ sowie in 2017 nicht mehr abgewickelte Ersatz- und Neubeschaffungen für die Kantine im Bürogebäude Prinz Carl benötigt.

Grundstücksfonds

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
8.23110020: Grunderwerb				
Auszahlungen	4.100.000	6.965.000	8.984.307	2.000.000
Aktivierte Eigenleistungen	0	35.000	22.775	0
Summe	**4.100.000**	**7.000.000**	**9.007.082**	**2.000.000**

Erläuterungen

In 2017 insbesondere getätigter Grunderwerb:

- Erforderliche Teilflächen u. a. zur Umsetzung des Mobilitätsnetzes im Bereich Grüne Meile / Eppelheimer Straße in der Bahnstadt und im Pfaffengrund
- Konversionsflächen in den Patton Barracks
- Wieblinger Weg 92 zur Erweiterung des Gewerbeflächenangebots der Stadt
- Arrondierungsfläche für die Alla-Hopp-Anlage in Kirchheim

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
8.23110070: Veräußerung von Grundstücken				
Einzahlungen	0	7.000.000	3.898.767	0
Summe	**0**	**7.000.000**	**3.898.767**	**0**

Erläuterungen

Der Ansatz wird aufgrund von Erfahrungswerten in dieser Größenordnung als Reaktionspotenzial für strategische Flächenentwicklungen gebildet, die in zeitlicher und qualitativer Hinsicht häufig nicht planbar sind. Einige langfristige Vertragsverhandlungen im gewerblichen Bereich wurden erst 2018 kassenwirksam.

Baumaßnahmen

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Auszahlungen	4.213.700	2.399.500	3.159.952	2.409.600
Aktivierte Eigenleistungen	0	75.500	119.017	0
Summe	**4.213.700**	**2.475.000**	**3.278.969**	**2.409.600**

Die Zahlungen fielen für folgende Einzelmaßnahmen an:

Verwaltungsgebäude, Grundvermögen	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
8.23111311: Altes Rathaus H'heim, Ausbau Fahrzeughalle	0	0	59.477	0
8.23111312: Halle 02, nutzungsspezifische Maßnahmen	0	0	47.886	0
8.23111411: Unterbringung von Menschen auf der Flucht	1.340.700	500.000	1.416.343	0
8.23111412: Bauvorhaben Eisenbahner Sportverein	0	0	3.998	0
8.23111510: Karlstorbahnhof, Verlegung	2.000.000	0	-224.664	1.700.000
8.23111712: Karlstorbahnhof, Verlegung	0	0	420.818	0
8.23111511: Einrichtung Güterhallen-Kita Bahnstadt	0	0	14.579	0
8.23111710: Bürgerhaus Schlierbach, Barrierefreie Erschließung und Neubau Toiletten EG	0	250.000	82.721	167.200
8.23311310: Verwaltungsgebäude, Zutrittskontrollen	4.200	10.000	9.759	4.400
8.23311511: Fischmarkt 2, Einbau öffentliche Toilettenanlage	0	0	7.006	0
8.23311512: Rathausanbau, Erneuerung Fenster/Fassade	0	725.000	869.288	0
8.23311513: Rathaus, Präsentationswand Neuer Sitzungssaal	48.800	0	76.080	0
8.23311710: VG Prinz Carl, Überdachte Fahrrad-/Müllplätze	0	50.000	0	50.000
8.23311711: Rathaus, Erneuerung Beschallungstechnik Großer Rathaus-saal	0	140.000	19.657	120.300

Erläuterungen

Altes Rathaus Handschuhsheim, Ausbau Fahrzeughalle
Die Maßnahme wurde im Berichtsjahr schlussgerechnet.

Halle 02, nutzungsspezifische Maßnahmen
Die Maßnahme wurde 2017 zum größten Teil abgerechnet. Die Restabrechnung wird im Folgejahr vorgenommen.

Unterbringung von Menschen auf der Flucht
Das Ergebnis 2017 umfasst Ausgaben für die Flüchtlingsunterkünfte in der Fritz-Frey-Straße 20 („Im Weiher"), in der Kleingemünder Straße 19 und 19/2 sowie In der Aue 2. Im Folgejahr werden noch Restabrechnungen vorgenommen.

Bauvorhaben Eisenbahner Sportverein
Die Abrechnung der Leistungen der städtischen Ämter ist nicht Bestandteil des städtischen Zuschusses an den Eisenbahner Sportverein und wird auf einer separaten Projektnummer abgewickelt (siehe Erläuterungen zu Projekt-Nr. 8.23111440).

Karlstorbahnhof, Verlegung
Mit Beschluss vom 14.12.2017 (DS 0366/2017/BV) erteilte der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung zur Verlagerung des Karlstorbahnhofs auf die Campbell Barracks - inklusive der Ertüchtigung des entsprechenden Gebäudes - mit Gesamtkosten von 15.060.000 € netto.

Abweichend vom Gemeinderatsbeschluss vom 23.03.2016 (DS 0075/2016/BV) erfolgt die Abwicklung der Baumaßnahme nicht durch den Verein Karlstorbahnhof, sondern durch die Stadt Heidelberg selbst. Diese bedient sich bei der Projektabwicklung der GGH/BSG. Das ertüchtigte Gebäude wird dem Karlstorbahnhof im Rahmen eines langfristigen Mietvertrags zur Nutzung zur Verfügung gestellt.
Zur Weiterführung der Planung wurde ein Haushaltsrest von 1.700.000 € nach 2018 übertragen.

Einrichtung Güterhallen-Kita Bahnstadt
Die Maßnahme wurde in 2017 schlussgerechnet.

Verwaltungsgebäude, Zutrittskontrollen
Im Berichtsjahr entstanden Ausgaben für die Zutrittskontrollen bei den Verwaltungsgebäuden Palais Graimberg, Prinz Carl und Bergheimer Straße 69.

Fischmarkt 2, Einbau öffentliche Toilettenanlage
Im Berichtsjahr erfolgte die kassenwirksame Restabwicklung.

Rathausanbau, Erneuerung Fenster/Fassade
Mit Beschluss vom 18.02.2016 erteilte der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung für die Erneuerung der Fenster und der Fassade am Rathausanbau mit Gesamtkosten von 2.125.000 € (DS 0449/2015/BV). Zur anteiligen Finanzierung werden bewilligte Fördermittel in Höhe von 956.192 € aus dem Förderprogramm des Bundes zur Förderung von Investitionen finanzschwacher Kommunen eingesetzt. Die Maßnahme wurde im 3. Quartal 2017 baulich abgeschlossen.
Die kassenwirksame Restabwicklung wird 2018 vorgenommen.

Rathaus, Präsentationswand Neuer Saal
Der Haupt- und Finanzausschuss erteilte am 08.06.2016 die Ausführungsgenehmigung für die Erneuerung der Präsentationstechnik im neuen Sitzungssaal des Rathauses mit Gesamtkosten von 195.000 € und stellte diese Mittel außerplanmäßig zur Verfügung (DS 0143/2016/BV). Die Maßnahme wurde 2016 durchgeführt und baulich abgeschlossen. Die kassenwirksame Restabwicklung erfolgte im Berichtsjahr.

Verwaltungsgebäude Prinz Carl, Überdachte Fahrrad-/Müllplätze
Aufgrund eines langen Planungsprozesses verschiebt sich der Baubeginn auf 2018.

Rathaus, Erneuerung Beschallungstechnik Großer Rathaussaal
Die Maßnahme wurde im Berichtsjahr begonnen. Zur Weiterführung wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 120.300 € in das Folgejahr übertragen.

Stadthalle	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
8.23410911: Grunderneuerungen Elektrobereich	21.500	0	4.064	17.400
8.23411010: Erneuerung Böden/Decken/Rollläden	0	0	55.910	0
8.23411110: Grunderneuerungen sicherheitstechnische Einrichtungen	0	0	11.007	0
8.23411112: Sanierung Trinkwasserleitungsnetz	237.300	200.000	174.282	70.000
8.23411113: Sanierung Warmwasserbereitung	0	0	2.864	0
8.23411114: Erneuerung Kälteerzeugungsanlage Gastronomie	0	0	1.946	0
8.23411210: Erneuerung Küchenabluftaggregat	66.400	0	16.238	5.000
8.23411310: Grunderneuerungen sicherheitstechnische Einrichtungen	416.500	400.000	151.162	60.000
8.23411410: Einbau zentrale Schließanlage	3.000	0	34.301	0
8.23411510: Schleuse Meriansaal	45.600	0	6.989	3.000
8.23411511: Fettlöschanlage Küche	29.700	0	13.338	16.300
8.23411710: Modernisierung Tonanlage Großer Saal	0	200.000	3.920	196.000

Erläuterungen

Am 22.07.2013 wurde zwischen der Stadt Heidelberg und der Bau- und Servicegesellschaft mbH (BSG) ein Geschäftsbesorgungsvertrag zur Projektsteuerung von Bauwerksunterhaltungsmaßnahmen im Kongresshaus Stadthalle abgeschlossen. Auf Grundlage dieses Vertrages werden die Planung und die Ausführung von Sanierungs-, Modernisierungs- und Instandhaltungsleistungen in der Stadthalle durch die BSG gesteuert.

Grunderneuerungen Elektrobereich
Im Berichtsjahr wurde die Instandsetzung der Sicherheitsbeleuchtungsanlage durchgeführt. Für die Honorarabrechnung wurde ein Haushaltsrest von 17.400 € in das Folgejahr übertragen.

Erneuerung Böden/Decken/Rollläden
Die Maßnahmen wurden 2017 abgeschlossen.

Sanierung Trinkwasserleitungsnetz
Für die Durchführung von Restmaßnahmen wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 70.000 € übertragen.

Sanierung Warmwasserbereitung
Die Maßnahme wurde im Berichtsjahr abgeschlossen.

Erneuerung Kälteerzeugungsanlage Gastronomie
Die Maßnahme wurde 2017 abgeschlossen.

Erneuerung Küchenabluftaggregat
Die Maßnahme ist abgeschlossen. Für die Honorarschlussrechnung wurde nochmals ein Haushaltsrest übertragen.

Grunderneuerungen sicherheitstechnische Einrichtungen
Für die Durchführung von Restmaßnahmen wurde ein Haushaltsrest von 60.000 € in das Folgejahr übertragen.

Einbau zentrale Schließanlage
Die Durchführung erfolgte in großen Teilen in 2016. Restmaßnahmen wurden 2017 abgewickelt. Die Restabrechnung erfolgt 2018.

Schleuse Meriansaal
Die Maßnahme ist abgeschlossen. Für die Honorarschlussrechnung wurde nochmals ein Haushaltsrest übertragen.

Fettlöschanlage Küche
Die Maßnahme ist abgeschlossen. Für die kassenwirksame Abwicklung wurde ein Haushaltsrest von 16.300 € nach 2018 übertragen.

Modernisierung Tonanlage Großer Saal
Die Maßnahme wird über einen Mietkauf abgewickelt. Für die Zahlung der weiteren Raten wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 196.000 € in das Folgejahr übertragen.

Investitionszuschüsse an Dritte

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
8.23110040: Erneuerungsgebiete				
Auszahlungen	2.030.000	100.000	75.000	1.000.000
Summe	**2.030.000**	**100.000**	**75.000**	**1.000.000**

Erläuterungen

Aufgrund vorhandener Kassenmittel im Treuhandvermögen für die Erneuerungsgebiete und geringerer Ausgaben in den Erneuerungsgebieten Konversion und Rohrbach musste in 2017 nur ein geringer städtischer Zuschuss in Anspruch genommen werden.
Insgesamt wurden Zuschüsse in Höhe von 750.000 € ausgezahlt. Der Anteil für die Erneuerungsgebiete im Bereich der Konversion betrug 675.000 €. Nach den Vorgaben des „Leitfaden Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen“ auf Grundlage des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens ist dieser Betrag ab 2017 nicht mehr als investive Auszahlung über ein Projekt im Finanzhaushalt mit Abrechnung über die Anlagebuchhaltung zu buchen, sondern stellt eine Tilgungszahlung aus einem kreditähnlichen Rechtsgeschäft dar. In 2017 wurde lediglich noch der Zuschuss in Höhe von 75.000 € für das abgeschlossene Erneuerungsgebiet Rohrbach in der bisherigen Weise gebucht.

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
8.23110041:Rückzahlung Zuschuss KVJS				
Auszahlungen	0	0	16.025	0
Summe	**0**	**0**	**16.025**	**0**

Erläuterungen

2015 erhielt die Stadt einen Zuschuss des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) in Höhe von 25.000 € zu der Beschaffung einer behinderungsbedingt notwendigen Arbeitsmaschine für einen Hausmeister im Technologiepark am Czernyring. Auflage war, den behindertengerechten Arbeitsplatz fünf Jahre aufrechtzuerhalten. Nach dem vorzeitigen freiwilligen Ausscheiden des Hausmeisters wurde der anteilige Zuschussbetrag in 2017 vom KVJS zurückgefordert.

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
8.23111440: Investitionszuschuss Eisenbahner Sportverein				
Auszahlungen	0	0	76.791	0
Summe	**0**	**0**	**76.791**	**0**

Erläuterungen

Mit Beschluss des Gemeinderates vom 05.06.2014 wurde dem Eisenbahner Sportverein „Rot-Weiß“ e. V. Heidelberg zur Umsetzung seiner Verlagerung von der Eppelheimer Straße 17 in die Speyerer Schnauz 8 ein nicht rückzahlbarer Investitionszuschuss in Höhe von 975.600 € zum Bau seiner Vereinsanlagen und seines Gebäudes gewährt
(DS 0172/2014/BV). Die Maßnahme wurde in 2015 begonnen und in 2016 baulich abgeschlossen. Die kassenwirksame Restabwicklung erfolgte im Berichtsjahr.

Zuweisungen und Zuschüsse von Dritten

	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €
8.23111460: Unterbringung von Menschen auf der Flucht, Zuschuss		
Einzahlungen	0	198.768
Summe	**0**	**198.768**

Erläuterungen

Bereits in 2015 wurde vom Land Baden-Württemberg ein Zuschuss in Höhe von 64.800 € aus dem Landesprogramm „Wohnraum für Flüchtlinge“ für die Herrichtung von zwei Wohnungen im Gebäude In der Aue 2 für die Unterbringung von Flüchtlingen gewährt. Im Berichtsjahr wurden Zuschüsse von 738.304 € für den Neubau der Flüchtlingsunterkunft „Im Weiher“ sowie 247.711 € für die Sanierung von Wohnungen und Begegnungsräumen in den Gebäuden Kleingemünder Straße 19 und 19/2 bewilligt. Die Zuschusszahlung in 2017 betraf die Baumaßnahme „Im Weiher“.

	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €
8.23311560: Rathausanbau, Zuschuss Fenster/Fassade		
Einzahlungen	500.000	289.450
Summe	**500.000**	**289.450**

Erläuterungen

Zur anteiligen Finanzierung der Baumaßnahme wurden in 2016 Fördermittel in Höhe von 956.192 € aus dem Förderprogramm des Bundes zur Förderung von Investitionen finanzschwacher Kommunen bewilligt (siehe Erläuterungen zu Projekt-Nr. 8.23311512). Im Berichtsjahr wurde die zweite Teilzahlung abgerufen.

Sonstiges

	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €
8.23111494: Kostenbeteiligung Eisenbahner Sportverein		
Einzahlungen	0	17.118
Summe	**0**	**17.118**

Erläuterungen

Im Rahmen der Verlagerung des Eisenbahner Sportvereins (siehe Erläuterungen zu Projekt-Nr. 8.23111440) trat die Stadt Heidelberg beim Bau des neuen Vereinsheims in Vorleistung. Die Entschädigung vom Bundeseisenbahnvermögen für die Aufbauten auf dem ehemaligen Grundstück des Vereins wird zur Deckung der von der Stadt vorfinanzierten Beträge eingesetzt.

	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €
8.23111796: Übernahme Darlehen Dreikönigstraße 10		
Einzahlungen	0	62.378
Summe	**0**	**62.378**

Erläuterungen

Buchhalterische Darstellung der Darlehensabwicklung nach Übernahme des Darlehens aus dem Treuhandvermögen Erneuerungsgebiete.

Jahresbericht 2017

Teilhaushalt 30

Rechtsamt

Leitung:

Klaus Mevius

2017! Gesamtüberblick

Im juristischen Bereich lagen die Schwerpunkte u. a. bei

- der weiteren Entwicklung der Bahnstadt (insbesondere Grunderwerb, Enteignungsverfahren und Planungsverfahren)
- dem Landesinformationsfreiheitsgesetz: Organisatorische Umsetzung innerhalb der Stadtverwaltung und rechtliche Begleitung der Fachämter sowie Leitung eines größeren Verfahrens
- der Gehwegreinigungsgebührensatzung: Aktualisierung der Kalkulationsgrundlagen
- der Thingstätte: Verbot der Walpurgisnachtfeier
- der rechtlichen Begleitung der Entwicklung einer Rahmenvereinbarung mit Land und Universität für das Masterplanverfahren Im Neuenheimer Feld
- der Entwicklung von Konversionsflächen
- den EU-weiten Vergabeverfahren, insbesondere den Verfahren: Wettbewerb „Der andere Park"; Unterhaltsreinigung Bunsengymnasium und Marc-Twain-Schule; Planungsleistungen Breitbandausbau
- der Mitwirkung im Projekt „Geförderter Breitbandausbau"
- der Koordinierung des Vorgehens im sogenannten LKW-Kartell
- der Vereinheitlichung der Praxis der Zuwendungsgewährung (Leitung der städtischen Projektgruppe; Beratung und Unterstützung der Fachämter bei der Anwendung der Rahmenrichtlinie Zuwendungen; Anpassung und Überarbeitung verschiedener städtischer Förderprogramme)
- der Betreuung an Heidelberger Grundschulen – Vertragsgestaltung
- der rechtlichen Begleitung der Projektgruppe „Umsetzung der Versammlungsstättenverordnung, Nutzung von Sport- und Mehrzweckhallen"
- der rechtlichen Begleitung bei der Einführung eines neuen Forderungsmanagements im Bereich Grundschulbetreuung
- der Begleitung des Mediationsverfahrens Ziegelhäuser-/Neuenheimer Landstraße
- Schulungen in den Bereichen Korruptionsprävention, Landesinformationsfreiheitsgesetz und eAkte

Mitarbeiter/-innen

2016:	Planstellen: 42,5	Ist zum Stichtag 31.12.: 41,6
2017:	Planstellen: 42,5	Ist zum Stichtag 31.12.: 41,71

Aufgabenübersicht

11.12 Steuerungsunterstützung

11.23 Justiziariat

11.26 Zentrale Dienstleistungen (Bearbeitung von Bußgeldern)

12.21 Verkehrswesen (Überwachung fließender Verkehr)

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	14	0	92	92
Öffentlich-rechtliche Entgelte	19.080	19.800	20.248	448
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.384	3.500	3.606	106
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	40.435	35.450	28.973	-6.477
Sonstige ordentliche Erträge	2.377.476	2.900.000	2.224.929	-675.071
Anteilige ordentliche Erträge	**2.440.389**	**2.958.750**	**2.277.848**	**-680.902**
Personalaufwendungen	2.497.340	2.745.300	2.502.697	-242.603
Versorgungsaufwendungen	39.443	41.500	37.586	-3.914
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	371.286	417.200	577.900	160.700
Planmäßige Abschreibungen	32.875	36.210	39.538	3.328
Sonstige ordentliche Aufwendungen	616.462	552.000	454.584	-97.416
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**3.557.406**	**3.792.210**	**3.612.305**	**-179.905**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-1.117.017**	**-833.460**	**-1.334.457**	**-500.997**
Erträge aus internen Leistungen	1.944.142	1.988.960	1.979.115	-9.845
Aufwendungen für interne Leistungen	458.883	474.201	498.184	23.983
Kalkulatorische Kosten	5.167	5.180	6.262	1.082
Kalkulatorisches Ergebnis	**1.480.092**	**1.509.579**	**1.474.669**	**-34.910**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**363.075**	**676.119**	**140.212**	**-535.907**
Außerordentliche Erträge	0	0	380	380
Außerordentliche Aufwendungen	286	0	276	276
Sonderergebnis	**-286**	**0**	**104**	**104**
Gesamtergebnis	**362.789**	**676.119**	**140.316**	**-535.803**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Sonstige ordentliche Erträge

Die Erträge aus Bußgeldern unterschreiten den Planansatz. Hierfür verantwortlich ist im Bereich der Rotlichtüberwachung die Stilllegung der Messanlage an der Czernybrücke aufgrund von Gleis- und Straßenbauarbeiten zur Erschließung der Bahnstadt. Die Anlage Bergheimer Str./Yorckstr. musste im Rahmen von Straßenbauarbeiten Anfang des Jahres bis Juni 2017 außer Betrieb genommen werden.

Auswirkungen zeigt auch immer noch die Verlängerung der Gelbphasen diverser Lichtzeichenanlagen aufgrund von Erfordernissen im Rahmen des Busnahverkehrs.

Bei den stationären Geschwindigkeitsmessanlagen konnten die Fallzahlen des Vorjahres nur knapp erreicht werden, da sich bei der neu installierten Anlage Karlsruher Straße/Christian-Bitter-Straße schnell ein Gewöhnungseffekt bei den Verkehrsteilnehmern eingestellt hat und die Verkehrsdisziplin deutlich besser wurde.

Ordentliche Aufwendungen

Personal-/Versorgungsaufwendungen

Bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen kam es, unter anderem durch längere krankheitsbedingte Ausfälle sowie der Nichtbesetzung von Stellen zu geringeren Aufwendungen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Unterhaltung bewegliches/unbewegliches Vermögen	15.533	16.500	16.221	-279
Bewirtschaftung Grundstücke, Mieten	98.109	121.600	125.668	4.068
Haltung Fahrzeuge	814	1.900	1.498	-402
Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen, insbes. Aufw. für EDV	256.830	277.200	434.513	157.313
Summe	**371.286**	**417.200**	**577.900**	**160.700**

Der Umzug der Abteilung Ordnungswidrigkeiten von der Bergheimer Straße 155 ins Breitspiel 5 zum 15.10.2016 führte zu einem Anstieg der Aufwendungen für Mieten.

Zur Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit des Ordnungswidrigkeitenverfahrens (OWI21) wurden weitere Bausteine des Anbieters ITEOS zugebucht, was zu einer Reduzierung der Geschäftsaufwendungen und zu einer Erhöhung der Aufwendungen für EDV führte (elektronische Postzustellungsurkunde; Online-Anhörung; Online-Melderegisterauskunft etc.). Diese Verschiebung spiegelt sich in allen Teilbudgets wider.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Geschäftsaufwendungen	238.820	185.600	76.460	-109.140
Versicherungen	375.498	363.000	375.370	12.370
Sonstige	2.144	3.400	2.754	-646
Summe	**616.462**	**552.000**	**454.584**	**-97.416**

Zur Reduzierung bei den Geschäftsaufwendungen siehe vorhergehende Erläuterungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Diese Verschiebung spiegelt sich in allen Teilbudgets wider.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des negativen Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 40.289 € – ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 53.570 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Gesamtbudget nach Produktgruppen

2017			Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Sonder-ergebnis in €	Gesamt-ergebnis in €
	11.12 11.23	Steuerungsunterstützung und Justiziariat	32.020	1.254.140	-1.222.120	1.222.162	-42	0
	11.26	Zentrale Dienstleistungen	283.096	691.143	-408.047	407.967	80	0
	12.21	Verkehrswesen	1.962.732	1.667.022	295.710	-155.460	66	140.316
		Summe	**2.277.848**	**3.612.305**	**-1.334.457**	**1.474.669**	**104**	**140.316**

II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppen 11.12 Steuerungsunterstützung
11.23 Justiziariat

Die Produktgruppen 11.12 und 11.23 enthalten insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Erarbeitung/Weiterentwicklung von **Grundsätzen, Rahmenregelungen und Standards** (Handlungsrahmen) und deren Überwachung bzw. Durchsetzung für das Rechtswesen (Gesetzmäßigkeit der Verwaltung; einheitliche Rechtsanwendung)
- Beratung und Unterstützung von Politik und Verwaltungsspitze
- Gerichtliche und außergerichtliche **Vertretung in Rechtssachen**
- Allgemeine **Rechtsberatung** und Entscheidungen in Rechtssachen
- Abschluss, Verwaltung und Abwicklung von **Versicherungen**
- **Vergabeangelegenheiten**

Ziel 1	Gewährleistung der **Gesetzmäßigkeit und Rechtssicherheit der Verwaltung**.	**Info**
M1	**Beratung und Unterstützung von Politik und Verwaltungsspitze** in wichtigen rechtlichen und rechtspolitischen Fragen, insbesondere in den Bereichen Entwicklung Bahnstadt, Konversionsflächen, Bürgerbeteiligung und Erschließung des Universitätsgeländes im Neuenheimer Feld.	
Ergebnis	Die Rahmenvereinbarung zum Masterplan Im Neuenheimer Feld konnte 2017 abgeschlossen werden. Aufgrund der Komplexität der genannten Projekte ist weiterhin eine intensive rechtliche Begleitung durch das Rechtsamt notwendig.	
M2	Begleitung der Umsetzung und Evaluierung der zum 01. Januar 2016 eingeführten **Rahmenrichtlinie Zuwendungen**. Erarbeiten von Lösungsvorschlägen bezüglich weiterer Themenfelder (z. B. kostenlose/vergünstigte Überlassung von Räumlichkeiten, städtische Förderprogramme, Örtliche Vereinbarung zur Förderung von Kindertageseinrichtungen im Sinne des Kindertagesbetreuungsgesetzes).	
Ergebnis	Weitere Umsetzung der Rahmenrichtlinie Zuwendungen (inklusive der Verbesserung verwaltungsinterner Abläufe), Überarbeitung und Neueinführung verschiedener Förderprogramme und intensive Begleitung der Umstrukturierungen im Bereich Kulturförderung.	

Ziel 2	Rechtssichere und wirtschaftliche Durchführung der städtischen **Vergabeverfahren**.	**Info**
M1	Ausbau der elektronischen Abwicklung von **Vergabeverfahren** und Konsolidierung der Aufgaben in den Bereichen VOL, VOF und VOB.	
Ergebnis	Weitere Etablierung der E-Vergabelösung der Metropolregion Rhein-Neckar, Durchführung des formellen Verfahrensteils bei VOB-Verfahren des Tiefbauamts. Gute Akzeptanz in allen Bereichen mit weiterhin ansteigendem Verfahrens- und Beratungsaufkommen. Vorbereitungen zur sukzessiven Übernahme der VOB-Verfahren bei der Stadt Heidelberg.	

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**43.632**	**38.692**	**32.020**	**-6.672**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	857.433	848.905	843.100	-5.805
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	16.065	17.100	16.040	-1.060
Weitere ordentliche Aufwendungen	395.556	383.364	395.000	11.636
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**1.269.054**	**1.249.369**	**1.254.140**	**4.771**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-1.225.422**	**-1.210.677**	**-1.222.120**	**-11.443**
Kalkulatorisches Ergebnis	1.225.422	1.210.677	1.222.162	11.485
Sonderergebnis	0	0	-42	-42
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Produktgruppe 11.26 Zentrale Dienstleistungen (Bearbeitung von Bußgeldern)

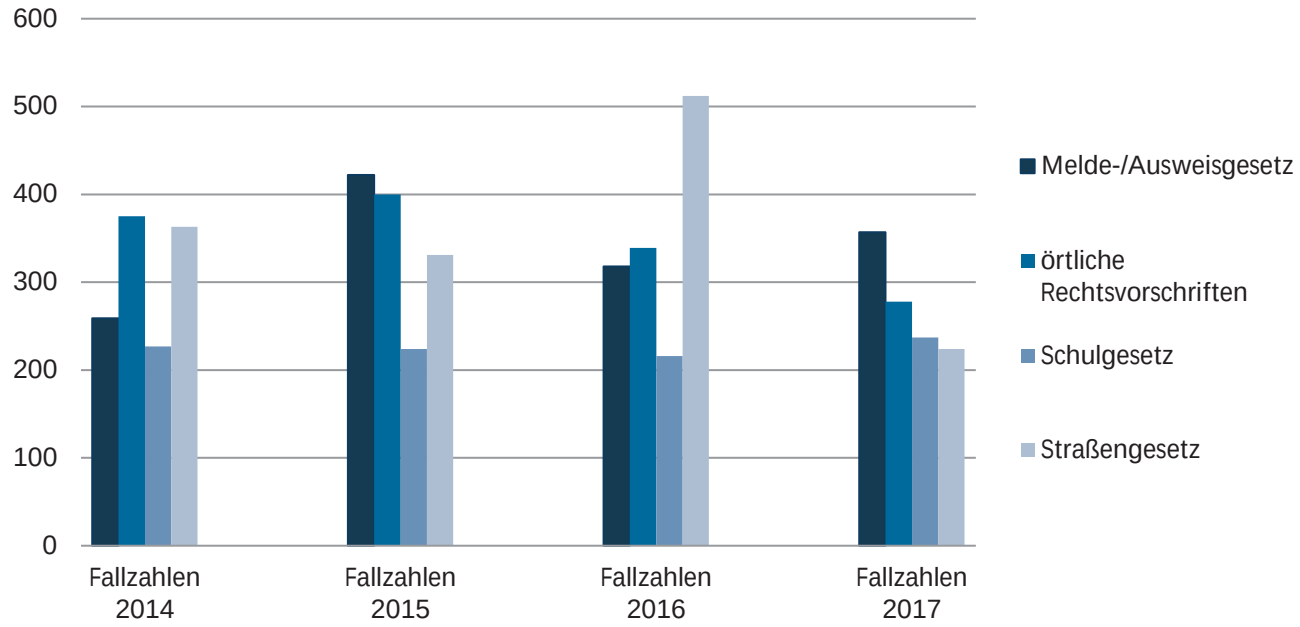
Die Produktgruppe 11.26 umfasst die zentrale Bearbeitung aller im Zuständigkeitsbereich verfolgbaren **Ordnungswidrigkeiten** u. a. im Sinne des Schulgesetzes (versäumte Unterrichtszeiten); des Straßengesetzes (Nutzung einer Straße über den Allgemeingebrauch hinaus, wie unerlaubte Außenbestuhlung, ungenehmigte Werbeanhänger, gewerbsmäßiges Betteln) und bei Umweltverstößen (z. B. durch illegale Abfallentsorgung).

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**275.799**	**300.077**	**283.096**	**-16.981**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	505.149	581.369	510.513	-70.856
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	100.537	111.750	161.944	50.194
Weitere ordentliche Aufwendungen	64.568	49.800	18.686	-31.114
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**670.254**	**742.919**	**691.143**	**-51.776**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-394.455**	**-442.842**	**-408.047**	**34.795**
Kalkulatorisches Ergebnis	394.595	442.842	407.967	-34.875
Sonderergebnis	-140	0	80	80
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Kennzahlen

K1: Verstöße gegen das Melde-/Ausweisgesetz, örtliche Rechtsvorschriften, das Schulgesetz und das Straßengesetz/gewerbliches Betteln



Sehr viele Anzeigen wegen gewerblichen Bettelns sorgten im Jahr 2016 für eine entsprechend hohe Fallzahl im Bereich Straßengesetz. Diese Problematik hat sich mittlerweile in benachbarte Städte verlagert.

Produktgruppe 12.21 Verkehrswesen (Überwachung des fließenden Verkehrs)

Die Produktgruppe 12.21 beinhaltet Tätigkeiten zur **Kontrolle der Einhaltung von Ge- und Verboten im fließenden Verkehr** durch den Betrieb stationärer Verkehrsüberwachungsanlagen einschließlich Bewertung und Ahndung der Verstöße.

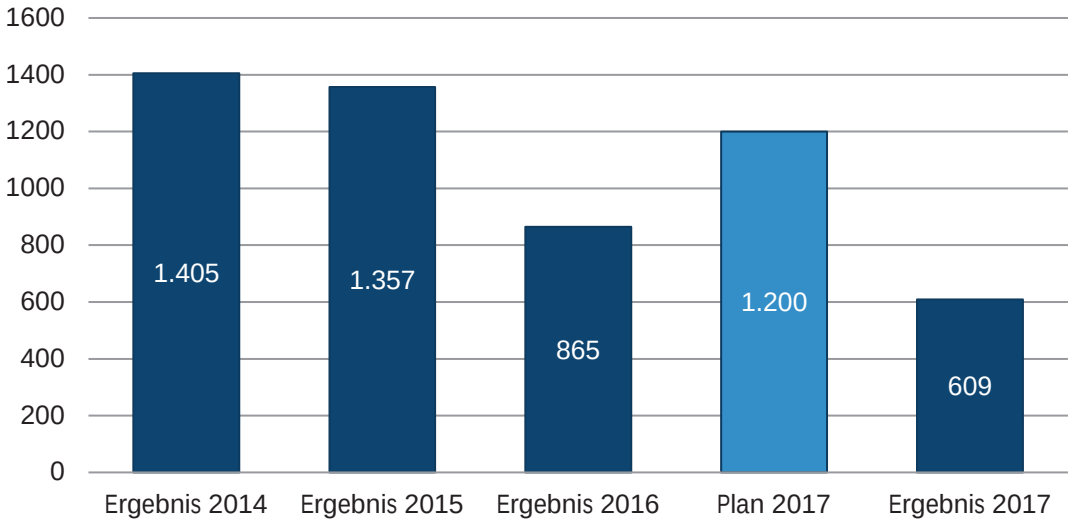
Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**2.120.958**	**2.619.981**	**1.962.732**	**-657.249**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.174.202	1.356.527	1.186.670	-169.857
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	254.685	288.350	399.916	111.566
Weitere ordentliche Aufwendungen	189.211	155.045	80.436	-74.609
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**1.618.098**	**1.799.922**	**1.667.022**	**-132.900**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**502.860**	**820.059**	**295.710**	**-524.349**
Kalkulatorisches Ergebnis	-139.925	-143.940	-155.460	-11.520
Sonderergebnis	-146	0	66	66
Gesamtergebnis	**362.789**	**676.119**	**140.316**	**-535.803**

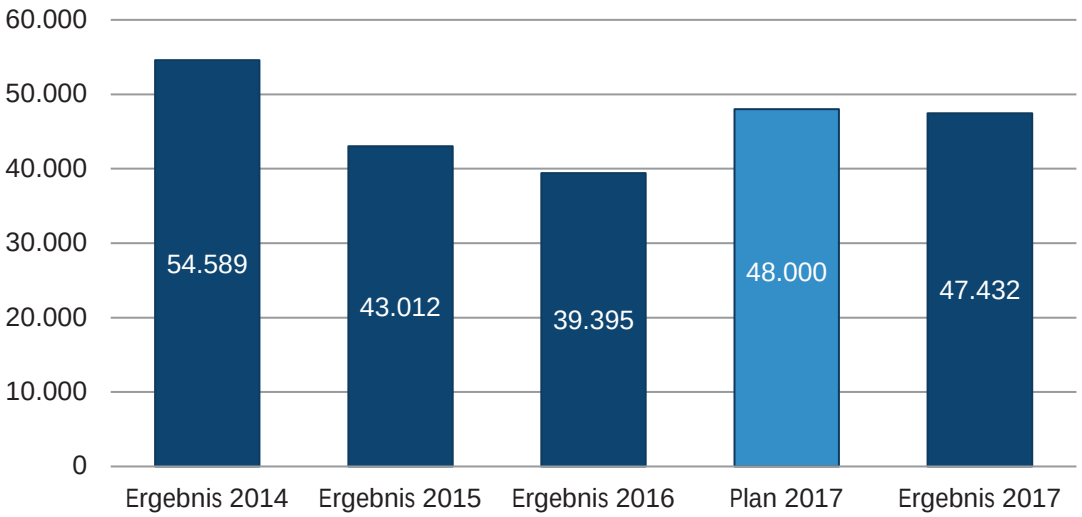
Anteilige ordentliche Erträge
Mindererträge aus Bußgeldern. Siehe Erläuterungen zum Gesamtbudget.

Kennzahlen

K1: Anzahl der Verwarnungen und Anzeigen - Rotlichtverstöße



K2: Anzahl der Verwarnungen und Anzeigen - stationäre Geschwindigkeitsmessung



III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	0	1.500	7.103	0
Fahrzeuge	0	25.000	25.097	0
Summe	**0**	**26.500**	**32.200**	**0**

Erläuterungen

Fahrzeuge
Beschaffung eines Pkws mit Elektroantrieb im Bereich Ordnungswidrigkeiten.

Jahresbericht 2017

Teilhaushalt 31

Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Leitung:

Sabine Lachenicht

TH 31 Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Gesamtüberblick

Schwerpunkte im Berichtsjahr:

- Start der Phase 14 des Projekts „Nachhaltiges Wirtschaften“ mit insgesamt 7 Betrieben im Oktober 2017. Die Prämierungsveranstaltung wird voraussichtlich im Oktober 2018 stattfinden.
- Weiterentwicklung von konkreten Maßnahmen des Masterplans 100 % Klimaschutz in Zusammenarbeit mit Amt 81 unter Beteiligung der gesamten Stadtgesellschaft.
- Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des Projekts „Biologische Vielfalt im Siedlungsbereich – Urban NBS“, die der Förderung der innerstädtischen Biodiversität und Öffentlichkeitsarbeit dienen.
- Landschaftspflegemaßnahmen auf städtischen Außenbereichsflächen von Amt 31 sowie die Kooperation mit Landwirten im Rahmen des Biotopvernetzungsprogrammes wurden fortgesetzt und erweitert.
- Weiterführung des Projekts „bio.regional.fair“ mit einem partizipativen Prozess zur Stärkung der Regionalvermarktung. Mit der Beteiligung verschiedener Interessensgruppen wird ein Konzept erarbeitet, um Strukturen aufzubauen, die die Vermarktung regionaler Lebensmittel unterstützen.
- Veröffentlichung des elften Programms „Natürlich Heidelberg“ mit über 180 Veranstaltungen unter Verwendung des in 2016 installierten Online-Buchungsprogramms.
- Durchführung von Schwerpunktaktionen im Rahmen der „gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie“ (GDA).

Mitarbeiter/-innen

2016:	Planstellen: 40,25	Ist zum Stichtag 31.12.: 40,96
2017:	Planstellen: 39,75	Ist zum Stichtag 31.12.: 39,75

Aufgabenübersicht

11.14	Zentrale Funktionen (Lokale Agenda)
11.24	Gebäudemanagement (Energieeinsparungen an Schulen, ECS)
55.20	Gewässerschutz / Öffentliche Gewässer / Wasserbauliche Anlagen
55.40	Naturschutz und Landschaftspflege
56.10	Umwelt- und Klimaschutz
56.20	Arbeitsschutz (Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Arbeitszeitvorschriften in Betrieben)

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan zu entnehmen.

Schlüsselprodukt

56.10 Umwelt- und Klimaschutz

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	207.601	205.600	199.091	-6.509
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	194	380	4.227	3.847
Öffentlich-rechtliche Entgelte	227.181	100.000	157.642	57.642
Privatrechtliche Leistungsentgelte	10.563	9.000	8.201	-799
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	112.317	6.000	20.377	14.377
Sonstige ordentliche Erträge	271.056	2.670	131.541	128.871
Anteilige ordentliche Erträge	**828.912**	**323.650**	**521.079**	**197.429**
Personalaufwendungen	3.019.819	3.091.000	3.230.130	139.130
Versorgungsaufwendungen	56.688	55.700	61.536	5.836
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.034.910	1.094.150	1.413.971	319.821
Planmäßige Abschreibungen	83.646	83.110	107.023	23.913
Transferaufwendungen	192.321	226.100	249.622	23.522
Sonstige ordentliche Aufwendungen	144.764	131.560	144.803	13.243
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**4.532.149**	**4.681.620**	**5.207.087**	**525.467**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-3.703.237**	**-4.357.970**	**-4.686.008**	**-328.038**
Erträge aus internen Leistungen	434.162	438.137	328.129	-110.008
Aufwendungen für interne Leistungen	840.026	894.553	868.485	-26.068
Kalkulatorische Kosten	15.778	15.930	16.416	486
Kalkulatorisches Ergebnis	**-421.641**	**-472.346**	**-556.772**	**-84.426**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-4.124.879**	**-4.830.316**	**-5.242.780**	**-412.464**
Außerordentliche Erträge	0	0	410	410
Außerordentliche Aufwendungen	84	0	384	384
Sonderergebnis	**-84**	**0**	**26**	**26**
Gesamtergebnis	**-4.124.963**	**-4.830.316**	**-5.242.754**	**-412.438**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

darunter:	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Klimaschutz (incl. Masterplan)	63.749	8.000	39.599	31.599
Eigene Naturschutzmaßnahmen	34.306	62.000	35.534	-26.466
Nachhaltiges Wirtschaften	17.016	12.000	7.735	-4.265
Altlasten / Polizeimaßnahmen	92.500	120.000	92.000	-28.000

Die Erste Phase des **Masterplans 100% Klimaschutz** ist zum August 2016 ausgelaufen. Für die Anschlussförderung, die zwei Jahre gewährt wird, wurden in 2017 erste Abschläge abgerufen.

Eigene Naturschutzmaßnahmen: Hier sind Bundeszuschüsse für das Projekt **„URBAN NBS“** und Landeszuschüsse aus dem Programm Landschaftspflegerichtlinie (LPR) enthalten. Beim LPR konnten in 2017 weniger Fälle als ursprünglich geplant abgearbeitet werden.

Im Bereich der **Altlasten/Polizeimaßnahmen** wurden zugunsten anderer Projekte weniger förderfähige Erkundungen als ursprünglich geplant durchgeführt.

Öffentlich-rechtliche Entgelte

In 2017 konnten Mehrerträge durch die Erteilung von wasserschutzrechtlichen Erlaubnissen sowie Genehmigungen nach Bodenschutz- und Abfallrecht generiert werden.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Für die Beteiligung am Klimaforschungsprogramm „Klimawandel und modellhafte Anpassung in Baden-Württemberg“ („Klimopass“) wurden vom Land Baden-Württemberg Mittel zur Verfügung gestellt, die in voller Höhe für einen Forschungsauftrag, der durch die LUBW vergeben wurde, verausgabt worden sind. Das Projekt wurde zum 30.06.2017 abgeschlossen.

Sonstige ordentliche Erträge

Hier wurde die Entnahme aus der Rückstellung für die Altlastensanierung Schaedla unter Berücksichtigung des tatsächlichen Mittelbedarfs 2016 neu angepasst.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen / Sonstige ordentliche Aufwendungen

darunter:	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Klimaschutz (incl. Masterplan) / Energie-Controlling-System	252.446	297.000	140.901	-156.099
Eigene Naturschutzmaßnahmen	123.555	135.000	144.958	9.958
Biotopvernetzungsprogramm	85.017	93.000	79.506	-13.494
Nachhaltiges Wirtschaften	53.027	50.000	28.147	-21.853
Altlasten / Polizeimaßnahmen / Schaedla / Waldäcker	171.612	180.800	126.045	-54.755
Lokale Agenda	69.024	55.000	43.214	-11.786
Projekte Lernort Natur	75.854	111.200	81.988	-29.212
Ökokonto	25.628	33.000	33.712	712
Rückstellung Schaedla	0	0	588.861	588.861

Die Planansätze im Bereich **Klimaschutz/Masterplan/ECS** wurden nicht in vollem Umfang ausgeschöpft, da für das ECS in 2017 wegen des Auslaufens des Vertrags mit der SWH keine Leistungen in Anspruch genommen wurden.

Für laufende Verträge aus dem **Biotopvernetzungsprogramm** wurden Verwendungsnachweise teilweise erst im Frühjahr 2018 eingereicht, sodass sich auch die Auszahlungen verzögerten.

Die Phase 13 des Projekts **„Nachhaltiges Wirtschaften“**, deren Ende ursprünglich für 2016 geplant war, wurde im Februar 2017 beendet. Mit der ursprünglich für 2017 geplanten Phase 14 konnte daher erst später begonnen werden. Kosten für Workshops und die Projektbetreuung werden erst in 2018 ausgezahlt.

Die Unterschreitung der Ansätze **Altlasten** ergab sich insbesondere durch Minderaufwendungen bei der orientierenden Erkundung altlastenverdächtiger Flächen. Aufgrund des hohen Zeitaufwands für die fachliche Begleitung der boden-

schutz- und abfalltechnischen Untersuchungen der Konversionsflächen mussten andere Maßnahmen zurückgestellt werden. Auch bei der Grundwassersanierungsmaßnahme „Schaedla“ konnten durch den Einsatz leistungsstärkerer Pumpen erhebliche Einsparungen im Stromverbrauch erzielt werden.

Die Abweichung bei der **„Lokalen Agenda“** resultiert daraus, dass einige Projekte erst Anfang 2018 abgerechnet werden.

Bei den Projekten von **„Lernort Natur“** mussten insbesondere diejenigen zurückgestellt werden, bei denen der Einsatz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landschafts- und Forstamtes vorgesehen war (siehe hierzu Ausführungen zu „Aufwendungen für interne Leistungen).

Für die Altlastensanierung **Schaedla** gebildete **Rückstellungen** werden entsprechend eines gemittelten Zinssatzes verzinst. Aufgrund des hohen Volumens der Rückstellungen, der langen Laufzeit und eines Zinssatzes von über 5 % zu Beginn der Laufzeit hätten sich hohe Zinserträge ergeben. Durch das sukzessive Absinken des Zinssatzes und den damit einhergehenden geringeren Zinserträgen, wurde eine Erhöhung der Rückstellung in 2017 erforderlich, um die Finanzierung der Maßnahme über die Gesamtlaufzeit sicherzustellen.

Transferaufwendungen

Zuschüsse an Dritte	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Umweltberatung durch Dritte	61.470	62.470	73.364	10.894
Umweltschutzmaßnahmen Dritter	69.530	75.980	52.950	-23.030
Sonstige Umweltschutzaktivitäten	38.100	87.650	123.308	35.658
Summe	**169.100**	**226.100**	**249.622**	**23.522**

Bei der **Umweltberatung durch Dritte** wurden Förderbeträge für 2016 wegen der verspäteten Vorlage von Verwendungsnachweisen erst 2017 ausgezahlt.

Bei **Umweltschutzmaßnahmen Dritter** wurden aufgrund der neuen Zuschussrichtlinie die Zuschüsse lediglich in Höhe von 70 % ausgezahlt. Die restlichen Zuschüsse wurden nach Vorlage des Verwendungsnachweises erst im Folgejahr kassenwirksam.

Die Mehrausgaben bei den **sonstigen Umweltschutzaktivitäten** betreffen die Zuschüsse, die im Rahmen des Förderprogramms „umweltfreundlich mobil“ für VRN-Tickets aus dem Ergebnishaushalt ausgezahlt worden sind. Ursprünglich waren diese Fördermittel im Finanzhaushalt veranschlagt.

Erträge aus internen Leistungen

Erforderliche technische Umrüstungen führen zu Mindererträgen aus Leistungen des Energie-Controlling-Systems.

Aufwendungen für interne Leistungen

Für die Unterhaltung der außerschulischen Lern- und Bildungsorte von „Natürlich Heidelberg“ konnten von den ursprünglich geplanten 1.500 Waldarbeiter-Stunden aufgrund von fehlenden personellen Ressourcen bei Amt 67 lediglich 900 in Anspruch genommen werden.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 248.141 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 321.835 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

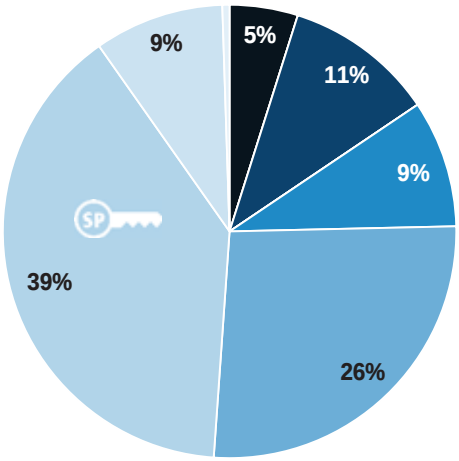
Gesamtbudget nach Produktgruppen

2017			Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Sonderergebnis	Gesamt-ergebnis in €
	11.14	Zentrale Funktionen (Lokale Agenda)	1.016	213.735	-212.719	212.700	19	0
	11.24	Gebäudemanagement	31	364.760	-364.729	1.666	28	-363.035
	55.20	Gewässerschutz / Öffentliche Gewässer / Wasserbauliche Anlagen	131.505	429.960	-298.455	-84.073	43	-382.485
	55.40	Naturschutz und Landschaftspflege	51.103	1.330.721	-1.279.619	-287.206	43	-1.566.781
	56.10	Umwelt- und Klimaschutz	303.722	2.405.849	-2.102.127	-322.735	-157	-2.425.019
	56.20	Arbeitsschutz	33.701	437.117	-403.416	-102.067	50	-505.433
		Sonstiges	0	24.944	-24.944	24.944	0	0
		Summe	**521.079**	**5.207.087**	**-4.686.008**	**-556.772**	**26**	**-5.242.754**

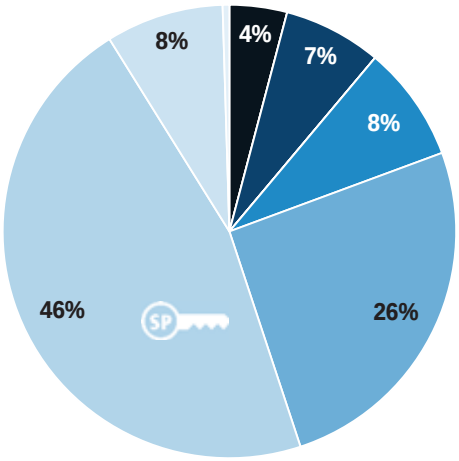
Sonstiges

Umfasst die Mitwirkung im Bau- und Umweltausschuss und die Mitwirkung in Baugenehmigungsverfahren und Entwässerungsgenehmigungen.

Ordentliche Aufwendungen 2017 - Plan



Ordentliche Aufwendungen 2017 - Ergebnis



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 11.14 Zentrale Funktionen

Zur Produktgruppe 11.14 gehören im Amt für Umweltschutz und Gesundheitsförderung die Aufwendungen und Erträge für die **Lokale Agenda** (z. B. Maßnahmen im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung; Bio / Regional / Fair – Workshops; Weiterentwicklung Sport-Umwelt-Teams)

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Förderung von Maßnahmen / Aktionen für **nachhaltigen Konsum**.	Info
M1	Aufbau von Strukturen und Umsetzung von Projekten in den Bereichen Bildung für nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitsmanagement in Kooperation mit Kitas, Schulen, PH, Universität, Nichtregierungsorganisationen und Sportvereinen. Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung auf kommunaler Ebene.	
Ergebnis	Im Rahmen des Weltaktionsprogramms BNE „Vom Projekt in die Struktur“ wurden durch das Agenda-Büro gemeinsam mit mehreren Partnern Multiplikatoren Schulungen für pädagogische Fachkräfte an Grundschulen sowie für Kindertageseinrichtungen angeboten. Die Stadt Heidelberg wurde 2017 erneut als BNE-Kommune durch die UNESCO ausgezeichnet. Im Sportzentrum Nord im Rahmen des Sport-Umwelt-Team-Projektes in Kooperation mit dem Sportkreis Heidelberg ein Tauschregal für Sportkleidung aufgestellt. Das E-Team-Projekt konnte erneut 2017 mit Netzwerktreffen und Prämienvergabe auf der Alla-Hopp-Anlage fortgesetzt werden. Erfolgreich konnten auch 2017 wieder zwei Mobilitätstage mit fast 500 Schüler/-innen durchgeführt werden. Die weltweite Kampagne des Zu-Fuß-zur-Schule-Monats mit fast 3000 Kindern in Heidelberg wird durch das Agenda-Büro organisiert. Außerdem betreut das Agenda-Büro das Projekt des Laufenden Schulbusses.	
M2	Koordination von Runden Tischen zu Nachhaltigkeitsthemen sowie Umsetzung von Projekten zum nachhaltigen Konsums (Bio / regional / Fair Trade etc.).	
Ergebnis	Der Schwerpunkt im Bereich nachhaltiger Konsum und Ernährung lag im Berichtszeitraum auf der Entwicklung und Förderung der Vermarktung regional angebauter Lebensmittel. In diesem Kontext wurde ein partizipativer Prozess mit Erzeugern, Einzelhandel und anderen Beteiligten angestoßen.	

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**53**	**9**	**1.016**	**1.007**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	127.392	140.967	135.369	-5.598
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	62.324	27.351	37.266	9.915
Transferaufwendungen	19.408	54.892	34.002	-20.890
Weitere ordentliche Aufwendungen	7.072	4.743	7.099	2.356
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**216.196**	**227.953**	**213.735**	**-14.218**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-216.143**	**-227.944**	**-212.719**	**15.225**
Kalkulatorisches Ergebnis	216.187	227.944	212.700	-15.244
Sonderergebnis	44	0	19	19
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Erläuterungen

Siehe Erläuterungen zum Gesamtbudget.

Produktgruppe 55.40 Naturschutz und Landschaftspflege

Zur Produktgruppe 55.40 gehören insbesondere folgende Tätigkeitsbereiche:

- **Naturschutzrechtliche** Maßnahmen
- Bereitstellung und Unterhaltung von **Natur- und Landschafts(schutz)flächen sowie Biotopen**
- Erstellen und Umsetzen von **Konzeptionen zum Naturschutz** wie „Kommunen für biologische Vielfalt“ (www.kommbio.de) und URBAN NBS (http://urban-nbs.de/)

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Erhalt der **biologischen Vielfalt**.	**Info**
	M1 Realisierung des Projektes „Städtische Grünstrukturen für biologische Vielfalt – Integrierte Strategien/Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung von Biodiversität in Städten“. Das Projekt ergänzt den Artenschutzplan um den Aspekt des Erhalts der biologischen Vielfalt speziell im besiedelten Bereich.	
	Ergebnis Auf Grundlage der Kartierungen des Projektgebietes wurden Maßnahmenvorschläge erarbeitet und auf deren Realisierbarkeit überprüft. Es erfolgte die Planung und Abstimmung konkreter erster Maßnahmen. Bei Veranstaltungen und Beratungen wurde für das Projekt geworben und Bürgerinnen und Bürger für den Schutz der Biodiversität sensibilisiert sowie zum Mitmachen animiert.	
	M2 Optimierung der Berücksichtigung von rechtlich erforderlichen und wünschenswerten Aspekten des Natur- und Landschaftsschutzes bei städtischen Vorgängen.	
	Ergebnis Bei allen relevanten Planungen werden die Aspekte, die dem Erhalt und der Förderung der biologischen Vielfalt angesprochen und deren Umsetzung gefordert. Die Etablierung ökologischer Standards fällt schwer, da häufig andere Rahmenbedingungen als prioritärer betrachtet werden. Lediglich rechtlich erforderliche Maßgaben werden umgesetzt.	
	M3 Erstellung eines neuen Konzeptes zur Umsetzung der Naturschutzziele (z.B. Pflegekonzept für hochwertige Biotope). Hierzu ist die Abstimmung und Kooperation mit zahlreichen Akteuren/ Nutzern/Ämtern notwendig um die Akzeptanz und die Realisierbarkeit zu gewährleisten.	
	Ergebnis Die Anlage 2-jähriger Blühbrachen in stark landwirtschaftlich geprägten Bereichen der Rheinebene wurde initiiert. Mit diesem Projekt sollen insbesondere typische, aber selten gewordene Vögel der Feldflur und Insekten gefördert und die Biotopvernetzung ergänzt werden.	

Ziel 2	Ausbau des **Lernorts Natur / Umweltbildung**	Info

M1 Die Angebote der Umweltbildungsplattform „Natürlich Heidelberg“ werden auf der Grundlage der Bildung für Nachhaltige Entwicklung inhaltlich und zielgruppenorientiert weiterentwickelt. Hierbei werden die Bedürfnisse der Netzwerkpartner im Bildungsbereich besonders berücksichtigt und diese in die Gesamtkonzeption mit eingebunden. Grundlage dafür ist die Anpassung der erforderlichen Kommunikationsstruktur.

Ergebnis Es wurden ca. 180 Veranstaltungen zu festen Terminen angeboten. Die Multiplikatorenschulungen insbesondere zum Thema BNE wurden intensiviert.

M2 Weiterentwicklung der räumlichen Verortung und Vernetzung der Umweltbildungsplattform „Natürlich Heidelberg“. Für die Partner auf der Umweltbildungsplattform werden im Stadt- und Naturraum Anlaufstellen für die Umsetzung der Umweltbildungsziele geschaffen. Bereits bestehende Einrichtungen wie z.B. der Walderlebnispfad, das Walderlebnisgelände, das Forsthaus Mühltalstraße, Lehrpfade usw. werden weiterentwickelt.

Ergebnis Die Zusammenarbeit mit den Bezirksimkern Heidelberg e.V. wurde intensiviert, sie beteiligen sich mit Beiträgen am Programm. Zur Umsetzung dieser Programmangebote stellt die Stadt den Bezirksimkern ein Gelände in der Nähe des außerschulischen Lernorts Forsthaus Mühltalstraße kostenfrei zur Verfügung. Dort entwickeln die Bezirksimker diesen Standort zu einem Lehrbienenstand.

Mit den Heidelberger Obst- und Gartenbauvereinen wurde eine gemeinsame jährlich wiederkehrende Kampagne unter dem Titel „Natur in der Stadt Biologische Vielfalt in Heidelberger Gärten“, entwickelt. Diese beginnt 2018.

M3 Infrastrukturentwicklung und Umsetzung von Teilmodulen des Geo- Naturparks Bergstraße-Odenwald, des Naturparks Neckartal-Odenwald und des Regionalparks Rhein-Neckar zur Unterstützung der Aufgaben im Bereich des Lernorts Natur.

Ergebnis Es wurden sieben Informationstafeln aufgestellt. Am Erlebniswanderweg „Wein und Kultur“ wurde eine Panoramaliege erstellt.

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**139.616**	**93.505**	**51.103**	**-42.402**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	744.312	683.910	790.699	106.789
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	311.508	337.781	343.497	5.716
Transferaufwendungen	88.893	135.693	121.303	-14.390
Weitere ordentliche Aufwendungen	96.695	82.201	75.222	-6.979
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**1.241.408**	**1.239.585**	**1.330.721**	**91.136**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-1.101.792**	**-1.146.080**	**-1.279.619**	**-133.539**
Kalkulatorisches Ergebnis	-278.292	-293.226	-287.206	6.020
Sonderergebnis	0	0	43	43
Gesamtergebnis	**-1.380.084**	**-1.439.306**	**-1.566.781**	**-127.475**

Erläuterungen

Siehe Erläuterungen zum Gesamtbudget.

Produktgruppe 56.10 Umwelt- und Klimaschutz

Zur Produktgruppe 56.10 gehören insbesondere folgende Tätigkeitsbereiche:

- Rechtliche Maßnahmen zum **Bodenschutz und Altlasten**
- **Abfall- und immissionsschutzrechtliche** Maßnahmen
- **Klimaschutz**, insbesondere „Masterplan 100 % Klimaschutz“

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	**Reduzierung der CO_2-Emissionen** um 95% bis 2050.	Info

M1 Fortführung des „Masterplan 100 % Klimaschutz“ im Rahmen der Anschlussförderung des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Fortführung der Vernetzung aller Akteure mit dem Ziel der Initiierung von Klimaschutzprojekten Dritter. Umsetzung der im Masterplan 100% Klimaschutz gesammelten Maßnahmenvorschläge. Entwicklung von Leuchtturmprojekten und in der Breite wirkenden Maßnahmen.

Ergebnis Im Bereich der Gebäudesanierungen wurde im Rahmen der Evaluierung des Masterplanprozesses das größte Einsparpotential für CO2-Emissionen ermittelt. So wurde das Förderprogramm Rationelle Energieverwendung überarbeitet und an die neuesten Energieeffizienzstandards angepasst. Zusätzlich gab es Treffen mit den in diesem Handlungsfeld wichtigsten Makroakteuren: Wohnungsbaugesellschaften, Kirchen (großer Immobilienbesitz in Heidelberg) sowie Handwerkern und Innungen. Heidelberg strebt an, den Passivhausstandard flächendeckend bei Neubauten und Sanierungen umzusetzen. Im Verkehrsbereich wird konsequent die Verbesserung der Angebote im ÖPNV und für Radfahrer verfolgt. Zusätzlichen Schub bekommen die Bestrebungen im Verkehrsbereich durch den Masterplan Nachhaltige Mobilität in der Stadt.

M2 Umsetzung klimaschonender Energiekonzepte in der Stadtentwicklung, insbesondere in der Bahnstadt und auf den Konversionsflächen.

Ergebnis Das Monitoring in der Bahnstadt zeigt, dass die städtischen Auflagen zur Energieeffizienz/Passivhausstandard Früchte tragen. Gegenüber dem Gebäudebestand werden rund 80% weniger Heizenergie benötigt.

Das Förderprogramm Rationelle Energieverwendung wurde mit erhöhten Förderungen ab 01.07.2017 fortgeschrieben.

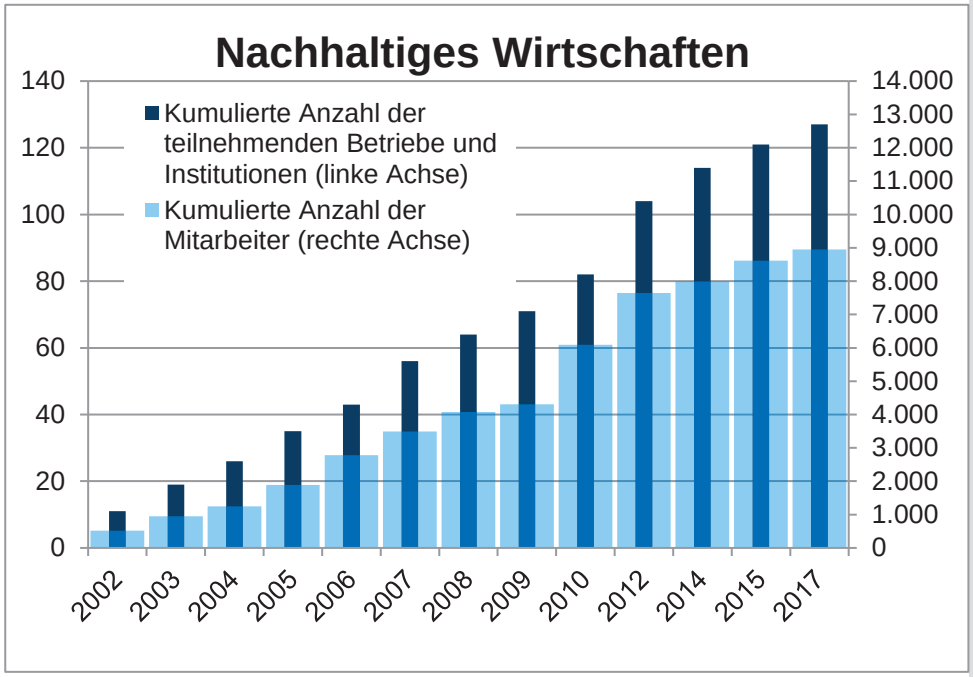
M3 Erarbeitung und Umsetzung von Konzepten für die Erhöhung der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen.

Ergebnis Vorbereitung der für 2018 geplanten Solarkampagne (Informations- und Beratungsangebote für die Bürgerinnen und Bürger). Durchführung einer PV-Grobanalyse bei den großen Parkplätzen im Stadtgebiet: Eine Gesamtfläche von rund 272.000 m² ist theoretisch für die PV-Nutzung geeignet.

Ziel 2 Förderung des **umweltbewussten, nachhaltigen Handelns in der Wirtschaft**.

Info

M1 Einführung eines Umweltmanagementsystems in kleinen und mittleren Unternehmen; Entwicklung von projektbezogenen Kooperationen innerhalb der teilnehmenden Betriebe (Vernetzung); Erarbeitung von Lösungen, die sowohl den ökonomischen Erfolg des Betriebes, als auch positive ökologische Aspekte berücksichtigen.



Ergebnis Sechs Unternehmen mit zusammen 330 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben erfolgreich am „Nachhaltigen Wirtschaften“ teilgenommen und erhielten am 09.02.2017 im Rahmen einer festlichen Veranstaltung durch Herrn Bürgermeister Erichson und Herrn Ministerialdirigent Eggstein ihre Prämierungs-Urkunden.

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**561.360**	**175.073**	**303.722**	**128.649**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.143.346	1.174.121	1.232.872	58.751
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	457.224	509.500	934.462	424.962
Transferaufwendungen	74.900	35.515	92.038	56.523
Weitere ordentliche Aufwendungen	104.477	112.537	146.478	33.941
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**1.779.948**	**1.831.673**	**2.405.849**	**574.176**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-1.218.588**	**-1.656.600**	**-2.102.127**	**-445.527**
Kalkulatorisches Ergebnis	-312.120	-331.630	-322.735	8.895
Sonderergebnis	-19	0	-157	-157
Gesamtergebnis	**-1.530.726**	**-1.988.230**	**-2.425.019**	**-436.789**

Erläuterungen

Siehe Erläuterungen zum Gesamtbudget.

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/EDV-Ausstattung	0	0	13.353	0
Betriebsgeräte	0	0	3.898	0
Fahrzeuge	0	38.000	37.800	0
Summe	**0**	**38.000**	**55.051**	**0**

Zuweisungen und Zuschüsse von Dritten, Einnahmen aus Veräußerung und sonstige Einzahlungen

Die Einzahlungen fielen für folgende Einzelmaßnahmen an:

	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €
8.31000061: Lernort Natur, Zuschüsse	0	840
8.31000062: Zuschüsse im Energiebereich	0	3.624
8.31000093: Einnahmen aus Veräußerung	0	410
8.31110060: Zuschuss Fahrzeuge	19.000	18.528
Summe	**19.000**	**23.402**

Baumaßnahmen

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Energiespar-/Baumaßnahmen	0	30.000	12.278	0
Biotop-/Gewässerbaumaßnahmen	0	30.000	4.622	0
Lernort Natur	0	0	11.817	0
Photovoltaikanlage Natürlich Heidelberg	0	0	7.050	0
Summe	**0**	**60.000**	**35.767**	**0**

Erläuterungen

Energiespar-/Baumaßnahmen

In 2017 wurde der hydraulische Abgleich im Rathaus durch die SWH-U beauftragt. Die erste Teilleistung in Höhe von rund 15.000 € konnte in 2017 nicht erbracht werden und erfolgte dann zu Beginn 2018.

Biotop-/Gewässerbaumaßnahmen

Am Auerstein wurde ein Sicherheitszaun erstellt und am Philosophenweg wurde eine neue Trockenmauer gebaut. Die vorgesehene Ertüchtigung einer Kreativwerkstatt auf dem Kohlhof ergab bei näherer Untersuchung, dass eine Realisierung wirtschaftlich nicht vertretbar ist.

Lernort Natur

Die Auszahlungen fielen für die Beschaffung von Informationstafeln und einer Panoramaliege beim „Erlebniswanderweg Wein und Kultur“ an.

Photovoltaikanlage Natürlich Heidelberg

Auf der Basisstation Mühltal wurde eine Photovoltaikanlage installiert, weil es dort keine Stromversorgung gibt und vor allem aus arbeitsschutzrechtlicher Sicht eine ausreichende Beleuchtung im Gebäude unerlässlich ist.

Investitionszuschüsse an Dritte / Förderprogramme

Die Ansätze für die Förderprogramme sind gegenseitig deckungsfähig.

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Umweltschutzmaßnahmen im Gewerbe	0	10.000	0	0
„Umweltfreundlich mobil“	0	25.000	44.200	0
Summe	**0**	**35.000**	**44.200**	**0**

Erläuterungen

Umweltschutzmaßnahmen im Gewerbe

Trotz intensiver Bemühungen wurden keine Zuschüsse im Rahmen des Förderprogramms „Umweltschutzmaßnahmen im Gewerbe beantragt.

„Umweltfreundlich mobil“

Wie schon in den vergangenen Haushaltsjahren überstieg die Nachfrage für das Programm „Umweltfreundlich mobil“ die Erwartungen erheblich. Eine teilweise Deckung erfolgte über nicht in Anspruch genommene Mittel aus dem Förderprogramm „Umweltschutzmaßnahmen im Gewerbe“.

Jahresbericht 2017

Teilhaushalt 34

Standesamt

Leitung:

Annette Bühler

2017!

Gesamtüberblick

Im Jahr 2017 wurden 1.069 Ehen geschlossen, 18 Lebenspartnerschaften begründet, 5.688 Neugeburten sowie 3.230 Sterbefälle beurkundet.

Mitarbeiter/-innen

2016: Planstellen: 17,5 Ist zum Stichtag 31.12.: 17,6

2017: Planstellen: 17,5 Ist zum Stichtag 31.12.: 18,1

Aufgabenübersicht

12.23 Personenstandswesen

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	6.564	0	6.324	6.324
Öffentlich-rechtliche Entgelte	535.461	500.000	536.453	36.453
Privatrechtliche Leistungsentgelte	10.228	10.000	10.164	164
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.100	2.600	3.900	1.300
Anteilige ordentliche Erträge	**555.353**	**512.600**	**556.840**	**44.240**
Personalaufwendungen	1.090.953	1.087.100	1.130.195	43.095
Versorgungsaufwendungen	30.399	30.400	31.615	1.215
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	48.502	59.320	52.627	-6.693
Planmäßige Abschreibungen	7.348	4.370	8.951	4.581
Sonstige ordentliche Aufwendungen	64.107	74.160	66.934	-7.226
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**1.241.309**	**1.255.350**	**1.290.322**	**34.972**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-685.956**	**-742.750**	**-733.481**	**9.269**
Aufwendungen für interne Leistungen	400.276	418.956	412.491	-6.465
Kalkulatorische Kosten	559	450	557	107
Kalkulatorisches Ergebnis	**-400.834**	**-419.406**	**-413.048**	**6.358**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-1.086.790**	**-1.162.156**	**-1.146.530**	**15.626**
Außerordentliche Aufwendungen	281	0	243	243
Sonderergebnis	**-281**	**0**	**-243**	**-243**
Gesamtergebnis	**-1.087.071**	**-1.162.156**	**-1.146.773**	**15.383**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Öffentlich-rechtliche Entgelte

Die Mehreinnahmen in Höhe von 36.453 € sind auf die höheren Fallzahlen sowie auf die zunehmende Ausstellung von Urkunden in den Bereichen Geburts- und Sterbefälle zurückzuführen.

Ordentliche Aufwendungen

Personalaufwendungen

Mehrbedarf aufgrund erhöhter Anzahl von Beurkundungen mit Auslandsbezug.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Günstigere Beschaffungsvorgänge und ein schonender Ressourceneinsatz führten dazu, dass der prognostizierte Ansatz für Geschäftsaufwendungen deutlich unterschritten wurde. Darüber hinaus konnten die Aufwendungen für ehrenamtlich tätige Nachlassbeamte aufgrund durchschnittlich geringeren Zeitaufwandes um rund 5.770 € gegenüber dem Plan reduziert werden.

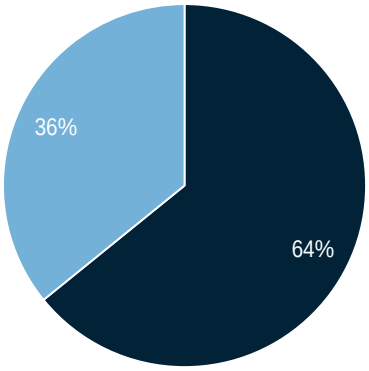
Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 38.538 € ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 50.576 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

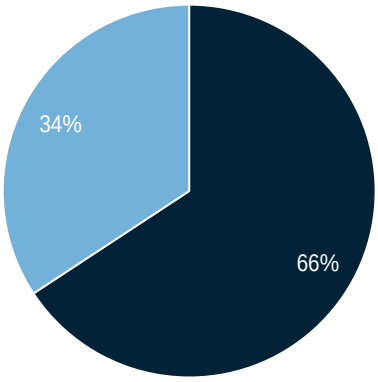
Gesamtbudget nach Produkten

2017			Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Sonder-ergebnis in €	Gesamt-ergebnis in €
	12.23.01	Geburten, Sterbefälle, Nachlass, Bücher	432.238	914.420	-482.182	-322.177	-243,95	-804.603
	12.23.02	Eheanmeldung, Eheschließung	124.602	375.902	-251.300	-90.871	0	-342.170
		Summe	**556.840**	**1.290.322**	**-733.481**	**-413.048**	**-244**	**-1.146.773**

Ordentliches Ergebnis 2017 - Plan



Ordentliches Ergebnis 2017 - Ergebnis



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 12.23 Personenstandswesen

Kennzahlen

Personenstandswesen	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
K 1 Anzahl Trauorte	4	4	4
K 2 Anzahl der Eheschließungen	987	1.000	1.069
K 3 Anzahl der beurkundeten Lebenspartnerschaften	29	30	18
K 4 Anzahl der Geburtsbeurkundungen	5.531	5.000	5.688
K 5 Anzahl der Sterbebeurkundungen	3.313	3.000	3.230

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

Die Ansätze für die Beschaffung von beweglichem Vermögen sind gegenseitig deckungsfähig.

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	2.000	2.000	5.020	0
Summe	**2.000**	**2.000**	**5.020**	**0**

Jahresbericht 2017

Teilhaushalt 37

Feuerwehr

Leitung:

Dr. Georg Belge

2017! Gesamtüberblick

Im Jahr 2017 konnte die Feuerwehr ihre Aufgabe des Schutzes der Bevölkerung und des Gemeinwesens vor Bränden, Notlagen und Notständen erfüllen.

Die Planungen zur Errichtung der geforderten Bereichsübergreifenden Integrierten Leitstelle für den Rhein-Neckar-Kreis und die beiden Stadtkreise Mannheim und Heidelberg konnte nicht umgesetzt werden. Mit dem Neubau der Feuerwache Mannheim, die zum 01. Mai 2017 den Betrieb aufgenommen hat, wurde auch eine Feuerwehrleitstelle realisiert, die zum Aufbau einer Integrierten Leitstelle geeignet ist. Im Jahr 2017 wurde auf Initiative des Rhein-Neckar-Kreises und der Städte Mannheim und Heidelberg gegenüber dem Innenministerium Baden-Württemberg die Neustrukturierung des Rettungsdienstbereichs (Rhein-Neckar, existent seit 2014) beantragt. Ziel ist je ein Rettungsbereich für Mannheim und Rheinneckar-kreis/Heidelberg. Die Entscheidung des Innenministeriums wird im Jahr 2018 erwartet.

Die Berufsfeuerwehr hat in den nächsten Jahren eine Vielzahl altersbedingter Abgänge zu verzeichnen. In 2017 wurde zum Ausgleich dieser Abgänge wieder ein eigener Grundlehrgang mit 6 Teilnehmern zur Erhöhung des eigenen Personalstands und zusätzlich 6 Teilnehmern anderer Feuerwehren aus Baden-Württemberg durchgeführt.

Die Freiwillige Feuerwehr bleibt wichtiger Bestandteil der Einsatzbereitschaft. Hierzu sind laufende Qualifizierungsmaßnahmen erforderlich. Genauso wichtig bleibt die Nachwuchsgewinnung, die mit der nun auch formal in die Feuerwehrsatzung aufgenommenen Kinderfeuerwehr, schon im Alter von 6 Jahren beginnen kann.

In 2017 wurde auch die Ausstattung der Feuerwehrangehörigen mit der neuen Tagesdienstkleidung nach Landesvorgabe mit der Beschaffung von 480 Uniformen über einen als Rahmenvertrag fortgesetzt.

Die Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen und Geräten wurden zielorientiert fortgeführt.

Mitarbeiter/-innen

2016: Planstellen: 107 Ist zum Stichtag 31.12.: 118*

2016: Planstellen: 107 Ist zum Stichtag 31.12.: 123*

* Personalüberhang durch vorgezogene Neueinstellungen im Vorgriff auf altersbedingte Abgänge und zur Kompensation krankheitsbedingter Ausfälle, sowie aufgrund der Ausbildung von Brandmeisterinnen/Brandmeistern im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst

Aufgabenübersicht

12.60 Brandschutz

12.80 Katastrophenschutz

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	39.757	38.800	88.389	49.589
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	81.006	97.920	95.056	-2.864
Öffentlich-rechtliche Entgelte	115.007	98.000	100.649	2.649
Privatrechtliche Leistungsentgelte	192.133	259.500	309.745	50.245
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	363.995	423.000	456.058	33.058
Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	661	0	77	77
Sonstige ordentliche Erträge	2.400	0	2.400	2.400
Anteilige ordentliche Erträge	**794.959**	**917.220**	**1.052.373**	**135.153**
Personalaufwendungen	7.804.285	7.962.800	8.247.691	284.891
Versorgungsaufwendungen	319.590	276.200	344.758	68.558
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.109.192	2.032.780	2.191.853	159.073
Planmäßige Abschreibungen	829.486	961.840	881.061	-80.779
Transferaufwendungen	55.360	56.960	55.360	-1.600
Sonstige ordentliche Aufwendungen	424.589	342.700	347.662	4.962
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**11.542.502**	**11.633.280**	**12.068.385**	**435.105**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-10.747.543**	**-10.716.060**	**-11.016.012**	**-299.952**
Erträge aus internen Leistungen	610.173	668.726	703.466	34.740
Aufwendungen für interne Leistungen	1.379.667	1.495.653	1.420.128	-75.525
Kalkulatorische Kosten	404.141	384.570	352.854	-31.716
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.173.635**	**-1.211.497**	**-1.069.516**	**141.981**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-11.921.178**	**-11.927.557**	**-12.085.529**	**-157.972**
Außerordentliche Erträge	0	0	97.763	97.763
Außerordentliche Aufwendungen	905	0	0	0
Sonderergebnis	**-905**	**0**	**97.763**	**97.763**
Gesamtergebnis	**-11.922.084**	**-11.927.557**	**-11.987.766**	**-60.209**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

darunter:	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuschüsse für Berufsfeuerwehr	8.925	8.800	9.520	720
Zuschüsse für Freiwillige Feuerwehr	28.832	30.000	30.419	419
Spenden	0	0	47.600	47.600
Sonstige	0	0	850	850
Summe	**37.757**	**38.800**	**88.389**	**49.589**

Eine **Spende** der Klaus-Tschira-Stiftung zur Unterstützung des Projektes „Feuer und Flamme“ führte zu nicht vorgesehenen Mehreinnahmen.

Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge

Investitionszuwendungen für Baumaßnahmen sowie Beschaffungen beweglichen Vermögens werden entsprechend der Nutzungsdauer aufgelöst.

Öffentlich-rechtliche Entgelte

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Verwaltungsgebühren	14.836	25.000	23.655	-1.345
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	100.171	73.000	76.994	3.994
Summe	**115.007**	**98.000**	**100.649**	**2.649**

Aufgrund einer Änderung des Kontenrahmens Baden-Württemberg werden sämtliche Erträge aus **Hilfeleistungen** künftig unter den Kostenerstattungen zusammengefasst.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

darunter:	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	169.903	252.000	222.632	-29.368
Sonstige	22.230	7.500	87.113	79.613
Summe	**192.133**	**259.500**	**309.745**	**50.245**

Aufgrund einer Änderung des Kontenrahmens BW werden sämtliche Erträge aus **Hilfeleistungen** künftig unter den Kostenerstattungen zusammengefasst. Zudem ändert sich die Kostenersatzberechnung nach Feuerwehrgesetz. Durch die auf dessen Grundlage erlassene **Verordnung „Kostenersatz Feuerwehr“** erhöhen sich teilweise die Fahrzeugkostensätze, was bei gleicher Einsatzhäufigkeit zu **Mehreinnahmen** führt.
Im Berichtsjahr wurde der **Schaden** aus dem Blitzeinschlag im Juni 2016 von der Elektronikversicherung mit einem Betrag von 41.390 Euro teilweise ausgeglichen. Weiterhin wurde von der für die Drehleiter1 bestehende Maschinenversicherung ein **Schaden** am Drehleiterkorb mit einem Betrag von 24.940 Euro ersetzt.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

darunter:	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Erstattungen von privaten Unternehmen	362.995	350.000	386.059	36.059

Aufgrund einer Änderung des Kontenrahmens BW werden sämtliche Erträge aus **Hilfeleistungen** künftig unter den Kostenerstattungen zusammengefasst. Zudem ändert sich die Kostenersatzberechnung nach Feuerwehrgesetz. Durch die auf dessen Grundlage erlassene **Verordnung „Kostenersatz Feuerwehr“** erhöhen sich teilweise die Fahrzeugkostensätze, was bei gleicher Einsatzhäufigkeit zu **Mehreinnahmen** führt.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Mehraufwand durch vorgezogene Neueinstellungen im Vorgriff auf altersbedingte Abgänge und zur Kompensation krankheitsbedingter Ausfälle, sowie aufgrund der Ausbildung von Brandmeisterinnen/Brandmeistern im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

darunter:	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Mieten und Pachten (neue Feuerwache)	1.087.491	1.087.400	1.087.408	8
Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen (nur externe Leistungen ohne Mieten)	293.471	232.900	291.921	59.021
Unterhaltung des beweglichen Vermögens (nur externe Leistungen)	47.518	134.500	67.672	-66.828
Haltung Fahrzeuge (nur externe Leistungen)	168.345	91.500	223.418	131.918
Kleidung und Ausrüstung	80.030	116.000	95.641	-20.359
Aus- und Fortbildung	94.225	150.000	91.824	-58.176

Überschritten wurden die Ansätze für die **Grundstücksbewirtschaftung** insbesondere durch deutlich höhere als veranschlagte Energie- und Wasserkosten. Der Ansatz für die **Unterhaltung des beweglichen Vermögens** konnte dagegen unterschritten werden. Im Berichtsjahr fielen keine turnusmäßig größeren Gerätewartungen an. Dagegen mussten die Prüfungen der Abrollbehälter extern vergeben werden, was neben der Behebung von Unfallschäden zu Mehraufwendungen in der **Fahrzeugunterhaltung** führte.
Nicht ganz ausgeschöpft wurde der Ansatz für **Kleidung und Ausrüstung**. Die Beschaffung neuer Tagdienstkleidung nach der Verwaltungsvorschrift des Landes Baden-Württemberg verzögerte sich.
Auch im Bereich der **Aus- und Fortbildung** ergaben sich für das Jahr 2017 Minderausgaben, weil auswärtige Lehrgänge durch die Veranstalter kurzfristig abgesagt wurden. Weiterhin da Ausbildungen (Führerschein) erst im Jahr 2018 abgeschlossen werden konnten, vermehrt intern ausgebildet wurde (Grundlehrgang) und auch, weil festgelegt wurde, einen Teil der auf das Amt 37 entfallenden Globalen Minderausgabe hier zu erwirtschaften.

Transferaufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuschuss an die Feuerwehrkasse	30.000	30.000	30.000	0
Zuschuss Rettungsdienste	25.360	26.960	25.360	-1.600
Summe	**55.360**	**56.960**	**55.360**	**-1.600**

Das Ergebnis **Zuschuss Rettungsdienste** setzt sich im Ergebnis 2017 wie folgt zusammen:

- Zuschuss Stadtjugendring	8.500 €	Förderung Jugendarbeit von Jugendfeuerwehr, DLRG und DRK
- Zuschuss Rettungswache DLRG	14.370 €	Bezuschussung der Durchführung von Sicherheitswachen an und auf dem Neckar, Ausbildung der Rettungstaucher und Helfer im Katastrophenschutz, Schwimmausbildung für Bevölkerung, Einsatzplanung sowie Betrieb und Unterhaltung der Rettungswache am Neckarvorland.
- Zuschuss Sportboothafen DLRG	1.280 €	Mietzuschuss.
- Zuschuss Rettungstaucher DLRG	820 €	Teilweise Bezuschussung der vorgeschriebenen arbeitsmedizinischen Tauglichkeitsuntersuchung (G 31) der Rettungstaucher. Erforderlich um die Verfügbarkeit ausgebildeter Rettungstaucher im Rahmen der Wahrnehmung der Wasserrettung durch die DLRG sicherzustellen.
- Zuschuss Malteser Hilfsdienst	390 €	Zuschussgewährung zur Anerkennung der vielfältigen Aktivitäten und ständigen Einsatzbereitschaft im Rahmen des Katastrophenschutzes.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

darunter:	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeit (Freiwillige Feuerwehr)	266.679	255.800	238.299	-17.501

Im Haushaltsansatz 2017 waren auch Aufwendungen für **Kleidung und Ausrüstung** in Höhe von 164.000 € enthalten, für die unter anderem die neue Tagdienstkleidung nach der Verwaltungsvorschrift des Landes Baden-Württemberg ausgeschrieben und beschafft wurde.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des negativen Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 285.493 € - ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 282.945 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Gesamtbudget nach Produktgruppen

2017			Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Sonder-ergebnis in €	Gesamt-ergebnis in €
	12.60	Brandschutz	1.027.763	11.049.196	-10.021.434	-1.531.015	97.413	-11.455.036
	12.80	Katastrophenschutz	20.591	368.480	-347.889	-44.957	162	-392.684
		Sonstiges	4.019	650.709	-646.690	506.456	188	-140.046
		Summe	**1.052.373**	**12.068.385**	**-11.016.012**	**-1.069.516**	**97.763**	**-11.987.766**

Sonstiges

Das Amt 37 ist aufgrund seiner Fachkompetenz und aufgrund der räumlichen Gegebenheiten an der Erstellung folgender weiterer Produkte beteiligt, die schwerpunktmäßig in die Zuständigkeit eines anderen Amtes fallen (sog. Mitwirkungsleistungen):

11.26 Zentrale Dienstleistungen (hier Fahnenlager)

12.21 Verkehrswesen (hier: Aufbewahrung abgeschleppter Fahrzeuge)

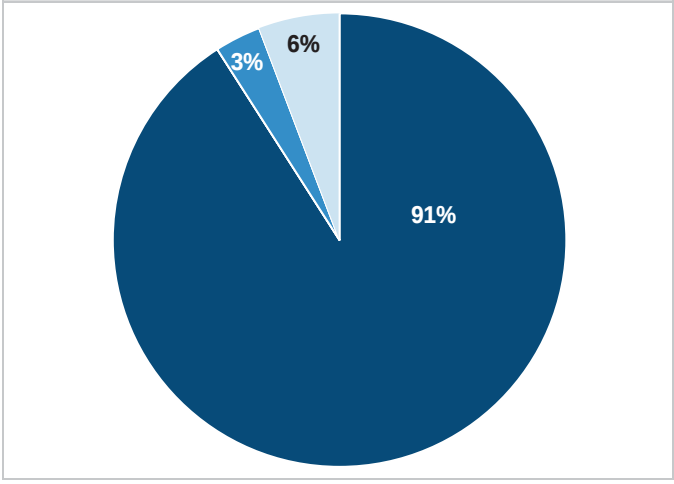
52.10 Bauordnung (hier: Prüfung von Bauanträgen im Hinblick auf den Brandschutz und allgemeine Bauberatung betreffend brandschutzrechtlicher Themen)

54 Verkehrsflächen und Verkehrsanlagen (hier: Wartung von Verkehrssignalanlagen, Beseitigung von Ölspuren und ähnlichen Verunreinigungen von Straßen)

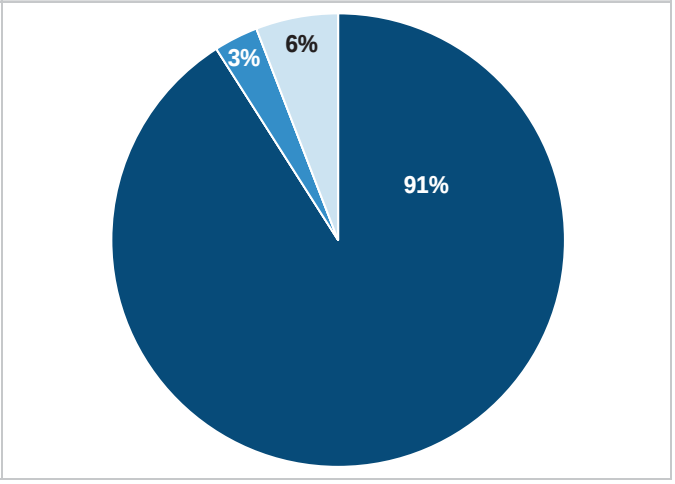
Zusätzlich wird die zentrale Unterhaltung der Brandmeldeanlagen in Verwaltungsgebäuden unter diesem Punkt abgebildet:

11.24 Technisches Immobilienmanagement (Brandmeldeanlagen)

Ordentliches Ergebnis 2017 - Plan



Ordentliches Ergebnis 2017 - Ergebnis



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 12.60 Brandschutz

Die Produktgruppe 12.60 Brandschutz enthält insbesondere folgende Aufgabenbereiche:

- Brandbekämpfung und Technische Hilfeleistungen
- Feuersicherheitswachen
- Beratungen und Brandverhütungsschauen
- Brandschutzerziehung
- Dienstleistungen für Dritte (u. a. Leitstellendienste und Brandmeldeanlagen)

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Gewährung des Bevölkerungsschutzes	Info
M1	**Aufstellung eines Feuerwehrbedarfsplans** Ermittlung der den örtlichen Verhältnissen entsprechenden Anforderungen einer leistungsfähigen Feuerwehr nach Feuerwehrgesetz.	
Ergebnis	Die Maßnahme konnte aufgrund zahlreicher anderer Aufgaben nicht begonnen werden und wurde in die Jahre 2018/2019 verschoben.	
M2	**Umsetzung 10-Jahres Plan zur Erneuerung des Fuhrparks** Investitionsvolumen 2017/2018:1.522.900 €	**FH S. 13**
Ergebnis	Entsprechende Beschaffungen wurden durchgeführt oder eingeleitet. Unter anderem konnte ein Rüstwagen in Betrieb genommen werden.	
M3	**Umbau und Erweiterung Feuerwehrhaus Ziegelhausen** Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf 2.150.000 €. Der Baubeginn ist für das 2. Halbjahr 2018 und die Fertigstellung für 2019 geplant.	**FH S. 13**
Ergebnis	Der Baubeginn wird sich ins Jahr 2019 verschieben.	
M4	**Mitglieder- und Nachwuchsgewinnung für die Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr** Arbeitskreis aus Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr und der Berufsfeuerwehr entwickelt ein Konzept zur Mitgliederwerbung und setzt dieses um.	**FH S. 13**
Ergebnis	Durch die Aufnahme der Kinderfeuerwehren in die Feuerwehrsatzung wurde auch formal die Voraussetzung für eine frühzeitige Interessensbildung und Bindung an die Feuerwehr ermöglicht.	

noch

Ziel 1

M5 **Einrichtung und Betrieb einer Bereichsübergreifenden Leitstelle**

Fortsetzung der Planung und Konzeptentwicklung zusammen mit dem Rhein-Neckar-Kreis, der Stadt Mannheim und dem Rettungsdienst für eine integrierte Leitstelle. Unterstützung des DRK bei der Errichtung eines Rettungszentrums in unmittelbarer Nähe.

Ergebnis Weitere Termine und Gespräche fanden statt. Die BILS wird nicht wie ursprünglich geplant erstellt. Es gibt kommunalpolitische Bestrebungen, den Rettungsbereich zu trennen.

M6 **Enge Begleitung städtebaulicher Entwicklungen durch abwehrenden und vorbeugenden Brandschutz**

Brandschutztechnische Beteiligung bei Planungen für Konversion und Entwicklung Bahnstadt. Zudem muss auf die Veränderungen im abwehrenden Brandschutz
während und nach der Bauphase für alle neu hinzugekommenen und mittlerweile unter städtischer Verantwortung stehenden Flächen reagiert werden.

Ergebnis Vorbeugender und abwehrender Brandschutz haben die städtebaulichen Entwicklung begleitet und auf sie reagiert.

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**794.959**	**906.681**	**1.027.763**	**121.082**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	8.123.875	7.461.127	7.771.165	310.038
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.109.192	1.920.841	2.071.131	150.290
Transferaufwendungen	55.360	36.099	29.550	-6.549
Weitere ordentliche Aufwendungen	459.116	1.232.740	149.588	-1.083.152
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**11.542.502**	**10.650.807**	**11.049.196**	**398.389**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-10.747.543**	**-9.744.126**	**-10.021.434**	**-277.308**
Kalkulatorisches Ergebnis	-1.173.635	-1.648.208	-1.531.015	117.193
Sonderergebnis	-905	0	97.413	97.413
Gesamtergebnis	**-11.922.084**	**-11.392.334**	**-11.455.036**	**-62.702**

Erläuterungen

Zu Mehrerträgen und Mehraufwendungen siehe Erläuterungen zum Gesamtbudget.

Kennzahlen

Brandschutz	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
K 1 Berufsfeuerwehr				
• Wachbesatzungsstärke	18	18	18	18
• Hauptberufliche Feuerwehrangehörige je 1000 Einwohner	0,71	0,65	0,73	+ 0,07
K 2 Freiwillige Feuerwehren				
• Ehrenamtliche Feuerwehrangehörige je 1000 Einwohner	1,9	2,00	1,81	- 0,19
• Zuschüsse an Kameradschaftskassen für Aktive und Jugendliche je Mitglied (in €/Jahr)	68,49	70,00	61,73	- 8,27
K 3 Einsätze				
• Technische Hilfeleistungen	745	700	752	+ 52
• Fehlalarmierungen	919	800	823	+ 23
• Brandeinsätze	219	160	200	+ 40
• Anteil der in der Hilfsfrist (10 Minuten) erreichten Einsatzstellen durch das erste Lösch-/Hilfeleistungsfahrzeug mit Sonderrechten	87,5%	90 %	84,7 %	- 5,3 %
K 4 Vorbeugender Brandschutz				
• Mitwirkungen in Baugenehmigungsverfahren	382	380	254	-126[1]
K 5 Feuersicherheitswachdienst				
• Anzahl Feuersicherheitswachen[2]	677	550	708	+ 158

1) Umstellung Verfahren des Amtes für Baurecht und Denkmalschutz, daher weniger weitergeleitete Baugenehmigungsverfahren.
2) Insbesondere im städtischen Theater.

Produktgruppe 12.80 Katastrophenschutz

Die Produktgruppe 12.80 Katastrophenschutz enthält insbesondere folgende Aufgabenbereiche:

- Katastrophenabwehr
- Bevölkerungsschutz

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1		Info
M1	**Umsetzung der neuen Landeskonzeption zur Durchführung einer Dekontamination Verletzter (Dekon-V)** Umsetzung der Landesvorgabe zur Bildung einer von sieben landesweiten Dekon-V Einheiten einschließlich Erarbeitung eines Einsatz- und Alarmierungskonzeptes . In Zusammenarbeit mit den Hilfsorganisationen und Feuerwehren des RNK Die Dekon-V Einheit wird bei einem, durch Freisetzung von ABC-Gefahrstoffen verursachten Massenanfall von kontaminierten und verletzten Personen alarmiert und kann auch kreisübergreifend eingesetzt werden.	
Ergebnis	In 2017 wurden 2 einsatzrealistische Übungen durchgeführt und anhand der gemachten Erfahrungen der Einsatzplanentwurf fortgeschrieben und dieser in Kraft gesetzt. Die Bildung der Dekon-V Einheit ist damit abgeschlossen und in den Regelbetrieb übergeführt.	
M2	**Anpassung der städtischen Planungen bei einem kerntechnischen Störfall- entsprechend der überarbeitenden Vorgaben des Bundes**	
Ergebnis	Es liegen weiterhin keine Landesvorgaben vor. Der Schwerpunkt hat sich in die Durchführung einer Katastrophenschutzübung hinsichtlich Umsetzung der neuen Landesplanung zum Betrieb einer Notfallstation nach einem kerntechnischen Störfall verschoben.	

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**14.598**	**8.193**	**20.591**	**12.398**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	239.125	254.941	264.170	9.229
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	41.049	41.135	46.909	5.774
Transferaufwendungen	25.810	20.756	25.810	5.054
Weitere ordentliche Aufwendungen	23.866	45.244	11.000	-34.244
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**344.447**	**362.076**	**368.480**	**6.404**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-329.849**	**-353.883**	**-347.889**	**5.994**
Kalkulatorisches Ergebnis	-46.958	-47.217	-44.957	2.260
Sonderergebnis	-44	0	162	162
Gesamtergebnis	**-376.852**	**-401.100**	**-392.684**	**8.416**

Erläuterungen

Zu Mehrerträgen und Mehraufwendungen siehe Erläuterungen zum Gesamtbudget.

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

Die Ansätze für die Beschaffung von beweglichem Vermögen sind gegenseitig deckungsfähig.

Berufsfeuerwehr	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	56.700	74.600	75.316	30.000
Betriebsgeräte	0	150.300	155.422	0
Fahrzeuge	0	570.000	783.031	0
Summe	**56.700**	**794.900**	**1.013.769**	**30.000**

Erläuterungen

Büro-/ EDV-Ausstattung

Die im Jahr 2017 beauftragte Erneuerung der Langzeitdokumentation der Notrufe konnte erst nach Jahreswechsel ausgeliefert und installiert werden. Die Mittel hierfür wurden übertragen.

Betriebsgeräte
Insbesondere wurden die Digitale Alarmierung in Absprache und Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Mannheim ersatzbeschafft.

Fahrzeuge
In 2017 konnte der im Vorjahr ausgeschriebene Rüstwagen in den Dienst genommen werden. Daneben fielen größere Abschlagszahlungen für die dann 2018 abgeschlossene Beschaffungen eines Abrollbehälters Wasser und eines Abrollbehälters Teleskopstapler an. Ein Löschgruppenfahrzeug LF 20 wurde 2017 beauftragt. Die Auslieferung ist für 2018 vereinbart.
Die insgesamt zusätzlich benötigten Mittel in diesem Bereich konnten durch Verlagerungen aus den Positionen des beweglichen Vermögens bei der Freiwilligen Feuerwehr und durch nicht vorgesehene Verkäufe abgelöster Fahrzeuge und Geräte gedeckt werden.

Freiwillige Feuerwehr	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	2.000	17.300	919	0
Betriebsgeräte	0	56.900	35.555	0
Fahrzeuge	59.000	0	0	0
Summe	**61.000**	**74.200**	**36.473**	**0**

Erläuterungen

Betriebsgeräte
Insbesondere wurden neue Funkgeräte beschafft.

Zuweisungen und Zuschüsse von Dritten, Einnahmen aus Veräußerung und sonstige Einzahlungen

	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €
Summe Einzahlungen	**289.100**	**294.663**

Die Einzahlungen fielen für folgende Einzelmaßnahmen an:

	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €
8.37110060: Zuschuss Fahrzeuge Berufsfeuerwehr	255.100	162.900
8.37110093: Einnahmen aus Veräußerung Berufsfeuerwehr	0	95.388
8.37120060: Zuschuss Fahrzeuge Freiwillige Feuerwehr	34.000	34.000
8.37120093: Einnahmen aus Veräußerung Freiwillige Feuerwehr	0	2.375
Summe	**289.100**	**294.663**

Erläuterungen

Zur Förderung des Feuerwehrwesens gewährt das Land Baden-Württemberg auf Antrag Zuwendungen für Investitionen. Außer Dienst gestellte Fahrzeuge und Geräte wurden über das Verwertungsportal VEBEG des Bundes verkauft. Die erzielten Einnahmen wurden zur Deckung der Mehraufwendungen bei Fahrzeugbeschaffungen verwendet.

Baumaßnahmen und Investitionsfördermaßnahmen

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Baumaßnahmen:				
Auszahlungen	153.000	95.500	99.462	116.400
Aktivierte Eigenleistungen	0	4.500	21.674	0
Summe Baumaßnahmen	**153.000**	**100.000**	**121.135**	**116.400**
Investitionsfördermaßnahmen:				
Auszahlungen	0	0	2.054	0
Summe Investitionsfördermaßnahmen	**0**	**0**	**2.054**	**0**
Summe Baumaßnahmen und Investitionsfördermaßnahmen	**153.000**	**100.000**	**123.189**	**116.400**

Die Zahlungen fielen für folgende Einzelmaßnahmen an:

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
8.37111411: Bereichsübergreifende Integrierte Leitstelle	0	0	8.629	0
8.37120910: Feuerwehrgerätehaus Wieblingen	103.000	0	14.981	40.000
8.37000911: Rettungswache DLRG	0	0	10.600	0
8.37001240: Investitionszuschuss DLRG	0	0	2.054	
8.37121110: Feuerwehrgerätehaus Pfaffengrund	50.000	0	63.344	0
8.37121610: Feuerwehrgerätehaus Ziegelhausen	0	100.000	23.581	76.400
Summe	**153.000**	**100.000**	**123.189**	**116.400**

Erläuterungen

Bereichsübergreifende Integrierte Leitstelle
Auszahlungen für Untersuchungen und Berechnungen zur Realisierung auf dem Gelände an der Rudolf-Diesel-Straße.

Feuerwehrgerätehaus Wieblingen / Rettungswache DLRG
Zusammen mit dem Neubau des Feuerwehrhauses Wieblingen wurde ein neues Gerätehaus für die DLRG-Heidelberg errichtet. Für das bereits bezogene Objekt wurden weitere Gewerke schlussgerechnet.
(DS 0164/2013/BV; DS 0236/2013/BV; DS 0432/2013/BV)

Feuerwehrgerätehaus Pfaffengrund
Neubau wurde im Herbst 2015 fertiggestellt. Im Zuge der vorzeitigen Projektverwirklichung wurden die Mittel bereits überwiegend in Vorjahren ausgezahlt. Für das bereits bezogene Objekt wurden weitere Gewerke schlussgerechnet.
(DS 0031/2014/BV; DS 0081/2014/BV)

Feuerwehrgerätehaus Ziegelhausen
Auszahlungen zur Erstellung der Planung für den Neubau.
(DS 0098/2017/BV)

Jahresbericht 2017

Teilhaushalt 40

Amt für Schule und Bildung

Leitung:

Stephan Brühl

2017!

Gesamtüberblick

Die Weiterentwicklung der Heidelberger Schulen zum Lebens- und Bildungsraum gemäß den Zielen des Stadtentwicklungsplans 2015 war auch im Haushaltsjahr 2017 ein Schwerpunktthema aller Verantwortlichen in der Bildungsregion Heidelberg. Ziel ist die bestmögliche Bildung und Qualifizierung von Schülerinnen und Schülern in Heidelberger Schulen durch die Sicherstellung und Weiterentwicklung eines nachfrageorientierten, bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Schulangebots und den optimalen Einsatz von Ressourcen.

Als erste Ganztagesgrundschule nach neuem Landesmodell wurde die Grundschule Bahnstadt eingerichtet. Die Baumaßnahmen für das neue Schulgebäude verliefen nach Plan, sodass die Schule zum Schuljahresbeginn 2017/18 umziehen und mit dann zwei ersten und insgesamt sechs Klassen im neuen Gebäude, das für eine dreizügige Grundschule ausgelegt ist, an den Start gehen konnte.

Die modulare Betreuung an Grundschulen sowie die wochenweise buchbare Ferienbetreuung am Standort Grundschule haben sich weiterhin bewährt und wurden bedarfsgerecht ausgebaut.

Beide Schulstufen des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums mit Förderschwerpunkt Lernen – der Marie-Marcks-Schule – wurden am Standort Bergheim zusammengeführt, sodass am Standort Kirchheim für den wachsenden Raumbedarf der Geschwister-Scholl-Gemeinschaftsschule nun entsprechende Raumkapazitäten zur Verfügung stehen. Die Antragstellung der Grundstufe der Marie-Marcks-Schule auf Einrichtung einer Ganztagsschule in Wahlform nach Schulgesetz war erfolgreich und startet zum Schuljahr 2018/2019.

In Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg wurde 2016 eine Sprachförderkonzeption für Seiteneinsteiger/innen, Kinder und Jugendliche ohne Deutschkenntnisse, entwickelt, die mit Unterstützung entsprechender Materialien unseren Schulen zur Verfügung gestellt wurde und ab 2017 mit regelmäßigen Fortbildungen flankiert wurde. Dies bleibt ein weiterer wichtiger Baustein, um die erfolgreiche durchgängige Sprachförderung den aktuellen Erfordernissen entsprechend weiterzuentwickeln. Darüber hinaus wurde mit allen Partnern eine bedarfsgerechte Anpassung der Sprachförder-Wochenstunden eingeführt, sodass insgesamt dem steigenden Bedarf flexibler entsprochen werden kann.

Auch im Haushaltsjahr 2017 wurde wieder umfangreich in unsere Bildungslandschaft investiert. Insgesamt wurden Investitionen/Aufwendungen im Baubereich in Höhe von rd. 21 Mio. € getätigt. Darin enthalten sind auch die vom Gemeinderat für strukturelle Verbesserungen und Modernisierung an Schulen enthaltenen 1,5 Mio. €.

Die in 2016 begonnene Baumaßnahme zur Verbesserung der Essenssituation an der Friedrich-Ebert-Grundschule konnte 2017 abgeschlossen werden, sodass die neuen Räume seit dem Schuljahr 2017/18 der Betreuung und der Schule zur Verfügung stehen. Des Weiteren wurde der Umzug der Julius-Springer-Schule im September 2017 vollzogen.

Darüber hinaus konnten die Planungen für den Neubau der Mensa der Waldparkschule abgeschlossen werden.

Mitarbeiter/-innen

2016:	Planstellen: 80,0	Ist zum Stichtag 31.12.: 88,6
2017:	Planstellen: 87,75	Ist zum Stichtag 31.12.: 93,2 *

*Krankheitsvertretungen in den Bereichen Bauangelegenheiten, Schulhausmeister, Schulsekretariate; Personaleinsatz im Rahmen der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung.

Aufgabenübersicht

21.10 Allgemeinbildende Schulen

21.20 Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren und Schulkindergärten

21.30 Berufsbildende Schulen

21.40 Schülerbezogene Leistungen

21.50 Sonstige schulische Aufgaben und Einrichtungen

27.10 Volkshochschulen

36.20 Allgemeine Förderung junger Menschen (nur Schulsozialarbeit an der Ganztagsgrundschule IGH)

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist im Produkt- und Leistungsplan des Amtes für Schule und Bildung zu entnehmen.

Schlüsselprodukt

Bereitstellung und Betrieb von **Schulen** (Schulträgeraufgaben).

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	13.768.358	15.385.460	16.492.489	1.107.029
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	1.019.991	1.087.880	1.016.439	-71.441
Öffentlich-rechtliche Entgelte	3.085.283	3.433.100	3.137.669	-295.431
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.442.218	2.831.370	2.632.181	-199.189
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	242.731	218.000	277.969	59.969
Sonstige ordentliche Erträge	48.913	28.810	39.699	10.889
Anteilige ordentliche Erträge	**20.607.494**	**22.984.620**	**23.596.446**	**611.826**
Personalaufwendungen	5.010.152	5.358.300	5.110.108	-248.192
Versorgungsaufwendungen	43.830	41.500	42.531	1.031
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	26.432.287	28.262.110	28.289.857	27.747
Abschreibungen	7.661.921	7.941.280	8.746.714	805.434
Transferaufwendungen	2.050.861	2.114.250	2.128.071	13.821
Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.698.112	3.774.770	3.677.813	-96.957
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**44.897.163**	**47.492.210**	**47.995.094**	**502.884**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-24.289.669**	**-24.507.590**	**-24.398.648**	**108.942**
Erträge aus internen Leistungen	235.682	243.600	236.627	-6.973
Aufwendungen für interne Leistungen	4.436.593	4.633.902	4.407.875	-226.027
Kalkulatorische Kosten	6.853.114	6.133.320	6.462.144	328.824
Kalkulatorisches Ergebnis	**-11.054.025**	**-10.523.622**	**-10.633.392**	**-109.770**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-35.343.694**	**-35.031.212**	**-35.032.040**	**-828**
Außerordentliche Erträge	13.811	0	588	588
Außerordentliche Aufwendungen	7.104	0	6.563	6.563
Sonderergebnis	**6.707**	**0**	**-5.975**	**-5.975**
Gesamtergebnis	**-35.336.987**	**-35.031.212**	**-35.038.015**	**-6.803**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Sachkostenbeiträge	10.573.418	11.500.000	11.574.743	74.743
Zuschüsse für Schülerbeförderung	2.372.982	2.344.600	2.381.620	37.020
Zuschüsse für Verlässliche Grundschule, Nachmittagsbetreuung und Ganztagesschulen	438.578	1.224.060	2.170.653	946.593
Sonstiges	383.380	316.800	365.473	48.673
Summe	**13.768.358**	**15.385.460**	**16.492.489**	**1.107.029**

Mehrerträge bei den Zuschüssen für **Verlässliche Grundschule, Nachmittagsbetreuung und Ganztagesschulen** insbesondere durch die Nachzahlung für das Haushaltsjahr 2016 aufgrund der verspäteten Zahlung des Landes.

Öffentlich-rechtliche Entgelte

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Schulgeld	695.257	788.000	625.152	-162.848
Entgelte für die Betreuung am Standort Grundschule und additives Betreuungsangebot an den Ganztagsgrundschulen nach Schulgesetz	2.253.862	2.469.400	2.414.497	-54.903
Entgelte für die Ferienbetreuung	129.751	169.600	89.786	-79.814
Verwaltungsgebühren	6.413	6.100	8.234	2.134
Summe	**3.085.283**	**3.433.100**	**3.137.669**	**-295.431**

Mindererträge beim **Schulgeld** infolge rückläufiger Schülerzahlen insbesondere bei der Hotelfachschule durch eine starke Branchenkonjunktur in der Hotellerie und Gastronomie und damit einhergehend aktuell weniger Weiterbildungsmaßnahmen.

Entgelte für die Ferienbetreuung durch die Umstellung des Wirtschaftsjahres (August bis Juli) fehlen bei der Abrechnung der Ferienangebote die Kinder aus den drei Sommerferienwochen.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Entgelte für den Mittagstisch	1.716.508	2.092.100	1.880.043	-212.057
Mieten	705.358	707.270	710.358	3.088
Sonstiges (insbes. Schadensersätze)	20.352	32.000	41.780	9.780
Summe	**2.442.218**	**2.831.370**	**2.632.181**	**-199.189**

Insbesondere Mindererträge im Rahmen des **Mittagstischs**, da bei der Planung 2017 von einer höheren Teilnahme am Mittagstisch ausgegangen wurde.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Bereitstellung und Betrieb von Schulen				
• Gebäudeunterhaltung (nur externe Mittel; Gesamtsumme Bauunterhalt siehe Kennzahl auf Seite 16)	4.831.277	4.687.910	5.389.157	701.247
• Unterhaltung Außenanlagen (nur externe Mittel)	329.182	339.400	300.036	-39.364
• Grundstücksbewirtschaftung	5.570.279	5.861.900	5.886.366	24.466
• Zahlung an die BSG für die Bewirtschaftung im Rahmen der ÖPP-Projekte:				
- Internationale Gesamtschule Heidelberg	1.391.656	1.415.100	1.321.985	-93.115
- Grundschule Bahnstadt (B³)	-	163.400	166.577	3.177
Schulbudgets (Bewirtschaftung durch die Schulen selbst)				
• Schulbetriebsmittel	2.537.515	2.438.100	2.711.295	273.195
Betreuung, Verpflegung und Förderung von Schülern/-innen				
• Kommunale Betreuungsangebote (Standort Grundschule, Nachmittagsbetreuung, Ferienbetreuung, Ganztagsschulen)	8.124.441	8.988.900	8.623.124	-365.776
• Betreuungsfonds	143.953	100.000	126.321	26.321
• Aufwendungen für Mittagstisch	1.988.197	2.556.000	2.154.389	-401.611
• Essensgeldfonds	17.576	75.000	14.455	-60.545
• Kommunale Bildungsangebote (HÜS, Sprachförderung; nur externe Mittel)	505.265	475.000	503.050	28.050
Sonstiges (insbes. Schulschwimmen, Nutzung Sporthallen und Prüfung ortsveränderlicher elektrischer Betriebsmittel an Schulen)	992.946	1.161.400	1.093.102	-68.298
Summe	**26.432.287**	**28.262.110**	**28.289.857**	**27.747**

Im Rahmen der **Gebäudeunterhaltung** Mehraufwendungen insbesondere durch die Abwicklung diverser Brandschutzmaßnahmen.

Mehraufwendungen bei den **Schulbetriebsmitteln** u.a. infolge der gesteigerten Bewirtschaftung der Haushaltsreste aus 2016.

Minderaufwendungen bei den **Kommunalen Betreuungsangeboten** insbesondere im Rahmen der Verlässlichen Grundschule, da bei der Planung von höheren Aufwendungen ausgegangen wurde.

Im Rahmen des **Mittagstischs** wurde bei der Planung von einer höheren Inanspruchnahme ausgegangen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Schülerbeförderung	2.408.883	2.401.700	2.362.410	-39.290
Schülerunfallversicherung	626.167	645.000	645.537	537
Sonstiges (u.a. Erstattung Medienstelle und Martinsschule, Honorar- und Leiharbeitskräfte)	663.062	728.070	669.866	-58.204
Summe	**3.698.112**	**3.774.770**	**3.677.813**	**-96.957**

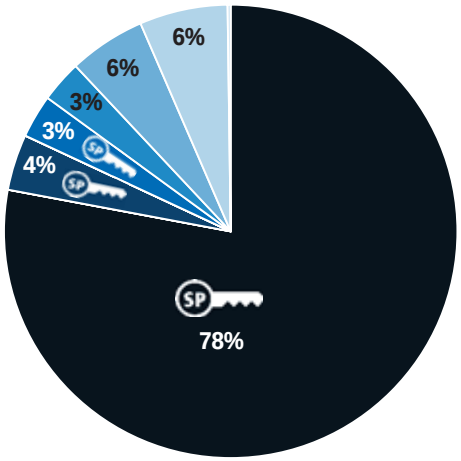
Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr in Höhe von 847.528 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 496.436 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.
Bei den Schulbetriebsmitteln im Ergebnishaushalt sind - unter Berücksichtigung der positiven Jahresabschlüsse aus dem Vorjahr in Höhe von insgesamt 460.000 € - positive Jahresabschlüsse in Höhe von 285.400 € entstanden, die in das Folgejahr übertragen werden.

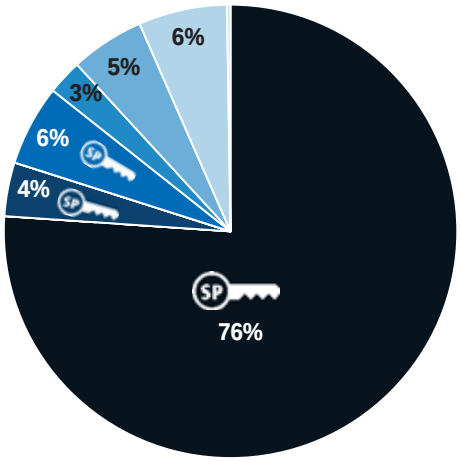
Gesamtbudget nach Produktgruppen

2017			Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Sonder-ergebnis in €	Gesamt-ergebnis in €
	21.10	Allgemeinbildende Schulen	13.080.813	31.641.587	-18.560.774	-7.574.933	-1.080	-26.136.787
	21.20	Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren und Schulkinder-gärten	1.318.665	2.255.832	-937.167	-651.319	-204	-1.588.690
	21.30	Berufsbildende Schulen	6.305.826	7.709.457	-1.403.631	-2.091.964	-4.691	-3.500.286
	21.40	Schülerbezogene Leistungen	2.682.288	3.290.028	-607.740	-148.714	0	-756.454
	21.50	Sonstige schulische Aufgaben und Einrichtungen	93.386	1.378.682	-1.285.296	-150.409	0	-1.435.705
	27.10	Volkshochschulen	102.607	1.645.393	-1.542.786	-13.376	0	-1.556.162
	36.20	Kinder- und Jugendarbeit	12.861	74.115	-61.254	-2.677	0	-63.931
		Summe	**23.596.446**	**47.995.094**	**-24.398.648**	**-10.633.392**	**-5.975**	**-35.038.015**

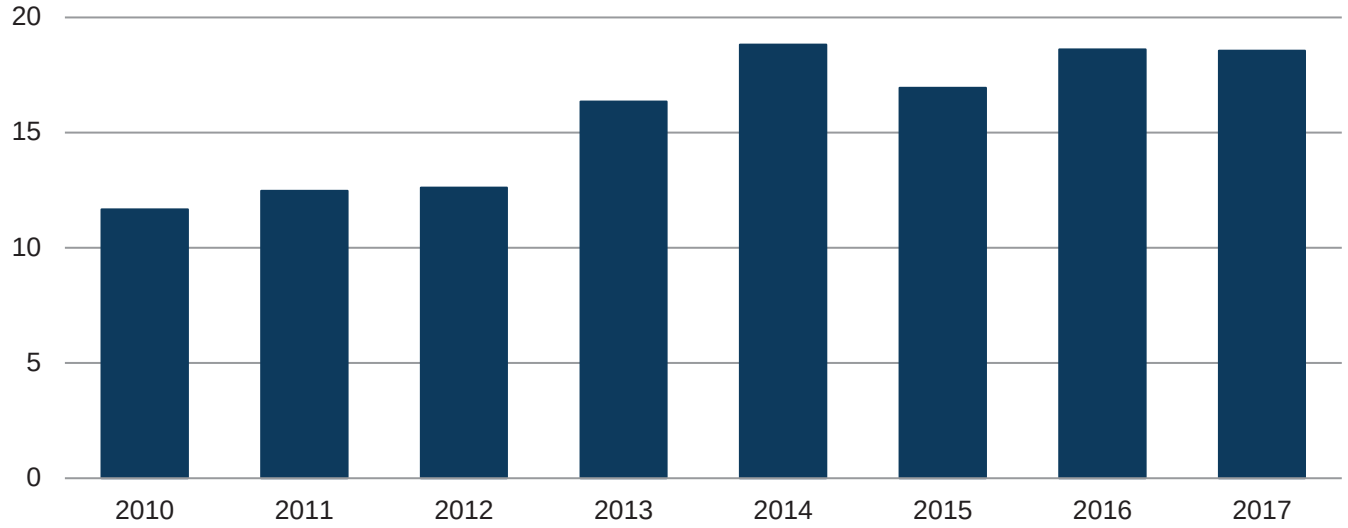
Ordentliches Ergebnis 2017 - Plan



Ordentliches Ergebnis 2017 - Ergebnis



Entwicklung des ordentlichen Ergebnisses bei Produktgruppe 21.10 - Bereitstellung und Betrieb von allgemeinbildenden Schulen - in Mio. €



Aus den Kreisdiagrammen (S. 8) wird deutlich, dass im Teilhaushalt des Amtes 40 die Produktgruppe 21.10 – Bereitstellung und Betrieb von allgemeinbildenden Schulen – den höchsten Zuschussbedarf hat. Dieser resultiert u. a. daraus, dass sich das Land bei den Grundschulen nicht über Sachkostenbeiträge an deren Finanzierung beteiligt. Hinzu kommt der Zuschussbedarf für die Verlässliche Grundschule mit Nachmittagsbetreuung sowie die kommunalen Betreuungsangebote im Rahmen der Ganztagsgrundschulen.

Vor dem Hintergrund des Wunsches nach einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist auch künftig mit einem weiter steigenden Betreuungsbedarf und damit auch mit einem weiter steigenden Zuschussbedarf zu rechnen. So wurden in den letzten Jahren sowohl die Anzahl der Betreuungsplätze als auch die tägliche Anzahl der Betreuungsstunden stetig erweitert. Damit verbunden war auch ein Anstieg der Zahl der Kinder, die am Mittagstisch teilnehmen. Die Ausdehnung der Betreuung an Schulen macht es jährlich aufs Neue erforderlich, zusätzliche Räume bereitzustellen und die Infrastruktur – insbesondere durch die Schaffung von Mensen und Räumen für die Ganztagsnutzung – zu verbessern.

II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppen

21.10	**Allgemeinbildende Schulen**
21.20	**Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren und Schulkindergärten**
21.30	**Berufsbildende Schulen**

Die **Produktgruppen 21.10-21.30** enthalten insbesondere folgende **wesentliche Aufgabenbereiche**:

- Entwicklungsplanung sowie Bereitstellung, Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und der baulichen Anlagen
- Bereitstellung von Einrichtungen, Lehr- und Lernmitteln
- Bereitstellung und Fortbildung des nichtlehrenden Personals
- Abwicklung von Versicherungsangelegenheiten
- Öffentlichkeitsarbeit/ Beratung/ Auskünfte
- Durchführung von Veranstaltungen

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Bildungschancen verbessern durch bedarfsgerechte Weiterentwicklung der bestehenden Bildungsangebote/ Begleitung von Bildungsbiographien.	**Info**
M1	Start der Grundschule Bahnstadt B³ zum Schuljahr 2017/18 im neuen Gebäude als inklusive Ganztagsgrundschule nach Schulgesetz.	
Ergebnis	Rechtzeitig zum Schulbeginn eröffnete das B³ seine Pforten für mehr als 120 Grundschüler sowie rund 30 Lehr- und Betreuungskräfte. Nach drei Jahren in der Pfaffengrunder Graf von Galen-Schule, wurden die neuen Räumlichkeiten am Montag, den 11.09.2017, bezogen.	
M2	Umsetzung der Konzeption Bildungskoordination für Neuzugewanderte gemäß Antragsstellung.	**DS 0156/ 2016/IV**
Ergebnis	Die drei Teilaspekte „Integration von Neuzugewanderten durch Sprache, berufliche Integration und bürgerschaftliches Engagement“ wurden erfolgreich bearbeitet sowie eine Kooperationsvereinbarung mit der Transferagentur Hessen zur Prozessbegleitung geschlossen.	
M3	Umsetzung der Multimediaempfehlung des Landes auf Grundlage des Medienentwicklungsplanes der jeweiligen Schulen (siehe HITS 2016).	**DS 0111/ 2016/BV**
Ergebnis	Erarbeitung einer Digitalisierungskonzeption für die Heidelberger Schulen gemeinsam mit der Schul-IT und dem Personal- und Organisationsamt. Hierfür wurde im Januar 2018 eine Bestandsaufnahme der IT- und Multimediaausstattung an allen öffentlichen Heidelberger Schulen durchgeführt.	

noch: Ziel 1	Bildungschancen verbessern durch bedarfsgerechte Weiterentwicklung der bestehenden Bildungsangebote/ Begleitung von Bildungsbiographien.	Info
	M4 Antragsstellung zur Ganztagsschule für die Grundstufe der Marie-Marcks-Schule in verbindlicher Form für 4 Klassen zum 01.10.2017; Start zum Schuljahr 2018/19.	
	Ergebnis Modifizierung der Antragstellung hin zu einem Ganztagsbetrieb in Wahlform zum Schuljahr 2018/19, da Kinder in Jugendhilfemaßnahmen nicht im gebundenen Ganztag zur Gruppe zählen können.	

Ziel 2	Bereitstellung von geeigneten Schulräumen, Schulsportstätten und Schulhöfen als Voraussetzung für eine gute Bildung der Schüler/-innen.	Info
	M1 Schulbedarfsplanung auch unter Berücksichtigung der Konversionsflächen sowie der weiteren Entwicklung von „Menschen auf der Flucht“ zur zielgerichteten strukturellen und räumlichen Weiterentwicklung des Schulangebots.	
	Ergebnis Anpassung der Schulbezirke der Grundschulen in der Südstadt und in Handschuhsheim, insbesondere in Bezug auf die Konversionsflächen. Darüber hinaus Erweiterung des Platzangebots durch den Umzug der Grundschule Bahnstadt aus der Interimslösung an der Graf von Galen-Schule nach B³ am Gadamerplatz sowie der Julius-Springer-Schule in die ehemalige Mark-Twain-Schule auf den Konversionsflächen zum Schuljahr 2017/18. Durch die Fertigstellung der naturwissenschaftlichen Fachräume am Bunsen-Gymnasium kann nun in einem zweiten Schritt der Umbau für den Ganztagesbetrieb beginnen.	**DS 0404/ 2017/BV**
	M2 Erhöhung der Sicherheit an den Schulen durch die Fortsetzung des Einbaus neuer Brandmeldeanlagen, der Herstellung des 2. Rettungsweg sowie der Erneuerung/ Einbau von Gefahrenmeldeanlagen an den Schulen (Amok) entsprechend Prioritätenliste nach Risikobeurteilung.	**K1**
	Ergebnis 2,25 Mio. € der Bauunterhaltungsmittel sind in 2017 in Brandschutzmaßnahmen an Schulen geflossen.	
	M3 Verbesserung des Sportangebotes an der Geschwister-Scholl-Schule durch die Sanierung der Turnhalle.	**FH S. 24/26**
	Ergebnis Die erforderliche Verbesserung des Sportangebots wurde im Rahmen der Priorisierung der Schulbaumaßnahmen und mittelfristigen Finanzplanung in die zweite Jahreshälfte 2019 zurückgestellt.	

noch: Ziel 2	Bereitstellung von geeigneten Schulräumen, Schulsportstätten und Schulhöfen als Voraussetzung für eine gute Bildung der Schüler/-innen.	Info
	M4 Weiterführung des begonnenen Schulsanierungsprogramms einschließlich der Erweiterung von Schulen, auch unter Berücksichtigung der Erfordernisse der Inklusion, insbesondere durch folgende Maßnahmen: • **Modernisierungen/ Strukturelle Verbesserungen:** Der Schwerpunkt liegt auf den allgemeinbildenden Gymnasien sowie der Johannes-Kepler-Realschule, der Carl-Bosch-Schule, der Hotelfachschule und der Kurpfalzschule. • **Bunsen-Gymnasium:** Abschluss der Erweiterung (Naturwissenschaftliche Fachräume) sowie Konzeption und Beginn Umbau für den Ganztagesbetrieb. • **Hölderlin-Gymnasium:** Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie für eine Generalsanierung verbunden mit der Umsetzung der Profilausbildung Theaterpädagogik. • **Julius-Springer-Schule:** Umzug der Schule in die ehemalige Mark-Twain-Schule. • **Willy-Hellpach-Schule:** Sukzessive Gesamtsanierung des Bestandsgebäudes beginnend mit dem H-Bau sowie Vorbereitung der Nachnutzung des Obergeschosses der ehemaligen Julius-Springer-Schule zur Verbesserung der räumlichen Situation. • **Pestalozzischule:** Verbesserung der räumlichen Situation durch die Vorbereitung der Nachnutzung des Erdgeschosses der ehemaligen Julius-Springer-Schule. • **Marie-Baum-Schule:** Verbesserung der Raumsituation durch bauliche Erweiterung. • **Carl-Bosch-Schule:** Erneuerung der Haustechnik Werkstatt sowie Abschluss der Erneuerung der Elektrolabore.	**FH S. 23 ff.**
	Ergebnis Die hier genannten Maßnahmen werden planungstechnisch weiterentwickelt und teilweise umgesetzt bzw. befinden sich noch in der verwaltungsinternen Abstimmung. Nähere Ausführungen zu den einzelnen Maßnahmen siehe hierzu unter „Hochbaumaßnahmen“ **(ab Seite 23)**.	
	M5 Verbesserung des Bildungsangebotes der Gemeinschaftsschulen (Geschwister-Scholl-Schule und Waldparkschule) durch Schaffung der erforderlichen Raumressourcen.	
	Ergebnis Die Planungen für den Neubau der Mensa der Waldparkschule wurden in 2017 abgeschlossen. Der Baubeginn ist für Ende 2018 vorgesehen. Nach Zusammenlegung der Marie-Marcks-Schule am Standort Vangerowstraße, zum Schuljahr 2017/18, können die freiwerdenden Schulräume durch die Geschwister-Scholl-Schule genutzt werden.	

Ziel 3	Abbau der Hortplätze an städtischen Einrichtungen mit Übergang an die Schule	Info
	M1 Umsetzung und Einleitung der erforderlichen Maßnahmen zum „Abbau der Hortplätze an städtischen Einrichtungen mit Übergang an die Schule“ – Sachstand und Perspektive: • am Aufnahmestopp an den Horten für Anmeldungen ab dem Schuljahr 2016/17 wird festgehalten, sofern gesichert ist, dass bis zum Schuljahr 2019/20 eine qualitativ und quantitativ gleichwertige Betreuung in den jeweiligen Grundschulen möglich ist. Dies betrifft die Essensversorgung, die pädagogische Betreuung und den Betreuungszeitraum bis 17 Uhr. • Eine Verlegung der Hortplätze erfolgt erst dann, wenn durch bauliche Maßnahmen eine Kapazitätserweiterung ohne Qualitätseinbußen beim pädagogischen Angebot, der Essensversorgung und in der Durchführung von Betreuungsangeboten realisiert werden kann.	**DS 0242/ 2015/IV**
	Ergebnis Inbetriebnahme der Mensa sowie eines zusätzlichen Betreuungsraums an der Friedrich-Ebert-Grundschule zum Schuljahr 2017/18. Darüber hinaus Abschluss der Planungen für den Neubau der Mensa der Waldparkschule.	

Ziel 4	Bereitstellung eines quantitativ und qualitativ bedarfsgerechten Betreuungs- und Ganztagsschulangebots inklusive Essensversorgung zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.	Info
	M1 Machbarkeitsstudie zur Verbesserung der Ganztagsbetreuung und der Essenssituation an der Pestalozzischule und der Marie-Marcks-Schule.	
	Ergebnis Entsprechende Planungsüberlegungen wurden gemeinsam mit dem Gebäudemanagement angestoßen. Die Verbesserung der Essenssituation an der **Pestalozzischule** kann erst nach Auszug der Julius-Springer-Schule in die ehemalige Mark-Twain-Schule und den weiteren Planungen hinsichtlich der ehemaligen Julius-Springer-Schule erfolgen. Die vollständige Zusammenlegung der **Marie-Marcks-Schule** am Standort Vangerowstraße erfolgte zum Schuljahr 2017/18. Zum Schuljahr 2018/19 startet der Ganztagesbetrieb in Wahlform. Erst danach erfolgen weitere Überlegungen.	
	M2 Umsetzung der Planungen zur Verbesserung der Betreuungs- und Essenssituation an der Mönchhofschule.	**FH S. 24/25**
	Ergebnis Die erforderliche Verbesserung der Betreuungs- und Essenssituation an der Mönchhofschule wurde im Rahmen der Priorisierung der Schulbaumaßnahmen und mittelfristigen Finanzplanung nach 2020 zurückgestellt.	
	M3 Optimierung der Essenssituation an der Grundschule Emmertsgrund im Hinblick auf die genehmigte Einrichtung als verbindliche Ganztagsgrundschule nach Schulgesetz.	
	Ergebnis Anpassung des Ausgabesystems zur Realisierung eines funktionierenden Zweischichtbetriebs in der Mensa.	

noch: Ziel 4	Bereitstellung eines quantitativ und qualitativ bedarfsgerechten Betreuungs- und Ganztagsschulangebots inklusive Essensversorgung zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.	Info
	M4 Optimierung der Essenssituation und des Raumangebotes an den beiden Gemeinschaftsschulen im Hinblick auf sich entwickelnde Schülerzahlen.	
	Ergebnis Optimierung der Essensversorgung durch die Einführung des Bestell- und Abrechnungssystems an der Geschwister-Scholl-Schule und der Waldparkschule in 2017. Darüber hinaus Abschluss der Planung für den Neubau der Mensa der Waldparkschule. Der Baubeginn ist für Ende 2018 vorgesehen. Durch die vollständige Zusammenlegung der Marie-Marcks-Schule am Standort Vangerowstraße zum Schuljahr 2017/18 stehen die freiwerdenden Räume in Kirchheim der Geschwister-Scholl-Schule zur Verfügung.	
	M5 Vorbereitung einer Ausschreibung von Betreuungsleistungen an Grundschulen und Ganztagsgrundschulen.	
	Ergebnis Kontinuierliche Weiterarbeit an einer Abbildung des Status Quo.	
	M6 Begleitung und Unterstützung des Ganztagesschulprozesses.	
	Ergebnis Kontinuierliche Begleitung der Schulen im Ganztagsprogramm sowie Evaluation und Optimierung der kommunalen Unterstützungsleistungen.	
	M7 Anpassung der Elternentgelte für die (Ferien-) Betreuungsangebote am Standort Grundschule und additive Betreuungsangebote an den Ganztagsgrundschulen nach Schulgesetz zum Schuljahr 2017/18.	
	Ergebnis Die Elternentgelte wurden zum Schuljahr 2017/18 angepasst.	**DS 0362/ 2016/BV**

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**17.734.997**	**20.174.720**	**20.705.304**	**530.584**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	4.654.533	4.966.100	4.701.041	-265.059
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	25.514.509	27.467.585	27.515.739	48.154
Weitere ordentliche Aufwendungen	8.274.621	8.577.955	9.390.096	812.141
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**38.443.663**	**41.011.640**	**41.606.876**	**595.236**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-20.708.666**	**-20.836.920**	**-20.901.572**	**-64.652**
Kalkulatorisches Ergebnis	-10.741.096	-10.145.724	-10.318.216	-172.492
Sonderergebnis	6.707	0	-5.975	-5.975
Gesamtergebnis	**-31.443.055**	**-30.982.644**	**-31.225.763**	**-243.119**

Erläuterungen

Verteilung der Erträge und Aufwendungen auf die einzelnen Kostenarten siehe Gesamtbudget und die dortigen Erläuterungen.

Die Schulen in Trägerschaft der Stadt Heidelberg erhalten die nachfolgend dargestellten Anteile an den Sachkostenbeiträgen als Schulbetriebsmittel zur eigenständigen Bewirtschaftung:

Schulbetriebsmittel:	Grundkopfbetrag in € je Schüler	Sockelbetrag in € je Schule
Allgemeinbildende Schulen		
Grundschulförderklassen	56	-
Grundschulen	110	4.090
Haupt- und Werkrealschulen/ Gemeinschaftsschulen	135	7.500
Realschulen	137	2.045
Gymnasien	112	4.090
Internationale Gesamtschule:		
• Klassen 1 – 4	110	4.090
• Klassen 5 – 10	211	2.045
• Klassen 11 - 13	112	4.090
Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren und Schulkindergärten		
Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren mit dem Förderschwerpunkt Lernen	382	-
Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren mit dem Förderschwerpunkt Sprache, Schulkindergarten für Sprachbehinderte	297	-
Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung	1.204	-
Berufsbildende Schulen		
Gewerbliche Schulen:		
• Teilzeitschulen	133	-
• Vollzeitschulen	330	-
Kaufmännische Schulen:		
• Teilzeitschulen	65	-
• Teilzeitschulen im Gesundheitsdienst	91	-
• Vollzeitschulen	165	-
Hauswirtschaftliche Schulen:		
• Teilzeitschulen	91	-
• Vollzeitschulen	230	-

Kennzahlen

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
K 1 Baumaßnahmen in Schulen und in Schulsporthallen in €			
• Baumaßnahmen im Ergebnishaushalt (Bauunterhaltung interne und externe Mittel)	6.152.051	5.984.460	6.634.335
• Baumaßnahmen im Finanzhaushalt (Sanierungen und Um-/ Neubauten)	9.926.120	8.087.000	13.985.643
K 2 Außerschulische Betreuung von Grundschülern			
Anzahl der betreuten Schüler/-innen i. R. d. Verlässlichen Grundschule			
• absolut	2.302	2.421	2.421
• prozentual (zur Gesamtgrundschülerzahl)	65%	65%	63%
Anzahl der Schüler/-innen an Ganztagsgrundschulen			
• absolut	627	627	624
• prozentual (zur Gesamtgrundschülerzahl)	17%	17%	16%

Produktgruppe 21.40 Schülerbezogene Leistungen

Die **Produktgruppe 21.40** enthält insbesondere folgende **wesentliche Aufgabenbereiche**:
Organisation und Abwicklung der Schülerbeförderung (mit jeweils über 2 Mio. € in Erträgen und Aufwendungen)
Fördermaßnahmen für Schüler/-innen (HÜS, Sprachförderung, Essensgeld- und Betreuungsfonds).

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1 Bestmögliche Bildung durch gezielte und abgestimmte Förderangebote für Schüler/-innen.

Info

M1 Weiterentwicklung der Sprachförderung als Verbundprojekt auch im Hinblick auf den Sprachförderbedarf der Neuzugewanderten. Weiterentwicklung der Materialien für Quereinsteiger, Adaption und Einsatz dieser Materialien auch in der Sprachförderung der Klassen 1-4 sowie 5 und 6.

Ergebnis In 2017 erfolgte die Materialentwicklung des Sprachkoffers bis zur Marktreife. Darüber hinaus wurden regelmäßige Fortbildungsangebote für Lehrkräfte zu diesem Produkt koordiniert. Das kommunale Sprachförderangebot in den Stufen 1 und 2 sowie 3 und 4 wurde quantitativ gleichgestellt.

M2 Systematische und zielgruppenspezifische Weiterentwicklung der Struktur und der Qualität der Unterstützungssysteme durch Evaluation sowie eines entsprechenden datenbasierten Monitorings.

Ergebnis Weiterentwicklung der jährlichen Online-Abfrage der Heidelberger Grundschulen zu Unterstützungssystemen und Schulkindbetreuung.
Darüber hinaus Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit der Transferagentur Hessen zur Weiterentwicklung des Bildungsmonitorings.

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**2.651.035**	**2.587.700**	**2.682.288**	**94.588**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	127.314	137.900	170.938	33.038
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	680.177	667.758	658.226	-9.532
Weitere ordentliche Aufwendungen	2.484.429	2.514.044	2.460.864	-53.180
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**3.291.920**	**3.319.702**	**3.290.028**	**-29.674**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-640.885**	**-732.002**	**-607.740**	**124.262**
Kalkulatorisches Ergebnis	-140.302	-167.164	-148.714	18.450
Sonderergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	**-781.187**	**-899.166**	**-756.454**	**142.712**

Fördermaßnahmen für Schüler/-innen:	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
HÜS (Heidelberger Unterstützungssystem Schule), darunter:	188.193	200.000	201.021	1.021
• extern Volkshochschule Heidelberg	155.175	165.000	163.050	-1.950
• intern Musik- und Singschule	33.018	35.000	37.971	2.971
Sprachförderung	350.090	310.000	340.000	30.000
Essensgeldfonds	17.576	75.000	14.455	-60.545
Betreuungsfonds	143.953	100.000	126.321	26.321

Der **Essensgeldfonds** ist eine freiwillige soziale Leistung, über die Kinder, die im Besitz eines Heidelberg-Pass-Plus sind, in Schulen ein Mittagessen für einen Euro erhalten (Essensgeldfonds).
Durch die Einführung des Bildungs- und Teilhabepaket des Bundes hat sich der Mittelbedarf reduziert.

Die (teilweise) Entgeltbefreiung in der Verlässlichen Grundschule mit Nachmittagsbetreuung für Familien mit geringem Einkommen wird über den sog. **„Betreuungsfonds“** dargestellt.

Produktgruppe 21.50 Sonstige schulische Aufgaben und Einrichtungen

Die **Produktgruppe 21.50** enthält insbesondere folgende **wesentliche Aufgabenbereiche**:

- Auskunft, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit
- Förderung von Schulen in anderer Trägerschaft (Privatschulen, Martinsschule in Ladenburg)
- Beratung und Vermietung von AV-Medien und Geräten (Medienstellen)
- Regionales Bildungsbüro

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Bestmöglichen Übergang von der Schule ins Berufsleben ermöglichen.	Info
M1	Besondere Unterstützung bei der Berufsorientierung für Menschen auf der Flucht, beispielsweise durch Netzwerkarbeit im Reallabor Asyl, durch Sonderarbeit in den Projekten im Bereich Übergang Schule - Beruf sowie durch konzeptionelle Weiterentwicklung der Practicabay.	
Ergebnis	Neuprogrammierung der ehemaligen Online-Praktikumsbörse „practicabay“ unter dem Namen „practise!“ und Anpassung an die veränderten inhaltlichen und technischen Anforderungen. Unternehmen können Praktikumsplätze, die besonders für Geflüchtete geeignet sind, kennzeichnen. Eine Übersetzung der Praktikumsangebote in englischer Sprache steht noch aus.	DS 0229/ 2017/BV

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**80.620**	**107.100**	**93.386**	**-13.714**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	265.879	289.000	275.187	-13.813
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	97.000	61.767	42.800	-18.967
Transferaufwendungen	452.860	475.600	483.352	7.752
Weitere ordentliche Aufwendungen	600.868	623.825	577.343	-46.482
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**1.416.607**	**1.450.192**	**1.378.682**	**-71.510**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-1.335.987**	**-1.343.092**	**-1.285.296**	**57.796**
Kalkulatorisches Ergebnis	-156.883	-192.400	-150.409	41.991
Sonderergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	**-1.492.870**	**-1.535.492**	**-1.435.705**	**99.787**

Enthalten sind folgende **Zuschüsse und Erstattungen**:

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuschüsse an Privatschulen				
• Zuschüsse gesamt	356.085	355.300	361.228	5.928
• Zuschuss je zuschussberechtigtem Realschüler	159	159	159	-
• Zuschuss je zuschussberechtigtem Gymnasiasten	179	179	179	-
Erstattungen an den Rhein-Neckar-Kreis für				
• Martinsschule	240.651	250.000	269.446	19.446
• Medienzentrum	175.266	180.000	142.000	-38.000
Zuschuss an die kirchliche Medienstelle	1.300	1.300	1.040	-260
Zuschüsse an die Jugendagentur Heidelberg eG	95.475	119.000	121.084	2.084

Erstattungen an den Rhein-Neckar-Kreis
Mehraufwendungen bei den **Erstattungen für die Martinsschule** auf Grund der nachträglichen Korrektur der Endabrechnungen 2015 und 2016.

Minderaufwendungen bei den **Erstattungen für das Medienzentrum**, da die Endabrechnung erst im Folgejahr gebucht wurde.

Produktgruppe 27.10 Volkshochschulen

Die **Produktgruppe 27.10** enthält folgenden **wesentlichen Aufgabenbereich**:
- Förderung der Volkshochschule Heidelberg sowie der Akademie für Ältere Heidelberg

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**102.599**	**102.600**	**102.607**	**7**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	4.692	5.100	4.106	-994
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	364	375	389	14
Transferaufwendungen	1.598.001	1.638.650	1.640.766	2.116
Weitere ordentliche Aufwendungen	87	171	132	-39
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**1.603.144**	**1.644.296**	**1.645.393**	**1.097**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-1.500.545**	**-1.541.696**	**-1.542.786**	**-1.090**
Kalkulatorisches Ergebnis	-13.117	-15.222	-13.376	1.846
Sonderergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	**-1.513.662**	**-1.556.918**	**-1.556.162**	**756**

Erläuterungen

Enthalten sind folgende **Zuschüsse:**

darunter:	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Volkshochschule	1.449.435	1.464.470	1.466.926	2.456
Akademie für Ältere	148.566	174.180	173.840	-340

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

Die Ansätze für die Beschaffung von beweglichem Vermögen, mit Ausnahme der Ansätze für Schulausstattung und Computerausstattung, sind gegenseitig deckungsfähig.

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	8.600	57.900	73.918	0
Betriebsgeräte	86.000	119.300	48.537	17.000
Fahrzeuge	0	55.000	0	47.000
Schulausstattung	381.700	1.673.200	1.234.956	581.800
Computerausstattung	0	450.000	478.764	0
Summe	**476.300**	**2.355.400**	**1.836.175**	**645.800**

Erläuterungen

Büro/EDV-Ausstattung
Die Beschaffungen verteilen sich auf den Austausch von PCs im Verwaltungsbereich des Kernamtes, verschiedener Schulen sowie auf Möblierungen in diesen Bereichen. Darüber hinaus erhöhte zentrale Investitionen für den Netzwerkausbau und die Digitalisierung an Schulen.

Betriebsgeräte
Insbesondere Beschaffungen/Austausch von Küchengeräten, sowie für die Einführung des Bestell- und Abrechnungssystems an den Gemeinschaftsschulen.
Die übrigen Beschaffungen verteilen sich auf die einzelnen Schulen.

Fahrzeuge
Für die Beschaffung einer Kehr- und Winterdienstmaschine für den Schulcampus Johannes-Gutenberg-/ Carl-Bosch-/ Marie-Baum-Schule in 2018 wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 47.000 € nach 2018 übertragen.

Schulausstattung

darunter u.a.

Erstausstattung der Grundschule Bahnstadt 518.996 €
Für die Erstausstattung der Grundschule Bahnstadt wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 137.700 € nach 2018 übertragen.
Die übrigen Beschaffungen verteilen sich auf die einzelnen Schulen.
Im Rahmen der Schulbetriebsmittelbudgets wurden hierbei die nicht verbrauchten Mittel in Höhe von 444.100 € nach 2018 übertragen.

Computerausstattung
Einen Schwerpunkt bildete in 2017 die Ausstattung der Computerräume in den Beruflichen Schulen.

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
Anzahl der PCs in Schulen	3.480	3.420	3.485
Relation PC : Schüler an weiterführenden Schulen	1 : 3,8	1 : 5,1	1 : 3,8

Schulhöfe

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Auszahlungen	468.700	401.000	717.042	239.000
Aktivierte Eigenleistungen	0	44.000	29.482	0
Summe	**468.700**	**445.000**	**746.524**	**239.000**

Die Zahlungen fielen für folgende Einzelmaßnahmen an:

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Zentralansatz Schulen:				
8.40000050: Zentralansatz Umgestaltungen Schulhöfe	0	15.000	0	0
Grundschulen:				
8.40120050: GS Emmertsgrund, Schulhof	0	0	1.454	0
8.40140050: Kurpfalzschule, Schulhof	0	0	4.714	0
8.40150050: Pestalozzischule, Schulhof	0	0	3.182	0
8.40180050: Tiefburgschule, Schulhof	0	20.000	0	0
8.40251450: Landhausschule, Schulhof	9.000	0	8.239	0
8.40260050: GS Ziegelhausen, Schulhof Steinbachschule	0	0	4.140	0
8.40280050: Wilckensschule, Schulhof	0	0	1.454	0
8.40911450: Albert-Schweitzer-Schule, Schulhof	264.000	300.000	463.760	100.000
8.40921450: Heiligenbergschule, Schulhof	133.000	35.000	146.965	21.000
Gymnasien:				
8.40410050: Helmholtz-Gymnasium, Schulhof	0	0	4.334	0
8.40411450: Helmholtz-Gymnasium, Schulhof (3. BA)	7.800	0	20.256	0
8.40420050: Bunsen-Gymnasium, Schulhof	0	0	2.182	0
8.40440050: Kurfürst-Friedrich-Gymnasium, Schulhof	0	0	1.135	0
8.40441750: Kurfürst-Friedrich-Gymnasium, Aufwertung Schulhof	0	0	17.966	46.000
Gesamtschulen:				
8.40521450: IGH, Spielfläche	54.900	0	40.299	0
8.40521750: IGH, Toilette Schulgarten	0	75.000	2.587	72.000
Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren:				
8.40691750: Marie-Marcks-Schule, Tiefhof	0	0	22.402	0
Berufsbildende Schulen:				
8.40740050: Julius-Springer-Schule, Schulhof	0	0	1.455	0
Gesamtsumme Schulhöfe	**468.700**	**445.000**	**746.524**	**239.000**

Erläuterungen

Grundschulen:
Landhausschule, Schulhof
Die Fertigstellung erfolgte im April 2017.
Insgesamt wurden 142.084 € verausgabt.

Albert-Schweitzer-Schule, Schulhof
Der Haupt- und Finanzausschuss erteilte am 03.02.2016 die Ausführungsgenehmigung für die Sanierung des Schulhofes der Albert-Schweitzer- und Stauffenbergschule mit Gesamtkosten i. H. v. 600.000 € (DS 0460/2015/ BV).
Die Fertigstellung des Schulhofes erfolgte im Juli 2017.
Pflegearbeiten der Bäume, Sträucher und Grünflächen stehen noch aus.
Die Sanierung der Feuerwehrzufahrt erfolgt voraussichtlich im Herbst 2018.

Heiligenbergschule, Schulhof
Nachdem in einem ersten Ausschreibungsverfahren für den 1. Bauabschnitt kein einziges Angebot eingegangen war, musste die Maßnahme im Herbst 2016 noch einmal ausgeschrieben werden. Die Arbeiten konnten daher erst in 2017 beauftragt werden. Die Fertigstellung des 1. Bauabschnitts erfolgte im Oktober 2017.

Gymnasien:
Helmholtz-Gymnasium, Sanierung des Schulgeländes auf der Westseite (3.BA)
Der Haupt- und Finanzausschuss erteilte am 29.04.2015 die Ausführungsgenehmigung für die Sanierung des westlichen Schulgeländes i. H. v. insgesamt 221.000 € (DS 0128/2015/BV).
Die Fertigstellung war im Dezember 2016.
Insgesamt wurden 233.269 € verausgabt.

Kurfürst-Friedrich-Gymnasium, Aufwertung Schulhof
Der Haupt- und Finanzausschuss stellte am 08.02.2017 außerplanmäßige Mittel i. H. v. 114.200 € für die Aufwertung des Schulhofes am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium bereit (DS 0037/2017/BV).
Für die Maßnahme wurde eine Spende bereitgestellt.
Die ursprünglich in 2017 vorgesehene Umsetzung wurde auf März 2018 verschoben.

Gesamtschulen:
IGH, Spielfläche
Der Gemeinderat erteilte am 18.12.2014 die Ausführungsgenehmigung für die Neugestaltung des Schulhofes der Internationalen Gesamtschule und genehmigte hierfür die Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel i. H. v. 477.000 € (DS 0332/2014/BV). Im Zuge der Sanierung des Schulgebäudes wurden auch die Außenanlagen wieder instandgesetzt. Dies war jedoch nicht Bestandteil des ÖPP-Projekts.
Die Maßnahme wurde in 2017 abgerechnet.

IGH, Toilette Schulgarten
Die Ausführung verschiebt sich nach 2018.

Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren:
Marie-Marcks-Schule, Tiefhof
Anstatt der geplanten Maßnahme an der Tiefburgschule wurde die Maßnahme Tiefhof an der Marie-Marcks-Schule durchgeführt.

übrige Maßnahmen
Bei den übrigen Maßnahmen handelt es sich insbesondere um die Beschaffung von neuen Abfallbehältern, den Austausch von Kleinspielgeräten und Sitzgruppen sowie Honorarabrechnungen.

Hochbaumaßnahmen

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Auszahlungen	7.271.000	7.609.200	13.434.792	2.915.000
Aktivierte Eigenleistungen	0	477.800	550.851	0
Summe	**7.271.000**	**8.087.000**	**13.985.643**	**2.915.000**

Die Zahlungen fielen für folgende Einzelmaßnahmen an:

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Zentralansätze Schulen:				
8.40010010: Fachplanungen	0	50.000	28.247	0
8.40010011: Modernisierungen / Strukturelle Verbesserungen; darunter:	700.000	1.500.000	0	1.000.000
2015:				
• 8.40131519: Friedrich-Ebert-Schule, Sanierung Toiletten			10.780	
• 8.40431519: Hölderlin-Gymnasium, Sanierung Toiletten			20.771	
2016:				
• 8.40331619: Heuss-Schule, Sanierung Werkräume			203.860	
• 8.40411619: Helmholtz-Gymnasium, Sanierung Toiletten (2.BA)			162.552	
• 8.40441619: Kurfürst-Friedrich-Gymnasium, Modernisierung Klassenräume (2.BA)			85.448	
2017:				
• 8.40691719: Marie-Marcks-Schule, Zusammenlegung			328.630	
• 8.40751719: Gabler-Schule, Saal und Seminarraum			58.267	
2018:				
• 8.40141819: Kurpfalzschule, Sanierung Toiletten			11.911	
• 8.40321819: Kepler-Schule, NWT-Räume			29	
• 8.40331819: Heuss-Schule, Sanierung Lehrküche			11	
• 8.40441819: Kurfürst-Friedrich-Gymnasium, Modernisierung Klassenräume (3.BA)			11	
• 8.40711819: Bosch-Schule, Umbau Raum 009A			10.690	
Digitalisierung an Schulen:				
8.40150012: Pestalozzischule, Digitalisierung	0	0	10.125	0
8.40180012: Tiefburgschule, Digitalisierung	0	0	1.557	0
8.40280012: Wilckensschule, Digitalisierung	0	0	19.803	0
8.40330012: Heuss-Schule, Digitalisierung	0	0	7.926	0
8.40550012: Geschwister-Scholl-Schule, Digitalisierung	0	0	6.627	0
8.40690012: Marie-Marcks-Schule, Digitalisierung	0	0	5.417	0
8.40710012: Carl-Bosch-Schule, Digitalisierung	0	0	10.918	0
8.40720012: Johannes-Gutenberg-Schule, Digitalisierung	0	0	90.160	0

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Einzelmaßnahmen getrennt nach Schulart:				
Grundschulen:				
8.40111710: Eichendorffschule, Werkraum	0	100.000	55.737	44.000
8.40131510: Friedrich-Ebert-Schule, Verbesserung Betreuungssituation	295.000	389.000	627.044	56.000
8.40161510: Mönchhofschule, Verbesserung Betreuungssituation	100.000	150.000	6.745	0
8.40210810: Albert-Schweitzer-Schule, Neubau Sporthalle	0	0	47.316	0
8.40261310: Grundschule Ziegelhausen, Mensa	40.000	0	50.520	0
Realschulen:				
8.40331410: Theodor-Heuss-Realschule, NWT-Räume	20.000	0	5.009	0
Gymnasien:				
8.40410711: Helmholtz-Gymnasium, Neubau Sporthalle	0	0	1.080	0
8.40411510: Helmholtz-Gymnasium, Sanierung alte Sporthalle	381.000	0	327.705	50.000
8.40421210: Bunsen-Gymnasium, NWT-Räume	0	568.000	951.701	0
8.40421410: Bunsen-Gymnasium, Ganztagesbetrieb	100.000	0	0	0
8.40431510: Hölderlin-Gymnasium, Generalsanierung	1.000.000	500.000	410.623	0
Gesamtschulen:				
8.40521310: Internationale Gesamtschule Heidelberg, Küche	339.000	0	0	339.000
8.40521410: Internationale Gesamtschule Heidelberg, Interimslösung Küche	86.000	0	0	40.000
Gemeinschaftsschulen:				
8.40551710: Geschwister-Scholl-Schule, Sanierung Sporthalle	0	100.000	0	0
8.40551711: Geschwister-Scholl-Schule, NWT-Raum	0	100.000	10	99.000
8.40561510: Waldparkschule, Mensa	100.000	0	0	0
8.40561710: Waldparkschule, NWT-Raum	0	100.000	0	100.000
Berufsschulen:				
8.40711510: Carl-Bosch-Schule, Erneuerung Elektrolabore	60.000	0	63.252	0
8.40711511: Carl-Bosch-Schule, Erneuerung Haustechnik	50.000	0	45.259	0
8.40711810: Carl-Bosch-Schule, Erneuerung Elektrolabore 2.BA	0	0	10	0
8.40731510: Willy-Hellpach-Schule, Sanierung (2. BA)	0	0	154.017	0
8.40731710: Willy-Hellpach-Schule, Sanierung H-Bau	0	330.000	370.104	0
8.40741510: Julius-Springer-Schule, Verlegung	4.000.000	3.000.000	9.641.526	0
8.40741710: Julius-Springer-Schule, Freianlage	0	300.000	138.633	303.000
8.40761710: Marie-Baum-Schule, Erweiterung	0	900.000	15.612	884.000
Gesamtsumme Hochbaumaßnahmen	**7.271.000**	**8.087.000**	**13.985.643**	**2.915.000**

Erläuterungen

Zentralansätze Schulen:
Fachplanungen
Fachplanungen insbesondere für das Hölderlin-Gymnasium (Brandschutzkonzept) und die Marie-Baum-Schule (Studie zur Aufstellung von Modulen für Schulräume, Baugrunduntersuchung).

Modernisierungen / Strukturelle Verbesserungen
Insbesondere Abwicklung der in 2016 und 2017 genehmigten Maßnahmen.
Der Gemeinderat erteilte am 18.05.2017 die Ausführungsgenehmigungen für die Zusammenlegung der Marie-Marcks-Schule i. H. v. 533.000 € sowie für die Umgestaltung des Fritz-Gabler-Saals und die Sanierung des Seminarraums E28 in der Fritz-Gabler-Schule i. H. v. 210.000 € (DS 0118/2017/BV).

Digitalisierung an Schulen:
Interne Verkabelung/Vernetzung von Klassenzimmern, sowie die Ausstattung mit Präsentationsmedien und Endgeräten.

Grundschulen:
Eichendorffschule, Werkraum
Ausbau eines bisherigen Kellerraums zum Werkraum.
Die Fertigstellung erfolgt in 2018.

Friedrich-Ebert-Schule, Verbesserung Betreuungssituation
Die Einweihung erfolgte am 16.10.2017.
Genehmigte Gesamtkosten: 889.000 €
Bisher verausgabt: 831.349 €

Mönchhofschule, Verbesserung der Betreuungssituation
Im Rahmen die Priorisierung der Schulbaumaßnahmen und der mittelfristigen Finanzplanung nach 2020 zurückgestellt.

Albert-Schweitzer-Schule, Neubau Sporthalle
Die Einweihung der neuen Sporthalle fand bereits im September 2013 statt. Die Einweihung der bestehenden Halle, die in einem 2.Bauabschnitt saniert wurde, erfolgte im März 2015.
Genehmigte Gesamtkosten: 3.990.000 €
Bisher verausgabt: 3.934.317 €

Grundschule Ziegelhausen, Mensa
Neubau einer Mensa an der Steinbachschule.
Die Bauarbeiten konnten im Dezember 2015 abgeschlossen werden.
Die feierliche Eröffnung fand am 10.03.2016 statt.
Genehmigte Gesamtkosten: 730.000 €
Bisher verausgabt: 647.600 €

Realschulen:
Theodor-Heuss-Realschule, NWT-Räume
Erneuerung der Naturwissenschaftlichen Fachräume in der Theodor-Heuss-Realschule.
Die Fertigstellung der Maßnahme erfolgte im Juni 2015.
Genehmigte Gesamtkosten: 802.000 €
Bisher verausgabt: 662.274 €

Gymnasien:

Helmholtz-Gymnasium, Neubau Sporthalle (Sportzentrum Mitte)
Die Fertigstellung der Maßnahme erfolgte im August und die Einweihung im September 2014.
Genehmigte Gesamtkosten: 8.994.000 €
Bisher verausgabt: 8.280.807 €

Helmholtz-Gymnasium, Sanierung alte Sporthalle
Die Erneuerung der Beleuchtung der Halle wurde in 2015 vorgezogen, um den bewilligten Zuschuss nicht zu gefährden. Für die restlichen Maßnahmen im Rahmen der Renovierung der alten Sporthalle erteilte der Haupt- und Finanzausschuss die Ausführungsgenehmigung i. H. v. 380.000 €.
Genehmigte Gesamtkosten: 380.000 €
Bisher verausgabt: 346.339 €

Bunsen-Gymnasium, NWT-Räume
Nach zweijähriger Bauzeit wurde der Anbau am 09. Dezember 2016 eingeweiht.
Genehmigte Gesamtkosten: 7.971.000 €
Bisher verausgabt: 7.451.240 €

Bunsen-Gymnasium, Ganztagesbetrieb
Die Ausführungsgenehmigung erfolgt in 2018.

Hölderlin-Gymnasium, Generalsanierung
Der Gemeinderat erweiterte am 14.12.2017 die Ausführungsgenehmigung für die Generalsanierung des Hölderlin-Gymnasiums mit konzeptioneller Profilausbildung Theaterpädagogik inkl. der Anmietung von Containern für die Auslagerung auf Gesamtkosten in Höhe von insgesamt 19.600.000 € (DS 0343/2017/BV).
Die Maßnahme wurde auf 2. Bauabschnitte reduziert.
Beginn des 1. Bauabschnitts ist für Sommer 2018 vorgesehen.

Gesamtschulen:

Internationale Gesamtschule Heidelberg, Küche
Internationale Gesamtschule Heidelberg, Interimslösung Küche
Die Endabrechnungen stehen noch aus.

Gemeinschaftsschulen:

Geschwister-Scholl-Schule, Sanierung Sporthalle
Im Rahmen die Priorisierung der Schulbaumaßnahmen und der mittelfristigen Finanzplanung auf die zweite Jahreshälfte 2019 zurückgestellt.

Geschwister-Scholl-Schule, NWT-Raum
Der Haupt- und Finanzausschuss erteilte am 06.12.2017 die Ausführungsgenehmigung zur Einrichtung eines zweiten naturwissenschaftlichen Fachraumes an der Geschwister-Scholl-Schule zu Gesamtkosten i. H. v. 200.000 € und stellte hierfür 100.000 € in 2018 außerplanmäßig bereit (DS 0346/2017/BV).
Die Durchführung der Maßnahme soll in den Sommerferien 2018 erfolgen.

Waldparkschule, Mensa
Die Planungen wurden abgeschlossen. Die Ausführungsgenehmigung erfolgt in 2018.

Waldparkschule, NWT-Raum
Die Durchführung der Maßnahme wird in 2018 erfolgen. Die Gesamtkosten belaufen sich 120.000 €.

Berufliche Schulen:

Carl-Bosch-Schule, Erneuerung Elektrolabore
Die Maßnahme wurde fertiggestellt.
Genehmigte Gesamtkosten: 540.000 €
Bisher verausgabt: 450.577 €

Carl-Bosch-Schule, Erneuerung Haustechnik
Zustandserfassung und kleinere Maßnahmen im Vorgriff auf die Planung.

Willy-Hellpach-Schule, Sanierung (2.BA)
Genehmigte Gesamtkosten: 670.000 €
Bisher verausgabt: 991.243 €
Mehrkosten im Rahmen der Ausschreibung der Stahlbauarbeiten insbesondere für die Fluchttreppe.

Willy-Hellpach-Schule, Sanierung H-Bau
Insbesondere Abrechnung von Architektenhonoraren.

Julius-Springer-Schule, Verlegung
Der Gemeinderat erweiterte am 25.07.2017 die Ausführungsgenehmigung zur Renovierung der ehemaligen Mark-Twain-Schule für die Julius-Springer-Schule auf 13.550.000 € (DS 0250/2017/BV).
Genehmigte Gesamtkosten: 13.550.000 €
Bisher verausgabt: 12.274.899 €

Julius-Springer-Schule, Freianlage
Der Konversionsausschuss erteilte am 19.07.2017 die Ausführungsgenehmigung für die zur Aufnahme des Schulbetriebs zum Schuljahr 2017/18 erforderlichen Instandsetzungsmaßnahmen an den Freianlagen der ehemaligen Mark-Twain-Schule zu Gesamtkosten i. H. v. 442.000 € und stellte hierfür 142.000 € überplanmäßig bereit (DS 0254/2017/BV).

Marie-Baum-Schule, Erweiterung
Der Gemeinderat erteilte am 25.07.2017 die Ausführungsgenehmigung zur Erweiterung der Marie-Baum-Schule zu Gesamtkosten i. H. v. 2.000.000 € (DS 0242/2017/BV).

Zuweisungen und Zuschüsse von Dritten

	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €
Einzahlungen	6.569.100	574.310
Summe	**6.569.100**	**574.310**

Die Einzahlungen fielen für folgende Einzelmaßnahmen an (getrennte Darstellung nach Zuschussprogrammen):

	Geplanter Gesamtzuschuss in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €
Zuschüsse aus dem Treuhandvermögen Bahnstadt:			
8.40291560: B³ - Gadamerplatz, Ausgleichszahlung Soziale Infrastruktur	5.100.000	4.996.300	0
Zuschüsse aus der Schulbauförderung des Landes:			
8.40291561: Grundschule Bahnstadt B³ - Gadamerplatz	897.000	358.800	448.000
8.40741560: Julius-Springer-Schule, Verlegung in die Mark-Twain-Schule inkl. Sanierung	3.200.000	1.000.000	0
8.40761760: Marie-Baum-Schule, Erweiterung	400.000	100.000	0
Zuschüsse aus Sportfördermitteln des Landes:			
8.40210860: Albert-Schweitzer-Schule, Umbau Sporthalle	363.376	0	111.310
8.40411560: Helmholtz-Gymnasium, Sanierung alte Sporthalle Sportzentrum Mitte	114.000	114.000	0
Sonstige Zuschüsse aus Fördermitteln:			
8.40711560: Carl-Bosch-Schule, Einsatz Tablets	0	0	15.000

Erläuterungen

Zuschüsse aus dem Treuhandvermögen Bahnstadt:
B³ - Gadamerplatz, Ausgleichszahlung Soziale Infrastruktur
Die finanztechnische Abwicklung erfolgt entgegen der Planung nicht über die Stadt Heidelberg.
Die Zahlungen der EGH werden direkt bei der BSG eingenommen und für die Bauleistung verwendet.
Es erfolgt ausschließlich eine bilanzielle Darstellung dieses Vorgangs.

Zuschüsse aus der Schulbauförderung des Landes:
Grundschule Bahnstadt B³ - Gadamerplatz
Erste Zahlung in 2017.

Julius-Springer-Schule, Verlegung in die Mark-Twain-Schule inkl. Sanierung
Im Rahmen der Schulbauförderung 2017 wurde der Antrag der Stadt Heidelberg nicht berücksichtigt.

Marie-Baum-Schule, Erweiterung
Der Förderantrag wurde am 04.07.2018 gestellt.

Zuschüsse aus Sportfördermitteln des Landes:
Albert-Schweitzer-Schule, Umbau Sporthalle
Zuschuss zur Teilfinanzierung der Kosten für den Umbau der bestehenden Halle Süd.
Der Zuschuss wurde auf Grund geringerer Bauausgaben auf insgesamt 292.310 € reduziert.
Mit der Zahlung in 2017 ist der Zuschuss insgesamt ausgezahlt.

Helmholtz-Gymnasium, Sanierung Sporthalle Sportzentrum Mitte
Die Endabrechnung stand noch aus. Der Zuschuss wird in 2018 abgerufen.

Sonstige Zuschüsse aus Fördermitteln:
Carl-Bosch-Schule, Einsatz Tablets
Die Carl-Bosch-Schule nimmt am Schulversuch „Einsatz von Tablets im Unterricht an Beruflichen Schulen (tabletBS)“ teil und wurde Projektschule. Die Zuwendung beträgt für die Jahre 2015-2017 insgesamt 45.000 €, wobei jährlich 15.000 € davon ausgezahlt werden.

Investitionszuschüsse an Dritte

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Auszahlungen	37.000	0	5.323	31.600
Summe	**37.000**	**0**	**5.323**	**31.600**

Die Zahlungen fielen für folgende Einzelmaßnahmen an:

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
8.40810741: Martinsschule Neubau	37.000	0	5.323	31.600

Erläuterungen

Investitionszuschuss Martinsschule Neubau
Anteil der Stadt Heidelberg an der Endabrechnung des Neubaus der Martinsschule Ladenburg zum Stand 09.11.2017.

Sonstiges

	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €
Einzahlungen	0	-24.360
Summe	**0**	**-24.360**

Erläuterungen

Insbesondere Korrektur einer in 2016 erfassten Rückzahlung überzahlter Bauausgaben.

Jahresbericht 2017

Teilhaushalt 41

Kulturamt

Leitung:

Dr. Andrea Edel

2017!

Gesamtüberblick

Nachdem sich Ende 2016 Manfred Metzner aus der Geschäftsführung der Heidelberger Literaturtage zurückgezogen hatte, standen die Literaturtage 2017 zunächst auf dem Prüfstand. Da ein Ausfallen des bundesweit renommierten Festivals den Maßgaben der UNESCO für den in 2014 verliehenen Titel UNESCO City of Literature entgegenstehen würde, hat sich das Kulturamt auf Wunsch der ehemaligen Mitglieder der ‚AG Heidelberger Literaturtage' dazu bereit erklärt, die Literaturtage im Aufbruch 2017 durchzuführen. Hierzu wurden bereits Ende 2016 die ersten Vorbereitungen getroffen. Parallel dazu wurde vom Kulturamt die AG ‚Neukonzeption Heidelberger Literaturtage' ins Leben gerufen.
Die „Heidelberger Literaturtage im Aufbruch" fanden vom 21. bis 25. Juni 2017 statt. Über 40 Einzelveranstaltungen wurden an den fünf Festivaltagen im Spiegelzelt auf dem Universitätsplatz und andernorts durchgeführt. Für den Erhalt des Spiegelzelts als Festivalzentrum und Kernveranstaltungsort hatte sich die AG „Neukonzeption der Heidelberger Literaturtage" zuvor ausgesprochen. Bewährte Formate wie Lesungen und Darbietungen renommierter Künstlerinnen und Künstler oder der biennal stattfindende „Maghrebtag" sind erhalten worden. Ebenfalls wurden die Nischen des Spiegelzelts – dieses Jahr mietfrei – den Heidelberger Buchhandlungen, Verlagen und literarischen Institutionen zu Präsentationszwecken zur Verfügung gestellt. Mit rund 3000 Besucherinnen und Besuchern erreichte das Festival eine gute Publikumsresonanz. Die positiven Reaktionen seitens Publikum und Künstlerinnen und Künstlern sowie die umfangreiche auch überregionale Vor- und positive Nachberichterstattung in der Presse kann insgesamt als Erfolg gewertet werden. Auch die neuen Formate im Kinder- und Jugend- sowie im Late Night-Bereich sowie die interdisziplinären Programmangebote wurden grundsätzlich positiv aufgenommen.

Im Jahr 2017 beteiligte sich das Kulturamt außerdem am Heidelberger Gesamtprogramm zum Reformationsjubiläum und zum Luther-Gedenkjahr mit einem eigenen Programm „Luther 500", das in Kooperation mit der Universität Heidelberg, zahlreichen Kulturinstitutionen, Akteurinnen und Akteuren in Heidelberg und der UNESCO City of Literature Ljubljana realisiert wurde. Über das gesamte Jahr fanden zahlreiche Vorträge, Konzerte und Filmvorführungen zum Thema „Martin Luther in Heidelberg" und „Martin Luther und die Kunst" statt. Wichtigster Bestandteil des Programms war die Ausstellung „Luther aufs Maul geschaut" zum Thema „Martin Luther und die Sprache" in der Heiliggeistkirche - eine aufwändige multimediale Installation, die vom Haus für Poesie Berlin erarbeitet worden war und nach Heidelberg übernommen werden konnte.

Im gesamten Jahr 2017 hatte die Kulturamtsleitung die Leitung der internationalen Arbeitsgruppe „Cooperation" im Netzwerk der 28 UNESCO Cities of Literature inne.

Mit dem Beschluss des Haushalts 2017/2018 wurde dem Kulturamt unter anderem seitens der Politik der Auftrag erteilt, einen neuen Förderfonds aufzulegen, für den in 2017 insgesamt 50.000 € bereit standen. Nachdem die Förderkriterien entwickelt waren, wurde zum 01.08.2017 die Rahmenrichtlinie Zuwendungen um den Besonderen Teil B04 „KulturLabHD" ergänzt. Der Fonds fördert neue innovative Projekte. Bereits im Ausschuss für Bildung und Kultur am 30.11.2017 konnten nach Bekanntmachung und Ausschreibung des neuen Fonds insgesamt vier Projekte gefördert werden, deren Durchführung in 2018 dann erfolgt.

Neben weiteren kleineren Projekten der UNESCO City of Literature Heidelberg ist insbesondere noch das Projekt „Poesie unterwegs" erwähnenswert. Dabei hat das Kulturamt die Gedichte von Heidelberger Autorinnen und Autoren auf Fensterschreiben in Straßenbahnen aufziehen lassen, so dass die UNESCO City of Literature nahezu ganzjährig den Fahrgästen präsent war. Das Projekt wurde auch in 2018 fortgeführt.

Die Preisverleihung des Clemens-Brentano-Preises (Preisträger: Jan Snela) wurde am 19. Juli 2017 wieder mit einem entsprechenden musikalischen Beitrag durchgeführt.

Weiterhin organisierte das Kulturamt in 2017 zwei Ausstellungen, einmal im Forum für Kunst für den Künstler Munke sowie im Kurpfälzischen Museum die Retrospektive mit Werkstücken von Manfred Paul* Kästner.

Mitarbeiter/-innen

2016: Planstellen: 6,5 Ist zum Stichtag 31.12.: 7,5

2017: Planstellen: 7,0 Ist zum Stichtag 31.12.: 7,1

Aufgabenübersicht

11.24 Gebäudemanagement, Technisches Immobilienmanagement (insbes. Verwaltung / Bewirtschaftung Heiligenberg)

26.20 Musikpflege (Förderung der Musik)

28.10 Sonstige Kulturpflege (Kulturförderung, eigene Projekte, Kooperationen, Kulturpreise/-information)

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan des Kulturamtes zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	93.926	0	82.000	82.000
Öffentlich-rechtliche Entgelte	0	550	0	-550
Privatrechtliche Leistungsentgelte	22.364	1.000	24.697	23.697
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.853	0	6.625	6.625
Anteilige ordentliche Erträge	**118.143**	**1.550**	**113.322**	**111.772**
Personalaufwendungen	509.307	545.400	552.277	6.877
Versorgungsaufwendungen	8.952	6.100	9.223	3.123
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	437.653	339.350	401.821	62.471
Abschreibungen	34.957	31.920	32.820	900
Transferaufwendungen	3.433.117	3.861.710	3.867.418	5.708
Sonstige ordentliche Aufwendungen	25.609	12.100	112.318	100.218
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**4.449.595**	**4.796.580**	**4.975.877**	**179.297**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-4.331.452**	**-4.795.030**	**-4.862.555**	**-67.525**
Erträge aus internen Leistungen	14.216	14.400	14.913	513
Aufwendungen für interne Leistungen	230.273	270.460	230.647	-39.813
Kalkulatorische Kosten	45.338	38.520	38.520	0
Kalkulatorisches Ergebnis	**-261.395**	**-294.580**	**-254.254**	**40.326**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-4.592.847**	**-5.089.610**	**-5.116.809**	**-27.199**
Außerordentliche Erträge	0	0	7.000	7.000
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	20	20
Sonderergebnis	**0**	**0**	**6.980**	**6.980**
Gesamtergebnis	**-4.592.847**	**-5.089.610**	**-5.109.829**	**-20.219**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Literaturtage (Zuschüsse und Spenden)	0	0	26.5000	26.500
Ausstellung Ossip Mandelstam (Zuschüsse und Spenden)	59.000	0	0	0
Spenden an den Karlstorbahnhof	23.000	0	45.500	45.500
Rückzahlung Zuschuss Unterwegstheater	0	0	10.000	10.000
Rückzahlung Zuschuss Enjoy Jazz	10.000	0	0	0
Sonstige Spenden	1.926	0	0	0
Summe	**93.926**	**0**	**82.000**	**82.000**

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Darunter 22.644 € durch Erträge aus Sponsoring sowie Ticket- und Anzeigenverkauf im Rahmen der Durchführung der „Heidelberger Literaturtage im Aufbruch 2017“.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleitungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Bauunterhaltung	**19.367**	**29.200**	**17.558**	**-11.642**
Unterhaltung Außenanlage Heiligenberg	**33.011**	**30.000**	**33.159**	**3.159**
Grundstückbewirtschaftung/Mieten	**60.091**	**67.900**	**60.097**	**-7.803**
Eigene Projekte / Veranstaltungen / Publikationen	**34.639**	**81.150**	**47.852** [1)]	**-33.298**
Kulturpreise insgesamt, darunter:	**53.593**	**16.000**	**27.566**	**11.566**
• Vergabe Hilde-Domin-Preis	34.190	0	0	0
• Vergabe Clemens-Brentano-Preis	19.403	16.000	21.566	5.566
• Vergabe Karl-Jaspers-Preis	0	0	6.000 [2)]	6.000
UNESCO City of Literature	**180.911**	**102.300**	**78.617** [3)]	**-23.683**
Literaturtage im Aufbruch ab 2017	**0**	**0**	**115.466** [4)]	**115.466**
Hip-Hop-Archiv	**0**	**0**	**3.927**	**3.927**
Kulturleitlinienpapier/ Kulturbericht	**40.289**	**0**	**852**	**852**
Beitrag am Kulturmagazin der Festivals	**11.900**	**11.900**	**11.900**	**0**
Sonstiges	**3.852**	**900**	**4.827**	**3.927**
Summe	**437.653**	**339.350**	**401.821**	**62.471**

1) Minderaufwendungen insbesondere durch die Verschiebung der in 2017 geplanten Hermann-Maas-Lectures nach 2018.
2) Die Vergabe des Karl-Jaspers-Preises hat sich von 2016 nach 2017 verschoben. Die Mittel wurden als Haushaltsrest von 2016 nach 2017 übertragen.
3) Minderaufwendungen insbesondere durch die Verschiebung verschiedener Projekte im Rahmen UNESCO City of Literature nach 2018.
4) Durchführung der Literaturtage im Aufbruch 2017 durch das Kulturamt der Stadt Heidelberg; siehe DS 0070/2017/IV. Bis 2017 erfolgte die städtische Beteiligung mittels eines Zuschusses an die AG Literaturtage.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die Mehraufwendungen in 2017 sind insbesondere durch den Rechtstreit „Portheim-Stiftung“ entstanden.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr in Höhe von 17.237 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 69.063 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

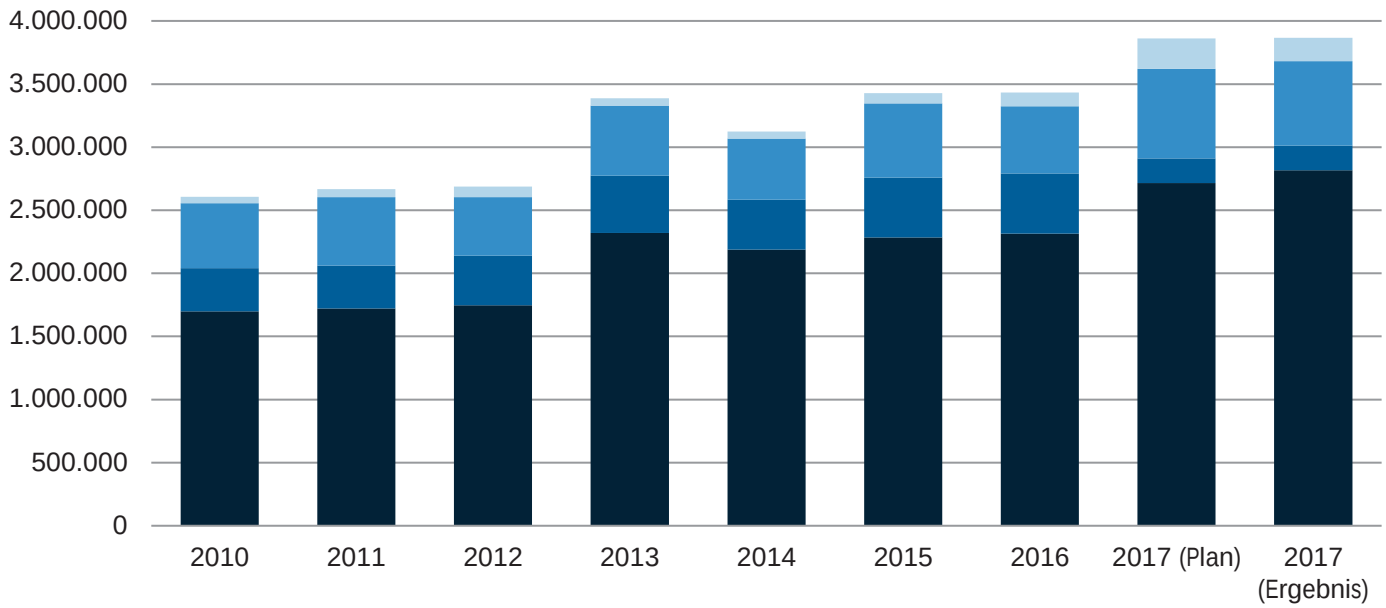
Gesamtbudget nach Produktgruppen

2017			Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Sonder-ergebnis in €	Gesamt-ergebnis in €
	11.24	Gebäudemanagement, Techn. Immobilienmanagement	10	109.486	-109.476	-63.589	-1	-173.066
	26.20 28.10	Musikpflege Sonstige Kulturpflege	113.312	4.851.877	-4.738.565	-205.179	6.981	-4.936.763
		Sonstiges	0	14.514	-14.514	14.514	0	0
		Summe	**113.322**	**4.975.877**	**-4.862.555**	**-254.254**	**6.980**	**-5.109.829**

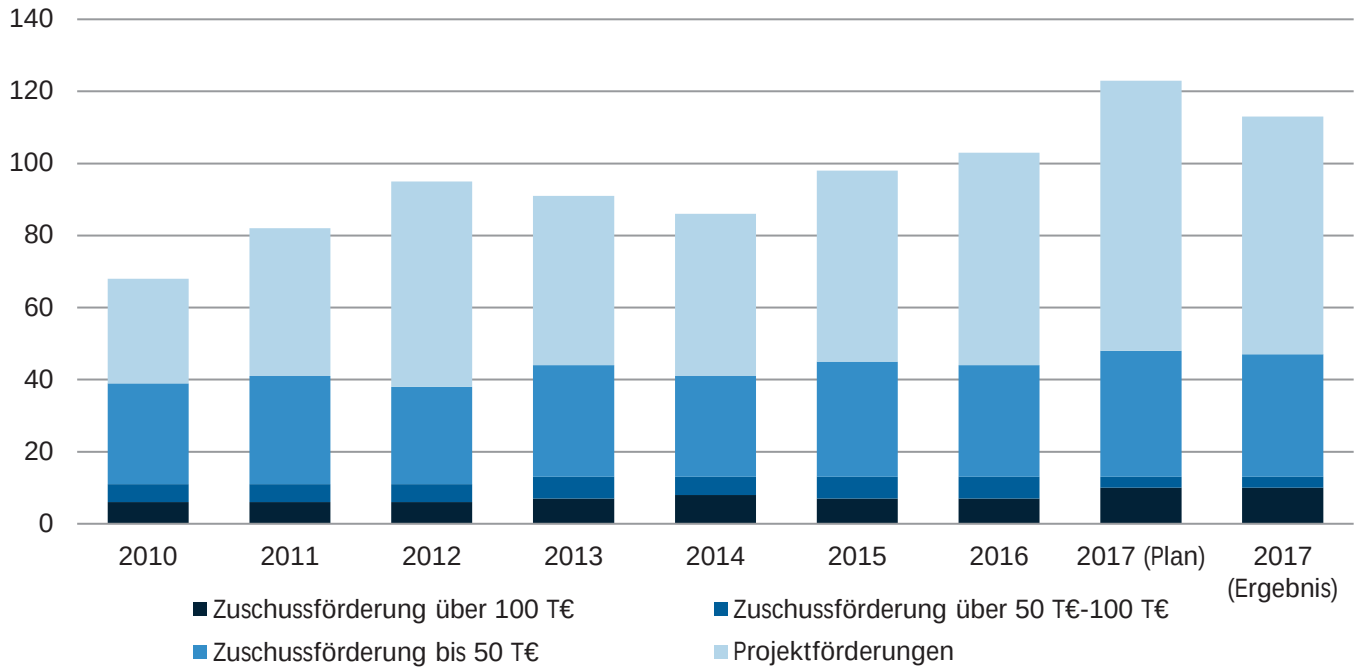
Sonstiges
Umfasst die Geschäftsführung für den Ausschuss für Bildung und Kultur (ABK).

Kulturkennzahlen

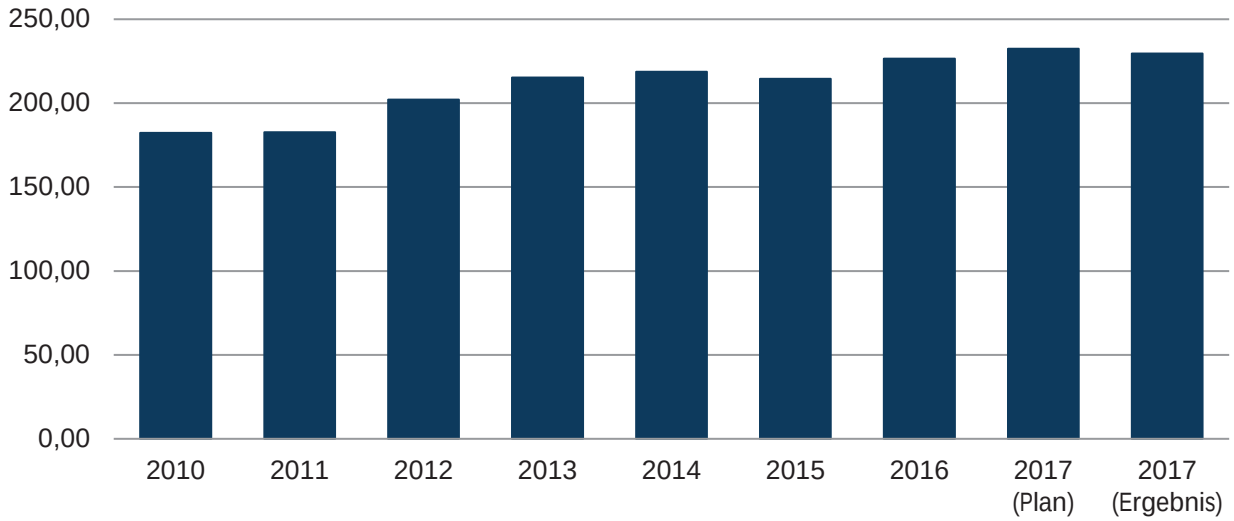
Entwicklung der vom Kulturamt insgesamt gewährten Zuschüsse in €



Anzahl der gewährten Förderungen



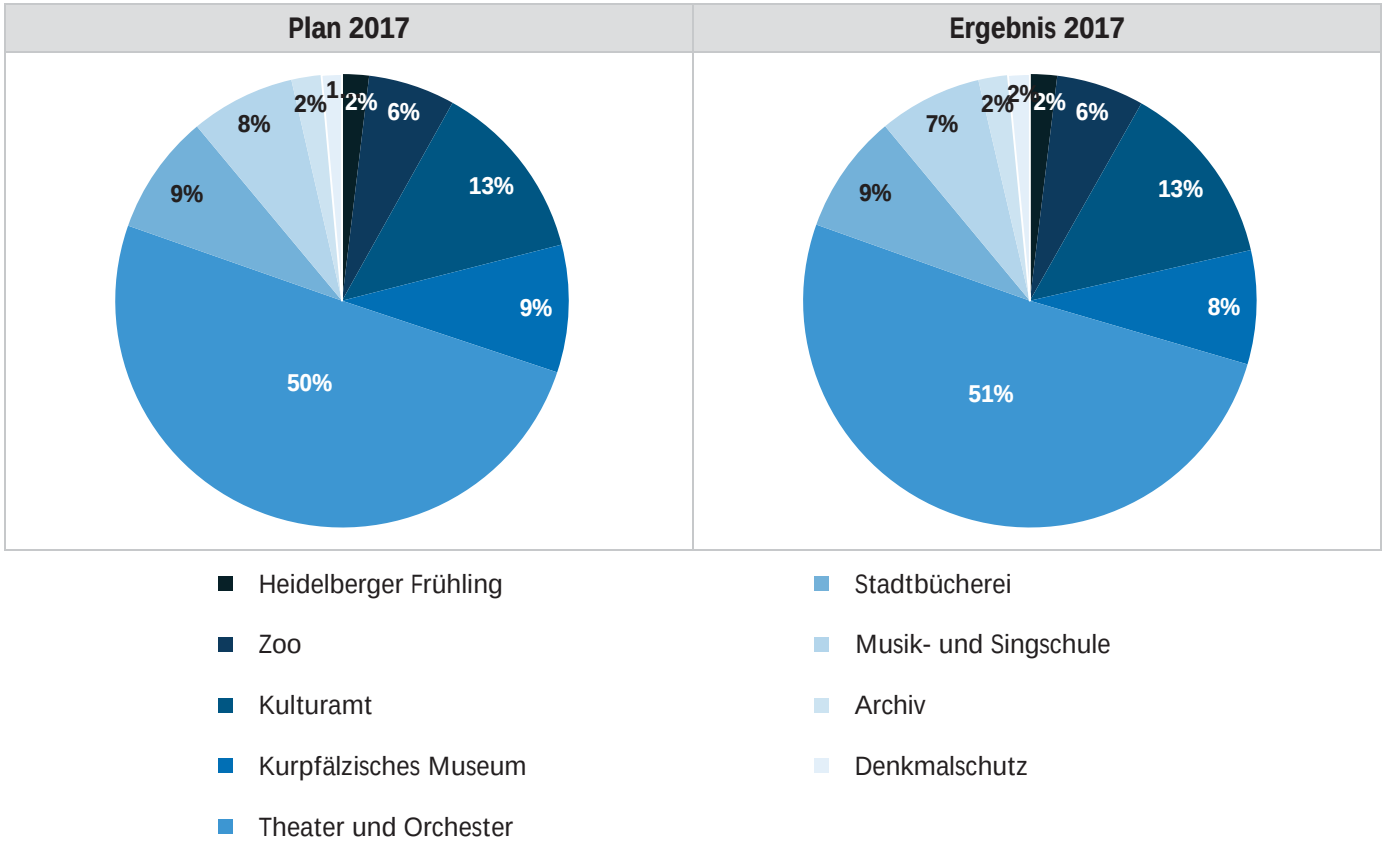
Entwicklung der lfd. Grundmittel für Kultur in Heidelberg je Einwohner in €



Definition laufende Grundmittel:

Die Definition **„laufende Grundmittel“** stammt aus dem Kulturfinanzbericht 2012 der statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Die laufenden Grundmittel entsprechen dabei dem **Ordentlichen Ergebnis**.

Aufteilung der lfd. Grundmittel für Kultur in Heidelberg 2017



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppen 26.20 Musikpflege (Förderung der Musik) und
28.10 Sonstige Kulturpflege

Bei den Produktgruppen 26.20 Musikpflege und 28.10 Sonstige Kulturpflege werden insbesondere die Aufwendungen für folgende Bereiche gebucht:

- **Institutionelle Förderung**
- **Projektförderung**
- **Eigene Projekte, Veranstaltungen und Kooperationen**
- **Vergabe von Kulturpreisen**
- **Bereitstellung und Aufbereitung von Kulturinformationen** (u.a. im Rahmen Unesco City of Literature)

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Reformationsjubiläum	**Info**

M1 Martin-Luther-Projekt mit Veranstaltungen anlässlich der Disputation von Luther 1518.

Ergebnis Folgende Veranstaltungen fanden in 2017 statt:

- Ausstellung „Aufs Maul geschaut. Mit Luther in die Welt der Wörter“ in der Heiliggeistkirche Heidelberg mit insgesamt fünf kostenlosen Führungen (24.02.-26.03.2017)
- Film „Luther“ im Karlstorkino mit Nachgespräch des Autors Guido Dieckmann zu seiner literarischen Adaption des Films (04.04.2017)
- Autorenlesung „Martin Luther und Philipp Melanchthon: Die Feuerschreiber“ – Claudia Schmid; „Luther“ – Guido Dieckmann (11.04.2017)
- Autorenlesung „Luther und der stumme Himmel“ – Wolfgang Vater; „Martin Luthers Reise zur Heidelberger Disputation 1518“ – Dr. Harald Pfeiffer (18.04.2017)
- Vortrag „Die Heidelberger Disputation“ – Prof. Dr. Christoph Strohm (02.05.2017)
- Stadtführung „Heidelberg im Zeitalter der Glaubensspaltungen“ – Hans-Martin Mumm (09.07 + 22.10.2017)
- Lesung „von Martin Luther zum Heidelberger Carolus Belier“ – Kinderbuchautorin Géraldine Elschner liest „Luther – hier stehe ich…“ (24.10.2017)
- Stummfilm mit Livemusik „Luther“ in der Heiliggeistkirche (28.11.2017).

Ziel 2	Stärkung der Literatur in Heidelberg im Rahmen UNESCO City of Literature	**Info**

M1 Konzeption einer Hermann-Maas-Lecture ab 2017 im 2-Jahres-Rhythmus.

Ergebnis Die Konzeption der Hermann-Maas-Lectures wurde mit der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg und Experten der Gedenkstelle Deutscher Widerstand in Berlin vorbesprochen. Zur Erstellung eines Konzepts haben Gespräche mit der Forschungsstelle „Widerstand gegen den Nationalsozialismus im deutschen Südwesten“ an der Universität Mannheim stattgefunden. Eine Arbeitsgruppe mit Beteiligung zahlreicher Heidelberger Akteure hat ihre Arbeit aufgenommen und die erste „Hermann Maas-Reihe“ wurde geplant: Am Freitag, den 15.02.2019, um 17 Uhr

noch: Ziel 2	Stärkung der Literatur in Heidelberg im Rahmen UNESCO City of Literature	Info
	wird die Reihe der „Hermann Maas-Reden“ mit einem Vortrag von Frau Irena Steinfeldt-Levy, Direktorin des Departements für die Gerechten der Nationen, Yad Vashem, Jerusalem, im Großen Rathausaal eröffnet.	
M2	Übersetzungen von Texten Heidelberger Literaten aus dem Deutschen in andere Sprachen.	
Ergebnis	Im Rahmen des internationalen Kooperationsprojekts „Poetic Encounters“ wurden Texte mehrerer Autoren ins Englische übersetzt und im Netzwerk der Creative Cities verbreitet. Die Ergebnisse der Übersetzerwerkstatt „Expedition Poesie“ mit Poeten aus Heidelberg und Prag wurden zur Veröffentlichung als e-book vorbereitet.	
M3	Mobilisierung von Sponsoringgeldern für UNESCO City of Literature.	
Ergebnis	Zur Realisierung der „Heidelberger Literaturtage im Aufbruch 2017“ wurden zusätzliche finanzielle Mittel in Höhe von rd. 49.500 € (inklusive Eintrittsgelder) akquiriert.	

Ziel 3	Kooperation / Zusammenarbeit	Info
M1	Austauschprojekte mit UNESCOS Creative Cities.	
Ergebnis	Im Rahmen des Heidelberger Stückemarkts fanden in Heidelberg Kooperationsveranstaltungen mit Gästen aus Lviv/Ukraine statt. Zu den Heidelberger Literaturtagen im Aufbruch waren Gastautoren/innen aus den UNESCO Cities of Literature Prag und Granada in Heidelberg zu Gast. Zur Buchmesse Prag war eine Autorin der UNESCO City of Literature Heidelberg zu einer Lesung eingeladen. Im Herbst 2017 fand die Lesung eines Heidelberger Autors im Heidelberg-Haus in Montpellier statt. Voraussetzung für Künstleraustauschprojekte ist die Schaffung von Möglichkeiten für Künstlergastaufenthalte in Heidelberg. In 2017 wurde in Kooperation mit dem Landkreis Heidelberg an der Schaffung einer solchen Residenzmöglichkeit gearbeitet, so dass diese in 2018 stattfinden können. Darüber hinaus war das Kulturamt bei den Netzwerktreffen der UNESCO Cities in Barcelona/Spanien und Enghien-les-Bains/Frankreich vertreten.	
M2	Interdisziplinäre Veranstaltungen zur Zusammenführung von Literatur mit anderen Sparten. Zum Beispiel im Bereich Musik und Literatur „Komponierte Vertonungen von Gedichten“ oder im Bereich Tanz und Poesie „Choreographien zu Rezitationen von Poesie“.	
Ergebnis	Im Rahmen der „Heidelberger Literaturtage im Aufbruch 2017“ fanden zahlreiche interdisziplinäre Veranstaltungen zur Zusammenführung von Musik und Lyrik statt. In Kooperation mit dem Kunstverein Heidelberg wurde die Ausstellung „Komplizen im Verweilen“ mit Gemeinschaftsarbeiten des Poeten Durs Grünbein mit dem bildenden Künstler Via Lewandowsky gezeigt.	

Ziel 4	Transparenz in der Kulturförderung	Info
M1	Fertigstellung der in 2016 begonnen Fortschreibung der Kulturleitlinien in 2017.	
Ergebnis	Aufgrund des Leitantrages des Gemeinderates, der mit der Haushaltsverabschiedung 2017/2018 beschlossen wurde, wurde zunächst der KulturLabHD zum 01.08.2017 eingerichtet. Die Arbeit an der Fortschreibung der Kulturleitlinien wurde für die Neukonzeption der Kulturbezuschussung unterbrochen und wird nach Abschluss der Neukonzeption weitergeführt.	
M2	Bis 2018 Abschluss von Verträgen mit Zuschussnehmern über 100 T€ mit Anpassung der Personalkosten um 2,5% (sofern nicht bereits erfolgt).	
Ergebnis	Insgesamt wurden drei Verträge abgeschlossen: mit dem Klangforum, der Enjoy Jazz GmbH und dem Heidelberger Kunstverein e.V. Die Verträge traten zum 01.01.2018 in Kraft.	

Ziel 5	Kulturamt als Anlaufstelle/ Servicezentrale für Kulturschaffende	Info
M1	Das Kulturamt versteht sich als Servicezentrale für alle Belange der Kulturschaffenden in der Stadt, insbesondere unterstützt das Kulturamt bei der Raumsuche und der Zwischennutzung von Räumen und bietet hierfür Sprechstunden an.	
M2	Das Kulturamt bietet Beratung für Kulturschaffende, Vereine und Organisationen der Kunst und Kultur in Heidelberg bzgl. Kooperationen und bei der Akquisition von Fördermitteln und bietet hierfür Sprechstunden.	
M3	Das Kulturamt richtet offene, regelmäßige „Begegnungs- und Gesprächsräume“ (als Veranstaltung oder virtuell in Form eines Kulturportals) für die Kulturschaffenden in der Stadt ein, in denen eine Möglichkeit zum Austausch und zur Initiierung von Kooperationen und zum Präsentieren der Projekte besteht.	
Ergebnis	Da das Kulturamt keine eigenen Räumlichkeiten hat, kann es nur auf die ihm in der Stadt bekannten für Veranstaltungen zu mietenden Räumlichkeiten verweisen. Bei Anfragen nach permanenten Raumnutzungen oder Zwischennutzungen von Räumen wird auf das Amt für Liegenschaften und Konversion, die Stabstelle „Kultur- und Kreativwirtschaft“ bzw. Dezernat 16 verwiesen. Fixe Sprechstunden hierfür sind nicht erforderlich, da in den offiziellen Büroöffnungszeiten durchgehend Gespräche geführt, Information vermittelt und Hilfestellungen und Beratungen gegeben werden. So haben in 2017 mehr als 170 Beratungsstunden im oder außerhalb des Kulturamts zu Förderakquise und für raumsuchende Kulturschaffende stattgefunden. Zusätzlich werden regelmäßig verschiedenste Heidelberger Kooperationspartner in Arbeitsgruppen zu Gesprächen und zur Vernetzung eingeladen. So fanden mehrere Treffen zur Koordination der freien Tanzszene zur Abstimmung des gemeinsamen Bedarfs der Szene in Heidelberg statt. Die Literaturversammlung, Branchentreffen der Verlage und Buchhandlungen wurden durchgeführt. Weiterhin finden kontinuierliche Treffen von Kulturakteuren statt.	

Ziel 6	Neustrukturierung der Kulturförderung unter Beteiligung Kulturschaffender und Bürgerschaft durch Fortführung des in 2016 gestarteten Prozesses zu Kulturleitlinien	Info

M1

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg sieht in der Überarbeitung der Kulturleitlinien einen wichtigen Beitrag für die Ausbildung eines Profils der „Kulturstadt HD“ für die nächsten 5-6 Jahre. Der bereits in 2016 angestoßene Prozess, vornehmlich zur Erhebung des Status Quo des Kulturfeldes und der Ermittlung der Bedarfe der Kultur in Heidelberg, ist in 2017 konsequent fortzusetzen.

Für 2017 soll der Prozess zur Formulierung der Kulturleitlinien wie folgt fortgeführt werden:

1. Auf Basis der in 2016 gewonnenen Erkenntnisse zur aktuellen Situation bzgl. Stärken und Schwächen des Kunst- und Kulturfeldes in Heidelberg wird in einer Fortsetzung der entsprechenden Workshop-Reihen zunächst eine ganzheitliche Vision bzw. Profil der Kulturstadt Heidelberg mit Schwerpunktsetzung für die nächsten 5-6 Jahre definiert.
2. Aus dieser Vision mit Schwerpunktsetzung werden strategische kulturpolitische Ziele abgeleitet und priorisiert, als Kulturleitlinien festgehalten und im Kulturausschuss beschlossen.
3. In einem dritten Schritt werden für diese kulturpolitischen Ziele konkrete Maßnahmen zur Erreichung erarbeitet, priorisiert sowie mit notwendigen Personal- und Finanzressourcen sowie Zeithorizonten versehen und dem Kulturausschuss zur Beschlusslage vorgelegt.

M2

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg setzt sich für eine transparente, nachvollziehbare und verlässliche Kulturförderung in Heidelberg ein. Im Rahmen der Diskussion um die Fortschreibung der Kulturleitlinien in Heidelberg bringt der Gemeinderat einen Vorschlag zur Neustrukturierung der Kulturförderung ein:

a. Grundförderung
b. Clusterförderung

Die Verwaltung wird beauftragt, dieses Modell im Rahmen der Neuaufsetzung der Kulturförderung in Heidelberg auf seine Tauglichkeit und finanzielle Durchführbarkeit im Vergleich zu alternativen Modellen zu prüfen.

M3

Der Gemeinderat geht davon aus, dass ein neues Modell der Kulturförderung im besten Falle ab 2018 spätestens aber ab 2019 in Heidelberg realisiert wird. Grundsätzlich sollen künftig die Förder- und Vergabekriterien veröffentlicht werden. Im nächsten Jahr wird standardmäßig auf jeder Sitzung des Kulturausschusses über den Stand der Kulturleitlinien und der Neustrukturierung der Kulturförderung berichtet.

c

Ergebnis

Mit der Erarbeitung von transparenten Förderkriterien für die institutionelle Förderung wurde nach der Einführung des KulturLabHD begonnen. Dieser Prozess wird noch voraussichtlich bis ins Jahr 2019 andauern. Anschließend wird die Arbeit an der Fortschreibung der Kulturleitlinien fortgesetzt.

noch: Ziel 6	Neustrukturierung der Kulturförderung unter Beteiligung Kulturschaffender und Bürgerschaft durch Fortführung des in 2016 gestarteten Prozesses zu Kulturleitlinien	Info
	M4 Der neue Innovationsfonds "KulturLabHD" in Form von „Risikokapital“ für spontane, unterjährige innovative Ideen und Projekte soll dem Gedanken der agilen, dynamischen und vielfältigen Kulturförderung Rechnung tragen und spontanen Ideen und Projekten zur Realisierung verhelfen. Deshalb wird er auch halbjährlich ausgelobt. Er könnte thematisch jährlich neu festgelegt werden, um möglichst vielen unterschiedlichen Akteuren und Ideen Raum zu geben. Die Vergabe könnte durch eine externe fachspezifische Jury unter Leitung des Kulturdezernenten laufen. Voraussetzung für eine Bewerbung auf den Fonds ist der Nachweis eines Eigenfinanzierungsanteils von mind. 20%. Der Gemeinderat will dieses Instrument auf Probe für die nächsten zwei Jahre einführen. Sollte sich dieses Instrument bewähren, gilt es dieses in das neue Modell der Kulturförderung zu überführen. Für den Innovationsfonds sind 2017 50.000 € zum Start im 2. Halbjahr und 2018 120.000 € eingestellt.	
c	**Ergebnis** Zum 01.08.2017 wurde der KulturLabHD eingerichtet. Eine Ausschreibung erfolgte erstmals zum 31.10.2017, so dass in der letzten Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur am 30.11.2017 eine Förderung für vier Projekte beschlossen werden konnte.	**DS 0376/ 2017/BV**

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**118.132**	**1.500**	**113.312**	**111.812**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	463.115	501.713	509.054	7.341
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	364.833	253.652	333.871	80.219
Abschreibungen	32.756	29.150	30.026	876
Transferaufwendungen	3.433.117	3.861.710	3.867.418	5.708
Sonstige ordentliche Aufwendungen	24.728	11.560	111.508	99.948
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**4.318.549**	**4.657.785**	**4.851.877**	**194.092**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-4.200.417**	**-4.656.285**	**-4.738.565**	**-82.280**
Kalkulatorisches Ergebnis	-195.208	-209.309	-205.179	4.130
Sonderergebnis	0	0	6.981	6.981
Gesamtergebnis	**-4.395.625**	**-4.865.594**	**-4.936.763**	**-71.169**

Erläuterungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Institutionelle Zuschüsse an Dritte insgesamt	3.283.116	3.579.650	3.638.174	58.524
Projektzuschüsse an Dritte insgesamt [1)]	110.001	190.060	176.744	-13.316
Innovationsfonds[1)]	0	50.000	10.500	-39.500
Zuschuss an das Kulturbüro Metropolregion-Rhein-Neckar	25.000	25.000	25.000	0
Zuschuss an die Stadt-Heidelberg-Stiftung	15.000	17.000	17.000	0
Transferaufwendungen insgesamt	**3.433.117**	**3.861.710**	**3.867.418**	**5.708**

1) Die Abrechnung der in 2017 bewilligten Zuschüsse verschiebt sich zum Teil nach 2018. Die Mittel wurden entsprechend als Haushaltsreste nach 2018 übertragen.

Institutionelle Zuschüsse an Dritte

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Sparte Literatur:				
AG Literaturtage [1)]	27.570	28.260	0	-28.260
Sparte Literatur insgesamt	**27.570**	**28.260**	**0**	**-28.260**
Sparte Musik:				
Festival Enjoy Jazz	80.520	100.520	100.520	0
Klangforum e. V.	80.380	100.380	100.380	0
Gesellschaft der Musik- und Kunstfreunde [2)]	30.000	30.750	24.600	-6.150
Heidelberger Studentenkantorei	25.380	26.010	26.010	0
Festival des Liedes	0	23.650	23.650	0
Bachverein [3)]	19.000	19.480	18.737	-743
HD Madrigalchor [2)]	15.230	15.610	12.480	-3.130
Jazz-Club	12.690	13.010	13.010	0
HD Kantorei	11.660	11.950	11.950	0
Cappella Palatina	10.500	10.760	10.760	0
Chorverband Kurpfalz Heidelberg (ehem. Sängerkreis Heidelberg)	10.160	10.410	10.410	0
Kirchenmusiktage	10.000	0	0	0
Besitzstandswahrung Ziegelhausen	2.403	2.460	2.463	3
Wettbewerb Jugend Musiziert	2.200	2.260	2.260	0
Sparte Musik insgesamt	**310.123**	**367.250**	**357.230**	**-10.020**
Sparte Bildende Kunst:				
Kunstverein	281.870	308.180	308.180	0
Haus Cajeth	80.423	81.940	82.241	301
Fotofestival Mannheim / Ludwigshafen / Heidelberg	0	51.250	51.250	0
Forum für Kunst	39.000	49.000	49.000	0
Jugendkunstschule	45.950	47.100	47.100	0
Portheim-Stiftung	7.320	43.820	43.820	0
Sammlung Prinzhorn	0	30.000	30.000	0

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Metropollink	0	21.000	21.000	0
Haus am Wehrsteg	9.000	18.000	18.000	0
Mut zur Wut	0	3.000	3.000	0
Sparte Bildende Kunst insgesamt	**463.563**	**653.290**	**653.591**	**301**
Sparte Theater:				
Zimmertheater	247.000	249.600	249.600	0
UnterwegsTheater	191.150	241.150	241.150	0
Taeter-Theater	46.390	47.550	47.550	0
Zungenschlag	26.710	27.380	27.380	0
Musik-Theater Heidelberg	11.170	11.450	11.450	0
Theater-/Spielberatung in Schulen	6.860	7.030	7.030	0
Sparte Theater insgesamt	**529.280**	**584.160**	**584.160**	**0**
Sparte Film:				
Internationales Filmfestival Mannheim-Heidelberg	180.000	180.000	180.000	0
Medienforum e. V.	99.240	105.740	105.740	0
Sparte Film insgesamt	**279.240**	**285.740**	**285.740**	**0**
Sparte Kulturhäuser:				
Schurman Gesellschaft / DAI	700.770	771.590	771.593	3
Kulturhaus Karlstorbahnhof [4)]	603.540	548.540	650.040	101.500
Förderung soziokultureller Arbeit (Kulturfenster)	60.520	62.030	62.030	0
Kulturhalle Bahnstadt (ehem. Projekte für junge Menschen in der Halle 02)	75.000	37.500	37.500	0
Sparte Kulturhäuser insgesamt	**1.439.830**	**1.419.660**	**1.521.163**	**101.503**
Sparte Sonstiges:				
Choreographisches Centrum	110.000	110.000	110.000	0
Heidelberg-Haus Montpellier	46.530	42.570	42.570	0
Zooschule/ Initiative Zooerlebnis [2)]	24.000	25.000	20.000	-5.000
Französische Woche	15.000	20.000	20.000	0
Kulturparkett e.V.	8.000	13.000	13.000	0
Arbeitsgemeinschaft Franz.-Dt. Kultur	8.950	9.170	9.170	0
Afrika Tage	8.500	8.710	8.710	0
Gedok	8.500	8.710	8.710	0
Martin-Buber-Haus Heppenheim	3.330	3.410	3.410	0
Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit	700	720	720	0
Sparte Sonstiges insgesamt	**233.510**	**241.290**	**236.290**	**-5.000**
Institutionelle Förderung insgesamt	**3.283.116**	**3.579.650**	**3.638.174**	**58.524**

1) Durchführung der „Heidelberger Literaturtage im Aufbruch 2017“ durch das Kulturamt. Der in 2017 veranschlagte Zuschuss wurde daher in Sachmittel umgewandelt (DS 0070/2017/IV); siehe auch Erläuterung bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie Zuweisungen und Zuwendungen und privatrechtliche Leistungsentgelte.
2) Im Einvernehmen mit den Institutionen wurde auf Grund der Verwendungsnachweise für 2016 bzw. der Prognosen für 2017 auf die Auszahlung der letzten Zuschussrate verzichtet.

3) Bei der Antragstellung wurde gegenüber dem Plan 2017 ein geringeres Defizit ausgewiesen.
4) Der Gemeinderat hat am 18.05.2017 beschlossen, den institutionellen Zuschuss an das Kulturhaus Karlstorbahnhof in 2017 um 56.000 € zum Ausgleich des Defizits zu erhöhen (DS 0161/2017/BV). Darüber hinaus sind im Ergebnis 45.500 € an Spenden enthalten, die an das Kulturhaus Karlstorbahnhof weitergeleitet wurden.

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

Die Ansätze für die Beschaffung von beweglichem Vermögen sind gegenseitig deckungsfähig.

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	0	3.400	2.983	1.300
Betriebsgeräte	5.000	2.900	6.208	0
Förderung der Bildenden Kunst	0	15.000	15.783	0
Summe	**5.000**	**21.300**	**24.974**	**1.300**

Investitionszuschüsse an Dritte

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Auszahlungen	0	10.000	10.000	0
Summe	**0**	**10.000**	**10.000**	**0**

Die Zahlungen fielen für folgende Einzelmaßnahmen an:

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
8.41000043: Investitionszuschuss Ankaufsetat Hassbecker	0	10.000	10.000	0

Erläuterungen

Investitionszuschuss an die Stiftung Sammlung Hassbecker i. H. v. 10 T€ jährlich für den Ankauf von Bildern aus dem bei den Erben von Herrn Hassbecker und Frau Schulz verbliebenen Sammlungsteil.

Jahresbericht 2017

Teilhaushalt 42

Kurpfälzisches Museum

Leitung:

Prof. Dr. Frieder Hepp

2017!

Gesamtüberblick

Das Jahr begann mit der Ausstellung „Imagine John Lennon Musiker – Poet – Zeichner – Aktivist“, vom 16. März bis 25. Juni 2017. Im großen Sonderausstellungsraum wurde das musikalische, poetische, künstlerische und politische Engagement von John Lennon thematisiert und die wichtigsten biografischen Stationen dieses Ausnahmetalents in Form von Songtexten, Objekten, Fotos, Videos, Zeichnungen und Lithographien dokumentiert.
Zum Abschluss der Lutherdekade und als Beitrag zum 500. Jubiläum der Reformation in Deutschland folgte vom 21. Mai bis 22. Oktober 2017 in Kooperation mit der Universitätsbibliothek Heidelberg die Ausstellung „Heidelberg und der Heilige Stuhl. Päpste – Kurfürsten – Professoren – Reformatoren von den Reformkonzilien des Mittelalters bis zur Reformation. Sie schloss sich inhaltlich an die große Ausstellung „Macht des Glaubens“ an, in der sich das Kurpfälzische Museum 2013 mit dem berühmten „Heidelberger Katechismus“ und seiner Wirkungsgeschichte beschäftigte und damit internationale Aufmerksamkeit erregte. Anlässlich des Reformationsjubiläums bot sich nun die Gelegenheit, die Vorgeschichte dieser glaubensgeschichtlich bedeutsamen Epoche aufzuzeigen, die nicht zuletzt zur Gründung der Heidelberger Universität 1386 geführt hat.
Arbeiten von Ernst Fries, Carl Philipp Fohr, Erich Heckel und Emil Nolde umrahmten die Ausstellung des in Ziegelhausen gestorbenen Künstlers Joachim Lutz (15. Oktober 2017 bis 28. Januar 2018). Als „Zeichner der Stille“ wird der 1906 geborene Maler in der Kunstgeschichte apostrophiert, der in seinem Werk die Einflüsse des Expressionismus, Kubismus und Futurismus spürte, ohne sich explizit einer bestimmten Richtung anzuschließen. Ein Großteil seines künstlerischen Nachlasses kam nach seinem frühen Tod 1954 als Schenkung in die Graphische Sammlung des Museums. Die Ausstellung begleitete ihn auf seinen Lebensstationen u. a. in Frankreich, Polen, Afrika, Italien und Russland.
Das Jahr endete mit einer Kooperationsausstellung zusammen mit der Universitätsbibliothek zum 100. Todestag des Heidelberger Malers Wilhelm Trübner: „Reine Malerei zwischen Impressionismus und Abstraktion“ (8. November 2017 bis 11. März 2018). Trübner gilt als bedeutender Vertreter der deutschen Avantgarde um 1900. Sein Werk entzieht sich jedoch einer eindeutigen kunsthistorischen Klassifizierung, so wurde er denn auch als „Grenzgänger zwischen Realismus und Impressionismus“ bezeichnet. Die Ausstellung verdeutlichte diesen modernen Ansatz Trübners anhand von Gemälden, Zeichnungen und Druckgraphiken aus der Sammlung des Heidelberger Juristen Eric Jayme und dem Kurpfälzischen Museum.
Eindrucksvolle Quiltkunst-Ausstellungen der Textilsammlung Max Berk in Ziegelhausen, Kabinettausstellungen der Graphischen Sammlung auf der Empore des Riemenschneidersaales und vor allem ein Erlebniswochenende zum 10. Jahrestag des spektakulären Neufunds der römischen Jupitergigantensäule am Tage des offenen Denkmals waren weitere Highlights des Kurpfälzischen Museums im Jahre 2017. Überdies erhielt das Museum einen Audioguide in deutscher, englischer und russischer Sprache in Form einer Sachspende vom Freundeskreis des Museums.

Mitarbeiter/-innen

2016:	Planstellen: 34,5	Ist zum Stichtag 31.12.: 33,9
2017:	Planstellen: 34,5	Ist zum Stichtag 31.12.: 34,9

Aufgabenübersicht

25.20 Kommunale Museen

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan des Kurpfälzischen Museums zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	19.850	0	14.316	14.316
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	0	0	0	0
Öffentlich-rechtliche Entgelte	83.791	113.600	113.140	-460
Privatrechtliche Leistungsentgelte	156.429	169.140	210.024	40.884
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.832	0	6.973	6.973
Sonstige ordentliche Erträge	1.354	740	767	27
Anteilige ordentliche Erträge	**263.256**	**283.480**	**345.220**	**61.740**
Personalaufwendungen	2.018.764	2.189.300	1.983.721	-205.579
Versorgungsaufwendungen	16.326	16.200	16.676	476
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	703.444	968.920	822.033	-146.887
Abschreibungen	404.663	401.150	406.850	5.700
Sonstige ordentliche Aufwendungen	99.706	86.800	100.499	13.699
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**3.242.903**	**3.662.370**	**3.329.779**	**-332.591**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-2.979.647**	**-3.378.890**	**-2.984.559**	**394.331**
Erträge aus internen Leistungen	266	200	200	0
Aufwendungen für interne Leistungen	518.773	556.191	519.225	-36.966
Kalkulatorische Kosten	1.130.993	949.230	955.044	5.814
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.649.500**	**-1.505.221**	**-1.474.069**	**31.152**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-4.629.147**	**-4.884.111**	**-4.458.628**	**425.483**
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	11	0	44.381	44.381
Sonderergebnis	**-11**	**0**	**-44.381**	**-44.381**
Gesamtergebnis	**-4.629.158**	**-4.884.111**	**-4.503.009**	**381.102**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
Darunter eine Spende i. H. v. 5.000 € für die Sonderausstellung „Imagine - John Lennon“ sowie weitere Spenden u.a. für den Bereich Museumspädagogik.

Öffentlich-rechtliche Entgelte

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Eintrittsgelder insgesamt; darunter:	**80.681**	**108.100**	**110.139**	**2.039**
• Sonderausstellungen	40.947	46.400	67.297	20.897
• Dauerausstellungen	38.474	57.700	40.757	-16.943
• Kunstfest	1.260	4.000	2.085	-1.915
Publikationsgenehmigungen / Bilddateien	3.110	5.500	2.931	-2.569
Sonstiges	0	0	70	70
Summe	**83.791**	**113.600**	**113.140**	**-460**

Privatrechtliche Leistungsentgelte

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Erträge aus der Vermietung an den Heidelberger Kunstverein	82.830	109.140	109.140	0
Erträge aus Shopverkauf (inkl. Textilsammlung Max Berk) [1)]	68.447	55.000	92.711	37.711
Sonstiges (u.a. Malstube, Café, Workshops/sonst. Veranstaltungen)	5.152	5.000	8.173	3.173
Summe	**156.429**	**169.140**	**210.024**	**40.884**

1) Die Mehrerträge sind insbesondere auf den gesteigerten Verkauf des Museumspasses zurückzuführen.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Ausstellungsetat insgesamt; darunter [1)]:	**143.278**	**216.200**	**161.540**	**-54.660**
• Sonderausstellungen	137.108	172.700	130.605	-42.095
• Dauerausstellungen	6.170	43.500	30.935	-12.565
Grundstücksbewirtschaftungskosten inkl. Mieten	230.389	256.850	217.004	-39.846
• darunter für Mark-Twain-Center	-	-	7.327	7.327
Unterhaltung bewegliches / unbewegliches Vermögen [2)]	273.119	433.620	365.571	-68.049
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	13.791	24.300	15.164	-9.136
Sonstiges (insbes. Aufwendungen für den Shopverkauf, sowie für Quartalsprogramme und Café)	42.867	37.950	62.754	24.804
Summe	**703.444**	**968.920**	**822.033**	**-146.887**

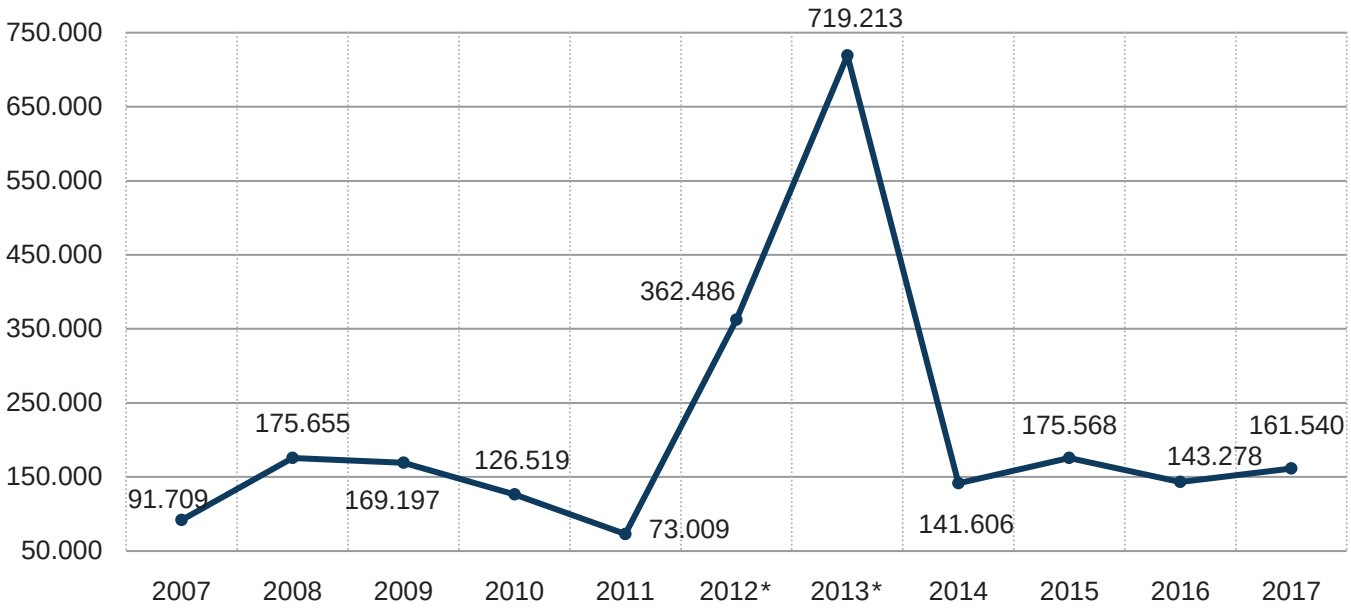
1) Die Minderaufwendungen sind auf Einsparungen im Ausstellungsbereich (z. B. Verzicht auf einen Ausstellungskatalog) zurückzuführen.
2) Minderaufwendungen insbesondere im Bereich der Bauunterhaltung durch Verzögerungen bei der Abwicklung der Maßnahme „Behebung von Brandschutzmängeln“.

Die Produktgruppe enthält folgende **Sonderausstellungen** (die Plan- und Ergebniszahlen beziehen sich ausschließlich auf das Berichtsjahr 2017):

Ausstellungstitel/ Ausstellungszeitraum	ausstellungsspezifisch			
	Aufwand		Ertrag	
	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis
Kurpfälzisches Museum, darunter:	**146.300 €**	**128.266 €**	**40.500 €**	**75.248 €**
• Imagine – John Lennon; 03-06/2017	58.300 €	55.564 €	22.500 €	60.207 € [1)]
• Heidelberg und der Heilige Stuhl; 05-10/2017 [2)]	30.000 €	35.390 €	0 €	5.585 €
• Joachim Lutz. Zeichner der Stille; 10/2017-01/2018	52.500 €	33.475 €	15.500 €	6.438 €
• Restkosten Weitsicht	5.500 €	3.837 €	2.500 €	3.018 €
Textilsammlung Max Berk, darunter:	**26.400 €**	**16.053 €**	**5.900 €**	**2.635 €**
• Quilt Color Improvisations 2; 04-08/2017	18.600 €	10.644 €	4.500 €	2.475 €
• Wandlungen; 11/2017-03/2018	7.800 €	5.409 €	1.400 €	160 €
Summe	**172.700 €**	**144.319 €**	**46.400 €**	**77.883 €**

1) Eintrittsgelder inkl. Spende
2) Finanzierungsbeteiligung in Höhe von 30 T€. Zusätzliche Übernahme von Ausstellungskosten, denen entsprechende Erstattungen gegenüberstehen.

Ausstellungsetat 2007-2017 (Dauer- und Sonderausstellungen)



* In 2012 und 2013 sind insbesondere die Aufwendungen für die große Sonderausstellung „Macht des Glaubens – 450 Jahre Heidelberger Katechismus“ sowie die Aufwendungen für die von der Manfred-Lautenschläger-Stiftung finanzierten Ausstellung „Die Grablege der Wittelsbacher in Heidelberg“ enthalten.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis konnte der Fehlbetrag aus dem Vorjahr in Höhe von 142.910 €, bis auf einen Fehlbetrag in Höhe von 7.824 € reduziert werden, der in das Folgejahr übertragen wird.

II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 25.20 Kommunale Museen

Bei der Produktgruppe 25.20 Kommunale Museen werden insbesondere die Erträge und Aufwendungen für folgende Bereiche gebucht:

- Präsentation von **Sonder-/ und Dauerausstellungen**
- Betrieb des **Museumsshops**
- Stetige Erweiterung der **Sammlungsbestände** sowie deren Pflege
- Durchführung weiterer **Kulturaktivitäten** (u.a. Museumswerkstatt, Vorträge, Lesungen, Konzerte und Workshops)

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1 Steigerung der Attraktivität und Erhöhung des Besucheraufkommens im Dauer- und Sonderausstellungsbereich.

Info K1

Sonderausstellungen Kurpfälzisches Museum:

M1 Sonderausstellung **"Imagine - John Lennon"**, Musiker – Poet – Zeichner - Aktivist vom 15. März bis 25. Juni 2017.
Eine Kooperation mit der Ernst-Barlach-Museumsgesellschaft Hamburg.
Das künstlerische Schaffen John Lennons, eines Ausnahmetalents, geht über seine berühmte musikalische Produktion, vor allem mit Paul McCartney, weit hinaus. Lennon hatte auch durch sein zweijähriges Studium an der Liverpooler Kunsthochschule eine weitere künstlerische Qualifikation erworben. Die Ausstellung präsentiert u.a. Fotos, Filme, Musik und Teile des grafischen und malerischen Werkes von John Lennon. Sie setzt die Reihe der erfolgreichen Fotoausstellungen fort.

Ergebnis Die Ausstellung verlief überaus erfolgreich und zog mehr als 13.000 Besucher aus ganz Deutschland nach Heidelberg. Begleitend zur Ausstellung gab es ein umfangreiches Führungs- und Vortragsangebot. Auch das zum zweiten Mal zusammen mit dem Heidelberger Kunstverein veranstaltete Kunstfest erfreute sich dank John Lennon eines zahlreichen und begeisterten Publikums.

M2 Der Historische Verein zur Förderung internationaler Calvinismusforschung e.V. wird in Zusammenarbeit mit dem Kurpfälzischen Museum die Ausstellung **„Heidelberg und der Heilige Stuhl"** im Dauerausstellungsbereich des Kurpfälzischen Museums vom 21. Mai bis 22. Oktober 2017 durchführen.
Begleitend zur Sonderausstellung „Die Päpste und die Einheit der lateinischen Welt" in den Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim thematisiert die Heidelberger Ausstellung die kirchlichen Umwälzungen zwischen ausgehendem Mittelalter und Renaissance. Die Entwicklung der Reformation von der Heidelberger Disputation Luthers 1518 bis zum Heidelberger Katechismus 1563 soll hier verfolgt werden.
Die Ausstellung erfolgt in Kooperation mit dem Historischen Seminar der Universität Heidelberg und dem Universitätsarchiv Heidelberg. Das Kurpfälzische Museum beteiligt sich an der Ausstellung mit max. 30 T€.

Ergebnis Das Projekt war sehr erfolgreich und übertraf die Erwartungen. Es fanden zahlreiche Begleitveranstaltungen statt, die sehr gut besucht waren. Zudem wurde der Katalog mit einer Auflage von 700 Stück vollständig verkauft.

noch: Ziel 1	Steigerung der Attraktivität und Erhöhung des Besucheraufkommens im Dauer- und Sonderausstellungsbereich.	Info K1

M3 Die Sonderausstellung **„Zwischen Gegenstand und Abstraktion“**, von Mitte Oktober 2017 bis Mitte Januar 2018 stellt das Werk des 1954 in Heidelberg-Ziegelhausen verstorbenen Künstlers Joachim Lutz in den Fokus der Betrachtung.
Die erstmalige Präsentation soll einen Einblick in die thematisch und stilistisch heterogenen Herangehensweisen des Künstlers geben und seine Arbeiten zugleich mit Werken anderer Künstler, die ebenfalls im Sammlungsbestand vertreten sind, unter der Prämisse „gegenständlich – abstrakt“ in Bezug setzen.

Ergebnis Die Ausstellung lief unter dem Titel „Joachim Lutz. Zeichner der Stille“ bis Ende Januar. Sie überzeugte durch ein stimmiges inhaltliches und ästhetisches Gesamtkonzept und wurde von rund 4.000 Besuchern gesehen.

M4 Fotoausstellung **„Visual Symphony“** von März bis Juni 2018.
Seit der Gründung der Edition Braus, Verlag für Kunst und Fotografie, im Jahre 1982 hat der Heidelberger Verleger Günter Braus sein Interesse an zeitgenössischer Fotografie durch stetiges Erwerben und Sammeln von Fotografien dokumentiert. Bis heute ist eine Sammlung von ca. 1.000 Fotografien herangewachsen. Mit den symphonischen Sätzen LAND – STADT – MENSCH – EROS zeigt das KMH eine Auswahl von ca. 250 Fotografien bekannter und renommierter Fotografen, aber auch von Werken unbekannterer Künstler, die künstlerisch nicht weniger interessant sind.

Ergebnis Die Sonderausstellung wird 2018 gezeigt.

M5 Sonderausstellung **„Unwirklichkeiten – Vom Traum der Romantik zum Imaginären der Moderne“** von Oktober 2018 bis Januar 2019.
Unter dem Titel „Unwirklichkeiten“ verfolgt das KMH das Projekt einer Präsentation zeitgenössischer Kunst in Kooperation mit Privatsammlern, in- und ausländischen Museen. In den Blick genommen werden vor allem die avantgardistischen Tendenzen des beginnenden 20. Jh., die als „Geburt der Moderne“ in der Literatur apostrophiert werden und sich bspw. in den Werken der italienischen Futuristen widerspiegeln, aber auch ihre Pendants in Deutschland, Frankreich und Spanien.

Ergebnis Die Sonderausstellung wird unter dem neuen Titel „Unwirklichkeiten. Das Imaginäre in der Kunst von Casper David Friedrich bis Picasso“ 2018/2019 gezeigt.

Sonderausstellungen Textilsammlung Max Berk:

M6 Die Sonderausstellung **„Quilt Color Improvisations 2“** von Februar bis Mai 2017 zeigt einige der aufregendsten, aktuellsten und ambitioniertesten Quilts zeitgenössischer Künstlerinnen aus Europa und Nordamerika. Kuratorin Nancy Crow lädt zu einem Wettbewerb ein und kuratiert großformatige Textilkunst, speziell für dieses visuelle Ereignis erstellt.

Ergebnis Lediglich an einem weiteren europäischen Ort war diese Welttournee zu sehen und überzeugte in ihrer Qualität rund 1.150 Quilt-Begeisterte.

M7 Unter dem Titel **„Wandlungen“** von November 2017 bis Februar 2018 plant Quiltkunst e.V. anlässlich seines 20- jährigen Jubiläums am 17. Nov. 2017 eine zweiteilige Ausstellung, die sowohl einen Rückblick auf die Entwicklung der Kunstform Quilt anbieten als auch Wege der Neuinterpretation vorstellen soll.

noch: Ziel 1	Steigerung der Attraktivität und Erhöhung des Besucheraufkommens im Dauer- und Sonderausstellungsbereich.	**Info K1**
	Ergebnis Die Ausstellung sprach mit knapp 1.000 Besuchern ein anspruchsvolles Fachpublikum an und lief bis Anfang 2018, so dass über die Besucherresonanz insgesamt mit abschließenden Zahlen zum nächsten Jahresabschluss berichtet wird.	
	M8 Sonderausstellung **„Katagami“**, Frühjahr 2018. Zu sehen sind neben den Katagami (japanische Färbeschablonen aus Papier) aus der Sammlung des Kreismuseums Zons deren aufregend-verwirrende grafische Umsetzungen. In aktuellen Entwürfen finden sich faszinierende Anlehnungen an die Ornamentwelt der Schablonen. Einen weiteren Aspekt zeigen Arbeiten von Künstlern und an Hochschulen Lehrenden auf.	
	Ergebnis Die Sonderausstellung wird 2018 gezeigt.	
	M9 **Europäische Quilt Triennale** im Herbst 2018 bis Januar 2019. Siebte Edition des europaweit wichtigsten Wettbewerbs für zeitgenössische künstlerische Quilts.	
	Ergebnis Die Sonderausstellung wird 2018/2019 gezeigt.	

Ziel 2	Bedeutung des Kurpfälzischen Museums der Stadt Heidelberg als Forschungseinrichtung stärken.	**Info**
	M1 Forschungsvorhaben in Kooperation mit dem Heidelberg Center for Cultural Heritage der Universität Heidelberg und mit Fördermitteln der Gerda Henkel Stiftung anhand der Ausgrabungen in der Ladenburger Straße 71 (1930 und 2015). Erforscht werden soll die Entwicklung Heidelbergs vom Militärstandort der Okkupationszeit im 1. Jahrhundert nach Christus bis zur Entstehung eines florierenden Handels- und Verkehrsknotenpunkts im 2. Jahrhundert nach Christus, der Limeszeit. Wann erfolgte die Anlage des Fernstraßennetzes, wann zog die militärische Besatzung an den Limes und welche Indikatoren bewirken den rasanten wirtschaftlichen Aufschwung? In der ständigen Ausstellung wird eine Vitrine die Zusammensetzung des Eisendepotfundes, seinen ursprünglichen Verwendungszweck und den Grund seines Versteckens und der nicht mehr vorgenommenen Bergung erklären.	
	Ergebnis Der Antrag auf finanzielle Förderung wurde abgelehnt, daher kann das Forschungsvorhaben nicht realisiert werden. Die Erweiterung der ständigen Ausstellung erfolgt in 2018.	

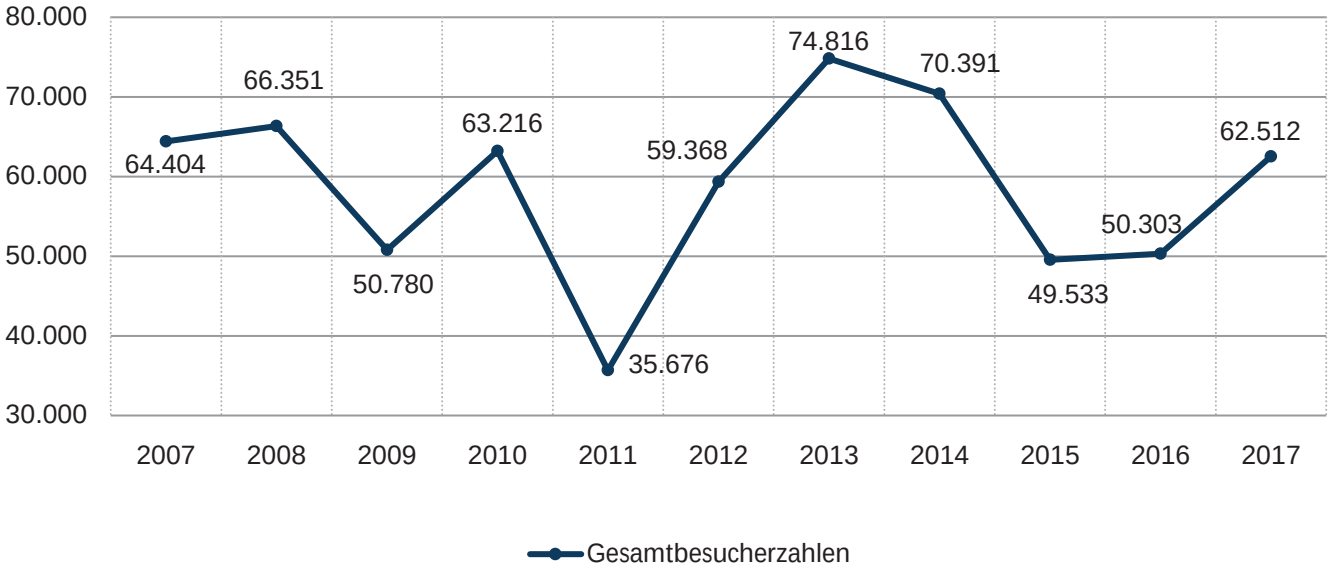
Ziel 3	Erweiterung des Informationsangebots und attraktive Vermittlung der musealen Bestände.	Info
M1	Konzeption und Entwicklung eines Ipad-Folios für die neue Sektion „Straße ins Jenseits“ in der ständigen Ausstellung (2017).	
Ergebnis	Das Ipad-Folio wurde aus Kostengründen gestrichen.	

Ziel 4	Vermittlung historischer Zusammenhänge und Prozesse durch Erforschung der deutsch-amerikanischen Beziehungen und Erinnerung an die langjährige Anwesenheit der Amerikaner in Heidelberg.	Info
M1	Sanierung der ehemaligen Kommandantur im Rahmen der Förderzusage im bundesweiten Wettbewerb „Nationale Projekte des Städtebaus“. Das Gebäude soll zunächst für eine mögliche Nutzung hergerichtet werden.	
Ergebnis	Der Gemeinderat erteilte am 30.03.2017 die Ausführungsgenehmigung zur Instandsetzung der ehemaligen Kommandantur zu Gesamtkosten in Höhe von 2.501.000 €. Darüber hinaus stimmte der Gemeinderat am 29.06.2017 der inhaltlichen Konzeption für das Mark-Twain-Center grundsätzlich zu und gab die für die Erstellung des Betreiberkonzeptes erforderlichen Personal- und Sachaufwendungen frei. Es erging außerdem der Arbeitsauftrag, die Aufgabenverteilung zwischen den Kooperationspartnern Deutsch-Amerikanisches Institut, Heidelberg Center for American Studies und Kurpfälzischem Museum konkret darzustellen, die laufenden künftigen Kosten inkl. Folgekosten sowie die Einnahmen für den weiteren Betrieb detailliert aufzuschlüsseln und das Sponsorenkonzept vorzustellen.	DS 0089/ 2017/BV DS 0177/ 2017/BV

Kennzahlen

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
K 1 Anzahl der Besucher			
insgesamt (inkl. Textilsammlung Max Berk)	50.303	60.000	62.512
• darunter Sonderausstellungen	10.725	10.100	15.683
K 2 Grundmittel je Einwohner	19,09	21,14	18,63
K 3 Anzahl der museumsbezogenen Kulturaktivitäten (Veranstaltungen wie Führungen, Exkursionen, Vorträge, Lesungen, Schul- und Sommerprojekte, Malstube und Konzerte)	311	300	346

K1: Anzahl der Besucher 2007-2017



III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

Die Ansätze für die Beschaffung von beweglichem Vermögen sind gegenseitig deckungsfähig.

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	3.000	15.800	9.282	9.500
Betriebsgeräte	2.900	4.700	5.851	1.700
Kunstwerke / Ausstellungsstücke	6.400	5.200	9.085	2.500
Summe	**12.300**	**25.700**	**24.218**	**13.700**

Baumaßnahmen

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Auszahlungen	0	764.000	350.068	312.000
Aktivierte Eigenleistungen	0	36.000	37.224	0
Summe	**0**	**800.000**	**387.292**	**312.000**

Die Zahlungen fielen für folgende Einzelmaßnahmen an:

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
8.42001510: Marc-Twain-Center	0	700.000	387.292	312.000
8.42001710: Sanierung Gebäudeteil Schiffgasse	0	100.000	0	0

Erläuterungen

Marc-Twain-Center
Der Gemeinderat erteilte am 30.03.2017 die Ausführungsgenehmigung zur Instandsetzung der ehemaligen Kommandantur der amerikanischen Streitkräfte, Römerstraße 66, zu Gesamtkosten in Höhe von 2.501.000 € (DS 0089/2017/BV). In 2017 insbesondere Honorarzahlungen sowie 1. Baumaßnahmen im Bereich Heizung, Lüftung und Sanitär.

Sanierung Gebäudeteil Schiffgasse
Die bisherige Planung muss inhaltlich überarbeitet werden; ein Baubeginn ist in 2020 vorgesehen.

Zuweisungen und Zuschüsse von Dritten

	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €
Einzahlungen	450.000	640.000
Summe	**450.000**	**640.000**

Die Einzahlungen fielen für folgende Einzelmaßnahmen an:

	Bewilligter Zuschuss in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €
8.42001560: Mark-Twain-Center Zuschuss	1.450.000	450.000	640.000

Erläuterungen

Zuschuss Mark-Twain-Center
Fördermittel des Bundes im Rahmen des Förderprogramms „Nationale Projekte des Städtebaus“.
1. Abschlagszahlung in 2017 gemäß Baufortschritt.

Jahresbericht 2017

Spielzeit 2016/2017

Teilhaushalt 44

Theater und Philharmonisches Orchester

Leitung:

Intendant Holger Schultze

Für den Konzertbereich:

Generalmusikdirektor Elias Grandy

2017!

Gesamtüberblick

Spielzeit 16/17

In der Spielzeit 2016/2017 wurden 205.682 Besucherinnen und Besuchern gezählt (Veranstaltungen in Heidelberg und bei auswärtigen Gastspielen), das bedeutet nochmals eine Steigerung um fast 7.000 Zuschauern gegenüber der letzten schon sehr guten Spielzeit. Zusammen mit den eintrittsfreien Veranstaltungen ergibt dies eine Gesamtbesucherzahl von 223.741 Besucherinnen und Besuchern.
Die Gesamtauslastung des Theaters und Orchesters betrug über 90%, hervorragende Auslastungszahlen gab es auch bei den Festivals: Heidelberger Schlossfestspiele mit 96% - trotz einer sehr durchwachsenen Wetterlage, Heidelberger Stückemarkt mit 95%, Winter in Schwetzingen mit 89% und das Iberoamerikanische Theaterfestival Adelante mit 98%.

Iberoamerikanisches Theaterfestival Adelante

Unter der Schirmherrschaft von Dr. Frank-Walter Steinmeier veranstaltete das Theater und Orchester Heidelberg vom 11. -18.02.2017 das iberoamerikanische Theaterfestival ¡Adelante!. Zehn Länder aus Lateinamerika und Spanien waren in dieser Zeit in Heidelberg zu Gast – und zeigten fulminante und brisante Inszenierungen. Als erstes deutsches Stadttheater richtete das Theater und Orchester Heidelberg ein derartiges Festival aus und präsentierte die Theaterlandschaft eines ganzen Kontinents. Neben 12 herausragenden Gastspielen – von international extrem erfolgreichen Gruppen wie dem kolumbianischen Mapa Teatro bis hin zu höchstspannenden Neuentdeckungen wie dem kubanischen Theaterkollektiv Ósikan – feiert auch die deutsch-chilenische Koproduktion „Nimby" innerhalb des Festivals Premiere. Ein Stück bei dem Schauspieler*innen des Heidelberger Ensembles mit dem jungen und aufstrebenden Colectivo Zoológico aus Santiago de Chile gemeinsam auf der Bühne standen.

Das Theater und Orchester Heidelberg hatte sich mit dem iberoamerikanischen Theaterfestival ¡Adelante! zum Ziel gesetzt, die Gegensätze und Potentiale Iberoamerikas mit künstlerischen Mitteln zu reflektieren. Das einwöchige Festival präsentierte iberoamerikanische Künstler*innen, die auf die sozialen und gesellschaftlichen Probleme ihrer Länder mit kraftvollen ästhetischen Entwürfen antworten und dabei die Beziehungen zwischen Lateinamerika und Europa inhaltlich und ästhetisch neu befragen.

Ein weiteres Ziel von ¡Adelante! war es, Künstler*innen aus Chile, Kuba, Argentinien, Kolumbien, Mexiko, Brasilien, Peru, Uruguay, Spanien, Costa Rica und Deutschland eine Plattform zur Präsentation und Kooperation zu bieten. Neben ausgewählten Gastspielen, sollte das Festival mit einem interdisziplinären Rahmenprogramm und Get-together-Formaten ein neues Kapitel des interkulturellen und transkulturellen Dialogs aufschlagen und eine Plattform für grenzüberschreitende Kooperationen bieten. Das Theater und Orchester Heidelberg ging in dieser Hinsicht mit gutem Beispiel selbst voran und feierte während des Festivals die Premiere der deutsch-chilenische Koproduktion „Nimby". Der erfolgreichen Aufführungsserie in Heidelberg folgte im Juli 2017 eine Gastspielreihe in Santiago de Chile, die die Erwartungen an diesen Austausch übertrafen und die Wünsche nach einem gegenseitigen Dialog in der Gegenwart erfüllten und die Tür für weitere zukünftige Kooperationen öffnete.

An acht Tagen besuchten insgesamt über 8.000 Zuschauer*innen bei einer Auslastung von 98% das Festival und sorgten auch in dieser Hinsicht für einen beeindruckenden Erfolg von ¡Adelante!.

In Deinem Pelz

Ein weiteres außergewöhnliches Projekt zeigte das Schauspiel des Theaters und Orchesters Heidelbergs unter dem Titel „In Deinem Pelz" im November und Dezember 2016 mit einer szenischen Installation im ehemaligen Gefängnis „Fauler Pelz" in der Heidelberger Altstadt. An drei Marathon-Wochenenden wurde 32 Stunden lang nonstop alle fünf Minuten je ein Zuschauer durch die fast 170 Jahre alte Anlage geführt. Der Parcours dauerte eine gute Stunde. Acht Schauspielerinnen und Schauspieler wechselten einander im Schichtbetrieb ab.

Das außergewöhnliche Theaterprojekt kam beim Publikum bestens an, alle Vorstellungen waren ausverkauft, und es konnten noch drei Zusatztermine angeboten werden. Die Aktion fand ein großes Medienecho. Viele Zuschauerinnen und Zuschauer nutzen die Möglichkeit, einen (ganz überwiegend positiven) Eintrag im Gästebuch zu hinterlassen, auch ehemalige Beschäftigte und Insassen des Gefängnisses.

Die Veranstaltung fand statt in Kooperation mit dem Land Baden-Württemberg, Vermögen und Bau, Amt Mannheim und Heidelberg.

Die Themen Flucht und Migration auf der Theaterbühne

Gleich zwei Inszenierungen des städtischen Theaterspielplans reagierten auf die Frage nach Flucht heute.

Im Kinder- und Jugendtheater wurde die parabelhafte Geschichte eines jungen Mädchens aufgegriffen, das am eigenen Leib erlebt wie sich eine Gesellschaft ändert, bis ihrer Familie nur noch die Flucht bleibt. „Blutrote Schuhe" von dem britischen Dramatiker Charles Way erzählt von Franvera, die in einem Land, „ganz nah und doch ganz weit entfernt" lebt. Sie liebt es zu tanzen und ihre Eltern schenken ihr bei einem Fest rote Tanzschuhe. Kurz darauf kommt es zum Bürgerkrieg in Franveras Heimat und die Familie muss fliehen.

Im Schauspiel stellten sich die Schauspielerinnen und Schauspieler der Herausforderung mit einem Regieteam einen Abend zu gestalten, in dem nicht nur sie, sondern Geflüchtete selbst auf der Bühne stehen. Zu wenigen Stücken erhielt das Schauspieler-Team nach den Vorstellungen so viel Rückmeldung wie nach „Stadt Land Flucht", zahlreiche Mails erreichten Intendanz und Dramaturgie. Das Theater hatte mit seinem Auftrag an das Regie-Duo Anestis Azas und Prodromos Tsinikoris ein Stück über die Frage von Flüchtlingen in Deutschland zu machen, offensichtlich einen Nerv getroffen.
Die Premiere fand im April 2016 statt. In Heidelberg und den anliegenden Orten wurden Flüchtlinge untergebracht und die Diskussion um das PHV hatte die Stadt lange beschäftig. Der Arbeit der Regisseure, die gemeinsam mit der Dramaturgin Sonja Winkel Text und Konzeption des Theaterabends entwickelten, war eine intensive Recherche vorausgegangen mit zahlreichen Interviews. Gespräche wurden mit Geflüchteten, mit Mitarbeitern von Einrichtungen, Ämtern, Hilfsorganisationen und Heidelberger Bürgern geführt. Dabei war für die Regisseure in vielen Gesprächen eine große Hilfsbereitschaft zu spüren.

Neben den hervorragenden Zahlen und Auslastungen und den besonderen Schwerpunkten Internationalität, außergewöhnliche Projekte und Themen am Puls der Zeit gab es auch in der Spielzeit 2016/2017 zahlreiche Nennungen in der OPERNWELT, der Deutschen Bühne und Theater heute.

TH 44 Theater und Philharmonisches Orchester

Mitarbeiter/-innen

Spielzeit 2015/2016:	Planstellen: 320,7	Ist zum Stichtag 31.12.: 308,2
darunter:		
künstlerisches Personal:	Planstellen: 152,5	Ist zum Stichtag 31.12.: 152
Personal im Stellenplan:	Planstellen: 168,25	Ist zum Stichtag 31.12.: 156,2
Spielzeit 2016/2017:	Planstellen: 320,25	Ist zum Stichtag 31.12.: 315,1
darunter:		
künstlerisches Personal:	Planstellen: 152,5	Ist zum Stichtag 31.12.: 152
Personal im Stellenplan:	Planstellen: 167,75	Ist zum Stichtag 31.12.: 163,1

Aufgabenübersicht

26.10 Theater

26.20 Musikpflege (Orchester)

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan des Theater und Philharmonischen Orchesters zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Ergebnis Spielzeit 2015/2016 in €	Plan Spielzeit 2016/2017 in €	Ergebnis Spielzeit 2016/2017 in €	+/- Spielzeit 2016/2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	6.674.704	6.477.700	7.182.883	705.183
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	481	480	514	34
Öffentlich-rechtliche Entgelte	2.608.957	2.180.000	2.893.489	713.489
Privatrechtliche Leistungsentgelte	617.683	262.200	723.030	460.830
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	35.592	1.000	60.432	59.432
Sonstige ordentliche Erträge	49.352	49.300	49.302	2
Anteilige ordentliche Erträge	**9.986.769**	**8.970.680**	**10.909.650**	**1.938.970**
Personalaufwendungen	17.138.053	17.636.800	18.047.378	410.578
Versorgungsaufwendungen	81.459	61.200	72.921	11.721
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.550.505	6.582.360	7.082.302	499.942
Abschreibungen	600.284	540.480	589.756	49.276
Transferaufwendungen	18.000	18.000	18.000	0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.312.163	2.796.640	3.977.394	1.180.754
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**27.700.464**	**27.635.480**	**29.787.751**	**2.152.271**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-17.713.695**	**-18.664.800**	**-18.878.101**	**-213.301**
Erträge aus internen Leistungen	20.042	12.650	18.155	5.505
Aufwendungen aus internen Leistungen	2.160.031	2.451.134	2.358.952	-92.182
Kalkulatorische Kosten	112.405	78.800	107.975	29.175
Kalkulatorisches Ergebnis	**-2.252.394**	**-2.517.284**	**-2.448.772**	**68.512**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-19.966.089**	**-21.182.084**	**-21.326.873**	**-144.789**
Außerordentliche Erträge	200	0	5.384	5.384
Außerordentliche Aufwendungen	402	0	2.516	2.516
Sonderergebnis	**-202**	**0**	**2.868**	**2.868**
Gesamtergebnis	**-19.966.291**	**-21.182.084**	**-21.324.005**	**-141.921**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

	Ergebnis Spielzeit 2015/2016 in €	Plan Spielzeit 2016/2017 in €	Ergebnis Spielzeit 2016/2017 in €	+/- Spielzeit 2016/2017 in €
Landeszuschuss Theater	6.398.600	6.279.700	6.511.200	231.500
Zuschüsse für Sonderprojekte (Conversion, Adelante)	15.000	0	210.000	210.000
Sonstiges (insbesondere Spenden und weitere Zuweisungen Land)	261.104	198.000	461.683	263.683
Summe	**6.674.704**	**6.477.700**	**7.182.883**	**705.183**

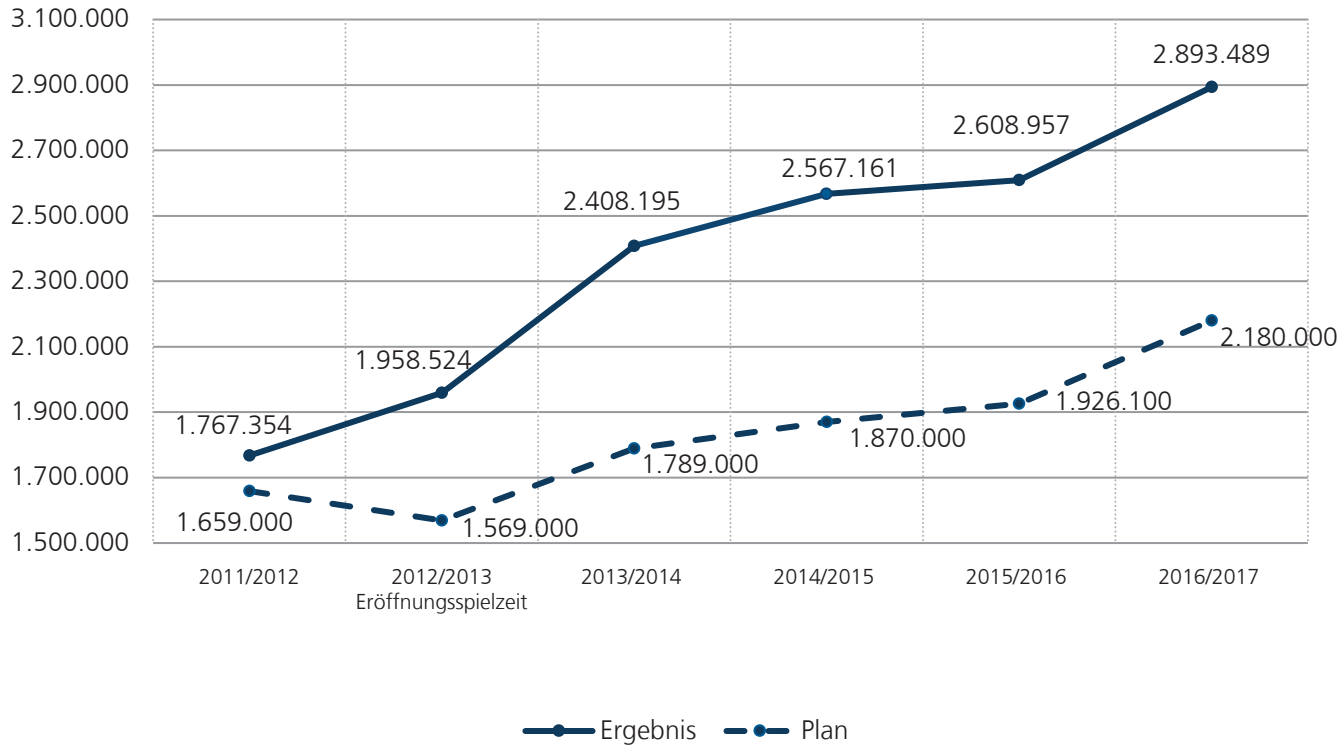
Der **Landeszuschuss Theater** ist im Hinblick auf anstehende Tarifsteigerungen gegenüber dem Vorjahr erhöht worden. Eine Erhöhung des Landeszuschusses kann in der Planung noch nicht berücksichtigt werden, da sie erst im Ergebnis zum Tragen kommt. Eine Erhöhung der Zuwendung des Landes steht in Abhängigkeit zum kommunalen Zuschuss, d.h. erhöht sich der Landeszuschuss gegenüber dem Vorjahr, geht das Land davon aus, dass auch der kommunale Rechtsträger seinen Zuschuss erhöht. Die Zuwendung ist zweckgebunden und zur teilweisen Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben des Theaters Heidelberg bestimmt.
Im Rahmen der Überführung der Projektfinanzierungen „Theaterpädagogik“ und „Stückemarkt“ in eine Festfinanzierung wurde der Landeszuschuss für die dauerhafte Fortführung der beiden Projekte um 60.000 € erhöht, denen bereits Ausgaben aus der Projekttätigkeit gegenüberstehen. Auch diese Zuwendungen sind zweckgebunden.
Hinzu kommen weitere Zuschüsse Zuweisungen und Spenden für die Sonderprojekte.

Öffentlich-rechtliche Entgelte

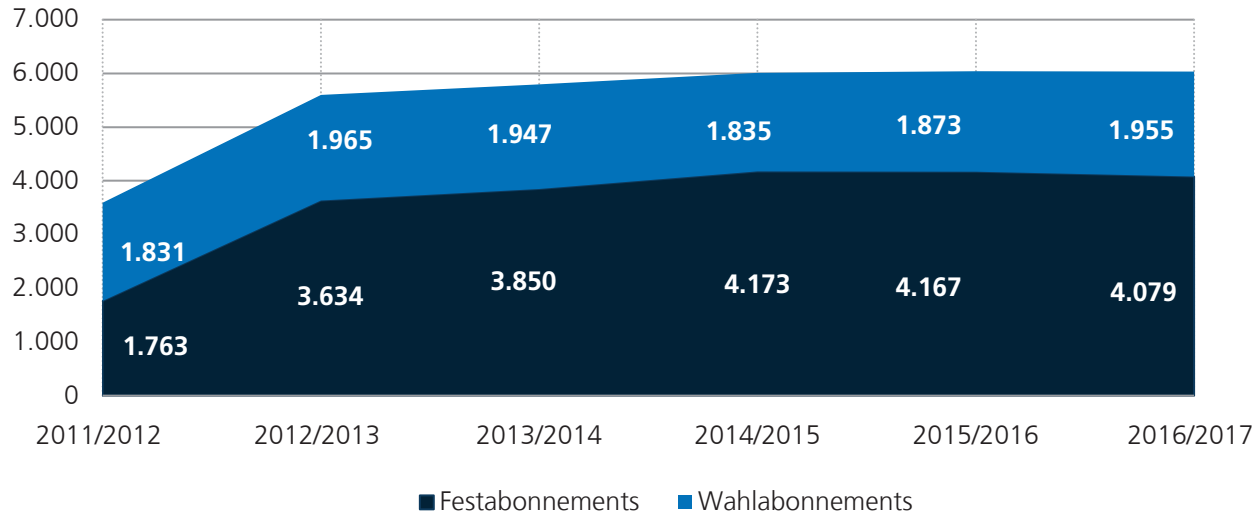
	Ergebnis Spielzeit 2015/2016 in €	Plan Spielzeit 2016/2017 in €	Ergebnis Spielzeit 2016/2017 in €	+/- Spielzeit 2016/2017 in €
Eintrittsgelder	2.608.957	2.180.000	2.893.489	713.489

Mehrerträge bei den **Eintrittsgeldern** der Spielzeit 2016/17 aufgrund der nicht planbaren sehr hohen Auslastungszahlen sowohl im Haus selbst als auch bei den verschiedenen Festivals. Diese Auslastungs- und Zuschauerzahlen hängen stark mit dem künstlerischen Konzept zusammen, dem entsprechende Mehrausgaben entgegenstehen. Hinzu kommen auch die besucher- und vorstellungsbezogenen Mehrkosten, die die große Besucherzahl und die zusätzlichen Vorstellungen mit sich bringen. Aufgrund der anhaltend großen Besuchernachfrage wurden zusätzliche Vorstellungen angesetzt, mit denen das Haus an die Grenzen der Belastbarkeit gestoßen ist. Trotz dieser Bemühungen ist nicht gewährleistet, dass das Haus eine Auslastung von ca. 10% über dem Bundesdurchschnitt auch in den Folge-Spielzeiten erreichen kann.

Eintrittsgelder in € ab Beginn der Intendanz von Herrn Schultze



Entwicklung der Abonnementszahlen ab Beginn der Intendanz von Herrn Schultze



Privatrechtliche Leistungsentgelte

Mehrerträge im Bereich der auswärtigen Gastspiele, insbesondere durch die Gastspielkooperation mit dem Theater Heilbronn (Der fliegende Holländer) und die auswärtigen Gastspiele der Tanzsparte. Diese erfolgreichen Gastspiele tragen dazu bei, die hohe Reputation Heidelbergs international weiter zu steigern.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Ergebnis Spielzeit 2015/2016 in €	Plan Spielzeit 2016/2017 in €	Ergebnis Spielzeit 2016/2017 in €	+/- Spielzeit 2016/2017 in €
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen insgesamt; darunter:	**6.550.505**	**6.582.360**	**7.082.302**	**499.942**
• Mietzahlungen (insbes. an die Theater- und Orchesterstiftung sowie für Probebühnen und Lagerflächen)	3.414.123	3.555.400	3.518.875	-36.525
• Aufwendungen Theater- und Orchesterbetrieb (Grundstücksbewirtschaftungskosten, Garderoben/ Logenschließer, Tantiemen, Requisite, Kostüme, Öffentlichkeitsarbeit, Unterhaltung bewegliches Vermögen insbes. Instrumente)	2.742.026	2.772.860	2.950.125	177.265
• Mittel für Sonderprojekte (Fauler Pelz, Adelante, Conversion,Baden-Württembergische Theatertage, ETC-Austauschprojekt Ukraine, ETC-Theatre Labs)	1.946	0	235.445	235.445
• Sonstiges	392.410	254.100	377.857	123.757

Mehraufwendungen im Bereich des **Theater- und Orchesterbetriebs** durch besucher- und vorstellungsbezogene Mehrkosten aufgrund zusätzlicher Vorstellungen wegen der großen Zuschauernachfrage und Mehrausgaben für auswärtige Gastspiele und Sonderprojekte insbes. für das Festival Adelante und Fauler Pelz, denen zusätzliche Einnahmen gegenüberstehen (Bruttoprinzip). Für die Prüfung der ortsveränderlichen elektrischen Geräte nach DGUV Vorschrift 3, die vom Gebäudemanagement ausgeschrieben und beauftragt wurde, fielen ca. 65.000 € an, die in dieser Höhe im Plan nicht enthalten waren. Darüber hinaus entstanden Mehrkosten aufgrund des notwendigen Frequenzumbaus der Mikrofone und für Instrumentenreparaturen.

Transferaufwendungen

	Ergebnis Spielzeit 2015/2016 in €	Plan Spielzeit 2016/2017 in €	Ergebnis Spielzeit 2016/2017 in €	+/- Spielzeit 2016/2017 in €
Personalkostenzuschuss an die Volksbühne	18.000	18.000	18.000	0

Abschlussbuchungen

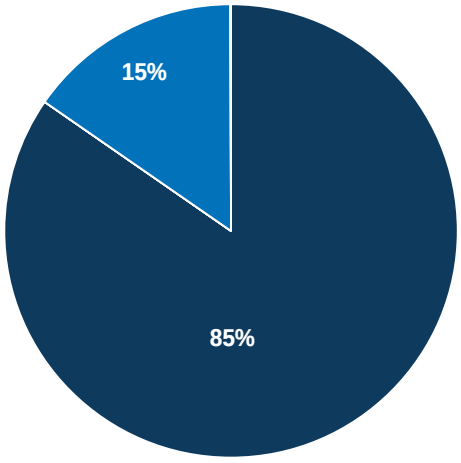
Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Abschlusses aus der vorangegangenen Spielzeit 2015/2016 in Höhe von 525.629 € - für die Spielzeit 2016/2017 ein positiver Abschluss in Höhe von 85.915 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Gesamtbudget nach Produktgruppen

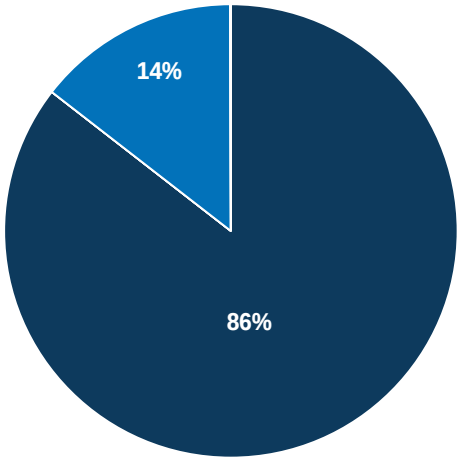
Spielzeit 2016/2017			Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Sonder-ergebnis in €	Gesamt-ergebnis in €
	26.10	Theater	10.467.594	26.609.608	-16.142.014	-2.265.058	2.460	-18.404.612
	26.20	Musikpflege	442.056	3.171.396	-2.729.340	-190.461	408	-2.919.393
		Sonstiges	0	6.747	-6.747	6.747	0	0
		Summe	**10.909.650**	**29.787.751**	**-18.878.101**	**-2.448.772**	**2.868**	**-21.324.005**

Sonstiges
Umfasst die Mitwirkung im Gesamtpersonalrat.

Ordentliches Ergebnis 2016/2017 - Plan



Ordentliches Ergebnis 2016/2017 - Ergebnis



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppen **26.10** **Theater**

26.20 **Musikpflege (Orchester)**

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Aufrechterhaltung eines qualitativ hochwertigen kulturellen Angebots.	**Info**
M1	Weitere Optimierung der Infrastruktur, insbesondere der technischen Inbetriebnahme des neuen Theaters gemeinsam mit der Theater- und Orchesterstiftung.	
Ergebnis	Neben Wartungs- und Instandhaltungsleistungen und den vorgeschriebenen, wiederkehrenden Prüfungen der Gebäude und haustechnischen Anlagen durch Sachverständige und sachkundige Personen wurden folgende Maßnahmen in der Spielzeit 2016/17 durchgeführt: • Nachrüstung der Klimaanlage in der Schneiderei (Arbeitsschutz) • weitere Umrüstung auf LED-Beleuchtung, die zur Einsparung von Stromkosten führt, weniger störanfällig und wartungsärmer ist und über eine längere Lebensdauer verfügt • Installation des Gebäudeleitsystems.	
M2	In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 17.06.2015 und in der Sitzung des Gemeinderates vom 25.06.2015 wurde der Grundsatzbeschluss gefasst, das Theater und Orchester Heidelberg als Eigenbetrieb außerhalb des städtischen Haushalts zu führen. Nach dieser Entscheidung über die Rechtsformänderung sind folgende Schritte umzusetzen: • Konzeption und Umsetzung der neuen Systematik im Bereich Controlling und Buchhaltung im Theater inklusive Besetzung der entsprechenden Stelle • Beschluss der Betriebssatzung sowie Bestellung der Betriebsleitung • Beschluss des Wirtschaftsplans incl. Finanzierungsvereinbarung.	
Ergebnis	Folgende Schritte wurden zwischenzeitlich umgesetzt: • Auswahl eines Buchhaltungssystems für den Eigenbetrieb • Erstellung einer Betriebssatzung, einer Geschäftsordnung und einer Finanzierungsvereinbarung • Erstellung eines Wirtschaftsplanes für die Spielzeit 2018/2019 basierend auf der Finanzierungsvereinbarung.	**DS 0109/ 2018/BV**

Ziel 2 Präsentieren von außergewöhnlichen Theaterproduktionen.

Info

Auch in den Spielzeiten 2016/17 und 2017/18 wird sich das Theater und Orchester Heidelberg durch ein außergewöhnliches und innovatives Spielplankonzept präsentieren:

Spielzeit 2016/17:

M1

Musiktheater:
Zweitinszenierung MORGEN UND ABEND von Georg Friedrich Haas.
Georg Friedrich Haas ist einer der führenden deutschsprachigen Komponisten. Der gebürtige Österreicher, der seit 2013 in New York lebt, ist neben Wolfgang Rihm der produktivste und international gefragteste zeitgenössische Opernkomponist Europas. Erst kürzlich wurde seine jüngste Oper MORGEN UND ABEND am Royal Opera House Covent Garden mit größtem Erfolg uraufgeführt. Diese Inszenierung wird von der Deutschen Oper Berlin übernommen. Das Heidelberger Theater ist das erste Haus, das das Recht erhält, diese Oper neu zu inszenieren. MORGEN UND ABEND thematisiert die Nah-Tod Erfahrungen eines Sterbenden und das Phänomen Tod. Gemeinsame Veranstaltungen u.a. mit der theologischen und medizinischen Fakultät der Heidelberger Universität sind geplant.

Ein weiterer Höhepunkt wird der Doppelabend WIR GRATULIEREN/ DIE WITWE DES SCHMETTERLINGS sein. DIE WITWE DES SCHMETTERLINGS ist eine Oper des koreanischen Komponisten Isang Yun, der 2017 seinen 100. Geburtstag feiert. In den 60er und 70er Jahren war er neben Hans Werner Henze einer der prägenden Komponisten der deutschen Avantgarde. Auf dem Höhepunkt des Kalten Krieges setzte sich Yun, seit den frühen 60er Jahren im damaligen West-Berlin beheimatet, für die Aussöhnung zwischen den Blöcken ein, in Deutschland und in Korea, wofür er vom südkoreanischen Geheimdienst aus West-Berlin unter Bruch des Völkerrechts entführt und von einem Militärgericht zu einer lebenslangen Haftstrafe verurteilt wurde, eine Affäre, die vom SPIEGEL aufgedeckt wurde. Erst durch internationalen Druck (u.a. setzten sich Herbert von Karajan und Leonard Bernstein für ihn ein) konnte er nach Deutschland zurückkehren. Während dieser Haft entstand die WITWE DES SCHMETTERLINGS. Gekoppelt wird die YUN-Oper mit WIR GRATULIEREN des kürzlich wieder entdeckten jüdischen Komponisten M. Weinberg, der von Stalin in einem Schauprozess zum Tode verurteilt wurde, und nur durch einen glücklichen Zufall (Stalin starb selbst, was eine Amnestie ermöglichte) überlebte. Anlässlich dieser Premiere plant die Heidelberger Opernsparte ein Symposium zum Komponieren in totalitären Systemen.

Ergebnis

Georg Friedrich Haas: „Morgen und Abend“
»Kongenial« nennt Kerstin Holm in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (06.02.2017) Ingo Kerkhofs Inszenierung einer »Schattenwelt, die der Partitur maximal entgegenkommt«. Und was »szenisch unsichtbar« bliebe, sei dafür »umso beredter zu hören«: Unter GMD Elias Grandy habe das »bestens aufgelegte« Orchester »schimmernde Klangbänder aus dem Graben emporsteigen lassen, deren Instrumentalfarben effektvoll wechseln wie bei einer Lichtshow.« Lobend erwähnt die Kritikerin auch die Sängerdarsteller, vor allem Hye-Sung Na mit »schön gerundetem« Sopran, den »großartigen Charakterbariton« Holger Falk mit »nuancenreichem Sprechgesang« und Katherine Lerner (mit »tief und kupfern leuchtendem Arioso«).
Die Zweitinszenierung von Georg Friedrich Haas Oper „Morgen und Abend“ wurde von Publikum und Kritikern gleichermaßen gelobt, wobei das Thema von Sterben und Leben nach dem Tod zu tiefergehenden Diskussionen anregte. Dies wurde mit Vortragsreihen und Nachgesprächen aufgefangen, die im Anschluss an die Vorstellung im Alten Saal stattfanden. Ausgewählte Persönlichkeiten sprachen

noch: Ziel 2 | Präsentieren von außergewöhnlichen Theaterproduktionen. | **Info**

über Themen wie Abschiednehmen, Vorbereitung auf den Tod und Nahtoderfahrung sprechen sowie über künstlerische Aspekte des hochgelobten Romans von Jon Fosse.
08. Februar 2017, Nachgespräch u. a. mit Operndirektor Heribert Germeshausen und GMD Elias Grandy
19. Februar 2017, Vortrag von PD Dr. Doren Wohlleben, Germanistisches Seminar der Universität Heidelberg, zum Roman Morgen und Abend von Jon Fosse
05. März 2017, Vortrag von Martina Reister-Ulrichs, stellv. Dekanin der Evangelischen Kirche in Heidelberg, und von Andreas Rosar, Regisseur/City-Pastoral Katholische Kirche der Stadt Luzern, über christliche Jenseitsvorstellungen sowie Abschiednehmen und Trauerarbeit
10. März 2017, Vortrag von Rechtsanwalt Dr. Stephan Harbarth, MdB, zum Thema Sterbehilfe
10. April 2017, Vortrag von Dr. Markus Wettstein, Universität Heidelberg, Psychologisches Institut/Psychologische Alternsforschung, über das Altern und die Vorbereitung auf den Tod.

Mieczysław Weinberg: „Wir gratulieren (Mazl tov)" / Erich Wolfgang Korngold: „Der Ring des Polykrates"
Ein »grandioser Doppelabend« sei gelungen, titelt die Frankfurter Rundschau (01.06.2017). In ihrer Rezension bemerkt Judith von Sternburg, hier würden zwei Opernraritäten von »großem musikalischem Interesse« auf »äußerst sinnige Weise« verbunden, und vom Philharmonischen Orchester Heidelberg unter der Leitung von Olivier Pols mit »nebelfreier Leidenschaft« präsentiert. Ein »Feuerwerk an musikalischen Einfällen« zeige Weinberg, Korngolds Einakter sei der »frühe Spaß eines Junggenies«. Fazit: Ein »praktisch unwiderstehlicher Abend mit Werken zweier Komponisten, die permanent gelobt und trotzdem noch unterschätzt werden«.
Ähnlich wie „Morgen und Abend" stieß auch der Doppelabend auf großes regionales und überregionales Interesse. Am Premierentag wurde das Angebot des auf Raritäten des Opernrepertoires basierenden Abends mit einem ganztägigen Symposion zu »Komponieren und Dichten unter politischer Repression« ergänzt, in Kooperation mit dem Writers-for-Peace-Committe des PEN-Zentrums Deutschland und der UNESCO City of Literature Heidelberg. In verschiedenen Podiumsgesprächen, Vorträgen und Diskussionen widmeten wir uns den Lebens- und Schaffensbedingungen mehrerer Komponisten und Dichter des 20. und 21. Jahrhunderts: Mieczysław Weinberg (1919–1996), Isang Yun (1917–1995) und Erich Wolfgang Korngold (1897–1957) sowie Olga Martynova (*1962) und Zafer Şenocak (*1961), wobei letztere beiden persönlich anwesend waren. Der Blick auf die unterschiedlichen Voraussetzungen für das künstlerische Wirken sowie die interdisziplinäre Auseinandersetzung hiermit lenkten das Augenmerk auf die Auswirkungen von politischer Repression auf kreative Prozesse. Mit dabei waren u. a. Hans Thill, Autor und »Writers-for-Peace«-Beauftragter im Präsidium des deutschen PEN; Harald Kunz (Librettist von Die Witwe des Schmetterlings); Linus Roth (Gründer der Internationalen Weinberg Gesellschaft); Liudmila Slepneva, Sängerin der Uraufführung von Weinbergs Der Idiot und Prof. Dr. Matthias Wiegandt, Professor für Musikwissenschaft an der Staatlichen Hochschule für Musik Karlsruhe.

noch: Ziel 2 Präsentieren von außergewöhnlichen Theaterproduktionen.

Info

M2

Sprechtheater:
Im Luther-Jahr 2017/18 beschäftigt sich das Schauspiel des Theater Heidelberg mit den Glaubenskonflikten unserer Zeit. Alte und neue, ernste und komische Stücke werfen unterschiedliche Perspektiven auf das wiedererwachte Interesse an Religion. Wie ist ein friedliches Miteinander von Christentum und Islam möglich? Wo beginnen religiöser Fanatismus und Terror? Wie zeitgemäß ist Toleranz? Wohin steuert unsere Gesellschaft? Solche Fragen ziehen sich leitmotivisch durch den Spielplan (Stücke: Nathan der Weise; Die Unterwerfung; Who the Fuck is Kafka). Neben den eigentlichen Aufführungen wird es auch Diskussionsveranstaltungen zum Thema geben.
Des Weiteren fördert das Schauspiel mit der Vergabe von Stückaufträgen die aktuelle deutsche Dramatik: So schreiben die beiden Dramatiker Kevin Rittberger und David Gieselmann je ein Schauspiel für das Theater Heidelberg. Beide Stücke werden in der Spielzeit 2016/17 ihre Uraufführung im Heidelberger Theater, das eine im Marguerre-Saal, das andere im Alten Saal, erleben.

Ergebnis

Die für 2016/17 vorgenommenen Ziele konnten erreicht werden. Die programmatischen Inszenierungen „Nathan der Weise“, „Unterwerfung“ und „Who the fuck is Kafka“ sind alle drei gelungen, waren aber in ihrer Ästhetik sehr unterschiedlich. In ihrem Spannungsfeld ergaben sich interessante Diskussionen und Einblicke in heutige Glaubensfragen, unter anderem gab es zwei Diskussionsveranstaltungen mit der israelischen Autorin von „Who the fuck is Kafka“, Lizzie Doron. Diese Uraufführung entwickelte sich überraschend zu einem Publikumserfolg, der in der folgenden Spielzeit wiederaufgenommen werden konnte.
Als eine zusätzliche Sonderproduktion zu diesem Themenkomplex wurde das Luther-Projekt „Bist du sicher, Martinus?“ kurzfristig in den Spielplan aufgenommen, das acht ausverkaufte Vorstellungen in der Peterskirche hatte und von Publikum und Presse gleichermaßen gefeiert wurde.
Die Uraufführungen der Auftragswerke von Kevin Rittberger und David Gieselmann sind beide wie geplant im Sinne der Autorenförderung zustande gekommen.

M3

Junges Theater:
Nach fünf Spielzeiten verlässt zum Ende der Spielzeit 2015/16 die Leiterin des Jungen Theaters Franziska Schütz mit ihrer Abschlussinszenierung „Freund Till, genannt Eulenspiegel“ (Premiere am 15.6. auf dem Schloss) das Theater Heidelberg. Die Nachfolge in der Leitung übernimmt die Regisseurin Natascha Kalmbach, die in der laufenden Spielzeit als Gast das Weihnachtsstück „Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch“ inszeniert hat. Ein Schwerpunkt der Theaterarbeit für das junge Publikum wird mit Beginn der Spielzeit 2016/17 ein spartenübergreifendes Arbeiten sein. So wird u.a. ein Tanzstück für die Allerkleinsten mit Schauspielern des Ensembles im November 2016 Premiere haben. Thematisch greift die neue Leitung des Jungen Theaters in ihrer ersten Spielzeit den Themenkomplex „Heimat, Fremde und Flucht“ mit den Stücken „Die blutroten Schuhe“ von Charles Way und „Die besseren Wälder“ von Martin Baltscheit auf.
Zu erwähnen ist noch, dass das Eröffnungsstück der Spielzeit 2015/16 im Jungen Theater, die Stückentwicklung „From Zero to Hero?!“, zu dem Kinder- und Jugendtheaterfestival „Schöne Aussicht“ im Juni 2016 in Stuttgart eingeladen ist.

noch: Ziel 2

Präsentieren von außergewöhnlichen Theaterproduktionen.

Info

Ergebnis

Die Regisseurin Natascha Kalmbach hat die Leitung für die Sparte Junges Theater mit der Spielzeit 2016/17 übernommen. Insgesamt wurden 6 Premieren in der Spielzeit herausgebracht. Das spartenübergreifende Arbeiten im Jungen Theater wurde mit den Produktionen „Blutrote Schuhe“ – Livemusik auf der Bühne und Zusammenarbeit mit einer Choreografin – und mit dem Tanzstück für Kinder ab 2 Jahren „drunter? drüber? durch!“ verstärkt. Thematisch hat das Junge Theater in der Spielzeit 2016/17 den Themenkomplex „Heimat, Fremde und Flucht“ aufgegriffen. Neben den Inszenierungen „Blutrote Schuhe“ von Charles Way und „Die besseren Wälder“ von Martin Baltscheit beschäftigten sich auch die 5 Spielclubs und das erste „Theaterlabor“ mit dem Thema. Das „Theaterlabor“ ist eine Workshopwoche für Kinder und Jugendliche von 8 bis 14 Jahren in den Osterferien 2017. Gemeinsam mit Künstlern haben ca. 55 Teilnehmer*innen das Thema Heimat künstlerisch erforscht und ihre Ergebnisse am Ende der Woche öffentlich präsentiert.

Zudem fand im Mai 2017 das Spielclubfestival „Junges Theater im Delta“ – eine Kooperation der Theaterhäuser Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg und Speyer – in Heidelberg statt. Etwa 300 Kinder und Jugendliche aus den beteiligten Städten haben sich eine Woche gegenseitig ihre Werkschauen gezeigt und diese in Nachgesprächen ausgewertet. In Workshops und weiteren Rahmenprogrammen, u. a. Theaterführungen und Tischgesprächen, konnten sich die Teilnehmer*innen zwischen 6 und 22 Jahren austauschen und weiterbilden. Für das Festival „Junges Theater im Delta“ wurde mit der Theater- und Spielberatung Baden-Württemberg e. V. und der Theaterwerkstatt Heidelberg zusammengearbeitet.

M4

Tanztheater:
In der Spielzeit 2016/17 wird sich die Dance Company Nanine Linning /Theater Heidelberg an eine Uraufführung wagen, die noch stärker als zuvor den Körper und das Körperliche des Tanzes in den Mittelpunkt rückt. Im Rahmen dieser Produktion wird Choreografin Nanine Linning mit einem kleinen musikalischen Ensemble zusammenarbeiten, das das Bewegungsmaterial mit Neukompositionen stimmig unterlegt. Darüber hinaus wird die Erfolgsproduktion SILVER wiederaufgenommen und innerhalb einer Tournee auch im europäischen Ausland präsentiert.

Ergebnis

In der Spielzeit 2016/17 hatte die multidisziplinäre Tanzproduktion Khôra von Nanine Linning am Theater Heidelberg Uraufführung. Zusammen mit dem niederländischen Designer Bart Hess schuf Nanine Linning ein multisensorisches Gesamtkunstwerk mit Musik von Ólafur Arnalds, Lisa Gerrard und Michiel Janssen.
Darüber hinaus wurde die im Jahr 2015 zur Uraufführung gekommene Produktion SILVER über die Einflüsse kommender Zukunftstechnologien auf den Menschen wiederaufgenommen.
Zahlreiche Gastspiele führten die Produktion u.a. nach Ingolstadt sowie 12 weitere Städte in den Niederlanden, darunter Amsterdam, Rotterdam, Utrecht und Eindhoven.
Im März 2017 wurde die 2006 zur niederländischen Produktion des Jahres ausgezeichnete Inszenierung BACON von Nanine Linning im Zwinger1 wiederaufgeführt. BACON wurde überdies im Juni 2017 zu den 23. Baden-Württembergischen Theatertagen nach Ulm eingeladen.

noch: Ziel 2

Präsentieren von außergewöhnlichen Theaterproduktionen.

Info

M5

Konzerte:
Das Konzertprogramm in der Spielzeit 2016/17 verbindet wieder bedeutende Werke aus verschiedenen Epochen der Musikgeschichte. Dabei steht die Tradition im Vordergrund – aber auch neue Klänge werden das Konzertprogramm bereichern. Musik von Peter Tschaikowsky, Béla Bartók, Claude Debussy oder Gustav Mahler wird zu hören sein. Die Bachchorkonzerte finden ihre Fortsetzung – genauso wie die beliebten Kammerkonzerte im Alten Saal, die überaus erfolgreich in dieser Spielzeit neu eingeführten Lunchkonzerte im Orchestersaal oder die Jugend- und Familienkonzerte. Der Heidelberger Künstlerinnenpreis 2017 wird an die junge chinesische Komponistin Ying Wang vergeben. Zudem wird das Heidelberger Publikum seine „Artists in Residence" in verschiedenen Konzertformaten weiter begleiten können.

Ergebnis

Die 8 Philharmonischen Konzerte in der Stadthalle wurden seitens des Publikums und der Presse überdurchschnittlich gut angenommen. Besonders hervorzuheben sind die Konzerte mit dem Generalmusikdirektor Elias Grandy, der 4 Konzerte dirigierte, dem Ehrendirigenten Mario Venzago und dem Dirigenten Gabriel Feltz, der im Dezember 2016 zu Gast war. Publikumsbindung konnte besonders hergestellt werden durch die Verpflichtung der 4 „Artists in Residence" Lena Neudauer (Violine), William Youn (Klavier), Julian Steckel (Violoncello) und Nils Mönkemeyer (Viola). Diese außergewöhnlichen Instrumentalsolisten, die auch international große Bekanntheit gewonnen haben, begleiteten das Publikum in unterschiedlichen Konzertformaten (Philharmonische Konzerte, Silvester- und Neujahrskonzert, Kammerkonzerte, Lunchkonzerte) durch die Spielzeit. Einen regelrechten „run" ausgelöst haben die 2 Jugendkonzerte in der Stadthalle und das Familienkonzert „Maximal überrascht" im Marguerre-Saal mit TV-Moderator Malte Arkona. Der Erfolg dieser Formate hat zu Folgeengagements des Publikumsstars in der folgenden Spielzeit geführt. Ebenso stachen die 4 Bachchor-Konzerte hervor, die mit einer hohen Besucherzahl in der Peterskirche stattfanden. Die neu eingeführten 3 Lunchkonzerte im Orchestersaal des Theaters haben von Anfang an das Publikumsinteresse geweckt und mit ihrer erfrischenden Programmkombination für ausverkaufte Plätze gesorgt.

Ziel 3	Erschließung neuer und Bindung zusätzlicher Besucherkreise sowie von jungem Publikum.	Info

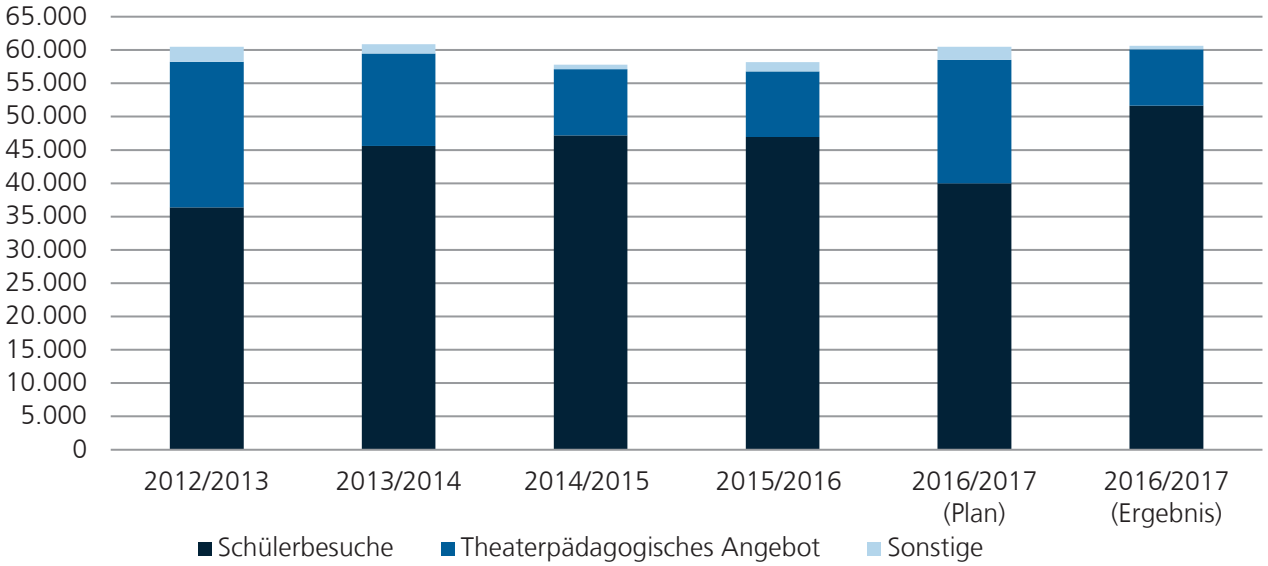
M1 Stärkung und Festigung der Schulkooperationen mit weiterführenden Schulen aus Heidelberg und der Metropolregion.

Ergebnis Fortsetzung und Intensivierung der „Kooperation Theater und Schule“ mit weiterführenden Schulen aus Heidelberg und den umliegenden Landkreisen, durch Abschluss von Verträgen mit den einzelnen Schulen, Betreuung durch den Intendanten sowie Informationsveranstaltungen und begleitende theaterpädagogische Betreuung.
Im Rahmen der Kooperation Theater und Schule wurde die Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen intensiviert. In der Spielzeit 2016/17 nahmen 39 Schulen (alle Schultypen) in Heidelberg und der Metropolregion an dieser Kooperation teil. Alle Schülerinnen und Schüler der beteiligten Schulen besuchen mindestens einmal im Jahr eine Theatervorstellung des Theaters und Orchesters Heidelberg, lernen dadurch alle Sparten und Spielstätten kennen und erhalten darüber hinaus begleitende theaterpädagogische Angebote wie Vor- und Nachbereitungen, spezielle Workshops, Probenbesuche und Theaterführungen. In der Spielzeit 2016/17 waren dies ca. 24.000 Eintrittskarten.
Diese Kooperation ermöglicht einen direkten Kontakt zu Schulen und Pädagogen und bietet Schülerinnen und Schüler jeglicher Herkunft, Religion oder Nationalität eine Begegnung mit Kunst. Sie hören und sehen Geschichten, die andere Welten entdecken lassen, die Ängste nehmen und Sicherheit geben können. Das Theater bietet einen Freiraum ohne Effizienz, ohne Zensuren, ohne das Beharren auf richtig oder falsch. Hier können Schülerinnen und Schüler ganz frei über das Dargestellte nachdenken, um sich ein eigenes Urteil zu bilden.
Ein intensiver Austausch, der auf Nachhaltigkeit und Kontinuität setzt, wird somit möglich.

M2 Weiterführung und Intensivierung der Kooperation mit der Universität Heidelberg, um die Themen Wissenschaft und Kunst besser zu verbinden.

Ergebnis Der Theatercampus in der Spielzeit 2016/17 wurde in der Zeit vom 7. – 11.11.2016 angeboten. In Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule und der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg fanden ca. 30 Workshops und Veranstaltungen statt. „Backstage-Specials“ (Tanz-Training, Tanz-Visite, Mittagessen mit Theatermitarbeitern, Vorstellung hinter der Bühne miterleben u.a.) gaben Einblicke, wie ein Theaterbetrieb funktioniert und unter welchen Bedingungen geprobt wird. Der Chor des Collegium Musicum war zu Gast im Orchestersaal des Theaters und bei dem Workshop „Singen … nicht nur unter der Dusche“ sowie bei der Teilnahme am Club der Studierenden gab es die Möglichkeit, gleich einmal selbst sein Talent auszuprobieren. Auch in der Spielzeit 2017/18 fand wieder ein Theatercampus statt.

Entwicklung der kulturellen Bildung/ Schülerzahlen



- Schülerbesuche enthalten:
  - Kooperationsschulen
  - Schülerabonnements
  - Schüler- und Schülergruppen

- Theaterpädagogisches Angebot umfasst:
  - Vor- und Nachbereitungen der Stücke
  - Festival Junges Theater im Delta
  - Spielclubs und Workshops
  - Profis zu Besuch
  - Expertenscharen
  - Club Emmertsgrund

- Sonstige beinhaltet:
  - Kinder- und Jugendkongress zweijährig
  - Schülertheatertage
  - Adventskalender

Kennzahlen

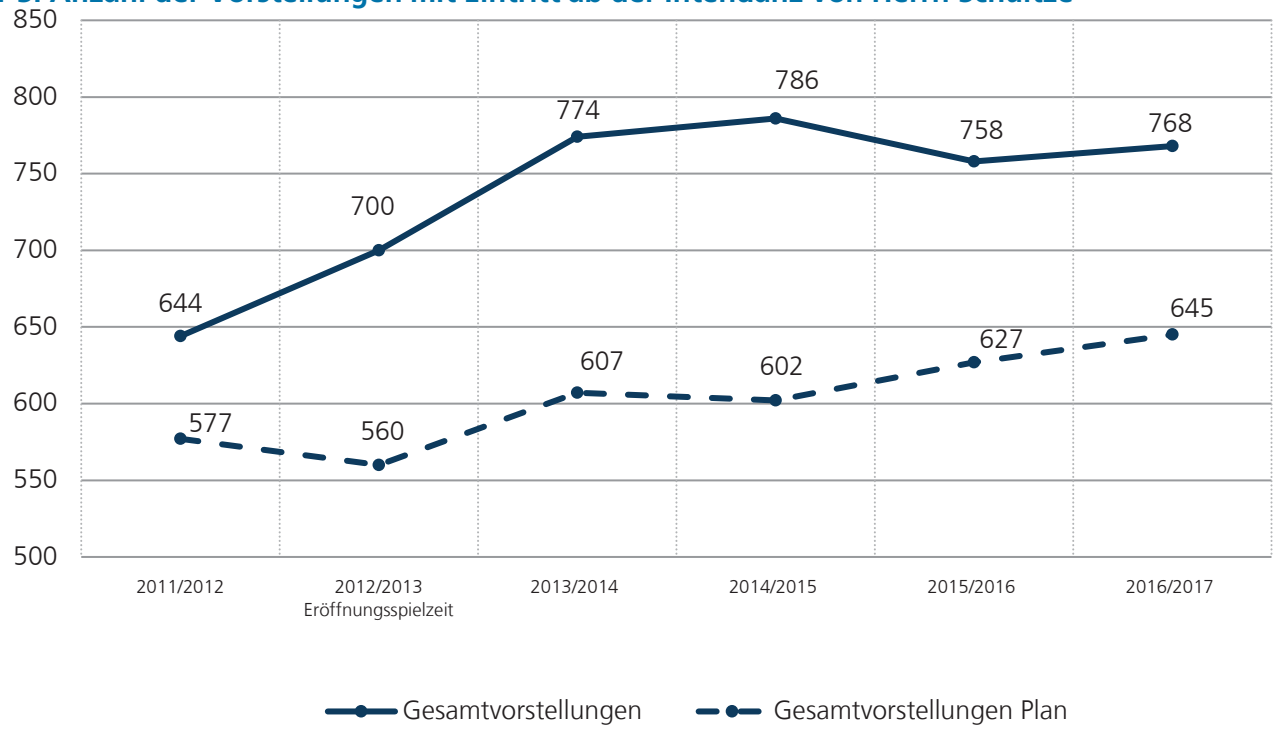
Vorstellungen je Spielzeit	Ergebnis Spielzeit 2015/2016	Plan Spielzeit 2016/2017	Ergebnis Spielzeit 2016/2017
K 1 Eigene Aufführungen*:			
• Musiktheater	66	61	70
• Sprechtheater	186	171	193
• Tanztheater	36	23	40
• Junges Theater	234	222**	214
• Sonstige Veranstaltungen	13	3	10
• Eigene auswärtige Gastspiele	32	10	37
• Konzerte	40	37	44
• Eigene auswärtige Gastkonzerte	1	3	2
K 2 Andere Ensembles in Heidelberg*:			
• Gastspiele	20	17	30
K 3 Festivals*:			
• Stückemarkt	23	17	30
• Winter in Schwetzingen	15	15	16
• Schlossfestspiele	78	66	82
• Tanzbiennale	14	0	0
Vorstellungen mit Eintritt insgesamt	**758**	**645**	**768**
Eintrittsfreie Vorstellungen[1)]	535	-	442
Vorstellungen insgesamt (inkl. eintrittsfreie Vorstellungen)	**1.293**	**645**	**1.210**

* ohne eintrittsfreie Vorstellungen

** Um der Überbelastung der Schauspieler/innen im Jungen Theater entgegen zu wirken, hat die Theaterleitung Maßnahmen getroffen und einzelne Produktionen/Vorstellungen in den Alten Saal übernommen. Diese Maßnahmen sind nur temporär und punktuell möglich aber notwendig, um der großen Publikumsnachfrage Rechnung zu tragen.

1) Insbesondere theaterpädagogische Angebote (Profis zu Besuch, Vor- und Nachbereitungen und Theaterclubs, etc.).

K1-3: Anzahl der Vorstellungen mit Eintritt ab der Intendanz von Herrn Schultze



Ergänzende Erläuterungen:

Spielzeit 2016/2017

Eigene Aufführungen:
Musiktheater, darunter:

- **Plan:** 4 Neuinszenierungen
  2 Wiederaufnahmen
- **Ergebnis:** 4 Neuinszenierungen, davon 1 Deutsche Erstaufführung
  4 Wiederaufnahmen

Sprechtheater, darunter:

- **Plan:** 12 Neuinszenierungen, davon 5 Uraufführungen und 1 deutschsprachige Erstaufführung
  5 Wiederaufnahmen
- **Ergebnis:** 12 Neuinszenierungen, davon 4 Uraufführungen
  5 Wiederaufnahmen, die im neuen Theater und im zwinger1 übernommen werden

Tanztheater, darunter:

- **Plan:** 1 Neuinszenierung, davon 1 Uraufführung (DC Nanine Linning/ Theater Heidelberg)
  1 Wiederaufnahme
- **Ergebnis:** 2 Neuinszenierungen, davon 1 Uraufführung
  1 Wiederaufnahme

Junges Theater, darunter:

- **Plan:** 6 Neuinszenierungen, davon 1 Uraufführung, 1 Deutsche Erstaufführung und das Weihnachtsstück im Alten Saal
- **Ergebnis:** 6 Neuinszenierungen, davon 2 Uraufführungen, 1 Deutsche Erstaufführung und das Weihnachtsstück im Alten Saal

Konzerte, darunter:

- **Plan:** 8 Philharmonische Konzerte und 3 Wiederholungskonzerte
  4 Bachchor-Konzerte (Kooperation zwischen Bachchor-Heidelberg e. V. und dem Philharmonischen Orchester Heidelberg)
  3 Familienkonzerte mit 2 Wiederholungen
  2 Kinder- und Piccolo-Konzerte mit Wiederholung
  1 Sonderkonzert
  4 Lunchkonzerte
  6 Kammerkonzerte
  1 Silvesterkonzert
  1 Neujahrskonzert
- **Ergebnis:** 8 Philharmonische Konzerte und 3 Wiederholungskonzerte
  4 Bachchor-Konzerte (Kooperation zwischen Bachchor-Heidelberg e. V. und dem Philharmonischen Orchester Heidelberg)
  3 Familienkonzerte mit insgesamt 2 Wiederholungen
  2 Jugend- und Piccolo-Konzerte mit 2 Wiederholungen
  5 Kammerkonzerte und 1 Sonderkammerkonzert
  3 Lunchkonzerte
  1 Silvesterkonzert
  1 Neujahrskonzert
  1 Sonderkonzert

<u>Festivals:</u>

Heidelberger Stückemarkt, darunter:

- **Plan:** 17 Gastspiele auswärtiger Theater sowie Autorenlesungen und weitere Veranstaltungen
- **Ergebnis:** 30 Gastspiele auswärtiger Theater sowie Autorenlesungen und weitere Veranstaltungen

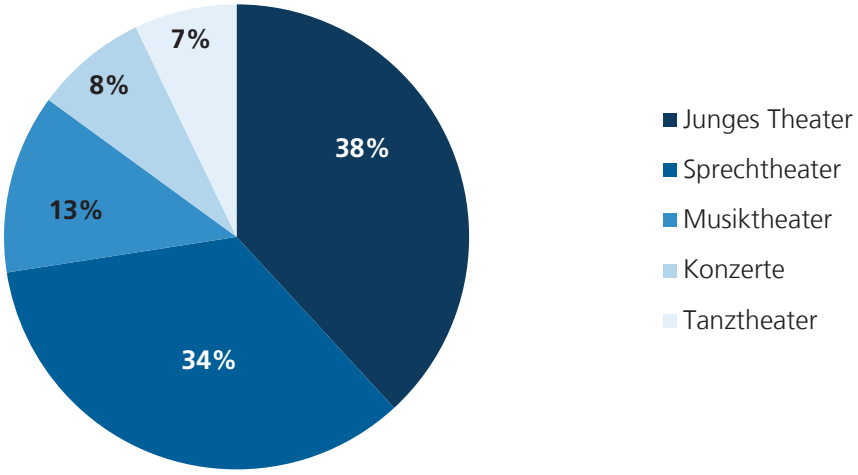
Winter in Schwetzingen, darunter:

- **Plan:** 1 Neuinszenierung einer Barockoper (deutsche Erstaufführung) sowie verschiedene Konzerte
- **Ergebnis:** 1 Neuinszenierung einer Barockoper sowie verschiedene Konzerte

Heidelberger Schlossfestspiele, darunter:

- **Plan:** 1 Neuinszenierung der Schauspielsparte (Schlosshof und Dicker Turm)
  1 Neuinszenierung Märchen
  1 Wiederaufnahme im Bereich Musiktheater
  Schlosskonzerte
- **Ergebnis:** 2 Neuinszenierung der Schauspielsparte
  1 Neuinszenierung Märchen
  1 Wiederaufnahme im Bereich Musiktheater
  diverse Schlosskonzerte

%-Anteil der Sparten an den Vorstellungszahlen ohne Gastspiele/ Festivals für die Spielzeit 2016/2017

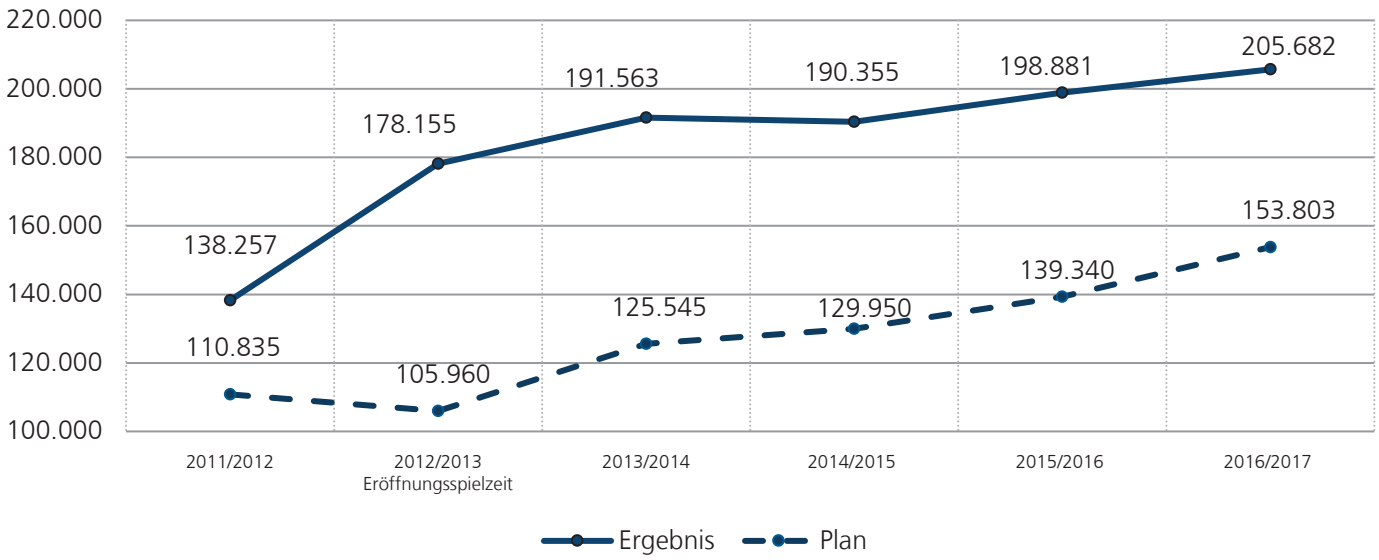


Besucher je Spielzeit	Ergebnis Spielzeit 2015/2016	Plan Spielzeit 2016/2017	Ergebnis Spielzeit 2016/2017
K 4 Eigene Aufführungen*:			
• Musiktheater	31.141	24.415	30.745
• Sprechtheater	38.111	31.900	42.641
• Tanztheater	14.200	9.912	12.868
• Junges Theater	31.119	27.586	31.573
• Sonstige Veranstaltungen	664	450	197
• Eigene auswärtige Gastspiele	12.055	1.200	12.908
• Konzerte	19.068	16.840	20.644
• Eigene auswärtige Gastkonzerte	513	1.200	713
K 5 Andere Ensembles in Heidelberg*:			
• Gastspiele	5.528	4.550	8.785
K 6 Festivals*:			
• Stückemarkt	4.679	3.142	5.854
• Winter in Schwetzingen	5.640	5.856	6.316
• Schlossfestspiele	32.598	26.752	32.438
• Tanzbiennale	3.565	0	0
Besucher insgesamt	**198.881**	**153.803**	**205.682**
Besucher eintrittsfreie Vorstellungen[1)]	16.493	-	18.059
Besucher insgesamt (inkl. eintrittsfreie Vorstellungen)	**215.374**	**153.803**	**223.741**

* ohne eintrittsfreie Vorstellungen.

1) Insbesondere theaterpädagogische Angebote (Profis zu Besuch, Vor- und Nachbereitungen und Theaterclubs, etc.).

K 4-6: Anzahl der Besucher (ohne eintrittsfreie Vorstellungen) ab der Intendanz von Herrn Schultze



III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

Die Ansätze für die Beschaffung von beweglichem Vermögen sind gegenseitig deckungsfähig.

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	0	20.000	86.736	0
Betriebsgeräte	0	160.000	310.599	0
Instrumente	0	20.000	21.972	0
Summe	**0**	**200.000**	**419.307**	**0**

Erläuterungen

Betriebsgeräte
Insbesondere Verschiebung von Beschaffungen auf Grund der Wertgrenze von Ergebnis- in den Finanzhaushalt sowie notwendige technische Ausstattung u.a. auch im Bereich Arbeitssicherheit/-schutz.
Die Mittel wurden durch den Haupt- und Finanzausschuss am 12.07.2017 (DS 0260/2017/BV) überplanmäßig bereitgestellt. Die Deckung erfolgte aus dem Theaterbudget (Ergebnishaushalt).

Beschaffungen im Bereich Technik im Jungen Theater ca. 33.000 € (u.a. neues Mischpult)
Beschaffungen im Bereich Beleuchtung ca. 132.000 € (u.a. Scheinwerfer, Beamer, Software, Videotechnik usw.)
Beschaffungen in der Tonabteilung ca. 75.000 € (darunter neues Mischpult für den Alten Saal, Mikrofone, Software/Lizenzen usw.)
Beschaffungen im Rahmen Arbeitsschutz/ Arbeitserleichterung ca. 54.000 €.

Jahresbericht 2017

Teilhaushalt 45

Stadtbücherei

Leitung:

Christine Sass

Gesamtüberblick

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzziele konnten erreicht werden. Der positive Jahresabschluss soll für einen Relaunch der Homepage verwendet werden, die nutzungsfreundlicher, barrierefrei und im neuen Design attraktiver gestaltet werden soll.

Schwerpunktthemen im zurückliegenden Jahr waren der Ausbau der digitalen Bestände der Stadtbücherei sowie Informationsangebote für Bürgerinnen und Bürger. Die in der Reihe Digitalität@heidelberg.de stattgefundenen Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Verwaltung und dem Chaos Computer Club e.V. sind in der Bürgerschaft auf große Resonanz gestoßen.

Die Angebote für Schülerinnen und Schüler wurden weiter differenziert und so den Anforderungen im Bildungssektor angepasst: Für die Zielgruppe Schülerinnen und Schüler wurden ein Lernraum für Gruppen eingerichtet, besondere Beratungen während der Prüfungsphase angeboten und das bundesweit einzigartige Workshopangebot zum Jugendmedienschutz „App“solut clever gestartet.

Mitarbeiter/-innen

2016: 43 Ist zum Stichtag 31.12.: 43,08

2017: 43 Ist zum Stichtag 31.12.: 43,19

Aufgabenübersicht

27.20 Stadtbücherei

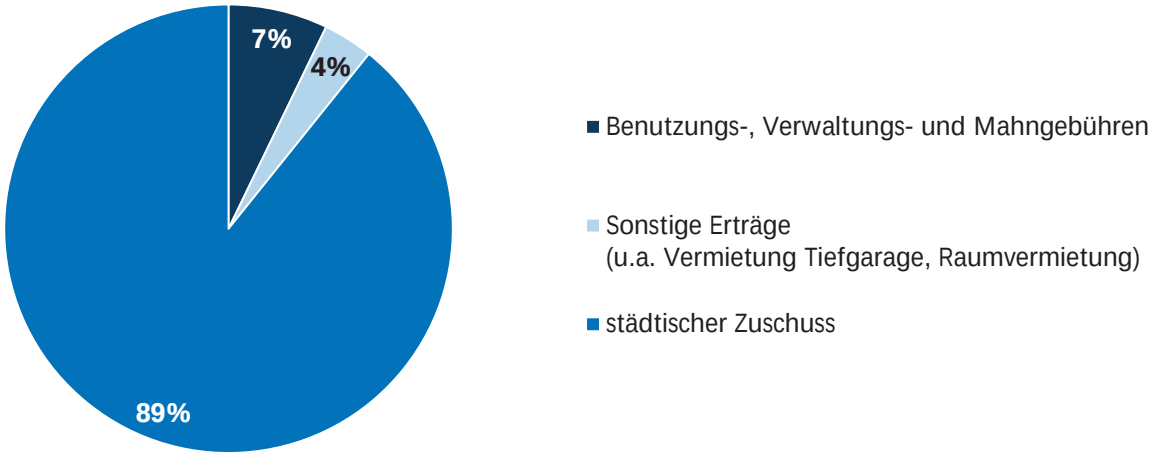
Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan der Stadtbücherei zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

Alle Erträge werden für unecht deckungsfähig erklärt (Zuschussbudget) mit folgenden Ausnahmen:
Auflösung von Zuschüssen und Sonderposten.

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	2.655	0	2.009	2.009
Öffentlich-rechtliche Entgelte	244.337	250.000	230.710	-19.290
Privatrechtliche Leistungsentgelte	163.706	138.600	148.637	10.037
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.227	0	1.114	1.114
Sonstige ordentliche Erträge	99.673	100.040	90.508	-9.532
Anteilige ordentliche Erträge	**511.598**	**488.640**	**472.978**	**-15.662**
Personalaufwendungen	2.546.275	2.562.300	2.576.531	14.231
Versorgungsaufwendungen	15.207	17.100	13.069	-4.031
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	810.289	865.060	792.870	-72.190
Planmäßige Abschreibungen	195.214	178.700	186.668	7.968
Sonstige ordentliche Aufwendungen	84.464	52.200	40.301	-11.899
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**3.651.449**	**3.675.360**	**3.609.439**	**-65.921**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-3.139.851**	**-3.186.720**	**-3.136.461**	**50.259**
Erträge aus internen Leistungen	7.198	4.000	7.280	3.280
Aufwendungen für interne Leistungen	765.339	833.328	771.601	-61.727
Kalkulatorische Kosten	106.676	86.260	86.484	224
Kalkulatorisches Ergebnis	**-864.817**	**-915.588**	**-850.805**	**64.783**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-4.004.668**	**-4.102.308**	**-3.987.266**	**115.042**
Gesamtergebnis	**-4.004.668**	**-4.102.308**	**-3.987.266**	**115.042**

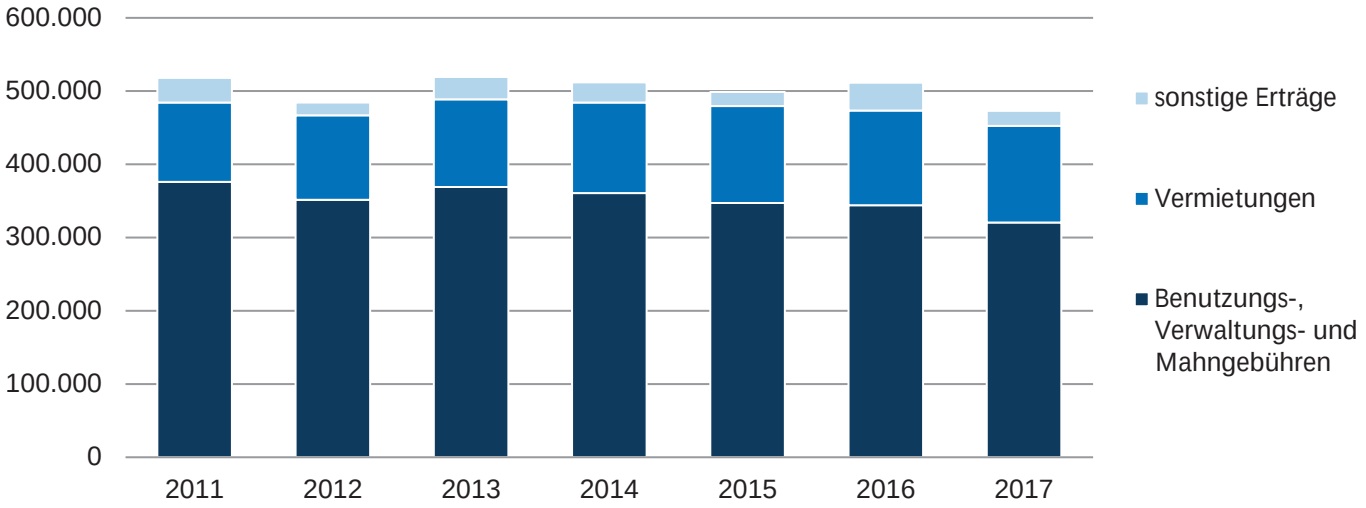
Finanzierung 2017



Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Entwicklung der Erträge in €



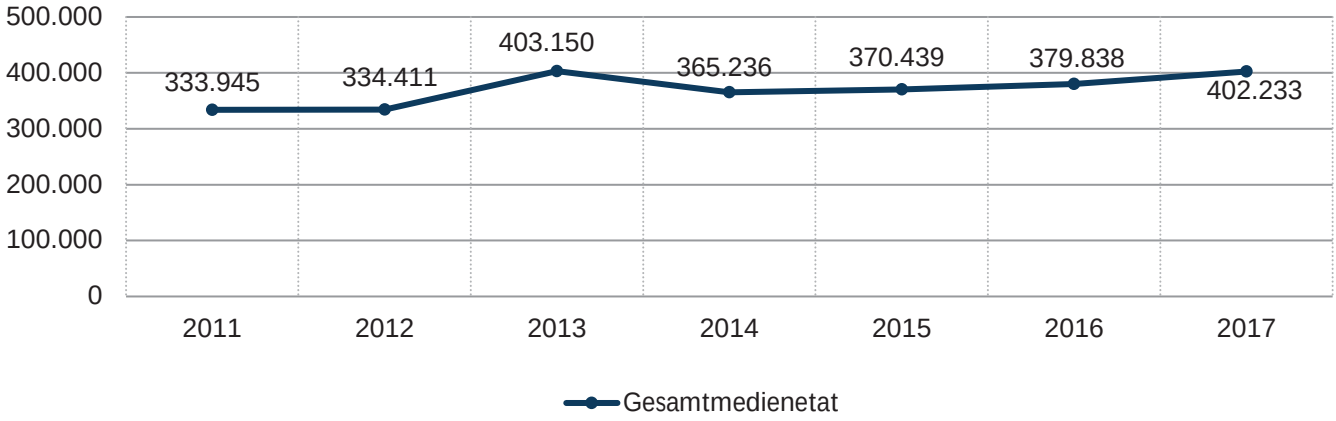
Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Gesamtmedientat	379.838	414.400	402.233	-12.167
Grundstücksbewirtschaftungskosten	204.465	236.900	207.916[1)]	-28.984
Bauunterhaltung/ Dienstleistungspauschale SWH-U	101.603	87.460	69.738[2)]	-17.722
Sonstiges	124.383	126.300	112.983[3)]	-13.317
Summe	**810.289**	**865.060**	**792.870**	**-72.190**

1) Geringere Aufwendungen für Energieleistungen (Wärme und Elektrizität).
2) Insbesondere Aufwendungen für vom TÜV vorgeschriebene Sicherungsmaßnahmen in den Fahrstühlen, Reparaturen von Außenjalousien, Abschlusszahlung für die automatischen Glastüren sowie für die Anpassung der Außenwerbung an das neue Logo über dem Haupteingang Poststraße und geringere Aufwendungen für die Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär- und Regeltechnik.
3) Geringere Aufwendungen im Bereich Buchbinderkosten sowie Gebäudeunterhaltung (Haustechnik).

Entwicklung Gesamtmedienetat in €



Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr in Höhe von 39.975 € – ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 47.519 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 27.20 Stadtbücherei

Diese Produktgruppe bildet neben sämtlichen Erträgen und Aufwendungen zur **Bereitstellung von Medien und Informationen** sowie zur **Überlassung von Räumen und Arbeitsmaterialien** auch Erträge und Aufwendungen für **Veranstaltungen und Führungen** ab.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Förderung der Literaturszene in und um Heidelberg sowie Stärkung der Stadt Heidelberg als Literaturstadt.	**Info**
M1	Durchführung von 15 literarischen Veranstaltungen, in der Regel mit Bezug zur City of Literature.	
Ergebnis	Mit 31 literarischen Veranstaltungen für Erwachsene, unter anderem im Rahmen der Literaturtage im Aufbruch und des Literaturherbstes wurde das literarische Programm der Stadt Heidelberg bereichert. Es waren sowohl Heidelberger Autoren (u.a. Salim Alafenisch, Frank Borsch) als auch internationale Autoren zu Gast (Noelle Revaz, Sophie Divry, Cao Wenxuan).	
M2	Literaturvermittlung und Leseförderung für Kinder und Jugendliche durch verschiedene Veranstaltungen und Führungen pro Jahr.	
Ergebnis	Es wurden 67 Veranstaltungen, 38 Klassenführungen und 96 Vertiefungsbesuche durchgeführt. Besondere Highlights waren ein Schreibworkshop mit Juliane Kayser, ein Mangaworkshop mit Charlotte Hoffmann und mehrsprachige Geschichtenzeiten.	

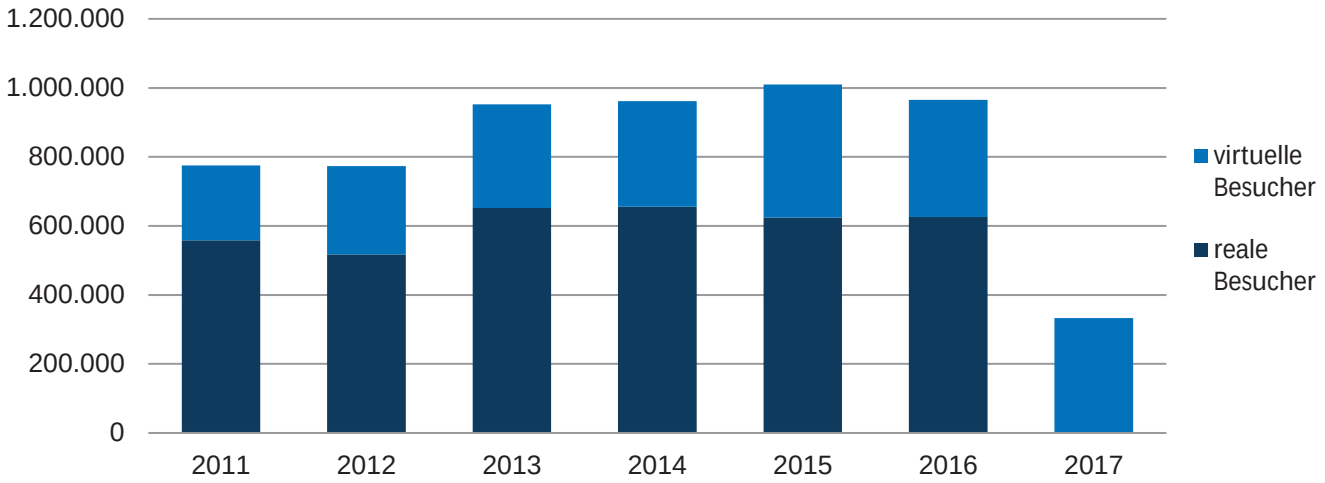
Ziel 2	Förderung der digitalen Medienkompetenz.	**Info**
M1	Einführung digitaler mehrsprachiger Zeitungsangebote (ePaper) in 2017.	
Ergebnis	Über das Portal „PressReader“ können 7.000 internationale Zeitungen und Zeitschriften aus 130 Ländern in über 60 Sprachen tagesaktuell online genutzt werden.	
M2	Einführungen von Nutzerinnen und Nutzern in die Bibliothek mittels digitaler Unterstützung beginnend in 2018.	
Ergebnis	Maßnahme ist für 2018 geplant.	

Ziel 3	Bereitstellung eines aktuellen benutzerorientierten Medienbestandes.	**Info**
M1	Erhöhung des gesamten Medienbestandes auf 1,6 Medien pro Einwohner.	**K5**
Ergebnis	Der Medienbestand konnte zwar ausgebaut aber nicht der wachsenden Bevölkerung angepasst werden. Er liegt zum Jahresende bei 1,4 Medien pro Einwohner.	
M2	Mindestens 10 % Erneuerungsquote im Medienbestand erhalten.	**K6**
Ergebnis	Mit 12% Erneuerungsquote konnte das Ziel erreicht werden.	

Ziel 4	Qualitätssicherung.	Info
M1	Fortschreibung der Einstellbedingungen und Anpassung der Benutzungsbedingungen für die Tiefgarage in 2017.	
Ergebnis	Aufgrund anderer Arbeitsschwerpunkte verschoben nach 2018.	
M2	Fortschreibung der Mietbedingungen für Räume der Stadtbibliothek in 2018.	
Ergebnis	Maßnahme ist für 2018 geplant.	

Kennzahlen

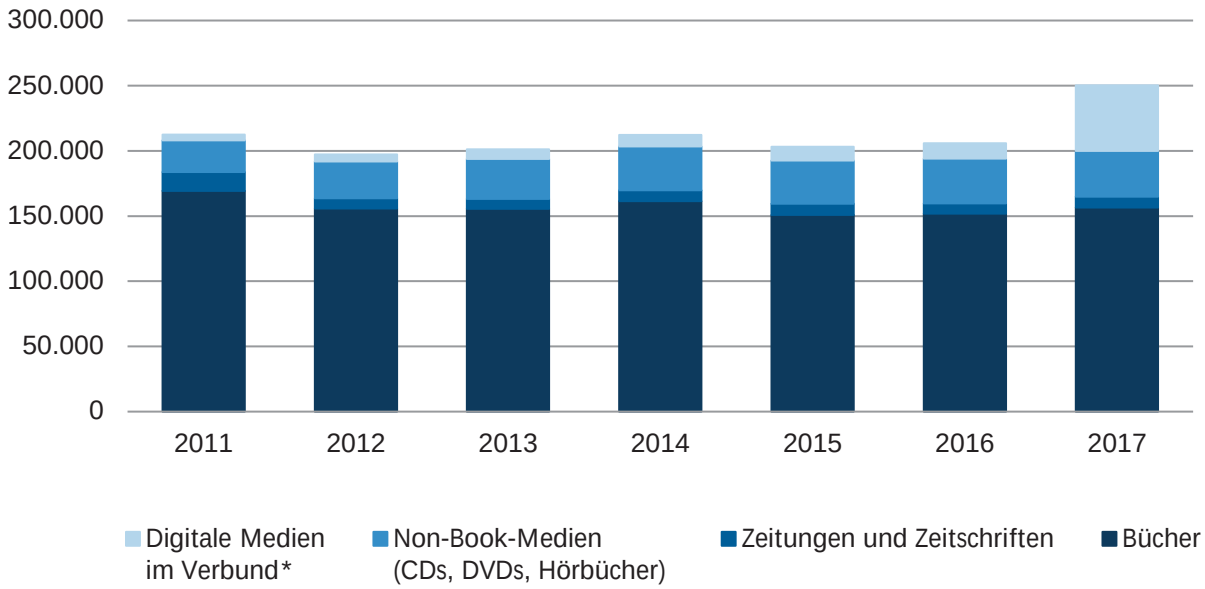
K 1 Anzahl der Besucher/-innen Gesamtsystem



Technische Probleme mit der Besucherzählanlage lassen für 2017 keine Auswertung der Erfolgsmessgröße „reale Besucher“ zu.

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
K 2 Anzahl Entleihungen	1.190.261	1.200.000	1.188.742
K 3 Anzahl der Ausweisinhaber	18.756	20.000	18.113
K 4 Aktivbestand	222.611	225.000	224.276
K 5 Medienbestand je Einwohner/-in	1,4	1,6	1,4
K 6 Erneuerungsquote in %	9,7	10	12,2
K 7 Gesamtmedienetat, darunter:	379.838	414.400	402.233
• Medienetat in €	337.485	371.200	361.512
• Zeitungen und Zeitschriften in €	42.353	43.200	40.721
• € je Einwohner	2,42	2,62	2,51
K 8 Kostendeckungsgrad in %	11,5	10,7	10,8
K 9 Anteil der aktiven Leser/-innen unter 18 Jahren gemessen am Anteil der Altersgruppe an der Bevölkerung in %	25,6	26,0	18,8
K 10 Anzahl der Führungen und Schulungen			
• Schüler- und Kitagruppen	137	150	145
• Erwachsene	42	70	36

K 11 Medienbestand nach Medienarten



* Bis 2016 wurde die Anzahl der digitalen Medien im Verbund der „Metropol-Card-Bibliotheken Rhein-Neckar e.V." anteilig, entsprechend des auf Heidelberg entfallenden Finanzierungsanteils, dargestellt. Ab 2017 sind alle digitalen Medien im Verbund aufgeführt, da auch alle Nutzerinnen und Nutzer der Stadtbücherei Heidelberg hierauf Zugriff haben.

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

Die Ansätze für die Beschaffung von beweglichem Vermögen sind gegenseitig deckungsfähig.

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	2.700	50.000	34.421	18.200
Betriebsgeräte	20.000	8.200	0	25.700
Summe	**22.700**	**58.200**	**34.421**	**43.900**

Jahresbericht 2017

Teilhaushalt 46

Musik- und Singschule

Leitung:

Kersten Müller

2017!

Gesamtüberblick

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzziele wurden erreicht.

Die Sachziele wurden soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden, umgesetzt.
Insbesondere wurde folgendes Ziel/ folgende Maßnahme umgesetzt:

- Im Rahmen von Fachtagen wurden mehrere ein- bis zweitägige Workshops durchgeführt.
- Austausch des Jugendchores mit einem amerikanischen Chor in Heidelberg. Ein Gegenbesuch ist in Planung.

Mitarbeiter/-innen

2016:	Planstellen: 63,5	Ist zum Stichtag 31.12.: 64,6
2017:	Planstellen: 64	Ist zum Stichtag 31.12.: 62,7

Aufgabenübersicht

26.30 Musikschulen

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan der Musik- und Singschule zu entnehmen.

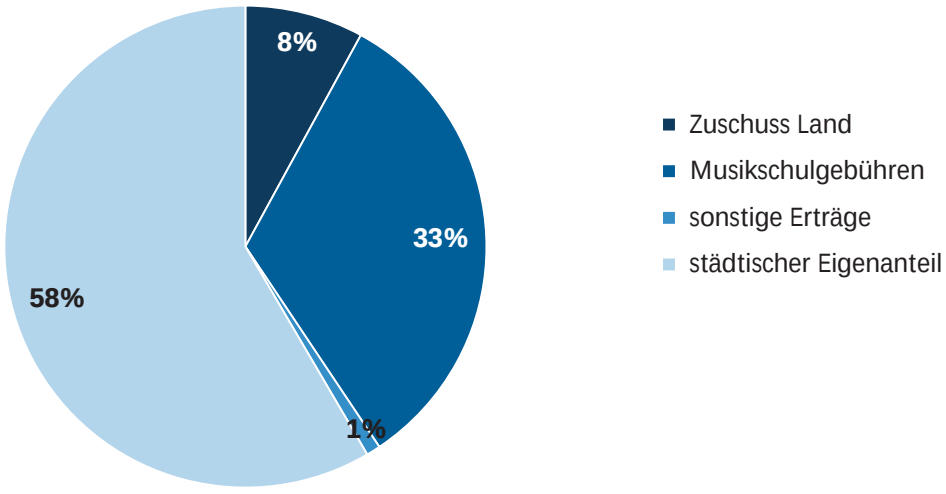
I. Gesamtbudget

Alle Erträge werden für unecht deckungsfähig erklärt (Zuschussbudget) mit folgenden Ausnahmen:
Auflösung von Zuschüssen und Sonderposten.

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	353.807	381.000	468.873	87.873
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.734.323	1.755.000	1.704.981	-50.019
Privatrechtliche Leistungsentgelte	15.310	12.000	13.385	1.385
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	108.167	0	31.520	31.520
Sonstige ordentliche Erträge	2.858	1.390	1.763	373
Anteilige ordentliche Erträge	**2.214.465**	**2.149.390**	**2.220.522**	**71.132**
Personalaufwendungen	4.240.782	4.330.600	4.294.878	-35.722
Versorgungsaufwendungen	16.173	15.300	17.190	1.890
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	374.795	293.460	329.732	36.272
Planmäßige Abschreibungen	140.533	139.260	141.569	2.309
Sonstige ordentliche Aufwendungen	142.302	139.700	145.782	6.082
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**4.914.585**	**4.918.320**	**4.929.151**	**10.831**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-2.700.120**	**-2.768.930**	**-2.708.629**	**60.301**
Erträge aus internen Leistungen	232.001	245.000	220.991	-24.009
Aufwendungen für interne Leistungen	781.802	833.773	818.219	-15.554
Kalkulatorische Kosten	154.121	127.780	127.789	9
Kalkulatorisches Ergebnis	**-703.922**	**-716.553**	**-725.017**	**-8.464**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-3.404.042**	**-3.485.483**	**-3.433.646**	**51.837**
Außerordentliche Erträge	50	0	190	190
Sonderergebnis	**50**	**0**	**190**	**190**
Gesamtergebnis	**-3.403.992**	**-3.485.483**	**-3.433.456**	**52.027**

Erläuterungen

Finanzierung 2017



Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

Mehrerträge aufgrund einer Nachbewilligung des Personalkostenzuschusses des Landes BW für 2016 i.H.v. rd. 71 T€.

Öffentlich-rechtliche Entgelte

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Schulgeld	1.679.855	1.704.000	1.646.113	-57.887
Wartungs-, Nutzungspauschale und Instrumentenmiete	39.322	32.000	41.162	9.162
Eintrittsgelder Konzerte	4.057	9.000	6.855	-2.145
Kopierpauschale	10.939	10.000	10.801	801
Sonstiges	150	0	50	50
Summe	**1.734.323**	**1.755.000**	**1.704.981**	**-50.019**

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Im Rechnungsergebnis 2017 enthalten sind insbesondere die Eigenanteile der Teilnehmer an Chor- und Orchesterfreizeiten (24.580 €). Der entsprechende Aufwand ist in den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen enthalten.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Bauunterhaltung	22.121	27.220	37.263	10.043
Grundstücksbewirtschaftungskosten	73.167	85.300	80.481	-4.819
Mieten und Pachten	92.954	89.000	94.678	5.678
Orchesterfreizeiten[1)]	118.921	0	28.005	28.005
Sonstiges[2)]	67.632	91.940	89.305	-2.635
Summe	**374.795**	**293.460**	**329.732**	**36.272**

1) Aufwendungen für Chor- und Orchesterfreizeiten. Der entsprechende Ertrag ist bei den Kostenerstattungen enthalten.
2) Insbesondere die Unterhaltung von beweglichem Vermögen, Aufwendungen i.R.d. Dienstleistungspauschale SWH-U sowie Aufwendungen für Konzerte, Veranstaltungen und Unterricht.

Erträge aus internen Leistungen

Darunter Erträge für die Schul- und Kitakooperationen vom Amt für Schule und Bildung (TH 40) bzw. Kinder- und Jugendamt (TH 51) i. H. v. 71.842 € sowie Erstattungen für den HD-Pass vom Bürgeramt (TH 15) i. H. v. 149.148 €.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr in Höhe von 9.353 € – ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 73.940 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 26.30 Musikschulen

In dieser Produktgruppe werden sämtliche Erträge und Aufwendungen der einzelnen angebotenen Unterrichtsformen erfasst. Dazu zählen u. a. auch die Überlassung von Instrumenten und Notenmaterialien sowie die Vermietung der eigenen Räume.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Integration der Musik- und Singschule in die regionale Bildungslandschaft.	Info
M1	Umsetzung des Pilotprojektes „Singen macht Schule“ in 2017 an der Geschwister-Scholl-Grundschule und der Grundschule Emmertsgrund mit insgesamt 13 Klassen.	
Ergebnis	Die Umsetzung ist wie geplant erfolgt.	
M2	Ausweitung und Vertiefung des Projektes „Singen macht Schule“ in 2018 mit einem Gesamtumfang von 20 Schulklassen.	
Ergebnis	Maßnahme ist für 2018 geplant.	
M3	Implementierung des gebührenpflichtigen Instrumentalunterrichts an den Ganztags-Grundschulen sowie der Grundschule Emmertsgrund (2017) und der Grundschule Bahnstadt (2018).	
Ergebnis	Die Umsetzung ist an der GS Emmertsgrund und der Grundschule Bahnstadt ist bereits mit folgenden Fächern erfolgt: Klavier, Blockflöte, Posaune. Ab Oktober 2018 sind zusätzlich die Fächer Klarinette und Trompete geplant.	

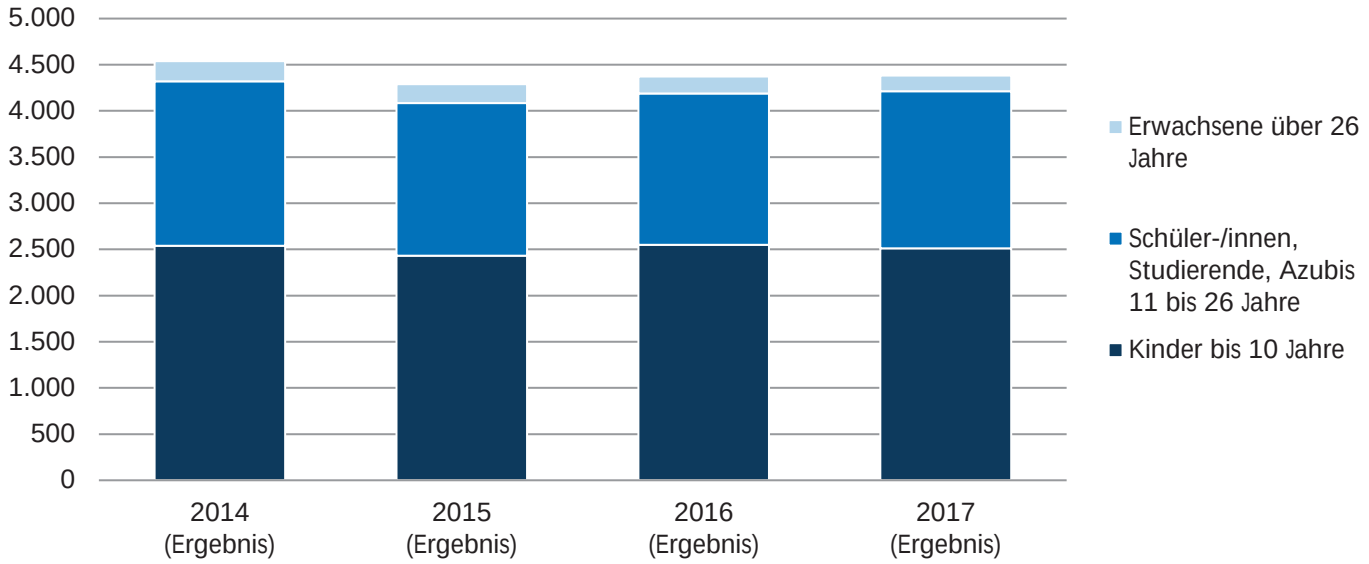
Ziel 2	Qualitätssicherung.	Info
M1	Überarbeitung des Marketing-Konzeptes (Werbung, Online-Anmeldung, Sozial Media, Layouts) in 2017.	
Ergebnis	Die Printwerbung ist vollständig überarbeitet, ein Kanal bei Youtube und Fotosharing über Flickr wurde eingerichtet. Die Online-Anmeldung folgt 2018.	
M2	Pflege des internationalen Austauschs mit einem Partnerensemble/-orchester 2018.	
Ergebnis	Maßnahme ist für 2018 geplant.	
M3	Erhöhung der Musikschulgebühren um linear 5 % sowie Fortschreibung und Anpassung der Schulordnung und Gebührensatzung zum 01.10.2018.	
Ergebnis	Maßnahme ist für 2018 geplant.	

Kennzahlen

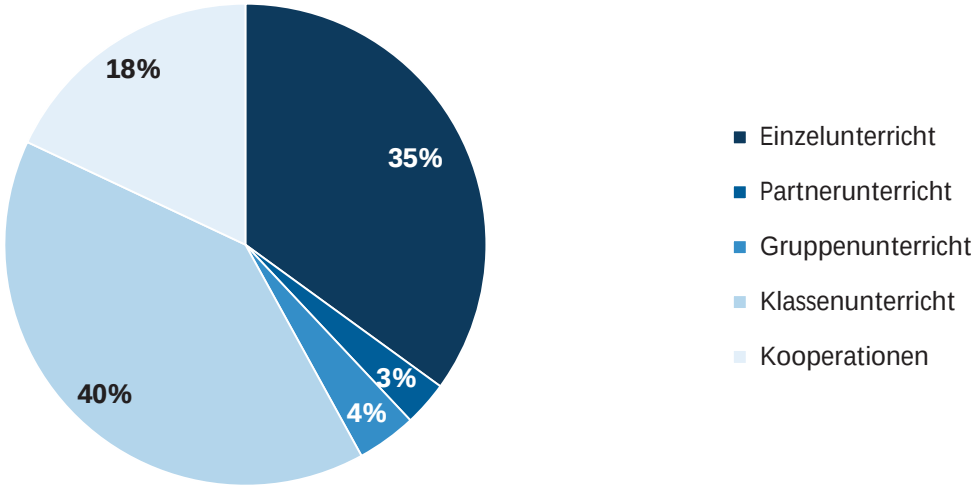
	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
K 1 Anzahl der Schüler/-innen [1)]			
• Gesamt (ganzjährig) • Schüler/-innen in Kooperationen mit Kita's oder Schulen (Durchschnitt pro Monat)	4.374 645	4.440 1.240	4.383 689
K 2 Fachbelegerzahlen (ganzjährig)	5.943	7.700	5.874
K 3 Kostendeckungsgrad in %	41,8	40,7	41,6
K 4 Anzahl der Schüler/-innen mit HD-Pass zur Gesamtschülerzahl	358 (8,18 %)	350	417 (9,5 %)
K 5 Anzahl der Preisträger/-innen beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert"	53	60	70

1) Quelle: VdM-Statistik (Jahresbericht)

K 6: Anzahl der Schüler/-innen (inkl. Kooperationen) getrennt nach Altersklassen (ganzjährig)



K 7: Anzahl der Belegungen in Unterrichtsformen 2017 zum Stichtag Dezember in %



III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

Die Ansätze für die Beschaffung von beweglichem Vermögen sind gegenseitig deckungsfähig.

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	800	3.200	3.565	0
Schulausstattung	10.600	17.600	35.131	0
Summe	**11.400**	**20.800**	**38.696**	**0**

Jahresbericht 2017

Teilhaushalt 47

Stadtarchiv

Leitung:

Dr. Peter Blum

2017!

Gesamtüberblick

Neben der (Dauer-)Archivierung stadtgeschichtlich oder aus rechtlichen Gründen wichtiger schriftlicher und bildlicher Unterlagen tritt das Stadtarchiv in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit naturgemäß stärker im Rahmen seiner historischen Bildungsarbeit als Informationsdienstleister und Kulturinstitut hervor.

Dazu gehörten 2017 die folgenden Ausstellungs- und Publikationsprojekte:

- Das Stadtarchiv möchte alle Bevölkerungs- und Altersgruppen ansprechen. Dabei wird ganz bewusst auf junge Menschen mit interessanten zeitgeschichtlichen Themen von aktuellem Bezug (Flüchtlings-/Migrationsthematik) zugegangen. Dafür steht auch das in Kooperation mit dem Konfuzius Institut und der Internationalen Gesamtschule Heidelberg realisierte Ausstellungsprojekt „Fluchtpunkt Shanghai“. Diese vom Archiv initiierte und intensiv betreute Ausstellung wurde zusammen mit Schülerinnen und Schülern der IGH erstellt und am 31. Mai im Ganztageszentrum der IGH eröffnet. Die Präsentation beleuchtete das Schicksal von ca. 20 000 jüdischen Flüchtlingen, die während des Nationalsozialismus in Shanghai Aufnahme und Schutz fanden. Die erfolgreiche Ausstellung gab zudem den Anstoß zu einem weiteren Projekt, das mit den bewährten Partnern sowie dem Jüdischen Flüchtlingsmuseum und dem Stadtarchiv Shanghai im kommenden Jahr umgesetzt wird.
- Die Ausstellung „Zerrissene Jahre 1938-44"des Stadtarchivs Budapest über Einzelschicksale während des Holocaust in Ungarn wurde von Juli bis August erstmalig in Deutschland zunächst in der RP-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte und anschließend im Stadtarchiv präsentiert.
- Am 9. Juni 2017 (zum „International Archives Day“) erfolgte in den Räumen des Stadtarchivs Budapest die feierliche Eröffnung der Bier-Ausstellung des Heidelberger Archivs. Diese Ausstellung geht zurück auf die mit dem baden-württembergischen Preis für Heimatgeschichte ausgezeichnete Sonderveröffentlichung des Archivs „Prost Heidelberg. Die Geschichte der Heidelberger Brauereien und Bierlokale“. Auf Wunsch und durch Vermittlung der Kulturabteilung der Deutschen Botschaft in Budapest wurde die Schau zum Jahresende in der im Nordosten Ungarns gelegenen Stadt Nyíregyháza (deutsch: Birkenkirchen) gezeigt.
- Mit den 2017 vom Archiv herausgegebenen Veröffentlichungen wurden bewusst ganz unterschiedliche Zielgruppen angesprochen.
- Während die „Regesten der Bruderschaft des Heidelberger Hofgesindes 1380-1414“ (Autor Dr. Ulrich Wagner, Schriftenreihe, Nr. 7) als kommentierte Quellenedition eine wichtige Forschungslücke der Heidelberger Lokalgeschichte schließen und sich eher an ein Fachpublikum wenden, …
- … spricht der vergleichende Bildband „Heidelberg Einst & Jetzt“ (Autor Dr. Christmut Präger; Sonderveröffentlichungsreihe, Nr. 22) neben Historikern, Geographen, Architekten und Städteplanern, Denkmalschützern etc. auch den historischen Laien sowie Heidelberg-BesucherInnen explizit an, indem die aufgezeigten (teils durchaus gravierenden) Veränderungen den Wandel im Stadtbild und im Alltag ihrer BewohnerInnen augenfällig werden lassen.
- Den im Jahr 2000 vorgestellten fantastisch-mythologischen Roman „Das Heidenloch" (Autor Martin Schemm, Sonderveröffentlichungsreihe, Nr. 11) gibt es seit 2009 bereits in einer gemeinsam mit Eberhard Reuß und dem SWR erstellten Hörspielversion in Kurpfälzer Mundart. Seit Herbst 2017 begeistert die mit dem „Alien-Award“ prämierte Veröffentlichung in ihrer jüngsten E-Book-Version all jene, die Gefallen an der attraktiven Mischung aus Heidelberger Historie, Realem und Fiktiven finden.

.

Mitarbeiter/-innen

2016: 7 Ist zum Stichtag 31.12.: 8,36

2017: 7,5 Ist zum Stichtag 31.12.: 9,4[1)]

1) Überplanmäßige personelle Unterstützung im Bereich "Zeitgeschichtliche Sammlungen" sowie ein weiterer Personaleinsatz in der Archivbibliothek.

Aufgabenübersicht

25.21 Stadtarchiv

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan des Stadtarchivs zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

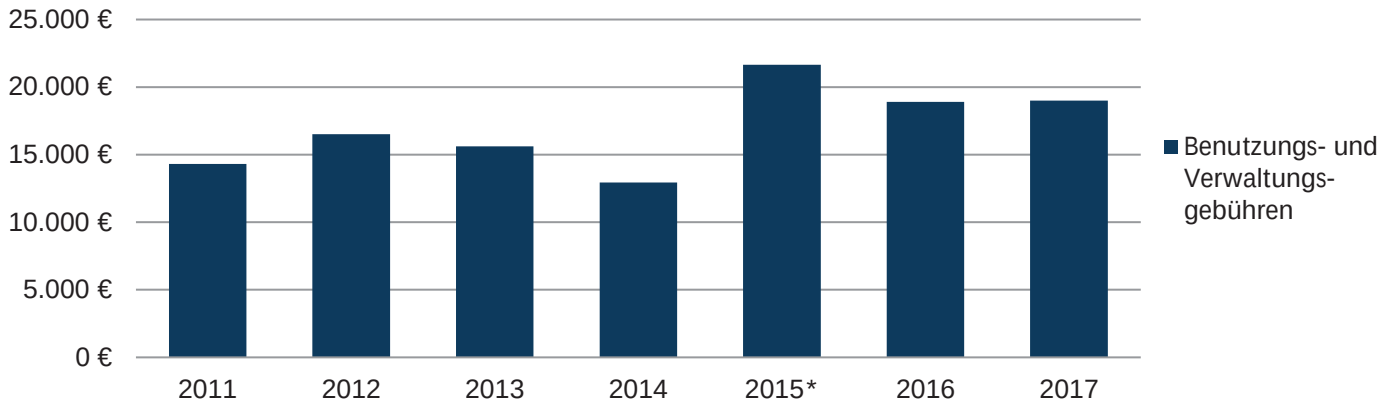
Sachaufwendungen für die Gebäudebewirtschaftung im Rahmen des ÖPP-Modells sind nicht budgetrelevant.

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	18.911	17.000	18.991	1.991
Privatrechtliche Leistungsentgelte	295	900	833	-67
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.283	0	0	0
Anteilige ordentliche Erträge	**20.489**	**17.900**	**19.824**	**1.924**
Personalaufwendungen	558.642	615.800	580.184	-35.616
Versorgungsaufwendungen	11.393	13.700	11.685	-2.015
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	72.141	110.840	126.541	15.701
Planmäßige Abschreibungen	51.556	54.970	55.373	403
Sonstige ordentliche Aufwendungen	24.721	20.430	21.606	1.176
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**718.453**	**815.740**	**795.389**	**-20.351**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-697.964**	**-797.840**	**-775.565**	**22.275**
Aufwendungen für interne Leistungen	168.223	181.717	173.619	-8.098
Kalkulatorische Kosten	19.777	16.020	16.297	277
Kalkulatorisches Ergebnis	**-188.000**	**-197.737**	**-189.916**	**7.821**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-885.964**	**-995.577**	**-965.481**	**30.096**
Gesamtergebnis	**-885.964**	**-995.577**	**-965.481**	**30.096**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Entwicklung der Erträge in €



* In 2015 höherer Ertrag insbesondere durch umfangreiche Kopieraufträge im Bereich der Baustatiken.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Miete für die Räume in der IGH im Rahmen des ÖPP-Vertrages	48.523	50.100	48.524	-1.576
EDV-Aufwendungen[1)]	3.352	24.600	4.293	-20.307
Aufwendungen für den Betrieb	14.909	24.960	64.336[2)]	39.376
Sonstiges (u.a. Versicherungen)	5.357	11.180	9.388	-1.792
Summe	**72.141**	**110.840**	**126.541**	**15.701**

1) Einstieg in DIMAG wurde in 2018 verschoben.
2) Darunter rd. 16 T€ für die Digitalisierung von historischen Fotos/ Negativen des Fotonachlasses Hartschuh, rd. 15 T€ für die Digitalisierung des Bildarchivs Heidelberger Tageblatt sowie rd. 15 T€ für die Veröffentlichungen des Stadtarchivs.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Geschäftsaufwendungen	24.235	20.000	21.176	1.176
Mitgliedsbeiträge	486	430	430	0
Summe	**24.721**	**31.430**	**21.606**	**1.176**

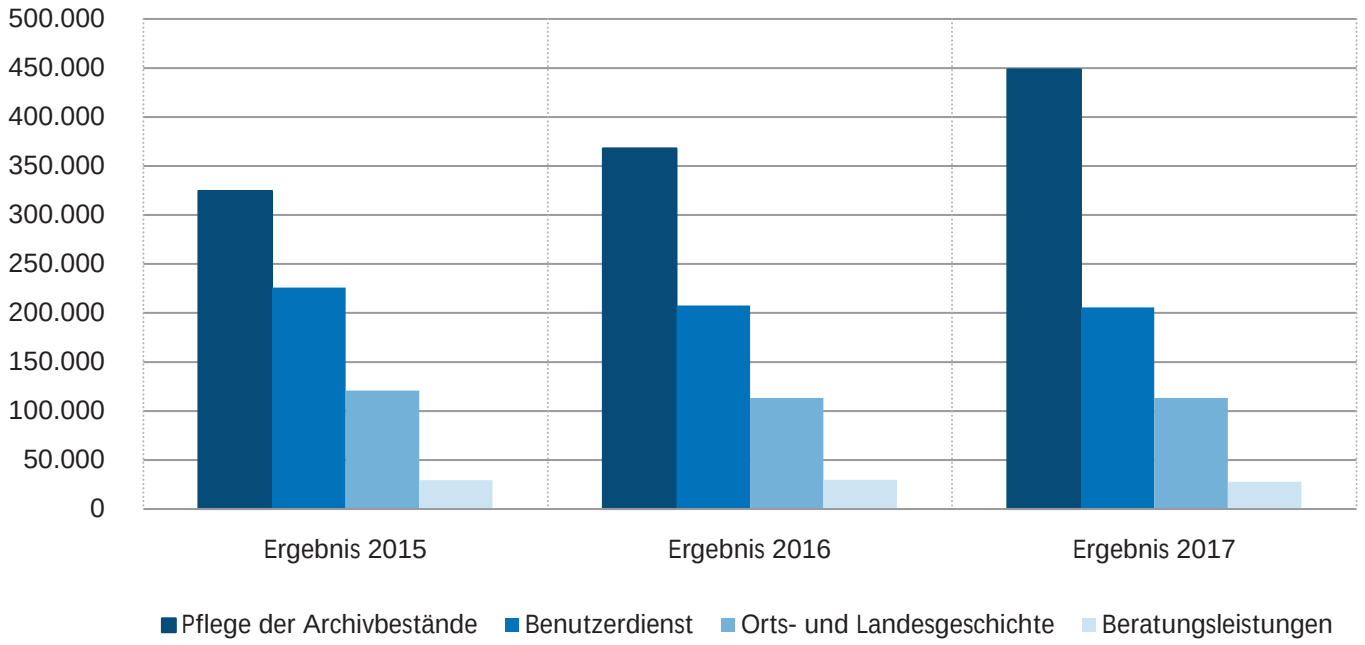
Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 65.674 € – ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 27.715 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Gesamtbudget nach Produkten

2017			Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamt-ergebnis in €
	25.21.01	Pflege der Archivbestände	0	448.577	-448.577	-105.483	-554.060
	25.21.02	Benutzerdienst	19.824	205.598	-185.774	-53.571	-239.345
	25.51.03	Erforschung und Vermittlung der Orts- und Landesgeschichte	0	113.260	-113.260	-23.564	-136.824
	25.21.04	Beratungsleistungen	0	27.954	-27.954	-7.298	-35.252
		Summe	**19.824**	**795.389**	**-775.565**	**-189.916**	**-965.481**

Ordentliche Aufwendungen nach Produkten (in €)



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 25.21 Stadtarchiv

Die Produktgruppe 25.21 enthält insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Sicherung, Erhaltung und Nutzung des Archivgutes im Interesse von Bürgerschaft, Verwaltung und Wissenschaft
- Forschung und Vermittlung der Orts- und Landesgeschichte, Ausstellungen und Publikationen
- Beratung zur Wahrnehmung berechtigter Interessen und umfassende Bereitstellung aller themenrelevanten Archivalien
- Sachgerechte Organisation der Schriftgutverwaltung durch die aktenführenden Stellen zur Vorbereitung der Archivierung

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Bildung, Erschließung, Verwahrung und Pflege der Bestände.	Info
M1	**Digitalisierung und Erschließung des Bildbestands „Heidelberger Tageblatt“** Der analoge Fotobestand wurde 1983 vom Verlag Heidelberger Tageblatt übernommen und umfasst ca. 13.000 Fotoabzüge, von denen jedoch keine Negative vorhanden sind. Es handelt sich um eine wichtige Bildüberlieferung, die das Heidelberger Stadtgeschehen zwischen 1960 und 1980 dokumentiert. Die Originale werden im Anschluss an die Digitalisierung im sog. „Stillen Archiv“ verwahrt und gesichert. Aufwendungen* 2017: 11.500 €	K 1
Ergebnis	Die Digitalisierung des Bildbestands ist abgeschlossen. Aufwendungen* 2017: 16.385 €	
M2	**Katalogisierung der Archivbibliothek:** Fortsetzung der Katalogisierung der Neuzugänge sowie insbesondere des Altbestands mit Unterstützung des Bibliotheksservicezentrums BW. Dadurch wird der Spezialbestand der Archivbibliothek auch über das Internet zeitgemäß zugänglich sein.	
Ergebnis	Ende 2017 waren in der Datenbank knapp 11.000 Buchtitel erfasst.	
M3	**Bereitstellung Digitalen Archivgutes über „DIMAG“ (Digitales Magazin):** Der Arbeitskreis „Archive im Städtetag BW“, das Landesarchiv BW und die Rechenzentren (hier: KIVBF) erarbeiteten für die Kommunalarchive eine Verbundlösung, um so die kommunale Pflichtaufgabe der Übernahme und Archivierung auch digitaler Dokumente/Archivalien ohne etwaige Datenverluste realisieren zu können. Aufwendungen* 2017: 23.100 €	
Ergebnis	Der Einstieg in die Verbundlösung erfolgt 2018.	

* Betrifft ausschließlich Aufwendungen für die Inanspruchnahme externer Dienstleistungen.

Ziel 2	Erforschung und Vermittlung der Orts- und Landesgeschichte; Förderung des historischen Bewusstseins der Bevölkerung; historische Bildungsarbeit.	Info K 3

M1 **Das Heidenloch (E-Book-Veröffentlichung)**

Das vom Archiv als Sonderveröffentlichung, später in Zusammenarbeit mit dem SWR auch als Hörspielversion aufgelegte und mit dem „Alien-Award“ ausgezeichnete Buch begeistert nach wie vor das Publikum. Weshalb anstelle des Drucks einer weiteren Auflage nun eine kostengünstige wie zeitgemäße Veröffentlichung als E-Book angestrebt war.
Aufwendungen* 2017: 3.500 €

Ergebnis Das E-Book wurde Herbst 2017 in den Räumen des Stadtarchivs präsentiert.
Aufwendungen* 2017: 3.816 €

M2 **Mitwirkung an Publikationsprojekten/ Ausstellungen**

(Schüler/-innen-)Ausstellung „Flucht (und Überleben) deutscher Juden nach Shanghai“, initiiert und betreut vom Stadtarchiv in Zusammenarbeit mit der Internationalen Gesamtschule Heidelberg und dem Konfuzius-Institut Heidelberg. Die Ausstellung thematisiert ein fast vergessenes Kapitel der deutsch-jüdisch-chinesischen Geschichte. Geplant sind eine Ausstellungspräsentation in der IGH, sodann die Fortsetzung des Projektes mit chinesischen Partnern in Shanghai.
Aufwendungen* 2017: 5.000 €

Ergebnis Die Ausstellung wurde im Sommer in der IGH vorgestellt. Ein darauf aufbauendes kombiniertes Ausstellungs-/Exkursionsprojekt mit SchülerInnen wird im Frühjahr 2019 im Jewish Refugees Museum und im Stadtarchiv in Shanghai durchgeführt.
Aufwendungen* 2017: Da es sich nur um die Auftaktveranstaltung zu dem umfangreicheren Ausstellungs-/Exkursionsprojekt handelte, wurden nur rund 170 € abgerufen.

M3 **Volker von Offenberg: „Von der Conzession zur Consumption“ Eine kleine Heidelberger „Wirtschafts“-Geschichte (Reihe Sonderveröffentlichungen)**

Im Mittelpunkt der Untersuchung steht die Geschichte Heidelberger Gastwirtschaften mit zeitlichem Schwerpunkt zwischen dem frühen 19. und der Mitte des 20. Jh. Dabei sind Konzessionsverfahren und -probleme ebenso Thema wie der Zusammenhang zwischen Stadtentwicklung und dem „Bedürfniß des Publicums“, der Fremdenverkehr sowie vielfältige weitere Aspekte der Sozial- und Kulturgeschichte.

Ergebnis Maßnahme ist für 2018 geplant.

* Betrifft ausschließlich Aufwendungen für die Inanspruchnahme externer Dienstleistungen.

Kennzahlen

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
K 1 Pflege der Archivbestände			
• Aufwand Restaurierung in €	1.663	3.000	1.050
• Anzahl in Datenbank Faust erschlossene Bestände/Digitalisate (Archivalien, Fotos, Zeitungsausschnittsammlung)	47.240 1.980	140.000[1)] 2.100	62.089[1)] 3.051[2)]
• Verzeichnung Archivbibliothek/Endbestand erfasster Buchtitel	5.893	9.000	10.892[3)]
K 2 Benutzerdienst			
• Benutzertage Anzahl externe/interne Benutzer/-innen pro Jahr	796	950	728
• Anzahl interne Benutzer/-innen pro Jahr (Aktenausleihe)	188	220	178
• Anzahl Anfragen extern insgesamt davon Anfragen Personenstandsregister	1.282 469	1.000 550	1.302 511
• Anzahl Anfragen intern	135	150	96
K 3 Erforschung u. Vermittlung der Orts- und Landesgeschichte			
• Anzahl eigene Publikationen/Ausstellungen	4	2	3[4)]
• Kosten der Publikationen in €	5.469	8.500	14.101
K 4 Beratung und Unterstützung			
• Anzahl der Beratungsstunden intern	26	25	16
• Anzahl der Beratungsstunden extern	46	60	43

1) Die Diskrepanz zu den Planzahlen rührt daher, dass ein Digitalisat bis zu 25 Einzelartikel enthält.
2) 3.051 Fotos der Bild-Datenbank zum Stadtteil Bahnstadt.
3) Erfassung des Altbestands sowie der Neuzugänge der Archivbibliothek im SWB Online-Katalog des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB).
4) Darunter:
   - Publikation Ulrich Wagner: „Das Urkundenbuch der Bruderschaft des Hofgesindes zu Heidelberg 1380-1440“, Schriftenreihe, Heft 10 ursprünglich für 2016 vorgesehen.
   - E-Book-Version des fantastisch-mythologischen Romans „Das Heidenloch" (Autor Martin Schemm, Sonderveröffentlichungsreihe, Nr. 11).
   - Vom Sutton Verlag finanzierter Bildband „Heidelberg – Einst & Jetzt“ (Autor Dr. Christmut Präger; Sonderveröffentlichungsreihe, Nr. 22)
   - Bierausstellung zum „International Archives Day“ in den Räumen des Stadtarchivs Budapest.

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

Die Ansätze für die Beschaffung von beweglichem Vermögen sind gegenseitig deckungsfähig.

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	18.500	14.500	34.657	0
Summe	**18.500**	**14.500**	**34.657**	**0**

Erläuterungen

Anschaffung Buchscanners i.H.v. rd. 28 T€.

Baumaßnahmen

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
8.47001310: Rollregalanlage				
Auszahlungen	0	0	1.422	0
Summe	**0**	**0**	**1.422**	**0**

Jahresbericht 2017

Teilhaushalt 50

Amt für Soziales und Senioren

Leitung:

Angelika Haas-Scheuermann

2017!

Gesamtüberblick

Das Gesamtergebnis hat sich gegenüber der Planung um rd. 3,87 Mio. € verbessert.
Mindererträge von rund 2,09 Mio. € konnten durch Minderaufwendungen von rund 5,87 Mio. € kompensiert werden.

Die Mindererträge resultieren im Wesentlichen aus:

- Geringeren Erstattungsleistungen des Bundes für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie aus dem Soziallastenausgleich nach § 21 Finanzausgleichsgesetz (FAG).
- Geringeren Erstattungsleistungen nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG) aufgrund der rückläufigen Zuweisungsraten bei den Flüchtlingen.

Demgegenüber stehen Minderaufwendungen. Diese resultieren im Wesentlichen aus:

- Geringeren Transferaufwendungen bei der Hilfe zur Pflege sowie der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.
- Minderaufwendungen bei den Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, da die Stadt Heidelberg wegen des zentralen Ankunftszentrums des Landes in Patrick-Henry-Village (PHV) weiterhin von der Zuweisung von Flüchtlingen befreit ist.
- Geringeren Aufwendungen für die Bereitstellung von Unterkünften im Rahmen der vorläufigen Unterbringung von Flüchtlingen.

Darüber hinaus gab es im Jahr 2017 die nachfolgenden Schwerpunkte:

Menschen auf der Flucht (PG 31.40):

- Fertigstellung und Bezug der Flüchtlingsunterkünfte in Handschuhsheim/ Im Weiher und in Ziegelhausen/ Kleingemünder Straße.

Menschen mit Behinderung (PG 31.10):

- Fertigstellung des Teilhabeplans für Menschen mit chronischer psychischer Erkrankung und wesentlicher seelischer Behinderung; wesentliche Handlungsempfehlungen sind z. Bsp. der qualitative und quantitative Ausbau des ambulant betreuten Wohnens, die Schaffung flexiblerer Möglichkeiten zur Teilhabe am Arbeitsleben oder die Schaffung spezieller Angebote für Senioren.
- Beginn der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) in 4 Stufen bis 01.01.2023.

Senioren/Pflege (31.10):

- Umsetzung der Pflegereform nach Verabschiedung des Pflegestärkungsgesetzes III am 16.12.2016. Wesentliche Änderungen waren die Einführung eines neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs, die Überleitung von Pflegestufen in Pflegegrade, die Einführung neuer Berechnungsgrundsätze bei der Festlegung des Eigenanteils im Bereich der Pflege bei Heimunterbringung sowie erhebliche Leistungsänderungen im SGB XII.

Sonstiges:

- Zeitintensive Vorbereitungen für den im Mai 2018 bevorstehenden Umzug des Amtes in die Bergheimer Str. 155.

Mitarbeiter/-innen

2016:	Planstellen: 98,5	Ist zum Stichtag 31.12.: 103,7
2017:	Planstellen: 107,25	Ist zum Stichtag 31.12.: 106,26

Aufgabenübersicht

31.10 Grundversorgung und Hilfen nach Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII)

31.30 Hilfen für Flüchtlinge und Aussiedler

31.40 Soziale Einrichtungen

31.50 Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG)

31.60 Sonstige Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege

31.70 Betreuungsleistungen

31.80 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen

31.90 Leistungen für Bildung und Teilhabe nach § 6b Bundeskindergeldgesetz (BKGG)

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan des Amtes für Soziales und Senioren zu entnehmen.

Schlüsselprodukte

Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII
Hilfen für Flüchtlinge und Aussiedler

I. Gesamtbudget

Die Sozialtransferaufwendungen und Kostenerstattungen an Land und Gemeinden und Gemeindeverbände im Rahmen der Sozialhilfe sind gegenseitig deckungsfähig.

Mehrerträge bei den sonstigen Transfererträgen (Kostenbeiträge/ Aufwendungsersatz) sowie den Kostenerstattungen von Land, Gemeinden und Gemeindeverbänden im Rahmen der Sozialhilfe erhöhen die oben für gegenseitig deckungsfähig erklärten Aufwendungen (unechte Deckungsfähigkeit).

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	13.981.721	15.785.240	14.446.556	-1.338.684
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	0	6.750	6.645	-105
Sonstige Transfererträge	5.283.849	4.500.000	5.248.136	748.136
Öffentlich-rechtliche Entgelte	2.850	0	2.320	2.320
Privatrechtliche Leistungsentgelte	391.124	255.000	581.786	326.786
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.098.703	5.526.000	3.673.649	-1.852.351
Sonstige ordentliche Erträge	55.235	250	25.711	25.461
Anteilige ordentliche Erträge	**22.813.482**	**26.073.240**	**23.984.803**	**-2.088.437**
Personalaufwendungen	6.826.568	7.524.800	7.097.571	-427.229
Versorgungsaufwendungen	197.382	193.300	200.822	7.522
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.665.961	5.271.300	4.934.023	-337.277
Planmäßige Abschreibungen	344.167	408.920	342.175	-66.745
Transferaufwendungen	56.418.856	60.290.995	55.272.590	-5.018.405
Sonstige ordentliche Aufwendungen	305.822	410.860	383.571	-27.289
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**68.758.756**	**74.100.175**	**68.230.752**	**-5.869.423**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-45.945.274**	**-48.026.935**	**-44.245.949**	**3.780.986**
Erträge aus internen Leistungen	39.006	39.400	41.071	1.671
Aufwendungen für interne Leistungen	1.909.289	2.064.379	2.022.922	-41.457
Kalkulatorische Kosten	109.298	168.240	123.752	-44.488
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.979.581**	**-2.193.219**	**-2.105.603**	**87.616**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-47.924.855**	**-50.220.154**	**-46.351.552**	**3.868.602**
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	623	623
Sonderergebnis	**0**	**0**	**-623**	**-623**
Gesamtergebnis	**-47.924.855**	**-50.220.154**	**-46.352.175**	**3.867.979**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Ausgleichsleistungen Bund für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (PG 31.10)	12.778.568	14.035.000	12.994.817	-1.040.183
Soziallastenausgleich § 21 FAG (PG 31.10 und 31.30)	581.775	1.358.310	717.529	-640.781
Zuweisungen und Zuschüsse von Dritten (PG 31.10; 31.40; 31.60 und 31.80)	298.791	389.930	525.774	135.844
Spenden und Nachlässe (PG 31.80)	322.587	2.000	208.436	206.436
Summe	**13.981.721**	**15.785.240**	**14.446.556**	**-1.338.684**

Sonstige Transfererträge

Erstattungsansprüche gegenüber Dritten im Rahmen der Leistungsgewährung (PG 31.10; 31.30).

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Insbesondere Mieterträge aus der Unterbringung von Flüchtlingen (PG 31.40).

Kostenerstattungen und Kostenumlage

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Kostenerstattung i.R.d. FlüAG (PG 31.30 und 31.40)	1.104.782	3.545.000	1.555.609	-1.989.391
Kostenerstattung Obdachlosenunterkünfte (PG 31.40)	1.446.289	1.500.000	1.511.388	11.388
Kostenerstattung Pflegestützpunkt (PG 31.80)	56.001	56.000	56.000	0
Weitere Erstattungen (PG 31.10 und 31.50)	491.631	425.000	550.652	125.652
Summe	**3.098.703**	**5.526.000**	**3.673.649**	**-1.852.351**

Sonstige ordentliche Erträge

Darunter u. a. Erträge für die Auflösung der Sachspenden für die Obdachlosenunterkünfte (rd. 26 T€).

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Miet- und Unterhaltungsaufwendungen für die Unterbringung von Flüchtlingen und Obdachlose (PG 31.40)	4.038.546	4.819.750	4.419.992	-399.758
Weitere Aufwendungen (restliche PG) (u. a. Seniorenarbeit, Kurzzeitpflege, Behindertenbeirat sowie EDV)	627.415	451.550	514.031	62.481
Summe	**4.665.961**	**5.271.300**	**4.934.023**	**-337.277**

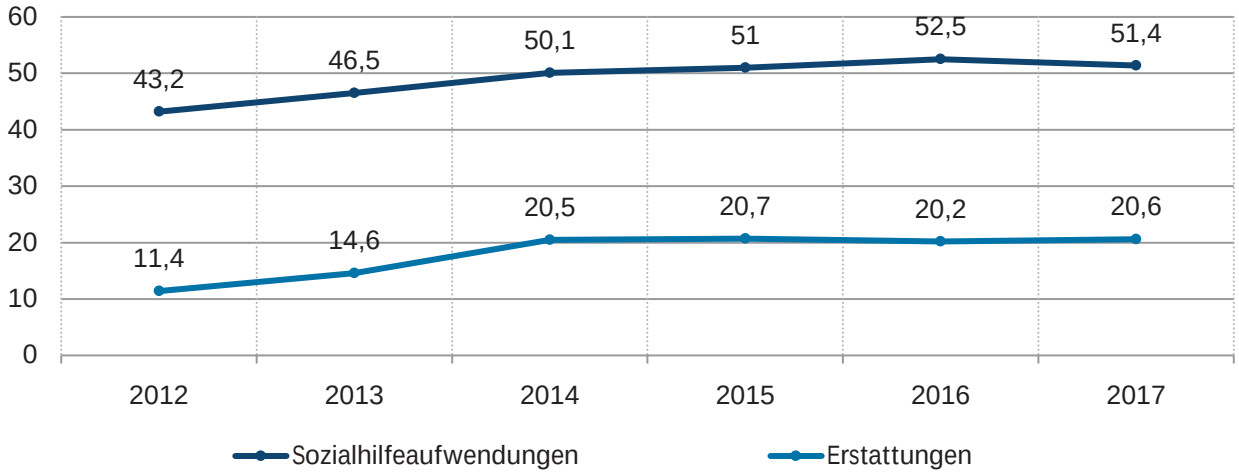
Transferaufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke: (PG 31.10; 31.40; 31.60 und 31.80)	3.918.987	3.952.995	3.917.749	-35.246
Leistungen der Sozialhilfe PG 31.10; 31.30; 31.50 und 31.90)	52.499.869	56.338.000	51.354.841	-4.983.159
	56.418.856	**60.290.995**	**55.272.590**	**-5.018.405**

Sonstige ordentliche Aufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Erstattung RNK (PG 31.80)	196.235	205.000	153.228	-51.772
Geschäftsaufwendungen (alle PG)	171.442	173.100	181.000	7.900
Auflösung von Gerichtskostenrückstellungen	-114.000	0	0	0
Weitere Aufwendungen (alle PG) (u. a. Versicherungen)	52.145	32.760	49.343	16.583
Summe	**305.822**	**410.860**	**383.571**	**-27.289**

Entwicklung der Sozialhilfeaufwendungen, inkl. der Erstattungen in Mio. €



In den **Sozialhilfeaufwendungen** sind die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch XII, dem Asylbewerberleistungsgesetz, dem Bundesversorgungsgesetz, insbesondere Kriegsopferfürsorge und dem Landesblindenhilfegesetz enthalten. Bei den **Erstattungen** werden alle Erträge, die in Zusammenhang mit den Sozialhilfeaufwendungen stehen, berücksichtigt.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des negativen Jahresabschlusses aus dem Vorjahr in Höhe von 19.381 € – ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 21.988 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Gesamtbudget nach Produktgruppen

2017			Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Sonder-ergebnis in €	Gesamt-ergebnis in €
	31.10	Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII	19.339.967	52.830.564	-33.490.597	-895.113	-127	-34.385.837
	31.30	Hilfen für Flüchtlinge und Aussiedler	997.746	2.893.214	-1.895.468	-46.634	-7	-1.942.109
	31.40	Soziale Einrichtungen	2.921.542	7.930.138	-5.008.596	-525.760	-386	-5.534.742
	31.50	Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz	202.257	269.536	-67.279	-10.772	-2	-78.053
	31.60	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	54.665	1.169.195	-1.114.530	-89.242	-16	-1.203.788
	31.70	Betreuungsleistungen	5.291	370.430	-365.139	-101.824	-15	-466.978
	31.80	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	456.880	2.229.711	-1.772.831	-435.547	-64	-2.208.442
	31.90	Leistungen für Bildung und Teilhabe nach §6b BKGG	6.455	498.832	-492.377	-39.843	-6	-532.226
		Sonstiges	0	39.132	-39.132	39.132	0	0
		Summe	**23.984.803**	**68.230.752**	**-44.245.949**	**-2.105.603**	**-623**	**-46.352.175**

Sonstiges

Umfasst die Geschäftsführung für den Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit (ASC) und die Mitwirkung im Gesamtpersonalrat.

II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 31.10 Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII

In dieser Produktgruppe werden individuelle Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch XII und dem Landesblindenhilfegesetz abgebildet. Diese Leistungen sollen den Menschen die Führung eines würdigen Lebens ermöglichen. Darunter fallen:

- Hilfe zur Pflege
- Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung
- Hilfen zur Gesundheit
- Hilfen für blinde Menschen
- Hilfe zum Lebensunterhalt
- Sonstige Leistungen zur Sicherung der Lebensgrundlage
- Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Gewinnung belastbarer Daten und Fakten zur sozialen Lage in Heidelberg.	Info
M1	Erstellung eines Sozialberichtes.	
Ergebnis	Aufgrund eines GR-Beschlusses zum Haushalt wechselte die Zuständigkeit zum Amt für Stadtentwicklung und Statistik (TH 12).	DS 0243/ 2017/BV

Hilfe zur Pflege

Ziel 2	Umsetzung der sich aus den Pflegestärkungsgesetzen II und III ergebenden Änderungen.	Info
M1	Überprüfung, Anpassung und Änderung der bestehenden Leistungs-, Qualitäts- und Vergütungsvereinbarungen mit ambulanten und stationären Trägern.	
Ergebnis	Die Umsetzung konnte zügig realisiert werden. Die stationären Leistungen der Hilfe zur Pflege wurden bereits im Januar 2017 nach neuem Recht gewährt. Die ambulanten Leistungen wurden sukzessive auf das neue Recht angepasst	
M2	Anpassung der niederschwelligen Versorgungsangebote und Strukturen der Nachbarschaftshilfen.	
Ergebnis	Die Unterstützungsangebote-Verordnung des Landes Baden-Württemberg ist am 08.02.2017 in Kraft getreten. Danach wird unterschieden in niedrigschwellige Betreuungsangebote und Angebote zur Entlastung pflegender Angehörige sowie Serviceleistungen für haushaltsnahe Dienstleistungen. Für bereits anerkannte niederschwellige Betreuungsangebote gilt eine Übergangsfrist bis zum 31.12.2018. Diesbezügliche Anpassungen werden daher 2018 vorgenommen. Für Serviceleistungen für haushaltsnahe Dienstleistungen konnte mit allen Nachbarschaftshilfen ein Angebot vereinbart werden.	

Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung

Ziel 3	Umsetzung der Erkenntnisse aus der Sozial- und Teilhabeplanung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung.	Info
M1	Vermittlung von Menschen mit Behinderung in Freizeitregelangebote durch ehrenamtliche Begleitung über den Inklusionsatlas für zunächst 5 Personen.	
Ergebnis	Das Thema wurde zurückgestellt, bis Möglichkeiten der ehrenamtlichen Begleitung erschlossen sind.	
M1	Erweiterung der Förder- und Betreuungsgruppe in Heidelberg unter dem Dach der Heidelberger Werkstätten der Lebenshilfe Heidelberg e. V. mit einer Gesamtkapazität von 24 Plätzen.	
Ergebnis	Die Erweiterung der Förder- und Betreuungsgruppe wurde als Einzelvorhaben in den Planungsprozess „Konversionsfläche US-Hospital“ aufgenommen. Der Zeitpunkt zur Realisierung ist noch nicht absehbar.	
M1	Entwicklung und Anpassung von altersgerechten Seniorenangeboten nach Beendigung der Arbeitstätigkeit in den Werkstätten für behinderte Menschen bzw. nach Ausscheiden aus den Förder- und Betreuungsgruppen gemeinsam mit der Lebenshilfe Heidelberg e. V. unter Berücksichtigung von inklusiven Aspekten.	
Ergebnis	Die Lebenshilfe Heidelberg e. V. hat zur Entwicklung und Anpassung altersgerechter Seniorenangebote eine Konzeption vorgelegt. Ziel ist, für einen Teil der Senioren mit geistiger Behinderung durch Vernetzung reguläre Seniorenangebote zu erschließen. Daneben bedarf es jedoch einer höheren Kapazität an Betreuungsangeboten für Menschen mit schwerer geistiger und Mehrfachbehinderung. Geplant ist hierfür der Neubau einer Tagesstätte auf dem Gelände des Wohnverbunds.	

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	13.506.623	15.532.900	13.950.403	-1.582.497
Sonstige Transfererträge	5.039.904	4.380.000	5.009.746	629.746
Privatrechtliche Leistungsentgelte	74	0	589	589
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	310.193	245.000	379.229	134.229
Anteilige ordentliche Erträge	**18.856.794**	**20.157.900**	**19.339.967**	**-817.933**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	3.429.445	3.205.217	3.581.017	375.800
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	71.343	78.580	111.491	32.911
Transferaufwendungen	49.423.721	52.525.025	49.027.054	-3.497.971
Weitere ordentliche Aufwendungen	-15.710	79.418	111.002	31.584
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**52.908.799**	**55.888.240**	**52.830.564**	**-3.057.676**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-34.052.005**	**-35.730.340**	**-33.490.597**	**2.239.743**
Kalkulatorisches Ergebnis	-857.172	-777.181	-895.113	-117.932
Sonderergebnis	0	0	-127	-127
Gesamtergebnis	**-34.909.177**	**-36.507.521**	**-34.385.837**	**2.121.684**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Zuweisungen, Zuwendungen und Umlagen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Soziallastenausgleich § 21 FAG	535.382	1.303.970	678.629	-625.341
Bundesbeteiligung Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	12.778.568	14.035.000	12.994.817	-1.040.183
Ausgleichsbetrag für Schulische Inklusion	38.748	40.000	119.184	79.184
Sonstiges	153.925	153.930	157.773	3.843
Summe	**13.506.623**	**15.532.900**	**13.950.403**	**-1.582.497**

Gem. **§ 21 Finanzausgleichsgesetz** erhält die Stadt Heidelberg i. R. d. **Soziallastenausgleichs** jährliche Zuweisungen für Sozialhilfenettoausgaben, welche den Landesdurchschnitt der Stadt- und Landkreise übersteigen. Diese verteilen sich auf die Produktgruppen 31.10 und 31.30.

Der Bund erstattet die Nettoausgaben für die Grundsicherung zu 100%. Aufgrund geringerer Ausgaben reduziert sich auch die **Bundesbeteiligung** entsprechend.
Die entsprechenden Erträge für die Nettoausgaben für die Grundsicherung für Arbeitsuchende werden im Teilhaushalt Jobcenter (TH JC) unter der Produktgruppe 31.20 abgebildet (rd. 193 T€).

Der **Ausgleichsbetrag für schulische Inklusion** hängt von den tatsächlichen Schülerzahlen ab. Diese sind höher ausgefallen als prognostiziert.

Unter **Sonstiges** werden die Zuschüsse des Landes für die institutionelle Förderung von Beratungs- bzw. Betreuungseinrichtungen abgebildet (s. auch Tabelle Transferaufwendungen, S. 11).

Sonstige Transfererträge

Erstattungsansprüche gegenüber Dritten im Rahmen der Leistungsgewährung.
Bei einigen Hilfearten konnten höhere Erstattungsansprüche geltend gemacht werden als prognostiziert. Im Rahmen der Hilfe zur Pflege konnten in 3 Einzelfällen überdurchschnittliche Erstattungsansprüche von rd. 600 T€ geltend gemacht werden.

Kostenerstattung und Kostenumlagen

Kostenersatz/-beteiligung von Gemeinden und Dritten für soziale Leistungen.
Die Anzahl der Leistungsfälle, bei denen Erstattungen geltend gemacht werden konnten, war höher als prognostiziert.

Ordentliche Aufwendungen

Transferaufwendungen

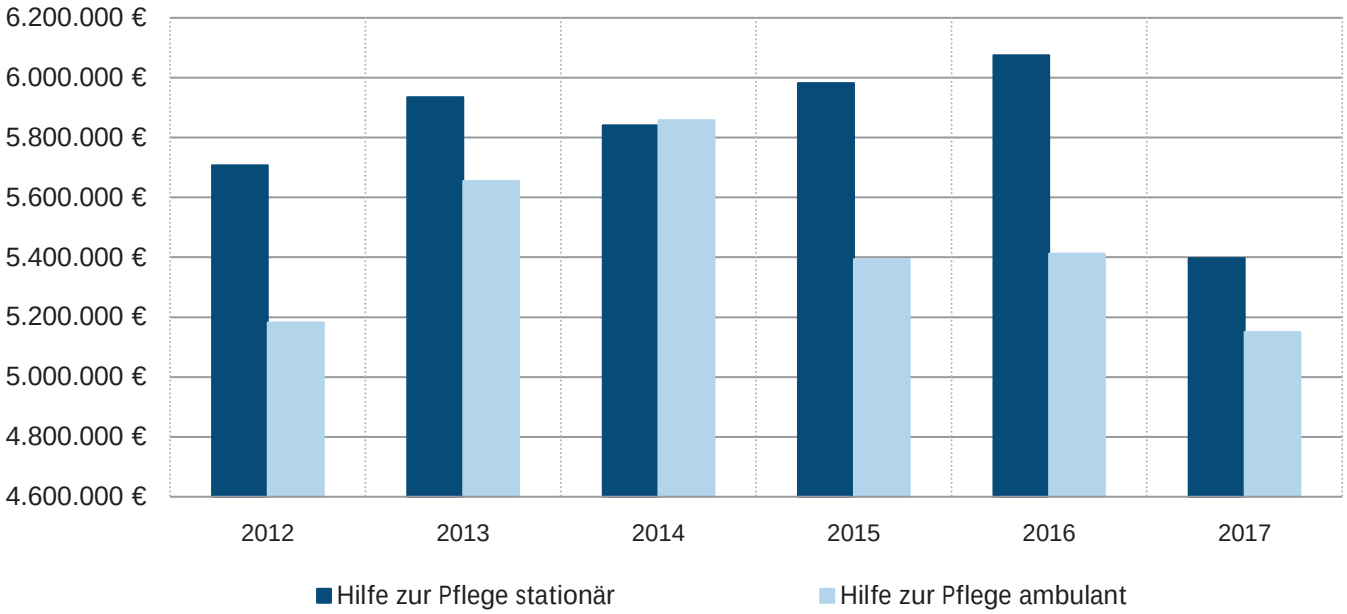
	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Institutionelle Förderung ehem. LWV, darunter:	874.137	896.025	866.752	-29.273
• *AGJ Psychosoziale Beratungsstelle*	*98.800*	*97.700*	*95.296*	*-2.404*
• *Blaues Kreuz*	*98.800*	*97.700*	*97.700*	*0*
• *Baden-Württembergische Landesverband für Prävention und Rehabilitation (BW LV)*	*241.590*	*242.125*	*220.423*[1)]	*-21.702*
• *Nichtsesshaftenbetreuung (SKM)*	*329.947*	*353.500*	*312.936*[2)]	*-40.564*
• *Tagesstätte für psychisch Kranke*	*105.000*	*105.000*	*140.397*	*35.397*
Förderung ambulanter Dienste	60.102	84.000	60.590	-23.410
Zwischensumme Zuwendungen	**934.239**	**980.025**	**927.342**	**-52.683**
Soziale Leistungen innerhalb und außerhalb von Einrichtungen	48.489.482	51.545.000	48.099.712	-3.445.288
Summe	**49.423.721**	**52.525.025**	**49.027.054**	**-3.497.971**

1) Daneben sind 19.424 € für Mietaufwendungen unter Mieten/Pachten bezuschusst worden.
2) Die tatsächlichen Lohnkosten werden erstattet. Diese sind geringer ausgefallen als prognostiziert.

Kennzahlen

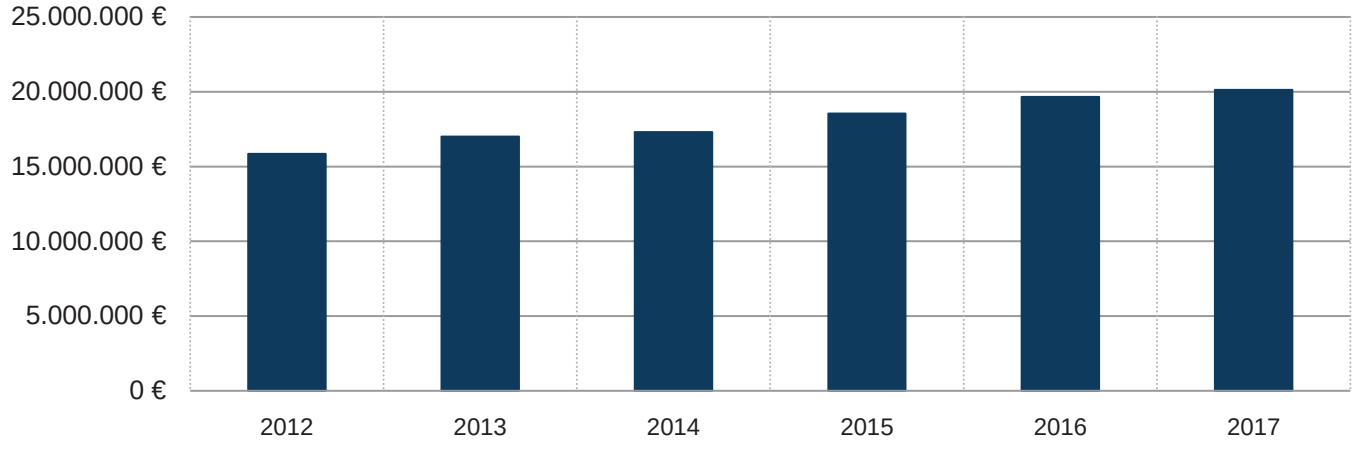
	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
K1 Anzahl der Personen im Hilfebezug - jeweils zum Jahresende			
• Hilfe zur Pflege ambulant	237	270	185
• Hilfe zur Pflege stationär	434	450	438
• Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	732	740	740
• Hilfen für blinde Menschen	137	150	131
• Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung a. v. E.	1.571	1.660	1.636
• Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen	125	115	135
• Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	154	150	145
K2 Bruttoaufwendungen in €	**48.489.482**	**51.545.000**	**48.099.712**
• Hilfe zur Pflege ambulant	5.412.152	5.900.000	5.150.069
• Hilfe zur Pflege stationär	6.075.294	6.800.000	5.397.360
• Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	19.644.873	19.775.000	20.119.597
• Hilfe zur Gesundheit	1.512.649	1.700.000	1.183.827
• Hilfen für blinde Menschen	656.205	680.000	607.603
• Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung a. v. E.		11.735.000	10.992.395
• Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung i. v. E.	12.895.843	2.600.000	2.350.590
• Hilfe zum Lebensunterhalt	1.247.944	1.275.000	1.405.909
• Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	525.722	540.000	457.964
• Sonstige Hilfen	518.800	540.000	434.398

Entwicklung der Aufwendungen für die Hilfe zur Pflege, getrennt nach ambulanten und stationären Leistungen in €



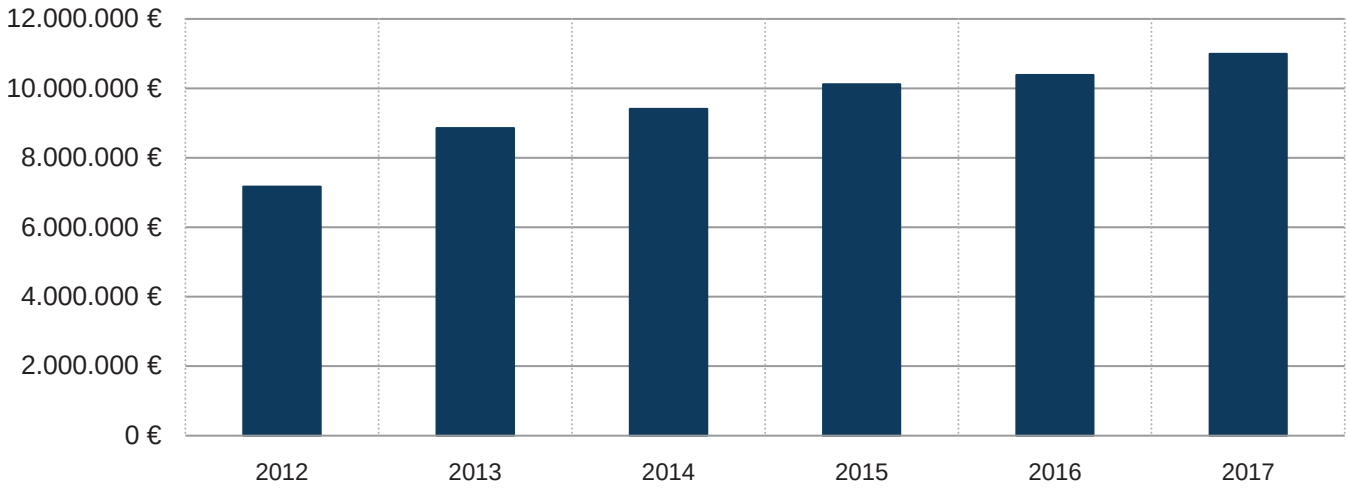
Die Hilfe zur Pflege unterstützt pflegebedürftige Menschen in ihrem häuslichen Umfeld, in ambulant betreuten Wohnformen oder auch in stationären Pflegeeinrichtungen, soweit die vorrangigen Leistungen nach dem Pflegegesetz nicht ausreichen.
Die Pflegereform mit dem Pflegestärkungsgesetzen II und III führte ab 2017 zu erheblichen Verbesserungen der SGB XI-Leistungen an Pflegebedürftige mit der Folge, dass sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich die Kosten in vielen Fällen allein durch diese gedeckt werden konnten. Dadurch waren auch die Fallzahlen in der Hilfe zur Pflege rückläufig.

Entwicklung der Aufwendungen für die Eingliederungshilfe in €



Die vielfältigen Leistungen der Eingliederungshilfe haben zum Ziel, Menschen mit Behinderung die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen. Ende 2017 erhielten 740 Menschen Eingliederungshilfeleistungen.
Aufgrund der Angleichung der Lebenserwartung von Menschen mit Behinderung an die allgemeine Lebenserwartung, der Umsetzung des Inklusionsgedankens und des Inkrafttretens des Bundesteilhabegesetzes ist ein Anstieg der Ausgaben zu erwarten.

Entwicklung der Aufwendungen für Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter Erwerbsminderung außerhalb von Einrichtungen in €



Die Grundsicherung soll Menschen im Alter sowie dauerhaft erwerbsgeminderten Menschen ab 18 Jahren den Lebensunterhalt sichern. Ende 2017 erhielten 1.636 Menschen Leistungen der Grundsicherung. Im Jahre 2017 fiel der Anstieg etwas geringer aus als prognostiziert.
Seit 2014 erstattet der Bund den Kommunen die Nettoaufwendungen in voller Höhe.

Produktgruppe 31.30 Hilfen für Flüchtlinge und Aussiedler

In dieser Produktgruppe werden **individuelle Leistungen** nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) an Asylbewerber/-innen, Bürgerkriegsflüchtlinge und sonstige Flüchtlinge nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG) abgebildet. Die Erträge und Aufwendungen für die **Unterbringung** von Flüchtlingen sind der Produktgruppe 31.40 Soziale Einrichtungen zugeordnet.
Sämtliche **Zuwendungen** an Dritte für die Flüchtlingssozialarbeit im Rahmen der vorläufigen Unterbringung und für die Betreuung und Förderung der Integration von Flüchtlingen sind in der Produktgruppe 31.80 abgebildet. Die Aufgaben des **Flüchtlingsbeauftragten** werden ebenfalls in der Produktgruppe 31.80 dargestellt.

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**819.948**	**3.689.340**	**997.746**	**-2.691.594**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	141.958	199.167	185.369	-13.798
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.309	4.209	3.431	-778
Transferaufwendungen	3.482.491	4.260.000	2.698.776	-1.561.224
Weitere ordentliche Aufwendungen	3.496	5.227	5.638	411
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**3.630.773**	**4.468.603**	**2.893.214**	**-1.575.389**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-2.810.825**	**-779.263**	**-1.895.468**	**-1.116.205**
Kalkulatorisches Ergebnis	-37.126	-49.744	-46.634	3.110
Sonderergebnis	0	0	-7	-7
Gesamtergebnis	**-2.847.951**	**-829.007**	**-1.942.109**	**-1.113.102**

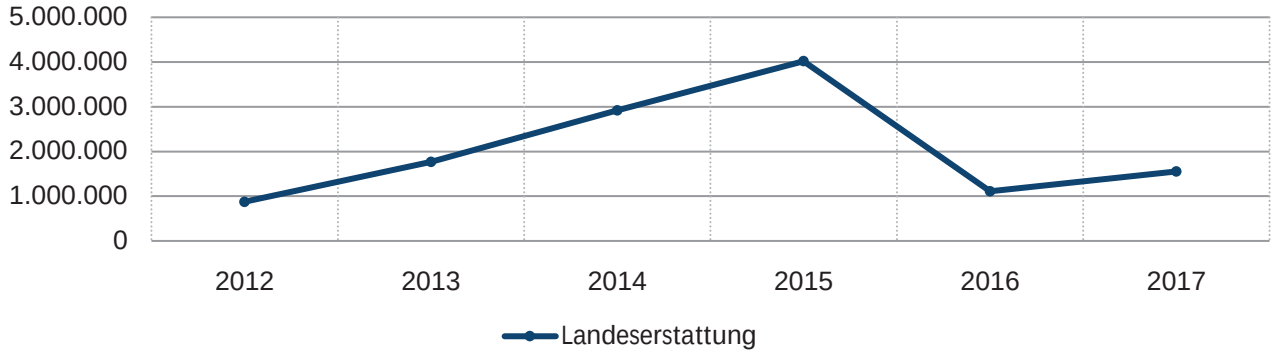
Erläuterungen

Ordentliche Erträge

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Landeserstattung i.R.d. FlüAG	641.007	3.545.000	768.021[1)]	-2.776.979
Soziallastenausgleich § 21 FAG	46.393	54.340	38.900	-15.440
Kostenersätze Dritter	132.548	90.000	190.825	100.825
Summe	**819.948**	**3.689.340**	**997.746**	**-2.691.594**

1) Die Stadt Heidelberg war auch 2017 noch von der Zuweisung von Flüchtlingen befreit, weshalb die Landeserstattung im Rahmen des FlüAG geringer ausfiel als geplant. Insgesamt kam es in 2017 zu einer Ausgabenerstattung von rd. 1,56 Mio. €, wovon im Ergebnis rd. 0,79 Mio. € bei der PG 31.40 abzubilden sind.
Im Rahmen einer Revision können die Kommunen ab 2014 unter Anrechnung der bereits geleisteten Pauschalen die tatsächlichen Kosten für die vorläufige Unterbringung von Flüchtlingen geltend machen. Der Erstattungsbetrag für 2017 enthält daher eine Nachzahlung für 2014 in Höhe von 13.538 € und für 2015 in Höhe von 797.252 €.

Landeserstattung i. R. d. FlüAG

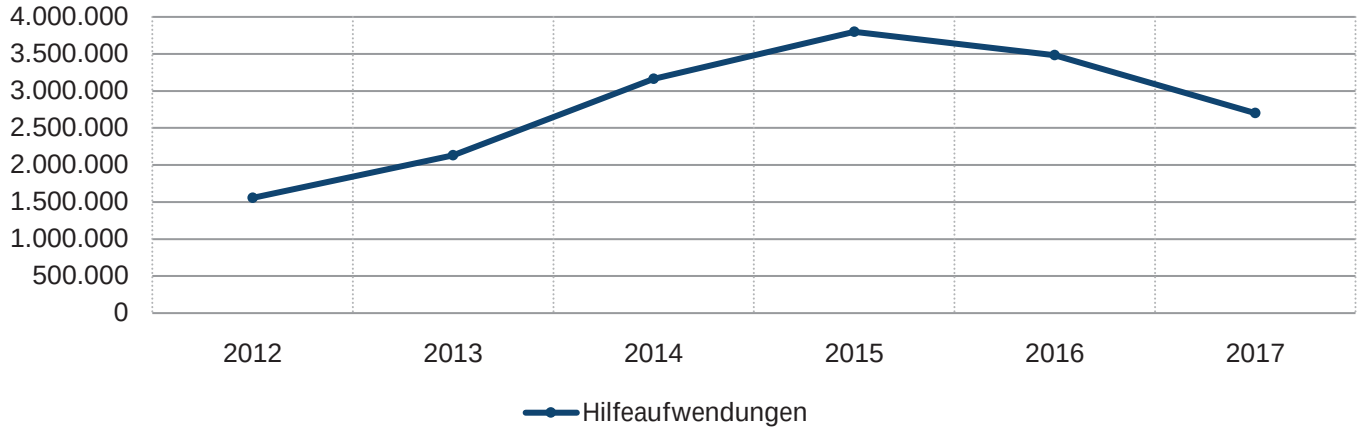


Das Land erstattet den Stadt- und Landkreisen die Ausgaben in der vorläufigen Unterbringung für jede aufgenommene und untergebrachte Person als einmalige Pauschale. Diese beläuft sich im Jahr 2017 auf 13.972 € pro Person.
Mit den Pauschalen werden notwendige Ausgaben für personellen und sächlichen Verwaltungsaufwand zur Durchführung des FlüAG, für Flüchtlingssozialarbeit, für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und dem Sozialgesetzbuch sowie für liegenschaftsbezogene Ausgaben erstattet.
Da die Pauschalen Bestandteile aus unterschiedlichen Produktgruppen enthalten, werden diese mit dem Jahresabschluss entsprechend verteilt (PG 31.30 und 31.40).
Da die Zuweisung von Flüchtlingen und die Kostenerstattung des Landes mit einer zeitlichen Verzögerung von 6 Monaten und weitere Kostenerstattungen noch stärker zeitverzögert erfolgen (z. B. nachlaufende Spitzabrechnung), gibt es zeitliche Versprünge zwischen Aufwendungen und Erträgen.
In 2017 ging eine Landeserstattung i. H. v. 1,56 Mio. € ein, wovon rd. 0,79 Mio. € der PG 31.40 zuzuordnen sind.

Ordentliche Aufwendungen

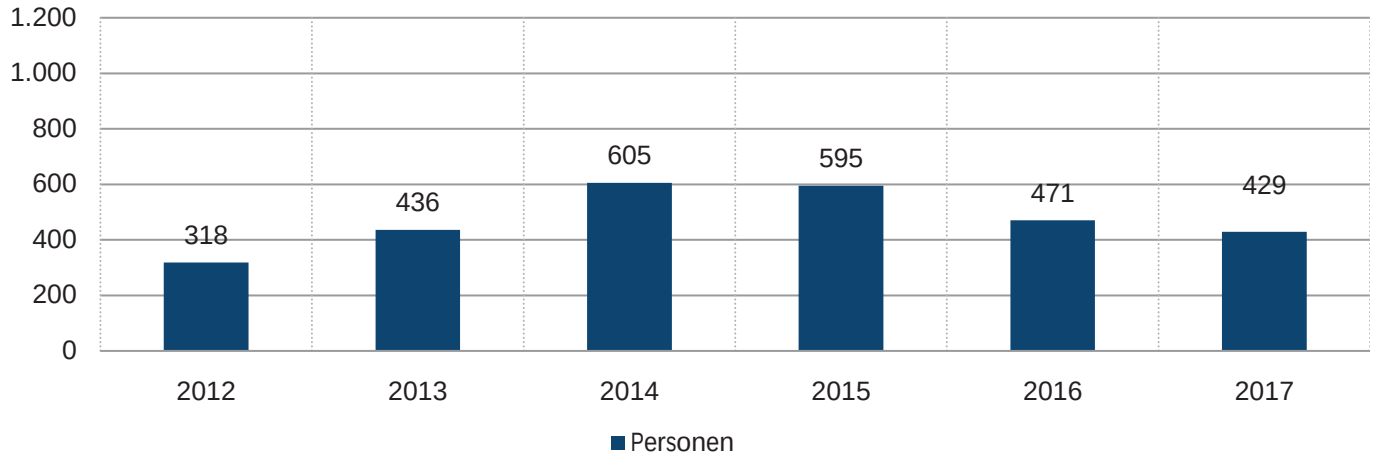
Transferaufwendungen

Entwicklung der Hilfeaufwendungen nach dem AsylbLG



Im Rahmen des Asylbewerberleistungsgesetzes werden Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes, bei Krankheit und für Bildungs- und Teilhabeleistungen gewährt.

Anzahl der Leistungsempfänger/-innen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am Jahresende



Produktgruppe 31.40 Soziale Einrichtungen

In dieser Produktgruppe werden die Verwaltung, der Betrieb und die Betreuung von Einrichtungen abgebildet. Es handelt sich dabei um:

- Einrichtungen zur Förderung der **Altenarbeit/ Seniorenzentren**
- **Obdachlosenunterkünfte**
- Einrichtungen zur **Unterbringung von Flüchtlingen** im Rahmen der vorläufigen und Anschlussunterbringung

Ziele und Maßnahmen

Einrichtungen zur Förderung der Altenarbeit/ Seniorenzentren

Ziel 1	Interkulturelle Öffnung der Seniorenzentren in Bezug auf verbesserte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sowie Nutzung von (Versorgungs-)angeboten durch ältere Migrant/-innen.	Info
M1	Analyse der einzelnen Stadtteile in Bezug auf die Zusammensetzung der Ethnien in der Bevölkerung.	
Ergebnis	Stadtteile wurden im Hinblick auf ihren Anteil an älteren Migrant/-innen bzw. die Zusammensetzung der Ethnien analysiert. Nach vertiefenden Gesprächen mit den Seniorenzentren in den Stadtteilen mit hohem Migrationsanteil, folgten Maßnahmen wie die Kontaktaufnahme zu Multiplikatoren und das Ausloten erster Kooperationsprojekte.	
M2	Durchführung eines interkulturellen Workshops für die Mitarbeiter/-innen der Seniorenzentren.	
Ergebnis	Der Workshop hat am 25.04.2017 im Forum am Park stattgefunden. Inhalte waren beispielsweise das Erarbeiten von Zugangswegen zu den Zielgruppen, eine Ideenfindung für bedarfsgerechte Angebote sowie das Erkennen von möglichen Potentialen und Barrieren.	
M3	Entwicklung eines Konzeptes für einen exemplarischen Stadtteil zur Integration älterer Migrant/-innen.	
Ergebnis	Aufgrund des hohen Anteils an älteren Migrant/-innen wurde das Seniorenzentrum Boxberg/Emmertsgrund exemplarisch ausgewählt. Das entwickelte Konzept sieht vor, in einem ersten Schritt die Informationen zur Vorsorgevollmacht leicht verständlich in türkischer und russischer Sprache zur Verfügung zu stellen und einen groß angelegten Infomarkt im Bürgerhaus durchzuführen.	

Obdachlosenunterkünfte

Ziel 2	Stärkung der Präventionsmaßnahmen bei drohendem Wohnungsverlust.	Info
M1	Erweiterung der Betreuung um eine aktive Begleitung bei der Wohnungsbewerbung inklusive Nachbetreuung bei erfolgreichem Abschluss eines Mietvertrages.	
Ergebnis	Die o. g. Erweiterung der Betreuung wurde umgesetzt und soll im Umfang noch weiter gesteigert werden. Darüber hinaus wurde mit dem Jobcenter vereinbart, verstärkt das Instrument der Schuldenübernahme einzusetzen, um Wohnraum zu erhalten.	

Einrichtungen für die Unterbringung von Flüchtlingen

Ziel 3	Bereitstellung bedarfsgerechter Unterkünfte.	Info
M1	Erweiterung der Unterbringungskapazitäten durch Anmietung geeigneten Wohnraumes.	
Ergebnis	Die Unterbringungskapazitäten wurden bedarfsgerecht durch Anmietung von Wohnraum im gesamten Stadtgebiet erweitert, insbesondere im Hinblick auf die ab 01.01.2018 geltende Erhöhung der zur Verfügung zu stellenden Fläche für Wohnen und Schlafen auf 7 qm pro Person (s. M3).	
M2	Bedarfsorientierte Realisierung der dezentralen Standorte in den Stadtteilen (z.B. Kolbenzeil 2017).	
Ergebnis	Zwei dezentrale Standorte für die Anschlussunterbringung (Im Weiher/ Fritz-Frey-Str. und Kleingemünder Straße) wurden fertig gestellt und im Laufe des Jahres belegt. Die Fertigstellung Kolbenzeil wird sich voraussichtlich erst 2019 realisieren lassen.	
M3	Anpassung der Wohn- und Schlafflächen für Geflüchtete von bisher 4,5 qm auf 7 qm je Person (gem. FlüAG). Die ursprünglich angestrebte Anpassung ab 01.01.2016 wurde aufgrund hoher Zuweisungsraten vom Gesetzgeber bis 31.12.2017 ausgesetzt.	
Ergebnis	Die Anpassungen wurden durchgeführt (s. M1).	

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**2.357.650**	**1.853.750**	**2.921.542**	**1.067.792**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.326.325	1.861.965	1.398.203	-463.762
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.254.602	4.958.102	4.543.989	-414.113
Transferaufwendungen	1.661.085	1.685.500	1.661.933	-23.567
Weitere ordentliche Aufwendungen	353.053	442.646	326.013	-116.633
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**7.595.065**	**8.948.213**	**7.930.138**	**-1.018.075**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-5.237.415**	**-7.094.463**	**-5.008.596**	**2.085.867**
Kalkulatorisches Ergebnis	-483.881	-673.845	-525.760	148.085
Sonderergebnis	0	0	-386	-386
Gesamtergebnis	**-5.721.296**	**-7.768.308**	**-5.534.742**	**2.233.566**

Erläuterungen

Einrichtungen zur Förderung der Altenarbeit
Seniorenzentren sind dezentral in den einzelnen Stadtteilen verortete Begegnungsstätten für ältere und hochaltrige Menschen, die Serviceleistungen für Eingeschränkte sowie neue intergenerelle und interkulturelle Kontaktmöglichkeiten bieten sowie nachbarschaftliche Bezüge stärken. Darüber hinaus werden Angebote zum Erhalt der Alltagskompetenz vorgehalten, eine Tagesstruktur ermöglicht und die gesellschaftliche Teilhabe längst möglich erhalten. Ein Großteil der Aktivitäten wird durch ehrenamtliches Engagement unterstützt. Durch die vielfältigen sozialen Aktivitäten in den Seniorenzentren wird die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft auch bei Einschränkungen möglich und damit der längst mögliche Verbleib in der eigenen Häuslichkeit unterstützt.

Für die Verwaltung und den Betrieb von 10 Seniorenzentren in der Trägerschaft Dritter gewährt die Stadt Heidelberg folgende Zuwendungen:

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Förderung der Altenarbeit (Seniorenzentren freier Träger)	1.661.085	1.685.500	1.661.933	-23.567

Darüber hinaus betreibt die Stadt Heidelberg selbst das Seniorenzentrum in der Weststadt.

Obdachlosenunterkünfte
Die Mietaufwendungen für die Obdachlosenunterkünfte beliefen sich im Jahr 2017 auf rund 1,88 Mio. €. Im Gegenzug erhielt die Stadt hierfür Nutzungsentschädigungen und sonstige Erstattungen Dritter in Höhe von rund 1,51 Mio. €.

Einrichtungen für die Unterbringung von Flüchtlingen
Die Mietaufwendungen für die Unterbringung von Flüchtlingen beliefen sich im Jahr 2017 auf rd. 2,13 Mio. €. Im Gegenzug erhielt die Stadt hierfür Nutzungsentschädigungen und sonstige Erstattungen Dritter in Höhe von rund 0,55 Mio. €. Erträge aus der Landeserstattung i. R. d. FlüAG werden planmäßig bei der PG 31.30 „Hilfen für Flüchtlinge und Aussiedler“ abgebildet und erst im Ergebnis aufgeteilt (PG 31.30 und 31.40). In 2017 betrug diese 1,56 Mio. €, wovon rd. 0,77 Mio. € der PG 31.30 zuzuordnen sind.

Produktgruppe 31.60 Sonstige Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege

In dieser Produktgruppe werden Zuschüsse an Freie Träger der Wohlfahrtspflege und am Gemeinwesen orientierte Vereine abgebildet.
Mit den Zuschüssen werden Projekte im Rahmen der Daseinsvorsorge, innovative Projekte, die sich mit aktuellen sozialpolitischen Herausforderungen auseinandersetzen und freie Träger bei der Erfüllung von sozialen Aufgaben unterstützt.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Auskömmliche Finanzierung der Personalkosten bei Zuschüssen über 100 T€.	Info
M1	Bis 2018 Anpassung von Verträgen mit Zuschussnehmern über 100 T€, unter Berücksichtigung einer Personalkostensteigerung um 2,5 %.	
Ergebnis	Die Verträge werden im Laufe des Jahres 2018 angepasst.	

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**54.395**	**54.250**	**54.665**	**415**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	46.260	56.546	49.154	-7.392
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.213	9.429	18.723	9.294
Transferaufwendungen	1.167.626	1.175.340	1.088.768	-86.572
Weitere ordentliche Aufwendungen	26.899	12.505	12.550	45
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**1.257.998**	**1.253.820**	**1.169.195**	**-84.625**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-1.203.603**	**-1.199.570**	**-1.114.530**	**85.040**
Kalkulatorisches Ergebnis	-85.596	-92.263	-89.242	3.021
Sonderergebnis	0	0	-16	-16
Gesamtergebnis	**-1.289.199**	**-1.291.833**	**-1.203.788**	**88.045**

Erläuterungen

Ordentliche Aufwendungen

Transferaufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €
Jüdische Kultusgemeinde	14.540	14.910	14.910
Bahnhofsmission	19.691	21.100	19.627
Asylarbeitskreis[1)]	40.000	0	0
Pro Familia-EFL	61.651	64.500	62.600
Projekt „Wohnungslose Frauen“	53.000	67.000	55.500[2)]
Soziale Arbeit Mörgelgewann	56.300	57.800	57.800
Verbraucherberatung	6.800	6.970	6.800
Caritas – Soziale Beratung Asylbewerber[1)]	30.000	0	0
Schuldnerberatungsstelle	192.210	205.000	155.000[3)]

Sozialpsychiatrischer Dienst	134.375	136.390	136.390
AIDS-Hilfe	104.360	110.000	110.000
Selbsthilfegruppen/-büro	94.195	106.000	102.050
Verbände der Liga/Sozialberatung	60.000	75.000	75.000
Projekt „Hilda“	29.550	30.290	30.290
Diakonisches Werk – Ehrenamtliche Sozialpaten	30.900	31.680	31.680
Bürgertreff „Quartier am Turm“	11.224	0	0
Rückkehrberatung (Diakonie)	1.583	11.280	4.304
Mehrgenerationenhaus	10.000	10.000	10.000
EMMAUS	4.022	4.100	4.002
Projekt Manna	50.000	51.250	51.250
Familienentlastende Dienste der Lebenshilfe	36.000	36.900	36.900
Diakonie-Brot und Salz	13.100	13.430	13.430
SKM-Betreuungsverein	29.220	33.000	29.570
Individualhilfe	2.045	2.200	2.096
Telefonseelsorge	4.600	4.720	0[4)]
SKF – Gruppenarbeit psych. erkrankte Menschen	12.500	12.820	12.820
Katholische Gesamtkirchengemeinde – EFL	65.760	69.000	66.749
Summe	**1.167.626**	**1.175.340**	**1.088.768**

1) Zuschüsse für die Flüchtlingssozialarbeit im Rahmen der vorläufigen Unterbringung und für die Betreuung und Förderung der Integration von Flüchtlingen werden ab 2017 in der PG 31.80 dargestellt.
2) Daneben sind rd. 10 T€ für Mieten und Mietnebenkosten unter „Mieten/Pachten“ bezuschusst worden.
3) Im Ergebnis ist die Schlussabrechnung für 2017 noch nicht enthalten. Diese hat sich verzögert und erfolgt 2018.
4) Die Auszahlung für 2017 hat sich verzögert und erfolgt 2018.

Produktgruppe 31.80 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen

In dieser Produktgruppe werden die Erträge und Aufwendungen für folgende Bereiche gebucht:

- **Gewährung von Wohngeld**
  Wirtschaftliche Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens durch Zuschüsse zu den Aufwendungen für Wohnraum.
- **Soziale Vergünstigungen** (Spenden, Nachlässe, Stiftungen)
  Entgegennahme und Weiterleitung an Bedürftige gemäß dem Spenden- bzw. Stiftungszweck.
- **Leistungen nach BAföG und AFBG**
  Erstattung von anteiligen Personal- und Sachkosten an den Rhein-Neckar-Kreis für das gemeinsame Amt für Ausbildungsförderung.
- **Pflegestützpunkt**
  Zur wohnortnahen Beratung und Betreuung sind nach den Vorgaben des Sozialgesetzbuches XI von den Krankenkassen unter Beteiligung kommunaler Träger Pflegestützpunkte einzurichten.
- **Beratung und Angebote für ältere Menschen**
  Allgemeine Sozial- und Lebensberatung sowie Unterstützung alter Menschen in Bezug auf gesellschaftliche Teilhabe, zum Erhalt der Alltagskompetenz und zur Förderung einer bestmöglichen Lebensqualität.
- **Flüchtlingssozialarbeit**
  Nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz im Rahmen der vorläufigen Unterbringung, einschl. Zuschüsse an Dritte.
- **Integration von Flüchtlingen**
  Betreuung und Förderung der Integration von Flüchtlingen, einschließlich Koordination dieser Aufgaben (Flüchtlingsbeauftragter), einschließlich Zuschüsse an Dritte.

Ziele und Maßnahmen

Beratung und Angebote für ältere Menschen

Ziel 1	Teilhabechancen von älteren Grundsicherungsempfängern und Hochaltrigen erhöhen.	Info
M1	Erhebung der Anzahl von Grundsicherungsempfängern ab 65 Jahren in den Stadtteilen sowie Entwicklung niederschwelliger Zugänge zu vorhandenen Angeboten.	
Ergebnis	Die Anzahl der Grundsicherungsempfänger und Hochaltrigen wurde erhoben; im Seniorenzentrum Boxberg/Emmertsgrund wurden exemplarisch zwei gezielte Veranstaltungen durchgeführt.	
M2	Ausweitung des Projekts „ZwischenMenschlich“, einem Besuchsdienst für Hochaltrige in der eigenen Häuslichkeit. Umsetzung einer zweiten Werbe- und Schulungsmaßnahme für Ehrenamtliche mit anschließendem Matching zwischen Ehrenamtlichen und Hochaltrigen.	
Ergebnis	Die zweite Werbe- und Schulungsmaßnahme hat erfolgreich stattgefunden, neue Paare wurden gefunden und sind erfolgreich eingesetzt.	

Integration von Flüchtlingen

Ziel 2	Flächendeckende Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit.	Info
M1	Bedarfe ermitteln und Angebote vor allem für die dezentralen Strukturen in den Stadtteilen schaffen. Gegenseitige Absprachen der als Partner der Stadt tätigen freien Träger unter Einbeziehung des Flüchtlingsbeauftragten.	
Ergebnis	Die Schaffung dezentraler Strukturen in den Stadtteilen ist gelungen, Fortbildungsangebote durch die als Partner der Stadt tätigen freien Träger werden gemacht. Es besteht in den ehrenamtlichen Helferkreisen ein hohes Maß an Bereitschaft, diese Angebote wahrzunehmen, insbesondere in den Stadtteilen, in denen neue Unterkünfte entstanden sind.	

Ziel 3	Erweiterung der Angebote in der Flüchtlingsbetreuung.	Info
M1	Anpassung und Weiterentwicklung der Strukturen in der Flüchtlingsbetreuung (z.B. Förderung und Unterstützung der Initiativen in den Stadtteilen, Vor-Ort-Betreuung und Nachbetreuung in der Anschlussunterbringung ausbauen).	
Ergebnis	Die Initiativen vor Ort in den Stadtteilen sowie die Geflüchteten werden vom Sozialen Dienst der Fachstelle und dem Flüchtlingsbeauftragten eng begleitet. Die Zuständigkeiten in der Betreuung wurden sozialräumlich organisiert. Den Bewohner/-innen vor Ort steht damit eine konkrete Person als (erste/r) Ansprechpartner/-in zur Verfügung.	

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**429.294**	**108.000**	**456.880**	**348.880**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.475.633	1.670.808	1.504.257	-166.551
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	303.753	204.995	240.342	35.347
Transferaufwendungen	156.036	112.130	239.705	127.575
Weitere ordentliche Aufwendungen	257.900	259.853	245.407	-14.446
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**2.193.322**	**2.247.786**	**2.229.711**	**-18.075**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-1.764.028**	**-2.139.786**	**-1.772.831**	**366.955**
Kalkulatorisches Ergebnis	-406.310	-455.292	-435.547	19.745
Sonderergebnis	0	0	-64	-64
Gesamtergebnis	**-2.170.338**	**-2.595.078**	**-2.208.442**	**386.636**

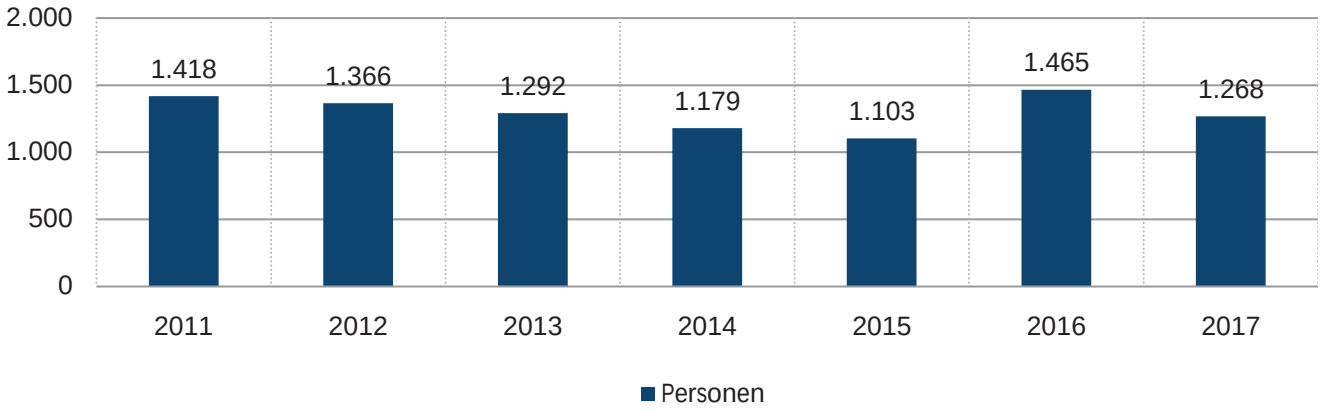
Erläuterungen

Ordentliche Erträge

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Landeserstattung Pflegestützpunkt	56.001	56.000	56.000	0
Spenden *(Insb. RNZ-Weihnachtsaktion, Marguerre)* und Nachlässe	322.587	2.000	208.436	206.436
Landeszuschuss Projekt Wohnungsvermittlung Flüchtlinge[1)]	0	15.000	13.500	-1.500
Landeszuschuss Flüchtlingsbeauftragter	36.527	35.000	38.473	3.473
Integrationslastenausgleich § 29d I FAG[2)]	0	0	98.824	98.824
Zuwendung Projekt „ZwischenMenschlich“[3)]	11.385	0	11.750	11.750
Zuwendung Projekt „Gemeinsam in Vielfalt“[4)]	0	0	25.000	25.000
Sonstiges	2.794	0	4.897	4.897
Summe	**429.294**	**108.000**	**456.880**	**348.880**

1) Bis 2016 in der Produktgruppe 31.60 dargestellt.
2) Pauschale Beteiligung des Landes an den Kosten für Flüchtlinge in der Anschlussunterbringung.
3) Projektmittel der sozialen und privaten Pflegeversicherung für ein Angebot des Ehrenamtes in Form eines Besuchsdienstes.
4) Zuwendung des Landes im Rahmen des Programms „Gemeinsam in Vielfalt-Lokale Bündnisse für Flüchtlingshilfe“.

Gewährung von Wohngeld - Anzahl der Zahlfälle am Jahresende



Zum 01.01.2016 hat sich das Wohngeldgesetz geändert. Dadurch wurde das Wohngeld an die Bestandsmieten- und Einkommensentwicklungen angepasst. Konkret erfolgte eine Anpassung der Tabellenwerte an die Entwicklung der Wohnkosten und der Verbraucherpreise sowie eine regional gestaffelte Anhebung der Miethöchstbeträge zur Anpassung an die regional differenzierte Mietentwicklung. Dadurch sind die Fallzahlen im Jahr 2016 zunächst angestiegen, seither ist wieder eine Reduzierung der Fallzahlen zu beobachten.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Seniorenarbeit	70.482	70.000	59.014	-10.986
Miete Seniorenveranstaltungen	20.477	23.000	22.616	-384
Kurzzeitpflege	30.724	50.000	22.540	-27.460
Sonstiges	182.070	61.995	136.172	74.177
Summe	**303.753**	**204.995**	**240.342**	**35.347**

Die Positionen **Seniorenarbeit/ Miete Seniorenveranstaltungen** beinhalten vor allem die Aufwendungen für die Seniorenprunksitzungen, die Seniorenherbstveranstaltungen, die mit den Stadtteilvereinen in allen Stadtteilen durchgeführt werden sowie Mittel für eigene Großveranstaltungen, Honoraraufwendungen, Ehrenamtsprojekte und Pilotprojekte zur Weiterentwicklung der Seniorenarbeit.

Der Pflegestützpunkt betreibt seit 1992 eine zentrale **Kurzzeitpflegevermittlung**. Vermittelt werden hauptsächlich die im Rahmen der Bedarfsvorsorge vorgehaltenen 17 Plätze.

Der Bereich **Sonstiges** beinhaltet die sonstigen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (u. a. für Projekte und i. R. d. Marguerre-Spende) sowie die Kosten der EDV für die Wohngeldstelle.

Transferaufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Asylarbeitskreis[1)]	0	41.000	41.000	0
Caritas – Soziale Beratung Asylbewerber[1)]	0	30.750	30.750	0
Diakonie Wohnungsvermittlung Flüchtlinge	0	15.000	13.500	-1.500
Beschäftigungsprojekt für Flüchtlinge	0	10.000	5.027	-4.973
Jüdische Kultusgemeinde Kontingentflüchtlinge	0	15.380	0[2)]	-15.380
Spenden *(insb. RNZ-Weihnachtsaktion)* und Nachlässe	156.036	0	149.428	149.428
Summe	**156.036**	**112.130**	**239.705**	**127.575**

1) Bis 2017 wurden die Zuschüsse für die Flüchtlingssozialarbeit im Rahmen der vorläufigen Unterbringung und für die Betreuung und Förderung der Integration von Flüchtlingen in der PG 31.60 dargestellt.
2) Die Förderung wurde unter dem Sachkonto „Übrige ordentliche Aufwendungen“ gewährt (s. u.).

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Darin enthalten ist unter anderem eine anteilige Erstattung von Personal- und Sachaufwendungen an das Landratsamt RNK für das gemeinsame Amt für Ausbildungsförderung (BaföG und AFBG) von rd. 153 T€ (Ansatz 205 T€) sowie Geschäftsaufwendungen für Wohngeld, Pflegestützpunkt u.ä.
Darüber hinaus wurde die jüdische Kultusgemeinde mit rd. 16 T€ für die soziale Betreuung von Kontingentflüchtlingen gefördert.

Produktgruppe 31.90 Leistungen für Bildung und Teilhabe nach § 6b BKGG

Unter dieser Produktgruppe werden die Erträge und Aufwendungen der Leistungen für Bildung und Teilhabe (BuT) an Kinderzuschlags- und Wohngeldempfänger abgebildet.

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**7.497**	**0**	**6.455**	**6.455**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	144.504	236.455	157.723	-78.732
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.382	5.046	2.944	-2.102
Transferaufwendungen	282.646	283.000	333.555	50.555
Weitere ordentliche Aufwendungen	4.143	6.265	4.610	-1.655
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**433.675**	**530.766**	**498.832**	**-31.934**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-426.178**	**-530.766**	**-492.377**	**38.389**
Kalkulatorisches Ergebnis	-38.114	-59.406	-39.843	19.563
Sonderergebnis	0	0	-6	-6
Gesamtergebnis	**-464.292**	**-590.172**	**-532.226**	**57.946**

Erläuterungen

Ordentliche Aufwendungen

Transferaufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
BuT an Kinderzuschlagsempfänger/-innen	5.797	8.000	7.074	-926
BuT an Wohngeldempfänger/-innen	276.849	275.000	326.481	51.481
Summe	**282.646**	**283.000**	**333.555**	**50.555**

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

Die Ansätze für die Beschaffung von beweglichem Vermögen sind gegenseitig deckungsfähig.

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	24.900	365.700[1)]	68.901	323.000
Betriebsgeräte	0	3.000	3.913	0
Summe	**24.900**	**368.700**	**72.814**	**323.000**

1) Darunter rd. 300 T€ als ergänzende Neuausstattung nach dem Umzug in das Bürogebäude in der Bergheimer Straße 155, welcher voraussichtlich im Mai 2018 stattfindet.

Die Ansätze für die Beschaffung von beweglichem Vermögen für die Unterkünfte sind gegenseitig deckungsfähig.

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Betriebsgeräte Unterkünfte				
• Obdachlosenunterkünfte	0	20.000	20.299	0
• Vorläufige Unterbringung von Flüchtlingen	155.800	135.000	1.990	0
• Anschlussunterbringung von Flüchtlingen	0	40.000	53.485	0
Summe	**155.800**	**195.000**	**75.774**	**0**

Investitionszuschüsse an Dritte

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
8.50000042.740 Investitionszuschuss Seniorenzentren				
Auszahlungen für Investitionskostenzuschüsse	15.900	30.000	44.935	0

Erläuterungen

Investitionskostenzuschüsse an die Seniorenzentren freier Träger für Ersatzbeschaffungen gemäß vertraglicher Vereinbarung.

Jahresbericht 2017

Teilhaushalt JC

Kommunale Leistungen

Vorsitzender der Trägerversammlung:
Wolfgang Erichson,
Bürgermeister für Umwelt,
Bürgerdienste und Integration

Zahlungstechnische Abwicklung:
Angelika Haas-Scheuermann,
Amt für Soziales und Senioren

Gesamtüberblick

Die Grundsicherung für Arbeitsuchende (Sozialgesetzbuch (SGB) II) soll es Leistungsberechtigten ermöglichen, ein Leben zu führen, das der Würde des Menschen entspricht. Sie soll erwerbsfähige Leistungsberechtigte bei der Aufnahme oder Beibehaltung einer Erwerbstätigkeit unterstützen und den Lebensunterhalt sichern, soweit sie ihn nicht auf andere Weise bestreiten können.

Die Grundsicherung für Arbeitssuchende umfasst Leistungen zur Beratung, zur Beendigung oder Verringerung der Hilfebedürftigkeit insbesondere durch Eingliederung in Ausbildung oder Arbeit und zur Sicherung des Lebensunterhalts (§ 1 Abs. 3 SGB II).

Gemäß § 6 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 SGB II sind die von der Stadt Heidelberg zu erbringenden Leistungen die Übernahme der Kosten der Unterkunft und Heizung, einmalige Leistungen und Leistungen zur Bildung und Teilhabe sowie kommunale Eingliederungsleistungen nach § 16a SGB II (z.B. Kinderbetreuung, Schuldnerberatung).

Mitarbeiter/-innen

2016:	22,5	Ist zum Stichtag 31.12.: 23,3
2017:	22,5	Ist zum Stichtag 31.12.: 21,95

Aufgabenübersicht

31.20 Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen in kommunaler Zuständigkeit ist dem Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

Mehrerträge bei den Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen (Leistungsbeteiligung des Bundes für die Grundsicherung für Arbeitsuchende) erhöhen die Aufwendungen bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen (Kosten der Unterkunft etc.) (unechte Deckungsfähigkeit).

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Steuern und ähnliche Abgaben	1.357.935	1.000.000	890.401	-109.599
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	7.803.841	10.484.190	9.862.632	-621.558
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.380.779	1.455.200	1.364.252	-90.948
Anteilige ordentliche Erträge	**10.542.555**	**12.939.390**	**12.117.285**	**-822.105**
Personalaufwendungen	1.451.704	1.477.900	1.484.012	6.112
Versorgungsaufwendungen	54.122	53.500	56.414	2.914
Sonstige ordentliche Aufwendungen	18.739.945	23.260.000	20.388.064	-2.871.936
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**20.245.771**	**24.791.400**	**21.928.490**	**-2.862.910**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-9.703.216**	**-11.852.010**	**-9.811.205**	**2.040.805**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-9.703.216**	**-11.852.010**	**-9.811.205**	**2.040.805**
Gesamtergebnis	**-9.703.216**	**-11.852.010**	**-9.811.205**	**2.040.805**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Bundesbeteiligung KdU § 46 Abs. 5-10 SGB II	7.654.745	9.942.500	9.669.348	-273.152
Soziallastenausgleich § 21 FAG	149.096	541.690	193.284	-348.406
Summe	**7.803.841**	**10.484.190**	**9.862.632**	**-621.558**

Pauschale Beteiligung des Bundes an den Leistungen für Unterkunft und Heizung nach § 46 Abs. 5-10 SGB II
In 2016 betrug die Bundesbeteiligung an den Nettoaufwendungen 44,8 %. In 2017 stieg diese Beteiligung auf 51,7 %. Darin enthalten ist ein prozentualer Anteil für die Leistungen der Bildung und Teilhabe (BuT) in Höhe von 4,5% sowie weitere 8,2% zur Entlastung der Kommunen in Folge der hohen Zuwanderung von Flüchtlingen.

Soziallastenausgleich nach § 21 Finanzausgleich (FAG)
Grundlagen für die Zuweisungen i. R. d. kommunalen Finanzausgleichs sind die Sozialhilfenettoausgaben und Nettoausgaben für die Grundsicherung für Arbeitsuchende je Einwohner des zweitvorangegangenen Jahres. In 2017 ergab dies in Summe rd. 910 T€, wovon rd. 193 T€ im TH Jobcenter abzubilden sind. Die entsprechenden Erträge für Sozialhilfenettoausgaben werden beim Amt für Soziales und Senioren (TH 50) abgebildet.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Die Erstattungen vom Jobcenter Heidelberg an die Stadt Heidelberg für Personalkosten städtischen Personals sind aufgrund hoher Personalfluktuation sowie zeitweise/längerfristig unbesetzte Stellen, geringer ausgefallen.

Ordentliche Aufwendungen

Sonstige ordentliche Aufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Leistungen an Arbeitsuchende für Kosten der Unterkunft und Heizung	16.568.225	20.500.000	18.192.101	-2.307.899
Wohnraumbeschaffung	52.928	150.000	35.605	-114.395
Kommunale Eingliederungsleistungen nach § 16a SGB II	-20.558	110.000	1.362	-108.638
Einmalige Leistungen	305.845	400.000	229.114	-170.886
Bildungs- und Teilhabepaket § 28 SGB II	740.347	1.000.000	747.911	-252.089
Erstattungen an Jobcenter	1.093.158	1.100.000	1.181.971	81.971
Summe	**18.739.945**	**23.260.000**	**20.388.064**	**-2.871.936**

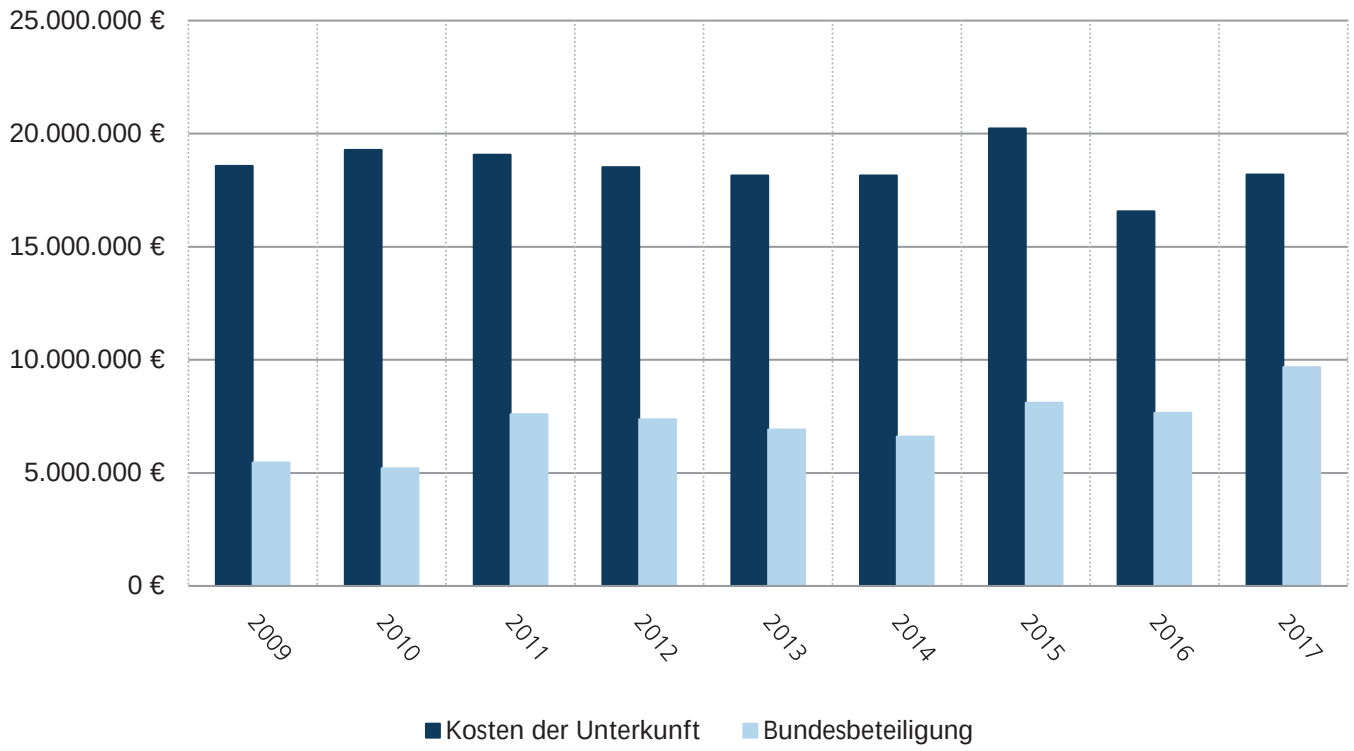
Leistungen an Arbeitsuchende für Kosten der Unterkunft und Heizung
Einmalige Leistungen
Bildungs- und Teilhabepaket § 28 SGB II
Da zum Zeitpunkt der Planungen Ungewissheit darüber bestand, ob das zentrale Ankunftszentrum in Heidelberg (PHV) fortbestehen würde, musste zunächst von einer Zunahme an Bedarfsgemeinschaften im Bereich Flucht gerechnet werden. Der Zuwachs an Bedarfsgemeinschaften ist dann aber wesentlich geringer ausgefallen als erwartet.

Wohnraumbeschaffung
Die Kosten zur Wohnraumbeschaffung unterliegen erheblichen Schwankungen und hängen unmittelbar mit der Zahl der Umzüge zusammen. Die Kosten umfassen im Wesentlichen Darlehen für Mietkautionen und Umzugskosten.

Kommunale Eingliederungsleistungen nach § 16a SGB II
Das Frauenhaus erhält zur Deckung der Betreuungskosten jährliche Abschläge, welche zum Jahresende, gem. dem tatsächlichen Mittelverbrauch, abgegrenzt werden. Darüber hinaus kam es in 2017 zu einer Korrektur einer fehlerhaften Abgrenzung aus Vorjahren.

Erstattungen an Jobcenter
Im Jahr 2017 gab es verschiedene Faktoren, die zu einer Erhöhung des Kommunalen Finanzierungsanteils führten. Die Kostensteigerung wurde u.a. durch erhöhte Kosten bei den Serviceleistungen und durch die Einführung der e-Akte verursacht. Darüber hinaus sind erneut die Personalkosten für die Mitarbeiter/-innen der Bundesagentur für Arbeit, u.a. durch Tariferhöhungen bzw. Entwicklungsstufenerhöhungen, gestiegen.

Entwicklung der Aufwendungen für die Kosten der Unterkunft (KdU) sowie der Bundesbeteiligung an den KdU in €



Kennzahlen

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
K 1 Anzahl der vom Jobcenter betreuten Bedarfsgemeinschaften zum Jahresende	3.816	5.000	3.838

Jahresbericht 2017

Teilhaushalt 51

Kinder- und Jugendamt

Leitung:

Myriam Lasso

2017!

Gesamtüberblick

Produktgruppe 36.20: Allgemeine Förderung junger Menschen
Wesentliches Ziel auch in 2017 war es, durch präventive Maßnahmen den Anstieg der Fallzahlen in der Jugendhilfe zu begrenzen. In 2017 wurde der Umfang der Schulsozialarbeit an den Grundschulen sowie an den beruflichen Schulen erhöht. Um die Wirkung der Schulsozialarbeit kontinuierlich zu optimieren, erfolgte weiterhin eine wissenschaftliche Begleitung durch die Kinder- und Jugendpsychiatrie des Universitätsklinikums Heidelberg.

Produktgruppe 36.30: Hilfen für junge Menschen und ihre Familien
Im Bereich der Hilfen zur Erziehung / Eingliederungshilfen ist neben der allgemeinen Entwicklung auch in 2017 die besondere Entwicklung der Hilfen für unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA) zu betrachten. Der für diese Hilfen neu gebildete Haushaltsansatz sowie der Ansatz für die Jugendhilfeaufwendungen insgesamt konnten eingehalten werden. Insgesamt ist festzustellen, dass in Heidelberg entgegen dem bundesweiten Trend die Ausgaben für die insgesamt gewährten Hilfen auf stabilem Niveau gehalten werden konnten. Die Entwicklung zeigt, dass die vorhandenen präventiven Angebote und Steuerungsmaßnahmen wirksam sind.

Produktgruppe 36.50: Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Ein wesentlicher Schwerpunkt und auch als Schlüsselprodukt ausgewiesen, ist der weitere Ausbau des Betreuungsplatzangebots für Kinder, insbesondere für Kleinkinder. Dies ist gelungen, obwohl nicht alle Projekte freier Träger so zeitnah verwirklicht werden konnten wie geplant. Der Platzausbau wird auch weiterhin bedarfsorientiert fortgeführt. In der Bahnstadt wurde im Oktober 2017 im Gebäudekomplex B³ eine neue städtische Kindertageseinrichtung mit 4 Betreuungsgruppen eröffnet.

Mitarbeiter/-innen

2016: 394,5 (davon insgesamt 16 Plätze für Vor- und Anerkennungspraktikant/-innen sowie 378,5 Planstellen, davon 287,5 im Bereich Kindertageseinrichtungen)
Ist zum 31.12.: 380,7

2017: 403,75 (davon insgesamt 16 Plätze für Vor- und Anerkennungspraktikant/-innen sowie 387,75 Planstellen, davon 284,75 im Bereich Kindertageseinrichtungen)
Ist zum 31.12.: 397

Aufgabenübersicht

36.20 Allgemeine Förderung junger Menschen

36.30 Hilfen für junge Menschen und ihre Familien

36.50 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in der Tagespflege

36.80 Kooperation und Vernetzung

36.90 Unterhaltsvorschussleistungen

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan des Kinder- und Jugendamtes zu entnehmen.

Schlüsselprodukte

Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in der Tagespflege, insbesondere der Ausbau von **Betreuung**splätzen.

Hilfen für junge Menschen und ihre Familien unter besonderer Berücksichtigung der Weiterentwicklung der Maßnahmen zum Kindesschutz und einer Optimierung der Angebote in der präventiven Jugendarbeit.

I. Gesamtbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	28.468.322	29.173.900	30.860.246	1.686.346
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	2.169	2.970	2.169	-801
Sonstige Transfererträge	1.086.916	1.095.000	1.194.766	99.766
Öffentlich-rechtliche Entgelte	4.225.974	4.323.000	4.345.993	22.993
Privatrechtliche Leistungsentgelte	51.830	34.900	44.992	10.092
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.858.380	9.635.000	9.108.262	-526.738
Sonstige ordentliche Erträge	-346	990	100.175	99.185
Anteilige ordentliche Erträge	**39.693.244**	**44.265.760**	**45.656.604**	**1.390.844**
Personalaufwendungen	22.017.421	22.887.500	22.904.680	17.180
Versorgungsaufwendungen	176.289	169.100	182.522	13.422
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.288.752	5.892.300	6.054.403	162.103
Planmäßige Abschreibungen	2.023.960	2.102.630	2.800.334	697.704
Transferaufwendungen	63.660.789	73.024.200	68.521.090	-4.503.110
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.566.042	1.865.500	1.396.813	-468.687
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**94.733.253**	**105.941.230**	**101.859.842**	**-4.081.388**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-55.040.009**	**-61.675.470**	**-56.203.237**	**5.472.233**
Erträge aus internen Leistungen	42.512	14.200	17.140	2.940
Aufwendungen für interne Leistungen	5.249.344	5.484.308	5.392.983	-91.325
Kalkulatorische Kosten	1.130.166	1.029.610	939.640	-89.970
Kalkulatorisches Ergebnis	**-6.336.998**	**-6.499.718**	**-6.315.483**	**184.235**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-61.377.007**	**-68.175.188**	**-62.518.720**	**5.656.468**
Außerordentliche Erträge	0	0	279	279
Außerordentliche Aufwendungen	54.069	0	4.232	4.232
Sonderergebnis	**-54.069**	**0**	**-3.952**	**-3.952**
Gesamtergebnis	**-61.431.076**	**-68.175.188**	**-62.522.672**	**5.652.516**

Erläuterungen

Aufgrund des hohen Budgetumfangs erfolgen die Erläuterungen ausschließlich und umfänglich auf Produktgruppenebene.

Abschlussbuchungen

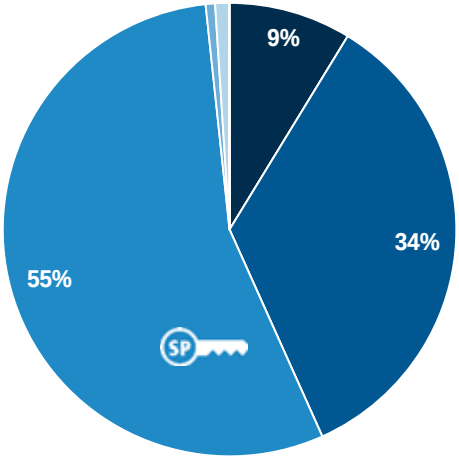
Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 523.136 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 730.722 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Gesamtbudget nach Produktgruppen

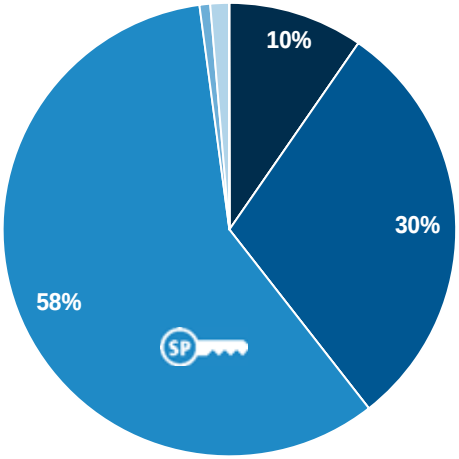
2017			Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Sonder-ergebnis in €	Gesamt-ergebnis in €
	36.20	Allgemeine Förderung junger Menschen	665.686	6.079.363	-5.413.676	-542.634	90	-5.956.221
	36.30	Hilfen für junge Menschen und ihre Familien	8.292.970	25.053.560	-16.760.590	-1.977.356	0	-18.737.946
	36.50	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege	35.315.398	68.155.502	-32.840.105	-3.600.003	-4.042	-36.444.150
	36.80	Kooperation und Vernetzung	75.153	502.796	-427.643	-123.996	0	-551.639
	36.90	Unterhaltsvorschuss-leistungen	1.307.397	2.051.480	-744.083	-88.634	0	-832.717
		Sonstiges	0	17.140	-17.140	17.140	0	0
		Summe	**45.656.604**	**101.859.842**	**-56.203.237**	**-6.315.483**	**-3.952**	**-62.522.673**

Sonstiges
Geschäftsführung für den Jugendhilfeausschuss

Ordentliches Ergebnis 2016 - Ergebnis

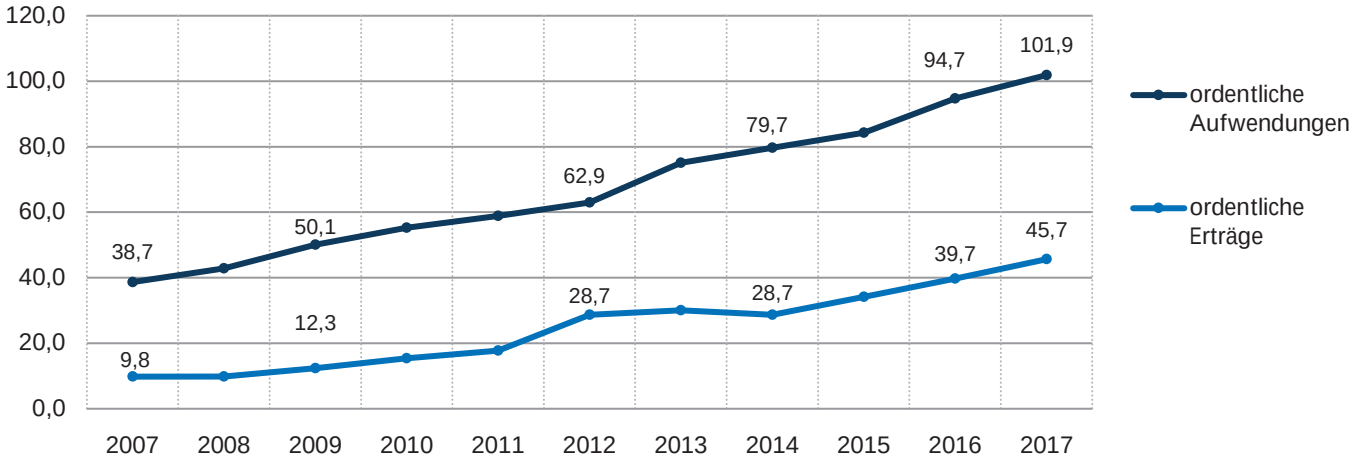


Ordentliches Ergebnis 2017 - Ergebnis



In 2017 hat sich gegenüber dem Vorjahr das ordentliche Ergebnis bei der Produktgruppe 36.30 – Hilfen für junge Menschen und ihre Familien – vor allem deshalb verbessert, da die Erträge dort in 2017 deutlich höher waren als im Vorjahr. Dies liegt vor allem daran, dass in 2017 – zeitversetzt – die restlichen Erstattungen des Landes für die in 2016 geleisteten Aufwendungen für die unbegleiteten minderjährigen Ausländer eingegangen sind.

Erträge und Aufwendungen des Kinder- und Jugendamts (in Mio. €)



Das Ertrags- und Aufwandsvolumen sowie der Zuschussbedarf haben sich im Betrachtungszeitraum stark verändert. Die Veränderungen resultieren überwiegend aus dem Platzausbau und der geänderten Förderung der (Klein-)Kinderbetreuung. Weitere Informationen insbesondere zur Entwicklung des Betreuungsplatzangebots siehe bei Produktgruppe 36.50. Der Anstieg bei den Erträgen und Aufwendungen von 2016 nach 2017 ergibt sich zum größten Teil aus den unter Berücksichtigung der korrespondierenden Kostenerstattungen vom Land – haushaltsneutralen Jugendhilfeaufwendungen für unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA) (siehe hierzu bei Produktgruppe 36.30).

Die Personalstellen im Kinder- und Jugendamt erhöhten sich von 276,5 in 2008 auf 403,75 in 2017/2018. Der Schwerpunkt des Anstiegs liegt im Bereich der Kinderbetreuung.

II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 36.20 Allgemeine Förderung junger Menschen

Bei dieser Produktgruppe werden insbesondere die Erträge und Aufwendungen für die Förderung junger Menschen im Rahmen von **präventiven Angeboten** gebucht. Dazu zählen u. a. die **Jugendsozialarbeit / Schulsozialarbeit**, die **Suchtprävention**, die **Jugendzentren** und die **Angebote des Stadtjugendrings**. Der größte Teil der Angebote wird von freien Trägern gemacht, die hierfür von der Stadt bezuschusst werden.

Ziele und Maßnahmen

		Info
Ziel 1	Bereitstellung kompetenter Ansprechpartner an allen Schulen, um gezielt auf die individuellen Problemlagen von Kindern und Jugendlichen eingehen zu können und einer Ausgrenzung aus den bestehenden Strukturen vorzubeugen.	
M1	Verstärkung der **Schulsozialarbeit** an den **Grundschulen** und Einführung der Schulsozialarbeit an der Stauffenbergschule (jeweils Schuljahr 2017/2018). Ausbau der Jugendsozialarbeit an **beruflichen Schulen** (+1,25 neue Stellen). Perspektivisch Verstärkung der Schulsozialarbeit an den **Gymnasien** aufbauend auf den Erfahrungen und den Ergebnissen der wissenschaftlichen Begleitung.	**K1** **DS 0290/ 2016/BV**
Ergebnis	Die Verstärkung der Schulsozialarbeit an den Grundschulen, die Einführung der Schulsozialarbeit an der Stauffenbergschule und die Erhöhung der Deputate an den beruflichen Schulen wurden zum 01.09.2017 umgesetzt. Eine Verstärkung der Schulsozialarbeit an den Gymnasien wird ein Thema für den nächsten Doppelhaushalt sein.	**DS 0076/ 2017/BV**
M2	Neuausrichtung der **Integralen Förderangebote an der Ganztagsgrundschule Emmertsgrund** nach der Umwandlung des Ganztagsbetriebs in eine Ganztagsschule nach dem neuen Landesgesetz zum Schuljahr 2016/2017.	**DS 0306/ 2016/BV**
Ergebnis	Die Neuausrichtung der integralen Förderangebote an der Ganztagsschule Emmertsgrund ist zum Beginn des Schuljahres 2016/2017 gestartet. Eine entsprechende neue vertragliche Reglung mit päd-aktiv ist seit dem 01.01.2017 in Kraft.	

		Info
Ziel 2	Verbesserung der baulichen und räumlichen Situation im **Haus der Jugend**, damit es dauerhaft seiner Funktion als zentrale Freizeit- und Bildungsstätte der städtischen Kinder- und Jugendarbeit gerecht werden kann.	
M1	Detailplanung im Jahr 2017 und Beginn der baulichen Maßnahmen in 2018 / 2019.	**FH S. 23**
Ergebnis	Im 1. Halbjahr 2017 lagen die Ergebnisse des städtebaulichen Ideen- sowie hochbaulichen und freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb vor. Ausgehend von 93 eingereichten Arbeiten hat das Preisgericht am 06. Dezember 2017 die siegreichen Entwürfe bestimmt.	**DS 0279/ 2016/BV**

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	280.276	358.500	315.003	-43.497
Weitere ordentliche Erträge	16.491	20.840	350.683	329.843
Anteilige ordentliche Erträge	**296.767**	**379.340**	**665.686**	**286.346**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.173.609	1.180.209	1.207.965	27.756
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	176.886	183.142	267.489	84.347
Transferaufwendungen	3.563.364	4.210.500	4.032.957	-177.543
Weitere ordentliche Aufwendungen	188.372	207.042	570.953	363.911
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**5.102.231**	**5.780.893**	**6.079.363**	**298.470**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-4.805.464**	**-5.401.553**	**-5.413.676**	**-12.123**
Kalkulatorisches Ergebnis	-503.248	-518.435	-542.634	-24.199
Sonderergebnis	0	0	90	90
Gesamtergebnis	**-5.308.712**	**-5.919.988**	**-5.956.221**	**-36.233**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Bei den **Zuwendungen** handelt es sich überwiegend um Zuschüsse für Jugendsozialarbeit / Schulsozialarbeit. Siehe hierzu auch Erläuterungen zu den Transferaufwendungen.

In den **weiteren ordentlichen Erträgen** ist eine Forderung aus einem mehrere Jahre zurückliegenden Vorgang enthalten, der in die Bilanz einzubuchen und gleichzeitig über eine Pauschalwertberichtigung (gebucht bei den weiteren ordentlichen Aufwendungen) abzusetzen war.

Ordentliche Aufwendungen

Transferaufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuschüsse				
Jugendzentren (DS 0276/2016/BV)	1.903.522	2.089.000	2.014.487	-74.513
Jugend- / Schulsozialarbeit (DS 0290/2016/BV und DS 0076/2017/BV)	1.101.054	1.356.000	1.334.132	-21.868
Stadtjugendring (DS 0145/2015/BV und DS 0369/2016/BV)	359.134	369.000	367.671	-1.329
Jugend- und Sportgruppen (DS 0443/2013/BV)	122.070	127.000	127.000	0
Integrale Förderangebote an der GTS Emmertsgrund (DS 0306/2016/BV)	0	61.500	56.620	-4.880
Suchtprävention für Kinder und Jugendliche (DS 0374/2016/BV)	0	49.300	49.287	-13
Kinder- und Jugenderholung	21.147	33.000	22.800	-10.200
Mietkostenzuschuss Jugendräume im KFG (Luisenstr.) (DS 0363/2016/BV)	10.000	14.000	14.000	0
Mobile Jugendarbeit in Kirchheim	4.700	4.700	4.700	0
Zwischensumme Zuschüsse	**3.521.627**	**4.103.500**	**3.990.697**	**-112.803**
Jugendhilfeleistungen (Kinder- und Jugenderholung, Feriengutscheine)	41.737	107.000	42.260	-64.740
Summe	**3.563.364**	**4.210.500**	**4.032.957**	**-177.543**

Zuschüsse für Jugendzentren
Der Ansatz wurde nicht in voller Höhe benötigt, da die Ausgaben für Mietkosten geringer ausfielen als geplant und für den Treff Miteinander zusätzliche Fördermittel zur Verfügung standen.

Zuschüsse für Jugendsozialarbeit an Schulen / Schulsozialarbeit

Jugendsozialarbeit an Schulen / Schulsozialarbeit im Teilhaushalt 51	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017	+/- 2017
Landeszuschuss in € (16.700 € je Stelle)	255.023	317.000	284.234	-32.766
Zuschuss an freie Träger in € (siehe Tabelle oben)	1.101.054	1.356.000	1.334.132	-21.868
Zahl der von der Stadt bezuschussten Stellen (jeweils 31.12. eines Jahres)	18	22,5	22,5	0

Veränderungen im Haushaltsjahr 2017 gegenüber 2016:
- Verdopplung der Stellenzahl in den Grundschulen von 3,5 Stellen auf 7,0 Stellen (damit 0,5 je Grundschule) ab dem Schuljahr 2017/2018
- Einführung der Schulsozialarbeit an der Stauffenbergschule mit Bereitstellung von 0,5 Stellen ab dem Schuljahr 2017/2018 (Ausstattung analog Grundschulen)
- Übergang der Zuständigkeit für die Schulsozialarbeit an der Ganztagsgrundschule Emmertsgrund vom Amt für Schule und Bildung auf das Kinder- und Jugendamt ab dem Schuljahr 2016/2017 (1,5 Stellen)
- Ausweitung der Jugendsozialarbeit an beruflichen Schulen ab dem Schuljahr 2017/2018 (+1,25 Stellen)

Die Zuschüsse werden nach Ausweitung der Schulsozialarbeit mit zeitlicher Verzögerung vom Land ausgezahlt.

Zuschuss für Integrale Förderangebote an der Ganztagsgrundschule Emmertsgrund
Mit Umwandlung des Ganztagsbetriebs in eine Ganztagsschule nach dem neuen Landesgesetz zum Schuljahr 2016/2017 ging neben der Zuständigkeit für die Schulsozialarbeit auch die Zuständigkeit für unterstützende sozialpädagogische Angebote vom Amt für Schule und Bildung auf das Kinder- und Jugendamt über.

Zuschüsse für Suchtprävention für Kinder und Jugendliche
Die Förderung der Suchtberatungsstellen war bisher beim Amt für Soziales und Senioren veranschlagt. Ab 2017 ging die Zuständigkeit für die präventiven Angebote der Suchtberatungsstellen auf das Kinder- und Jugendamt über.

Weitere ordentliche Aufwendungen

In den **weiteren ordentlichen Aufwendungen** ist die Pauschalwertberichtigung einer Forderung (gebucht bei den weiteren ordentlichen Erträgen) aus einem mehrere Jahre zurückliegenden Vorgang enthalten. Um diese wertbereinigt in die Bilanz aufnehmen zu können, war die Forderung als Ertrag darzustellen aber gleichzeitig über die Pauschalwertberichtigung auf der Aufwandsseite zu neutralisieren.

Produktgruppe 36.30 Hilfen für junge Menschen und ihre Familien

Bei dieser Produktgruppe werden insbesondere die Aufwendungen für die **Erziehungsberatung** sowie für die **Hilfen nach SGB VIII** gebucht sowie bei den Erträgen die Kostenersätze, die wir für die Hilfen erhalten.

Ziele und Maßnahmen

		Info
Ziel 1	Zur • Förderung der persönlichen und sozialen Entwicklung und Stärkung von jungen Menschen • Sicherstellung einer dem Wohl des Kindes/Jugendlichen entsprechenden Erziehung und • Verbesserung ihrer Chancen zur Teilhabe am Leben in der Gesellschaft werden die **notwendigen und geeigneten Hilfen zur Erziehung**, Hilfen für junge Volljährige sowie Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen gewährt unter Einhaltung der Budgetobergrenze.	**K1** **K2** **K3**
M1	**Vorrangige Gewährung familienunterstützender**, d. h. ambulanter und teilstationärer **Hilfen** im Lebensraum junger Menschen.	
Ergebnis	Insgesamt 66 % der gewährten Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen wurden in ambulanter (49 %) bzw. teilstationärer (17 %) Form im Lebensraum der jungen Menschen erbracht (Fälle ohne UMA). Die Zahl aller gewährten Hilfen (ohne UMA) hat sich **stichtagsbezogen** zum 31.12. von 576 in 2016 auf 595 in 2017 leicht erhöht. Die Erhöhung betrifft vor allem den ambulanten Bereich sowie die stationären Hilfen. Dennoch konnte das Ziel unter Einhaltung der Budgetobergrenze eingehalten werden (siehe auch Erläuterungen auf Seite 2).	**DS 0146/ 2017/IV**
M2	Sicherstellung bedarfsgerechter Hilfen und Integrationsmaßnahmen für **unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA).**	**DS 0051/ 2016/IV**
Ergebnis	Alle unbegleiteten minderjährigen Ausländer (UMA) wurden bedarfsgerecht in entsprechenden Jugendhilfeeinrichtungen versorgt und betreut. In diesem Rahmen wurden auch entsprechende Integrationsmaßnahmen umgesetzt.	**DS 0034/ 2018/IV**

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Sonstige Transfererträge	748.426	850.000	690.549	-159.451
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.583.902	8.460.000	7.259.574	-1.200.426
Weitere ordentliche Erträge	198.409	179.751	342.847	163.096
Anteilige ordentliche Erträge	**5.530.737**	**9.489.751**	**8.292.970**	**-1.196.781**

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Personal- und Versorgungsaufwendungen	4.004.155	4.313.177	4.283.504	-29.673
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	425.352	445.658	436.538	-9.120
Transferaufwendungen	19.316.704	21.022.700	19.514.684	-1.508.016
Weitere ordentliche Aufwendungen	807.053	1.025.265	818.834	-206.431
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**24.553.264**	**26.806.800**	**25.053.560**	**-1.753.240**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-19.022.527**	**-17.317.049**	**-16.760.590**	**556.459**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-1.940.735	-2.024.920	-1.977.356	47.564
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-20.963.262**	**-19.341.969**	**-18.737.946**	**604.023**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Bei den **Transfererträgen** handelt es sich um Kostenbeiträge und Aufwandsersätze für Jugendhilfeleistungen von Unterhaltspflichtigen, während die **Kostenerstattungen** Zahlungen anderer Kostenträger sind.

Die **Kostenerstattungen** wurden insbesondere vom Land gezahlt für Transferaufwendungen, die im Rahmen der Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Ausländern entstanden sind (Ansatz 7,96 Mio. €, Ergebnis 6,3 Mio. €). Die Abrechnung mit dem Land erfolgt um einige Monate zeitversetzt.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Die gestiegenen Aufwendungen resultieren u. a. aus der hohen Zahl der im Rahmen von Inobhutnahmen und Anschlusshilfen zu versorgenden unbegleiteten minderjährigen Ausländern.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Essensgeldbefreiung gemäß Heidelberg-Pass (DS 0041/2014/BV)	233.542	290.000	220.496	-69.504
Begleiteter Umgang (Kinderschutzbund) (DS 0275/2016/BV)	43.815	0	0	0
Gutscheine Elternberatung (Landesprogramm STÄRKE zur Elternbildung)	57.158	50.000	52.944	2.944
Sonstiges	90.837	105.658	163.098	57.440
Summe	**425.352**	**445.658**	**436.538**	**-9.120**

Die Aufwendungen für den **Begleiteten Umgang** sind ab 2017 den Transferaufwendungen zugeordnet.

Transferaufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuschüsse				
Erziehungsberatungsstellen (DS 0282/2016/BV)	715.234	761.000	731.122	-29.878
Soziale Arbeit Mörgelgewann (DS 0365/2016/BV)	342.620	350.000	349.720	-280
Elternberatung in Kindertagesstätten (DS 0280/2016/BV)	113.292	137.500	134.494	-3.006
Begleiteter Umgang (Kinderschutzbund) (DS 0275/2016/BV)	0	40.000	33.879	-6.121
Verein der Adoption- und Pflegefamilien	1.000	1.200	3.936	2.736
Zuschüsse aus der Spendenaktion „Heidelberg hilft“	16.573	0	31.203	31.203
Zwischensumme Zuschüsse	**1.188.719**	**1.289.700**	**1.284.354**	**-5.346**
Jugendhilfeaufwendungen (DS 0146/2017/IV)	18.127.985	19.733.000	18.230.330	-1.502.670
Summe	**19.316.704**	**21.022.700**	**19.514.684**	**-1.508.016**

Zuschüsse an Erziehungsberatungsstellen
Die Mittel für die Leistungen der insoweit erfahrenen Fachkraft wurden erheblich weniger in Anspruch genommen als vertraglich möglich gewesen wäre. Außerdem wurden Überzahlungen aus dem Vorjahr verrechnet.

Zuschüsse für Elternberatung in Kindertageseinrichtungen
Gegenüber dem Vorjahr kam es zur erwarteten Steigerung der Anzahl an Kindertageseinrichtungen, die Elternberatung in Anspruch nehmen.

Zuschüsse für einen Begleiteten Umgang
Die Aufwendungen waren bis 2016 den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zugeordnet.

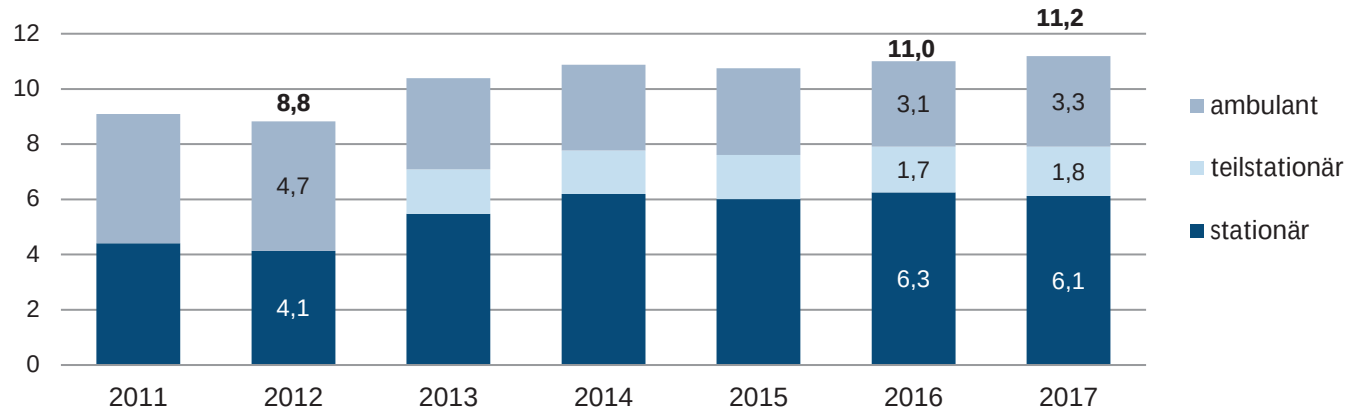
Zuschüsse aus der Spendenaktion „Heidelberg hilft“
Verwendung der Mittel aus der Spendenaktion der Heidelberger Service-Clubs zugunsten unbegleiteter minderjähriger Ausländer insbesondere Aufwendungen für das Mentorenprojekt PaminAH der Jugendagentur Heidelberg.

Jugendhilfeaufwendungen
Im Ergebnis 2017 sind Aufwendungen für UMA von 6,63 Mio. € enthalten (Ansatz 7,96 Mio. €). Siehe hierzu auch Erläuterungen bei den ordentlichen Erträgen.

Jugendhilfeleistungen	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017	+/- 2017
K 1 Anzahl der Hilfen zur Erziehung für junge Menschen, davon	**985**	**960**	**1.086**	**126**
• ambulant	526	500	565	65
o davon unbegleitete minderjährige Ausländer	1	0	3	3
• teilstationär	117	110	125	15
• stationär	342	350	396	46
o davon unbegleitete minderjährige Ausländer	120	120	176	56
K 2 Anzahl der Inobhutnahmen	**560**	**390**	**279**	**-111**
• davon unbegleitete minderjährige Ausländer	463	300	188	-112

Bei der Ermittlung der **Kennzahlen in dieser Tabelle** und in der nachfolgenden Grafik blieben die Tagesbetreuung nach §§ 22 SGB VIII (Übernahme von Teilnahmebeiträgen in Kindertageseinrichtungen) sowie die Tagesbetreuung nach § 23 SGB VIII (Übernahme von Kindertagespflegekosten) unberücksichtigt. Ebenso nicht berücksichtigt wurden die Kostenerstattungen für Jugendhilfeleistungen an andere Jugendämter nach §§ 89ff SGB VIII und in der Grafik die Aufwendungen für die Inobhutnahmen nach § 42 SGB VIII.
In der **nachfolgenden Grafik** sind in den Jahren 2011 und 2012 die ambulanten und teilstationären Hilfen noch zusammen dargestellt. Der Mittelmehrbedarf bei den Hilfen wird im Anschluss an die folgende Grafik erläutert (siehe auch DS 0051/2016/IV und DS 0146/2017/IV).

K3: Aufwendungen für Hilfen zur Erziehung (ohne UMA) in Mio. €



Die Aufwendungen für Individualhilfen in Heidelberg sind, trotz des drastischen Anstieges von Fallzahlen und Kosten in vielen Kommunen Baden-Württembergs, in den letzten Jahren relativ stabil geblieben. Die Entwicklung zeigt, dass in Heidelberg die vorhandenen präventiven Angebote, die amtsinternen Strukturen hinsichtlich der Fallsteuerung und eine entsprechende Finanzsteuerung wirksam sind, um der allgemeinen Entwicklung entgegen zu wirken. Die Zunahme im Bereich der ambulanten und teilstationären Hilfen hängt einerseits mit tatsächlich gestiegenen Bedarfslagen zusammen und andererseits mit dem regelmäßigen Bemühen, stationäre Hilfen durch niedrigschwelligere Hilfen zu vermeiden.

Weitere ordentliche Aufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Erstattungen an andere Jugendhilfeträger	686.472	922.000	681.677	-240.323
Sonstiges	120.581	103.265	137.157	33.892
Summe	**807.053**	**1.025.265**	**818.834**	**-206.431**

Produktgruppe 36.50 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege

Bei dieser Produktgruppe werden die Erträge und Aufwendungen für die Betreuung von Kindern in **Tagespflege** sowie in **Kindertageseinrichtungen (Einrichtungen freier Träger und städtische Einrichtungen)** gebucht.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Stetiger Ausbau eines bedarfsgerechten Angebots an Plätzen in Tageseinrichtungen und in der Tagespflege zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zur Sicherung des Rechtsanspruchs.	**Info**
	M1 Weitere bedarfsorientierte **Schaffung von neuen Betreuungsplätzen in Einrichtungen und in Tagespflege** vorbehaltlich der Beschlussfassung über die Bedarfsplanung wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.	**FH S. 23** **DS 0183/ 2017/BV**
	Ergebnis Im Kindergartenjahr 2017/2018 wurden die Betreuungsplätze in der Kindertagespflege weiter ausgebaut. Die in Einrichtungen geplanten neuen Plätze stehen zum größten Teil aufgrund von baulichen Verzögerungen erst im Kindergartenjahr 2018/2019 zur Verfügung. Detaillierte Informationen zum aktuellen und geplanten Betreuungsplatzangebot enthält die örtliche Bedarfsplanung.	

Platzzahlen und Versorgungsgrade (die Kennzahlen beziehen sich jeweils auf das Kita-Jahr):	Ergebnis 2014/2015	Ergebnis 2015/2016	Plan 2016/2017	Ergebnis 2016/2017
Betreuungsangebot für 0 – 3 Jährige:				
• Plätze in Einrichtungen freier Träger	1.362	1.364	1.524	1.368
• Plätze in Einrichtungen der Stadt Heidelberg	228	230	230	230
• Tagespflegeplätze	327	373	373	400
Betreuungsplätze für 0 – 3 Jährige insgesamt	1.917	1.967	2.127	1.998
Versorgungsgrad (einschließlich Tagespflege) in %	47,7	45,6	52,8	45,4
Betreuungsangebot für 3 – 6 Jährige in Einrichtungen:				
• Plätze in Einrichtungen freier Träger	2.999	3.115	3.340	3.128
• Plätze in Einrichtungen der Stadt Heidelberg	1.168	1.160	1.160	1.160
Betreuungsplätze für 3 – 6 Jährige insgesamt	4.167	4.275	4.500	4.288
Versorgungsgrad in %	100,5	96,6	106,5	94,6
Betreuungsangebot für 6 – 10 Jährige in Einrichtungen:				
• Plätze in Einrichtungen freier Träger	187	178	178	192
• Plätze in Einrichtungen der Stadt Heidelberg	148	140	140	140
Betreuungsplätze für 6 – 10 Jährige insgesamt	337	318	318	332
Versorgungsgrad in % (ohne Verlässliche Grundschule/Ganztagesschulen)	7,7	7,0	7,1	7,2

Entwicklung der Platzzahlen in Einrichtungen	RE 2011/2012	RE 2013/2014	RE 2015/2016	Plan 2017/2018
0 – 3 Jährige	1.240	1.529	1.594	1.844
3 – 6 Jährige	3.881	4.181	4.275	4.660

Ziel 2	**Abbau der Hortplätze** an städtischen Einrichtungen **mit Übergang an die Schule**	Info
M1	Es erfolgt keine weitere Besetzung von Plätzen von Kindern, die altersbedingt die Schule verlassen.	**DS 0242/ 2015/IV**
Ergebnis	Der Abbau erfolgt entsprechend dem Beschluss des Gemeinderats und liegt im vorgesehenen Zeitrahmen	

Ziel 3	**Entlastung von Eltern** mit geringem bis mittlerem Einkommen bei der Finanzierung eines **Betreuungsplatzes**	Info
M1	Fortschreibung der Satzung über das **Gutscheinmodell für Kleinkindbetreuung**.	**DS 0232/ 2009/BV**
M2	Erarbeitung eines Konzeptes zur **Absenkung der Entgelte in den Beitragsstufen I und II** der Sozialstaffelung der Kinderbetreuung aller Träger (Krippen, Kita und Hort) um bis zu 50%. Der Kostenschwerpunkt liegt auf der Absenkung der Beiträge in Stufe II. Die Umsetzung soll ab dem Kindergartenjahr 2017/2018 erfolgen.	
Ergebnis	Die Anpassung des Entgeltsystems ab dem Kindergartenjahr 2018/2019 wurde vom Gemeinderat am 14.12.2017 beschlossen und die Fortschreibung der Satzung über das Gutscheinmodell für Kleinkindbetreuung am 12.04.2018.	**DS 0359/ 2017/BV, DS 0060/ 2018/BV**

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	27.923.687	28.570.400	30.143.299	1.572.899
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.225.974	4.320.000	4.344.793	24.793
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	822.275	770.000	786.705	16.705
Weitere ordentliche Erträge	41.420	31.084	40.601	9.517
Anteilige ordentliche Erträge	**33.013.356**	**33.691.484**	**35.315.398**	**1.623.914**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	16.506.262	17.023.686	17.006.844	-16.842
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.666.086	5.236.302	5.317.979	81.677
Transferaufwendungen	39.632.476	46.316.000	43.407.632	-2.908.368
Weitere ordentliche Aufwendungen	2.490.397	2.697.140	2.423.047	-274.094
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**63.295.221**	**71.273.128**	**68.155.502**	**-3.117.626**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-30.281.865**	**-37.581.644**	**-32.840.105**	**4.741.539**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-3.711.954	-3.740.380	-3.600.003	140.377
Veranschlagtes Sonderergebnis	-54.069	0	-4.042	-4.042
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-34.047.888**	**-41.322.024**	**-36.444.150**	**4.877.874**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Landeszuschuss für Kinder von 0 – 3 Jahren in Kinderkrippen	17.258.916	17.605.000	19.101.678	1.496.678
Landeszuschuss für Kinder von 0 – 3 Jahren in Tagespflege	1.923.645	2.184.000	2.401.559	217.559
Landeszuschuss für Kinder von 3 – 6 Jahren in Kitas	8.402.821	8.500.000	8.323.782	-176.218
Landeszuschuss für Schulkinder in kommunalen Horten	86.611	87.000	86.611	-389
Zuschuss für Sprachförderung	81.400	81.000	94.600	13.600
Sonstiges	170.294	113.400	135.069	21.669
Summe	**27.923.687**	**28.570.400**	**30.143.299**	**1.572.899**

Maximal-Fördersätze bei den **Landeszuschüssen** in 2017 (Betreuung von mehr als 44 Stunden je Woche):

- Betreuung von Kindern von 0 – 3 Jahren in Krippen: 13.827 € je Kind (Vorjahr: 12.843 €)
- Betreuung von Kindern von 3 – 6 Jahren in Kitas: 2.381€ je Kind (Vorjahr: 2.444 €)

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Entgelte für Kitabetreuung einschließlich Mittagstisch	3.385.517	3.492.000	3.420.987	-71.013
Entgelte für Tagespflege (DS 0377/2009/BV)	840.457	828.000	923.806	95.806
Summe	**4.225.974**	**4.320.000**	**4.344.793**	**24.793**

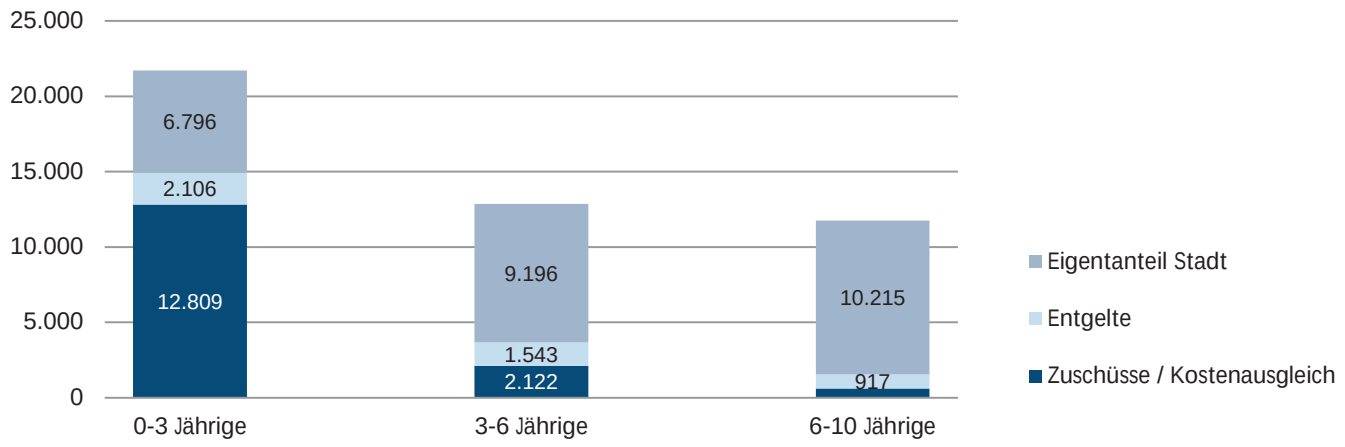
Höhere Erträge bei den **Entgelten für Tagespflege** aufgrund der höheren Anzahl der Kinder, die in Tagespflege betreut werden, und aufgrund des gestiegenen Betreuungsumfangs. Zudem zahlen immer mehr Eltern den Kostenbeitrag nach der höchsten Stufe V.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Erstattungen im Rahmen des interkommunalen Kostenausgleichs für Kitas	804.093	770.000	780.971	10.971
Sonstiges	18.182	0	5.734	5.734
Summe	**822.275**	**770.000**	**786.705**	**16.705**

Mindererträge im **interkommunalen Kostenausgleich** gegenüber 2016 insbesondere durch niedrigere Ausgleichsbeträge im Krippenbereich.

Die **Aufwendungen je Betreuungsplatz** in einer städtischen Einrichtung werden in 2017 wie folgt durch Erträge gedeckt:



Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen

In 2017 ist erstmalig der Betrieb der neuen Kita Gadamerplatz (B³) jahresanteilig mit 12,25 Stellen enthalten.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Unterhaltung, Mieten und Bewirtschaftung bewegliches und unbewegliches Vermögen von Kitas	2.249.347	2.032.142	2.487.578	455.436
Essensversorgung (DS 0278/2014/BV, DS 0083/2015/BV)	1.013.148	1.319.000	1.157.815	-161.185
Entgeltbefreiung gemäß Heidelberg-Pass (DS 0381/2015/BV)	794.768	1.065.000	932.343	-132.657
Heilpädagogik in städtischen Kitas	162.437	180.000	202.604	22.604
Projekt „Quasi“ (DS 0376/2009/BV)	114.760	145.000	142.325	-2.675
Strukturförderung Tagespflege (DS 0439/2013/BV, DS 0291/2014/BV)	86.595	127.000	92.581	-34.419
Sonstiges (besondere Betriebsaufwendungen, Fortbildungen)	245.031	368.088	302.733	-65.355
Summe	**4.666.086**	**5.236.230**	**5.317.979**	**81.749**

Bei **allen aufgeführten Positionen** lagen die Aufwendungen über denen des Vorjahres. Dies liegt neben der allgemeinen Preissteigerung vor allem am Anstieg des Betreuungsumfangs bei freien Trägern und in städtischen Einrichtungen einschließlich der Inbetriebnahme der städtischen Kita B³ – Gadamer Platz zum 01.09.2017. Dennoch wurden die Ansätze überwiegend nicht erreicht, vor allem da in der Planung ein noch schnellerer Platzausbau hinterlegt war.

Bei der **Unterhaltung, Mieten und Bewirtschaftung des beweglichen und unbeweglichen Vermögens der Kitas** kam es im Bereich der Bauunterhaltung zu höheren Aufwendungen.

Transferaufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuschüsse für die Betreuung von Kindern von 0 – 3 Jahren in Krippen	16.726.721	19.166.000	17.703.089	-1.462.911
Zuschüsse für die Betreuung von Kindern von 3 – 6 Jahren in Kitas	18.395.037	22.430.000	20.505.754	-1.924.246
Zuschüsse für die Betreuung von Schulkindern in Horten	239.870	316.000	293.528	-22.472
Gutscheine für Kleinkindbetreuung (DS 0232/2009/BV)	193.355	252.000	199.400	-52.600
Instandhaltungszuschüsse für Kitas, Krippen und Horte	0	100.000	165.438	65.438
Zuschüsse an Tagespflegekräfte (DS 0062/2012/BV, DS 0256/2013/BV und DS 0338/2014/BV)	3.601.695	3.600.000	4.179.279	579.279
Zwischensumme Zuschüsse	**39.156.678**	**45.864.000**	**43.046.488**	**-2.817.512**
Hilfen nach § 22 SGB VIII (Übernahme von Teilnahmebeiträgen)	475.798	452.000	361.144	-90.856
Summe	**39.632.476**	**46.316.000**	**43.407.632**	**-2.908.368**

Die **Bezuschussung der freien Träger für die Betreuung in Kindertageseinrichtungen** ist in der örtlichen Vereinbarung geregelt (DS 0152/2016/BV). Da sich der Platzausbau teilweise verzögerte, wurden die Mittel bei den Zuschüssen an freie Träger nicht in voller Höhe benötigt.

Der Mehrbedarf bei den **Zuschüssen an Tagespflegekräfte** resultiert aus dem Anstieg der Zahl der betreuten Kinder und der Tagespflegekräfte, aus dem höheren durchschnittlichen Betreuungsumfang, der gestiegenen Anzahl an Großtagespflegestellen und dem entsprechenden Mietzuschuss.

Aufgrund der Ausweitung der Entgeltübernahmen nach dem Heidelberg-Pass (DS 0381/2015/BV) sind die Aufwendungen für **Hilfen nach § 22 SGB VIII** rückläufig.

Weitere ordentliche Aufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Abschreibungen (auf Sachvermögen und von gewährten Investitionszuschüssen)	1.820.043	1.979.562	1.846.162	-133.400
Honorarkräfte (insbes. Vertretungskräfte und Sprachförderung)	368.782	382.000	293.119	-88.881
Erstattungen im Rahmen des interkommunalen Kostenausgleichs	103.701	125.000	93.984	-31.016
Sonstiges (insbesondere Geschäftsaufwendungen und Versicherungen)	197.871	210.578	189.782	-20.796
	2.490.397	**2.697.140**	**2.423.047**	**-274.093**

Bei den **Honorarkräften** wurden weniger Vertretungskräfte benötigt, da vakante Stellen relativ zeitnah mit neuen Beschäftigten besetzt werden konnten.

Minderaufwendungen im **interkommunalen Kostenausgleich** insbesondere durch niedrigere Ausgleichsbeträge im Krippenbereich.

Produktgruppe 36.80 Kooperation und Vernetzung

Bei dieser Produktgruppe werden die allgemeinen Aufwendungen für die **Familienoffensive**, das **Familienbüro** in der Plöck 2a sowie das **Projekt „Frühe Hilfen“** gebucht.

Ziele und Maßnahmen

		Info
Ziel 1	Unterstützung der **Integration von Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung** in den Arbeitsfeldern der präventiven Jugendhilfe	
M1	Die perspektivisch an den geplanten Standorten in den Stadtteilen untergebrachten Kinder und Jugendlichen mit Fluchterfahrung werden durch gezielte Aktionen den vor Ort bestehenden Angeboten des präventiven Netzwerkes der Jugendhilfe (z. B. Einrichtungen der offenen Jugendarbeit) zugeführt.	
Ergebnis	Angesichts der aktuell geringeren Flüchtlingszahlen und vor dem Hintergrund eines bereits vorhandenen umfangreicheren Hilfsangebotes wurde diese Maßnahme zugunsten aktuell dringenderer Aufgaben zurückgestellt.	

		Info
Ziel 2	Verstetigung der **präventiven Angebote im Bereich der „Frühen Hilfen“**, um dadurch noch wirksamer zum Schutz von Kindern und Stärkung von Eltern beizutragen.	
M1	Die Angebotsstruktur der aufsuchenden frühen Hilfen soll langfristig gesichert werden. Hierzu sollen die im Rahmen der Kooperation mit der Universitäts-Kinderklinik seit Juli 2016 nicht mehr als Honorarkräfte sondern im Rahmen eines Anstellungsverhältnisses mit der Kinderklinik beschäftigten Fachkräfte für aufsuchende Frühe Hilfen zukünftig dauerhaft in das Modell eingebunden werden und dadurch sowohl die aufsuchende Arbeit als auch die Arbeit mit den übrigen Kooperationspartnern verstetigt und gesichert werden.	**DS 0398/ 2015/BV**
Ergebnis	Das Ziel ist umgesetzt. Alle 3 in den aufsuchenden Frühen Hilfen eingesetzten Familien-/Gesundheits-Kinderkrankenschwestern sind mittlerweile in der Universitäts-Kinderklinik in einem festen Anstellungsverhältnis und somit dauerhaft in das Heidelberger Modell der Frühen Hilfen eingebunden.	

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**73.710**	**70.038**	**75.153**	**5.115**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	198.116	199.178	207.851	8.673
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.527	20.168	13.500	-6.668
Transferaufwendungen	223.192	275.000	275.000	0
Weitere ordentliche Aufwendungen	9.912	25.105	6.445	-18.660
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**442.747**	**519.451**	**502.796**	**-16.655**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-369.037**	**-449.413**	**-427.643**	**21.770**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-120.743	-120.731	-123.996	-3.265
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-489.780**	**-570.144**	**-551.639**	**18.505**

Erläuterungen

Ordentliche Aufwendungen

Transferaufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Bündnis für Familien (DS 0077/2017/BV)	70.000	85.000	85.000	0
Frühe Hilfen: „HEIKE – Keiner fällt durchs Netz“ (DS 0366/2016/BV)	153.192	190.000	190.000	0
Summe	**223.192**	**275.000**	**275.000**	**0**

Beim **Zuschuss an das Netzwerk „Bündnis für Familie Heidelberg“** waren im Ansatz 2017 15 T€ für eine Befragung der Bündnispartner enthalten.

Beim **Zuschuss für die Frühen Hilfen** erfolgte ab dem Haushaltsjahr 2017 eine Erhöhung aufgrund der Berücksichtigung der Tarifsteigerungen und aufgrund der erhöhten Kosten durch die Festanstellung der bislang als Honorarkräfte tätigen Fachkräfte für aufsuchende Frühe Hilfen an der Kinderklinik.

Produktgruppe 36.90 Unterhaltsvorschussleistungen

Bei dieser Produktgruppe werden die Erträge und Aufwendungen für die **Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz** gebucht.

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Sonstige Transfererträge	326.563	230.000	481.070	251.070
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	452.111	405.000	727.705	322.705
Weitere ordentliche Erträge	0	147	98.622	98.475
Anteilige ordentliche Erträge	**778.674**	**635.147**	**1.307.397**	**672.250**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	296.424	326.150	363.897	37.747
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.901	7.030	18.897	11.867
Transferaufwendungen	925.053	1.200.000	1.290.818	90.818
Weitere ordentliche Aufwendungen	94.268	13.578	377.868	364.290
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**1.324.646**	**1.546.758**	**2.051.480**	**504.722**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-545.972**	**-911.611**	**-744.083**	**167.528**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-75.462	-109.452	-88.634	20.818
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-621.434**	**-1.021.063**	**-832.717**	**188.346**

Erläuterungen

Durch die Erweiterung des Anspruchs auf Unterhaltsvorschussleistungen zum 01.07.2017 (längere Bezugsdauer, Anhebung der Altersgrenze) lagen sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge über den Ansätzen und über den Vorjahresergebnissen.

Ordentliche Erträge

Bei den **Sonstigen Transfererträgen** handelt sich um Elternanteile für Unterhaltsvorschussleistungen. Die **Kostenerstattungen** werden von anderen Kostenträgern gezahlt (insbesondere Landesanteil).

Ordentliche Aufwendungen

Bei den **Transferleistungen** handelt es sich um die Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz. In den weiteren ordentlichen Aufwendungen ist eine Wertberichtigungsbuchung enthalten.

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	0	46.100	46.590	0
Betriebsgeräte	74.000	475.500	402.042	141.000
Summe	**74.000**	**521.600**	**448.632**	**141.000**

Erläuterungen

Büro-/ EDV-Ausstattung
Insbesondere Ersatz von Druckern, Monitoren und Bürostühlen sowohl in der Verwaltung als auch in Kindertageseinrichtungen. Im Gebäude Friedrich-Ebert-Platz 3 wurden das Mobiliar und die EDV-Ausstattung an die geänderten Nutzungen angepasst, u. a. durch Einbau einer Trennwand.

Betriebsgeräte
Beschafft wurden insbesondere:

Neuausstattung Kita Kleingemünder Str.	42.905 €
Neuausstattung Kita Lutherstraße	100.683 €
Neuausstattung Kita Gadamer Platz	118.000 €
Ersatz und Ergänzung der Ausstattung in den übrigen Kitas	133.281 €
Ersatz und Ergänzung der Ausstattung in den Jugendzentren	7.173 €

Außenanlagen

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Auszahlungen	140.000	219.200	140.231	330.000
Aktivierte Eigenleistungen	0	30.800	12.871	0
Summe	**140.000**	**250.000**	**153.102**	**330.000**

Die Zahlungen fielen für folgende Maßnahmen an:

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
8.51010050: Erneuerung von Außenanlagen in Kitas	140.000	250.000	58.876	330.000
8.51030050: Außenanlage Haus der Jugend	0	0	440	0
8.51031750: Kinderbaustelle	0	0	93.786	0

Erläuterungen

In 2017 wurden Planungen zur Erneuerung der Außengelände der Kita Adolf-Engelhardt-Str. 10 angestoßen und die Planungen für die Kita Karolinger Weg 16 vergütet.

Die Aufwendungen für die **Kinderbaustelle** sind durch eine **Spende** i. H. v. 110.000 € gedeckt. Die Schlussabrechnung der Baumaßnahmen erfolgt in 2018.

Hochbaumaßnahmen

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Auszahlungen	0	24.000	101.132	0
Aktivierte Eigenleistungen	0	1.000	37.010	0
Summe	**0**	**25.000**	**138.142**	**0**

Die Zahlungen fielen ausschließlich für die Sanierung des Hauses der Jugend an. Aufgrund des in 2016 stattgefundenen 2-stufigen Architektenwettbewerbs wurden verschiedene Entwürfe zur Weiterverarbeitung ausgewählt. Im Dezember 2017 tagte das Preisgericht.

Investitionszuwendungen von Dritten

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Einzahlungen	0	120.000	124.000	0
Summe	**0**	**120.000**	**124.000**	**0**

Erläuterungen

Die erste Teilzahlung für die Bezuschussung der Kleinkindbetreuungsplätze in der Kita B³ - Gadamerplatz wurde ausgezahlt. Die nächste Zahlung kann erst in 2019 abgerufen werden (insgesamt 248 T€).

Investitionszuschüsse an Dritte

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Auszahlungen	1.770.000	1.900.000	520.924	1.696.000
Summe	**1.770.000**	**1.900.000**	**520.924**	**1.696.000**

Erläuterungen

Die Zahlungen fielen für folgende Maßnahmen an:

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Investitionszuschüsse für Baumaßnahmen an freie Kita-Träger	1.770.000	1.700.000	516.976	1.500.000
Investitionszuschüsse für Mobiliaranschaffungen an freie Kita-Träger	0	200.000	3.948	196.000

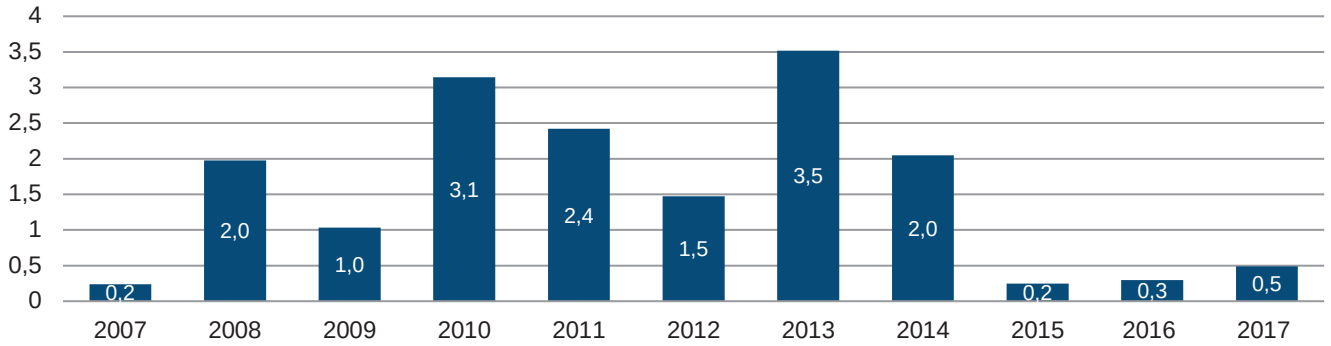
TH 51 Kinder- und Jugendamt

Folgende **Kita-Träger** haben Zuschüsse für **Baumaßnahmen** erhalten:

Evangelische Stadtmission Heidelberg e.V.	197.724 €
Katholische Kirchengemeinde Heidelberg	180.000 €
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Heidelberg e.V.	64.937 €
Evangelische Kirche Heidelberg	37.420 €
Waldorfschulverein Heidelberg e.V.	36.895 €

Da es bei verschiedenen Baumaßnahmen zu Verzögerungen kam, wurde nur ein vergleichsweise kleiner Teil der bereits bewilligten Investitionszuschüsse abgerufen.

Die Investitionszuschüsse für Baumaßnahmen werden insbesondere für die Schaffung von Kleinkindbetreuungsplätzen aber auch für die Sanierung von bestehenden Kitas beantragt. Verausgabte Mittel hierfür (in Mio. €):



Folgende **Kita-Träger** haben Zuschüsse für **Mobiliaranschaffungen** erhalten:

Evangelische Kirche Heidelberg	3.948 €

Jahresbericht 2017

Teilhaushalt 52

Amt für Sport und Gesundheitsförderung

Leitung:

Gert Bartmann

2017! Gesamtüberblick

Im Jahr 2017 hat der Gemeinderat den Bau einer modernen Großsporthalle mit multifunktioneller Nutzung für Leistungs-, Vereins- und Schulsport sowie für den Profisport durch die Bau- und Servicegesellschaft mit weiteren Detailplanungen beschlossen. Der Bedarf an Sportstätten, die auch den Anforderungen von Vereinen mit leistungssportlichen Ambitionen, vor allem hinsichtlich Zuschauerkapazitäten, gerecht werden, kann somit gedeckt werden.

Die Inbetriebnahme der Sporthalle B³/Gadamerplatz hat das Angebot für Sportvereine als auch für den Schulsport weiter verbessert.

Mit der Erneuerung der Leichtathletikanlagen wurden die Sportanlagen HTV und Sportzentrum Ost auf den neuesten Stand gebracht und für ihre Nutzung optimiert.

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Ziele wurden erreicht. Wesentliche Budgetverschiebungen/-über/-unterschreitungen gab es bei den Zuweisungen und Umlagen, den öffentlich-rechtlichen Entgelten sowie den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und werden beim Gesamtbudget erläutert.
Die Sachziele wurden, soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden, umgesetzt.

Mitarbeiter/-innen

2016:	Planstellen: 21,0	Ist zum Stichtag 31.12.: 21,2
2017:	Planstellen: 21,0	Ist zum Stichtag 31.12.: 20,78

Aufgabenübersicht

21.50 Sonstige schulische Aufgaben und Einrichtungen (hier: Vergabe von Schulsporthallen an Dritte)

41.40 Maßnahmen der Gesundheitspflege

42.10 Förderung des Sports

42.40 Bäder (Schwimmbad im Olympiastützpunkt)

42.41 Sportstätten

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	266.694	25.000	304.771	279.771
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge		94.930	91.307	-3.623
Öffentlich-rechtliche Entgelte	735.930	766.500	562.813	-203.687
Privatrechtliche Leistungsentgelte	123.461	67.000	99.102	32.102
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	41	25.000	7.718	-17.282
Sonstige ordentliche Erträge	30.174	29.550	29.903	353
Anteilige ordentliche Erträge	**1.156.300**	**1.007.980**	**1.095.614**	**87.634**
Personalaufwendungen	1.175.634	1.282.600	1.211.647	-70.953
Versorgungsaufwendungen	7.022	6.900	7.069	169
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.890.702	2.167.270	2.856.439	689.169
Planmäßige Abschreibungen	1.522.951	1.874.250	1.573.027	-301.223
Transferaufwendungen	1.175.598	1.180.500	1.184.533	4.033
Sonstige ordentliche Aufwendungen	539.364	450.200	512.346	62.146
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**6.311.271**	**6.961.720**	**7.345.061**	**383.341**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-5.154.971**	**-5.953.740**	**-6.249.447**	**-295.707**
Erträge aus internen Leistungen	14.635	21.960	14.898	-7.062
Aufwendungen für interne Leistungen	718.967	658.746	707.331	48.585
Kalkulatorische Kosten	777.442	882.980	850.440	-32.540
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.481.774**	**-1.519.766**	**-1.542.873**	**-23.107**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-6.636.745**	**-7.473.506**	**-7.792.320**	**-318.814**
Außerordentliche Erträge	11.824	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	125.094	0	0	0
Sonderergebnis	**-113.270**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-6.750.015**	**-7.473.506**	**-7.792.320**	**-318.814**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

Hauptgrund für die Mehrerträge sind Zuschüsse des Bundes für von der Stadt durchgeführte Gebäudeunterhaltungs-maßnahmen im OSP-Bad.

Öffentlich-rechtliche Entgelte

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Entgelte für die Benutzung von Sporteinrichtungen[1)]	413.720	464.000	416.790	-47.210
Benutzungsentgelte OSP-Bad	252.966	292.500	59.815	-232.685
Erträge aus Kursen und Veranstaltungen	69.244	10.000	86.208	76.208
Summe	**735.930**	**766.500**	**562.813**	**-203.687**

[1)] Siehe Erläuterung bei Produktgruppe 42.10.

Die Mindererträge bei den Entgelten für die Benutzung von Sporteinrichtungen sind bedingt durch die Vereinnahmung der Nutzungsentgelte des Amtes 40 für die Nutzung der Sporthallen des Amtes 52 für den Schulsport bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten. Die Benutzungsentgelte für das OSP-Bad sind abhängig von den geleisteten Aufwendungen (ohne Gebäudeunterhaltung) und wurden inzwischen pauschalisiert. Diese wurden allerdings erst 2018 verbucht. Bei den Erträgen aus Kursen und Veranstaltungen wurde die vorgesehene Abwicklung durch die Stadtwerke Bäder GmbH erst ab 2018 umgesetzt.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Gebäudeunterhaltung/Instandhaltung	952.887	1.032.120	1.795.385	763.265
Grundstücksbewirtschaftung/Mieten	415.085	471.000	452.963	-18.037
Haltung von Fahrzeugen	7.926	19.600	10.865	-8.735
Energie und Wasser für Betrieb OSP-Bad	109.480	215.000	137.243	-77.757
Energie und Wasser für Betrieb Sporthallen und Freisportanlagen	351.069	350.000	366.962	16.962
Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	54.255	79.550	93.021	13.471
Summe	**1.890.702**	**2.167.270**	**2.856.439**	**689.169**

Mehraufwendungen entstanden vor allem durch erhöhte Aufwendungen bei der Gebäudeunterhaltung.

Transferaufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Sportförderungsprogramm[1)]	997.868	994.000	1.001.633	7.633
Zuschuss an den Sportkreis	177.730	186.500	182.900	-3.600
Summe	**1.175.598**	**1.180.500**	**1.184.533**	**4.033**

[1)] Siehe Erläuterung bei Produktgruppe 42.10.

Abschlussbuchungen

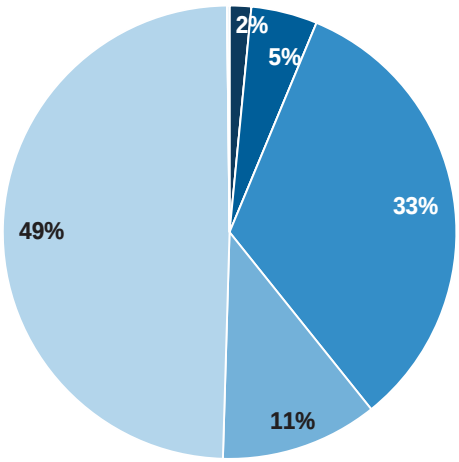
Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 286.395 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 286.950 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Gesamtbudget nach Produktgruppen

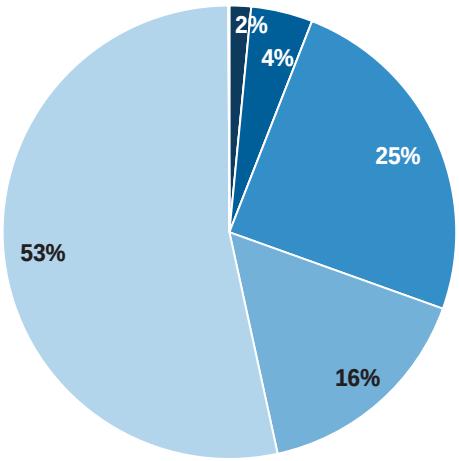
2017			Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Sonder-ergebnis in €	Gesamt-ergebnis in €
	21.50	Sonstige schulische Aufgaben und Einrichtungen	18.665	115.025	-96.360	-32.262	0	-128.622
	41.40	Maßnahmen der Gesund-heitspflege	0	274.946	-274.946	-51.236	0	-326.182
	42.10	Förderung des Sports	390.484	1.923.691	-1.533.207	-140.503	0	-1.673.710
	42.40	Bäder	321.169	1.328.091	-1.006.922	-69.864	0	-1.076.786
	42.41	Sportstätten	365.296	3.698.787	-3.333.491	-1.253.529	0	-4.587.020
		Sonstiges	0	4.521	-4.521	4.521	0	0
		Summe	**1.095.614**	**7.345.061**	**-6.249.447**	**-1.542.873**	**0**	**-7.792.320**

Sonstiges
Beinhaltet die Geschäftsführung für den Sportausschuss.

Ordentliches Ergebnis 2017 - Plan



Ordentliches Ergebnis 2017 - Ergebnis



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 41.40 Maßnahmen der Gesundheitspflege

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Entwicklung, Förderung und Unterstützung gesunder Lebensweisen in der Bevölkerung und in einzelnen Bevölkerungsgruppen.	Info
	M1 Aktionstag „Lebendiger Neckar“	
	Ergebnis Aktionstag am 18.06.2017; über 100 Akteure auf der Aktionsstrecke am nördlichen Neckarufer; ca. 25.000 Besucher; größte Veranstaltung des bürgerschaftlichen Engagements in Heidelberg	
	M2 Forum Gesundheit	
	Ergebnis Organisation und Koordination der weiteren Veranstaltung im Rahmen des 18. Forums Gesundheit „Gesundheit achtsam gestalten“ - 25 Jahre „Gesunde Stadt Heidelberg“	
	M3 Familienoffensive • Familiensporttag • FerienChamps • Trinkwasserprojekt „Trink dich fit und schlau“	
	Ergebnis • Kooperation mit Sportkreis • Heidelberger Familiensporttag am 23.07.2017; Sport-Mitmachprogramm in Kooperation mit Sportkreis/Vereinen und Bündnis für Familie • FerienChamps - durchgängiges Betreuungsangebot für Schul- und Kindergartenkinder in den Sommerferien; in Kooperation mit Sportkreis/Vereinen und Familienoffensive • Fortführung des Trinkwasserprojektes an den Heidelberger Grund- und Förderschulen; Betreuung der Schulen; Aktualisierung der Unterrichtsmappen; Becher durch Kooperationspartner Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH	
	M4 Laien-Defibrillatorenprojekt	
	Ergebnis Zehn Schulungen im Umgang mit Laien-Defibrillatoren für rd. 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Projekt „Herzsicheres Heidelberg“	

Ziel 2	Entwicklung von gesundheitsfördernden Strukturen und Bedingungen in verschiedenen Lebensbereichen.	Info
M1	Kommunale Gesundheitskonferenz	
Ergebnis	6. Kommunale Gesundheitskonferenz Rhein-Neckar-Kreis & Heidelberg im Veranstaltungsformat „Open Space“ am 26.10.2017 in der Jugendherberge Heidelberg; Organisation und Koordination der Gesundheitskonferenz, der Lenkungsgruppe, der Arbeitsgruppen und der neuen Themenforen; Öffentlichkeitsarbeit	
M2	Netzwerk „Essstörungen“	
Ergebnis	Koordination und Organisation des Netzwerkes	
M3	Netzwerk „Schlaganfall“	
Ergebnis	Koordination und Moderation des Netzwerkes	
M4	Netzwerke der Gesunden Städte in Deutschland	
Ergebnis	Gründungsmitglied der „Gesunden Städte-Region Rhein-Main-Neckar“ im Rahmen des Gesunde Städte-Netzwerkes Deutschland	

Ziel 3	Förderung des gesundheitlichen Wohlbefindens der städtischen Beschäftigten.	Info
M1	Sportangebot „Aktive Mittagspause“	
Ergebnis	Fortführung und Aktualisierung des Programms mit 9 wöchentlichen Angeboten	
M2	„Team Stadt Heidelberg“ (Halbmarathon / Henkel Team Lauf / Heidelbergman / Trail / Rudern gegen Krebs)	
Ergebnis	„Team Stadt Heidelberg“ bei Halbmarathon/Henkel Team Lauf mit über 40 Läuferinnen und Läufern am Start; Teilnahme am HeidelbergMan und am Trial Marathon; erneut 4 städtische Boote bei Rudern gegen Krebs	
M3	Vortragsreihe zu gesundheitsrelevanten Themen	
Ergebnis	Organisation von 5 Fachvorträgen; starke Nachfrage	
M4	Gesundheitstage	
Ergebnis	Mitglied im Arbeitskreis Betriebliche Gesundheitsförderung	
M5	„aktive Pause am Arbeitsplatz“	
Ergebnis	Durchführung in 21 Ämtern, Evaluierung und Erweiterung auf neue Ämter	

Ziel 4	Erhebung und Darstellung von Daten zur gesundheitlichen Situation der Heidelberger Bevölkerung.	Info
M1	Fachplan Gesundheit	
Ergebnis	Wurde angesichts der Haushaltslage und dringlicher Projekte übereinstimmend verschoben	

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**3.505**	**1.000**	**0**	**-1.000**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	199.004	196.193	183.222	-12.971
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	37.767	38.500	37.324	-1.176
Weitere ordentliche Aufwendungen	34.735	47.419	54.400	6.981
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**271.506**	**282.112**	**274.946**	**-7.166**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-268.001**	**-281.112**	**-274.946**	**6.166**
Kalkulatorisches Ergebnis	-63.977	-68.798	-51.236	17.562
Sonderergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	**-331.978**	**-349.910**	**-326.182**	**23.728**

Produktgruppe 42.10 Förderung des Sports

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Umsetzung des XIX. Sportförderungsprogramms 2017/2018.	Info
M1	Die Stadt Heidelberg stellt zur Förderung des Sports den Heidelberger Sportvereinen Sportanlagen, Grundstücke und Zuschüsse zur Verfügung. Diese freiwilligen Leistungen werden nach Maßgabe der im Haushaltsplan veranschlagten Mittel gewährt. Die verschiedenen Zuschussarten, z. B. für Fahrtkosten, für Übungsleiter, für den Unterhalt von Sportanlagen und für vereinseigene Investitionen sind in den geltenden Sportförderungsrichtlinien festgelegt.	
Ergebnis	Mit Beschluss vom 20.12.2016 hatte der Gemeinderat das XIX. Sportförderungsprogramm beschlossen, das für die Jahre 2017 und 2018 gilt. Das Sportförderungsprogramm gibt den Vereinen Planungssicherheit für Investitionen und laufende Zuschüsse.	

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	329.159	230.000	345.484	115.484
Weitere ordentliche Erträge	15.000	50.000	45.000	-5.000
Anteilige ordentliche Erträge	**344.159**	**280.000**	**390.484**	**110.484**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	357.680	412.282	381.803	-30.479
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.558	41.700	60.524	18.824
Transferaufwendungen	1.175.598	1.180.500	1.184.533	4.033
Weitere ordentliche Aufwendungen	411.537	609.768	296.831	-312.937
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**1.962.373**	**2.244.250**	**1.923.691**	**-320.559**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-1.618.214**	**-1.964.250**	**-1.533.207**	**431.043**
Kalkulatorisches Ergebnis	-158.649	-161.176	-140.503	20.673
Sonderergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	**-1.776.863**	**-2.125.426**	**-1.673.710**	**451.716**

Erläuterungen

Transferaufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Sportförderungsprogramm	997.868	994.000	1.001.633	7.633
Zuschuss an den Sportkreis	177.730	186.500	182.900	-3.600
Summe	**1.175.598**	**1.180.500**	**1.184.533**	**4.033**

Im Rahmen des XIX. Sportförderungsprogramms (2017 - 2018) standen im Ergebnishaushalt für 2017 und 2018 jeweils 732.000 € zur Verfügung.
Seit 01.04.2005 beteiligen sich die Vereine im Rahmen ihrer Sporthallennutzung durch Zahlung von Nutzungsentgelten an den Hallenbetriebskosten. Zunächst werden 50 % der Kosten durch die Nutzungsentgelte abgedeckt, wobei den Vereinen nach bestimmten Grundsätzen wieder 25 % über das Sportförderungsprogramm zufließen; dabei werden die Vereine begünstigt, die im Besonderen den Kinder- und Jugendsport sowie den Sport für Ältere fördern.
Aufgrund des durch die Einführung der Beteiligung entstandenen Betriebes gewerblicher Art war eine Veranschlagung der Vollkosten erforderlich.

Das Gesamtergebnis 2017 des Sportförderungsprogramms setzt sich wie folgt zusammen:

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Abwicklung Sportförderungsprogramm	676.729	732.000	683.175	-48.825
Zusätzliche Förderung Vereine über Bonussystem im Rahmen der Zahlung der Hallennutzungsentgelte	43.036	42.000	41.039	-961
Erstattung Sportförderungsprogramm zur Deckung der steuerlich anzusetzenden Vollkosten	278.103	220.000	277.419	57.419
Summe	**997.868**	**994.000**	**1.001.633**	**7.633**

Produktgruppe 42.40 Bäder (Schwimmbad im Olympiastützpunkt)

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Benutzungsentgelte OSP-Bad	252.966	292.500	59.815	-232.685
Weitere ordentliche Erträge	195.096	18.650	261.354	242.704
Anteilige ordentliche Erträge	**448.062**	**311.150**	**321.169**	**10.019**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	14.071	14.111	12.979	-1.132
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	439.535	789.050	1.127.892	338.842
Weitere ordentliche Aufwendungen	278.048	175.487	187.220	11.733
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**731.654**	**978.648**	**1.328.091**	**349.443**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-283.592**	**-667.498**	**-1.006.922**	**-339.424**
Kalkulatorisches Ergebnis	-54.431	-97.884	-69.864	28.020
Sonderergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	**-338.023**	**-765.382**	**-1.076.786**	**-311.404**

Erläuterungen

Unter dieser Produktgruppe werden die Erträge und Aufwendungen für das Schwimmbad im Olympiastützpunkt abgebildet. Dieses wird neben der Stadt auch von Bund, Land und Universität genutzt. Diese beteiligen sich anteilig auf Basis der Nutzung an den Betriebskosten. Die Benutzungsentgelte für das Jahr 2017 wurden allerdings erst im Jahr 2018 verbucht. Hauptgrund für das hohe Ergebnis 2017 bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ist die Erneuerung der Wasseraufbereitungsanlage, die im Rahmen der Gebäudeunterhaltung abgewickelt wird.

Produktgruppe	**42.41**	**Sportstätten**
Produkt	**42.41.01**	**Bereitstellung/Betrieb von gedeckten Sportflächen bis 27 m x 45 m**

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Verbesserung des Angebots an Sportflächen für Schul-, Vereins- und Behindertensport, Freizeit- und Breitensport.	**Info**
	M1 Weiterführung des **Sportstättenkonzepts** für die **„Bahnstadt“**	
	Ergebnis Wurde im Rahmen der Baufortschritte weiterentwickelt.	
	M2 **Baumaßnahmen an Sporthallen** Der Finanzhaushalt enthält Ansätze i. H. v. 1,3 Mio. € für folgende Maßnahmen: • Erneuerung der Haustechnik in der Halle 1 im Sportzentrum Nord • Erweiterung Turnzentrum	
	Ergebnis Siehe Erläuterungen auf der Seite 15.	
	M3 **Investitionszuschuss Olympiastützpunkt Rhein-Neckar** In 2017/2018 sind insgesamt 800.000 € und in 2019 weitere 200.000 € für den Bau einer Boxhalle veranschlagt	
	Ergebnis Siehe Erläuterungen auf der Seite 17.	
	M4 **Großsporthalle** Begleitung der Bau- und Servicegesellschaft mbH (BSG) bei der Planung und Umsetzung der gemeinderätlichen Beschlüsse	
	Ergebnis Mit Beschluss vom 29.06.2017 ermöglichte der Gemeinderat der Bau- und Servicegesellschaft mbH den Bau einer modernen Großsporthalle mit multifunktioneller Nutzung für Leistungs-, Vereins- und Schulsport sowie für den Profisport (DS 0169/2017/BV). Die weiteren Planungen hinsichtlich des Raum- und Betriebskonzepts wurden ständig begleitet, die Anforderungen des Schul- und Vereinssports wurden dabei eingebracht. Der Bau kann wie geplant im Herbst 2018 beginnen, so dass die Inbetriebnahme Ende 2019 erfolgen kann.	

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Benutzungsentgelte	233.979	200.000	215.368	15.368
Weitere ordentliche Erträge	72.501	118.200	94.126	-24.074
Anteilige ordentliche Erträge	**306.480**	**318.200**	**309.494**	**-8.706**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	89.119	89.335	98.738	9.403
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	971.007	907.740	1.246.014	338.274
Weitere ordentliche Aufwendungen	788.489	889.383	919.201	29.818
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**1.848.615**	**1.886.458**	**2.263.953**	**377.495**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-1.542.135**	**-1.568.258**	**-1.954.459**	**-386.201**
Kalkulatorisches Ergebnis	-707.801	-772.244	-810.460	-38.216
Sonderergebnis	-38.754	0	0	0
Gesamtergebnis	**-2.288.690**	**-2.340.502**	**-2.764.919**	**-424.417**

Kennzahlen

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
K 1 Unterhaltung und Betrieb von Sporthallen (ohne Gymnastikräume) inkl. Turnzentrum	12	12	12
K 2 Hallenfläche in m²	10.547	10.547	10.547
K 3 m² Hallenfläche pro 1.000 Einwohner (inkl. Schulsporthallen)	176 157.000 Einw.	172 158.000 Einw.	175 160.000 Einw.
K 4 Ungedeckter Aufwand je m² Hallenfläche (nur Amt 52) in € (inkl. kalk. Kosten)	217,00	221,91	262,15
K 5 Kosten für Gebäudeunterhaltung/Instandhaltung je m² Hallenfläche (nur Amt 52) in €	36,37	26,70	55,96
K 6 Kosten für Grundstücksbewirtschaftung/Mieten je m² Hallenfläche (nur Amt 52) in €	24,96	27,97	28,91
K 7 Anzahl der Veranstaltungen ohne sportliche Nutzung	23	15	16
K 8 Vergabe von Schulsporthallen in unterrichtsfreien Zeiten (ohne Gymnastikräume) **Anzahl der Hallen** **m² Hallenfläche**	 31* 17.092*	 30 16.687	 32** 17.497**

* Die Sporthalle Hotelfachschule war bisher nicht berücksichtigt.
** Sporthalle B³/Gadamerplatz

Produkt 42.41.02 Freisportanlagen

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1 Verbesserung des Angebots an Sportflächen für Schul-, Vereins- und Behindertensport, Freizeit- und Breitensport.

Info

M1 **Baumaßnahmen an städtischen Freisportanlagen**
Der Finanzhaushalt enthält einen Ansatz i. H. v. 550.000 € für den Umbau des Tennenspielfeldes des Heidelberger Sportclubs (HSC) in ein Kunstrasenspielfeld

Ergebnis Siehe Erläuterungen auf den Seiten 15 und 17.

M2 **Investitionszuschüsse an Vereine für Baumaßnahmen an Freisportanlagen**
Der Finanzhaushalt enthält Ansätze i. H. v. 830.000 € für folgende Maßnahmen:

- Erneuerung der Leichtathletikanlagen beim Sportzentrum Ost
- Erneuerung der Leichtathletikanlagen auf der Sportanlage des HTV
- Bau von Kalt- und Lagerräumen bei der TSG Rohrbach

Ergebnis Siehe Erläuterungen auf der Seite 17.

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**49.263**	**59.580**	**55.802**	**-3.778**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	480.586	535.064	501.458	-33.606
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	398.646	316.180	362.293	46.113
Weitere ordentliche Aufwendungen	507.462	578.197	571.083	-7.114
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**1.386.694**	**1.429.441**	**1.434.834**	**5.393**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-1.337.431**	**-1.369.861**	**-1.379.032**	**-9.171**
Kalkulatorisches Ergebnis	-467.762	-394.105	-443.069	-48.964
Sonderergebnis	-74.516	0	0	0
Gesamtergebnis	**-1.879.709**	**-1.763.966**	**-1.822.101**	**-58.135**

Kennzahlen

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
K 1 Anzahl Freisportanlagen	22	22	21*
K 2 Anzahl Rasenspielfelder **m² Spielfeldfläche**	32 237.300	33 245.000	32 237.300
K 3 Anzahl Tennenspielfelder **m² Spielfeldfläche**	3 19.900	2 12.200	3 19.900
K 4 Kosten je m² Spielfeldfläche in € (inkl. kalk. Kosten)	7,21	7,09	7,30

* Wegfall der Sportanlage SG Union Heidelberg (Anzahl Tennenspielfelder war schon im Ergebnis 2016 angepasst worden).

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

Die Ansätze für die Beschaffung von beweglichem Vermögen sind gegenseitig deckungsfähig.

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	0	4.000	1.250	0
Betriebsgeräte	0	33.400	40.430	0
Sportgeräte	12.000	29.650	14.370	22.990
Summe	**12.000**	**67.050**	**56.050**	**22.990**

Erläuterungen

Betriebsgeräte

Beschafft wurden u. a.:	
Kommunalschlepper	31.050 €
5 Defibrillatoren	7.325 €

Die Haushaltsreste werden insbesondere für Beschaffungen verwendet, die in 2017 aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr realisiert werden konnten.

Baumaßnahmen

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Auszahlungen	1.873.500	979.700	929.357	1.906.500
Aktivierte Eigenleistungen	0	20.300	75.711	0
Summe	**1.873.500**	**1.000.000**	**1.005.068**	**1.906.500**

Die Zahlungen fielen für folgende Einzelmaßnahmen an:

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
8.52311010: SZ Nord, Halle 1; Erneuerung Haustechnik	755.500	400.000	172.467	719.000
8.52311311: Energetische Sanierung Klingenteichhalle	0	0	189.634	0
8.52311410: Erweiterung Turnzentrum	0	50.000	84.468	0
8.52311413: Neubau Sporthalle Erlenweg	1.118.000	0	480.461	637.500
8.52311414: Neubau Tribüne Fritz Grunebaum-Stadion	0	0	78.038	0
8.52311710: Kunstrasenplatz HSC	0	550.000	0	550.000

Erläuterungen

SZ Nord, Halle 1; Erneuerung Haustechnik
Mit Beschluss vom 06.06.2013 erteilte der Haupt- und Finanzausschuss die Ausführungsgenehmigung in Höhe von 549.000 € für den ersten Bauabschnitt (DS 0165/2013/BV). Innerhalb dieses Bauabschnitts wurden ein Teil der Trinkwasserzuleitungen, Warmwasserspeicher und elektrotechnische Anlagenbereiche erneuert. Betroffen waren zwei Dusch- und Umkleidebereiche sowie die Halle, in der die Beleuchtung auf LED-Technik mit Tageslicht- und Präsenztechnik umgestellt wurde. Die Maßnahme wurde im August 2014 fertiggestellt. Die Ausführungsgenehmigung für den zweiten Bauabschnitt mit Kosten von 846.000 € wurde vom Gemeinderat am 28.04.2016 erteilt (DS 0105/2016/BV). In diesem Bauabschnitt wurden zwei weitere Umkleidebereiche im Erdgeschoss mit den dazugehörigen Dusch- und Vorräumen erneuert. Gleichzeitig werden die technischen Anlagen in zwei Technikräumen im Untergeschoss neu ausgestattet. Des Weiteren wird die defekte Hackschnitzelanlage für die Heizung erneuert. Die in 2017 nicht verbrauchten Mittel wurden als Haushaltsrest nach 2018 übertragen.

Energetische Sanierung Klingenteichhalle
Die Maßnahme wurde im Jahr 2016 abgeschlossen. Die kassenwirksame Restabwicklung erfolgte im Jahr 2017.

Erweiterung Turnzentrum
Da ein Anbau an das bestehende Turnzentrum aus Kostengründen nicht realisiert werden kann, wurde untersucht, ob der Bau eines eigenständigen Gebäudes in Industriebauweise mit akzeptablen Kosten möglich ist. Die Maßnahme soll im Doppelhaushalt 2019/2020 neu veranschlagt werden.

Erneuerung Sporthalle Erlenweg
Die Sporthalle wurde im Juli 2016 eingeweiht. Die kassenwirksame Restabwicklung konnte im Jahr 2017 noch nicht abgeschlossen werden, da die endgültige Schlussabrechnung noch aussteht.

Neubau Tribüne Fritz Grunebaum-Stadion
Die Maßnahme wurde im Jahr 2016 abgeschlossen. Im Berichtsjahr erfolgte die kassenwirksame Restabwicklung.

Kunstrasenplatz HSC
Die Maßnahme wird vom Heidelberger Sportclub selbst abgewickelt. Siehe dazu die Erläuterungen auf Seite 17.

Investitionszuschüsse an Dritte

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Auszahlungen	110.900	1.330.000	850.367	590.450
Summe	**110.900**	**1.330.000**	**850.367**	**590.450**

Die Zahlungen fielen für folgende Einzelmaßnahmen an:

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
8.52110040: Zuschüsse an Sportvereine für Investitionen	60.900	200.000	176.717	84.100
8.52311640: Investitionszuschuss Sportzentrum Ost	0	330.000	276.650	53.350
8.52311740: Investitionszuschuss Leichtathletikanlagen HTV	50.000	400.000	397.000	53.000
8.52311741: Investitionszuschuss Kalt- und Lagerräume TSG Rohrbach	0	100.000	0	100.000
8.52311742: Investitionszuschuss Boxhalle OSP Heidelberg	0	300.000	0	300.000

Erläuterungen

Zuschüsse an Sportvereine für Investitionen

Folgende Zuschüsse wurden ausgezahlt:

Verein	Zweck	Betrag in €
Pferdesportverein Heidelberg-Ladenburg	Wiederherstellung Abreite- und Springplatz, Sanierung der Abwasser- und Frischwasserleitung, Kauf von 2 Großpferden	65.000
TSG Rohrbach	Sportgeräte für die Erlenweghalle, Kauf von 16 Cycling-Rädern für das Vereins-Fitnessstudio FiTRO-POLIS, Anschaffung eines Fitnessgerätes für das Sportzentrum Am Rohrbach, Erweiterung der Schließanlage Geschäftsstelle Am Rohrbach	17.021
Reit- und Fahrverein Handschuhsheim	Renovierung Reithalle	16.708
TSG 78 Heidelberg	Deckengrunderneuerung Tennisplatz, Überdachung Inline Hockey Kleinspielfeld und Beleuchtung, Bande für das Hockey-Kleinspielfeld	15.526
Rollstuhlsportgemeinschaft Heidelberg-Schlierbach	Kauf von 4 Rugby-Sportrollstühlen, Kauf eines Sportrollstuhls, Kauf von 3 Sportrollstühlen und 4 Räderpaaren	14.339
Heidelberger Ruderklub 1872	Kauf eines Ruderbootes C-Gig Sechser, Kauf eines Renn-Riemen-Doppelzweiers	7.729
Sportgemeinschaft Heidelberg-Kirchheim	Einbau einer Schließanlage, Erneuerung der Kegelbahn, Reparatur Wasserschaden an der Kegelbahn	7.685
Schützenverein v. 1906 Heidelberg-Kirchheim	Instandsetzung des Daches der Kleinkaliberhalle und des Pistolenstandes	7.152
TSV Handschuhsheim 1886	Fassadenrenovierung des Rugby-Klubhauses, Bau von Boule-Bahnen	5.875
Heidelberger Turnverein	Einbau einer neuen Heizungsanlage, Instandsetzung Leitungsanlage der Warmwasseranlage	5.528
Turnerbund Rohrbach	Renovierung Sanitäranlage Umkleidebereich	4.350

Verein	Zweck	Betrag in €
TSV Pfaffengrund	Sanierung Duschen, Umkleide, WC Kegelbereich	2.530
SRH Campus Sports	Umbau der Sauna	1.791
Hockey-Club Heidelberg	Sanierung Boden Duschanlage Umkleidebereich	1.639
Wassersportclub 1931	Kauf von 3 Rennbooten	1.357
SV Nikar Heidelberg	Kauf von 2 Alu-Wasserball-Toren	1.122
Heidelberger Regattaverband	Kauf eines Ersatzmotors	990
Motor-Boot-Club Heidelberg	Sanierung Jugendparcour	375
Summe		**176.717**

Investitionszuschuss Sportzentrum Ost
Nachdem im Jahr 2016 der Tennenplatz in ein Kunstrasenspielfeld umgebaut wurde, waren im Haushalt 2017 weitere 330.000 € für die Erneuerung der Leichtathletikanlage veranschlagt und vom Haupt-und Finanzausschuss am 22.03.2017 als Investitionszuschuss genehmigt (DS 0045/2017/BV).
Die Anlage konnte am 29.09.2017 eingeweiht werden. Die Restabwicklung der Zuschusszahlungen erfolgt im Jahr 2018.

Investitionszuschuss Leichtathletikanlagen HTV
Am 22.03.2017 genehmigte der Haupt- und Finanzausschuss einen Investitionskostenzuschuss von maximal 450.000 € an den Heidelberger Turnverein zur Erneuerung der Leichtathletikanlage (DS 0052/2017/BV). Die Anlage konnte am 23.06.2017 eingeweiht werden. Die Restabwicklung der Zuschusszahlungen erfolgt im Jahr 2018.

Investitionszuschuss Kalt- und Lagerräume TSG Rohrbach
Die Maßnahme wurde nach 2018 verschoben.

Investitionszuschuss Boxhalle OSP Heidelberg
Durch den Bau einer Boxhalle am Olympiastützpunkt Rhein-Neckar können weitere Kapazitäten für den Schul- und Vereinssport geschaffen werden. Weitere Zuschussgeber sind der Bund und das Land. Da die Maßnahme nicht wie geplant 2017 begonnen werden konnte, wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 300.000 € nach 2018 übertragen.

Investitionszuschuss Kunstrasenplatz HSC
Für den Umbau den Tennenspielfeldes in einen Kunstrasenplatz wurden im Jahr 2017 550.000 € veranschlagt.
Der Heidelberger Sportclub hat beantragt, die Umbauarbeiten selbst durchzuführen und das Fußballspielfeld entsprechend den Wünschen der Nutzer umzugestalten.
Am 30.03.2017 beschloss deshalb der Gemeinderat, die bei Projekt-Nr. 8.52311710 veranschlagten Baumittel im Rahmen einer außerplanmäßigen Mittelbewilligung als Zuschussmittel bereit zu stellen (DS 0049/2017/BV).
Mit der Maßnahme konnte allerdings im Jahr 2017 nicht mehr begonnen werden, so dass ein Haushaltsrest von 550.000 € nach 2018 übertragen wurde.

Sonstiges

	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €
8.52311491: Sporthalle Erlenweg, Kostenbeteiligung TSG Rohrbach		
Einzahlungen	583.000	0
Summe	**583.000**	**0**

Erläuterungen

Da die Schlussabrechnung des Neubaus der Sporthalle Erlenweg noch aussteht, konnte der Anteil der TSG Rohrbach an der Baumaßnahme noch nicht berechnet und an die Stadt Heidelberg überwiesen werden.

Jahresbericht 2017

Teilhaushalt 61

Stadtplanungsamt

Leitung:

Annette Friedrich

2017!

Gesamtüberblick

Für die Konversionsflächen in der Südstadt, ehemaliges Hospital und Patton-Barracks (inzwischen umbenannt in Innovationspark) wurden im Jahr 2017 unter intensiver Bürgerbeteiligung Rahmenpläne vorangebracht. Aufgrund der Ergebnisse der Vorbereitenden Untersuchungen wurde für diese drei Bereiche die Festlegung von Sanierungsbieten vorgeschlagen. Am weitesten ist die verbindliche Bauleitplanung in der Südstadt für Mark-Twain-Village gediehen. Dort haben die Bebauungspläne Planreife erreicht, sodass Baugenehmigungen erteilt werden konnten und Baubeginn erfolgt ist. Weitere Baukonzepte wurden begleitet. Für die beiden anderen Bereiche wurde mit der Erarbeitung der Bebauungspläne fortgefahren, so wurden die ersten formalen Beteiligungsverfahren bereits durchgeführt.

Für Patrick-Henry-Village hat sich die Internationale Bauausstellung Heidelberg (IBA) mit der Planungsphase 0 beschäftigt. Die Ergebnisse wurden im Jahr 2017 an die Stadt übergeben. Der Gemeinderat hat das entwickelte Konzept in seiner Sitzung am 14.12.2017 als Masterplan beschlossen. Eine private Initiative hat sich mit dem Projekt Landwirtschaftspark bei der IBA beworben, welcher das das ehemalige Airfield einbeziehen soll. Die Federführung hat das Landschafts- und Forstamt übernommen. Ab dem Jahr 2017 waren damit alle ehemals durch die US-Armee genutzten Flächen in der Bearbeitung.

In der Bahnstadt war wie in den Vorjahren eine große Zahl von Baukonzepten zu begleiten, ebenso Infrastrukturmaßnahmen wie die neue Straßenbahnstrecke, der Umbau des Czernyrings, Überlegungen zu einer Fernbushaltestelle am Max-Planck-Ring, sowie die Planung der Fuß- und Radwegbrücke zur Gneisenaustraße. Der Schwerpunkt der verbindlichen Bauleitplanung lag im Bereich Bahnstadt West und beim Hauptbahnhof Süd. Der Realisierungswettbewerb für ein neues Konferenzzentrum am Standort Baufeld T1b wurde durchgeführt. Wettbewerbe zum Hauptbahnhof Süd wurden in verschiedenen Phasen begleitet

Daneben waren auch seit der Beschlussfassung über die Zielvereinbarungen des Jahres 2017 neu hinzugekommene vorhabenbezogene Bebauungspläne in verschiedenen Phasen zu bearbeiten, die auf Antrag des Investors zu prüfen sind.

Für das Stadtquartier Bergheim-West wurde im Zusammenhang mit der möglichen Verlagerung des Straßenbahnbetriebshofs ein Entwicklungskonzept erarbeitet. Den Auftrag erteilt der Gemeinderat in seiner Sitzung am 29.06.2017. Das Konzept wurde zur Beratung durch den Gemeinderat Anfang 2018 vorbereitet.

Zum Erhalt stadtbildprägender Bereiche wurde weiter an einer Erhaltungssatzung für den Stadtteil Wieblingen gearbeitet. Es soll zunächst jedoch ein Sanierungsgebiet angegangen werden, da sich aus den Bürgerbeteiligungsveranstaltungen und den Beratungen des Bezirksbeirates die Finanzierbarkeit der Erhaltungsaufwendungen nach den Vorgaben einer Erhaltungssatzung als vordringliches Problem erwies. In Neuenheim wurde weiter an einem Bebauungsplan für den dritten zu erhaltenden Bereich gearbeitet. Ein Bebauungsplan war hier anstelle einer dritten Erhaltungssatzung als das richtige Instrument festgestellt worden. Im Stadtteil Rohrbach wurde zum Schutz des Ortskerns ebenfalls an einem Bebauungsplan gearbeitet, die Sanierungssatzung Rohrbach wurde nach Verbrauch der zur Verfügung stehenden Mittel aufgehoben.

Aus der Kooperation zwischen der Stadt Heidelberg und der Architektenkammer Heidelberg zum Thema Stadt an den Fluss im Jahr 2016 ist der Verein Neckarorte entstanden, der im Jahr 2017 mit finanzieller und konzeptioneller Unterstützung der Stadt mehrere Veranstaltungen und temporäre Installationen zur Belebung des Themas „Stadt an den Fluss“ durchführte. Die Ideen und Maßnahmenvorschläge aus den Beteiligungsaktivitäten wurden gemeinsam mit der Projektgruppe Stadt an den Fluss weiter ausgearbeitet, priorisiert und vertieft. Ein Arbeitsprogramm wurde dem Gemeinderat vorgestellt und als erste Maßnahme daraus eine Machbarkeitsstudie für eine Neckarpromenade beauftragt.

Die Leiterin des Stadtplanungsamtes ist als Mitglied des Kuratoriums an den Aufgabenfeldern der IBA beteiligt. Eine Projektgruppe der Stadt soll die IBA-Projekte der Stadt koordinieren.

Für die Weiterentwicklung und Zukunftssicherung des Campus „Im Neuenheimer Feld“ wurde eine Rahmenvereinbarung zur Erarbeitung eines Masterplanverfahrens mit dem Land Baden-Württemberg und der Universität verhandelt und abgeschlossen. Die Rahmenvereinbarung ist eine verbindliche und wichtige Grundlage für die Durchführung des Verfahrens zur Erarbeitung des Masterplans, welcher später in einen oder mehrere

Bebauungspläne münden soll. Die vereinbarten Gremien haben ihre Arbeit bereits aufgenommen bzw. die Konstituierung war in Vorbereitung. Das Stadtplanungsamt wirkt in den Gremien mit. Es wurde eine Projektsteuerung ausgewählt und an der Auswahl eines Moderationsbüros mitgewirkt. Das Verfahren, mit einer breit angelegten Öffentlichkeits- und Bürgerbeteiligung wird im Jahr 2018 beginnen.

Die Projektgruppe Aufwertung öffentlicher Raum hat verschiedene Projekte umgesetzt. Für das Jahr 2018 soll die Neugestaltung des nördlichen Gehwegs der Poststraße zwischen der Rohrbacher Straße und dem alten Hallenbad umgesetzt werden, sowie eine Bienenweide in der Südstadt umgesetzt werden. Durch personelle Engpässe musste die Arbeit ab dem zweiten Halbjahr 2017 jedoch reduziert werden, ein Umstand der auch die erste Jahreshälfte in 2018 betreffen wird.

Für das Jahr 2018 steht die Entwicklung des Konversionsfläche Patrick-Henry-Village an, sowie Konzepte zur Entwicklung der Flächen entlang des Kirchheimer Wegs. Das Wohnbauentwicklungskonzept ist weiter zu verfolgen. Mit der Neuentwicklung großer Flächen (Konversion u.a.) werden Themen aufgerufen, die Wirkungen für die gesamte Stadt entfalten. Gesamtstädtische Konzepte der sektoralen Planung (Wohnraumentwicklung, Wirtschaftsflächenentwicklung, Klimaschutz u.a.m.) müssen in diese Planungen einfließen und gesamtstädtisch betrachtet werden. Aus- und Wechselwirkungen mit den Entwicklungen in den Nachbargemeinden sind zu betrachten. Dieser Prozess wird mit Besetzung einer dafür neu geschaffenen Stelle im Jahr 2018 beginnen.

Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2016:	Planstellen: 26	Ist zum Stichtag 31.12.: 28,98
2017:	Planstellen: 27*	Ist zum Stichtag 31.12.: 26,64

*Nachrichtlich:

Zusätzlich sind im Teilhaushalt Konversion 5 Planstellen ausgewiesen, die organisatorisch dem Amt 61 zugeordnet sind. Darüber hinaus werden weitere Zeitanteile vorhandener Stellen für Konversion eingesetzt.

Aufgabenübersicht

11.11	Organisation und Dokumentation kommunaler Willensbildung (Geschäftsführung Bauausschuss)
51.10	Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung und Stadterneuerung
53.30	Wasserversorgung (Gesamtkalkulation, Festsetzung und Erhebung von Wasserversorgungbeiträgen)
53.80	Abwasserbeseitigung (Gesamtkalkulation, Festsetzung und Erhebung von Abwasserbeiträgen)
54.10	Gemeindestraßen (Festsetzung und Erhebung von Erschließungsbeiträgen)

Schlüsselprodukte

- Konversion der bislang durch die US-Armee genutzten Flächen und weitere Planungsschritte für die Folgenutzungen
- Fortsetzung der Planverfahren und konzeptionelle Vertiefung für die Bahnstadt
- Gemeinsame Erarbeitung eines Masterplans Neuenheimer Feld mit Universität und Land Baden-Württemberg
- Begleitung der Internationalen Bauausstellung (IBA) Wissen-*schafft*-STADT
- Schaffung von Planungsrecht für verschiedene räumliche Bereiche der Stadt beziehungsweise Verfahren privater Bauträger
- Stadt an den Fluss

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	0	0	0
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	160	160	160	0
Öffentlich-rechtliche Entgelte	521	500	1.410	910
Privatrechtliche Leistungsentgelte	364	500	0	-500
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	290.491	177.500	291.577	114.077
Ordentliche Erträge	**291.536**	**178.660**	**293.147**	**114.487**
Personalaufwendungen	2.183.690	2.351.900	2.271.308	-80.592
Versorgungsaufwendungen	32.145	29.800	33.301	3.501
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	40.852	585.800	602.793	16.993
Abschreibungen	24.701	17.270	27.901	10.631
Transferaufwendungen	102.136	75.000	167.311	92.311
Sonstige ordentliche Aufwendungen	548.585	461.830	626.526	164.696
Ordentliche Aufwendungen	**2.932.109**	**3.521.600**	**3.729.141**	**207.541**
Ordentliches Ergebnis	**-2.640.573**	**-3.342.940**	**-3.435.994**	**93.054**
Erträge aus internen Leistungen	223.191	255.839	233.077	-22.762
Aufwendungen für interne Leistungen	917.202	978.134	937.086	-41.048
Kalkulatorische Kosten	2.531	1.650	2.398	748
Kalkulatorisches Ergebnis	**-696.542**	**-723.945**	**-706.406**	**-17.539**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-3.337.114**	**-4.066.885**	**-4.142.400**	**75.515**
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	14	14
Sonderergebnis	**0**	**0**	**-14**	**-14**
Gesamtergebnis	**-3.337.114**	**-4.066.885**	**-4.142.414**	**75.529**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Kostenerstattungen und Kostenumlage

Erstattungen des Stadtbetriebs i. H. v. rund 255.000 € für die entstandenen Personalkosten im Rahmen der Erhebung der Wasserversorgungs- und Abwasserbeiträge im Jahr 2016. Die Personalkostenabrechnung erfolgt zeitversetzt. Erträge waren höher als geplant.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	10.123	8.000	6.260	-1.740
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	13.744	563.500	575.566	12.066
Aufwendungen für EDV	6.648	4.450	7.370	2.920
Summe	**30.515**	**575.950**	**589.196**	**13.246**

Ein Teil der Zahlungen an die Internationale Bauausstellung Heidelberg GmbH (IBA) fließt als Leistungsentgelt. Die IBA erhält dieses Leistungsentgelt, um im Interesse der Stadt eine Internationale Bauausstellung als Instrument der kommunalen Stadtplanung und Stadtentwicklung auszurichten. Ab dem Haushalt 2017/18 erfolgt die Zahlung aus dem Teilhaushalt des Amtes 61. In 2017 wurde ein Entgelt in Höhe von 570.000 € entrichtet, das bei den **besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen** im Teilbudget 51.10.01-Stadtentwicklung veranschlagt wurde.

Transferaufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuschüsse an übrige Bereiche[1)]	0	0	49.800	49.800
Umlage an den Nachbarschaftsverband	102.136	75.000	117.511	42.511
Summe	**102.136**	**75.000**	**167.311**	**92.311**

Erläuterungen

1) Zuschuss an NeckarOrte e. V., Planung und Deckung bei den Projektmitteln (siehe S. 7).

Projektkosten

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Gesamtstädtische Konzeption	0	20.000	0	-20.000
Wissen-schafft-stadt - IBA	27	10.000	164	-9.836
Bebauungsplan Rohrbach Ortskern	0	5.000	0	-5.000
Begleitung von Planungen Dritter im öffentlichen Raum	0	10.000	1.421	-8.579
Bahnstadt		0	5.444	5.444
Sanierungsgebiet Rohrbach		0	178	178
Klarstellungssatzung Neuenheim Hang		0	5.994	5.994
B-Plan Ziegelhausen Pflegeheim Kleingem. Straße		0	674	674
Masterplan Campus Neuenheimer Feld	11.254	100.000	2.755	-97.245
Konferenzzentrum		0	501.973	501.973
Konzept Neckaruferpromenade mit Stadt an den Fluss	90.963	86.700	58.698	-28.002
Erhaltungssatzung Wieblingen, in 2017 Leitfaden energetische Sanierung	790	20.000	12	-19.988
Willy-Brandt-Platz	171.456	30.000	47.444	17.444
Satzungen Neuenheim	2.656	10.000	0	-10.000
Ortskern Kirchheim	0	2.000	0	-2.000
B-Plan Nahversorgungsmarkt Grüner Hag		0	28	28
B-Plan Weststadt Autz + Herrmann	0	15.000	0	-15.000
B-Plan Bergheim, Kurfürsten-Anlage West	0	20.000	0	-20.000
B-Plan Weststadt Ringstraße (Quartier zwischen Ringstr., nordöstlich Kaiserstr. und Kurfürsten-Anlage)	0	15.000	0	-15.000
Kirchheim Wohnflächenentwicklung und Sportpark Kirchheimer Weg	0	75.000	0	-75.000
Entwicklungskonzept Bergheim	0	0	16.000	16.000
Verschiedenes	15.829	25.000	5.426	-19.574
Summe	**292.975**	**443.700**	**646.211**	**202.511**

Die **Planansätze** werden auf dem Sachkonto der Rechts- und Beratungskosten (sonstige ordentliche Aufwendungen) geplant.
Die **Rechnungsergebnisse** enthalten alle für die abgebildeten Projekte angefallenen Aufwendungen (Aufwendungen für Mieten und Pachten, Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen, Rechts- und Beratungskosten, Geschäftsaufwendungen, Aufwendungen für interne Leistungsbeziehungen).

Stadt an den Fluss/Neckarorte mit Aktion NECKARORTE und Konzept Neckaruferpromenade
Der Verein Neckarorte führt mit finanzieller und konzeptioneller Unterstützung der Stadt Veranstaltungen und temporäre Installationen zur Belebung des Themas „Stadt an den Fluss“ durch. Ende 2017 wurde ein „Gestaltungskonzept mit Integration einer barrierefreien Zuwegung zum Neckarlauer“ in der Altstadt zur Vergabe vorbereitet.

Wissenschaftsstadt IBA – Stadt Begleitung
Ursprünglich war geplant, eine Evaluierung extern zu beauftragen. Die Begleitung und Evaluierung erfolgt nun im Rahmen eines Forschungsprojekts durch die Universität Heidelberg. Die Stadt unterstützt dies durch Bereitstellung eines temporären Arbeitsplatzes.

Masterplan Campus Neuenheimer Feld
Im Jahr 2017 wurde die Rahmenvereinbarung zum Masterplanverfahren Campus „Im Neuenheimer Feld/Neckarbogen“ mit dem Land Baden-Württemberg und der Universität unterzeichnet sowie eine Projektsteuerung und externe Moderation ausgeschrieben. Das Verfahren mit einer umfassenden Öffentlichkeits- und Bürgerbeteiligung beginnt Anfang 2018.

Konferenzzentrum
Kosten sind für den Hochbauwettbewerb angefallen.

Willy-Brandt-Platz
Kosten sind für eine Nachbearbeitung der Ergebnisse aus der „Mehrfachbeauftragung Ideenstudie Neugestaltung Bahnhofsvorplätze“ entstanden.

Entwicklungskonzept Bergheim-West im Zusammenhang mit der Verlagerung des Straßenbahnbetriebshofes
Eine Entscheidung zur Verlagerung oder Sanierung des Straßenbahnbetriebshofes an jetziger Stelle wurde noch nicht getroffen und soll im Jahr 2018 erfolgen. Im Jahr 2017 wurde zur Vorbereitung der Entscheidung ein Entwicklungskonzept für das Stadtquartier Bergheim West erarbeitet (Drucksache 0402/2017/BV).

Erhaltungssatzung Wieblingen
Anstelle einer Erhaltungssatzung wird zunächst ein Sanierungsgebiet vorgeschlagen werden. In diesem Zusammenhang wird die Erstellung eines Leitfadens zur ortsbildtypischen energetischen Sanierung im Zusammenhang mit einem Sanierungskonzept weiter angestrebt.

B-Plan Bergheim, Kurfürsten-Anlage West
Aufgrund veränderter Eigentumsverhältnisse fanden Gespräche mit dem Stadtplanungsamt statt. Ein möglicher Beginn eines Bebauungsplanverfahrens ist offen,

B-Plan Weststadt Ringstraße (Quartier zwischen Ringstr., nordöstlich Kaiserstr. und Kurfürsten-Anlage)
Es fanden Gespräche mit dem Eigentümer und Stadtplanungsamt statt. Ein möglicher Beginn eines Bebauungsplanverfahrens ist offen.

Kirchheim Wohnflächenentwicklung und Sportpark Kirchheimer Weg
Das Verfahren wird erst im Jahr 2018 beginnen.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses des Vorjahres in Höhe von 614.431 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 301.125 € entstanden.

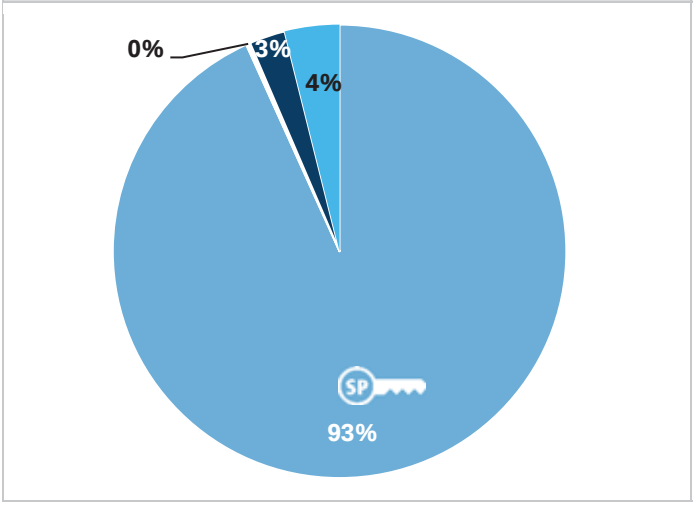
Gesamtbudget nach Produktgruppen

2017			Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Sonder-Ergebnis In €	Gesamt-ergebnis in €
	51.10	Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung und Stadterneuerung	36.768	3.443.484	-3.406.716	-902.649	-14	-4.309.379
	53	Wasserversorgung, Abwasserbe-seitigung	255.364	88.399	166.965	0	0	166.965
	54.10	Gemeindestraßen	0	76.122	-76.122	76.122	0	0
		Sonstiges	1.015	121.136	-120.121	120.121	0	0
		Summe	**293.147**	**3.729.141**	**-3.435.994**	**-706.406**	**-14**	**-4.142.414**

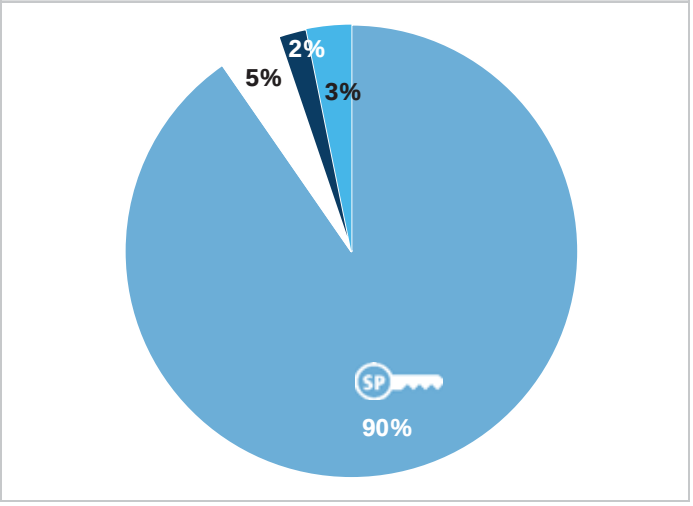
Sonstiges

Umfasst die Geschäftsführung für den Bau- und Umweltausschuss (BUA) und die Mitwirkung bei Baugenehmigungsverfahren.

Ordentliches Ergebnis 2017 - Plan



Ordentliches Ergebnis 2017 - Ergebnis



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produkt 51.10.01 Stadtentwicklung

Das Produkt 51.10.01 umfasst insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Erarbeitung von strategischen Konzepten für zusammenhängende Problemschwerpunkte der Stadtentwicklung
- Erarbeitung und Fortführung von Strategien und Konzepten zur interkommunalen Zusammenarbeit in den Regionen und in den kommunalen Verbundnetzen

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Stadtentwicklung - Entwicklung der Konversionsflächen amerikanische Liegenschaften	Info
	M1 Begleitung der Vorbereitenden Untersuchung	
	Ergebnis Die vorbereitenden Untersuchungen für die Areale Hospital und Patrick-Henry-Village sind in Arbeit bzw. begonnen worden.	
	M2 2. Phase des dialogischen Planungsprozesses	
	Ergebnis Diese dauert für die Südstadt, Patton Barracks und Hospital an. Auch für das Areal Patrick-Henry-Village wurde mit dem dialogischen Planungsprozess begonnen	
	M3 Entwicklungsworkshop Landschaftspark für Airfield Pfaffengrund	
	Ergebnis Aufgrund privater Initiative wurde die Aufnahme eines IBA-Projekts „Landwirtschaftspark“ beantragt. Das Projekt wird bei der IBA weiter betreut. Die Prüfung der Vorschläge wurde vom Landschafts- und Forstamt federführend übernommen. Es erfolgte eine Beteiligung an der Grundlagenstudie zu einem Landwirtschaftspark als mögliches IBA-Projekt	

Ziel 2	Stadtentwicklung - Begleitung der Internationalen Bauausstellung (IBA) Wissen-schafft-Stadt	Info K1
	M1 Begleitende Maßnahmen, wie Veranstaltungen und wissenschaftliche Begleitforschung	
	Ergebnis Die Universität Heidelberg führt in Kooperation mit der Stadt, Stadtplanungsamt, eine wissenschaftliche Begleitforschung durch. Eine Evaluierung des IBA-Netzwerkes wurde bezuschusst.	
	M2 Leitung der Projektgruppe IBA Wissen-schafft-Stadt	
	Ergebnis Die Projektgruppe IBA Wissen-schafft-Stadt wird durch die Leiterin des Stadtplanungsamtes geleitet.	

Ziel 3	Stadtentwicklung – Stadt an den Fluss	Info K1

M1 Leitung der Projektgruppe Stadt an den Fluss

Ergebnis Die Projektgruppe Stadt an den Fluss wird durch Herrn EBM Odszuck geleitet. Die im Jahr 2016 im Rahmen der Aktion NECKARORTE gesammelten Ideen und Maßnahmenvorschläge wurden durch die Projektgruppe gemeinsam mit dem NECKARORTE e.V. bewertet, priorisiert und ein Arbeitsprogramm entwickelt. Weitere durch den Verein organisierte Veranstaltungen wurden durch Zuschüsse ermöglicht, um Orte am Neckar erlebbar zu machen und in das Bewusstsein der Heidelberger Bürger zu bringen. Dazu gehörte das Neckaranbaden, Neckarerwachen und die Neckarlounge. Ein Schiffsumbau soll dem Verein ab dem Jahr 2018 mobile Aktionen ermöglichen. Die Realisierung dauerhafter baulicher Maßnahmen bedarf eines deutlich höheren Budgets, das auf Basis des Arbeitsprogrammes für die nächsten 5 Jahre von der Projektgruppe grob kalkuliert wurde. Ein erstes Teilprojekt wurde mit der Beauftragung einer Machbarkeitsstudie für eine Neckarpromenade gestartet.

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Ordentliche Erträge	**247**	**174**	**616**	**442**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	262.993	247.309	209.392	-37.917
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.745	561.665	572.157	10.492
Transferaufwendungen	507	18	1.680	1.662
Sonstige ordentliche Aufwendungen	108.615	122.089	273.127	151.038
Weitere ordentliche Aufwendungen	2.319	1.758	2.330	572
Ordentliche Aufwendungen	**380.179**	**932.840**	**1.058.686**	**125.846**
Ordentliches Ergebnis	**-379.932**	**-932.666**	**-1.058.071**	**125.404**
Kalkulatorisches Ergebnis	-111.351	-104.949	-100.693	-4.256
Sonderergebnis	0	0	-1	-1
Gesamtergebnis	**-491.283**	**-1.037.615**	**-1.158.765**	**121.150**

Erläuterungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen

Ein Teil der Zahlungen an die Internationale Bauausstellung Heidelberg GmbH (IBA) fließt als Leistungsentgelt. Die IBA erhält dieses Leistungsentgelt, um im Interesse der Stadt eine Internationale Bauausstellung als Instrument der kommunalen Stadtplanung und Stadtentwicklung auszurichten. Ab dem Haushalt 2017/18 erfolgt die Zahlung aus dem Teilhaushalt des Amtes 61. In 2017 wurde ein Entgelt in Höhe von 570.000 € entrichtet, das bei den **besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen** im Teilbudget 51.10.01-Stadtentwicklung veranschlagt wurde.

Kennzahlen

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
K 1 Großprojekte **Begleitung der Planung von Großprojekten über räumlichen Rahmen hinaus**	**3**	**2**	**3**

Produkt 51.10.02- 51.10.05 Bauleitplanung / Städtebau 51.10.09- 51.10.15

Die Produkte 51.10.02-51.10.05, sowie 51.10.09-51.10.15 umfassen insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Flächennutzungsplan mit Beiplänen gemäß BauGB:
- Aufstellungs-, Änderungsverfahren und Fortschreibung auf Basis der Zielvorhaben aus Raumordnung, Landesplanung und Stadtentwicklung inkl. Erhebung, Erarbeitung bzw. Einarbeitung der Planungsgrundlagen, der Fachplanungen (wie z.B. Bedarfszahlen, Zielvorgaben, Landschaftsplan etc.)
- Erarbeitung von räumlich-funktionalen Konzepten
- Durchführung von Standortuntersuchungen

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Städtebauliche Rahmenplanung		Info
	M1	Gesamtstädtische Planung	K1
	Ergebnis	Eine gesamtstädtische Planung kann erst nach Besetzung der dafür neu geschaffenen Stelle im April 2018 aufgenommen werden.	
	M2	Landschaftsplanerische Begleitung von gesamtstädtischen und großräumigen Planungen, zum Beispiel Grünraumvernetzungskonzept	K2
	Ergebnis	Siehe hierzu Produkt 51.10.01, Ziel M3.	
	M3	Bebauung Bergheim Landfriedgelände mit Wettbewerb	K1
	Ergebnis	Für die Neuordnung, des zum größten Teil denkmalgeschützten Landfriedgelände, bereitet die Eigentümerin in Abstimmung mit dem Stadtplanungsamt ein kompetitives Verfahren, ähnlich einem Wettbewerb für das Jahr 2018 vor. Ein Planungsvertrag wurde verhandelt und vom Gemeinderat am 20. Dezember 2017 beschlossen.	
	M4	Bergheim Betriebshof	K1
	Ergebnis	Eine Entscheidung zur Verlagerung oder Sanierung des Straßenbahnbetriebshofes an jetziger Stelle wurde noch nicht getroffen und soll im Jahr 2018 erfolgen. Im Jahr 2017 wurde zur Vorbereitung der Entscheidung ein Entwicklungskonzept für das Stadtquartier Bergheim West erarbeitet (Drucksache 0402/2017/BV).	

	M5	Masterplan Campus Neuenheimer Feld und Vorbereitung der Planung für verkehrliche Anbindung INF West (DS 0206/2016/BV).	K1
	Ergebnis	Es wurde eine Rahmenvereinbarung zur Erarbeitung eines Masterplanverfahrens mit dem Land Baden- Württemberg und der Universität abgeschlossen. Die vereinbarten Arbeitsgremien haben ihre Arbeit aufgenommen. Ausschreibungen für das Projektmanagement und die Moderation sind erfolgt. Die erste Bürgerbeteiligungsphase und die Erarbeitung erster Entwürfe stehen für das Jahr 2018 an.	
	M6	Fortschreibung Masterplan Südstadt	K1
	Ergebnis	Der Masterplan Südstadt wurde als Rahmenplan weiterentwickelt und um die Wettbewerbsergebnisse Campbell Barracks fortgeschrieben.	
	M7	Rahmenplan/Masterplan Rohrbach Hospital mit Wettbewerb	K1
	Ergebnis	Aus dem Rahmenplan wurde der Vorentwurf des Bebauungsplans erarbeitet.	
	M8	Rahmenplan/Masterplan Kirchheim Patton-Barracks mit Wettbewerb	K1
	Ergebnis	Aus dem Rahmenplan wurde der Entwurf des Bebauungsplans erarbeitet.	
	M9	Wohnflächenentwicklung und Sportpark Kirchheimer Weg	K1
	Ergebnis	Das Verfahren wird erst im Jahr 2018 beginnen.	
	M10	Fortschreibung des Rahmenplans Bahnstadt, insbesondere bezüglich südlich und nördlich Eppelheimer Straße, nördlich des Czernyrings und Campus West	K1
	Ergebnis	An einer Fortschreibung des Rahmenplans wurde gearbeitet. Sie wird im Jahr 2018 dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt. Teile der Fortschreibung wurde durch Beschlüsse in Bebauungsplanverfahren bereits umgesetzt	

Ziel 2	Verbindliche Bauleitplanung - Bereitstellung von Bebauungsplänen für eine geordnete städtebauliche Entwicklung, gegebenenfalls mit städtebaulichen Verträgen		**Info K2**
	M1	Vorhabenbezogener Bebauungsplan Schlierbach, Nahversorgungsmarkt Am Grünen Hag 2	
	Ergebnis	Der Vorhabenbezogene Bebauungsplan wurde als Satzung beschlossen, ein Durchführungsvertrag ist abgeschlossen worden.	
	M2	Vorhabenbezogener Bebauungsplan Altstadt – Hauptstraße 110 mit Durchführungsvertrag	
	Ergebnis	Das Verfahren wird vom Vorhabenträger nicht weiter verfolgt.	
	M3	Bebauungsplan Bergheim - Landfriedgelände mit Städtebaulichem Vertrag	
	Ergebnis	Ein Bebauungsplan ist nach Abschluss des für 2018 geplanten Wettbewerbs vorgesehen.	
	M4	Bebauungsplan Bergheim – Großer/Kleiner Ochsenkopf, Betriebshof	
	Ergebnis	Die Standortentscheidung wurde bislang nicht getroffen.	
	M5	Bebauungsplan Bergheim – Kurfürsten- Anlage West	
	Ergebnis	Aufgrund veränderter Eigentumsverhältnisse fanden Gespräche mit dem Stadtplanungsamt statt. Ein möglicher Beginn eines Bebauungsplanverfahrens ist offen,	

M6	Bebauungsplan Weststadt – Autz + Herrmann
Ergebnis	Nach Vorbereitung des Einleitungsbeschlusses im Bezirksbeirat wurde ein runder Tisch einberufen. Die Entwicklungsmöglichkeit der Firma Autz+Herrmann wurde mit Betroffenen diskutiert. Die Planungen wurden verändert, sodass das Bebauungsplanverfahren im Jahr 2018 nach weiteren Abstimmungen wieder aufgenommen werden kann.
M7	Bebauungsplan Weststadt – Ringstraße (Quartier zwischen Ringstr., nordöstlich Kaiserstr. und Kurfürsten Anlage)
Ergebnis	Es fanden Gespräche mit dem Eigentümer und Stadtplanungsamt statt. Ein möglicher Beginn eines Bebauungsplanverfahrens ist offen.
M8	Bebauungsplan Südstadt – Campbell-Barracks
Ergebnis	Der Entwurf des Bebauungsplans wurde erarbeitet und vom Gemeinderat zur Offenlage beschlossen. Die öffentliche Auslegung der Unterlagen und die Behördenbeteiligung wurden durchgeführt.
M9	Bebauungsplan Südstadt - Mark-Twain-Village Gesamtplan
Ergebnis	Der Gesamtplan wird nach Abschluss der letzten Teilplanung für den Sickingenplatz weiter bearbeitet.
M10	Bebauungsplan Südstadt - Mark-Twain-Village Nord
Ergebnis	Der Bebauungsplanentwurf hat offen gelegen, Planreife ist zwischenzeitlich eingetreten, sodass eine Bebauung möglich ist.
M11	Bebauungsplan Südstadt – Mark-Twain-Village östlich der Rheinstraße
Ergebnis	Der Bebauungsplanentwurf hat offen gelegen, Planreife ist zwischenzeitlich eingetreten, sodass eine Bebauung möglich ist.
M12	Bebauungsplan Südstadt – Mark-Twain-Village West / Sickingenplatz
Ergebnis	Eine Mehrfachbeauftragung wurde begonnen, die Ergebnisse werden im Jahr 2018 dem Gemeinderat vorgestellt.
M13	Bebauungsplan Rohrbach – Hospital
Ergebnis	Der Vorentwurf des Bebauungsplans wurde erarbeitet und die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und Behörden durchgeführt.
M14	Bebauungsplan Rohrbach – Historischer Ortskern
Ergebnis	Es wurden Grundlagendaten ermittelt und analysiert, sowie am Vorentwurf gearbeitet.
M15	Vorhabenbezogener Bebauungsplan Kirchheim – Seniorenwohnen Schlosskirschenweg mit Durchführungsvertrag
Ergebnis	Das Verfahren wurde vom Vorhabenträger vorübergehend ausgesetzt, da aufgrund heimrechtlicher Änderungen eine Überplanung erforderlich war. Der Entwurf des Bebauungsplans wurde geprüft und vom Gemeinderat zur Offenlage beschlossen. Ein Durchführungsvertrag wurde verhandelt, er wird Anfang 2018 dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt.
M16	Bebauungsplan Kirchheim - Tierfriedhof
Ergebnis	Das Verfahrenserfordernis wurde geprüft. Eine Genehmigung könnte auf der Grundlage des § 35 Baugesetzbuch erteilt werden.

M17	Bebauungsplan Kirchheim – Patton-Barracks
Ergebnis	Der Entwurf des Bebauungsplans wurde erarbeitet und vom Gemeinderat zur Offenlage beschlossen. Die öffentliche Auslegung der Unterlagen sowie die Behördenbeteiligung wurden durchgeführt.
M18	Vorhabenbezogener Bebauungsplan Kirchheim – Nahversorgungsmarkt Im Franzosengewann mit Durchführungsvertrag
Ergebnis	Das Verfahren wurde vom Vorhabenträger vorübergehend ausgesetzt, da grundstücksrechtliche Fragen zu klären waren. Änderungspläne wurden geprüft, die Offenlage des Entwurfs vorbereitet.
M19	Bebauungsplan Kirchheim – Wohnflächenentwicklung und Sportpark Kirchheimer Weg
Ergebnis	Das Verfahren wird erst im Jahr 2018 beginnen.
M20	Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pfaffengrund Nahversorgungsmarkt Kranichweg mit Durchführungsvertrag
Ergebnis	Der Entwurf des Bebauungsplans und der Durchführungsvertrag wurden im Jahr 2016 vom Gemeinderat zur Offenlage beschlossen. Es ist zwischenzeitlich Planreife eingetreten, eine Baugenehmigung liegt vor. Vor Realisierungsbeginn ist noch eine Kostenteilungsvereinbarung abzuschließen und die Höhe der Sicherheitsleistung abzustimmen. Hierzu haben Verhandlungen mit dem Vorhabenträger stattgefunden.
M21	Bebauungsplan Pfaffengrund – Stadtwerkegelände an der Eppelheimer Straße
Ergebnis	Der Entwurf des Bebauungsplans wurde vom Gemeinderat zur Offenlage beschlossen. Der Satzungsbeschluss wurde vorbereitet. Es ist noch ein Städtebaulicher Vertrag abzuschließen,
M22	Bebauungsplan Neuenheim Mitte - Quinckestraße bis Bergstraße
Ergebnis	Es wurden Grundlagendaten ermittelt und analysiert, sowie am Vorentwurf gearbeitet.
M23	Vorhabenbezogener Bebauungsplan Emmertsgrund – Forum 3 mit Durchführungsvertrag – IBA Kandidat
Ergebnis	Das Verfahren ist derzeit auf Wunsch der Vorhabenträgerin ausgesetzt.
M24	Vorhabenbezogener Bebauungsplan Ziegelhausen – Pflegeheim Kleingemünder Straße 6
Ergebnis	Der Vorhabenbezogene Bebauungsplan wurde als Satzung beschlossen, ein Durchführungsvertrag ist abgeschlossen worden.
M25	Bebauungsplan Bahnstadt - Campus Am Zollhofgarten - Fortschreibung
Ergebnis	Der Bebauungsplan wird mit weiteren Planungen gegebenenfalls fortgeschrieben. Es wurde ein Wettbewerb für ein neues Konferenzzentrum durchgeführt, das im Plangebiet liegen wird.
M26	Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt - Hauptbahnhof Süd mit Durchführungsvertrag
Ergebnis	Der Einleitungsbeschluss wurde gefasst und ein Wettbewerb des Vorhabenträgers wurde unterstützt.

M27	Bebauungsplan Bahnstadt – Stadteingang West	
Ergebnis	Der Beschluss zur Offenlage des Bebauungsplanentwurfs wurde vorbereitet.	
M28	Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt – Möbelhaus mit Durchführungsvertrag	
Ergebnis	Der Entwurf des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans wurde vom Gemeinderat zur Offenlage beschlossen und durchgeführt. Der Satzungsbeschluss wurde vorbereitet. Es ist noch ein Städtebaulicher Vertrag abzuschließen, der Anfang 2018 dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt wird.	
M29	Bebauungsplan Bahnstadt – Kopernikusquartier	
Ergebnis	Das Verfahren beginnt im Jahr 2018.	
M30	Bebauungsplan Bahnstadt – Konferenzzentrum	
Ergebnis	Der Bebauungsplan wird im Jahr 2018 aufgenommen, nachdem im Jahr 2017 ein Hochbauwettbewerb durchgeführt wurde.	

Ziel 3	Rechtsverfahren und Gebote zum Erhalt von Ortbildern oder Grünflächen	**Info K3**
M1	Satzungen Neuenheim	
Ergebnis	Nach Fertigstellung der ersten beiden Erhaltungssatzungen für einen Teilbereich von Neuenheim wurde für den dritten Bereich ein Bebauungsplan „Neuenheim Mitte - Quinckestraße bis Bergstraße“ als das geeignet Mittel ausgewählt. Ein Aufstellungsbeschluss ist erfolgt.	
M2	Erhaltungssatzung Wieblingen mit Leitfaden energetische Sanierung	
Ergebnis	Es soll nun zunächst ein Sanierungsgebiet angegangen werden. Ein Leitfaden zur energetischen Sanierung ortsbildtypischer Gebäude wird zusammen mit einem Sanierungskonzept weiterverfolgt.	
M3	Erhaltungssatzung Kirchheim	
Ergebnis	Eine Bearbeitung kann aus Kapazitätsgründen erst nach Abschluss der beiden in Bearbeitung befindlichen Gebiete Neuenheim und Rohrbach erfolgen.	

Ziel 4	Städtebauliche Sanierungsmaßnahmen - Begleitung von Sanierungsgebieten	**Info**
M1	Sanierungsgebiet Südstadt – Mark Twain Village	**K5**
Ergebnis	Das Sanierungsgebiet wurde im Jahr 2015 förmlich festgelegt. Die Dauer der Sanierungsmaßnahmen ist zunächst auf 15 Jahre begrenzt. Bauanträge wurden begleitet, Freiflächenkonzepte geprüft.	
M2	Sanierungsgebiet Rohrbach	
Ergebnis	Die Aufhebung des Sanierungsgebietes Rohrbach wurde vom Gemeinderat beschlossen.	

NEU	**M3**	Sanierungsmaßnahme Rohrbach – Hospital	
	Ergebnis	Die Vorbereitenden Untersuchungen für das Areal Hospital wurden begonnen und sollen in einer Sanierungssatzung münden.	

Ziel 5	Landschaftsplanerische und stadtgestalterische Begleitung von städtebaulichen Konzepten	**Info**
	M1 Wohnflächenentwicklung und Sportpark Kirchheimer Weg	
	Ergebnis Das Verfahren soll im Jahr 2018 beginnen.	
	M2 Mitwirkung „Stadt an den Fluss“ im Rahmen von Teilprojekten	**K4**
	Ergebnis Für die barrierefreien Gestaltung des Zugangs zu den Anlegestellen wurde eine Materialstudie und ein Vorschlag für ein Gestaltungsprinzip erarbeitet.	
NEU	**M 3** Errichtung eines Gasleuchtenmuseums	
	Ergebnis Es wurden verschiedene Standortuntersuchungen für ein Gasleuchtenmuseum durchgeführt.	

Ziel 6	Stadtgestaltung - Konzepte zur Platz- und Straßenraumgestaltung	**Info**
	M1 Projektgruppe öffentlicher Raum (DS 0042/2016/BV).	**K1**
	Ergebnis Die Projektgruppe hat eine Liste von Orten mit Aufwertungsbedarf zusammengestellt. Die für die Umsetzung geplanten Projekte wurde zeitlich eingeordnet und mit bezüglich Zeit- und Kostenaufwand hinterlegt. 2017 wurden realisiert: Neugestaltung des Bremenecks, die Umfeldgestaltung des Bücherregals in der Neugasse, die Erneuerung des Stadtmobiliars im Umfeld der Providenzkirche. Die Realisierung der Aufwertung des nördlichen Gehwegs der Poststraße zwischen Rohrbacher Straße und Altem Hallenbad verzögerte sich aufgrund überhöhter Angebote von Baufirmen. Die Ausschreibung wurde zwischenzeitlich wiederholt, eine Realisierung ist für das Frühjahr 2018 geplant. Aufgrund personeller Engpässe musste die Arbeit in der Projektgruppe in der zweiten Jahreshälfte reduziert werden. Davon betroffen wird auch die erste Jahreshälfte des Jahres 2018 sein. Die Planungen für die Realisierung einer Bienenweide in der Römerstraße wurden begonnen.	
	M2 Begleitung der Modernisierung der öffentlichen Straßenbeleuchtung durch SWH	
	Ergebnis Die europaweite Ausschreibung der Straßenbeleuchtung wurde begleitet, die Jurysitzung organisiert.	
	M3 Stadtgestalterische Begleitung von Straßenbaumaßnahmen Dritter	**K5**
	Ergebnis Dies waren im Jahr 2017: Neue Schloßstraße – Erneuerung Stützmauer mit Erneuerung der Gehwegbereiche, Bergstraße zwischen Hainsbachweg und Steckelsgasse - Erneuerung der Leitungen, Gehweg- und Fahrbahnbeläge sowie Maßnahmen der Stadtwerke.	

	M4	Obere Rathausstraße	K5
	Ergebnis	Die Begleitung der Planungen und Realisierungsschritte zur Oberen Rathausstraße mussten aufgrund personeller Engpässe unterbrochen werden.	
	M5	Neugestaltung Bahnhofsvorplätze, Begleitung der Umsetzung des städtebaulichen Konzepts	K5
	Ergebnis	Das Ergebnis der Ideenstudie „Neugestaltung der Bahnhofsvorplätze“ für den Teilbereich des zentralen Bahnhofsvorplatzes wurde insoweit begleitet, dass im Zuge der rnv-Maßnahme Haltestellenneubau eine Realisierung für den Bereich des zentralen Bahnhofsvorplatzes möglich gewesen wäre.	
	M6	Leitfaden zur Materialauswahl bei Oberflächenherstellung, -erneuerungen, -reparaturen	K1
	Ergebnis	An der städtischen Arbeitsgruppe zur Festlegung von Oberflächenstandards wurde aktiv mitgewirkt. Dabei wurde eine Evaluation von vorhandenen Oberflächenmaterialien im Stadtgebiet durchgeführt, Vorschläge für Gebietskategorien erarbeitet und Überlegungen zu Leitfabrikaten angestellt.	
NEU	M7	Quartier Adenauer Platz/ Rohrbacher Straße/ Kleine Plöck/ Sofienstraße	
	Ergebnis	Ein Gestaltungskonzept für den öffentlichen Raum wurde beauftragt und begleitet.	
NEU	M8	Stadtbalkon mit Fahrradgarage zwischen Hauptbahnhof und geplanten Hotelneubau	
	Ergebnis	Die Planungen zur Erweiterung des Bahnhofsgebäudes durch die DB und zum Hotelneubau eines privaten Investors wurden begleitet. Die Planungen wurden dahingehend gesteuert, dass ein Fahrradparkhaus unter dem Stadtbalkon zu einem späteren Zeitpunkt noch möglich ist. An der Auslobung der Wettbewerbsausschreibung des privaten Investors sowie der Jury, den Planungen für ein Fahrradparkhaus und der Lage der Ver- und Entsorgung für das Bahnhofsgebäude wurde mitgewirkt.	
NEU	M9	Oberflächengestaltungskonzept Südstadt	
	Ergebnis	Für die Oberflächen im öffentlichen Raum in der Südstadt wurde ein Oberflächenkonzept beauftragt und begleitet.	
NEU	M10	Kirchheim Höllenstein, Neuordnung von Straßen, Wegen und Plätzen	
	Ergebnis	Zur Umsetzung des Konzepts für den öffentlichen Raum im neu gestalteten Wohngebiet Höllenstein wurde an einem Erschließungsvertrag mitgewirkt.	
NEU	M11	Gleissanierung Dossenheimer Landstraße	
	Ergebnis	Am Straßenraumkonzept und der Gestaltung des öffentlichen Raums wurde mitgewirkt.	
NEU	M12	Boxbergring 101, Neugestaltung Besucherparkplätze Evangelisches Gemeindezentrum	
	Ergebnis	Gehwegverlauf und Stellplätze wurden neu geordnet. Ein Erschließungsvertrag wurde abgeschlossen.	

Ziel 7	Qualitätssicherung im öffentlichen Raum	Info
M1	Geschäftsführung Projektgruppe Öffentlicher Raum	K1
Ergebnis	Die Sitzungen der Projektgruppe wurden organisiert und die Projekte mit dem zur Verfügung stehenden Budget abgeglichen.	
M2	Begleitung von Planungen Dritter im öffentlichen Raum	
Ergebnis	Entwicklung von Strategien zur Veranstaltungsplakatierung für Stadtteile die im Einklang mit der städtischen Satzung zur Veranstaltungsplakatierung stehen.	

Ziel 8	Planungs- und Gestaltungsberatung - Begleitung von Großprojekten der Stadt	Info K5
M1	Städtebauliche Begleitung Neubau eines Konferenzzentrums	
Ergebnis	Es wurde ein Hochbauwettbewerb durchgeführt und das Ergebnis dem Gemeinderat vorgestellt.	
M2	Städtebauliche Begleitung des Ausbaus des Mobilitätsnetzes	
Ergebnis	Maßnahmen werden bei Bedarf begleitet.	

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**29.071**	**27.248**	**36.152**	**8.904**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.610.455	1.762.796	1.817.222	54.426
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	33.616	23.143	29.622	6.479
Transferaufwendungen	98.422	71.713	161.941	90.228
Sonstige ordentliche Aufwendungen	438.723	339.148	351.358	12.210
Weitere ordentliche Aufwendungen	21.677	14.928	24.655	9.728
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**2.202.893**	**2.211.728**	**2.384.798**	**173.070**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-2.173.821**	**-2.184.480**	**-2.348.646**	**164.166**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-778.078	-834.691	-801.956	-32.735
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	-12	-12
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-2.951.899**	**-3.019.171**	**-3.150.614**	**131.443**

Erläuterungen

Die Sachkosten der Bahnstadtentwicklung sind im gesonderten Wirtschaftsplan Bahnstadt abgebildet.

Planungskosten, Personal- und Versorgungsaufwendungen für die Entwicklung der Konversionsflächen werden im Teilhaushalt Konversion abgebildet.

Kennzahlen

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
K 1 städtebauliche Entwürfe Anzahl der Projekte, bei denen an städtebaulichen Entwürfen gearbeitet wird	21	15	16
K 2 Bebauungsplanverfahren Anzahl der Verfahren in denen Vorentwürfe, Entwürfe, Satzungsbeschlüsse bearbeitet werden	15	26	17
K 3 Erhaltungs- und Gestaltungssatzungen Beschlüsse über den Erlass einer Erhaltungssatzung	1	1	0
K 4 Großprojekte Begleitung der Planung von Großprojekten über räumlichen Rahmen hinaus	4	4	1
K 5 Projekte in Umsetzungsphase Begleitung von Projekten in Umsetzungsphase	4	4	8
K 6 Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung Informationsveranstaltungen, Workshops	22	8	11
K 7 Wettbewerbe/Mehrfachbeauftragung [1)] Anzahl der durchgeführten Wettbewerbe oder Mehrfachbeauftragungen		5	3
K 8 Publikationen [1)] Anzahl der veröffentlichten Publikationen		8	1

1) Neu ab dem Haushalt 2017/18.

Produkt 53.30.01 Wasserversorgung– Gesamtkalkulation (Globalberechnung), Festsetzung und Erhebung von KAG – Beiträgen (Wasserversorgungbeiträge)

Das Produkt 53.30.01 umfasst insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Erhebung von Wasserversorgungsbeiträgen bei der Möglichkeit des Neuanschlusses an die öffentliche Wasserversorgung.
- Erhebung von Wasserversorgungsbeiträgen bei erhöhter Nutzbarkeit eines angeschlossenen Grundstücks.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Erhebung von Wasserversorgungsbeiträgen	Info
M1	Bahnstadt	
Ergebnis	Die Flächen der Bahnstadt werden kontinuierlich geprüft und Beiträge festgesetzt.	
M2	Konversionsflächen	
Ergebnis	Die Prüfung der Konversionsflächen soll ab 2018 erfolgen. Hier ist nun auch nach und nach Baurecht entstanden, häufig waren Bereich jedoch bereits erschlossen.	

NEU	**M3**	Fortschreibung der Globalberechnung	
	Ergebnis	Im Jahr 2017 wurde an einer Fortschreibung der Globalberechnung gearbeitet. Diese wird im Jahr 2018 dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt.	

Erläuterungen
Die Wasserversorgung ist Aufgabe der Stadtbetriebe. Die Erhebung der Wasserversorgungsbeiträge erfolgt ab 01.01.2014 durch das Stadtplanungsamtes für die Stadtbetriebe. Die Einnahmen werden im Wirtschaftsplan der Stadtbetriebe abgebildet. Das Stadtplanungsamt erhält für den Aufwand eine Kostenerstattung.
Die Zielvereinbarung nennt die aktuellen Schwerpunkte. Tatsächlich kann jede Baugenehmigung oder Grundstücksveränderung einen Beitrag auslösen, es erfolgt deshalb eine kontinuierliche Prüfung und Festsetzung für das gesamte Stadtgebiet.

Produkt 53.80.01 Ableitung von Abwasser – Gesamtkalkulation (Globalberechnung), Festsetzung und Erhebung von KAG – Beiträgen (Abwasserbeiträge)

Das Produkt 53.80.01 umfasst insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Erhebung von Abwasserbeiträgen bei der erstmaligen Möglichkeit des Neuanschlusses an das öffentliche Abwassernetz.
- Erhebung von Abwasserbeiträgen bei erhöhter Nutzbarkeit eines angeschlossenen Grundstücks.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Erhebung von Abwasserbeiträgen	**Info**
	M1 Bahnstadt	
	Ergebnis Die Flächen der Bahnstadt werden kontinuierlich geprüft und Beiträge festgesetzt.	
	M2 Konversionsflächen	
	Ergebnis Die Prüfung der Konversionsflächen soll ab 2018 erfolgen. Hier ist nun auch nach und nach Baurecht entstanden, häufig waren Bereich jedoch bereits erschlossen.	
NEU	**M3** Fortschreibung der Globalberechnung	
	Ergebnis Im Jahr 2017 wurde an einer Fortschreibung der Globalberechnung gearbeitet. Diese wird im Jahr 2018 dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt.	

Erläuterungen
Die Abwasserentsorgung ist zum 01.01.2014 in den Verantwortungsbereich der Stadtbetriebe übergegangen. Die Erhebung der Abwasserbeiträge erfolgt weiterhin durch das Stadtplanungsamt im Auftrag der Stadtbetriebe. Die Einnahmen werden im Wirtschaftsplan der Stadtbetriebe abgebildet. Das Stadtplanungsamt erhält für den Aufwand eine Kostenerstattung.
Die Zielvereinbarung nennt die aktuellen Schwerpunkte. Tatsächlich kann jede Baugenehmigung oder Grundstücksveränderung einen Beitrag auslösen, es erfolgt deshalb eine kontinuierliche Prüfung und Festsetzung für das gesamte Stadtgebiet.

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	11.700	10.840	36.998	0
Summe	**11.700**	**10.840**	**36.998**	**0**

Es wurde ein Büroraum neu ausgestattet. Zusätzlich waren in größerem Umfang EDV-Lizenzen neu zu beschaffen.

Baumaßnahmen

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Auszahlungen für Baumaßnahmen	28.000	333.300	142.221	263.200
Aktivierte Eigenleistungen	0	100.000	22.520	0
Summe	**28.000**	**433.300**	**164.741**	**263.200**

Einzelmaßnahmen

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
8.61001710: Stadt an den Fluss				
Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	33.300	0	33.300
Summe	**0**	**33.300**	**0**	**33.300**

Erläuterung

Die nicht verbrauchten Mittel sollen für die Maßnahme Neckaruferpromenade im Jahr 2018 verwendet werden.

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
8.61001711: Projektgruppe öffentlicher Raum				
Auszahlungen für Baumaßnahmen	28.000	300.000	142.221	263.200
Aktivierte Eigenleistungen	0	100.000	22.520	0
Summe	**0**	**400.000**	**164.741**	**263.200**

Erläuterung

Die Erneuerung des nördlichen Gehwegs der Poststraße zwischen Rohrbacher Straße und Altem Hallenbad verzögerte sich aufgrund überhöhter Angebote. Die Ausschreibung wurde zwischenzeitlich wiederholt, eine Realisierung ist für das Frühjahr 2018 geplant.

Jahresbericht 2017

Teilhaushalt GB

Geschäftsstelle Bahnstadt

Leitung:

Gerald Dietz

2017! Gesamtüberblick

Am 16.12.2017 wurde die neue Streckenführung der Straßenbahnlinie 22 im Bereich zwischen Czernybrücke und dem Anschluss Pfaffengrund offiziell eingeweiht. Mit diesem weiteren Meilenstein in der Bahnstadtentwicklung ist Heidelbergs jüngster Stadtteil nun noch näher an die Innenstadt herangerückt.

In Bezug auf die Infrastruktur stand zudem der Beginn des Ausbaus des Czernyrings im Vordergrund. Der Stützwandbau hat begonnen und ist zum Jahresende weit vorangeschritten. Der Umbau des Czernyplatzes am südlichen Brückenkopf der Czernybrücke ist ebenfalls gestartet und wird in der ersten Jahreshälfte 2018 fertiggestellt sein.

Von besonderer Bedeutung für die Bahnstadt war die Eröffnung der eigenen Grundschule im Bildungs-, Betreuungs- und Bürgerhaus B³ zum Schuljahresbeginn 2017/ 2018. Im Oktober 2017 folgte der Bezug der Kita. Als eine der zentralen Einrichtungen des Stadtteils wird das Bürgerhaus ab Januar 2018 für alle Bürgerinnen und Bürger der Bahnstadt nutzbar sein. Nördlich angrenzend auf Baufeld C5 wurde zudem der Spatenstich für das Nahversorgungszentrum „Westarkaden Heidelberg“ gefeiert und somit ein weiterer bedeutender Baustein der Bahnstadtentwicklung gesetzt. Mit der Teileröffnung des neuen Großkinos „Luxor Filmpalast“ im November 2017 hat zudem eine Kultureinrichtung eröffnet, die ihre Bedeutung auf die gesamte Bevölkerung Heidelbergs und darüber hinaus entfaltet.

Aus planerischen Gesichtspunkten wurden in 2017 zahlreiche grundlegende Entscheidungen für die zukünftige Bahnstadtentwicklung getroffen. Sowohl für das Ensemble am Bahnhofsplatz Süd auf den Baufeldern B1 und B2 als auch für das neue Konferenzzentrum auf dem Baufeld T1a/ T1b wurden die Träger des ersten Preises mit der weiteren Planung beauftragt. Zudem hat der Gemeinderat die Maßnahmegenehmigung zum Bau der Fuß- und Radwegebrücke Gneisenaustraße beschlossen.

Im Oktober 2017 wurde das Richtfest für „SkyAngle“, das zweite Gebäude der Max-Jarecki-Stiftung, gefeiert. Der Bahnstadt-Campus wird somit um ein weiteres Gebäude für wissensbasierte und forschungsnahe Unternehmen reicher.

Parallel zu den baulichen und planerischen Maßnahmen ist im Rahmen des Treuhandvermögens Bahnstadt die Abrechnung des städtebaulichen Vertrags mit der EGH erfolgt. Alle vertraglich geregelten gegenseitigen Zahlungsansprüche sind zwischenzeitlich abgegolten. Die vertraglichen Vereinbarungen in der Zusammenarbeit zu den allgemeinen Entwicklungszielen der Bahnstadt bestehen jedoch nach wie vor weiter.

Ausblick 2018

Auch 2018 wird der Ausbau des Czernyrings samt Straßenbahntrasse im Fokus der Erschließungsmaßnahmen liegen und provisorische Verkehrsführungen in diesem Bereich zur Folge haben. Zum Jahresende 2018 wird angestrebt die neuen Streckenführungen der Straßenbahnlinien 22 und 26 in Betrieb zu nehmen und die Bahnstadt vollständig an den Öffentlichen Personennahverkehr anzubinden. Der Ausbau der eigentlichen Straßenverkehrsflächen wird im Anschluss ab 2019 erfolgen.

In Bezug auf die Hochbauten wird der Abschluss des Grundstückskaufvertrags mit der Gustav Zech Stiftung zum Ankauf der Baufelder B1 und B2 sowie die Durchführung des VEP-Verfahrens für die Quartiersentwicklung im Fokus stehen. Zudem wird der freiraumplanerische Wettbewerb für den Bahnhofsplatz Süd bis zur Jahresmitte 2018 abgeschlossen sein und die Grundlage für die zukünftige Platzgestaltung bilden. Die Gustav Zech Stiftung plant erste Baumaßnahmen bereits Ende 2018. Zuvor müssen im Max-Planck-Ring noch die Ver- und Entsorgungsleitungen verlegt werden und der Straßenbau erfolgen.

Mit der Fertigstellung und Eröffnung der Promenade im Bereich zwischen der Pfaffengrunder Terrasse und der Kumamotostraße im Frühjahr 2018 wird die Aufenthaltsqualität in der Bahnstadt weiter steigen. Gleichzeitig werden die Planungen für die Realisierung der Pfaffengrunder Terrasse vorangetrieben und ein Baubeginn noch in 2018 angestrebt.

Ein weiterer wichtiger Baustein wird der Abschluss des Planfeststellungsverfahren für die Fuß- und Radwegebrücke Gneisenaustraße sowie der Abschluss der Bauwerksplanungen darstellen. Der Beginn der baulichen Realisierung ist noch im Jahr 2018 geplant.

Mitarbeiter/-innen

2016: Planstellen: 2 Ist zum Stichtag 31.12.: 3*

2017: Planstellen: 2 Ist zum Stichtag 31.12.: 3*

* Die dauerhaft anerkannte Personalausstattung mit insgesamt 3 Personen erfolgt unter Verwendung einer freien Stelle für Nachwuchskräfte aus dem Querschnittsbereich.

Aufgabenübersicht

51.10 Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung, Verkehrsplanung und Stadterneuerung **(Bahnstadt)**

Schlüsselprodukt

51.10 Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung, Verkehrsplanung und Stadterneuerung **(Bahnstadt)**

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Personalaufwendungen	283.965	281.000	322.606	41.606
Versorgungsaufwendungen	10.578	10.500	10.986	486
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	293	0	186	186
Planmäßige Abschreibungen	403	280	1.186	906
Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.022	5.000	2.086	-2.914
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**298.261**	**296.780**	**337.050**	**40.270**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-298.261**	**-296.780**	**-337.050**	**-40.270**
Aufwendungen für interne Leistungen	220.838	243.035	233.532	-9.503
Kalkulatorische Kosten	51	20	120	100
Kalkulatorisches Ergebnis	**-220.889**	**-243.055**	**-233.652**	**-9.403**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-519.150**	**-539.835**	**-570.701**	**-30.866**
Gesamtergebnis	**-519.150**	**-539.835**	**-570.701**	**-30.866**

Erläuterungen

Die Geschäftsstelle Bahnstadt wird seit dem Vollzug des Haushaltsjahres 2012 eigenständig abgebildet. Die sich in der Praxis verfestigte, enorme strategische Bedeutung der Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung der Entwicklungsziele im neuen Stadtteil Bahnstadt rechtfertigen eine eigenständige Darstellung.

Der Teilhaushalt Geschäftsstelle Bahnstadt bildet lediglich die Personal- und Sachkosten der Geschäftsstelle ab. Die gesamte finanzielle Abwicklung des Projekts Bahnstadt obliegt der DSK (Deutsche Stadt-und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG), als Entwicklungstreuhänderin der Stadt Heidelberg. Die finanzielle Gesamtkoordination des Projektes erfolgt über die Kosten- und Finanzierungsübersicht (KuF) sowie über die aus der KuF abzuleitenden Jahreswirtschaftspläne. Der Wirtschaftsplan wird dem Gemeinderat einmal im Jahr vorgelegt und ist unabhängig von diesem Teilhaushalt.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des negativen Jahresabschlusses aus dem Vorjahr in Höhe von -234 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 1.704 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen

Produktgruppe 51.10 Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung, Verkehrsplanung und Stadterneuerung

Die Produktegruppe 51.10 umfasst insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Projektorganisation innerhalb der Stadtverwaltung und Ansprechpartner für Externe in allen Bahnstadtfragen
- Gesamtprojektsteuerung, insbesondere unter dem Aspekt Einhaltung der Budgetansätze und der Wirtschaftlichkeit

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Strategische Projektsteuerung und Gesamtkoordination der Entwicklung des neuen Stadtteils Bahnstadt.	Info
	M1 Bau der Straßenbahn Bahnstadt	
	Ergebnis Mit der Inbetriebnahme der neuen Streckenführung der Straßenbahnlinie 22 im Abschnitt zwischen Czernybrücke und Anschluss Pfaffengrund am 17.12.2017 wurde ein erster Meilenstein für den Teilbereich des Mobilitätsnetzes Bahnstadt erreicht. Der Ausbau der weiteren Linienführung über die Grüne Meile und den Czernyring erfolgt in 2018 und soll bis zum Jahresende ebenfalls in Betrieb genommen werden.	
	M2 Bau wichtiger Erschließungsachsen (u.a. Grüne Meile, Da-Vinci-Straße, Galileistraße; Langer Anger (West))	
	Ergebnis Die Planungen für den Langen Anger West wurden weiter vorangetrieben. Der Abschluss der Planungen ist für die Jahresmitte 2018 vorgesehen. Die bauliche Umsetzung erfolgt in 2019. Der Ausbau der Grünen Meile, Da-Vinci-Straße und Galileistraße erfolgt in Abhängigkeit der entsprechend angrenzenden Hochbauentwicklungen.	
	M3 Betriebsverlagerungen bzw. Unterstützung bereits vorhandener Betriebe bei der Eigenentwicklung in der Bahnstadt	
	Ergebnis Mit den noch verbliebenen Grundstückseigentümern und Gewerbetreibenden im südlichen Bereich der Eppelheimer Straße wurden nach wie vor intensive Gespräche hinsichtlich Grundstücksankäufen und Betriebsverlagerungen geführt und es konnten weitere Einigungen erzielt werden, sodass aktuell lediglich nur noch die Einigung mit einem Grundstückseigentümer aussteht. Das hoheitliche Instrument des Enteignungsverfahrens wird weiterhin als Maßnahme zur Realisierung der Entwicklungsziele in Betracht gezogen. Im Vordergrund steht jedoch nach wie vor die gütliche Einigung auf Basis gemeinsamer Verhandlungen.	
	M4 Ausweitung des Wohnraumangebots im Entwicklungsgebiet	
	Ergebnis Entsprechend der politischen Forderungen und Ziele wurde bzw. wird das Wohnraumangebot in der Bahnstadt ausgeweitet. Konkrete Maßnahmen zur Ausweitung des Wohnraums wurden bereits bei den Baufeldern ED5, E4.2 Süd, Z4 sowie B1 und B2 umgesetzt. Ursprüngliche Gewerbeflächen werden nun ganz bzw. teilweise für Wohnraum vorgesehen. Weitere Baufelder werden untersucht. Die bisherigen Maßnahmen spiegeln sich in der Prognose für die Einwohnerzahl zum Ende der Entwicklungsmaßnahme wider. Diese wurde von ursprünglich 5.000 auf 6.500 bis ca. 6.800 Einwohner angehoben.	

M5 Entwicklung des Bahnhofsplatzes Süd mit den Baufeldern B1 und B2

Ergebnis Am 02.05.2017 fand die Preisgerichtssitzung für den Hochbaulichen Realisierungswettbewerb statt. Erster Sieger ist das Architekturbüro Winking Froh Architekten BDA. Zudem wurden die Auslobung des freiraumplanerischen Wettbewerbs für den Bahnhofsplatz erarbeitet, sodass die Auslobung im Februar 2018 erfolgen kann. In 2018 wird insbesondere der Abschluss des Grundstückskaufvertrags sowie des VEP-Verfahrens im Vordergrund stehen.

M6 Umbau des Czernyrings sowie Realisierung des Max-Planck-Rings

Ergebnis Die Baumaßnahmen zum Ausbau des Czernyrings schreiten weiter voran. Nach erfolgter Kampfmittelräumung stand in 2017 insbesondere der Ausbau des Czernyplatzes sowie der Bau der Stützwände und Kanalbaumaßnahmen im Vordergrund. Ab 2018 wird sich der Arbeitsschwerpunkt auf den östlichen Abschnitt zwischen Wasserturm und Montpellierbrücke verlagern und unter anderem die Neuverlegung der Straßenbahngleise beinhalten.

M7 Planung und Baubeginn der Fuß- und Radwegbrücke an der Gneisenaustraße

Ergebnis Die Planungen der Fuß- und Radwegbrücke laufen. 2017 wurde das Planfeststellungsverfahren beim Regierungspräsidium Karlsruhe eingeleitet. Die Verfahrensdauer ist abhängig von möglichen Einwendungen gegen das Vorhaben. Der Planfeststellungsbeschluss wird für das 3. Quartal 2018 erwartet. Der Gemeinderat hat am 14.12.2017 die Maßnahmegenehmigung zum Bau der Brücke erteilt (0325/2017/BV).

M8 Umsetzung des Nahversorgungszentrums auf dem Baufeld C5

Ergebnis Am 08.02.2017 wurde der Spatenstich zum Bau des Nahversorgungszentrums „Westarkaden Heidelberg“ gefeiert. Es wird von einem Bezug des Einzelhandels im Jahr 2019 ausgegangen.

M9 Fertigstellung des Projektes B³ auf dem Gadamerplatz

Ergebnis Das Bildungs-, Betreuungs- und Bürgerhaus B³ wurde planmäßig fertiggestellt und der Schulbetrieb zum 11.09.2017 aufgenommen. Seit Oktober 2017 ist zudem die Kindertagesstätte eröffnet. Das Bürgerzentrum wird im Januar 2018 eingeweiht.

M10 Fertigstellung der Platzgestaltung Gadamerplatz

Ergebnis Der Gadamerplatz wurde fertiggestellt und im September 2017 zur öffentlichen Nutzung freigegeben.

M11 Umsetzung des Wettbewerbs Freiraum Bahnstadt West

Ergebnis Der Ausbau der verkehrlichen Erschließungsmaßnahmen im Bereich Bahnstadt West wird nicht vor 2019 beginnen. Die Herstellung der Freiräume wurde entsprechend zurückgestellt.

M12 Baurecht für den 3. Bauabschnitt

Ergebnis In 2017 wurde weiterhin an der Aufstellung des Bebauungsplans „Bahnstadt-West“ gearbeitet. Der politische Beschluss zum Entwurf und der öffentlichen Auslegung soll bis zur Jahresmitte 2018 eingeholt werden.

M13 Weiterentwicklung des Campus mit weiteren Erschließungsstraßen (Einstein-, Newton- und Goeppert-Mayer-Straße)

Ergebnis

Der Ausbau der Einstein- und Newtonstraße erfolgt in Abhängigkeit der Hochbauentwicklung auf Baufeld T4 „SkyAngle“. Die Planung und der Ausbau der Goeppert-Mayer-Straße orientiert sich an der Entwicklung des Neuen Konferenzzentrums.

M14 Entwicklung der Baufelder C3 und C4 (Kopernikusquartier)

Ergebnis

In 2017 wurden die Abstimmungen mit den gewünschten Investoren intensiviert. Bis zur ersten Jahreshälfte 2018 sollen die Konzepte weiter ausgearbeitet und unter städtischer Beteiligung aufeinander abgestimmt werden.

M15 Bau und Fertigstellung der Pfaffengrunder Terrasse

Ergebnis

Die Detailplanungen zur Herstellung der Pfaffengrunder Terrasse laufen. Der Beginn der baulichen Realisierung ist in 2018 vorgesehen.

M16 Fertigstellung des 2. Bauabschnittes Promenade im Abschnitt zwischen Pfaffengrunder Terrasse und Kumamotostraße

Ergebnis

Die Bauarbeiten zur Herstellung des 2. Bauabschnitts der Promenade samt Themenspielplatz „Bauernhof“ sind weit vorangeschritten. Die Eröffnung ist für die 1. Jahreshälfte 2018 vorgesehen.

M17 Ausreichende Versorgung mit KiTa-Plätzen

Ergebnis

Aktuell besteht eine ausreichende Versorgung mit KiTa-Plätzen. Insgesamt sind 10 Betreuungseinrichtungen in der Bahnstadt geplant.

M18 Öffentlichkeitsarbeit

Ergebnis

Die Anpassung des Erscheinungsbildes der Bahnstadt an das Corporate Design der Stadt Heidelberg stand 2017 im Fokus. Im Zuge dessen wurden neben der Bahnstadt-Webseite auch Printmedien wie die Imagebroschüre zum Wissenschaftsstandort Bahnstadt sowie Werbemittel an das städtische Corporate Design angepasst. Des Weiteren wurde der Bahnstadtpfad mit 16 Infotafeln und einer Webseite inklusive englischer Version neu eröffnet. Er bietet eine audiovisuelle Entdeckungsreise durch den Stadtteil. Die verstärkte Positionierung der Bahnstadt als optimaler Standort für Gewerbe und kleine bis mittelständische Unternehmen wurde im Jahr 2017 begonnen und wird 2018 schwerpunktmäßig fortgeführt.

Jahresbericht 2017

Teilhaushalt 62

Vermessungsamt

Leitung:

Hans Peter Jelinek

2017!

Gesamtüberblick

Mit der verwaltungsinternen Bereitstellung eines 3D-Stadtmodells geht das Vermessungsamt konsequent den Weg in die Digitalisierung der raumbezogenen Daten weiter, denn für viele Prozesse und Entscheidungen ist die Kenntnis der dritten Dimension der Gebäude entscheidend. Besonderes Augenmerk bei der Konzeption der seit Oktober 2017 im städtischen GTIS implementierten Anwendung wurde gelegt auf die Kopplung mit den Bauanträgen und der Gebäudeaufnahme für das Liegenschaftskataster. Damit ist dauerhaft die Fortführung und die bestmögliche Aktualität des 3D-Stadtmodells gewährleistet.

Die Vorbereitung der gesetzlich vorgegebenen Überführung des bislang deutschlandweit einheitlichen geodätischen Lagebezugssystems in das europaweit einheitliche ETRS89/UTM (European Terrestrial Reference System 1989 mit Kartenabbildung Universal Transversal Mercator Projektion) wurde wie geplant fortgesetzt. Wie im Jahresbericht 2016 bereits angedeutet, wurden im Berichtsjahr in enger Kooperation mit der Landesverwaltung Baden-Württemberg und unseren GIS-Dienstleistungsfirmen die entsprechenden Transformationstools im GTIS-HD implementiert und mit dem aus den Passpunktmessungen der unteren Vermessungsbehörden landesweit einheitlich generierten Transformationsgitter ausgetestet. Termingerecht konnten beim Vermessungsamt der Stadt Heidelberg für unsere Gemarkungsfläche alle Vorgaben erfüllt werden, so dass für die im Januar 2018 geplante Überführung des kompletten Geobasis- und Fachdatenbestandes (von Gauß-Krüger- in UTM-Koordinaten) gute Ergebnisse zu erwarten sind.

Im Zuge der Reform des Notariats- und Grundbuchwesens ist zum 07.08.2017 auch das Grundbuchamt in Heidelberg weggefallen. Der Gemeinderat hat sich frühzeitig zur Aufrechterhaltung eines ortsnahen Bürgerservice ausgesprochen, so dass bereits am selben Tag die Grundbucheinsichtsstelle beim Vermessungsamt eröffnet werden konnte. Vorangegangen waren der Eröffnung die formelle Genehmigung des Justizministeriums Baden-Württemberg und die Bestellung der beiden Ratschreiber vor Ort. Bisher wird die Grundbucheinsichtsstelle von der Bevölkerung sehr gut angenommen, die Zusammenführung mit der Servicestelle für das Liegenschaftskataster hat sich angesichts der vorhandenen Synergien ebenfalls als sehr pragmatisch und bürgerorientiert herausgestellt.

Die Dynamik bei der Überplanung und Entwicklung der Konversionsflächen hält unvermindert an. Dafür sind vom Vermessungsamt umfangreiche Grundlagendaten zur Verfügung zu stellen. Im Berichtsjahr standen die Bereiche MTV / Campbell Barracks und Patton Barracks im Fokus der Arbeiten. In enger Kooperation mit der Stabsstelle Konversion wurden entsprechend der Fortschreibung der Bebauungsplanentwürfe Baufelder und der öffentliche Raum neu aufgeteilt. Ergänzende Bestandsaufnahmen waren insbesondere zur Erfassung verlegter Abwasseranlagen und die Planung der Verkehrserschließung Patton erforderlich sowie zur Unterstützung der Baumaßnahmen Mark Twain Center und Chapel. Alle benötigten raumbezogenen Daten konnten den Nutzern zeitnah für die Bauleitplanung und andere Fachplanungen über das GTIS-HD bereitgestellt wurden. In der Bahnstadt konzentrierten sich die Arbeiten wie bereits 2016 auf die Verkehrserschließung und Grundstücksbildung im nordwestlichen Bereich. Der Bedarf an aktuellen digitalen Planungsgrundlagen und damit auch der Bedarf an kurzfristig durchzuführenden Vermessungsleistungen war ununterbrochen sehr hoch.

Sehr umfangreich gestalteten sich im Berichtsjahr die Arbeiten zur Lenkung und Betreuung der Straßenbenennungskommission. In insgesamt 10 Sitzungen wurden Vorschläge zur Neubenennung der Straßen in Mark Twain Village und den Campbell Barracks sowie des Bahnhofsplatzes Süd erarbeitet und anschließend in die Gremien eingebracht. Ebenso erfolgte die Sichtung aller 340 bestehenden, nach Personen benannten Straßennamen. Personen mit einem Hintergrund, der zu einer Belastung führen könnte, wurden dabei ausgewählt und in thematisch zusammengehörige Gruppen eingeteilt. Ausgangs des Jahres beschäftigte sich die Kommission mit der Findung von Prüfkriterien, die auf die ausgewählten Personen angewendet werden

können. Parallel zu diesem Prozess wird 2018 mit der Überprüfung der einzelnen Personen begonnen. Umfangreiche Recherchearbeiten, u.a. im Bundesarchiv in Berlin und diversen Landesarchiven, wurden dazu bereits eingeleitet.

Turnusgemäß wurden durch unsere Geschäftsstelle und den Gutachterausschuss die Kaufpreissammlung ausgewertet, die Bodenrichtwerte den aktuellen Entwicklungen angepasst und im 2. Quartal 2017 veröffentlicht. Die Neuregelungen in der novellierten Gutachterausschuss-Verordnung vom 11.10.2017 haben für die Stadtkreise, so auch für Heidelberg, keine unmittelbare Auswirkung. Im Wesentlichen wird mit den Neuerungen eine landesweite Reduktion und damit eine größere Fachkompetenz der Gutachterausschüsse angestrebt. Bemessungsgröße für die geplanten Zusammenschlüsse ist die jeweilige Anzahl von mindestens 1000 auswertbaren Kaufverträgen, die in Heidelberg bei weitem überschritten wird. Abschließend sei noch erwähnt, dass der Gemeinderat Ende 2017 die Bestellung des Gutachterausschusses mit nur einer personellen Änderung für 4 weitere Jahre beschlossen hat.

Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2016: 44	Ist zum Stichtag 31.12.: 42,0
2017: 42	Ist zum Stichtag 31.12.: 41,8

Aufgabenübersicht

51.11	Flächen- und grundstücksbezogene Daten und Grundlagen
51.12	Flurneuordnung

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	1.192	0	0	0
Öffentlich-rechtliche Entgelte	412.831	397.000	445.720	48.720
Privatrechtliche Leistungsentgelte	120.493	78.470	84.186	5.716
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	232.524	342.000	187.706	-154.294
Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	245.000	100.000	210.469	110.469
Anteilige ordentliche Erträge	**1.012.041**	**917.470**	**928.082**	**10.612**
Personalaufwendungen	2.963.993	2.956.600	2.835.563	-121.037
Versorgungsaufwendungen	55.299	48.600	44.989	-3.611
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	211.521	220.200	183.246	-36.954
Abschreibungen	71.188	56.560	74.828	18.268
Sonstige ordentliche Aufwendungen	112.305	98.650	84.370	-14.280
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**3.414.306**	**3.380.610**	**3.222.997**	**-157.613**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-2.402.265**	**-2.463.140**	**-2.294.915**	**-168.225**
Erträge aus internen Leistungen	571.831	490.115	509.954	19.839
Aufwendungen für interne Leistungen	1.022.005	1.099.665	1.098.662	-1.003
Kalkulatorische Kosten	6.317	4.220	5.483	1.263
Kalkulatorisches Ergebnis	**-456.491**	**-613.770**	**-594.191**	**-19.578**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-2.858.757**	**-3.076.910**	**-2.889.107**	**-187.803**
Außerordentliche Erträge	1.060	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	3	0	3	3
Sonderergebnis	**1.057**	**0**	**-3**	**-3**
Gesamtergebnis	**-2.857.700**	**-3.076.910**	**-2.889.110**	**-187.800**

Abschlussbuchungen

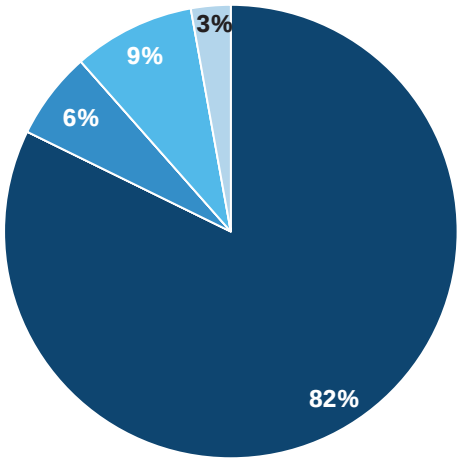
Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 292.768 € ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 447.811 € entstanden, wovon 333.764 € in das Folgejahr übertragen wurden.

Gesamtbudget nach Produktgruppen

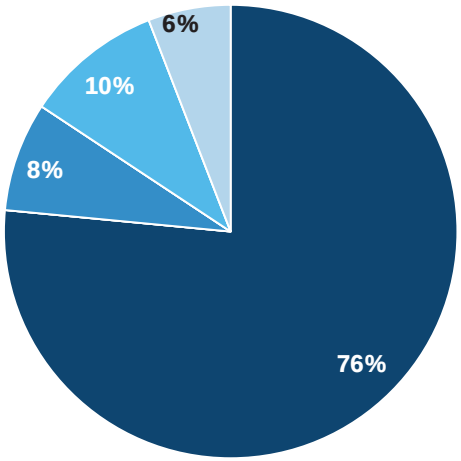
2017			Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Sonder-ergebnis in €	Gesamt-ergebnis in €
	51.11	Flächen- und grundstücksbezo-gene Daten und Grundlagen (51.11.01-07; 51.11.12)	677.231	2.433.182	-1.755.952	-415.637	-3	-2.171.591
	51.1151.12	Grundstücksneuordnung (51.11.08-09, 51.12.07)	0	178.758	-178.758	-77.162	0	-255.920
	51.11	Grundstückswertermittlung (51.11.10-11)	136.319	361.448	-225.129	-94.345	0	-319.474
		Sonstiges	114.532	249.608	-135.076	-7.048	0	-142.124
		Summe	**928.082**	**3.222.996**	**-2.294.915**	**-594.192**	**- 3**	**-2.889.109**

Sonstiges
Umfasst Mitwirkung Statistisches Informationssystem, Eigentümerermittlung für Lagepläne, Baulastenbuch und das Produkt „Leistungen an den Stadtbetrieb Heidelberg“ (Aufnahme und Dokumentation Kanalkataster).

Ordentliches Ergebnis 2017 - Plan



Ordentliches Ergebnis 2017 - Ergebnis



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produkte

51.11.01-07 Flächen- und grundstücksbezogene Daten und Grundlagen
51.11.12 Reprographie und Vervielfältigung

Die Produkte 51.11.01-51.11.07 und 51.11.12 umfassen insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Führung und Bereitstellung des Liegenschaftskatasters
- Bereitstellung des Grundbuchs (Grundbucheinsichtsstelle)
- Durchführung von Straßenbenennungen
- Erhaltung der Festpunktfelder (geodätischer Raumbezug)
- Durchführung hoheitlicher und kommunaler Vermessungsaufgaben
- Betrieb des Geographisch-Technischen-Informations-Systems (GTIS) der Stadt Heidelberg
- Herausgabe des amtlichen Stadtplans

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	**Geobasisdaten und Grundbuch** für Bürger und Verwaltung bereitstellen.	Info
	M1 Vorbereitung der kommunalen raumbezogenen Daten und Mitwirkung bei der zentralen Bereitstellung über Web-Dienste im Rahmen des Aufbaus einer europaweiten Geodateninfrastruktur (Infrastrukture for Spatial Information in Europe = INSPIRE).	
	Ergebnis Die betroffenen Daten werden sukzessive über zentrale landesweite Verfahren im Sinne der INSPIRE-Richtlinie über die Geodateninfrastruktur des Landes (GDI-BW) bereitgestellt. Der noch offene, kommunal bedeutsame Bereich der Bauleitplanung wird aktuell über das OPEN-Information Angebot des Geo-Daten-Portals der Stadt Heidelberg sowohl Bürgern als auch Verwaltungen zugänglich gemacht. Zukünftige Entwicklungen im Land bzw. der Metropolregion werden weiterhin aktiv begleitet.	
	M2 Konzeption und Beteiligung am Aufbau eines 3-D Gebäudekatasters nach Bundes- und Landesvorgaben.	
	Ergebnis Im Oktober 2017 konnte das Stadtmodell HD auf aktueller technologischer Basis (CesiumVirtualGlobe) verwaltungsintern vorgestellt werden. Die zugrundeliegende Datenbasis orientiert sich an landes- und bundesweiten Standards zur Nutzung von 3D-Kubaturen. Weitere diesbezüglich konkretisierte Anforderungen, die sich im Rahmen der Fortschreibung des ALKIS-Konzepts durch die Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen in Deutschland ergeben, werden von uns in der Gremienarbeit des Städtetags intensiv begleitet.	
	M3 Organisatorische Vorbereitung und Einrichtung einer Grundbucheinsichtsstelle aufgrund der Auflösung des Heidelberger Grundbuchamts zum 07.08.2017.	
	Ergebnis Die Grundbucheinsichtsstelle wurde termingerecht zum 07.08.2017 eröffnet. Die kommunalen Grundbucheinsichtsstellen sind ein Erfolgsmodell. Landesweit sind inzwischen über 800 Grundbucheinsichtsstellen eingerichtet und erfreuen sich bei der Bürgerschaft großer Beliebtheit. Auch wir erleben angesichts der guten Beratung und der kurzen Wege täglich zufriedene Bürger in unserer Einsichtsstelle.	

M4 Erarbeitung eines Konzepts zur nachhaltigen Sicherung und Dokumentation archäologischer Funde in Heidelberg über 3D-Punktwolken in enger Kooperation mit dem Kurpfälzischen Museum.

Ergebnis Die Konzeption konnte abgeschlossen und das Verfahren in den Echtbetrieb übernommen werden. Die ersten Kooperationsergebnisse, wie bspw. das 3D-Modell der Jupitersäule, wurden am Tag des offenen Denkmals am 10.09.2017 im Kurpfälzischen Museum eindrucksvoll präsentiert.

Ziel 2

Einrichtung eines **europaweiten Raumbezugssystems** (Lage- und Höhenfestpunkte).

Info

M1 Messungen und Berechnungen zur Qualitätssicherung von Festpunkten für die Einrichtung des voraussichtlich ab 2019 verbindlichen Lagebezugssystems „European Terrestrial Reference System 1989 mit Kartenabbildung Universal Transversal Mercator Projektion“ (ETRS89/UTM) in enger Kooperation mit dem Land Baden-Württemberg.

Ergebnis Der Zeitpunkt für die Einführung des ETRS89/UTM wurde vom Land Baden-Württemberg um ein Jahr vorverlegt auf den Jahreswechsel 2017/2018. Die Transformation der Geobasisdaten und der Fachdaten im GTIS der Stadt Heidelberg konnte trotz des verkürzten Zeitplans termingerecht durchgeführt werden. Seit der 3. Kalenderwoche 2018 stehen die Daten allen Anwendern im neuen Bezugssystem zur Verfügung.

Ziel 3

Gesamtkonzept zur **Straßenbenennung**.

Info

M1 Einrichtung einer Fachkommission und Wahrnehmung der Geschäftsführung; Erarbeitung allgemeingültiger Kriterien zur personenbezogenen Straßenneu- und -umbenennung; Überprüfung aller Heidelberger Straßennamen anhand des erarbeiteten Kriterienkatalogs.

Ergebnis Die Kommission hat im Januar 2017 plangemäß ihre Arbeit aufgenommen. Im Berichtsjahr fanden insgesamt 10 Sitzungen statt. Die Ergebnisse der Beratungen aktueller Themen (Straßenbenennungen Bahnstadt und Konversionsflächen) wurden immer zeitnah in die Gremien eingebracht; parallel arbeitet die Kommission an den längerfristigen Aufgabenstellungen. Die Recherchen zur Überprüfung bestehender Straßennamen gestalten sich mitunter recht umfangreich, so dass voraussichtlich frühestens Ende 2018 mit einem ersten Ergebnis gerechnet werden kann.

Ziel 4

Bereitstellung aktueller **Karten und Pläne**.

Info

M1 Redaktion und Herausgabe des amtlichen Stadtplans und der Freizeitkarte für Heidelberg; Online-Version mit erheblich verbesserter Performance und nutzerfreundlicherem Layout.

Ergebnis Sowohl die Kartographie des amtlichen Stadtplans wie auch der Freizeitkarte wurden fortlaufend aktualisiert. Eine Neuauflage des Stadtplans wird voraussichtlich 2019 erforderlich. Zyklisch im Halbjahresrhythmus wurden die fortgeschriebenen Daten des Stadtplans als Geobasisdaten im stadtinternen GTIS wie auch im Geo-Daten-Portal der Stadt bereitgestellt. Wie geplant wurde im November 2017 die

Basissoftware des Geo-Daten-Portals auf eine aktuelle Web-GIS Version umgestellt und damit die Performance der Online-Anwendung trotz erhöhter Nutzerzahlen verbessert.

M2 Erstmalige Herausgabe eines Radverkehrsatlas‘ in Zusammenarbeit mit Amt 81 (verschoben von 2016).

Ergebnis Die Redaktion der Karte wurde 2017 in Zusammenarbeit mit Amt 81 abgeschlossen. Der Druck der Karte ist für 2018 vorgesehen.

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	273.017	240.000	299.869	59.869
Privatrechtliche Leistungsentgelte	120.493	78.470	84.186	5.716
Kostenerstattungen	82.524	82.000	82.706	706
Weitere ordentliche Erträge	246.193	100.000	210.469	110.469
Anteilige ordentliche Erträge	**722.227**	**500.470**	**677.231**	**176.761**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.342.537	2.376.863	2.182.071	-194.792
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	191.798	198.402	167.347	-31.055
Weitere ordentliche Aufwendungen	81.814	72.814	83.764	10.950
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**2.616.149**	**2.648.080**	**2.433.182**	**-214.898**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-1.893.923**	**-2.147.610**	**-1.755.952**	**-391.658**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-333.597	-472.832	-415.637	57.195
Veranschlagtes Sonderergebnis	753	0	-3	-3
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-2.226.766**	**-2.620.442**	**-2.171.591**	**488.851**

Erläuterungen

Öffentlich-rechtliche Entgelte

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Liegenschaftsvermessung	273.017	240.000	299.869	59.869

Privatrechtliche Leistungsentgelte

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Ingenieurvermessung	102.418	70.000	66.828	-3.172

Produkte **51.11.08-09 Grundstücksneuordnung**
51.12.07 Flurneuordnungsverfahren

Die Produkte 51.11.08-51.11.09 und 51.12.07 umfassen insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Entwicklung von Realisierungskonzepten zur Baulandbereitstellung und Untersuchung der grundstücksrechtlichen Umsetzbarkeit von Planungen
- geometrische Überprüfung und abschließende Georeferenzierung von Fachplanungen
- Durchführung von Bodenordnungsverfahren auf der Grundlage des Baugesetzbuchs und anderer Fachgesetze
- Sicherstellung der städtischen Interessen in Flurneuordnungsverfahren

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Sicherstellung **geordneter städtebaulicher Entwicklung**/Beseitigung von erschließungs- und bodenrechtlichen Missständen.	**Info**
M1	Durchführung des Umlegungsverfahrens Emmertsgrund zur Bildung von Wegegrundstücken im gemeinschaftlichen Eigentum und Begründung rechtsgültiger Baulasten zur Erschließungssicherung.	
Ergebnis	Die Vorarbeiten für die Neuanordnung dieser Umlegung in erweitertem Umfang wurden im Berichtszeitraum begonnen. In der 1. Jahreshälfte 2018 ist die formelle Einleitung des Verfahrens (Anhörung der Eigentümer, Anordnung nach § 46 BauGB und Umlegungsbeschluss nach § 47 BauGB) vorgesehen.	

Ziel 2	Entwicklung der **Konversionsflächen**.	**Info**
M1	Koordination aller Belange zur grundstücksrechtlichen Umsetzung der Masterpläne und der Bebauungspläne; Neuordnung des öffentlichen Raums für die Bereiche Campbell Barracks, Hospital und Patton Barracks.	
Ergebnis	In enger Kooperation mit der Stabstelle Konversion und Amt 61 wurden die Arbeiten planmäßig erledigt. In MTV Nord und Campbell Barracks wurde die kaufvertragskonforme Erstvermessung der Neuplanung angepasst und damit begonnen, endgültige Grundstücke und den öffentlichen Raum katastertechnisch zu bilden. Im Zuge des Projektfortschritts wurde der vorhandene Datenbestand partiell weiter ergänzt und den planenden Stellen zur Verfügung gestellt. In den Patton Barracks wurden die Grundstücke zu den Projekten Großsporthalle, Chapel und ehemalige Stallungen vorbereitet.	
M2	Erarbeitung eines Straßenbenennungskonzepts.	
Ergebnis	Das Konzept mit den Benennungsvorschlägen für den Teilbereich MTV/Campbell Barracks wurde vom Gemeinderat im 4. Quartal 2017 planmäßig beschlossen. Konzepte für Patton Barracks und Hospital werden 2018/2019 in die Gremien eingebracht.	

Ziel 3	Entwicklung der **Bahnstadt**.	Info
M1	Koordination aller Belange zur grundstücksrechtlichen Umsetzung des Rahmenplans und der Bebauungspläne; Neuordnung des öffentlichen Raums im nordwestlichen Verfahrensgebiet.	
Ergebnis	Die Arbeiten laufen planmäßig in Abstimmung mit EGH, DSK und den beteiligten Fachplanern. Die Arbeitsschwerpunkte 2017 lagen im Bereich der nordwestlichen Erschließungsmaßnahmen, auf den Flächen zwischen der Eppelheimer Straße und dem Langen Anger, am Gadamerplatz sowie an der westlichen Promenade.	

Ziel 4	Umsetzung **Außenbereichsentwicklung**.	Info
M1	Koordination und Vertretung der Heidelberger Belange im Flurneuordnungsverfahren Leimen L 600: Aufstellung des Flurbereinigungsplans, Zuteilung und Berichtigung der öffentlichen Bücher.	
Ergebnis	Im 1. Halbjahr 2017 erfolgten seitens der Flurneuordnungsbehörde nochmals Änderungen des Wege- und Gewässerplans. Dadurch verzögert sich die Bekanntgabe des Flurbereinigungsplans erneut.	

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**0**	**0**	**0**	**0**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	199.003	150.195	162.932	12.737
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.568	6.070	6.091	21
Weitere ordentliche Aufwendungen	11.212	6.619	9.735	3.116
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**218.783**	**162.884**	**178.758**	**15.874**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-218.783**	**-162.884**	**-178.758**	**-15.874**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-54.579	-58.116	-77.162	-19.046
Veranschlagtes Sonderergebnis	164	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-273.198**	**-221.000**	**-255.920**	**-34.920**

Produkte 51.11.10-11 Grundstückswertermittlung

Die Produkte 51.11.10-11 umfassen insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Führung und Bereitstellung der Kaufpreissammlung durch Erfassung und Auswertung aller Grundstückskaufverträge in Heidelberg
- Erstellung der Bodenrichtwertkarte und des Grundstücksmarktberichts
- Erstellung von Verkehrswertgutachten durch den Gutachterausschuss

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1 Grundstücksmarktbericht und Bodenrichtwerte bereitstellen.

Info

M1 Ableitung aktueller zonaler Bodenrichtwerte anhand von Auswertungen aus der Kaufpreissammlung sowie Erstellung des Grundstücksmarktberichtes unter Berücksichtigung der neuen Bundesrichtlinien (Boden-, Sach-, Vergleichs- und Ertragswertrichtlinie);
Diese differenzierten Grundstücksmarktanalysen liefern verbesserte Immobilienbewertungen, die eine gerechtere Besteuerung der Bürger (z. B. bei der Erbschafts- und Schenkungssteuer) gewährleisten und die Transparenz des Immobilienmarktes für alle Marktteilnehmer weiter verbessern.

Ergebnis Die Bodenrichtwerte 2017 wurden planmäßig im 2. Quartal 2017 veröffentlicht. Der Gutachterausschuss der Stadt Heidelberg wurde zum Jahresende 2017 in fast unveränderter Form für die kommenden 4 Jahre bestellt.

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	132.295	150.000	136.319	-13.681
Anteilige ordentliche Erträge	**132.295**	**150.000**	**136.319**	**-13.681**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	303.278	308.691	307.404	-1.287
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.260	1.578	1.943	365
Weitere ordentliche Aufwendungen	79.437	66.304	52.102	-14.202
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**385.975**	**376.573**	**361.448**	**-15.125**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-253.681**	**-226.573**	**-225.129**	**1.444**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-89.478	-96.270	-94.345	1.925
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-343.159**	**-322.843**	**-319.474**	**3.369**

Erläuterungen

Öffentlich-rechtliche Entgelte

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
(Wert-)Gutachten	132.295	150.000	136.319	-13.681

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

Die Auszahlungsansätze für den Erwerb von beweglichem Vermögen sind gegenseitig deckungsfähig.

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	0	27.500	15.409	0
Betriebsgeräte	0	2.500	17.027	0
Summe	**0**	**30.000**	**32.436**	**0**
Einnahmen aus Veräußerung	0	0	0	0

Jahresbericht 2017

Teilhaushalt 63

Amt für Baurecht und Denkmalschutz

Leitung:

Jörg Hornung

2017! Gesamtüberblick

Bauordnung:
Im Jahr 2017 konnten im Bereich der Bauordnung Einnahmen aus Verwaltungsgebühren auf fast 3,7 Mio. € gesteigert werden. Der Haushaltsansatz wurde daher nur geringfügig verfehlt. Grund hierfür waren mehrere Großbauvorhaben und die rege Bautätigkeit in der Bahnstadt, sowie die nun wachsende Bautätigkeit auf den Konversionsflächen.

Denkmalschutz:
Der Tag des offenen Denkmals wurde wieder erfolgreich durchgeführt. Thema des Jahres 2017 war „Macht und Pracht".

WEP-Mietzuschüsse:
Von den derzeit bis zu 51 förderfähigen Wohnungen auf dem Gelände der „Alten Glockengießerei", erhielten im Berichtsjahr 28 Haushalte einen monatlichen Mietzuschuss aus dem WEP. Die restlichen 4 bezuschussten Haushalte waren in Handschuhsheim und im Pfaffengrund.

WEP-Passivhausförderung Bahnstadt:
Für die fertiggestellten Wohngebäude in Passivhausstandard in der Bahnstadt wurden bisher insgesamt ca. 5,75 Millionen Euro aus dem Förderprogramm „Rationelle Energieverwendung" ausgezahlt. Auf 2017 entfallen ca. 767.000 Euro. Aktuell bestehen Verpflichtungen aus bewilligten aber noch nicht abgerechneten Zuschüssen in Höhe von ca. 2,84 Millionen Euro. Für Energiesparmaßnahmen im übrigen Stadtgebiet -vorwiegend an Bestandgebäuden- konnten im Kalenderjahr ca. 214.000 Euro bewilligt werden.

Baulandmanagement:
Im Berichtsjahr gab es kein Projekt bei dem das Baulandmanagement Anwendung fand.

Zweckentfremdungsverbot:
Das vom Gemeinderat im Dezember 2016 beschlossene Zweckentfremdungsverbot wird umgesetzt.

Schlossprämie:
Das seit April 2015 bestehende Förderprogramm „Die Heidelberger Schlossprämie" wird nach wie vor sehr stark nachgefragt. Der mögliche Förderbetrag der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) wird nach wie vor auf die städtische Förderung angerechnet. Die Gesamt-Förderhöhe bleibt unverändert bei bis zu 25 Prozent der Kosten, insgesamt können so mehr Personen von der Förderung profitieren.
Zu den 167.000 Euro bewilligten städtischen Fördermitteln kommen in 2017 noch 84.000 Euro KfW-Zuschüsse hinzu. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 236 Förderanträge bearbeitet.

Ausblick:
Umsetzung des wohnungspolitischen Konzepts in MTV. 2018 soll der Verkauf der ersten gebundenen Wohnungen erfolgen. Kaufinteressenten werden über die L-Bank Förderangebote informiert und wenn möglich bei der Beantragung der Landesmittel unterstützt.

Mitarbeit bei der Entwicklung von wohnungspolitischen Konzepten auf den übrigen Konversionsflächen und bei der Erarbeitung eines Handlungsprogramms Wohnen und Mitwirkung beim Dialogforum Wohnen.

Ab dem 01.01.2018 wird die Bahnstadtförderung nicht mehr von der GGH im Auftrag der EGH durchgeführt. Die Aufgabe ist auf die Wohnbauförderstelle der Stadt übergegangen.

Mitarbeiter/-innen

2016: Planstellen: 33,5 Ist zum Stichtag 31.12.: 38,60*

2017: Planstellen: 33,5 Ist zum Stichtag 31.12.: 39,62

* „Zusatzbedarf in den Bereichen Baugenehmigungsverfahren, Verwaltung/EDV, Bauaufsicht und Baureg-istratur“.

Aufgabenübersicht

52.10 Bauordnung

52.20 Wohnbauförderung und Wohnungsversorgung

52.30 Denkmalschutz und Denkmalpflege

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	22.812	24.000	24.504	504
Öffentlich-rechtliche Entgelte	3.191.414	3.850.000	3.752.039	-97.961
Privatrechtliche Leistungsentgelte	506	4.900	213	-4.687
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	22.767	15.000	10.073	-4.927
Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	20.041	0	247	247
Sonstige ordentliche Erträge	3.181	6.000	403	-5.597
Anteilige ordentliche Erträge	**3.260.720**	**3.899.900**	**3.787.478**	**-112.422**
Personalaufwendungen	2.794.536	2.969.000	2.887.574	-81.426
Versorgungsaufwendungen	50.946	55.600	52.858	-2.742
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	37.160	153.700	71.956	-81.744
Planmäßige Abschreibungen	1.385.905	1.530.220	1.007.001	-523.219
Transferaufwendungen	604.727	700.000	489.327	-210.673
Sonstige ordentliche Aufwendungen	92.472	102.900	74.700	-28.200
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**4.965.745**	**5.511.420**	**4.583.414**	**-928.006**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-1.705.025**	**-1.611.520**	**-795.936**	**815.584**
Erträge aus internen Leistungen	34.664	28.213	27.691	-522
Aufwendungen für interne Leistungen	1.405.814	1.497.729	1.527.400	29.671
Kalkulatorische Kosten	46.700	44.910	31.125	-13.785
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.417.851**	**-1.514.426**	**-1.530.834**	**-16.407**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-3.122.876**	**-3.125.946**	**-2.326.770**	**799.177**
Außerordentliche Aufwendungen	64	0	14	14
Sonderergebnis	**-64**	0	**-14**	-14
Gesamtergebnis	**-3.122.939**	**-3.125.946**	**-2.326.784**	**799.163**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Siehe Erläuterungen bei Produktgruppe 52.10 Bauordnung und 52.30 Denkmalschutz und Denkmalpflege.

Ordentliche Aufwendungen

Siehe Erläuterungen bei Produktgruppe 52.10 Bauordnung, 52.20 Wohnungsbauförderung und Wohnungsversorgung und 52.30 Denkmalschutz und Denkmalpflege.

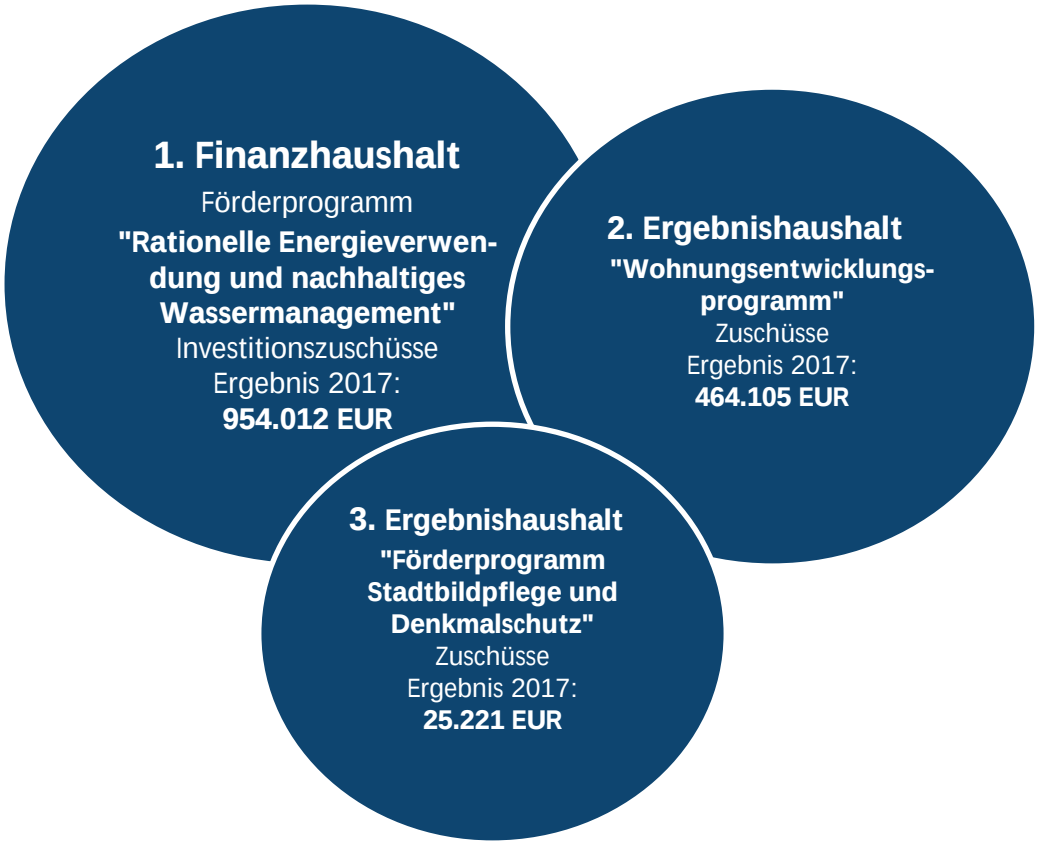
Personal- und Versorgungsaufwendungen

Als Ergebnis der Personal- und Versorgungsaufwendungen konnte im Jahresabschluss 2017 ein positives Ergebnis in Höhe von 83.834 € festgestellt werden. Der Mehraufwand in der Produktgruppe 52.10 Bauordnung ist durch eine Personalaufstockung im Bereich Konversion und die Gründung eines Konversionsbezirks zu erklären.

Abschreibungen, Transferaufwendungen

Siehe Erläuterungen bei Produktgruppe 52.20 Wohnungsbauförderung und Wohnungsversorgung.

Übersicht Fördermittel im Bereich Wohnungsbauförderung und Wohnungsversorgung sowie Stadtbildpflege und Denkmalschutz



Fördervolumen 2017 insgesamt: rund 1,44 Mio. EUR

In der Übersicht sind alle Fördermittel im Budget des Amtes für Baurecht und Denkmalschutz enthalten. Weitergehende Informationen können den nachfolgenden Seiten entnommen werden.

1. Finanzhaushalt:
Investitionszuschüsse nach dem **Förderprogramm „Rationelle Energieverwendung und nachhaltiges Wassermanagement"**. Siehe hierzu Seite 15.

2. Ergebnishaushalt:
Laufende Zuschüsse nach dem **„Wohnungsentwicklungsprogramm".** Siehe hierzu Seite 10.

3. Ergebnishaushalt:
Laufende Zuschüsse nach dem **„Förderprogramm Stadtbildpflege und Denkmalschutz"**. Siehe Seite 14.

Förderung von Wohnraum in der Bahnstadt außerhalb des städtischen Haushalts

Im Treuhandvermögen Bahnstadt stehen weitere Mittel mit einem **Gesamtvolumen von bis zu 6 Millionen Euro** zur Verfügung um Wohnraumförderung in der Bahnstadt zu betreiben.

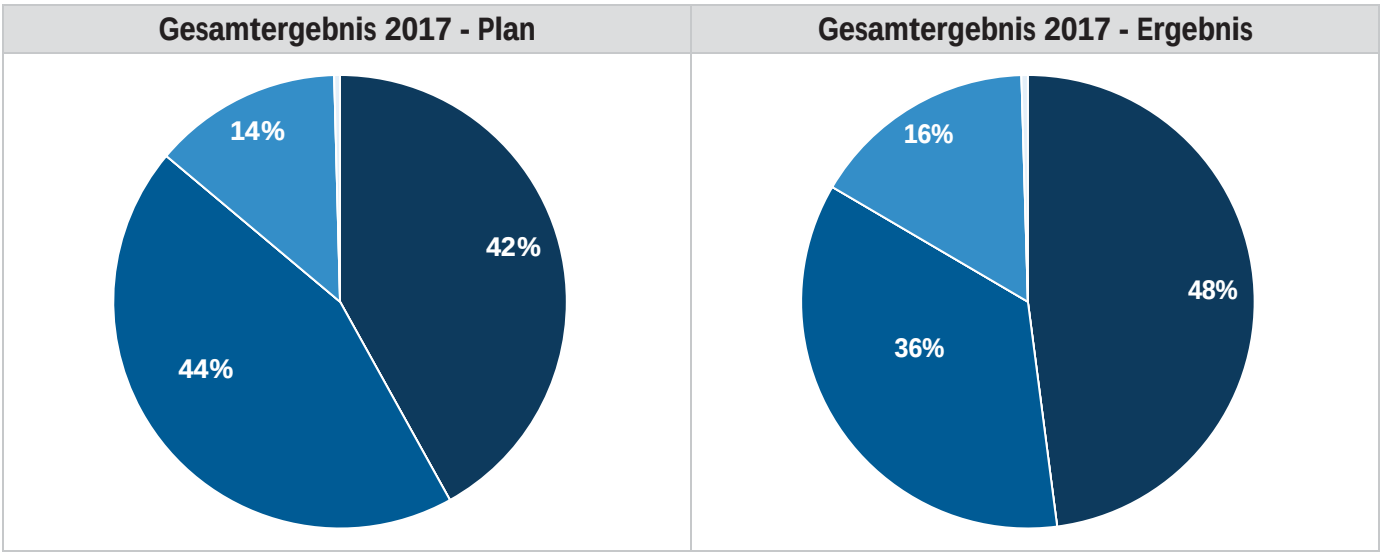
Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des negativen Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 83.677 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 85.778 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Gesamtbudget nach Produktgruppen

2017		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Sonderergebnis in €	Gesamtergebnis in €
52.10	Bauordnung	3.603.518	2.197.141	1.406.377	-1.264.215	0	142.163
52.20	Wohnungsbauförderung und Wohnungsversorgung	13.197	1.627.531	-1.614.333	-131.254	0	-1.745.587
52.30	Denkmalschutz und Denkmalpflege	170.754	737.823	-567.069	-156.276	-14	-723.359
	Sonstiges	9	20.920	-20.911	20.911	0	0
	Summe	**3.787.478**	**4.583.414**	**-795.936**	**-1.530.834**	**-14**	**-2.326.783**

Sonstiges
Umfasst die Bearbeitung von Gaststättenerlaubnissen, Verbindliche Bauleitplanung, Rechtsverfahren und Gebote.



Den weitaus größten Anteil am Zuschussbedarf hat die Produktgruppe 52.20 - Wohnungsbauförderung und Wohnungsversorgung. Hier werden insbesondere Zuschüsse als freiwillige Leistung gebucht.
Bei Produktgruppe 52.10 - Bauordnung hingegen werden die Aufwendungen überwiegend durch Gebührenerträge gedeckt.

II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 52.10 Bauordnung

Erfüllung der **bauplanungs-, bauordnungsrechtlichen Bestimmungen** insbesondere im Hinblick auf:

- städtebauliche Einbindung und Entwicklung
- Stand- und Nutzungssicherheit
- Brand-, Umwelt-, Gesundheits- und Wärmeschutz
- ökologische Belange

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	**Digitalisierung der Bauakten** in der Registratur und **Einführung der E-Akte** mit neuer Baugenehmigungssoftware	Info
	M1 Derzeit werden Akten und Pläne noch in Papierform archiviert und in Hängeordnern aufbewahrt. Die Bauregistratur des Amts für Baurecht und Denkmalschutz umfasst bereits ca. 100.000 Akten auf rund 2.000 Regalmetern und ist an ihren Grenzen angekommen. Mit Hilfe eines externen Dienstleisters der im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung ermittelt wird, soll der Altbestand innerhalb von 10 Jahren zu Gesamtkosten von rund einer Million Euro digitalisiert werden. Parallel zur Digitalisierung des Bestands der Altakten werden künftig alle Arbeitsabläufe digital abgewickelt.	**DS: 0112/ 2016/BV**
	Ergebnis Die neue Baugenehmigungssoftware „OK-Bau“ der Fa. OTS AG ist seit dem 01.11.2017 im Einsatz. Die in Bearbeitung befindlichen Bauakten wurden inzwischen von der Fa. Ulshöfer IT eingescannt und der E-Akte zugeführt. Die EDV-Infrastruktur wurde ebenfalls abschließend installiert. In den nächsten 10 Jahren muss nun der Bestand der Altakten digitalisiert werden.	

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**3.087.818**	**3.677.940**	**3.603.518**	**-74.422**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.965.259	1.958.145	2.054.126	95.981
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	27.369	133.267	51.285	-81.982
Abschreibungen	18.137	153.942	39.626	-114.316
Weitere ordentliche Aufwendungen	65.813	66.429	52.105	-14.325
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**2.076.578**	**2.311.783**	**2.197.141**	**-114.642**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**1.011.240**	**1.366.157**	**1.406.377**	**40.220**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-1.118.209	-1.184.232	-1.264.215	-79.983
Veranschlagtes Sonderergebnis	-59	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-107.028**	**181.925**	**142.162**	**-39.763**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Im Ergebnis 2017 stellen die öffentlich-rechtlichen Entgelte rund 99 % des Gesamtertrags. Dabei handelt es sich überwiegend um Verwaltungsgebühren, die insbesondere im Rahmen von Baugenehmigungsverfahren und für weitere behördliche Maßnahmen im Rahmen des Bauordnungsrechts erhoben werden. Die Höhe der Erträge ist abhängig von der allgemeinen Bautätigkeit und Großvorhaben.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

darunter:	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Aufwendungen für EDV	0	119.713	40.519	-79.194

In den Planansätzen 2016 und 2017 sind jeweils 100.000 Euro für die Digitalisierung des Bauaktenbestandes enthalten. Es ist vorgesehen den kompletten Aktenbestand innerhalb von 10 Jahren zu digitalisieren (DS: 0112/2016/BV). Die Planunterschreitung bei den Aufwendungen für EDV resultiert aus Verzögerungen bei dem Projekt „Digitalisierung der Bauakten“.

Abschreibungen

Der Gesamtbetrag der Abschreibungen wird wesentlich durch Abschreibungen von Investitionszuschüssen aus dem Förderprogramm „Rationelle Energieverwendung und nachhaltiges Wassermanagement“ beeinflusst (siehe Seite 15). Die Zuordnung dieser Abschreibungen zur Bauordnung ist umlagebedingt und erfolgt künftig nicht mehr.

Kennzahlen

Bauordnung	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017	+/- 2017
K 1 Anzahl der eingelegten Rechtsmittel im Baurecht und gegen Gebührenbescheide				
• Eingelegte Rechtsmittel Baurecht	53	50	63	+13
• Erfolgreiche Rechtsmittel Baurecht	5	5	11	+6
• Eingelegte Rechtsmittel Gebühren	14	10	10	0
• Erfolgreiche Rechtsmittel Gebühren	6	3	1	-2
K 2 Durchlaufzeiten Baugenehmigungsverfahren in Tagen				
• Eingang bis Entscheidung	[1]	90	[1]	[1]
• Vollständigkeit bis Entscheidung	[1]	40	[1]	[1]

1) Die Durchlaufzeiten im Baugenehmigungsverfahren sind mit der aktuellen Software nicht mehr auswertbar.
Die Anzahl der Widersprüche bewegen sich auch im Jahr 2017 auf einem recht niedrigem Niveau, was auf eine qualitative Sachbearbeitung zurückzuführen ist. Hervorzuheben ist, dass im Gebührenbereich nur ein Abhilfebescheid erlassen werden musste.

Produktgruppe 52.20 Wohnungsbauförderung und Wohnungsversorgung

Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und Ertüchtigung von Bestandsobjekten in den Bereichen Barrierefreiheit, Umweltschutz, Einbruchsprävention und Denkmalschutz.
Nähere Informationen: www.heidelberg.de/wohnen

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Teilnahme an der Entwicklung des „**Handlungsprogramms Wohnen**“.	Info
M1	Mitarbeit in der städtischen Projektgruppe unter Federführung des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik.	
Ergebnis	Beteiligung bei der Vorbereitung und Durchführung der Klausursitzung 2017 „Handlungsprogramm Wohnen 2017-2021“ und Wirtschaftsentwicklungskonzept am 24.06.2017. Beteiligung an der Vorbereitung der Klausur des Gemeinderats zum Thema Einsatz kommunaler Ressourcen zur Umsetzung der wohnungspolitischen Ziele der Stadt Heidelberg Anfang 2018.	

Ziel 2	Umsetzung des **wohnungspolitischen Konzepts für die Konversionsflächen** in der Südstadt.	Info
M1	Überwachung der Bindungsvorgaben: • Prüfung der Einkommens- und Vermögensverhältnisse, in Relation zur Haushaltsgröße der potenziellen Mieter bzw. Käufer, für die Vergabe der Objekte. • Sicherstellung der Belegung entsprechend den Förderbestimmungen.	
Ergebnis	Nach der ersten Vermietung 2016 hat sich der Start der weiteren Vermarktung von Wohnraum auf 2018 verschoben.	

Ziel 3	Überwachung und Einhaltung des Verbots der **Zweckentfremdung**	Info
M1	Schaffung einer Stelle für Überwachung und Einhaltung des Verbots der Zweckentfremdung.	
Ergebnis	Vollzug der Satzung über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum als subsidiäres Mittel zur Einschränkung des Wohnungsmangels. Seit August 2017 ist die zusätzliche ½-Tags-Stelle besetzt.	

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**24.948**	**15.415**	**13.197**	**-2.218**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	184.997	382.100	196.363	-185.737
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.558	5.221	5.147	-74
Transferaufwendungen	573.765	660.000	464.105	-195.895
Abschreibungen	1.363.139	1.371.712	957.835	-413.877
Weitere ordentliche Aufwendungen	6.928	15.274	4.081	-11.194
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**2.131.387**	**2.434.307**	**1.627.531**	**-806.776**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-2.106.439**	**-2.418.892**	**-1.614.334**	**804.558**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-171.397	-197.726	-131.254	66.472
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-2.277.836**	**-2.616.618**	**-1.745.588**	**871.030**

Erläuterungen

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen

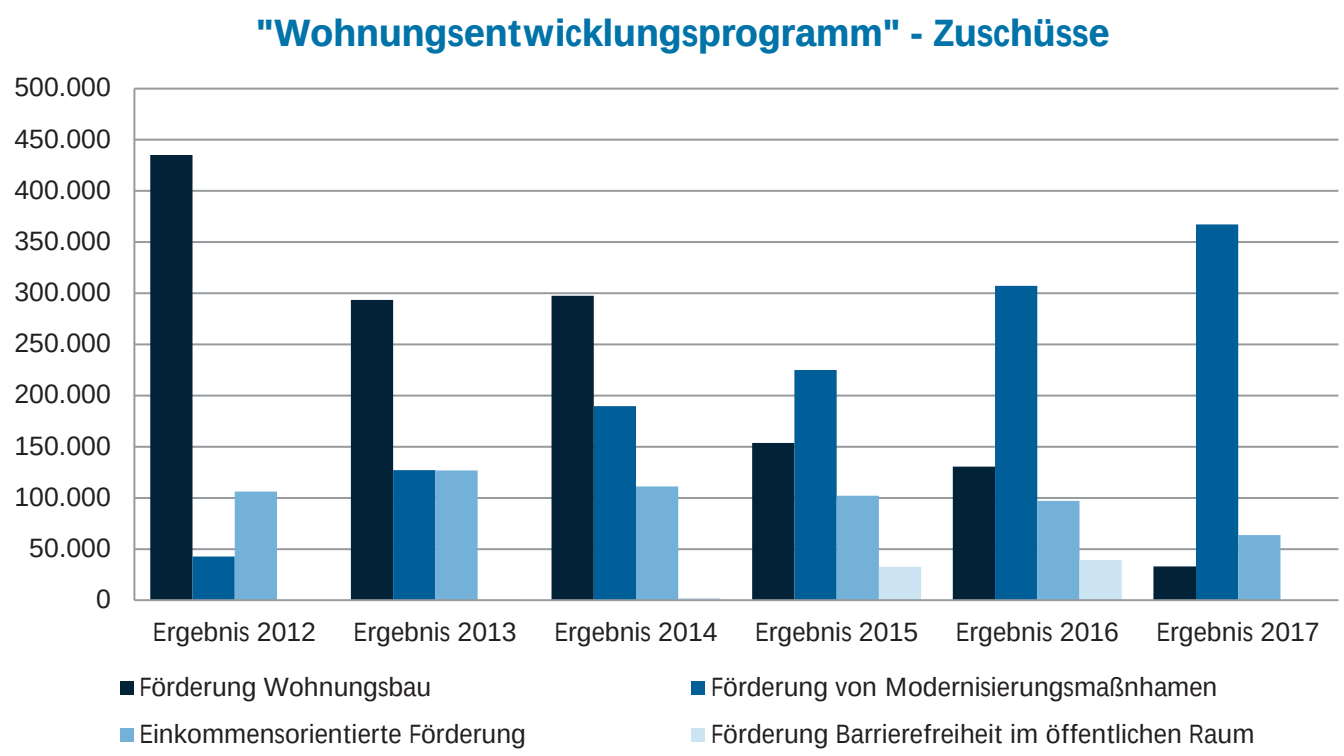
Die erheblichen Einsparungen bei Produktgruppe 52.20 sind durch verspätete Nachbesetzungen von zwei Planstellen, Reduzierung eines Stellenanteils um die Hälfte und die Elternzeit eines Mitarbeiters zu begründen.

Transferaufwendungen „Wohnungsentwicklungsprogramm“

Wohnungsbauförderung und Wohnungsversorgung	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Förderung Wohnungsbau – Förderung der Schaffung von Miet- und Eigentumswohnungen	130.500	140.000	33.000	-107.000
Förderung von Modernisierungsmaßnahmen (u. a. Förderung barrierefreien Wohnraums und „Heidelberger Schlossprämie“[1])	307.176	350.000	367.370	17.370
Einkommensorientierte Förderung (Miet- und Belegungszuschüsse)	96.997	100.000	63.735	-36.265
Förderung Barrierefreiheit im öffentlichen Raum[2]	39.092	70.000	0	-70.000
Summe	**573.765**	**660.000**	**464.105**	**-195.895**

1) Die „Heidelberger Schlossprämie“ wird seit 2015 gewährt.
2) Die Förderung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum erfolgt seit 2013.

Die Förderung ist abhängig von der Nachfrage förderfähiger Haushalte. Warum Antragszahlen in einzelnen Programmteilen zurück gehen kann nur vermutet werden. Im Bereich der Förderung des Baus oder Erwerbs von selbst zu nutzendem Wohnraum ist davon auszugehen, dass förderfähige Haushalte zu wenig bezahlbaren Wohnraum in Heidelberg finden.
Von den derzeit bis zu 51 förderfähigen Wohnungen auf dem Gelände der „Alten Glockengießerei“, erhielten im Berichtsjahr 28 Haushalte einen monatlichen Mietzuschuss aus dem WEP, die übrigen Haushalte stellten keine Förderanträge. Die restlichen 4 bezuschussten Haushalte waren in Handschuhsheim und im Pfaffengrund. Weitere Vermieter zeigten wenig Interesse sich als Kooperationspartner an diesem Programm zu beteiligen, trotz des Prämienangebots. 2017 wurde im Programm Barrierefreiheit im öffentlichen Raum kein Antrag eingereicht. Der Schwerpunkt liegt nach wie vor in der Förderung des Badumbaus im Privatbereich.



Kennzahlen

Wohnungsbauförderung und Wohnungsversorgung	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Gebundene und geförderte Wohneinheiten[1]	3.338	3.400	3.343	-57
Freiwillig mietpreisbegrenzte Wohneinheiten der GGH	2.068	2.200	2.031	-169
geförderte Umweltschutzmaßnahmen (Rationelle Energieverwendung/nachhaltiges Wassermanagement)	69	120	70	-50
Geförderte Wohneinheiten in Passivhausbauweise (überwiegend in der Bahnstadt)	460	253	175	-78
Geförderte Haushalte durch „Die Heidelberger Schlossprämie“	235	150	198	48
Geförderte barrierefreie Haushalte/Maßnahmen (barrierefreie Lebenslaufwohnungen/Barrierefreiheit für öffentlich zugängliche Gebäude)	10	35	29	-6
Klientenberatung zum Thema Barrierefreiheit mit Schwerpunkt Umbaumaßnahmen (Senioren und Menschen mit Behinderung)	17	50	[2]	[2]
Fachberatung zum Thema Barrierefreiheit mit Schwerpunkt Bauvorhaben	73	110	[2]	[2]

1) Dazu zählen auch die mietpreisreduzierten Wohneinheiten in der Bahnstadt und auf den Konversionsflächen (Bündnis für Wohnen).
2) Die Stelle wurde auf 50% reduziert. Auf die statistische Erfassung wurde seither verzichtet.

Abschreibungen

Der Betrag der Abschreibungen wird wesentlich durch Abschreibungen von Investitionszuschüssen aus dem Förderprogramm „Rationelle Energieverwendung und nachhaltiges Wassermanagement“ beeinflusst (siehe Seite 15).

Kalkulatorisches Ergebnis

Förderung des Mietwohnungsbaus

Aufwendungen für die Zinsverbilligung bestehender Darlehen an Wohnungsbaugesellschaften:

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Interne Leistungsverrechnung Allgemeine Finanzwirtschaft[1]	100.200	57.600	57.600	0

1) Darlehensaufnahmen werden im Teilhaushalt Allgemeine Finanzwirtschaft -Ziffer IV. Finanzierungstätigkeit - dargestellt. Im Teilhaushalt des Amtes für Baurecht und Denkmalschutz wird der Zinsaufwand verbucht der bei der Stadt verbleibt und den Wohnungsbaugesellschaften erlassen wird.

Produktgruppe 52.30 Denkmalschutz und Denkmalpflege

- Feststellung der Denkmaleigenschaft von Objekten in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart
- Beratung und Information von Bauherren, Architekten und Kaufinteressenten hinsichtlich baulicher Veränderungen am Kulturdenkmal
- denkmalschutzrechtliche Genehmigungen und Zustimmungen
- Gewährung von Förderungen – Steuerbescheinigungen (Steuerklärung) und Zuschüsse aus dem kommunalen Förderprogramm Stadtbildpflege und Denkmalschutz
- Beratungen zu Förderangeboten Dritter

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1 Bewahrung und Erhalt des **Kulturdenkmalbestandes** durch Beratung, Genehmigung und Förderung

Info

M1

Der Erhalt des Kulturdenkmalbestandes (derzeit ca. 2900 postalische Adressen) ist Zielsetzung und Aufgabe des Denkmalschutzes. Basis hierzu ist die Schaffung eines Bewusstseins beim Eigentümer über den kulturhistorischen Wert des Anwesens. Damit eng verbunden ist zur Abfederung der daraus entstehenden Kosten (auch im öffentlichen Stadtbildinteresse) die Gewährung von Förderungen (Steuererleichterungen und direkte Zuschüsse). Dafür wurde im Jahr 2013 das kommunale Förderprogramm „Stadtbildpflege und Denkmalschutz“ geschaffen.

Das Förderprogramm „Stadtbildpflege und Denkmalschutz“ setzt als Förderungsvoraussetzung die Denkmaleigenschaft oder die Lage in einem Gesamtanlagenschutzsatzungsgebiet, auf der Basis des Denkmalschutzgesetzes voraus.

Als Ergebnis der bisherigen Verfahrensweise und der letztjährigen Überarbeitung der Förderrichtlinien sind zunächst keine Veränderungen vorgesehen.

Der Erlass von weiteren Erhaltungs- oder Gestaltungssatzungen wirkt sich hierbei nicht aus. Denn eine Erhaltungs- oder Gestaltungssatzung ergeht auf der Grundlage des Baugesetzbuches.

Ergebnis

Es wurden eine Vielzahl von Beratungsterminen im Amt und vor Ort, auch zusammen mit der Gebietskonservatorin der Landesdenkmalpflege durchgeführt

Zur Abfederung der daraus entstehenden Mehrkosten, insbesondere für Sanierungsmaßnahmen im öffentlichen Stadtbildinteresse, wurden 2017 elf kommunale Zuschussverfahren durchgeführt.

Die Nachfrage dazu wächst kontinuierlich. Es wird dabei auch die Verantwortung des Eigentümers zum Erhalt des Anwesens gesehen und bewertet.

Die Obergrenze wurde zuletzt auf 8.000 Euro je Maßnahme angehoben und zudem die Möglichkeit eröffnet, eine Maßnahme zu splitten (z.B. bei Mieterwechsel).

Ebenso wurden 119 Verfahren zur Gewährung der Sonderabschreibung für Aufwendungen zur Sanierung von Denkmälern eröffnet.

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**147.962**	**206.470**	**170.754**	**-35.716**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	673.942	663.555	671.273	7.718
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.824	14.606	14.629	23
Transferaufwendungen	30.962	40.000	25.221	-14.779
Weitere ordentliche Aufwendungen	23.396	24.437	26.700	2.263
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**735.125**	**742.598**	**737.823**	**-4.775**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-587.163**	**-536.128**	**-567.069**	**-30.941**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-150.907	-155.126	-156.276	-1.150
Veranschlagtes Sonderergebnis	-4	0	-14	-14
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-738.075**	**-691.254**	**-723.359**	**-32.105**

Erläuterungen

Ordentliche Aufwendungen

Transferaufwendungen

Denkmalschutz und Denkmalpflege	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Förderprogramm „Stadtbildpflege und Denkmalschutz“	30.962	40.000	25.221	-14.779

Die Stadt fördert **Maßnahmen an Kulturdenkmalen oder an Bauwerken**, die sich im Gebiet einer Gesamtanlagenschutzsatzung befinden und in ihrer Zielsetzung dem Erhalt des historischen Erscheinungsbildes der Stadt zu Gute kommen.

Die Nachfrage nach kommunalen Zuschüssen wächst kontinuierlich. Es wird bei der Prüfung allerdings die Verantwortung des Eigentümers zum Erhalt des Anwesens gesehen und bewertet, damit Versäumnisse des Eigentümers nicht auf die Allgemeinheit abgewälzt werden. Insofern hält sich die Anzahl der Verfahren in 2017 in Grenzen. Es werden in der Folge nur Anträge gestellt, bei denen nach Vorberatung eine positive Bescheidung zu erwarten ist.

Die erfolgte Anhebung der Obergrenze von 8.000 Euro je Maßnahme, eröffnet die Möglichkeit eine Maßnahme zu splitten (z.B. bei Mieterwechsel) und sorgt damit für eine kontinuierliche Beseitigung von „Bausünden“ der Vergangenheit. Angesichts der teilweise hohen Baukosten für diese Investitionen im öffentlichen Stadtbildinteresse, sollte zu gegebener Zeit eine Anpassung der Fördersätze und Fördersummen geprüft werden.

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

Die Auszahlungsansätze für den Erwerb von beweglichem Vermögen im Finanzhaushalt sind gegenseitig deckungsfähig.

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	27.500	65.000	89.155	3.000
Summe	**27.500**	**65.000**	**89.155**	**3.000**

Erläuterungen

Vor allem entstanden die Auszahlungen aus der Beschaffung von Komponenten für die digitale Signatur, von thin clients, Grafiktablets, iPads und diversen Lizenzen und Hardwarekomponenten zur Einführung der ersten volldigitalen Akte in Baden-Württemberg.

Zuschüsse an Dritte

Förderprogramm „Rationelle Energieverwendung und nachhaltiges Wassermanagement“

8.63000040	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Auszahlungen	550.000	1.500.000	954.012	0
Summe	**550.000**	**1.500.000**	**954.012**	**0**

Nähere Informationen hierzu siehe Produktgruppe 52.20 – Wohnungsbauförderung und Wohnungsversorgung, da die Zuschüsse sofort abgeschrieben und damit auch sofort in voller Höhe als Abschreibungen in den Ergebnishaushalt einfließen.

Rationelle Energieverwendung:
Für die Passivhausförderung in der Bahnstadt wurden 766.705 € und für energetische Sanierungen im Bestand 170.621 € Fördermittel ausgezahlt.

Nachhaltiges Wassermanagement:
Für Maßnahmen zur Einsparung von Frischwasser, Entsiegelung von Flächen und Begrünung von Dachflächen wurden 16.686 € Fördermittel ausgezahlt.

Jahresbericht 2017

Teilhaushalt 66

Tiefbauamt mit Regiebetrieb Straßenunterhaltung

Leitung:

Jürgen Weber

2017!

Gesamtüberblick

Seit 01.01.2014 wird der Bereich Abwasser finanziell beim Stadtbetrieb Heidelberg – Sparte Abwasser – geführt. Daher entfällt der Produktbereich 53 Ver- und Entsorgung mit der Produktgruppe 53.80 Abwasserbeseitigung. Die bisherigen Aufgaben werden beim Tiefbauamt jedoch nach wie vor wahrgenommen.

Ergebnishaushalt

Das Jahresergebnis 2017 weist unter Berücksichtigung des Ergebnisses des Vorjahres in Höhe von 354.688 € insgesamt einen positiven Überschuss in Höhe von 532.615 € auf. Der Überschuss ist bereits durch Aufträge bewirtschaftet.

Finanzhaushalt

Bei den Projekten wurden insbesondere folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Fortführung Straßenerneuerungsprogramm
  - Quinckestraße zwischen Mönchhofstraße und Blumenthalstraße
  - Zeppelinstraße zwischen Richard-Wagner-Straße und Blumenthalstraße
  - Gehwege Erlenweg
  - Ilse-Krahl-Straße/ Stettiner Straße
  - Blumenthalstraße, Ergänzung nördlicher Gehweg
  - Blumenthalstraße – Gehweg 49 fortfolgende
- Stützmauern
  - Stützmauer Bierhelderweg
  - Stützmauer Philosophenweg
  - Stützmauer Klingentorstraße 8-10

Im Bau befinden sich unter anderem:

- Mobilitätsnetz:
  - Eppelheimer Straße
  - Autobahnbrücke
- Fortführung Straßenerneuerungsprogramm
  - Neuer Weg zwischen Hausnummer 30 und Stiftweg
  - St.-Peter-Straße zwischen Karlsruher Straße und Von-der-Tann-Straße
  - Herrenwiesenstraße
  - Steigerweg im Rahmen der Hangsicherung
  - Im Höllenstein – Gehwege
- Alte Eppelheimer Straße
- Stützmauern
  - Steigerweg Hangstabilisierung
- Fußgängersteg Im Emmertsgrund

Mitarbeiter/-innen

2016: Planstellen: 89 (Kernamt: 44, Regiebetrieb Straßenunterhaltung: 45)
Ist zum Stichtag 31.12.: 90,0

2017: Planstellen: 90 (Kernamt: 45 Regiebetrieb Straßenunterhaltung: 45)
Ist zum Stichtag 31.12.: 89,0

Aufgabenübersicht

54 Verkehrsflächen und -anlagen

55.20 Konstruktive Anlagen und Kommunale Gewässer (inkl. Hochwasserschutz)

Schlüsselprodukt

54 Verkehrsflächen- und Anlagen

I. Gesamtbudget

Die Ergebniszahlen in den Budgettabellen sind auf volle Euro gerundet. Ein Addieren der gerundeten Zahlen kann zu einem anderen Ergebnis führen als in den Tabellen dargestellt.

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	651.660	610.000	646.386	36.386
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	2.784.383	2.774.960	2.783.237	8.277
Öffentlich-rechtliche Entgelte	162.452	155.500	165.060	9.560
Privatrechtliche Leistungsentgelte	71.541	50.000	82.818	32.818
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	468.662	365.000	360.972	-4.028
Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	766.126	470.000	844.069	374.069
Sonstige ordentliche Erträge	424.065	423.750	425.790	2.040
Anteilige ordentliche Erträge	**5.328.888**	**4.849.210**	**5.308.332**	**459.122**
Personalaufwendungen	5.529.973	5.782.600	5.742.228	-40.372
Versorgungsaufwendungen	33.041	34.500	31.264	-3.237
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.165.772	10.952.710	10.438.540	-514.170
Planmäßige Abschreibungen	8.725.289	8.695.380	8.430.605	-264.775
Transferaufwendungen	42.800	25.000	101.599	76.599
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.400.983	1.178.330	1.684.333	506.003
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**25.897.859**	**26.668.520**	**26.428.568**	**-239.952**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-20.568.971**	**-21.819.310**	**-21.120.236**	**699.074**
Erträge aus internen Leistungen	203.172	403.015	203.485	-199.530
Aufwendungen für interne Leistungen	4.539.963	4.979.938	5.204.187	224.249
Kalkulatorische Kosten	6.530.154	5.729.700	5.606.072	-123.628
Kalkulatorisches Ergebnis	**-10.866.945**	**-10.306.624**	**-10.606.773**	**300.150**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-31.435.916**	**-32.125.934**	**-31.727.009**	**398.924**
Außerordentliche Erträge	679.340	0	86.084	86.084
Außerordentliche Aufwendungen	1.287.457	0	65.187	65.187
Sonderergebnis	**-608.117**	**0**	**-20.896**	**-20.896**
Gesamtergebnis	**-32.044.033**	**-32.125.934**	**-31.706.113**	**419.821**

Die Darstellung des Teilhaushaltes Tiefbauamt (Amt 66) umfasst auch das Budget des Regiebetriebes Straßenunterhaltung.

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

Höhere Umlagen nach dem Finanzausgleichsgesetz für die Straßenunterhaltung.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Höhere Einnahmen im Bereich der Gestattungsentgelte und Schadenersätze.

Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen

Höhere Eigenleistungen. Es wurden mehr Planungs-, Ausschreibungs- und Bauleitungsleistungen erbracht als im Plan vorgesehen waren.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

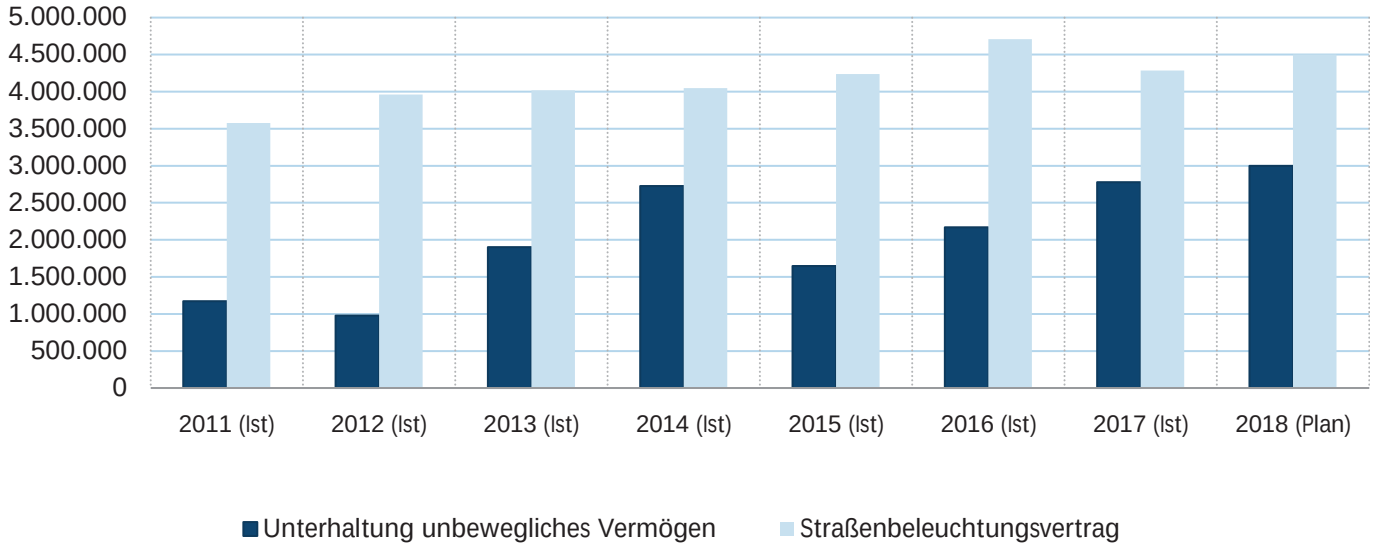
	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Unterhaltung sonst. unbewegliches Vermögen	2.169.288	3.000.000	2.778.038	-221.962
Straßenbeleuchtungsvertrag SWH	4.707.676	4.500.000	4.284.000	-216.000
Sonstige Grundstücksbewirtschaftung (Straßenentwässerungsanteil)	2.940.799	3.000.000	3.002.747	2.747
Haltung Fahrzeuge	134.425	167.110	132.014	-35.096
Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	126.050	141.300	134.227	-7.073
Weitere Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	87.534	144.300	107.514	-36.786
Summe	**10.165.772**	**10.952.710**	**10.438.540**	**-514.170**

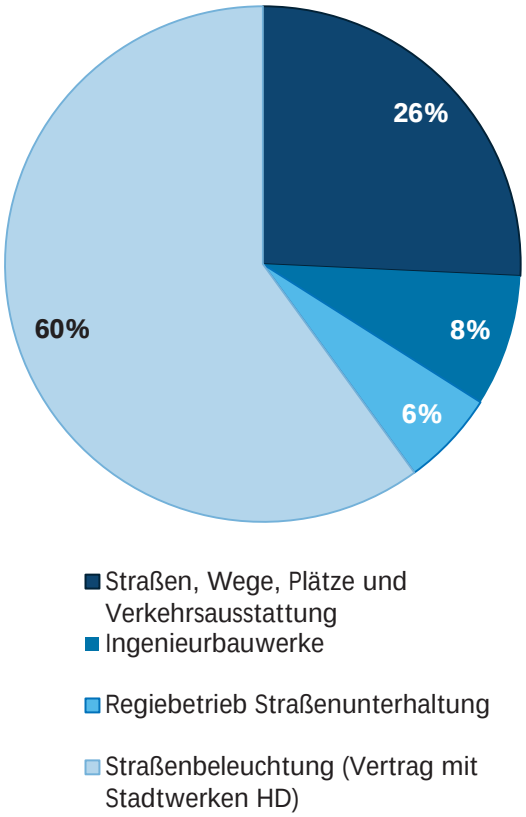
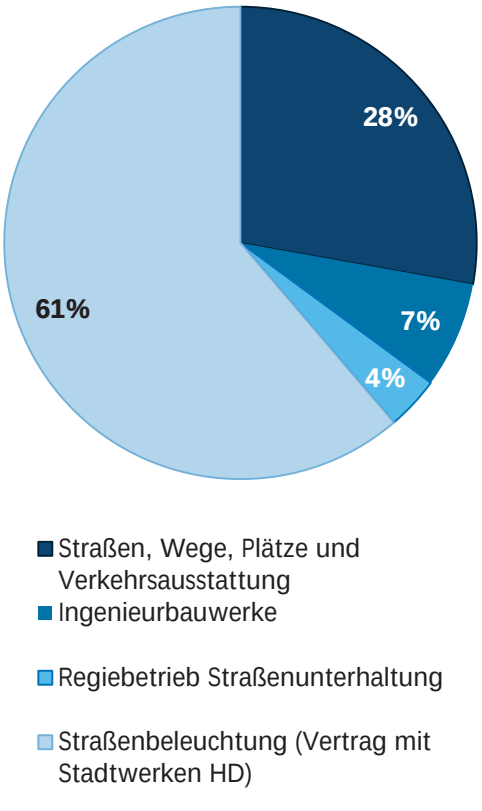
Aufwendungen für Grundstücksbewirtschaftung (Straßenentwässerungsanteil)
Straßenentwässerungsanteil an den Eigenbetrieb Abwasser.

Aufwendungen für Unterhaltung sonstiges unbewegliches Vermögen und Straßenbeleuchtung (421266*)
Geringere Materialaufwendungen beim Regiebetrieb.

Die Schlussrechnung für die Straßenbeleuchtung nach dem Straßenbeleuchtungsvertrag für das Jahr 2017 wurde erst im Haushaltsjahr 2018 verbucht. Dadurch niedrigere Ausgaben in 2017.

Unterhaltung sonstiges unbewegliches Vermögen und Straßenbeleuchtungsvertrag (421266*)



Plan 2017: 7.500.000 €	Ergebnis 2017: 6.948.881€[1]
	

[1] Die offenen Aufträge im Bereich „Straßen, Wege, Plätze“ sind in dieser Darstellung nicht berücksichtigt

Abschreibungen

Niedrigere Abschreibungen durch längere Nutzungsdauern für die Straßenbeleuchtung und Kostenerstattungen durch das Land Baden-Württemberg für die Rad- und Fußwegbeleuchtungen im Bereich Grasweg zwischen Speyerer Straße und Patrick-Henry-Village und Heuauer Weg.

Transferaufwendungen

Aufgrund der Mobilitätsnetz-Maßnahme Eppelheimer Straße sind höhere Aufwendungen beim Baustellenunterstützungsfonds angefallen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Umlage an den Abwasserzweckverband	1.301.746	1.100.000	1.585.546	485.546

Höhere Abrechnung des Abwasserzweckverbands für die Reinigung der Straßeneinläufe, Hochwassereinsätze und Bach- und Uferunterhaltung.

Sonderergebnis

Verkaufserlöse aus Grundstücksveräußerungen. Sonderabschreibungen von Restbuchwerten bei Straßenerneuerungen. Insgesamt höhere Erträge.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses aus dem Vorjahr von 354.688 €- ein Jahresüberschuss in Höhe von 532.615 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Gesamtbudget nach Produktgruppen

2017			Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamt-ergebnis in €
	53.80	Abwasserbeseitigung	0	60.599	-60.599	0	-60.599
	54	Verkehrsflächen und -anlagen	5.268.902	25.125.460	-19.856.559	-10.621.248	-30.456.985
	55.20	Konstruktive Anlagen und Kommunale Gewässer (inkl. Hochwasserschutz)	39.228	1.135.255	-1.096.027	-92.502	-1.188.528
		Sonstiges	202	107.253	-107.051	106.978	0
		Summe	**5.308.332**	**26.428.568**	**-21.120.236**	**-10.606.773**	**-31.706.113**

Abwasserbeseitigung
Übernahme Kostenunterdeckung der dezentralen Abwasserbeseitigung 2017.

Sonstiges
Umfasst die Mitwirkung im Gesamtpersonalrat und Winterdienst.

II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktbereich 54 Verkehrsflächen und -anlagen

Der Produktbereich 54 enthält insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Bereitstellung und Betrieb von **Straßen, Wegen, Plätzen**
- Bereitstellung und Betrieb der **Verkehrsausstattung** und der **Straßenbeleuchtung**
- Bereitstellung und Betrieb von **Ingenieurbauwerken** inkl. deren bauwerksspezifischer Ausstattung

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Bedarfsgerechter und wirtschaftlicher Betrieb und Unterhaltung der Straßen, Wege, Plätze und der Ingenieurbauwerke zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit.	Info
		K1-K6

M1

Unterhaltung der Straßen, Wege, Plätze (Vergabe an Dritte)
Volumen 2017: 1.910.000 € (Plan)

Unterhaltung der Ingenieurbauwerke (Vergabe an Dritte)
Volumen 2017: 620.000 € (Plan)

Unterhaltung der Verkehrsausstattung (Vergabe an Dritte)
Volumen 2017: 20.000 € (Plan)

Betrieb der Straßenbeleuchtung (Vertrag mit den Stadtwerken Heidelberg)
Volumen 2017: 4.500.000 € (Plan)

zzgl. der Leistungen des **Regiebetriebs**, ordentliche Aufwendungen im Bereich Verkehrsflächen und –anlagen, 2017: 3.172.890 € (Plan).

Ergebnis

Unterhaltung der Straßen, Wege, Plätze (Vergabe an Dritte)

Volumen 2017: 1.966.475 €

2017 wurden u.a. folgende größere Unterhaltungsmaßnahmen umgesetzt:

Fahrbahnsanierungen Umgehungsstraße Wieblingen L637, Zwingerstraße zwischen Bremeneck und Kettengasse, Schloßbergtunnel Portal West und Ost, Treppenanlage oberer Kurzer Buckel

Unterhaltung der Ingenieurbauwerke (Vergabe an Dritte)

Volumen 2017: 509.724 €

Neben den Bauwerksprüfungen und kleineren Unterhaltungsmaßnahmen wurden folgende Unterhaltungsmaßnahmen ausgeführt:

Schloßbergtunnel Instandsetzung der Brüstung und der Entwässerung, Stützmauerinstandsetzung gegenüber Stadthalle

Unterhaltung der Verkehrsausstattung (Vergabe an Dritte)

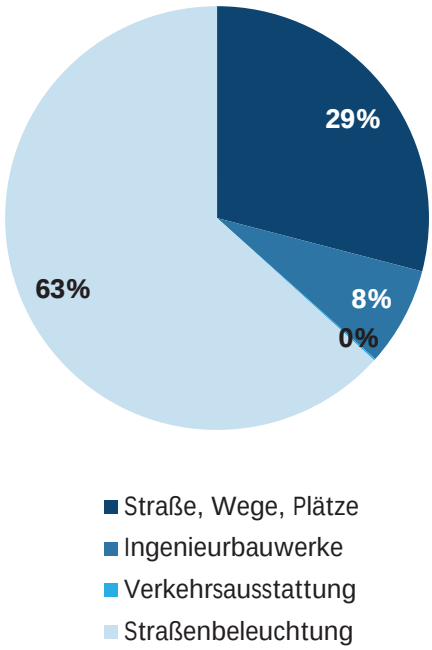
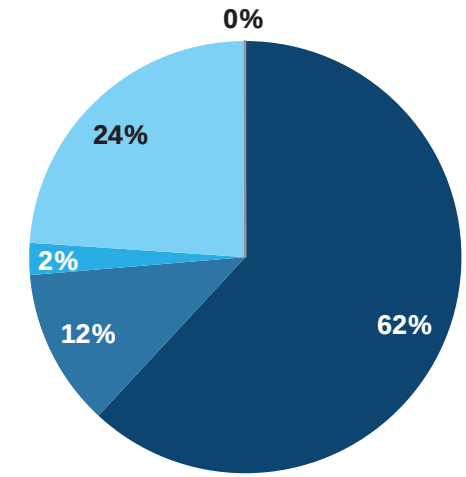
Volumen 2017: 8.491 €

Kleinere Reparaturen von Verkehrsausstattung.

Betrieb der Straßenbeleuchtung (Vertrag mit den Stadtwerken Heidelberg).

Volumen 2017: 4.284.000 €

Die Schlussrechnung für die Straßenbeleuchtung nach dem Straßenbeleuchtungs-vertrag für das Jahr 2017 konnte erst im Haushaltsjahr 2018 verbucht werden.

Unterhaltung 2017 - Ergebnis	Investive Erneuerung 2017 - Ergebnis
	

Ziel 2	Investive Erneuerung der Straßen, Wege, Plätze und der Ingenieurbauwerke zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit.	Info
		K1-K6
M1	**Erneuerung von Straßen, Wegen, Plätzen** Investitionsvolumen 2017: 6.080.000 € (Plan) u.a. Fortführung des Straßenerneuerungsprogramms mit den Straßen Zeppelinstraße zwischen Richard-Wagner-Straße und Blumenthalstraße, Neuer Weg zwischen Hausnummer 30 und Stiftweg, Bergstraße zwischen Hainsbachweg und Steckelsgasse, St.-Peter-Straße, Gaiberger Weg zwischen Unterer St. Nikolausweg und Kohlhöferweg, Zwingerstraße / Bremeneckgasse (Bereich Bergbahn), Infrastruktur Bahnstadt, Leimer Straße, Alte Eppelheimer Straße.	FH
Ergebnis	Die Maßnahmen wurden weitestgehend umgesetzt oder befinden sich in der Vorbereitung. Weitere Erläuterungen siehe Seiten 17-23.	
M2	**Maßnahmen im Rahmen des Mobilitätsnetzes** Investitionsvolumen 2017: 4.170.000 € (Plan) Eppelheimer Straße, Autobahnbrücke, Knoten Montpellierbrücke, Hauptbahnhof Nord inkl. Kurfürsten-Anlage West.	FH Anlage
Ergebnis	Die Arbeiten an der Eppelheimer Straße wurden im Januar 2017 begonnen und werden voraussichtlich im Mai 2018 abgeschlossen. Der Neubau der Brücke über die Bundesautobahn 5 zwischen Heidelberg und Eppelheim wurde im Juli 2017 begonnen und wird voraussichtlich im April 2019 abgeschlossen. Die Maßnahmen Hauptbahnhof Nord mit Kurfürsten-Anlage West und Knoten Montpellierbrücke befinden sich in der Vorbereitung und sollen 2018 begonnen werden. Weitere Erläuterungen siehe Seiten 24–25.	
M3	**Erneuerung im Radwegenetz/von Verkehrsausstattung** Investitionsvolumen 2017: 450.000 € (Plan) u.a. Fahrradabstellanlagen im Stadtgebiet, Absturzsicherungen an Radwegen, Radweg Diebsweg/Baumschulenweg - Lückenschluss, Investitionen für die Straßenbeleuchtung.	FH
Ergebnis	Die Maßnahmen wurden weitestgehend umgesetzt oder befinden sich in der Vorbereitung. Weitere Erläuterungen siehe Seiten 25-26.	
M4	**Erneuerung von Ingenieurbauwerken** Investitionsvolumen 2017: 1.230.000 € (Plan) u.a. Planung Hebelstraßenbrücke, Fußgängersteg Im Emmertsgrund, Stützmauer Bierhelderweg, Stützmauer Sitzbuchweg, Stützmauer Neue Schlossstraße, Hangsicherung Steigerweg, Stützmauer Schulbergweg / Schönauer Straße.	FH
Ergebnis	Die Maßnahmen wurden weitestgehend umgesetzt oder befinden sich in der Vorbereitung. Weitere Erläuterungen siehe Seiten 26-29.	

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**5.291.414**	**4.819.363**	**5.268.902**	**449.539**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	5.495.077	5.692.875	5.659.913	-32.962
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.143.499	10.930.552	10.407.220	-523.333
Transferaufwendungen	42.800	25.000	41.000	16.000
Weitere ordentliche Aufwendungen	9.390.255	9.122.686	9.017.328	-105.358
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**25.071.631**	**25.771.113**	**25.125.460**	**-645.652**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-19.780.218**	**-20.951.750**	**-19.856.559**	**1.095.191**
Kalkulatorisches Ergebnis	-10.806.862	-10.362.003	-10.621.248	-259.245
Sonderergebnis	-608.121	0	20.822	20.822
Gesamtergebnis	**-31.195.200**	**-31.313.753**	**-30.456.985**	**856.768**

Erläuterungen

Ordentliche Aufwendungen

Die Erläuterungen der Abweichungen entsprechen den Erläuterungen beim Gesamtbudget (Seite 5-7).

Kennzahlen

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
K 1 Abschreibungsquote Straßenflächen in % Afa / AHK (jährliche Abschreibungen)	1,42	1,45	1,44
K 2 Altersstruktur Anlagevermögen Straßen in % Kum. Afa / AHK (Anteil der kumulierten Abschreibungen an den Anschaffungs und Herstellungskosten)	55,32	57,32	56,41
K 3 Reinvestitionsgrad Straßen in %[1)+ 2)] Investitionen / Afa (Anteil der Reinvestitionen an den Abschreibungen)	93,68	98,35	89,65
K 4 Altersstruktur Anlagevermögen Ingenieurbauwerke in % Kum. Afa / AHK (Anteil der kumulierten Abschreibungen an den Anschaffungs und Herstellungskosten)	48,21	49,89	49,34
K 5 Reinvestitionsgrad Ingenieurbauwerke in %[1)+ 2)] Investitionen/Afa (Anteil der Reinvestitionen an den Abschreibungen)	108,12	69,48	215,14

[1)] Kennzahl ist abhängig von der Höhe der Investitionen (ohne Neubau) im jeweiligen Haushaltsjahr.

[2)] ab 2015/2016 sind die Maßnahmen des Mobilitätsnetzes enthalten.

K1 = Die Abschreibungsquote lässt Schlüsse über den Erneuerungszyklus des Vermögens zu. Je kleiner die Kennzahl, desto höher die Nutzungsdauern.

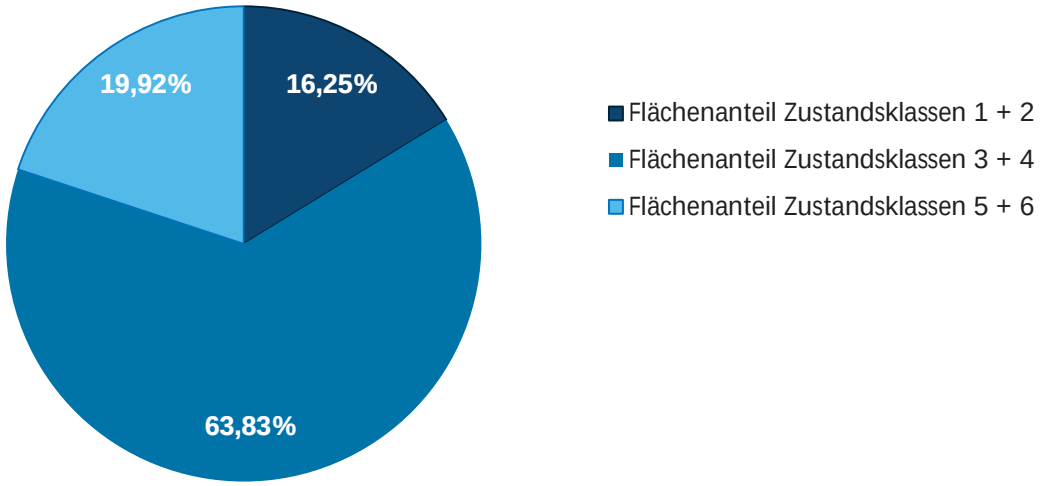
K2 = (auch Anlagenabnutzungsgrad). Je höher die Kennzahl, desto höher der Bedarf an Ersatzinvestitionen

K3 = (auch Reinvestitionsquote). Die Kennzahl gibt an, ob die Investitionen im Haushaltsjahr ausgereicht haben, um den Wertverlust des Anlagevermögens durch Abschreibungen auszugleichen. Die Kennzahl sollte dafür größer/ gleich 100% sein. Weniger als 100% bedeutet, dass der Wertverlust höher als die Investitionen ist.

K4 = K2 für Ingenieurbauwerke.

K5 = K3 für Ingenieurbauwerke.

K6 Zustand der Fahrbahnflächen - Ergebnis



Anteil der Fahrbahnflächen in den Kategorien 1+2 (= sehr gut/gut) bis 5+6 (schlecht/sehr schlecht).

Produktgruppe 55.20 Konstruktive Anlagen und kommunale Gewässer (inkl. Hochwasserschutz)

Die Produktgruppe 55.20 enthält insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Unterhaltung kommunaler Gewässer
- Hochwasserschutz

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Unterhaltung und Betrieb konstruktiver Anlagen und kommunaler Gewässer inkl. vorbeugendem Hochwasserschutz zur Erhaltung eines ordnungsgemäßen Wasserabflusses unter Berücksichtigung der Belange des Naturschutzes.	Info
M1	**Unterhaltung der Gewässer** Leistungen des Regiebetriebs Straßenunterhaltung (ordentliche Aufwendungen) 2017: 26.546 € (Plan)	
Ergebnis	Niedrigere Aufwendungen für die Bach- und Uferunterhaltung beim Regiebetrieb Straßenunterhaltung. Insgesamt sind ordentliche Aufwendungen i.H.v.1.040 € angefallen.	

Ziel 2	Investitionen zum Hochwasserschutz zum Schutz der Altstadt	Info
M1	**Maßnahmen im Rahmen des Hochwasserschutzes** Erweiterung der Hochwasserschutzwand im Bereich Marstallstraße.	FH
Ergebnis	Planungskosten der Maßnahme. Umsetzung soll 2018 erfolgen.	

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/ 2017 in €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	31.132	25.000	33.775	8.775
Weitere ordentliche Erträge	6.272	4.809	5.453	644
Anteilige ordentliche Erträge	**37.404**	**29.809**	**39.228**	**9.419**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	31.764	23.165	14.210	-8.955
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19.987	11.631	25.457	13.825
Sonstige ordentliche Aufwendungen	666.880	680.072	1.028.895	348.823
Weitere ordentliche Aufwendungen	68.086	67.958	66.693	-1.265
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**786.717**	**782.826**	**1.135.255**	**352.429**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-749.312**	**-753.017**	**-1.096.027**	**-343.010**
Kalkulatorisches Ergebnis	-99.521	-59.163	-92.502	-33.339
Sonderergebnis	0	0	1	1
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-848.833**	**-812.180**	**-1.188.528**	**-376.348**

Erläuterungen

Ordentliche Aufwendungen
Höhere Umlage an den Abwasserzweckverband für Bach- und Uferläufe und Hochwasserschutz.
Die Mitarbeiter der Bereiche Kanalunterhaltung beim AZV sind auch für die Unterhaltung der Bachläufe und Hochwasserschutz zuständig, die Höhe der Umlage ist von der tatsächlichen Gewichtung zwischen Kanal-, Bachunterhaltung und Hochwasserschutz abhängig.

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro/EDV Ausstattung	5.700	13.680	50.129	0
Betriebsgeräte (Regiebetrieb Straßenunterhaltung)	0	7.500	9.394	0
Fahrzeuge	0	20.000	14.055	0
Fahrzeuge (Regiebetrieb Straßenunterhaltung)	38.200	0	50.129	0
Summe	**43.900**	**41.180**	**123.707**	**0**
Einnahmen aus Veräußerung	0	0	3.220	0

2017

Büro/EDV Ausstattung
darunter u.a.
Möbel für neue Räume, Smartphones, Software (AutoCAD, Adobe Acrobat Pro usw.), Ersatzbeschaffungen und Ausstattung neuer Mitarbeiter

Betriebsgeräte (Regiebetrieb Straßenunterhaltung)
Ersatzbeschaffungen:

Rüttelplatte	4.641 €
2 Asphaltschneider	3.663 €
Motorsäge	1.091 €

Fahrzeuge
Ersatzbeschaffungen:

Transporter (Sprinter)	50.129 €
Pkw (Dacia Logan)	12.893 €

Einnahmen aus Veräußerung

Verkauf eines Transporters	2.660 €
Verkauf eines Anhängers	560 €

Übersicht Bau- und Investitionsförderungsmaßnahmen nach Produktgruppen

Die Auszahlungen für Baumaßnahmen und Investitionsfördermaßnahmen verteilen sich wie folgt auf die Produktgruppen:

		Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
54	Straßen, Wege, Plätze	674.500	6.080.000	11.717.210	2.764.840
	Mobilitätsnetz	1.709.800	4.170.000	4.523.395	1.473.820
	Verkehrsausstattung, Radwegenetz	15.200	450.000	452.246	19.430
	Ingenieurbauwerke	1.274.800	1.230.000	2.231.014	348.730
55.20	Gewässerschutz	0	140.000	9.068	130.930
	Summe	**3.674.300**	**12.070.000**	**18.932.933**	**4.737.750**

In der Position Straßen, Wege, Plätze sind auch Straßenbaumaßnahmen im Zusammenhang mit Radverkehrsmaßnahmen und Ingenieurbauwerken enthalten.

Davon eigene Tiefbaumaßnahmen und Investitionsfördermaßnahmen:

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Baumaßnahmen:				
Auszahlungen	3.382.300	11.510.000	17.900.421	4.555.770
Aktivierte Eigenleistungen	0	460.000	831.265	0
Summe Baumaßnahmen	**3.410.300**	**11.970.000**	**18.731.685**	**4.555.770**
Investitionsfördermaßnahmen:				
Auszahlungen	292.000	100.000	201.248	181.980
Summe Investitionsfördermaßnahmen	**292.000**	**100.000**	**201.248**	**181.980**
Summe Baumaßnahmen und Investitionsfördermaßnahmen	**3.674.300**	**12.070.000**	**18.932.933**	**4.737.750**

Die Zahlungen fielen für folgende Einzelmaßnahmen an:

Straßen, Wege Plätze	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Erschließungsmaßnahmen				
Maßnahmen 2017				
8.66110015 Sonder- und Fachplanungen Bahnstadt	0	50.000	32.581	0
8.66111312 Infrastruktur Bahnstadt	53.600	1.000.000	9.000.000	0
Summe Straßen, Wege, Plätze (Erschließung)	**53.600**	**1.050.000**	**9.032.581**	**0**

Erläuterungen zu den Erschließungsmaßnahmen im Bereich „Straßen, Wege, Plätze“:

Sonder- und Fachplanungen Bahnstadt
Planungskosten im Bereich der Bahnstadt.

Infrastruktur Bahnstadt
Erstattung des städtischen Anteils an Infrastrukturmaßnahmen in der Bahnstadt an die Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG (DSK).
Der Gemeinderat hat am 14.12.2017 zur Stärkung des Treuhandvermögens der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Bahnstadt und im Vorgriff auf die städtischen Kostenanteile an Infrastrukturmaßnahmen in Folgejahren dem Treuhandvermögens Bahnstadt im laufenden Haushaltsjahr 8 Millionen € zur Verfügung gestellt (DS 0362/2017/BV).

Straßen, Wege Plätze	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Erneuerungsmaßnahmen				
Maßnahmen 2017				
8.66110010 Sonder- und Fachplanungen Straßen	0	100.000	23.794	0
8.66110016/17/19: Fortführung Straßenerneuerungsprogramm Einzelne Maßnahmen siehe unten	0	3.300.000	2.297.885	1.002.000
8.66111440 Hatschekstraße , Kostenbeteiligung	92.000	100.000	10.018	181.980
8.66111511 Mühlweg, Gehweg	138.500	0	55.585	82.900
8.66111514 Leimer Straße	0	30.000	12.380	17.600
8.66111515 S-Bahnhof Wieblingen / Pfaffengrund	0	50.000	0	0
8.66111710 Kranichplatz	0	600.000	0	600.000
8.66111712 Neugestaltung Bahnhofsvorplatz	0	100.000	12.637	237.360
8.66111713 Alte Eppelheimer Straße	0	700.000	56.922	643.000
8.66111715 Grenzhöfer Weg, Kreisverkehr	0	50.000	0	0
Restabwicklung von Maßnahmen aus Vorjahren				
8.66111516 Übergang Iduna Center	11.400	0	8.909	0
8.66111613 Begegnungsanlage Alla Hopp	379.000	0	109.462	0
Außerplanmäßige Maßnahmen 2017 (u.a. Restabwicklung)				
8.66110917 Bahnhofstraße	0	0	540	0
8.66111317 Rudolf-Diesel-Straße	0	0	51.174	0
8.66130711 Speyerer Straße, Baumaßnahme	0	0	4.060	0
8.66140514 Rohrbacher Str. 2. BA	0	0	41.266	0
Summe Straßen, Wege, Plätze Erneuerung	**620.900**	**5.030.000**	**2.684.632**	**2.764.840**

Erläuterungen zu den Erneuerungsmaßnahmen im Bereich „Straßen, Wege, Plätze“

Sonder- und Fachplanung Straßen
Planungskosten (u.a. Speyerer Straße/ Mörgelgewann, Patton Barracks (Konversion), In der Gabel 2. BA).

Fortführung Straßenerneuerungsprogramm
Die Maßnahmen sind finanziell gegenseitig deckungsfähig.

Steigerweg zwischen Hausnummer 59 und Bergfriedhof
Die Maßnahme wurde im November 2013 abgeschlossen. Die Schlussrechnung ist erfolgt.
Bisher verausgabt: 276.498 €

Werderstraße zwischen Mönchhofstraße und Moltkestraße
Die Maßnahme wurde im Juli 2015 abgeschlossen. Die Schlussrechnung ist erfolgt.
Bisher verausgabt: 421.364 €

Gaiberger Weg zwischen Unterer St. Nikolausweg und Kohlhöfer Weg
Planungskosten.
Die Maßnahme soll 2019 begonnen werden.
Bisher verausgabt: 56.495 €

Asternweg zwischen Kurpfalzring und Bahn
Die Maßnahme wurde im Juli 2016 abgeschlossen. Die Schlussrechnung ist erfolgt.
Genehmigte Gesamtkosten: 300.000 € (DS 0155/2015/BV)
Bisher verausgabt: 249.178 €

Neuer Weg zwischen Neckarhelle und Neckarhangweg
Die Maßnahme wurde im Mai 2016 abgeschlossen. Die Schlussrechnung ist erfolgt.
Genehmigte Gesamtkosten: 732.000 € (DS 0093/2015/BV)
Bisher verausgabt: 668.199 €

Zeppelinstraße zwischen Berliner Straße und Richard-Wagner-Straße
Die Maßnahme wurde im Juli 2016 abgeschlossen. Die Schlussrechnung ist erfolgt.
Genehmigte Gesamtkosten: 700.000 € (DS 0155/2015/BV)
Bisher verausgabt: 380.188 €

Rahmengasse zwischen Brückenstraße und Schulzengasse
Die Maßnahme wurde im März 2016 abgeschlossen. Die Schlussrechnung steht noch aus.
Genehmigte Gesamtkosten: 110.000 € (DS 0024/2015/IV)
Bisher verausgabt: 132.565 €

Am Bischoffsberg
Die Maßnahme wurde im Dezember 2016 abgeschlossen. Die Schlussrechnung ist erfolgt.
Genehmigte Gesamtkosten: 1.900.000 € (DS 0137/2015/BV)
Bisher verausgabt: 1.021.348 €

Im Breitspiel
Restflächen im Rahmen von Leitungsverlegungen der Stadtwerke Heidelberg.
Bisher verausgabt: 43.597 €

Neuer Weg zwischen Hausnummer 30 und Stiftweg
Der Gemeinderat stimmte am 16.02.2017 im Zuge der Fortführung des Straßenerneuerungsprogramms der Erneuerung des Neuen Weges zwischen Neckarhangweg und Stiftweg mit einem Kostenvolumen von 1.245.000 € zu. (DS 0423/2016/BV)
Am 23.05.2017 wurde der Bau- und Umweltausschuss über die Auftragsvergabe informiert (DS 0083/2017/IV).

Die Maßnahme wurde im Mai 2017 begonnen und wird voraussichtlich im Juli 2018 abgeschlossen.
Genehmigte Gesamtkosten: 1.245.000 € (DS 0423/2016/BV)
Bisher verausgabt: 461.677 €

Quinckestraße zwischen Mönchhofstraße und Blumenthalstraße
Erneuerung der Fahrbahn im Zusammenhang mit Leitungsverlegungsmaßnahmen der Stadtwerke (DS 0155/2015/BV).
Die Maßnahme wurde im Mai 2017 abgeschlossen. Die Schlussrechnung steht noch aus.
Genehmigte Gesamtkosten: 960.000 € (DS 0155/2015/BV)
Bisher verausgabt: 700.875 €

Sofienstraße zwischen Friedrich-Ebert-Anlage und Theodor-Heuss-Brücke
Die Maßnahme wurde im September 2016 abgeschlossen. Die Schlussrechnung steht noch aus.
Genehmigte Gesamtkosten: 900.000 € (DS 0367/2015/BV)
Bisher verausgabt: 722.989 € (inklusive Rückzahlungen Hausanschlüsse)

Kleingemünder Straße zwischen Peterstaler Straße und Hahnbergweg
Die Maßnahme wurde im August 2016 abgeschlossen. Die Schlussrechnung ist erfolgt.
Genehmigte Gesamtkosten: 200.000 € (DS 0155/2015/BV)
Bisher verausgabt: 253.745 €

Höllenstein – Gehwege
Bauabschnitt der Gehwege im Rahmen der durch die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz realisierten Neubebauung der Höllensteinsiedlung.
Im Birken- und Ulmenweg wurden erste Gehwege gebaut, weitere Gehwege werden noch bis voraussichtlich 2018 je nach Baufortschritt der GGH-Maßnahme erfolgen.
Genehmigte Gesamtkosten: 390.000 € (DS 0197/2017/BV)
Bisher verausgabt: 235.916 €

Blumenthalstraße – Gehweg Hausnummer 49 fortfolgende
Restflächen im Rahmen von Leitungsverlegungsarbeiten der Stadtwerke.
Die Maßnahme wurde im Juni 2017 abgeschlossen. Die Schlussrechnung steht noch aus.
Bisher verausgabt: 40.603 €

Bachstraße zwischen Beethovenstraße und Zeppelinstraße
Restflächen und Gehwegabsenkungen im Rahmen von Leitungsverlegungsarbeiten der Stadtwerke.
Die Maßnahme wurde im Dezember 2016 abgeschlossen. Die Schlussrechnung ist erfolgt.
Bisher verausgabt: 34.784 €

St.-Peter-Straße zwischen Karlsruher Straße und Von-der-Tann-Straße
Erneuerung der Straße (Fahrbahnen und Gehwege) zusammen mit Kanalbau durch die Stadtbetriebe.
Die Maßnahme wurde im September 2017 begonnen und wird voraussichtlich im August 2018 abgeschlossen.
Genehmigte Gesamtkosten: 602.000 € (DS 0423/2016/BV)
Bisher verausgabt (Planungskosten): 73.928 €

Bergstraße Nord zwischen Hainsbachweg und Steckelsgasse
Erneuerung der Straße (Fahrbahnen und Gehwege) zusammen mit Kanal- und Wasserleitungsbau durch die Stadtbetriebe.
Die Maßnahme soll im Februar 2018 begonnen werden und wird voraussichtlich im Mai 2019 abgeschlossen.
Genehmigte Gesamtkosten: 1.500.000 € (DS 0423/2016/BV)
Bisher verausgabt (Planungskosten): 136.841 €

Zeppelinstraße zwischen Richard-Wagner-Straße und Blumenthalstraße
Die Maßnahme wurde im Dezember 2017 abgeschlossen. Die Schlussrechnung steht noch aus.
Genehmigte Gesamtkosten: 970.000 € (DS 0267/2016/BV)
Bisher verausgabt: 500.945 €

Radweg am westlichen Römerkreis zwischen nördlicher und südlicher Kurfürsten-Anlage
Planungskosten.
Bisher verausgabt: 7.468 €

Im Entenlach
Planungskosten.
Die Maßnahme soll im Oktober 2018 begonnen werden.
Bisher verausgabt: 61.530 €

Herrenwiesenstraße
Restflächen im Rahmen von Leitungsverlegungsarbeiten der Stadtwerke.
Die Maßnahme wurde im September 2017 begonnen und wird voraussichtlich im April 2018 abgeschlossen.
Bisher verausgabt: 67.535 €

Ludof-Krehl-Straße
Planungskosten.
Bisher verausgabt: 40.822 €

Ilse-Krahl-Straße/ Stettiner Straße
Anschluss Ilse- Krahl-Straße an Stettiner Straße.
Die Maßnahme wurde im Juni 2017 abgeschlossen.
Bisher verausgabt: 60.441 €

Rollossweg
Restflächen im Rahmen von Leitungsverlegungsarbeiten der Stadtwerke.
Die Maßnahme wurde im Juli 2017 abgeschlossen. Die Schlussrechnung steht noch aus.
Bisher verausgabt: 26.845 €

Blumenthalstraße, Ergänzung nördlicher Gehweg
Restflächen im Rahmen von Leitungsverlegungsarbeiten der Stadtwerke.
Die Maßnahme wurde im Juni 2017 abgeschlossen. Die Schlussrechnung ist erfolgt.
Bisher verausgabt: 12.097 €

Gehwege Erlenweg
Gehweg im Rahmen der durch die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz realisierten Neubebauung der Höllensteinsiedlung.
Die Maßnahme wurde im November 2017 abgeschlossen. Die Schlussrechnung steht noch aus.
Bisher verausgabt: 46.270 €

Rathausstraße zwischen Rohrbach Markt und Herrenwiesenstraße
Planungskosten.
Bisher verausgabt: 19.631 €

Radweg Adenauerplatz Ost- West
Planungskosten.
Die Maßnahme soll 2019 begonnen werden.
Bisher verausgabt: 24.331 €

Schulbergweg zwischen Hausnummer 2 und 24
Vorbereitung der Restflächensanierung im Rahmen von Leitungsverlegungsarbeiten der Stadtwerke und der Stützmauersanierung.
Bisher verausgabt: 24.818 €

Reinhard-Hoppe-Straße
Vorbereitung der Restflächensanierung im Rahmen von Leitungsverlegungsarbeiten der Stadtwerke und der Kanalerneuerung.
Bisher verausgabt: 5.398 €

Steigerweg im Rahmen der Hangsicherung
Straßenteil zur Hangsicherung. (siehe auch Projekt Steigerweg und Bierhelderhofweg, Hangstabilisierung, Seite 27)
Die Maßnahme wurde im September 2017 begonnen und soll voraussichtlich im Mai 2018 abgeschlossen werden.
Genehmigte Gesamtkosten: 1.450.000 € (DS 0142/2018/BV)
Bisher verausgabt: 947.097 € (inklusive Hangsicherung 817.097 €)

Gehweg Maaßstraße – beim Finanzamt
Planungskosten.
Bisher verausgabt: 2.282 €

Zwingerstraße/ Bremeneckgasse (Bereich Bergbahn)
Planungskosten.
Bisher verausgabt: 161 €

Hatschekstraße
Anbindung der Hatschekstraße an die Travemünder Straße in Leimen.
Kostenbeteiligung an Maßnahme der Stadt Leimen.
Genehmigte Gesamtkosten: 192.000 € (DS 0144/2014/BV)
Bisher verausgabt: 10.018 €

Mühlweg, Gehweg
Bau einer Stützmauer und Gehwegherstellung in Höhe Hausnummer 5 bis 9
Die Maßnahme wurde im August 2016 abgeschlossen. Die Schlussrechnung steht noch aus.
Genehmigte Gesamtkosten: 260.000 € (DS 0055/2017/IV)
Bisher verausgabt: 224.618 €

Leimer Straße
Umgestaltung zur Mischverkehrsfläche ohne Gehwege/Bordsteine, mit einer Mittelrinne zur Entwässerung, in der alle Verkehrsarten den gesamten Straßenquerschnitt nutzen können und gleichberechtigt sind.
Planungskosten.
Bisher verausgabt: 15.313 €

Kranichplatz
Kostenbeteiligung an den Herstellungskosten der öffentlichen Platzfläche im Rahmen des städtebaulichen Vertrages (DS 0211/2016/BV).
Der Vertrag ist bis Ende 2017 noch nicht unterschrieben.

Neugestaltung Bahnhofsvorplatz
Planungskosten.
Bisher verausgabt: 12.637 €

Alte Eppelheimer Straße
Der Gemeinderat stimmte am 30.03.2017 der Erneuerung der Alten Eppelheimer Straße mit einem Kostenvolumen von insgesamt 1.554.000 € brutto sowie der Verlegung eines Abwasserkanals durch die Stadtbetriebe Heidelberg mit Kosten in Höhe von 900.000 € brutto und einer Wasserleitung mit einem Kostenvolumen von 60.000 € netto zu (DS 0068/2017/BV).
Der Bau- und Umweltausschuss nahm am 21.11.2017 die Information über die Auftragsvergabe zu einem Angebotspreis in Höhe von 776.052,57 € brutto für den Straßenbau sowie 534.399,43 € brutto für den Kanalbau zur Kenntnis (DS 0198/2017/IV).
Die Maßnahme wurde im November 2017 begonnen und wird voraussichtlich im Oktober 2018 abgeschlossen.
Genehmigte Gesamtkosten: 1.554.000 € (DS 0068/2017/BV)
Bisher verausgabt: 116.662 €

Restabwicklungen

Übergang Iduna Center
Die vorhandene Treppenanlage wird durch eine Gehwegbefestigung auf der heutigen Grünfläche ersetzt (DS 0048/2016/BV).
Die Maßnahme wurde im November 2016 abgeschlossen. Die Schlussrechnung ist erfolgt.
Bisher verausgabt: 27.426 €

Begegnungsanlage Alla Hopp
Die Bewegungs- und Begegnungsanlage Alla-Hopp wurde im Oktober 2016 eröffnet.
Dabei wurden
Fuß- und Feldwege mit Kosten i.H.v. 72.509 €,
elektrischer Poller und Wegweisung mit Kosten i.H.v. 65.205 €
ein Tiefbrunnen mit Kosten i.H.v. 83.946 € (Fertigstellung Juli 2017)
und Fahrradabstellanlagen mit Kosten i.H.v. 3.923 € hergestellt.
Genehmigte Gesamtkosten: 500.000 € (DS 0175/2016/BV)
Bisher verausgabt: 230.323 €

Außerplanmäßige Maßnahmen 2017 (u.a. Restabwicklung)

Bahnhofstraße
Restabwicklung der im Dezember 2014 abgeschlossenen Maßnahme. Die Schlussrechnung ist erfolgt.
Genehmigte Gesamtkosten: 1.850.000 € (DS 0005/2013/BV für Straße 1.850.000 € und Kanal 400.000 € (vgl. Wirtschaftsplan 2014 Stadtbetriebe Heidelberg))
Bisher verausgabt: 1.665.635 €

Rudolf-Diesel-Straße
Die Maßnahme wurde im März 2016 abgeschlossen. Die Schlussrechnung ist erfolgt.
Genehmigte Gesamtkosten: 1.760.000 € (DS 0333/2014/BV) (Straße)
Bisher verausgabt: 1.185.060 €

Speyerer Straße, Baumaßnahme
Schlussrechnung der Maßnahme aus dem Jahr 2011.
Genehmigte Gesamtkosten: 5.470.000 € (DS 0419/2008/BV)
Bisher verausgabt: 3.746.075 €

Rohrbacher Straße 2. BA
Schlussrechnung der Signalisierung von Fußgängerquerungen an Haltestellen.
Die Maßnahme wurde 2011 fertiggestellt.
Genehmigte Gesamtkosten: 3.550.000 € (DS 0021/2009/BV)
Bisher verausgabt: 2.627.293 €

Mobilitätsnetz	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Erneuerungsmaßnahmen				
Maßnahmen 2017				
8.66111313 Eppelheimer Straße (MobiNetz Pfaffengrund)	486.200	1.000.000	1.603.624	0
8.66111517 HBF Nord mit Kurfürstenanl. West-MobiNetz	0	350.000	12.629	337.370
8.66111610 Knoten Montpellierbrücke (Mobi-Netz)	460.700	700.000	545.826	614.870
8.66141610 Autobahnbrücke (MobiNetz)	0	2.120.000	1.625.540	494.460
Restabwicklung von Maßnahmen aus Vorjahren				
8.66111310 Kurfürsten-Anlage (ab 2015 MobiNetz)	762.900	0	735.776	27.120
Summe	**1.709.800**	**4.170.000**	**4.523.395**	**1.473.820**

Eppelheimer Straße
Ausbau der Eppelheimer Straße zwischen Kranichweg und Henkel-Teroson-Straße (städtisches Begleitprojekt zur Straßenbahn Pfaffengrund)
Die Maßnahme wurde im Januar 2017 begonnen und wird voraussichtlich im Mai 2018 abgeschlossen.
Genehmigte Gesamtkosten: 2.500.000 € (DS 0201/2016/BV).
Bisher verausgabt: 1.757.142 €

Hauptbahnhof Nord mit Kurfürsten-Anlage West
Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes, Verlagerung von Fahrradständern sowie Regionalbushaltestelle Kurfürsten-Anlage West mit Radweg und Regionalbushaltestelle Stadtwerke.
Der Gemeinderat hat am 29.06.2017 die Information über die Aufhebung der ersten Ausschreibung des Mobilitätsnetzteilprojektes Haltestelle Hauptbahnhof / Kurfürsten-Anlage West zur Kenntnis genommen (DS 0109/2017/IV). Das Angebot wurde als unwirtschaftlich eingestuft. Die zweite Submission im Dezember 2017 brachte wirtschaftliche Angebote.
Die Maßnahme soll im Mai 2018 begonnen werden und wird voraussichtlich im Dezember 2019 abgeschlossen.
Genehmigte Gesamtkosten: 4.450.000 € (DS 0197/2016/BV und DS 0391/2016/BV).
Bisher verausgabt: 50.949 €

Knoten Montpellierbrücke
Die Maßnahme soll im Juli 2018 begonnen werden und wird voraussichtlich im September 2018 abgeschlossen.
Genehmigte Gesamtkosten: 3.706.000 € (DS 0220/2017/BV)
Bisher verausgabt: 585.060 €

Autobahnbrücke
Teilprojekts des Mobilitätsnetzes 2020 „Neubau einer Brücke über die Bundesautobahn 5 zwischen Heidelberg und Eppelheim“ verbunden mit dem Ausbau des Anschlussbereiches zwischen Rampenende bis Kreuzung Kurpfalzring/Kranichweg und dem Neubau eines Wirtschaftsweges.
Die Maßnahme wurde im Juli 2017 begonnen und wird voraussichtlich im April 2019 abgeschlossen, die Straßenbahn wird voraussichtlich ab Dezember 2018 fahren.
Genehmigte Gesamtkosten: 4.248.400 € (DS 0380/2015/BV)
Bisher verausgabt: 1.726.372 €

Restabwicklungen

Kurfürsten-Anlage

1. Der Gemeinderat genehmigte am 19.12.2013 die Gehwegherstellung einschließlich Entwässerungsrinne in der Kurfürsten-Anlage entlang der Gebäude MK 2 – MK 4 sowie die Herstellung einer Anliefer- und einer Feuerwehrzufahrt (0431/2013/BV).
   Die Maßnahme wurde im Juni 2014 abgeschlossen. Die Schlussrechnung ist erfolgt.
   Genehmigte Gesamtkosten: 660.000 € (DS 0431/2013/BV)
   Bisher verausgabt: 434.815 €
2. Bau des ersten Abschnitts der Radverkehrsanlage zwischen Römerkreis und Landhausstraße einschließlich Grünstreifen in Höhe von 290.000 € (DS 0132/2014/BV). Für diese Maßnahme wird ein Zuschuss nach dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG) gewährt (siehe S. 28 f.).
   Die Maßnahme wurde im Dezember 2014 abgeschlossen. Die Schlussrechnung ist erfolgt.
   Genehmigte Gesamtkosten: 290.000 € (DS 0132/2014/BV)
   Bisher verausgabt: 306.581 €
3. Der Gemeinderat stimmte am 09.10.2014 dem Umbau der Kurfürsten-Anlage Ost mit Gesamtkosten (städtischer Anteil) in Höhe von 4,7 Mio. € und der Abgabe einer Kostenübernahmeerklärung an die rnv in gleicher Höhe zu.
   Der Umbau der Kurfürsten-Anlage erfolgte ausschließlich auf der Nordhälfte zwischen dem Römerkreis und der Poststraße. Auf der Südseite der Kurfürsten-Anlage waren lediglich Anpassungsmaßnahmen vorgesehen. Der geplante westliche Fußgängerüberweg an der Poststraße entfiel aus Kostengründen. Anpassung der Verkehrstechnik/Lichtsignaltechnik an drei geplanten Fußgänger- und Radwegquerungen.
   Die Straßenbaumaßnahme wurde zusammen mit der ÖPNV-Maßnahme durch die rnv ausgeschrieben und vergeben.
   Die Maßnahme wurde im Dezember 2015 abgeschlossen, Restarbeiten erfolgten noch bis Juni 2016. Die Schlussrechnung ist noch offen.
   Genehmigte Gesamtkosten: 4.700.000 € (DS 0241/2014/BV)
   Bisher verausgabt: 4.207.613 €

Für die Radverkehrsverbindung Kurfürsten-Anlage zwischen Römerkreis und Adenauerplatz wurde ein Zuschussantrag nach dem Entflechtungsgesetz und dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG) gestellt. Es wurden 494.360 € Fördermittel abgerufen. Der Schlussverwendungsnachweis ist erfolgt.

Verkehrsausstattung, Radwegenetz	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Erneuerungsmaßnahmen				
Maßnahmen 2017				
8.66110011 Radwegenetz, Fahrradabstellanlagen	15.200	50.000	133.267	0
8.66111512 Radwegenetz, Absturzsicherungen	0	50.000	30.562	19.430
8.66111714 Radweg Diebsweg, Baumschulenweg - Lückenschluss	0	200.000	0	0
8.66150010 Investitionen für Straßenbeleuchtung	0	150.000	177.726	0
Außerplanmäßige Maßnahmen 2017 (u.a. Restabwicklung)				
8.66111611 Radwegenetz, Am Bahnbetriebswerk	0	0	110.691	0
Summe	**15.200**	**450.000**	**452.246**	**19.430**

Erläuterungen zu Erneuerungsmaßnahmen im Bereich „Verkehrsausstattung“

Radwegenetz Fahrradabstellanlagen
2017 wurden am S-Bahnhof Wieblingen/ Pfaffengrund 40 überdachte Fahrradabstellplätze installiert.
An den Standorten Harbigweg – Jugendförderzentrum, städtische Sportanlage SG Kirchheim, S-Bahnhof Kirchheim/Rohrbach, Zeppelinstraße, Kepplerstraße 85-87 (vor Pädagogischer Hochschule) und an der Oberbadgasse wurden unüberdachte Fahrradabstellanlagen installiert.
Zusätzlich sind Planungskosten für die Bike- & Ride-Anlage in der Bürgerstraße angefallen.

Radwegenetz, Absturzsicherungen
Nachrüstung von Geländern an Radwegen.
Folgende Geländer wurden in 2017 installiert:
- Friedrich-Schott-Brücke: Erhöhung Stahlgeländer von 100 cm auf 130 cm

Bisher verausgabt: 83.562 €

Radweg Diebsweg, Baumschulenweg - Lückenschlus
Projekt wurde verschoben.

Investitionen für die Straßenbeleuchtung
Baukostenzuschüsse nach dem Straßenbeleuchtungsvertrag an die Stadtwerke
u.a. für folgende Einzelmaßnahmen:
- Speyerer Schnauz mit Baumschulenweg bis zum Anschluss Speyerer Straße
- Grasweg zwischen Speyerer Straße und PHV (Kostenerstattung vom Land Baden-Württemberg, siehe S. 32)
- Dossenheimer Landstraße, Anstrahlung Tiefburg
- Diebsweg zwischen Schwalbenweg und Oftersheimer Weg
- Hardtstraße, zwischen Bogenstraße und Albert-Fritz-Straße
- Heuauer Weg (Kostenerstattung vom Land Baden-Württemberg, siehe S. 32)
- Langgewann (Beseitigung von Angsträumen)

Außerplanmäßige Maßnahmen 2017 (u.a. Restabwicklung)

Radwegenetz, Am Bahnbetriebswerk
Verlegung des Geh- und Radweges am ehemaligen Bahnbetriebswerk.
Die Maßnahme wurde im November 2016 abgeschlossen. Die Schlussrechnung ist erfolgt.
Genehmigte Gesamtkosten: 350.000 € (DS 0062/2016/BV)
Bisher verausgabt: 272.016 €

Ingenieurbauwerke	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Erneuerungsmaßnahmen				
Maßnahmen 2017				
8.66110018 Stützmauern Einzelne Maßnahmen siehe unten	768.600	800.000	1.575.960	0
8.66110710 Hebelstraßenbrücke	0	150.000	165.220	0
8.66111711 Fußgängersteg im Emmertsgrund	0	280.000	100.290	179.700
Restabwicklung von Maßnahmen aus Vorjahren				
8.66111117 Pfeilersanierung Neckarbrücken	37.900	0	17.875	20.000
8.66111319 Montpellierbrücke	63.700	0	118.453	0
8.66111324 Ziegelh.Brücke,Plan.d.Instands.u.Teile	204.600	0	55.570	149.030
8.66141540 Südbrücke BAB 5	200.000	0	191.230	0

Außerplanmäßige Maßnahmen 2017 (u.a. Restabwicklung)				
8.66110826 Stützmauer Schulbergweg	0	0	3.024	0
8.66110919 Felssicherung Russenstein	0	0	3.392	0
Summe	**1.274.800**	**1.230.000**	**2.231.014**	**348.730**

Erläuterungen zu Erneuerungsmaßnahmen im Bereich „Ingenieurbauwerke“

Stützmauern

Steigerweg und Bierhelderhofweg, Hangstabilisierung

Steigerweg Hangstabilisierung
Der Gemeinderat stimmte am 30.03.2017 der Hangsicherung mittels Gabionen im Steigerweg mit einem Kostenvolumen von 785.000 € zu (DS 0003/2017/BV).
Da die Ausschreibungsergebnisse deutlich höher als kalkuliert lagen, stimmte der Gemeinderat am 25.07.2017 der Erhöhung der Maßnahmegenehmigung von ursprünglich 785.000 € auf 1.150.000 € zu (DS 0224/2017/BV).
Am 12.09.2017 nahm der Bau- und Umweltausschuss die Vergabe des Auftrags in Höhe von 968.609,19 € zur Kenntnis (DS 0136/2017/IV).
Die Maßnahme wurde im September 2017 begonnen und soll voraussichtlich im Mai 2018 abgeschlossen werden.
Genehmigte Gesamtkosten: 1.450.000 € (DS 0142/2018/BV)
Bisher verausgabt: 947.097 € (inklusive Straßenbau 130.000 €)

Die Hangstabilisierung Bierhelderhofweg wurde aufgrund einer Baumaßnahme des Landes auf 2019 verschoben.

Stützmauer Neuer Weg 9
Die Maßnahme wurde im Mai 2016 abgeschlossen. Die Schlussrechnung ist erfolgt.
Genehmigte Gesamtkosten: 259.000 € (DS 0093/2015/BV)
Bisher verausgabt: 191.169 €

Stützmauer Waldgrenzweg (Gutleuthofhang)
Erneuerung der Stützwand im Waldgrenzweg in Schlierbach entlang des Gutleuthofhang 20 -28a sowie der anschließenden Deckenherstellung auf gesamter Fahrbahnbreite.
Die Maßnahme wurde im Dezember 2016 abgeschlossen. Die Schlussrechnung ist erfolgt.
Genehmigte Gesamtkosten: 540.000 € (DS 0138/2015/BV)
Bisher verausgabt: 458.708 €

Hermann-Löns-Weg
Die Maßnahme wurde im Oktober 2016 abgeschlossen. Die Schlussrechnung ist noch offen.
Genehmigte Gesamtkosten: 335.000 € (DS 0272/2015/BV)
Bisher verausgabt: 286.140 € (inklusive Rückzahlung überzahlter Bauausgaben)

Stützmauer Bierhelderweg
Erneuerung der Naturstein-Stützwand an der Ortsstraße „Bierhelderweg“.
Die Maßnahme wurde im Dezember 2017 abgeschlossen. Die Schlussrechnung ist noch offen.
Genehmigte Gesamtkosten: 485.000 € (DS 0248/2016/BV)
Bisher verausgabt: 359.210 €

Stützmauer Klingentorstraße 8-10
Die Stützmauer wurde im Oktober 2016 instandgesetzt. Die Abdeckung durch Bieberschwanzziegel ist im Mai 2017 erfolgt. Die Schlussrechnung ist erfolgt. Für die Maßnahme wurde eine Denkmalförderung nach dem Denkmalschutzgesetz i.H.v. 10.040 € beantragt. Ein Zuschussbescheid in Höhe von 9.880 € liegt vor. Die Auszahlung steht noch aus.
Genehmigte Gesamtkosten: 185.000 € (DS 0289/2015/BV)
Bisher verausgabt: 122.450 €

Bisher vereinnahmt: 0 €

Stützmauer Sitzbuchweg 27
Planungskosten.
Bisher verausgabt: 32.076 €

Stützmauer Neue Schloßstraße
Planungskosten.
Bisher verausgabt: 56.886 €

Stützmauer Schulbergweg/Schönauer Straße
Planungskosten.
Bisher verausgabt: 6.000 €

Stützmauer Philosophenweg
Sanierungen der durch die schweren Unwetter des Tiefdruckgebiets Elvira entstandenen Schäden.
Die Maßnahme wurde im März 2017 abgeschlossen. Die Schlussrechnung ist erfolgt.
Genehmigte Gesamtkosten: 100.000 € (DS 0264/2016/BV)
Bisher verausgabt: 84.618 €

Stützmauer Gutleuthofweg zwischen Im Wiesengrund und Maria-Zimmermann-Straße
Die Maßnahme wurde verschoben.
Genehmigte Gesamtkosten: 300.000 € (DS 0264/2016/BV)
Bisher verausgabt: 79.694 €

Stützmauer Stiftweg
Die Maßnahme wurde im Dezember 2016 abgeschlossen. Die Schlussrechnung ist erfolgt.
Genehmigte Gesamtkosten: 500.000 € (DS 0264/2016/BV)
Bisher verausgabt: 402.565 €

Stützmauer Graimbergweg
Der Haupt- und Finanzausschuss stimmte am 06.12.2017 der Erneuerung der Stützmauer Graimbergweg auf Höhe des Flurstücks 1318 mit einem Kostenvolumen in Höhe von insgesamt 231.000 Euro zu (DS 0342/2017/BV).
Die Maßnahme soll im Februar 2018 begonnen werden und wird voraussichtlich im Mai 2018 abgeschlossen.
Genehmigte Gesamtkosten: 290.000 € (DS 0066/2018/BV)
Bisher verausgabt: 31.805 €

Hebelstraßenbrücke
Der Gemeinderat stimmte am 14.12.2017 der Erneuerung der Hebelstraßenbrücke mit einem Kostenvolumen von insgesamt 12.100.000 € sowie dem Abschluss einer Kreuzungsvereinbarung nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz mit der Deutschen Bahn AG zu (DS 0350/2017/BV).
Die Maßnahme soll im November 2018 begonnen werden und wird voraussichtlich im März 2021abgeschlossen.
Genehmigte Gesamtkosten: 12.100.000 € (DS 0350/2017/BV)
Bisher verausgabt: 665.984 €

Fußgängersteg Im Emmertsgrund
Der Haupt- und Finanzausschuss stimmte am 22.03.2017 der Instandsetzung des Fußgängerstegs über die Straße „Im Emmertsgrund“ beim Einkaufszentrum „Forum“ mit einem Kostenvolumen von 280.000 € brutto zu (DS 0063/2017/BV).
Die Maßnahme wurde im Juli 2017 begonnen und wird voraussichtlich im Juli 2018 abgeschlossen.
Genehmigte Gesamtkosten: 280.000 € (DS 0063/2017/BV)
Bisher verausgabt: 109.860 €

Restabwicklung von Maßnahmen aus Vorjahren

Pfeilersanierung Neckarbrücken
Die Kolksicherungen an der Theodor-Heuss-Brücke und der Ernst-Walz-Brücke wurden im August 2016 abgeschlossen. Die Schlussrechnung ist noch offen. Die Pfeilersanierung der Karl-Theodor-Brücke (Alte Brücke) befindet sich in der Planung.
Genehmigte Gesamtkosten: 1.300.000 € (DS 0076/2013/BV)
Bisher verausgabt: 773.839 €

Montpellierbrücke
Planungskosten für die Sanierung der Brücke.

Ziegelhäuser Brücke
Planungskosten für die Sanierung der Brücke.

Südbrücke BAB 5
Kostenbeteiligung für die Radwegbrücke über die A5 an die Stadt Eppelheim.
Der Gemeinderat hat am 09.10.2013 beschlossen, sich an den nicht durch den Bund übernommenen und von der Stadt Eppelheim zu tragenden Kosten für das neue Brückenbauwerk in Höhe von 397.000 € zur Hälfte zu beteiligen, also mit einem Betrag in Höhe von 198.500 € (DS 0217/2013/BV).
Bisher verausgabt: 191.230 €

Außerplanmäßige Maßnahmen 2017 (u.a. Restabwicklung)

Stützmauer Schulbergweg
Stützwanderneuerung und grundhafter Ausbau der Straße Schulbergweg zwischen Hausnummer 2 und Hahnbergweg.
Die Maßnahme wurde im April 2015 abgeschlossen. Die Schlussrechnung ist erfolgt.
Genehmigte Gesamtkosten: 185.000 € (DS 0124/2014/BV)
Bisher verausgabt: 179.355 €

Felssicherung Russenstein
Restabwicklung der Maßnahme aus 2011.

Gewässerschutz / Öffentliche Gewässer / Wasserbauliche Anlage	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Maßnahmen 2017				
8.66210010: Absperrtechnik Altstadt; Weiterführung Hochwasserschutzwand	0	140.000	9.068	130.930
Summe	**0**	**140.000**	**9.068**	**130.930**

Maßnahmen im Rahmen des Hochwasserschutzes

Absperrtechnik Altstadt; Weiterführung Hochwasserschutzwand
Hochwasserschutzwand im Bereich der Marstallstraße.
Die Maßnahme soll im Mai 2018 begonnen werden und wird voraussichtlich im August 2018 abgeschlossen.
Genehmigte Gesamtkosten: 140.000 €
Bisher verausgabt: 9.068 €

Zuweisungen und Zuschüsse von Dritten und Rückerstattungen/-zahlungen

	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €
Einzahlungen	99.400	339.791
Summe	**99.400**	**339.791**

Die Einzahlungen fielen für folgende Einzelmaßnahmen an (getrennte Darstellung der Aufgabenbereiche):

	Bewilligter Zuschuss in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €
Straßen, Wege, Plätze			
8.66110090 Straßenerneuerungen, Rückzahlung überzahlter Bauausgaben	-	0	24.327
8.66140593 Rohrbacher Str.2.BA; Rückz.überz.Bauausg.	-	0	9.045
8.66150094 Straßenbeleuchtung, Kostenerstattung Land	-	0	166.404
Mobilitätsnetz			
MobiNetz, Rückzahlung überzahlter Barausgaben	-	0	7.894
Verkehrsausstattung, Radwegenetz			
8.66110060 Radwegenetz, Zuweisungen	-	0	28.000
8.66110094 Fahrradabstellanlagen, Rückerstattung	-	0	4.760
8.66111461 Kurfürsten-Anlage (Radweg)	494.360	99.400	99.360

Straßenerneuerungen, Rückzahlung überzahlter Bauausgaben

Rückforderung an die Stadtwerke für die Maßnahme Büttengasse	9.755 €
Rückforderung an Baufirma für die Maßnahme Bahnhofstraße	6.282 €
Rückforderung an Baufirma für die Maßnahme Sofienstraße	405 €
Rückforderung an die Stadtwerke für die Maßnahme Am Bischoffsberg	4.535 €
Gutschrift aus Abrechnung der Maßnahme Werderstraße	1.999 €
Rückforderung an Baufirma für die Maßnahme Rathausplatz Rohrbach	1.352 €

Rohrbacher Straße 2. BA, Rückzahlung überzahlter Bauausgaben

Rückforderung Baustellengemeinkosten.

Straßenbeleuchtung, Kostenerstattung Land

Kostenerstattung Land Baden-Württemberg für die Beleuchtung des Graswegs zwischen Speyerer Straße und Patrick-Henry-Village und des Heuauer Wegs

MobiNetz, Rückzahlung überzahlter Barausgaben

Rückforderung an Baufirma für die Maßnahme Kurfürsten-Anlage Ost	481 €
Rückforderung Baustellengemeinkosten an die Stadtbetriebe für die Maßnahme Eppelheimer Straße	9.755 €

Radwegenetz, Zuweisungen

Zuschuss nach dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG) für die Bike & Ride-Anlage im S-Bahnhof Wieblingen/ Pfaffengrund.

Fahrradabstellanlagen, Rückerstattung

Kostenerstattung für 20 Fahrradständer vor dem Jugendförderzentrum am Harbigweg.

Kurfürsten-Anlage (Radweg)

Schlusszahlung Zuschuss nach dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG). Bisher wurden 494.360 € vereinnahmt.

Jahresbericht 2017

Teilhaushalt 67

Landschafts- und Forstamt
Bereiche: Grünanlagen, Gartenbau und Friedhöfe

Leitung:

Dr. Ernst Baader

2017!

Gesamtüberblick

Hinweis: Der Bereich Forst wird in einem eigenen Jahresbericht im Teilhaushalt 67 - Forst abgebildet.

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzziele konnten insgesamt erreicht werden. Der Planansatz der im Deckungskreis verfügbaren Aufwendungen in Höhe von rd. 11,6 Mio. € wurde im Ergebnis um 213.040 € unterschritten. Die globale Minderausgabe auf Personal- und Sachaufwendungen in Höhe von 140.890 € wurde bereits einbezogen. Unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus dem Vorjahr verbleibt ein Überschuss von insgesamt 255.772 €.

Kernamt / Planung und Neubau

Im Bereich des Kernamtes wurde das vorgegebene Finanzziel erreicht. Der Planansatz von 1.418.490 € wurde um 149.081 € unterschritten. Die anteilige globale Minderausgabe auf Personal- und Sachaufwendungen in Höhe von 10.728 € wurde bereits berücksichtigt.
Die geplanten und budgetierten Baumaßnahmen konnten weitgehend bearbeitet bzw. für die Ausführung in 2018 geplant werden.

- In der Heiligenbergschule wurde ein Teilbereich des Schulhofes umgestaltet und das Kunststoffspielfeld überarbeitet.
- In 8 Kindertagesstätten wurde der Fallschutz im Spielflächenbereich ausgetauscht.
- In der Kindertagesstätte Adolf-Engelhardt-Straße wurde die Sanierung der Außenanlagen beauftragt. Die Auftragssumme beläuft sich auf 132.430 €. Die Fertigstellung soll bis Ende Juli 2018 erfolgen.
- Der Brunnen am Adenauerplatz wurde umfassend saniert. Die Pumpensteuerung, die Beleuchtung und das Brunnenbecken wurden erneuert.
- Im Rahmen des Alleenkonzeptes wurden die Baumscheiben an 32 Platanen in der Steubenstraße und der Handschuhsheimer Landstraße saniert. An der B 37 im Bereich Stadthalle/Montpellierplatz wurden 7 Bestandsbäume durch Neupflanzungen von Winterlinden ersetzt.
- Intensive fachliche Begleitung der Planungen, Ausschreibungen und der Bauleitung im Zusammenhang mit der Herstellung der Freianlagen in der Bahnstadt, sowie Koordinierung und Steuerung der Maßnahmen innerhalb der Verwaltung.
- Mitwirkung bei der Sanierung und Vernetzung öffentlicher Freiräume auf den Konversionsflächen Mark Twain Village/Campbell Barracks im Rahmen des Projektes „Grünes Band des Wissens“

Regiebetrieb Gartenbau

Der Betrieb konnte das vorgegebene Finanzziel erreichen. Der Planansatz in Höhe von 7.156.000 € wurde um 124.425 € unterschritten. Die anteilige globale Minderausgabe auf Personal- und Sachaufwendungen in Höhe von 88.704 € wurde hierbei berücksichtigt. Dieses Ergebnis berücksichtigt auch die noch nicht budgetierten Leistungen auf den Konversionsflächen (21.559 €) sowie die Sonderaufwendungen für die Alla-Hopp-Anlage (60.317 €). Wie bereits im Vorjahr liegen die Betriebskosten für den Fahrzeug- und Maschinenpark mit 608.075 € um 193.075 € deutlich über dem Plan. Die Kosten für Energie- und Wasser haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 52.227 € verringert. Plan und Ergebnis liegen bei rd. 130.000 €. Die Stromkosten für die Wasserflächen in der Bahnstadt haben sich bedingt durch die Umbauarbeiten um 32.003 € verringert.
Mit der Installation einer computergesteuerten Klimatisierung der Gewächshäuser und dem Einbau weiterer 21 Rolltische wurde der Umbau für die „Biologische Betriebsführung“ in der Stadtgärtnerei abgeschlossen. Die EU-Biozertifizierung wurde am 17.03.2017 erteilt.

Die folgenden Ereignisse und neue Aufgaben haben das betriebliche Geschehen besonders beeinflusst:

- In der Alla-Hopp-Anlage waren umfangreiche Instandhaltungen und bauliche Veränderungen im Rahmen der Verkehrssicherung erforderlich (Sachkosten 82.566 € / 3.132 Arb.-Std. in Eigenregie).
- Umbauarbeiten an den Wasserbecken in der Bahnstadt - Vergabe und Eigenleistungen
- Schädlingsbekämpfung an Bäumen im gesamten Stadtgebiet
- Grundpflege auf den Konversionsflächen Mark Twain Village und Campbell Barracks
- Pflege der „Gebirgswege“ in Ziegelhausen und verstärkte Pflege in den Stadtteilen Boxberg und Emmertsgrund

Regiebetrieb Friedhöfe
Der Betrieb konnte das vorgegebene Finanzziel nicht erreichen. Der Planansatz von 3.063.500 € wurde um 60.465 € überschritten. Die anteilige globale Minderausgabe in Höhe von 41.458 € wurde hierbei berücksichtigt. Die Instandhaltung der technisch sehr aufwändigen Filteranlage zur Rauchgasreinigung im Krematorium verursachte Kosten von 65.617 €. Der Austausch diverser Filter und die Reparatur des Staubmessgerätes führten zu einer Überschreitung des Planansatzes um 35.617 €. Des Weiteren wurde der Planansatz für den Fahrzeug- und Maschinenpark mit 217.064 € um 25.064 € überschritten. Die Aufwendungen für Pflege- und Verkehrssicherungsmaßnahmen am Baumbestand liegen mit 101.087 € auf weiterhin hohem Niveau.
Im Jahr 2017 wurden 322 Erdbestattungen und 2.304 Feuerbestattungen durchgeführt. In Heidelberg wurden 856 Urnen bestattet (davon 151 Überführungen von außerhalb) und 1.599 Urnen zur Beisetzung außerhalb Heidelbergs versandt. Die Bestattungszahlen beinhalten 107 Sterbefälle bei denen kurzfristig keine Angehörigen ermittelt werden konnten. Diese Beisetzungen wurden vom Landschafts- und Forstamt als Ortspolizeibehörde veranlasst.

- An der Erweiterung des Friedhofes Pfaffengrund in Eigenregie wird weiterhin gearbeitet. Die Fertigstellung erfolgt voraussichtlich Ende 2018
- Sanierung einer Mauer im Friedhof Rohrbach
- Die Überdachung im Bereich der Feierhalle am Friedhof Köpfel ist beauftragt und wird im 2. Quartal 2018 fertiggestellt.
- Planung und vorbereitende Wegebauarbeiten in Eigenregie für das neue Gräberfeld „Erinnerungsgarten der Kulturen“ im Bergfriedhof. Das Gräberfeld wird in Zusammenarbeit mit der Genossenschaft badischer Friedhofsgärtner angelegt und soll im September seiner künftigen Bestimmung übergeben werden.

Mitarbeiter/-innen

2016: **Planstellen: 118**
Kernverwaltung: 16,5; Regiebetrieb Gartenbau: 60; Regiebetrieb Friedhöfe: 41,5

Ist zum Stichtag 31.12.: 118,10
Kernverwaltung: 16,37; Regiebetrieb Gartenbau: 63,54; Regiebetrieb Friedhöfe: 40,27

2017: **Planstellen: 124**
Kernverwaltung: 16,5; Regiebetrieb Gartenbau: 66; Regiebetrieb Friedhöfe: 41,5

Ist zum Stichtag 31.12.: 126,5
Kernverwaltung: 16,99; Regiebetrieb Gartenbau: 69,4; Regiebetrieb Friedhöfe: 40,06

Aufgabenübersicht

11.25 Grünanlagen
(Planungs-, Bau- und Unterhaltungsleistungen auf Anforderung im Bereich Grünanlagen; Floristik und Gärtnerei)

54 Verkehrsflächen und -anlagen
(Bereitstellung und Unterhaltung von Straßenbegleitgrün)

55.10 Öffentliches Grün / Landschaftsbau
(Bereitstellung und Unterhaltung von Grün- und Parkanlagen, Plätzen, Kleingärtenflächen, Freizeitanlagen und Spielflächen)

55.40 Naturschutz und Landschaftspflege
(Unterhaltung Ausgleichsflächen Bahnstadt)

55.30 Friedhofs- und Bestattungswesen

55.51 Landwirtschaft
(Förderung ökologische Landwirtschaft, Bereitstellung und Unterhaltung Feldwege)

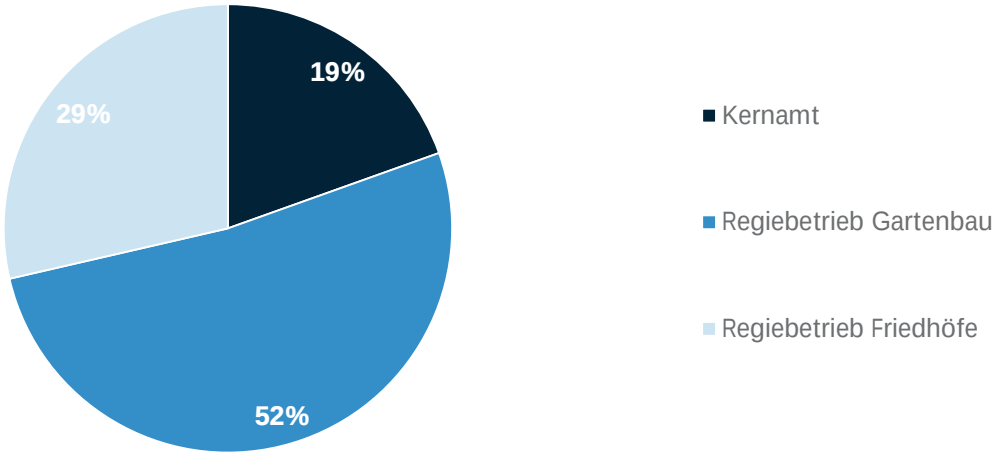
Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	157.804	90.600	237.709	147.109
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	24.291	24.190	25.358	1.168
Öffentlich-rechtliche Entgelte	2.889.133	3.601.000	2.987.924	-613.076
Privatrechtliche Leistungsentgelte	170.501	112.700	184.295	71.595
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	344.404	255.400	226.510	-28.890
Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	177.986	286.300	98.315	-187.985
Sonstige ordentliche Erträge	3.746	2.430	117.772	115.342
Anteilige ordentliche Erträge	**3.767.866**	**4.372.620**	**3.877.883**	**-494.737**
Personalaufwendungen	6.736.628	7.240.100	7.015.620	-224.480
Versorgungsaufwendungen	49.138	42.100	37.337	-4.763
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.536.971	3.448.032	3.626.024	177.992
Planmäßige Abschreibungen	2.196.447	1.963.015	2.098.920	135.905
Transferaufwendungen	26.902	28.000	25.631	-2.369
Sonstige ordentliche Aufwendungen	242.604	274.080	216.317	-57.763
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**12.788.689**	**12.995.327**	**13.019.849**	**24.522**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-9.020.823**	**-8.622.707**	**-9.141.966**	**-519.259**
Erträge aus internen Leistungen	2.651.734	2.867.155	3.330.194	463.039
Aufwendungen für interne Leistungen	2.727.513	2.954.965	2.850.066	-104.899
Kalkulatorische Kosten	1.122.191	937.574	941.700	4.126
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.197.970**	**-1.025.384**	**-461.572**	**563.812**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-10.218.793**	**-9.648.091**	**-9.603.538**	**44.553**
Außerordentliche Erträge	8.604	0	18.838	18.838
Außerordentliche Aufwendungen	50.823	0	1.585	1.585
Sonderergebnis	**-42.219**	**0**	**17.253**	**17.253**
Gesamtergebnis	**-10.261.012**	**-9.648.091**	**-9.586.285**	**61.806**

Die Darstellung des Gesamtbudgets setzt sich zusammen aus den Teilbudgets Kernamt (Seite 6), Regiebetrieb Gartenbau (Seite 7) und Regiebetrieb Friedhöfe (Seite 20).

Zusammensetzung Gesamtbudget Ergebnis 2017 nach ordentlichen Aufwendungen



Teilbudget Kernamt	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**331.986**	**399.820**	**330.468**	**-69.352**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.060.218	1.025.600	955.299	-70.301
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	238.316	159.124	206.557	47.433
Abschreibungen	1.352.738	1.231.796	1.332.220	100.424
Transferaufwendungen	26.902	28.000	25.631	-.2.369
Weitere ordentliche Aufwendungen	26.520	17.490	24.669	7.179
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**2.704.694**	**2.462.010**	**2.544.376**	**-82.366**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-2.372.708**	**-2.062.190**	**-2.213.908**	**-151.718**
Kalkulatorisches Ergebnis	-996.178	-884.285	-731.317	152.968
Sonderergebnis	-50.104	0	6.364	6.364
Gesamtergebnis	**-3.418.990**	**-2.946.475**	**-2.938.861**	**7.614**

Erläuterungen

Das „Kernamt“ beinhaltet die Abteilungen Verwaltung/Haushalt und Grünanlagen (Planung/Neubau).
Die Abteilung Grünanlagen ist für die Planung und den Neubau von Grün- und Freizeitanlagen (Bereitstellung) zuständig. Hierzu zählen auch das Straßenbegleitgrün sowie die Außenanlagen von städtischen Einrichtungen wie z.B. Schulen und Kindertagesstätten. Des Weiteren wirkt die Abteilung bei der Grün- und Freiflächenplanung im Rahmen der städtebaulichen Planung - insbesondere Bahnstadt und Konversionsflächen - mit.

Ordentliche Erträge

Geringere Erträge durch Honorarabrechnungen nach HOAI für die in **Eigenleistung** bearbeiteten Baumaßnahmen. Insbesondere im Bereich der Außenanlagen von Schulen und bei den Kinderspielplätzen waren die Erträge durch die Vergabe bzw. Verschiebung von Baumaßnahmen rückläufig. Die Vergabe von Planungsleistungen ist auf das Ausscheiden von 2 langjährigen Mitarbeitern und der zeitlich verzögerten Neubesetzung der Stellen zurückzuführen.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Die Minderaufwendungen sind insbesondere auf das Ausscheiden von 2 langjährigen Mitarbeitern und der zeitlich verzögerten Neubesetzung der Stellen zurückzuführen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Im Bereich der **Feldwege** konnten die erforderlichen Instandhaltungsarbeiten aus kapazitätsgründen nicht im geplanten Umfang vom Regiebetrieb Straßenbau ausgeführt werden. Die Vergabe der Arbeiten an externe Firmen hat sich dadurch wie in den Vorjahren erhöht und liegt mit 177.847 € um 47.847 € über dem Plan.

Kalkulatorisches Ergebnis

Vor allem für den Feldwegebereich konnten geplante Leistungen kapazitätsbedingt nicht durch den Regiebetrieb Straßenbau zur Verfügung gestellt werden. Hieraus ergaben sich Minderaufwendungen von rund 158.000 €.

Teilbudget Regiebetrieb Gartenbau	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**307.124**	**175.000**	**359.647**	**184.647**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	3.594.809	4.066.000	3.887.207	-178.793
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.136.019	2.236.843	2.386.992	150.149
Abschreibungen	329.984	322.610	324.173	1.563
Weitere ordentliche Aufwendungen	104.071	234.055	152.427	-81.628
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**6.164.883**	**6.859.508**	**6.750.799**	**-108.709**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-5.857.759**	**-6.684.508**	**-6.391.152**	**293.356**
Kalkulatorisches Ergebnis	763.283	844.588	1.193.856	349.268
Sonderergebnis	2.867	0	5.883	5.883
Gesamtergebnis	**-5.091.609**	**-5.839.920**	**-5.191.413**	**648.507**

Erläuterungen

Der Regiebetrieb Gartenbau ist als eigenständige Organisationseinheit für die laufende Pflege und Unterhaltung von Grün- und Freizeitflächen, Straßenbegleitgrün, Außenanlagen an städtischen Einrichtungen sowie der Ausgleichsflächen für die Bahnstadt verantwortlich.

Ordentliche Erträge

Die Mehrerträge sind auf die Zuweisungen des Bundes und des Landes für die Unterhaltung des Straßengrüns der im Zuge der Verwaltungsreform an die Stadt übertragenen Straßen zurückzuführen. Des Weiteren sind die Erträge aus Mieten und Pachten durch Sondernutzungen von Grünflächen für Baustelleneinrichtungen/-andienungen insbesondere in der Bahnstadt deutlich gestiegen. Im Rahmen eines Gestattungsvertrages für die Nutzung einer Grünfläche wurde eine Kostenerstattung in Höhe von 20.000 € für die Pflanzung von 8 Bäumen vereinnahmt.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Der stetige Aufgabenzuwachs (Bahnstadt, Konversion, Alla-Hopp-Anlage) führte zu einer Erhöhung des Personalbedarfs. Ab 2017 wurden beim Regiebetrieb Gartenbau 4 neue Planstellen eingerichtet. Die Minderaufwendungen sind auf die zeitliche Verzögerung bei der Stellenbesetzung zurückzuführen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

darunter:	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Unterhaltung des beweglichen Vermögens	306.362	175.000	322.687	147.687
Unterhaltungsmittel extern	1.070.483	1.423.000	1.394.796	-28.204
Anmietung von Fahrzeugen und Maschinen	48.313	25.000	32.105	7.105
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	158.580	110.000	133.261	23.261
Energie und Wasser für Betrieb	182.531	130.000	130.304	304

Vor allem für die Unterhaltung der Arbeitsmaschinen entstanden erhebliche Mehraufwendungen im Bereich des **beweglichen Vermögens**. Der Planansatz für **externe Unterhaltungsmittel** wurde im Vergleich zum Vorjahr um 229.700 auf 1.423.000 € erhöht. Mit der Erhöhung des Ansatzes wurden verstärkt Pflegemaßnahmen in den Grünanlagen der Stadtteile Boxberg, Emmertsgrund und Ziegelhausen durchgeführt. Zusätzlich wurden die Treppenwege in den Bergstadtteilen freigeschnitten und punktuell instandgesetzt. Für umfangreiche Verkehrssicherungsmaßnahmen u.a. durch Vandalismusschäden an der Alla-Hopp-Anlage in Kirchheim entstanden Kosten in Höhe von 82.566 €. Die Ausgleichsflächen für die Bahnstadt verursachten Pflegekosten von 161.106 €.

Die **Besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen** liegen 23.261 € über dem Plan, haben sich gegenüber dem Vorjahr jedoch um 25.319 € auf 133.261 € verringert. Maßgeblich waren die geringeren Kosten für die Produktionsmittel der Stadtgärtnerei die sich um 20.182 € auf insgesamt 73.955 € reduzierten.

Die Aufwendungen für **Energie und Wasser für Betrieb** haben sich im Vergleich zum Vorjahr erheblich verringert. Die umbaubedingten Standzeiten der Pumpenanlage für die Wasserbecken am „Langen Anger" führten zu deutlich geringeren Stromkosten. Des Weiteren war 2017 witterungsbedingt keine Wasserentnahme aus Notbrunnen erforderlich. Für den Betrieb ergaben sich dadurch geringere Kosten in Höhe von 10.867 €.

Weitere ordentliche Aufwendungen

darunter:	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Leiharbeitskräfte	69.565	203.000	113.847	-89.153

Die Beschäftigung von Leiharbeitskräften wurde ab 2014 von vier auf sechs Monate (April bis September) ausgeweitet. Bei den Beschäftigten handelt es sich in der Regel um Langzeitarbeitslose, die durch die Heidelberger Dienste (HDD) bereitgestellt und langfristig in den Arbeitsmarkt integriert werden sollen. In den Vorjahren hat sich das gewählte Vorgehen bewährt. Die betrieblichen Arbeitsspitzen in den Sommermonaten konnten durch den Einsatz von 5 Arbeitskräften abgedeckt werden. Zur Vermeidung von Schäden durch Vandalismus wurden 2017 zusätzlich 2 Arbeitskräfte für die Beaufsichtigung der Alla-Hopp-Anlage eingesetzt. Die geplante Pflege der Alla-Hopp-Anlage durch 2 weitere Arbeitskräfte der Heidelberger Dienste konnte aus kapazitätsgründen nicht geleistet werden. Das Ergebnis liegt dadurch um 89.153 € unter dem Plan.

Erträge aus internen Leistungen

Die Erträge des Regiebetriebes haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 51.030 € auf 429.290 € erhöht. Diese Erträge resultieren im Wesentlichen aus Pflege- und floristischen Leistungen für städtische Ämter und Dienststellen. Maßgeblichen Anteil haben die Leistungen für die Pflege der Außenanlagen an Schulen und Kindertagesstätten, sowie die Blumen- und Pflanzenlieferungen der Stadtgärtnerei. Das Ergebnis 2017 liegt aufgrund von Erstattungen für die Aufstellung von temporären Baumkübeln in der Bahnstadt und einer Betriebskostenerstattung für einen Radlader um 47.990 € über dem Plan.

Die „Möblierung" sowie die Aufstellung von Pflanzkübeln in der Bahnstadt und die in Eigenregie geleisteten Arbeiten für den Umbau der Wasserbecken am „Langen Anger" verursachten erhebliche Mehraufwendungen bei der Pflege/Instandhaltung des Straßenbegleitgrüns. Der Kostenersatz in Höhe von 2.491.552 € für diese Mitwirkungsleistung liegt dadurch um 406.530 € deutlich über dem Vorjahresergebnis. Ebenfalls erhöht haben sich die Mitwirkungsleistungen des Regiebetriebes Gartenbau im Winterdienst. Der Aufwand/Kostenersatz stieg witterungsbedingt von 150.212 € auf 305.192 €. Die geleisteten Arbeitsstunden im Winterdienst haben sich von 1.737 Std. auf 3.618 Std. erhöht.

Aufwendungen für interne Leistungen

darunter:	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Verrechnung Vergabe von Pflegeleistungen	472.208	525.700	525.908	208

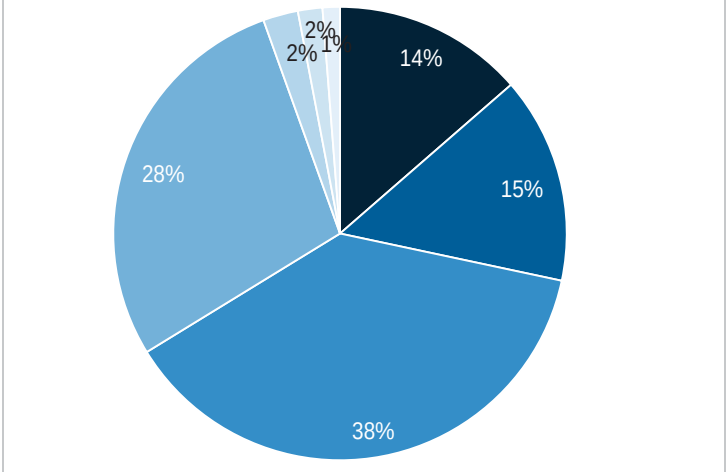
Für die Arbeitsvergabe von Pflegeleistungen durch das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung („Reinigung aus einer Hand") fallen ab 2017 insbesondere für die Bahnstadtflächen und die Ausgleichsflächen für die Bahnstadt höhere Verrechnungsbeträge an.

Gesamtbudget nach Produktgruppen

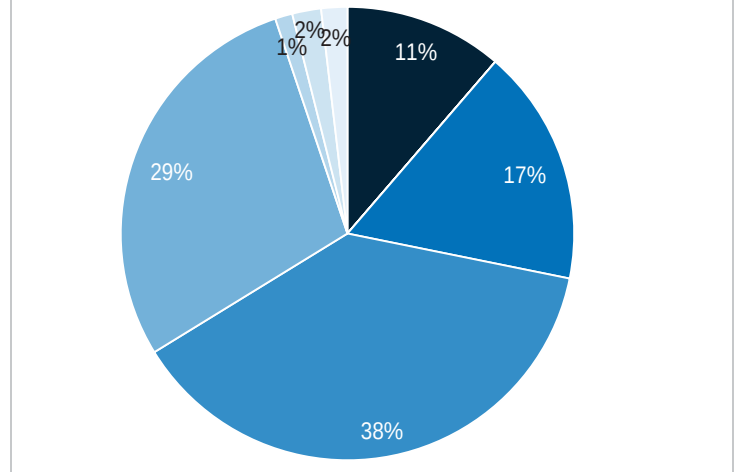
2017			Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Sonder-ergebnis in €	Gesamt-ergebnis in €
	11.25	Grünanlagen (Planungs-, Bau- und Unterhaltungsleistungen auf Anforderung im Bereich Grünanlagen; Floristik und Gärtnerei)	112.789	1.472.584	-1.359.795	130.984	1.968	-1.226.842
	54	Verkehrsflächen und –anlagen (Bereitstellung und Unterhaltung von Straßenbegleitgrün)	177.631	2.196.620	-2.018.989	2.017.366	1.623	0
	55.10	Öffentliches Grün / Landschaftsbau (Bereitstellung und Unterhaltung von Grün- und Parkanlagen, Plätzen, Kleingärtenflächen, Freizeitanlagen und Spielflächen)	392.025	4.954.203	-4.562.178	-1.754.316	8.536	-6.307.958
	55.30	Friedhofs- und Bestattungswesen	3.187.767	3.724.673	-536.906	-924.112	5.006	-1.456.012
	55.40	Naturschutz und Landschaftspflege (Unterhaltung Ausgleichsflächen Bahnstadt)	0	161.106	-161.106	-51.133	0	-212.238
	55.51	Landwirtschaft (Förderung ökologische Landwirtschaft; Bereitstellung und Unterhaltung Feldwege)	7.651	268.097	-260.446	-122.873	83	-383.235
		Sonstiges	20	242.566	-242.546	242.510	35	0
		Summe	**3.877.883**	**13.019.849**	**-9.141.966**	**-461.572**	**17.253**	**-9.586.285**

Sonstiges
Umfasst den Dienststellenpersonalrat und den Winterdienst.

Ordentliche Aufwendungen 2017 - Plan



Ordentliche Aufwendungen 2017 - Ergebnis



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 11.25 Grünanlagen

In der Produktgruppe 11.25 Grünanlagen sind insbesondere **Planungs-, Bau- und Unterhaltungsleistungen auf Anforderung** im Bereich Grünanlagen sowie **Floristik und Gärtnerei** enthalten.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Neubau / Umgestaltung von Grünanlagen und Freiflächen.	Info
	Die nachfolgenden Maßnahmen beziehen sich auf Projekte die anderen Teilhaushalten zuzuordnen sind, jedoch vom Landschafts- und Forstamt bis zur Fertigstellung fachlich betreut werden.	
M1	**Schulen** Investitionsvolumen 2017: 445.000 € darunter: Albert-Schweitzer-Schule – Sanierung Schulhof südliche Fläche (300.000 €) IGH – Toilettenanlagen im Schulgarten (75.000 €) Investitionsvolumen 2018: 555.000 € darunter: Heiligenbergschule - Sanierung Schulhof südl. Fläche (215.000 €) IGH - Aufwertung der Schulhoffläche für die Sekundarstufe (150.000 €) Pestalozzischule - Erneuerung der Innenhöfe (75.000 €)	**TH 40**
Ergebnis	Die Sanierung des Schulhofes in der Albert-Schweitzer-Schule wurde im August 2017 fertiggestellt. Die Toilettenanlage im Schulgarten der IGH hat sich aufgrund der schwierigen Abwasserentsorgung und der geforderten Barrierefreiheit verzögert. Die Fertigstellung soll im Herbst 2018 erfolgen.	
M2	**Kindertagesstätten** Investitionsvolumen 2017/2018: 250.000 € / Jahr Überarbeitung / Neugestaltung der Außenanlagen	**TH 51**
Ergebnis	Die Sanierung der Außenanlagen in der Kita Adolf-Engelhardt-Straße wurde beauftragt (132.400 €). Die Fertigstellung erfolgt bis Ende Juli 2018. In diversen Kitas wurden Fallschutzbeläge und Spielgeräte ausgetauscht.	

Ziel 2	Biozertifizierung der Pflanzenproduktion in der Stadtgärtnerei.	Info
	Weiterentwicklung des Betriebes bezüglich der umweltgerechten und nachhaltigen Gestaltung der Zierpflanzenproduktion und deren Biozertifizierung.	K 2
M1	Optimierung der Pflanzenproduktion durch den Einbau neuer Ebbe- und Fluttischen auf befestigter und wasserabführender Standfläche sowie Verbesserung der klimatischen Wachstumsbedingungen durch neue Belüftungssysteme.	FH S. 28
Ergebnis	Die Biozertifizierung für die Pflanzenproduktion wurde im März 2017 erteilt.	

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**155.088**	**240.698**	**112.789**	**-127.909**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.241.497	1.338.916	1.049.880	-289.036
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	373.971	271.671	310.052	38.381
Weitere ordentliche Aufwendungen	136.054	157.343	112.652	-44.691
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**1.751.522**	**1.767.930**	**1.472.584**	**-295.346**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-1.596.433**	**-1.527.232**	**-1.359.795**	**167.437**
Kalkulatorisches Ergebnis	13.262	4.817	130.984	126.167
Sonderergebnis	353	0	1.968	1.968
Gesamtergebnis	**-1.582.818**	**-1.522.415**	**-1.226.842**	**295.573**

Erläuterungen

Siehe Erläuterungen zu den Teilbudgets Kernamt und Regiebetrieb Gartenbau.

Kennzahlen

Floristik und Gärtnerei	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
K 1 Produktionsflächen in qm			
• Flächen unter Glas	3.450	3.450	3.450
• Freilandflächen	1.450	1.450	1.450
K 2 Pflanzenproduktion			
• Produktionszahl Frühjahr- und Sommerflor	53.000	56.000	54.200
• biologisch produzierter Anteil in %	100	100	100
• Produktionszahl Herbst- und Winterflor	62.000	55.000	25.000
• biologisch produzierter Anteil in %	100	100	100

Der verstärkte Einsatz von Blumenzwiebeln führte zu rückläufigen Produktionszahlen beim Herbst- und Winterflor.

Produktgruppe 54 Verkehrsflächen und –anlagen

In der Produktgruppe 54 Verkehrsflächen und –anlagen wird die **Bereitstellung und Unterhaltung von Straßenbegleitgrün** abgebildet. Dabei handelt es sich um eine Mitwirkungsleistung für die originär das Tiefbauamt zuständig ist und welche an dieses abgerechnet wird.

Ziele und Maßnahmen

		Info
Ziel 1	Neubau / Umgestaltung von Grünanlagen und Freiflächen.	
	Die nachfolgenden Maßnahmen beziehen sich auf Projekte die organisatorisch dem Tiefbauamt zuzuordnen sind, jedoch vom Landschafts- und Forstamt bis zur Fertigstellung fachlich betreut und anschließend zur Pflege und Unterhaltung an den Regiebetrieb Gartenbau übergeben werden.	**K 1**
M1	**Bereitstellung von Grün an Straßen mit besonderem Augenmerk auf die Straßenbäume** Investitionsvolumen 2017: 96.000 € darunter: Alleenkonzept - Maßnahmen zur Bestandserhaltung der Baumalleen (6.000 €) Austausch und Neupflanzung von Bäumen im Stadtgebiet (90.000 €) Investitionsvolumen 2018: 190.000 € darunter: Alleenkonzept - Maßnahmen zur Bestandserhaltung der Baumalleen (60.000 €) Austausch und Neupflanzung von Bäumen im Stadtgebiet (130.000 €)	**FH S. 28**
Ergebnis	Im Bereich Handschuhsheimer Landstraße / Steubenstraße wurden an 32 Baumstandorten die Baumscheiben saniert.	

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**172.292**	**91.558**	**177.631**	**86.073**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.102.109	1.178.620	1.359.521	180.900
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	552.357	579.967	665.998	86.031
Abschreibungen	118.737	102.389	126.851	24.463
Weitere ordentliche Aufwendungen	32.001	54.173	44.250	-9.923
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**1.805.204**	**1.915.150**	**2.196.620**	**281.471**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-1.632.912**	**-1.823.592**	**-2.018.989**	**-195.398**
Kalkulatorisches Ergebnis	1.632.616	1.823.592	2.017.366	193.775
Sonderergebnis	296	0	1.623	1.623
Gesamtergebnis	**0**	0	0	0

Erläuterungen

Siehe Erläuterungen zum Teilbudget Regiebetrieb Gartenbau.

Kennzahlen

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
K 1 Pflege Grün an Straßen - RG (alle Pflegeklassen)			
• Fläche des Grüns an Straßen in m²	1.083.275	1.070.000	1.089.790
• Kosten je m² in €	2,08	2,10	2,45
• Fläche je Einwohner in m²	6,90	6,77	6,81
• Kosten je Einwohner in €	14,35	14,25	16,66

Produktgruppe 55.10 Öffentliches Grün / Landschaftsbau

In der Produktgruppe 55.10 Öffentliches Grün / Landschaftsbau werden die Leistungen **Bereitstellung und Unterhaltung von Grün- und Parkanlagen, Plätzen, Kleingärtenflächen, Freizeitanlagen und Spielflächen** dargestellt.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Umgestaltung / Erneuerung von Grünflächen zur Verbesserung des Stadtbildes und der Erholungsfunktion.	**Info**
	Erhaltung bzw. Erhöhung der Wohn- und Aufenthaltsqualität	**K 1 – K 3**
M1	**Bereitstellung von Grün- und Parkanlagen** Investitionsvolumen 2017: 794.500 € darunter: Sanierung Brunnenanlagen – Scheithauerbrunnen (251.000 €), Grahampark (137.500 €), Jubiläumsplatz (112.000 €), Universitätsplatz (VE 100.000 €), Ziegelhausen Aufwertung Neckarufer (95.000 €), Wolfsbrunnenanlage (75.000 €) Investitionsvolumen 2018: 765.000 € darunter: Platz der Begegnung in Schlierbach (200.000 €), Universitätsplatz (100.000 €), Sanierung Brunnenanlagen (70.000 €),Kurfürstenanlage Platzfläche Haltestelle Stadtwerke (185.000 €), Alois-Link-Platz (135.000 €), Wolfsbrunnenanlage (105.000 €)	**FH S. 29 - 31**

Noch Ziel 1	Umgestaltung / Erneuerung von Grünflächen zur Verbesserung des Stadtbildes und der Erholungsfunktion.	
	Ergebnis	Mit der umfangreichen und kostenintensiven Sanierung des Brunnens am Adenauerplatz (Scheithauer-Brunnen) wurde bereits 2016 begonnen. Bisher wurde das Brunnenbecken abgedichtet und die Pumpentechnik erneuert. Weitere Arbeiten erfolgen in 2018. Die Sanierung der Pflanz- und Wegeflächen im Grahampark wurde im Mai 2018 abgeschlossen. Die Umgestaltung des Jubiläumsplatzes wurde verschoben. Die bereitgestellten Mittel werden für die Umgestaltung der Haltestellen am Hauptbahnhof eingesetzt. Für die Aufwertung des Neckarufers in Ziegelhausen wurden als Sofortmaßnahme Sitzgruppen und ein Sonnensegel aufgestellt. Die restlichen Mittel werden für den vordringlichen Bau einer Skate-Anlage beim Sportzentrum West benötigt. Die Stützmauer bei der Wolfsbrunnenanlage soll bis Herbst 2018 fertiggestellt werden. Die Planung sowie die statische Berechnung liegen bereits vor. Mit den nicht in Anspruch genommenen Mitteln der Sanierung des Scheithauerbrunnens wurde der Umbau eines Wasserbeckens in der Bahnstadt begonnen. Die Gesamtkosten für den Umbau des Wasserbeckens belaufen sich auf 250.000 €.
Ziel 2	Erneuerung / Aufwertung von Freizeitanlagen und Spielflächen im Rahmen einer familiengerechten Gestaltung des Wohnumfeldes.	**Info** **K 1 – K 3**
	M1	**Bereitstellung von attraktiven Freizeitanlagen und Spielflächen** Investitionsvolumen 2017: 421.000 € darunter Kinderspielplätze: Frühlingsweg - Komplettsanierung (170.000 €), Austausch von Spielgeräten (150.000 €), Dantestraße - Sanierung der Wasserspielanlage (VE 115.000 €), Danziger Straße - Aufbau eines Sandspielgerätes (94.000 €) Investitionsvolumen 2018: 450.000 € darunter Kinderspielplätze: Dantestraße - Sanierung der Wasserspielanlage (115.000 €), Oberer Fauler Pelz Ost - Überarbeitung der Wege- und Fallschutzbeläge (70.000 €), Am Bächenbuckel - Teilsanierung der Spielanlagen und der Wassertechnik (100.000 €), Austausch von Spielgeräten (150.000 €)
	Ergebnis	Fertigstellung der bereits 2016 geplanten Maßnahmen an den Spielplätzen Danziger Straße, Emmertsgrundsenke und Bolzplatz Am Dorf/Bruchhäuser Weg. Der Spielplatz Dantestraße wurde bereits mit einem Spielgerät „Dschungellandschaft“ ausgestattet. Die endgültige Fertigstellung der Baumaßnahme erfolgt im Juni 2018. Die Sanierung des Spielplatzes Danziger Straße mit Aufbau diverser Sandspielgeräte wurde Ende Oktober 2017 fertiggestellt. Die Planung für die Sanierung des Spielplatzes Frühlingsweg ist vorbereitet. Die Baumaßnahme wird zum Jahresende 2018 fertiggestellt.

Ziel 3	Bedarfsgerechte und wirtschaftliche Unterhaltung von Grün und Freianlagen sowie Spielflächen.	**Info**
	Die folgenden Maßnahmen beziehen sich auf die gärtnerische Pflege von Grünanlagen und Kinderspielplätze mit besonderem Augenmerk auf die Verkehrssicherheit insbesondere bei den Spielgeräten.	**K 1 – K 3**
M1	**Unterhaltungsleistungen 2017/2018**	
	Volumen externer Sachaufwand:2.400.000 € / 2.400.000 €, davon u. a.: Außenanlagen im Stadtgebiet 1.423.000 € / 1.478.000 € Außenanlagen Schulen 339.400 € / 340.000 € Außenanlagen Friedhöfe 180.000 € / 120.000 € Außenanlagen Kindergärten, Kinderkrippen, etc. 97.100 €[1] Stadtwald 160.000 € [1+2] Feldwege 130.000 €[1 + 3]	**Siehe TH** **67** **40** **67** **51** **67 Forst** **67**
Ergebnis	Der Regiebetrieb Gartenbau hat seinen Auftrag erfüllt. Die zur Verfügung stehenden Unterhaltungsmittel waren trotz zusätzlicher Leistungen auf den Konversionsflächen ausreichend und blieben mit 28.204 € unter dem Planansatz. Wie bereits im Vorjahr erwähnt, haben die Wasserbecken in der Bahnstadt auch dieses Jahr eine intensive Bindung von Personalressourcen beansprucht. In der Stadtgärtnerei wurde das biologische Anbauverfahren weiterentwickelt. Der gesamte Sommer- und Winterflor für die städtischen Grünflächen wird biologisch produziert. Die EU-Zertifikation „Biologische Betriebsführung“ wurde im März 2017 erteilt. Im Schulbereich waren 239.400 € für Unterhaltungsleistungen des RG und 100.000 € für Bauleistungen der Abteilung Neubau/Planung vorgesehen. Für die Unterhaltung der Außenanlagen sowie für Bauleistungen wurden 300.036 € aufgewendet. Die Schwerpunkte lagen bei der Grundschule Schlierbach, der Geschwister-Scholl-Schule, der Fröbelschule und der Pestalozzischule mit einem Aufwand von zusammen 98.413 €. Für die Unterhaltung der Außenanlagen in Kindertagesstätten wurden 72.392 € aufgewendet. Insbesondere der Austausch des Fallschutzes in der Kita Jägerpfad, die Reparatur eines Spielgerätes in der Kita Blumenstraße sowie die Rodung und Neupflanzung einer Kastanie in der Kita Vangerowstraße beeinflussten die Kosten maßgeblich.	

zu 1): Ansätze sind für beide Haushaltsjahre identisch
zu 2): Davon 100.000 € für eine Waldbodenschutzkalkung siehe hierzu TH 67 Forst.
zu 3): Feldwege siehe 55.51 Landwirtschaft, Seite 34

Ziel 4	Erstellung eines Grünflächenkonzeptes auf Basis des Bundesförderprogramms „Zukunft Stadtgrün“	Info
M1	Gezielte Steigerung der Attraktivität öffentlicher Räume durch Schaffung und Erneuerung von qualitätsvollem Stadtgrün insbesondere unter Berücksichtigung demographischer Entwicklungen und der Beseitigung von Angsträumen.	
Ergebnis	Eine Inanspruchnahme der vorgeschlagenen Förderung ist nicht möglich. Eine Förderung für ein Grünflächenkonzept wäre nur als Städtebauförderung über ein städtebauliches Gesamtkonzept möglich, aus dem sich Teilmaßnahmen zur Umsetzung ableiten ließen. Ein geeignetes Konzept liegt nicht vor. Handlungsempfehlungen und konkrete Maßnahmen für das Förderprogramm wurden erst im Mai 2017 auf dem 2. Bundeskongress „Grün in der Stadt“ vorgestellt.	

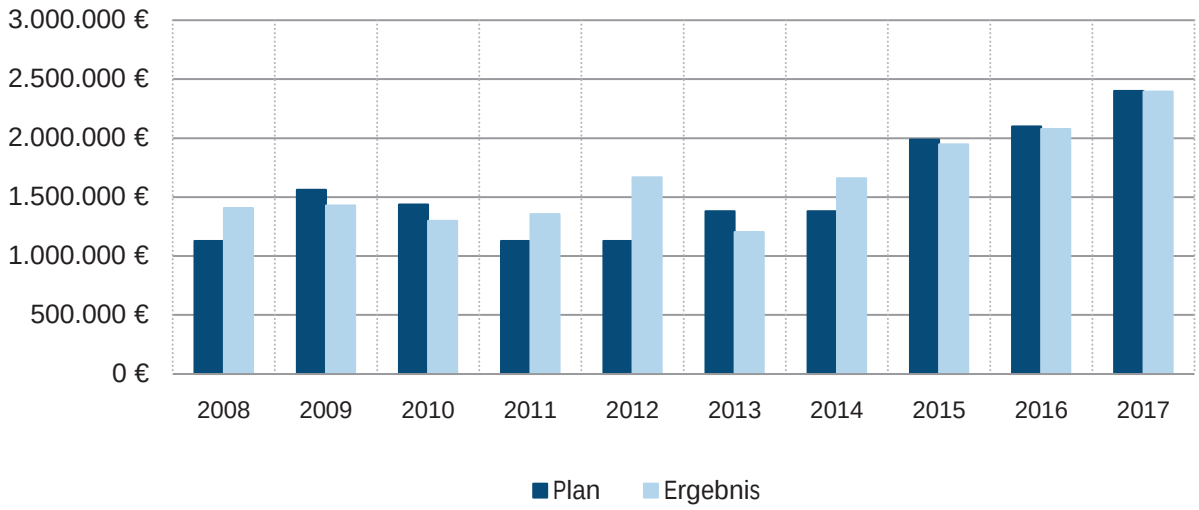
Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**260.201**	**227.448**	**392.025**	**164.576**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.131.492	2.363.451	2.156.809	-206.642
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.077.700	1.069.164	1.244.591	175.428
Planmäßige Abschreibungen	1.406.870	1.326.011	1.435.577	109.566
Transferaufwendungen	22.077	23.000	23.599	599
Weitere ordentliche Aufwendungen	52.232	144.212	93.626	-50.586
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**4.690.371**	**4.925.838**	**4.954.203**	**28.365**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-4.430.170**	**-4.698.390**	**-4.562.178**	**136.212**
Kalkulatorisches Ergebnis	-1.720.594	-1.672.752	-1.754.316	-81.564
Sonderergebnis	-47.896	0	8.536	8.536
Gesamtergebnis	**-6.198.660**	**-6.371.142**	**-6.307.958**	**63.184**

Erläuterungen

Der deutliche Anstieg der ordentlichen Aufwendungen um 263.832 € auf 4.954.203 € ist im Wesentlichen auf die neu übernommene Alla-Hopp-Anlage (188.465 €) und die Überarbeitung des Wasserspielplatzes in Eigenregie (44.928 €) zurückzuführen. Die Aufwendungen für die Alla-Hopp-Anlage wurde größtenteils durch Vandalismus verursacht. Mit der geplanten Einzäunung der gesamten Anlage sollen diese Schäden künftig deutlich reduziert werden.

Entwicklung der externen Aufwendungen für die Unterhaltung der Außenanlagen



Die Darstellung enthält auch Aufwendungen die in den Budgets anderer Teilhaushalte (TH 23, 40, 51, 41, 42, 67 Forst) enthalten sind. Die Steuerung der Maßnahmen und der Mittelbereitstellung erfolgt jedoch durch das Landschafts- und Forstamt.

Förderung des Kleingartenwesens	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €
Himmelswiese	500	500	500
Maulbeeranlage	1.000	1.000	1.000
Diebsweg	999	500	500
Heidelberg-Stadt	7.174	1.000	4.599
Stettiner Straße	1.129	500	3.500
Wieblingen-Nord	500	500	500
Heidelberg-Handschuhsheim	2.555	500	1.400
Löwenzahn Heidelberg-Pfaffengrund	800	800	800
Bezirksverband der Gartenfreunde	500	500	500
Heidelberg-Kirchheim	3.900	2.000	7.300
Heidelberg-Wieblingen	1.977	1.500	1.500
Kleingartenvereine allgemein*	1.043	13.700	1.500
Summe	**22.077**	**23.000**	**23.599**

*Besondere Aufwendungen für Unvorhersehbares wie Unwetterschäden, Entsorgung von abgelagerten Müll, etc.

Erläuterungen

Zuschüsse der Stadt an die Kleingartenvereine für die laufende Unterhaltung der Gartenanlagen. Die Gewährung der Zuschüsse erfolgt auf Antrag der Vereine. Investitionsfördermaßnahmen werden im Finanzhaushalt auf den Seiten 35 und 36 abgebildet.

Kennzahlen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €
K 1 Flächen in m²			
• Grün- und Parkanlagen	832.991	860.000	904.190
• Freizeitanlagen und Spielplätze	424.149	410.000	413.090
• Kleingärten	557.700	557.700	557.700
• Grün-/Park-/Freizeitanlagen und Spielplätze je Einwohner	8,01	8,04	8,23
K 2 Unterhaltungskosten je m² in €			
• Grün- / Parkanlagen	2,38	2,50	2,33
• Freizeitanlagen und Spielflächen	3,50	4,14	4,66
• Kosten je Einwohner	22,09	24,38	25,21
K 3 Anzahl der erfassten Bäume im Stadtgebiet	49.142	51.500	49.331

Produktgruppe 55.30 Friedhofs- und Bestattungswesen

Die Produktgruppe 55.30 Friedhofs- und Bestattungswesen enthält insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Bereitstellung und Unterhaltung von **Gräbern**
- Pflege und Unterhaltung von **Kriegsgräbern, historischen und jüdischen Friedhöfen**
- Bereitstellung und Unterhaltung von **Leichen- und Trauerhallen**
- **Erd- und Feuerbestattungen**

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Bedarfsgerechte und wirtschaftliche Unterhaltung von Friedhöfen als öffentliche Aufgabe im Sinne des Bestattungsgesetzes Baden-Württemberg.	**Info**
	Bereitstellung von Gräbern unter Berücksichtigung der sich kontinuierlich wandelnden Bestattungskultur. Durchführung von Bestattungen in einer würdigen und pietätvollen Art und Weise.	**K 1 - K 3**
M1	**Unterhaltung der erforderlichen Friedhofseinrichtungen einschließlich des Krematoriums** Investitionsvolumen 2017: 550.000 € Neubau Behinderten WC Friedhof Handschuhsheim (250.000 €), Neubau Toiletten Rohrbach (100.000 €), Begebenheiten für Trauerfeierlichkeiten Friedhof Köpfel (100.000 €), Wegebau (50.000 €), Sanierung der Duschräume Friedhof Handschuhsheim in (50.000 €) Investitionsvolumen 2018: 50.000 € Wegebau (50.000 €)	**FH** **S. 33 - 34**
Ergebnis	Die Überdachung des Außenbereichs an der Kapelle am Friedhof Köpfel mittels 8 fest installierten „Schirmen“ wird im Juni 2018 fertiggestellt. Die Fläche für die Erweiterung des Friedhofs Pfaffengrund wurde eingezäunt. Die Wegebauarbeiten erfolgen in Eigenregie und werden betriebs- bzw. witterungsbedingt sukzessive fortgeführt. Im Bergfriedhof wurden Asphaltflächen an diversen Friedhofswegen erneuert. Der Neubau von Toilettenanlagen in den Friedhöfen Handschuhsheim und Rohrbach sowie die Sanierung der Duschräume im Friedhof Handschuhsheim wurden nach 2018 verschoben.	

Teilbudget Regiebetrieb Friedhöfe

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	2.887.893	3.600.000	2.986.519	613.481
Weitere ordentliche Erträge	240.863	197.800	201.248	-3.448
Anteilige ordentliche Erträge	**3.128.756**	**3.797.800**	**3.187.767**	**-610.033**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.130.738	2.190.600	2.210.452	19.852
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.162.636	1.052.065	1.032.474	-19.591
Planmäßige Abschreibungen	513.725	408.610	442.527	33.917
Weitere ordentliche Aufwendungen	112.013	22.534	39.220	16.686
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**3.919.112**	**3.673.809**	**3.724.673**	**-50.864**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-790.356**	**-123.991**	**-536.906**	**-660.897**
Kalkulatorisches Ergebnis	-965.075	-985.687	-924.112	61.575
Sonderergebnis	5.018	0	5.006	5.006
Gesamtergebnis	**-1.750.413**	**-1.109.678**	**-1.456.012**	**-594.316**

Erläuterungen

Der Regiebetrieb Friedhöfe ist als eigenständige Organisationseinheit für die Durchführung von Erd- und Feuerbestattungen sowie Urnenbeisetzungen auf allen Heidelberger Friedhöfen zuständig. Weiterhin obliegt dem Betrieb die Pflege und Unterhaltung der gesamten Friedhofsfläche inklusive der beiden jüdischen Friedhöfe und des Ehrenfriedhofs.

Ordentliche Erträge

Öffentlich-rechtliche Entgelte

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Verwaltungsgebühren Friedhöfe	62.556	70.000	22.761	-47.239
Erdbestattungen	506.707	480.000	486.184	6.184
Feuerbestattungen	1.015.960	1.100.000	1.179.844	79.844
Gebühren für Bestattungsplätze	1.910.079	1.950.000	1.819.297	-130.703
Teilergebnis ohne Passive Rechnungsabgrenzung Bestattungen	**3.495.302**	**3.600.000**	**3.508.086**	**-91.914**
Passive Rechnungsabgrenzung Bestattungen	-607.409	0	-521.567	-521.567
	2.887.893	**3.600.000**	**2.986.519**	**-613.481**

Durch die Anpassung der Bestattungsgebühren zum 01. Januar 2017 soll auch für die Haushaltsjahre 2018 und 2019 eine Kostendeckung von 90 % sichergestellt werden. Zudem wurden Angebotserweiterungen, Modernisierungen (insbesondere Krematorium) und Informationsveranstaltungen durchgeführt, um dem Nachfragerückgang entgegenzuwirken.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

darunter:	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Kostenerstattung angeordneter Bestattungen	183.318	147.000	135.152	-11.848

Die Erhöhung der Planansätze für angeordnete Bestattungen entspricht dem Trend der Zunahme der sogenannten Ortspolizeifälle. Dabei handelt es sich um Personen die keine oder zunächst nicht bekannte Angehörige haben und auf Veranlassung der Ortspolizeibehörde bestattet werden. Im Nachgang werden kostenerstattungspflichtige Personen ermittelt und Kostenersatz eingefordert (vergleiche Aufwand für Sach- und Dienstleistungen).

Die mitunter langwierigen Ermittlungen von zahlungspflichtigen Angehörigen und die damit verbundenen Erstattungen sind nicht planbar und können deutlichen Schwankungen unterliegen. Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich geringere Kostenerstattungen in Höhe von 48.166 € bei annähernd gleicher Fallzahl.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

darunter:	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	261.745	250.000	217.286	-32.714
Energie und Wasser für Betrieb	192.921	185.000	172.534	-12.466

Die Planansätze für Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen werden im Wesentlichen von der Zahl der anzuordnenden Bestattungen beeinflusst (siehe Kennzahlen K 2 / vergleiche Kostenerstattungen und Kostenumlagen).

Die Energiekosten liegen mit 172.534 € um 20.387 € unter dem Vorjahresergebnis. Ursache war der überdurchschnittlich hohe Gießwasserverbrauch vom Vorjahr. Der Aufwand für Gießwasser hat sich wieder normalisiert und liegt mit 49.067 € um 25.906 € unter dem Vorjahresergebnis.

Kennzahlen

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
K 1 Friedhofsflächen in m²			
Friedhofsfläche mit Bestattungsbetrieb (mit jüd. Teil des Bergfriedhofes und jüd. Teil des Friedhofes Handschuhsheim)	407.400	407.400	407.400
Friedhofsfläche ohne Bestattungsbetrieb (Ehrenfriedhof, jüd. Friedhof Klingenteich)	174.000	182.000	174.000
Anteil der gesamten Nettograbfläche an der Fläche mit Bestattungsbetrieb	68.810	72.000	68.990
K 2 Fallzahlen			
Zahl der Erdbestattungen	354	350	322
Zahl der Einäscherungen	1.978	2.000	2.304
Zahl der Urnenbeisetzungen	818	900	856
Nutzung der Feierhallen	652	720	671
Nutzung der Leichenhallen	58	40	57
Zahl der anzuordnenden Bestattungen	114	135	107
K 3 Kostendeckungsgrad in %			
Gebührenfähige Produkte (ohne Ehrenfriedhof, jüdische Friedhöfe, öffentliches Grün, anzuordnende Bestattungen)	89	90	92
Bereitstellung von Reihengräbern	84	90	89
Bereitstellung von Wahlgräbern	99	100	93
Pflege und Unterhaltung von Kriegsgräbern, historischen und jüdischen Friedhöfen	18	25	23
Bereitstellung, Pflege und Unterhaltung von öffentlichem Grün auf Friedhöfen	1	0	0
Bereitstellung von Leichen-/ Trauerhallen	69	50	65
Erdbestattungen	87	90	92
Einäscherungen	76	100	101
Urnenbeisetzungen	98	100	107
Aus-/Umbettungen	144	80	227
Angeordnete Bestattungen	61	50	53

Nach § 14 Absatz 2 des Kommunalabgabengesetzes sind erzielte Überschüsse innerhalb eines fünfjährigen Ausgleichszeitraumes abzubauen. Dieser Ausgleich wird durch regelmäßige Anpassung der Gebührensätze sichergestellt.

Produktgruppe 55.40 Naturschutz und Landschaftspflege (Ausgleichsflächen Bahnstadt)

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Bedarfsgerechte Pflege der Ausgleichsflächen Bahnstadt	Info
M1	Freihaltung der Sand- und Schotterflächen entsprechend der historischen Nutzung als Bahnanlage zur Bewahrung des Lebensraumes für Eidechsen. 2017/2018: 255.000 € / 255.000 €	
Ergebnis	Auf den Flächen wurden 1.094 Bäume datentechnisch erfasst. Die Entwicklungs- und Unterhaltungspflege wurde von externen Gartenbaufirmen durchgeführt. Die Firmen wurden von einem eigens hierfür beauftragten Ingenieurbüro beraten.	

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**0**	**5.000**	**0**	**-5.000**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	136.670	324.600	161.106	-163.494
Weitere ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**135.670**	**324.600**	**161.106**	**-163.494**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-135.670**	**-319.600**	**-161.106**	**-158.494**
Kalkulatorisches Ergebnis	-58.978	-88.058	-51.133	36.925
Sonderergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	**-194.648**	**-407.658**	**-212.239**	**195.419**

Erläuterungen

Für die Pflege der Ausgleichsflächen für die Bahnstadt ist seit 2015 der Regiebetrieb Gartenbau zuständig. Die Pflegearbeiten sind komplett an Gartenbaufirmen vergeben. Die Arbeiten werden unter Beteiligung eines beratenden Ingenieursbüros durchgeführt.

Produktgruppe 55.51 Landwirtschaft (Förderung ökologische Landwirtschaft; Bereitstellung und Unterhaltung Feldwege)

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Grundinstandsetzung von Feldwegen	Info
M1	Neubau der Brückenauffahrten des „Unteren Weges“ über die BAB 656 im Bereich Treiberhof / Landschadhöfe, da die bestehenden Auffahrten nicht mehr verkehrssicher und befahrbar sind. Investitionsvolumen 2015: 50.000 € Investitionsvolumen 2016: 470.000 €	FH S. 34
Ergebnis	Im Vorgriff der Baumaßnahme wurde die Tragfähigkeit des Baugrundes von einem Ingenieurbüro gemessen. Die Rodung der Böschungsflächen an den Brückenauffahrten ist im Februar 2016 erfolgt. Aufgrund umfangreicher Planungsänderungen und der Anlage von Eidechsenhabitaten beginnen die eigentlichen Bauarbeiten erst im Sommer 2017. Der Abschluss der Baumaßnahme erfolgt im Mai 2018.	

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**51.384**	**9.951**	**7.651**	**-2.300**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	77.239	74.128	68.481	-5.647
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	221.689	139.718	190.778	51.060
Abschreibungen	51.818	6.073	4.590	-1.483
Transferaufwendungen	4.825	5.000	2.031	-2.969
Weitere ordentliche Aufwendungen	9.757	2.384	2.216	-168
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**365.328**	**227.303**	**268.096**	**40.793**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-313.944**	**-217.352**	**-260.445**	**-43.093**
Kalkulatorisches Ergebnis	-220.533	-267.828	-122.873	144.955
Sonderergebnis	3	0	83	83
Gesamtergebnis	**-534.474**	**-485.181**	**-383.235**	**101.945**

Erläuterungen

Instandhaltung der Feldwege auf der gesamten Gemarkungsfläche mit besonderem Augenmerk auf die Feldwege, die auch als Radwege ausgewiesen sind. Im Rahmen der Instandhaltung wurden Aufträge in Höhe von 177.847 € an Dritte und 32.910 € stadtintern vergeben. Die Schwerpunkte waren die Erneuerung der Asphaltdecken im Blütenweg in Handschuhsheim, sowie die Sanierung von Schotter- und Hohlwegen auf der gesamten Gemarkungsfläche.

Förderung der ökologischen Landwirtschaft durch Informationsveranstaltungen sowie die Durchführung von Schnittkursen an Obstgehölzen.

Kennzahlen

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
K 1 Aufwendungen Instandhaltung von Feldwegen in €	569.475	475.445	382.271
K 2 Anzahl der Veranstaltungen/Fortbildungen in der Obstbauberatung	14	12	13
K 3 Zuschuss **Kreisverband für Obstbau, Garten und Landschaft Heidelberg e. V.** zur Förderung der Fachwarteausbildung in €	4.825	5.000	2.031

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

Die Auszahlungsansätze für die Herstellung von Kinderspielplätzen im Finanzhaushalt sind gegenseitig deckungsfähig.

Die Auszahlungsansätze für Grün- und Parkanlagen sowie Plätze im Finanzhaushalt sind gegenseitig deckungsfähig.

Die Auszahlungsansätze für den Erwerb von beweglichem Vermögen im Finanzhaushalt sind im jeweiligen Regiebetrieb gegenseitig deckungsfähig.

Kernamt	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	0	2.500	17.766	0
Summe	**0**	**2.500**	**17.766**	**0**

Erläuterungen

Beschafft wurden u. a.

13 Lizenzen für Adobe/Adobe CreativCloud/AutoCAD	7.648 €
10 Monitore	2.964 €
5 PC	6.609 €

Regiebetrieb Gartenbau	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	0	10.800	10.883	0
Betriebsgeräte	93.800	159.900	86.447	167.000
Fahrzeuge	0	266.400	80.250	183.000
Summe	**93.800**	**437.100**	**177.580**	**350.000**

Erläuterungen

Büro/EDV-Ausstattung

Beschafft wurden u. a.

1 HP Design Jet Plotter	4.768 €
5 Smartphones	2.199 €
2 Bürostühle	1.042 €

Betriebsgeräte

Beschafft wurden u. a.

1 Luftabsauganlage für die Werkstatt	15.992 €
1 Trommelseilwinde	3.298 €
1 Schweißtisch	3.148 €
Kleingeräte (Motorsägen, Heckenscheren usw.)	63.477 €

Fahrzeuge

Beschafft wurden u. a.

2 Kleintransporter	38.869 €
1 VW e-up (PKW mit Elektroantrieb)	23.375 €
1 Fiat Kastenwagen	12.986 €

Regiebetrieb Friedhöfe	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	22.900	22.500	15.057	21.000
Betriebsgeräte	3.300	214.000	187.700	0
Fahrzeuge	500	0	0	0
Summe	**26.700**	**236.500**	**202.757**	**21.000**

Erläuterungen

Büro-/ EDV-Ausstattung

Beschafft wurden u.a.

Softwareapplikation „VergissMeinNicht“	14.280 €
1 Drucker	239 €
Garderobenschrank	427 €

Betriebsgeräte

Beschafft wurden u. a.

1 Hansa Gräberbagger	118.762 €
1 Kubota Radlader	35.700 €
Kleingeräte (Motorsäen, Heckenscheren)	13.820 €

Baumaßnahmen
Investitionsfördermaßnahmen

Die Auszahlungen für Baumaßnahmen verteilen sich wie folgt auf die Produktgruppen:

		Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
11.25	Floristik und Gärtnerei	25.800	0	31.597	0
54	Straßenbegleitgrün	106.000	96.000	161.594	42.500
55.10	Grün- und Parkanlagen, Plätze	202.000	794.500	404.650	383.100
	Freizeitanlagen und Spielflächen	263.000	421.000	404.057	400.400
55.30	Friedhofs- und Bestattungswesen	73.400	550.000	171.635	293.000
55.51	Feldwege	469.900	40.000	264.498	241.400
	Sonstige	479.900	200.000	62.534	417.300
	Summe	**1.620.000**	**2.101.500**	**1.500.565**	**1.777.700**

Die Zahlungen fielen für folgende Einzelmaßnahmen an:

Floristik und Gärtnerei (11.25)

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
8.67511510: Umbau Stadtgärtnerei (Bioanbau)				
Auszahlungen für Baumaßnahmen	25.800	0	31.597	0
Summe	**25.800**	**0**	**31.597**	**0**

Erläuterungen

Mit dem Einbau von 21weiteren Pflanztischen mit automatischer Bewässerungsanlage sind die Umbauarbeiten abgeschlossen.
Die EU-Biozertifizierung wurde am 17.03.2017 erteilt.

Straßenbegleitgrün (54)

Straßenbegleitgrün	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Haushaltsansatz 2017				
8.67111515: Baumstandorte und Alleen im Stadtgebiet	106.000	96.000	159.433	42.500
Überplanmäßige Mittel in 2017				
8.67111116: Friedrich-Ebert-Anlage, Baumstandorte	0	0	2.161	0
Summe	**106.000**	**96.000**	**161.594**	**42.500**

Erläuterungen zu den Maßnahmen

Baumstandorte und Alleen im Stadtgebiet
Sanierung der Baumscheiben in der Steubenstraße und Handschuhsheimer Landstraße.

An der B 37 in Höhe Stadthalle wurden 7 Winterlinden gepflanzt.
Genehmigte Gesamtkosten: 202.000 €
Bisher verausgabt: 159.433 €

Grün- und Parkanlagen, Plätze (55.10)

Grün- und Parkanlagen	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Haushaltsreste 2016				
8.67111512: Wegeverbindung zum KSP Haselnussweg	31.000	0	25.872	0
8.67111513: Montpellierplatz	1.000	0	3.248	0
8.67111516: Stützmauer Schlosswolfsbrunnenweg	16.000	0	11.352	0
8.67111613: Grundsanierung Treppe Eselsgrund	24.000	0	23.920	0
Haushaltsansatz 2017				
8.67111312: Emmertsgrund, Platz und Wegeflächen	0	20.000	7.960	12.000
8.67111316: Neugestaltung Tiefburgplatz	0	0	11.744	0
8.67111514: Generalsanierung Brunnenanlagen	74.000	251.000	30.077	44.900
8.67111610: Theaterplatz	30.000	0	0	23.500
8.67111611: Platz der Begegnung	26.000	25.000	13.505	37.400
8.67111612: Jubiläumsplatz	0	112.000	718	0
8.67111710: Grahampark	0	137.500	65.286	72.200
8.67111711: Wolfsbrunnenanlage, Instandsetzung Stützmauer	0	75.000	13.106	51.900
8.67111712: Bismarckturm, Grundinstandsetzung	0	69.000	0	69.000
8.67111713: Hans-Thoma-Platz, Bouleanlage	0	10.000	0	10.000
8.67111714: Aufwertung Neckarufer Ziegelhausen	0	95.000	6.622	3.500
Überplanmäßige Mittel in 2017				
8.67111715: Wasserbecken Langer Anger	0	0	191.239	58.700
Summe	**202.000**	**794.500**	**404.650**	**383.100**

Erläuterungen zu den Maßnahmen (die Auszahlungsansätze sind gegenseitig deckungsfähig)

Wegeverbindung zum KSP Haselnussweg
Die Herstellung einer barrierefreien Wegeverbindung von der Waldparkschule zum KSP Haselnussweg wurde im Mai 2017 fertiggestellt.
Genehmigte Gesamtkosten: 31.000 €
Bisher verausgabt: 25.872 €

Montpellierplatz
Am Montpellierplatz wurden 3 Kastanien gefällt. Die Ersatzpflanzung von 5 Eichen erfolgte im Februar 2016. Die Fertigstellungspflege und die Versetzung eines Lichtmastes erfolgte im Frühjahr 2017.
Genehmigte Gesamtkosten: 81.000 €
Bisher verausgabt: 52.325 €

Stützmauer Schlosswolfsbrunnenweg
Die Sanierung der Stützmauer im Quellgarten der Wolfsbrunnenanlage wurde im Mai 2017 fertiggestellt.
Genehmigte Gesamtkosten: 40.000 €
Bisher verausgabt: 13.741 €

Grundsanierung Treppe Eselsgrund
Die Arbeiten an dem Fußweg von der Panoramastraße in Richtung Wald/Bierhelderhof wurden im Herbst 2016 fertiggestellt. In Ergänzung wurde 2017 noch eine Treppenanlage gebaut.

Genehmigte Gesamtkosten: 50.000 €
Bisher verausgabt: 49.609 €

Emmertsgrund, Platz und Wegeflächen
Im Rahmen des mehrjährigen Stufenkonzeptes wurde eine Treppe am Boxbergring saniert.
Genehmigte Gesamtkosten: 20.000 €
Bisher verausgabt: 7.960 €

Neugestaltung Tiefburgplatz
Die neu gestaltete und aufgewertete Platzfläche wurde bereits am 11. Juni 2016 eingeweiht. Die Schlussrechnungen der ausführenden Firmen in Höhe von 10.887 € wurden erst 2017 angewiesen.
Genehmigte Gesamtkosten: 562.000 €
Bisher verausgabt: 556.747 €

Generalsanierung Brunnenanlagen
Im Rahmen der Grundinstandsetzung des Scheithauer-Brunnens wurde das Brunnenbecken abgedichtet, die Beleuchtungsanlage sowie ein Schaltschrank neu installiert. Die Arbeiten wurden 2017 von den Werkstätten des Amtes 70 fortgeführt. Für 2018 ist der Austausch der gesamten Pumpentechnik geplant. Weitere Brunnen und Wasserspiele werden erst nach Abschluss der Arbeiten am Scheithauer-Brunnen saniert.
Genehmigte Gesamtkosten: 443.000 €
Bisher verausgabt: 86.466 €

Theaterplatz
Die Neugestaltung des Theaterplatzes wurde aufgrund der bevorstehenden Bauarbeiten an dem angrenzenden Gebäudekomplex verschoben. Im Haushalt 2018 sind Planungsmittel bereitgestellt - Baubeginn frühestens 2019.
Genehmigte Gesamtkosten: 30.000 €
Bisher verausgabt: 0 €

Platz der Begegnung
Die Planung für die Platzgestaltung am Hermann-Löns-Weg in Schlierbach wurde an ein Ingenieurbüro vergeben. Die Baumaßnahme wird im Juni 2018 ausgeschrieben und voraussichtlich Ende 2018 fertiggestellt.
Genehmigte Gesamtkosten: 51.000 €
Bisher verausgabt: 17.358 €

Jubiläumsplatz
Die Grundsanierung der Brunnen- und Grünanlage wurde aufgrund der geplanten Umbaumaßnahme an der Stadthalle verschoben.
Genehmigte Gesamtkosten: 112.000 €
Bisher verausgabt: 718 €

Grahampark
Die Grundinstandsetzung der Pflanz- und Wegeflächen wird im Mai 2018 fertiggestellt.
Genehmigte Gesamtkosten: 137.500 €
Bisher verausgabt: 65.286 €

Wolfsbrunnenanlage, Instandsetzung Stützmauer
Die Planungsleistungen sowie die Statik für die Sanierung der Stützmauer wurden vergeben. Der 1. BA soll bis zum Jahresende 2018 abgeschlossen sein.
Genehmigte Gesamtkosten: 75.000 €
Bisher verausgabt: 13.106 €

Bismarckturm, Grundinstandsetzung
Die Baumaßnahme wird vom RG in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt abgewickelt. Als Sofortmaßnahme wird das Geländer bis Ende Oktober erneuert. Der Umfang der Instandsetzungsmaßnahme sowie der Mittelbedarf werden derzeit von Amt 19 ermittelt.
Die Mittel wurden nach 2018 übertragen.
Genehmigte Gesamtkosten: 69.000 €
Bisher verausgabt: 0 €

Hans-Thoma-Platz, Bouleanlage
Die Bouleanlage wird von der Ausbildungskolonne des RG in Eigenregie gebaut. Die Fertigstellung ist zum Jahresende 2018 geplant.
Genehmigte Gesamtkosten: 10.000 €
Bisher verausgabt: 0 €

Aufwertung des Neckarufers in Ziegelhausen
Die Maßnahme wurde zu Gunsten des Baus einer Skateanlage beim Sportzentrum West verschoben. Im Rahmen einer Sofortmaßnahme wurde eine Picknickgruppe mit Sonnensegel aufgebaut.
Genehmigte Gesamtkosten: 95.000 €
Bisher verausgabt: 6.622 €

Wasserbecken Langer Anger
Verbesserung der Funktionalität und des Erscheinungsbildes durch Beseitigung der baulichen und funktionalen Defizite der Filterbecken.
Genehmigte Gesamtkosten: 250.000 €
Bisher verausgabt: 191.239 €

Freizeitanlagen und Spielflächen (55.10)

Freizeitanlagen und Spielflächen	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Haushaltsreste 2016				
8.67121211: KSP Am Dorf/Bruchhäuser Weg	130.000	0	100.002	29.900
8.67121314: KSP Emmertsgrundsenke	60.000	0	79.543	0
8.67121514: Skateranlage Sportzentrum West	58.000	0	10.958	127.000
8.67121613: KSP Obere Rödt/Schulplatz	5.000	0	4.982	0
Haushaltsansatz 2016				
8.67120010: Spielanlagen im Stadtgebiet	0	150.000	110.609	39.100
8.67121610: KSP Frühlingsweg	10.000	170.000	10.000	169.900
8.67121710: KSP Am Bächenbuckel	0	7.000	0	7.000
8.67121711: KSP Danziger Straße	0	94.000	59.597	27.500
Überplanmäßige Mittel in 2017				
8.67121410: KSP Erlenweg	0	0	19.765	0
8.67121411: KSP Freiheitsplatz	0	0	1.214	0
8.67121612: KSP Goethestraße	0	0	1.568	0
8.67121712: KSP Lärmschutzwand MTV Nord	0	0	5.045	0
8.67121810: KSP Dantestraße	0	0	774	0
Summe	**263.000**	**421.000**	**404.057**	**400.400**

Erläuterungen zu den Maßnahmen (die Auszahlungsansätze sind gegenseitig deckungsfähig)

Kinderspielplatz Am Dorf / Bruchhäuser Weg
Die Neuanlage des Bolzplatzes hat sich aufgrund der erforderlichen baurechtlichen Genehmigung sowie der ökologischen Bestandsaufnahme mit artenschutzrechtlicher Beurteilung und Eingriffs-/Ausgleichbilanz verzögert. Nach Abschluss der Planung wurden die Bauarbeiten im Dezember 2016 beauftragt. Die Fertigstellung des Bolzplatzes erfolgte im März 2018.
Genehmigte Gesamtkosten: 173.000 €
Bisher verausgabt: 141.099 €

Kinderspielplatz Emmertsgrundsenke
Die Umgestaltung des Spielplatzes wurde im Juli 2017 fertiggestellt. Die verschiedenen Sportgeräte bieten Trainingsmöglichkeiten für Jugendliche.
Genehmigte Gesamtkosten: 132.700 €
Bisher verausgabt: 92.622 €

Skateranlage Sportzentrum West
Die umfangreichen Abstimmungen bezüglich des Standortes der Skateranlage führten zu Verzögerungen bei der Planung. Die Beton- und landschaftsgärtnerischen Arbeiten werden im Juni 2018 ausgeschrieben. Die Fertigstellung soll im Dezember 2018 erfolgen. Für die Skateranlage Sportzentrum West wurden 80.000 € überplanmäßig zur Verfügung gestellt.
Genehmigte Gesamtkosten: 150.000 €
Bisher verausgabt: 22.263 €

Kinderspielplatz Obere Rödt / Schulplatz
Der Einbau eines Fallschutzbelages und die Erweiterung eines Spielgerätes wurden im Dezember 2016 fertiggestellt.
Genehmigte Gesamtkosten: 20.000 €
Bisher verausgabt: 19.835 €

Spielanlagen im Stadtgebiet
Die Mittel dienen dem nicht vorhersehbaren Austausch von Spielgeräten und kleineren Sanierungsarbeiten auf den Kinderspielplätzen.
Genehmigte Gesamtkosten: 150.000 €/Jahr
Bisher verausgabt: 110.609 €

Kinderspielplatz Frühlingsweg
Im Haushalt 2017 stehen für die Komplettsanierung des Spielplatzes 170.000 € zur Verfügung. Die Ausführung/Planung des Projektes wird mit Kinderbeteiligung umgesetzt. Die Sanierungsarbeiten sollen zeitnah zur Kinderbeteiligung erfolgen.
Genehmigte Gesamtkosten: 10.000 €
Bisher verausgabt: 0 €

Kinderspielplatz Am Bächenbuckel
Die Planungsleistungen und Bestandsaufnahme für die in 2018 geplante Teilerneuerung der Spielanlagen und der Wassertechnik wurden nach 2018 verschoben.
Genehmigte Gesamtkosten: 7.000 €
Bisher verausgabt: 0 €

Kinderspielplatz Danziger Straße
Ein Sandspielgerät „Bauwerksgerüst“ wurde im Oktober 2017 aufgebaut.
Genehmigte Gesamtkosten: 94.000 €
Bisher verausgabt: 59.597 €

Kinderspielplatz Erlenweg
Der Neubau eines Kleinspielfeldes (Soccer-Court 20 x 12 m) mit Ballfangzaun und Spielfeldtoren wurde im Oktober 2016 fertiggestellt. Im Frühjahr 2017 wurde noch die Zaunanlage ergänzt und die Rettungszufahrt erweitert.
Genehmigte Gesamtkosten: 205.000 €
Bisher verausgabt: 158.173 €

Kinderspielplatz Freiheitsplatz
Die Kosten für die Fertigstellungspflege (Baumpflanzungen) der im Herbst 2015 fertiggestellten Maßnahme.
Genehmigte Gesamtkosten: 80.000 €
Bisher verausgabt: 84.613 €

Kinderspielplatz Goethestraße
Die Erneuerung der Schaukeln, der Fallschutzflächen sowie der Bau eines Sichtschutzzaunes wurden im Oktober 2016 ausgeführt. Die Schlussrechnung in Höhe von 1.568 € wurde im Februar 2017 bezahlt.
Genehmigte Gesamtkosten: 30.000 €
Bisher verausgabt: 40.129 €

Kinderspielplatz MTV Nord
Vermessungsleistungen für die Bestandsaufnahme zur Errichtung einer Lärmschutzlandschaft.
Genehmigte Gesamtkosten: 0 €
Bisher verausgabt: 5.045 €

Kinderspielplatz Dantestraße
Im Vorgriff auf die in 2018 geplanten Sanierungsarbeiten wurde bereits 2017 die Erarbeitung eines Bestandsplans in Auftrag gegeben.
Genehmigte Gesamtkosten: 115.000 € (VE 2017)
Bisher verausgabt: 774 €

Friedhofs- und Bestattungswesen (55.30)

Friedhofs- und Bestattungswesen	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Haushaltsansatz 2017				
8.67410010: Wegebau Friedhöfe	6.400	50.000	20.462	17.500
8.67411512: Begebenheiten für Trauerfeierlichkeiten, Ziegelhausen	67.000	100.000	136.435	30.500
8.67411710: Duschräume Friedhof Handschuhsheim		50.000	0	50.000
8.67411711: Neubau Toiletten Friedhof Rohrbach		100.000	0	100.000
8.67411712: Behinderten WC Friedhof Handschuhsheim		250.000	0	95.000
Überplanmäßige Mittel in 2017				
8.67411610: Erweiterung Friedhof Pfaffengrund	0	0	14.738	0
Summe	**73.400**	**550.000**	**171.635**	**293.000**

Erläuterungen zu den Maßnahmen

Wegebau Friedhöfe
Neubau und Grunderneuerungen von Wegen auf den Friedhöfen.
Genehmigte Gesamtkosten: 50.000 €
Bisher verausgabt: 20.462 €

Begebenheiten für Trauerfeierlichkeiten, Ziegelhausen (Köpfel)
Erste Planungen einer Überdachung mit zusätzlichen Sitzgelegenheiten lagen deutlich über dem festgelegten Kostenrahmen. Die Planungen wurden überarbeitet und die Überdachung mit 8 fest installierten „Schirmen“ (Maße 3,30 x 3,30 m) wurde bestellt. Der Aufbau der „Schirme“ soll bis Ende Juli 2018 erfolgen.
Genehmigte Gesamtkosten: 167.000 €
Bisher verausgabt: 136.435 €

Duschräume Friedhof Handschuhsheim
Die Trauer- und Leichenhalle stammt aus den 1960er Jahren und ist in größerem Umfang sanierungsbedürftig. Eine bautechnische Bewertung kam zu dem Ergebnis, dass punktuelle Sanierungen nicht sinnvoll seien. Die Duschräume sollen im Rahmen eines Sanierungskonzepts renoviert werden
Genehmigte Gesamtkosten: 50.000 €
Bisher verausgabt: 0 €

Neubau Toiletten Friedhof Rohrbach
Der Neubau wird federführend von Amt 19 realisiert und wurde aufgrund mangelnder Kapazitäten ins Jahr 2018 verschoben.
Genehmigte Gesamtkosten: 100.000 €
Bisher verausgabt: 0 €

Behinderten WC Friedhof Handschuhsheim
Der Neubau einer Toilettenanlage mit Behinderten WC soll als eigenständiges Gebäude im Jahr 2018 von Amt 19 umgesetzt werden.
Genehmigte Gesamtkosten: 250.000 €
Bisher verausgabt: 0 €

Erweiterung Friedhof Pfaffengrund
Die Erweiterung des Friedhofs um ca. 6.000 m² wird vom Regiebetrieb Friedhöfe in Eigenregie ausgeführt.
Die Umzäunung wurde bereits fertiggestellt. Mit dem Ausbau der Wege wurde begonnen.
Genehmigte Gesamtkosten: 0 €
Bisher verausgabt: 14.738 €

Feldwege (55.51)

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
8.67001510: Sanierung Brückenauffahrten Unterer Weg				
Auszahlungen für Baumaßnahmen	469.900	0	264.498	205.400
Summe	**469.900**	**0**	**264.498**	**205.400**

Erläuterungen

Erneuerung der Brückenauffahrten des „Unteren Weges“ über die BAB 656 im Bereich Treiberhof/Landschadhöfe. Die Baumaßnahme wurde im April 2018 fertiggestellt.

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
8.67001710: Trockenmauer Gewann Massenberg				
Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	40.000	0	36.000
Summe	**0**	**40.000**	**0**	**36.000**

Erläuterungen

Die Ausführung verzögert sich kapazitätsbedingt nach 2018.

Sonstiges

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
8.67511511: Ersatz Büroräume RG				
Auszahlungen für Baumaßnahmen	479.900	200.000	62.534	417.300
Summe	**479.900**	**200.000**	**62.534**	**417.300**

Erläuterungen

Umfangreiche Abstimmungen und Voruntersuchungen haben den Neubau der Büroräume auf dem Gelände des Zentralbetriebshofs verzögert. Bisher wurde ein Bestandsgebäude abgetragen und diverse Planungsleistungen beauftragt bzw. abgerechnet.

Investitionszuschüsse an Dritte

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
8.67210040: Zuschüsse an Kleingartenvereine				
Auszahlungen	0	11.250	11.250	0
Summe	**0**	**11.250**	**11.250**	**0**

Erläuterungen

Zuschüsse der Stadt an die Kleingartenvereine für investive Maßnahmen in den Gartenanlagen. Die Gewährung der Zuschüsse erfolgt auf Antrag der Vereine.

Förderung des Kleingartenwesens	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €
Himmelswiese	1.500	650	650
Maulbeeranlage	0	0	0
Diebsweg	800	550	550
Heidelberg-Stadt	800	2.700	2.700
Stettiner Straße	3.550	1.300	1.300
Wieblingen-Nord	1.000	600	600
Heidelberg-Handschuhsheim	1.000	350	350
Löwenzahn Heidelberg-Pfaffengrund	600	200	200
Bezirksverband der Gartenfreunde	0	0	0
Heidelberg-Kirchheim	2.000	4.900	4.900
Heidelberg-Wieblingen	0	0	0
Summe	**11.250**	**11.250**	**11.250**

Einnahmen aus Veräußerung

	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €
8.67410093: Einnahmen aus Veräußerung (RF)	0	5.355
8.67510093: Einnahmen aus Veräußerung (RG)	0	7.410
Summe	**0**	**12.765**

Erläuterungen

Verkauf von ausgemusterten Fahrzeugen und Betriebsgeräten

Jahresbericht 2017

Teilhaushalt 67

Landschafts- und Forstamt
Bereich Forst

Leitung:

Dr. Ernst Baader

2017!

Gesamtüberblick

Betrachtet man das vorangegangene Jahr 2016 und die Planungen für 2017 kann man in Hinblick auf den Vollzug und das Gesamtbudget 2017 von einem erfolgreichen Jahr für die Abteilung Forst sprechen. Es erscheint allerdings wichtig, insbesondere die Zahlen im Produkt Holzproduktion genauer zu betrachten, da sich kein grundsätzlich positiver Trend für die kommenden Jahre ableiten lässt. Dies bedeutet allerdings nicht, dass man nicht nachhaltig gewirtschaftet hat und zwingend ein negativer Trend rechnen muss, sondern vielmehr, dass man keine unrealistische Erwartungshaltung entstehen lassen darf. Unter Berücksichtigung der waldbaulichen Erfordernisse im Sinne einer nachhaltigen und vorbildlichen Bewirtschaftung wurde das Masseziel in der Holzernte erfüllt. Die Tatsache, dass das Einnahmeziel nicht erfüllt werden konnte, erklärt sich nicht ausschließlich mit einem schwierigen Holzmarkt. Hier macht sich viel mehr in der Notwendigkeit sichtbar, dass in der Vornutzung stabilisierende und qualifizierende Maßnahmen getätigt werden müssen. Das anfallende Holz in der Vornutzung ist zum einen schwieriger zu vermarkten, zum anderen liegen die durchschnittlichen Erlöse deutlich unter denen der Endnutzung. Die Verbesserung des Gesamtergebnisses im Produkt Holzproduktion ergibt sich aus einer Schmälerung der Aufwendungen, welche mit günstigeren Aufarbeitungskosten und einem geringeren Personaleinsatz erklärt werden kann. Die ursprünglich geplante, teure Holzernte- und Hangsanierungsmaßnahme am Schlierbachhang konnte aufgrund fehlender Sperrung der Bahnlinie durch die Deutsche Bundesbahn nicht realisiert werden. Zudem wurde die Bodenschutzkalkung im Jahresabschluss richtiger Weise dem Produkt Ökologische Funktionen zugeordnet.

Die vereinbarten Ziele konnten 2017 zwar nicht alle umgesetzt bzw. final abgeschlossen werden, allerdings wurden die Projekte und Maßnahmen in Bahnen gelenkt, welche einen absehbaren Abschluss im Folgejahr erwarten lassen.

Grundsätzlich ist zu beachten, dass insbesondere bei den Erträgen der Produkte „Dienstleistung für Dritte“ und „Öffentlich-rechtliche Aufgaben“ der unteren Forstbehörden eine zusätzliche Mittelfinanzierung über das FAG erfolgt. Diese Finanzzuweisungen werden nicht als Erträge in den einzelnen Produkten aufgeführt, was in der Gesamtbetrachtung das Ergebnis negativ beeinflussen.

Ausblick auf 2018:
Die 10-jährige Forsteinrichtungsperiode nähert sich Ihrem Ende. Bereits 2018 werden Inventuraufnahmen für eine neue Forsteinrichtung im Jahr 2019 erhoben. In den letzten beiden Jahren der laufenden Forsteinrichtung wird man sich weiter auf stabilisierende und qualifizierende Maßnahmen konzentrieren. Es ist nicht zu erwarten, dass sich der Holzmarkt und die Absatzmöglichkeiten in 2018 verbessern werden. Vorbehaltlich unerwarteter Ereignisse kann davon ausgegangen werden, dass sich die Ergebnisse und der Vollzug auch 2018 nicht wesentlich von 2017 unterscheiden werden.

Der Jahresabschluss im Produkt „Dienstleistung für Dritte“ wird zwar auf Grund der oben erwähnten Nichtzurechnung von FAG-Mitteln negativ bleiben, dennoch nimmt man sich diesen Jahresbericht 2017 als Anlass, den Forstwirteeinsatz, welcher direkt verbucht wird, zu intensivieren um das Ergebnis zu verbessern.

In Hinblick auf die vorbildliche Bewirtschaftung und die bekennende Haltung zum hohen Stellenwert der Erholungsfunktion, hat Heidelberg den Titel „PEFC-Waldhaupt 2018“ zugesprochen bekommen. Auf Grund der Tatsache, dass man bereits seit 2003 das PEFC-Siegel trägt und danach wirtschaftet, ergeben sich keine zusätzlichen Aufwendungen oder Kosten. Auch das 2015 hinzugekommene Prädikat PEFC hat die ohnehin schon hohe Wertigkeit des Stadtwaldes als Erholungsraum für die Heidelberger Bürger nicht wesentlich verändert.

Mitarbeiter/-innen

2016: Planstellen: 23, 25* Ist zum Stichtag 31.12.: 22,3**

2017: Planstellen: 23,25* Ist zum Stichtag 31.12.: 22,71

* Das Personal ist im Rahmen des Aufgabenübergangs von Amt 67 Forst zu Amt 31 (neue Abteilung 7) gewechselt.
** Mehrere Stellen von in 2015 ausgeschiedenen Mitarbeitern waren zum Stichtag noch nicht wiederbesetzt.

Aufgabenübersicht

55.50 Forstwirtschaft

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	58.656	70.000	66.418	-3.582
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	3.466	5.000	3.148	-1.852
Öffentlich-rechtliche Entgelte	3.464	7.300	11.580	4.280
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.287.759	1.472.500	1.330.298	-142.202
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	129.683	141.000	157.371	16.371
Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0	0	1.432	1.432
Anteilige ordentliche Erträge	**1.483.027**	**1.695.800**	**1.570.249**	**-125.551**
Personalaufwendungen	1.211.997	1.364.300	1.242.981	-121.319
Versorgungsaufwendungen	22.142	18.200	22.964	4.764
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	824.439	868.528	674.752	-193.776
Planmäßige Abschreibungen	334.936	140.824	251.879	111.054
Sonstige ordentliche Aufwendungen	77.261	68.500	60.593	-7.907
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**2.470.775**	**2.460.353**	**2.253.169**	**-207.183**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-987.748**	**-764.553**	**-682.920**	**81.632**
Erträge aus internen Leistungen	41.348	40.000	37.474	-2.526
Aufwendungen für interne Leistungen	384.314	407.003	365.279	-41.724
Kalkulatorische Kosten	1.190.814	1.004.936	1.005.385	449
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.533.780**	**-1.371.939**	**-1.333.190**	**38.749**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-2.521.527**	**-2.136.492**	**-2.016.110**	**120.381**
Außerordentliche Erträge	1.771	0	161.329	161.329
Außerordentliche Aufwendungen	3.386	0	106	106
Sonderergebnis	**-1.615**	**0**	**161.224**	**161.224**
Gesamtergebnis	**-2.523.143**	**-2.136.491**	**-1.854.888**	**281.604**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Privatrechtliche Leistungsentgelte

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Mieten und Pachten	77.339	72.000	77.134	5.134
Holzverkauf	1.209.805	1.400.000	1.250.556	-149.444
Weitere Erträge	615	500	2.608	2.108
Summe	**1.287.759**	**1.472.500**	**1.330.298**	**-142.202**

Die gute Nachfrage bei den Grillhütten, die Durchführung von „Großveranstaltungen“ mit Nutzung des Heidelberger Waldes (Waldwegenutzungsgebühr und Bearbeitungsgebühren) sowie die Aktualisierung der bestehenden Gestattungsverträge sichern weiterhin die gute Einnahmesituation bei den **Mieten und Pachten**. Mit einer weiteren Steigerung kann jedoch nicht gerechnet werden. Das Niveau kann gehalten werden.

Das Jahresergebnis 2017 aus **Holzverkäufen** knüpft an das Ergebnis von 2016 an. Der Holzmarkt hat sich in relevanten Sortimentsbereichen im Laufe des Jahres weiterhin negativ entwickelt. Sturm- und Windwürfe lassen die Preise sinken. Zudem liegen die geringeren Einnahmen auch daran, dass beim Industrieholz die Abfuhr sehr zeitverzögert erfolgt und damit die Realisierung der Einnahmen in die kommenden Jahre verschoben wird.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Erstattungen vom Land	19.620	35.000	46.925	11.925
Erstattung für Waldbenutzung durch Stadtwerke	107.302	106.000	106.000	0
Weitere Erträge	2.761	0	4.446	4.446
Summe	**129.683**	**141.000**	**157.371**	**16.371**

Die Stadt Heidelberg erbringt im Staatswald (Revier 4, Ziegelhausen) Leistungen für das Land Baden-Württemberg (ForstBW). Die Leistungen werden im tatsächlichen Umfang vom **Land erstattet**. Eine Steigerung der Leistungen konnte aufgrund geringerer Krankheitszeiten erfolgen. Eine weitere Steigerung ist erst zu erwarten, wenn alle Forstwirtstellen besetzt sind.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Durch unbesetzte Stellen bei den Forstwirten, längere Krankheits- und Elternzeiten von Mitarbeitern/Innen blieben die tatsächlichen Personalaufwendungen hinter dem Planansatz zurück.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Unterhaltung bewegliches und unbewegliches Vermögen	190.391	176.029	171.632	-4.397
Haltung Fahrzeuge	49.695	41.625	45.476	3.851
Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	47.013	45.000	32.465	-12.535
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	68.800	35.000	14.956	-20.044
Arbeitsvergabe für Holzaufbereitung	410.980	500.000	319.050	-180.950
Sonstige Arbeitsvergabe an Dritte	23.604	42.000	57.161	15.161
Weitere Aufwendungen	33.956	28.874	34.012	5.138
Summe	**824.439**	**868.528**	**674.752**	**-193.776**

Besondere Aufwendungen für Beschäftigte
Aufgrund der offenen Stellen und einer Umstellung bei der Beschaffung der persönlichen Schutzausrüstung waren die Ausgaben 2017 geringer.

Unter **besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen** finden sich die für die Erhaltung der Kulturlandschaft in Ziegelhausen zur Verfügung gestellten Mittel mit knapp 25.000 Euro wieder. Hier konnte in 2017 nur eine Förderung von ca. 4.000 Euro erfolgen. Die Mittel wurden nach 2018 übertragen.

Arbeiten für die Holzvergabe
Die Verkehrssicherungsmaßnahme Schlierbachhang, welche mit Sondermitteln von 135.000 Euro vorgesehen wurde, konnte aufgrund einer fehlenden Genehmigung der Bahn erst im Februar/ März 2018 erfolgreich umgesetzt werden.

Bei den **Sonstige Arbeitsvergaben an Dritte** sind steigende Aufwendungen im Bereich der Verkehrssicherung und Freihaltung von Wegen im Bereich der Erholung gegeben. Die Überschreitung konnte durch Einsparungen in anderen Bereich ausgeglichen werden.

Planmäßige Abschreibungen

Überplanmäßige Abschreibungen sind insbesondere auf außerplanmäßige Unterhaltungsmaßnahmen an Waldwegen zurückzuführen.

Kalkulatorisches Ergebnis

Erträge aus internen Leistungen

Die Mindereinnahmen bei den internen Leistungen beruhen auf unbesetzten Forstwirtstellen.

Aufwendungen für interne Leistungen

Die Minderaufwendungen sind im Wesentlichen auf den Wegfall der Gebäudeumlage für Mietzahlungen sowie geringeren Instandhaltungsaufwand seitens der Kfz-Werkstatt des Amtes für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung zurückzuführen.

Kalkulatorische Kosten

darunter:	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Kalkulatorische Verzinsung Waldvermögen	1.144.865	971.540	968.355	-3.185

Die Anpassung des kalkulatorischen Zinssatzes von 3,3 % im Plan 2015/2016 auf 2,8 % im Plan 2017/2018 führt zu deutlich geringeren Aufwendungen.

Kennzahlen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Kostendeckungsgrad in %	44,83	55,09	53,18	-1,91

Zuwendungen des Landes für die Betreuung des Staatswaldes und die Wahrnehmung von Aufgaben als untere Forstbehörde werden im Rahmen des allgemeinen Finanzausgleichs (FAG) gewährt. Dieser Ertrag wird nicht im Teilhaushalt Forst verbucht. Die Zuwendungen beliefen sich in 2015 auf rund 395.700 € netto. Für die Berechnung der Kostendeckungsgrade 2017 und 2018 wird jeweils ein Ertrag von jeweils 390.000 € netto angenommen.

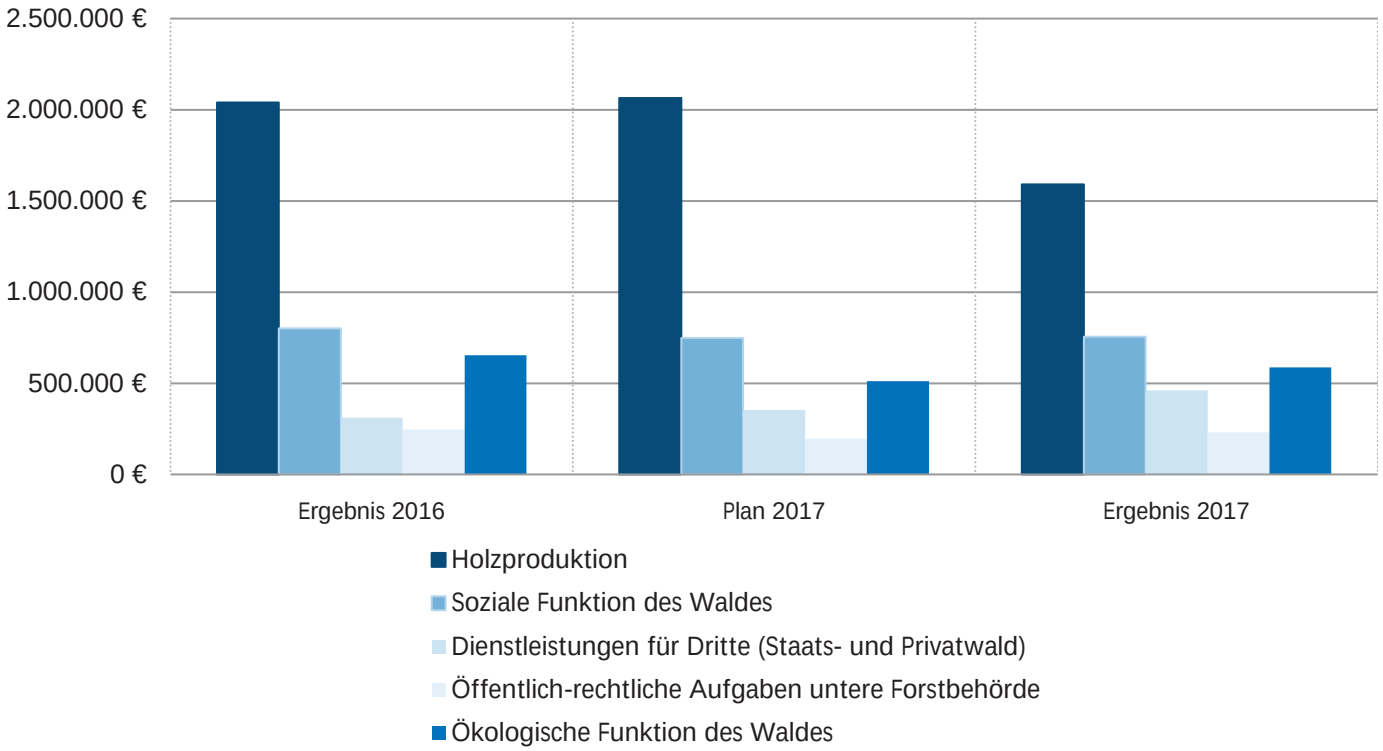
Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 95.020 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 260.300 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Gesamtbudget nach Produkten

2017			Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Sonder-ergebnis in €	Gesamt-ergebnis in €
	55.50.01	Holzproduktion	1.383.122	1.178.142	204.979	-411.196	46.844	-159.372
	55.50.02	Ökologische Funk-tion des Waldes	123.296	171.233	-47.937	-415.411	51.976	-411.371
	55.50.03	Soziale Funktion des Waldes	29.917	449.347	-419.430	-306.561	34.264	-691.727
	55.50.04	Dienstleistungen für Dritte	33.081	321.088	-288.007	-102.760	16.504	-374.263
	55.50.05	Öffentlich-rechtliche Aufgaben untere Forstbehörde	833	133.360	-132.527	-97.262	11.636	-218.153
		Summe	**1.570.249**	**2.253.169**	**-682.921**	**-1.333.190**	**161.224**	**-1.854.886**

Aufwendungen nach Produkten



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Die Ziele und Maßnahmen für die Bewirtschaftung des Stadtwaldes sind in den durch den Gemeinderat beschlossenen Zielsetzungen und einer **10-jährigen Forsteinrichtungsplanung** festgelegt. In **jährlichen Forstbetriebsplänen** werden die Vorgaben in wirtschaftliches Handeln umgesetzt.

Produkt **1.55.50.01** **Holzproduktion**

Ziele und Maßnahmen

		Info
Ziel 1	Pflege und Bewirtschaftung des Waldes unter Berücksichtigung gesetzlicher Vorgaben und der Zielsetzungen des Forsteinrichtungsplanes	
M1	**Umsetzung einer Verkehrssicherungsmaßnahme am Schlierbachhang zum Schutz der Bahnlinie, der Straße, des Rad- und Wanderweges, sowie der Wasserstraße** Begleitende planerische Arbeiten für eine Waldverjüngung zur Hang und Verkehrssicherung zwischen der Gemarkungsgrenze Neckargemünd und Schlierbach-Orthopädie. (2017: 344.000 €)	
Ergebnis	Eine Umsetzung der Maßnahme konnte aufgrund einer fehlenden Genehmigung durch die Deutsche Bahn erst im Februar/ März 2018 erfolgen.	
M2	**Wertsteigernde Baumpflegemaßnahmen (Douglasienbestände u. ä.)** Wert-Astung von 500 Bäumen je Jahr. Die Entastung dient der Wertholzproduktion.	K 7
Ergebnis	Es wurden 1.110 Bäume geastet.	
M2	**Meliorationskalkung** Vermeidung von weiterer Bodenübersäuerung und Wiederherstellung der natürlichen, vorindustriellen Nährstoffausstattung auf einer Fläche von ca. 250 ha durch eine Kompensationskalkung im Revier Königsstuhl und Rohrbach. (2017 und 2018 jeweils: 100.000 €)	
Ergebnis	Die Umsetzung ist erfolgreich vorgenommen worden.	

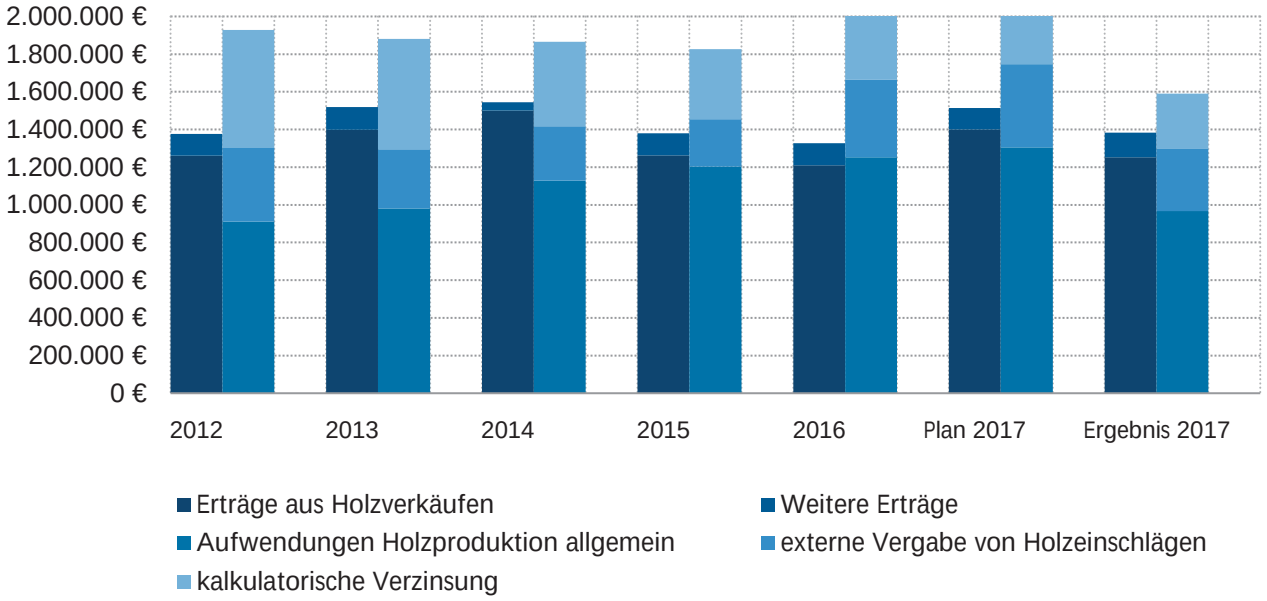
Teilbudget

Holzproduktion	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**1.327.220**	**1.514.531**	**1.383.122**	**-131.409**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	736.724	850.706	636.209	-214.497
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	563.248	631.701	407.235	-224.466
Weitere ordentliche Aufwendungen	238.105	115.677	134.698	19.021
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**1.538.077**	**1.598.084**	**1.178.142**	**-419.942**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-210.858**	**-83.553**	**204.979**	**288.532**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-501.172	-465.514	-411.196	54.318
Veranschlagtes Sonderergebnis	-501	0	46.844	46.844
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-712.531**	**-549.067**	**-159.373**	**389.694**

Erläuterung

Siehe Erläuterungen zum Gesamtbudget.

Entwicklung von Erträgen und Aufwendungen im Leistungsbereich Holzproduktion



Kalkulatorische Verzinsung: Im Rahmen einer mehrjährigen Betrachtung kann der Leistungsbereich Holzproduktion nicht alle Aufwendungen erwirtschaften. Bei besonderer Betrachtung konnten jedoch durch Vernachlässigung der kalkulatorischen Verzinsung von Waldgrundstücken (Holzbodenflächen) und Waldvermögen (Holz) alle übrigen Aufwendungen gedeckt werden. Hintergrund: Die kalkulatorische Verzinsung (2015/2016: 3,3 %) ist als Rentabilität des vorhandenen Sachkapitals zu verstehen und kann bisher nicht erwirtschaftet werden.

Kennzahlen

Holzproduktion	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
K 1 Einschlagserlöse in € je ha[1]	408	425	396	-29
K 2 Mehr-/Mindereinschlag gegenüber Forsteinrichtungsplan (24.024 fm/Jahr) in fm[2]	-2.604	0	-1.358	-1.358
K 3 Einschlag in fm je ha	6,8	7,6	7,18	-0,42
K 4 Holzerntekosten (o. Vw) in € je ha[1, 3]	220	170	229	-59
K 5 Holzerntekosten in € je fm[1]	32,50[2]	22,35	31,91	-9,56
K 6 Anzahl Wert-Astungen von Douglasienbeständen	0	500	1.110	610

1) Auf Grund der bevorstehenden Forstreform in Baden-Württemberg wurden bereits 2017/18 Anpassungen in der landesweit verwendeten forstlichen Software Fokus 2000 durchgeführt. Die ursprünglich zur Kennzahlenermittlung verwendeten Berichte stehen leider nicht mehr in der nötigen Auswertungsqualität zu Verfügung. Die Kennzahlen für den Jahresbericht konnten allerdings über den umfangreichen Datenbestand im System gesondert ermittelt werden. Bereits für den Haushalt 2019/20 werden die Kennzahlen vermehrt über SAP generiert werden, wobei eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren möglicherweise schwierig wird.
2) Die Abweichung vom durchschnittlichen Jahreseinschlag K2 beträgt 6 Prozent. Der Mindereinschlag liegt in Bezug auf die Jahresplanung im nachhaltigen Bereich.
3) Die Abweichung zwischen Plan und Ergebnis bei der Kennzahl K4 Holzerntekosten begründet sich unter anderem in einem Starkseilkraneinsatz über den Jahreswechsel 2016/17. Dabei sind die Arbeiten und somit die Kosten überwiegend in das Jahr 2017 angefallen. Grundsätzlich steigt der Wert der Holzerntekosten mit dem Anteil der Aufarbeitung durch die eigenen Forstwirte. 2017 erfolgte rund die Hälfte des Einschlages durch die eigenen Forstwirte.

Produkt 1.55.50.02 Ökologische Funktion des Waldes

Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der natürlichen Abläufe sowie der natürlichen Arten- und Strukturvielfalt im Ökosystem „Wald“ durch Biotop- und Artenschutz, Sicherung von Schutzwald und Sicherung von ökologisch angepassten Wildbeständen.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Erhaltung und Förderung der natürlichen Abläufe sowie der natürlichen Struktur- und Artenvielfalt im Ökosystem Wald	Info
M1	**Biotopwiederherstellung Eisweiherweg** Der Eisweiherweg bildet den Abschluss des bestehenden Walderlebnispfades. Hier wurde früher aus zwei Tümpeln Eis für die Kühlung des Bieres dank der klimatischen Bedingungen bis in den Sommer hinein a gestochen. Der historische Charakter wird aufgegriffen und im Rahmen der Biotopherstellung neu gestaltet. Einhergehend ist die Einbindung in den Walderlebnispfad und die Beschreibung der Historie angedacht. (2018: 30.000 €).	FH S. 17
Ergebnis	Planung und Ausschreibung abgeschlossen. Umsetzung 2018.	

Teilbudget

Ökologische Funktion des Waldes	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**108.501**	**59.651**	**123.296**	**63.645**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	38.102	49.720	50.535	815
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	149.966	45.925	112.670	66.745
Weitere ordentliche Aufwendungen	8.327	7.152	8.028	876
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**196.395**	**102.797**	**171.233**	**68.436**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-87.894**	**-43.146**	**-47.937**	**-4.791**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-455.573	-408.333	-415.411	-7.078
Veranschlagtes Sonderergebnis	-509	0	51.976	51.976
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-543.975**	**-451.479**	**-411.371**	**40.107**

Erläuterungen

Das Ergebnis der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** ist wesentlich durch Aufwendungen für Meliorationskalkungen beeinflusst.

Produkt **1.55.50.03** **Soziale Funktion des Waldes**

- Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung einer naturverträglichen Erholungsnutzung.
- Schaffung und Unterhaltung von Erholungseinrichtungen (Erholungswege- und Flächen, Rasteinrichtungen, Hütten u. a.) inkl. Verkehrssicherung und Sauberhaltung des Waldes.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Erhaltung und Förderung einer naturverträglichen Erholungsnutzung	**Info**
	Fortführung des Erholungskonzeptes (PEFC-Zertifizierung) durch die Maßnahmen:	
M1	Neubau des Aussichtspunktes Fuchsrundell (2017: 5.000 €; 2018: 35.000 €)	**FH S. 17**
Ergebnis	Planung wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Maßnahmen sind vergeben und die Umsetzung erfolgt in 2018.	
M2	Konzeptentwicklung zur Um-/Neugestaltung des Aussichtspunktes Königsstuhl (2018: 10.000 €)	
Ergebnis	Erst nach Abschluss der Sanierung und Erweiterung des Berghotels und der damit verbundenen Gestaltung des Außenbereiches kann der Aussichtspunkt Königsstuhl geplant und umgesetzt werden. Ein Vollzug war bisher nicht möglich.	
M3	Darstellung von Erholungseinrichtungen im GIS und damit der Freizeitkarte der Stadt Heidelberg	
Ergebnis	Umsetzung ist erfolgt.	
M4	Erarbeitung einer Routine zur Bauwerksprüfung und Verkehrssicherung in Bezug auf „Bauten ohne Verpflichtung zur Bauwerksprüfung“ im Wald	
Ergebnis	Mit den Planungen wurde begonnen. Eine Umsetzung erfolgt in den nächsten Jahren schrittweise.	

Teilbudget

Soziale Funktion des Waldes	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**27.030**	**16.031**	**29.917**	**13.886**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	209.348	200.085	231.042	30.956
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	86.342	156.795	111.117	-45.678
Weitere ordentliche Aufwendungen	124.763	59.276	107.188	47.912
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**420.453**	**416.156**	**449.347**	**33.190**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-393.423**	**-400.126**	**-419.430**	**-19.304**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-341.366	-297.269	-306.561	-9.292
Veranschlagtes Sonderergebnis	-347	0	34.264	34.264
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-735.136**	**-697.395**	**-691.727**	**5.668**

Erläuterungen

Durch die Zunahme von Aufgaben im Bereich der Erholung, insbesondere der Unterhaltung und Verkehrssicherung lagen die **Personalkosten** über dem Ansatz.

Insbesondere **Abschreibungen** für Wegeunterhaltungsmaßnahmen führten zu Mehraufwendungen.

Minderaufwendungen aus der Arbeitsvergabe für Holzaufbereitung führen zu einer Unterschreitung des Budgets für **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**.

Kennzahlen

Soziale Funktion des Waldes	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
K 2 Aufwendungen Soziale Funktion des Waldes je 1.000 Einwohner in €	5.096	4.728	4.738	10

Produkt 1.55.50.04 Dienstleistungen für Dritte (Staats- und Privatwald)

- Übernahme von Aufgaben im Staatswald durch das städtische Forstamt auf Rechnung des Landes.
- Beratung, Betreuung und betriebstechnische Unterstützung anderer Waldbesitzer.

Teilbudget

Dienstleistungen für Dritte (Staats- und Privatwald)	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**19.262**	**105.418**	**33.081**	**-72.337**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	137.601	177.906	240.091	62.185
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.024	5.919	31.272	25.353
Weitere ordentliche Aufwendungen	16.707	16.097	49.725	33.628
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**162.332**	**199.922**	**321.088**	**121.166**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-143.070**	**-94.504**	**-288.007**	**-193.503**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-144.569	-149.707	-102.760	46.947
Veranschlagtes Sonderergebnis	-162	0	16.504	16.504
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-287.801**	**-244.211**	**-374.263**	**-130.051**

Erläuterungen

Vor allem interne Leistungen für Maßnahmen „Natürlich Heidelberg“ führten zu einem vermehrten Personaleinsatz und damit zu einer Überschreitung des Ansatzes für **Personal- und Versorgungsaufwendungen**.

Insbesondere **Abschreibungen** für Wegeunterhaltungsmaßnahmen führten zu Mehraufwendungen.

Erträge aus internen Leistungen für Maßnahmen „Natürlich Heidelberg“ haben das **kalkulatorische Ergebnis** verbessert.

Produkt 1.55.50.05 Öffentlich-rechtliche Aufgaben Untere Forstbehörde

- Stellungnahmen im Bereich öffentlicher Belange z. B. Baugenehmigungen, Waldumwandlungen
- Waldpädagogik

Teilbudget

Öffentlich-rechtliche Aufgaben Untere Forstbehörde	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**1.015**	**169**	**833**	**663**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	112.364	93.902	108.068	14.166
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	16.859	27.466	12.458	-15.008
Weitere ordentliche Aufwendungen	24.295	9.968	12.834	2.866
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**153.518**	**131.336**	**133.360**	**2.024**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-152.503**	**-131.166**	**-132.527**	**-1.360**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-91.100	-63.173	-97.262	-34.088
Veranschlagtes Sonderergebnis	-97	0	11.636	11.636
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-243.700**	**-194.340**	**-218.153**	**-23.813**

Erläuterungen

Durch Anpassung der internen Verrechnungssätze gemäß dem Verursacherprinzip, werden den Öffentlich-rechtlichen Aufgaben als Untere Forstbehörde mehr kalkulatorische Zinsen zugeordnet und somit das negative **kalkulatorische Ergebnis** erhöht.

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

Die Ansätze für die Beschaffung von beweglichem Vermögen sind gegenseitig deckungsfähig.

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	0	4.000	10.318	0
Betriebsgeräte	0	72.500	39.182	20.500
Fahrzeuge	0	0	6.477	0
Summe	**0**	**76.500**	**55.977**	**20.500**

Die Mehrausgaben im Bereich **Büro-/ EDV-Ausstattung** sind durch den zwingenden Ersatz der bisher eingesetzten Blackberrys gegeben und durch den beginnenden Einsatz von Tabletts in Waldbereich.

Die geringeren Ausgaben bei den **Betriebsgeräten** resultieren aus verzögerten Beschaffungsmaßnahmen sowie dienten dem Ausgleich der Überschreitung aus Büro-/EDV-Anschaffungen.

Baumaßnahmen

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Auszahlungen	7.900	90.000	206.849	404.900
Aktivierte Eigenleistungen	0	50.000	64.437	0
Summe	**7.900**	**140.000**	**271.286**	**404.900**

Die Zahlungen fielen für folgende Einzelmaßnahmen an:

Forstwirtschaft	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
8.68000010: Generalsanierung Waldwege	0	115.000	108.628	0
8.68001512: Sicherung Schlierbachhang	7.900	0	2.440	0
8.68001611: Carporterweiterung Betriebshof Nord	0	0	1.809	0
8.68001710: Walderlebnispfad	0	5.000	13.499	0
8.68001711: Naturparkschilder	0	3.000	0	3.000
8.68001712: Außenanlage Grillhütte Hellenbach	0	4.000	0	4.000
8.68001713: Grundinstandsetzung Betriebshöfe	0	8.000	20.924	0
8.68001714: Grundinstandsetzung Aussichtspunkt Fuchsrondell	0	5.000	1.526	3.400
8.68001715: Grundinstandsetzung Hirschgasse	0	0	112.393	147.600
8.68001716: Grundinstandsetzung Elisabethenweg	0	0	9.158	246.900
8.68001811: Grundinstandsetzung Biotop Eisweiherweg	0	0	910	0
Summe Forstwirtschaft	**7.900**	**140.000**	**271.286**	**404.900**

Erläuterungen zu den Maßnahmen

Generalsanierung Waldwege
Dringend notwendige Instandsetzungen der Asphaltwege wurden bewältigt.

Sicherung Schlierbachhang
Die Planungsarbeiten konnten kostengünstiger abgeschlossen werden.

Carporterweiterung Betriebshof Nord und Grundinstandsetzung Betriebshöfe
Die Kosten für die Betonarbeiten beim Betriebshof Nord lagen über der Kostenschätzung und beim Betriebshof Süd konnten die Vorbereitungsarbeiten in einem größeren Umfange bereits begonnen werden als geplant.

Walderlebnispfad
Die Ausführung lag über der Kostenschätzung. Allerdings konnten auch höhere Fördermittel beantragt werden, deren Abrechnung noch aussteht.

Naturparkschilder
Anstehende Vorplanungen sind erfolgt. Eine Umsetzung zu geringeren Kosten erfolgt in 2018.

Grillhütte Hellenbach
Anstehende Vorplanungen sind kostenneutral erfolgt. Die Umsetzung und Verausgabung erfolgt in 2018.

Fuchsrondell
Statische- und Bodengrunduntersuchngen führten zum Ergebnis, dass eine Sanierung ausreichend ist. Ein Neubau konnte vermieden werden. Die Kosten liegen daher unter den geplanten Ansätzen.

Hirschgasse und Elisabethenweg
Mit Beschluss vom 16.01.2018 (0420/2016/BV) wurden außerplanmäßige Mittel für die Beseitigung der im Stadtwald angerichteten Unwetterschäden durch das Tief Elvira zur Verfügung gestellt. Die Ausschreibungen sind erfolgt und mit den Arbeiten wurde begonnen. Der Abschluss erfolgt in 2018.

Biotop Eisweiher
Anstehende Vorplanungen für die Umsetzung in 2018 wurden begonnen.

Einnahmen aus Veräußerung

	Plan 2016 in €	Ergebnis 2016 in €
8.68000093: Einnahmen aus Veräußerung	0	400

Erläuterungen

Verkauf von ausgemusterten Betriebsgeräten

Jahresbericht 2017

Teilhaushalt 70

Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung

Leitung:

Rolf Friedel

2017

Gesamtüberblick

Werkstätten

Mit dem Ziel einer kostendeckenden Verrechnung der Werkstattleistungen wurden die Stundensätze in einer zweiten Stufe angepasst. Weiterhin wurden Gespräche mit einem externen Beratungsunternehmen aufgenommen, um die Betriebsprozesse auf Optimierungsmöglichkeiten hin zu untersuchen, und diese durch ein integriertes Softwaresystem möglichst vollumfänglich abzubilden. Das Projekt soll in 2018 in der Schlosserei als Pilotbetrieb begonnen werden, inklusive einer Prüfung der Übertragbarkeit auf die übrigen Werkstattbereiche.

Im Sinne eines modernen und zukunftsorientierten Fuhrparks wurde in 2017 im Bereich der Werkstätten das erste Fahrzeug mit einem lokal emissionsfreien Antrieb beschafft. Für 2018 haben die Hersteller, insbesondere auch für den Bereich der leichten Nutzfahrzeuge, diverse Modelle mit Elektroantrieb angekündigt, so dass, auch bei den Werkstattfahrzeugen verstärkt auf emissionsfreie Antriebe umgestellt werden kann.

Weiterhin ist eine erfolgreiche Integration neuer Aufgabenfelder im Bereich der Schreinerei (Wartung von Fenstern und Türen im Bereich von Schulen und Kitas) und der Elektrowerkstatt (Wartung und Überprüfung von Notausgangs- und Fluchttüren; Installation, Wartung und Überprüfung von Amokalarmanlagen; Digitalisierungsmaßnahmen im Bereich der Schulen) erfolgt.

Abfallwirtschaft

Die Analyse von Restmüll hat stattgefunden. Im Ergebnis ist das einwohnerspezifische Abfallaufkommen um 26,7% im Vergleich zur Analyse aus 2010 gesunken. Maßnahmen werden erst aus der in 2018 durchgeführten Biomüllanalyse abgeleitet.

Die Kampagne zur Vermeidung von Kaffee-Pappbechern ist im vollen Gange. Es wurden bereits zahlreiche Infotische, Online-Angebote und vieles mehr durchgeführt. Die Einführung eines stadtweiten Pfandsystems findet statt. Die Kampagne wird in 2018 fortgeführt.

Regiebetrieb Reinigung

Die Reinigungspläne für die manuellen Reiniger und die Kehrmaschinen werden regelmäßig an den erforderlichen Reinigungsbedarf angepasst. An den Wochenenden werden zur Unterstützung der manuellen Reinigung insbesondere in den Seitenstraßen der Altstadt die Hinterlassenschaften der nächtlichen Besucher mit Hilfe der Hochdruckreinigungsanlage der Kehrmaschinen entfernt. Ergänzend hierzu wurde die vom Gemeinderat beschlossene Reinigung in den frühen Morgenstunden umgesetzt, was zu einer Entspannung der Situation in der Innenstadt geführt hat.

An Verschmutzungsschwerpunkten im Stadtgebiet (z.B. Emmendinger Weg) wurden zusätzliche Papierkörbe aufgestellt, um die Sauberkeit zu verbessern. Alte und defekte Papierkörbe wurden wie beispielsweise im Stadtgarten ausgetauscht.

Das für den Winterdienst getestete Softwareprogramm zur Tourenplanung und Datenerfassung hat sich in der Testphase nicht bewährt. Im Winter 2018/2019 wird daher ein weiteres Programm getestet.

Mitarbeiter/-innen

2016:	Planstellen: 227,5	Ist zum Stichtag 31.12.: 233,1
2017:	Planstellen: 229,5	Ist zum Stichtag 31.12.: 230,3

Aufgabenübersicht

11.21	Personalwesen (Kantine)
11.24	Grundstücks- und Gebäudemanagement, Technisches Immobilienmanagement
11.25	Grünanlagen, Werkstätten und Fahrzeuge (inkl. Tankstelle)
11.26	Zentrale Dienstleistungen (Einkauf)
53.70	Abfallwirtschaft
54	Verkehrsflächen und –anlagen (Straßenreinigung, Winterdienst und Toilettenanlagen)

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan des Amtes für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	262.474	195.000	255.198	60.198
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	16.338	16.550	16.532	-18
Öffentlich-rechtliche Entgelte	16.771.427	16.174.250	16.343.593	169.343
Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.525.424	6.278.950	6.849.118	570.168
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	266.449	149.000	165.924	16.924
Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	252.829	140.000	360.751	220.751
Sonstige ordentliche Erträge	18.271	0	0	0
Anteilige ordentliche Erträge	**24.113.212**	**22.953.750**	**23.991.116**	**1.037.366**
Personalaufwendungen	12.313.939	12.799.200	12.638.067	-161.133
Versorgungsaufwendungen	52.552	49.000	53.578	4.578
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.033.787	12.693.190	12.665.411	-27.779
Planmäßige Abschreibungen	2.665.678	2.513.760	2.573.510	59.750
Transferaufwendungen	96.299	95.000	101.596	6.596
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.798.372	1.251.670	1.415.164	163.494
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**28.960.627**	**29.401.820**	**29.447.325**	**45.505**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-4.847.415**	**-6.448.070**	**-5.456.209**	**991.861**
Erträge aus internen Leistungen	6.166.881	6.076.983	6.094.934	17.951
Aufwendungen für interne Leistungen	5.107.424	5.222.506	5.450.181	227.675
Kalkulatorische Kosten	1.024.357	852.500	856.560	4.060
Kalkulatorisches Ergebnis	**35.101**	**1.977**	**-211.807**	**213.784**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-4.812.314**	**-6.446.093**	**-5.668.016**	**778.077**
Außerordentliche Erträge	30.889	0	78.280	78.280
Außerordentliche Aufwendungen	11.290	0	7.280	7.280
Sonderergebnis	**19.820**	**0**	**71.000**	**71.000**
Gesamtergebnis	**-4.792.494**	**-6.446.093**	**-5.597.016**	**849.077**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Erläuterungen sind in den einzelnen Teilbudgets zu finden.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Im Jahr 2017 konnte das zur Verfügung stehende Personalkostenbudget trotz hoher Einsparvorgaben um 156.500 € unterschritten werden. Das gute Ergebnis resultiert aus einigen zeitweise unbesetzten Stellen in den gewerblichen Bereichen und der Verwaltung sowie dem Wegfall der Lohnfortzahlung bei dauerkranken Beschäftigten.

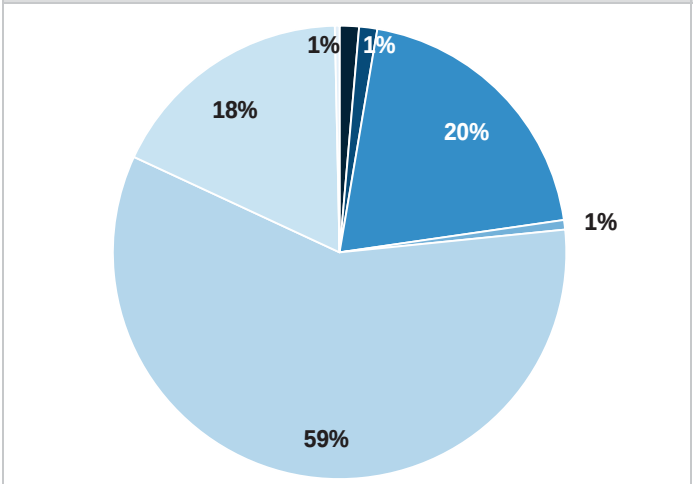
Weitere Erläuterungen zu den ordentlichen Aufwendungen sind bei den einzelnen Teilbudgets zu finden.

Gesamtbudget nach Produktgruppen

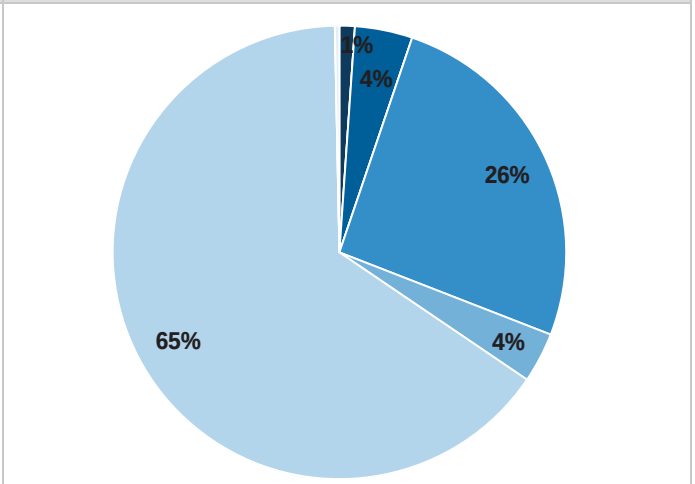
2017			Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Sonderergebnis in €	Gesamtergebnis in €
	11.21	Personalwesen (Kantine)	215.176	398.763	-183.587	158.786	-1.037	-25.838
	11.24	Grundstücks- und Gebäudemanagement, Techn. Immobilienmanagement	131.619	416.810	-285.191	279.472	-356	-6.075
	11.25	Grünanlagen, Werkstätten und Fahrzeuge (inkl. Tankstelle)	1.468.815	5.666.300	-4.197.485	4.226.806	7.548	36.869
	11.26	Zentrale Dienstleistungen (Einkauf)	11	198.118	-198.107	177.981	-19	-20.145
	53.70	Abfallwirtschaft	21.095.143	17.350.538	3.744.605	-3.955.257	35.211	-175.441
	54	Verkehrsflächen und –anlagen ÖPNV (Straßenreinigung, Winterdienst u. Toilettenanlagen)	1.076.547	5.327.438	-4.250.891	-1.185.152	29.657	-5.406.387
		Sonstiges	3.805	89.358	-85.553	85.557	-4	0
		Summe	**23.991.116**	**29.447.325**	**-5.456.209**	**-211.807**	**71.000**	**-5.597.016**

Sonstiges
Umfasst die Aufwendungen für Gesamtpersonalrats- und Desinfektionstätigkeiten.

Ordentliche Aufwendungen 2017 - Plan



Ordentliche Aufwendungen 2017 - Ergebnis



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 11.25 Grünanlagen, Werkstätten und Fahrzeuge (inkl. Tankstelle)

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1 Optimierung der Betriebsabläufe in den Werkstätten.

Info

M1 Neuorganisation des Lagers im Bereich der Kfz-Werkstatt

- Optimierung des Barcode-Scanner-Systems zur Erfassung und Verwaltung von Lagerartikeln
- Analyse und Optimierung des Materialflusses zur effizienten Nutzung vorhandener Lagerkapazitäten und zur Vermeidung einer unverhältnismäßigen Kapitalbindung durch (zu viele) vorgehaltene Lagerartikel.

Ergebnis Hinsichtlich der technischen Umsetzung wurden Alternativen zum bisherigen System gesucht (Soft- und Hardware), da das bisherige System aus technischen Gründen ersetzt werden muss. Die gewählte Hardware kann nicht implementiert werden, da die Software-Anpassung durch den Hersteller derzeit nicht vorgenommen werden kann.

In 2017 wurde ein möglicher Aufbau des künftigen Lagers skizziert sowie nicht mehr benötigte Artikel identifiziert.

Der Bereich Lagerbewirtschaftung wird in 2018 Teil eines weitergehenden Projektes (sh. Ergebnis M3) mit externer Unterstützung sein, in dem auch der Einsatz mobiler Scanner-Systeme untersucht wird. Der Lagerumfang wird im Anschluss an das Projekt festgelegt.

M2 Effizienzsteigerung im Bereich der Arbeitsprozesse durch schrittweise Modernisierung des Geräte- und Maschinenparks.

Ergebnis Beschaffungen 2017:

- Flächenreiniger für die Malerei für die effiziente und schonende Beseitigung von Piktogrammen, Fahrbahn- und Parkplatzmarkierungen sowie Verschmutzungen im öffentlichen Straßenraum (z.B. verschüttete Lacke), die bisher nicht oder nur sehr mühsam entfernt werden konnten.
- Messgeräte zur Vorort-Prüfung der Akkukapazitäten von Hausalarm- und Rauchwarnanlagen und Notbeleuchtungen für die Elektrowerkstatt. Bisher konnte die Kapazität der Akkus nicht bestimmt werden, der Austausch erfolgte nach Bedarf. Die Messgeräte ermöglichen eine Kapazitätsprüfung im Rahmen der turnusmäßigen Wartung, so dass ein Austausch ggf. gleich erledigt und zusätzliche Abfahrten verhindert werden.

M3 Sukzessive Analyse der Auftragsabwicklung in den einzelnen Werkstätten:

2017: Schlosserei

2018: Elektrowerkstatt

Ergebnis Im ersten Halbjahr 2018 ist geplant, die Prozesse im Bereich der Werkstätten und des Lagers mit Hilfe eines externen Beratungsunternehmens zu untersuchen. Ziel sind schlanke, effektive Betriebsprozesse, die durch ein integriertes Softwaresystem

möglichst vollumfänglich abgebildet werden können (Elektronischer Rechnungseingangsworkflow, integrierte digitale Auftragsbearbeitung etc.). Pilotbereich stellt die Schlosserei dar, eine Übertragung auf die weiteren Werkstattbereiche erfolgt direkt im Anschluss.

M4 Integration neuer Aufgabenfelder wie z.B. Prüfung von Regalsystemen, E-Mobilität (Ladeinfrastruktur)

Ergebnis Die Ausbildung zweier Kollegen für die Prüfung von Regalsystemen ist geplant, musste jedoch aufgrund der personalwirtschaftlichen Entwicklung im Bereich der Schlosserei bis zum zweiten Halbjahr 2018 zurückgestellt werden.

Folgende neue Aufgabenfelder wurden erschlossen:

Prüfung / Wartung von Fenstern und Türen in Schulen und Kitas durch die Schreinerei (Wartungsverträge).

Wartung und Überprüfung von Notausgangs- und Fluchttüren, Installation und Wartung von Amokalarmanlagen sowie Digitalisierungsmaßnahmen im Bereich der Schulen durch die Elektrowerkstatt.

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	0	58	194	136
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.040.792	1.069.512	1.095.783	26.271
Aktivierte Eigenleistungen	252.084	140.000	360.581	220.581
Weitere ordentliche Erträge	105.308	4.000	12.257	8.257
Anteilige ordentliche Erträge	**1.398.184**	**1.213.570**	**1.468.815**	**255.245**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.681.310	2.906.270	2.640.005	-266.265
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.730.396	2.718.234	2.720.065	1.831
Weitere ordentliche Aufwendungen	293.548	268.720	306.230	37.510
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**5.705.254**	**5.893.224**	**5.666.300**	**-226.924**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-4.307.070**	**-4.679.654**	**-4.197.485**	**482.169**
Kalkulatorisches Ergebnis	4.433.308	4.500.574	4.226.806	-273.768
Sonderergebnis	1.168	0	7.548	7.548
Gesamtergebnis	**127.406**	**-179.080**	**36.869**	**215.949**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Das Ergebnis liegt in Summe mit 255 T€ über dem Plan. Dies resultiert überwiegend aus Mehrerträgen aus aktivierten Eigenleistungen. Diese sind 2017 projektbezogen im Umfang wesentlich höher ausgefallen als geplant (+221 T€). Darüber hinaus konnten gegenüber dem Plan insgesamt 26 T€ mehr an externen Erträgen erzielt werden. Die leichten Mindererträge aus dem Treibstoffverkauf an der städtischen Tankstelle in Höhe von knapp 18 T€ konnten somit kompensiert werden.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Treibstoffeinkauf Tankstelle	646.840	778.000	693.174	-84.826
Materialeinkauf Werkstätten	1.739.876	1.514.200	1.640.263	126.063
Sonstiges	343.680	426.034	386.628	-39.406
Summe	**2.730.396**	**2.718.234**	**2.720.065**	**1.831**

Treibstoffeinkauf Tankstelle
Die Aufwendungen für den Treibstoffeinkauf sind aufgrund einer leicht rückläufigen Einkaufsmenge und trotz leicht höherer Anschaffungskosten mit 85 T€ unter dem Planansatz geblieben.

Materialeinkauf Werkstätten
Die Aufwendungen für den Materialeinkauf Werkstätten, die im Rahmen der Auftragsabrechnung belastet werden, sind in den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen enthalten. Je nach Auftragslage und Auftragsdefinition werden unterschiedliche Materialien für die Auftragserledigung benötigt.
Das Ergebnis für Fremdleistungen / Materialaufwendungen, Kleinmaterial sowie Lagerartikel liegt aufgrund materialintensiver Aufträge mit 126 T€ über dem Planansatz. Diesen Mehraufwendungen stehen entsprechende Mehrerträge aus der Auftragsabrechnung gegenüber (u.a. bei den aktivierten Eigenleistungen).

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 88.988 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 230.249 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Produktgruppe 53.70 Abfallwirtschaft

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Effiziente Nutzung der Bioabfälle sowohl zur stofflichen als auch zur energetischen Verwertung.	**Kennzahl**
	M1 Untersuchung und Bewertung der 4 Varianten in der Feinkonzeptphase durch die stadtweite Projektgruppe gemäß des Beschlusses des Gemeinderates vom 12.11.2015 (DS:0324/2015/BV) hinsichtlich Kooperationskonzept, technischer Umsetzung, Wirtschaftlichkeitsberechnung und Finanzierungskonzept.	
	Ergebnis Der Gemeinderat (Drucksache 0117/2017/BV) hat aufgrund rechtlicher Unsicherheiten im Bereich des Düngemittelrechts, aufgrund der Wirtschaftlichkeit und des Mengengerüsts beschlossen, die Bioabfallbehandlung in Heidelberg zunächst bis 2020 in ihrer bisherigen, bewährten Form beizubehalten.	

Ziel 2	Vermeidung und Verwertung von Abfällen.	**Kennzahl**
	M1 Durchführung einer Analyse von Restmüll und Biomüll zur repräsentativen Stichprobe der Nutzerinnen und Nutzer in a) Großwohnanlagen und b) Einzelhaushalten. Ableitung von Maßnahmen aufgrund des Ergebnisses der Müllanalyse (zum Beispiel Abfallberatung zur Verringerung des Restmülls und der Verunreinigungen des Biomülls mit Schadstoffen).	
	Ergebnis Die Restmüllanalyse wurde im Oktober 2017 durchgeführt. Im Ergebnis ist eine Reduzierung des einwohnerspezifischen Abfallaufkommens um 26,7 % im Vergleich zu der Analyse aus 2010 zu registrieren. Die Analyse des Biomülls wird im Frühjahr 2018 durchgeführt. Maßnahmen werden erst mit dem Ergebnis der Biomüllanalyse abgeleitet.	
	M2 Kampagne zur Vermeidung von Kaffee-Pappbechern und gleichzeitiges Aufzeigen von attraktiven Alternativen zum Mitmachen.	
	Ergebnis Zur Information und Motivation der Bevölkerung wurden Infotische, Online-Angebote u.a.m. in Zusammenarbeit mit Umweltverbänden durchgeführt. Zurzeit wird auf Wunsch der Café-Betriebe die Einführung eines stadtweiten Pfandsystems unterstützt.	

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	14.286	14.331	14.286	45
Öffentlich-rechtliche Entgelte	16.079.225	15.506.250	15.533.618	27.368
Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.298.698	5.020.941	5.547.239	526.298
Weitere ordentliche Erträge	18.616	0	0	0
Anteilige ordentliche Erträge	**21.410.825**	**20.541.522**	**21.095.143**	**553.621**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	6.670.457	6.753.938	6.882.921	128.983
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.339.602	7.636.823	7.576.137	60.686
Weitere ordentliche Aufwendungen	3.388.383	2.815.338	2.891.480	76.142
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**17.398.442**	**17.206.099**	**17.350.538**	**144.439**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**4.012.383**	**3.335.423**	**3.744.605**	**409.182**
Kalkulatorisches Ergebnis	4.209.035	-3.988.995	-3.955.257	-33.738
Sonderergebnis	9.914	0	35.211	35.211
Gesamtergebnis	**-186.738**	**-653.572**	**-175.441**	**478.131**

Ordentliche Erträge

Privatrechtliche Leistungsentgelte

- Mehrerträge im Bereich der Verwertung von Altpapier in Höhe von 477 T€. Weiterhin wurde ein Brandschaden am Radlader durch die Versicherung beglichen (50 T€).

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Siehe Gesamtbudget

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Kosten der Fremdbeseitigung	2.714.214	2.505.960	2.979.502	473.542
Abfallentsorgungsanlage inkl. Recyclinghof und Kompostierungsanlage	1.522.158	1.764.200	1.633.712	-130.488
Haltung von Fahrzeugen (ohne Reparaturleistungen städtische Werkstatt)	793.648	923.359	739.398	-138.961
Recyclinghöfe (inkl. Betreuung HDD)	487.150	532.470	516.215	-16.255
Sonstiges	1.822.432	1.910.834	1.707.346	-203.488
Summe	**7.339.602**	**7.636.823**	**7.576.137**	**-60.686**

- Die Besiedlung der Konversionsfläche und des neuen Stadtteils Bahnstadt sowie die Abfallentsorgung bei den Menschen auf der Flucht haben Mehraufwendungen in Höhe von rd. 410 T€ bei der Fremdbeseitigung von Restmüll ergeben. Weiterhin haben sich die Preise für nicht recyclingfähigen Bauschutt und für die Entsorgung von Siebresten aus der Kompostierung erhöht und zu Mehraufwendungen von 63 T€ geführt.
- Für die Unterhaltung des Kompostwerks wurden rund 131 T€ weniger verausgabt als geplant.
- Minderaufwendungen in Höhe von rd. 139 T€ ergeben sich bei der Haltung von Fahrzeugen.
  Grund hierfür sind die wesentlich geringeren Treibstoffaufwendungen (Kraftstoffpreis nicht in der Höhe wie geplant eingetreten).

- Die Minderaufwendungen bei Sonstiges in Höhe von 200 T€ ergeben sich aus der Nichtbeauftragung der Entsorgung der Ölabscheider der US Streitkräfte in den Coleman Barracks.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

- Minderaufwendungen aufgrund geringere Ausgaben für Leiharbeiter, die sich gleichzeitig durch die Zuführung zur Rückstellung für die Deponie Feilheck reduziert haben.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 146.349 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 345.583 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Weitere ordentliche Aufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Abschreibungen	1.950.936	1.871.372	1.891.497	20.125
Arbeitsvergabe an Dritte (HDD)	528.526	682.800	367.369	-315.431
Sonstiges	908.920	261.166	632.614	371.448
Summe	**3.388.382**	**2.815.338**	**2.891.480**	**76.142**

Kennzahlen

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
K 1 Kostendeckungsgrad Abfallwirtschaft in %	99	97	99
K 2 Einnahmen aus Gebühren / Einwohner / Jahr in €	102	98	97
K 3 Müllmengen in kg / Einwohner / Jahr			
• Restmüll	118	115	116
• Biomüll	57	60	57
• Sperrabfall	32	30	33
• Leichtverpackungen	29	30	28
• Papier	70	75	68
• Glas	26	25	25
• Elektroschrott	7	8	7
• Sonstige (Holz, Grünabfälle, Schrott …)	69	70	58
K 4 Gebührenaufkommen 4-köpfige Familie / Jahr in €			
• **Stadt HD** • **Landesdurchschnitt**	**103-114** **148-175**	**102-113** **148-175**	**102-113** **148-175**

Produktbereich 54 Verkehrsflächen und –anlagen (Straßenreinigung, Winterdienst und Toilettenanlagen)

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Optimierung der Tourenplanung in der manuellen Reinigung	Info

M1 Elektronische Erfassung und Auswertung der Reinigungsleistungen.

- Zeitnahe Anpassung der Tagestouren der manuellen Straßenreinigung an die saisonal schwankenden Reinigungsschwerpunkte.
- Besserer Leistungsnachweis insbesondere auf den veranlagten Gehwegen auch im Rahmen des Beschwerdemanagements.

Ergebnis Bedingt durch anderweitige Arbeitsschwerpunkte kann dieses Ziel voraussichtlich erst im zweiten Halbjahr 2018 in Angriff genommen werden.

Ziel 2	Verbesserung der Sauberkeit und Aufenthaltsqualität im Stadtgebiet.	Info

M1 Ausbau der Reinigung aus einer Hand durch eine intensivere Abstimmung von Rückschnittarbeiten, Einrichtung von Baustellen, Müllabfuhrtouren und Reinigungsleistungen zwischen den beteiligten Betrieben (Ämter 66, 67, 70 und Heidelberger Dienste).

Ergebnis Zwischen den jeweiligen Betriebsleitern werden regelmäßig Abstimmungsgespräche und Vororttermine durchgeführt mit dem Ergebnis, dass Reinigungsarbeiten koordiniert erfolgen, die Abläufe optimiert werden und ein höheres Maß an Sauberkeit erreicht werden konnte.

M2 Verstärkte Zusammenarbeit auf Ebene der Bezirksverantwortlichen im Rahmen von Großveranstaltungen und ämterübergreifenden Grundreinigungsmaßnahmen bei z.B. „Lebendiger Neckar“ und „Heidelberger Herbst“.

Ergebnis Der erste Termin zur Koordination der Planung und Durchführung von Großveranstaltungen und Reinigungsmaßnahmen findet am 21.03.2018 statt.

M3 Ausweitung der Reinigungsmaßnahmen in der östlichen Altstadt auf private Hauseingänge (Freigabe der Mittel von jährlich 20 T€ erfolgt in Abhängigkeit korrespondierender Beschlüsse zur Sperrzeitenregelung).

Ergebnis Der Auftrag für Reinigungsmaßnahmen in den Seitenstraßen der hinteren Altstadt an die Heidelberger Dienste ist erfolgt. Die Reinigung wird seit Mai 2017 donnerstags bis montags jeweils ab 6:00 Uhr durchgeführt.

Teilbudget Straßenreinigung

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	188.592	140.000	179.501	39.501
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	0	36	0	-36
Öffentlich-rechtliche Entgelte	677.031	613.649	762.141	148.492
Weitere ordentliche Erträge	17.378	3.182	9.274	6.092
Anteilige ordentliche Erträge	**883.001**	**756.867**	**950.916**	**194.049**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.455.753	2.572.132	2.519.954	-52.178
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.341.805	1.554.177	1.385.087	-169.090
Transferaufwendungen	86.299	85.000	91.596	6.596
Weitere ordentliche Aufwendungen	500.544	442.678	540.613	97.935
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**4.384.401**	**4.653.987**	**4.537.250**	**-116.737**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-3.501.400**	**-3.897.116**	**-3.586.334**	**310.786**
Kalkulatorisches Ergebnis	-466.462	-661.794	-487.289	174.505
Sonderergebnis	95	0	29.506	29.506
Gesamtergebnis	**-3.967.768**	**-4.558.910**	**-4.044.117**	**514.797**

Ordentliche Erträge

In 2017 konnte der Regiebetrieb Reinigung im Bereich Straßenreinigung bei den ordentlichen Erträgen Mehrerträge in Höhe von 194 T€ erzielen. Hierin enthalten sind die Gehwegreinigungsgebühren, die Erträge für Sonderreinigungen und Absperrmaßnahmen sowie die Erstattungen von BUND und LAND für die Reinigung der Bundes- und Landesstraßen im Stadtgebiet.

Ordentliche Aufwendungen

In der Summe lagen die ordentlichen Aufwendungen, die mit Ausnahme der Verrechnung der internen Leistungen alle für den Betriebsablauf relevanten Konten umfassen, rund 117 T€ unter dem Planniveau und 153 T€ über dem Vorjahres-ergebnis, da Personal und Fahrzeuge wie schon 2016 im hoheitlichen Bereich (neue Stadtteile) Aufgaben wahrnehmen.

Positiv hat sich ausgewirkt, dass im Bereich Reinigung das Budget für die Beauftragung der Heidelberger Dienste in 2016 im Gegensatz zum Vorjahr nicht ausgeschöpft wurde (sh. Arbeitsvergabe an Dritte).

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Siehe Gesamtbudget

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Leistungen von Dritten (HDD)	690.406	856.100	803.059	-53.041
Beseitigung Kehricht	93.102	120.000	96.412	-23.588
Leasingraten Kehrmaschinen	118.344	120.000	114.280	-5.720
Fuhrleistungen (Kehricht und Laub)	37.021	38.500	24.157	-14.343
Haltung von Fahrzeugen (ohne Reparaturleistungen städtische Werkstatt)	169.392	199.500	168.065	-31.435
Sonstiges	233.540	220.077	179.114	-40.963
Summe	**1.341.805**	**1.554.177**	**1.385.087**	**-169.090**

- **Leistungen von Dritten**
  Im Bereich Reinigung erledigen die Heidelberger Dienste im Rahmen der Reinigung aus einer Hand eine Reihe von Aufgaben für den Regiebetrieb, u.a. Reinigung der großen Spielplätze und Grünanlagen sowie Leerung der Papierkörbe am Wochenende oder Einsatz von Kontaktreinigern an den Sauberkeitsschwerpunkten in den Stadtteilen. Das hierfür zur Verfügung stehende Budget in Höhe von rd. 856 T€ konnte um rd. 53 T€ unterschritten werden, da im Zuge der Einsparvorgaben Leistungen wie z.B. die Reinigung der Stadteingänge oder die Zahl der eingesetzten Kontaktreiniger nicht bzw. nicht ganzjährig beauftragt wurden.

- **Beseitigung Kehricht**
  Die Unterschreitung des Plans um knapp 24 T€ ist auf günstigere Entsorgungspreise und niedrigere Kehrichtmengen zurückzuführen.

- **Haltung von Fahrzeugen (ohne Reparaturleistungen städt. Werkstätten)**
  Das zur Verfügung stehende Budget in Höhe von 199.500 € zur Unterhaltung der Fahrzeuge konnte auch wegen günstigerer Treibstoffpreise und Einsparungen bei der externen Vergabe von Reparaturleistungen um rd. 31 T€ unterschritten werden. Die Reparaturkosten der städtischen Kfz-Werkstatt in Höhe von 187 T€ (-12 T€), die als interne Leistungsverrechnung gebucht werden, sind in der Aufstellung nicht enthalten (sie sind Teil des kalkulatorischen Ergebnisses).

- **Leasingraten Kehrmaschinen**
  Aufgrund günstigerer Konditionen bei den Leasingverträgen konnten wie im Vorjahr 5 T€ eingespart werden.

- **Fuhrleistungen**
  Die rückläufigen Kehrichtmengen führten auch 2017 zu einer geringeren Anzahl an Fuhren. Die hohe Planunterschreitung (-14 T€) resultiert auch aus einer verspäteten Rechnungslegung, so dass Kosten aus 2017 ins Folgejahr gebucht werden mussten.

Kalkulatorisches Ergebnis

Hier werden neben den Steuerungs- und Servicekosten die internen Leistungsverrechnungen u.a. für die Fahrzeugreparaturen und die Entfernung von Graffiti im Stadtgebiet gebucht. In 2017 konnte das Ergebnis gegenüber den Planungen durch Minderaufwendungen um insgesamt 174 T€ verbessert werden.

Weitere ordentliche Aufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Abschreibungen	280.749	272.496	265.267	-7.229
Überlassene Mitarbeiter (HDD)	176.050	120.000	216.612	96.612
Sonstiges	43.745	50.182	58.734	8.552
Summe	**500.544**	**442.678**	**540.613**	**97.935**

Kennzahlen

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
K 1 Kosten zu reinigendem km Straße / Woche in €	30,04	29,75	29,69
K 2 Kosten pro laufenden Meter der manuellen Reinigung in €	0,034	[1)]	0,033

[1)] Für die Planaufstellung 2017/2018 konnten die Kennzahlen nicht ermittelt werden, da zwar die Aufwendungen für die neu hinzukommenden Reinigungsflächen (Bahnstadt, Konversionsflächen, neue Wohngebiete) enthalten sind, die entsprechenden Reinigungsflächen und -längen aber noch nicht endgültig ermittelt werden konnten.

Das Ergebnis 2017 wurde für diesen Bericht zur besseren Vergleichbarkeit mit dem Ergebnis 2016 letztmals auf Basis der alten Berechnungssystematik ermittelt. Ab dem Jahresbericht 2018 werden die Kennzahlen analog zum Plan 2019/2020 auf Basis der ab 2018 gültigen Längen und Flächen gebildet.

Teilbudget Winterdienst

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	73.883	55.000	75.697	20.697
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	2.053	2.050	2.053	3
Öffentlich-rechtliche Entgelte	15.172	54.351	47.833	-6.518
Weitere ordentliche Erträge	16	38	41	3
Anteilige ordentliche Erträge	**91.124**	**111.439**	**125.624**	**14.185**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	14.865	31.517	59.439	27.922
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	175.941	281.937	436.432	154.495
Weitere ordentliche Aufwendungen	141.818	114.228	131.664	17.436
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**332.624**	**427.682**	**627.535**	**199.853**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-241.500**	**-316.243**	**-501.911**	**185.668**
Kalkulatorisches Ergebnis	-365.294	-544.108	-660.589	-116.481
Sonderergebnis	18.451	0	151	151
Gesamtergebnis	**-588.343**	**-860.351**	**-1.162.349**	**-301.998**

Ordentliche Erträge

Hierunter fallen u.a. die Erstattungen von BUND und LAND für den Winterdienst an den Bundes- und Landesstraßen im Stadtgebiet sowie Erträge für Winterdienst an Haltestellen. Diese liegen 2017 aufgrund der höheren Anzahl an Einsätzen über dem Planansatz und dem Vorjahresergebnis.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Leistungen von Dritten	81.598	140.000	192.902	52.902
Haltung von Fahrzeugen (ohne Reparaturleistungen städtische Werkstatt)	10.717	18.150	13.766	-4.384
Streumittel inkl. Salz	25.124	46.000	144.544	98.544
Anmietung von Fahrzeugen (Kleinräumer und Absetzkipper)	55.075	57.370	49.838	-7.532
Sonstiges	3.427	20.417	35.382	14.965
Summe	**175.941**	**281.937**	**436.432**	**154.495**

Das Ergebnis 2017 schlägt wegen der gegenüber dem Vorjahr strengeren Wintermonate mit einem erheblichen Anstieg der Aufwendungen zu Buche.

- **Leistungen von Dritten**
  Entstanden sind die Aufwendungen durch Zahlungen an den Abwasserzweckverband für geleisteten Winterdienst und durch die erforderliche Vergabe weiterer manueller Winterdienstbezirke an Dritte, unter anderem die Heidelberger Dienste. Die strengen Wintermonate haben zu mehr Einsätzen und entsprechenden Mehraufwendungen (+53 T€) geführt.

- **Haltung von Fahrzeugen**
  Bei der Fahrzeugunterhaltung (o. Reparaturen der städt. Werkstatt) sind Aufwendungen von 13.800 € entstanden. Dies bedeutet eine Budgetunterschreitung von 4.400 €.

- **Streumittel**
  Aufgrund der teilweise strengen Wintermonate waren in 2017 Zukäufe in wesentlich höherem Umfang notwendig (+ 99 T€) als geplant. Zum 31.12.2017 waren in den Lagern auf dem Zentralbetriebshof und der Abfallentsorgungsanlage Wieblingen insgesamt 1.600 t loses Salz gelagert.

- **Sonstiges**
  Hierunter fallen vor allem die Instandhaltungsmittel u.a. für die Salzsilos und das Salzlager Hier sind die Aufwendungen auch aufgrund der kontinuierlich durchzuführenden Sicherheitsüberprüfung weiter gestiegen. In 2017 wurden mehrere Instandhaltungsmaßnahmen fällig, so dass das Budget um insgesamt 15 T€ überschritten wurde.

Kalkulatorisches Ergebnis

Das kalkulatorische Ergebnis im Bereich Winterdienst ist aufgrund der erforderlichen Einsätze um 117 T€ schlechter ausgefallen als bei der Planung angenommen. Dies liegt vor allem an den nachfolgenden Positionen:

- **Mitwirkungsleistungen Winterdienst**
  Ursächlich für die Mehraufwendungen in Höhe von 100 T€ sind die vielen erforderlichen Einsätze in den Wintermonaten, die sich auch bei den beteiligten städtischen Ämtern in höheren Aufwendungen niedergeschlagen haben.

- **Reparatur der Fahrzeuge**
  Das Budget für Auf- und Abrüstungen sowie die Reparaturen der Winterdienstfahrzeuge konnte in 2017 leicht unterschritten werden (-21 T€); die Aufwendungen für den Einsatz von Mitarbeitern der anderen Amtsbereiche im Winterdienst ist dagegen höher ausgefallen als geplant (+13 T€).

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist beim Regiebetrieb Reinigung inkl. Winterdienst - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 1.144.317 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 1.080.209 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Kennzahlen

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
K 1 Streumittelverbrauch Salz in t	399	1.000	1.194
K 2 Streumittelverbrauch Lauge in l	166.850	175.000	393.418
K 3 Volleinsatztage Einsatz aller manuellen und maschinellen Kräfte	2	5	12
K 4 Teileinsatztage Einsatz von mehr als 3 Fahrzeugen ohne manuelle Unterstützung	12	15	15
K 5 Einzeleinsätze Einsatz von bis zu 3 Fahrzeugen zum punktuellen Räumen u. Streuen	34	25	14

Nach dem ruhigen Winterdienstjahr 2016 waren in den Wintermonaten 2017 erheblich mehr Volleinsatztage erforderlich. Der Streumittelverbrauch ist analog dazu gegenüber dem Ergebnis 2016 stark angestiegen.

Teilbudget Toilettenanlagen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	5	4	7	3
Personal- und Versorgungsaufwendungen	23.127	23.242	25.450	2.208
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	65.923	92.030	114.451	22.421
Weitere ordentliche Aufwendungen	21.717	21.819	22.752	933
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**110.766**	**137.091**	**162.653**	**25.562**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-110.761**	**-137.087**	**162.646**	**25.559**
Kalkulatorisches Ergebnis	25.028	31.212	37.274	6.062
Sonderergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	**-135.789**	**-168.299**	**-199.920**	**31.621**

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Aufwendungen für Nette Toilette	30.845	27.000	37.375	10.375
Leistungen von Dritten (HDD)	18.367	37.900	44.942	7.042
Sonstiges (u.a. Energiekosten; Bauunterhalt)	16.711	27.130	32.134	5.004
Summe	**65.923**	**92.030**	**114.451**	**22.421**

Das Angebot der Netten Toiletten wurde auch in 2017 insbesondere im Innenstadtbereich weiter ausgebaut (+5 T€) und bietet im gesamten Stadtgebiet frei zugängliche Toiletten. Einhergehend mit der Inbetriebnahme weiterer öffentlicher Toilettenanlagen (Bahnstadt, Wieblingen, Königstuhl, Altstadt und Alla-Hopp-Anlage) sind auch die Aufwendungen für die Reinigung und Betreuung der Anlagen durch die HDD gestiegen.
Die neuen Anlagen führen auch in den Bereichen Energiekosten (+10T€) und Bauunterhaltung (+ 3T€) zu einem erheblichen Mehraufwand, was durch Minderaufwendungen beim Unterhalt des beweglichen Vermögens teilweise aufgefangen werden konnte.

Kalkulatorisches Ergebnis

Das kalkulatorische Ergebnis ist aufgrund der hier gebuchten Mietzahlungen für die dauerhafte Aufstellung von Toilettenwagen in Wieblingen und am Königstuhl höher ausgefallen als geplant. Positiv haben sich hier geringere Instandhaltungskosten (Leistungen der städtischen Werkstätten) ausgewirkt, so dass es insgesamt nur zu einer Verschlechterung von 6 T€ kommt.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 60.382 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 23.540 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

TH 70 gesamt

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	3.000	57.300	42.946	0
Betriebsgeräte	143.100	385.360	556.299	148.300
Fahrzeuge	808.600	1.131.500	1.210.793	476.000
Summe	**954.700**	**1.574.160**	**1.810.038**	**624.300**

Investitionszuwendungen von Dritten

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Einzahlungen	0	20.000	18.622	0
Summe	**0**	**0**	**18.622**	**0**

Zuschuss für Elektrofahrzeug Schreinerei.

Einnahmen aus Veräußerung

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Einzahlungen	0	0	78.815	0
Summe	**0**	**0**	**78.815**	**0**

Kernamt

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	0	10.580	11.872	0
Betriebsgeräte	0	0	125.766	0
Fahrzeuge	0	37.000	0	31.000
Summe	**0**	**47.580**	**137.638**	**31.000**

Büro-/EDV-Ausstattung

iPhones	5.138 €
Lizenzen	4.035 €
Drucker	579 €
Sonstiges (Büromöbel)	2.120 €
	11.872 €

Betriebsgeräte

Spinde Umkleide Herren	119.300 €
Tiefkühltruhe	965 €
Gläserspülmaschine	3.483 €
Kassenanlage Kantine (Ergänzung)	809 €
Sonstige Betriebsgeräte	1.209 €
	125.766 €

Zentralwerkstätten

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	0	6.580	5.088	0
Betriebsgeräte	0	88.200	62.373	17.300
Fahrzeuge	0	43.500	39.794	0
Summe	**0**	**138.280**	**107.255**	**17.300**

Büro-/EDV-Ausstattung

iPhones	2.766 €
Geräte und Lizenzen	2.322 €
	5.088 €

Betriebsgeräte

Schlosserei:

Gefahrstoffschrank	5.160 €
Sonstige Betriebsgeräte	3.226 €

Kfz-Werkstatt:

Grubenabstützung	4.003 €
Sonstige Betriebsgeräte	1.628 €

Elektrowerkstatt:

Lautsprecheranlage	3.021 €
Sonstige Betriebsgeräte	1.209 €

Malerei:	
Gefahrstoffschrank	5.341 €
Flächenreinigungsgerät	3.408 €
Sonstige Betriebsgeräte	705 €
Schreinerei:	
Hobelmaschine	20.517 €
Sonstige Betriebsgeräte	2.836 €
Tankstelle (BgA):	
Tankautomat	11.319 €
	62.373 €

Fahrzeuge

Schreinerei: PKW mit Elektroantrieb (PW8E)	38.602 €
Schlosserei: Ausstattung Toilettenwagen	1.192 €
	39.794 €

Regiebetrieb Reinigung

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	0	20.300	4.438	0
Betriebsgeräte	11.100	28.000	67.337	0
Fahrzeuge	14.600	45.000	5.179	45.000
Summe	**25.700**	**93.300**	**76.954**	**45.000**

Büro-/EDV-Ausstattung

iPhones	2.648 €
EDV-Geräte	1.064 €
Büroausstattung	726 €
	4.438 €

Betriebsgeräte

Streuer für Unimog U3	36.054 €
Winterdienstausstattung für AM 126 (Restbetrag)	2.018 €
Glättemeldeanlage Königstuhl (Teilbetrag)	6.571 €
Papierkörbe und Hundekottütenspender	12.876 €
Betongarage für Elektroblasgeräte	6.345 €
Sonstige Betriebsgeräte	3.473 €
	67.337 €

Fahrzeuge

Anhänger A36	5.179 €

Abfallwirtschaft

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	3.000	19.840	21.549	0
Betriebsgeräte	132.000	269.160	300.822	100.000
Fahrzeuge	794.000	1.006.000	1.165.820	431.000
Summe	**929.000**	**1.295.000**	**1.488.191**	**531.000**

Betriebsgeräte

Siebmaschine	212.349 €
Müllgroßbehälter/Mulden/Presscontainer	62.808 €
Beschaffungen für Recyclinghöfe z.B. Leitern	20.329 €
Beschaffungen für die AEA z.B. Hochdruckreiniger	5.336 €
	300.822 €

Fahrzeuge

4 Müllfahrzeuge	1.165.820 €

Baumaßnahmen

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Auszahlungen	251.900	50.000	97.200	154.400
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	404	0
Summe	**251.900**	**50.000**	**97.604**	**154.400**

Die Zahlungen fielen für folgende Einzelmaßnahmen an:

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
8.70110010: Einrichtung von öffentlichen Toilettenanlagen	0	0	104	0
8.70211510: Neubau Sanitärgebäude auf dem Gelände AEA	251.900	0	97.500	154.400
8.70211511: Planung Bioabfallbehandlung	0	50.000	0	0

Erläuterungen:

Einrichtung von öffentlichen Toilettenanlagen:
Einrichtung einer öffentlichen Toilette auf dem Kerweplatz Wieblingen durch dauerhafte Stellung eines Toilettenwagens in den Sommermonaten. Hierfür wurden Wasser- und Stromanschlüsse hergestellt.

Neubau Sanitärgebäude auf dem Gelände der AEA:
Die geforderte Ausführung in Modulbauweise und Passivhausstandard, Kostensteigerungen als auch trinkwasserhygienische und energetische Anforderungen führten zu einer drastischen Steigerung der Investitionskosten. Zur Senkung dieser wurde eine Umplanung des Gebäudes auf massive Bauweise vorgenommen und die erforderliche Erhöhung der Ausführungsgenehmigung eingeholt (DS: 0389/2016/BV). Die Vergabe der Einzelgewerke und die Fertigstellung des Gebäudes werden in 2018 erwartet.

Jahresbericht 2017

Teilhaushalt 80

Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung

Leitung:

Ulrich Jonas bis 30. Juni 2017

Marc Massoth (kommissarische Leitung)

2017! Gesamtüberblick

Das Amt für Wirtschaftsförderung steht als zentraler Ansprechpartner Unternehmen, Gewerbetreibenden, Investoren, Existenzgründern, Freiberuflern und Wissenschaftlern für alle Belange der Wirtschaft und als Schnittstelle zwischen Unternehmen, wirtschaftsnahen Institutionen, Politik und Stadtverwaltung zur Verfügung. Die strategischen Wirkungsbereiche umfassen die mittelständische Wirtschaft, frequenzstarke Branchen sowie Wachstums-, und innovationsstarke Wirtschaftszweige.
Dabei stehen die Neuansiedlung von Unternehmen und die Vermittlung von Kontakten bei Fragen der Standortsicherung und -entwicklung von Firmen im Mittelpunkt. Die nachhaltige Stärkung des Wirtschaftsstandorts Heidelberg wird durch die Verknüpfung von Anforderungen der wirtschaftlichen Entwicklungen, Trends, Standortfaktoren und individueller Unternehmensziele mit den Rahmenbedingungen und Stadtentwicklungszielen erfüllt.

Schwerpunkte im Jahr 2017 waren insbesondere die bedarfsgerechte, aktive und mittelstandsnahe Bestandspflege, die Wirtschaftsflächenentwicklung, die Unterstützung der Unternehmen im Breitbandausbau, die Mitwirkung bei der Umsetzung einer digitalen Infrastruktur, die weitere Umsetzung der Empfehlungen des Innenstadtforums, die Digitalisierung im Einzelhandel insbesondere durch den Workshop „google Auffindbarkeit“, die Nahversorgung in den Stadtteilen, die Unterstützung des Mittelstands bei der Suche nach qualifizierten Nachwuchskräften insbesondere in der Standortbindung, die Weiterentwicklung der strategischen Kommunikation mit mittelständischen Unternehmen sowie die Verstärkung und sinnvolle Erweiterung zielgruppenspezifischer Netzwerke, insbesondere der Industrie.

Heidelberg hat eine lange Tradition als Wissenschaftsstadt. Sowohl für die Zukunft als auch für die Identität der Stadt ist es außerordentlich wichtig, dass die Wahrnehmung von Heidelberg als Wissenschaftsstadt und insbesondere auch als Wissenschaftsstandort für mögliche Investoren weiter optimiert und langfristig gestärkt wird. Für den notwendigen Aufbau von Netzwerken, die Koordination der unterschiedlichen Interessen und zur Unterstützung der Verwaltungsspitze bei der strategischen Steuerung im Bereich Wissenschaft wurde im November 2015 eine Stabsstelle „Koordination Wissenschaft“ eingerichtet. Um die intensive Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Stadt weiter zu stärken, Synergien zu bündeln und zu nutzen, wurde die bisherige Stabstelle in 2017 als Abteilung beim Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung organisatorisch eingebettet.

Mitarbeiter/-innen

2016:	Planstellen: 13,5	Ist zum Stichtag 31.12.: 14,2 *
2017:	Planstellen: 14,5	Ist zum Stichtag 31.12.: 15,2

*Zusatzbedarf im Bereich Kommunikation, Beschäftigung, Interne Dienste

Aufgabenübersicht

57.10 Wirtschaftsförderung (mittelständische Wirtschaft, Einzelhandelsstandort und Unternehmenskommunikation)

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan des Amtes für Wirtschaftsförderung zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen, Zuwendungen, allg. Umlagen	0	5.000	0	-5.000
Privatrechtliche Leistungsentgelte	50	0	0	0
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.089	0	0	0
Ordentliche Erträge	**1.139**	**5.000**	**0**	**-5.000**
Personalaufwendungen	1.026.882	1.076.600	1.020.558	-56.042
Versorgungsaufwendungen	19.966	19.600	23.236	3.636
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	304.441	341.500	227.576	-113.924
Planmäßige Abschreibungen	15.448	12.890	17.115	4.225
Transferaufwendungen	0	0	86.573	86.573
Sonstige ordentliche Aufwendungen	61.265	27.200	54.643	27.443
Ordentliche Aufwendungen	**1.428.004**	**1.477.790**	**1.429.702**	**-48.088**
Ordentliches Ergebnis	**-1.426.865**	**-1.472.790**	**-1.429.702**	**-43.088**
Erträge aus internen Leistungen	16.000	16.000	16.000	0
Aufwendungen für interne Leistungen	374.018	382.817	393.756	10.939
Kalkulatorische Kosten	2.153	1.400	1.889	489
Kalkulatorisches Ergebnis	**-360.171**	**-368.217**	**-379.645**	**-11.428**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-1.787.036**	**-1.841.007**	**-1.809.347**	**31.660**
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	116	116
Sonderergebnis	**0**	**0**	**116**	**116**
Gesamtergebnis	**-1.787.036**	**-1.841.007**	**-1.809.463**	**31.544**

Erläuterungen

Transferaufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuschuss an Pro Heidelberg e.V.	0	0	85.000	85.000
Projektförderungen	0	0	1.573	1.573
Summe	**0**	**0**	**86.573**	**86.573**

Der Zuschuss an Pro Heidelberg e.V. war ursprünglich im Teilbudget des Kämmereiamtes veranschlagt, aber im Zusammenhang mit der Gründung des Eigenbetriebs Beteiligungen einem anderen Bereich zuzuordnen. Die beim Kämmereiamt veranschlagten Haushaltsmittel wurden dem Amt 80 zur Bewirtschaftung übertragen. Die Projektförderungen wurden aus Projektmitteln finanziert.

Ordentliche Aufwendungen

Vgl. Erläuterungen zu Produktgruppe 57.10

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des Übertrags aus dem Vorjahr in Höhe von 5.351 € ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 26.870 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 57.10 Wirtschaftsförderung (mittelständische Wirtschaft, Einzelhandelsstandort und Unternehmenskommunikation)

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Stärkung der mittelständischen Wirtschaft	Info
M1	Sicherung der **Standortentwicklung** für die mittelständische Wirtschaft.	K1
Ergebnis	Die Wirtschaftsförderung leistet zur Sicherung der Standortentwicklung für die mittelständische Wirtschaft einen bedeutenden Beitrag im Rahmen der aktiven Ansiedlungs- und Bestandspflege. Bereits in Heidelberg ansässige Unternehmen konnten erfolgreich in das Gewerbegebiet Kirchheim „Im Bieth“ umgesiedelt und somit langfristig an den Wirtschaftsstandort gebunden werden. Zugleich ist die verdichtete Ansiedlung von Handwerksbetrieben innerhalb dieses Gewerbegebietes in einer intensiven Abstimmungsphase. Durch die Unterstützung bei der Betriebserweiterung von ansässigen Firmen und Aktivierung von nicht genutzten Gewerbeflächen konnten Arbeitsplätze langfristig gesichert und neue geschaffen werden. Ein weiterer Aspekt der Bestandspflege ist die Unterstützung bei Verlagerungen von Betrieben aus der Eppelheimer Straße in der Bahnstadt. Einige Firmen wurden bereits erfolgreich innerhalb des Standorts Heidelbergs umgesiedelt.	
M2	**Mittelstandoffensive** als Beratungs- und Unterstützungsangebot im Rahmen der Bestandspflege.	
Ergebnis	Das qualifizierte und in der mittelständischen Wirtschaft anerkannte Instrument „Mittelstandsoffensive“ hat sich seit der Gründung stetig weiterentwickelt. Das Beratungs- und Unterstützungsangebot wurde durch bedarfsorientierte bzw. notwendige Veranstaltungsformate ergänzt. Gemeinsam mit der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald, der Kreishandwerkerschaft Rhein-Neckar und der IHK Rhein-Neckar wurden Themen wie Arbeitsschutz, Baustellenabsicherung oder der Norm DIN EN 1090 (Produktionseigene Produktionskontrolle im Stahl-und Aluminiumhandwerk) behandelt.	
M3	Unterstützung von **Existenzgründungen** durch das Angebot von Expertenberatungen als Partner des StarterCenters der IHK und dem Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung der HWK.	
Ergebnis	Die Kooperationsveranstaltungen „Basisinformation für Existenzgründer im Handwerk“ sowie die „Sprechstunde mit der Wirtschaftsförderung für IHK Betriebe“ wurde von Unternehmen, Gründerinnen und Gründern rege genutzt. Beide Veranstaltungen finden einmal im Monat statt und dienen der Erstberatung um die zukünftige Betreuung besser steuern zu können. Darüber hinaus fand 2017 der Existenzgründungstag der Metropolregion Rhein-Neckar in Heidelberg statt. Das Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung hat als Hauptpartner dieser Veranstaltung das Programm maßgeblich beeinflusst und ist in diesem Jahr gemeinsam mit der Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft, dem Dezernat 16, dem Gründerinstitut der SRH sowie Vertretern der Startup Partners mit einem Gemeinschaftsstand aufgetreten.	

M4 Stärkung der **zielgruppengerechten Kontaktpflege** zur Identifikation des wirtschaftlichen Wachstumspotenzials

- Stärkung der **Migrantenökönomie** durch Intensivierung und Ausbau eines Beratungsangebots.
- Stärkung der Gründer*innen von **sozialen Start-Ups** durch aktive Ansiedlung und Bestandspflege.

Ergebnis Die Mittelstandsoffensive und dessen Netzwerkpartner decken den gesamten Gründungsprozess ab. Um das Angebot zielgruppenspezifischer aufzustellen wurden die Heidelberger Unternehmerinnen als neue Partnerinnen gewonnen. Das Frauennetzwerk führt im regelmäßigen Turnus Treffen sowie Informationsveranstaltungen von Frauen für Frauen durch. Im Jahr 2018 ist ein Netzwerktreffen mit allen Partnern geplant, um die Aufnahme der Heidelberger Unternehmerinnen offiziell bekannt zu machen.

M5 Konzepterstellung um Zwischennutzungen von leerstehenden Gewerbe-/Büro- oder Ladenflächen für die **Kreativwirtschaft** in Zusammenarbeit mit dem federführenden Amt 12 zu ermöglichen.

Ergebnis Unter Federführung von Amt 12, Stabstelle Kultur- und Kreativwirtschaft, wurde eine Vorlage zum Thema Pop-up Konzepte erstellt. Im Verlauf der Gemeinderatssitzung wurde per Antrag der Schwerpunkt „Zwischennutzung in nicht genutzten Gebäuden“ gefordert. Daraufhin haben das Amt für Baurecht und Denkmalschutz, das Gebäudemanagement, das Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung sowie das Amt für Liegenschaften bei einer Informationsvorlage mit ebenfalls Federführung Amt 12 unterstützt.

	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017
K 1 Stärkung mittelständische Wirtschaft				
• Firmenkontakte pro Jahr vor Ort	50	50	50	50
• Zahl der Coachingfälle Mittelstandsoffensive	7	8	8	10

Ziel 2 Schaffung von Entwicklungsperspektiven für die Wirtschaft unter anderem durch Großprojekte wie IT- und Medienpark Patton Baracks, Patrick-Henry-Village sowie Bahnstadt.

Info

M1 Konzeption für die Entwicklung von differenzierten **Wirtschaftsflächen** im Rahmen der **Konversion**.

K2

Ergebnis Unter der Federführung von Dezernat V findet ein kooperativer Prozess zur Entwicklung der für die Wirtschaft in Frage kommenden Konversionsflächen statt. Aufgabe der Wirtschaftsförderung ist es, die Interessen der Wirtschaft einzubringen und bei der Vermarktung der Konversionsareale zu unterstützen. Seit Ende des Jahres 2017 hat die Wirtschaftsförderung den Auftrag, die Vermarktung des HIP intensiv voran zu treiben. Zusätzlich zu der Wirtschaftsfläche im HIP ist gewerbliche Nutzung auf der Hälfte der Flächen der Campbell Barracks (ca. 2,7 ha) und im Patrick-Henry-Village (ca. 30 ha) vorgesehen.

M2 Ausreichendes und segmentiertes **Angebot an Wirtschaftsflächen** für **Heidelberger Unternehmen und neu anzusiedelnde Unternehmen.**

Ergebnis Für die Entwicklung der Wirtschaft fehlen mittelfristig Flächen von 90 ha. Entsprechend dem Wirtschaftsentwicklungskonzept und den Ergebnissen der Klausurtagung mit dem Gemeinderat 2017 wurden erste Maßnahmen, wie z. B. die Entwicklung des Holzapfelbaumes, abgeleitet, um ein ausreichendes und ausdifferenziertes Angebot an Wirtschaftsflächen zu schaffen. Es wurde ein Gutachten zur Bedeutung der Industrie für den Wirtschaftsstandort Heidelberg erstellt.

M3 Maßnahmen zur **Profilierung des Wirtschafts- und Beschäftigungsstandortes**.

Ergebnis Ausarbeitung erster Maßnahmen aus dem Wirtschaftsentwicklungskonzept:

- Schaffung von Wirtschaftsflächen auf den Konversionsflächen,
- Ausweisung neuer Gewerbegebiete,
- Erweiterung bestehender Gewerbegebiete,
- Verbesserung bestehender Gewerbegebiete,
- Optimierung der Konditionen von Wirtschaftsflächen

Verbesserung der Erschließung bestehender Wirtschaftsflächen, z.B. Verkehrs- und Dateninfrastruktur.

	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017
K 2 Schaffung von Entwicklungsperspektiven für die Wirtschaft				
• Standortberatungen	-	50	50	50

Die Kennzahl wurde im Haushaltsplan 2015/2016 neu aufgenommen. Aus diesem Grund kann kein Ergebnis 2014 abgebildet werden.

Ziel 3	Strategische Weiterentwicklung und Stärkung des Einzelhandelsstandortes	Info
		K3

M1 Neue Positionierung des **Einzelhandelsstandortes Innenstadt** unter Berücksichtigung des veränderten Einkaufsverhaltens (E-Commerce).

Ergebnis Resultierend aus der Teilnahme am Bitkom-Wettbewerb werden unterschiedliche digitale Optionen für den Handel geprüft, mit dem Ziel der Markteinführung in Heidelberg.

Im Jahr 2017 wurde in Kooperation mit der SRH eine Schulung für Handelsgeschäfte organisiert, um die Google-Auffindbarkeit zu erhöhen. 2018 wird daran angeknüpft und es sind neue Projekte zur Digitalisierung im Handel in Planung.

M2 Weiterentwicklung (insbesondere auf den Konversionsflächen) und Erhalt der Nahversorgungsstruktur in Heidelberg vor dem Hintergrund der Aussagen des Nahversorgungskonzeptes.

Ergebnis Den im Nahversorgungskonzept empfohlenen Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung der Nahversorgung wird nachgegangen. Darunter der Netto-Neubau im Pfaffengrund, der REWE-Neubau in Schlierbach, die Erweiterung des Rewe-Marktes im Franzosengewann in Kirchheim und der Erhalt des integrierten Nahversorgungsstandortes in der Breslauer Straße in Kirchheim. Zudem wird in der Innenstadt der Supermarkt „tegut“ eröffnen, welcher im Jahr 2019 die Nahversorgung in Heidelberg weiter ergänzen wird.

M3 Standortentwicklung im neuen Stadtteil **Bahnstadt** für ein **Fachmarkt- und Nahversorgungszentrum.**

Ergebnis Mit dem Bau des Nahversorgungszentrums „Westarkaden“ auf dem Baufeld C5 wurde im Jahr 2017 begonnen. Es werden strategische Überlegungen zur Einzelhandelsentwicklung in der Bahnstadt angestellt und Investoren bei der Entwicklung im Sinne der Stadt Heidelberg unterstützt. Darüber hinaus begleitet und unterstützt die Wirtschaftsförderung den Stadtteilverein Bahnstadt bei der Planung von Aktionen und Projekten in Kooperation mit Gewerbebetrieben.

	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017
K 3 Strategische Weiterentwicklung des Einzelhandelsstandortes				
• Firmenkontakte der Bestandspflege pro Jahr	500	500	500	500

Ziel 4	Förderung des Dialogs zwischen Unternehmen, wirtschaftsnahen Institutionen, Politik und Stadtverwaltung.	Info
M1	Ausdifferenziertes Angebot an **Unternehmenskommunikation** mit der Stadt als Daueraufgabe.	K4
Ergebnis	Die Branchentreffen Handwerk, Handel sowie Dehoga haben stattgefunden. In Kooperation mit Amt 01 gab es drei Wirtschaftsgespräche zur Kommunikation zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Des Weiteren wurden insgesamt drei Wirtschaftskonferenzen veranstaltet. Die Unternehmensbesuche der Amtsleitung erfolgten in regelmäßigen Abständen. Mit Herrn Oberbürgermeister haben fünf Unternehmensbesuche stattgefunden.	
M2	Verstetigung und Ausbau von wirtschaftsbezogenen **Netzwerken**.	
Ergebnis	Das Format Einzelhandelsfrühstück hat sich als Veranstaltungsformat etabliert und findet regelmäßig (jeden 1. Donnerstag im Monat) zu einem ausgewählten Thema statt. Beim Baustellenmarketing findet die Kommunikation mit den betroffenen Betrieben insbesondere durch Besuche vor Ort statt. Ferner werden für die jeweiligen Baumaßnahmen Mailverteiler zur ergänzenden Kommunikation angelegt. Bei großen Baumaßnahmen werden darüber hinaus auch Informationsveranstaltungen für die betroffenen Betriebe veranstaltet.	
M3	Einführung und Etablierung eines **Newsletters**.	
Ergebnis	Der 2016 erstmals erschienene monatliche Newsletter der Wirtschaftsförderung wurde fortgeführt. Es erschienen 11 Ausgaben (Sommerpause im August) mit je ca. 10 Themen. Darüber hinaus wird der Verteiler kontinuierlich erweitert. Bei Gewerbeanmeldungen werden die Unternehmer über das Angebot informiert.	

	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017
K 4 Unternehmenskommunikation				
• Branchentreffen je Zielbranche (Einzelhandel, Hotellerie/Gastronomie, Handwerk)	1	1	1	1
• Wirtschaftskonferenzen	3	3	3	3
• Unternehmensbesuche mit Oberbürgermeister	5	5	5	5
• Unternehmensbesuche durch die Amtsleitung	40	40	40	40
• Einzelhandelsfrühstück*	-	-	-	12

*Die Kennzahl wurde neu in den Haushaltsplan 2017/2018 aufgenommen.

Ziel 5	Frühzeitige Unterstützung des Mittelstandes bei der Rekrutierung von Nachwuchskräften.	Info

M1 **Standortbindung** von **Fachkräftenachwuchs** erhöhen.

Ergebnis Das 2016 eröffnete Ausbildungshaus war in 2017 voll belegt. 66 Auszubildende aus 13 Unternehmen finden dort kostengünstigen Wohnraum.

Zum Ausbildungsjahr 2017 wurde das Angebot im Haus durch ein Seminarprogramm ergänzt. Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt der Heidelberger Dienste gGmbH, dem Welcome Center Rhein-Neckar sowie der Wirtschaftsförderung unter Beteiligung lokaler Institutionen und Unternehmen.

M2 Möglichkeiten der **Fachkräftegewinnung** von kleinen und mittelständischen Unternehmen erhöhen.

Ergebnis Die Heidelberger Ausbildungstage haben mit über 50 Unternehmen und institutioneller Partner aus der Wirtschaft sowie 2000 Schülern zum achten Mal erfolgreich stattgefunden. Die Ausbildungstage sind über die Stadtgrenzen hinaus bekannt.

Das Marketing für den Ausbildungsstandort Heidelberg wurde verstärkt: Der Heidelberger Ausbildungspreis der Wirtschaftsförderung wurde zum ersten Mal bei der Jahresauftaktveranstaltung des Oberbürgermeisters „Ausbildung – Zukunft für Heidelberg“ vor großem Publikum verliehen. Darüber hinaus wurden zu Ausbildungsberufen der Preisträger sowie zu Projekten der Beschäftigungsförderung Imagefilme erstellt. Künftig werden diese zur Bewerbung des Ausbildungsstandortes eingesetzt.

Das „MEGA Azubi-Speed-Dating“ der IHK Rhein-Neckar wurde erstmalig in Heidelberg in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung durchgeführt.

Jeweils in den Pfingst- und Sommerferien gab es eine Ausgabe von „Ferien on Job“. In diesem Zeitraum boten Heidelberger Unternehmen den ca. 30 Schülern Einblicke zu deren Ausbildungsberufen.

Ziel 6	Stärkung und Entwicklung der Industriebranche	Info

M1 Einzelbetriebliche Entwicklung der Industriebetriebe **K6**

Ergebnis Aktive Unterstützung von Unternehmen bei individuellen Standortentwicklungen und Betriebserweiterungen auch unter Einbeziehung städtischer Grundstücke und ehemaliger stillgelegter Gleistrassen. Sicherung sowie Weiterentwicklung einzelbetrieblicher Produktions- und Industriestandorte und damit Erhalt sowie Schaffung neuer Arbeitsplätze.

M2 Beratungs- und Unterstützungsangebot im Rahmen der Bestandspflege

Ergebnis Im Rahmen der Bestandspflege agiert die Wirtschaftsförderung als Vermittler und Interessensvertreter zwischen Kommune, Industrie, Institutionen, Politik sowie verschiedener Interessensvertreter. Über die Imageaufwertung und Profilbildung der Industriebranche hinaus, ist die Wirtschaftsförderung aktiver Unterstützer des Industriekreises Heidelberg e.V. und dessen Mitglieder. Im Jahr 2017 hat die Wirtschaftsförderung eine Mitgliedschaft im neuaufgestellten Mobilitätscluster Automotive Engineering Network e.V. abgeschlossen.

	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017
K 6 Stärkung und Entwicklung der Industriebranche				
• Firmenkontakte pro Jahr vor Ort	-	-	-	50

Die Kennzahl wurde neu in den Haushaltsplan 2017/2018 aufgenommen.

Ziel 7 Konzeption und Umsetzung eines Wirtschaftsentwicklungsplanes für eine nachhaltige, innovative und zukunftsfähige Wirtschaftspolitik.

Info

M1 **Neuausweisung** und Flächenentwicklung für Industrie und Gewerbe außerhalb der Konversionsflächen

Ergebnis Für die im Flächennutzungsplan ausgewiesenen gewerblichen Baulandflächen Holzapfelbaum und Eselsbuckel werden konkrete Konzepte erarbeitet, um die Flächen einer gewerblichen Nutzung zuzuführen. Ebenso werden kontinuierlich weitere Potenzialflächen identifiziert, damit zukünftig Flächenentwicklungen für Industrie und Gewerbe realisiert werden können.

M2 **Aufwertung** bestehender Gewerbegebiete

Ergebnis Im Gewerbe- und Industriegebiet Pfaffengrund wurde auf Initiative des Industriekreises Heidelberg e.V. ein lokaler Arbeitskreis gegründet. Dieser tagt in regelmäßigen Sitzungen. Neben diversen Unternehmen engagiert sich hier auch die Wirtschaftsförderung an einer Aufwertung des Gebietes. Im Fokus liegen u.a. die Themen Verkehr (Infrastruktur), Flächennutzung und Visualisierung.

Zur Aufwertung des Gewerbe- und Industriegebietes Rohrbach-Süd wird an Optimierungen der Infrastruktur sowie der verkehrlichen Erschließungsqualität gearbeitet. Im Zuge der Konkretisierung einer Verbindungsstraße zwischen Rohrbach-Süd und Leimen-Nord wird eine Verbindung der beiden Gewerbegebiete untersucht, um sie für die Zukunft attraktiv zu gestalten.

M3 Verbesserung von **Infrastruktur und Rahmenbedingungen** für die Wirtschaft

Ergebnis Das Amt für Wirtschaftsförderung ist zentraler Ansprechpartner und Vermittler der Interessen der Heidelberger Wirtschaft. Es gilt aktuelle und zukünftige Handlungsfelder, wie die Verbesserung der Verkehrsinfrastrukturausstattung, Breitbandversorgung und öffentlicher WLAN-Netze zu gestalten, um den Anforderungen von Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen zu entsprechen.

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen, Zuwendungen, allg. Umlagen	0	5.000	0	-5.000
Privatrechtliche Leistungsentgelte	47	0	0	0
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.070	0	0	0
Anteilige ordentliche Erträge	**1.117**	**5.000**	**0**	**-5.000**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	964.151	1.033.840	995.272	-38.568
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	280.031	312.000	217.627	-94.373
Weitere ordentliche Aufwendungen einschl. Abschreibungen	72.754	35.963	155.512	119.549
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**1.316.938**	**1.381.803**	**1.367.811**	**13.992**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-1.315.821**	**-1.376.803**	**-1.367.811**	**8.998**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-336.055	-354.587	-358.934	-4.347
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	**-1.651.876**	**-1.731.391**	**-1.726.745**	**4.645**

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

darunter:	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Bestandspflege/Handwerksförderung (inkl. Mittelstandsförderung)	74.249	24.500	33.356	8.856
Strategische Gewerbeflächenflächenentwicklung	55.267	40.000	52.592	12.592
Vermarktung von Gewerbeflächen	0	21.000	10.522	-10.478
Eigen-/ Standortwerbung	10.220	21.500	4.100	-17.400
Einzelhandelsförderung in den Stadtteilen (vorher Stadtteile/Nahversorgung)	12.246	12.000	6.160	-5.840
Innenstadt	53.727	60.000	38.577	-21.423
Netzwerke/Unternehmenskommunikation (vorher Veranstaltungen)	26.149	42.500	38.519	-3.981
Beschäftigung (vorher Nachwuchsoffensive)	42.591	50.500	36.977	-13.523
Move for your Future! – Welcome to Heidelberg	0	30.000	12.709	-17.291
Bahnstadtunterstützungsfonds	20.000	0	0	0
Koordination Wissenschaft - wird ab 2017 im eigenen Teilbudget abgebildet	24.853	0	0	0
Summe	**319.302**	**302.000**	**233.513**	**-68.487**

Die Rechnungsergebnisse enthalten alle für die jeweiligen Projekte angefallenen Sachaufwendungen, unabhängig von der Kontierung.

In der Haushaltsplanung 2017 wurden für die Mittelstandsförderung 33.000 € von Projektmitteln zu Personalaufwendungen und 25.000 € von Projektmitteln dieses Teilbudgets in das neue Teilbudget „Koordination Wissenschaft“ umgeschichtet.

Das Ergebnis Bestandspflege/Handwerksförderung enthält die Kooperation mit der SRH im Bereich der Mittelstandsoffensive (43.383 €). Die Kooperation wurde außerplanmäßig um ein Jahr, bis 31.03.2017, verlängert. Seit 01.04.2017 ist die Mittelstandsoffensive fester Bestandteil der Wirtschaftsförderung der Stadt Heidelberg.

Weitere ordentliche Aufwendungen einschl. Abschreibungen

Enthalten ist hier u. A. der im Planansatz nicht enthaltene Zuschuss an Pro Heidelberg e.V. in Höhe von 85.000 €.

Produkt 57.10.06 Koordination Wissenschaft (Stabstelle)

Sowohl für das Image als auch für die Zukunft der Stadt ist es wichtig, dass die Wahrnehmung von Heidelberg als Wissenschaftsstadt und als Wissenschaftsstandort für mögliche Investoren weiter optimiert und langfristig gestärkt wird.

Die Stabstelle Wissenschaft stellt eine Netzwerkfunktion zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Stadtgesellschaft dar und kümmert sich um die Belange der Wissenschaft in Heidelberg. Durch intensive Zusammenarbeit dieser Akteure sollen die folgenden Ziele, Strategien und Maßnahmen realisiert werden.

Um die Zusammenarbeit weiter stärken, Synergien bündeln und nutzen zu können, wurde die Stabstelle bereits im Jahr 2017 als Abteilung beim Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung eingebettet. Die formale Fortschreibung der Aufbauorganisation inklusive Umbenennung des Amtes (Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft) ist im April 2018 erfolgt. Ab dem Haushaltsplan 2019/2020 wird die Abteilung auch im Gesamtbudget des Amtes 80 abgebildet.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Sicherung der Standortentwicklung für die Wissenschaft	Info
M1	Netzwerkaufbau und –pflege, Förderung des Dialogs zwischen wissenschaftlichen Institutionen, Politik und Stadtverwaltung	K1
Ergebnis	In 2017 wurde die - bisherige Stabstelle - neue Abteilung Wissenschaft bei einschlägigen Einrichtungen der Wissenschaft und Forschung in Heidelberg innerhalb und außerhalb der Universität vorgestellt. Erste Kontakte und Zusammenarbeit sind entstanden. Die Stadt präsentierte sich im Mai 2017 außerdem bei der Exkursion der European Union of Science Journalists‘ Association (EUSJA) und bot somit eine Möglichkeit des Austauschs und Netzwerkens mit Heidelberger Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen auf internationaler Ebene.	
M2	Interessenvertretung der wissenschaftlichen Einrichtungen in städtischen Arbeitsgruppen und Gremien	
Ergebnis	Um die Interessenvertretung in städtischen Arbeitsgruppen und Gremien zu gewährleisten, wurde zunächst die Leitung des Arbeitskreises Wissenschaftsmarketing übernommen. Des Weiteren hat die Abteilung Wissenschaft zur Erarbeitung des Masterplan Im Neuenheimer Feld beigetragen, um auch die besonderen Bedürfnisse von Wissenschafts- und Forschungsbetrieben wahrzunehmen und in die städtischen Entwicklungen einzubeziehen.	
M3	Öffentlichkeitsarbeit für die Wissenschaftsstadt Heidelberg	
Ergebnis	Die neue Abteilung Wissenschaft hat ihre Webpräsenz auf der städtischen Homepage in der Rubrik Wirtschaftsförderung gestartet. Hierzu wurde die Abteilung außerdem im Newsletter vorgestellt. Die neue Abteilungsleitung wurde ebenfalls im Newsletter vorstellt und hat erste Schritte und Planungen bekanntgegeben. In Planung ist zum Beispiel eine Publikation zur Wissenschaftsstadt Heidelberg.	

M4 Schaffung von Entwicklungsperspektiven für die Wissenschaft

Ergebnis In Zusammenarbeit mit der IBA wurden Entwicklungsperspektiven für die Wissenschaft und Forschung in Heidelberg besprochen. Es wurden außerdem die Möglichkeiten für die Einbringung von Wissenschaft und Forschung auf den Konversionsflächen im Patrick Henry Village eruiert. Die Abteilung Wissenschaft war außerdem im Verfahren zum Masterplan Im Neuenheimer Feld involviert.

M5 Bestandspflege, zentrale Anlaufstelle und individuelle Begleitung wissenschaftlicher Einrichtungen

Ergebnis Die Abteilung Wissenschaft fungiert als zentraler Ansprechpartner für wissenschaftliche Einrichtungen innerhalb und außerhalb der Universität. Es wurden mögliche Kooperationen mit der Universität ausgelotet, um einen verbesserten Wissensaustausch zu steuern. Der Technologietransfer zwischen wissenschaftlichen Einrichtungen und Heidelberger Firmen wurde in Form von ersten Kontakten sichergestellt. Zudem wurde ein Fördermittelantrag bei der EU gemeinsam mit einem Konsortium aus Heidelberger Einrichtungen aus der Wissenschaft und Forschung zur Durchführung einer Researchers‘ Night 2018 und 2019 unter der Federführung des European Molecular Biology Laboratory (EMBL) eingereicht.

	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017
K 1 Sicherung der Standortentwicklung für die Wissenschaft				
• Firmenkontakte pro Jahr vor Ort	-	-	-	30
• Teilnahme an Veranstaltungen der wiss. Einrichtungen pro Jahr				4

Kennzahlen wurden erstmals für den Doppelhaushalt 2017/2018 ermittelt.

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**22**	**0**	**0**	**0**
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**111.066**	**108.892**	**61.891**	**-47.001**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-111.044**	**-108.892**	**-61.891**	**47.001**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-24.116	-13.629	-20.711	-7.048
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	**-135.160**	**-122.521**	**-82.607**	**39.914**

Anteilige ordentliche Aufwendungen

darunter:	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Wissenstransfer	24.853	25.000	9.950	-15.050
Summe	**24.853**	**25.000**	**9.950**	**-15.050**

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

Die Ansätze für die Beschaffung von beweglichem Vermögen sind gegenseitig deckungsfähig.

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	0	4.470	13.970	0
Summe	**0**	**4.470**	**13.970**	**0**

Die notwendigen zusätzlichen Haushaltsmittel wurden überplanmäßig bereitgestellt.

Jahresbericht 2017

Teilhaushalt 81

Amt für Verkehrsmanagement

Leitung:

Alexander Thewalt

2017! Gesamtüberblick

Das Jahr 2017 war wiederholt geprägt von intensiver konzeptioneller, planerischer und verkehrsrechtlicher Begleitung einer weiter wachsenden Anzahl von Großprojekten in der Stadt. Der Begriff Großprojekte bezieht sich hierbei sowohl auf einzelne Tief- oder Hochbauprojekte, die flächenhaften Planungen in der Bahnstadt und den Konversionsflächen sowie auf Hochbauprojekte von privaten Bauträgern.

Verkehrssicherheit

Im Rahmen des im Jahr 2016 begonnenen Sicherheitsaudits für die Verkehrssituationen im Bereich von Schulen, Kindergärten, Kindereinrichtungen sowie Zuwegungen wurden im Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro bueffee (Büro für Forschung, Entwicklung und Evaluation) Ende 2016 über 5500 Fragebögen an alle Heidelberger Grundschulen (außer Bahnstadt) verteilt. Über diese Fragebogen sollen die Eltern zu Problemstellen und Wegebeziehungen der Schulkinder Auskunft geben. Darüber hinaus werden seit Frühjahr 2017 die Schüler aller weiterführenden Schulen zu Problemstellen und Wegebeziehungen mittels eines Onlinetools befragt.

Diese Befragungen wurden im Jahr 2017 durch das Büro bueffee für die bisher fünf auditierten Stadtteile Altstadt, Bergheim, Weststadt, Neuenheim und Handschuhsheim ausgewertet und Ortsbegehungen mit Schulleitungen, Kinderbeauftragten, Elternbeiratsvorsitzenden und Polizei für eine rasche Umsetzung der Problemstellen terminiert. Dabei liegt der Fokus auf präventiven Maßnahmen wie die Verbesserung von Sichtbeziehungen, Austausch von nicht reflektierenden oder beschmutzten Verkehrszeichen und dem Bau und Betrieb von Straßen, insbesondere Fußgängerzonen und Verkehrsberuhigten Bereiche.

Am 8. November 2017 fand eine Ergebnispräsentation mit Vorstellung des Abschlussberichts für die Altstadt, Weststadt und Bergheim mit knapp 700 Maßnahmenvorschlägen statt.

Um für mehr Sicherheitsverständnis in der Bevölkerung zu werben, wurden im Berichtsjahr verschiedene Aktionen durchgeführt bzw. deren Umsetzung vorangetrieben:

- Sperrung des südlichen Teils der Hauptstraße bis zur Märzgasse, um auf das Parken und Fahren in der Fußgängerzone aufmerksam zu machen,
- das Projekt „kleine Heidelberger“, bei dem Holzfiguren an sensiblen Einrichtungen aufgestellt werden sollen, wo Maßnahmen im Rahmen der StVO nicht ausreichen um auf querende/spielende Kinder hinzuweisen
- die Entwicklung eines statischen Aufklebers, der auf das widerrechtliche Parken in Kreuzungen hinweisen soll.

Im Dezember 2017 wurde bei der Arbeitskreissitzung der Seniorenzentren die Seniorenbefragung vorgestellt, welche im Februar 2018 an allen Heidelberger Seniorenzentren startet.

Mit der personellen Verstärkung des Gemeindevollzugsdiensts in 2017 konnte die Freihaltung von Gehwegen von parkenden und haltenden Kraftfahrzeugen verbessert werden. Hier wurden auch bauliche Maßnahmen wie Poller oder der Umbau von Straßenräumen umgesetzt.

Im Bereich der Überwachung des fließenden Verkehrs wurde ein neues Messgerät eingesetzt mit dem auch in kurzen Straßenabschnitten beispielsweise in Verkehrsberuhigten Bereichen gemessen werden kann.

Baustellenbegleitung

Die zunehmende Anzahl privater wie öffentlicher Bauvorhaben erfordert sowohl eine intensive verkehrsrechtliche als auch konzeptionelle Vorbereitung und Begleitung. Im ersten Quartal 2017 wurde zum dritten Mal gemeinsam mit dem Tiefbauamt, der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) sowie Vertretern des Rhein-Neckar-Kreises und des Regierungspräsidiums ein Baustellenflyer mit der Darstellung der wichtigsten Baustellen im Hauptstraßennetz aufgelegt. Die weiter zunehmende Anzahl von Straßensanierungsmaßnahmen im Stadtgebiet macht sich auch hier bemerkbar.

Mobilitätsnetz Heidelberg 2020

In 2017 wurden die Planungen für die Teilprojekte Hauptbahnhof Nord incl. Kurfürstenanlage West und Bahnstadt (Bereich Hbf Süd) federführend durch die rnv weiterentwickelt. Die Planfeststellungsbeschlüsse für die letzten fehlenden Teilprojekte wurden erteilt. Der Ausführungszeitraum des Teilprojekts Hauptbahnhof Nord wurde wegen eines unbefriedigenden Submissionsergebnisses auf die Jahre 2018/2019 verschoben.

Die Umsetzung der Teilprojekte Bahnstadt-West und Pfaffengrund wurde im Jahr 2017 abgeschlossen und die Umsetzung des Neubaus der kombinierten Straßenbahn- und Straßenbrücke über die BAB A5 begonnen. Beim Teilprojekt Pfaffengrund war ein Arbeitsschwerpunkt des Amtes die verkehrstechnische Planung und Begleitung der verschiedenen Baustellenprovisorien mit einer Vielzahl von Lichtsignalanlagen an denen der ÖPNV bevorrechtigt wurde.

Konversion

Hinsichtlich der verkehrlichen Belange war das Amt für Verkehrsmanagement im interdisziplinären Entwicklungsprozess weiter intensiv eingebunden. Alle Verkehrsarten wurden dabei gleichermaßen betrachtet; dabei erfolgten verschiedene verkehrsgutachterliche Unterstützungen. Im Berichtsjahr standen mit Ausnahme des Airfields weiter alle Konversionsgebiete von der Südstadt (Campbell Barracks/Mark Twain Village), über das US-Hospital, den Patton Barracks und des Patrick-Henry-Village (PHV) im Rahmen der Internationalen Bauausstellung (IBA) im Focus und wurden in Bürgerbeteiligungsveranstaltungen begleitet. Vorentwürfe für Haupt- und Erschließungsstraßen im Bereich Mark-Twain-Village, für die Römerstraße und den Bereich Patton-Barracks mit zwei Anbindungen an die Speyerer Straße wurden begonnen bzw. fortgesetzt. Amt 81 war in den Wettbewerb „Der andere Park“ in der Südstadt eingebunden.

Bahnstadt

Im Jahr 2017 erfolgte eine intensive verkehrstechnische Planung des Hauptstreckenzugs Czernyring und straßenbahnbegleitend in der Grünen Meile. Die Wettbewerbe Bebauung B1/B2 und Bahnhofsplatz Süd, Kongresszentrum und Pfaffengrunder Terrasse wurden begleitet.

Beschleunigung des ÖPNV

Die Beschleunigung von Bus- und Straßenbahnen wird weiter betrieben. Die im gesamten Stadtgebiet durchgeführten Busbeschleunigungsmaßnahmen konnten 2017 abgeschlossen werden.

Im Berichtsjahr wurden weitere Planungen für den barrierefreien Umbau von Bushaltestellen erstellt. Nach wie vor wird an dieser Aufgabe kontinuierlich gearbeitet.

Nahverkehrsplan

Der Start der Bürgerbeteiligung hat sich verzögert und beginnt voraussichtlich im Herbst 2018.

Verkehrsentwicklungsplan (Gesamtverkehrskonzeption)

Im Berichtsjahr wurden vorbereitende Arbeiten, wie Sichtung, Aufbereitung und Zusammenstellung von Arbeits- und Planunterlagen durchgeführt. Die Evaluation bereits vorhandener Planwerke wird voraussichtlich in 2018 abgeschlossen.

Bebauungspläne

Bebauungspläne wie z. B. Pflegewohnheim Schlosskirschenweg, Fachmarktzentrum in der Bahnstadt, Rohrbach Hospital, Heidelberg Innovation Park (ehem. Patton Barracks), Campbell Barracks, Mark-Twain-Village Nord wurden amtsintern abgestimmt, begleitet und hinsichtlich der verkehrlichen Belange fachplanerisch betreut.

Radverkehr

Im Berichtszeitraum wurden u. a. folgende Verbesserungen der Radverkehrsstrukturmaßnahmen vorgenommen:

Der Aufbau von Fahrradabstellanlagen in den Stadtteilen wurde gemeinsam mit dem Tiefbauamt fortgesetzt. Im Jahr 2017 kamen 208 Stellplätze neu hinzu.

Im Rahmen der Landesinitiative RadKULTUR wurden auch im Jahr 2017 umfangreiche Kommunikationsmaßnahmen für den Radverkehr weitergeführt. Die durchgeführten RadKULTUR-Aktionen standen ganz im Zeichen des Jubiläumsjahres - 200 Jahre Fahrrad. Neben dem Auftaktevent zur RadKULTUR 2017 mit Rad-CHECK und Codieraktion fanden unter dem Motto „Das Rad bewegt die Wirtschaft“ diverse Aktionen rund um das Fahrrad an verschiedenen Veranstaltungsorten statt. Beim Schaufensterwettbewerb Rad-SCHAU wurde vier Wochen lang das schönste und kreativste Ladenfenster zum Thema Fahrrad gesucht. An dem Wettbewerb haben dreizehn Heidelberger Geschäfte teilgenommen.

Verschiedene Infrastrukturmaßnahmen trugen zur Verbesserung des Radverkehrs bei, z.B. Öffnung Fischergasse für den Radverkehr, Fahrradpiktogramme Neuenheimer Landstraße, Radwegeführung Eppelheimer Straße, Poller Brückenkopfstraße, Asphaltkeile Franz-Kruckenberg-Straße und Konrad-Zuse-Straße.

Zu Beginn der Fahrradsaison wurden insgesamt 43 gelbe Ampelgriffe an sieben wichtigen Straßenkreuzungen installiert.

Das Fahrradvermietsystem VRN-Nextbike in Heidelberg wurde im Jahr 2017 um acht Stationen erweitert.

Die Aktion „plus 5 Minuten die schützen“ wird ebenfalls fortgeführt. Die Aktion hat zum Ziel, Wegeunfälle im Radverkehr zu reduzieren und wird von der Polizei, der Universität, dem Universitätsklinikum und der Stadt Heidelberg getragen.

Die Stadt Heidelberg hat gemeinsam mit Mannheim, Ludwigshafen, dem Rhein-Neckar-Kreis, dem Rhein-Pfalz-Kreis und dem Verband Region Rhein-Neckar (VRRN) eine Machbarkeitsstudie für einen Radschnellweg in der Metropolregion Rhein-Neckar erstellen lassen. Das Land Baden-Württemberg hat mitgeteilt, dass es unter anderem die Radschnellverbindung zwischen Heidelberg und Mannheim als Pilotprojekt realisieren möchte.

Fußgängerverkehr

Durch das Amt für Verkehrsmanagement wurde mit internen und externen Partnern die AG Fuß institutionalisiert. Ziel der AG ist, die Bedingungen für den Fußverkehr in der Stadt zu verbessern und damit die Attraktivität des Fußverkehrs zu bewirken. Eine bessere Vernetzung der betroffenen Akteure soll dazu führen, Maßnahmen und Projekte für den Fußverkehr zu fördern, sodass der klimaschonende Umweltverbund gestärkt und eine „Stadt der kurzen Wege“ entwickelt wird.

Verkehrskonzept Rohrbach-West

Die Planungen für einen Fußgängerüberweg an der Hans-Fuchs-Straße sowie eines Kreisverkehrs am östlichen Brückenkopf der Bürgerstraßenbrücke wurden zur Umsetzung an die Stadtwerke bzw. an das Tiefbauamt übergeben.

Dieselgipfel / Masterplan Nachhaltige Mobilität für die Stadt / Digitalisierung

Am 23.11.2017 wurde beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur Berlin der Projektantrag der Stadt Heidelberg im Rahmen der Richtlinie „Automatisiertes und vernetztes Fahren gestellt. Das Projekt „Nachhaltige Mobilität für die Stadt“ wird gemeinsam mit den Städten Mannheim und Ludwigshafen umgesetzt. Am 20.12.2017 wurde der Zuwendungsbescheid für Heidelberg in Höhe von 232.236,00 € in Berlin übergeben.

Der Bund unterstützt den Masterplan damit zu 100 Prozent. Die Projekte des Masterplans sollen kurzfristig zu einem spürbaren Rückgang der Stickstoffdioxidbelastung führen und die Luftqualität verbessern. Kernpunkte des Masterplans „Nachhaltige Mobilität für die Stadt“ sind:

- Digitalisierung des Verkehrs
- Vernetzung im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)
- Förderung des Radverkehrs
- Elektrifizierung des Verkehrs
- E-Busse im Linienverkehr
- emissionsfreie städtische Nutzfahrzeuge

- Förderung des Umstiegs auf emissionsarme Mobilität
- Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge
- Green City Logistik

Der Masterplan soll im ersten Halbjahr 2018 erarbeitet werden. Schwerpunkte des Masterplans in Heidelberg sind u.a.:

- Mehr Zählstellen für Autos, um bessere Entscheidungsgrundlagen für die Verkehrslenkung zu erhalten.
- Bessere Vernetzung des ÖPNV mit Hilfe von software- beziehungsweise datenplattformbasierten Angeboten.
- Installation von Mobilitätspunkten: Carsharing-Stellplätze und Mietfahrräder an allen größeren Haltestellen des ÖPNV.
- Ausbau der Infrastruktur für den Radverkehr unter anderem mit Radschnellwegen
- Austausch der 37 RNV-Busse gegen wasserstoffbetriebene Busse und Installation einer entsprechenden Tankstelle.
- Austausch des von der Stadt Heidelberg genutzten Fuhrparks inklusive der Sonderfahrzeuge vor allem durch batterie- oder wasserstoffbetriebene Elektrofahrzeuge.
- Schaffung einer Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge an vorhandenen und zusätzlich geplanten Park-and-Ride-Anlagen.

Konzeption Elektromobilität:

Die Stadt Heidelberg möchte auf Grundlage eines Beschlusses des Gemeinderates das „Elektromobilitätskonzept – Stadt Heidelberg“ entwickeln. Ziel der geplanten Konzeption ist hierbei die Elektrifizierung sowohl des Individualverkehrs als auch des straßengebundenen ÖPNV in Heidelberg. Mit Fördermitteln des Bundesministeriums für Verkehr wird diese Konzeption vom Fraunhofer Institut erarbeitet. Im Rahmen der Konzepterstellung soll sowohl die batteriebezogene direkte Elektromobilität als auch die wasserstoffbasierte indirekte Elektromobilität betrachtet werden.

Eco Fleet Services:

Eco Fleet Services ist ein Pilotprojekt in Heidelberg. Dieses findet in Kooperation mit dem Fraunhofer Institut und verschiedenen Hochschulen statt. Ziel des Projekts ist eine IT-Lösung integrierte Mobilität, d.h. die wirtschaftliche Nutzung von Elektromobilität in Fahrzeugflotten sowie die Integration weiterer Mobilitätsressourcen in betriebliche Mobilitätssysteme. Dieses Projekt wird durch das Land Baden-Württemberg mit ca. 1 Mio. € für das ausführende Institut gefördert. Hierbei findet auch eine Fuhrparkanalyse der kommunalen Fahrzeugflotte der Stadt Heidelberg statt.

Mitarbeiter- / innen

2016:	Planstellen: 54,5	Ist zum Stichtag 31.12.: 61,4
2017:	Planstellen: 64*	Ist zum Stichtag 31.12.: 68*

* Mehrbedarf im Bereich Entwurf Verkehrsanlagen aufgrund der Großprojekte Mobilitätsnetz, Bahnstadt, Konversion und der Durchführung des Sicherheitsaudits.

Aufgabenübersicht

12.21	Verkehrswesen
51.10	Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung, Verkehrsplanung und Stadterneuerung
54.10	Gemeindestraßen
54.20	Kreisstraßen
54.30	Landesstraßen
54.40	Bundesstraßen
54.60	Parkierungseinrichtungen
54.70	Verkehrsbetriebe/Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Schlüsselprodukte

Produktgruppe 51.10 Verkehrsplanung

- Konzeptionelle Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur in der Bahnstadt und den Konversionsflächen.

Produktbereich 54 Verkehrsflächen und –anlagen / ÖPNV

- Großprojekt Mobilitätsnetz Heidelberg: Weiterentwicklung der einzelnen Teilprojekte und Begleitung der Zusammenführung zur Bewilligung der Fördermittel.

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	169.034	155.000	161.219	6.219
Aufgelöste Investitionszuwendungen/-beiträge	63.257	43.970	71.286	27.316
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.842.877	2.465.000	2.649.278	184.278
Privatrechtliche Leistungsentgelte	60.681	60.000	48.992	-11.008
Kostenerstattungen, -umlagen	0	0	2.084	2.084
Sonstige ordentliche Erträge	1.876.975	2.398.370	1.910.589	-487.781
Anteilige ordentliche Erträge	**4.012.824**	**5.122.340**	**2.843.448**	**-278.892**
Personalaufwendungen	3.896.459	4.332.000	4.341.618	9.618
Versorgungsaufwendungen	41.507	39.000	39.865	865
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.802.837	2.072.160	2.101.076	28.916
Planmäßige Abschreibungen	1.982.990	1.697.720	1.753.112	55.392
Transferaufwendungen	777.142	797.000	798.530	1.530
Sonstige ordentliche Aufwendungen	635.350	1.120.400	955.680	-164.720
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**9.151.103**	**10.058.280**	**9.989.881**	**-68.399**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-5.138.279**	**-4.935.940**	**-5.146.434**	**210.494**
Erträge aus internen Leistungen	807	0	5.757	5.757
Aufwendungen für interne Leistungen	3.350.806	3.408.377	3.598.853	190.476
Kalkulatorische Kosten	310.138	246.980	286.666	39.686
Kalkulatorisches Ergebnis	**-3.660.137**	**-3.655.357**	**-3.879.763**	**224.405**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-8.798.416**	**-8.591.297**	**-9.026.196**	**434.899**
Außerordentliche Erträge	2.029	0	3.380	3.380
Außerordentliche Aufwendungen	958	0	17.172	17.172
Sonderergebnis	**1.071**	**0**	**-13.792**	**13.792**
Gesamtergebnis	**-8.797.345**	**-8.591.297**	**-9.039.988**	**448.691**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Öffentlich-rechtliche Entgelte

Öffentlich-rechtliche Entgelte	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Gebühren aus Parkscheinautomaten	779.233	1.245.000	1.273.700	28.700
Verkehrsrechtliche Gebühren/Sondernutzungsgebühren	428.909	500.000	716.417	216.471
Verwaltungsgebühren	634.735	720.000	659.161	-60.839
Summe	**1.842.877**	**2.465.000**	**2.649.278**	**184.278**

Nachdem die wegen Vandalismus ausgefallenen Parkscheinautomaten ersetzt wurden, lagen die Gebühren aus **Parkscheinautomaten** mit einem Ergebnis von 1.273.000 € leicht über dem prognostizierten Ansatz 2017.

Die Einnahmen aus **Sondernutzungsgebühren** lagen mit einem Ergebnis von mehr als 700.000 € aufgrund starker Bautätigkeit weit über dem prognostizierten Ansatz 2017.

Sonstige ordentliche Erträge

Sonstige ordentliche Erträge	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Bußgelder	1.860.366	2.390.000	1.896.930	-493.070
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten und sonstige ordentliche Erträge	6.526	8.370	13.659	5.289
Andere sonstige ordentliche Erträge	**1.866.892**	**2.398.370**	**1.910.589**	**-487.781**

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Unterhaltung des beweglichen und unbeweglichen Vermögen	1.188.140	1.517.600	1.410.581	-107.019
Bewirtschaftung der Grundstücke, Mieten	3.211	3.500	8.095	4.595
Haltung von Fahrzeugen	18.748	15.900	25.398	9.498
Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	592.738	535.160	657.002	121.842
Summe	**1.802.837**	**2.072.160**	**2.101.076**	**28.916**

Transferaufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Umlage an den ZRN	579.743	587.000	586.220	-780
Weiterleitung Zuschuss für den ÖPNV gem. § 28 FAG	102.399	100.000	102.310	2.310
Zuschuss für verkehrspädagogische Projekte Dritter	40.000	80.000	80.000	0
Zentrum für umweltbewusste Mobiliät	30.000	30.000	30.000	0
ADFC – Projekt Stadt, Land, Rad	25.000	0	0	0
Summe	**777.142**	**797.000**	**798.530**	**1.530**

Umlage an den ZRN gem. Wirtschaftsplan.

Weiterleitung **Zuschuss für den ÖPNV** in Höhe der Zuweisung im Rahmen FAG an SWH zur Förderung von Maßnahmen des ÖPNV.

Zuschuss für verkehrspädagogische Projekte Dritter: Zur Unterstützung verkehrspädagogischer Projekte des ADFC wurde das jährliche Budget um € 40.000 € in Folge der Intensivierung der verkehrspädagogischen Arbeit an Schulen und Kindertagesstätten zur Verbesserung der Verkehrssicherheit von Kindern und Jugendlichen erhöht.

Das **Zentrum für umweltbewusste Mobilität (ZUM)** wurde im Berichtsjahr mit 30.000 € bezuschusst. Die Mittel wurden überwiegend zur Deckung von Personalkosten verwendet, damit die Arbeit des ZUM fortgesetzt werden kann.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Im jeweiligen Ergebnis dargestellt werden die für ein Projekt im Berichtsjahr **insgesamt** angefallenen direkten Sachaufwendungen, unabhängig davon, auf welchem Sachkonto sie gebucht wurden. Geplant werden die Mittel auf dem Sachkonto „Rechts- und Beratungskosten“

darunter für Projekte	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Mobilitätsnetz	49.801	20.000	56.323	36.323
Planfeststellungsverfahren Straßenbahn Ins Neuenheimer Feld	2.999	0	7.173	7.173
Verkehrsmodell/Verkehrsentwicklungsplan inkl. SrV in Städten	17.092	71.700	41.467	-30.233
Fortschreibung Nahverkehrsplan	7.307	43.000	0	-43.000
Datengrundlage für Straßenplanungen (Vermessung, Zählung)	17.455	20.000	51.007	31.007
Neugestaltung Dossenheimer Landstr. einschließlich Anbindung Gewerbegebiet Im Weiher (Stadt und RNV)	1.204	50.000	27.395	-22.635
Ringstraße – Eindeckung des stadtwärtigen Gleises für Rettungsfahrzeuge	0	20.000	0	-20.000
Sicherheitsaudits	25.399	75.000	39.566	-35.434
Verkehrslenkungs- und beruhigungskonzept Altstadt	0	0	48.188	48.188
Gutachten zu Markierungen an Knoten und Strecken zur Verbesserung der Mobilität mit dem Fahrrad (Verkehrsgutachten/Knotensimulation)	4.693	30.000	17.638	-12.362
Umsetzung des Verkehrskonzepts Rohrbach-West	7.533	15.000	0	-15.000
Pilotprojekt E-Ticket	16.173	0	0	0
Begegnungsanlage All-Hopp (Gutachten zur Verkehrs- und Parksituation Sportzentrum Süd/Harbigweg)	0	100.000	38.107	-61.893
E-Mobilität (vgl. Produktgruppe 51.10, Ziel 5)	0	50.000	10.184	-39.816
Shuttle-Busse Altstadt (zur Verringerung des Lärms)		36.000	0	-36.000
Lösungs- und Entwicklungskonzept zur Abwicklung von Wirtschaftsverkehren in Heidelberg	0	20.000	0	-20.000
Zukunft urbane Mobilität	0	20.000	0	-20.000
Sonstiges (z.B. Straßenbahnverlängerung Leimen, Nußloch,Wiesloch, Planung Maaßstrasse, Parkraumbewirtschaftung Handschuhsheim, Radverkehrsführung Lessingstraße)	0	0	26.139	26.139
Summe	**167.840**	**570.700**	**363.187**	**-207.513**

Mit den zur Verfügung gestellten Mitteln wurden u. a. folgende Maßnahmen/Projekte finanziert:

Mobilitätsnetz Heidelberg:
Für Planungen für ein Fahrradparkhaus am Bahnhofsvorplatz Heidelberg wurde ein Honorar i.H.v. ca. 20.500 € vergütet. Es wurde eine Machbarkeitsstudie zum Fahrradparken im Bereich des „Stadtbalkons“ veranlasst, welche rund 14.500 € kostete. Für die Werbung auf den Bussen des Schienenersatzverkehrs im Rahmen der Bauarbeiten des Mobilitätsnetzes Eppelheimer Straße flossen Mittel i.H.v. 14.500 € ab.

Verkehrsmodell/VEP:
Für die Neuaufstellung des makroskopischen Verkehrsmodells Heidelberg fielen Auszahlungen i.H.v. rund 21.500 € an.

SrV in Städten
Für das Projekt „Mobilität in Städten – System repräsentativer Verkehrsbefragungen (SrV) 2018“ wurden Kosten i.H.V. 11.700 € aufgewendet.

Fortschreibung Nahverkehrsplan:
Aus Mitteln für die Fortschreibung des Nahverkehrsplanes wurde das Projekt „Poesie in Bussen und Bahnen“ bei Amt 44 mit 9.500 € unterstützt.

Datengrundlage für Straßenplanungen
Für extern beauftragte Verkehrszählungen und die Auswertung von Daten aus Verkehrszählungskameras wurden Mittel i.H.v. rund 30.500 € verwendet. Für Software- und Wartungskosten wurden ca. 20.000 € ausgegeben.

Neugestaltung Dossenheimer Landstraße
Für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie flossen Mittel i.H.v rund 14.000 € sowie ca. 3.500 € für eine verkehrstechnische Untersuchung ab.

Ringstraße – Eindeckung des stadteinwärtigen Gleises für Rettungsfahrzeuge
Die Grundlagenermittlung und Vorplanung zum Umbau der stadteinwärtigen Gleistrasse in der Ringstraße in Heidelberg wurde im September des Berichtjahres an die RNV beauftragt; ein Mittelabfluss fand bisher noch nicht statt.

Sicherheitsaudit:
Für die Erstellung des Sicherheitsaudits zur Erhöhung der Verkehrssicherheit im Stadtgebiet insbesondere für Kinder und Senioren (DS Nr. 0054/2016/BV) wurden rund 39.000 € ausgegeben. Die Leistungen bestanden unter anderem aus der Aufbereitung und Auswertung von Unfalldaten nach Stadtteilen, Elternbefragungen an Grundschulen und Schulwegchecks.

Verkehrsgutachten/Knotensimulationen
Für die verkehrstechnische Untersuchung des Radwegkonzeptes Adenauerplatz wurden im Berichtsjahr rund 17.000 € bezahlt.

E-Mobilität
Für die Prozessbegleitung Elektromobilität wurden Mittel i.H.v. rund 8.500 € aufgewendet.
Die Entwicklung eines Konzepts für die Elektrifizierung sowohl des Individualverkehrs als auch des straßengebundenen ÖPNV´s wurde im Januar 2018 für rund 87.000 € beauftragt.
Am 23.11.2017 wurde beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur Berlin der Projektantrag der Stadt Heidelberg im Rahmen der Richtlinie „Automatisiertes und vernetztes Fahren („Nachhaltige Mobilität für die Stadt“) gestellt. Das Projekt „Nachhaltige Mobilität für die Stadt“ wird gemeinsam mit den Städten Mannheim und Ludwigshafen umgesetzt. Am 20.12.2017 wurde der Zuwendungsbescheid für Heidelberg in Höhe von 232.236 € in Berlin übergeben. Für die Unterstützung der Umsetzung des Projektes wurde ein Auftrag i.H.v. 55.000 € erteilt.

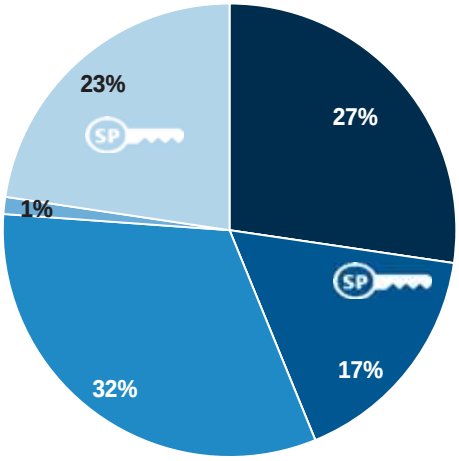
Alla-Hopp Verkehrskonzeption:
Für die Erstellung einer Verkehrsuntersuchung im Bereich des Sportzentrums Süd in Heidelberg wurden Mittel i.H.v. rund 28.000 € verwendet. Für den Bürgerdialog Verkehrs- und Parkkonzept Sportzentrum Süd fielen Kosten von ca. 9.500 € an.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des negativen Jahresabschlusses des Vorjahres in Höhe von 343.722 € ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 307.616 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

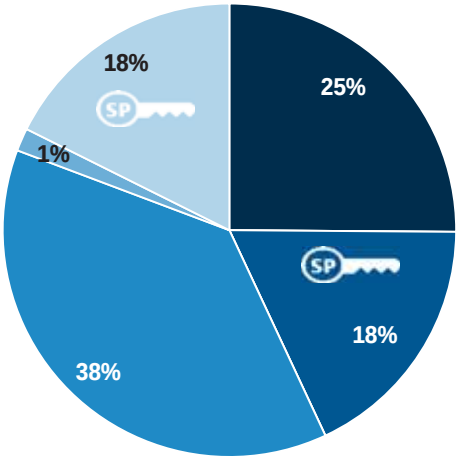
Gesamtbudget nach Produktgruppen

2017			Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Sonder-ergebnis in €	Gesamt-ergebnis in €
	12.21	Verkehrswesen	3.287.482	2.509.031	778.451	-1.331.736	2.539	-550.746
	51.10	Stadtentwicklung, Städte-bauliche Planung, Verkehrs-planung und Stadterneue-rung	8.188	1.790.934	-1.782.746	-1.042.228	-4.797	-2.829.771
	54.10 - 54.40	Gemeinde-, Kreis-, Landes- und Bundesstraßen	139.600	3.764.998	-3.625.398	-1.197.117	-10.300	-4.832.815
	54.60	Parkierungseinrichtungen	1.303.795	163.037	1.140.758	-19.585	15	1.121.187
	54.70	Verkehrsbetriebe/Öffentli-cher Personennahverkehr (ÖPNV)	104.383	1.761.880	-1.657.498	-289.097	-1.248	-1.947.283
		Summe	**4.843.448**	**9.989.881**	**-5.146.434**	**-3.879.763**	**-13.792**	**-9.039.988**

Ordentliche Aufwendungen 2017 - Plan



Ordentliche Aufwendungen 2017 - Ergebnis



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 12.21 Verkehrswesen

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1 Gewährleistung der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs.

Info

M1 Verkehrsrechtliche Begleitung von **Großbaustellen** im Zusammenhang mit dem Großprojekt Mobilitätsnetz Heidelberg; insbesondere die Umsetzung der Teilprojekte Hauptbahnhof Nord mit Kurfürsten Anlage-West, Straßenbahn Bahnstadt und Straßenbahn Pfaffengrund (Eppelheimer Straße); Deckensanierungsarbeiten von Amt 66.

Ergebnis Die Teilprojekte Straßenbahn Bahnstadt incl. Ausbau des Czernyrings und der Neubau der BAB-Brücke werden planmäßig verkehrsrechtlich begleitet. Trotz der Verschiebung des Teilprojektes Hauptbahnhof Nord mit Kurfürsten Anlage – West erfolgten die vorbereitenden Arbeiten bis zum Bekanntwerden der terminlichen Verschiebung. Die verkehrsrechtliche Begleitung des Teilprojekts Pfaffengrund (Eppelheimer Straße) wurde im Berichtsjahr abgeschlossen.
Im Rahmen des Deckensanierungsprogramms von Amt 66 wurden insbesondere folgende Maßnahmen verkehrsrechtlich begleitet: verkehrsrechtlicher Abschluss der Maßnahme Umgehungsstraße Wieblingen, L 637, verkehrsrechtliche Begleitung der Baumaßnahme Steigerweg (Sanierung von Stützmauer und Straße).

M2 Sukzessive Umsetzung des **Verkehrskonzepts Rohrbach-West** insbesondere durch Planung und provisorischen Umbau der Knoten Erlenweg und Heinrich-Fuchs-Straße.

Ergebnis Der Fußgängerüberweg in der Heinrich-Fuchs-Straße wurde installiert. Der provisorische Umbau zum Mini-Kreisverkehr in der Bürgerstraße wird bis Ende Februar 2018 erfolgt sein.

M3 Durchführung eines **Sicherheitsaudits** im Umfeld (auch Wegebeziehungen) von Schulen, Kindertagesstätten, Spielplätzen sowie Senioreneinrichtungen.

Ergebnis Die Befragung aller Eltern der Grundschulkinder hat stattgefunden. Die Rücklaufquote lag bei über 50 %. Die online-Befragung der Klassen 5 – 10 der weiterführenden Schulen ist weitestgehend abgeschlossen. Das Sicherheitsaudit mit den Ortsbegehungen um die Grundschulen in der Altstadt, der Weststadt, Bergheim, Handschuhsheim und Neuenheim unter Beteiligung der Schulleitungen, der Elternvertretungen, der Kinderbeauftragten und der Polizei hat stattgefunden. Für die Stadtteile Altstadt, Weststadt und Bergheim liegt der Abschlussbericht mit kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmenvorschlägen vor. Kurzfristige Maßnahmen werden bereits umgesetzt.

M4 Überprüfung und Aktualisierung der bestehenden **Kinderwegepläne** im Rahmen des Sicherheitsaudits.

Ergebnis Für 14 Stadtteile liegen Kinderwegepläne vor, die nun im Rahmen des Sicherheitsaudits aktualisiert und überprüft werden. Für den Stadtteil Bahnstadt wurde im Rahmen einer Bachelorarbeit der Universität Wuppertal ein Schulwegeplan ausgearbeitet.

M5 Erstellung eines **Verkehrskonzeptes** in der **Altstadt**.

Ergebnis Das Verkehrsgutachten ist beauftragt. Im Jahr 2017 fanden vier von sechs öffentlichen Arbeitskreissitzungen statt. Bis März 2018 sollen die Ergebnisse vorliegen; ein Grundsatzbeschluss zur Umsetzung wird voraussichtlich im Sommer 2018 eingebracht werden.

M6 Umsetzung von Maßnahmen auf der Basis der Leitlinien **Kinderfreundliche Verkehrsplanung** (Volumen 2017: 150.000 €; davon 50.000 € im Ergebnishaushalt und 100.000 € im Finanzhaushalt. Weitere 120.000 € im Finanzhaushalt für den Umbau der Theaterstraße in 2017); davon u. a. Gehwegabsenkungen, Querungshilfen und Markierungen. Bauliche Anpassung der Theaterstraße in einen verkehrsberuhigten Bereich.

Ergebnis Die Vorplanung zur baulichen Kenntlichmachung des verkehrsberuhigten Bereiches in der Theaterstraße ist abgeschlossen. Die Gremien wurden darüber informiert, dass eine Umsetzung der Maßnahme erst nach Abschluss der Umbauten am Theaterplatz und des Nahversorgers in der Hauptstraße im Jahr 2019 erfolgen kann.

M7 Neu: Auswirkungen der **Sperrung der Friedensbrücke** in Neckargemünd auf den Verkehr in Heidelberg (DS 009/2017/IV)

Ergebnis Die Sperrung der Friedensbrücke in Neckargemünd erforderte umfangreiche Abstimmungen zu verkehrsrechtlichen Maßnahmen auf Heidelberger Gemarkung und ist inzwischen abgeschlossen.

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.063.465	1.220.000	1.375.578	155.578
Sonstige ordentliche Erträge	1.871.991	2.391.500	1.905.605	-485.895
Weitere ordentliche Erträge	38	2.689	6.299	3.610
Anteilige ordentliche Erträge	**2.935.494**	**3.614.189**	**3.287.482**	**-326.707**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.077.151	2.206.238	2.300.586	94.348
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	93.269	220.025	116.093	-103.932
Abschreibungen	46.896	42.548	63.732	21.184
Weitere ordentliche Aufwendungen	38.610	102.898	28.521	-74.377
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**2.255.926**	**2.671.619**	**2.509.032**	**-162.587**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**679.568**	**942.571**	**778.451**	**-164.120**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-1.230.353	-1.293.735	-1.331.736	-38.001
Veranschlagtes Sonderergebnis	64	0	2.530	2.530
Gesamtergebnis	**-550.721**	**-351.164**	**-550.746**	**-199.582**

Erläuterungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Bußgelder	1.830.366	2.390.000	1.896.930	-493.070
Weitere sonstige ordentliche Erträge	11.625	1.500	8.675	7.175
Summe	**1.891.991**	**2.391.500**	**1.905.605**	**-485.895**

Die **Erträge aus Bußgeldern** in Höhe von rd. 1.900.000 € lagen im Bereich der Vorjahresergebnisse. Die sukzessive Aufstockung des Gemeindevollzugsdienstes und der Einsatz des neuen Messgerätes, die in der Planung mit einer entsprechenden Erhöhung des Ansatzes berücksichtigt wurden, wirkten sich im Berichtsjahr nicht auf die Einnahmesituation aus, da durch hohe Fluktuation nicht alle neu geschaffenen Stellen besetzt werden konnten und das neu angeschaffte Messgerät erst im Laufe des Jahres 2017 eingesetzt werden konnte.

Kennzahlen

	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017
Unfalldichte (Verkehrsunfälle mit Personenschäden/Straßenkilometer)	1,207	1,173	1,113	1,218
Verunglücktenbelastung (Verunglückte bei Verkehrsunfällen/100.000 Einwohner)	526	529	512	590
Verwarnungen bei Geschwindigkeitsüberschreitung	76.606	73.301	64.036	66.022
Anzeigen Rotlicht	1.194	1.153	670	498
Anzeigen Geschwindigkeitsüberschreitung	8.413	7.597	9.391	8.333
Verwarnungen ruhender Verkehr	117.372*[1]	134.769*[2]	120.652*[3]	132.850*4
Abgeschleppte Fahrzeuge	193	293	299	270
Anzahl verkehrsrechtlicher Genehmigungen	XX	3.975	4.193	4.078
Anzahl Anträge Schwerlastverkehr	XX	1.028	1.107	1.145

*1 davon 5.032 Verwarnungen ruhender Verkehr Altstadt durch den KOD ab 16.00 Uhr
*2 davon 8.194 Verwarnungen ruhender Verkehr Altstadt durch den KOD ab 16.00 Uhr
*3 davon 4.880 Verwarnungen ruhender Verkehr Altstadt durch den KOD ab 16.00 Uhr
*4 davon 5.256 Verwarnungen ruhender Verkehr Altstadt durch den KOD ab 16.00 Uhr

Messungen in verkehrsberuhigten Bereichen	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017
Anzahl der durchgeführten Messungen	X	X	136	152
Anzahl der gemessenen Fahrzeuge	X	X	10.571	11.319
Anzahl der Überschreitungen	X	X	2.245	2.597

X Die Kennzahlen wurden neu in den Jahresbericht 2016 aufgenommen.

Messungen in 30 km/h Zonen und mit Streckengeboten	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017
Anzahl der durchgeführten Messungen	X	X	624	624
Anzahl der gemessenen Fahrzeuge	X	X	210.752	228.531
Anzahl der Überschreitungen	X	X	17.121	14.390

X Die Kennzahlen wurden neu in den Jahresbericht 2016 aufgenommen.

Messungen auf sonstigen Straßen (20 km/h, 50 km/h, 70 km/h)	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017
Anzahl der durchgeführten Messungen	X	X	220	186
Anzahl der gemessenen Fahrzeuge	X	X	178.629	115.660
Anzahl der Überschreitungen	X	X	8.441	5.147

X Die Kennzahlen wurden neu in den Jahresbericht 2016 aufgenommen.

Produktgruppe 51.10 Verkehrsplanung

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1 Neuaufstellung eines Verkehrsentwicklungsplanes.

Info

M1 **Evaluation** bereits vorhandener **Planwerke**.

Ergebnis Im Vorgriff auf die zu Jahresbeginn 2018 eingetroffene Personalverstärkung wurden im Berichtsjahr vorbereitende Arbeiten, wie Sichtung, Aufbereitung und Zusammenstellung von Arbeits- und Planunterlagen durchgeführt. Die Evaluation bereits vorhandener Planwerke wird voraussichtlich in 2018 abgeschlossen.

M2 Vorbereitende Arbeiten zur Neuaufstellung eines **Verkehrsentwicklungsplanes** (z. B. Aktualisierung des Verkehrsmodells, Einleitung von Beteiligungsprozessen mit Bürgern, Fachämtern, Umland, etc.).

Ergebnis Die Arbeiten zur Neuaufstellung des Verkehrsmodells wurden in 2017 begonnen. Die Erstellung des Analysemodells auf Basis des Jahres 2015 wird Ende 2018 erwartet.

M3 Durchführung der **Mobilitätsbefragung** „Mobilität in Städten – SrV“ (DS 0249/2011/BV)

Ergebnis Die Mobilitätsbefragung „Mobilität in Städten – SrV“ ist beauftragt und die Verträge mit der TU Dresden sind abgeschlossen. Zudem erfolgte im Berichtsjahr die Stichprobenziehung aller Personen in Heidelberg. Die Haushaltsbefragung verläuft während des gesamten Jahres 2018.

Ziel 2 Erarbeitung von Grundlagen für den Bau einer optimalen Verkehrsinfrastruktur.

Info

M1 Planung und Überwachung der **Verkehrskonzeption** in der **Bahnstadt**.

Ergebnis Im Frühjahr 2017 wurden die Gremien darüber informiert, dass zur Schulwegsicherung der Lange Anger auf Höhe des Gadamerplatzes für die Durchfahrt des motorisierten Individualverkehrs gesperrt werden soll. Im weiteren Verlauf des Berichtsjahres erfolgten detaillierte Abstimmungen zur Ausgestaltung der Sperrung.

M2 Mitwirkung bei der Entwicklung von **Fachplänen** für den Teilbereich Verkehr sowie Erstellung von Vorentwürfen für die **Konversionsflächen**.

Ergebnis Für den Teilbereich Verkehr erfolgt derzeit die fachliche Mitwirkung bei der Entwicklung von Fachplänen für die Areale Mark-Twain-Village, Campbell Barracks, Patton Barracks und Hospital. Daneben erfolgt die Zuarbeit zu Bebauungsplänen und in der Fachplanung. Für die Bereiche Römerstraße, Pearsonstraße, Entwicklungsband Campbell, Rahmenplan Südstadt und Rahmenplan Patton Barracks wurde mit den Vorplanungen begonnen.

M3 Neugestaltung der **Dossenheimer Landstraße** in Zusammenarbeit mit der RNV.

Ergebnis Die Vorplanung zur Dossenheimer Landstraße wurde aufgrund der Komplexität der räumlichen Bedingungen mit einer Machbarkeitsstudie und einer verkehrstechnischen Untersuchung gestartet. Im ersten Halbjahr 2018 ist die Durchführung des Bürgerbeteiligungsverfahrens geplant.

M4 Verbesserung der **verkehrlichen Situation** für die **Feuerwehr** in der Ringstraße zwischen Montpellierbrücke und Römerkreis in Zusammenarbeit mit der RNV.

Ergebnis Die Vorplanung über die rnv wurde beauftragt.

M5 Planung für die Umgestaltung der **Oberen Rathausstraße**.

Ergebnis Wegen dringender Versorgungsleitungsarbeiten musste der Bereich Rathausstraße zwischen Herrenwiesenstraße und Rathausplatz planerisch der Umgestaltung der Oberen Rathausstraße vorgezogen werden. Die Vorplanung wurde an das Tiefbauamt übergeben. Mit den Vorplanungen zur Rathausstraße kann frühestens kapazitiv Ende 2018 begonnen werden.

M6 Planung für die Sanierung der **Leimer Straße**.

Ergebnis Die Vorplanung ist abgeschlossen und wurde an das Tiefbauamt übergeben.

M7 Interkommunaler **Radweg** zwischen Heidelberg und Leimen.

Ergebnis Der Geh- und Radweg für den Bereich Leimen und Heidelberg wurde in das Förderprogramm des Landes aufgenommen. Die Planung und Ausführung dieser Verbindung erfolgt durch die Stadt Leimen. Die Stadt Heidelberg beteiligt sich an den Kosten. Für die Maßnahme wurden außerdem Fördermittel aus der sog. „Kommunalrichtlinie“ beantragt. Mit der Maßnahme kann förderunschädlich erst nach Programmaufnahme begonnen werden. Die voraussichtliche Umsetzung ist Endes des Jahres 2018 vorgesehen.

M8 Abstimmungen zur Verbesserung der verkehrlichen Verbindung der **Gewerbegebiete Rohrbach-Süd und Leimen.**

Ergebnis In Zusammenarbeit mit der Stadt Leimen wurde ein Bodengutachten erstellt. Federführend für das weitere Vorgehen ist Amt 80.

M9 **Begegnungsanlage Alla-Hopp** - Erstellung eines Gutachtens mit Bürgerbeteiligungsverfahren zur Verkehrs- und Parksituation Sportzentrum Süd/Harbigweg

Ergebnis	Der Verkehrsgutachter und das Moderationsbüro haben die Arbeit an den Grundlagenuntersuchungen aufgenommen. Im Berichtsjahr haben zwei nichtöffentliche Sitzungen des Arbeitskreises und danach ein Bürgerforum stattgefunden.	
M10	**Lückenschluss** Radweg Diebsweg und Radweg Baumschulenweg	
Ergebnis	Für die Umsetzung des Projekts ist Grunderwerb erforderlich, der bislang noch nicht erfolgt ist.	
M11	Planung **Kreisverkehr** Grenzhöfer Weg - Umgehungsstraße	
Ergebnis	Die Vorplanung ist in Bearbeitung und wird im Frühling 2018 in den Gremien vorgestellt.	

Ziel 3	Ausbau und Weiterentwicklung des kommunalen Mobilitätsmanagements.	**Info**
M1	Entwicklung von Konzeptionen zum „**Mobilitätsmanagement für Familien**“ (z.B. Stadt-Land-Rad, Projekt Schulradler, Familienradeln).	
Ergebnis	Beim Projekt Stadt-Land-Rad nahmen im Frühjahr und Herbst Schulklassen der Klassenstufe 5 verschiedener Heidelberger Schulen teil. Das Projekt Schulradler wird erneut im Herbst 2018 für sechs Wochen stattfinden. Die Eltern der neuen 5. Klässler werden schriftlich über das Projekt Schulradler informiert.	
M2	Lösungs- und Entwicklungskonzept zur Abwicklung von **Wirtschaftsverkehren** in Heidelberg	
Ergebnis	Das Thema wurde im Rahmen des Projekts zur Verkehrslenkung- und -beruhigung für die Altstadt aufgenommen. Aus Gründen der Verkehrssicherheit ist beabsichtigt, den Lieferverkehr in der Altstadt mit alternativen Fahrzeugen (z. B. Lastenrädern) zu organisieren. Dazu soll im Jahr 2018 ein Förderantrag zur Durchführung eines Forschungspilotprojekts bezüglich der sog. „letzten Meile“ erarbeitet werden.	
M3	**Zukunft urbane Mobilität** – Identifizierung innovativer Konzepte und Ansätze zur Optimierung der Verkehrsinfrastruktur und mit Blick auf neue Verkehrsträger und zukünftige Formen des Wirtschaftsverkehrs	
Ergebnis	Die politischen Gremien wurden im Juli 2017 über die Einführung eines Lastenfahrradvermietsystems informiert. Es wurden zwei Lastenräder beschafft, die den Heidelberger Bürgerinnen und Bürgern probeweise zur Verfügung gestellt werden.	

Ziel 4	Förderung des Radverkehrs als fahrradfreundliche Kommune.	Info

M1 Fortführung der Kommunikations- und Marketingkampagne **RadKULTUR**.

Ergebnis Im Jahr 2017 fanden zahlreiche Veranstaltungen auf eigene Rechnung statt. Schwerpunkt war das Projekt „Das Rad bewegt die Wirtschaft“. Dieses Projekt erhielt im Rahmen des Ideenwettbewerbes des Landes Baden-Württemberg zur 200-Jahrfeier den 2. Preis, der mit 2.000 € dotiert war. Schwerpunkt dieses Projektes war die Kooperation mit dem Einzelhandel zum Thema Fahrrad. Der kostenlose Fahrradcheck wurde bisher insgesamt 10 Mal bei verschiedenen Veranstaltungen angeboten und wird immer mehr von Bürgerinnen und Bürgern nachgefragt. Er dient damit der Sicherheit des Radverkehrs. Im Rahmen des Nationalen Fahrradkongresses in Mannheim wurde die Stadt Heidelberg mit dem deutschen Fahrradpreis für die Kommunikationskampagne #woparkstdudenn ausgezeichnet. Die Stadt Heidelberg erhielt den 1. Preis in der Kategorie Kommunikation.

M2 Erstellung eines Konzeptes zur Schaffung von **Fahrradachsen**, mit dem Ziel der Entwicklung einer eigenen Fahrradkarte.

Ergebnis Im Berichtsjahr wurde eine eigene Fahrradkarte in Kooperation mit der AG Rad und dem Vermessungsamt erarbeitet, die im Frühjahr 2018 herausgebracht werden soll.

Ziel 5	Konzept zu Planung und Ausbau der Infrastrukturmaßnahmen E-Mobilität	Info

M1 Entwicklung eines Konzeptes zur sinnvollen Unterstützung von **E-Mobilität** in Heidelberg. Dazu gehört:

- Aufbau einer an Nutzerbedarfen angepassten Ladeinfrastruktur
- Aufbau einer an Nutzerbedarfen angepassten Abstellinfrastruktur
- Schaffung eines Anreizsystems zur Einbringung von Dritten beim Aufbau der genannten Infrastrukturen
- Prüfung von Vorrangoptionen von E-Mobilität im Strassenverkehr
- Prüfung von Möglichkeiten einer verpflichtenden Bereitstellung von E-Mobilitätsinfrastruktur bei Gebäudeneubau oder –sanierung
- Prüfung von Möglichkeiten zum Ausbau von E-Mobilität-Sharing-Angeboten
- Auf- und Ausbau von Kooperationen mit Nachbarkommunen beim Aufbau einer Wegestruktur für Pendler mit Pedelecs
- Umsetzung der im Masterplan 100 % Klimaschutz vorgesehenen Maßnahmen zur Unterstützung der E-Mobilität
- Perspektivische Anpassung des Förderkonzeptes für E-Autos
- Überprüfung bestehender Angebote zur intermodalen Nutzung von Verkehrsmitteln hinsichtlich Anpassung an E-Mobilität

Ergebnis Die Bewerbung der Stadt Heidelberg beim Bundesumweltministerium zur Entwicklung eines E-Mobilitätskonzepts wurde im Juli 2017 positiv mit 80.000 € beschieden. Zur Konzepterarbeitung wurde das Fraunhofer Institut (IAO) beauftragt.

Zur Unterstützung dieser Konzeptentwicklung hat die Stadtverwaltung mit den Stadtwerken Heidelberg und der rnv einen eigenen Arbeitskreis zur Elektromobilität in Heidelberg gegründet. Hierbei hat man sich auf den sukzessiven Ausbau der Elektroladeinfrastruktur verständigt. Auch mit Stadtmobil wurde der Ausbau der Elektrocarsharingflotte verabredet. Die erste öffentliche La-

destation mit zwei Ladepunkten wurde auf dem Gadamerplatz in der Bahnstadt errichtet. Ein Ladepunkt ist für Carsharing, der zweite Ladepunkt ist öffentlich zugänglich.

Zusätzlich wurde in Kooperation mit dem Fraunhofer Institut (IAO) beim Landeswirtschaftsministerium im September 2017 das Projekt „Eco Fleet Services“ beantragt. Hierbei geht es um die Entwicklung eines Programmes (Digitalisierung) unter Einbeziehung aller Mobilitätsangebote (ÖPNV, SPNV, Fahrrad, Carsharing, Bikesharing usw.) zur optimalen Steuerung eines Fuhrpark- und Reisemanagements. Zur Entwicklung dieses Programmes ist die Stadt Heidelberg Pilotkommune. Ziel ist es, ein Programm zu entwickeln, das auch auf andere Kommunen übertragbar ist.

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2016 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**3.207**	**11.005**	**8.188**	
Personal- und Versorgungsaufwendungen	860.401	969.567	1.036.722	67.155
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	170.182	166.644	236.465	69.821
Abschreibungen	87.323	121.801	137.876	16.075
Transferaufwendungen	95.000	110.000	110.000	0
Weitere ordentliche Aufwendungen	117.860	364.199	266.870	-97.329
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**1.330.767**	**1.732.211**	**1.790.934**	**58.723**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-1.327.560**	**-1.721.206**	**-1.782.746**	**61.540**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-901.242	-942.718	-1.042.228	99.510
Veranschlagtes Sonderergebnis	476	0	-4.797	4.979
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**--2.228.325**	**-2.663.925**	**-2.829.771**	**165.846**

Erläuterungen

Im Haushaltsplan 2017 waren folgende Maßnahmen und Beträge für das **Mobilitätsmanagement** vorgesehen:

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Gutachten zu Markierungen an Knoten und Strecken zur Verbesserung der Mobilität mit dem Fahrrad	4.693	30.000	17.638	-12.362
Fortführung der Kommunikations- und Marketingkampagne RadKULTUR	84.479	50.000	97.665	47.665
Zusätzliche Instandhaltungsmittel für (Klein)-Maßnahmen Radverkehr - Verkehrswende (über den im Instandhaltungsbudget enthaltenen Betrag hinaus, insbesondere für Markierungen)	2.601	0	0	0
Zuschuss für verkehrspädagogische Maßnahmen	65.000	80.000	80.000	0
Projekte Mobilitätsmanagement	18.167	10.000	22.533	12.533
Fahrradparken am Hauptbahnhof (bisher bei Zuschuss verkehrspädagogische Maßnahmen enthalten)	20.000	20.000	20.000	0
Aktivitäten als Pilotstadt der AGFK	2.352	6.000	3.830	-2.170
ÖPNV-Mappe Zu-/Umzug	5.427	2.500	0	-2.500
Zuschuss Zentrum für Umweltbewusste Mobilität	30.000	30.000	30.000	0

Mittel für Kleinmaßnahmen im Radverkehr (Ergebnis- und Finanzhaushalt)	122.944	400.000	80.119	-319.881
Zuschuss Fahrradvermietsystem (Finanzhaushalt)	79.752	68.000	91.854	23.854
Summe	**435.415**	**691.500**	**443.639**	**-247.861**

Die Spalten **Ergebnis 2016** und **Ergebnis 2017** enthalten den Sachaufwand, der für das jeweilige Projekt insgesamt angefallen ist - unabhängig vom Sachkonto bzw. Haushaltsteil.

Fortführung der Kommunikations- und Marketingkampagne RadKULTUR
Für vielfältige Aktionen im Rahmen der Kommunikations- und Marketingkampagne RadKULTUR, wie z.B. Fahrrad-checks und Veranstaltungen, wurden rund 95.000 € ausgegeben.

Zuschüsse für
- verkehrspädagogische Maßnahmen an den ADFC Rhein-Neckar Heidelberg i.H.v. 80.000 €.
- die Realisierung von Maßnahmen in Umweltschutz und Ökologie an Ökostadt Rhein-Neckar i.H.v. 30.000 €.
- die Einrichtung und den Betrieb des Fahrradvermietsystems i.H.v. rund 92.000 € an den VRN.

Projekte Mobilitätsmanagement:
Für die Bereitstellung und Konfiguration der App Matchrider Go wurden rund 9.000 € aufgewendet. Die Wartung der Website www.stadt-land-rad.org kostete rund 4.500 €.

Mittel für Kleinmaßnahmen im Radverkehr (Ergebnis- und Finanzhaushalt):
Im Ergebnishaushalt sind weitere 50.000 € vorgesehen, sodass in 2017 insgesamt 400.000 € zur Bewirtschaftung zur Verfügung standen. Für eine Machbarkeitsstudie, welche Straßen in Heidelberg als Fahrradstraßen geeignet sind, wurden rund 8.500 € aufgewendet.

Kennzahlen

	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017
K 1 Eigenständige Radverkehrsanlagen in km	X	256	258	259

X Die Kennzahlen wurden neu in den Jahresbericht 2016 aufgenommen. Entsprechend kann ein Rechnungsergebnis 2014 nicht abgebildet werden.

Produktbereich 54 Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1 Steuerung der unterschiedlichen Verkehrsströme zur Verbesserung des Verkehrsablaufes/Verkehrsflusses für alle Verkehrsteilnehmer.

Info

M1 Erneuerung und Optimierung von **verkehrstechnischen Einrichtungen** (Investitionsvolumen insgesamt: 2017:400.000 €); insbesondere Modernisierungsprogramm Lichtsignalanlagen.

Ergebnis Die provisorische Verkehrssicherung zur Rekonstruktion der 19 Jahre alten Fahrstreifensignalisierung an der B 37 zwischen Karlstor und Hausackerweg wurde abgebaut und in einen endgültigen Zustand versetzt. Die Fahrstreifensignalisierung zwischen Hausackerweg und Schlierbach soll im Laufe des Jahres 2018 rückgebaut werden.
Die verkehrstechnische Planung und die Ausführung des Steuergerätes an der LSA K 183 Stückerweg/Cuzaring wurden umgesetzt. An der LSA K 213 Bergheimer Staße/Karl-Metz-Straße wurde im Frühjahr 2017 ein neues Steuergerät montiert.
Die Wegweisung Richtung Boxberg/Emmertsgrund wurde auf den neuesten technischen Standard angepasst und die beleuchteten Schilder gegen retroreflektierende Schilder ausgetauscht.
An der K 163 Am Hackteufel/B 37 wurde das Steuergerät erneuert und der Knoten barrierefrei umgebaut.
Im Zuge der Einführung der Radwegbenutzungspflicht wurden im gesamten Stadtgebiet die Fußgängersignalmasken an sämtlichen Lichtsignalanlagen überprüft und ggf. mit dem Radfahrersymbol ergänzt.
An der LSA K 141 Lessingstraße/Franz-Knauff-Straße/Römerstraße wurde das Steuergerät nach Blitzschaden ausgetauscht.
An der LSA K 150 Römerstraße/Feuerbachstraße wurde das Steuergerät nach altersbedingtem Totalausfall ersetzt.
Grüne Welle: Anpassung der Signalschaltungen an den Knoten K 122, K 125, K 511, K 512 entlang der Speyerer Straße zwischen Montpellierbrücke und Baumschulenweg wurden vorgenommen.
Es erfolgte eine Koordinierungsuntersuchung entlang der Berliner Straße zwischen Im Neuenheimer Feld und Rottmannstraße im Zusammenhang mit der Umgestaltung der Dossenheimer Landstraße.

M2 Erhöhung der Sicherheit durch **Modernisierung** der technischen Ausstattung im **Schlossbergtunnel** (Austausch des Lautsprechersystems und Videoüberwachungsanlage, Investitionsvolumen 2017:100.000 €)

Ergebnis Die Planungen für die Elektroanlagen (Nischenverteiler) wurden erstellt und der Umbau beauftragt. Die Umsetzung erfolgte im Zuge der Sanierungsmaßnahme des Tiefbauamtes in den Sommerferien 2017.
Im Rahmen von Wartungsarbeiten wurde festgestellt, dass die elektronischen Einrichtungen (insbesondere Funkanlagen) im Schloßbergtunnel in sehr schlechtem Zustand sind. Ein Austausch ist unvermeidbar. Die Vermessung und die vorbereitenden Arbeiten für den Umbau der Funkverteiler erfolgten im Zuge der Wartungsarbeiten.

Die Erneuerung der defekten Strömungsmessung ist beauftragt und wird zu Beginn des Jahres 2018 umgesetzt. Der geplante Austausch der Lautsprechersysteme und Videoüberwachungsanlage wird daher verschoben und stattdessen die dringend notwendigen Arbeiten zum Erhalt der Nutzbarkeit des Tunnels umgesetzt.

Ziel 2	Ausbau, Beschleunigung und Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs..	Info

M1 Großprojekt **Mobilitätsnetz Heidelberg**: Weiterentwicklung der einzelnen Teilprojekte: Hauptbahnhof Nord, Kurfürstenanlage West, Pfaffengrund, Bahnstadt und Autobahnbrücke sowie Begleitung der erforderlichen Finanzierungs- und Genehmigungsverfahren.

Ergebnis Die Teilprojekte Eppelheimer Straße und Bahnstadt (West) sind baulich umgesetzt. Es wurden vier LSA um- bzw. neu gebaut Das Teilprojekt Bahnstadt (Ost) läuft planmäßig und wird voraussichtlich Ende des Jahres 2019 abgeschlossen sein. Die derzeit als Provisorien montierten LSA K 112 Czernyring/Eppelheimer Straße und K 204 Agnesistraße/Grüne Meile wurden endgültig beauftragt. Das Teilprojekt BAB-Brücke ist im Bau. Die Umsetzung des Teilprojektes Hauptbahnhof Nord mit Kurfürsten Anlage-West wurde auf Frühjahr 2018 verschoben.

M2 Bezuschussung des **Semestertickets** in Heidelberg (DS Nr. 0111/2014/BV).

Ergebnis Trotz der finanziellen Vergünstigung, die beim Online-Kauf gewährt wird und entsprechender Werbemaßnahmen der VRN GmbH ist die Nachfrage nach den Online rabattierten Tickets immer noch relativ gering. Das Zuschussprojekt läuft zeitgleich mit der Semesterticketvereinbarung im Sommer 2019 aus.
Neuverhandlungen werden im ersten Halbjahr 2018 seitens VRN/URN angeschoben.

M3 Fortführung von „**Ticket-Abo-Plus**“ des KVV/VRN, „**Science-Shuttle-Heidelberg**“ (Linie 30) und **Hangbus Handschuhsheim** (Linie 38).

Ergebnis Das „Science-Shuttle-Heidelberg“, das „Ticket-Abo-Plus“ und das Projekt „Hangbus Handschuhsheim (Linie 38)“ an Sonntagen (Saisonbetrieb) laufen kontinuierlich. Das „Ticket-Abo-Plus“ wird weiterhin stark nachgefragt, so dass der Zuschussbedarf für das Jahr 2017 höher liegt als bisher geplant.
Im Zuge der erweiterten Bedienung (Linie 38) an Sonntagen erfolgt ein Zuschuss durch die Stadt Heidelberg (TH 81) mittlerweile jährlich in Höhe von 13.800 €.

M4 **Umsetzung** der neuen **ÖPNV-Verordnung** insbesondere in Bezug auf die Betrauungsvereinbarung mit der RNV, der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes und der Gestaltung des ÖPNV-Angebotes (z. B. Linienbündel, Konzessionen usw.). Umsetzung der Änderung des PBefG insb. in Bezug auf die Umsetzung des EU-Rechtsrahmens und der Übertragung auf nationales Recht (z. B. Fernbusverkehr).

Ergebnis *Fernbuslinienverkehr:* Das Angebot im Fernbuslinienverkehr stagniert auf hohem Niveau. Die Kapazitäten am Fernbushaltepunkt beim Hauptbahnhof sind begrenzt. Durch diese erschwerten Rahmenbedingungen wird hinsichtlich des Genehmigungsverfahrens ein enormer zusätzlicher Arbeitsaufwand generiert.
Fortschreibung des Nahverkehrsplanes: Nachdem im zweiten Halbjahr 2016 das Bürgerbeteiligungskonzept vom Gemeinderat beschlossen wurde, wird aktuell der Entwurf des Nahverkehrsplans als Diskussionsgrundlage für die Bürgerbeteiligung erarbeitet. Der Start der Bürgerbeteiligung hat sich verzögert und beginnt voraussichtlich im ersten Halbjahr 2018. Zwischenzeitlich wird der Entwurf als Diskussionsgrundlage für das weitere Verfahren erarbeitet.

M5 Durchführung und Bezuschussung von verschiedenen Maßnahmen (ohne Mobilitätsnetz): Straßenbahnbeschleunigungsprogramm, barrierefreier Ausbau Bushaltestellen, Investitionsförderung ÖPNV (R-S-Bahn) und Zuschuss Fahrradvermietsystem (Investitionsvolumen 2017 448.000 €).

Ergebnis *Investitionsförderung ÖPNV (R-S-Bahn):* An den Kosten für den Ausbau des Bahnhofs Mannheim-Friedrichsfeld ist die Stadt Heidelberg nach den Regularien der S-Bahn-Finanzierung im ZRN beteiligt.
Der Planfeststellungsbeschluss für die Bahnsteigverlängerung am S-Bahnhof Kirchheim/Rohrbach liegt vor. Der Baubeginn ist für April 2019 geplant.
barrierefreier Ausbau Bushaltestellen: Im Zuge der Sanierungsarbeiten der GGH im Höllenstein wurde die Haltestelle Erlenweg barrierefrei umgebaut. Die Haltestelle Neckarschule soll im Zusammenhang mit einer geringfügigen Sanierungsmaßnahme im Jahr 2018 barrierefrei umgebaut werden. Im Rahmen der Sanierungsmaßnahme Hauptstraße Ost ist die Vorplanungen für den barrierefreien Umbau der Ersatzhaltestelle Herrenmühle abgeschlossen und an das Tiefbauamt übergeben. Die Vorplanungen zum barrierefreien Umbau der Bushaltestellen in der Otto-Hahn-Straße haben begonnen.
Straßenbahnbeschleunigung: Die verkehrstechnische Planung und Softwareerstellung an den LSA K 154 – 157 wurde beauftragt und ist in Arbeit.

M6 Verhandlungen mit dem URN zur Einführung von **Kurzstreckentickets** (aus Papier).

Ergebnis Derzeit gibt es zum Kurzstreckenticket (aus Papier) keinen neuen Sachstand. Anfang 2017 wurden die Projekte VRN eTarif und ticket2go im VRN gestartet. In diesem Zusammenhang werden digitale Kurzstreckentarife bereits verbundweit angeboten.

M7 Durchführung einer Machbarkeitsstudie zur Prüfung der kapazitiven und qualitativen **Verbesserung des regionalen Schienennetzes** durch einen zusätzlichen S-Bahn Haltepunkt in Heidelberg Rohrbach-Süd (DS 0315/2009/BV).

Ergebnis Der zusätzliche S-Bahn-Haltepunkt wurde vorbehaltlich der Prüfung durch den Aufgabenträger (Land Baden-Württemberg bzw. NVBW) in den Einheitlichen Regionalplan aufgenommen. Das Gutachten soll unter der Federführung des VRN laufen. In dieser Untersuchung soll auch die Prüfung eines weiteren Haltepunktes auf Höhe der Konversionsfläche in der Südstadt aufgenommen werden. Eine Angebotsanfrage wird frühestens in 2018 erfolgen.

M8 Begleitung der Vorplanungen von **OEG Haltestellen** in Wieblingen in Zusammenarbeit mit der RNV.

Ergebnis Derzeit erfolgen die Abstimmungen über die zeitliche und finanzielle Umsetzung der Projekte mit der rnv.

M9 Einsatz von **Shuttlebussen** zur Verringerung des Lärms in der Altstadt; Freigabe der Mittel in Abhängigkeit korrespondierender Beschlüsse zur Sperrzeitenregelung

Ergebnis Bezogen auf das bisherige Moonlinerkonzept hat die seit Januar 2017 in Kraft getretene neue Sperrzeitenregelung Auswirkungen, die zu einer Erweiterung des Fahrtenangebotes und damit zu Mehrkosten führen könnten. In diesem Zusammenhang wird auch geprüft, inwiefern „Shuttlebusse“ das vorhandene Moonlinerkonzept sinnvoll ergänzen können (siehe auch Drucksache 0013/2017/FZ und 0114/2017/IV).

Ziel 3	Bereitstellung ausreichender Kurzzeitparkplätze.	Info

M1 Umsetzung des **Parkraumbewirtschaftungskonzeptes** im Stadtteil Handschuhsheim.

Ergebnis Die Parkraumbewirtschaftung für den Stadtteil Handschuhsheim wurde zum 01.02.2017 eingeführt. Aufgrund der vorliegenden Anträge aus den Gremien zur örtlichen und zeitlichen Ausdehnung der Parkraumbewirtschaftung wird im Jahr 2018 eine Parkraumanalyse durchgeführt.

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen (einschl. aufgelöste Investitionszuwendungen und –beiträge)	232.292	188.446	221.691	33.245
Öffentlich-rechtliche Entgelte	779.412	1.245.000	1.273.700	28.700
Privatrechtliche Leistungsentgelte	60.603	60.000	48.486	-11.514
Weitere ordentliche Erträge	1.816	3.700	3.901	201
Anteilige ordentliche Erträge	**1.074.123**	**1.497.146**	**1.547.778**	**50.632**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.000.414	1.095.195	1.041.075	-54.120
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.542.556	1.685.491	1.748.518	63.027
Abschreibungen	1.848.771	1.533.462	1.561.504	28.042
Transferaufwendungen	682.142	687.000	688.530	1.530
Weitere ordentliche Aufwendungen	490.528	653.302	660.290	6.988
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**5.564.411**	**5.654.450**	**5.689.916**	**35.466**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-4.490.287**	**-4.157.304**	**-4.142.138**	**-15.166**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-1.528.543	-1.418.904	-1.505.799	86.895
Veranschlagtes Sonderergebnis	531	0	-11.533	11.533
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-6.018.299**	**-5.576.208**	**-5.659.471**	**83.263**

Erläuterungen

Öffentlich-rechtliche Entgelte

Öffentlich-rechtliche Entgelte	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Gebühren aus Parkscheinautomaten	779.233	1.245.000	1.273.700	28.700

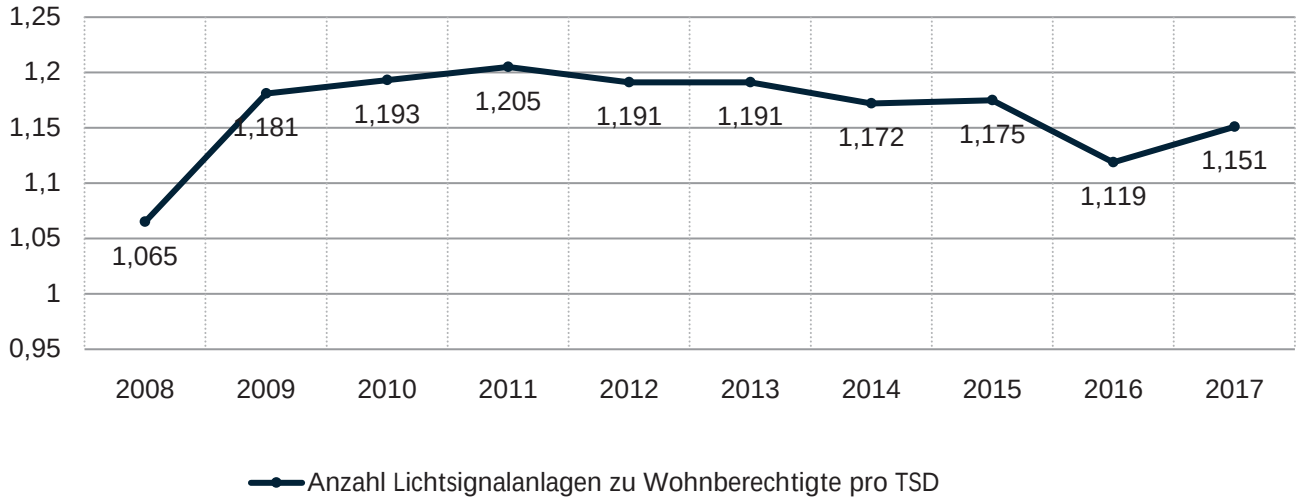
Nachdem die wegen Vandalismus ausgefallenen Parkscheinautomaten ersetzt wurden, lagen die Gebühren aus **Parkscheinautomaten** mit einem Ergebnis von 1.273.000 € leicht über dem prognostizierten Ansatz 2017.

Transferaufwendungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuweisungen an Zweckverbände	579.743	587.000	586.220	-780
Zuschuss an verbundene Unternehmen	102.399	100.000	102.310	2.310
Summe	**682.142**	**687.000**	**688.530**	**1.530**

Kennzahlen

K1 Anzahl der Lichtsignalanlagen zu Wohnberechtigten pro TSD



Wohnberechtigte Bevölkerung: Personen mit Haupt- oder Nebenwohnsitz –

	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017
Anteil barrierefreier Straßenbahnhaltestellen im Stadtgebiet *1	56 %	64 %	82 %
Anteil barrierefreier Bushaltestellen im Stadtgebiet *1	10 %	19 %	22 %
Fahrgastzahlen im Linienbündel Bahn	19.719.791	19.962.116	19.170.144
Fahrgastzahlen im Linienbündel Bus	21.009.433	20.993.748	20.361.260
Fahrgastzahlen im Linienbündel OEG (HD)	ca. 8.600.000	ca. 9.300.000	ca. 9.300.000

*1 Einschließlich von RNV linienbefahrenen Haltestellen in Neckargemünd, Wilhelmsfeld, Eppelheim und Leimen

Hinweis: 1 Haltestellenname = 1 Stück Haltestelle im Bus- bzw. Stadtbahnnetz

III. Investitionen

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	5.500	37.200	45.774	0
Betriebsgeräte	33.000	80.000	162.346	0
Fahrzeuge	0	39.200	36.732	2.400
Summe	**38.500**	**156.400**	**244.852**	**2.400**

Erläuterungen

Büro-/EDV-Ausstattung
Die Mittel wurden unter anderem zum Kauf von Lizenzen, Computern und Monitoren eingesetzt.

Betriebsgeräte
Wegen Vandalismus wurden im Berichtsjahr 13 Parkscheinautomaten für rund 60.000 € als Ersatz beschafft. An verschiedenen Standorten in Heidelberg wurden für ca. 27.500 € Fahrradzählgeräte erworben und montiert. Für die Anschaffung eines Geschwindigkeitsmessgerätes wurden rund 65.500 € bezahlt.

Fahrzeuge
Für rund 32.000 € wurde ein Elektroauto erworben. Dieses Fahrzeug wurde durch das Förderprogramm Sondervermögen „Energie und Klimafond“, vom Projektträger Jülich, mit ca. 16.000 € gefördert. Die Beschaffung eines Lastenrades kostete rund 4.900 €.

Baumaßnahmen

8.81000010 Verkehrssignalanlagen	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Auszahlungen	200.000	400.000	227.208	247.000
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
Summe	**200.000**	**400.000**	**227.208**	**247.000**

Erläuterungen

Verkehrssignalanlagen:

Im Rahmen der Maßnahme zur Qualitätssicherung des LSA-Bestands wurde das Steuerkabelnetz zwischen Fitz-Frey-Straße und Brückenstraße sukzessive auf Glasfaserkabel umgestellt. Für die signaltechnischen Arbeiten wurden rund 42.500 € aufgewendet. An verschiedenen Knotenpunkten wurden die Steuergeräte für insgesamt ca. 91.000 € erneuert. Für rund 19.500 € wurden die Clients des Verkehrsrechners virtualisiert.

8.81000011: Kinderfreundliche Verkehrsplanung	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Auszahlungen für Baumaßnahmen	25.000	220.000	3.127	80.000
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	43.559	0
Summe	**0**	**220.000**	**46.686**	**80.000**

Erläuterungen

Die zur Verfügung gestellten Mittel werden im Finanz- und Ergebnishaushalt bewirtschaftet. Im Ergebnishaushalt wurden rund 50.000 € genutzt, um einen Mitarbeiter im Rahmen eines Arbeitnehmerüberlassungsvertrages zu finanzieren,

welcher hauptsächlich mit den Themen Kinderwegepläne und Koordinierung des Sicherheitsaudits beschäftigt ist. In der Stadt wurden an verschiedenen Stellen Poller und Flex-Poller aufgestellt sowie Fahrbahnschwellen und ein Berliner Kissen montiert. Für rund 17.500 € wurde ein Grünstreifen im Bruchhäuser Weg/Ecke Heuauer Weg asphaltiert.
Zur besseren Kenntlichmachung des verkehrsberuhigten Bereiches sollte eine bauliche Erhöhung in der Theaterstraße erfolgen. Hierfür wurden zusätzlich 120.000 € in 2017 bereitgestellt. Die Maßnahme musste in Folge der Arbeiten am Wormser Hof (Hauptstraße 110) verschoben werden.

8.81000012: Straßenbahnbeschleunigungsprogramm	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Auszahlungen für Baumaßnahmen	10.500	150.000	34.248	51.000
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
Summe	**10.500**	**150.000**	**34.248**	**51.000**

Erläuterungen

Für den Umbau der Lichtsignalanlage K 243 Rohrbacher Straße/Schiller Straße wurden rund 19.000 € aufgewendet. Für die verkehrstechnische Überplanung und Zusammenlegung der Lichtsignalanlage K 173 und K 275 Berliner Straße/ Rottmannstraße wurden finanzielle Mittel in Höhe von ca. 7.500 € aufgewendet. Für die verkehrstechnische Untersuchung der Tramlinien 22, 23, 24 und 26 fielen Kosten i.H.v. von rund 7.500 € an.

8.81000013: Kleinmaßnahmen Fahrradverkehr (Verkehrswende)	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	350.000	28.344	141.000
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	24.667	0
Summe	**0**	**350.000**	**53.011**	**141.000**

Erläuterungen

Im Ergebnishaushalt sind weitere 50.000 € vorgesehen, sodass in 2017 insgesamt 400.000 € zur Bewirtschaftung zur Verfügung standen. Für aktivierte Eigenleistungen (Ingenieurleistungen) wurden insgesamt
ca. 23.500 € gegenüber dem Tiefbauamt aufgewendet. Rund 8.500 € wurden für die Fahrbahnsanierung in der Sofienstraße gezahlt.

Auf Grund der geplanten Realisierung der Maßnahme Verbesserung des Radverkehrs am Adenauerplatz (Ost-West-Achse, DS 0358/2017/BV) und für die Verlagerung von Fahrradabstellflächen am Hauptbahnhof im Rahmen des Mobilitätsnetzes Heidelberg (DS 0391/2016/BV) wurde die Übertragung von Haushaltsresten aus dem Jahr 2017 in das Jahr 2018 vorgesehen).

8.81000014: Barrierefreier Ausbau Bushaltestellen	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Auszahlungen für Baumaßnahmen	6.600	100.000	35.235	58.000
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	12.656	0
Summe	**6.600**	**100.000**	**47.891**	**58.000**

Erläuterungen

Für den barrierefreien Ausbau der Haltestelle am Mathematikon wurden finanzielle Mittel i.H.v. rund 30.000 € aufgewendet. Für aktivierte Eigenleistungen (Ingenieurleistungen) wurden insgesamt ca. 9.500 € gegenüber dem Tiefbauamt aufgewendet

8.81000016: Verkehrskonzept Rohrbach-West	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Auszahlungen für Baumaßnahmen	40.000	37.500	40.912	42.000
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	6.396	0
Summe	**40.000**	**37.500**	**47.308**	**42.000**

Erläuterungen

Für die Installation eines provisorischen Kreisverkehrs in der Bürgerstraße wurden rund 37.500 € gezahlt.

8.81000017: Verbesserung Querungssituation Fußgänger	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Auszahlungen für Baumaßnahmen	40.000	50.000	664	14.200
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	51.283	0
Summe	**40.000**	**50.000**	**51.947**	**14.200**

Erläuterungen

Für aktivierte Eigenleistungen (Ingenieurleistungen) wurden rund 50.000 € aufgewendet. Davon wurden in der Eppelheimer Straße, Höhe Agnesistraße zwei provisorische Querungshilfen aus Verkehrsinseln mit insgesamt zwei Warnsäulen in Höhe von 9.500 € montiert. Auf dem Gehweg der Grahamstraße wurden Poller i.H.v. rund 19.500 € aufgestellt.

8.81000911: Nachrüstung der technischen Ausrüstung im Schloßbergtunnel	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Auszahlungen für Baumaßnahmen	100.000	100.000	15.703	100.000
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
Summe	**100.000**	**100.000**	**15.703**	**100.000**

Erläuterungen

Im Schlossbergtunnel wurde für insgesamt rund 14.500 € eine Funkmessung durchgeführt sowie der Funkverteiler umgebaut.

8.81000912: Parkleitsystem	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Auszahlungen für Baumaßnahmen	38.000	50.000	10.217	0
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
Summe	**38.000**	**50.000**	**10.217**	**0**

Erläuterungen

Das Parkleitsystem der Stadt Heidelberg wurde für rund 10.000 € um die Tiefgarage „Mathematikon“ erweitert.

8.81000913: Busbeschleunigung	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Auszahlungen für Baumaßnahmen	150.000	0	87.659	42.000
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	19.608	0
Summe	**150.000**	**0**	**107.267**	**42.000**

Erläuterungen

Für aktivierte Eigenleistungen (Ingenieurleistungen) wurden insgesamt ca. 19.500 € gegenüber dem Tiefbauamt aufgewendet. Im Rahmen der Busbeschleunigung wurde das Paket 5 mit 32.500 € und das Paket 3 mit 31.000 € mit der rnv abgerechnet.

8.81001317: Radbrücke Ins Neuenheimer Feld	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Auszahlungen für Baumaßnahmen	195.000	100.000	13.450	280.000
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
Summe	**195.000**	**100.000**	**13.450**	**280.000**

Erläuterungen

Es fielen Kosten von ca. 7.000 € für Bürgerinformationsveranstaltungen an.
Für Beratungsleistungen zur Geh- und Radwegbrücke im Neuenheimer Feld wurden rund 4.500 € gezahlt.

Zuweisungen und Zuschüsse sowie Kostenbeteiligungen von Dritten, Schadenersätze

Zuschüsse / Kostenbeteiligungen / Schadenersätze gingen für folgende Einzelmaßnahmen ein:

	Bewilligter Zuschuss in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €
8.81000062.760 Zuschuss Elektrofahrzeug	19.600	19.600	15.927
8.81000091.760 Kostenbeteiligung Verkehrssignalanlagen	-	0	9.315
8.81000095.770 Schadenersatz	-	0	3.380
Summe	**19.600**	**19.600**	**28.622**

8.81000062.760: Im Dezember erfolgte die Bezuschussung für die Anschaffung eines Elektrofahrzeuges i.H.v. rund 16.000 € (50%) durch das Förderprogramm Sondervermögen „Energie und Klimafond“, vom Projektträger Jülich.

Investitionszuschüsse an Dritte

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
8.81000040: 2-gleisiger Ausbau Bergstraße				
Auszahlungen	20.900	0	0	20.900
8.81000041: Investitionsförderungsmaßnahmen R-/S-Bahn Rhein-Neckar				
Auszahlungen	150.000	130.000	979	25.000
8.81000043.740 Zuschuss Fahrradvermietungssystem				
Auszahlungen	51.200	68.000	91.854	15.500
8.81000045.740 Mitfinanzierung Mobilitätsnetz				
Auszahlungen	742.000	2.395.000	253.840	1.200.000
Summe	**964.100**	**2.593.000**	**346.673**	**1.261.400**

Erläuterungen

Zweigleisiger Ausbau Bergstraße

Für den zweigleisigen Ausbau Bergstraße flossen im Jahr 2017 keine Mittel ab. Die Finanzierung der Schlussrate mit rund 21.000 € steht noch aus.

Investitionsförderungsmaßnahmen R-/S-Bahn Rhein-Neckar

	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €
2. Stufe S-Bahn Elsenztal-Schwarzbachtal	10.000	979
3. Stufe Ausbau Knoten MA-HD – Vorplanung	100.000	0
2. Stufe Bahnsteigverlängerung Bruchsal-HD	0	0
Mitfinanzierung Mannheim-Friedrichsfeld	20.000	0
Summe	**130.000**	**979**

2. Stufe S-Bahn Elsenztal-Schwarzbachtal
Für die 2. Stufe S-Bahn Elsenztal-Schwarzbachtal flossen Mittel von rund 1.000 € ab.

Zuschuss Fahrradvermietsystem
Gemäß Finanzierungsvereinbarung mit dem VRN einschließlich Nachträge wegen zusätzlich installierter Stationen flossen im Berichtsjahr rund 92.000 € ab.

Mitfinanzierung Mobilitätsnetz
Für die Ausstattung der Straßenbahn in der Bahnstadt mit Granitborden wurden rund 102.500 € bezahlt.
Für den Ausbau der Straßenbahntrasse Eppelheimer Straße betrug der städtische Anteil ca. 47.500 €. Der Kostenanteil der Stadt Heidelberg gegenüber dem Amt für Vermögen und Bau Mannheim und Heidelberg an der Erstellung einer zusätzlichen Einfädelspur zum Zooparkhaus betrug rund 21.000 € und an der Fahrbahnverbreiterung im Zuge der Umlegung der Tiergartenstraße (Zooknie) ca. 12.500 €. Für die Übernahme der Komplementärfinanzierung des OEG-Anteils für das Teilprojekt Kurfürstenanlage Ost flossen Mittel i.H.v. 70.000 € ab (DS 0398/2017/BV).

Ermittlung der Erträge und Aufwendungen für den motorisierten Individualverkehr im Haushaltsjahr 2017 - Fortschreibung der ICLEI-Studie

Basis: Fortschreibung der „Arbeitsblätter zur Aufdeckung versteckter Subventionen für den motorisierten Individualverkehr“ im Hinblick auf die neue Haushaltsstruktur (vgl. Vorlage DS 0030/2011/BV)

Kumuliert nach inhaltlichen Schwerpunkten enthält das Rechnungsergebnis 2017 folgende Beträge, die dem motorisierten Individualverkehr zugeordnet werden können:

Bezeichnung	**Betrag ICLEI 2017 in €***
Überwachung ruhender und fließender Verkehr	**270.920**
Maßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit des Verkehrs	
a) Verkehrsrechtliche Maßnahmen, Genehmigungen, Zulassungen, Beschilderungen	**1.129.362**
b) Reinigung und Winterdienst	**2.184.831**
Parkraumbewirtschaftung, Vermietung Stellplätze	**-1.226.751**
Verkehrsplanung, Verkehrskonzepte, Entwurf von Verkehrsanlagen	**1.450.432**
Instandhaltung, Neubau und Ausstattung von Verkehrsanlagen (inkl. planmäßige Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen) für alle Straßentypen	**28.567.455**
Darin enthaltene planmäßige Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen unter Berücksichtigung von aufgelösten Investitionszuwendungen	10.143.852
Zuschussbedarf ICLEI	**32.376.250**
Zuschussbedarf ohne Abschreibungen und Zinsen	22.232.398

* negative Beträge = „Überschuss“, positive Beträge= Zuschussbedarf

Zum Vergleich: Die Auswertung 2004 basierte zu großen Teilen aus Kosten für Amtsbereiche, die mit geschätzten prozentualen Anteilen einbezogen wurden. Insgesamt wurde ein Zuschussbedarf von **17,5 Mio. €** ermittelt**.** Darin enthalten waren Beträge aus dem Vermögenshaushalt (Momentaufnahme aus dem Haushaltsplan 2004 ohne Bezug zu Investitionen in früheren Jahren bzw. zu den im Haushaltsjahr tatsächlich getätigten Investitionen – Stichwort Haushaltsreste) von netto rd. **3 Mio. €.**
Das Ergebnis 2017 enthält keine Beträge aus dem Finanzhaushalt sondern stattdessen Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen (s.o.). Die Veränderungen zu 2004 sind Folge der differenzierteren Zuordnung von Erträgen und Aufwendungen zu Produkten im doppischen Haushalt.

Jahresbericht 2017

Teilhaushalt FW

Allgemeine Finanzwirtschaft

Leitung:

Hans-Jürgen Heiß

Bürgermeister für Konversion
und Finanzen

Gesamtüberblick

Das Ergebnis der **Produktgruppe 61.10 (Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen)** entwickelte sich in etwa planmäßig. Zwar überschritten die Erträge vor allem bei den Schlüsselzuweisungen, dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und der Grunderwerbsteuer die Planwerte, doch wurde der Ansatz bei der Gewerbesteuer aufgrund hoher Rückzahlungen deutlich verfehlt.

Die **Kreditaufnahmen** lagen unter dem Ansatz (Haushaltsansatz 36,2 Mio. €, Ergebnis 15,0 Mio. €).

In 2016 hatte der Gemeinderat beschlossen, zum 01.01.2018 eine **Übernachtungsteuer** einzuführen sofern nicht eine andere Einnahmequelle erschlossen werden kann, mit der Touristen an den Kosten für die Infrastruktur mit einem Betrag von mindestens 1,2 Mio. € jährlich aufwandsarm beteiligt werden können. Am 16.11.2017 hat der Gemeinderat dann ein Alternativkonzept beschlossen, so dass die Übernachtungsteuer in 2018 nicht eingeführt wird (DS 0328/2017/BV).

Mitarbeiter/-innen

Die Haushaltsansätze des Teilhaushalts „Allgemeine Finanzwirtschaft“ werden von den Mitarbeitern/-innen des Kämmereiamtes (Amt 20) bewirtschaftet.

Aufgabenübersicht

61.10 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

61.20 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Steuern und ähnliche Abgaben	247.511.673	230.569.000	220.460.789	-10.108.211
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	157.442.207	140.810.000	152.072.230	11.262.230
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.798.943	3.145.500	3.178.453	32.953
Zinsen und ähnliche Erträge	992.812	653.200	1.343.541	690.341
Sonstige ordentliche Erträge	138.609	24.100.000	25.582.772	1.482.772
Anteilige ordentliche Erträge	**408.884.245**	**399.277.700**	**402.637.785**	**3.360.085**
Personalaufwendungen	2.714.491	3.046.600	3.172.150	125.550
Versorgungsaufwendungen	87.901	98.900	9.095	-89.805
Abschreibungen	3.855.825	0	1.600.596	1.600.596
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.157.926	5.973.300	5.744.780	-228.520
Transferaufwendungen	88.525.511	85.070.000	84.659.597	-410.403
Sonstige ordentliche Aufwendungen	379	-4.000.000	403	4.000.403
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**101.342.034**	**90.188.800**	**95.186.621**	**4.997.821**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**307.542.211**	**309.088.900**	**307.451.163**	**-1.637.737**
Erträge aus internen Leistungen	100.200	57.600	57.600	0
Kalkulatorisches Ergebnis	**100.200**	**57.600**	**57.600**	**0**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**307.642.411**	**309.146.500**	**307.508.763**	**-1.637.737**
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	3.432.133	**0**	0	0
Sonderergebnis	**-3.432.133**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**304.210.278**	**309.146.500**	**307.508.763**	**-1.637.737**

Erläuterungen

Kostenerstattungen und Kostenumlagen
Personal- und Versorgungsaufwendungen

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen für Mitarbeiter/-innen, die zu verschiedenen Einrichtungen abgestellt wurden (z. B. Abwasserzweckverband Heidelberg, Heidelberger Dienste gGmbH, Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz, Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken, Eigenbetriebe), werden der Stadt von den jeweiligen Einrichtungen in voller Höhe erstattet, sofern diese nicht bereits durch Zuschüsse Dritter (z. B. für Altersteilzeitmaßnahmen) gedeckt sind.

Zu den übrigen Erträgen und Aufwendungen siehe Erläuterungen zu den jeweiligen Produktgruppenbudgets.

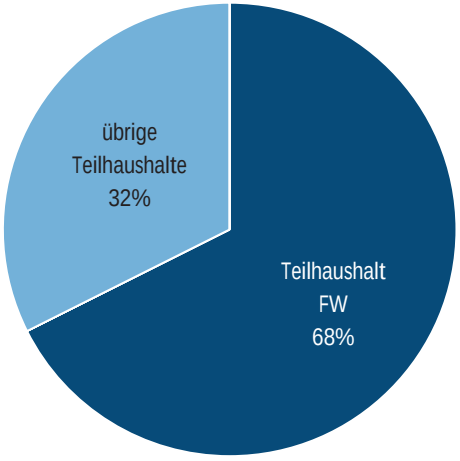
Gesamtbudget nach Produktgruppen

2017			Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Sonder-ergebnis in €	Gesamt-ergebnis in €
	61.10	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen	396.629.851	85.153.997	311.475.855	0	0	311.475.855
	61.20	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	2.826.313	6.851.004	-4.024.691	57.600	0	-3.967.091
		Sonstiges	3.181.620	3.181.620	0	0	0	0
		Summe	**402.637.785**	**95.186.621**	**307.451.163**	**57.600**	**0**	**307.508.763**

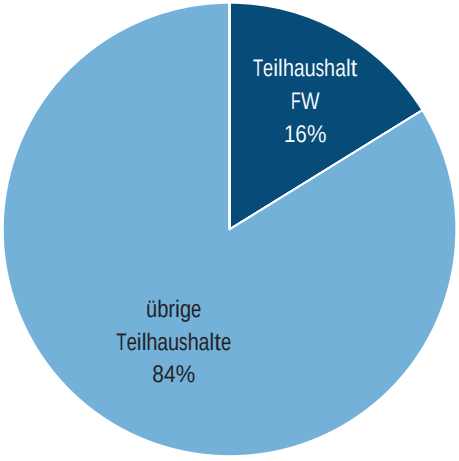
Sonstiges
Umfasst die Erträge und Aufwendungen für abgestellte Mitarbeiter/-innen.

Anteil der ordentlichen Erträge und ordentlichen Aufwendungen des Teilhaushalts Allgemeine Finanzwirtschaft (FW) im Verhältnis zu den ordentlichen Erträgen und ordentlichen Aufwendungen im Gesamthaushalt:

Ordentliche Erträge 2018



Ordentliche Aufwendungen 2018



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 61.10 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Teilbudget

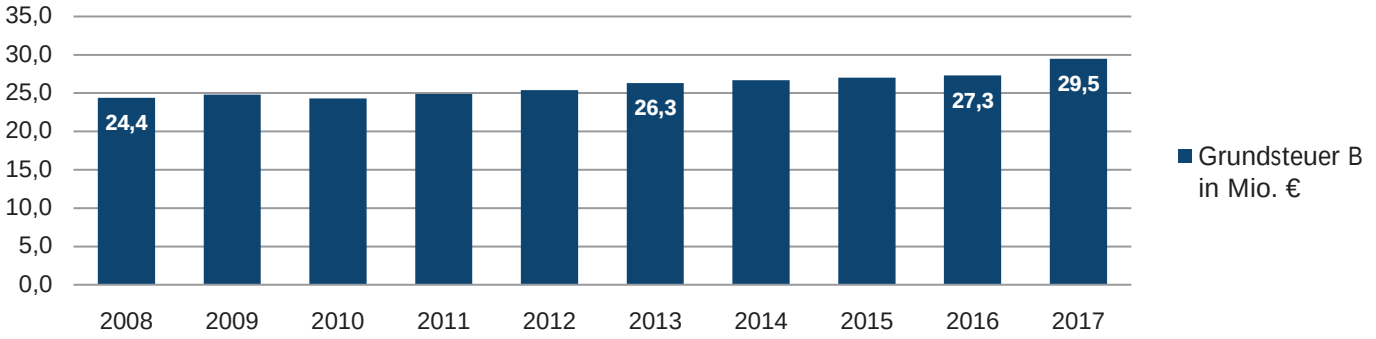
	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Grundsteuer A	178.119	179.000	179.724	724
Grundsteuer B	27.331.029	28.000.000	29.471.889	1.471.889
Gewerbesteuer	110.718.931	100.000.000	82.933.521	-17.066.479
Gewerbesteuer-Rückstellung	11.184.700	0	0	0
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	77.190.516	78.300.000	83.750.393	5.450.393
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	12.443.766	15.500.000	15.494.673	-5.327
Vergnügungsteuer	1.722.155	1.700.000	1.666.576	-33.424
Hundesteuer	394.815	390.000	410.170	20.170
Zweitwohnungssteuer	236.198	200.000	249.237	49.237
Familienleistungsausgleich	6.111.444	6.300.000	6.304.606	4.606
Schlüsselzuweisungen vom Land	140.140.538	123.300.000	129.543.381	6.243.381
Zuweisungen nach § 11 I FAG	2.875.411	2.930.000	2.930.186	186
Zuweisungen nach § 11 IV FAG	886.790	940.000	927.710	-12.290
Zuweisungen nach § 11 V FAG	1.146.798	1.240.000	1.255.059	15.059
Grunderwerbsteuer	12.388.875	12.000.000	17.412.200	5.412.200
Status-quo-Ausgleich nach § 22 FAG	0	400.000	0	-400.000
Erstattung vom Landeswohlfahrtsverband Baden	0	0	526	526
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	24.100.000	24.100.000	0
Anteilige ordentliche Erträge	**404.950.086**	**395.479.000**	**396.629.851**	**1.150.851**
Gewerbesteuerumlage	18.005.675	17.130.000	15.060.792	-2.069.208
Finanzausgleichsumlage	59.902.437	67.100.000	67.154.339	54.339
FAG-Rückstellung	9.100.000	0	0	0
Umlage KVJS	762.042	840.000	841.658	1.658
Status-quo-Ausgleich nach § 22 FAG	755.356	0	1.602.807	1.602.807
Absetzung von Forderungen	465.825	0	494.400	494.400
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**88.991.336**	**85.070.000**	**85.153.997**	**83.997**
Anteiliges ordentliche Ergebnis	**315.958.750**	**310.409.000**	**311.475.855**	**1.066.855**
Kalkulatorisches Ergebnis	0	0	0	0
Sonderergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	**315.958.750**	**310.409.000**	**311.475.855**	**1.066.855**

Erläuterungen

Grundsteuer A und B

Hebesätze	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017
Grundsteuer A (letzte Hebesatzerhöhung: 01.01.2011)	400 v. H.	400 v. H.	400 v. H.	400 v. H.
Grundsteuer B (letzte Hebesatzerhöhung: 01.01.2005)	470 v. H.	470 v. H.	470 v. H.	470 v. H.

Die Zahl der steuerpflichtigen Objekte hat sich von 49.184 in 2016 auf 49.502 in 2017 erhöht.
Der Zuwachs bei den Erträgen zur Grundsteuer B ist überwiegend auf die inzwischen weitgehend erfolgte Grundsteuerbewertung durch das Finanzamt bezüglich der Bahnstadtgrundstücke (Bauabschnitt II) sowie der Grundstücke auf den Konversionsflächen zurückzuführen.



Gewerbesteuer

Hebesätze	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017
Gewerbesteuer (letzte Hebesatzerhöhung: 01.01.2004)	400 v. H.	400 v. H.	400 v. H.	400 v. H.

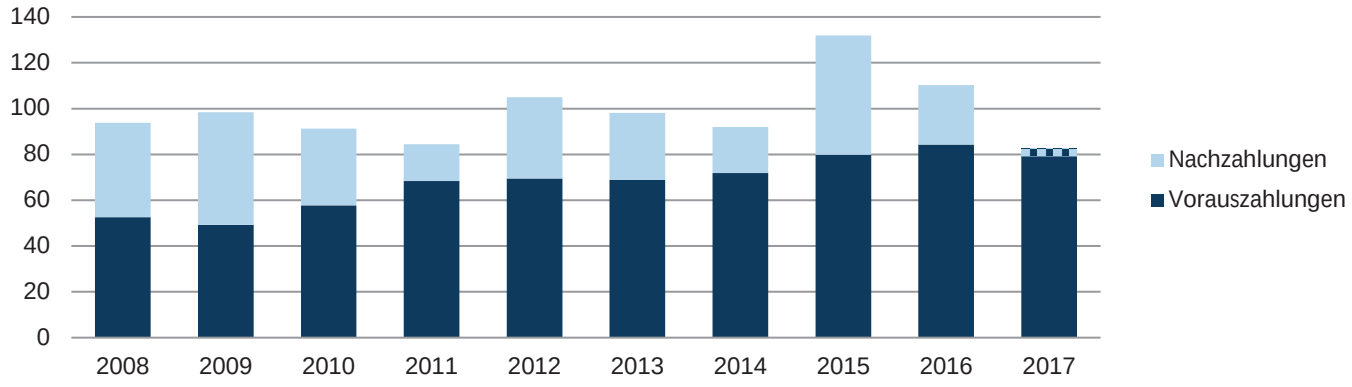
Die Zahl der steuerlich erfassten Gewerbebetriebe lag im Jahr 2017 bei 4907 Betrieben.

Um miteinander vergleichbare Gewerbesteuerergebnisse zu erhalten, müssen den Erträgen die Aufwendungen für Forderungsabsetzungen durch Niederschlagungen oder Erlasse gegengerechnet werden:

Gewerbesteuer	Ergebnis 2016 in Mio. €	Ergebnis 2017 in Mio. €
Vorauszahlungen	84,7	86,0
Nachzahlungen	26,0	-3,1
Zwischensumme	**110,7**	**82,9**
abzüglich Absetzung von Forderungen	0,4	0,5
Gesamtergebnis	**110,3**	**82,4**

Insbesondere aufgrund von zwei hohen Rückzahlungen war in 2017 die Summe der Nachzahlungen negativ. Zurückgezahlt werden musste u. a. ein weiterer Teilbetrag (11,4 Mio. €) aus einer Einmalzahlung (35,6 Mio. €), die wir in 2015 erhalten hatten. Bereits in 2016 waren aus diesem Vorgang Rückzahlungen i. H. v. 11,2 Mio. € zu leisten. Die gerichtliche Klärung des Falls steht noch aus.
Die Rückzahlung hatte verzinst zu erfolgen (2,0 Mio. €), während gleichzeitig geleistete Nachzahlungszinsen zu erstatten waren (3,9 Mio. €). Beides war im Teilhaushalt des Kämmereiamts zu buchen.

Die Vorauszahlungen und die Nachzahlungen haben sich wie folgt entwickelt (in Mio. €):



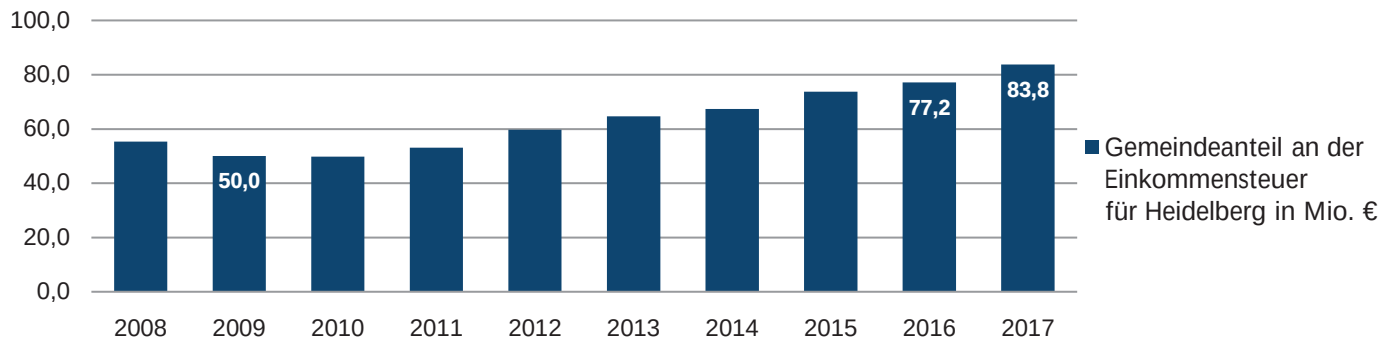
Grundsteuer und Gewerbesteuer

Hebesätze für 2017 in baden-württembergischen Stadtkreisen	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbesteuer
Baden-Baden	490 v. H.	490 v. H.	390 v. H.
Freiburg	600 v. H.	600 v. H.	420 v. H.
Heidelberg	**400 v. H.**	**470 v. H.**	**400 v. H.**
Heilbronn	330 v. H.	430 v. H.	420 v. H.
Karlsruhe	470 v. H.	470 v. H.	430 v. H.
Mannheim	416 v. H.	487 v. H.	430 v. H.
Pforzheim	440 v. H.	550 v. H.	450 v. H.
Stuttgart	520 v. H.	520 v. H.	420 v. H.
Ulm	325 v. H.	430 v. H.	360 v. H.

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017
Gemeindeanteil	5.819.594.226 €	6.314.160.494 €
Schlüsselzahl	0,0132639	0,0132639

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer verzeichnet aufgrund der konjunkturellen Aufwärtsbewegung und dem damit verbundenen Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen hohe Zuwachsraten.



Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017
Gemeindeanteil	668.401.601 €	832.277.321 €
Schlüsselzahl	0,0186172	0,0186172

Auch in 2017 schlug sich die gute binnenwirtschaftliche Nachfrage in einem entsprechenden Wachstum der Umsatzsteuer nieder. Die Hauptursache für die Mehrerträge in 2017 gegenüber dem Vorjahr ist aber ein anderer:
Wie bereits in 2015 und 2016 werden auch in 2017 und 2018 anteilig über die Umsatzsteuer die Mittel ausgeschüttet, die der Bund den Kommunen als Entlastung zur Verfügung stellt. Der Gesamtbetrag beläuft sich bundesweit in 2015 und 2016 auf jeweils 1,0 Mrd. €, in 2017 auf 2,5 Mrd. € und in 2018 auf 5,0 Mrd. €. Damit erhöht sich auch der Anteil, der über den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer verteilt wird: in 2015 und 2016 bundesweit jährlich 0,5 Mrd. €, in 2017 1,5 Mrd. € und in 2018 2,76 Mrd. €.

Vergnügungsteuer

	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017
Hebesatz	20 v. H. der Bruttokasse	20 v. H. der Bruttokasse
Anzahl Gewinnspielgeräte	229	218
Anzahl Unterhaltungsgeräte	2	2

Der Rückgang an Gewinnspielgeräten gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem Abbau einzelner Geräte in Gaststätten.

Hundesteuer

	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017
Steuersatz Ersthund	108 €	108 €
Steuersatz Zweithund	216 €	216 €
Steuersatz Zwingersteuer	60 €	60 €
Zahl der steuerlich erfassten Hundehaltungen	3.673	3.762

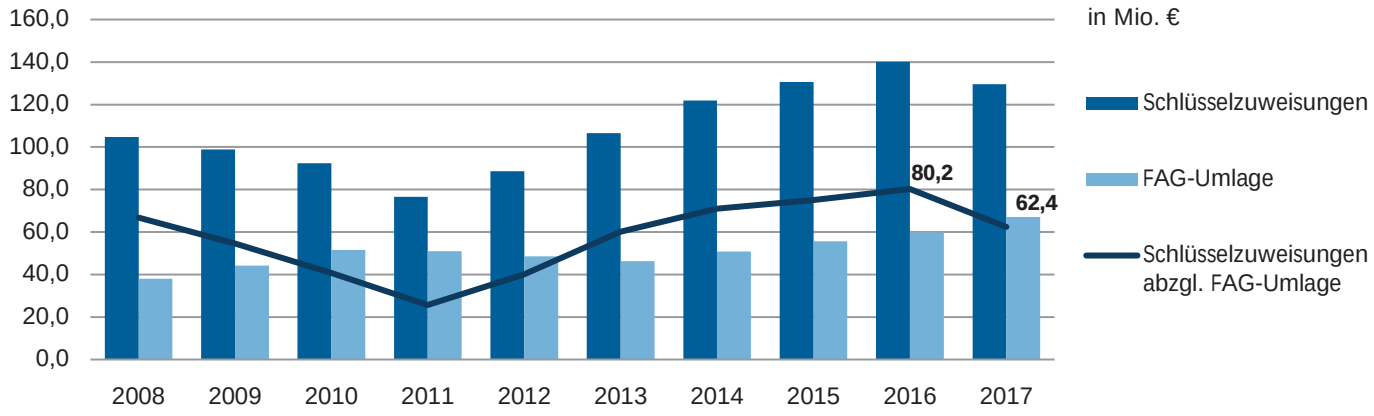
Zweitwohnungsteuer

	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017
Anzahl der steuerpflichtigen Personen	658	647

Familienleistungsausgleich

Über den Familienleistungsausgleich werden den Kommunen die Mindererträge ausgeglichen, die ihnen bei der Lohn- und Einkommensteuer durch die Umstellung bei der Auszahlung des Kindergeldes (seit 01.01.1996) jährlich entstehen.

Schlüsselzuweisungen vom Land



Bei einem Ergebnis von 129,5 Mio. € wurde in 2017 zwar der Haushaltsansatz (123,3 Mio. €) überschritten, aber das Vorjahresergebnis (140,1 Mio. €) nicht erreicht. Aufgrund eines Sondervorgangs in der Gewerbesteuer stieg die Steuerkraft für das Jahr 2015 überproportional stark an, was sich aufgrund der Systematik im Finanzausgleich nun zwei Jahre später über ein Absinken der Schlüsselzuweisungen auswirkt.

Zuweisungen nach § 11 FAG

Zuweisungen vom Land für Aufgaben, die zunächst in Zuständigkeit des Lands wahrgenommen wurden, dann aber im Rahmen des Sonderbehörden-Eingliederungsgesetzes (1995) und des Verwaltungsstruktur-Reformgesetzes (2005) vom Land auf die Stadt- und Landkreise übertragen wurden (u. a. Veterinärämter, Forstämter, Lebensmittelüberwachung).

Grunderwerbsteuer

Das Ergebnis 2017 lag – auch in Folge der Entwicklung der Bahnstadt und der Konversionsflächen – über dem Durchschnitt der Vorjahre.

Status-quo-Ausgleich nach § 22 FAG

Die den Stadt- und Landkreisen durch die Auflösung der Landeswohlfahrtsverbände entstehenden Be- und Entlastungen werden aufkommensneutral zwischen den Stadt- und Landkreisen ausgeglichen. Je nach relativer Steuerstärke im Verhältnis zu den anderen Kommunen entsteht entweder eine Zahllast oder man ist Zahlungsempfänger.

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen

Auflösung einer in 2015 gebildeten FAG-Rückstellung.

Gewerbesteuerumlage

	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017
Umlagesatz	69 v. H.	69 v. H.	69 v. H.	68,5 v. H.

Finanzausgleichsumlage
KVJS-Umlage

	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017
Umlagesatz der **FAG-Umlage** in Bezug auf die Steuerkraftsumme	22,10 v. H.	22,10 v. H.	22,10 v. H.	22,10 v. H.
Umlagesatz der **KVJS-Umlage** in Bezug auf				
• die Steuerkraftsumme	0,15 v. H.	0,16 v. H.	0,15 v. H.	0,15 v. H.
• die für das FAG maßgebliche Einwohnerzahl	2,11 € je EW	2,31 € je EW	2,29 € je EW	2,43 € je EW

Die maßgebliche Steuerkraftsumme und die maßgebliche Einwohnerzahl sind jeweils die des zweitvorangegangenen Jahres. Die Mehraufwendungen bei der FAG-Umlage in 2017 resultieren aus der durch das gute Gewerbesteuerergebnis in 2015 gestiegenen Steuerkraftsumme. Siehe hierzu auch Erläuterungen bei den Schlüsselzuweisungen.

Absetzung von Forderungen

Forderungen, die aufgrund von Niederschlagungen oder Erlässen abgesetzt werden müssen, werden nicht unmittelbar bei den Erträgen in Abzug gebracht sondern als Aufwand gebucht. Es handelt sich hierbei insbesondere um Forderungen aus dem Bereich der Gewerbesteuer (siehe daher auch Erläuterungen zum Gewerbesteuerergebnis).

Produktgruppe 61.20 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Teilbudget

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zinsen und ähnliche Erträge	992.812	653.200	1.343.541	690.341
Sonstige ordentliche Erträge	138.609	0	1.482.772	1.482.772
Anteilige ordentliche Erträge	**1.131.421**	**653.200**	**2.826.313**	**2.173.113**
Abschreibungen	3.390.000	0	1.106.196	1.106.196
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.157.926	5.973.300	5.744.780	-228.520
Sonstige ordentliche Aufwendungen	34	-4.000.000	28	4.000.028
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**9.547.960**	**1.973.300**	**6.851.004**	**4.877.704**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-8.416.539**	**-1.320.100**	**-4.024.691**	**-2.704.591**
Erträge aus internen Leistungen	100.200	57.600	57.600	0
Kalkulatorisches Ergebnis	**100.200**	**57.600**	**57.600**	**0**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-8.316.339**	**-1.262.500**	**-3.967.091**	**-2.704.591**
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	3.432.133	0	0	0
Sonderergebnis	**-3.432.133**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-11.748.472**	**-1.262.500**	**-3.967.091**	**-2.704.591**

Erläuterungen

Zinsen und ähnliche Erträge

Insbesondere Zinsen für ein Darlehen an den Eigenbetrieb Stadtbetriebe Heidelberg (Trägerdarlehen).

Sonstige ordentliche Erträge
Planmäßige Abschreibungen

Prozentuale Pauschalwertberichtigung über alle städtischen Forderungen zur Berücksichtigung des durchschnittlichen jährlichen Forderungsausfalls.

Veränderung des Werts der Pauschalwertberichtigung	in €
Wert der Pauschalwertberichtigung 2016	5.222.000
Verringerung durch Zahlung bzw. gezielte Forderungsabgänge in 2017, überwiegend bei den Steuerforderungen	-1.481.000
Erhöhung 2017 (gebucht im Teilhaushalt Allgemeine Finanzwirtschaft)	1.106.196
Erhöhung 2017 (gebucht im Teilhaushalt des Kinder- und Jugendamts)	333.804
Wert der Pauschalwertberichtigung 2017	**5.181.000**

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

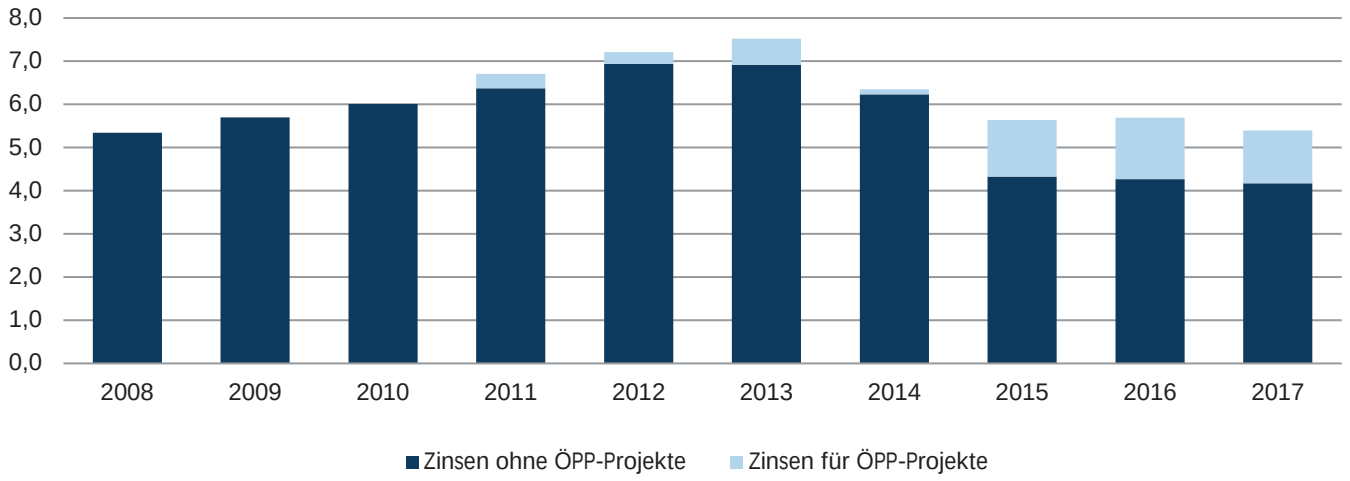
	Ergebnis 2016 in €	Ergebnis 2016 in €
Zinsen für rentierliche Kredite (Bereiche Abfallbeseitigung und Bestattungswesen)	579.087	474.821
Zinsen für den übrigen Haushalt	3.688.873	3.693.403
Zinszahlungen an die BSG im Rahmen von ÖPP-Projekten (IGH und B³)	1.420.639	1.222.398
Zinsen gesamt	**5.688.599**	**5.390.622**
Kreditbeschaffungskosten	127.031	32.553
Verzinsung von Rückstellungen	342.296	321.605
Summe der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	**6.157.926**	**5.744.780**

Zu Beginn 2017 zogen die konjunkturellen Frühindikatoren weltweit spürbar an und gaben Aussicht auf eine gute wirtschaftliche Entwicklung. Aufgrund der Protektionismusdrohungen aus den USA sowie der Populistengefahren in Europa wurde diese Erwartung dann aber im Laufe des Jahres gedämpft. Die deutsche Wirtschaft blieb robust.
Die Europäische Zentralbank leitete keine geldpolitische Wende ein und die Zinsen blieben weiterhin auf niedrigem Niveau. Der Leitzins verharrt seit März 2016 auf 0,00 %.

Der gewichtete Zinssatz für die Neuaufnahme von 15,0 Mio. €, die Prolongationen von 6,82 Mio. € sowie die Umschuldung in Höhe von 4,29 Mio. € berechnete sich auf 1,92 %.

Die **Zinsaufwendungen insgesamt** entwickeln sich wie folgt:

Angaben in der Grafik in Mio. €.



Mit der Ausgliederung der Abwasserbeseitigung aus dem städtischen Haushalt in den Eigenbetrieb Stadtbetriebe Heidelberg zum 01.01.2014 sind zusammen mit dem Anlagevermögen auch die hierfür aufgenommenen Schulden auf den Eigenbetrieb übergegangen. Dadurch sanken in der Folge die städtischen Zinsaufwendungen.

Erläuterung zu den **Zinsen für ÖPP-Projekte** siehe bei „V. Gesamtdarstellung der ÖPP-Projekte zur IGH und zu B³“.

Verzinsung von Rückstellungen: Die Aufzinsung erfolgt für Rückstellungen, die in den Bereichen Abfall und Altlasten bestehen. Rückstellungen, deren vollständige Inanspruchnahme mehr als fünf Jahre nach der Bildung erfolgt, sind im kommunalen Bereich nach herrschender Meinung abzuzinsen. Die Effekte aus der Abzinsung bei Bildung der Rückstellung sind als Ertrag einzunehmen, die jährliche Verzinsung ist als Aufwand nachzuweisen und der Rückstellung gutzuschreiben.

	Ergebnis 2016 in €	Ergebnis 2017 in €
Nachsorgerückstellung für Abfalldeponien	133.181	126.346
Altlastensanierungsrückstellung	209.115	195.259
Verzinsung Rückstellungen insgesamt	**342.296**	**321.605**

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Der im Plan 2017 in Form eines negativen Ansatzes veranschlagte globale Minderaufwand i. H. v. 4,0 Mio. € war in den Teilhaushalten der Ämter durch entsprechende Minderausgaben zu erwirtschaften.
Bei dem Betrag von 28 € handelt es sich um Zinsgutschriften für die Nachlässe Gronau, Hasselbach sowie Kreuziger.

Kalkulatorisches Ergebnis

Hier wird die Höhe der Zinsvergünstigung weitergeleiteter Darlehen an die Wohnungsbaugesellschaften für den sozialen Wohnungsbau dargestellt.

III. Investitionen

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Einzahlungen	0	505.500	511.234	0
Summe	**0**	**505.500**	**511.234**	**0**

Erläuterungen

Rückzahlung von an Dritte gewährte Darlehen für Investitionen	Ergebnis 2016 in €	Ergebnis 2017 in €
Darlehen an verbundene Unternehmen	244.933	248.805
Darlehen an öffentliche Sonderrechnungen	137.500	137.500
Darlehen an Kreditinstitute	6.067	6.067
Darlehen an den sonstigen inländischen Bereich		
• Wohnungsbaudarlehen	182.244	118.556
• Eigenkapitalergänzungsdarlehen	814	306
Darlehen insgesamt	**571.558**	**511.234**

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Auszahlungen	0	0	315.173	0
Summe	**0**	**0**	**315.173**	**0**

Das Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	in €
Restabwicklung der Sanierungsrechnung Altstadt Korrespondierende Mehreinzahlungen in gleicher Höhe fielen im Teilhaushalt des Amtes 23 an.	62.378
Zahlungen für Sanierungsgebiete Wurde bisher im Teilhaushalt des Amtes 23 gebucht; nun Zuordnung zum Teilhaushalt Allgemeine Finanzwirtschaft (kreditähnliches Rechtsgeschäft).	252.795
Auszahlungen	**315.173**

IV. Finanzierung

Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Einzahlungen	0	43.322.836	19.466.694	0
Summe	**0**	**43.322.836**	**19.466.694**	**0**

Erläuterungen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Aufnahme von Krediten für investive Zwecke	42.000.000	36.178.836	15.000.000	-21.178.836
Aufnahme von Krediten für Umschuldungen	4.395.700	7.144.000	4.287.594	-2.856.406
Zwischensumme Kreditaufnahmen	**46.395.700**	**43.322.836**	**19.287.594**	**24.035.242**
Kreditrückzahlung durch Beteiligungsunternehmen u. a.	590.000	0	179.100	179.100
Einzahlungen insgesamt	**46.985.700**	**43.322.836**	**19.466.694**	**-23.856.142**

Im Berichtsjahr erfolgten Neuaufnahmen in Höhe von 15,0 Mio. €.

Die Umschuldungen lagen unter dem Ansatz, da nur die Darlehen der Dexia in Höhe von 2,19 Mio. € sowie die Landesbank Baden-Württemberg in Höhe von 2,09 Mio. € durch andere Darlehen bei der Sparkasse Heidelberg abgelöst wurden. Die restlichen Darlehen mit auslaufenden Zinsbindungsfristen bei der Sparkasse Heidelberg wurden prolongiert.

Die Rückzahlungen von Beteiligungsunternehmen u. a. beziehen sich überwiegend auf Liquiditätskredite, die in 2016 gewährt wurden.

Der Schuldenstand (ohne Restkaufpreisschulden) zum 31.12.2017 hat 180,7 Mio. € betragen, das entspricht 1.130 € je Einwohner.

Sicherungsgeschäfte

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken bei der Prolongation von Darlehensverträgen, bei denen in den Jahren 2016 bis 2020 die Zinsbindung ausläuft, bestehen seit 2012 insgesamt 16 Sicherungsgeschäfte in Form von Zahler-Swaps über ein Anfangsvolumen von 46.150.941,84 € und Laufzeitenden von 2027 bis 2053. Die Zinssicherungen haben am 31.12.2017 einen negativen Marktwert von 9.926.636,95 €. Der Marktwert bestimmt sich durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme der Kontrakte auf Basis der aktuellen Zinsstrukturkurve (Barwertmethode).

Zwischen den Zinssicherungsgeschäften und den abgeschlossenen Darlehensverträgen (Grundgeschäften) werden im Wege der direkten Zuordnung (Micro-Hedging) Bewertungseinheiten abgebildet. Da sämtliche für die Bewertung relevanten Parameter der Sicherungsgeschäfte mit denen der Grundgeschäfte übereinstimmen (Konnexität), gleichen sich künftige Wertänderungen und Zahlungsströme vollständig aus. Deshalb kann auf die Bilanzierung der Sicherungsgeschäfte zum Marktpreis verzichtet werden.

Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Auszahlungen	0	21.306.700	13.143.450	0
Summe	**0**	**21.306.700**	**13.143.450**	**0**

Erläuterungen

Abweichung von der Plandarstellung, da die Ablösung von Dauerlasten einschließlich des ÖPP-Finanzierungsentgelts nicht mehr bei der Investitions- sondern bei der Finanzierungstätigkeit darzustellen ist.

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Tilgung von Krediten für investive Zwecke	5.101.450	5.985.600	6.016.683	31.083
Tilgung von Krediten für Umschuldungen	4.395.700	7.144.000	4.287.594	-2.856.406
Zwischensumme Tilgungen	**9.497.150**	**13.129.600**	**10.304.277**	**-2.825.323**
Finanzierungsentgelte für die ÖPP-Projekte IGH und B³	2.592.196	8.136.100	2.562.722	-5.573.378
Kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0	0	274.201	274.201
Überbrückungskredite an Beteiligungsunternehmen u. a.	667.500	0	2.250	2.250
Ablösung von Dauerlasten aus Grundstücksgeschäften	0	41.000	0	-41.000
Auszahlungen insgesamt	**12.756.846**	**21.306.700**	**13.143.450**	**-8.163.250**

Der Anteil der Tilgung von rentierlichen **Krediten** (Bereiche Abfallbeseitigung und Bestattungswesen) lag bei 793.709 €.

Erläuterung zu den **Umschuldungen** siehe auf der vorherigen Seite unter Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit.

Bei den Zahlungen für **kreditähnliche Rechtsgeschäfte** handelt es sich um Mietverrechnungen für Mietereinbauten der halle_02 sowie bei der Inbetriebnahme des Eddy-House.

Erläuterung zum **ÖPP-Finanzierungsentgelt** siehe bei „V. Gesamtdarstellung der ÖPP-Projekte zur IGH und zu B³“.

V. Gesamtdarstellung der ÖPP-Projekte zur IGH und zu B³

Im Rahmen der ÖPP-Verträge zur Internationalen Gesamtschule Heidelberg (IGH) (DS 0149/2010/BV) und zu B³ (DS 0356/2014/BV) fielen im städtischen Haushalt die nachfolgend dargestellten Einzahlungen sowie Zahlungen an die BSG an (Erläuterungen siehe in den jeweiligen Teilhaushalten):

IGH	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Teilhaushalt 40 – Amt für Schule und Bildung (Ergebnishaushalt) - Betriebskostenentgelt	1.391.656	1.415.100	1.321.986	-93.114
Teilhaushalt 47 – Archiv (Ergebnishaushalt) - Betriebskostenentgelt	48.523	50.100	48.523	-1.577
Teilhaushalt FW – Allgemeine Finanzwirtschaft (Ergebnishaushalt) – Zinsanteil für die Investition	1.303.452	1.214.000	969.749	-244.251
Teilhaushalt FW – Allgemeine Finanzwirtschaft (Finanzhaushalt) - Finanzierungsentgelt für die Investition	1.660.696	1.661.000	1.245.522	-415.478
Summe Auszahlungen	**4.404.327**	**4.340.200**	**3.585.780**	**-754.420**

Die offizielle Eröffnung der sanierten Schule erfolgte im November 2015.

B³	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Teilhaushalt 40 – Amt für Schule und Bildung (Finanzhaushalt) – Zuschuss aus Schulbaufördermitteln	0	358.800	448.000	89.200
Teilhaushalt 40 – Amt für Schule und Bildung (Finanzhaushalt) – Treuhandmittel für soziale Infrastruktur	0	4.996.300	0	-4.996.300
Teilhaushalt 51 – Kinder- und Jugendamt (Finanzhaushalt) – Zuschuss aus Krippenfördermitteln	0	120.000	124.000	4.000
Summe Einzahlungen	**0**	**5.475.100**	**572.000**	**-4.903.100**
Teilhaushalt 23 – Amt für Liegenschaften (Ergebnishaushalt) – Betriebskostenentgelt	0	80.020	34.673	-45.347
Teilhaushalt 40 – Amt für Schule und Bildung (Ergebnishaushalt) – Betriebskostenentgelt	0	163.400	166.577	3.177
Teilhaushalt 51 – Kinder- und Jugendamt (Ergebnishaushalt) – Betriebskostenentgelt	0	63.000	50.537	-12.463
Teilhaushalt FW – Allgemeine Finanzwirtschaft (Ergebnishaushalt) – Zinsanteil für die Investition	117.186	100.000	252.649	152.649
Teilhaushalt FW – Allgemeine Finanzwirtschaft (Finanzhaushalt) - Finanzierungsentgelt für die Investition	931.500	1.000.000	745.200	-254.800
Teilhaushalt FW – Allgemeine Finanzwirtschaft (Finanzhaushalt) - Weiterleitung der o. g. Einzahlungen	0	5.475.100	572.000	-4.903.100
Summe Auszahlungen	**1.048.686**	**6.881.520**	**1.821.636**	**-5.059.884**
Differenz zwischen Auszahlungen und Einahlungen	**1.048.686**	**1.406.420**	**1.249.636**	**-156.784**

Der Gebäudekomplex B³ wurde im Wesentlichen im 2. Halbjahr 2017 fertiggestellt (Grundschule und Sporthalle zum Schuljahresbeginn 2017/2018 sowie Eröffnung der Kindertageseinrichtung am 04.10.2017; im übrigen Inbetriebnahme in 2018). Die Treuhandmittel werden – wie in 2017 vereinbart – erst später an die Stadt ausgezahlt.

VI. Statistiken

Inhaltsübersicht

1. Ergebnisrechnung

1.1 Gesamtergebnisrechnung

1.2 Erträge, detailliert

1.3 Aufwendungen, detailliert

1.4 Produktgruppe 61.10 – Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

1.5 Produktgruppe 61.10 – Strukturdaten

2. Finanzrechnung

2.1 Gesamtfinanzrechnung

3. Jahresrechnung

3.1 Gesamtübersicht

4. Schlussbilanz

4.1 Gesamtübersicht

4.2 Aktiva, detailliert

4.3 Passiva, detalliert

1. Ergebnisrechnung

1.1 Gesamtergebnisrechnung

in T€	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Steuern und ähnliche Abgaben	187.194	193.355	182.232	179.888	208.374	211.819	205.198	243.470	248.870	221.351
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	159.221	154.625	152.014	145.155	167.138	191.520	206.160	224.214	235.186	238.403
Sonstige Transfererträge	5.231	5.121	4.841	5.603	5.205	5.283	5.441	6.009	6.371	6.443
Öffentlich-rechtliche Entgelte	50.982	50.128	50.255	54.004	51.607	55.576	38.613	41.187	43.680	44.899
Privatrechtliche Leistungsentgelte	21.349	21.489	25.049	23.002	21.837	20.857	19.435	19.426	20.427	22.187
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	13.511	11.183	12.473	13.147	12.249	12.664	14.396	16.151	16.898	20.758
Zinsen und ähnliche Erträge	9.962	11.876	10.228	1.077	1.465	578	1.218	2.241	2.029	2.344
Aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen	2.056	2.317	2.462	2.084	1.621	2.243	2.266	2.415	2.402	2.204
Sonstige ordentliche Erträge	22.218	23.332	54.073	38.995	20.029	20.684	25.148	24.098	17.175	37.008
Ordentliche Erträge	**471.725**	**473.426**	**493.628**	**462.955**	**489.524**	**521.224**	**517.875**	**579.212**	**593.037**	**595.598**
Personalaufwendungen	137.517	147.682	125.704	127.971	131.080	136.286	141.492	147.547	153.823	159.763
Versorgungsaufwendungen	671	670	419	567	551	2.293	2.266	2.274	2.279	2.261
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	73.499	68.775	71.691	72.291	76.319	81.367	89.241	90.298	96.119	103.031
Planmäßige Abschreibungen	37.616	39.491	36.860	40.886	38.849	41.892	48.917	56.366	56.818	44.718
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.129	6.283	8.853	7.188	7.741	7.998	6.758	6.048	6.221	5.753
Transferaufwendungen	161.924	180.390	162.013	178.708	171.276	177.803	190.952	230.221	227.305	227.603
Sonstige ordentliche Aufwendungen	42.447	44.152	44.877	46.914	50.502	51.500	39.599	44.919	42.192	44.957
Ordentliche Aufwendungen	**461.803**	**487.443**	**450.416**	**474.525**	**476.318**	**499.140**	**519.224**	**577.673**	**584.757**	**588.087**
Ordentliches Ergebnis	**9.922**	**-14.017**	**43.211**	**-11.570**	**13.206**	**22.084**	**-1.350**	**1.538**	**8.280**	**7.511**
Außerordentliche Erträge	3.919	5.285	35.925	2.903	1.357	8.482	6.000	7.686	8.671	2.608
Außerordentliche Aufwendungen	8.259	13.011	7.216	1.287	17.339	13.769	4.961	6.206	6.165	2.836
Sonderergebnis	**-4.340**	**-7.726**	**28.709**	**1.616**	**-15.982**	**-5.288**	**1.039**	**1.480**	**2.506**	**-228**
Gesamtergebnis	**5.582**	**-21.744**	**71.920**	**-9.954**	**-2.776**	**16.797**	**-311**	**3.019**	**10.787**	**7.283**

1.2 Erträge, detailliert

in T€	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Steuern und ähnliche Abgaben	**187.194**	**193.355**	**182.232**	**179.888**	**208.374**	**211.819**	**205.198**	**243.470**	**248.870**	**221.351**
- Realsteuern	118.386	128.454	116.930	110.896	131.479	128.645	119.264	148.568	149.413	112.585
- Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern	63.077	58.113	58.044	61.768	68.968	74.018	77.050	85.865	89.634	99.245
- Sonstige Gemeindesteuern	765	1.188	1.128	1.423	1.741	1.941	2.171	2.315	2.353	2.326
- Ausgleichsleistungen	4.966	5.600	6.130	5.800	6.185	7.216	6.713	6.722	7.469	7.195
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	**159.221**	**154.625**	**152.014**	**145.155**	**167.138**	**191.520**	**206.160**	**217.891**	**235.186**	**238.403**
- Schlüsselzuweisungen	104.774	98.871	92.308	76.560	88.631	106.476	121.901	130.668	140.141	129.543
- Sonstige allgemeine Zuweisungen	13.934	4.399	4.476	4.375	4.463	4.646	4.709	4.803	4.909	5.113
- Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	30.394	33.841	35.843	38.481	51.478	57.162	57.512	57.512	65.875	72.464
- Grunderwerbsteuer	0	7.242	9.477	13.642	9.246	10.448	9.987	12.623	12.389	17.412
- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	4.383	4.481	4.699	4.504	5.951	5.589	5.345	4.179	4.218	4.201
- Allgemeine Umlagen	0	330	0	0	0	281	92	0	0	0
- Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen	5.736	5.460	5.211	7.592	7.370	6.918	6.612	8.106	7.655	9.669
Sonstige Transfererträge	**5.231**	**5.121**	**4.841**	**5.603**	**5.205**	**5.283**	**5.441**	**6.009**	**6.371**	**6.443**
- Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	1.764	1.750	1.535	2.056	1.541	1.427	926	841	1.322	2.032
- Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen	3.467	3.371	3.295	3.545	3.659	3.853	4.512	5.163	5.047	4.405
- Andere sonstige Transfererträge	0	0	11	2	5	2	3	5	2	6
Öffentlich-rechtliche Entgelte	**50.982**	**50.128**	**50.255**	**54.004**	**51.607**	**55.576**	**38.613**	**41.187**	**43.680**	**44.899**
- Verwaltungsgebühren	7.193	5.573	7.244	8.054	8.558	8.272	7.266	8.477	8.637	9.408
- Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	42.835	43.560	41.969	44.884	43.048	47.303	31.348	32.707	34.970	35.528
- Zweckgebundene Abgaben	0	0	0	0	1	0	0	2	73	-37
- Auflösung Sonderposten aus Beiträgen	955	994	1.043	1.065	0	0	0	0	0	0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	**21.349**	**21.489**	**25.049**	**23.002**	**21.837**	**20.857**	**19.435**	**19.426**	**20.427**	**22.187**
- Mieten und Pachten	9.918	10.408	10.349	9.139	8.663	8.389	8.374	8.888	9.493	10.297
- Erträge aus Verkauf	5.034	4.192	6.477	7.573	7.033	6.659	6.604	6.235	6.495	7.017
- Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	6.397	6.889	8.224	6.290	6.141	5.810	4.457	4.303	4.439	4.873

in T€	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	**13.511**	**11.183**	**12.473**	**13.147**	**12.249**	**12.664**	**14.396**	**16.151**	**16.898**	**20.758**
Zinsen und ähnliche Erträge	**9.962**	**11.876**	**10.228**	**1.077**	**1.465**	**578**	**1.218**	**2.241**	**2.029**	**2.344**
- Zinserträge	867	813	1.526	1.045	990	568	1.212	1.146	998	1.349
- Besondere Erträge	5.838	6.411	6.040	0	0	0	0	0	0	0
- Gewinnanteile aus verbundene Unternehmen, Beteiligungen	32	31	31	32	442	0	0	0	0	0
- Sonstige Finanzerträge	3.225	4.622	2.631	0	33	10	6	1.095	1.031	995
Aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen	**2.056**	**2.317**	**2.462**	**2.084**	**1.621**	**2.243**	**2.266**	**2.415**	**2.402**	**2.204**
Sonstige ordentliche Erträge	**22.218**	**23.332**	**54.073**	**38.995**	**20.029**	**20.684**	**25.148**	**24.098**	**17.175**	**37.008**
- Konzessionsabgaben	7.501	7.740	7.623	8.276	9.237	8.659	8.606	7.785	8.524	8.824
- Erstattung von Steuern	0	4	0	0	53	16	0	0	0	0
- Besondere Erträge	0	0	0	7.869	7.673	9.287	8.488	13.525	7.423	1.650
- Weitere Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	276	282	677	668	711	764	699	686	641	708
- Nicht zahlungswirksame ordentliche Erträge	14.240	15.316	45.773	22.159	2.350	1.945	7.309	2.081	470	25.814
- Andere sonstige ordentliche Erträge	201	-10	0	23	5	12	46	22	117	12
Ordentliche Erträge	**471.725**	**473.426**	**493.628**	**462.955**	**489.524**	**521.224**	**517.875**	**572.888**	**593.037**	**595.598**

1.3 Aufwendungen, detailliert

in T€	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Personalaufwendungen	**137.517**	**147.682**	**125.704**	**127.971**	**131.080**	**136.286**	**141.492**	**147.547**	**153.823**	**159.763**
- Dienstaufwendungen	86.021	89.166	90.895	92.035	94.357	99.649	103.902	107.919	112.834	117.448
- Beiträge zu Versorgungskassen	15.918	16.760	17.519	18.429	18.751	19.558	19.795	21.057	21.497	22.259
- Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	12.805	13.128	13.456	13.557	13.857	14.483	15.145	15.807	16.479	17.390
- Beihilfen, Unterstützungsleistungen für Bedienstete	3.356	3.581	3.835	3.949	4.115	2.408	2.487	2.530	2.553	2.346
- Zuführung zur Pensionsrückstellung für Bedienstete	14.029	20.107	0	0	0	0	0	0	0	0
- Zuführung zu Beihilferückstellungen für Bedienstete	5.383	4.873	0	0	0	0	0	0	0	0
- Zuführung zu Rückstellungen f. Altersteilzeit u. a. Maßnahmen	6	66	0	0	0	188	163	233	460	321
Versorgungsaufwendungen	**671**	**670**	**419**	**567**	**551**	**2.293**	**2.266**	**2.274**	**2.279**	**2.261**
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	**73.499**	**68.775**	**71.691**	**72.291**	**76.319**	**81.367**	**89.241**	**90.298**	**96.119**	**103.031**
- Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens	18.468	14.512	16.960	16.217	15.918	17.605	21.108	20.716	22.849	25.068
- Unterhaltung des beweglichen Vermögens	1.508	764	831	1.003	938	1.219	1.260	1.360	1.353	1.498
- Mieten und Pachten, Leasing	6.374	6.091	6.087	7.046	9.318	12.194	13.319	13.230	13.382	14.330
- Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	11.495	11.397	11.860	11.545	10.732	12.001	15.364	14.693	15.487	15.968
- Haltung von Fahrzeugen	1.711	1.807	1.739	1.951	1.784	1.801	1.737	1.921	1.674	1.706
- Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	1.135	1.122	1.055	1.030	1.128	1.365	1.386	1.438	1.701	1.759
- Besond. Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	30.574	31.236	31.169	31.481	34.516	33.492	33.711	35.781	38.552	41.419
- Aufwendungen für den Verbrauch von sonstige Vorräten	1.913	1.519	1.678	1.701	1.668	1.350	1.316	1.117	1.075	1.229
- Aufwendungen sonstige Sach- und Dienstleistungen	321	329	310	318	316	340	40	40	46	54
Planmäßige Abschreibungen	**37.616**	**39.491**	**36.860**	**40.886**	**38.849**	**41.892**	**48.917**	**56.366**	**56.818**	**44.718**
- Abschr. auf immater. Vermögensgegenstände u. Sachanlagen	29.065	33.546	34.961	37.198	37.402	31.308	30.154	32.622	32.586	33.632
- Abschreibungen auf Finanzvermögen	551	5.945	1.899	3.688	1.447	6.810	16.282	20.014	20.671	8.474
- Sonstige Abschreibungen	8.000	0	0	0	0	3.774	2.480	3.730	3.562	2.612
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**8.129**	**6.283**	**8.853**	**7.188**	**7.741**	**7.998**	**6.758**	**6.048**	**6.221**	**5.753**
- Zinsaufwendungen	5.342	5.701	6.008	6.709	7.209	7.521	6.352	5.639	5.689	5.391
- Besondere Aufwendungen	2.490	14	106	0	0	0	0	0	0	0
- Sonstige Finanzaufwendungen	297	568	2.739	480	532	478	406	409	533	363

in T€	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Transferaufwendungen	**161.924**	**180.390**	**162.013**	**178.708**	**171.276**	**177.803**	**190.952**	**230.221**	**227.305**	**227.603**
- Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	35.203	44.219	39.051	53.125	43.534	52.643	58.557	61.279	66.491	71.472
- Schuldendiensthilfen	1.005	843	1.289	510	584	559	632	532	116	34
- Sozialtransferaufwendungen	50.875	52.172	52.841	55.722	55.955	61.567	63.010	64.820	72.070	71.279
- Steuerbeteiligungen	14.411	16.770	16.011	15.650	17.227	16.059	17.152	22.685	18.006	15.061
- Allgemeine Umlagen	60.431	66.386	52.821	53.701	53.976	46.975	51.601	80.904	70.622	69.757
Sonstige ordentliche Aufwendungen	**42.447**	**44.152**	**44.877**	**46.914**	**50.502**	**51.500**	**39.599**	**44.919**	**42.192**	**44.957**
- Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen	91	196	-6	154	362	310	342	445	420	401
- Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten/Diensten	3.446	3.571	3.579	5.373	7.115	9.135	9.080	10.061	11.056	9.910
- Geschäftsaufwendungen	5.326	6.461	6.364	4.285	3.056	3.492	3.112	3.449	3.564	3.543
- Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	1.326	1.251	1.236	1.254	1.341	1.368	1.442	1.334	2.299	1.593
- Erstattung für Aufwend. v. Dritten aus lfd. Verwaltungstätigkeit	13.939	13.283	13.632	14.476	16.403	17.509	5.712	6.566	6.554	6.567
- Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen	18.319	19.390	20.064	19.650	19.517	19.082	19.221	21.556	17.647	19.206
- Besondere Aufwendungen	0	0	0	1.716	767	671	761	1.323	643	3.370
- Weitere sonstige Aufwendungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1	0	7	7	1.940	-67	-72	184	9	367
Ordentliche Aufwendungen	**461.803**	**487.443**	**450.416**	**474.525**	**476.318**	**499.140**	**519.224**	**577.673**	**584.757**	**588.087**

1.4 Produktgruppe 61.10 - Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

in T€	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Grundsteuer A	118	113	113	181	175	177	173	178	178	180
Grundsteuer B	24.411	24.831	24.348	24.945	25.353	26.257	26.661	26.970	27.331	29.472
Gewerbesteuer	93.857	103.510	92.469	85.770	105.951	102.211	92.430	132.605	110.719	82.934
Gewerbesteuerrückstellung	0	0	0	0	0	0	0	-11.185	11.185	0
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	55.335	50.023	49.815	53.083	59.667	64.611	67.343	73.790	77.191	83.750
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	7.742	8.090	8.229	8.686	9.301	9.407	9.706	12.075	12.444	15.495
Vergnügungssteuer	361	748	689	864	1.212	1.418	1.613	1.730	1.722	1.667
Hundesteuer	301	319	330	331	336	344	352	386	395	410
Jagdsteuer	8	8	8	8	9	0	0	0	0	0
Zweitwohnungssteuer	95	112	100	219	185	179	206	206	236	249
Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich	4.052	4.188	5.651	5.023	5.346	5.363	5.472	5.873	6.111	6.305
Leistungen des Landes a. d. Umsetzung v. Hartz IV	914	1.412	479	777	839	1.853	0	0	0	0
Schlüsselzuweisungen vom Land	104.774	98.871	92.308	76.560	88.631	106.476	121.901	130.668	140.141	129.543
Zuweisungen nach § 11 I FAG	2.684	2.687	2.703	2.713	2.749	2.785	2.791	2.824	2.875	2.930
Zuweisungen nach § 11 IV FAG	613	696	740	650	679	798	813	849	887	928
Zuweisungen nach § 11 V FAG	1.102	1.016	1.033	1.012	1.034	1.063	1.105	1.130	1.147	1.255
Grunderwerbsteuer	9.535	7.242	9.477	13.642	9.246	10.448	9.987	12.623	12.389	17.412
Status-quo-Ausgleich nach § 22 FAG	0	0	0	0	0	281	92	0	0	0
Erstattungen von Gemeinden / Gemeindeverbänden	0	139	23	0	0	0	0	0	0	1
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	0	21.830	21.540	0	0	3.500	0	0	24.100
Erträge insgesamt	**305.902**	**304.006**	**310.346**	**296.005**	**310.713**	**333.670**	**344.147**	**390.722**	**404.950**	**396.630**
Gewerbesteuerumlage	14.411	16.770	16.011	15.650	17.227	16.059	17.152	22.685	18.006	15.061
Finanzausgleichsumlage	37.982	44.256	51.510	50.903	48.559	46.280	50.844	55.623	59.902	67.154
FAG-Rückstellung	21.830	21.540	0	0	3.500	0	0	24.100	9.100	0
Landeswohlfahrtsumlage	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Umlage an den KVJS	530	500	562	525	593	607	667	751	762	842
Status-quo-Ausgleich nach § 22 FAG	0	0	0	2.183	1.236	0	0	360	755	1.603
Absetzung von Forderungen	100	5.078	1.151	1.184	898	4.243	411	711	466	494
Aufwendungen insgesamt	**74.853**	**88.145**	**69.235**	**70.445**	**72.013**	**67.189**	**69.073**	**104.229**	**88.991**	**85.154**
Ordentliches Ergebnis	**231.049**	**215.862**	**241.111**	**225.560**	**238.701**	**266.481**	**275.073**	**286.492**	**315.959**	**311.476**

1.5 Produktgruppe 61.10 - Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen: Strukturdaten

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Realsteuern										
Hebesatz Grundsteuer A (in v. H.)	250	250	250	400	400	400	400	400	400	400
Hebesatz Grundsteuer B (in v. H.)	470	470	470	470	470	470	470	470	470	470
Hebesatz Gewerbesteuer (in v. H.)	400	400	400	400	400	400	400	400	400	400
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer										
Gemeindeanteil gesamt (in Mrd. €)	4,5	4,0	4,0	4,2	4,6	5,0	5,2	5,6	5,8	6,3
Schlüsselzahl	0,0123031	0,0125502	0,0125502	0,0125502	0,0128694	0,0128694	0,0128694	0,0132639	0,0132639	0,0132639
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer										
Gemeindeanteil gesamt (in Mio. €)	477	485	493	520	538	544	561	649	668	832
Schlüsselzahl	0,0162187	0,0166917	0,0166917	0,0166917	0,0172886	0,0172886	0,0172886	0,0186172	0,0186172	0,0186172
Familienleistungsausgleich										
Zuweisungen gesamt (in Mio. €)	330	361	424	399	414	414	430	444	458	475
Schlüsselzahl	0,0123031	0,0125502	0,0125502	0,0125502	0,0128694	0,0128694	0,0128694	0,0132639	0,0132639	0,0132639
Schlüsselzuweisungen										
Einwohnerzahl (30.06. des Vorjahres)	144.828	145.029	145.881	146.453	148.279	150.301	150.611	152.463	155.077	158.161
Grundkopfbetrag (in €)	882,00	938,00	1.009,00	913,00	937,00	1.020,00	1.136,00	1.172,00	1.219,00	1.260,00
Kopfbetrag Heidelberg (in €)	1.279,50	1.361,20	1.466,00	1.327,60	1.364,60	1.487,80	1.655,50	1.710,70	1.787,50	1.849,60
Bedarfsmesszahl (in T€)	198.374	211.128	228.915	208.270	215.828	237.362	263.707	274.684	292.806	304.235
Steuerkraftmesszahl (in T€)	89.579	103.505	126.141	127.797	122.164	125.628	137.680	141.451	148.413	172.650
Schlüsselzahl (in T€)	108.795	107.622	102.774	80.472	93.664	111.734	126.027	133.234	144.393	131.585
Steuerkraftsumme (in T€)	171.864	200.253	233.078	229.760	219.725	209.412	230.063	251.686	271.052	303.858
Gewerbesteuerumlage										
Umlagesatz (in v. H.)	65,0	66,0	70,0	70,0	69,0	69,0	69,0	69,0	69,0	68,5
Finanzausgleichsumlage										
Umlagesatz Gemeinden (in v. H.)	22,10	22,10	22,10	22,16	22,10	22,10	22,10	22,10	22,10	22,10
Umlagesatz Stadtkreise (in v. H.)	22,10	22,10	22,10	22,10	22,10	22,10	22,10	22,10	22,10	22,10

2. Finanzrechnung

2.1 Gesamtfinanzrechnung

in T€	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
laufende Verwaltungstätigkeit										
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	449.930	446.223	444.783	429.176	482.269	498.682	507.019	586.776	557.103	568.216
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	379.515	400.053	415.207	438.105	426.675	461.760	464.068	502.364	521.568	540.275
Zahlungsmittelüberschuss	**70.415**	**46.170**	**29.576**		**55.594**	**36.922**	**42.951**	**84.412**	**35.535**	**27.941**
Zahlungsmittelbedarf				**-8.930**						
Investitionstätigkeit										
Investitionszuwendungen	1.663	5.195	7.923	6.581	2.617	2.714	1.923	1.304	2.333	2.433
Investitionsbeiträge und ähnliche Entgelte	419	1.466	55	5.322	222	297	896	63	0	0
Einzahlungen aus der Veräußerung v. Sachvermögen	12.417	5.203	3.184	9.809	3.217	10.740	7.484	6.315	10.936	4.421
Einzahlungen aus der Veräuß. v. Finanzvermögen	0	24	33.807	3	1.136	874	393	1.185	572	515
Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	619	509	964	613	1.000	414	101	224	1.099	128
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	**15.118**	**12.396**	**45.932**	**22.328**	**8.192**	**15.039**	**10.797**	**9.092**	**14.939**	**7.497**
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	9.560	5.913	5.081	8.451	5.383	11.359	2.617	12.993	3.677	9.291
Auszahlungen für Baumaßnahmen	32.150	37.200	35.970	31.060	16.366	30.275	27.724	42.182	40.493	38.641
Erwerb von beweglichem Sachvermögen	7.191	7.365	24.594	4.207	6.321	9.990	10.140	6.407	8.638	9.643
Erwerb von Finanzvermögen	6.005	2.201	14.716	25	16.345	16.700	21.000	20.770	21.849	15.545
Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	15.821	7.385	9.054	8.674	5.984	8.902	7.046	9.015	4.059	3.348
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	**70.727**	**60.063**	**89.414**	**52.417**	**50.399**	**77.226**	**68.527**	**91.367**	**78.716**	**76.469**
Saldo aus Investitionstätigkeit	**-55.609**	**-47.667**	**-43.482**	**-30.090**	**-42.206**	**-62.187**	**-57.730**	**-82.275**	**-63.777**	**-68.971**
Finanzierungsmittelüberschuss	**14.806**				**13.388**			**2.137**		
Finanzierungsmittelbedarf		**-1.496**	**-13.906**	**-39.019**		**-25.265**	**-14.779**		**-28.242**	**-41.031**
Finanzierungstätigkeit										
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	34.000	19.470	14.095	16.871	8.364	8.900	8.050	46.986	19.467
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	4.164	6.787	3.361	2.668	2.799	4.428	8.190	6.505	12.757	13.143
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**-4.164**	**27.213**	**16.109**	**11.427**	**14.072**	**3.936**	**710**	**1.545**	**34.229**	**6.323**
Haushaltsunwirksame Vorgänge										
Haushaltsunwirksame Einzahlungen	62.639	63.909	65.220	74.832	53.650	59.151	42.063	32.825	38.153	20.254
Haushaltsunwirksame Auszahlungen	62.319	64.026	76.072	94.863	76.017	32.822	21.418	47.734	19.971	20.432
Saldo haushaltsunwirksame Vorgänge	**320**	**-117**	**-10.852**	**-20.031**	**-22.367**	**26.329**	**20.644**	**-14.909**	**18.182**	**-178**

in T€	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Zahlungsmittel										
Anfangsbestand Zahlungsmittel	30.247	41.209	66.609	57.960	10.336	15.428	20.428	27.003	15.777	39.945
Veränderung Zahlungsmittel	10.962	25.400	-8.649	-47.624	5.092	5.000	6.575	-11.227	24.169	-34.885
Geldanlagen	0	0	0	25.000	41.850	23.500	2.400	17.400	0	0
Endstand Zahlungsmittel (mit Geldanlagen)	**41.209**	**66.609**	**57.960**	**35.336**	**57.278**	**43.928**	**29.403**	**33.177**	**39.945**	**5.060**

3. Jahresrechnung

3.1 Gesamtübersicht

in T€	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Ergebnisrechnung										
Ordentliches Ergebnis	9.922	-14.017	43.211	-11.570	13.206	22.084	-1.350	1.538	8.280	7.511
Sonderergebnis	-4.340	-7.726	28.709	1.616	-15.982	-5.288	1.039	1.480	2.506	-228
Gesamtergebnis	5.582	-21.744	71.920	-9.954	-2.776	16.797	-311	3.019	10.787	7.283
Finanzrechnung										
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus										
laufender Verwaltungstätigkeit	70.415	46.170	29.576	-8.930	55.594	36.922	42.951	84.412	35.535	27.941
Saldo aus Investitionstätigkeit	-55.609	-47.667	-43.482	-30.090	-42.206	-62.187	-57.730	-82.275	-63.777	-68.971
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-4.164	27.213	16.109	11.427	14.072	3.936	710	1.545	34.229	6.323
Saldo haushaltsunwirksame Vorgänge	320	-117	-10.852	-20.031	-22.367	26.329	20.644	-14.909	18.182	-178
Zahlungsmittel (mit Geldanlagen)										
Anfangsbestand	30.247	41.209	66.609	57.960	35.336	57.278	43.928	29.403	33.177	39.945
Endstand	41.209	66.609	57.960	35.336	57.278	43.928	29.403	33.177	39.945	5.060
Schuldenstand (ohne Restkaufpreisschulden)										
Stand zum 01.01.	133.053	129.193	156.426	162.837	174.264	188.336	192.272	131.589	134.844	171.743
Stand zum 31.12.	129.193	156.426	162.837	174.264	188.336	192.272	131.589	134.844	171.743	180.726

4. Schlussbilanz

4.1 Gesamtübersicht

in T€	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Aktiva										
1. Vermögen	**1.280.613**	**1.315.804**	**1.353.298**	**1.347.593**	**1.366.209**	**1.364.397**	**1.332.407**	**1.330.216**	**1.375.306**	**1.392.303**
- Immaterielles Vermögen	3.321	5.135	23.638	14.399	17.653	16.680	951	1.078	943	1.076
- Sachvermögen	1.060.681	1.054.232	1.080.858	1.089.458	1.086.693	1.115.186	1.044.396	1.090.294	1.115.897	1.165.883
- Finanzvermögen	216.611	256.437	248.802	243.736	261.862	232.531	287.061	238.844	258.466	225.344
2. Abgrenzungsposten	**1.470**	**406**	**123**	**16.626**	**18.488**	**26.611**	**32.440**	**32.990**	**33.164**	**31.337**
3. Nettoposition (nicht gedeckter Fehlbetrag)	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Bilanzsumme Aktiva	**1.282.083**	**1.316.210**	**1.353.421**	**1.364.219**	**1.384.697**	**1.391.008**	**1.364.847**	**1.363.206**	**1.408.470**	**1.423.640**
Passiva										
1. Kapitalposition	**693.430**	**679.400**	**925.493**	**915.522**	**912.718**	**929.512**	**929.196**	**932.214**	**942.688**	**949.974**
- Basiskapital	637.590	632.755	806.961	806.961	806.961	806.961	806.961	806.961	806.961	806.961
- Rücklagen	50.258	68.389	46.612	108.561	105.757	122.551	122.235	125.253	135.728	143.013
- Ergebnis	5.582	-21.744	71.920	0	0	0	0	0	0	0
2. Sonderposten	**173.779**	**171.838**	**186.606**	**192.085**	**188.666**	**189.493**	**168.642**	**165.937**	**165.128**	**172.855**
3. Rückstellungen	**247.674**	**266.493**	**40.736**	**19.024**	**25.275**	**21.441**	**13.296**	**51.209**	**45.410**	**22.678**
4. Verbindlichkeiten	**150.189**	**181.821**	**186.815**	**222.883**	**242.818**	**231.965**	**234.621**	**192.397**	**233.536**	**255.927**
5. Passive Rechnungsabgrenzung	**17.012**	**16.657**	**13.772**	**14.703**	**15.220**	**18.597**	**19.093**	**21.449**	**21.706**	**22.206**
Bilanzsumme Passiva	**1.282.083**	**1.316.210**	**1.353.421**	**1.364.219**	**1.384.697**	**1.391.008**	**1.364.847**	**1.363.206**	**1.408.470**	**1.423.640**

4.2 Aktiva, detailliert

in T€	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
1. Vermögen	**1.280.613**	**1.315.804**	**1.353.298**	**1.347.593**	**1.366.209**	**1.364.397**	**1.332.407**	**1.330.216**	**1.375.306**	**1.392.303**
Immaterielles Vermögen	3.321	5.135	23.638	14.399	17.653	16.680	951	1.078	943	1.076
Sachvermögen	1.060.681	1.054.232	1.080.858	1.089.458	1.086.693	1.115.186	1.044.396	1.090.294	1.115.897	1.165.883
- unbebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte	119.001	120.816	89.896	93.101	93.826	98.618	96.862	102.480	101.949	105.660
- bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	486.688	482.450	476.683	496.105	488.052	485.974	503.628	539.968	550.486	572.265
- Infrastrukturvermögen	340.842	337.925	401.484	412.556	409.085	406.668	324.520	320.431	325.690	330.540
- Bauten auf fremden Grund und Boden	0	0	10.348	10.002	9.637	10.120	10.252	9.916	9.493	12.123
- Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	29.135	29.612	33.004	32.993	33.024	33.123	33.253	33.228	33.377	33.366
- Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	16.315	16.046	13.796	12.416	11.475	13.524	13.959	13.343	14.644	15.529
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.525	9.858	9.437	9.409	8.974	9.600	10.830	11.078	11.848	12.245
- Vorräte	452	269	1.928	2.022	2.004	2.148	2.132	2.298	2.322	2.310
- Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	58.724	57.256	44.283	20.854	30.615	55.410	48.959	57.552	66.088	81.847
Finanzvermögen	216.611	256.437	248.802	243.736	261.862	232.531	287.061	238.844	258.466	225.344
- Anteile an verbundenen Unternehmen	103.325	115.386	93.667	93.667	93.742	100.051	96.925	99.823	0	0
- Sonst. Beteiligungen, Kaptialeinlagen bei Zweckverbänden	14.727	13.958	13.958	13.956	12.844	12.796	12.796	12.796	16	16
- Sondervermögen Eigenbetrieb Stadatbetriebe Heidelberg	0	0	22.200	22.200	22.200	22.200	22.200	22.200	142.016	151.603
- Ausleihungen	13.669	15.544	15.621	15.220	14.887	15.210	42.018	36.331	35.932	35.493
- Wertpapiere	0	0	0	26.081	42.931	24.581	3.481	18.481	1.081	1.081
- Öff.-rechtl. Forderungen und Ford. aus Transferleistungen	28.144	32.988	24.285	20.294	25.292	29.724	23.497	23.751	30.822	23.851
- Privatrechtl. Forderungen, sonstiges Finanzvermögen	21.964	18.565	16.641	41.971	34.528	7.527	59.124	9.671	8.636	8.226
- Liquide Mittel	34.783	59.997	62.429	10.347	15.439	20.442	27.018	15.791	39.962	5.073
2. Abgrenzungsposten	**1.470**	**406**	**123**	**16.626**	**18.488**	**26.611**	**32.440**	**32.990**	**33.164**	**31.337**
- Aktive Rechnungsabgrenzung	1.470	406	123	2.853	2.002	5.297	6.660	6.576	8.653	8.505
- Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	0	0	0	13.773	16.487	21.314	25.779	26.414	24.510	22.832
3. Nettoposition (nicht gedeckter Fehlbetrag)	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Bilanzsumme Aktiva	**1.282.083**	**1.316.210**	**1.353.421**	**1.364.219**	**1.384.697**	**1.391.008**	**1.364.847**	**1.363.206**	**1.408.470**	**1.423.640**

4.3 Passiva, detailliert

in T€	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
1. Kapitalposition	**693.430**	**679.400**	**925.493**	**915.522**	**912.718**	**929.512**	**929.196**	**932.214**	**942.688**	**949.974**
Basiskapital	637.590	632.755	806.961	806.961	806.961	806.961	806.961	806.961	806.961	806.961
Rücklagen	50.258	68.389	46.612	108.561	105.757	122.551	122.235	125.253	135.728	143.013
- Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	17.037	26.959	12.942	44.583	57.781	79.864	78.514	80.052	88.333	95.843
- Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	31.534	39.742	32.051	62.376	46.394	41.106	42.145	43.625	46.132	45.904
- Zweckgebundene Rücklagen	1.687	1.688	1.620	1.603	1.581	1.582	1.576	1.575	1.263	1.266
Ergebnis	5.582	-21.744	71.920	0	0	0	0	0	0	0
- Jahresüberschuss ordentliches Ergebnis	9.922	0	43.211	0	0	0	0	0	0	0
- Jahresfehlbetrag ordentliches Ergebnis	0	-14.017	0	0	0	0	0	0	0	0
- Jahresüberschuss Sonderergebnis	0	0	28.709	0	0	0	0	0	0	0
- Jahresfehlbetrag Sonderergebnis	-4.340	-7.726	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Sonderposten	**173.779**	**171.838**	**186.606**	**192.085**	**188.666**	**189.493**	**168.642**	**165.937**	**165.128**	**172.855**
- für Investitionszuweisungen	142.281	139.869	155.722	156.945	154.377	155.823	148.489	146.212	122.089	120.756
- für Investitionsbeiträge	31.498	31.970	30.883	35.140	34.290	33.669	20.152	19.726	19.299	18.872
- für Sonstiges	0	0	0	0	0	0	0	0	23.741	33.226
2. Rückstellungen	**247.674**	**266.493**	**40.736**	**19.024**	**25.275**	**21.441**	**13.296**	**51.209**	**45.410**	**22.678**
- Pensionsrückstellungen	141.890	150.378	0	0	0	0	0	0	0	0
- Beihilferückstellungen	47.874	49.200	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lohn- und Gehaltsrückstellungen	1.677	1.744	2.035	1.493	991	739	583	816	1.198	1.519
- Unterhaltsvorschussrückstellungen	0	0	539	536	584	513	462	472	484	385
- Stilllegungs- und Nachsorgerückstellungen Abfalldeponie	7.311	7.311	5.074	5.172	4.121	4.042	3.370	3.693	3.831	4.321
- Gebührenüberschussrückstellungen	3.635	3.635	3.524	3.524	5.819	3.896	748	9	0	0
- Altlastensanierungsrückstellungen	6.788	6.788	4.925	5.052	7.162	6.314	5.591	6.308	6.203	6.858
- im Rahmen des FAG und von Steuerschuldverhältnissen	33.499	43.370	21.540	0	3.500	3.500	0	0	0	0
- für droh. Verpflicht. aus Bürgschaften, Gerichtsverfahren	5.000	4.069	3.099	3.248	3.097	2.436	2.540	609	495	495
- Wahlrückstellungen (im Rahmen FAG sowie Steuerrückstellung)	0	0	0	0	0	0	0	39.302	33.200	9.100

in T€	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
3. Verbindlichkeiten	**150.189**	**181.821**	**186.815**	**222.883**	**242.818**	**231.965**	**234.621**	**192.397**	**233.536**	**255.927**
- aus Kreditaufnahmen	129.193	156.426	162.837	174.264	188.336	192.272	131.589	134.844	171.743	180.726
- die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	2.075	1.608	6.169	35.466	34.255	21.750	25.902	29.816	38.288	51.378
- aus Lieferungen und Leistungen	6.972	7.173	6.772	4.010	9.040	5.328	12.972	15.830	12.719	14.926
- aus Transferleistungen	0	0	0	0	0	0	180	69	637	431
- Sonstige Verbindlichkeiten	11.948	16.614	11.036	9.144	11.187	12.615	63.979	11.838	10.150	8.466
4. Passive Rechnungsabgrenzung	**17.012**	**16.657**	**13.772**	**14.703**	**15.220**	**18.597**	**19.093**	**21.449**	**21.706**	**22.206**
- aus Dienstleistungen (Grabnutzungsrechte)	13.613	13.613	13.376	14.075	14.774	15.395	15.975	16.704	17.311	17.833
- weitere Rechnungsabgrenzungsposten	3.398	3.044	396	629	446	3.203	3.118	4.745	4.395	4.373
Bilanzsumme Passiva	**1.282.083**	**1.316.210**	**1.353.421**	**1.364.219**	**1.384.697**	**1.391.008**	**1.364.847**	**1.363.206**	**1.408.470**	**1.423.640**

VII. Treuhandvermögen Erneuerungsgebiete

Inhaltsübersicht

1. Allgemeine Erläuterungen

2. Ergebnisse 2017
2.1 Erneuerungsgebiet Altstadt II
2.2 Erneuerungsgebiet Altstadt IV
2.3 Erneuerungsgebiet Emmertsgrund
2.4 Erneuerungsgebiet Rohrbach
2.5 Erneuerungsgebiet Wieblingen
2.6 Erneuerungsgebiete Konversion gesamt

3. Finanzierungsanteil der Stadt Heidelberg

1. Allgemeine Erläuterungen

Die Wirtschaftspläne für die Erneuerungsgebiete Altstadt IV, Rohrbach und Konversion wurden vom Gemeinderat am 20.12.2016 beschlossen und die Gesetzmäßigkeit von der Rechtsaufsichtsbehörde am 06.03.2017 bestätigt.

Bisher haben Bund und Land folgende Fördermittel zur Verfügung gestellt:

	Förderrahmen in €	Zuschuss Bund / Land in €	davon abgerufen in €	Ausgaben in €	Einnahmen in €
Altstadt I	23.775.072	15.850.048	15.850.048	50.053.578	35.248.125
Altstadt II	35.972.229	23.981.486	23.981.486	60.171.848	45.588.448
Altstadt III	26.075.887	17.383.925	17.383.925	33.232.082	23.790.468
Altstadt IV	7.503.564	4.502.139	4.502.139	7.693.098	5.261.602
Bergheim	8.694.740	4.347.648	4.347.648	8.400.014	5.433.282
Emmertsgrund	7.248.537	4.349.123	4.349.123	9.144.856	4.490.154
Rohrbach	5.000.000	3.000.000	3.000.000	8.855.275	3.000.000
Wieblingen SUW	2.333.333	1.400.000	1.374.131	2.305.722	1.374.131
Wieblingen SSP	1.083.333	650.000	0	0	0
Konversion Südstadt	5.800.000	3.480.000	346.138	16.821	0
Konversion Südstadt "Grünes Band des Wissens für die Campbell Barracks" (Sonderprogramm NPS)	8.850.000	5.900.000	1.182.480	*	*
Bürgerzentrum Südstadt in der ehemaligen Chapel (Sonderprogramm SIQ)	944.444	850.000	46.146	*	*
Heidelberg-Kirchheim Patton Barracks	1.966.667	1.180.000	294.838	*	*

* Die Einnahmen und Ausgaben werden im Treuhandvermögen Erneuerungsgebiete und im Haushalt der Stadt Heidelberg abgewickelt.

Die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH Heidelberg wurde ab 1997 in ihrer Eigenschaft als Sanierungsträgerin mit der Abwicklung der städtischen Stadterneuerungs- und Sanierungsgebiete (Altstadt II, Altstadt III und Bergheim sowie Emmertsgrund, Neuenheim und Wieblingen) beauftragt. Die bisherige Sonderrechnung für die Erneuerungsgebiete wurde aufgelöst und für die einzelnen Erneuerungsgebiete wurde jeweils ein Treuhandvermögen eingerichtet.
Als weitere Erneuerungsgebiete kamen im Jahr 2002 der Bereich Altstadt IV und im Jahr 2004 der Emmertsgrund im Programm „Die Soziale Stadt" hinzu. Die förmliche Festlegung des Erneuerungsgebietes Rohrbach wurde vom Gemeinderat am 08.02.2007 beschlossen (DS 0392/2006/BV). Die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme „Heidelberg-Wieblingen Ost" wurde im Jahr 2008 in das Bundesprogramm „Stadtumbau West" aufgenommen.

Vorbereitende Untersuchungen für die Konversionsfläche Südstadt wurden seit dem Jahr 2012 durchgeführt und ein entsprechender Förderantrag im Jahr 2014 gestellt und bewilligt. Ein folgender Aufstockungsantrag wurde in 2015 bewilligt. Die Satzung zur förmlichen Festlegung des Erneuerungsgebietes wurde vom Gemeinderat am 10.12.2015 beschlossen (DS 0331/2015/BV) und mit Veröffentlichung am 16.12.2015 rechtskräftig. Im Berichtsjahr wurden weiterhin im Schwerpunkt Maßnahmen zur zivilen Nachnutzung vorbereitet und durchgeführt.
Die städtebauliche Erneuerungsmaßnahme Konversion Südstadt wird flankiert von zwei in Sonderprogrammen geförderten Maßnahmen: NPS - „Grünes Band des Wissens für die Campbell Barracks" (Aufnahmejahr 2016) und SIQ - Bürgerzentrum Südstadt (ehem. „Chapel", Aufnahmejahr 2017).

Die Sanierungsgebiete Heidelberg Altstadt IV und Emmertsgrund wurden abgerechnet und förmlich aufgehoben, das Sanierungsgebiet Rohrbach wurde abgerechnet und mit Veröffentlichung im Stadtblatt am 13.09.2017 förmlich aufgehoben. Hier werden noch diverse private Modernisierungsmaßnahmen betreut. Der Gemeinderatsbeschluss über die Festlegung als Stadtumbaugebiet für „Wieblingen Ost" vom 19.03.2009 (DS 0033/2009/BV) wurde am 16.02.2017 durch den Gemeinderat aufgehoben (DS 0002/2017/BV).

Mit Bescheid vom 04.04.2017 wurde ein Bereich von Wieblingen in das Programm „Soziale Stadt“ (SSP) aufgenommen. Die notwendige Gebietskulisse muss noch durch den Gemeinderat beschlossen werden.

Es bestehen derzeit noch folgende Mieterbenennungsrechte aus abgeschlossenen Modernisierungsvereinbarungen:

- Altstadt III: für 1 Anwesen mit 4 Wohnungen
- Rohrbach: für 17 Anwesen mit 19 Wohnungen

2. Ergebnisse 2017

2.1 Erneuerungsgebiet Altstadt II

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Erlöse aus Grundstücksverkäufen	1.534	0	0	0
Ausgleichsbeträge	90	0	4.451	4.451
Gesamteinnahmen	**1.624**	**0**	**4.451**	**4.451**
Überschuss	1.624	0	4.451	4.451
Gesamtausgaben	**1.624**	**0**	**4.451**	**4.451**

Erläuterungen

Ausgleichsbeträge

	Ergebnis 2017 in €
Kleine Mantelgasse	4.361
Darlehen Heidelberger Liederkranz	90
Summe	**4.451**

2.2 Erneuerungsgebiet Altstadt IV

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Ausgleichsbeträge	150.584	25.000	0	-25.000
Zuschussbedarf	0	0	69.991	69.991
Gesamteinnahmen	**150.584**	**25.000**	**69.991**	**44.991**
Sonstige Maßnahmen				
• Vergütung für Beauftragte	78.236	25.000	69.991	44.991
Überschuss	72.348	0	0	0
Gesamtausgaben	**150.584**	**25.000**	**69.991**	**44.991**

Erläuterungen

Sonstige Maßnahmen

- **Vergütung für Beauftragte**
  Vergütung, die der GGH für deren Tätigkeit als Sanierungstreuhänderin von der Stadt Heidelberg gezahlt wird.

2.3 Erneuerungsgebiet Emmertsgrund

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuschussbedarf	18.735	0	1.937	1.937
Gesamteinnahmen	**18.735**	**0**	**1.937**	**1.937**
Sonstige Maßnahmen				
• Vergütung für Beauftragte	18.263	0	1.937	1.937
• Sonstige Ausgaben	472	0	0	0
Gesamtausgaben	**18.735**	**0**	**1.937**	**1.937**

2.4 Erneuerungsgebiet Rohrbach

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuschussbedarf	266.567	460.000	148.958	-311.042
Gesamteinnahmen	**266.567**	**460.000**	**148.958**	**-311.042**
Ordnungsmaßnahmen				
• Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen	151.304	300.000	1.171	-298.829
• Sonstige Ordnungsmaßnahmen	0	0	784	784
Baumaßnahmen				
• Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden in privatem Eigentum	39.491	100.000	14.673	-85.327
• Sonstige Baumaßnahmen	0	0	21.131	21.131
Sonstige Maßnahmen				
• Vergütung für Beauftragte	75.772	60.000	111.199	51.199
Gesamtausgaben	**266.567**	**460.000**	**148.958**	**-311.042**

Erläuterungen

Ordnungsmaßnahmen

- **Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen**
  Neugestaltung Rathausplatz

- **Sonstige Ordnungsmaßnahmen**
  Gutachterliche Voruntersuchungen Am Heiligenhaus 17-21

Baumaßnahmen

- **Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden in privatem Eigentum**
  Rathausstraße 52, Gesamtzuschuss

  Im Jahr 2017 wurden 6 Modernisierungsvereinbarungen abgeschlossen, so dass sich die Gesamtzahl auf 71 erhöht hat. 65 Maßnahmen sind abgerechnet.

- **Sonstige Baumaßnahmen**
  Nachaktivierung Neugestaltung Rathausplatz

2.5 Erneuerungsgebiet Wieblingen

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Zuschussbedarf	1.175	0	6.084	6.084
Gesamteinnahmen	**1.175**	**0**	**6.084**	**6.084**
Sonstige Maßnahmen				
• Vergütung für Beauftragte	1.175	0	6.084	6.084
Gesamtausgaben	**1.175**	**0**	**6.084**	**6.084**

2.6 Erneuerungsgebiete Konversion gesamt

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Finanzhilfen des Bundes/Landes	0	1.200.000	703.464	-496.536
Zuschussbedarf	16.821	800.000	225.244	-574.756
Gesamteinnahmen	**16.821**	**2.000.000**	**928.708**	**-1.071.292**
Weitere vorbereitende Untersuchungen				
• Weitere vorbereitende Untersuchungen GBdW	16.821	0	483.304	483.304
• Öffentlichkeitsarbeit Südstadt	0	0	13.018	13.018
Ordnungsmaßnahmen				
• Abbruch und Freilegung von Grundstücken	0	950.000	227.022	-722.978
• Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen	0	400.000	0	-400.000
Baumaßnahmen				
• Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen	0	600.000	96.286	-503.714
Sonstige Maßnahmen				
• Vergütung für Beauftragte		50.000	109.078	59.078
Gesamtausgaben	**16.821**	**2.000.000**	**928.708**	**-1.071.292**

Erläuterungen

Finanzhilfen des Bundes/Landes

	Ergebnis 2017 in €
NPS GRÜNES BAND DES WISSENS für die Campbell Barracks	542.480
SUW Kirchheim - Patton Barracks	114.838
SIQ Bürgerzentrum Südstadt	46.146
Summe	**703.464**

Ordnungsmaßnahmen

- **Abbruch und Freilegung von Grundstücken**

	Ergebnis 2017 in €
SUW Kirchheim - Patton Barracks	161.270
NPS GRÜNES BAND DES WISSENS	65.752
Summe	**227.022**

Sonstige Maßnahmen

- **Vergütung für Beauftragte**

	Ergebnis 2017 in €
Südstadt und GRÜNES BAND DES WISSENS	103.264
Kirchheim - Patton Barracks	5.814
Summe	**109.078**

Vergütung, die der GGH für deren Tätigkeit als Sanierungstreuhänderin für das 2. Halbjahr 2016 und das Jahr 2017 von der Stadt Heidelberg für die Südstadt und GRÜNES BAND DES WISSENS gezahlt wurde. Der Betrag für Kirchheim - Patton Barracks betrifft das Jahr 2017 ab Oktober.

3. Finanzierungsanteil der Stadt Heidelberg

	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- 2017 in €
Sonstige Einnahmen	0	0	10	10
Überschuss Erneuerungsgebiet Altstadt II	1.624	0	4.451	4.451
Überschuss Erneuerungsgebiet Altstadt IV	72.348	0	0	0
Finanzierungsanteil Stadt Heidelberg	0	100.000	750.000	650.000
Fehlbetrag Treuhandvermögen	319.752	1.180.000	0	-1.180.000
Gesamteinnahmen	**393.724**	**1.280.000**	**754.461**	**-525.539**
Sonstige Ausgaben	1.905	0	173	173
Zuschussbedarf Altstadt IV	0	0	69.991	69.991
Zuschussbedarf Erneuerungsgebiet Emmertsgrund	18.735	0	1.937	1.937
Zuschussbedarf Erneuerungsgebiet Rohrbach	266.567	460.000	148.958	-311.042
Kassenwirksamer Zuschuss Rohrbach 2016	53.622	0	0	0
Zuschussbedarf Erneuerungsgebiet Wieblingen	1.175	0	6.084	6.084
Zuschussbedarf Erneuerungsgebiete Konversion	16.821	800.000	225.244	-574.756
Sanierungsgebiete; Betreuung von Vorkaufsrechtsgebieten	34.899	20.000	33.809	13.809
Zahlungswirksame Ausgaben in 2018	0	0	-391.270	-391.270
Überschuss Treuhandvermögen	0	0	659.535	659.535
Gesamtausgaben	**393.724**	**1.280.000**	**754.461**	**-525.539**

	in €
Kassenmäßiger Stand des Treuhandvermögens zum 31.12.2016	431.159
Überschuss Treuhandvermögen 2017	659.535
Kassenmäßiger Stand des Treuhandvermögens zum 31.12.2017	1.090.694

VIII. Sonderrechnung der rechtsfähigen Stiftungen

Jahresrechnung und Rechenschaftsbericht der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbstständigen örtlichen Stiftungen:

- **Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds**
- **Stadt-Heidelberg-Stiftung**
- **Stadt-Kumamoto-Stiftung**
- **Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg**

Inhaltsübersicht

1. Entstehung und Aufgaben der Stiftungen

2. Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds
2.1 Ergebnisrechnung
2.1.1 Gesamtergebnisrechnung
2.1.2 Teilergebnisrechnung
2.1.3 Erläuterungen
2.2 Finanzrechnung
2.2.1 Gesamtfinanzrechnung
2.2.2 Teilfinanzrechnung
2.2.3 Erläuterungen
2.3 Vermögensrechnung (Bilanz)
2.3.1 Schlussbilanz Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds
2.3.2 Allgemeine Angaben zur Vermögensrechnung (Bilanz)
2.3.3 Erläuterungen zur Bilanz
2.4 Anhang
2.4.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
2.4.2 Ausübung gesetzlicher Wahlrechte
2.4.3 Abweichung in der Darstellungsform, nicht vergleichbare oder angepasste Vorjahresbeträge
2.4.4 Entwicklung der Liquidität zum Jahresabschluss
2.4.5 Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre
2.4.6 Vermögensübersicht nach § 55 Absatz 1 GemHVO
2.4.7 Anlagenspiegel
2.4.8 Übersicht über den Stand der Rücklagen
2.4.9 Schuldenübersicht nach § 55 Absatz 2 GemHVO
2.4.10 Übersicht über die Inanspruchnahme der Kreditermächtigungen
2.4.11 Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsreste
2.4.12 Übersicht über die in Anspruch genommenen Verpflichtungsermächtigungen
2.4.13 Organe der selbstständigen Stiftung am 31.12.2017
2.4.14 Internes Kontrollsystem
2.4.15 Erklärung zur Aufstellung des Jahresabschlusses 2017 mit Rechenschaftsbericht
2.5 Ausblick, Chancen und Risiken
2.6 Feststellungsbeschluss an den Haupt- und Finanzausschuss

3. Stadt-Heidelberg-Stiftung
3.1 Ergebnisrechnung
3.1.1 Gesamtergebnisrechnung
3.1.2 Teilergebnisrechnung
3.1.3 Erläuterungen
3.2 Finanzrechnung
3.2.1 Gesamtfinanzrechnung
3.2.2 Teilfinanzrechnung
3.2.3 Erläuterungen
3.3 Vermögensrechnung (Bilanz)
3.3.1 Schlussbilanz Stadt-Heidelberg-Stiftung
3.3.2 Allgemeine Angaben zur Vermögensrechnung (Bilanz)
3.3.3 Erläuterungen zur Bilanz
3.4 Anhang
3.4.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
3.4.2 Ausübung gesetzlicher Wahlrechte
3.4.3 Abweichung in der Darstellungsform, nicht vergleichbare oder angepasste Vorjahresbeträge
3.4.4 Entwicklung der Liquidität zum Jahresabschluss
3.4.5 Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre
3.4.6 Vermögensübersicht nach § 55 Absatz 1 GemHVO
3.4.7 Anlagenspiegel
3.4.8 Übersicht über den Stand der Rücklagen
3.4.9 Schuldenübersicht nach § 55 Absatz 2 GemHVO
3.4.10 Übersicht über die Inanspruchnahme der Kreditermächtigungen
3.4.11 Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsreste
3.4.12 Übersicht über die in Anspruch genommenen Verpflichtungsermächtigungen
3.4.13 Organe der selbstständigen Stiftung am 31.12.2017
3.4.14 Internes Kontrollsystem
3.4.15 Erklärung zur Aufstellung des Jahresabschlusses 2017 mit Rechenschaftsbericht
3.5 Ausblick, Chancen und Risiken
3.6 Feststellungsbeschluss an den Haupt- und Finanzausschuss

4. Stadt-Kumamoto-Stiftung

4.1 Ergebnisrechnung
4.1.1 Gesamtergebnisrechnung
4.1.2 Teilergebnisrechnung
4.1.3 Erläuterungen
4.2 Finanzrechnung
4.2.1 Gesamtfinanzrechnung
4.2.2 Teilfinanzrechnung
4.2.3 Erläuterungen
4.3 Vermögensrechnung (Bilanz)
4.3.1 Schlussbilanz Stadt-Kumamoto-Stiftung
4.3.2 Allgemeine Angaben zur Vermögensrechnung (Bilanz)
4.3.3 Erläuterungen zur Bilanz
4.4 Anhang
4.4.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
4.4.2 Ausübung gesetzlicher Wahlrechte
4.4.3 Abweichung in der Darstellungsform, nicht vergleichbare oder angepasste Vorjahresbeträge
4.4.4 Entwicklung der Liquidität zum Jahresabschluss
4.4.5 Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre
4.4.6 Vermögensübersicht nach § 55 Absatz 1 GemHVO
4.4.7 Anlagenspiegel
4.4.8 Übersicht über den Stand der Rücklagen
4.4.9 Schuldenübersicht nach § 55 Absatz 2 GemHVO
4.4.10 Übersicht über die Inanspruchnahme der Kreditermächtigungen
4.4.11 Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsreste
4.4.12 Übersicht über die in Anspruch genommenen Verpflichtungsermächtigungen
4.4.13 Organe der selbstständigen Stiftung am 31.12.2017
4.4.14 Internes Kontrollsystem
4.4.15 Erklärung zur Aufstellung des Jahresabschlusses 2017 mit Rechenschaftsbericht
4.5 Ausblick, Chancen und Risiken
4.6 Feststellungsbeschluss an den Haupt- und Finanzausschuss

5. Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg
5.1 Ergebnisrechnung
5.1.1 Gesamtergebnisrechnung
5.1.2 Teilergebnisrechnung
5.1.3 Erläuterungen
5.2 Finanzrechnung
5.2.1 Gesamtfinanzrechnung
5.2.2 Teilfinanzrechnung
5.2.3 Erläuterungen
5.3 Vermögensrechnung (Bilanz)
5.3.1 Schlussbilanz Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg
5.3.2 Allgemeine Angaben zur Vermögensrechnung (Bilanz)
5.3.3 Erläuterungen zur Bilanz
5.4 Anhang
5.4.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
5.4.2 Ausübung gesetzlicher Wahlrechte
5.4.3 Abweichung in der Darstellungsform, nicht vergleichbare oder angepasste Vorjahresbeträge
5.4.4 Entwicklung der Liquidität zum Jahresabschluss
5.4.5 Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre
5.4.6 Vermögensübersicht nach § 55 Absatz 1 GemHVO
5.4.7 Anlagenspiegel
5.4.8 Übersicht über den Stand der Rücklagen
5.4.9 Schuldenübersicht nach § 55 Absatz 2 GemHVO
5.4.10 Übersicht über die Inanspruchnahme der Kreditermächtigungen
5.4.11 Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsreste
5.4.12 Übersicht über die in Anspruch genommenen Verpflichtungsermächtigungen
5.4.13 Organe der selbstständigen Stiftung am 31.12.2017
5.4.14 Internes Kontrollsystem
5.4.15 Erklärung zur Aufstellung des Jahresabschlusses 2017 mit Rechenschaftsbericht
5.5 Ausblick, Chancen und Risiken
5.6 Feststellungsbeschluss an den Haupt- und Finanzausschuss

6. Erklärung zur Aufstellung des Jahresabschlusses 2017 mit Rechenschaftsbericht

1. Entstehung und Aufgaben der Stiftungen

Die Stadt Heidelberg verwaltete am 31.12.2017 gemäß § 101 GemO folgende rechtsfähige Stiftungen:

- Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds
- Stadt-Heidelberg-Stiftung
- Stadt-Kumamoto-Stiftung
- Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg

Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds
Der Allgemeine und Landfriedsche Unterstützungsfonds besteht seit 1991 und entstand durch Zusammenlegung der Stiftungen Landfriedsche Bürgerstiftung (gegründet 1893 auf Veranlassung der Witwe des Fabrikanten Jakob Landfried) und Allgemeiner Unterstützungsfonds. Letzterer entstand 1962 und entwickelte sich durch wiederholte Zusammenlegungen mehrerer alleine nicht mehr lebensfähiger Stiftungen. Die älteste war nach den noch vorhandenen Unterlagen der Evangelische Hospitalfonds aus dem 16. Jahrhundert.

Entsprechend der Satzung wird diese Stiftung von der Stadt Heidelberg verwaltet. Über die Verwendung der Mittel entscheidet in der Funktion eines Stiftungsrats der Haupt- und Finanzausschuss des Gemeinderats der Stadt Heidelberg.

Die Stiftung ist auch Eigentümerin von Grundvermögen, darunter das von der Volkshochschule genutzte Anwesen Bergheimer Straße 76 – 78 sowie die Gebäude Kanzleigasse 1 und Vangerowstraße 11, welche der Stadt Heidelberg für Kindertagesstätten zur Verfügung gestellt werden. Auch die St. Anna-Kirche in der Plöck ist Eigentum dieser Stiftung.

Stadt-Heidelberg-Stiftung
Die Stadt-Heidelberg-Stiftung wurde anlässlich des 600-jährigen Jubiläums der Universität Heidelberg im Jahr 1986 von der Stadt Heidelberg mit einem Stiftungskapital von damals DM 2.000.000 (€ 1.022.583,76) errichtet.

Entsprechend der Satzung wird diese Stiftung von der Stadt Heidelberg verwaltet. Über die Verwendung der Mittel entscheidet ein Kuratorium auf Vorschlag der Universität. Mitglieder des Kuratoriums sind der Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg, der Rektor der Universität Heidelberg, fünf Stadträtinnen/Stadträte des Gemeinderats der Stadt Heidelberg sowie vom Senat der Universität gewählte Persönlichkeiten.

Stadt-Kumamoto-Stiftung
Aufgrund des Freundschaftsvertrags vom 19.05.1992 schlossen die Städte Kumamoto und Heidelberg ein Rahmenabkommen über den medizinischen Austausch beider Städte ab. Die Stadt Kumamoto überwies der Stadt Heidelberg einen Betrag von 50 Mio. Yen (damals DM 783.199,06; heute € 400.443,32), der von einer neu zu errichtenden Stiftung verwaltet werden sollte. Zu diesem Zweck wurde die Stadt-Kumamoto-Stiftung gegründet.

Entsprechend der Satzung wird diese Stiftung von der Stadt Heidelberg verwaltet. Über die Verwendung der Mittel entscheidet ein Treuhandausschuss, der dem Wunsch der Stadt Kumamoto gemäß besetzt ist.

Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg
Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat am 20.12.2007 die Gründung der Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg als rechtsfähige kommunale Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Heidelberg beschlossen. Die Anerkennung durch das Regierungspräsidium Karlsruhe erfolgte mit Urkunde vom 18.02.2008. Entsprechend der Satzung wird auch diese Stiftung von der Stadt Heidelberg verwaltet.

Die Stiftung ist Eigentümerin des Anwesens Theaterstr. 4-10/Friedrichstr. 5-7. Im Jahr 2013 hat die Stiftung auch ein Dauernutzungsrecht an den Spielstätten Zwinger 1+3 erworben.

Die Stiftungen haben folgende Aufgaben:

Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds
Unterstützung Hilfebedürftiger, Förderung und Unterstützung der Altenhilfe sowie von Maßnahmen, die geeignet sind, Wohnen und Leben alter Mitbürger bei persönlicher oder wirtschaftlicher Bedürftigkeit zu verbessern, Förderung und Unterhaltung von Einrichtungen der Fürsorge und von Einrichtungen aller Art auf dem Gebiet der Jugendhilfe sowie der Volksbildung.

Stadt-Heidelberg-Stiftung
Förderung geistes- und sozialwissenschaftlicher Vorhaben der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Stadt-Kumamoto-Stiftung
Förderung und Durchführung eines Austausches von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der wissenschaftlichen und praktischen Medizin sowie den pflegerischen Diensten der Kliniken und medizinischen Forschungseinrichtungen der Städte Kumamoto und Heidelberg.

Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg
Zweck der Stiftung ist der Denkmalschutz sowie die unmittelbare Förderung der Kultur.
Der Stiftung obliegt dabei die Renovierung, Umgestaltung sowie die Instandsetzung der zum Teil denkmalgeschützten Gebäude des Theaters und Orchesters Heidelberg, durch die ein Spielbetrieb ermöglicht wird wie er den jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen und modernen Anforderungen zur Nutzung als anspruchsvolles Theater sowie zum Konzertbetrieb entspricht.

Nach erfolgter Renovierung stellt die Stiftung die betriebsfähigen Gebäude einschließlich Einrichtungen für Veranstaltungen des Theaters und Orchesters der Stadt Heidelberg zur Verfügung.

Die Stiftungen verfolgen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Ihr Wirkungskreis ist auf Heidelberg begrenzt.

Auf die Verwaltung und Wirtschaftsführung finden die Vorschriften der Gemeindeordnung und des Stiftungsgesetzes Anwendung. Sie werden in einem eigenen Finanz- und Buchungskreis geführt.

2. Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds

Am 07.12.2016 hat der Haupt- und Finanzausschuss des Gemeinderates als zuständiges Organ die Haushaltspläne des Allgemeinen und Landfriedschen Unterstützungsfonds für die Jahre 2017 und 2018 beschlossen. Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat mit Erlass vom 20.01.2017 Nr.14-0564.2 die Gesetzmäßigkeit des Beschlusses bestätigt. Die Haushaltspläne wurden im Heidelberger Amtsanzeiger vom 22.02.2017 öffentlich bekannt gemacht und in der Zeit vom 01.03.2017 bis einschließlich 09.03.2017 öffentlich ausgelegt.

2.1 Ergebnisrechnung

2.1.1 Gesamtergebnisrechnung

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- in 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	3.217	3.200	3.216,88	16,88
Privatrechtliche Leistungsentgelte	449.838	455.000	456.652,90	1.652,90
Zinsen und ähnliche Erträge	2.288	1.800	687,16	-1.112,84
Sonstige ordentliche Erträge	30.680	33.000	30.680,03	-2.319,97
Ordentliche Erträge	**486.023**	**493.000**	**491.236,97**	**-1.763,03**
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	45.651	55.020	40.100,14	-14.919,86
Planmäßige Abschreibungen	146.281	147.000	146.281,12	-718,88
Transferaufwendungen	102.702	112.303	102.702,26	-9.600,74
Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.900	7.900	7.900,00	0,00
Ordentliche Aufwendungen	**302.534**	**322.223**	**296.983,52**	**-25.239,48**
Ordentliches Ergebnis	**183.489**	**170.777**	**194.253,45**	**23.476,45**
Ergebnisabdeckung aus Vorvorjahr	-89.310	0	0,00	0,00
Fehlbetragsabdeckung aus Vorjahren	-89.310	0	0,00	0,00
Ordentliches Ergebnis einschl. Fehlbetragsabdeckung	**94.179**	**170.777**	**194.253,45**	**23.476,45**
Gesamtergebnis	**94.179**	**170.777**	**194.253,45**	**23.476,45**

2.1.2 Teilergebnisrechnung

Teilbudget Produktgruppe 27.10 Stiftungszweck „Volkshochschule u.a.“	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- in 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	3.217	3.200	3.216,88	16,88
Privatrechtliche Leistungsentgelte	449.838	455.000	456.652,90	1.652,90
Sonstige ordentliche Erträge	30.680	33.000	30.680,03	-2.319,97
Ordentliche Erträge	**483.735**	**491.200**	**490.549,81**	**-650,19**
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	45.651	55.020	40.100,14	-14.919,86
Planmäßige Abschreibungen	146.281	147.000	146.281,12	-718,88
Transferaufwendungen	102.702	112.303	102.702,26	-9.600,74
Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.900	7.900	7.900,00	0,00
Ordentliche Aufwendungen	**302.534**	**322.223**	**296.983,52**	**-25.239,48**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**181.201**	**168.977**	**193.566,29**	**24.589,29**
Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragsabdeckung	**181.201**	**168.977**	**193.566,29**	**24.589,29**
Kalkulatorische Kosten	161.759	134.110	134.103,41	-6,59
Kalkulatorisches Ergebnis	**-161.759**	**-134.110**	**-134.103,41**	**6,59**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**19.442**	**168.977**	**59.462,88**	**-109.514,12**

Teilbudget Produktgruppe 61.20 Allgemeine Finanzwirtschaft	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- in 2017 in €
Zinsen und ähnliche Erträge	2.288	1.800	687,16	-1.112,84
Ordentliche Erträge	**2.288**	**1.800**	**687,16**	**-1.112,84**
Ordentliche Aufwendungen	**0**	**0**	**0,00**	**0,00**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**2.288**	**1.800**	**687,16**	**-1.112,84**
Ergebnisabdeckung aus Vorvorjahr	-89.310	0	0,00	0,00
Anteilige Fehlbetragsabdeckung aus Vorjahren	-89.310	0	0,00	0,00
Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragsabdeckung	**-87.022**	**0**	**0,00**	**0,00**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-87.022**	**0**	**0,00**	**0,00**

2.1.3 Erläuterungen

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
Es handelt sich um Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für erhaltene Zuschüsse. Die Auflösung erfolgt im selben Zeitraum wie die Abschreibung des Anlagevermögens.

Privatrechtliche Leistungsentgelte
Hier werden verschiedene Mieterträge und Erbbauzinsen abgebildet.

Zinsen und ähnliche Erträge
Die Zinserträge ergeben sich wie folgt:

Anlageform	Wert 31.12.2017 in €	Ertrag 2017 in €
• Zinsen aus Giro- und Cash Management Konto	1.093.496,26	86,97
• Geldanlage bei der Sparkasse Heidelberg	600.000,00	600,19
Summe für den Allgemeinen und Landfriedschen Unterstützungsfonds	1.693.496,26	**687,16**

Sonstige ordentliche Erträge
Es handelt sich um Erträge aus der Auflösung von Sonderposten als Gegenwert für von Stiftern eingebrachtes Anlagevermögen. Die Auflösung erfolgt im selben Zeitraum wie die Abschreibung des Anlagevermögens.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Es wurden Instandsetzungsmaßnahmen in den Gebäuden Bergheimer Straße 76/78 und Plöck 4 (St.Anna Kirche) mit einem Kostenaufwand von 35.315,62 € durchgeführt. Hiervon wurden 32.739,97 € für verschiedene Reparaturen im Gebäude Bergheimer Straße 76/78 aufgewendet, der kleinere Anteil von 2.575,65 € entfällt auf die St.Anna Kirche.
Aus dem Vorjahr stand ein Rest in Höhe von 71.000 € zur Verfügung. Einige der vorgesehenen Maßnahmen konnten wegen zeitlicher Überschneidung mit unvorhergesehenen dringenden Bauunterhaltungsmaßnahmen an anderen Gebäuden nicht wie geplant umgesetzt werden.
Daher wurden die noch vorhandenen Restmittel von 85.000,00 € in das folgende Jahr übertragen.

Außerdem werden hier mit 4.784,52 € die Kosten für Gebäude- und Haftpflichtversicherung gebucht.

Transferaufwendungen

	Ergebnis 2017 in €
Zuschuss im Rahmen der Volksbildung	102,26
Zuschuss an die Volkshochschule	102.600,00
Summe	**102.702,26**

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Es handelt sich hier um den Verwaltungskostenbeitrag an die Stadt Heidelberg in Höhe von 7.900 €.

Ergebnisverwendung nach § 49 GemHVO
Zur Ermittlung des Jahresergebnisses der Ergebnisrechnung sind die Gesamterträge den Gesamtaufwendungen unter Berücksichtigung von Fehlbeträgen aus Vorjahren gegenüberzustellen. Es ergibt sich ein Jahresüberschuss oder ein Jahresfehlbetrag.

Ein Jahresüberschuss aus dem ordentlichen Ergebnis wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Dadurch können künftige Fehlbeträge beim ordentlichen Ergebnis ausgeglichen werden, die z.B. durch eine erhöhte Förderung im Rahmen des Stiftungszwecks entstehen.

Nach dem Stiftungsgesetz für Baden-Württemberg ist das Stiftungsvermögen in seinem Bestand zu erhalten. Besteht das Stiftungsvermögen in der Hauptsache aus Grundvermögen, dann wird dies durch eine planmäßige Instandhaltung der Gebäude gesichert, während gleichzeitig über finanzierte Abschreibungen liquide Mittel für eine umfassende Grundsanierung angespart werden.

Durch den Jahresüberschuss 2017 in Höhe von € 194.253,45 erhöhte sich die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses der Stiftung Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds auf € 288.431,43.

2.2 Finanzrechnung

2.2.1 Gesamtfinanzrechnung

Gesamtfinanzrechnung	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- in 2017 in €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	175.015	455.000	729.032,32	274.032,32
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	16.709	1.800	-12.093,72	-13.893,72
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	**191.724**	**456.800**	**716.938,60**	**260.138,60**
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	46.088	55.020	39.239,92	-15.780,08
Transferauszahlungen	102.702	112.303	102.702,26	-9.600,74
Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	7.900	7.900	7.900,00	0,00
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	**156.690**	**175.223**	**149.842,18**	**-25.380,82**
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung	**35.034**	**281.577**	**567.096,42**	**285.519,42**
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	**0**	**0**	**0,00**	**0,00**
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	**0**	**0**	**0,00**	**0,00**
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	**0**	**0**	**0,00**	**0,00**
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	**35.034**	**281.577**	**567.096,42**	**285.519,42**
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	0	0	0,00	0,00
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen	0	0	0,00	0,00
Finanz.mittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit	**0**	**0**	**0,00**	**0,00**
Änderung Finanzierungsmittelbestand	**35.034**	**281.577**	**567.096,42**	**285.519,42**
Haushaltsunwirksame Einzahlungen	0	0	0,00	0,00
Haushaltsunwirksame Auszahlungen	0	0	0,00	0,00
Überschuss/Bedarf aus haushaltsunwirks. Ein-/Auszahlungen	**0**	**0**	**0,00**	**0,00**
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	491.367		526.399,84	
Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln	35.033		567.096,42	
Endbestand an Zahlungsmitteln	**526.400**		**1.093.496,26**	

2.2.2 Teilfinanzrechnung

Teilbudget Finanzstelle 27.10 Stiftungszweck „Volkshochschule u.a.“	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- in 2017 in €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	175.015	455.000	729.032,32	274.032,32
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	14.403	0	-14.403,17	-14.403,17
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	**189.418**	**455.000**	**714.629,15**	**259.629,15**
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	46.088	55.020	39.239,92	-15.780,08
Transferauszahlungen	102.702	112.303	102.702,26	-9.600,74
Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	7.900	7.900	7.900,00	0,00
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	**156.690**	**175.223**	**149.842,18**	**-25.380,82**
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung	**32.728**	**279.777**	**564.786,97**	**285.009,97**
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	**0**	**0**	**0,00**	**0,00**
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	**0**	**0**	**0,00**	**0,00**
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	**0**	**0**	**0,00**	**0,00**
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	**32.728**	**279.777**	**564.786,97**	**285.009,97**

Teilbudget Finanzstelle 61.20 Allgemeine Finanzwirtschaft	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- in 2017 in €
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	2.306	1.800	2.309,45	509,45
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	**2.306**	**1.800**	**2.309,45**	**509,45**
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	**0**	**0**	**0,00**	**0,00**
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung	**2.306**	**1.800**	**2.309,45**	**509,45**
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	**0**	**0**	**0,00**	**0,00**
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	**0**	**0**	**0,00**	**0,00**
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	**0**	**0**	**0,00**	**0,00**
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	**2.306**	**1.800**	**2.309,45**	**509,45**

2.2.3 Erläuterungen

Privatrechtliche Leistungsentgelte
Der Geldeingang der Mietzahlung 2016 der Volkshochschule in Höhe von € 273.600 erfolgte erst am 03.01.2017, so dass dieser Betrag in der Finanzrechnung 2017 abgebildet ist.

Zinsen und ähnliche Einzahlungen
Es handelt sich um Zinseinnahmen 2016 in Höhe von € 2.222,48, deren buchhalterische Zuordnung erst im Jahr 2017 erfolgte sowie um Zinseinnahmen 2017 in Höhe von € 86,97.

2.3 Vermögensrechnung (Bilanz)

2.3.1 Schlussbilanz Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds zum 31.12.2017

Aktiva	31.12.2016 in €	31.12.2017 in €
1. Vermögen	**8.619.342,42**	**8.766.156,01**
Sachvermögen	7.215.272,98	7.068.991,86
• Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	7.203.448,62	7.059.758,05
• Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.824,36	9.233,81
Finanzvermögen	1.404.069,44	1.697.164,15
• Sonstige Einlagen	600.000,00	600.000,00
• Privatrechtliche Forderungen	277.669,60	3.667,89
• Sichteinlagen	526.399,84	1.093.496,26
2. Abgrenzungsposten	**4.784,52**	**5.248,49**
3. Nettoposition	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Aktiva	**8.624.126,94**	**8.771.404,50**

Passiva	31.12.2016 in €	31.12.2017 in €
1. Kapitalposition	**6.181.601,15**	**6.375.854,60**
Basiskapital	6.087.423,17	6.087.423,17
• Reinvermögen Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds	6.087.423,17	6.087.423,17
Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	94.177,98	288.431,43
• Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds	94.177,98	288.431,43
2. Sonderposten	**2.425.866,06**	**2.391.969,15**
• Sonderposten für Investitionszuweisungen	229.067,53	225.850,65
• Sonstige Sonderposten	2.196.798,53	2.166.118,50
3. Rückstellungen	**0,00**	**0,00**
4. Verbindlichkeiten	**16.659,73**	**3.580,75**
5. Passive Rechnungsabgrenzung	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Passiva	**8.624.126,94**	**8.771.404,50**

2.3.2 Allgemeine Angaben zur Vermögensrechnung (Bilanz)

Die Schlussbilanzen der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbstständigen Stiftungen auf den 31.12.2017 enthalten sämtliche bekannten Vermögensgegenstände und Kapitalpositionen. Die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Grundsatz der Wesentlichkeit sind berücksichtigt. Weitergehende Risiken am Bilanzstichtag, die in die Bilanz hätten aufgenommen werden müssen, sind bis zum Zeitpunkt der Aufstellung der Schlussbilanz nicht bekannt geworden.

Ausgangspunkt für die Gliederung der Bilanz ist § 52 GemHVO. Einzelheiten zu den Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden sind im Anhang zu finden.

Die nächste Schlussbilanz wird zum Stichtag 31.12.2018 vorgelegt; das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Zur Verarbeitung der Daten wurden die von der Datenzentrale Baden-Württemberg freigegebenen und von der Kommunalen Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) eingesetzten Programme (sogenannter Kommunalmaster Doppik) in der Ausprägung der Stadt Heidelberg verwendet. Die Grundsätze für ein Internes Kontrollsystem bei der Stadt Heidelberg gelten entsprechend. Sie sind im Anhang abgedruckt.

Auf die rechtlich selbstständigen Stiftungen sind grundsätzlich alle Festlegungen, die bei der Stadt Heidelberg gelten, anzuwenden.

2.3.3 Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Sachvermögen
Die Vermögensübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO ist im Anhang abgedruckt.

Finanzvermögen
Unter der Position **Sonstige Einlagen** ist folgende Geldanlage nachgewiesen:

Anlageform	endfällig	Wert 31.12.2017 in €
S-Anlage für Stiftungsvermögen bei der Sparkasse Heidelberg	----1)	600.000,00
Summe Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds		600.000,00

1) diese Anlage kann mit einer Frist von 3 Monaten zum Quartalsende gekündigt werden. Es gibt keine Laufzeitbegrenzung.

Die Position **Sichteinlagen** weist den Kassenbestand zum 31.12.2017 aus.

Passiva

Kapitalposition

Basiskapital
Hier wird das Stiftungskapital nachgewiesen. Der Allgemeine und Landfriedsche Unterstützungsfonds hat aufgrund seiner Entstehung durch die Zusammenlegung vieler kleiner Einzelstiftungen über die Jahre hinweg kein Stiftungskapital im engeren Sinne, sondern nur Anlage- und Geldvermögen, das zu erhalten ist.

Die **Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses** ergibt sich wie folgt:

- den Fehlbeträgen der Jahre 2010 bis 2012	-443.024,09 €
- den Jahresüberschüssen 2013 bis 2016	537.202,07 €
und verändert sich durch den Jahresüberschuss 2017 über	194.253,45 €
zum 31.12.2017 auf einen Betrag von	**288.431,43 €**

Weitere Erläuterungen zur Ergebnisverwendung unter 2.1.3

Sonderposten für Zuwendungen
Für erhaltene Zuschüsse oder als Gegenwert für von Stiftern eingebrachtes Anlagevermögen. Die Auflösung erfolgt im selben Zeitraum wie die Abschreibung des Anlagevermögens.

Verbindlichkeiten
Dabei handelt es sich um Bauunterhaltungskosten für die Gebäude Bergheimer Straße 76/78 und Plöck 4, welche erst im Folgejahr zahlungswirksam wurden.

2.4 Anhang

2.4.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Festlegungen der Stadt Heidelberg sind sinngemäß anzuwenden.

Sachvermögen

Die Bewertung der Vermögensgegenstände erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Das beim Allgemeinen und Landfriedschen Unterstützungsfonds eingebrachte Anlagevermögen wurde nach der Neubewertung aktiviert. Die von Stiftern eingebrachten Vermögenswerte werden auf der Passivseite als Sonstiger Sonderposten abgebildet, der mit derselben Restnutzungsdauer wie das Anlagevermögen aufgelöst wird.

Der Anbau in der Bergheimer Str. 76-78 („Gebäude der vhs“) entstand Mitte der 90er Jahre aus Stiftungsmitteln, wofür über die Akademie für Ältere ein Investitionszuschuss in Höhe von 256 T€ (500 TDM) gewährt wurde. In diesem Fall wurde nur der um Auflösungsbeträge verringerte Zuschussbetrag als Sonderposten für Investitionszuweisungen eingestellt.

Finanzvermögen

Die Forderungen wurden zum Nennwert angesetzt.

Sonderposten

Für erhaltene Zuschüsse oder als Gegenwert für von Stiftern eingebrachtes Anlagevermögen wurden entsprechende Sonderposten gebildet, die im selben Zeitraum aufgelöst werden wie das Anlagevermögen abzuschreiben ist.

2.4.2 Ausübung gesetzlicher Wahlrechte

Die Festlegungen der Stadt Heidelberg sind sinngemäß anzuwenden:

- Empfangene Investitionszuweisungen und –beiträge werden als Sonderposten in der Bilanz ausgewiesen und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstands aufgelöst, sogenannte Bruttomethode (§ 40 Abs. 4 GemHVO).

- Vor dem 01.01.2007 geleistete Investitionszuschüsse wurden nicht aktiviert (§ 62 Abs. 6 GemHVO). Nach diesem Zeitpunkt geleistete Zuschüsse für Investitionen an verbundene Unternehmen sowie Zuschüsse, mit denen Rechte der Stadt verbunden sind, werden als Sonderposten für geleistete Zuwendungen ausgewiesen und entweder über die Sicherungsfrist gemäß Zuwendungsbescheid oder entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes abgeschrieben. Im Übrigen erfolgt eine sofortige Auflösung (§ 40 Abs. 4 GemHVO).

- Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich in gleichen Jahresraten über die Dauer der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzung des Vermögensgegenstandes (lineare Abschreibungen, § 46 Abs. 1 GemHVO).

- Der im Jahr der Anschaffung oder Herstellung anfallende Abschreibungsbetrag wird um jeweils ein Zwölftel für jeden vollen Monat vermindert, der dem Monat der Anschaffung oder Herstellung vorangeht; monatsgenaue Abschreibung (§ 46 Abs. 2 GemHVO).

- Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Sachvermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten im Einzelfall € 150 ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten (Geringwertige Vermögensgegenstände – GVG), werden unmittelbar als ordentlicher Aufwand behandelt (§ 46 Abs. 2 GemHVO). Sie sind von den Inventurregelungen des § 37 Abs. 1 Sätze 1 und 3 GemHVO befreit (§ 38 Abs. 4 GemHVO).

2.4.3 Abweichung in der Darstellungsform, nicht vergleichbare oder angepasste Vorjahresbeträge

Als Ergebnis der praktischen Erfahrungen der vergangenen 10 Jahre Kommunale Doppik wurde die Evaluation des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens 2016 weitgehend abgeschlossen. Die Evaluation der Vorschriften zum Kommunalen Gesamtabschluss, die ab 2022 verpflichtend anzuwenden sind, steht noch an.

Die Evaluation hatte Auswirkungen auf:

- **Gemeindeordnung**, Art. 1 Gesetz zur Änderung gemeindehaushaltsrechtlicher Vorschriften vom 17. Dezember 2015
- **Gemeindehaushaltsverordnung**, Verordnung des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und Migration zur Änderung der GemHVO vom 29. April 2016
- **VwV Produkt- und Kontenrahmen**, Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums über den Produktrahmen für die Gliederung der Haushalte, den Kontenrahmen und weitere Muster für die Haushaltswirtschaft der Gemeinden vom 09. Juni 2016

und betraf nachfolgende Themen:

- Der Liquidität wird stärkere Bedeutung beigemessen: § 89 GemO, § 22 GemHVO, Anlagen 16/28 VwV Produkt- und Kontenrahmen
- Verzicht auf die Forderungsübersicht
- Zweckgebundene Rücklagen
- Rückstellungen
- Aktivierung notwendiger Erstausstattung im Rahmen von Baumaßnahmen
- Kennzahlen zur Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit
- Vereinfachungen und Klarstellungen im Kontenplan
- Datenbereitstellung für die überörtliche Prüfung beim Einsatz von automatisierten Verfahren

Die Änderungen wurden bei der Planaufstellung 2017/18 berücksichtigt, die Anpassungen der verbindlichen Muster für den Jahresabschluss bereits weitgehend im Abschluss 2016.

2.4.4 Entwicklung der Liquidität zum Jahresabschluss

Nr.		Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Finanzrechnung	
			Vorjahr	Rechnungsjahr
			2016	2017
			EUR	EUR
			1	2
1		Zahlungsmittelbestand zum Jahresbeginn	491.366,42	526.399,84
2	+/-	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung (§ 50 i. V. m. § 3 Nr. 17 GemHVO)	35.033,42	567.096,42
3	+/-	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (§ 50 i. V. m. § 3 Nr. 31 GemHVO)	0,00	0,00
4	+/-	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (§ 50 i. V. m. § 3 Nr. 35 GemHVO)	0,00	0,00
5	+/-	Überschuss oder Bedarf aus haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen (§ 50 Nr. 39 GemHVO)	0,00	0,00
6	**=**	**Endbestand an Zahlungsmitteln am Jahresende (§ 50 Nr. 42 GemHVO)**	**526.399,84**	**1.093.496,26**
7	+	Sonstige Einlagen aus Kassenmitteln zum Jahresende	600.000,00	600.000,00
8	-	Bestand an Kassenkrediten zum Jahresende	0,00	0,00
9	**=**	**liquide Eigenmittel zum Jahresende**	**1.126.399,84**	**1.693.496,26**
10	-	übertragene Ermächtigungen für Auszahlungen (§ 21 GemHVO)	-71.000,00	-85.000,00
11	+	nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen (auch aus Vorjahren) für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	–	–
12	+	übertragene Ermächtigungen für Investitionszuwendungen, Investitionsbeiträge und ähnliche Entgelte für Investitionstätigkeit (§ 21 Abs. 1, § 3 Nr. 18, 19 GemHVO)	–	–
13	**=**	**bereinigte liquide Eigenmittel zum Jahresende**	**1.055.399,84**	**1.608.496,26**
14	-	davon: für zweckgebundene Rücklagen gebunden	–	–
15	-	für sonstige bestimmte Zwecke gebunden	–	–
16	**=**	**bereinigte liquide Eigenmittel zum Jahresende ohne gebundene Mittel**	**1.055.399,84**	**1.608.496,26**
		nachrichtlich: Mindestliquidität (§ 22 Abs. 2 GemHVO)	**4.239,91**	**3.586,56**

2.4.5 Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre

Wichtige Verträge

Es bestehen langfristige Mietverhältnisse mit der vhs (Bergheimer Str. 76-78) sowie der Stadt Heidelberg (Kanzleigasse 1/Vangerowstr. 11) zur Erfüllung des Stiftungszwecks.

Nach dem „Vertrag über Ablösung der Gemeinschaftsverhältnisse an der Hl. Geistkirche in Heidelberg“ vom 11.05.1936 überlässt unter anderem die Stadt Heidelberg der römisch-katholischen Gesamtkirchengemeinde Heidelberg die St. Annahospitalkirche für den römisch-katholischen Gottesdienst unwiderruflich zum ausschließlich kirchlichen Gebrauch und erkennt die Baupflicht des katholischen Spitalfonds Heidelberg (aufgegangen in „Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds“) an der St. Annakirche an. Die katholische Gesamtkirchengemeinde Heidelberg wird die Kosten der laufenden Instandsetzung im Innern selbst tragen.

2.4.6 Vermögensübersicht nach § 55 Absatz 1 GemHVO

In der Vermögensübersicht sind der Stand des Vermögens zu Beginn und zum Ende des Haushaltsjahres, die Zu- und Abgänge sowie die Zuschreibungen und Abschreibungen darzustellen. Die Gliederung richtet sich nach dem Aktivposten 1 der Bilanz.

2.4.6 Vermögensübersicht nach § 55 Absatz 1 GemHVO

Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds

Vermögen	Stand zum 01.01.2017 in €	Vermögensveränderungen im Haushaltsjahr					Stand am 31.12.2017 in €
		Vermögens-zugänge in €	Vermögens-abgänge in €	Umbuchungen in €	Zuschreibungen in €	Abschreibungen in €	
1. Immaterielles Vermögen							
2. Sachvermögen (ohne Vorräte)	**7.215.272,98**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-146.281,12**	**7.068.991,86**
2.1 nicht belegt							
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	7.203.448,62	0,00	0,00	0,00	0,00	-143.690,57	7.059.758,05
2.3 bis 2.6 nicht belegt							
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.824,36	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.590,55	9.233,81
2.8 nicht belegt							
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen und liquide Mittel)	**600.000**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**600.000**
3.1 bis 3.4 nicht belegt							
3.5 Wertpapiere	600.000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	600.000
Summe Aktiva	**7.815.272,98**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-146.281,12**	**7.668.991,86**

2.4.7 Anlagenspiegel

Entfällt

2.4.8 Übersicht über den Stand der Rücklagen

Art der Rücklage	01.01.2017 in €	Zugang in €	Abgang in €	31.12.2017 in €
1. Ergebnisrücklagen, davon	**94.177,98**	**0,00**	**0,00**	**288.431,43**
1.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	94.177,98	194.253,45	0,00	288.431,43
1.2 Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Zweckgebundene Rücklagen	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Rücklagen gesamt	**94.177,98**	**194.253,45**	**0,00**	**288.431,43**

2.4.9 Schuldenübersicht nach § 55 Absatz 2 GemHVO

Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds

Entfällt

2.4.10 Übersicht über die Inanspruchnahme der Kreditermächtigungen

	Ermächtigung in €
Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds	
• keine Kreditermächtigung	

2.4.11 Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsreste

	Übertrag in €
Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds, Ergebnishaushalt	
• Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	85.000

2.4.12 Übersicht über die in Anspruch genommenen Verpflichtungsermächtigungen (VE)

	in Anspruch genommene VE in €
Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds	
• keine in Anspruch genommenen Verpflichtungsermächtigungen	

2.4.13 Organe der selbstständigen Stiftung am 31.12.2017

Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner

Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses (in der Funktion eines Stiftungsrats, nach der Hauptsatzung der Stadt Heidelberg zuständig für Angelegenheiten der von der Stadt Heidelberg zu verwaltenden Treuhandvermögen)

Stadtrat Thomas Barth
Stadtrat Raimund Beisel
Stadtrat Waseem Butt
Stadträtin Beate Deckwart-Boller
Stadtrat Matthias Diefenbacher
Stadträtin Kristina Essig
Stadtrat Dr. Jan Gradel
Stadtrat Felix Grädler
Stadtrat Peter Holschuh
Stadträtin Judith Marggraf
Stadtrat Matthias Niebel
Stadtrat Michael Rochlitz
Stadtrat Christoph Rothfuß
Stadträtin Prof. Dr. Anke Schuster
Stadträtin Hildegard Stolz
Stadtrat Bernd Zieger

2.4.14 Internes Kontrollsystem

Ein Internes Kontrollsystem besteht aus systematisch gestalteten technischen sowie organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen zur Einhaltung von Richtlinien und zur Abwehr von Schäden, die durch eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder durch böswillige Dritte verursacht werden können.

Zur Sicherung des Rechnungswesens gegen Missbrauch bestehen über die gesetzlichen Vorgaben hinaus schon seit Jahren weitergehende Vorkehrungen, darunter:

- Dienstanweisung für das Anordnungs- und Rechnungswesen der Stadt Heidelberg, für die Kasse (Hauptkasse) der Stadt Heidelberg sowie besondere Dienstanweisungen für Zahlstellen und Handkassen
- Zuständigkeits- und Bewirtschaftungsordnung für die Haushalts- und Finanzwirtschaft
- Interne Arbeitsanweisungen, Regelung der Unterschriftsbefugnis
- Beschränkung der Zugriffsberechtigung auf die Verfahren im Finanzwesen durch eine individuelle Berechtigungsverwaltung
- Verarbeitung von Daten grundsätzlich mit den von der Datenzentrale Baden-Württemberg freigegebenen und von der KIVBF eingesetzten Programmen (sogenannter Doppik-Master). Sonstige Verfahren müssen für den Einsatz formal freigegeben und prüffähig sein.
- Kontinuierliche Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Organisatorische und personelle Trennung von Buchhaltung und Kasse

Dieses bestehende Bündel aus technischen und organisatorischen Maßnahmen ist unter Berücksichtigung der Möglichkeiten moderner EDV-Systeme regelmäßig an die neue Rechtslage und veränderte Arbeitsabläufe anzupassen.

2.4.15 Erklärung zur Aufstellung des Jahresabschlusses 2017 mit Rechenschaftsbericht

Eine Erklärung für alle Stiftungen folgt unter 6.

2.5 Ausblick, Chancen und Risiken

Das Stiftungsvermögen des Allgemeinen und Landfriedschen Unterstützungsfonds besteht sowohl aus Grund- als auch Barvermögen. Die regelmäßigen Bauunterhaltungsausgaben werden über die Mieteinnahmen sichergestellt.
Die zum Vermögenserhalt notwendige umfangreiche Sanierung der beiden Kindertagestätten in den Jahren 2004 (Kanzleigasse 1) und 2010 (Vangerowstraße 11) wie auch in den darauffolgenden Jahren im Gebäude Bergheimer Str. 76/78 erforderte jedoch erhebliche Bauunterhaltungsausgaben, was zu einem Verlustvortrag über den gesetzlich vorgesehenen Umfang hinaus führte.

Entsprechend dem von der Stiftung vorgelegten Konsolidierungskonzept wurden die aufgelaufenen Fehlbeträge innerhalb der vorgeschriebenen mittelfristigen Finanzplanung schon in 2016 ausgeglichen. Der Ausgleich wurde erreicht durch Aussetzen der Zuschüsse an die Stadt seit dem Doppelhaushalt 2015/2016.
Mittlerweile stehen die nächsten größeren Bauunterhaltungsmaßnahmen an, so dass die in der Vergangenheit an die Stadt Heidelberg gewährten Zuschüsse bis auf weiteres ausgesetzt bleiben.

2.6. Feststellungsbeschluss (Vorschlag)

Auf Grund von § 95b der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg stellt der Haupt- und Finanzausschuss den Jahresabschluss für das Jahr 2017 mit folgenden Werten (in Euro) fest:

1	**Ergebnisrechnung**	
1.1	Summe der ordentlichen Erträge	491.236,97
1.2	Summe der ordentlichen Aufwendungen	-296.983,52
1.3	**Ordentliches Ergebnis (Saldo aus 1.1 und 1.2)**	**194.253,45**
1.4	Außerordentliche Erträge	0,00
1.5	Außerordentlichen Aufwendungen	0,00
1.6	**Sonderergebnis (Saldo aus 1.4 und 1.5)**	**0,00**
1.7	**Gesamtergebnis (Summe aus 1.3 und 1.6)**	**194.253,45**

2.	**Finanzrechnung**	
2.1	Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	716.938,60
2.2	Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-149.842,18
2.3	**Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung (Saldo aus 2.1 und 2.2)**	**567.096,42**
2.4	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00
2.5	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00
2.6	**Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus 2.4 und 2.5)**	**0,00**
2.7	**Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (Saldo aus 2.3 und 2.6)**	**567.096,42**
2.8	Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00
2.9	Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00
2.10	**Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus 2.8 u. 2.9)**	**0,00**
2.11	**Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Haushaltsjahres (Saldo aus 2.7 und 2.10)**	**567.096,42**
2.12	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen	0,00
2.13	Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	526.399,84
2.14	**Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln (Saldo aus 2.11 und 2.12)**	**567.096,42**
2.15	**Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres (Saldo aus 2.13 und 2.14)**	**1.093.496,26**

3.	Bilanz	
3.1	Immaterielles Vermögen	0,00
3.2	Sachvermögen	7.068.991,86
3.3	Finanzvermögen	1.697.164,15
3.4	Abgrenzungsposten	5.248,49
3.5	Nettoposition	0,00
3.6	**Gesamtbetrag auf der Aktivseite (Summe aus 3.1 bis 3.5)**	**8.771.404,50**
3.7	Basiskapital	6.087.423,17
3.8	Rücklagen	288.431,43
3.9	Fehlbeträge des ordentlichen Ergebnisses	0,00
3.10	Sonderposten	2.391.969,15
3.11	Rückstellungen	0,00
3.12	Verbindlichkeiten	3.580,75
3.13	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00
3.14	**Gesamtbetrag auf der Passivseite (Summe aus 3.7 bis 3.13)**	**8.771.404,50**

4. Behandlung von Überschüssen und Fehlbeträgen (§ 49 Abs. 3 Satz 4 i. V. m. § 2 Abs. 1 Nr. 25 bis 36 GemHVO)									
Nr.	Stufen der Ergebnisverwendung und des Haushaltsausgleichs	Ergebnis des Haushaltsjahres		vorgetragene Fehlbeträge des ordentlichen Ergebnisses aus dem			Rücklagen aus Überschüssen des		
	Haushaltsjahr 2017	Sonder-ergebnis in €	Ordentliches Ergebnis in €	Vorjahr in €	zweitvorange-gangenen Jahr in €	drittvorange-gangenen Jahr in €	Ordentlichen Ergebnisses in €	Sonder -ergebnisses in €	Basiskapital in €
1	Ergebnis des Haushaltsjahres bzw. Anfangsbestände	0,00	194.253,45	0,00	0,00	0,00	94.177,98	0,00	6.087.423,17
2	Abdeckung vorgetragener Fehlbeträge aus dem ordentlichen Ergebnis		0,00	0,00	0,00	0,00			
3	Zuführung eines Überschusses des ordentlichen Ergebnisses zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		-194.253,45				194.253,45		
4	Verrechnung eines Fehlbetragsanteils des ordentlichen Ergebnisses auf das Basiskapital nach Art. 13 Abs. 6 des Gesetzes zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts		0,00						0,00
5	Ausgleich eines Fehlbetrags des ordentlichen Ergebnisses durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		0,00				0,00		
6	Ausgleich eines Fehlbetrags des ordentlichen Ergebnisses durch einen Überschuss des Sonderergebnisses	0,00	0,00						
7	Zuführung eines Überschusses des Sonderergebnisses zur Rücklage aus Überschüssen der Sonderergebnisses	0,00						0,00	
8	Ausgleich eines Fehlbetrags des Sonderergebnisses durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	0,00						0,00	
9	Ausgleich eines Fehlbetrags des ordentlichen Ergebnisses durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses		0,00					0,00	
10	Vorträge nicht gedeckter Fehlbeträge des ordentl. Ergebnisses des Haushaltsjahres sowie aus Vorjahren in das Folgejahr		0,00	0,00	0,00				
11	Verrechnung eines aus dem drittvorangegangenen Jahr vorgetragenen Fehlbetrag mit dem Basiskapital					0,00			0,00
12	Verrechnung eines Fehlbetrags des Sonderergebnisses mit dem Basiskapital	0,00							0,00
13	Vorläufige Endbestände						288.431,43	0,00	0,00
14	Umbuchung aus den Ergebnisrücklagen in das Basiskapital nach § 23 Satz 3 GemHVO						0,00	0,00	0,00
15	Endbestände						288.431,43	0,00	6.087.423,17

3. Stadt-Heidelberg-Stiftung

Am 07.12.2016 hat der Haupt- und Finanzausschuss des Gemeinderates als zuständiges Organ die Haushaltspläne der Stadt-Heidelberg-Stiftung für die Jahre 2017 und 2018 beschlossen. Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat mit Erlass vom 20.01.2017 Nr.14-0564.2 die Gesetzmäßigkeit des Beschlusses bestätigt. Die Haushaltspläne wurden im Heidelberger Amtsanzeiger vom 22.02.2017 öffentlich bekannt gemacht und in der Zeit vom 01.03.2017 bis einschließlich 09.03.2017 öffentlich ausgelegt.

3.1 Ergebnisrechnung

3.1.1 Gesamtergebnisrechnung

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- in 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	15.000	17.000	17.000,00	0,00
Zinsen und ähnliche Erträge	4.307	3.400	1.183,62	-2.216,38
Ordentliche Erträge	**19.307**	**20.400**	**18.183,62**	**-2.216,38**
Transferaufwendungen	12.141	20.000	7.179,87	-12.820,13
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0	0,00	0,00
Ordentliche Aufwendungen	**12.142**	**20.000**	**7.179,87**	**-12.820,13**
Ordentliches Ergebnis	**7.165**	**400**	**11.003,75**	**10.603,75**
Ordentliches Ergebnis einschl. Fehlbetragsabdeckung	**7.165**	**400**	**11.003,75**	**10.603,75**
Gesamtergebnis	**7.165**	**400**	**11.003,75**	**10.603,75**

3.1.2 Teilergebnisrechnung

Teilbudget Produktgruppe 28.10 Stiftungszweck „Kultur und Wissenschaft“	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- in 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	15.000	17.000	17.000,00	0,00
Ordentliche Erträge	**15.000**	**17.000**	**17.000,00**	**0,00**
Transferaufwendungen	12.141	20.000	7.179,87	-12.820,13
Ordentliche Aufwendungen	**12.141**	**20.000**	**7.179,87**	**-12.820,13**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**2.859**	**-3.000**	**9.820,13**	**12.820,13**
Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragsabdeckung	**2.859**	**-3.000**	**9.820,13**	**12.820,13**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**2.859**	**-3.000**	**9.820,13**	**12.820,13**

Teilbudget Produktgruppe 61.20 Allgemeine Finanzwirtschaft	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- in 2017 in €
Zinsen und ähnliche Erträge	4.307	3.400	1.183,62	-2.216,38
Ordentliche Erträge	**4.307**	**3.400**	**1.183,62**	**-2.216,38**
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0	0,00	0,00
Ordentliche Aufwendungen	**1**	**0**	**0,00**	**0,00**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**4.306**	**3.400**	**1.183,62**	**-2.216,38**
Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragsabdeckung	**4.306**	**3.400**	**1.183,62**	**-2.216,38**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**4.306**	**3.400**	**1.183,62**	**-2.216,38**

3.1.3 Erläuterungen

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
Es handelt sich um einen Zuschuss der Stadt, damit weiterhin die Förderung in Höhe von 20.000,00 € gewährt werden kann.

Zinsen und ähnliche Erträge
Die Zinserträge ergeben sich wie folgt:

Anlageform	Wert 31.12.2017 in €	Ertrag 2017 in €
• Zinsen aus Giro- und Cash Management Konto	319.807,60	30,67
• Geldanlage bei der Sparkasse Heidelberg	1.153.736,71	1.152,95
Summe für die Stadt-Heidelberg-Stiftung	1.473.544,31	**1.183,62**

Transferaufwendungen
Aufgrund von Beschlüssen des Kuratoriums vom 11.06.2015 und 10.11.2016 förderte die Stiftung folgende Projekte:

	Ergebnis 2017 in €
Druckkostenzuschuss	3.300,00
Tagungszuschuss	3.879,87
Summe	**7.179,87**

Aus dem Vorjahr stand ein Rest in Höhe von 13.000,00 € zur Verfügung.
Für zugesagte aber noch nicht ausgezahlte Projekte werden 23.000,00 € in das folgende Jahr übertragen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Seit dem Haushaltsjahr 2015 wird der Verwaltungskostenbeitrag an die Stadt Heidelberg bisher in Höhe von 5.700 € befristet ausgesetzt, um die Handlungsfähigkeit der Stiftung zu unterstützen.

Ergebnisverwendung nach § 49 GemHVO
Zur Ermittlung des Jahresergebnisses der Ergebnisrechnung sind die Gesamterträge den Gesamtaufwendungen unter Berücksichtigung von Fehlbeträgen aus Vorjahren gegenüberzustellen. Es ergibt sich ein Jahresüberschuss oder ein Jahresfehlbetrag.

Nach dem Stiftungsgesetz für Baden-Württemberg ist das Stiftungsvermögen in seinem Bestand zu erhalten. Die Stadt-Heidelberg-Stiftung, deren Stiftungsvermögen ausschließlich aus Geld und/oder Wertpapieren besteht, kann auf Dauer ihren Stiftungszweck nur erfüllen, wenn das Stiftungskapital zum Inflationsausgleich durch vorhandene Jahresüberschüsse aufgestockt wird.

Ein Jahresüberschuss aus dem ordentlichen Ergebnis wird daher bei dieser Stiftung zunächst der Werterhaltungsrücklage (zweckgebundene Rücklage zum Inflationsausgleich), danach der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Damit können künftige Fehlbeträge beim ordentlichen Ergebnis ausgeglichen werden, die z.B. durch eine erhöhte Förderung im Rahmen des Stiftungszwecks entstehen.

Die Stiftung erreicht auch unter Einbeziehung der jeweiligen Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses den berechneten Inflationsausgleich nicht. Ursache hierfür sind die infolge der Finanz- und Staatsschuldenkrise zu erzielenden geringen Zinserträge für Geldanlagen, mit denen gerade einmal der Stiftungszweck finanziert werden kann. Mittelfristig ist der Inflationsausgleich wieder sicherzustellen.

Durch den Jahresüberschuss 2017 in Höhe von € 11.003,75 erhöhte sich die Werterhaltungsrücklage der Stadt-Heidelberg-Stiftung auf € 450.960,55.

3.2 Finanzrechnung

3.2.1 Gesamtfinanzrechnung

Gesamtfinanzrechnung	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- in 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	6.000	17.000	26.000,00	9.000
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	15.274	3.400	-4.698,17	-8.098,17
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	**21.274**	**20.400**	**21.301,83**	**901,83**
Transferauszahlungen	7.626	20.000	11.694,63	-8.305,37
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	1	0	0,00	0,00
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	**7.627**	**20.000**	**11.694,63**	**-8.305,37**
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung	**13.647**	**400**	**9.607,20**	**9.207,20**
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	**0**	**0**	**0**	**0**
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	**0**	**0**	**0**	**0**
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	**0**	**0**	**0**	**0**
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	**13.647**	**400**	**9.607,20**	**9.207,20**
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	0	0	0	0
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen	0	0	0	0
Finanz.mittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit	**0**	**0**	**0**	**0**
Änderung Finanzierungsmittelbestand	**13.647**	**400**	**9.607,20**	**9.207,20**
Haushaltsunwirksame Einzahlungen	0	0	0	0
Haushaltsunwirksame Auszahlungen	0	0	0	0
Überschuss/Bedarf aus haushaltsunwirks. Ein-/Auszahlungen	**0**	**0**	**0**	**0**
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	296.553		310.200,40	
Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln	13.647		9.607,20	
Endbestand an Zahlungsmitteln	**310.200**		**319.807,60**	

3.2.2 Teilfinanzrechnung

Teilbudget Finanzstelle 28.10 Stiftungszweck „Kultur und Wissenschaft“	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- in 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	6.000	17.000	26.000,00	9.000,00
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	**6.000**	**17.000**	**26.000,00**	**9.000,00**
Transferauszahlungen	7.626	20.000	11.694,63	8.305,37
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	**7.626**	**20.000**	**11.694,63**	**8.305,37**
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung	**-1.626**	**-3.000**	**14.305,37**	**17.305,37**
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	**0**	**0**	**0**	**0**
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	**0**	**0**	**0**	**0**
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	**0**	**0**	**0**	**0**
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	**-1.626**	**-3.000**	**14.305,37**	**17.305,37**

Teilbudget Finanzstelle 61.20 Allgemeine Finanzwirtschaft	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- in 2017 in €
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	15.274	3.400	-4.698,17	-8.098,17
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	**15.274**	**3.400**	**-4.698,17**	**-8.098,17**
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	1	0	0,00	0,00
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	**1**	**0**	**0,00**	**0,00**
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung	**15.273**	**3.400**	**-4.698,17**	**-8.098,17**
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	**0**	**0**	**0**	**0**
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	**0**	**0**	**0**	**0**
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	**0**	**0**	**0**	**0**
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	**15.273**	**3.400**	**-4.698,17**	**-8.098,17**

3.2.3 Erläuterungen

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
Zusätzlich zur planmäßigen Zuschusszahlung 2017 erscheint hier die Zuschusszahlung 2016. Der Geldeingang erfolgte im Jahr 2016, die Umbuchung auf die richtige Kontierung allerdings erst am 20.01.2017.

Zinsen und ähnliche Einzahlungen
Hier sind neben Zinserträgen 2017 in Höhe von € 30,67 auch Zinserträge 2016 in Höhe von € 4.271,16 abgebildet, deren Buchung erst am 13.02.2017 erfolgte.
Außerdem erscheint hier die Umbuchung der Zuschusszahlung 2016 der Stadt Heidelberg in Höhe von € 9.000,00, deren buchhalterische Zuordnung erst im Jahr 2017 erfolgte. Daher wird das Ergebnis negativ.

Transferauszahlungen
Zusätzlich zu den Zuschüssen 2017 in Höhe von € 7.179,87 erscheint hier ein Druckkostenzuschuss für 2016 in Höhe von € 4.514,76, der erst am 11.01.2017 ausgezahlt wurde.

3.3 Vermögensrechnung (Bilanz)

3.3.1 Schlussbilanz Stadt-Heidelberg-Stiftung zum 31.12.2017

Aktiva	31.12.2016 in €	31.12.2017 in €
1. Vermögen	**1.467.055,32**	**1.473.544,31**
Finanzvermögen	1.467.055,32	1.473.544,31
• Sonstige Einlagen	1.152.583,76	1.152.583,76
• Sonstige privatrechtliche Forderungen	4.271,16	1.152,95
• Sichteinlagen	310.200,40	319.807,60
2. Abgrenzungsposten	**0,00**	**0,00**
3. Nettoposition	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Aktiva	**1.467.055,32**	**1.473.544,31**

Passiva	31.12.2016 in €	31.12.2017 in €
1. Kapitalposition	**1.462.540,56**	**1.473.544,31**
Zweckgebundene Rücklagen	1.462.540,56	1.473.544,31
• Stiftungskapital Stadt-Heidelberg-Stiftung	1.022.583,76	1.022.583,76
• Werterhaltungsrücklage	439.956,80	450.960,55
Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00
• Stadt-Heidelberg-Stiftung	0,00	0,00
2. Rückstellungen	**0,00**	**0,00**
3. Verbindlichkeiten	**4.514,76**	**0,00**
4. Passive Rechnungsabgrenzung	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Passiva	**1.467.055,32**	**1.473.544,31**

3.3.2 Allgemeine Angaben zur Vermögensrechnung (Bilanz)

Die Schlussbilanzen der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbstständigen Stiftungen auf den 31.12.2017 enthalten sämtliche bekannten Vermögensgegenstände und Kapitalpositionen. Die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Grundsatz der Wesentlichkeit sind berücksichtigt. Weitergehende Risiken am Bilanzstichtag, die in die Bilanz hätten aufgenommen werden müssen, sind bis zum Zeitpunkt der Aufstellung der Schlussbilanz nicht bekannt geworden.

Ausgangspunkt für die Gliederung der Bilanz ist § 52 GemHVO. Einzelheiten zu den Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden sind im Anhang zu finden.

Die nächste Schlussbilanz wird zum Stichtag 31.12.2018 vorgelegt; das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Zur Verarbeitung der Daten wurden die von der Datenzentrale Baden-Württemberg freigegebenen und von der Kommunalen Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) eingesetzten Programme (sogenannter Kommunalmaster Doppik) in der Ausprägung der Stadt Heidelberg verwendet. Die Grundsätze für ein Internes Kontrollsystem bei der Stadt Heidelberg gelten entsprechend. Sie sind im Anhang abgedruckt.

Auf die rechtlich selbstständigen Stiftungen sind grundsätzlich alle Festlegungen, die bei der Stadt Heidelberg gelten, anzuwenden.

3.3.3 Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Finanzvermögen

Unter der Position **Sonstige Einlagen** ist folgende Geldanlage nachgewiesen:

Anlageform	endfällig	Wert 31.12.2017 in €
S-Anlage für Stiftungsvermögen bei der Sparkasse Heidelberg	----1)	1.152.583,76
Summe Stadt-Heidelberg-Stiftung		1.152.583,76

1) diese Anlage kann mit einer Frist von 3 Monaten zum Quartalsende gekündigt werden. Es gibt keine Laufzeitbegrenzung.

Die Position **Sichteinlagen** weist den Kassenbestand zum 31.12.2017 aus.

Passiva

Kapitalposition

Zweckgebundene Rücklage
Hier werden das Stiftungskapital und übersteigende Beträge, die dem Inflationsausgleich dienen (sog. Werterhaltungsrücklage), nachgewiesen.
Bisher wurde die Werterhaltungsrücklage als Basiskapital nachgewiesen, die Umsetzung erfolgte nach einem entsprechenden Hinweis der Gemeindeprüfungsanstalt Karlsruhe.

Die **Werterhaltungsrücklage** setzt sich zusammen aus:

- dem Wert der früheren kameralen Allgemeinen Rücklage	432.942,64 €
- den Verlusten 2007 bis 2014	-11.794,37 €
- den Überschüssen 2015 und 2016	18.808,53 €
und verändert sich durch den Jahresüberschuss 2017 über	11.003,75 €
zum 31.12.2017 auf einen Betrag von	**450.960,55 €**

Der „Nachholbedarf“ der Werterhaltungsrücklage bis zum tatsächlichen Erreichen des Inflationsausgleichs beträgt am 31.12.2017 € 260.480,67.
Basis für die Berechnung des Wertverlustausgleichs ist der Preisindex der Deutschen Bundesbank (Lebenshaltung aller privaten Haushalte).

Weitere Erläuterungen zur Ergebnisverwendung unter 3.1.3

3.4 Anhang

3.4.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Festlegungen der Stadt Heidelberg sind sinngemäß anzuwenden.

Finanzvermögen

Die Forderungen wurden zum Nennwert angesetzt.

3.4.2 Ausübung gesetzlicher Wahlrechte

Die Festlegungen der Stadt Heidelberg sind sinngemäß anzuwenden:

- Empfangene Investitionszuweisungen und –beiträge werden als Sonderposten in der Bilanz ausgewiesen und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstands aufgelöst, sogenannte Bruttomethode (§ 40 Abs. 4 GemHVO).

- Vor dem 01.01.2007 geleistete Investitionszuschüsse wurden nicht aktiviert (§ 62 Abs. 6 GemHVO). Nach diesem Zeitpunkt geleistete Zuschüsse für Investitionen an verbundene Unternehmen sowie Zuschüsse, mit denen Rechte der Stadt verbunden sind, werden als Sonderposten für geleistete Zuwendungen ausgewiesen und entweder über die Sicherungsfrist gemäß Zuwendungsbescheid oder entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes abgeschrieben. Im Übrigen erfolgt eine sofortige Auflösung (§ 40 Abs. 4 GemHVO).

- Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich in gleichen Jahresraten über die Dauer der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzung des Vermögensgegenstandes (lineare Abschreibungen, § 46 Abs. 1 GemHVO).

- Der im Jahr der Anschaffung oder Herstellung anfallende Abschreibungsbetrag wird um jeweils ein Zwölftel für jeden vollen Monat vermindert, der dem Monat der Anschaffung oder Herstellung vorangeht; monatsgenaue Abschreibung (§ 46 Abs. 2 GemHVO).

- Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Sachvermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten im Einzelfall € 150 ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten (Geringwertige Vermögensgegenstände – GVG), werden unmittelbar als ordentlicher Aufwand behandelt (§ 46 Abs. 2 GemHVO). Sie sind von den Inventurregelungen des § 37 Abs. 1 Sätze 1 und 3 GemHVO befreit (§ 38 Abs. 4 GemHVO).

3.4.3 Abweichung in der Darstellungsform, nicht vergleichbare oder angepasste Vorjahresbeträge

Als Ergebnis der praktischen Erfahrungen der vergangenen 10 Jahre Kommunale Doppik wurde die Evaluation des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens 2016 weitgehend abgeschlossen. Die Evaluation der Vorschriften zum Kommunalen Gesamtabschluss, die ab 2022 verpflichtend anzuwenden sind, steht noch an.

Die Evaluation hatte Auswirkungen auf:

- **Gemeindeordnung**, Art. 1 Gesetz zur Änderung gemeindehaushaltsrechtlicher Vorschriften vom 17. Dezember 2015
- **Gemeindehaushaltsverordnung**, Verordnung des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und Migration zur Änderung der GemHVO vom 29. April 2016
- **VwV Produkt- und Kontenrahmen**, Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums über den Produktrahmen für die Gliederung der Haushalte, den Kontenrahmen und weitere Muster für die Haushaltswirtschaft der Gemeinden vom 09. Juni 2016

und betraf nachfolgende Themen:

- Der Liquidität wird stärkere Bedeutung beigemessen: § 89 GemO, § 22 GemHVO, Anlagen 16/28 VwV Produkt- und Kontenrahmen
- Verzicht auf die Forderungsübersicht
- Zweckgebundene Rücklagen
- Rückstellungen
- Aktivierung notwendiger Erstausstattung im Rahmen von Baumaßnahmen
- Kennzahlen zur Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit
- Vereinfachungen und Klarstellungen im Kontenplan
- Datenbereitstellung für die überörtliche Prüfung beim Einsatz von automatisierten Verfahren

Die Änderungen wurden bei der Planaufstellung 2017/18 berücksichtigt, die Anpassungen der verbindlichen Muster für den Jahresabschluss bereits weitgehend im Abschluss 2016.

3.4.4 Entwicklung der Liquidität zum Jahresabschluss

Nr.		Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Finanzrechnung Vorjahr 2016 EUR	Finanzrechnung Rechnungsjahr 2017 EUR
			1	2
1		Zahlungsmittelbestand zum Jahresbeginn	296.553,39	310.200,40
2	+/-	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung (§ 50 i. V. m. § 3 Nr. 17 GemHVO)	13.647,01	9.607,20
3	+/-	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (§ 50 i. V. m. § 3 Nr. 31 GemHVO)	0,00	0,00
4	+/-	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (§ 50 i. V. m. § 3 Nr. 35 GemHVO)	0,00	0,00
5	+/-	Überschuss oder Bedarf aus haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen (§ 50 Nr. 39 GemHVO)	0,00	0,00
6	**=**	**Endbestand an Zahlungsmitteln am Jahresende (§ 50 Nr. 42 GemHVO)**	**310.200,40**	**319.807,60**
7	+	Sonstige Einlagen aus Kassenmitteln zum Jahresende	1.152.583,76	1.152.583,76
8	-	Bestand an Kassenkrediten zum Jahresende	–	–
9	**=**	**liquide Eigenmittel zum Jahresende**	**1.462.784,16**	**1.472.391,36**
10	-	übertragene Ermächtigungen für Auszahlungen (§ 21 GemHVO)	-13.000,00	-23.000,00
11	+	nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen (auch aus Vorjahren) für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	–	–
12	+	übertragene Ermächtigungen für Investitionszuwendungen, Investitionsbeiträge und ähnliche Entgelte für Investitionstätigkeit (§ 21 Abs. 1, § 3 Nr. 18, 19 GemHVO)	–	–
13	**=**	**bereinigte liquide Eigenmittel zum Jahresende**	**1.449.784,16**	**1.449.391,36**
14	-	davon: für zweckgebundene Rücklagen gebunden	-1.462.540,56	-1.473.544,31
15	-	für sonstige bestimmte Zwecke gebunden	–	–
16	**=**	**bereinigte liquide Eigenmittel zum Jahresende ohne gebundene Mittel**	**-12.756,40**	**-24.152,95**
		nachrichtlich: Mindestliquidität (§ 22 Abs. 2 GemHVO)	**445,72**	**273,51**

3.4.5 Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre

Keine Vorbelastung künftiger Haushaltsjahre

3.4.6 Vermögensübersicht nach § 55 Absatz 1 GemHVO

In der Vermögensübersicht sind der Stand des Vermögens zu Beginn und zum Ende des Haushaltsjahres, die Zu- und Abgänge sowie die Zuschreibungen und Abschreibungen darzustellen. Die Gliederung richtet sich nach dem Aktivposten 1 der Bilanz.

3.4.6 Vermögensübersicht nach § 55 Absatz 1 GemHVO

Stadt-Heidelberg-Stiftung

Vermögen	Stand zum 01.01.2017 in €	Vermögensveränderungen im Haushaltsjahr					Stand am 31.12.2017 in €
		Vermögens-zugänge in €	Vermögens-abgänge in €	Umbuchungen in €	Zuschreibungen in €	Abschreibungen in €	
1. Immaterielles Vermögen							
2. Sachvermögen (ohne Vorräte)							
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen und liquide Mittel)	**1.152.583,76**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**1.152.583,76**
3.1 bis 3.4 nicht belegt							
3.5 Wertpapiere	1.152.583,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.152.583,76
Summe Aktiva	**1.152.583,76**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00,4**	**0,00**	**1.152.583,76**

3.4.7 Anlagenspiegel

Entfällt

3.4.8 Übersicht über den Stand der Rücklagen

Art der Rücklage	01.01.2017 in €	Zugang in €	Abgang in €	31.12.2017 in €
1. Ergebnisrücklagen, davon	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
1.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2 Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Zweckgebundene Rücklagen, davon	**1.462.540,56**	**11.003,75**	**0**	**1.473.544,31**
Stiftungskapital Stadt-Heidelberg-Stiftung	1.022.583,76	0	0	1.022.583,76
Werterhaltungsrücklage	439.956,80	11.003,75	0	450.960,55
Rücklagen gesamt	**1.462.540,56**	**11.003,75**	**0**	**1.473.544,31**

3.4.9 Schuldenübersicht nach § 55 Absatz 2 GemHVO

Stadt-Heidelberg-Stiftung

Entfällt

3.4.10 Übersicht über die Inanspruchnahme der Kreditermächtigungen

	Ermächtigung in €
Stadt-Heidelberg-Stiftung	
• keine Kreditermächtigung	

3.4.11 Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsreste

	Übertrag in €
Stadt-Heidelberg-Stiftung, Ergebnishaushalt	
• Transferaufwendungen	23.000

3.4.12 Übersicht über die in Anspruch genommenen Verpflichtungsermächtigungen (VE)

	in Anspruch genommene VE in €
Stadt-Heidelberg-Stiftung	
• keine in Anspruch genommenen Verpflichtungsermächtigungen	

3.4.13 Organe der selbstständigen Stiftung am 31.12.2017

Kuratorium der Stadt-Heidelberg-Stiftung am 31.12.2017
Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner vertreten durch Bürgermeister Dr. Joachim Gerner
Rektor Prof. Dr. Bernhard Eitel vertreten durch Prorektor Prof. Dr. Óscar Loureda
Prof. Dr. Cord Arendes
Stadträtin Prof. Dr. Nicole Marmé
Stadtrat Hans-Martin Mumm
Prof. Dr. Giulio Pagonis
Stadtrat Oliver Priem
Stadtrat Michael Rochlitz
Stadträtin Dr. Simone Schenk
Prof. Dr. Christiane Schwieren

3.4.14 Internes Kontrollsystem

Ein Internes Kontrollsystem besteht aus systematisch gestalteten technischen sowie organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen zur Einhaltung von Richtlinien und zur Abwehr von Schäden, die durch eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder durch böswillige Dritte verursacht werden können.

Zur Sicherung des Rechnungswesens gegen Missbrauch bestehen über die gesetzlichen Vorgaben hinaus schon seit Jahren weitergehende Vorkehrungen, darunter:

- Dienstanweisung für das Anordnungs- und Rechnungswesen der Stadt Heidelberg, für die Kasse (Hauptkasse) der Stadt Heidelberg sowie besondere Dienstanweisungen für Zahlstellen und Handkassen
- Zuständigkeits- und Bewirtschaftungsordnung für die Haushalts- und Finanzwirtschaft
- Interne Arbeitsanweisungen, Regelung der Unterschriftsbefugnis
- Beschränkung der Zugriffsberechtigung auf die Verfahren im Finanzwesen durch eine individuelle Berechtigungsverwaltung
- Verarbeitung von Daten grundsätzlich mit den von der Datenzentrale Baden-Württemberg freigegebenen und von der KIVBF eingesetzten Programmen (sogenannter Doppik-Master). Sonstige Verfahren müssen für den Einsatz formal freigegeben und prüffähig sein.
- Kontinuierliche Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Organisatorische und personelle Trennung von Buchhaltung und Kasse

Dieses bestehende Bündel aus technischen und organisatorischen Maßnahmen ist unter Berücksichtigung der Möglichkeiten moderner EDV-Systeme regelmäßig an die neue Rechtslage und veränderte Arbeitsabläufe anzupassen.

3.4.15 Erklärung zur Aufstellung des Jahresabschlusses 2016 mit Rechenschaftsbericht

Eine Erklärung für alle Stiftungen folgt unter 6.

3.5 Ausblick, Chancen und Risiken

Die Stadt-Heidelberg-Stiftung, deren Stiftungsvermögen ausschließlich aus Geld und/oder Wertpapieren besteht, kann auf Dauer ihren Stiftungszweck nur erfüllen, wenn das Stiftungskapital zum Inflationsausgleich durch vorhandene Jahresüberschüsse aufgestockt wird. Allerdings erreicht die Stiftung seit Jahren den berechneten Inflationsausgleich nicht mehr.
Ursache hierfür sind die infolge der Finanz- und Staatsschuldenkrise sehr geringen Zinserträge für Geldanlagen, so dass der Stiftungszweck im bisherigen Umfang im Berichtsjahr nur mit Hilfe eines städtischen Zuschusses finanziert werden konnte.
Zur weiteren Unterstützung der Stiftung wurde der Verwaltungskostenbeitrag seit dem Doppelhaushalt 2015/2016 bis auf weiteres ausgesetzt.

Mittelfristig ist der Inflationsausgleich wieder sicherzustellen.

3.6. Feststellungsbeschluss (Vorschlag)

Auf Grund von § 95b der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg stellt der Haupt- und Finanzausschuss den Jahresabschluss für das Jahr 2017 mit folgenden Werten (in Euro) fest:

1	Ergebnisrechnung	
1.1	Summe der ordentlichen Erträge	18.183,62
1.2	Summe der ordentlichen Aufwendungen	7.179,87
1.3	**Ordentliches Ergebnis (Saldo aus 1.1 und 1.2)**	**11.003,75**
1.4	Außerordentliche Erträge	0,00
1.5	Außerordentlichen Aufwendungen	0,00
1.6	**Sonderergebnis (Saldo aus 1.4 und 1.5)**	**0,00**
1.7	**Gesamtergebnis (Summe aus 1.3 und 1.6)**	**11.003,75**

2.	Finanzrechnung	
2.1	Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	21.301,83
2.2	Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-11.694,63
2.3	**Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung (Saldo aus 2.1 und 2.2)**	**9.607,20**
2.4	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00
2.5	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00
2.6	**Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus 2.4 und 2.5)**	**0,00**
2.7	**Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (Saldo aus 2.3 und 2.6)**	**9.607,20**
2.8	Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00
2.9	Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00
2.10	**Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus 2.8 u. 2.9)**	**0,00**
2.11	**Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Haushaltsjahres (Saldo aus 2.7 und 2.10)**	**9.607,20**
2.12	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen	0,00
2.13	Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	310.200,40
2.14	**Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln (Saldo aus 2.11 und 2.12)**	**9.607,20**
2.15	**Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres (Saldo aus 2.13 und 2.14)**	**319.807,60**

3.	Bilanz	
3.1	Immaterielles Vermögen	0,00
3.2	Sachvermögen	0,00
3.3	Finanzvermögen	1.473.544,31
3.4	Abgrenzungsposten	0,00
3.5	Nettoposition	0,00
3.6	**Gesamtbetrag auf der Aktivseite (Summe aus 3.1 bis 3.5)**	**1.473.544,31**
3.7	Basiskapital	0,00
3.8	Rücklagen	1.473.544,31
3.9	Fehlbeträge des ordentlichen Ergebnisses	0,00
3.10	Sonderposten	0,00
3.11	Rückstellungen	0,00
3.12	Verbindlichkeiten	0,00
3.13	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00
3.14	**Gesamtbetrag auf der Passivseite (Summe aus 3.7 bis 3.13)**	**1.473.544,31**

4. Behandlung von Überschüssen und Fehlbeträgen (§ 49 Abs. 3 Satz 4 i. V. m. § 2 Abs. 1 Nr. 25 bis 36 GemHVO)									
Nr.	Stufen der Ergebnisverwendung und des Haushaltsausgleichs	Ergebnis des Haushaltsjahres		vorgetragene Fehlbeträge des ordentlichen Ergebnisses aus dem			Rücklagen aus Überschüssen des		
	Haushaltsjahr 2017	Sonder-ergebnis in €	Ordentliches Ergebnis in €	Vorjahr in €	zweitvorange-gangenen Jahr in €	drittvorange-gangenen Jahr in €	Ordentlichen Ergebnisses in €	Sonder -ergebnisses in €	Basiskapital in €
1	Ergebnis des Haushaltsjahres bzw. Anfangsbestände	0,00	11.003,75	0,00	0,00	0,00	1.462.540,56	0,00	0,00
2	Abdeckung vorgetragener Fehlbeträge aus dem ordentlichen Ergebnis		0,00	0,00	0,00	0,00			
3	Zuführung eines Überschusses des ordentlichen Ergebnisses zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		-11.003,75				11.003,75		
4	Verrechnung eines Fehlbetragsanteils des ordentlichen Ergebnisses auf das Basiskapital nach Art. 13 Abs. 6 des Gesetzes zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts		0,00						0,00
5	Ausgleich eines Fehlbetrags des ordentlichen Ergebnisses durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		0,00				0,00		
6	Ausgleich eines Fehlbetrags des ordentlichen Ergebnisses durch einen Überschuss des Sonderergebnisses	0,00	0,00						
7	Zuführung eines Überschusses des Sonderergebnisses zur Rücklage aus Überschüssen der Sonderergebnisses	0,00						0,00	
8	Ausgleich eines Fehlbetrags des Sonderergebnisses durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	0,00						0,00	
9	Ausgleich eines Fehlbetrags des ordentlichen Ergebnisses durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses		0,00					0,00	
10	Vorträge nicht gedeckter Fehlbeträge des ordentl. Ergebnisses des Haushaltsjahres sowie aus Vorjahren in das Folgejahr		0,00	0,00	0,00				
11	Verrechnung eines aus dem drittvorangegangenen Jahr vorgetragenen Fehlbetrag mit dem Basiskapital					0,00			0,00
12	Verrechnung eines Fehlbetrags des Sonderergebnisses mit dem Basiskapital	0,00							0,00
13	Vorläufige Endbestände						1.473.544,31	0,00	0,00
14	Umbuchung aus den Ergebnisrücklagen in das Basiskapital nach § 23 Satz 3 GemHVO						0,00	0,00	0,00
15	Endbestände (Zweckgebundene Rücklagen)						1.473.544,31	0,00	0,00

4. Stadt-Kumamoto-Stiftung

Am 07.12.2016 hat der Haupt- und Finanzausschuss des Gemeinderates als zuständiges Organ die Haushaltspläne der Stadt-Kumamoto-Stiftung für die Jahre 2017 und 2018 beschlossen. Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat mit Erlass vom 20.01.2017 Nr.14-0564.2 die Gesetzmäßigkeit des Beschlusses bestätigt. Die Haushaltspläne wurden im Heidelberger Amtsanzeiger vom 22.02.2017 öffentlich bekannt gemacht und in der Zeit vom 01.03.2017 bis einschließlich 09.03.2017 öffentlich ausgelegt.

4.1 Ergebnisrechnung

4.1.1 Gesamtergebnisrechnung

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- in 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	2.600	0	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Erträge	1.743	1.400	471,43	-928,57
Ordentliche Erträge	**4.343**	**1.400**	**471,43**	**-928,57**
Transferaufwendungen	5.069	0	0,00	0,00
Ordentliche Aufwendungen	**5.069**	**0**	**0,00**	**0,00**
Ordentliches Ergebnis	**-726**	**1.400**	**471,43**	**-928,57**
Ordentliches Ergebnis einschl. Fehlbetragsabdeckung	**-726**	**1.400**	**471,43**	**-928,57**
Gesamtergebnis	**-726**	**1.400**	**471,43**	**-928,57**

4.1.2 Teilergebnisrechnung

Teilbudget Produktgruppe 25.10 Stiftungszweck „Wissenschaft und Forschung“	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- in 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	2.600	0	0,00	0,00
Ordentliche Erträge	**2.600**	**0**	**0,00**	**0,00**
Transferaufwendungen	5.069	0	0,00	0,00
Ordentliche Aufwendungen	**5.069**	**0**	**0,00**	**0,00**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-2.469**	**0**	**0,00**	**0,00**
Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragsabdeckung	**-2.469**	**0**	**0,00**	**0,00**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-2.469**	**0**	**0,00**	**0,00**

Teilbudget Produktgruppe 61.20 Allgemeine Finanzwirtschaft	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- in 2017 in €
Zinsen und ähnliche Erträge	1.743	1.400	471,43	-928,57
Ordentliche Erträge	**1.743**	**1.400**	**471,43**	**-928,57**
Ordentliche Aufwendungen	**0**	**0**	**0**	**0**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**1.743**	**1.400**	**471,43**	**-928,57**
Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragsabdeckung	**1.743**	**1.400**	**471,43**	**-928,57**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**1.743**	**1.400**	**471,43**	**-928,57**

4.1.3 Erläuterungen

Zinsen und ähnliche Erträge
Die Zinserträge ergeben sich wie folgt:

Anlageform	Wert 31.12.2017 in €	Ertrag 2017 in €
• Zinsen aus Giro- und Cash Management Konto	14.024,55	1,29
• S- Anlage für Stiftungsvermögen	300.000,00	300,09
• S- Anlage für Stiftungsvermögen	170.000,00	170,05
Summe für die Stadt-Kumamoto-Stiftung	484.024,55	**471,43**

Die Zinserträge aus Geldanlagen werden als Fördermittel für medizinische Austausche zwischen den Städten Heidelberg und Kumamoto verwendet.

Transferaufwendungen
Wegen der Folgen des Erdbebens (Zerstörung des Krankenhauses) im Mai 2016 konnte im Jahr 2017 kein Austausch stattfinden. Ein Planansatz wurde daher nicht gebildet.

Ergebnisverwendung nach § 49 GemHVO

Zur Ermittlung des Jahresergebnisses der Ergebnisrechnung sind die Gesamterträge den Gesamtaufwendungen unter Berücksichtigung von Fehlbeträgen aus Vorjahren gegenüberzustellen. Es ergibt sich ein Jahresüberschuss oder ein Jahresfehlbetrag.

Nach dem Stiftungsgesetz für Baden-Württemberg ist das Stiftungsvermögen in seinem Bestand zu erhalten. Die Stadt-Kumamoto-Stiftung, deren Stiftungsvermögen ausschließlich aus Geld und/oder Wertpapieren besteht, kann auf Dauer ihren Stiftungszweck nur erfüllen, wenn das Stiftungskapital zum Inflationsausgleich durch vorhandene Jahresüberschüsse aufgestockt wird.

Ein Jahresüberschuss aus dem ordentlichen Ergebnis wird daher bei dieser Stiftung zunächst der Werterhaltungsrücklage (zweckgebundene Rücklage zum Inflationsausgleich), danach der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Damit können künftige Fehlbeträge beim ordentlichen Ergebnis ausgeglichen werden, die z.B. durch eine erhöhte Förderung im Rahmen des Stiftungszwecks entstehen.

Die Stiftung erreicht auch unter Einbeziehung der jeweiligen Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses den berechneten Inflationsausgleich nicht. Ursache hierfür sind die infolge der Finanz- und Staatsschuldenkrise zu erzielenden geringen Zinserträge für Geldanlagen. Infolgedessen ist zur Finanzierung des Stiftungszwecks ein Zuschuss der Stadt Heidelberg erforderlich. Mittelfristig ist der Inflationsausgleich wieder sicherzustellen.

Durch den Jahresüberschuss 2017 in Höhe von € 471,43 erhöhte sich die Werterhaltungsrücklage der Stadt-Kumamoto-Stiftung auf € 84.051,37.

4.2 Finanzrechnung

4.2.1 Gesamtfinanzrechnung

Gesamtfinanzrechnung	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- in 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	0	2.600,00	2.600,00
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	5.146	1.400	-856,88	2.256,88
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	**5.146**	**1.400**	**1.743,12**	**343,12**
Transferauszahlungen	5.069	0	0,00	0,00
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	**5.069**	**0**	**0,00**	**0,00**
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung	**78**	**1.400**	**1.743,12**	**343,12**
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	**0**	**0**	**0**	**0**
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	**0**	**0**	**0**	**0**
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	**0**	**0**	**0**	**0**
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	**78**	**1.400**	**1.743,12**	**343,12**
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	0	0	0	0
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen	0	0	0	0
Finanz.mittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit	**0**	**0**	**0**	**0**
Änderung Finanzierungsmittelbestand	**78**	**1.400**	**1.743,12**	**277**
Haushaltsunwirksame Einzahlungen	0	0	0	0
Haushaltsunwirksame Auszahlungen	0	0	0	0
Überschuss/Bedarf aus haushaltsunwirks. Ein.-/Auszahlungen	**0**	**0**	**0**	**0**
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	12.204		12.281,43	
Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln	78		1.743,12	
Endbestand an Zahlungsmitteln	**12.281**		**14.024,55**	

4.2.2 Teilfinanzrechnung

Teilbudget Finanzstelle 25.10 Stiftungszweck „Wissenschaft und Forschung“	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- in 2017 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	0	2.600,00	2.600,00
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	**0**	**0**	**2.600,00**	**2.600,00**
Transferaufwendungen	5.069	0	0,00	0,00
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	**5.069**	**0**	**0,00**	**0,00**
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung	**-5.069**	**0**	**2.600,00**	**2.600,00**
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	**0**	**0**	**0**	**0**
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	**0**	**0**	**0**	**0**
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	**0**	**0**	**0**	**0**
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	**-5.069**	**0**	**2.600,00**	**2.600,00**

Teilbudget Finanzstelle 61.20 Allgemeine Finanzwirtschaft	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- in 2017 in €
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	5.146	1.400	-856,88	-2.256,88
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	**5.146**	**1.400**	**-856,88**	**-2.256,88**
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	**0**	**0**	**0**	**0**
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung	**5.146**	**1.400**	**-856,88**	**-2.256,88**
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	**0**	**0**	**0**	**0**
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	**0**	**0**	**0**	**0**
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	**0**	**0**	**0**	**0**
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	**5.146**	**1.400**	**-856,88**	**-2.256,88**

4.2.3 Erläuterungen

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
Die buchhalterische Zuordnung von € 2.600,00 als Zuschusszahlung 2016 der Stadt Heidelberg erfolgte erst am 28.06.2017, so dass dieser Betrag in der Finanzrechnung 2017 hier abgebildet wird.

Zinsen und ähnliche Einzahlungen
Hier sind neben Zinserträgen 2017 in Höhe von € 1,29 auch Zinserträge 2016 in Höhe von € 1.741,83 abgebildet, deren Buchung erst am 02.02.2017 erfolgte.
Außerdem erscheint hier die Umbuchung der Zuschusszahlung 2016 der Stadt Heidelberg in Höhe von € 2.600,00, deren buchhalterische Zuordnung erst im Jahr 2017 erfolgte. Daher wird das Ergebnis negativ.

4.3 Vermögensrechnung (Bilanz)

4.3.1 Schlussbilanz Stadt-Kumamoto-Stiftung zum 31.12.2017

Aktiva	31.12.2016 in €	31.12.2017 in €
1. Vermögen	**484.023,26**	**484.494,69**
Finanzvermögen	484.023,26	484.494,69
• Sonstige Einlagen	470.000,00	470.000,00
• Sonstige privatrechtliche Forderungen	1.741,83	470,14
• Sichteinlagen	12.281,43	14.024,55
2. Abgrenzungsposten	**0,00**	**0,00**
3. Nettoposition	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Aktiva	**484.023,26**	**484.494,69**

Passiva	31.12.2016 in €	31.12.2017 in €
1. Kapitalposition	**484.023,26**	**484.494,69**
Zweckgebundene Rücklagen	484.023,26	484.494,69
• Stiftungskapital Stadt-Kumamoto-Stiftung	400.443,32	400.443,32
• Werterhaltungsrücklage	83.579,94	84.051,37
Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00
• Stadt-Kumamoto-Stiftung	0,00	0,00
2. Rückstellungen	**0,00**	**0,00**
3. Verbindlichkeiten	**0,00**	**0,00**
4. Passive Rechnungsabgrenzung	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Passiva	**484.023,26**	**484.494,69**

4.3.2 Allgemeine Angaben zur Vermögensrechnung (Bilanz)

Die Schlussbilanzen der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbstständigen Stiftungen auf den 31.12.2017 enthalten sämtliche bekannten Vermögensgegenstände und Kapitalpositionen. Die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Grundsatz der Wesentlichkeit sind berücksichtigt. Weitergehende Risiken am Bilanzstichtag, die in die Bilanz hätten aufgenommen werden müssen, sind bis zum Zeitpunkt der Aufstellung der Schlussbilanz nicht bekannt geworden.

Ausgangspunkt für die Gliederung der Bilanz ist § 52 GemHVO. Einzelheiten zu den Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden sind im Anhang zu finden.

Die nächste Schlussbilanz wird zum Stichtag 31.12.2018 vorgelegt; das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Zur Verarbeitung der Daten wurden die von der Datenzentrale Baden-Württemberg freigegebenen und von der Kommunalen Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) eingesetzten Programme (sogenannter Kommunalmaster Doppik) in der Ausprägung der Stadt Heidelberg verwendet. Die Grundsätze für ein Internes Kontrollsystem bei der Stadt Heidelberg gelten entsprechend. Sie sind im Anhang abgedruckt.

Auf die rechtlich selbstständigen Stiftungen sind grundsätzlich alle Festlegungen, die bei der Stadt Heidelberg gelten, anzuwenden.

4.3.3 Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Finanzvermögen

Unter der Position **Sonstige Einlagen** sind folgende Geldanlagen nachgewiesen:

Anlageform	endfällig	Wert 31.12.2017 in €
S-Anlage für Stiftungsvermögen bei der Sparkasse Heidelberg	----1)	170.000,00
S-Anlage für Stiftungsvermögen bei der Sparkasse Heidelberg	----1)	300.000,00
Summe Stadt-Kumamoto-Stiftung		470.000,00

1) diese Anlage kann mit einer Frist von 3 Monaten zum Quartalsende gekündigt werden. Es gibt keine Laufzeitbegrenzung.

Die Position **Sichteinlagen** weist den Kassenbestand zum 31.12.2017 aus.

Passiva

Kapitalposition

Zweckgebundene Rücklage

Hier werden das Stiftungskapital und übersteigende Beträge, die dem Inflationsausgleich dienen (sog. Werterhaltungsrücklage), nachgewiesen.
Bisher wurde die Werterhaltungsrücklage als Basiskapital nachgewiesen, die Umsetzung erfolgte nach einem entsprechenden Hinweis der Gemeindeprüfungsanstalt Karlsruhe.

Die **Werterhaltungsrücklage** setzt sich zusammen aus:

- dem Wert der früheren kameralen Allgemeinen Rücklage	85.210,96 €
- den Verlusten 2007 bis 2014	-6.010,74 €
- den Jahresüberschuss 2015	5.104,98 €
- den Jahresfehlbetrag 2016	-725,26 €
und verändert sich durch den Jahresüberschuss 2017 über	471,43 €
zum 31.12.2017 auf einen Betrag von	**84.051,37 €**

Der „Nachholbedarf“ der Werterhaltungsrücklage bis zum tatsächlichen Erreichen des Inflationsausgleichs beträgt am 31.12.2017 € 60.634,79.
Basis für die Berechnung des Wertverlustausgleichs ist der Preisindex der Deutschen Bundesbank (Lebenshaltung aller privaten Haushalte).

Weitere Erläuterungen zur Ergebnisverwendung unter 4.1.3

4.4 Anhang

4.4.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Festlegungen der Stadt Heidelberg sind sinngemäß anzuwenden.

Finanzvermögen

Die Forderungen wurden zum Nennwert angesetzt.

4.4.2 Ausübung gesetzlicher Wahlrechte

Die Festlegungen der Stadt Heidelberg sind sinngemäß anzuwenden:

- Empfangene Investitionszuweisungen und –beiträge werden als Sonderposten in der Bilanz ausgewiesen und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstands aufgelöst, sogenannte Bruttomethode (§ 40 Abs. 4 GemHVO).

- Vor dem 01.01.2007 geleistete Investitionszuschüsse wurden nicht aktiviert (§ 62 Abs. 6 GemHVO). Nach diesem Zeitpunkt geleistete Zuschüsse für Investitionen an verbundene Unternehmen sowie Zuschüsse, mit denen Rechte der Stadt verbunden sind, werden als Sonderposten für geleistete Zuwendungen ausgewiesen und entweder über die Sicherungsfrist gemäß Zuwendungsbescheid oder entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes abgeschrieben. Im Übrigen erfolgt eine sofortige Auflösung (§ 40 Abs. 4 GemHVO).

- Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich in gleichen Jahresraten über die Dauer der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzung des Vermögensgegenstandes (lineare Abschreibungen, § 46 Abs. 1 GemHVO).

- Der im Jahr der Anschaffung oder Herstellung anfallende Abschreibungsbetrag wird um jeweils ein Zwölftel für jeden vollen Monat vermindert, der dem Monat der Anschaffung oder Herstellung vorangeht; monatsgenaue Abschreibung (§ 46 Abs. 2 GemHVO).

- Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Sachvermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten im Einzelfall € 150 ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten (Geringwertige Vermögensgegenstände – GVG), werden unmittelbar als ordentlicher Aufwand behandelt (§ 46 Abs. 2 GemHVO). Sie sind von den Inventurregelungen des § 37 Abs. 1 Sätze 1 und 3 GemHVO befreit (§ 38 Abs. 4 GemHVO).

4.4.3 Abweichung in der Darstellungsform, nicht vergleichbare oder angepasste Vorjahresbeträge

Als Ergebnis der praktischen Erfahrungen der vergangenen 10 Jahre Kommunale Doppik wurde die Evaluation des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens 2016 weitgehend abgeschlossen. Die Evaluation der Vorschriften zum Kommunalen Gesamtabschluss, die ab 2022 verpflichtend anzuwenden sind, steht noch an.

Die Evaluation hatte Auswirkungen auf:

- **Gemeindeordnung**, Art. 1 Gesetz zur Änderung gemeindehaushaltsrechtlicher Vorschriften vom 17. Dezember 2015
- **Gemeindehaushaltsverordnung**, Verordnung des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und Migration zur Änderung der GemHVO vom 29. April 2016
- **VwV Produkt- und Kontenrahmen**, Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums über den Produktrahmen für die Gliederung der Haushalte, den Kontenrahmen und weitere Muster für die Haushaltswirtschaft der Gemeinden vom 09. Juni 2016

und betraf nachfolgende Themen:

- Der Liquidität wird stärkere Bedeutung beigemessen: § 89 GemO, § 22 GemHVO, Anlagen 16/28 VwV Produkt- und Kontenrahmen
- Verzicht auf die Forderungsübersicht
- Zweckgebundene Rücklagen
- Rückstellungen
- Aktivierung notwendiger Erstausstattung im Rahmen von Baumaßnahmen
- Kennzahlen zur Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit
- Vereinfachungen und Klarstellungen im Kontenplan
- Datenbereitstellung für die überörtliche Prüfung beim Einsatz von automatisierten Verfahren

Die Änderungen wurden bei der Planaufstellung 2017/18 berücksichtigt, die Anpassungen der verbindlichen Muster für den Jahresabschluss bereits weitgehend im Abschluss 2016.

4.4.4 Entwicklung der Liquidität zum Jahresabschluss

Nr.		Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Finanzrechnung Vorjahr 2016 EUR	Finanzrechnung Rechnungsjahr 2017 EUR
			1	2
1		Zahlungsmittelbestand zum Jahresbeginn	12.203,62	12.281,43
2	+/-	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung (§ 50 i. V. m. § 3 Nr. 17 GemHVO)	77,81	1.743,12
3	+/-	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (§ 50 i. V. m. § 3 Nr. 31 GemHVO)	0,00	0,00
4	+/-	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (§ 50 i. V. m. § 3 Nr. 35 GemHVO)	0,00	0,00
5	+/-	Überschuss oder Bedarf aus haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen (§ 50 Nr. 39 GemHVO)	0,00	0,00
6	**=**	**Endbestand an Zahlungsmitteln am Jahresende (§ 50 Nr. 42 GemHVO)**	**12.281,43**	**14.024,55**
7	+	Sonstige Einlagen aus Kassenmitteln zum Jahresende	470.000,00	470.000,00
8	-	Bestand an Kassenkrediten zum Jahresende	–	–
9	**=**	**liquide Eigenmittel zum Jahresende**	**482.281,43**	**484.024,55**
10	-	übertragene Ermächtigungen für Auszahlungen (§ 21 GemHVO)	-410,00	–
11	+	nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen (auch aus Vorjahren) für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	–	–
12	+	übertragene Ermächtigungen für Investitionszuwendungen, Investitionsbeiträge und ähnliche Entgelte für Investitionstätigkeit (§ 21 Abs. 1, § 3 Nr. 18, 19 GemHVO)	–	–
13	**=**	**bereinigte liquide Eigenmittel zum Jahresende**	**481.871,43**	**484.024,55**
14	-	davon: für zweckgebundene Rücklagen gebunden	484.023,26	484.494,69
15	-	für sonstige bestimmte Zwecke gebunden	–	–
16	**=**	**bereinigte liquide Eigenmittel zum Jahresende ohne gebundene Mittel**	**-2.151,83**	**-470,14**
		nachrichtlich: Mindestliquidität (§ 22 Abs. 2 GemHVO)	**205,48**	**146,28**

4.4.5 Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre

Keine Vorbelastung künftiger Haushaltsjahre

4.4.6 Vermögensübersicht nach § 55 Absatz 1 GemHVO

In der Vermögensübersicht sind der Stand des Vermögens zu Beginn und zum Ende des Haushaltsjahres, die Zu- und Abgänge sowie die Zuschreibungen und Abschreibungen darzustellen. Die Gliederung richtet sich nach dem Aktivposten 1 der Bilanz.

4.4.6 Vermögensübersicht nach § 55 Absatz 1 GemHVO

Stadt-Kumamoto-Stiftung

Vermögen	Stand zum 01.01.2017 in €	Vermögensveränderungen im Haushaltsjahr					Stand am 31.12.2017 in €
		Vermögens-zugänge in €	Vermögens-abgänge in €	Umbuchungen in €	Zuschreibungen in €	Abschreibungen in €	
1. Immaterielles Vermögen							
2. Sachvermögen (ohne Vorräte)							
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen und liquide Mittel)							
3.1 bis 3.4 nicht belegt							
3.5 Wertpapiere	470.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	470.000,00
Summe Aktiva	**470.000,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**470.00,00**

4.4.7 Anlagenspiegel

Entfällt

4.4.8 Übersicht über den Stand der Rücklagen

Art der Rücklage	01.01.2017 in €	Zugang in €	Abgang in €	31.12.2017 in €
1. Ergebnisrücklagen, davon	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
1.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2 Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Zweckgebundene Rücklagen, davon	**484.023,26**	**471,43**	**0,00**	**484.494,69**
Stiftungskapital Stadt-Kumamoto-Stiftung	400.443,32	0,00	0,00	400.443,32
Werterhaltungsrücklage	83.579,94	471,43	0,00	84.051,37
Rücklagen gesamt	**484.023,26**	**471,43**	**0,00**	**484.494,69**

4.4.9 Schuldenübersicht nach § 55 Absatz 2 GemHVO

Stadt-Kumamoto-Stiftung

Entfällt

4.4.10 Übersicht über die Inanspruchnahme der Kreditermächtigungen

	Ermächtigung in €
Stadt-Kumamoto-Stiftung	
• keine Kreditermächtigung	

4.4.11 Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsreste

	Übertrag in €
Stadt-Kumamoto-Stiftung	
• keine zu übertragenden Haushaltsreste	

4.4.12 Übersicht über die in Anspruch genommenen Verpflichtungsermächtigungen (VE)

	in Anspruch genommene VE in €
Stadt-Kumamoto-Stiftung	
• keine in Anspruch genommenen Verpflichtungsermächtigungen	

4.4.13 Organe der selbstständigen Stiftung am 31.12.2017

Treuhandausschuss der Stadt-Kumamoto-Stiftung

Prof. Dr. Dr. h.c. H.-G. Sonntag, Vorsitzender des Treuhandausschusses
Frau Prof. Dr. Grüters-Kieslich, Leitende Ärztliche Direktorin
Edgar Reisch, Pflegedirektor des Universitätsklinikums Heidelberg
Prof. Dr. Eckart Würzner, Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg

4.4.14 Internes Kontrollsystem

Ein Internes Kontrollsystem besteht aus systematisch gestalteten technischen sowie organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen zur Einhaltung von Richtlinien und zur Abwehr von Schäden, die durch eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder durch böswillige Dritte verursacht werden können.

Zur Sicherung des Rechnungswesens gegen Missbrauch bestehen über die gesetzlichen Vorgaben hinaus schon seit Jahren weitergehende Vorkehrungen, darunter:

- Dienstanweisung für das Anordnungs- und Rechnungswesen der Stadt Heidelberg, für die Kasse (Hauptkasse) der Stadt Heidelberg sowie besondere Dienstanweisungen für Zahlstellen und Handkassen
- Zuständigkeits- und Bewirtschaftungsordnung für die Haushalts- und Finanzwirtschaft
- Interne Arbeitsanweisungen, Regelung der Unterschriftsbefugnis
- Beschränkung der Zugriffsberechtigung auf die Verfahren im Finanzwesen durch eine individuelle Berechtigungsverwaltung
- Verarbeitung von Daten grundsätzlich mit den von der Datenzentrale Baden-Württemberg freigegebenen und von der KIVBF eingesetzten Programmen (sogenannter Doppik-Master). Sonstige Verfahren müssen für den Einsatz formal freigegeben und prüffähig sein.
- Kontinuierliche Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Organisatorische und personelle Trennung von Buchhaltung und Kasse

Dieses bestehende Bündel aus technischen und organisatorischen Maßnahmen ist unter Berücksichtigung der Möglichkeiten moderner EDV-Systeme regelmäßig an die neue Rechtslage und veränderte Arbeitsabläufe anzupassen.

4.4.15 Erklärung zur Aufstellung des Jahresabschlusses 2017 mit Rechenschaftsbericht

Eine Erklärung für alle Stiftungen folgt unter 6.

4.5 Ausblick, Chancen und Risiken

Die Stadt-Kumamoto-Stiftung, deren Stiftungsvermögen ausschließlich aus Geld und/oder Wertpapieren besteht, kann auf Dauer ihren Stiftungszweck nur erfüllen, wenn das Stiftungskapital zum Inflationsausgleich durch vorhandene Jahresüberschüsse aufgestockt wird. Allerdings erreicht die Stiftung seit Jahren den berechneten Inflationsausgleich nicht mehr.
Ursache hierfür sind die infolge der Finanz- und Staatsschuldenkrise sehr geringen Zinserträge für Geldanlagen, so dass der Stiftungszweck im bisherigen Umfang nur mit Hilfe eines städtischen Zuschusses finanziert werden konnte.

Mittelfristig ist der Inflationsausgleich wieder sicherzustellen.

4.6. Feststellungsbeschluss (Vorschlag)

Auf Grund von § 95b der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg stellt der Haupt- und Finanzausschuss den Jahresabschluss für das Jahr 2017 mit folgenden Werten (in Euro) fest:

1	**Ergebnisrechnung**	
1.1	Summe der ordentlichen Erträge	471,43
1.2	Summe der ordentlichen Aufwendungen	0,00
1.3	**Ordentliches Ergebnis (Saldo aus 1.1 und 1.2)**	**471,43**
1.4	Außerordentliche Erträge	0,00
1.5	Außerordentlichen Aufwendungen	0,00
1.6	**Sonderergebnis (Saldo aus 1.4 und 1.5)**	**0,00**
1.7	**Gesamtergebnis (Summe aus 1.3 und 1.6)**	**471,43**

2.	**Finanzrechnung**	
2.1	Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.743,12
2.2	Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00
2.3	**Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung (Saldo aus 2.1 und 2.2)**	**1.743,12**
2.4	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00
2.5	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00
2.6	**Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus 2.4 und 2.5)**	**0,00**
2.7	**Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (Saldo aus 2.3 und 2.6)**	**1.743,12**
2.8	Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00
2.9	Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00
2.10	**Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus 2.8 u. 2.9)**	**0,00**
2.11	**Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Haushaltsjahres (Saldo aus 2.7 und 2.10)**	**1.743,12**
2.12	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen	0,00
2.13	Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	12.281,43
2.14	**Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln (Saldo aus 2.11 und 2.12)**	**1.743,12**
2.15	**Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres (Saldo aus 2.13 und 2.14)**	**14.024,55**

3.	Bilanz	
3.1	Immaterielles Vermögen	0,00
3.2	Sachvermögen	0,00
3.3	Finanzvermögen	484.494,69
3.4	Abgrenzungsposten	0,00
3.5	Nettoposition	0,00
3.6	**Gesamtbetrag auf der Aktivseite (Summe aus 3.1 bis 3.5)**	**484.494,69**
3.7	Basiskapital	0,00
3.8	Rücklagen	484.494,69
3.9	Fehlbeträge des ordentlichen Ergebnisses	0,00
3.10	Sonderposten	0,00
3.11	Rückstellungen	0,00
3.12	Verbindlichkeiten	0,00
3.13	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00
3.14	**Gesamtbetrag auf der Passivseite (Summe aus 3.7 bis 3.13)**	**484.494,69**

4. Behandlung von Überschüssen und Fehlbeträgen (§ 49 Abs. 3 Satz 4 i. V. m. § 2 Abs. 1 Nr. 25 bis 36 GemHVO)									
Nr.	Stufen der Ergebnisverwendung und des Haushaltsausgleichs	Ergebnis des Haushaltsjahres		vorgetragene Fehlbeträge des ordentlichen Ergebnisses aus dem			Rücklagen aus Überschüssen des		
	Haushaltsjahr 2017	Sonder-ergebnis in €	Ordentliches Ergebnis in €	Vorjahr in €	zweitvorange-gangenen Jahr in €	drittvorange-gangenen Jahr in €	Ordentlichen Ergebnisses in €	Sonder -ergebnisses in €	Basiskapital in €
1	Ergebnis des Haushaltsjahres bzw. Anfangsbestände	0,00	471,43	0,00	0,00	0,00	484.023,26	0,00	0,00
2	Abdeckung vorgetragener Fehlbeträge aus dem ordentlichen Ergebnis		0,00	0,00	0,00	0,00			
3	Zuführung eines Überschusses des ordentlichen Ergebnisses zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		-471,43				471,43		
4	Verrechnung eines Fehlbetragsanteils des ordentlichen Ergebnisses auf das Basiskapital nach Art. 13 Abs. 6 des Gesetzes zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts		0,00						0,00
5	Ausgleich eines Fehlbetrags des ordentlichen Ergebnisses durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		0,00				0,00		
6	Ausgleich eines Fehlbetrags des ordentlichen Ergebnisses durch einen Überschuss des Sonderergebnisses	0,00	0,00						
7	Zuführung eines Überschusses des Sonderergebnisses zur Rücklage aus Überschüssen der Sonderergebnisses	0,00						0,00	
8	Ausgleich eines Fehlbetrags des Sonderergebnisses durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	0,00						0,00	
9	Ausgleich eines Fehlbetrags des ordentlichen Ergebnisses durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses		0,00					0,00	
10	Vorträge nicht gedeckter Fehlbeträge des ordentl. Ergebnisses des Haushaltsjahres sowie aus Vorjahren in das Folgejahr		0,00	0,00	0,00				
11	Verrechnung eines aus dem drittvorangegangenen Jahr vorgetragenen Fehlbetrag mit dem Basiskapital					0,00			0,00
12	Verrechnung eines Fehlbetrags des Sonderergebnisses mit dem Basiskapital	0,00							0,00
13	Vorläufige Endbestände						484.494,69	0,00	0,00
14	Umbuchung aus den Ergebnisrücklagen in das Basiskapital nach § 23 Satz 3 GemHVO						0,00	0,00	0,00
15	Endbestände (Zweckgebundene Rücklagen)						484.494,69	0,00	0,00

5. Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg

Am 07.12.2016 hat der Haupt- und Finanzausschuss des Gemeinderates als zuständiges Organ die Haushaltspläne der Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg für die Jahre 2017 und 2018 beschlossen. Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat mit Erlass vom 20.01.2017 Nr.14-0564.2 die Gesetzmäßigkeit des Beschlusses bestätigt. Die Haushaltspläne wurden im Heidelberger Amtsanzeiger vom 22.02.2017 öffentlich bekannt gemacht und in der Zeit vom 01.03.2017 bis einschließlich 09.03.2017 öffentlich ausgelegt.

5.1 Ergebnisrechnung

5.1.1 Gesamtergebnisrechnung

Gesamtbudget	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- in 2017 in €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.799.763	2.598.500	2.927.838,93	329.338,93
Zinsen und ähnliche Erträge	85.203	70.000	69.128,02	-871,98
Sonstige ordentliche Erträge	357.788	362.000	362.163,02	163,02
Ordentliche Erträge	**3.242.754**	**3.030.500**	**3.359.129,97**	**328.629,97**
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	740.875	496.000	830.245,07	334.245,07
Planmäßige Abschreibungen	1.199.538	1.222.000	1.213.916,46	-8.083,54
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.237.073	1.247.500	1.236.483,98	-11.016,02
Sonstige ordentliche Aufwendungen	65.268	65.000	78.484,46	13.484,46
Ordentliche Aufwendungen	**3.242.754**	**3.030.500**	**3.359.129,97**	**328.629,97**
Ordentliches Ergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Außerordentliche Erträge	42.679	0	54.070,81	54.070,81
Sonderergebnis	42.679	0	54.070,81	54.070,81
Gesamtergebnis	**42.679**	**0**	**54.070,81**	**54.070,81**

5.1.2 Teilergebnisrechnung

Teilbudget Produktgruppe 26.10 Stiftungszweck „Kulturförderung“	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- in 2017 in €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.799.763	2.598.500	2.927.838,93	329.338,93
Sonstige ordentliche Erträge	357.788	362.000	362.163,02	163,02
Ordentliche Erträge	**3.157.551**	**2.960.500**	**3.290.001,95**	**329.501,95**
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	740.875	496.000	830.245,07	334.245,07
Planmäßige Abschreibungen	1.199.538	1.222.000	1.213.916,46	-8.083,54
Sonstige ordentliche Aufwendungen	65.268	65.000	78.484,46	13.484,46
Ordentliche Aufwendungen	**2.005.681**	**1.783.000**	**2.122.645,99**	**339.645,99**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**1.151.870**	**1.177.500**	**1.167.355,96**	**-10.144,04**
Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragsabdeckung	**1.151.870**	**1.177.500**	**1.167.355,96**	**-10.144,04**
Kalkulatorische Kosten	1.572.522	1.362.130	1.321.317,63	-40.812,37
Kalkulatorisches Ergebnis	**1.572.522**	**1.362.130**	**1.321.317,63**	**-40.812,37**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-420.652**	**-184.630**	**-153.961,67**	**-30.668,33**

Teilbudget Produktgruppe 61.20 Allgemeine Finanzwirtschaft	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- in 2017 in €
Zinsen und ähnliche Erträge	85.203	70.000	69.128,02	-871,98
Ordentliche Erträge	**85.203**	**70.000**	**69.128,02**	**-871,98**
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.237.073	1.247.500	1.236.483,98	-11.016,02
Ordentliche Aufwendungen	**1.237.073**	**1.247.500**	**1.236.483,98**	**-11.016,02**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-1.151.870**	**-1.177.500**	**-1.167.355,96**	**10.144,04**
Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragsabdeckung	**-1.151.870**	**-1.177.500**	**-1.167.355,96**	**10.144,04**
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-1.151.870**	**-1.177.500**	**-1.167.355,96**	**10.144,04**

5.1.3 Erläuterungen

Privatrechtliche Leistungsentgelte
Es handelt sich um Mieterträge in Höhe von 2.925.648,84 € und um Erlöse aus dem Verkauf der Publikation „Die ganze Welt ist Bühne“ in Höhe von 207,34 €.
Außerdem ist hier eine Schadensersatzzahlung in Höhe von 1.982,75 € gebucht, der Aufwand wurde als Bauunterhalt ausgezahlt.

Zinsen und ähnliche Erträge
Neben Zinserträgen aus der Anlage liquider Mittel sind hier die Erträge aus dem von der Stadt eingebrachten Stiftungskapital in Höhe von ursprünglich 8 Mio. € gebucht.
Nach Entnahmen in Höhe von 2,46 Mio. € (Erwerb Nutzungsrecht an den Spielstätten Zwinger 1 + 3 im Jahr 2013), in Höhe von 1,75 Mio. € (zur Finanzierung der Bauausgaben 2014), in Höhe von 0,7 Mio. € (zur Finanzierung der Bauausgaben 2015) sowie planmäßig im Berichtsjahr in Höhe von 0,7 Mio. € zur Finanzierung der Bauausgaben 2016, zuzüglich Wertsteigerung, beträgt das weiterhin durch die Landesbank Baden-Württemberg verwaltete Stiftungskapital rund 2,71 Mio. €.

Die Zinserträge ergeben sich wie folgt:

Anlageform	Wert 31.12.2017 in €	Ertrag 2017 in €
• Wertpapier-Portfolio	2.714.921,32	69.127,44
• Cash-Management	0,00	0,58
Summe für die Theater- und Orchester-Stiftung Heidelberg	2.714.921,32	**69.128,02**

Sonstige ordentliche Erträge
Diese Erträge ergeben sich aus der Auflösung Sonderposten für erhaltene Zuwendungen entsprechend der bilanziellen Abschreibung.

Außerordentliche Erträge
Es handelt sich um die Wertsteigerung, die anteilig bei einer Entnahme aus dem Portfolio gebucht wird. Im Berichtsjahr wurden 700.000 € zur Finanzierung der Bauausgaben entnommen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Hier werden in erster Linie die Kosten für die Gebäudeunterhaltung in Höhe von 773.199,74 € gebucht, außerdem die Kosten für Gebäudereinigung in Höhe von 5.196,60 €, Miete in Höhe von 709,32 € und Sonstige Grundstücksbewirtschaftungskosten in Höhe von 51.139,41 €.

Aus den Kosten für die Gebäudeunterhaltung entfällt der weitaus größte Anteil mit 571.591,37 € auf die Kosten für die Wartung des sanierten und erweiterten Theaters. Darin enthalten sind rund 60.000 € für Leistungen aus den Vorjahren, die erst im Berichtsjahr zur Abrechnung kamen.
Auf Reparaturen dort entfallen insgesamt 172.731,02 €, diese betreffen inzwischen überwiegend Störungsbeseitigung und betriebsübliche Reparaturen, wobei bereits die ersten Verschleißteile das Ende ihrer technischen Lebensdauer erreicht haben und ausgetauscht werden mussten. Umrüstungen und Anpassungen an die Praxis, die noch im Zusammenhang mit der Eröffnung stehen, machen nur noch rund 10 % aus.
Wartung und Reparaturen in den Spielstätten Zwinger 1+3 schlagen mit 28.877,35 € zu Buche.

Die fachgerechte Reinigung der Glasflächen dient im weiteren Sinn ebenfalls der Instandhaltung des Gebäudes und wird daher über die Stiftung beauftragt und gezahlt.

Am 31.05.2016 wurden die Akten zur Theatersanierung von der GGH ins Stadtarchiv verbracht. Für die Einlagerung fällt künftig eine Miete an, diese beträgt im Berichtsjahr 709,32 €.

Unter die Sonstigen Grundstücksbewirtschaftungskosten fallen die Kosten für Leuchtmittel in Höhe von 3.682,98 €, hier wird weiterhin im Rahmen des notwendigen Austauschs Zug um Zug auf LED-Leuchten umgerüstet, was im künftigen Theaterbetrieb deutlich Energiekosten einsparen wird. Ebenfalls hier werden die Kosten für die vierteljährliche Reinigung der Fettabscheider-Anlage in der Kantine in Höhe von 800,00 € gebucht.
Außerdem werden hier mit 46.656,43 € die Kosten für die Gebäudeversicherung gebucht.

Planmäßige Abschreibungen
Abschreibungen für das sanierte und erweiterte Gebäude werden seit dem Jahr 2013 gebucht. Aufgrund der Verzögerungen beim Abschluss der Baumaßnahme, insbesondere verschärft durch den Wasserschaden am 01.10.2012, konnte die Maßnahme nicht wie vorgesehen im Jahr 2012 schlussgerechnet werden.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen
Neben verschiedenen Zinszahlungen werden hier auch die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung durch die Landesbank Baden-Württemberg wie folgt gebucht:

	Ergebnis 2017 in €
Zinszahlungen für Kreditaufnahmen auf dem Kapitalmarkt	1.207.175,34
Zinszahlungen für einen Kontokorrentkredit bei der Sparkasse Heidelberg	1.519,38
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung durch die Landesbank Baden-Württemberg	27.789,26
Summe	**1.236.483,98**

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Hierunter fallen die Aufwendungen für die Eigenschaden- und Haftpflichtversicherung mit 3.859,46 € sowie die Verwaltungskostenerstattung an die Stadt mit 70.390,00 €. Ebenfalls hier gebucht werden die Kosten für Rechtsberatung in Höhe von 4.235,00 €.

5.2 Finanzrechnung

5.2.1 Gesamtfinanzrechnung

Gesamtfinanzrechnung	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- in 2017 in €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.676.450	2.598.500	2.801.745,87	203.245,87
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	344.855	70.000	-165.647,48	-235.647,48
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	**3.021.305**	**2.668.500**	**2.636.098,39**	**-32.401,61**
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	496.428	496.000	988.905,88	492.905,88
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	1.237.294	1.247.500	1.236.483,98	-11.016,02
Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	62.035	65.000	64.890,71	-109,29
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	**1.795.757**	**1.808.500**	**2.290.280,57**	**481.780,57**
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung	**1.225.548**	**860.000**	**345.817,82**	**-514.182,18**
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	46.500	0	100.000,00	100.000,00
Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit		20.000,00	0	-20.000,00
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	**46.500**	**20.000,00**	**100.000,00**	**80.000,00**
Auszahlungen für Baumaßnahmen	961.744	1.632.500	977.177,66	-655.322,34
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	513	0	1.306,67	1.306,67
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	**962.257**	**1.632.500**	**978.484,33**	**-654.015,67**
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	**-915.757**	**-1.612.500**	**-878.484,33**	**734.015,67**
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	**309.791**	**-752.500**	**-532.666,51**	**219.833,49**
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	0	0	0	0
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen	636.054	656.000	655.288,70	711,30
Finanz.mittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit	**-636.054**	**-656.000**	**-655.288,70**	**-711,30**
Änderung Finanzierungsmittelbestand	**-326.263**	**-1.408.500**	**-1.187.955,21**	**220.544,79**
Haushaltsunwirksame Einzahlungen	1.001.342		1.035.216,34	
Haushaltsunwirksame Auszahlungen	259.458		388.928,12	
Überschuss/Bedarf aus haushaltsunwirks. Ein-/Auszahlungen	**741.884**		**646.288,22**	
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	-194.921		220.700,53	
Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln	415.622		-541.666,99	
Endbestand an Zahlungsmitteln	**220.701**		**-320.966,46**	

5.2.2 Teilfinanzrechnung

Teilbudget Finanzstelle 26.10 Stiftungszweck „Kulturförderung“	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- in 2017 in €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.676.450	2.598.500	2.801.745,87	203.245,87
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	**2.676.450**	**2.598.500**	**2.801.745,87**	**203.245,87**
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	496.428	496.000	988.905,88	492.905,88
Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	62.035	65.000	64.890,71	-109,29
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	**558.463**	**561.000**	**1.053.796,59**	**492.796,59**
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung	**2.117.987**	**2.037.500**	**1.747.949,28**	**-289.550,72**
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	46.500	0	100.000,00	100.000,00
Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit		20.000,00	0	-20.000,00
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	**46.500**	**20.000,00**	**100.000,00**	**80.000,00**
Auszahlungen für Baumaßnahmen	961.744	1.632.500	977.177,66	-655.322,34
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	513	0	1.306,67	1.306,67
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	**962.257**	**1.632.500**	**978.484,33**	**-654.015,67**
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	**-915.757**	**-1.612.500**	**-878.484,33**	**734.015,67**
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	**1.202.230**	**425.000**	**869.464,95**	**444.464,95**

Teilbudget Finanzstelle 61.20 Allgemeine Finanzwirtschaft	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- in 2017 in €
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	344.855	70.000	-165.647,48	235.647,48
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	**344.855**	**70.000**	**-165.647,48**	**235.647,48**
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	1.237.294	1.247.500	1.236.483,98	-11.016,02
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	**1.237.294**	**1.247.500**	**1.236.483,98**	**-11.016,02**
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung	**-892.439**	**-1.177.500**	**-1.402.131,46**	**-224.631,46**
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	**0**	**0**	**0**	**0**
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	**0**	**0**	**0**	**0**
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	**0**	**0**	**0**	**0**
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	**-892.439**	**-1.177.500**	**-1.402.131,46**	**-224.631,46**

5.2.3 Erläuterungen

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit
Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit stellen sich wie folgt dar:

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	Ergebnis 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	+/- in 2017 in €
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	46.500	0	100.000	0
Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit		20.000	0	-20.000
Summe	**46.500**	**20.000**	**100.000**	**80.000**

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 29.04.2015 die aktualisierte Finanzierung der Drehscheibe beschlossen; trotz höherer Gesamtkosten entstanden dank einer zusätzlichen Einzelspende von 100.000 € weder für die Stadt noch für die Stiftung Mehrkosten. Diese Spende ging zu Beginn des Berichtsjahres ein.

Im Rahmen der baulichen Maßnahmen bei den Spielstätten Zwinger 1+3 wurden für das unumgängliche Schließen einer Gebäudefuge an der Grundstücksgrenze 40.000 € veranschlagt. Da die Kosten nach Abschluss der Arbeiten mit den Stadtbetrieben Heidelberg geteilt werden sollen, wurde eine entsprechende Einnahmeposition von 20.000 € veranschlagt. Die Abrechnung konnte allerdings noch nicht erfolgen, da die entsprechende Rechnung im Berichtsjahr nicht einging.

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit
Mit der erforderlichen Erhöhung des Projektbudgets um 3,1 Mio. € (brutto) wurde auch beschlossen (HAFA 11.12.2013), diese Erhöhung ohne weitere Kreditaufnahmen durch Umschichtung von Mitteln aus dem Stiftungskapital zu finanzieren. Damit wurde eine Empfehlung der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg umgesetzt im Hinblick auf die unverändert sehr niedrigen Zinserträge aus dem Stiftungskapital.
Aufgrund von Verzögerungen bei der Abrechnung wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 435.000 € aus dem Vorjahr übertragen.

Das Projektbudget hat sich wie folgt entwickelt:

Projektbudget Entwicklung		brutto in €	netto in €
Genehmigtes Budget gem. Projektauftrag vom 25.11.2008		**52.930.100**	**44.500.000**
zusätzliche Leistungen in den Bestandsbauten (Mehrwert)	gem. HAFA 30.11.2011	4.050.000	3.400.000
unvorhersehbare Kostensteigerung	gem. HAFA 02.05.2012	2.819.900	2.300.000
Genehmigtes Budget gem. Beschluss vom 02.05.2012		**59.800.000**	**50.200.000**
Vergleich Riedel-Bau	gem. HAFA 11.07.2012	1.400.000	1.200.000
Mehraufwendungen	gem. HAFA 23.01.2013	4.900.000	4.100.000
Genehmigtes Budget gem. Beschluss vom 23.01.2013		**66.100.000**	**55.500.000**
Mehraufwendungen	gem. HAFA 11.12.2013	3.100.000	2.600.000
Genehmigtes Budget gem. Beschluss vom 11.12.2013		**69.200.000**	**58.100.000**
zzgl. außerhalb des genehmigten Budgets finanziert		3.891.250	3.300.000
Gesamtkosten		**73.091.250**	**61.400.000**

Die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit gliedern sich in folgende Positionen:

Auszahlungen für Baumaßnahmen	Haushaltsrest aus 2016 in €	Plan 2017 in €	Ergebnis 2017 in €	Haushaltsrest nach 2018 in €
Theatersanierung, Planung und Baumaßnahme	435.000	742.000	500.544,59	670.000
Theater, Bauliche Ergänzungen		390.500	393.469,18	
Theater, Bauliche Ergänzungen (in 2018, nachrichtlich)			*2.245,93*	
Theater, Bauliche Ergänzungen Altbestand		10.000	0	10.000
Zwinger 1+3		490.000	83.163,89	400.000
Summe	**435.000**	**1.632.500**	**977.177,66**	**1.080.000**

Bis zum 31.12.2017 wurden für die Sanierung und Erweiterung des Theaters unter Berücksichtigung der hier genannten Zahlungen Ausgaben in Höhe von 61.328.578,43 € insgesamt gebucht.
Ein Haushaltsrest wird in Höhe von 670.000 € ins Folgejahr übertragen, da nach wie vor einzelne Schlussrechnungen noch nicht abschließend anerkannt sind.

Unter den Baulichen Ergänzungen sind 96.824,88 € für die Umrüstung auf LED-Beleuchtung gebucht, die zügig vorangeht. Die Nachrüstung einer notwendigen Klimaanlage in der Schneiderei (geplant in 2018) konnte bereits im Berichtsjahr erfolgen, hier wurden 30.582,12 € gebucht. Auf diverse Nachrüstungen am Gebäude entfallen insgesamt 101.094,13 €, im Bereich Technik wurden notwendige Nachrüstungen in Höhe von 167.213,98 € gebucht; diese Maßnahmen sind in erster Linie der betrieblichen Sicherheit geschuldet.

Die im Berichtsjahr geplante Erneuerung eines Getriebes aus der Obermaschinerie im Alten Saal ist hinfällig, im Folgejahr muss mit der Erneuerung der gesamten Obermaschinerie begonnen werden. Der nicht benötigte Planansatz in Höhe von 10.000 € wird daher in das Folgejahr übertragen.

Die Ausgaben für die Sanierung der Spielstätten 1+3 bleiben mit 83.163,89 € im Berichtsjahr deutlich unter dem Planansatz, so dass ein Haushaltsrest in Höhe von 400.000 € in das Folgejahr übertragen wird.

Die Finanzierung der Bauausgaben erfolgt wie geplant durch Entnahme aus dem Portfolio in Höhe von 500.000 € im Folgejahr.

Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen
Der Saldo ergibt sich aus der Abrechnung der Vorsteuer mit dem Finanzamt und den Abschlagszahlungen an die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz zur Abrechnung der Baumaßnahme.

5.3 Vermögensrechnung (Bilanz)

5.3.1 Schlussbilanz Theater- und Orchesterstiftung

Aus redaktionellen Gründen abgedruckt auf den beiden Folgeseiten

5.3 Vermögensrechnung (Bilanz)

5.3.1 Schlussbilanz Theater- und Orchesterstiftung

Aktiva	31.12.2016 in €	31.12.2017 in €
1. Vermögen	**69.059.961,20**	**68.092.136,74**
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.271.633,68	2.221.793,60
• Nutzungsrecht und Lizenzen	2.271.633,68	2.221.793,60
Sachvermögen	63.108.537,02	62.925.190,90
• Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	62.154.102,00	61.898.413,98
• Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	83.009,88
• Technische Anlagen	248.617,72	240.019,99
• Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.401,42	9.331,17
• Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	694.415,88	694.415,88
Finanzvermögen	3.679.790,50	2.945.152,24
• Wertpapierportfolio	3.360.850,51	2.714.921,32
• privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	163,07	130.666,11
• Vorsteuer	10.143,59	5.015,01
• Sonstige privatrechtliche Forderungen	87.932,80	94.549,80
• Sichteinlagen	220.700,53	0,00
2. Abgrenzungsposten	**108.604,54**	**107.624,21**
3. Nettoposition	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Aktiva	**69.168.565,74**	**68.199.760,95**

Passiva	31.12.2016 in €	31.12.2017 in €
1. Kapitalposition	**13.173.100,81**	**13.227.171,62**
Zweckgebundene Rücklagen	12.884.916,65	12.884.916,65
• Stiftungskapital Bareinlage	8.000.000,00	8.000.000,00
• Stiftungskapital Grundvermögen	4.884.916,65	4.884.916,65
Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	17.333,65	17.333,65
• Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg	17.333,65	17.333,65
Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	270.850,51	324.921,32
• Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg	270.850,51	324.921,32
2. Sonderposten	**17.871.666,42**	**17.609.503,40**
• Sonderposten für Investitionszuweisungen	384.568,18	384.568,18
• Sonstige Sonderposten	17.487.098,24	17.224.935,22
3. Rückstellungen	**0,00**	**0,00**
4. Verbindlichkeiten	**38.123.798,51**	**37.363.085,93**
• aus Kreditaufnahmen	37.567.283,45	37.232.961,21
davon: Kredite für Investitionen	*37.567.283.45*	*36.911.994.75*
Liquiditätsüberbrückung	*0,00*	*0,00*
Kontokorrentkredit	*0,00*	*320.966,46*
• aus Lieferungen und Leistungen	302.098,52	130.124,72
• Sonstige Verbindlichkeiten	254.416,54	0,00
5. Passive Rechnungsabgrenzung	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Passiva	**69.168.565,74**	**68.199.760,95**

5.3.2 Allgemeine Angaben zur Vermögensrechnung (Bilanz)

Die Schlussbilanzen der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbstständigen Stiftungen auf den 31.12.2017 enthalten sämtliche bekannten Vermögensgegenstände und Kapitalpositionen. Die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Grundsatz der Wesentlichkeit sind berücksichtigt. Weitergehende Risiken am Bilanzstichtag, die in die Bilanz hätten aufgenommen werden müssen, sind bis zum Zeitpunkt der Aufstellung der Schlussbilanz nicht bekannt geworden.

Ausgangspunkt für die Gliederung der Bilanz ist § 52 GemHVO. Einzelheiten zu den Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden sind im Anhang zu finden.

Die nächste Schlussbilanz wird zum Stichtag 31.12.2018 vorgelegt; das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Zur Verarbeitung der Daten wurden die von der Datenzentrale Baden-Württemberg freigegebenen und von der Kommunalen Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) eingesetzten Programme (sogenannter Kommunalmaster Doppik) in der Ausprägung der Stadt Heidelberg verwendet. Die Grundsätze für ein Internes Kontrollsystem bei der Stadt Heidelberg gelten entsprechend. Sie sind im Anhang abgedruckt.

Auf die rechtlich selbstständigen Stiftungen sind grundsätzlich alle Festlegungen, die bei der Stadt Heidelberg gelten, anzuwenden.

5.3.3 Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände
Hier wird das Nutzungsrecht an den Spielstätten Zwinger 1 + 3 in Höhe von 2,22 Mio. € nachgewiesen.
Zur Wartungsplanung wurde eine entsprechende Instandhaltungssoftware erworben, die Lizenzen dafür werden in Höhe von 477,50 € ebenfalls hier nachgewiesen.

Sachvermögen
Die Vermögensübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO ist im Anhang abgedruckt.

Unter der Position Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte wird hier der Gebäudekomplex Theaterstr. 10 nachgewiesen und zwar in Höhe von 4,89 Mio. € für das Grundstück und in Höhe von 57,01 Mio. € für die Aufbauten.

Unter der Position Bauten auf fremdem Grund und Boden sind die an den Spielstätten Zwinger 1 + 3 durchgeführten Sanierungsmaßnahmen gebucht.

Die Anfang 2016 fertig gestellte Drehscheibe wird unter der Position Technische Anlagen dokumentiert.
Für die Ausführung diverser Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten wurde eine Scherenbühne angeschafft, diese wird unter der Position Betriebs- und Geschäftsausstattung nachgewiesen.
Die buchhalterische Darstellung des Wasserschadens vom 01.10.2012 erfolgt als Anlage im Bau, da die abschließende Abrechnung noch aussteht.

Finanzvermögen
Das noch vorhandene Geldvermögen aus der Bareinlage der Stadt Heidelberg an die Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg in Höhe von 2,71 Mio. € wird von der Landesbank Baden-Württemberg in einem Wertpapierportfolio verwaltet.

Die Position Vorsteuer weist die noch vom Finanzamt anzufordernde Vorsteuer in Höhe von 5.015,01 € aus.

Die Position Sichteinlagen weist den Kassenbestand zum 31.12.2017 aus.

Abgrenzungsposten
Hierbei handelt es sich um Vorschüsse der Theater- und Orchesterstiftung an die GGH für die Theatersanierung, die im Jahr 2017 nicht endgültig abgerechnet werden konnten.

Passiva

Kapitalposition

Zweckgebundene Rücklagen
Die Position Zweckgebundene Rücklagen weist das Stiftungskapital aus:
Neben dem eingebrachten Barvermögen wird hier auch das von der Stadt eingebrachte Grundvermögen aufgeführt.

Die **Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses** setzt sich zusammen aus:

- den Jahresüberschüssen 2009 und 2010	549.556,97 €
- und den Verlusten der Jahre 2008 sowie 2011 bis 2013	-532.223,29 €
und beläuft sich am 31.12.2017 auf	**17.333,65 €**

Die **Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses** setzt sich zusammen aus:

- den Jahresüberschüssen 2015 und 2016	270.850,51 €
- dem Jahresüberschuss 2017	54.070,81 €
und beläuft sich am 31.12.2017 auf	**324.921,32 €**

Sonderposten
Die bislang vom Versicherer bewilligte Erstattung aus dem Wasserschaden vom 01.10.2012 ist als Sonderposten aus Zuwendungen nachgewiesen, die Auflösung erfolgt mit der Abrechnung der entsprechenden Anlage im Bau.
Erhaltene Zuschüsse sind als sonstige Sonderposten nachgewiesen, die Auflösung erfolgt im selben Zeitraum wie die Abschreibung des Anlagevermögens.

Verbindlichkeiten
Kredite für Investitionen wurden im Berichtsjahr wie geplant nicht in Anspruch genommen. Die Schuldenübersicht nach § 55 GemHVO ist im Anhang abgedruckt.

5.4 Anhang

5.4.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Festlegungen der Stadt Heidelberg sind sinngemäß anzuwenden.

Sachvermögen

Die Bewertung der Vermögensgegenstände erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Finanzvermögen

Die Forderungen wurden zum Nennwert angesetzt.

Sonderposten

Für erhaltene Zuschüsse oder als Gegenwert für von Stiftern eingebrachtes Anlagevermögen wurden entsprechende Sonderposten gebildet, die im selben Zeitraum aufgelöst werden wie das Anlagevermögen abzuschreiben ist.

5.4.2 Ausübung gesetzlicher Wahlrechte

Die Festlegungen der Stadt Heidelberg sind sinngemäß anzuwenden:

- Empfangene Investitionszuweisungen und –beiträge werden als Sonderposten in der Bilanz ausgewiesen und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstands aufgelöst, sogenannte Bruttomethode (§ 40 Abs. 4 GemHVO).

- Vor dem 01.01.2007 geleistete Investitionszuschüsse wurden nicht aktiviert (§ 62 Abs. 6 GemHVO). Nach diesem Zeitpunkt geleistete Zuschüsse für Investitionen an verbundene Unternehmen sowie Zuschüsse, mit denen Rechte der Stadt verbunden sind, werden als Sonderposten für geleistete Zuwendungen ausgewiesen und entweder über die Sicherungsfrist gemäß Zuwendungsbescheid oder entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes abgeschrieben. Im Übrigen erfolgt eine sofortige Auflösung (§ 40 Abs. 4 GemHVO).

- Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich in gleichen Jahresraten über die Dauer der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzung des Vermögensgegenstandes (lineare Abschreibungen, § 46 Abs. 1 GemHVO).

- Der im Jahr der Anschaffung oder Herstellung anfallende Abschreibungsbetrag wird um jeweils ein Zwölftel für jeden vollen Monat vermindert, der dem Monat der Anschaffung oder Herstellung vorangeht; monatsgenaue Abschreibung (§ 46 Abs. 2 GemHVO).

- Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Sachvermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten im Einzelfall € 150 ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten (Geringwertige Vermögensgegenstände – GVG), werden unmittelbar als ordentlicher Aufwand behandelt (§ 46 Abs. 2 GemHVO). Sie sind von den Inventurregelungen des § 37 Abs. 1 Sätze 1 und 3 GemHVO befreit (§ 38 Abs. 4 GemHVO).

5.4.3 Abweichung in der Darstellungsform, nicht vergleichbare oder angepasste Vorjahresbeträge

Als Ergebnis der praktischen Erfahrungen der vergangenen 10 Jahre Kommunale Doppik wurde die Evaluation des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens 2016 weitgehend abgeschlossen. Die Evaluation der Vorschriften zum Kommunalen Gesamtabschluss, die ab 2022 verpflichtend anzuwenden sind, steht noch an.

Die Evaluation hatte Auswirkungen auf:

- **Gemeindeordnung**, Art. 1 Gesetz zur Änderung gemeindehaushaltsrechtlicher Vorschriften vom 17. Dezember 2015
- **Gemeindehaushaltsverordnung**, Verordnung des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und Migration zur Änderung der GemHVO vom 29. April 2016
- **VwV Produkt- und Kontenrahmen**, Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums über den Produktrahmen für die Gliederung der Haushalte, den Kontenrahmen und weitere Muster für die Haushaltswirtschaft der Gemeinden vom 09. Juni 2016

und betraf nachfolgende Themen:

- Der Liquidität wird stärkere Bedeutung beigemessen: § 89 GemO, § 22 GemHVO, Anlagen 16/28 VwV Produkt- und Kontenrahmen
- Verzicht auf die Forderungsübersicht
- Zweckgebundene Rücklagen
- Rückstellungen
- Aktivierung notwendiger Erstausstattung im Rahmen von Baumaßnahmen
- Kennzahlen zur Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit
- Vereinfachungen und Klarstellungen im Kontenplan
- Datenbereitstellung für die überörtliche Prüfung beim Einsatz von automatisierten Verfahren

Die Änderungen wurden bei der Planaufstellung 2017/18 berücksichtigt, die Anpassungen der verbindlichen Muster für den Jahresabschluss bereits weitgehend im Abschluss 2016.

5.4.4 Entwicklung der Liquidität zum Jahresabschluss

Nr.		Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Finanzrechnung	
			Vorjahr	Rechnungsjahr
			2016	2017
			EUR	EUR
			1	2
1		Zahlungsmittelbestand zum Jahresbeginn	-194.921,31	220.700,53
2	+/-	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung (§ 50 i. V. m. § 3 Nr. 17 GemHVO)	1.225.548,86	345.817,82
3	+/-	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (§ 50 i. V. m. § 3 Nr. 31 GemHVO)	-915.757,23	-878.484,33
4	+/-	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (§ 50 i. V. m. § 3 Nr. 35 GemHVO)	-636.053,61	-655.288,70
5	+/-	Überschuss oder Bedarf aus haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen (§ 50 Nr. 39 GemHVO)	741.883,82	646.288,22
6	**=**	**Endbestand an Zahlungsmitteln am Jahresende (§ 50 Nr. 42 GemHVO)**	**220.700,53**	**-320.966,46**
7	+	Sonstige Einlagen aus Kassenmitteln zum Jahresende	–	–
8	-	Bestand an Kassenkrediten zum Jahresende	–	–
9	**=**	**liquide Eigenmittel zum Jahresende**	**220.700,53**	**-320.966,46**
10	-	übertragene Ermächtigungen für Auszahlungen (§ 21 GemHVO)	-435.000,00	-1.080.000,00
11	+	nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen (auch aus Vorjahren) für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	–	–
12	+	übertragene Ermächtigungen für Investitionszuwendungen, Investitionsbeiträge und ähnliche Entgelte für Investitionstätigkeit (§ 21 Abs. 1, § 3 Nr. 18, 19 GemHVO)	–	20.000,00
13	**=**	**bereinigte liquide Eigenmittel zum Jahresende**	**-214.299,47**	**-1.380.966,46**
14	-	davon: für zweckgebundene Rücklagen gebunden	–	–
15	-	für sonstige bestimmte Zwecke gebunden	–	–
16	**=**	**bereinigte liquide Eigenmittel zum Jahresende ohne gebundene Mittel**	**-214.299,47**	**-1.380.966,46**
		nachrichtlich: Mindestliquidität (§ 22 Abs. 2 GemHVO)	**37.819,00**	**39.473,23**

Die Entnahme aus dem Portfolio zur Finanzierung der Bauausgaben erfolgt zeitversetzt jeweils nach Abschluss der Jahresrechnung.

5.4.5 Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre

Die Grundsätze zur Vermietung des renovierten Theaters durch die Stiftung an die Stadt sind in dem zwischen Stiftung und Stadt geschlossenen Rahmenvertrag geregelt. Die Stiftung trägt kein besonderes Risiko, da die Stadt über die Höhe der Miete grundsätzlich für ein ausgeglichenes Ergebnis bei der Stiftung zu sorgen hat.

Im Jahr 2013 wurde ein Werkvertrag mit einem Bausachverständigen geschlossen zur Unterstützung der technischen Direktion zur mängelfreien Übernahme des sanierten Gebäudes und Koordination der laufenden Bauunterhaltungsarbeiten. Grundsätzlich wurde bereits vereinbart, dass diese Aufgabe langfristig durch das städtische Gebäudemanagement wahrgenommen werden soll.

5.4.6 Vermögensübersicht nach § 55 Absatz 1 GemHVO

In der Vermögensübersicht sind der Stand des Vermögens zu Beginn und zum Ende des Haushaltsjahres, die Zu- und Abgänge sowie die Zuschreibungen und Abschreibungen darzustellen. Die Gliederung richtet sich nach dem Aktivposten 1 der Bilanz.

5.4.6 Vermögensübersicht nach § 55 Absatz 1 GemHVO

Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg

Vermögen	Stand zum 01.01.2017 in €	Vermögensveränderungen im Haushaltsjahr					Stand am 31.12.2017 in €
		Vermögens-zugänge in €	Vermögens-abgänge in €	Umbuchungen in €	Zuschreibungen in €	Abschreibungen in €	
1. Immaterielles Vermögen	**2.271.633,68**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-49.840,08**	**2.221.793,60**
2. Sachvermögen (ohne Vorräte)	**63.108.537,02**	**980.730,26**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-1.164.076,38**	**62.925.190,90**
2.1 nicht belegt							
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	62.154.102,00	896.259,70	0,00	0,00	0,00	-1.151.947,72	61.898.413,98
2.3 nicht belegt							
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	83.163,89	0,00	0,00	0,00	-154,01	83.009,88
2.5 nicht belegt							
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	248.617,72	0,00	0,00	0,00	0,00	-8.597,73	240.019,99
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.401,42	1.306,67	0,00	0,00	0,00	-3.376,92	9.331,17
2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	694.415,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	694.415,88
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen und liquide Mittel)	**3.360.850,51**	**0,00**	**-645.929,19**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**2.714.921,32**
3.1 bis 3.4 nicht belegt							
3.5 Wertpapiere	3.360.850,51	0,00	-645.929,19	0,00	0,00	0,00	2.714.921,32
Summe Aktiva	**68.741.021,21**	**980.730,26**	**-645.929,19**	**0,00**	**0,00,4**	**-1.213.916,46**	**67.861.905,82**

5.4.7 Anlagenspiegel

Aus redaktionellen Gründen abgedruckt auf den beiden Folgeseiten

5.4.7 Anlagenspiegel

Art des Vermögens	Anschaffungs-/ Herstellungs-kosten 31.12.2016 in €	Zugang in €	Abgang in €	Umbuchungen in €	Anschaffungs-/ Herstellungs-kosten 31.12.2017 in €
Immaterielle Vermögensgegenstände	**2.470.039,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**2.470.039,00**
Lizenzen	1.910,00	0,00	0,00	0,00	1.910,00
Software, ähnliche Rechte	2.468.129,00	0,00	0,00	0,00	2.468.129,00
Sachvermögen					
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, davon	**66.641.109,13**	**896.259,70**	**0,00**	**0,00**	**67.537.368,83**
Grundstücke mit Kultur-, Sport-, Freizeit- und Gartenanlagen	4.884.916,65	0,00	0,00	0,00	4.884.916,65
Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	61.756.192,48	896.259,70	0,00	0,00	62.652.452,18
Bauten auf fremden Grund/Boden	**0,00**	**83.163,89**	**0,00**	**0,00**	**83.163,89**
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge, davon	**253.314,71**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**253.314,71**
Technische Anlagen	253.314,71	0,00	0,00	0,00	253.314,71
Betriebs- und Geschäftsausstattung	**15.958,58**	**1.306,67**	**0,00**	**0,00**	**17.265,25**
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	**694.415,88**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**694.415,88**

Kumulierte Abschreibungen 31.12.2016 in €	Zugang in €	Abgang in €	Umbuchungen in €	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2017 in €	Buchwert 31.12.2017 in €	Buchwert 31.12.2016 in €
-198.405,32	**-49.840,08**	**0,00**	**0,00**	**-248.245,40**	**2.221.793,60**	**2.271.633,68**
-955,00	-477,50	0,00	0,00	-1.432,50	477,50	955,00
-197.450,32	-49.362,58	0,00	0,00	-246.812,90	2.221.316,10	2.270.678,68
-4.487.007,13	**-1.151.947,72**	**0,00**	**0,00**	**-5.638.954,85**	**61.898.413,98**	**62.154.102,00**
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.884.916,65	4.884.916,65
-4.487.007,13	-1.151.947,72	0,00	0,00	-5.638.954,85	57.013.497,33	57.269.185,35
0,00	**-154,01**	**0,00**	**0,00**	**-154,01**	**83.009,88**	**0,00**
-4.696,99	**-8.597,73**	**0,00**	**0,00**	**-13.294,72**	**240.019,99**	**248.617,72**
-4.696,99	-8.597,73	0,00	0,00	-13.294,72	240.019,99	248.617,72
-4.557,16	**-3.376,92**	**0,00**	**0,00**	**-7.934,08**	**9.331,17**	**11.401,42**
0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**694.415,88**	**694.415,88**

5.4.8 Übersicht über den Stand der Rücklagen

Art der Rücklage	01.01.2017 in €	Zugang in €	Abgang in €	31.12.2017 in €
1. Ergebnisrücklagen, davon	**288.184,16**	**0,00**	**0,00**	**342.254,97**
1.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	17.333,65	0,00	0,00	17.333,65
1.2 Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	270.850,51	54.070,81	0,00	324.921,32
2. Zweckgebundene Rücklagen, davon	**12.884.916,65**	**0,00**	**0,00**	**12.884.916,65**
Stiftungskapital Bareinlage	8.000.000,00	0,00	0,00	8.000.000,00
Stiftungskapital Grundvermögen	4.884.916,65	0,00	0,00	4.884.916,65
Rücklagen gesamt	**13.173.100,81**	**54.070,81**	**0,00**	**13.227.171,62**

5.4.9 Schuldenübersicht nach § 55 Absatz 2 GemHVO

Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg

Art der Schulden	01.01.2017	31.12.2017	davon Tilgungszahlungen mit einem Zahlungsziel			Mehr (+) weniger (-)
			bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
1.1 **Anleihen**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
1.2 **Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen**	**37.567.283,45**	**36.911.994,75**	**727.544,10**	**2.573.742,30**	**33.931.674,81**	**-655.288,70**
1.2.5 Kreditinstitute	37.567.283,45	36.911.994,75	727.544,10	2.573.742,30	33.931.674,81	-655.288,70
1.3 **Kassenkredite**	**0,00**	**320.966,46**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**+320.966,46**
1.4 **Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Gesamtschulden	37.567.283,45	37.232.961,21	727.544,10	2.573.742,30	33.931.674,81	-334.322,24

5.4.10 Übersicht über die Inanspruchnahme der Kreditermächtigungen

	Ermächtigung in €
Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg	
• keine Kreditermächtigung	

5.4.11 Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsreste

	Übertrag in €
Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg, Finanzhaushalt	
• Theatersanierung, Planung und Baumaßnahme / Theater, Bauliche Ergänzungen Altbestand / Zwinger 1+3	1.080.000

5.4.12 Übersicht über die in Anspruch genommenen Verpflichtungsermächtigungen (VE)

	in Anspruch genommene VE in €
Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg	
• keine in Anspruch genommenen Verpflichtungsermächtigungen	

5.4.13 Organe der selbstständigen Stiftung am 31.12.2017

Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner

Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses (in der Funktion eines Stiftungsrats, nach der Hauptsatzung der Stadt Heidelberg zuständig für Angelegenheiten der von der Stadt Heidelberg zu verwaltenden Treuhandvermögen)

Stadtrat Thomas Barth
Stadtrat Raimund Beisel
Stadtrat Waseem Butt
Stadträtin Beate Deckwart-Boller
Stadtrat Matthias Diefenbacher
Stadträtin Kristina Essig
Stadtrat Dr. Jan Gradel
Stadtrat Felix Grädler
Stadtrat Peter Holschuh
Stadträtin Judith Marggraf
Stadtrat Matthias Niebel
Stadtrat Michael Rochlitz
Stadtrat Christoph Rothfuß
Stadträtin Prof. Dr. Anke Schuster
Stadträtin Hildegard Stolz
Stadtrat Bernd Zieger

Kuratorium der Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg

Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner
Bürgermeister Dr. Joachim Gerner
Erster Bürgermeister Jürgen Odszuck
Intendant Holger Schultze
Herr Wolf Meng
Herr Wolfgang Marguerre

5.4.14 Internes Kontrollsystem

Ein Internes Kontrollsystem besteht aus systematisch gestalteten technischen sowie organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen zur Einhaltung von Richtlinien und zur Abwehr von Schäden, die durch eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder durch böswillige Dritte verursacht werden können.

Zur Sicherung des Rechnungswesens gegen Missbrauch bestehen über die gesetzlichen Vorgaben hinaus schon seit Jahren weitergehende Vorkehrungen, darunter:

- Dienstanweisung für das Anordnungs- und Rechnungswesen der Stadt Heidelberg, für die Kasse (Hauptkasse) der Stadt Heidelberg sowie besondere Dienstanweisungen für Zahlstellen und Handkassen
- Zuständigkeits- und Bewirtschaftungsordnung für die Haushalts- und Finanzwirtschaft
- Interne Arbeitsanweisungen, Regelung der Unterschriftsbefugnis
- Beschränkung der Zugriffsberechtigung auf die Verfahren im Finanzwesen durch eine individuelle Berechtigungsverwaltung
- Verarbeitung von Daten grundsätzlich mit den von der Datenzentrale Baden-Württemberg freigegebenen und von der KIVBF eingesetzten Programmen (sogenannter Doppik-Master). Sonstige Verfahren müssen für den Einsatz formal freigegeben und prüffähig sein.
- Kontinuierliche Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Organisatorische und personelle Trennung von Buchhaltung und Kasse

Dieses bestehende Bündel aus technischen und organisatorischen Maßnahmen ist unter Berücksichtigung der Möglichkeiten moderner EDV-Systeme regelmäßig an die neue Rechtslage und veränderte Arbeitsabläufe anzupassen.

5.4.15 Erklärung zur Aufstellung des Jahresabschlusses 2017 mit Rechenschaftsbericht

Eine Erklärung für alle Stiftungen folgt unter 6.

5.5 Ausblick, Chancen und Risiken

Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg

Seit der Inbetriebnahme des Theaters im November 2012 werden die komplexen gebäudetechnischen Funktionen den notwendigen betriebsorganisatorischen Anforderungen fortlaufend weiterhin angepasst. Dieser Prozess wirkt auch gegenläufig, sodass sich der Theaterbetrieb mit den Möglichkeiten aus der neuen Gebäudestruktur und der technischen Leistungsstärke verbindet.

Parallel zu diesen Harmonisierungsprozessen wurden insbesondere seit 2015 die sicherheitstechnischen Komponenten auf ihre Funktionstüchtigkeit und Wirksamkeit überprüft und getestet. Vorgeschriebene, wiederkehrende Prüfungen der Gebäude und der haustechnischen Anlagen durch Sachverständige und sachkundige Personen sind fundamentale Bestandteile zum Betrieb der Versammlungsstätte und führen im Zusammenwirken mit Wartungs- und Instandhaltungsleistungen zu einem sicheren Betrieb. Die Ergebnisse werden im Betriebsmanagement des Theaters in umfangreichen Prüfprotokollen dokumentiert.

Neben der Verbesserung der betrieblichen Abläufe bzw. der betrieblichen Sicherheit ist der Aspekt der Nachhaltigkeit maßgeblich für die Durchführung von Umrüstungen und Anpassungen an die betriebliche Praxis. Die Umrüstung der Gebäudebeleuchtung auf LED-Technik, vorgesehen und veranschlagt auf vier Jahre bis 2020, schreitet zügig voran. Begonnen wurde bereits in der Sommerpause 2016, nachdem die bisherigen Leuchtmittel verbraucht waren und ein Austausch erforderlich war.
Die Umrüstung führt letztlich zu einer Einsparung von rund der Hälfte der Stromkosten beim Theater, zudem nimmt die Wartungshäufigkeit in den umgerüsteten Bereichen schon deutlich ab.

Die Obermaschinerie im Alten Saal stammt aus den Jahren 1987-1990. Im Rahmen der Sanierung und Neubau wurde seinerzeit entschieden, diese Anlagenteile weiter zu betreiben, was zu diesem Zeitpunkt richtig und wirtschaftlich war. Mittlerweile fallen immer häufiger Antriebe aus, aufgrund der eingebauten Sondergetriebe sind keine Ersatzteile mehr zu beschaffen. Des Weiteren entsprechen die Platzverhältnisse auf den Arbeitsgalerien nicht dem vorbeugenden Brandschutz und auch nicht den Anforderungen an die Sicherheit an Arbeitsplätzen.
Die Antriebs- und Steuerungstechnik der Bühnenmaschinerie wird daher in 4 Bauabschnitten, beginnend ab der Sommerpause 2018, komplett erneuert.

Mittlerweile besteht auch in den Spielstätten Zwinger 1 + 3 in diversen Bereichen Sanierungsbedarf, für eine künftige angemessene Bespielbarkeit und Nutzung der Gebäude sind umfangreiche Investitionen notwendig sind, u.a. aufgrund der deutlich gestiegenen Anforderungen im Brandschutz. So steht in beiden Häusern u.a. die Umsetzung des Brandschutzkonzeptes in Abstimmung mit dem vorbeugenden Brandschutz an sowie Arbeiten an der Bühnentechnik, um mittelfristig einen störungsfreien Spielbetrieb zu ermöglichen. Für bauliche Maßnahmen sind im Doppelhaushalt 2017/2018 insgesamt 640.000 € veranschlagt, wobei der Schwerpunkt beim Zwinger 1 liegt. Die Ausführung erfolgt zeitlich abgestimmt mit der bereits seit längerem geplanten Sanierung der Anwohnertiefgarage in der Zwingerstraße.
Schwerpunktmäßig wurden im Berichtsjahr zunächst die Dachflächen mit Tragwerk und Gauben saniert, im Jahr 2018 erfolgt dann die Ausführung der Arbeiten im Zwinger 1, u.a. die Herstellung der Beleuchterempore mit zweitem Fluchtweg, die vollständige Überarbeitung der Elektro-Installation und Bühnenbeleuchtung und die Erneuerung des Bühnenbodens. Im Jahr 2019 sind diese Arbeiten im Zwinger 3 geplant, in 2020 stehen abschließend Arbeiten an der denkmalgeschützten Fassade der Zwingerhalle an.
Bereits mit Erteilen der Ausführungsgenehmigung mussten überplanmäßige Mittel in Höhe von 55.000 € bereit gestellt werden (Ds. 0113/2017/BV.

5.6. Feststellungsbeschluss (Vorschlag)

Auf Grund von § 95b der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg stellt der Haupt- und Finanzausschuss den Jahresabschluss für das Jahr 2017 mit folgenden Werten (in Euro) fest:

1	**Ergebnisrechnung**	
1.1	Summe der ordentlichen Erträge	3.359.129,97
1.2	Summe der ordentlichen Aufwendungen	-3.359.129,97
1.3	**Ordentliches Ergebnis (Saldo aus 1.1 und 1.2)**	**0,00**
1.4	Außerordentliche Erträge	54.070,81
1.5	Außerordentlichen Aufwendungen	0,00
1.6	**Sonderergebnis (Saldo aus 1.4 und 1.5)**	**54.070,81**
1.7	**Gesamtergebnis (Summe aus 1.3 und 1.6)**	**54.070,81**

2.	**Finanzrechnung**	
2.1	Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.636.098,39
2.2	Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-2.290.280,57
2.3	**Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung (Saldo aus 2.1 und 2.2)**	**345.817,82**
2.4	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	100.000,00
2.5	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-978.484,33
2.6	**Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus 2.4 und 2.5)**	**-878.484,33**
2.7	**Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (Saldo aus 2.3 und 2.6)**	**-532.666,51**
2.8	Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00
2.9	Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-655.288,70
2.10	**Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus 2.8 u. 2.9)**	**-655.288,70**
2.11	**Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Haushaltsjahres (Saldo aus 2.7 und 2.10)**	**-1.187.955,21**
2.12	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen	646.288,22
2.13	Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	220.700,53
2.14	**Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln (Saldo aus 2.11 und 2.12)**	**-541.666,99**
2.15	**Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres (Saldo aus 2.13 und 2.14)**	**-320.966,46**

3.	Bilanz	
3.1	Immaterielles Vermögen	2.221.793,60
3.2	Sachvermögen	62.925.190,90
3.3	Finanzvermögen	2.945.152,24
3.4	Abgrenzungsposten	107.624,21
3.5	Nettoposition	0,00
3.6	**Gesamtbetrag auf der Aktivseite (Summe aus 3.1 bis 3.5)**	**68.199.760,95**
3.7	Basiskapital	0,00
3.8	Rücklagen	13.227.171,62
3.9	Fehlbeträge des ordentlichen Ergebnisses	0,00
3.10	Sonderposten	17.609.503,40
3.11	Rückstellungen	0,00
3.12	Verbindlichkeiten	37.363.085,93
3.13	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00
3.14	**Gesamtbetrag auf der Passivseite (Summe aus 3.7 bis 3.13)**	**68.199.760,95**

4. Behandlung von Überschüssen und Fehlbeträgen (§ 49 Abs. 3 Satz 4 i. V. m. § 2 Abs. 1 Nr. 25 bis 36 GemHVO)									
Nr.	Stufen der Ergebnisverwendung und des Haushaltsausgleichs	Ergebnis des Haushaltsjahres		vorgetragene Fehlbeträge des ordentlichen Ergebnisses aus dem			Rücklagen aus Überschüssen des		
	Haushaltsjahr 2017	Sonder-ergebnis in €	Ordentliches Ergebnis in €	Vorjahr in €	zweitvorange-gangenen Jahr in €	drittvorange-gangenen Jahr in €	Ordentlichen Ergebnisses in €	Sonder-ergebnisses in €	Basiskapital in €
1	Ergebnis des Haushaltsjahres bzw. Anfangsbestände	54.070,81	0,00	0,00	0,00	0,00	17.333,65	270.850,51	0,00
2	Abdeckung vorgetragener Fehlbeträge aus dem ordentlichen Ergebnis		0,00	0,00	0,00	0,00			
3	Zuführung eines Überschusses des ordentlichen Ergebnisses zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		0,00				0,00		
4	Verrechnung eines Fehlbetragsanteils des ordentlichen Ergebnisses auf das Basiskapital nach Art. 13 Abs. 6 des Gesetzes zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts		0,00						0,00
5	Ausgleich eines Fehlbetrags des ordentlichen Ergebnisses durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		0,00				0,00		
6	Ausgleich eines Fehlbetrags des ordentlichen Ergebnisses durch einen Überschuss des Sonderergebnisses	0,00	0,00						
7	Zuführung eines Überschusses des Sonderergebnisses zur Rücklage aus Überschüssen der Sonderergebnisses	-54.070,81						54.070,81	
8	Ausgleich eines Fehlbetrags des Sonderergebnisses durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	0,00						0,00	
9	Ausgleich eines Fehlbetrags des ordentlichen Ergebnisses durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses		0,00					0,00	
10	Vorträge nicht gedeckter Fehlbeträge des ordentl. Ergebnisses des Haushaltsjahres sowie aus Vorjahren in das Folgejahr		0,00	0,00	0,00				
11	Verrechnung eines aus dem drittvorangegangenen Jahr vorgetragenen Fehlbetrag mit dem Basiskapital					0,00			0,00
12	Verrechnung eines Fehlbetrags des Sonderergebnisses mit dem Basiskapital	0,00							0,00
13	Vorläufige Endbestände						17.333,65	324.921,32	0,00
14	Umbuchung aus den Ergebnisrücklagen in das Basiskapital nach § 23 Satz 3 GemHVO						0,00	0,00	0,00
15	Endbestände						17.333,65	324.921,32	0,00

6. Erklärung zur Aufstellung des Jahresabschlusses mit Rechenschaftsbericht

der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbstständigen örtlichen Stiftungen

- Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds
- Stadt-Heidelberg-Stiftung
- Stadt-Kumamoto-Stiftung
- Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg

Der Jahresabschluss der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbstständigen örtlichen Stiftungen wurde nach den rechtlichen Vorgaben der Gemeindeordnung (GemO) und der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO-Doppik) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer öffentlicher Buchhaltung unter geschäftsüblicher Sorgfalt nach bestem Wissen erstellt.

Darin eingeschlossen ist insbesondere die Bestätigung, dass

(1) die Rechnungsteile des Jahresabschlusses alle nachweispflichtigen Geschäftsvorfälle, Bestandswerte und Wagnisse ausweisen, auch solche, die nicht ergebnis- bzw. zahlungswirksam sind,
(2) unter der Vermögensrechnung (Bilanz) die Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre umfassend ausgewiesen sind,
(3) der Anhang zum Jahresabschluss und der Rechenschaftsbericht alle gesetzlich vorgeschriebenen und für das Verständnis eines sachverständigen Dritten notwendigen Angaben und Erläuterungen enthalten,
(4) Derivative Finanzinstrumente am Bilanzstichtag nicht bzw. nur in dem ausdrücklich beschriebenen Umfang eingesetzt waren,
(5) Verträge, die für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbstständigen örtlichen Stiftungen von wesentlicher Bedeutung sind, im Anhang nachgewiesen sind,
(6) Vorgänge, soweit sie nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten und von besonderer Bedeutung sind, im Rechenschaftsbericht dargestellt wurden,
(7) Rechtsstreitigkeiten und sonstige Auseinandersetzungen, die für die Beurteilung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage von Bedeutung sind, am Stichtag nicht vorlagen / als Rückstellung passiviert wurden,
(8) im Rechenschaftsbericht die wirtschaftliche Lage der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbstständigen örtlichen Stiftungen unter vorsichtiger Bewertung so dargestellt wurde, dass sie ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt,

Zusätze und Bemerkungen:

Der Abschluss des Zahlenteils erfolgte fristgerecht zum 30.06.2018.

Heidelberg, im Oktober 2018

gez.

Hans-Jürgen H e i ß
Bürgermeister

Bestätigt:

gez.

Prof. Dr. Eckart W ü r z n e r
Oberbürgermeister

IX. Abkürzungsverzeichnis

A

ABG	Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH Mannheim
ADFC	Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V.
AG / Arge	Arbeitsgemeinschaft
AHK	Anschaffungs- und Herstellungskosten
ALKIS	Amtliches Liegenschaftskataster Informationssystem
AMR	Ausländer- und Migrationsrat
ASC	Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit
ASD	Allgemeiner Sozialer Dienst
AsylBLG	Asylbewerberleistungsgesetz
AWO	Arbeiterwohlfahrt
AZV	Abwasserzweckverband

B

BA	Bauabschnitt
BAMF	Bundesamt für Migration und Flüchtlingen
BauGB	Baugesetzbuch
BiBeZ	Ganzheitliches Bildungs- und Beratungszentrum zur Förderung und Integration Behinderter / chronisch erkrankter Frauen und Mädchen e. V.
BILS	Bereichsübergreifende Integrierte Leitstelle
BImA	Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
BIWAQ	ESF-Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“
bmb	Beirat von Menschen mit Behinderungen
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
BSG	Bau- und Servicegesellschaft mbH Heidelberg
BUND	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
BuT	Bildungs- und Teilhabepaket
BV	Beschlussvorlage
BW	Baden-Württemberg

C

CC	Choreographisches Zentrum

D

DAI	Deutsch-Amerikanisches Institut
DIN	Deutsches Institut für Normung e. V.
DKFZ	Deutsches Krebsforschungszentrum
DLRG	Deutsche Lebensrettungsgesellschaft
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
DS	Drucksache
DSK	Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbh & Co.KG

E

ECS	Energiecontrolling-System
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EGH	Entwicklungsgesellschaft Heidelberg GmbH u. Co KG
EMBL	European molecular biology laboratory
ESF	Europäischer Sozialfonds
ETRS89/UTM	European Terrestrial Reference System 1989 mit Kartenabbildung Universal Transversal Mercator Projektion
EU	Europäische Union
e. V.	eingetragener Verein
EZB	Europäische Zentralbank

F

FAG	Finanzausgleichsgesetz / Finanzausgleich
FlüAG	Flüchtlingsaufnahmegesetz

G

GB	Geschäftsstelle Bahnstadt
GEMA	Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
GemKVO	Gemeindekassenverordnung
GemO / GO	Gemeindeordnung
GGH	Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH Heidelberg
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GIS	Geographisches Informationssystem
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GMD	Generalmusikdirektor
GPA	Gemeindeprüfungsanstalt
GR	Gemeinderat
GTIS-HD	Geographisch-Technisches Informationssystem der Stadt Heidelberg
GVFG	Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz

H

HD	Heidelberg
HDD	Heidelberger Dienste gGmbH
HDMT	Heidelberg Marketing GmbH
HOAI	Honorarordnung für Architekten und Ingenieure
HÜS	Heidelberger Unterstützungssystem Schule

I

IB	Internationaler Bund für Sozialarbeit
IBA	Internationale Bauausstellung Heidelberg (GmbH)
IGH	Internationale Gesamtschule Heidelberg
IHK	Industrie- und Handelskammer
IM	Innenministerium
INF	Im Neuenheimer Feld
IT	Informationstechnik
IV	Informationsvorlage
IWC	International Welcome Center
IZ	Interkulturelles Zentrum

J

JB	Jahresbericht
JC	Jobcenter

K

KAG	Kommunalabgabengesetz
KdU	Kosten der Unterkunft
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KGSt	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement
Kita	Kindertageseinrichtung
KIVBF	Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken
KKP	Kommunale Kriminalprävention
KliBA	Klimaschutz- und Energieberatungsagentur Heidelberg-Nachbargemeinden gGmbH
KOD	Kommunaler Ordnungsdienst
KuF	Kosten- und Finanzierungsübersicht
KV	Konversion
KVBW	Kommunaler Versorgungsverband Baden-Württemberg
KVJS	Kommunalverband Jugend und Soziales Baden Württemberg

L	LED	Leuchtdiode
	LGL	Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung
	LGVFG	Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz
	LSA	Lichtsignalanlage
	LWL	Lichtwellenleiter
	LWV	Landeswohlfahrtsverband
M	MA	Mannheim
	MIV	Motorisierter Individualverkehr
	MSO	Migrantenselbstorganisationen
	MTV	Mark Twain Village
N	NABU	Naturschutzbund
	NGOs	Non-Governmental-Organisations
O	OB	Oberbürgermeister
	OEG	Oberrheinische Eisenbahn Gesellschaft
	ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
	ÖPP	Öffentlich-Private Partnerschaft
	OSP	Olympiastützpunkt
P	PH	Pädagogische Hochschule
	PHV	Patrick Henry Village
R	RF	Regiebetrieb Friedhöfe
	RG	Regiebetrieb Gartenbau
	RNK	Rhein-Neckar-Kreis
	RNV	Rhein-Neckar-Verkehr GmbH
	RNZ	Rhein-Neckar-Zeitung
	RR	Regiebetrieb Reinigung
	RS	Regiebetrieb Straßenunterhaltung
S	SEVA	Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss
	SGB	Sozialgesetzbuch
	SKM	Sozialdienst katholischer Männer Heidelberg e. V.
	STEP	Stadtentwicklungsplan
	StiftG	Stiftungsgesetz für Baden-Württemberg
	StVO	Straßenverkehrsordnung
	SWH	Stadtwerke Heidelberg GmbH
	SWH-G	Stadtwerke Heidelberg Garagen GmbH
	SWH-U	Stadtwerke Heidelberg Umwelt GmbH
	SZ	Seniorenzentrum bzw. Sportzentrum
T	TES	Trägerverein des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements e. V.
	TH / THH	Teilhaushalt
	THW	Technisches Hilfswerk
	TK	Telekommunikation
	TVöD	Tarifvertrag öffentlicher Dienst

U	UMA	Unbegleitete minderjährige Ausländer
	UN	Vereinte Nationen
	UNESCO	Organisations der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur
	URN	Unternehmensgesellschaft Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH
V	VbI	Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung
	VdM	Verband deutscher Musikschulen e. V.
	VEP	Verkehrsentwicklungsplan
	VHS	Volkshochschule
	VOB	Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen
	VOF	Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen
	VOL	Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen
	VRN	Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH
	VwV	Verwaltungsvorschrift
	VwVBMG	Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Durchführung des Bundesmeldegesetzes
W	WE	Wohneinheiten
	WEP	Wohnungsentwicklungsprogramm
	WLAN	Wireless Local Area Network
Z	ZRN	Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar